SHADOWRUN



10753

DEUTSCHLAND in den SCHATTEN II



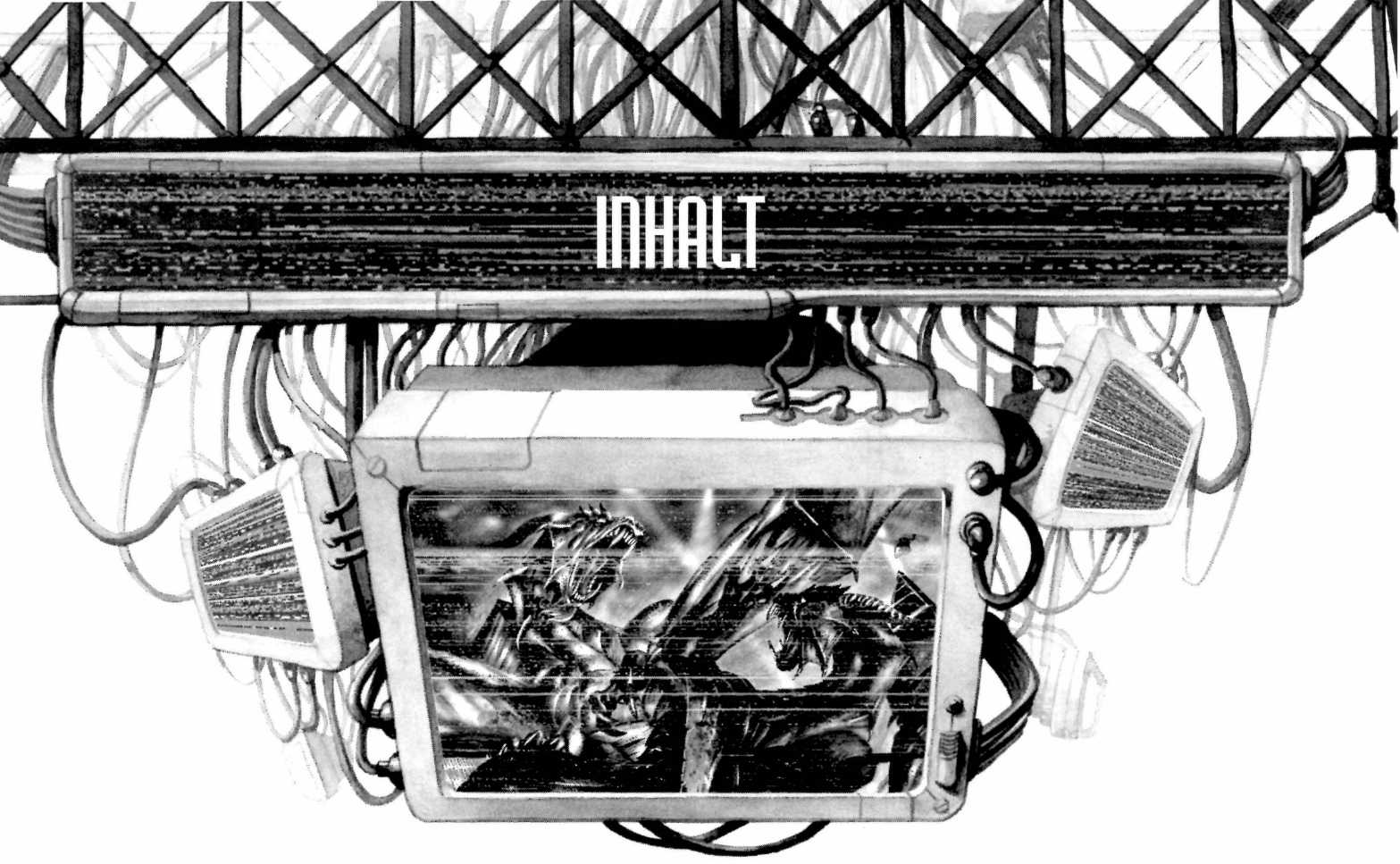
CAMERA: DJURDJEVIC : SPANNUTH

Frank Werschke (Hrsg.)

DEUTSCHLAND in den SCHATTEN II



FANTASY PRODUCTIONS



INHALT

VORWORT 6
WILLKOMMEN IN DEN SCHATTEN 7
DIE GESCHICHTE DER ADL 8
- Erster Akt: Eine Vorschau auf kommende Attraktionen 8
- Zweiter Akt: Die Apokalyptischen Reiter 9
- Dritter Akt: Konsolidierung? Crach! 11
- Vierter Akt: Die Eurokriege 11
- Fünfter Akt: Keine Ruhe den Verdammten 12
- Epilog 13

DIE REGIONEN DER ADL 14
DER NORDDEUTSCHE BUND 15
- Die Norddeutsche Geschichte 16
- Norddeutschland 19
- Besondere Orte und Regionen 22
- Ausgewählte Städte 26
  - Hannover 26
  - Bremen 27
  - Rostok 27
  - Göttingen 27
  - Magdeburg 28
  - Kiel 28
- Die Nordeutschen Schatten 28

BREMEN 30
- Die Geschichte 30
- Das Stadtbild 31
- Wirtschaft und Konzerne 31
- Vergnügen 32
- Ausgewählte Stadtteile und Bezirke 32
- Die Außenbezirke 35
- Die Bremer Schatten 36

FREISTADT HAMBURG 37
- Die Geschichte Hamburgs 37
- Anreise 39
- Politik 40
- Die Konzerne 41
- Ausgewählte Stadtteile 41
- Kriminalität 44
- Freizeit und Vergnügen 45

DAS HERZOGTUM POMORYA 46
- Pomorya oder Terra Nobilis 46
- Das Auge des Gesetzes 47
- Ein bisschen dies und das 48
- Die jüngere Vergangenheit 48

FREISTAAT WESTPHALEN 49
- Der Freistaat Westphalen 49
- Das Leben in Westphalen 52
- Die Deutschkatholische Kirche 54
- Die Wirtschaft 56
- Orte des Glaubens 57
  - Münster 57
  - Paderborn 57
  - Osnabrück 57
  - Pappenburg 58
  - Die Visbeker Gräber 58
  - Die Externsteine 58

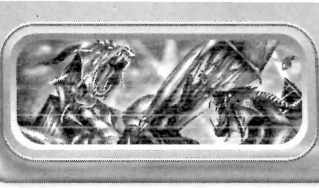
BRANDENBURG 59
- Wanderung durch die Mark Brandenburg 59
  - Stadt Brandenburg 62
  - Cottbus 65
  - Frankfurt / Oder und Umgebung 67
- Schatten in Brandenburg 69

BERLIN 70
- Ein ganz besondrer Duft 70
- Berlin im Wandel der Zeiten 70
- Eine Stadt im Aufschwung 75
- Berlin geographisch 76
- Berlin in den Schatten 82

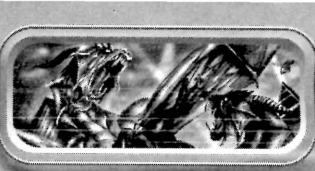
NORDRHEIN-RUHR 83
- Die Geschichte bis heute 83
- Die Situation heute 86
- Der Rhein-Ruhr-Sprawl 90
  - Bochum 90
  - Dortmund 92
  - Duisburg 96
  - Essen 97
  - Gelsenkirchen und Recklinghausen 99

DAS TROLLKÖNIGREICH SCHWARZWALD 227
Die Tage, die da waren 227
Der Schwarzwald im Überblick 228
Erwachte Natur 229
Trollpolitik 230
Regierung und Verwaltung 232
Ein Königreich ohne König 233
Infrastruktur, Verkehr und das einfache Volk 234
Besondere Orte und Legenden 234
Regierungssitz Freiburg 234
Wo der Schwarzwald seine Schatten wirft ... 236
WÜRTTEMBERG 237
Geschichte der Region 237
Wer hat die Macht? 238
Mentalität 239
Dinge und Orte besonderer Kraft 240
Straßen und Verkehr 241
Einige wichtige Orte, Plätze und Gegebenheiten 241
Ulm 241
Regierungsbezirk Sigmaringen 241
Donauwörth 242
Wichtige Organisationen und Gruppen 242
Burschenschaften und Verbindungen 243
Schattenkram 243
STUTTGART 244
Stuttgart heute 244
Wichtige Orte und Lokalitäten 246
Stuttgart 246
Tübingen 248
Ludwigsburg 250
Reutlingen 250
Weil im Schönbuch 250
Plochingen 250
Schwieberdingen 250
Sindelfingen 251
Was läuft in den Schatten 251
FREISTAAT BAYERN 252
Die Region und ihr Gesicht 254
Die einzelnen Regionen 256
Ingolstadt 256
Regensburg 256
Landshut 256
Schwarzach und Umgebung 257
Pfarrkirchen 258
Chiemsee 258
Ruhpolding 260
Kreuth 261
Garmisch-Patenkirchen 261
Die Schattenwelt 262
MÜNCHEN 264
Zwischen blauweißer Schickeria und ... 264
Stürmische Zeiten 264
München 2062 271
Münchner Hotspots 272
Schattenszene 281
DIE MÄCHTE UND DAS LEBEN IN DER ADL 282
WIRTSCHAFT UND KONZERNE 283
Die Auswirkungen des Konzernkriegs 283
Die Großen Zehn 284
Die deutschen Kons 287
Sonstige bedeutende Konzerne und Organisationen 291
STAATLICHE UND PRIVATE SICHERHEITSORGANE 292
Sicherheitsbehörden 292
Die Polizeikräfte der ADL 294
Kommerzielle Sicherheitsdienste 298
Andere Bundesbehörden 299
DIE MÄCHTE IM HINTERGRUND 300
Policlubs 300
Geheimbünde aller Art 300
Terroristen 302
Die Unterwelt der ADL 303
RECHT UND GESETZ 308
Präambel 308
Unsere kleinen Besonderheiten 308
Lokus Iurii 311
Rechtsarbeiter 312
CREDSTICKS UND BÜROKRATIE 313
MAGIE IN DER ADL 314
Hermetische Magie 314
Magie der Natur 315
Die Magie der Roma 315
Die Magie der Hexen 316
Die Magie der Druiden 317
QUACKSALBER UND CHIRURGEN 318
MODE UND OUTFIT 323
VERKEHR IN DER ADL 327
Auf in die ADL 327
Straßenverkehr 329
ALI 330
Was geht ab auf der Straße? 332
DINGE DES TÄGLICHEN LEBENS 335
LOFWYR:1 – NACHTMEISTER: 0 341





Glabotki 99
Bottrop 101
Köln 101
Leverkusen 102
Mühlheim / Ruhr 103
Oberhausen 103
Wuppertal 104
Der müde Rest von Nordrhein-Ruhr 104
Das Sauerland 104
Das Bergische Land 105
Die Schatten des Plexes 105
HESSEN-NASSAU 106
Anreise 106
Die Geschichte 107
Hessen-Nassau heute 109
Schatten in Hessen-Nassau 109
Der Napf und seine Nachfolger 109
Gießen und die UNI 110
Der Kelte vom Glauberg 112
FREISTAAT THÜRINGEN 113
Besondere und eigentümliche Orte im Freistaat 114
Wartburg 115
Jena 115
Weimar 116
Erfurt 117
Suhl 118
Altenburg 118
Die German Bike Week 118
Schattenhaftes in Thüringen 121
HERZOGTUM SACHSEN 122
Sachsen – Deine Geographie 123
Sachsen – Deine Geschichte 123
Sachsen – Deine Regierung 124
Sachsen – Dein Militär 125
Sachsen – Deine Söldner 125
Sachsen – Deine Freischärler 126
Sachsen – Deine Duelle 126
Sachsen – Deine Wunder 127
Dresden 127
Chemnitz 128
Meißen 128
Mügeln 128
Sachsen – Deine Schatten 128
LEIPZIG-HALLE 129
Geschichte 129
Geographie und Einreise 131
Leipzig 131
Halle 135
Leipzigs Schattengesellschaft 138
Aufträge in den Schatten 139
GROSSHERZOGTUM WESTRHEIN-LUXEMBURG 140
Die Geschichte einer schönen Landschaft 140
Das Großherzogtum heute 146
Die politische Lage 148
Interessante Orte im Großherzogtum 148
Bad Neuenahr 148
Aachen 148
Gibt es Schatten in Westrhein-Luxemburg? 149
DIE SONDERRECHTSZONE SAAR 150
Nach dem großen Knall 150
Durch Trümmer und Ruinen 152
In den Fängen des Kontrollrats 154
Forschung und Entwicklung 154
Was sonst noch kreucht und strahlt 156
Strahlung und andere Widrigkeiten 158
BADISCH-PFALZ 161
Die Tage, die da waren 161
Badisch-Pfalz im Überblick 163
Einige ausgewählte Orte 165
Baden-Baden 165
Der Dom zu Speyer 165
Kaiserslautern und Rammstein 165
Die Goldstadt Pforzheim 165
Politische Gruppierungen 166
Die Schatten auf dem Land ... 167
DIE SONDERRECHTSZONE KARLSRUHE 168
Was bleibt, ist Geschichte 169
Karlsruhe im Überblick 170
Besondere Orte und Stadtteile 176
Ansässige Konzerne 177
Besondere Gruppierungen 178
Die Schatten einer Sonnenstadt 179
GROSS-FRANKFURT 180
Überblick 180
Die Geschichte 181
Verkehr in Groß-Frankfurt 182
Wirtschaft 183
Verbrechen 184
Bezirk Frankfurt-City 184
Bezirk Offenbach 188
Bezirk Hanau 188
Bezirk Aschaffenburg 189
Bezirk Mainz / Wiesbaden 190
Bezirk Rüsselsheim 191
Bezirk Darmstadt 191
Bezirk Dieburg 192
Bezirk Biblis 192
Bezirk Bergstraße 193
Bezirk Worms 194
Bezirk Frankenthal 195
Bezirk Ludwigshafen 195
Bezirk Mannheim 195
Bezirk Heidelberg 196
FRANKEN 197
Geschichtlicher Abriss 197
Die Region und ihr Gesicht 198
Wichtige Orte, Städte und Regionen 201
Bad Kissingen 201
Würzburg 202
Bayreuth 206
Rothenburg ob der Tauber 206
Ansbach 206
Nördlingen 208
Schatteninfos 208
NÜRNBERG 210
Zwischen Altstadtarchitektur und SOTA-Technik 210
Nürnberg Innenstadt 210
Fürth 214
Erlangen 216
Schwabach 217
Schatteninfos 218
DAS KONZIL VON MARIENBAD 219
Vom Reich des Chaos zum Reich des Drachen 219
Vom Regen in die Traufe – Geschichte 219
Politik im Chaos – Das Konzil 222
Schwarzmärkte und Grauzonen – Die Wirtschaft 224
Naturidylle und Giftzonen – Das Land 225
Marienbad 225
Auerbach 225
Drachen, Rebellen und Schmuggler 226



BISHER SIND BEI FANTASY PRODUCTIONS FOLGENDE SHADOWRUN-PRODUKTE ERSCHIENEN:

Shadowrun 2.01D	10700	Chrom & Dioxin	10727
Silver Angel 2.01D	10701	Nordamerika-Quellenbuch	10728
Straßensamurai-Katalog	10702	Harlekins Rückkehr	10729
DNA/DOA	10703	Schattenlichter	10730
Asphaltdschungel	10704	Kompendium	10731
Mercurial	10705	Almanach der Hexerei	10732
Grimoire	10706	Walzer, Punks & Schwarzes ICE	10733
Flaschendämon	10707	High Tech & Low Life	10734
Deutschland in den Schatten	10708	Handbuch Konzernsicherheit	10735
Schlagschatten	10709	Cyberpiraten	10736
Virtual Realities 2.01D	10710	Konzernkrieg	10737
Dreamchipper	10711	Länder der Verheißung	10738
Königin Euphoria	10712	Spielleiterschirm / Critter	10739
Handbuch der Erwachten Wesen 1: Nordamerika	10713	Shadowrun 3.01D	10740
Shadowtech	10714	First Run	10741
Harlekin	10715	Schattenzauber 3.01D	10742
Die Universelle Bruderschaft	10716	Rigger 3.01D	10743
Rigger-Handbuch	10717	Arsenal 2060	10744
Brennpunkte	10718	Renraku-Arkologie: Shutdown	10745
Seattle-Quellenbuch	10719	Mensch und Maschine 3.01D	10746
Kreuzfeuer	10720	Matrix	10747
Drachenjagd	10721	*Das Jahr des Kometen (in Vorb.)*	10748
Cybertechnology	10722	Brainscan	10749
Real Life	10723	Unterwelt-Quellenbuch	10750
Megakons	10724	Kompendium 3.01D	10751
		Deutschland in den Schatten II	10753

Es handelt sich hierbei um eine Bibliographie und nicht um ein Verzeichnis der lieferbaren Titel; es ist leider unmöglich, alle Titel ständig vorrätig zu halten. Bitte fordern Sie bei Ihrem Händler oder direkt beim Verlag ein Verzeichnis der lieferbaren Shadowrun-Produkte an. Wir bitten um Ihr Verständnis.
Sollten Sie noch Fragen zu **Shadowrun** haben, kontaktieren Sie uns unter folgender Adresse:

Fantasy Productions GmbH,
Postfach 1416,
40674 Erkrath
oder unter **HTTP://WWW.FANPRO.COM/**



DEUTSCHLAND IN DEN SCHATTEN II

Redaktion und Projektleitung
Frank Werschke

Autoren
Jens Ballerstädt-Koch, Lars Blumenstein, Florian Don-Schauen, Tobias Hamelmann, Tilo Hörter, Timo Gleichmann, Gunter Kopf, Jörg Middendorf, Lars Schiele, Jens Ullrich, Frank Werschke

Zusätzliche Texte von
Corinna Beyer, Yvonne Schneider

Satz und Layout
Frank Werschke

Lektorat
Frank Werschke, Florian Don-Schauen

Cover Art
Marko Djurdjevic, Kai Spannuth

Covergestaltung
Frank Werschke

Innenillustrationen
Marko Djurdjevic, Klaus Scherwinski, Christian Schmidt (BuMoNA) sowie Frank Freund, Oliver Kammel
Rainer Laws, Christoph Anczykowski

Farbkarte der ADL
Lars Ungerechts und sein Kumpel Micha, dessen Nachname mir irgendwie entgangen ist

Belichtung
DTP-Studio Meyer, Düsseldorf

Druck
Druckerei Krull GmbH, Neuss

Der besondere Dank des ganzen Teams geht an:
Ines Ballerstädt, Manuela Dambmann, Daniel Dehnert, Martin Ellermeier, Britta Herz, Guido Hölker, Anne Kneiphof, Uli Kneiphof, Marcel Kupfer, Silke Martenka, Vanessa Meyer, Yasin Nastainczyk, Martina Noeth, Frank Parting, Bianca Reinholz, Patrick Theiner sowie „Death Angel"

Disclaimer
Alle in diesem Buch genannten Personen oder Firmen sind rein fiktiv und existieren in dieser Form nicht. Alle Ähnlichkeiten von Namen oder Firmenbezeichnungen mit tatsächlich existierenden Personen, Körperschaften oder Firmen sind rein zufällig und natürlich nicht beabsichtigt.

Shadowrun® ist ein eingetragenes Warenzeichen von Wizkids LLC.
Copyright © 2001 by Fantasy Productions GmbH, Erkrath, Germany.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, oder Verarbeitung und Verbreitung des Werkes in jedweder Form, insbesondere zu Zwecken der Vervielfältigung auf photomechanischem oder ähnlichem Wege nur mit schriftlicher Genehmigung von Fantasy Productions GmbH, Erkrath.

ISBN 3-89064-753-7
Printed in Germany

1 2 3 4 5 6 06 05 04 03 02 01



VORWORT

Es ist mal wieder soweit, die Geschichte wird weiter geschrieben. Die Schatten werden wieder länger und wir werfen endlich wieder einen Blick auf die Allianz Deutscher Länder. Diesmal schreiben wir das Jahr 2062, einige Jahre galt es zu überbrücken, seit das letzte Quellenbuch zum Thema Deutschland erschienen ist, und viel hat sich verändert. Allein heute schon, aktuell, kann man sehen, dass in einer Zeitspanne von fünf Jahren eine ganze Menge passieren kann, und diesem Umstand wollten wir Rechnung tragen. Die Allianz Deutscher Länder ist keine statische Welt, wie die ganze Welt von Shadowrun entwickelt sie sich weiter, zum Guten oder Schlechten, je nachdem. Dieses Buch ist ein Versuch, diese Tatsache widerzuspiegeln, denn es behandelt Deutschland im Jahr 2062.

Ein sehr umfangreiches Buch ist es geworden. Ursprünglich sollte es gar nicht so dick werden, aber dann kam eins zum anderen, eine Idee jagte die nächste, und plötzlich hatten wir einen textlichen Umfang erreicht, der jeden Rahmen sprengen sollte. Was also tun, wenn schon Wochen harter Arbeit und viel Zeit investiert wurden? Wir standen vor der Wahl, den Anspruch aufzugeben, ein annähernd komplettes Nachschlagewerk für die ADL zu produzieren, oder zu versuchen, alles doch noch irgendwie unterzubringen, was für Sie und Ihre Spielrunde von Interesse sein könnte. Dabei waren wir uns durchaus der Tatsache bewusst, dass die vorangegangenen Publikationen zwar eine Menge Informationen beinhalteten, aber natürlich auch Lücken aufwiesen. Auch dieses Buch wird Lücken haben, es ist schlichtweg unmöglich, ein Buch mit einem derartigen Recherche-Aufwand lückenlos und für jeden Geschmack passend anzufertigen. Wir hoffen aber, dass zumindest große Teile Ihren Geschmack treffen werden und dass wir Sie mit diesem Buch anregen können, mal wieder einen Abend mit Ihren Charakteren in heimischen Gefilden zu verweilen. Die Bemühungen gingen übrigens dahin, Ihnen als Spielleiter nicht alle Hintergrundinformationen und wahren Zusammenhänge vorzukauen. Das komplette Buch ist im Stile einer Shadowland-Datei gehalten, in denen Runner und andere dubiose Charaktere sich über die präsentierten Texte auslassen und diskutieren. Wenn aber einer dieser Runner etwas von sich gibt, heißt das noch lange nicht, dass Sie als Spielleiter alles für bare Münze nehmen müssen. Es ist Ihre Spielrunde, passen Sie die tatsächlichen Begebenheiten Ihrem Spielstil – und dem Ihrer Gruppe natürlich – an und lassen Sie sich von den Geschichten in diesem Buch inspirieren, sich eigene Szenarien auf Basis der hier gezeigten Landstriche einfallen zu lassen. Jedes Allianzland bietet eine ganz eigene Herausforderung, und für jedes ist eine andere Herangehensweise vonnöten, wenn die Spieler in diesem Milieu erfolgreich sein wollen.

Wir haben übrigens absichtlich sämtliche relevanten Geschehnisse so dargestellt, dass Sie einzelne davon auch mit Ihrer Gruppe quasi live und hautnah miterleben können. Es ist nicht der Sinn der Sache, mit diesem Buch ein Update der letzten 5 Jahre herauszubringen, die dann der Reihe nach als bereits passiert Ihren Charakteren untergejubelt werden müssen. Stattdessen können Sie versuchen, die Charaktere in einige der in diesen Texten eigentlich bereits geschehenen Ereignisse zu verstricken. Wer sagt denn, dass es nicht die Charaktere aus Ihrer Spielrunde waren, die den Helikopter geflogen haben, mit dem versucht wurde ... aber nein, alle Überraschungen will ich dann nun doch nicht vorweg nehmen.

Jedenfalls hoffen wir, dass unsere Vorstellung, wie sich die Allianz Deutscher Länder bis zum Jahr 2062 entwickeln wird, in spieltechnisch verwertbarem Material auf den nachfolgenden Seiten umsetzen lässt. Und alles das, was Ihnen nicht gefällt, können Sie nach Belieben ändern, denn es ist und bleibt eine feststehende Tatsache: Es ist Ihr Spiel, machen Sie daraus das, was Ihnen am besten gefällt.

Ein paar kurze Worte noch zur grundsätzlichen Aufteilung dieses Buches, bevor ich dann an Tell, den neuen SysOp des deutschen Shadowland-Knotens übergebe. Den Löwenanteil dieses Quellenbuches machen die Regionen aus. Wir finden, dass ist die Basis, die man zum Spielen in der ADL benötigt, um sich ein Bild der vorherrschenden Sitten und Gebräuche machen zu können und um sich in die Landschaft einzufinden. Hier sind im Text sowie im Shadowtalk der Runner zahllose Ideen und Ansätze für ganze Kampagnen versteckt. Aber vorsicht, ich wiederhole, niemand garantiert für die Richtigkeit einer auf diese Weise übermittelten Information.
Der zweite Teil widmet sich dann überregionalen Themen, wobei wir weder die spieltechnisch relevanten außer Acht lassen wollten, noch die Hintergrundinfos, die das Spiel lebendiger machen. Das Zauberwort heißt Lifestyle. Viele Dinge des alltäglichen Lebens werden angerissen. Kaum jemand macht sich beispielsweise großartig Gedanken darüber, wie es ist, 2 Meter 80 groß zu sein. Wie fahren Trolle U-Bahn oder, noch skurriler, Fahrrad? Wie sieht eine Wohnung aus, die für Zwerge eingerichtet ist?

Trotz aller Bemühungen können wir gar nicht davon ausgehen, in jeder Hinsicht ein lückenloses Werk abgeliefert zu haben, aber zumindest einige Wissenslücken sollten sich mit diesem Quellenbuch schließen lassen.

Im Schatten des Terror-Anschlags in den USA, der in diesem Moment, da ich diesen Text schreibe, noch nicht wirklich lange zurückliegt, stellt sich natürlich schon irgendwo die Frage über Sinn und Unsinn von Büchern vollgestopft mit Bedrohungen und Gefahren, aber das ist ein Gedankengang, der im Grunde wenig Sinn macht. Man darf dabei eines niemals vergessen: Shadowrun mag zwar ein Abbild der Wirklichkeit sein, und das System versucht natürlich auch, diese so gut wie möglich zu simulieren und vorherzusagen, aber in letzter Instanz ist es eben doch nur ein Spiel, ein fiktiver Hintergrund. Dass die Wirklichkeit manchmal schneller ist als die Fiktion, erleben wir in diesem Zusammenhang immer wieder. Dass sie aber auch um so vieles grausamer sein kann, wird einem spätestens in solchen Situationen schmerzlich bewusst. Das heißt nun aber nicht, dass wir alle versuchen sollten, die Shadowrun-Welt heller, schöner und harmloser zu gestalten, sondern nur, dass wir uns alle wünschen sollten, dass diese Welt in der Form niemals Wirklichkeit werden mag. Denn es ist eine Sache, in einem solchen Hintergrund zu spielen, in der Gewalt und menschliches Elend das Bild bestimmen, aber eine ganz andere, in einer solchen Welt leben zu müssen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen der deutschen Redaktion und aller Autoren, die an diesem Buch mitgewirkt haben, einen schönen Aufenthalt in der Allianz Deutscher Länder. Seien Sie für die Gefahren gewappnet, die in den Schatten lauern, und versuchen Sie, am Leben zu bleiben. Das und weiterhin viel Spaß in der Welt von Shadowrun.

Ihr Frank „Crazy" Werschke



WILLKOMMEN IN DEN SCHATTEN

› Ich entbiete meine Grüße, hochgeschätzte Schattengemeinde! Viele von euch werden mich noch nicht kennen, aber ich gehe davon aus, dass sich das in Zukunft ändern wird, wenn ihr ab und an einen virtuellen Fuß in einen unserer Schattenland-Knoten hier in der schönen Allianz Deutscher Länder setzen werdet. Man nennt mich Tell, ich bin Mitglied einer kleinen Vereinigung von Matrix-Aktivisten, deren Name hier jetzt nichts zur Sache tut, und offensichtlich hält man mich für fähig, einen Blick darauf zu werfen, welche Inhalte ihr hier vorfindet, an wen welche Informationen weitergegeben werden, und auch dafür zu sorgen, dass ihr euch hier nicht gegenseitig an die Kehlen geht, sollte mal wieder leichte Uneinigkeit herrschen, was ja zum Glück selten vorkommt. Mit anderen Worten: Ich bin Ihr neuer SysOp und ich und meine Crew wünschen Ihnen viel Vergnügen bei Ihrem nächsten Aufenthalt in einem unserer nicht ganz legalen Matrixknoten. Soviel zu den Formalitäten. Wer mehr über mich und meine Arbeit erfahren möchte, der wird sicher auch herausfinden können, wie ich außerhalb dieses Knotens erreichbar bin. Hier bin ich lediglich für die Wartung und Pflege sowie Moderation – und natürlich auch für die Sicherheit – verantwortlich.

Ach ja, diese böse Geschichte mit dem Kopfgeld, das angeblich auf meine Person ausgesetzt worden ist, ist natürlich ein reines Gerücht. Üble Nachrede, nichts weiter ...

Als meine erste offizielle Amtshandlung sozusagen habe ich es mir zur Aufgabe gemacht, mal ein wenig den Staub von alten Dateien zu wischen, ein paar neue Ortskundige aufzutreiben (nachdem so viele altgediente Runner inzwischen im Ruhestand sind oder in Diensten der einstigen Gegner stehen) und euch mal aufzuzeigen, was in dem Land, das ihr alle so liebt, vor sich geht. Als professioneller Schattenläufer sollte man natürlich mehr von der Welt gesehen haben als nur die Grenzen des eigenen Megaplexes, und damit ihr wisst, was unmittelbar um euch herum so los ist, haben wir sämtliche Dateien über die Allianz Deutscher Länder auf den neuesten Stand gebracht. Hier findet ihr all das, was wirklich wichtig ist, wenn ihr euch als halblegaler Aktivposten auf die temporären Lohnlisten großer und kleiner Konzerne setzen lassen wollt. Wo kann man mit welcher Art Auftrag den meisten Reibach machen? Welche Personen – oder besser *Wesen* – sollte ich respektieren oder gar fürchten, wenn ich die Beute auch ausgeben will? Und an wen kann ich mich wenden, wenn im Allianzland meiner Wahl mal wieder der Drek in den Ventilator fliegt? All das und vieles mehr erfahrt ihr hier. Ausgiebige Informationen zu jedem Allianzland, statistische Daten, viele verschiedene Meinungen, Informationen über die einträglichsten Geldquellen und politische, geographische sowie soziale Besonderheiten. Alles zusammengetragen von fleißigen Arbeitsbienchen, die nicht nur völlig kostenlos ihr Fachwissen mit euch teilen wollen, sondern auch – und da könnt ihr euch wirklich drauf verlassen – wissen, wovon sie reden. Selbstredend wurde diesmal auch dafür gesorgt, dass sich Leute wie Dimitrios, der vor einigen Jahren eine beispielhafte Desinformationskampagne hier in unseren Archiven gestartet hatte, nicht mehr einschleichen konnten. Zum Glück wurde diese Fehlinformation inzwischen bereinigt, aber der Schaden, der dadurch entstanden ist, kann bestenfalls geschätzt werden. Jedenfalls gebe ich euch mein Wort, dass alles, was ihr hier findet, aus berufenem Munde stammt. Darüber hinaus seid ihr natürlich angehalten, euch auch eure eigene Meinung zu bilden, eigene Erfahrungen in den einzelnen Gebieten zu sammeln und diese dann nach Möglichkeit unserer kleinen verschworenen Gemeinde zukommen zu lassen.

Also, benehmt euch anständig und so, wie man das von Profis erwarten kann. Tut einfach so, als wäret ihr alle welche. Innerhalb der meisten Dateien ist es übrigens, wie sonst auch üblich, möglich, dass ihr eure eigenen Kommentare und Meinungen zwischenschiebt. Ich hoffe, ihr macht alle von diesem Recht Gebrauch, so ihr denn relevante Informationen beisteuern könnt, denn dies ist ein Forum, in dem ihr alle zu Wort kommen sollt. Sollte allerdings jemand versuchen, die hier präsentierten Texte zu verändern oder gar zu löschen, dann sei ihm versichert, dass es Mittel und Wege gibt, ruckzuck herauszufinden, wer für diese Tat verantwortlich ist. Und, hey, wir sind alle ein furchtbar netter Haufen, solange niemand meint, einen auf Zensur machen zu müssen. Ich denke, die meisten werden mir zustimmen, wenn ich sage, dass wir durchaus auch anders drauf sein können ...

Nun aber genug der Maßregelungen, ihr wisst ja eigentlich genauso gut wie ich, wie das hier läuft, kommen wir also zum Wesentlichen: Information!

Im ersten Teil dieses Datenspeichers findet ihr einen ganz allgemeinen geschichtlichen Abriss über die Ereignisse, welche die ganze ADL in irgendeiner Form beeinträchtigt haben. Hier ist alles Wissenswerte zusammengetragen, was seit der Jahrtausendwende in Deutschland passiert ist, und welche Ereignisse die damalige Bundesrepublik in ihren Grundfesten erschüttert haben.

Der zweite Teil beschäftigt sich dann mit den einzelnen Allianzländern. Für die meisten von euch sicherlich der wichtigste Teil, *denn in diesen* Abschnitten sind nicht nur wichtige kulturelle Hintergründe und Sehenswürdigkeiten der einzelnen Regionen zu finden, sondern auch, wo man mit welcher Art Job das meiste Geld machen kann und mit welchen Leuten man sich besser nicht anlegen sollte, wenn man seine schwer verdienten Kröten auch ausgeben will.

Teil drei enthält schließlich alle weiteren Informationen, die mit Land, Leuten, Kultur und Gepflogenheiten in der ADL zu tun haben, denn diese Datei ist nicht Deutschland nur für Deutsche, sondern soll auch unseren ausländischen Kollegen einen Überblick verschaffen, denn schließlich verschwimmen Landesgrenzen immer mehr. Und unterm Strich sitzen wir – das Schattenvolk aus allen Ländern – alle im selben Boot. Außerdem bin ich sicher, dass auch einige von euch Alteingesessenen nicht wissen, woher das Essen kommt, das ihr euch in Deutschland zwischen die Zähne schiebt, wer euch verknackt, wenn ihr Mist gebaut habt und euch dabei erwischen lasst, oder was Johannes Lohnsklave macht, wenn er aus seinem miefigen Konzernbüro kommt und abends auf die Rolle gehen will. Ich bin mir sogar sicher, dass einige von euch nicht mal wissen, wer Karl Kombatmage ist ... Also, solltet ihr auch nur ansatzweise erkennen, dass ihr ein Informationsdefizit habt, bekommt ihr hier und jetzt die Möglichkeit geboten, alle diese Lücken zu stopfen. Sollte euch ein spezieller Teil nicht interessieren, tut uns allen den Gefallen und ignoriert ihn, anstatt ihn allen anderen madig machen zu wollen, okay? Auf diese Weise bleiben wir alle Freunde und bekommen keinen Ärger miteinander ...

› Tell

DIE GESCHICHTE DER ADL



› Okay, Leute, fangen wir mal mit einer groben Übersicht an, damit ihr wisst, warum das Land, in dem ihr alle lebt, ist, wie es ist ... Die Geschichte der ADL, zusammengestellt und auf das Wichtigste reduziert. Diese Datei ist zwar für Kommentare freigeben, aber ich würde euch bitten, nur solche abzugeben und etwaige Diskussionen auf spätere Kapitel zu verschieben. Lest, und lernt vielleicht etwas daraus. Hier findet ihr übrigens weitestgehend die geschichtlichen Ereignisse, die für die gesamte ADL, früher ja BRD, von Bedeutung waren. Viele kleinere Ereignisse, die lediglich den Lauf eines Landes oder Plexes beeinflusst haben, sind ebenfalls eher in den Regionalkapiteln untergebracht.
› Tell

ERSTER AKT: EINE VORSCHAU AUF KOMMENDE ATTRAKTIONEN

In den Jahren **2001 bis 2004** erschüttert eine Serie von Umwelt- und Naturkatastrophen die BRD: Aus ehemaligen Deponien der Ex-DDR treten Gifte aller Art aus und verseuchen das Grundwasser. Weite Gebiete, vor allem um Bitterfeld, müssen gesperrt werden. Die Ökologie der Ostsee kollabiert binnen weniger Wochen und hinterlässt nur eine nach faulen Eiern und Phenolen stinkende braune Brühe. Nur wenige Wochen später wiederholt sich der Vorgang im deutsch-dänisch-niederländischen Gebiet der Nordsee. Bei den vorgezogenen Bundestagswahlen vom **Juni 2002** erreicht eine Koalition aus SPD und Bündnis 2000 die Mehrheit.

Der durch die Temperaturerhöhung leicht gestiegene Wasserspiegel der Nordsee führt durch eine Sturmflut am **19. 11. 2002** zur schwersten Überschwemmung der Nordseeküste seit Menschengedenken: Weite Teile Hamburgs, Ost- und Westfrieslands werden von öliger Jauche überschwemmt. Die KKWs an der Unterelbe können gerade noch rechtzeitig abgeschaltet werden, um eine völlige Katastrophe zu verhindern. Trotzdem sterben in dieser Nacht und während der folgenden Wochen mehr als 30.000 Menschen an den direkten Einwirkungen der Sturmflut und den dadurch hervorgerufenen Vergiftungen.

Aufgrund der Nordsee-Katastrophe werden im Laufe des Jahres **2004** die letzten verbliebenen deutschen Kernkraftwerke abgeschaltet, wobei es beim offensichtlich überhasteten Herunterfahren der Anlagen in Biblis zu mehreren kleineren Leckagen und zur Freisetzung radioaktiver Materialien kommt. Der Untersuchungsbericht, der 2007 zu diesem Vorfall veröffentlicht wird, zeigt auf, dass die Anlage nur knapp an einem GAU vorbeigeschlittert ist.

Radikale Umweltdemonstrationen und steigender Ökoterrorismus (GreenWar, FROMATES, Grüne Zellen), die Aufdeckung weiterer Altlastenskandale im Ruhrgebiet und im Frankfurter Raum sowie der zwischenzeitliche Kollaps der Ökologie des Rheins resultieren schließlich im **März 2005** in der Bildung des länder- und parteienübergreifenden Exekutivrats für Umweltschutz, auch „Grüner Tisch“ genannt.



Mai 2005 – Ausbruch des Russisch-Baltisch-Polnischen-Ukrainischen Grenzkrieges, der im November mit einer Niederlage Russlands endet und zum Glück „nur" etwa 15.000 Menschen das Leben kostet. Die Republik Russland beginnt sich abzukapseln, was in Folge zu weiteren Separationsbestrebungen in den noch zur GUS gehörigen Staaten, aber auch in Sibirien und anderen autonomen Gebieten Russlands führt. Flüchtlingswellen, vor allem aus dem Baltikum, erreichen die BRD. Unter der Mitwirkung des deutschen Außenministers Möllemann beginnen erste Friedensverhandlungen zwischen den Staaten der ehemaligen GUS im Januar. Als die Verhandlungen im **Juni 2006** enden, hat die GUS endgültig ihr Leben ausgehaucht. Ihre Nachfolge wird von 19 Kleinstaaten angetreten, von denen 3 immer noch über nukleare Waffen verfügen.

Die Nordseekatastrophe, grassierende Umweltzerstörung und die Kriegsgefahr im Osten führen zu weiteren Abwanderungsbewegungen aus Nord- und Ostdeutschland in die Metropolen des Südens.

Das Jahr **2006** beginnt mit schweren sozialen Unruhen, nachdem Bayern und Baden-Württemberg erklären, den Zustrom der verarmten Massen aus dem Norden nicht länger tatenlos hinzunehmen. Als schließlich noch das allgemeine Wahlrecht für Ausländer eingeführt wird, scheint dies der Tropfen zu sein, der das Fass zum Überlaufen bringt: Die süddeutschen Länder stellen dem Bundesverfassungsgericht ein Ultimatum, das Wahlrechtsgesetz zu widerrufen oder den Austritt Bayerns und Baden-Württembergs aus der BRD hinzunehmen. Ausländerfreundliche Politiker werden auf offener Straße von Nazi-Terroristen erschossen, die Inflation schnellt in die Höhe, die Mark muss erstmals gegenüber anderen Währungen abgewertet werden.

Bei den Bundestagswahlen im Juli erreichen SPD und USPD (ein Bündnis aus linken Sozialdemokraten, Bündnis 2000, Sozialisten verschiedener Couleur und einigen Altkommunisten) mit hauchdünnem Vorsprung die Mehrheit. Fast sofort setzt heftiger Widerstand der Konzerne ein, die ihre Pfründe in Gefahr sehen. Die Regierung Berlins wird nach der Wahl vom **Januar 2007** fast ausschließlich von Daimler-Günstlingen gestellt. Schließlich droht der Zerfall der BRD, da die Regierung die soziale Krise nicht binnen der ersten achtzehn Monate in den Griff bekommt. Die USPD verlässt das Regierungsbündnis, und die SPD schließt sich mit der CDU zu einer Großen Koalition zusammen.

Zu einer Veränderung der schlechten Wirtschaftslage kommt es trotzdem nicht. Wilde Streiks, blutige Unruhen in den Metropolen und steigende Radikalisierung der Bevölkerung führen nur dazu, dass die Regierung in immer stärkerem Maße auf BGS und Bereitschaftspolizei zurückgreift, um die Massen unter Kontrolle zu halten.

ZWEITER AKT: DIE APOKALYPTISCHEN REITER

Der endgültige Todesstoß für die deutsche Demokratie kommt am **4. März 2008:** Im lothringischen KKW Cattenom fallen um 03:58 gleichzeitig das Primär- und Sekundär-Kühlsystem aus. Bei der Notabschaltung kommt es bei der übernächtigten Mannschaft zu einem schweren Bedienungsfehler – die Kontrollstäbe können nicht eingefahren werden, und die Temperatur steigt schnell. Trotz heldenhafter Bemühungen der Kraftwerksarbeiter ist die Katastrophe nicht mehr abzuwenden: Um 21:31 beginnt die Kernschmelze, um 22:05 durchdringt das überhitzte Uran den Sicherheitsbehälter und produziert binnen Minuten ein hochexplosives Gasgemisch. Um 22:08 detoniert Block 2 und setzt eine Wolke hochradioaktiver Bestandteile frei, die sich schnell mit dem Südwestwind ausbreitet.

Nach mehreren Pannen beim deutschen Katastrophenschutz gelingt schließlich eine Massenevakuierung der Bevölkerung aus dem Saarland. Lothringen und Luxemburg müssen ebenfalls aufgegeben werden.

Der Super-GAU fordert nach offiziellen Angaben 37.241 Menschenleben an Sofortopfern, weitere 98.487 werden bis zum Jahr 2045 als entschädigungsberechtigte Strahlenopfer anerkannt.

Für das Saarland und den Regierungsbezirk Trier wird der Notstand ausgerufen, eine Woche später auch für die Zielgebiete der Fliehenden – also für ganz Rheinland-Pfalz, Nordwürttemberg/Nordbaden und Südhessen/Frankfurt. Als in dieser Situation Bayern und Baden-Württemberg mit ihren Separationsdrohungen ernst machen, schreitet das Militär ein: Am **29. April 2008** werden alle Parlamente aufgelöst, Bundes- und Landesregierungen für abgesetzt erklärt und sämtliche Regierungsvollmachten einem Militärrat übertragen, dessen Vorsitz General Horst Stöckter übernimmt. Seltsamerweise kommt es kaum zu Widerstand durch die Bevölkerung, nur in Bayern widersetzen sich Einheiten der Landespolizei ihrer Entwaffnung und der Besetzung der Münchner Staatskanzlei. Am **4. Mai 2008** melden alle eingesetzten Einheiten Vollzug – der Putsch ist mit minimalem Verlust an Menschenleben und Material geglückt.

Noch während die Konsolidierungsmaßnahmen des Militärs anlaufen, wird Deutschland von der ersten VITAS-Welle heimgesucht. Der hohe Standard ärztlicher Versorgung und militärische Zwangsmaßnahmen können zwar das Schlimmste verhindern, aber trotzdem werden in der BRD bis zum Jahresende 2010 insgesamt 4.529.744 Todesfälle durch die rätselhafte Seuche gemeldet.

› Man muss sich mal diese Hoffnungslosigkeit und Panik vorstellen. Jeder Zwanzigste kam um. Die Kirchen waren trotz Versammlungsverbot rappelvoll. Was die Sache natürlich nicht besser machte ...
› Doc Hollyday

Die deutsche Wirtschaft kommt knirschend zum Halten, und für einige Monate scheint es, als würde die BRD auf die schlimmste Krise seit 1923 zuschlittern. Da die Regierung Stöckter jedoch die Grundversorgung sichern kann, kommt es nur zu wenigen Streiks und Aufständen.

Während alle Welt noch über das gehäufte Auftreten von Missgeburten rätselt, die wenig später als UGE in die Geschichte eingehen sollten, schlägt das geschundene Ökosystem Erde zurück: Am **9. Februar 2011**, mit der Morgenflut, kommt es zur größten Überschwemmungskatastrophe, die in der Geschichte der Menschheit verzeichnet ist. Orkanböen von Stärke 13 und mehr jagen das schäumende Wasser der Nordsee mit allem darin enthaltenen Unrat die Elbmündung hoch. Wenig später brechen die Deiche in Ostfriesland. Mitten in den Evakuierungsmaßnahmen bricht der Abschlussdamm des Ijsselmeers. Als sich die giftige Brühe eine Woche später zurückzieht, ist die Küstenlinie der Nordsee auf immer verändert, die Niederlande und Ostfriesland, aber auch große Teile Nordfrieslands sind von der Landkarte verschwunden. Zurück bleibt ein verseuchter Schlick, der die Marschen auf Jahre unbewohnbar macht. Die Katastrophe kostet fast eine halbe Million Menschen das Leben, annähernd 45 Millionen werden in Belgien, den Niederlanden, der BRD und Dänemark obdachlos.

› Übrigens hat die Ostseeküste auch einiges abbekommen in diesen Tagen, aber wie meist hat es die Friesen weitaus schlimmer erwischt.
› McPomm

Hamburg bleibt überschwemmt und verwandelt sich im Lauf der nächsten Jahre in ein Paradies für Schmuggler, ein „Venedig des Nordens". Die abgeschalteten, aber noch nicht entsorgten KKWs Brunsbüttel und Brokdorf versinken und verwandeln sich in strahlende Zeitbomben.

Die Umsiedlungs- und Wiederaufbaumaßnahmen der Militärregierung treffen zwar vielerorts auf Widerstand, sind nichtsdestotrotz aber effektiv und haben sicherlich den Tod von Zehntausenden Menschen verhindert. Mit diesen Maßnahmen geht eine Neustrukturierung der Bundesländer einher, u.a. mit der Zusammenfassung der Nord- und Ostseeanrainer zum Norddeutschen Bund und der Einrichtung der Sonderrechtszone Saar. Viele Konzerne nutzen die laxe Wirtschaftsgesetzgebung und die Wiederaufbausubventionen und fusionieren oder kaufen kleinere Firmen auf und werden damit de facto unkontrollierbar, zumal unter dem Notstandsrecht auch Presse und gesellschaftliche Einflussgruppen ausgeschaltet sind. Moderne Industrien, vor allem aus der Informationsbranche, siedeln sich vor allem in Süddeutschland an, während Schwerindustrie, Landwirtschaft und mittelständische High-Tech-Betriebe (sog. TechLäden) sich in Norddeutschland niederlassen.

Am **23. 11. 2011** werden in den Passauer Verträgen die Rechte nationaler und internationaler Konzerne neu geregelt und Unternehmen ab einer bestimmten Größe praktisch Exterritorialität zugesichert.

Den Beginn der Sechsten Welt verschläft man aufgrund der eigenen Probleme in Deutschland fast, wäre da nicht das Auftauchen der Großen Drachen gewesen: Die Meldungen über die Sichtung von Drachen in der Eifel, im Harz, im Böhmerwald, im Riesengebirge und im Allgäu werden zunächst als Spinnerei einzelner, schließlich als Massenhysterie bezeichnet, und erst ihre Wiederkehr im **Frühjahr 2012** macht den Spekulationen ein Ende: Lofwyr, Nebelherr, Kaltenstein, Schwartzkopf, Feuerschwinge und Nachtmeister siedeln sich in ihren Erscheinungsgebieten an und lassen sich auch durch den Einsatz militärischer Macht nicht mehr vertreiben.

› Naja, Feuerschwinge hat das mit dem Ansiedeln ja nicht so ganz gebacken bekommen ...
› Ob-Surfer

› Öh ... eigentlich befindet sich kaum einer der Drachis mehr in seinem Erscheinungsgebiet. Lofwyr sitzt in Essen, ist aber in der Eifel erschienen, Nebelherr sitzt aktuell am Chiemsee, Kaltenstein ist in der Nordsee aufgetaucht und ist jetzt angeblich im Schwarzwald, Schwartzkopf ist aus dem Böhmerwald, sitzt jetzt aber in Marienbad, Feuerschwinge kommt eigentlich aus dem Harz und Nachtmeister ist im Riesengebirge aufgetaucht und hatte sich in Frankfurt breit gemacht. Kompliziert, kompliziert ...
› Archiv

Während des gesamten Jahres **2012** füllen Berichte über magische Phänomene, vor allem über Drachen, Natur- und Elementargeister, die Schlagzeilen der Zeitungen. Neue Tierarten, vor allem Barghests und Riesenratten, die sich bald zu einer regelrechten Plage entwickeln, und auch die von der UGE betroffenen Kinder (die in erster Linie unter Zwergenwuchs leiden) werden zunächst jedoch nicht als ein Zeichen einer Neuen Welt, sondern als Opfer und Auswirkungen des Cattenom-GAU angesehen. Die Ökumenische Besinnungsbewegung und der katholische Fundamentalismus verzeichnen großen Zulauf, während viele andere Menschen recht früh die paranormalen Erscheinungen naturwissenschaftlich deuten und von der Religion abrücken. Zu Beginn des Jahres **2014** können die großen Kirchen nur noch etwa 45% aller Bundesbürger zu ihren Anhängern zählen.

Im gleichen Jahr wird zum ersten Mal aktive Zauberei beobachtet, zuerst bei Sinti und Roma, die seit etwa 2000 in Deutschland heimisch sind und unter anderem die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen, kurze Zeit später auch bei den Anhängerinnen der neofeministischen Bewegung. Die theologisch-philosophische Bewertung dieser magischen Vorgänge spaltet viele Religionsgemeinschaften, vor allem aber die katholische Kirche: Nach der außerordentlichen Bischofskonferenz vom **April 2014** löst das Bistum Münster sämtliche Bindungen zu Rom und erklärt sich zum Zentrum der „Wahren Kirche Gottes des Herrn und seiner Heiligen". Die folgenden religiösen Wirren, die sich stellenweise in offener Gewalt entladen, führen schließlich zur endgültigen Trennung von Kirche und Staat.

Mit den vom Militär ausgeschriebenen Bundestagswahlen vom **22. August 2014** kehrt Deutschland zur Demokratie zurück. Große Teile der Notstands- und Wiederaufbaugesetzgebung müssen jedoch als Status quo akzeptiert werden, so die gelockerte föderalistische Struktur und die weitgehenden Rechte für die Großkonzerne.

April 2015: Um ganz Berlin, Hauptstadt der BRD und wirtschaftliches Zentrum Nordostdeutschlands, wird eine schwer bewachte Bannmeile gezogen, um weiteren sozialen Unruhen vorzubeugen. Als dies jedoch auch nichts hilft (motorisierte Hooligans und Mobs aus dem ausgebluteten Umland plündern mehrfach die Außenbezirke der Stadt), wird wieder einmal – mit deutscher Gründlichkeit – eine Mauer um Berlin, Potsdam, Oranienburg und einige andere Vorstädte gezogen. Einzige Verbindung zur Außenwelt bilden die Transrapid- und ECE-Hochgeschwindigkeitszüge sowie die drei Flughäfen der Stadt.

Die Jahre **2015** bis **2020** vergehen recht ruhig und ermöglichen der Regierung Meißner, eine umfangreiche Wiederaufbaupolitik zu betreiben, in der die Souveränität der Konzerne eine wichtige Rolle spielt. Die Ereignisse in den USA, so sehr sie die Staaten auch erschütterten, finden kaum Wiederhall im guten alten Europa: Außer dem Abzug der US-Truppen und gelegentlichen Demonstrationen vor und Anschlägen auf amerikanische Einrichtungen tut sich nichts Bewegendes. Einzig die Einführung des ASIST-Systems bringt etwas Bewegung in die deutsche Medienlandschaft – eine Euphorie, die vorerst aber nur von einer CyBit zur nächsten anhält.

Nach dem verstärkten Auftreten von Giftgeistern wird die Nordsee während des Jahres **2021** endgültig als verseucht aufgegeben, nur die wichtigsten Schifffahrtsrouten werden mit speziellen Reinigungsschiffen freigehalten, was die Geister offensichtlich in ihrer Macht mindert. Die meisten Reedereien gehen jedoch dazu über, computergesteuerte Schiffe in der Nordsee einzusetzen und sie erst für die Atlantiküberfahrt zu bemannen. Mitte des Jahres finden auch erstmals hochwertige Solarzellen mit einem Wirkungsgrad von über 25% ihren Weg auf den Markt und ermöglichen, zusammen mit ökologischen Bauweisen und dem ständig geringeren Energieverbrauch von Haushaltsgeräten, eine dezentrale Energieversorgung.

Mitten in der Euphorie des Wiederaufbaus beginnen plötzlich etwa 15% aller Bürger grässliche Veränderungen durchzumachen, die für einige von ihnen tödlich enden und die Überlebenden in das verwandeln, was man heute Orks und Trolle nennt. Vor allem letztere sind in Deutschland häufig. Die Opfer der „Goblinisierung" werden anfangs wie Aussätzige gemieden, da keiner weiß, ob diese Veränderungen nicht ansteckend sind. Selbst die Errichtung großer Sammellager wird erwogen (und von großen Teilen der Bevölkerung begrüßt). Diese Maßnahme wird jedoch ausgesetzt, als die Verwandelten recht früh ihr Selbstbewusstsein entdecken und auf dem legendären „Mutantenkongress" in Köln jegliche solche Forderungen mit der Drohung eines offenen Bürgerkriegs beantworten. Als im Spätherbst die zweite VITAS-Welle Deutschland erreicht, scheint der Tag des Jüngsten Gerichts in greifbare Nähe gerückt.

› Man kann sich die Stimmung damals kaum vorstellen, wenn man das Glück der späten Geburt hat. Ich meine, da liefen Sachen ab, die jeden persönlich betreffen konnten, und man konnte so was von nichts dagegen tun.
› Archiv



DRITTER AKT: KONSOLIDIERUNG? CRASH!

Der Schatten, den die Seuche vorauswirft, bringt die Rassisten im Angesicht des drohenden Todes zum Schweigen. Die zweite VITAS-Epidemie erweist sich jedoch als weitaus ungefährlicher als der erste Schub, sei es, weil es sich um einen neuen Erregertyp handelte, sei es, weil die Mediziner besser darauf vorbereitet waren: „Nur" 371.044 Todesfälle aufgrund der Seuche sind zu beklagen. Der Übergang zur Tagesordnung bedeutet gleichzeitig aber auch das Wiederaufkeimen der Unruhe. Allerorten häufen sich Demonstrationen und Straßenschlachten, vor allem jedoch in Berlin, wo sich im Schatten der chromblitzenden Konzernpaläste und riesigen Regierungsgebäude ein Moloch von Stadt erhoben hat, der seine Bewohner zu verschlingen droht.

Im **Oktober '22** packen die Regierungsvertreter in einer Nacht-und-Nebel-Aktion ihre Koffer und ziehen nach Hannover um, das Parlament folgt im **Frühjahr '23**, der unvermeidliche Aufstand am **29. April '23**: 14 Tote, mehr als 2.000 Verletzte, 14.000 Festnahmen und ein Sachschaden in Milliardenhöhe – ein Fall für die Statistik.

Dass der Umzug nur innerhalb Norddeutschlands stattfindet, verärgert vor allem die bayerische Landesregierung, der im Zuge ihrer Proteste schließlich auch ein Vetorecht bei bestimmten Entscheidungen eingeräumt wird – ein schwerer Fehler, wie sich später herausstellt.

Ende 2022 schließen sich viele Magier der ersten Stunde zur Doktor-Faustus-Gesellschaft zusammen (sozusagen einer der ersten Policlubs), um die Anerkennung der hermetischen Zauberei als Wissenschaft durchzusetzen. Im gleichen Jahr wird in Prag die weltweit erste magische Fakultät eröffnet. In Deutschland dauert es noch fast zwei Jahre, bis die Anträge ihren Weg durch den Behördendschungel gefunden haben (Gesetz über die Erforschung paranormaler und paramedizinischer Erscheinungen, ParaErfG; Durchführungsverordnung zum Patentgesetz betreffs magischer Formeln; Gesetz über die Kontrolle und Freisetzung paranormaler, parabiologischer, magischer und nichtstofflicher Entitäten, KFParaEntG etc. pp.). Die erste magische Fakultät eröffnet **2024** in Heidelberg, bis zum Jahre **2030** folgen Göttingen, Tübingen, Marburg und Berlin.

Die ehemalige Hauptstadt kommt nicht zur Ruhe: Die von den verschiedenen Megakons protegierten Senatsmitglieder geraten sich immer häufiger bei der Verteilung der Pfründe ihrer Herren in die Haare, während auf den Straßen der Aufstand geprobt wird. Streiks legen den öffentlichen Dienst lahm, eine Straßenschlacht folgt der anderen, und immer mehr der verzweifelten Massen schließen sich offen den anarchosyndikalistischen und neoanarchistischen Bewegungen an. Als der Senat am **28. Juli 2027** einen Streik der Verkehrsbetriebe, der mit einer Besetzung aller Berliner Universitäten und Solidaritätsaktionen vieler Kleinbetriebe einhergeht, mit der militärischen Macht des BGS zu brechen versucht, explodiert das Pulverfass: Ein mehrwöchiger Bürgerkrieg erschüttert die Stadt und fordert mehrere tausend Menschenleben. Die wirtschaftlichen Verluste sind, wie sich kurze Zeit später herausstellt, bei weitem geringer als zunächst befürchtet. Also geht alles weiter seinen gewohnten Gang, und nur die Mode scheint von den Straßenkämpfen geprägt zu werden, die allerorten immer wieder aufflammen. Wer es sich leisten kann, erfreut sich an den neuen SimSinn-Kinos oder exotischen Designerdrogen und lässt die hohen Herren in Wirtschaft und Politik weiterwurschteln – Hauptsache, für einen selbst fällt ein Stück des Kuchens mit ab.

Als am **8. Februar 2029** der VIRUS zuschlägt und staatliche und konzerneigene Datensysteme auf Nimmerwiedersehen in den elektronischen Limbus jagt, brechen vor allem im krisengeschüttelten Berlin kleinere Betriebe und solche, die von flüchtigen Werten wie Buchgeld und Information leben, reihenweise zusammen. Eine zweite Fusionswelle, gegen die das Kartellamt machtlos ist, überzieht die Wirtschaftslandschaft und schreibt die Grundlagen für eine ökonomische Struktur fest, die bis heute Gültigkeit hat. Die Versuche des Chaos Computer Club, dem Virus Einhalt zu gebieten, scheitern an der mangelnden Ausrüstung – eine Lektion, die die Überlebenden schnell lernen und auf diese Weise zu Vorreitern der modernen Cybertechnologie in Deutschland werden.

Im Jahre **2030** beginnt man mit der Wiederbesiedlung der Nordseeküste, ausgehend von den nagelneuen Arkologien Groningen, Emden und Bremerhaven. Diese Arkologien werden Grundlage der großen Arkoblocks der Neuzeit. Ihre Finanzierung, wie auch die Gesamtfinanzierung der Wattenmeer-Wiederbesiedlung, erfolgt über ein deutsch-niederländisch-japanisches Konsortium, dessen Mitglieder weitgehend unbekannt sind.

In Garching bei München wird der erste kommerzielle Fusionsreaktor in Betrieb genommen, im weiteren Verlauf des Jahres **'30** und bis zum Beginn der Eurokriege folgen Anlagen bei Neuss und Dessau, alle jeweils im 3.000MW-Bereich. Gleichzeitig wird jedoch die Forschung an den ER-60T-Reaktoren des konventionellen Typs weitergetrieben, die ein Mehrfaches der Leistung erbringen, aber auch teurer in der Herstellung sind.

VIERTER AKT: DIE EUROKRIEGE

Am **19. Mai '31** greifen, nach wiederholten russisch-ukrainischen Grenzscharmützeln, russische Truppen die Staaten des Baltikums, die Ukraine, Weißrussland, Polen und Kasachstan an. Die ersten Erfolge (ein Panzervorstoß entlang der Ostseeküste, unterstützt von massivem Einsatz amphibischer Kräfte, Panzerkeile und Fallschirmjägereinsätze in Kasachstan und der Ukraine) kommen schnell zu einem Halt, als sich sowohl der zivile Widerstand als auch Partisanenaktivitäten verstärken. Im **Juli '31** stehen russische Panzer zwar an der Elbe und in Kiew, aber die Nachschublinien sind kaum gegen den entschiedenen Widerstand polnischer, deutscher und ukrainischer Sabotagekommandos zu sichern.

› Und dabei hatten die Russkis am Anfang absolute Lufthoheit. Aber gegen Guerilla kommt man mit einer Regulären halt nicht an. Auch wenn die Russen sich da viele kleine Schweinereien ausgedacht hatten. Grade die Ukrainer mussten da drunter ganz schön leiden.
› Eismann

Rostock und Szczecin müssen im November aufgegeben werden, ganz Polen Anfang des Jahres **'32**. Die Gegenoffensive der vereinigten deutschen, polnischen, ukrainischen und exilbaltischen Kräfte beginnt am **27. April '32** mit einem massiven Luftangriff auf die vorgeschobenen russischen Einheiten, der Bodenkrieg zwei Monate später. Auch den vereinigten Streitkräften ist kein großer Erfolg beschieden, so dass sich der Krieg – mit gelegentlichen Panzerbewegungen und dem Austausch konventioneller Mittelstreckenraketen – bis zum **Januar '33** hinzieht. Als die Versorgungsknappheit in Russland bedrohliche Ausmaße annimmt und das System zu stürzen droht, ist man in Moskau bereit, auf den roten Knopf zu drücken ...

Doch dazu kommt es zum Glück nicht. In den frühen Morgenstunden des **28. Januar '33** fliegen die Hauptquartiere der vereinigten Streitkräfte und der russischen Armee in die Luft, getroffen von lasergelenkten konventionellen Bomben. Zum gleichen Zeitpunkt werden mehrere Hardliner auf beiden Seiten von bis heute unbekannten Kommandoeinheiten erschossen und die militärischen Netzwerke der kämpfenden Fraktionen von einem virulenten Expertensystem befallen. Binnen weniger Stunden sind die Eurokriege beendet.

Spekulationen über den Ursprung der Bomber und der Kommandoeinheiten sind bis heute nicht verstummt, es muss jedoch als einigermaßen erwiesen angesehen werden, dass es sich um britische Nightwraith-Maschinen und SAS-Spezialeinheiten gehandelt hat.

Die in den nächsten Tagen und Wochen folgenden Krisen führen zwar zu weiterem Blutvergießen, aber schließlich auch zu Friedensverhandlungen. Der erste Teil der Eurokriege endet mit schätzungsweise 250.000 Toten und der vierfachen Anzahl an Verletzten und in den Grenzen von **2030** (wenn man von der Gründung des Herzogtums Pomorya, einem Gebietsverlust für Deutschland, absieht). Einzig die Regierungen haben gewechselt. In Deutschland regiert ein Bündnis aus USPD und ESP, in Russland wieder ein demokratisches Aufbaubündnis. Nur in Polen hat sich die Lage verschlechtert: Hier herrscht ein vom Militär gelenkter „Konsolidierungsrat", der kurze Zeit später Polen in eine Monarchie umwandelt.

Aber es bleibt nicht lange ruhig. Schon im **Jahr '32** kommt es in mehreren der Golf-Scheichtümer zu Umstürzen, ebenso ergeht es den von vielen islamischen Fundamentalisten als zu liberal angesehenen Regierungen Kurdistans und Syriens. Im Oktober und November treffen sich geistliche und weltliche Oberhäupter der islamischen Länder in Damaskus, um eine pan-arabische Sammlungsbewegung zu initiieren. Es kommt jedoch nicht zu der geplanten Vereinigung aller islamischen Länder von Marokko bis Indonesien; vielmehr findet eine heftige Spaltung in zwei Lager statt: Die Maghrebstaaten (mit Ausnahme von Marokko), die Staaten der Sahelzone sowie Nigeria bilden die Föderation Islamischer Staaten, die Länder der arabischen Halbinsel und des Nahen Ostens (inklusive der Türkei, Kurdistans und Aserbaidschans, dazu Marokko) die Allianz für Allah; Malaysia, Indonesien und Bangladesch bleiben beiden Sammlungsbewegungen fern.

Am **1. Oktober '33** beginnt der „Große Jihad" – die Befreiung aller Muslime in nichtislamischen Staaten oder besser in Staaten, die nicht der Allianz angehören: Die Hauptstoßrichtungen sind von Pakistan nach Indien, von der arabischen Halbinsel nach Ägypten, von Marokko nach Algerien, vom Iran nach Turkmenien, von allen Seiten gegen Israel – und von der Türkei nach Griechenland und Bulgarien.

› Ich tippe mal darauf, dass sie sich nach dem Chaos der Eurokriege gute Chancen ausgerechnet haben. Und man muss zugeben, dass sie verdammt weit gekommen sind.
› Eismann

Die desorganisierten Balkanstaaten können dem konzentrierten Ansturm der panislamischen Truppen nicht lange standhalten, und so erzielt der Jihad bis zum Ende des Jahres in Europa seine größten Gebietsgewinne.

Russland ist gezwungen, alle Truppen an die Südgrenze zu verlegen, so dass der erste Teil der Eurokriege definitiv zu einem Ende kommt. Die Kämpfe enden erst in einer Pattsituation, als ungarische, tschechische, österreichische und ukrainische Truppen sowie die erstmals eingesetzte MET2000 massiv in die Gefechte eingreifen.

Von einer tatsächlichen Entspannung kann allerdings erst im **Mai '34** gesprochen werden, als nach dem bis heute ungeklärten Tod Hamad Chokalihs, des radikalen Wortführers und militärisch-geistlichen Oberbefehlshabers, die Einheit der Allianz ihre ersten Risse erhält und sich die kriegführenden Parteien in Europa auf einen Friedensvertrag einigen. Als Folge der Eurokriege und des Großen Jihad entstehen neue Staaten auf der europäischen Landkarte: Aus der Allianz gegen die Moslems gründet sich im **August 2034** die Donaumonarchie (mit Österreich, Ungarn, der Tschechei und Slowenien als Mitgliedsstaaten) neu, auf dem südlichen Balkan bildet sich eine Unzahl von islamischen Stadtstaaten und christlichen Enklaven. Der Donaumonarchie ist jedoch kein langes Leben beschieden: Schon im Jahre **2041** löst sie sich wieder in ihre Gründerstaaten auf.

Die Flüchtlingsbewegungen, die aus den Kriegen resultieren, vereinigen sich größtenteils in Deutschland, das eine Einwanderungswelle wie noch nie erlebt. Vor allem Metamenschen aus den islamischen Ländern, aber auch ethnische Minderheiten aus der ehemaligen Sowjetunion fliehen nach Berlin, in den Rhein-Ruhr-Megaplex und nach Hamburg.

FÜNFTER AKT: KEINE RUHE DEN VERDAMMTEN

In den Jahren **2034–2037** jagt eine Regierungskrise die nächste, und auch die Wirtschaft geht nicht ungeschoren aus den Wirren hervor: Um sich gegen die ständig steigende japanische „Aufbauhilfe" zur Wehr zu setzen, schließen sich viele europäische Unternehmen, vor allem der Automobil- und Elektronikbranche, zu multinationalen Konsortien zusammen, die sich im Lauf der Zeit zu vollständig integrierten Megakons entwickeln. Vor allem der Automobilkonzern EMC (bestehend aus Opel, Peugeot, Lancia, Skoda und DAF) und der Elektronikriese ECC Eurotronics (Siemens, Nixdorf, Philips u.v.a.) können den Asiaten nach kurzer Zeit Paroli bieten.

Nach den Eurokriegen bricht eine allgemeine Waffenhysterie aus: Kalaschnikows und Uzis sind fast an jeder Straßenecke erhältlich, und nach einer Infas-Umfrage hat jeder zweite Deutsche mindestens eine Pistole unter seinem Kopfkissen. Die während des Krieges aufgestellten laschen Waffengesetze tun ein Übriges, die Bevölkerung bis an die Zähne zu bewaffnen – ein Zustand, der trotz verschärfter Gesetzgebung bis heute anhält.

Damit einher geht eine „Aufrüstung" im Bereich der Computersicherheit: Mitte der dreißiger Jahre erreichen tragbare Cyberdecks erstmals größere Verbreitung, doch durch den Tod der Telekom, mitverantwortet durch den Virus, setzt eine Stagnation in der Entwicklung der Vernetzung in Deutschland ein. Als dann **2040** durch Saeder-Krupp die Matrix in Nordrhein-Ruhr in Betrieb genommen wird, treibt das die Entwicklung sprunghaft weiter voran und der Ausbau erfolgt konzentrisch in ganz Deutschland. Doch nun stehen den Datenbesitzern auch bereits die entsprechenden Abwehrsysteme verschiedener Hersteller zur Verfügung und der altbekannte Wettlauf zwischen Kanonen und Panzerung kommt in Gang.

Die Jahre **2035–2042** bringen eine schleichende Abschottung der südlichen Bundesländer Baden-Württemberg und Bayern stärkeren Grenzkontrollen an den Außengrenzen folgt die Einführung von Binnenzöllen und Zuzugsbeschränkungen, und schließlich kulminiert die Entwicklung am **21. Mai 2038** in der Abspaltung dieser Länder von der Rest-BRD. Gegenkanzler des Süddeutschen Bundes mit Regierungssitz München wird Alfons Hunggarten von der BVP. Unter dem Druck der großen Konzerne, die mit Verlagerung ihrer Produktionsstätten in die neue Republik drohen, muss die Bundesregierung klein beigeben und der Abspaltung mehr oder weniger tatenlos zusehen.

Auf der IAA **2037** bieten Opel, Mercedes und BMW erstmals geriggte Serienfahrzeuge an, die sich schnell zum Kassenschlager entwickeln. Derweil werden die Autobahnen zum Schlachtfeld von Streetgangs und Autoduellisten. „The Autobahn!" wird bald zum Schlachtruf europäischer „Motorfreunde". Vor allem die Binnengrenzen zu Süddeutschland und zu Westphalen werden gerne verletzt. (An diesen Grenzen endet die Amtshilfe zwischen den Polizeibehörden.)

› Nicht nur europäische Motorfreunde. Einige Freaks aus Übersee haben sich ihre Karren extra für das „A3-Derby" rüber schippern lassen.
› Roadrunner

Die Nacht des Zorns im Jahre **2039** mobilisiert in Deutschland nur wenige Rechtsextremisten. Es sind zwar viele Tote zu beklagen – jedoch fast ausschließlich aus dem Lager der Rassisten, da sie schon nach kürzester Zeit auf den erbitterten Widerstand verschiedenster anarchistischer und autonomer Gruppen treffen, die schwerbewaffnet die Viertel mit hohem Metamenschenanteil patrouillie-



ren. Aus dem Berliner Verteidigungsbündnis gegen die Faschisten entwickelt sich binnen kurzer Zeit ein wahrer Volksaufstand, der schließlich in bürgerkriegsähnlichen Unruhen kulminiert und die Ablösung der alten Machtstrukturen mit sich bringt – Berlin wird das größte anarchistische Projekt der Geschichte.

Diese Ausschreitungen wiederholen sich bis **Mitte '40**, an der allgemeinen Stimmung gegenüber Metamenschen (vor allem gegenüber Trollen) ändert sich aber wenig: Der Großteil der Bevölkerung betrachtet seine neuen Nachbarn mit einer Mischung aus Abscheu und Faszination. Repressionsmaßnahmen gegen die Erwachten werden jedoch „aus Gründen der Volksgesundheit" von süddeutschen Politikern nicht ausgeschlossen.

Im Jahre **2041** gelingt – vor allem auf heftigstes Drängen und unter führender Mitarbeit des Herzogtums Pomorya – die Revitalisierung der Ostsee mit Bio-Bakterien und magischer Unterstützung.

Im **März 2042** kommt es zu einer Wiederholung der Ereignisse, die Jahrzehnte zuvor bereits die USA erschütterten: Nachdem die süddeutschen Länder begonnen haben, die Metamenschen in Sammellagern unterzubringen und ein Eugenik-Programm kurz vor der Verabschiedung im (süddeutschen) Bundestag steht, verwüstet eine Serie heftiger Vulkanausbrüche die gesamte Eifelregion, die Lavaströme sperren den Rhein und führen zur Überschwemmung des Neuwieder Beckens; Koblenz und andere Städte müssen aufgegeben werden, ein See reicht von Remagen bis nach Lahnstein. Auch im Oberrheingraben ist eine Serie heftiger Erdbeben zu verzeichnen.

In der Folge werden nicht nur die Eugenik-Beschlüsse nicht verwirklicht, sondern auch die volle Freizügigkeit für die Metamenschen wird wieder hergestellt. Die deutschen Zwerge wandern zu großen Teilen in die Eifelgebiete und den Hunsrück, während Orks und Trolle sich in den unzugänglichen Tälern des Schwarzwalds, im Oberpfälzer Wald und im Böhmerwald niederlassen.

Am **19. 2. 2043** wird das Trollkönigreich Schwarzwald in Freiburg als eigenständiges Bundesland der BRD ausgerufen, kurze Zeit später das Großherzogtum Westrhein-Luxemburg, das Siedlungsgebiet der Zwerge. Versuche der süddeutschen Länder, die verlorenen Territorien zurückzuerobern, scheitern an der eisernen Moral der Metamenschen und vor allem am Widerstand beschworener Naturgeister.

Als die süddeutsche Regierung Hunggarten im **Mai '44** versucht, die Monopolstellung ausländischer Konzerne in ihrem Einflussgebiet zu brechen, ist ihr Ende gekommen: Sämtliche süddeutschen Datennetze sind für drei Tage plötzlich außer Funktion, am vierten Tag steht die Wirtschaft vor dem Zusammenbruch, und syndikalistische Gewerkschaften und der AGV rufen ihre Mitglieder zum Generalstreik auf, am fünften Tag überfliegen mehrere Drachen in Formation München und Stuttgart, am sechsten Tag wird der Zugriff des Süddeutschen Bundes auf sämtliche ausländischen Konten verweigert, am siebten Tag kündigt die MET2000 ihre Dienste auf – und am achten Tag kapituliert Hunggarten unter dem wirtschaftlichen Druck.

In aller Eile wird ein Verfassungskonvent einberufen, der die Rahmenrichtlinien für die Zusammenarbeit der deutschen Bundesländer festlegen soll. Der Konvent tagt bis zum Ende des Jahres, während immer wieder Mitglieder aus „gesundheitlichen Gründen" ihren Platz räumen müssen und durch „progressivere" Delegierte ersetzt werden.

Am **8. Mai 2045** wird die neue Verfassung ausgerufen. Die Bundesrepublik Deutschland ist tot – es lebe die Allianz Deutscher Länder. Der föderale Charakter des neuen deutschen Bundesstaates wird stärker hervorgehoben, die Gesetzeshoheit der Länder gestärkt und die Befugnisse der Zentralregierung (mit Sitz in Hannover) beschnitten. Eine Länderreform unterteilt das Bundesgebiet neu, die Territorien der Elfen (Pomorya), Zwerge (Eifel) und der Trolle (Schwarzwald) sowie die Kleinstaaten im Oberpfälzer Wald, die Sonderrechtszone Saar und Berlin erhalten assoziierten Status, die Exterritorialität der Großkonzerne wird endgültig festgeschrieben. Alles in allem die Grundlagen für einen soliden wirtschaftlichen Aufschwung, der in den folgenden Jahren auch langsam ins Rollen kommt.

EPILOG

Der erste Nobelpreis in Magie wird **2049** vergeben, er geht an ein Magierteam aus Deutschland und der Tschechei. Im selben Jahr werden erste Fusionsreaktoren zum Einbau in Schiffe serienreif. Die Wilhelmshavener Vulkan-Werft beginnt sofort mit der Kiellegung einer neuen Klasse fusionsgetriebener Über- und Unterseefrachter, auch Blohm & Voss zieht noch 2049 nach.

2050 und 2051 können deutsche und deutsch-japanische Konzerne wieder eine hohe Dividende ausschütten. Eine Bestechungsaffäre führt zu einem mehrere Monate dauernden Köpferollen in der Regierung. Die Beziehungen zu Russland beginnen sich mit dem Abschluss eines Vertrags über kulturellen und wirtschaftlichen Austausch zu normalisieren, und auch mit den Maghrebstaaten zeichnen sich erste Annäherungsversuche ab.

Der erste der großen Arkoblocks in der norddeutschen Tiefebene wird am **30. Juni 2052** eingeweiht, der zweite folgt ein halbes Jahr später.

Die wohl schwerste Umweltkatastrophe in der jüngeren Geschichte der ADL trifft am **13. Juli '54** das Bundeswehr-Kasernengelände in Karlsruhe Ettlingen. Dort detoniert der Kernreaktor der Anlage unter unerklärlichen Umständen in einer spontanen Verpuffungsreaktion. Da die Reaktoren eigentlich gegen solche Unfälle gesichert sind, vermuten viele einen terroristischen Anschlag oder die Detonation einer illegal gelagerten Atomwaffe. Am **8. August 2055** bricht das „anarchistische Großprojekt" Berlin zusammen. Konzerntruppen besetzen mit Erlaubnis der Bundesregierung mehr als die Hälfte Berlins, nur der Nordosten bleibt unter der Kontrolle der Anarchisten.

Fünf Jahre später, im **Mai 2060**, werden die anarchistischen Stadtteile Berlins eingeschlossen und erst fast sieben Monate später wieder frei gegeben.

Im folgenden Jahr wird die Bundestagswahl, die eine Koalition von CVP, LDFP und PNO mit Sebastian Bernzen (CVP) als Bundeskanzler hervorbringt, von unbekannten, magischen Aktivitäten überschattet. Angeblich soll das erwartete Erscheinen des Halleyschen Kometen verschiedene magische Effekte ausgelöst haben, die sich in fremdartig wirkenden Veränderungen nicht nur in Tier- und Pflanzenwelt, sondern auch bei Metamenschen niederschlagen.

Viele betroffene Metamenschen, im Volksmund „Plüschis", „Freaks" oder „Wechselbälger" genannt, werden wegen ihrer bizarren Veränderungen wie Ausgestoßene behandelt. Wer es sich leisten kann, lässt sich mit plastischer Chirurgie „zurück korrigieren". In München kommt es unterdessen zu schweren Unruhen, einem Bombenattentat auf das Amt für Metamenschenfragen in Freising und letztendlich zur Freisetzung von Neu-Delhi-VITAS, der Urform des Erregers, auf dem Gelände des Olympiaparks. Dies führt zum Tod von mehreren tausend (Meta-)Menschen, als sich das Virus in der Stadt ausbreitet. Erst als ausreichend Medikamente aus dem In- und Ausland zur Behandlung der Krankheit in den Plex geschickt werden, beginnt sich die Lage zu normalisieren.

Mit dem Erscheinen des Kometen häufen sich auch Gerüchte über eine neue Art von Geistern, und mancherorts erheben sich die Toten zu neuem Leben. So bricht sich auch wieder einmal die Magie unaufhaltsam ihre Bahn ...

Am Morgen des **21. Juli 2061** erscheint König Berthold I. vom Schwarzwald unerwartet nicht zu seinen Frühterminen. Er reagiert auf keinen Anruf und selbst umfangreiche Nachforschungen in seinem Haus ergeben keinerlei Hinweise auf den Aufenthaltsort des Monarchen. Bis heute fehlt jeder Hinweis auf ein Attentat oder sonstiges Verbrechen.

DIE REGIONEN DER ADL



› So, da wären wir also beim ersten wirklich großen Teil unseres Downloads über unser schönes Heimatland. Wer es bis hierhin geschafft hat und wer die Geschichte gelesen und verstanden hat, der ist jetzt weit genug, sich die Details zu geben. Alle relevanten Informationen zu den einzelnen Allianzländern und Plexen findet ihr in der angehängten Datei „Die Regionen der ADL". Wir haben uns weitestgehend an den schönen Dreiklangtitel „Die Regionen, die Mächte, das Leben" gehalten. Folglich findet ihr in weiteren großen Dateien Infos darüber, wer hierzulande wirklich das Sagen hat und wie sich das Leben außerhalb von Runs oder Verfolgungsjagden im Allgemeinen gestaltet.
Aber zunächst noch ein paar kurze Worte zum Geleit für die nachfolgenden Texte: Jede Region wurde, mit einer Ausnahme, von ortskundigen Kollegen geschrieben, die sich in dem Bereich, über den sie schreiben, gut auskennen und denen ich durchaus genug vertraue, dass sie keine Falschinformationen ausstreuen. Da aber auch dem altgedientesten Runner noch Fehler unterlaufen können, seid ihr herzlich eingeladen, in diesen Files eure Sicht der Dinge kundzutun, solange das nicht in wüste Schimpftiraden ausartet. Löschen kann und werde nur ich, sollte redundantes Material auftreten, und sollte einer von euch der Meinung sein, dass etwas nicht hierher gehört, kontaktiert mich, ich werde dann sehen, ob es sich zu löschen lohnt oder nicht. Die Aufteilung der folgenden Dateien ist übrigens der Übersichtlichkeit halber grob von Nord nach Süd vorgenommen worden, zuerst findet ihr also eine Beschreibung des Norddeutschen Bundes, und am Ende dieses Dateienkomplexes schließlich Bayern. Die einzelnen Plexe, die in einem Allianzland liegen, sind – ebenfalls für eine bessere geographische Übersicht – direkt hinter dem Land einsortiert, in dem sie liegen. Dies mag eine kleine Inkonsistenz sein, aber ich bin der Meinung, dass es so deutlich übersichtlicher ist. Hier mögen sich die Geister scheiden, aber solange jeder weiß, woran er ist und wo er was findet, sollte alles im Grünen Bereich sein. Ich wünsche nun viel Spaß bei unserem kleinen geographischen sowie politischen Exkurs.
› Tell

› Geht's endlich los? Fangen wir jetzt an?
› Batman

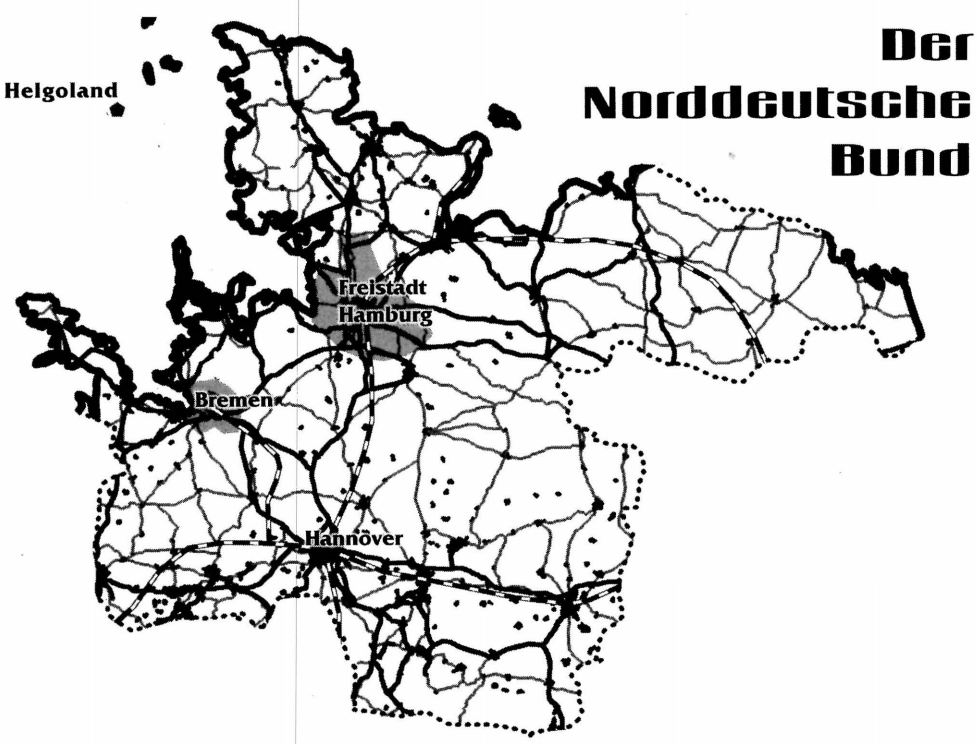
DER NORDDEUTSCHE BUND

› Der Text über den Norddeutschen Bund stammt von Billy the Chip, einem noch recht jungen, aber hoch talentierten Decker, der mit dieser Arbeit bewies, dass er es Wert ist, in gewisse Kreise aufzusteigen. Mit seinen 16 Lenzen hat er Quellen aufgestöbert, die für so manchen Mittelklasse-Decker tödlich gewesen wären. Das Matrix-Protokoll kann von Mitgliedern auf Anfrage eingesehen werden.
› Tell

› Mitglieder? Gewisse Kreise? Häh?
› Hemlock

› Wenn du es nicht selber weißt, wird es dir auch keiner verraten, sorry.
› Brunner

ALI-Informationsdienst: Norddeutscher Bund
Bevölkerung: ca. 18.700.000 + Illegale, deren Zahl nicht bekannt ist (davon 1.750.000 im Plex Bremen)
Menschen: 72%
Elfen: 3%
Orks: 10%
Trolle: 6%
Zwerge: 8%
Andere: 1%
BuMoNA-Abdeckung: 98% Abdeckung. Garantierte Reaktionszeit innerhalb von 11,5 Minuten.
NoSeRG-Abdeckung: 27% (nur Küstenregionen). Garantierte Reaktionszeit innerhalb von 15 Minuten.
Durchschnittliches Pro-Kopf-Einkommen: 32.000 EC
Unterhalb der Armutsgrenze: 21%
Personen mit Konzernzugehörigkeit: 59%
Bildung:
Abitur-Äquivalent: 38%
Studium-Äquivalent: 31%
Landes- und Bundesregierungssitz: Hannover
Die wichtigsten Konzernniederlassungen: Proteus AG, Saeder-Krupp, Yamatetsu, Aztech, Draco Foundation, AGC, Ruhrmetall, IFMU



DIE NORDDEUTSCHE GESCHICHTE

Einleitend möchte ich klarstellen, dass ich nicht gewillt bin, bis in die Zeit der Geburt von Kumpel Jesus zurückzublicken. Drehen wir die Zeit bis zur Jahrtausendwende zurück und beginnen dort; ein Datum, welches ja oft von so manchen Spinnern als Jahr der Apokalypse dargestellt wurde – schiet di wat!

Das Jahrtausend beginnt für Norddeutschland recht fröhlich, und zwar ohne „Apokalyptische Reiter". Ab 2001 brechen jedoch nahezu apokalyptische Ereignisse über Norddeutschland herein. Zwischen 2001 und 2004 bricht das Ökosystem der Nord- und Ostsee zusammen und kollabiert. Es bleibt eine nach faulen Eiern und Phenolen stinkende, braungrüne Brühe, die durch die Einwirkung des Mondes hin- und hergeschoben wird.

Am 19.11.2002 kommt es auf Grund der Klimaerwärmung und dem damit verbundenen Anstieg des Wasserspiegels zu Überschwemmungen der Küstengebiete; weite Teile Hamburgs, Ost- und Westfriesland werden von öliger Jauche überschwemmt. Große Landstriche werden auf lange Zeit kontaminiert und sind für die Landwirtschaft unbrauchbar.

Zwischen 2006 und 2008 kommt es zu einer Art „Völkerwanderung" im Norden Deutschlands. Durch die zunehmende Umweltzerstörung und die Kriegsgefahr aus dem Osten wandern Tausende „Preußen" in die südlichen Metropolen aus. Im Rahmen des Russisch-Baltisch-Polnisch-Ukrainischen Grenzkrieges wird Norddeutschland durch die hohe Zuwanderung von Flüchtlingen wieder aufgefüllt. Das Ausländeramt zählt in dieser Zeit weit über 500.000 Menschen, die politisches Asyl beantragen.

In der Region des heutigen Norddeutschen Bundes sterben in der Zeit von 2008 bis 2010 über 600.000 Menschen an VITAS. In dieser Zeit kommt es – vor allem im Raum Bremen – zu heftigen Aufständen, die oftmals in offene Straßenschlachten zwischen den Aufständischen auf der einen Seite und der Polizei und BGS auf der anderen münden.

Am 9. Februar 2011 kommt es mit der Morgenflut zur größten Überschwemmungskatastrophe seit Menschengedenken. Ein Orkan der Windstärke 13 treibt das Wasser ins Binnenland, Deiche brechen vielerorts oder werden regelrecht überspült. Ostfriesland verschwindet zum größten Teil von der Landkarte; riesige Landstriche der anderen Küstenländer ebenso. Die Wassermassen reißen knapp 300.000 Menschen in den nassen Tod und hinterlassen die fünffache Menge an Obdachlosen.

Die Monate nach der Katastrophe führen zu weiteren Unruhen und politischen Auseinandersetzungen. Erst mit dem Vereinigungsvertrag und dem damit entstehenden Norddeutschen Bund, der aus Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern besteht, kommt wieder Ordnung in Land und Leute. Die einzige Ausnahme bleibt wiederum die Hansestadt Bremen, in der die Unruhen erst mit Eingreifen der Bundeswehr am 1. Mai 2012 ein vorläufiges Ende finden.

Aber es soll noch bizarrer kommen, denn in den späten Abendstunden des 24. August 2012 (ein heißer Sommertag) laufen bei der Polizei Osterode/Harz etwa ein Dutzend Notrufe ein, die allesamt den gleichen Tenor haben: UFO-Sichtungen! Die Resonanz der Polizei ist aber wohl bis 23:34 Uhr weitestgehend gelassenes Gelächter, denn um genau diese Uhrzeit wird der Kirchturm in Herzberg Opfer eines Luftangriffs. Zahlreiche weitere Gebäude werden in dieser Nacht in verschiedenen Städten und Ortschaften im Harz beschädigt oder zerstört. Nun ist die Polizei aus dem Spiel, die alarmierte Bundeswehr nimmt sich des unbekannten Flugobjektes an und versucht es in der Nacht erfolglos und unter geringen Verlusten abzuschießen.

› Wenn man in nur 5 Stunden 13 Kampfhelikopter, 7 Luftabwehrpanzer und 47 tote Soldaten als geringe Verluste bezeichnet, dann ist das wohl so ...
› Eismann

› Ein echtes Harzdebakel, möchte ich meinen! Kann mir gut vorstellen, dass die Leute dort um ihr Leben gelaufen sind, vor allem, wenn man bedenkt, was sie dann später wirklich dort vorgefunden haben.
› Steinborn

Erst mit den frühen Sonnenstrahlen und klarer Sicht kann man den fliegenden Angreifer zweifelsfrei identifizieren – es ist ein Drache! Der schuppige Leib war von flammend orange-roter Färbung, mit langen, scharfen Krallen versehen und groß wie ein Haus! Dank ungläubiger Lähmung der verteidigenden Truppen kann das flatternde Ungetüm bis in die Mittagsstunden weiter marodieren. Eine angelegte Großoffensive lässt den Drachen die Flucht ergreifen, die mit seiner Verfolgung über den Ärmelkanal endet, wo die Sache dann offiziell den britischen Behörden übergeben wird. Offiziell ist damit die Sache für die Bundeswehr bis auf Weiteres erledigt. Die neuesten Nachforschungen zu dem Thema ergaben allerdings, dass der Drache keineswegs über dem Kanal sich selber überlassen wurde. Einige Leute haben sich wohl gewundert, warum man danach nie wieder was von ihm gehört hat, und auch die Briten hatten anscheinend niemals Kontakt zu ihm.

› Warum nennen wir ihn eigentlich nicht beim Namen? Der Drache heißt Feuerschwinge. Zumindest war das der Name, den Kollege Schwartzkopf irgendwann mal hat verlauten lassen. Feuerschwinge selber war ja nie besonders gesprächig ...
› Sternchen

Die offizielle Version der Geschichte hat man damals wohl aufgrund der noch frischen Wunden in der SOX und der befürchteten zusätzlichen und absolut unerwünschten Aufmerksamkeit, die eine solche Meldung nach sich ziehen würde, rausgegeben. Oder aber keiner wollte die Verantwortung für den Abschuss eines Drachen übernehmen, schon gar nicht, als sich rausgestellt hat, dass es sich dabei sogar um einen großen Vertreter der Drachengattung gehandelt hat. Jedenfalls ist vor etwa einem halben Jahr endlich die Wahrheit ans Licht gekommen, und irgendwie dementiert auch keiner mehr diese Geschichte.

› Seitdem kochen die Gerüchteküchen natürlich förmlich über, plötzlich will jeder Depp und sein Hund Feuerschwinge als verstrahlten Drachenmutanten in der SOX gesehen haben. Als ob schon allzu viele von euch überhaupt die SOX gesehen hätten! Leute, der hat jetzt schon fast 48 Jahre lang nichts von sich hören lassen, wie wahrscheinlich ist es wohl, dass er in der SOX noch rumläuft? Mal ganz zu schweigen von den ganzen wüsten Theorien über den GAU.
› Archiv

› Also wenn der Flattermann das tatsächlich überlebt hat, was ja einige Münder tatsächlich behaupten, sollte er sich vielleicht nach einem neuen Namen umschauen. Strahlemann zum Beispiel, oder der freundliche Kontaminierte.
› Sternchen

› Sollte der Drache tatsächlich überlebt haben und deine Worte lesen, dann hätte ich an deiner Stelle jetzt ein wenig Angst.
› Spottdrossel

› Siehst du, Norm, das unterscheidet uns.
› Sternchen

Nicht nur das Auftauchen eines leibhaftigen Drachen, auch das Auftreten zahlreicher magischer Phänomene und nicht zuletzt die ersten Fälle der Goblinisierung lassen erneut eine Welle von Unruhen durch die Bevölkerung schwappen, die erst sehr viel später wieder abklingen sollte.





Nach einer vier Tage andauernden internationalen Nordseekonferenz wird das Meer am 12.03.2021 nach dem vermehrten Auftreten von Giftgeistern endgültig als verseucht aufgegeben. Die bemannte Schifffahrt wird nach zahlreichen Angriffen durch Geister zu einem Himmelfahrtskommando und durch die schiere Notwendigkeit wird der Grundstein für die unbemannte Schifffahrt gelegt.

Einen Tag nach dem Beschluss der Konferenz kommt es in Norddeutschland, nach dem Desaster im Harz, zu einem weiteren, ebenso unvorhergesehenen Fall von Drachen gegen Technik. Ein weiterer großer Drache, dieser silbrig-blau gefärbt, fliegt über die Hafenstädte und versenkt in einer beispiellos aggressiven Raserei scheinbar wahllos viele der dort vor Anker liegenden Schiffe, einige davon ziemlich große Pötte der Petrochemieindustrie. Noch bevor die Bundeswehr reagieren kann, ist er wieder verschwunden. Und auch dieser Drache ist seitdem bis heute nie wieder aufgetaucht. Es ist unklar, ob auch dies eine Vertuschung der damaligen Regierung ist, oder ob er wirklich verschwunden ist, und wenn, wohin.

› Aber auch dieser Drache hat einen Namen, und zwar hört – oder hörte – er auf den wenig anheimelnden Namen Kaltenstein. Der Zeitpunkt seiner Aktion könnte vielleicht den einen oder anderen Gedanken nahe legen, dass er mit dem Beschluss der Nordseekonferenz wohl nicht ganz einverstanden war, oder?
› Sternchen

› Wusstet ihr das nicht? Kaltenstein hat sich im Schwarzwald niedergelassen, wo er Umweltsünder frisst!
› Panik

› Ja, ne, ist schon klar! Hast du etwa schon wieder deine Pillen nicht genommen?
› Ladyhawk

› Wenn die Bundeswehr damals etwas entschlossener gehandelt hätte, gäbe es heute noch einen dieser widerlichen, stinkenden Lurche weniger!
› Siegfried

Aufgrund heftiger Unruhen in Berlin ziehen im Oktober 2022 die Regierungsvertreter in einer Nacht- und Nebelaktion nach Hannover um, das Parlament folgt 2023.

In der Universitätsstadt Göttingen wird am 17. August 2028 trotz gerichtlich unternommenem Widerstand durch Zweige der Wissenschaft und der Katholischen Kirche eine „Magische Fakultät" gegründet.

Im Jahre 2030 wird mit der Säuberung und Wiederbesiedlung der Nordseeküste begonnen. Ausschlaggebend hierfür sind die Arkologien Emden und Wilhelmshaven, die die Grundlage für die gigantischen Arkoblocks der Neuzeit werden. Ihre Finanzierung, wie auch die Gesamtfinanzierung der Wattenmeerwiederbesiedlung, erfolgt über ein deutsch-niederländisch-japanisches Konsortium, dessen Mitglieder weitgehend unbekannt sind.

› Wenn man unter weitgehend die Anzahl der Leute, die davon wissen, meint, dann stimmt das insoweit. Die Katze im Sack ist die juristische Person PROTEUS! Und ich denke, wir werden von diesem Konzern noch viel hören ...
› Sie nannten ihn Keynes

› Sorry, Keynes, aber PROTEUS firmierte erst 2049. Damals war es noch nicht der „böse Konzern" – heute ist es Fakt! Proteus sitzt fett in den norddeutschen Arkologien mit seinem HQ auf Helgoland.
› Sandmännchen

› He, wer bist denn du? Scheinst mir ja ein ganz frischer Vogel zu sein.
› Sie nannten ihn Keynes

› Keynes, ich denke, du weißt, dass Sandmann leider inzwischen Geschichte ist. Sandmanns Geschichte ist jedoch noch nicht am Ende. Ich bin derjenige, der Sandmann und seine Taten am Leben erhält. Ich bin jener, der in seine Fußstapfen tritt und weitermacht, bis ich enttarnt und gekillt werde. Und nebenbei, meinen reputativen Schattennamen werde ich sicherlich nicht preisgeben – kein frischer Vogel!
› Sandmännchen

Im November 2031 wird Rostock im Rahmen der Euro-Kriege angegriffen und aufgegeben. Als sich die Verlierer aus dem Osten zurückziehen, hinterlassen sie eine Stadt, die bis auf ihre Grundmauern zerstört ist. Die Hansestadt wird nach dem Krieg wieder aufgebaut und erhält 2048 sogar einen hochdotierten Architekturpreis für das neu entstandene Stadtbild.

› Damals sollen die Ostzecken fette Schätze mit in ihr sibirisches Reich genommen haben, die in Rostock lagen. Aus einigen Quellen habe ich erfahren, dass Teile des „Bernsteinzimmers" dabei gewesen sein sollen – wisst ihr, wie viel das Wert ist? Andere Quellen behaupten, dass die Invasoren von etlichen Spitzohren abgefangen wurden und dass die nun in Pomorya auf den Schätzen hocken. Spitzohren, eine Schweinebrut, sag ich euch! Von wegen Naturlieblinge; gemeine Diebe sind das, die man an ihren Ohren an die Wände nageln sollte!
› Schatzmeister

› Dieser widerliche, vergnubbelte Zwerg existiert nicht mehr lange – das ist ein Versprechen!
› Star

2044 macht der Unruheherd Bremen wieder von sich reden, als Mörsergeschosse in der Innenstadt größeren Schaden anrichten. Aus dem anfänglichen Streit mehrerer rivalisierender Straßengangs wird ein kleiner Stadtkrieg zwischen der Bundeswehr und den sich plötzlich verbrüdernden Gangs. Das Resultat dieses Scharmützels ist ein völlig zerstörter Stadtteil, größere Schäden im Stadtkern und etliche Todesopfer sowie Verletzte.

Der 8. Mai 2045 ist nicht nur der Tag, an dem die neue Verfassung ausgerufen wird, sondern auch der Termin für die Neuordnung der Länder. Dieser Länderreformation fällt Sachsen-Anhalt zum Opfer, denn das ehemalige Bundesland wird größtenteils zwischen dem Norddeutschen Bund und Brandenburg aufgeteilt. Die neue natürliche Grenze dieser beiden Länder verläuft seitdem entlang der Elbe.

› Und seitdem Sachsen-Anhalt nicht mehr existiert, kommt es vermehrt zu seltsamen Anschlägen in dieser Region.
› Der Sachse

› Stimmt. Am 01. 01. '54 kam es laut offiziellen Berichten der Medien zu einem „Sylvesterunfall" in Ex-Sachsen-Anhalt. Offiziell hat ein Feuerwerkskörper die „sibirische" Pipeline, die an Magdeburg vorbeiführt, entzündet, so dass es zu einer erheblichen Verschmutzung der Umwelt und zu enormen monetären Einbußen für die Ölindustrie kam.

Inoffiziell möchte ich meinen, dass patriotische Einwohner von Sachsen-Anhalt einen sehr interessanten „Feuerwerkskörper" bastelten und so ihren Widerstand gegen die Auflösung ihres Landes kund taten. Wie soll sich auch sonst erklären, dass es bis heute seltsame

Anschläge in dieser Region gibt. Zudem sind die Bekennerschreiben stets mit Scheinadressen aus Sachsen-Anhalt und dem landeseigenen Wappen versehen.
➲ Münchhausen

Zwischen 2049 und 2057 macht die Proteus AG dermaßen auf sich aufmerksam, dass es schon fast an ein wirtschaftliches Wunder grenzt. Innerhalb dieser Jahre wird die Firma gegründet, baut die Zentrale auf Helgoland und errichtet allein im Norddeutschen Raum drei Arkologien. (Weitere Informationen zur Proteus AG findet ihr weiter unten.)

Im Vorfeld der Landtagswahlen 2059 zeichnet sich auf unerklärliche Weise ein ungeheurer Zulauf zur Deutschnationalen Partei (DNP) ab. Prognosen ergeben, dass die DNP erstmals seit ihrer Parteigründung die Fünf-Prozent-Hürde schaffen soll. Nach den Stimmauszählungen erreicht die Partei unglaubliche zwölf Prozent. Ein kurz nach der Wahl geschehenes Flugzeugunglück lässt dann allerdings sämtliche Mandatare der Partei ums Leben kommen, so dass sie ihr neues Amt nicht antreten können.

➲ Seltsam, dass man den Piloten der Privatmaschine nie gefunden hat und dass bei der Untersuchung des Wracks keine verantwortlichen Defekte festgestellt wurden. Noch seltsamer ist die Tatsache, dass die Tür der Pilotenkanzel ganze 6 Kilometer von der Absturzstelle entfernt vom Himmel gefallen ist ...
➲ Archiv

➲ Aus den offiziellen Nachrichten hast du das aber nun nicht! In diesen Nachrichten-Link würde ich auch gern mal reinschauen. Eines sage ich euch, da steckt mit Sicherheit ein Geheimbund dahinter – das rieche ich!
➲ Panik

➲ Nur keine Panik!
➲ Cynic

Nicht, dass dieses Ereignis schon alles im Rahmen der Landtagswahl gewesen wäre. Nach langjähriger Regierungszeit wurde die ESP/Grüne-Koalition von der USPD/ASU abgelöst, nachdem die USPD bei fast jedem Politiker aus den Reihen der Regierenden Skandale nachweisen konnten.

➲ Und wer hat diese Informationen beschafft? Irgendwelche Runner, die mit Sicherheit kaum was dafür gesehen haben – wie immer.
➲ Plastic

➲ Och, könnte man so nicht behaupten. Nach meinen Informationen haben sich einige Chummer ganz schön gesund gestoßen.
➲ Klatschtante

Zwischen Januar '61 und April '62 sorgt schließlich noch der Halleysche Komet für Aufregung und Unruhen. Die neue Welle der Goblinisierung, SURGE genannt, bricht über Norddeutschland herein und bringt das normale Leben – hauptsächlich durch die Angst infiziert zu werden – durcheinander.

Im Harz wird währenddessen die Idylle erstmals durch Konzernteams von Wuxing gestört, die penetrant und ohne Rücksicht auf Mensch und Natur nach Orichalkum suchen. Diese Teams werden nach nur kurzer Zeit von bestimmten, im Harz lebenden Damen vertrieben.

➲ Nicht, dass sie es weiter versucht haben, doch die Hexen sind wirklich heftig, wenn sie sich einig sind und zusammenarbeiten.
➲ Crow

➲ Was sie allerdings nur äußerst selten tun, wie man hört ...
➲ Der Pragmagiker

➲ Bei so vielen Bergwerken und den immensen Erzvorkommen im Harz hat es dort bestimmt Orichalkum gegeben. Und es ist ja wohl auch sonnenklar, wer sich das dann unter die lackierten Nägel gerissen hat, oder?
➲ Blutschwinge

➲ Letzte Volkszählung vom 16.02.2062: Im Norddeutschen Bund leben 18.787.012 Einwohner. Das Ausländeramt rechnet zudem mit etwa 650.000 illegalen Immigranten.
➲ Archiv

NORDDEUTSCHLAND

„... nirgendwo ist es so schön wie daheim ..."

Flach und langweilig, mögen mache behaupten, doch diese Leute haben in den Küstenlanden offensichtlich noch nie Urlaub gemacht. Diese Region ist zwar ziemlich flach, trotzdem haben wir im Norddeutschen Bund ein Gebirge, welches allemal höher ist als jene, die Hessen oder Thüringen aufweisen können: den Harz.

Hinzu schlägt Norddeutschland alle Länder der ADL mit seiner Fläche an Seen und natürlich an Küstenlinie. Wahrscheinlich hat Norddeutschland dafür dann auch die größten Flächen an verseuchtem Gebiet.

➲ Und Norddeutschland schlägt alle anderen Länder im Bezug auf Wind und Regen, wie ich immer wieder feststellen muss. Da lobe ich mir doch das schöne Badener Land.
➲ Der Höfler

➲ Naja, vielleicht gibt es ja Leute, die von Wind und Regen nicht genug bekommen können ... kann doch sein!?
➲ Batman

Allein an der Küste sind unzählige Hektar durch Überflutungen der Brühe, die man in Ermangelung eines besseren Namens die Nordsee nennt, unfruchtbar bis stark kontaminiert. Da das verseuchte Wasser über die Elbe ins Landesinnere vordrang, ist ein Großteil der Nordheide im selben bedauernswerten Zustand wie die Küstengebiete.

➲ Im Gebiet der Nordheide soll es einen fetten freien Giftgeist geben – also Vorsicht, Leute!
➲ Sneaker

➲ Mach mir keine Vorschriften, Troggy! Fett? Dass ich nicht lache! Fett bist höchstens du! Mir ist noch kein Geist untergekommen, den ich nicht bannen konnte! Weicht ihr nur furchtsam zurück, wo die wahren Magier mutig voran schreiten, ihr Memmen!
➲ Avatar

➲ Ja, stimmt eigentlich, der ist klein, harmlos, leicht zu bannen, lieb zu Tieren, kurzsichtig, hat eine Unmenge wertvoller Schätze und wartet nur darauf, sie dem ersten *wahren Magier* in die Finger zu drücken ... Geh einfach hin und hol sie dir ab!
➲ Sneaker

➲ Au ja, für *das* Schauspiel hätte ich gern ein paar Karten vorbestellt – Loge natürlich ...
➲ Schattenkanzler

Die Regionen um Brunsbüttel und Brokdorf sind zudem noch ein – im wahrsten Sinne des Wortes – heißes Eisen, da dort die abge-

schalteten Kernkraftwerke leise vor sich hin strahlen – tickende Zeitbomben, die schon gut 50 Jahre auf dem Buckel haben.

Nicht zuletzt möchte ich noch erwähnen, dass im Norddeutschen Bund die Bundeshauptstadt Hannover liegt.

Seit der „Großen Flut" aus dem Jahr 2011 hat sich das Landschaftsbild erheblich verändert. Städte wie Bremerhaven, Wittmund, Jever oder Brunsbüttel gibt es nicht mehr. Sie konnten den Wassermassen nicht trotzen und wurden Opfer der Fluten ...

Es existieren jedoch einige Städte und Ortschaften, die der Flut standgehalten haben und nun, von hohen Deichen geschützt, neue Inseln in den überfluteten oder versumpften Gegenden bilden. So haben wir zum Beispiel die Arkologien Emden, Wilhelmshaven und Cuxhaven, die man über kilometerlange, auf Stelzen errichtete oder zu einem Damm aufgeschüttete Autobahnen erreichen kann.

• Einmal davon abgesehen, dass man diese Arkologien gar nicht erreichen möchte ...
• Sandmännchen

Ebenso sind die Städte Braake, Bremervörde, Heide, Husum, Itzehoe, Fehmarn, Wismar und Warnemünde nur über solche Zuwegungen oder über den Wasserweg zu erreichen. Komplette „Inselstädte" sind Borkum, Juist, Neuwesterland und Utersum; wobei zu bemerken ist, dass diese Inseln schon immer solche waren.

An der Nordseeküste gibt es etliche überflutete und versumpfte Gegenden, die fast restlos verseucht sind. Eine Fahrt mit einem offenen Hovercraft ist ohne Atemschutzmaske nahezu nicht zu ertragen. Abgesehen vom zu ertragenden Gestank in diesen Gebieten ist schon so mancher, der mit einem offenen Hovercraft oder Boot durch die verschmutzten Lande gefahren ist, von einem Giftgeist angegriffen worden. Der Verlust des Gefährts ist bei einem solchen Zusammentreffen noch das geringste Übel, das einem zustoßen kann.

• Leute, ich habe neulich einen Job als „Hover- und Bodyguard" in der Nähe von Oldenburg angenommen. Als ich den Auftrag übernahm, erzählte mir der Schmidt, dass es meine Aufgabe sei, das Hovercraft und seine Besatzung vor den wirklich kleinen, dort ansässigen Giftgeistern zu schützen, die eher lästig seien als gefährlich. Scheiße, sag ich euch! Kleine Gifties?! Ich habe gleich beim ersten Kontakt mein gesamtes Repertoire an Geistern gegen diesen stinkenden Müllhaufen geschickt. Dann kam nach kurzer Zeit der zweite. Das nächste, woran ich mich erinnere ist, dass irgend ein BuMoNA-Freak an mir herumdokterte ...
• Lady in Black

• He, Lady, willst'e damit sagen, dass du nix drauf hast, oder was?
• Geistwandler

• Fall tot um, du Arsch! Ich will damit sagen, dass es besser ist, mit zwei Zauberern in dieser Gegend auf Reisen zu gehen. Ich versuche hier nur, ein paar Leben zu retten.
• Lady in Black

• Es kann ja sein, dass du nur unglaubliches Pech mit zwei der größeren Art gehabt hast.
• Prof. M

• Es ist schon ratsam, sich die Nummer der NoSeRG – der Norddeutschen Seenot Rettungs-Gesellschaft – zu notieren, die auch Einsätze in versumpften Gegenden fährt und fliegt. Die Rettungskräfte sind ähnlich schnell wie BuMoNA und haben approbierte Ärzte in ihren Teams. Diese Gesellschaft finanziert sich übrigens ausschließlich durch Geld- und Sachspenden. Man hat die Möglichkeit, einen regulären, monatlichen Spendenbeitrag zu entrichten und ist dann aus allem fein raus, wenn was passiert. Sollte man kein eingetragener Spender sein, kann und sollte man das nachträglich tun. Entrichtet ein Verunfallter keine Spende nach seiner Errettung, kommt er auf deren schwarze Liste und kann nie mehr die Hilfe dieser Gesellschaft erwarten.
• Doc Hollyday

• Spenden, dass ich nicht lache. Würde mich schon interessieren, was für eine Maschinerie bei dieser Gesellschaft im Hintergrund arbeitet.
• Archiv

Tourismus ist vor Jahrzehnten ein Fremdwort in Norddeutschland geworden. Wer will schon wie vor 50 Jahren an die Nord- oder Ostsee reisen, um dort Sandburgen zu bauen und baden zu gehen? Niemand! Der geringe Lokaltourismus bedeckt mal gerade den Boden der Gemeindesäckel – großes Geld ist damit nicht mehr zu verdienen. Die einzigen Ausnahmen bilden hier vielleicht das gigantische Weserdome in Bremen und der Critterpark in Walsrode.

• Och, eine nette Lokaltourismusattraktion wurde durch einen Ur-Ostfriesen Namens Hacky Hackbarth ins Leben gerufen. Im Auricher Hafen gibt es seit 2033 das Unternehmen „Ossi-Diving", welches Tauchfahrten zu den versunkenen Teilen Ostfrieslands anbietet.
• Klatschtante

• Nette Adresse. Mit genügend Trinkgeld kann man den KaLeu bestimmt überzeugen, einen kleinen Umweg zu nehmen.
• Babsi

• Hast schon mal ein Tourismus-U-Boot für Trolle geseh'n, Dicke?
• Megawatt

• Ich greif dir in den Rücken und trage dich wie ne Tasche weg, Megaarsch!!!
• Babsi

• Ich lasse es mal stehen, weil es gut gekontert ist. Ich bitte jedoch um etwas mehr Kommentardisziplin.
• Tell

• Wo wir grad beim Tourismus sind: Hab neulich gehört, dass 'ne kleine Agentur in Schwerin Abenteuer-Schmuggel-Reisen anbietet. Da wirst'e irgendwo hingeschmuggelt und musst wieder nach Hause finden ...
• Bozzo der Clown

Vielmehr haben sich im norddeutschen Raum Schwerindustrie, Agrarwirtschaft (natürlich nicht in der verseuchten Küstenregion) und mittelständische High-Tech-Betriebe (sog. TechLäden) niedergelassen. Nach dem großen Werftensterben Anfang des Jahrtausends ist seit einiger Zeit zu bemerken, dass wieder Vertrauen und Aufträge in die verbliebenen Schiffbaubetriebe Einzug hält. Die Bremer Vulkan Werft, die anfangs nur Containerschiffe und Schlepper herstellte, erzielt neben den Frachtern mittlerweile enorme Gewinne im militärischen Bereich; die Palette reicht vom U-Boot bis zum Schlachtkreuzer.

• Ich habe mal zufällig alte Bilder von der Werft aus dem Jahre 2001 gesehen. Damals gab es als Sicherheitsmaßnahmen lediglich einen einfachen Maschendrahtzaun. Heute gibt es dort einen 4 Meter hohen Stahlzaun, durch den Starkstrom fließt. Gleich dahinter befindet sich ein tiefer Graben mit anschließender Mauer (inkl. Sicherheitselektronik). Das gesamte Gelände ist nachts so hell erleuchtet, dass man dort ohne Probleme mit solarbetriebenen Fahrzeugen fahren könnte.
• Bismark



• Yep, und wenn man dann erst einmal drin ist, dann sehen dich viele kleine elektronische Augen. Kurz darauf hat man dann mit dem Sicherheitspersonal zu tun, das wirklich gut ausgerüstet ist. Oh, und bevor ich's vergesse, schießen können die auch hervorragend.
• Houdini

• Was verlangt ihr eigentlich, Chummers? Da werden Kriegsschiffe gebaut, ergo: militärischer Sicherheitsbereich!
• Läufer

Weitere Werften für alles andere, was schwimmt und hovert, stehen in Kiel und Rostock.

Auf dem agrarwirtschaftlichen Sektor könnte man sagen, dass Norddeutschland, trotz der vielen verseuchten Gebiete an der Küste, die „Kornkammer" der ADL ist. Über große Flächen findet man riesige Aufzucht- und Gewächshäuser, in denen die verschiedensten Gemüse- und Obstarten gezogen werden. Es wurden große zylindrische Gebäude errichtet, die als überdimensionale „Petrischalen" fungieren. Diese Objekte ähneln den großen Rohöltanks, die man in den ölfördernden Ländern zuhauf erblickt.

• Einige dieser Gebäude beherbergen etwas mehr als nur wuchernde Pflanzen oder Zellkulturen. Fast alle namhaften Chemiekonzerne haben hier, teils unter dem Deckmantel von Scheinfirmen, Versuchslabors für Gen-Experimente angesiedelt, in denen nicht nur an Pflanzen herummanipuliert wird. Die GGW-Enklave ist da ein ganz heißer Tipp.
• Roland von Bremen

• Stimmt, mir ist zu Ohren gekommen, dass es in der ADL Labors geben soll, in denen an Crittern herumgedoktert wird. Dass sie nun gerade dort zu finden sind, ist mir neu – aber ich werde mich da mal schlau machen.
• Bismark

Fast sämtliche Getreidearten wachsen in den sauberen Regionen des Norddeutschen Bundes nach wie vor unter freiem Himmel.

Die norddeutsche Wirtschaft hat jedoch noch mehr zu bieten; der interessanteste norddeutsche Konzern ist ohne Zweifel die Proteus AG, die ihre Zentrale auf Helgoland hat und allein in der Nordsee drei weitere Arkologien (Cuxhaven, Wilhelmshaven, Emden) betreibt. Die Firma erfuhr einen kometenhaften Aufstieg in den 50ern. Nach der Gründung 2049, brauchte sie gerade mal 2 ½ Jahre, bis ihre Exterritorialität durch den BGH in Karlsruhe anerkannt wurde. Die Produkte des Konzerns umfassen Schwerindustrie, Umwelttechnologie, Hochbau und Materialforschung. Die Produktionsschwerpunkte liegen jedoch eindeutig im maritimen Bereich.

• Dieser maritime Bereich fängt beim Schiffbau an und endet bei unterseeischen Wohn- und Produktionsanlagen. Soweit zu den Produkten, die offiziell sind. Der inoffizielle Kern dieses Konzerns stößt weitaus weiter in illegale Regionen vor, als man zu denken versucht ist. Proteus betreibt eine Sonderforschungsabteilung, die sich mit experimenteller Genforschung beschäftigt. Mir ist zu Ohren gekommen, dass innerhalb dieser Abteilung Versuche an lebenden Personen vorgenommen werden, die in den Bereich Hybridwesen reichen; genauer gesagt Amphibien, die unter enormem Druck existieren können. Was Proteus damit bezwecken will, mag sich ein jeder selbst ausmalen ...
• Sandmännchen

Auf dem Gebiet der Forschung findet man im Norddeutschen Bund neben den zahlreichen Testgeländen der Konzerne einen besonderen Ort in der Ostsee. Auf dem Rest Fehmarns befindet sich das Institut für Meeres-Parazoologie, welches einen offiziellen Charakter hat und bis heute nie negativ in den Schlagzeilen war.

• Man munkelt, dass viele Konzerne (besonders die großen) hinter dem genialen Kopf des Institutes, Prof. Dr. Dieter Wohlleben, her sind. Es soll in der Vergangenheit mehrere gescheiterte Versuche gegeben haben, ihn bei einem exterritorialen Konzern zu beschäftigen – wenn ihr versteht, was ich meine...
• Der alte Ägypter

Im Bereich der Kriminalität blüht in Norddeutschland besonders der Schmuggelhandel. Im größtenteils versumpften und von Seen überdeckten Osten wird der Handel zumeist mit Hoverbooten durchgeführt, um sich von den polizeilich besser überwachten Straßen fernzuhalten. Die heißesten Einfuhrgüter auf diesem Markt sind militäreigene Waffen, synthetische Drogen und Menschen aus den Oststaaten. Exportiert werden Waren wie BTL-Chips und Elektronik.

• Nicht, dass ihr jetzt denkt, niemand achtet darauf, wenn man sich von den Straßen fern hält. 2055 wurde die „SOKO Schmuggel" von der Landespolizei eingerichtet, die ebenfalls mit Hoverbooten unterwegs ist. Ihre hauptsächliche Ware sind logischerweise Schmuggler.
• McPomm

An der ostdeutschen Grenze hat der Bundesgrenzschutz seine Augen weit aufgesperrt und bringt alles hinter Schloss und Riegel, was ihm in die Falle geht.

• Nun, viel kann das nicht sein, denn neulich bin ich mal kurz in Polen gewesen und habe bei zwei Grenzüberschreitungen abseits der offiziellen Grenzübergänge nicht eine einzige Streife oder einen Hubschrauber des Blaulichtmilieus gesehen.
• Spurlos

• Wieso sollten die auch Wildschweine einfangen – sind doch keine Jäger.
• Megawatt

• Du bist hier wohl der „danger seeker", was? Bist nun auch auf meiner Liste.
• Spurlos

Im innerdeutschen Gebiet läuft der „Schwarze Handel" zwischen Westphalen und Norddeutschland besonders schwunghaft in den Bereichen der magischen Artikel und Drogen jeglicher Art.

• He, du vergisst die wichtigste Ware überhaupt: magisch begabte Personen – ob nun rein oder raus. Die Pfaffen sind da sehr eigen, was Magie und Personen, die solche praktizieren, angeht.
• Blue Chrome

• Die Pfaffen haben nix drauf. Ich geh öfter mal in Münster essen – ist lecker dort.
• Avatar

• Jaja, die BTLs heutzutage sind wirklich realistisch, nicht wahr?
• Twiggy

Gerade im Regierungsbezirk Mecklenburg, wo große Flächen verseucht und etliche Dörfer verlassen sind, haben die Schmuggler ihre Zwischenlager in den verschiedensten Verstecken errichtet. Eine Eindämmung des Schmuggels durch die Polizei ist aufgrund des Gebietes nahezu unmöglich. Die wirklichen Feinde, die die Schwarzhändler zu fürchten haben, sind andere kriminelle Organisationen, wie die Russen-Mafia oder rumänische Banden, die in Norddeutschland täglich mächtiger werden.



● An dieser Stelle möchte ich mal die einflussreichste Familie erwähnen, die sich im Norddeutschen Bund herumtreibt – die Korsakows.
● McPomm

● „Die Korsakows" – wäre doch ein hübscher Titel für 'ne „daily soap"...
● Brand'N'Burger

Im norddeutschen Raum ansässige kriminelle Vereinigungen sind nicht nur die eben erwähnten, sondern auch etliche lokale Gruppen, die ihr Unwesen treiben.

● Seit der Flutkatastrophe treiben auch „Die Roten Korsaren" in der Nordsee ihr Unwesen. Diese Piraten zeichnen sich durch ihre Schnelligkeit und Finesse aus. Sie schlagen gut geplant zu und entschwinden ebenso fix wieder. Der Gründer der Korsaren, Michael Warnke, starb nach offiziellen Mitteilungen einen natürlichen Tod im Gefängnis. Die inoffizielle Version ist, dass er kurz nach seiner Festnahme durch Verrat aus eigenen Reihen an der berühmten „Bleiinduzierten Tieflochpest mit schwerem Schädel-Hirntrauma" verendete.
In der Ostsee schippern neben den Klabautermännern die „Störtebekers Erben" über die Wellen und nehmen nur solche in ihre Reihen auf, die es schaffen, einen nicht kleinen Humpen Rum zu exen.
● On the Rocks

● Man munkelt, dass die Korsaren mit dem Klabauterbund aus Hamburg sympathisieren.
● Gretchen

● Ralf Kuhlemann, der Kopf der „Erben", ist übrigens ein ganz heißer Vogel, Chummericos. Läuft mit einem mit Dikote beschichteten Säbel über die Planken und skalpiert alles, was ihm unter die Klinge kommt. Man sagt, er hat in seiner Laufbahn schon so manchem Kapitän (und wohl auch Exec) die Naturmütze abgezogen und in seinem Heim auf einem Brett über den Kamin genagelt. Und hier noch eine nützliche Info: Der Staat soll ein Kopfgeld von 150.000 EC auf sein Ergreifen ausgesetzt haben.
● Zhukov

● Vergessen wir nicht die noch relativ unbekannte Organisation „Medusa", die anscheinend so ziemlich überall ihre Finger im Spiel hat und durch ihre Präzision und Brutalität von sich reden macht. Hauptbetätigungsfeld ist der Organdiebstahl und -handel. Opfer dieser Vereinigung haben stets ein Brandmal auf der Stirn, das eine Medusa darstellt, und sind fast restlos ausgeweidet. Aus Unterweltkreisen ist zu vernehmen, dass die Yakuza im Hintergrund die Fäden zieht.
● Lenny

● Also davon hab ich nun noch gar nichts gehört, weiß da jemand mehr?
● Spitfire

● Was ist mit den Luigis, Emilios und wie sie alle heißen?
● LISA

● *Die italienische* Mafia ist in Norddeutschland präsent, aber nicht so stark, wie in anderen Ländern. Zu viele Verluste durch osteuropäische Familien, mit denen sie öfter aneinander geraten.
● Märchenprinz

● Genau! Die ganzen italienischen Pizza-Bring-Dienste und Restaurants gehören der Mafia. Die unterwandern uns alle und verabreichen uns über ihre Spaghetti Drogen, die süchtig machen. Und wenn wir erst mal am Haken hängen ... ach, darüber möchte ich gar nicht *nachdenken*.
● Panic!

Um die Landespolizei, die mit der Vielfalt der Kriminalität überfordert ist, zu unterstützen, wurde durch die Landesregierung ein bestimmter Artikel der Verfassung voll ausgeschöpft – die Ländermiliz. Im Norddeutschen Bund existiert eine Milizstärke von 1.800 Freiwilligen, die unter Waffen stehen. Sie werden hauptsächlich an den Landesgrenzen und bei Unruhen eingesetzt.

● Ländermiliz klingt zwar gefährlich, ist sie aber nicht. Sie dürfen keine schweren Waffen führen, sprich Panzer oder Geschütze, und sie sind nicht sehr gut ausgebildet. Solltet ihr mal auf die rot-blau Uniformierten treffen, bratet ihnen ein paar Gummigeschosse vor die Füße, und sie kriegen das Laufen.
● Merciless Ming

● Unterschätze niemals jemanden, der eine scharfe Waffe in den Händen hält. Ich habe keinen Bock, von einem Bauern durch einen *Lucky Shot* auf die Bretter geschickt zu werden.
● „Hawkeye" Murdock

● Es gibt im norddeutschen Raum noch eine Gruppierung, die wirklich unangenehm werden kann – Freiberufler. Die Landesregierung hat in diesem großflächigen Gebiet echte Kopfgeldjäger unter Vertrag, die nach eingehender Überprüfung und Bewährungszeit zwischen 1.000 und 10.000 EC für einen Hautjob abkassieren. Diese Jäger sind wirklich zäh und lassen sich nur mit vollummantelten Argumenten davon überzeugen, das Weite zu suchen ...
● Schattenkanzler

● Da hab ich doch gleich mal in der Freiberuflerkartei der Behörde reingeschnuppert und ein paar Namen gefunden: Hans-Jörg Carl, sapiens sapiens; Wolfgang Renner, sapiens robustus; Britta Buntemeyer, sapiens nobilis (laut Akte initiierte Hermetikerin); Ralf Schmidt, sapiens sapiens; Thomas Buckermann, sapiens sapiens ... Und es gibt noch mehr, aber da wurde mir das Feld zu eisig.
● Spock

BESONDERE ORTE UND REGIONEN

DIE KOHLHOFF-ANOMALIEZONE

Mit dem Erscheinen des Halleyschen Kometen ist es in einer bestimmten Region Norddeutschlands vermehrt zu unvorhersehbar auftretenden, ungewöhnlich heftigen Manastürmen gekommen. Das Gebiet, in dem sich die Anomalien bilden, befindet sich innerhalb eines Dreiecks, dessen Spitzen die Orte Wittenberge – Stendal – Uelzen, dessen ungefähres Zentrum die Ortschaft Salzwedel ist. In diesem Bereich ist es seit 2061 schon zu mehreren Todesfällen gekommen, die sich laut offiziellen Berichten nur auf die neuartigen Manaentladungen zurückführen lassen.

● Namensgeber für diese Zone ist übrigens der Hermetiker Thorsten Kohlhoff, ein Mitglied einer SEK-Einheit der Landespolizei, den es in Salzwedel als ersten gegrillt hat. Während einer Routinefestnahme in einem Norm-Meta-Freundschaftsverein überwachte er das Einschreiten seiner Kollegen astral. Nach der Festnahme fanden ihn seine Kollegen im Einsatzfahrzeug *tot auf. Sein Kollege*, ebenfalls Magier, der jedoch nur in Bereitschaft war, gab zu Protokoll, dass Kohlhoff plötzlich aufhörte zu atmen und ihm Blut aus Augen, Ohren und Nase lief. Er versuchte sofort, ihn auf magischem Weg zu heilen, wurde bei dem Versuch jedoch bewusstlos.
● Blue Light

● Der Grund für das Auftreten der Anomalien scheint ohne Zweifel das Erscheinen des Kometen zu sein. Aus unserer bekannten Magietheorie ist zu entnehmen, dass es bei bestimmten Sternkonstellationen zu Manastürmen kommen kann, die die praktische Zauberei be-

einträchtigt. In der hier angesprochenen Zone kommt es jedoch zu exzeptionellen Deviationen, die als Manasturm beginnen und sich dann sprunghaft in exorbitanten Manaverzerrungen entladen. Da es bislang nur wenig überlebende Augenzeugen dieser Aberrationen gibt, sind sie nahezu unaufgeklärt.
• Sternchen

• Und was heißt das auf deutsch?
• LISA

• Wenn du zaubern kannst, halt deinen süßen Arsch von da fern!
• Lady in Black

• Ich hatte neulich in dieser Gegend zu tun und wurde Opfer dieses Phänomens! In meinem Fall gab es jedoch keinen Manasturm, der die Verzerrung auslöste oder einleitete. Ich askennte etwas, bekam schlagartig Nasenbluten und befand mich plötzlich in einem totalen astralen Chaos. Der gerade beschworene Geist erklärte mir knapp, dass er besseres zu tun hätte, und machte sich aus dem Staub, oder vielleicht sollte ich besser sagen, aus dem Astralhagel.
• Crow

• Schon wieder so eine weinerliche Memme! Lass dich doch von deiner Mutti auf dem Arm nach Hause tragen, du Schlaffi!
• Der Duke

• Wart du nur, Freundchen, ich krieg schon raus, wo du wohnst!!
• Crow

Das Phänomen ließ sich bislang auf dieses Dreieck eingrenzen, Vorfälle außerhalb dieses Gebietes sind keine bekannt, auch wenn niemand diesen Umstand erklären kann. Auch gibt es zur Zeit noch keine Möglichkeit, einen solchen Sturm vorherzusagen. Für Forscher erschließt sich somit mit dieser Zone ein neues interessantes Betätigungsfeld. Seit Juli 2061 sieht man immer öfter Fahrzeuge wissenschaftlicher Institute, die sich in diesem Gebiet aufhalten. Die Aufmerksamkeit der Forscher wurde wohl – neben den Todesfällen – durch ein Ereignis in Lüchow ausgelöst, als auf einer Barghest-Farm ein Großteil der Zucht nach einem regelrechten Amoklauf einging.

• In der Tat sieht man in letzter Zeit immer öfter Forscher-Teams, die in der Anomalie-Zone campen und nur darauf warten, dass so ein „Sturm" losbricht. In solchen Fällen besteigen sie Fahrzeuge oder Hovercrafts und jagen mit über 200 Sachen über die Pläne, um in das Zentrum zu gelangen. Dabei kommen sich offensichtlich konkurrierende Teams in die Quere und versuchen sich – oft mit nicht gerade salonfähigen Methoden – gegenseitig auszustechen.
• Roland von Bremen

• Hier bieten sich doch Jobs für gute Off-Road-Rigger an. Ich könnte mir gut vorstellen, dass die Institute dieser „Sturmjäger" ganz gut zahlen.
• Nightwing

• Wie lässt sich denn erklären, wieso diese Anomalien gerade in dieser Zone auftreten? Manaverzerrungen treten doch laut magiewissenschaftlichen Erkenntnissen nur dort auf, wo extrem widernatürliche Magie gewirkt wird (z.B. Blutmagie) oder wo ohnehin schon eine hohe Hintergrundstrahlung herrscht.
• Enigma

• Das gilt es noch, herauszubekommen. Vielleicht hat ja irgend so ein verrückter Blocksberg-Zirkel in diesem Bereich etwas ausgeheckt. Zuzutrauen wäre es den Weibern.
• Der Pragmagiker





• Ich könnte mir auch gut vorstellen, dass die Kuttenträger aus Westphalen hier ihre Finger im Spiel haben. Es ist durchaus möglich, dass sie hier ein Pilotprojekt gestartet haben, um es später gezielt einzusetzen.
• Geistwandler

• Vielleicht ist dort ja auch vor Jahrmillionen mal ein Komet eingeschlagen, und nun reagiert das alte Kometengestein mit Halley – mal ganz nüchtern gesehen: Spielarten der Magie.
• Crow

• Eben, it's magic! Ich verstehe auch gar nicht, warum immer alles haarklein analysiert und auseinandergenommen werden muss. Es ist, wie es ist, fertig!
• Sneaker

TRUPPENÜBUNGSPLÄTZE

In der Lüneburger Heide befindet sich der Truppenübungsplatz Munster, der in TÜP-Nord und TÜP-Süd gegliedert ist. Die in der Mitte liegende Stadt Munster ist nur über einen schmalen Korridor, die B71, erreichbar. Der 1893 gegründete Truppenübungsplatz hat eine Gesamtfläche von über 12.000 Hektar, auf dem es neben den natürlichen Landschaftsmerkmalen künstlich angelegte Seen, Erderhebungen und Dörfer gibt. Der TÜP-Nord wurde 2043 wegen Zahlungsschwierigkeiten seitens der Hannoveraner Regierung komplett an die MET2000 abgetreten. Seitdem verstärkt die MET ihre Präsenz in der Heide und versucht laut Gerüchten, immer mehr Gebiete unter ihre Fittiche zu bekommen.

Der TÜP-Süd ist nach wie vor Eigentum der Bundeswehr mit einem eingegliederten Luftwaffenstützpunkt, der während der Eurokriege reaktiviert wurde und bis heute besteht. Gesichert sind die Plätze lediglich durch einen üblichen Absperrzaun mit Nato-Draht.

• Warum sollten sie das Areal auch groß sichern? Es weisen genügend Schilder darauf hin, dass dort scharf geschossen wird. Unangemeldete Zivilisten, die sich auf dem Gebiet herumtreiben, werden schnell mal zum Opfer eines einschlagenden Mörsergeschosses.

Überdies schaufelt die BW wohl etliche Gelder von Konzernen, indem sie deren Truppen auf ihr Gelände lassen, wo jede Menge konzernspezifische Sicherheitssituationen durchgespielt werden können.
• Howitzer

Die MET2000 unterhält einen weiteren, knapp 7.500 Hektar messenden Übungsplatz nordöstlich von Wernigerode, der ähnlich gesichert ist wie das Areal bei Munster.

• Ja richtig, ähnlich gesichert. Den sauren Beigeschmack erfährt man, wenn man sich innerhalb des „Geheges" aufhält. Offensichtlich sind dort rund um die Uhr Truppen im Einsatz, die das Gebiet vor ungebetenen „Wilderern" schützen. Im Gegensatz zur Bundeswehr schießen die MET-Söldner aber erst, dann schießen sie noch mal, und dann wird – rein zur Sicherheit – noch einmal geschossen ... und dann vielleicht mal gefragt.

Wenn man es schafft, weiter in das Gelände einzudringen, ohne aufgestöbert zu werden, gelangt man an einen inneren Sicherheitsring, der wirklich gut abgesichert ist. Von außen sieht man einen riesigen Bunker mit großen Rolltoren, der halb in einen Hügel hineingebaut ist. Mich würde brennend interessieren, was hinter den wohl meterdicken Mauern lagert. Das Ganze hat eine Ausstrahlung wie die legendäre *Area 51* in den ehemaligen USA.
• Mr. Niceguy

• Notgelandete Aliens ... oh, und Feuerschwinge, ganz klar! In Wirklichkeit ist der Drache nämlich nicht in den SOX abgeschossen worden, sondern hier. Wahrscheinlich haben sie ihn eingefroren und suchen einen Weg, wie sie ihn für sich nützlich machen können.
• Panic!

GROSSRAUMGEFÄNGNIS RAMMELSBERG/HARZ

„... abhauen können Sie woanders ..."

Dieses ehemalige Erzbergwerk wurde zu einer gigantischen unterirdischen Haftanstalt für Schwerstkriminelle umfunktioniert und 2058 fertiggestellt. Mit der Möglichkeit, Personen jeglicher Metazugehörigkeit und Magieaktivität unterzubringen, hält sie den höchsten Sicherheitsstandart in der ADL. In dieser Vollzugsanstalt können zur Zeit bis zu 2.048 Inhaftierte untergebracht werden, und es bestehen weitere Ausbaumöglichkeiten auf bis zu 3.600 Haftplätze. Aktuell beschäftigt dieser Komplex 248 Sicherheitsbeamte und 94 Angestellte.

• Alter, ich hab hier 3 Jahre abgesessen. Das oben erwähnte Hausmotto stimmt! Als ich entlassen wurde, musste ich feststellen, dass ich 34 Kilo abgenommen habe. Nicht, dass ich fett gewesen wäre – die Arschlöcher haben mir Großteile meiner Cyberware einfach entfernt und wahrscheinlich auff'm Schwarzmarkt verscheuert. Glaubt mir, es ist nicht einfach, wenn man eben noch einen Cyberarm hatte und sich am nächsten Tag nicht mal mehr die Schuhe zubinden kann.
• Disarmed

• Der Sicherheitsstandart ist hier wirklich extrem. Sie passen nicht nur auf, dass niemand raus kommt, sondern auch, dass kein Unverurteilter reinkommt. Besucher sind nur in Ausnahmesituationen gestattet.
• Houdini

GROSSRAUMGEFÄNGNIS BORKUM

„... ein Nordsee-Kurort der Extremklasse ..."

Die 2049 auf der Insel eingerichtete Justizvollzugsanstalt ist in den 13 Jahren ihrer Existenz enorm gewachsen. Aus den anfänglich 254 Inhaftierungsmöglichkeiten sind mittlerweile 1.850 geworden, die für Schwerstkriminelle zur Verfügung stehen. Die Haftanstalt hat einen ähnlichen Charakter wie das legendäre „Alcatraz" in Übersee letztes Jahrhundert, von den Inhaftierten wird sie „Die Trauminsel" genannt, denn die meisten träumen vom Tag ihrer Entlassung oder Befreiung.

• Befreiung ist schon richtig. Einen Tunnel zu graben würde wahrscheinlich 94 Jahre dauern, und schwimmender Weise würde man entweder durch geschluckte „Grütze", Giftgeister oder Entkräftung sterben – keine schönen Aussichten.
• Karl-Heinz Shadow

DER HARZ

„ ... das Herz der Naturmagie ..."

Dieses berühmte Gebirge ist wohl der wichtigste mitteleuropäische Kultplatz der Naturmagie und Schmelztiegel verschiedenster Rassen, Institutionen und magischer Phänomene.

Überall im Harz finden sich magische Plätze und Kraftorte. Wenn es in der ADL ein magisches Herz gibt, dann schlägt es hier. Zudem gibt es hier noch die Haftanstalt Rammelstein, für eine äußerst erschwerte Flucht sorgt hier allein schon die erwachte Natur. Ein ganz besonderer Kultplatz im Harz ist der Brocken. Dort versammeln sich die deutschen Hexen jedweder Ausrichtung, um ihre Feste zu feiern. Hier ist auch der Sitz des Great Grand Covens der ADL, der obersten hexischen Instanz.

Auf dem Brocken finden auch die jeweils größten und wichtigsten Jahreszeitenfeste der keltischen Hexerei statt.

Doch auch außerhalb dieser Zeiten ist der Brocken ein Ort der Macht und der Transzendenz: Es gibt zuverlässige Berichte über hier existierende freie Berg- und Waldgeister, insgesamt neun an der Zahl, die mit den Weisen Frauen des Harzes regelmäßigen Kontakt haben.

Zugleich ist der Harz als einst erzreichstes Gebirge Deutschlands mit unzähligen aufgegebenen Bergwerken übersät, in denen heute allerlei erwachte Tiere leben sollen.

Der Anbruch des Sechsten Zeitalters aber hat augenscheinlich auch einige erschöpfte Fundorte reaktiviert: Alle jemals im Harz geschürften Erze (Silber, Kupfer, Eisen, Gold etc.) finden sich heute wieder in den Minen im Unterharz. Hier im Südosten des Gebirges hatten sich Bergbau und Verhüttung in kleinem Rahmen bis 1997 gehalten, nun wurden sie von den Leiterinnen des „Montan-Projektes Sangershausen" wiederaufgenommen. Dieses Projekt umfasst einige Städtchen und Dörfer und vor allem Bergwerke im Unterharz und beschäftigt fast ausschließlich Zwerginnen, die dem männlich dominierten „Zwergenstaat" Westrhein-Luxemburg ein eigenes Land entgegensetzen wollen. Die Beziehungen zu den umliegenden Gemeinschaften sind neutral bis gut, besonders zur benachbarten „Freien Erde Harz" – der Bloxberg-Bund hat den Zwerginnen von Anfang an mit Rat, Tat und Magie zur Seite gestanden.

• Kein Wunder: Ich weiß aus eindeutiger Quelle, dass die Zwerginnen in ihren Minen Orichalkum fördern, das kaum mehr alchimistisch behandelt werden muss.
• Flint

• Ich kann euch sagen, wer die Fäden im Harz zieht: Das geht auf eine alte Legende, lange, lange vor unserer Zeit zurück. Damals herrschte auf dem Brocken die Zauberjette, eine mächtige Magierin, die elf junge Mädchen als Dienerinnen hatte. Sie beeinflusste damals das Leben der Menschen, die sich am Harz niedergelassen hatten. Aus der Sage ist zu entnehmen, dass sie einst von einem Ritter geköpft wurde und dass seitdem Bergleute nach den Schätzen der Zauberjette im Harz graben.

Heute gibt es wieder eine Zauberjette, die genau diesen Titel trägt. Auch heute existieren wieder elf junge Mädchen, die ihre Dienerinnen sind. Die Zauberjette hält, wie damals, die Fäden des Schicksals in ihren Händen und beeinflusst somit das arkane und weltliche Gleichgewicht.
• Bibbi Blocksberg

• Das hört sich meiner Meinung nach alles ein wenig märchenhaft an – kann ich mir nicht vorstellen.
• Märchenprinz

• Weiß denn jemand, ob an der Geschichte etwas dran ist?
• LISA

• Ich könnte mir vorstellen, dass es sich bei der Zauberjette um einen freien Geist handelt, der bestrebt ist, sein Wohngebiet möglichst friedlich zu halten.
• Crow

• Kriegen Drachen eigentlich auch Babys?
• LISA

• Oh Scheiße, du bist so clever wie sieben Meter Schotterweg!
• Avatar

• So abwegig finde ich die Frage gar nicht. Was ist, wenn der alte Feuerschwinge dort ein Kind aufgezogen und bei seiner Flucht zurückgelassen hat ...
• Enigma

• Wie soll er? Ich kann mir vorstellen, auch Drachen machen sich keine Babys aus Knetgummi. Da bräuchte er wohl eine fesche Drachendame, um so was zu bewerkstelligen.
• Der Pragmagiker

• Und wer sagt euch eigentlich, dass Feuerschwinge ein Kerl war? Vielleicht war „er" ja selber die Drachendame, und wer weiß schon, wie lange es dauert, ein Drachenei auszubrüten ...
• Lady in Black

• Wo wir grad bei Feuerschwinge sind, wollen wir doch nicht verschweigen, dass der Drache hier erschienen ist und dort wahrscheinlich auch irgendwo gewohnt hat. Da der Drache ja vom Militär vertrieben wurde, frage ich mich, wo sein Hort zu finden ist. Unermessliche Reichtümer warten in irgend einer finsteren Grotte darauf, dass sie ans Tageslicht gebracht und sinnvoll genutzt werden.
• Queen Mum

• Im Großgefängnis Rammelsberg soll es übrigens ab und an auch seltsame Vorkommnisse geben, hörte ich. Sowas wie Geistererscheinungen und so. Könnte ja sein, dass das was mit der Zauberjette zu tun hat ...
• Geistwandler

• Die hätten den ganzen unterirdischen Harz zum Gefängnis machen sollen. Alles Verbrecher, dieses Magiegesocks! Bringen alles durcheinander und annektieren unsere schöne Bergsteigerregion.
• Luis Trenker

DIE GGW-ENKLAVE

Die Regierung in Hannover stimmte 2042 einem Antrag von General Genetics Worldwide zu, Freilandexperimente mit genetisch veränderten Pflanzen und Tieren in der Lüneburger Heide zu betreiben,

DIE HEXISCHEN JAHRESZEITENFESTE

1.Februar	– Imbolc, der Frühlingsanfang
1.Mai	– Beltane, der Sommeranfang
1.August	– Lugnasa, der Herbstanfang
1.November	– Samhain, der Winteranfang (Halloween)

Samhain und Beltane teilen das Jahr in eine Winter- und eine Sommerhälfte, es sind die beiden wichtigsten der vier Jahreszeitenfeste. Während all dieser Feste ist die Trennung zwischen der realen und der „Anderswelt" sehr dünn oder gar vollkommen aufgehoben. Die Hexen und Druiden der erwachten Welt vollführen ihre Rituale und Zeremonien in dem vollen Bewusstsein, während dieser gefährlichen Tage einen Schutz für die Realität aufzubauen, da ansonsten Wesen und Mächte der Anderswelt (des Astralraumes) ungehindert die Schwelle passieren und von der einen in die andere Welt wechseln könnten.

Als Walpurgisnacht wird die Nacht vom 30. April auf den 1. Mai bezeichnet.

woraufhin GGW eines der militärischen Sperrgebiete in der Zentralheide kaufte. Dieses Gelände ist seit Inkrafttreten des Vertrages Konzernbesitz.

- Ja, Konzernbesitz der Mutterfirma AGC.
- Konwacht

Einzig die Bundesregierung darf nach dreimonatiger Voranmeldung Inspektionen durchführen und nachschauen, ob die Auflagen erfüllt werden. Trotzdem muss GGW vor jedem neuen Freilandtest der Regierung alle vorhandenen Daten vorlegen, damit das Projekt abgesegnet wird.

- Man sieht zwar nur einen großen Drahtzaun von außen, aber seid versichert, dass diverse Elektronik den freien 50-Meter-Streifen rund um das Gelände überwacht.
- Läufer

- Wir mussten dort mal hinein. Da gibt's riesige Farnpflanzen und Büsche, und irgendwelche Lebewesen, deren verkrüppelte Gestalt wir nur über Infrarot gesehen haben – in der Nacht sahen wir sogar einige Pflanzen lumineszieren. Unser Schamane bekam schlimmste Zustände, als er einmal kurz in den Astralraum blickte, und kurz darauf war der Run abgeblasen.
- Huntress

- Wir sind während eines Auftrages mit 'nem Transporter dort vorbeigefahren und haben aus Neugier eine Drohne über das Gebiet geschickt. Und was wir dort gesehen haben, war echt unglaublich, eine Affengestalt mit einem Menschengesicht, die auf einem Baum saß. Ein paar Augenblicke später fiel das Wesen einfach so tot vom Baum; ein paar Männer in weißen Schutzanzügen rannten mit einer Bahre auf das Wesen zu und schleppten es in einen Truck. Kurz darauf war unsere Drohne Geschichte, was wir zum Anlass nahmen, schnellstens weiter zu fahren.
- El Duderino

- Was seid ihr eigentlich? Kleine Mädchen oder Shadowrunner? Glaubt ihr wirklich den Quatsch? Na dann gute Nacht!
- Hemlock

- Und wie können die das einfach so machen? Ich denke, die Regierung segnet die Experimente vorher ab.
- LISA

- Ganz einfach, man legt der Regierung gefälschte Berichte vor und braucht nicht einmal Angst haben, erwischt zu werden, da die Behörden sich ja laut Vertrag 3 Monate vorher anmelden müssen.
- Red Rose

- Mir ist zu Ohren gekommen, dass GGW Unterstützung von der MET bekommt, wenn Not am Mann ist. Und weiterhin hat mir meine Quelle verraten, dass sie einmal ausgerückt sind, um auf dem Gebiet von GGW wirklich alles zu erledigen, was dort herumlief. Nach dem Einsatz musste ein Trupp von sechs Mann komplett in die Klapse eingewiesen werden. Alles spricht dafür, dass dort wirklich Seltsames vor sich geht.
- Klatschtante

SPERRGEBIET BERGEN-BELSEN

Innerhalb des Sperrgebietes um Bergen befindet sich die Gedenkstätte Bergen-Belsen. Dort steht sie unter dem Schutz der Bundeswehr, um das Mahnmal der deutschen Geschichte vor Vandalen zu bewahren. Das Lager war ehemals als Gefangenenlager gedacht und wurde ab 1944 als Vernichtungslager missbraucht. 1945 wurde es wegen „Seuchengefahr" von der Siegermacht Großbritannien abgerissen. Später richtete man einen Obelisken und eine Inschriftenwand sowie ein Dokumentenhaus ein. Während der Besuchszeiten kann man das Gelände ohne weiteres betreten, ansonsten gilt das Gebiet als militärisches Gelände.

- Wenn ihr wirklich wissen wollt, warum wir das Nazi-Pack nie wieder haben wollen, geht an der Gedenkstätte mal in den Astralraum ...
- Enigma

- Ein Sperrgebiet? Nur um ein Mahnmal vor Vandalen zu schützen? Scheint mir ein wenig übertrieben, da steckt mehr dahinter!
- Roter Oktober

AUSGEWÄHLTE STÄDTE

HANNOVER

Mit dem Aufstieg zur Bundeshauptstadt ist Hannover regelrecht „explodiert". Durch das Parlament kam zur damals schon guten Infrastruktur und Peripherie der Stadt ein „Sahnehäubchen" oben drauf. Die Fläche und die Bevölkerungszahl der Stadt stiegen um rund 70% an. Der Sicherheitsstandard wurde – und das nicht allein durch die Anwesenheit von Parlamentariern – stark angehoben. Man möchte fast meinen, dass man mehr Streifenwagen als Taxen in der Stadt herumfahren sieht.

An Verkehrsanbindungen bietet die Stadt den vollen Komfort von Flughafen, Transrapid und der herkömmlichen Autobahn. Es existieren etliche öffentliche Heli-Ports, deren Stellplätze wie üblich mindestens 15 Minuten vor Landung angemeldet werden müssen.

Nun ist das Parlament aber nicht direkt in der Stadt, wie man meinen könnten. Die Damen und Herren der Regierung haben offensichtlich aus der Berliner Zeit etwas gelernt. Das Parlamentsgebäude befindet sich auf einer künstlich aufgeschütteten Insel im Steinhuder Meer. Auf dieser Insel errichtete Graf Wilhelm I. von Schaumburg-Lippe anno 1767 eine Musterfestung, die Seefestung Wilhelmstein. Nach der „Flucht" aus Berlin dauerte es drei Jahre, bis das neue Regierungsgebäude bezogen werden konnte ... Gott weiß, warum das so lange gedauert hat.

Auf dieser „Burg" sitzt nun der Bundeskanzler, Sebastian Bernzen mit seinem Stab und versucht, die Geschicke der ADL in geregelte Bahnen zu lenken. Umstände, die das zu verhindern gedenken, gibt es mit den Konzernen und der hohen kriminellen Energie unserer Zeit genug.

- Die haben aus der Insel eine wirkliche Festung gemacht. Die ehemals niedliche Zitadelle hat ein wenig zugenommen, neue „Gesindehäuser" sind entstanden und tonnenweise Elektronik wurde verlegt. Hinzu kommen ein Heli-Port und ein Hafen für die Bonzendschunken. Unter den hübschen Kugelbauten, die über die Insel verteilt sind, wurden Luftabwehr-Lafetten installiert. Unterirdisch hat man ein riesiges Bunkersystem mit eingegliedertem U-Boot-Hafen gebaut. Das eigentliche, an sich schon eindrucksvolle Parlamentsgebäude auf der Insel ist tatsächlich nur die Spitze des Eisbergs.
- Man at Work

- Und ich habe immer gedacht, Leute wie dich mauert man nach Beendigung der Arbeiten im Mauerwerk ein oder steckt sie nach Gehirnmanipulation in die Klapse, damit sie nichts ausplaudern können ...
- Bademeister

- So ein Toxinfilter ist schon ne feine Sache. War ja nicht immer Bauarbeiter.
- Man at Work

Hannover hat dadurch aber auch seinen Charakter als internationale Kongress- und Messestadt nicht verloren. Alljährlich findet hier zum Beispiel die ICoMa – die Internationale Computer u. Ma-

trix-Messe statt, die nun endlich das Erbe der legendären CeBIT (die wegen interner Streitigkeiten der Veranstalter einige Jahre als CyBIT gelaufen war) angetreten hat.

• Ein Schlaraffenland für alles, was Buchsen hat. Es lohnt sich immer dort mal aufzuschlagen, nur sollte man eine wirklich gute ID aufweisen können, denn die Sicherheitsorgane der ADL, im Besonderen das BIS, jagen bestimmte Buchsenträger mit Nachdruck.
• Twiggy

In der Bundeshauptstadt gibt es übrigens auch die weltweit einzige „Medizinische Hochschule für paranormale Wesen", eine recht kleine Schule, die jedoch jüngst durch das Auftreten von SURGE immer mehr Zulauf erhält.

• Aktuell wurde auf Grund von SURGE beschlossen, die Humanmedizin in den Lehrplan aufzunehmen. Nach meinem Kenntnisstand sucht die Hochschule dringend geeignetes Personal und freiwillige Testpersonen.
• Gretchen

An Freizeitgestaltung hat Hannover neben seinen Kneipen und Trendläden einen 23-Loch-Golfplatz und eine der größten Spielbanken der ADL anzubieten.

• Sowie ein Rotlichtmilieu, das jede Küstenstadt locker aussticht! Und alles nur wegen der vielen Messen und Kongresse. Die Execs wollen halt unterhalten werden.
• Spottdrossel

Eine der interessantesten Institutionen ist ohne Zweifel die „Draco Foundation", die ihr Hauptquartier in Hannover aufgeschlagen hat. Die Foundation hat in der ADL offensichtlich den offiziellen Charakter einer Nachlassverwaltung des verstorbenen Wurmes Dunkelzahn. Inoffiziell weiß niemand so genau, womit sie wirklich ihr Geld verdienen oder besser gesagt, was sie produzieren.

• Von der Draco Foundation ist mir soweit bekannt, dass sie ihre Finger ganz tief im Brokergeschäft hat. Es ist davon auszugehen, dass die Foundation nicht wenig von der Hinterlassenschaft Dunkelzahns im Säckel hat. Ich möchte mir nicht vorstellen, was passiert, wenn diese Finger mal etwas stärker an den Marionettenfäden der Börsen ziehen.
• Konwacht

• Offenbar ist aber mit dem Einzug der Draco Foundation in Hannover auch eine Vereinigung entstanden, die gegen sie arbeitet. Bislang war es nur negative Propaganda, ich bin aber gespannt, wie lange es noch dauert, bis mehr passiert als einfache Demonstrationen.
• Sie nannten ihn Keynes

• Am 25. Dezember 2061 kam es laut Pressesprecher der Foundation zu einem tragischen Unfall in der Führungsetage. Die ehemalige Direktorin, Daniela Mutelli, rutschte auf einer Lache Tee, den ihr Stellvertreter, Matthias Berger, versehentlich verschüttet hatte, aus und brach sich dabei das Genick an ihrer Schreibtischkante. Mit Wirkung vom 27. 12. übernahm Berger den Sessel der Direktorin und führt seitdem die Draco Foundation mit harter Hand.
• Gretchen

• Uuuuaaaaah! Was für eine Low-Budget-Begründung!
• Der alte Ägypter

In Hannover findet man auch, wie sollte es auch anders sein, das Landgericht und die wichtigsten Landesbehörden, inklusive der Führungszentralen der Bundeswehr, des BIS, ARGUS und des BGS.

• Solltet ihr irgendwann einmal dingfest gemacht werden und auf der Strafbank des Landgerichtes sitzen, gibt es wirklich wenig zu lachen. Richterin Sandra Sagehorn ist eine wirklich harte Kante, Leute. Bei dieser Juristin kann man sich sein Strafmaß im Voraus berechnen. Man nehme das geforderte Strafmaß der Staatsanwaltschaft, addiere es mit dem Strafmaß der Verteidigung und rechne den Kammerzuschlag hinzu. Das Ergebnis ist der zu erwartende Richterspruch. Und diese Rechnung ist kaum übertrieben!
• Roter Oktober

• Da lebt die Frau Richterin aber recht gefährlich, möchte ich meinen. Macht sich sicher nicht viele Freunde mit so einer harten Linie ...
• Schattenkanzler

BREMEN

Dieser Plex ist mit Abstand der größte Ballungsraum im Norddeutschen Bund. In ihm findet der Suchende eine Vielfalt an Möglichkeiten sich zu verwirklichen und zu wirken. Bremen beherbergt alles, was das Runnerherz höher schlagen lässt – Konzerne, Vergnügen, High- und Lowlevel an Sicherheit, Stadtkrieg und vieles mehr. Vor allem aber gute Voraussetzungen, an Arbeit zu kommen.

Hier muss ich jedoch kneifen. Es gibt da jemanden, der sich in Bremen auskennt wie kein anderer – darum gebe ich das Wort an: Roland von Bremen.

• Wenn ihr mehr über Bremen erfahren wollt, dann schwebt mal kurz in den anderen Threat rüber, da findet ihr ausführliche Informationen.
• Tell

ROSTOCK

Nachdem die Hansestadt im Eurokrieg vom Aggressor aus dem Osten dem Erdboden gleich gemacht wurde, begann man nach dem Krieg, die Stadt wieder aufzubauen. Wie durch ein Wunder hat das alte Rathaus die Mörsereinschläge überstanden und bildet das Wahrzeichen der Stadt. Da die Rostocker schon seit jeher stolz auf ihre Stadtmauer waren, hat man sie wieder aufgebaut – ja sogar vollständiger als vor dem Krieg. Vom Seehafen aus fahren täglich mehrere Fähren die skandinavischen Länder an.

• Man sollte sich gut überlegen, ob man mit einer solchen Fähre übersetzt. Diese Dinger sind eine gern gesehene Beute von „Störtebekers Erben".
• McPomm

Die Stadt selbst lebt zum Großteil von der großen Ostsee-Werft, die alles an Schwimmendem herstellt, was nicht militärisch ist.

Die Stadtväter Rostocks bemühen sich um ein gutes Verhältnis zum Herzogtum Pomorya und zeigen das, indem sie das Land mit aktiver Hilfe im Vorhaben der Ostseeentseuchung unterstützen.

GÖTTINGEN

Die Universitätsstadt am Harz ist natürlich durch die zahlreichen Bildungsmöglichkeiten berühmt geworden und hat in der Geschichte der Menschheit die meisten Nobelpreisträger hervorgebracht. Kein Wunder also, dass Göttingens Steckenpferd die Wissenschaft ist. Im Umfeld der Universitäten, unter denen sich auch eine der ersten magischen Fakultäten der ADL befindet, haben die meisten der großen Konzerne Niederlassungen, um begabte Schüler rechtzeitig zu entdecken und für sich zu gewinnen. Neben den vielen wissenschaftlichen Laboratorien findet man in Göttingen die größte Sternwarte der ADL.

Die Stadt ist nicht nur in Sachen Ausbildung und Wissenschaft bestrebt sondern auch im kulturellen Bereich, der Theater, Ausstellungen und Konzerte umfasst.



Diese Stadt ist in der Tat ein Schmelztiegel der intelligenten Jugend, die sich in den letzten Jahren jedoch immer öfter dem exzessiven Drogengenuss hingeben. Hier besteht die Gefahr, dass sich die Elite der ADL langsam aus dem Rennen schießt.
Schröder

Alles durch einen Geheimbund aus Heidelberg gesteuert, weil die dort Angst haben, dass Göttingen ihnen den Rang abläuft – ist doch klar.
Panik

He, wisst ihr, wie die Konzerne den ganzen Laden überwachen? Die sponsern die Unis ordentlich und haben ihre eigenen Leute als Dozenten eingesetzt. Wenn irgend einem Studiosi auch nur der geringste Durchbruch gelingt, wird er „gefördert" und ward nie mehr gesehen. Ab in die Konzernkatakomben und schuften – und das nennt man dann Förderung.
Mr. Magister

MAGDEBURG

Die ehemalige Landeshauptstadt Sachsen-Anhalts genießt das Ansehen einer recht friedlichen Stadt. Das Bild Magdeburgs ist ein gut getroffener Mix aus Altbauten, wie dem Dom und Neubauten, die sich harmonisch einfügen.

Würg! Was hast du dir denn eingeklinkt? Wirf mal einen Blick über den Domplatz. Rechts der wirklich alte Dom und links daneben diese Großraumdisko, wie war noch der Name ... PANDÄMONIUM. Scheußliches Bauwerk. Und diese Gangs, die sich ständig davor prügeln, passen auch nicht so recht ins Bild.
Archiv

Neben dem historischen Dom ist wohl das markanteste Bauwerk die nachgebaute Kaiserpfalz, die von einer Baufirma gefertigt wurde, die sich zur Zeit der Eurokriege mit Bunkerbau emporgearbeitet hat.

Die Chefetage der „Magdeburger Stein & Staub AG" muss sich damals wirklich dumm und dämlich verdient haben, aber die machen ja auch wirklich gute Arbeit. Die Bunkeranlagen entlang der Elbe stehen übrigens immer noch – gute Plätze, wenn man mal einen Unterschlupf für kurze Zeit braucht.
Brand'N'Burger

Eine Freizeitattraktion ist der Magdeburger SpacePark, in dem sich nicht nur die Jugend austobt.

In der riesigen Anlage gibt es eine Halle, in der Luftdüsen im Boden so starken Aufwind produzieren, dass man durch die Halle fliegen kann. Die Superhelden leben hoch! In wieder anderen Hallen kann man sich in einer nachempfundenen Raumstation oder einem Raumschiff Gefechte mit Aliens liefern. Ich frage mich, wie die die Gesichter der Außerirdischen so realitätsnah und beweglich hinbekommen.
Alien Queen

Da gibt's ne Firma in Bremen, die stellen Masken her, die mit photovoltaischen Farben ein anderes Gesicht über deins legen. Täuschend echt, zumindest auf ein paar Schritten Entfernung! Das BIS und ARGUS sollen auch solche Dinger haben, sogar von noch besserer Qualität.
Atze

Also, davon hab ich noch nie was gehört. Woher hast du die Info?
Sneaker

Ich hatte vor ein paar Jahren mit den Ärschen vom BIS ein „shootout auf der mainstreet". Die haben uns mit solchen Masken ordentlich gelinkt. Wir fanden während unserer Recherchen heraus, dass „Medical Holotech Bremen" solche Dinger herstellt und offensichtlich an gut zahlende Kunden verscherbelt.
Atze

KIEL

Die Hafenstadt an der Ostsee ist vom Marinestützpunkt Laboe geprägt. Fast alles dreht sich hier ums Militär – eigentlich kein Wunder, denn Kiel hat den größten Marinehafen im Norden Europas. Während der Eurokriege wurde die Hafenanlage erheblich erweitert und beherbergt fast die gesamte Flotte der Bundeswehr.

Neben der Marine wird die Stadt von den Howaldtswerken geprägt, die fast ausschließlich voll automatisierte Schiffe herstellen und mittlerweile weltweit verkaufen.

Der nächstgelegene Käufer hat sein HQ auf Helgoland.
Sandmännchen

Ich hab letztens gehört, dass das Marine-Ehrenmal in Laboe vor Kurzem gesperrt worden ist, weiß einer, warum?
Sprotte

Ja, angeblich ist aus noch ungeklärten Gründen die Bausubstanz von einem Tag auf den nächsten bröselig geworden, und nun ist das Ding stark einsturzgefährdet.
Münchhausen

Aus ungeklärten Gründen? Von einen Tag auf den anderen? Bulldrek, um das Ding hat sich einfach seit Ewigkeiten keiner mehr gekümmert. Die Firma, die damals die regelmäßigen Ausbesserungen daran vornehmen sollte, ist 2048 pleite gegangen, und seitdem modert das Teil langsam aber sicher vor sich hin.
DerHanseat

Ansonsten könnte man sagen, dass Kiel recht langweilig ist. Keine besonderen Attraktionen oder Gegebenheiten, die uns interessieren dürften.

DIE NORDDEUTSCHEN SCHATTEN

Ich möchte meinen, dass man im Norddeutschen Bund von West nach Ost und von Nord nach Süd genug zu tun hat, um rund um die Uhr beschäftigt zu sein – ohne Wochenende. Das liegt mit Sicherheit an der breit gefächerten Vielfalt an Möglichkeiten. Ich denke, hier hat ein guter Runner die freie Wahl zwischen einem kleinen Wochenend-Job und einem ausgewachsenen Monats-Run.

Schauen wir uns die Möglichkeiten an: Es gibt eine Vielzahl von Konzernen, die förmlich darum betteln, bestohlen oder ausspioniert zu werden. Daten-Runs, Extraktionen, Serve-&Guard-Jobs, das berühmte „Bring mir das Teil da"-Spiel und vieles mehr. Und bei diesem Angebot lässt sich mit Sicherheit ein spendabler Auftraggeber finden.

Und wenn man grad mal keine Auftraggeber im Bund selber hat, dann kommen sie halt aus Essen oder Tokio oder sonst wo her.
Roland von Bremen

Man muss nur aufpassen, dass man nach einem erfolgreichen Run nicht von seinem Auftraggeber gegeekt wird, wie es '56 bei mir und meinem Team versucht wurde – Bremen sucks!
Atze

Da haste wohl nich' aufgepasst, Anfänger!
Megawatt

• Ich zieh dir gleich den Stecker raus – dann ist nur noch Sitzpinkeln angesagt, du Affe.
• Spike

• <login default> by #Megawatt#

• He da, so nich! Nich mit dem Commander!! Neuer Name, hähä!
• Wegamatt

• Meister, ich habe dich bereits zurückverfolgt. Ab sofort ist hier Ruhe im Karton, sonst schieben dich meine Jungs für längere Zeit in einen sehr dunklen Raum!
• Tell

Sollte man irgendwann in der Notlage sein, ganz bestimmte Ausrüstung zu benötigen, ist man im Bund oft besser dran als in so manch anderem Land. Das liegt nicht zuletzt an dem regen Schattenhandel mit den Oststaaten.

• Nicht, dass ihr jetzt denkt, der Norddeutsche Bund ist ein Selbstbedienungsladen zu Spottpreisen. Und gerade Ausrüstung aus dem Osten hält oft nur von zwölf bis Mittag.
• Eismann

• Aber wenn du dir einen vernünftigen Schieber ransaugst, zieht der dich nicht über den Tisch. Die leben doch auch nur von der Mundpropaganda – und wenn ein Schieber in den Schatten erst einmal verrissen ist, kann er mit 'ner Bettelbüchse auf die Straße gehen.
• Die vier ????

Nun stellt sich bloß noch die Frage, wohin, wenn es brenzlig wird? Wo kann man unterkommen, ohne gleich in der ersten Nacht gegeekt zu werden?

Norddeutschland ist groß und auf dem Land wirklich spärlich besiedelt. Kleine 20-Seelen-Käffer gibt es nur noch höchst selten. Leerstehende Häuser oder gar Dörfer gibt es zuhauf. Aus der Zeit der Eurokriege bestehen immer noch alte Bunkeranlagen entlang der Elbe; und vergessen wir nicht die vielen kleinen Wälder oder Sumpfgebiete.

• Oben hat er noch was von gefährlichen Giftgeister gefaselt – und nun schickt er uns direkt dort hin – tztztztz.
• Hombre

• Eines sage ich euch: Wenn euch die Proteus AG am Arsch hat, dann wird's eng. Ich weiß nicht wie sie uns ständig gefunden haben, aber ich weiß, dass sie ihre Fühler weit ausstrecken können. Auf einmal jagt dich einfach jeder – und du erkennst nicht einmal den Zusammenhang.
• Doc Hollyday

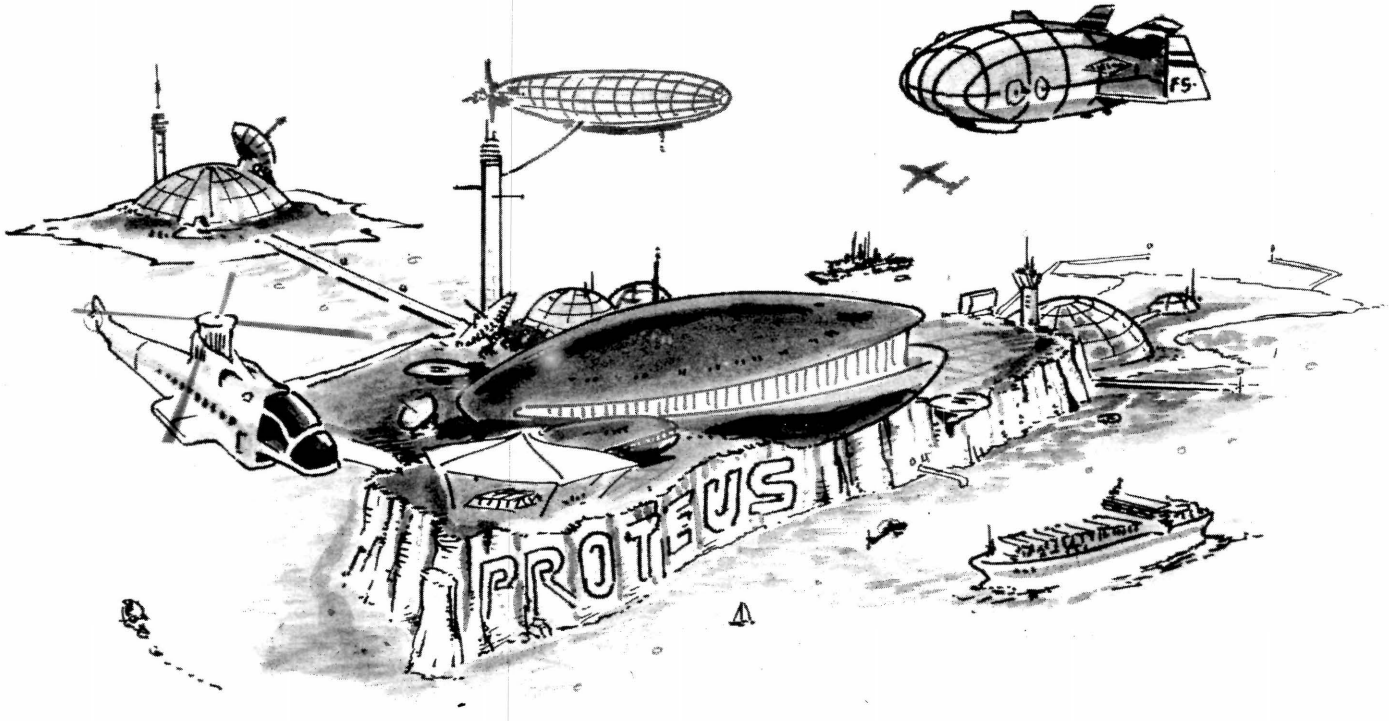
• Im Süden Bremens gibt es ein Kloster mit Pfaffen. Wenn man denen eine angemessene Spende entrichtet, bringen die einen unter – auch für längere Zeit. Der einzige Nachteil an der Geschichte ist, dass man mindestens an einer der fünf Messen pro Tag teilnehmen muss. Und zu futtern sollte man sich besser auch selber was mitbringen ...
• Roland von Bremen

• An der Nordseeküste liegen haufenweise Wracks herum. Wenn man mit dem Gestank und den eventuellen paranormalen Besuchern klar kommt, ist das auch eine Möglichkeit, ein bisschen was zu verdienen.
• Seedachs

• Wenn man einen Kon im Nacken hat, ist auch der Klabauterbund eine gute Adresse. Es kann jedoch sein, dass man dann an einer Kaperfahrt teilnehmen muss.
• Gretchen

• Eine Seefahrt die ist lustig, eine Seefahrt die ist schön ... Und in Hamburch gibt's dann die Heuer, sagen wir nicht der Steuer, so soll es sein.
• Obermaat Finn

Letztendlich bleibt nur noch die Frage, wo man Verbindungsleute trifft, wenn man einen Job braucht. Tja, Leute, da braucht man – wie sonst auch – eine fähige Connection. Roland von Bremen hat jedoch ein oder zwei brauchbare Tipps zu dem Thema in seinem Beitrag, wie ich gelesen habe, also schenke ich mir das hier einfach mal.





LIEBE KOLLEGEN, LIEBE MITESSER,
ich bin von Tell eingesetzt worden, ein paar Zeilen über den Plex Bremen zu schreiben, damit ihr euch, ob nun heimisch oder nicht, hier zurechtfindet. Für die Richtigkeit dieser Angaben übernehme ich weder Verantwortung noch Schläge entgegen; und wenn doch, dann retourniere ich.

Zu meiner Person: Ich bin ein stolzer Troll, in Bremen 2033 als solcher geboren und seit 2049 im Geschäft. Nähere Informationen bekommt ihr, wenn wir zusammen laufen.

Special thanks to: Mamatroll und Papatroll, Tell, Billy the Chip, ALDI-Burger, Giant Tobacco Inc., AG Chemie und Lord Ganesha

Special special thanks to: Yamatetsu-Corporation Bremen für die grandiose Tastatur, die es mir erlaubt, ohne diese bekloppten Fingeraufsätze zu tippen.

euer Roland von Bremen

DIE GESCHICHTE

Erstmals wird Bremen im Jahre 780 erwähnt, als Karl der Große dem angelsächsischen Priester Willehad Bremen und die angrenzenden Gebiete, die den Wigmodi-Gau bilden, als Missionsgebiet überweist.

- Bin ich etwa der einzige, der bei diesem ersten Satz schon nur Bahnhof versteht?
- El Duderino

- Öh ... nein ...
- Sneaker

Anno 1358 wird Bremen Mitglied der Hanse und erhebt sich schon bald zu einem der einflussreichsten Angehörigen des Bundes.

Zur nächsten Jahrtausendwende nehmen Unruhen aus der Unter- und Mittelschicht der Bremer Bürger zu. Am 13. 06. 2005 kündigt die gesamte Bremer Polizei nach der Ermordung eines Beamten einen Streik an und setzt ihn auch fünf Tage lang durch. Aus den Unruhen wird schnell ein bürgerkriegsähnlicher Zustand, der in den Jahren danach als die „Bremer Narrentage" in die Geschichte eingehen sollte. Plünderungen, Brände und andere Gewalttaten sind dafür verantwortlich, dass in Bremen der Ausnahmezustand verhängt wird. Der daraus resultierende, massive Einsatz von Bundeswehr und Bundesgrenzschutz beendet diesen Zustand am 17. 06. auf beispiellos schnelle und konsequente Weise.

Die jährlich immer wiederkehrenden „Narrentage" wurden von einigen Konzernen genutzt um ihre Standfestigkeit zu vergrößern. Einige Firmen, die keinen eigenen Werkschutz hatten, wurden Opfer von Brandstiftungen und Plünderungen, was damalige Großkonzerne wie Daimler-Benz oder Siemens nutzen, um einige solcher Firmen inklusive Grund und Boden zu einem Spottpreis zu erwerben.

2009-2010 sterben in Bremen und Bremerhaven ca. 120.000 Menschen an VITAS, darunter auch der gesamte Senat der Hansestadt.

- Na das ist ja mal ein wirklich seltsamer Zufall. Haben da vielleicht die Politiker mit Steinen geworfen, während sie im Glashaus saßen?
- Youkai

Als dann 2011 auch noch die Sturmflut über Norddeutschland hereinbricht, wird das Landschaftsbild Bremens drastisch verändert. Die Wassermassen fordern nahezu 100.000 Menschenleben und noch einmal das Zweifache dieser Zahl an Obdachlosen. Große Flächen Bremen-Nords, weite Teile entlang der Weser im innerstädtischen Bereich und der größte Teil Delmenhorsts werden überflutet. Bremerhaven wird von der Landkarte hinweggespült; ein paar aus den Fluten ragende Hochhäuser markieren heute die Stelle, an der es einstmals stand.

Mit der Neustrukturierung der Bundesländer werden einige Landkreise des Umlands in den Regierungsbezirk Bremen eingegliedert. Wiederum schlafen die Großkonzerne nicht und kaufen großflächig Grundstücke und Firmen auf.

Das Auftreten magischer Entitäten und Phänomene um das Jahr 2012 stürzt das von Unruhen gebeutelte Bremen noch weiter in ein Chaos der Hilflosigkeit. Anarchiegleiche Zustände breiten sich in Bremen aus, bis die Bundeswehr abermals eingreift, um ein geregeltes Leben wieder einkehren zu lassen.

In dieser Zeit gründen katholische Priester ein Kloster in Syke und nennen sich die „Wigmodier". Die *Mönche* wandern durch Bremen und Bremens Umland und predigen die bevorstehende Apokalypse.

In den Jahren 2015 bis 2020 erholt sich die Hansestadt und kümmert sich in erster Linie darum, neue Schutzdeiche an der Wassergrenze zu errichten. Überflutete Gebiete werden zum größten Teil von der Stadt ausgeschlossen und bilden Armenviertel.

- Gute Möglichkeiten, sich vor den Behörden zu verbergen, wenn es mal Not tut.
- Schlüpfer

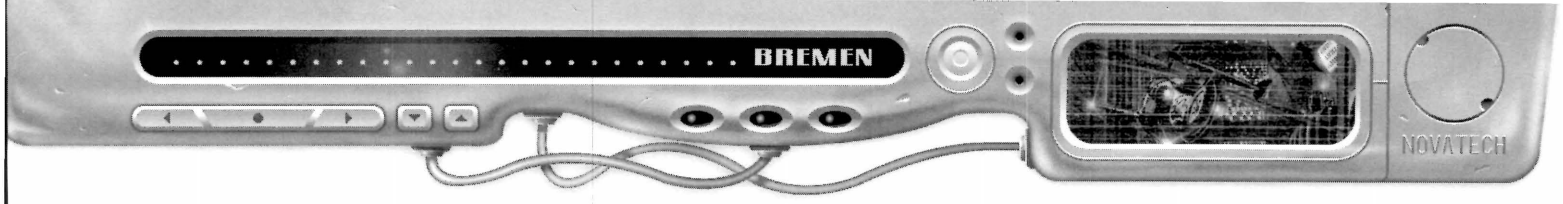
- Ein Runner namens Unterhose?! Ich lach mich scheckig!
- Bozzo der Clown

Das Jahr 2021 bedeutete für Bremen wieder eine harte Bewährungsprobe. Ein Drache erscheint aus dem Nichts, attackiert sämtliche Schiffe in den Häfen Bremens und fliegt in Richtung Hamburg davon.

- Naja, aus dem Nichts ist nicht ganz richtig. Mein Opa war damals auf einem kleinen Frachter beschäftigt und hat gesehen, wie das Ungetüm direkt aus der Nordsee kam. Triefnass und von einer klebrigen Algenschicht bedeckt, erblickte er meines Opas Schiff und landete kurz auf dem Bug, so dass der Frachter vorn unter die Wasseroberfläche gedrückt wurde, Wasser nahm und sank.
- Krabbe

Giftgeister treten immer häufiger auf und bedrohen die Küstenstadt wie auch Schiffe und deren Besatzungen.

Bremen übersteht die Goblinisierung ohne nennenswerte soziale oder wirtschaftliche Schäden zu nehmen. Die Bürger der Hanse-



stadt treten schon überraschend früh für die totale Integration der Metamenschen ein und stellen zwei der Abgeordneten für den „Metamenschenkongress" in Köln.

Zu Beginn der Eurokriege 2031 werden Teile der Truppen aus der entmilitarisierten Zone Hamburg nach Bremen verlegt. Dadurch wird Bremen zum wichtigen Nachschub- und Rüstungsstandort in Norddeutschland. Nach dem Ende des Krieges dient die verbesserte Infrastruktur als Nährboden für neue, mittelständische Unternehmen. Die größtenteils in Schiffs-, Turbinen- und im besonderen der Umwelttechnologie angesiedelten Betriebe bilden für die folgenden Jahre einen gesunden Grundstock der Bremer Wirtschaft.

Von 2038 bis 2040 wird die Altstadt innerhalb der historischen Wallanlagen von Grund auf restauriert.

Im Jahr 2044 kommt es während der Narrentage im Süden des Stadtgebietes aus ungeklärten Gründen zu Straßenschlachten zwischen mehreren Straßengangs.

› Aus ungeklärten Gründen? Ne geplante Sache war das! Bin selbst dabei gewesen, mitten in der Scheiße hab ich gesessen und hab mir den Arsch anfackeln lassen. Irgendwelche Endstandspolitiker schmieren die „Freezer", um die „Luzifer" zu dezimieren, weil sie selbst nicht Herr der Lage wurden.
› Le Driel

Als in der Nacht vom 16. zum 17. Juni Mörsergeschosse in der Innenstadt einschlagen, wird die Bundeswehr alarmiert und rückt mit schwerem Gerät in den Stadtteil Kattenturm vor. Das Militär stößt auf heftigeren Widerstand als erwartet, da sich die noch vor Stunden bekämpfenden Gangs nun zusammenschließen und verschanzen. Nachdem die Armee etliche Verluste hinnehmen muss und der Mörserbeschuss in die Innenstadt nicht endet, wird ein Luftangriff mit Hubschraubern angeordnet. Das Resultat ist einerseits das Ende der Unruhen und andererseits ein zerstörter Stadtteil, der an Bombenangriffe aus dem 2. Weltkrieg erinnert.

Seit 2047 finden hier jährlich zu den Narrentagen die Bremer Stadtkrieg-Meisterschaften statt.

2050 wird die Bremer Altstadt nahezu hermetisch abgeriegelt und zum Hochsicherheitsgebiet erklärt.

Mit der Abriegelung der Altstadt gibt es noch einige Demonstrationen und Unruhen, die jedoch schnell verebben. Seit 2052 ist in der Hansestadt nun endlich wieder der Frieden eingekehrt.

› Ja, Frieden, einer der apokalyptischen Reiter heißt meines Erachtens so. Kein Tag und keine Nacht ohne Mord, Raub, Entführung, etc., und die Medien spiegeln mal gerade 18% der Straftaten wieder.
› Münchhausen

Die Bremer Politik hat sich seit dem letzten Jahrhundert stark verändert. Mit der Eingliederung in den Norddeutschen Bund verlor die Stadt ihre Souveränität und somit ihr Parlament. Im September 2061 wurde der ehemalige Bürgermeister Bremens, Frank Lieder, Opfer eines gemeinen Attentats; unbekannte Täter warfen ihn aus seiner Wohnung im 34. Stock. Der seitdem amtierende Bürgermeister, Michael Drieling, ist, ausgenommen vom Trollkönigreich Schwarzwald, wohl der erste Troll, der ein solches Amt in der ADL bekleidet und führt die Stadt mit harter aber gerechter Hand.

› Der ehemalige Bürgermeister verstarb keineswegs durch ein Attentat, Leute. In Wirklichkeit ist er ein SURGE-Opfer geworden. Ihm wuchsen zentimeterlange Stacheln aus dem gesamten Körper und er verfärbte sich gelblich – ein schrecklicher Anblick, sag ich euch. Der gute Mann konnte seinen Anblick und die Schmerzen nicht ertragen und buchte einen Freiflug in den Himmel.
› Gretchen

› Wusstet ihr, dass unser neuer Bürgermeister vor knapp 20 Jahren der Vize-Boss der Luzifer war? Nee, was? Nach seiner Verwandlung haben ihn seine Jungens rausgekickt und seitdem macht er in Politik – was für eine Karriere. Geil finde ich, dass er nie mit Bodyguards unterwegs ist, wieso auch ...
› Biker Troll

› Der Man hat seine Bildung aus dem Knast, wie so viele Ex-Ganger und -MC-Mitglieder. Es war bislang nicht rauszubekommen, weswegen er gesessen hat, aber es war entweder etwas, das seiner politischen Karriere nicht im Wege stand, oder aber irgendwer hat es geflissentlich unter den Teppich gekehrt, weil er Drieling im Rathaus sitzen sehen wollte ... Mal wieder reichlich Futter für schräge Theorien, oder?
› Houdini

DAS STADTBILD

Trotz des Gebietsverlustes durch die Sturmflut ist Bremen um einiges gewachsen. Mit der Eingliederung der umliegenden Landkreise hat Bremen seine ehemals längliche Grundfläche entlang der Weser aufgegeben.

Im Westen, Süden und Osten Bremens liegen die Stadtbezirke Delmenhorst, Brinkum, Weyhe, Syke, Verden, Achim und Oyten. Die Landschaft im Süden, die den Namen Wildeshauser Geest trägt, wird durch Wald, Wiesen und Hügel bestimmt. Im Norden ist fast die gesamte Fläche versumpft oder mit fauligen Seen bedeckt. Inmitten dieser verseuchten Sumpflandschaft erheben sich die „Oasen" Worpswede und Osterholz-Scharmbeck.

Der innere Kern Bremens wird im Westen von Großkonzernen dominiert, im Süden ist neben Großeinkaufszentren der Flughafen angesiedelt; Bremen-Nord ist vorwiegend Sperrbezirk der Bundesmarine. Der Bremer Osten ist neben dem IFMU-Werk und einigen Kleinfirmen vornehmlich Wohngebiet. Die Innenstadt wird größtenteils durch Hausriesen geprägt, unterbrochen durch den Bürger- und Stadtwallpark sowie die historische Altstadt.

Den Bremer Plex erreicht man über alle erdenklichen Verkehrsarten, wie Auto, Luftfahrzeug oder Transrapid. Der innerstädtische Verkehr wird über Bus, Bahn und Taxi geregelt. Den Knotenpunkt bildet der Hauptbahnhof in der Innenstadt. Der Plan, eine Einschienenschwebebahn zu errichten, wurde aus Geldmangel letztlich nicht durchgesetzt.

› Wenn ihr mich fragt, haben die irgend was Unterirdisches in der Altstadt gebaut. Es gab 'ne zeitlang sonderbare Erderschütterungen in der Gegend.
› Cap

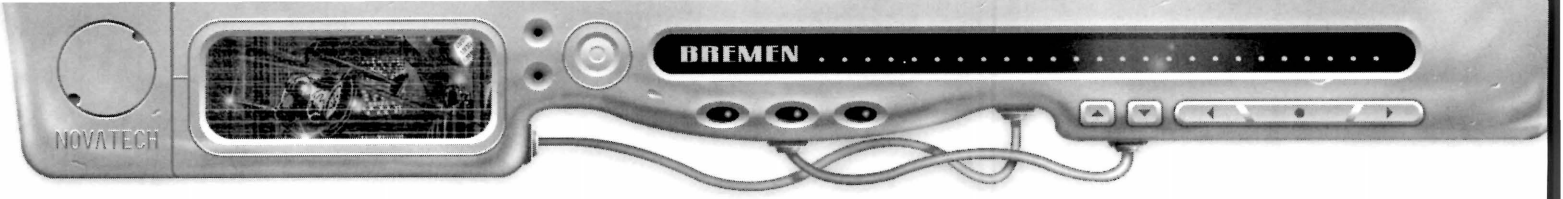
› Fluchttunnel, ist doch logisch. Wie im Mittelalter: Wenn die Burg gestürmt wird, rennt der Adel!
› Billy the Chip

WIRTSCHAFT UND KONZERNE

Bremens Wirtschaft wird nicht durch eine bestimmte Sparte geprägt, sondern ist in viele unterschiedliche Zweige gegliedert. Diese Tatsache lässt Bremen nicht zu einer Wirtschaftsmetropole werden, hat aber den Vorteil, dass man sich auf die verschiedensten Trends einrichten kann. Der einzig wirklich hervorstechende Wirtschaftszweig ist die Bremer Vulkan Werft, die im militärischen Bereich federführend ist. Von den Megakons sind in Bremen offiziell Aztech und die Yamatetsu-Corporation vertreten.

Im Industriehafen steht das Werk von Ruhrmetall, ehemals Klöckner, wo in einer riesigen Hochofenanlage Stahl produziert wird.

› Ich zitiere Sandmann: Interessant ist, dass in diesem Werk fast nur spezielle Legierungen hergestellt werden, die im Salzwasser



nicht korrodieren und das ein reger Schiffsverkehr zu den Proteus-Arkologien besteht.
◗ Sandmännchen

Ferner ist die IFMU-Niederlassung „Daimler Benz" im Bremer Osten, Stadtteil Hemelingen, ansässig. In den Stadtteilen Oslebshausen, Walle und Gröpelingen existieren zahlreiche Firmen, die sich in erster Linie mit Umwelttechnik und Stahlbau befassen.

◗ Umwelttechnik ist eine interessante Beschreibung für aquanautische High-Tech-Produkte, die ihren Absatz in den Arkologien Helgoland, Emden, Cuxhaven und Wilhelmshaven finden; und darüber hinaus seit einigen Jahren größere Reisen nach Asien unternehmen.
◗ Sandmännchen

◗ Meinst du, dass Proteus tatsächlich irgend eine groß angelegte Schweinerei in naher Zukunft mit ihren unterseeischen Unternehmungen vor hat?
◗ Der alte Ägypter

◗ Was der Konzern genau plant, ist völlig ungewiss. Fakt ist jedoch, dass sie seit ihrem Bestehen darauf hinarbeiten, längerfristige unterseeische Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen.
◗ Sandmännchen

◗ Das ist 'ne Weltverschwörung im ganz großen Stil!! Irgendwann schlagen sie zu und zerstören das gesamte Wirtschaftsleben – und keiner kann ihrer habhaft werden, wenn sie sich ein paar Meilen unter Wasser ein Domizil bauen.
◗ Panik

Weiterhin existieren Unternehmen wie Lürssen-Dornier, MBB-ERNO, Deutsche Aerospace Airbus, Siemens Nixdorf, Beck&Co., Hapag Lloyd AG, STN-ATLAS und zahlreiche Speditionen.

In die Schlagzeilen kam die Firma „Medical Holotech Bremen", da sie sich unproportional schnell von einer kleinen Firma zu einem mittelständischen Konzern emporarbeitete. Der Firmengründer, Dr. Markus Kozlowski, stellte seinen Fuß in die Marktlücke der Holotechnologie und schob sein Unternehmen mit der Entwicklung eines Ultraschall-Sensorsystems in eine Monopolstellung.

◗ Wir wollen doch mal einfügen, dass das Unternehmen nach dem Crash von '29 den Vergleich anmeldete und dann von unbekannter Hand gerettet wurde. Einige Stimmen aus der Welt der Wirtschaft sprechen jedoch von einem geflügelten Geldgeber aus Essen – und da gibt es wohl nicht allzu viele Alternativen.
◗ Konwacht

◗ Ich war jung – und verbrauchte das Geld.
◗ Goldwing

◗ Nur damit ihr nichts falsches denkt, Chummerinos: Echte, freistehende Hologramme gibt es nach wie vor nur im Trid! Wenn ihr also glaubt, damit ein vollständiges Bild von euch auf die grüne Wiese werfen zu können, damit die Cops auf das falsche Ziel ballern, seid *ihr auf dem* falschen Dampfer. Diese Dinger brauchen immer noch eine Projektionsfläche, aber da sehen sie verteufelt echt aus.
◗ El Grande

◗ Genau, Projektionsfläche: Nachdem sie diese Masken gebaut haben, die man sich übers Gesicht zieht und dann jedes x-beliebige Gesicht darauf projizieren kann, haben sie nun so kleine mobile Pads gebaut, die man einfach auf dem Boden ausrollt. Frei verkäuflich sind sie jedoch nicht – und fragt mich nicht, wie ich an diese Information gekommen bin.
◗ Flattermann

◗ Ich frage nicht, ich sage nur, dass du ein fürchterlicher Schwätzer bist!
◗ Spike

VERGNÜGEN

Die Hauptattraktion Bremens liegt im Nordosten der Stadt, das Weserdome. Dieses Bad hat eine ovale Grundfläche, misst in der Länge 635m und in der Breite 375m.

Dekontaminierter Sand und künstlich hergestelltes Salzwasser bilden die Grundlage. Dem Besucher wird anhand meisterhafter Projektionstechniken ein Strandpanorama suggeriert, welches sich in Wolken, Vögeln und am Horizont vorbeifahrenden Schiffen ausdrückt. Palmen, künstlich erzeugter Wind und Meergeruch vervollständigen das Bild des „Meerbads".

In verschiedenen Aktionswochen werden unterschiedliche Strände aus aller Welt projiziert, wie zum Beispiel eine „Blaue Lagune" oder das „Great Barrier Reef".

Durch versteckt angebrachte UV-Röhen gelangen die Gäste in den Luxus, echte Bräune mit nach Hause zu nehmen. In diesem Stadion tragen die auch „Mangy Blackcats" ihre Hoverball-Spiele aus und erfreuen sich zahlreicher Besucher.

◗ Am besten sind immer noch die fetten Hauerreien vor und nach den Spielen.
◗ Koma

2055 wurde im Bezirk Verden der „Sternring" fertiggestellt, eine Rennstrecke, die für verriggte und unverriggte Fahrzeuge zugelassen ist. Der 5.367 Meter lange Kurs ist erstrangig Testgelände der IFMU, zweitrangig gibt er Autofahrern die Gelegenheit, offiziell Rennen auszutragen, die bislang auf der A1 ausgefahren wurden. So soll erreicht werden, die Gewalt von den Autobahnen zu nehmen und die Unfallrate mit Unbeteiligten herabzusetzen. Für Vereine und privates Vergnügen kann der Kurs gemietet werden. Jährlich wird hier am ersten Wochenende im August der Große Preis von Bremen ausgetragen, für den sich bis zu 24 Fahrer qualifizieren können.

◗ Eine wirklich feine Strecke hier in Bremen, kannste gut für den Ernstfall trainieren. Und mir ist aufgefallen, dass hier viele Neulinge ihre ersten „Gehversuche" machen. Weiter so, Bremen.
◗ Nightwing

◗ Auf welchen Strecken treibst du dich denn so rum, Chickenwing, und wie sieht dein VW aus?
◗ Endrohr

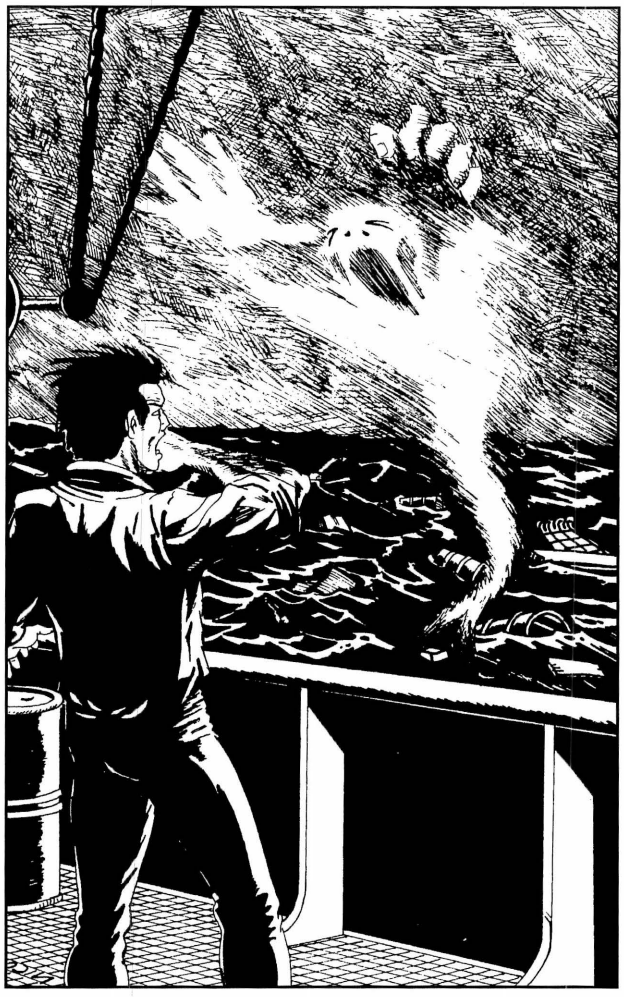
◗ Das verrat ich dir, wenn ich dich die Tage im *target lock* habe ...
◗ Nightwing

AUSERWÄHLTE STADTTEILE UND BEZIRKE

INNENSTADT/ALTSTADT (A/AAA)

Die Bremer Innenstadt ist sehr sauber und am Tag wie in der Nacht als sicher zu bezeichnen. Vielerorts sind die Gehwege überdacht und mit Neonlicht in den verschiedensten Farben beleuchtet.

Der große Stadtwallpark lädt im Sommer zum Verweilen ein und bietet den Bürgern Entspannung in den Mittagspausen und nach der Arbeit. Einkaufs-, Freizeit- und Sportzentren liegen zentral und versprechen Kurzweil. Wer hier wohnt, gehört ganz klar zur Oberschicht der Hansestadt.



› Dieser Stadtteil stinkt nur so vor Execs, die hier ihre Villen und Penthousedomizile aufgebaut haben.
› Schlüpfer

Die Altstadt liegt zwischen der Weser und den historischen Wallanlagen. Dieser Bereich genießt die höchste Sicherheitsstufe in Bremen und ist neben wenigen Geschäften der absoluten Oberklasse auserwählten Bürgern vorbehalten. Das Hauptquartier der Polizei und das Bremer Amtsgericht sind hier ebenso zu finden wie die wichtigsten Ämter. Mit den Umbauarbeiten wurde die Altstadt 2038 auf das stilistische Niveau des 16. Jahrhunderts gebracht, in der kein Haus und kein Weg an die Neuzeit erinnert.

Das Wahrzeichen Bremens, der Bremer Roland, steht auf dem Marktplatz und wacht über Bremen und seine Bürger.

› In die Altstadt kommt man echt nur mit einer wirklich guten ID hinein oder über bestimmte Wege, die den Stadtvätern und Sicherheitsinstitutionen nicht bekannt sind.
› Der Maulwurf

HORN/LEHE (B)

Dieser Stadtteil wird allgemeinhin als Universitätsviertel bezeichnet. Wie diese Bezeichnung schon verrät, sind hier die Bremer Universität und die Hochschulen für Nautik, Elektrotechnik und Informatik beheimatet. Die Universität bietet aufgrund des verstärkten Auftretens von Giftgeistern aus der Nordsee, der Weser und den verseuchten Sumpfgebieten einen Aufbau-Studiengang, in Zusammenarbeit mit der Universität Göttingen, zur Bannung magischer Entitäten an.

› Der erwähnte Studiengang ist wirklich gut und zu empfehlen, wenn man sich öfter in verseuchten Gebieten – egal wo auf der Welt – aufhält. Zudem ist der Stoff zum Bannen anderer Geister natürlich ebenso geeignet.
› Blutschwinge

HÄFEN (C), OSLEBSHAUSEN (B), WOLTMERSHAUSEN (A), GRÖPELINGEN (A)

Diese Stadtteile liegen am und im Hafengebiet Bremens und beherbergen zahlreiche Unternehmen. In Gröpelingen, direkt an der Weser, hat die AG Chemie ihren Sitz. In Woltmershausen hat sich der Megakonzern Aztechnology, auf einer auf Stelzen gebauten Pyramide, niedergelassen und betreibt dort in erster Linie Giftgeist-Forschung.

› Giftgeister können die auch in Übersee erforschen, Chummers. Dieser offizielle Forschungsabschnitt wurde doch nur unternommen, damit sie hier in Bremen ihren exterritorialen Bereich bekommen. In Wirklichkeit steckt da viel mehr dahinter. Aus einer tief grabenden Info-Quelle habe ich erfahren, dass sie in erster Linie an Proteus interessiert sind. Offenbar haben sie bemerkt, dass der recht junge Konzern ordentlich Wellen schlägt. Hier haben sie den Feind vor der Haustür und können beobachten und gegebenenfalls intrigieren.
› Konwacht

› Das ist noch nicht alles. Die Indios baldowern da eine wirklich komische Sache aus. Vor knapp einem Monat hatte ich einen heiklen Nordsee-Job, der mich und das Team auf einen Frachter brachte, der von Amsterdam aus Bremen anlief. Wir sollten einen schwarzen Kasten in der Maschinen-Leitzentrale des unbemannten Frachters anbringen und wieder verschwinden. Die Aktion verlief soweit ohne größere Schwierigkeiten. Auf dem Weg zum Festland wurden wir von mehreren Booten, die aus plötzlich aufkommendem Nebel auftauchten, verfolgt und an der Küste gestellt. Unser Rigger kam nicht mehr rechtzeitig aus dem Boot und genoss den Einschlag eines Torpedos. An Land wurde uns weiterhin so heftig zugesetzt, dass wir einen weiteren Chummer verloren. Nach unserer Flucht erfuhren wir später in den Nachrichten, dass eben dieser Frachter aus ungeklärten Gründen vor Bremen strandete und die Azzies mit schnell eingreifenden Rettungsmannschaften ein großes Unglück verhinderten. Für diese Aktion bekamen sie auch noch eine offizielle Belobigung seitens der Regierung. Aus späteren Recherchen konnten wir erfahren, dass auf dem Frachter neben der offiziellen Fracht von lapidaren Elektronikteilen hochkomppppppppppp<<4,8 Mp deleted>>

› Wisst ihr, wie viele P's man in 4,8 Mp unterbringen kann? Unglaublich viele!
› Tell

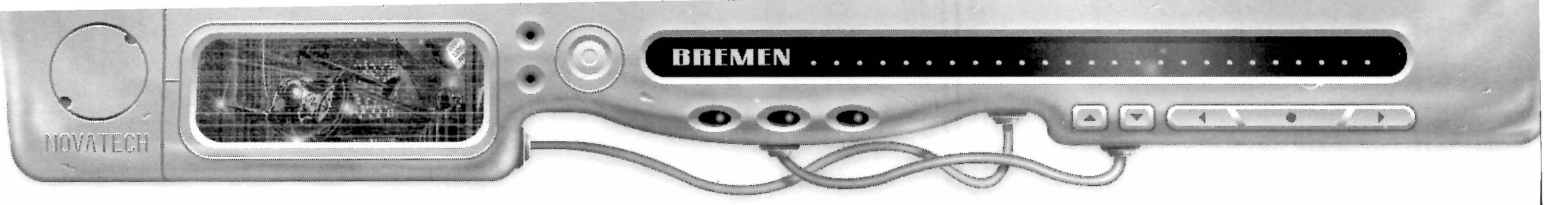
› Alter, was geht denn da ab!?
› Panik

› Vor einiger Zeit haben die Azzies 50 Hektar teilweise überflutetes Land von der Regierung abgekauft und aufgeschüttet. Mittlerweile sieht man dort etliche Baumaschinen, die ihr Werk verrichten. Bin ja sehr gespannt, was das wird ...
› Roter Oktober

Durch die Tatsache, dass das Bremer Gefängnis in Oslebshausen steht, ist der Sicherheitsgrad hier im Vergleich zur Hafenzone relativ hoch. Im Volksmund wird dieses Gebäude „Endzone" genannt.

› Pfft, ein Kindergefängnis, sag ich euch! Da kannste reinmarschieren, wie de lustig bist, will meinen, die haben lockere Besuchszeiten und man bekommt schnell einen Freigänger-Schein. Ist halt was für die kleinen Diebe und das andere Kroppzeug, das nix wert ist.
› Hulk

Im gesamten Hafengebiet sind viele Kneipen, SimmSinn-Center und Billig-Bordelle heimisch. *Die Polizei streift nur* gelegentlich durch den Hafen – dafür sieht man die Konzernsicherheitsdienste hier recht häufig.



› Vorsicht, Chummers, die sind echt total abgenervt und überreizt. Als ich neulich so richtig cool mit meinem Nachbau eines 73er Dodge Charger durch die Straßen bügelte, haben die doch tatsächlich auf meinen V8 angelegt und ihm 'ne Kugel in den Luftfilter verpasst.
› Judge Klatt

NEUSTADT (AAA – B/C) / OBERVIELAND (A/B)

Die Neustadt wird fast gänzlich vom Bremer Flughafen und der anliegenden Fliegerschule der Lufthansa AG geprägt. Ein Industrie- und Wohngebiet mit eingegliederten Großeinkaufszentren runden den Stadtteil ab.

Obervieland wird hauptsächlich vom Standort des Bundesgrenzschutzes geprägt, dessen Kaserne sich mit direktem Anschluss an die Weser befindet. Nach der Schließung des BGS-Standortes in Winsen/Luhe wird ein Großteil der Ausbildung nun hier praktiziert. An der hier etwas auslagernden Weser wurde ein Hoverport errichtet, der den amphibischen Teil des BGS-Fuhrparks beherbergt; hinzu kommen Hallen und ein Helikopterport. Die zentrale Lage des Standortes erlaubt ein schnelles Verlegen der Kräfte an beliebige Örtlichkeiten im Norddeutschen Bund und darüber hinaus.

› Hier sollte man besser nicht öffentlich die Klingen kreuzen. Selbst, wenn man grad mal keine Streife sieht, trifft man mit Sicherheit auf irgendeinen BuSchu, der zur Arbeit geht oder von dort kommt.
› Virgin

VAHR (A)

In Bremen Vahr hat sich 2053 die Yamatetsu-Corporation niedergelassen. Die Chef-Managerin dieser Konzernniederlassung, namentlich Vanessa Meyer, konnte der Firma eine ganz besondere Note geben, als sie einen Nebenzweig zu den üblichen Yamatetsu-Produkten ins Leben rief. Die Chefin erkannte rechtzeitig das in der ADL fehlende Angebot an „Meta-Ware" und begann mit der Herstellung von Möbeln, Haushaltsgeräten, Heimtrainern und dergleichen. Aus diesem Nebenzweig ist aufgrund dieser genialen Geschäftsidee und des daraus resultierenden hohen Absatzes eine der größten Yamatetsu-Niederlassungen entstanden, die ihre Produkte rund um den Globus verschiffen.

› Die Chef-Elfe ist ein ganz ausgebufftes Luder, Leute! Als sie damals mit der Fertigung der Meta-Ware anfing, gab es schon eine andere Firma, die Ähnliches anbot. Sie schaffte es aber über geschickt manipulierte Falschinformationen die damalige AG Metaware derart zu diskreditieren, dass die Aktien purzelten und die Firma bankrott ging.
› Sie nannten ihn Keynes

› Ich glaube es ist Zeit, die Katze aus dem Sack zu lassen: Die übrigens vollverchromte Konzernchefin hat für ihresgleichen ein ausgesprochen interessantes Hobby. Wenn mal etwas nicht so läuft, wie sie es gerne hätte, dann taucht sie unter dem Namen „Huntress" selbst in die Schatten und löst die Probleme persönlich.
› Goldwing

› Das ist Verleumdung, du kleines Arschloch!
› Huntress

› Ähm, ich glaube so klein ist der nicht ...
› Spock

Der gesamte Stadtteil wird vom Stil des Konzerns beeinflusst; so sieht man allerorten Geschäfte für Metamenschen und metamenschliche Werbung. Die Sicherheit des Stadtteils wird vom Konzern gewährleistet.

› Quatsch, Konzernsicherheit. Habe noch nie einen Konzernbullen außerhalb ihres Geländes rumlaufen sehn. Die wissen ja auch ganz genau, dass wir das alles selbst regeln. Lediglich auf ihrem Konzerngelände sind sie eifrig.
› Zyklop

OSTERHOLZ-TENEVER (C/D)

„Little Meta Town" ist der gebräuchliche Name dieses Stadtteils. Über 75 Prozent der Bremer Metamenschen wohnen hier und haben sich so eingerichtet, wie es für sie am bequemsten ist. Die räumliche Nähe zur Yamatetsu-Corporation ist ursächlich für die Bevölkerung der Metas in diesem Stadtteil. Weiterhin befindet sich hier eine Spezialklinik für Metamenschen, die einzige im Norddeutschen Bund, die sich unter anderem der Untersuchung von typisch-metamenschlichen Allergien widmet.

› Das ist es, was ich an Bremen so liebe, die haben ein Herz für Metas und sogar einen ganzen Stadtteil, der voll auf Metas eingerichtet ist.
› Hulk

› Hier ist es umgekehrt wie vielerorts sonst, hier sollte man sich als *Norm* nicht unbedingt aufhalten. Die schrauben einem hier die Räder schneller von der Karre, als das du es schaffst „Honigbärchenbonbonpapier" zu sagen; und das ist noch das Geringste, was einem hier widerfahren kann. Und an jeder Straßenecke stehen verlotterte Orks um eine brennende Mülltonne und schimpfen.
› Sick Suzie

KATTENTURM (F)

Kattenturm ist nach den schweren Unruhen 2044 zu einem Sonderbezirk erklärt worden und wird seitdem nur noch vom ärmsten Volk bewohnt. Ferner wird dieser Stadtteil als Austragungsort der alljährlich stattfindenden Stadtkriegmeisterschaften genutzt.

› Wenn man mal schnell ein Versteck sucht, dann ist man hier bestimmt an der richtigen Stelle ... man kann es wegen des Gestanks jedoch nicht lange aushalten ...
› Schlüpfer

VEGESACK / BLUMENTHAL (AA)

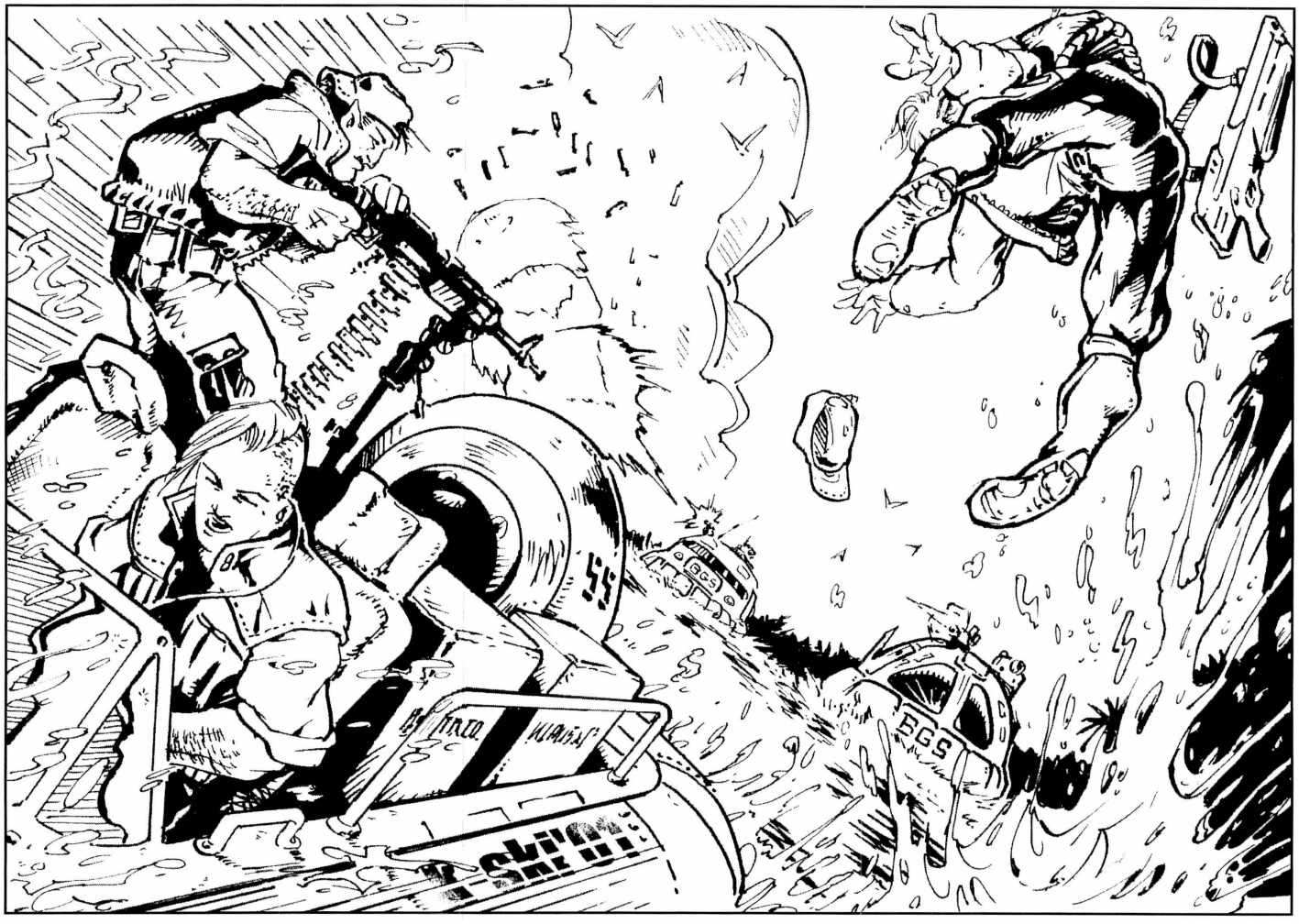
In diesem Stadtbezirk steht der ehemalige U-Boot-Bunker „Valentin", ein Betongigant aus den letzten Tagen des Dritten Reiches. Mit seiner Höhe von 25m, Breite von 97m und Decken- wie auch Wandstärken bis zu 8m ist er weithin sichtbar. In nur 18 Monaten, von Oktober 1943 bis März 1945, wurde dieses Bauwerk von 35.000 Menschen gebaut, von denen 18.000 durch Entkräftung oder Unfälle ums Leben kamen. Zur Zeit der Euro-Kriege wurde der Klotz aus Stahlbeton zu einem Bundeswehrstützpunkt der Marine und Marineflieger.

Heute existiert der Stützpunkt nach wie vor und sichert die Nord- und Ostseeküste zumeist vor der regen Piratenaktivität in den Küstengewässern der ADL.

Die Reste des ehemaligen Stadtbezirks sind militärisches Sperrgebiet, in dem Bundeswehrangehörige und Angestellte untergebracht sind.

› Für all diejenigen, die einen außerordentlichen Astralkick lieben: In den Astralraum wechseln und über den Bunker sausen – das haut euch glatt den Nuckel raus!
› Geistwandler

› Du brauchst es wohl, was, Hirnloser?
› Avatar



WEITERE STADTTEILE

Blockland (D), Borgfeld (E), Burglesum (B), Hemelingen (B/C), Huchting (B), Oberneuland (C), Walle (B)

Die zum Teil überfluteten Stadtteile sind entweder durch eine Flutmauer abgegrenzt oder für den Hoververkehr freigegeben. Die ehemaligen Wohn- und Geschäftsgebiete, die direkt in der Nordsee liegen, sind der Sicherheitsstufe (F) zuzuordnen.

DIE AUSSENBEZIRKE

WORPSWEDE

Die Eingliederung des Bezirks Worpswede war nicht unbedingt ein Gewinn für die Stadt Bremen, da sie mit der Übernahme einige Probleme geerbt hat. Der ansässige „Schwarze Zirkel Worpswede" und die damit auftauchenden Schwierigkeiten sind nur bedingt zu kontrollieren. Die Stadt Osterholz-Scharmbeck ist ein weiteres Findelkind, das Sorgen bereitet, denn sie wurde 2041 wegen eines Übergriffes durch Giftgeister aufgegeben und ist seitdem unbewohnt.

› Ja, unbewohnt, wenn man von den lieben Geistern, Gift-Gruftis und Aztech-Wissenschaftlern einmal absieht, die sich dort herumtreiben.
› Gretchen

› Das Teufelsmoor in diesem Gebiet hat seinen Namen auch nicht von ungefähr. Wenn man da mal hineingerät, sollte man eine geeignete Kavallerie in Reserve haben.
› Enigma

WEYHE / SYKE

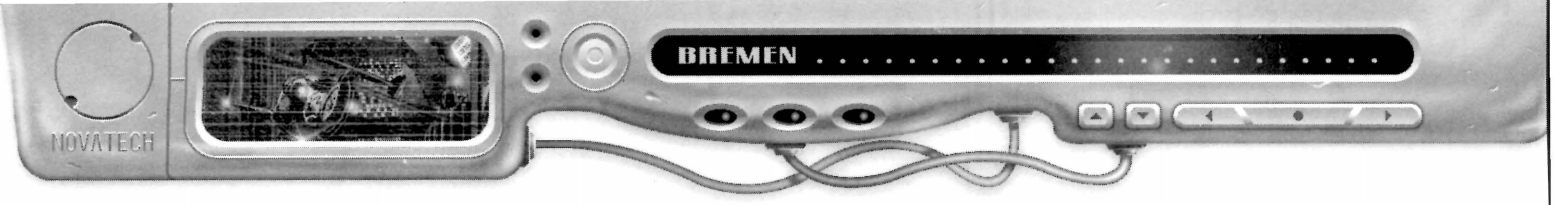
Nennenswerte Örtlichkeiten in diesen Bezirken sind im Syker Friedeholz die Hügelgräber, ein naturmagischer Ort, das Kloster der „Wigmodier" in der Stadtmitte und in Weyhe das „Germanendorf" Askheth, in dem sich ein Druide und naturliebende Menschen und Metamenschen niedergelassen haben.

› Diese Wigmodi-Spinner sollen sich nach Westphalen verziehen! Ständig nerven sie mit ihren Betteldosen und grabschen einen auf der Straße an!
› Megawatt

ACHIM / VERDEN

Achim und Verden liegen an der Aller, die im Vergleich zur Weser relativ sauber ist. Durch die Sturmflut 2011 hat sich das Landschaftsbild dieser Bezirke stark verändert. Über die zu niedrig errichteten Schutzdeiche hat sich das Wasser stark ausbreiten können, was dazu führte, dass sich große Versumpfungen und Seen bildeten. Die großflächigen Bezirke sind durchwachsen bebaut und zum größten Teil Siedlungsgebiet. Industrie gibt es hier eher wenig, da die meisten Firmen ins Stadtgebiet Bremen abgewandert sind. Auf einem trockenen Gebiet befindet sich gleich neben der Autobahn der „Sternring".

Markant ist im Ortsteil Verden der große Steinkreis (Runenthing), welcher im Dritten Reich angelegt wurde und an die Hinrichtung von 4.000 Sachsen aus der Zeit Karls des Großen erinnern soll.



› Dies ist die Adresse der rassistischen Magiebegabten, wo sie ihre tollen Traditionen und Rituale durchführen, nicht wahr Avatar?
› Geistwandler

› Hör auf zu faselieren und schraub dir noch ein paar BTLs rein!
› Avatar

DIE BREMER SCHATTEN

Tja, wo soll ich anfangen? Langweilig wird einem hier jedenfalls nicht. Arbeitgeber gibt es in diesem Plex zuhauf. Angefangen bei Proteus, über IFMU, Aztech und Yamatetsu zu etlichen anderen, die hier ihren Profit riechen.

› Nur sollte man in diesem Plex auf seine Haut gut aufpassen. Hier wirst'e schneller verarscht als du deinen Ebbie ablesen kannst.
› Atze

› Wieso, ich bin bisher immer gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gefahren.
› Bozzo der Clown

Das Spielfeld Bremen ist für Runner sehr ertragreich aber auch tückisch. Hier kämpft man mit harten Bandagen nicht nur gegen die häufigen Konzerngegner, sondern auch gegen das hohe Aufkommen an Behörden der inneren Sicherheit und die häufig auftretenden magischen Entitäten.

› Man sollte die nicht eingetragenen Vereine aus dem Untergrund nicht vergessen. Diese Sportler, ich spreche von den Roten Korsaren, der Medusa oder der russischen Mafia, haben ihre eigenen abgesteckten Spielplätze und Spielzeiten. Kommt man ihnen in die Quere, wird man unsanft gefoult.
› Think Tank

Das Betätigungsfeld reicht von Einsätzen auf oder unter See bis Unternehmungen, wie Datensicherungen oder die Wegnahme von fremden beweglichen Sachen. Aufgaben im Bereich vom Schutz bestimmter Personen und zwanghafte oder freiwillige Arbeitsvermittlung gehören ebenso dazu.

› Wenn du so weitermachst, bekommst du für deine Umschreibungen der Arbeit eines Runners den Pulitzer-Preis.
› Warentester

Auf dem Bremer Schwarzmarkt, „das ist der Markt gleich neben der Kirche", erhält man eigentlich so ziemlich alles, was das Runnerherz begehrt. Die geeigneten Kontakte zu knüpfen bedarf jedoch ein geschicktes Fingerspiel und bisweilen sehr viel Geduld, bis die Ware eintrifft.

› Wenn man es mal sehr eilig hat, kann man mit den oben erwähnten Vereinen aus dem Untergrund feilschen. Sie sind zwar ziemlich teuer, besonders dann, wenn sie riechen, dass man es eilig hat, aber dennoch gut ausgerüstet.
› Blue Chrome

Nun sollte man als Auswärtiger natürlich noch wissen, wie man überhaupt in die Schatten kommt, nicht wahr? Chummers, wenn ihr einen Job braucht, dann sucht die „Gruft" im Stadtteil Walle auf und fragt den Wirt nach dem „eineiigen Drieling"; alles weitere wird dann dort mit euch besprochen.

› Wenn das der Bürgermeister mitbekommt, dann gibt das Ärger – das sag ich euch.
› Schlüpfer

› Nun mach dir mal nicht in die Unterhose, Kleiner!
› Megawatt

Eine andere Adresse findet ihr im „Pfandhaus Stauffer". Obwohl auf dem Türschild des Besitzers „Manfred Stauffer" steht, ist es ratsam, den Oger mit Manni anzureden. Das Zuwiderhandeln wird mit wenigstens einem, durch einen Arschtritt begleiteten, Rausschmiss geahndet. Nachdem ihr Manni korrekt gegrüßt habt, fragt ihr ihn, ob ihr seine Frau zum Dinner ausführen dürft und stellt ihm eine Literdose „Animal Schmidt Beer" auf den Tresen. Danach sollte alles glatt gehen. Ich weiß, die ganze Chose ist ein wenig abgefahren, aber Manni besteht darauf, und er hat wirklich gute Connections und ist selbst auch hervorragend ausgestattet.

› Na das wollen wir doch mal testen, ob er gut ausgestattet ist ...
› Red Rose

› Ein Tipp zur Güte, Chummerios, haltet in der freien Hand einen Taser bereit. Der Typ ist wirklich unberechenbar und gewalttätig! Erst tut er völlig unbekümmert, und dann schwupps, haste eine kleben!
› Schlüpfer

Wo verstecken, wenn es brenzlig wird? Eine sichere Unterkunft könnt ihr ebenfalls über den Wirt der „Gruft" oder Manni erfragen. Wenn es richtig schnell aber nur für kurze Zeit gehen soll, bieten sich die leerstehenden Häuser in den überfluteten Gegenden an oder etwas weiter außerhalb der Stadt die gestrandeten Schiffe. Kattenturm ist auch eine geeignete Adresse, wenn nicht gerade Stadtkriegmeisterschaften sind.

› Ich möchte noch etwas Wichtiges einfügen, Kollegen. Solltet ihr während eines Runs der Tatsache gewahr werden, dass ihr für oder gegen die Proteus AG arbeitet, haltet euch den Rücken frei und sichert nach vorn. Proteus ist wirklich gefährlich! Die werden nicht zögern und euch nach erledigter Arbeit geeken, wenn es ihnen wichtig ist. Glaubt mir, ich hatte sie auch schon am Arsch – und habe sie da noch – und habe mich gewundert, was für ein großräumiges Netz dieser Konzern gesponnen hat.
› Sandmännchen



• Hallo Chummers, dies ist euer geliebter Schattenlandserver und wir servieren heute einen Synthie-Soyburger mit Rindfleischaroma zwischen zwei Schichten aus gepresstem Sägemehl, kurz: den Hamburger an sich.
Da ich keinen glaubwürdigen und kompetenten Runner gefunden habe, der das ganze Kapitel in einem Aufwasch erledigen konnte, habe ich Datenbanken und Notizen geplündert und ein paar private Gefallen eingefordert.
• Tell

• Hey, hätteste doch einfach mich fragen können, ich kenn mich doch hier aus, Mann!
• Batman

• Ja, du kennst alle Werkstätten, die billigen Fresstempel und den Laden, wo du deine miesen Glimmstengel kaufst. Das allerdings ist ein bisschen wenig Ortskenntnis ...
• Spitfire

ALI-Informationsservice: Freistadt Hamburg
Bevölkerung: 4.591.239 (plus etwa 320.000 illegale Bewohner)
Menschen: 77%
Orks: 8%
Zwerge: 4%
Trolle: 8%
Elfen: 2%
Andere: 1%
BuMoNA-Abdeckung: Unvollständig. Leider können wir nicht für alle Gebiete eine vollständige Abdeckung garantieren. Bitte klären Sie Details mit unserer Service-Hotline. Garantierte Reaktionszeit in allen abgedeckten Gebieten von unter 12 Minuten.
Durchschnittliches Pro-Kopf-Einkommen: 41. 900 EC
Unterhalb der Armutsgrenze: 29% (unter Miteinbeziehung der illegal in Hamburg lebenden Personen)
Personen mit fester Konzernzugehörigkeit/WHK: 27%
Bildung:
Abitur-Äquivalent: 34%
Studium-Äquivalent: 28%

DIE GESCHICHTE HAMBURGS

„Und die Erde war wüst und leer, und der Geist Gottes schwebte über den Wassern." (1. Buch Mose 1, 1–2)

Nach ihrer Gründung zu Beginn des neunten Jahrhunderts als Hamm (sächsisch: Wiese am Fluss) ist unsere schöne Stadt schon rasch Opfer fremder Gewalt geworden: nach einem Überfall durch die Wikinger im neunten Jahrhundert <<82 Mp deleted>>

• Ich mache gleich da weiter, wo's ein bisschen spannend wird.
• Tell

In den Jahren 2003 und vor allem 2011 fegten zwei Sturmfluten über die Westküste Europas hinweg. Hamburg wurde von allen Großstädten am stärksten betroffen: 40% der früheren Stadtfläche sind zeitweise unter Wasser, ein Verlust, der auch durch den späteren Erwerb der Umlandkreise Pinneberg, Segeberg, Stormarn, Herzogtum Lauenburg, Harburg und Stade im Jahre 2045 nicht voll kompensiert wird, da wesentliche Gewerbegebiete durch die Sturmflut zerstört wurden. Allerdings hatte die Katastrophe auch ihr Gutes: In der unmittelbaren Folge erwarben leistungsstarke Investoren große Teile der beschädigten oder zerstörten Infrastruktur und bauten sie neu auf. Die in der Geschichte Hamburgs einmalige Wirtschaftskonzentration schuf leistungsfähige Unternehmen, die zum Nutzen ganz Hamburgs einen Boom auslösten, dessen positive Folgen bis heute <<175 Mp deleted>>

Zwischen den beiden Flutkatastrophen kostete der Ausbruch der VITAS-Seuche 170.000 Hamburger das Leben und auch eine menschliche Flüchtlingswelle schwemmte aus dem Osten Europas in unsere schöne Stadt: Zwischen 2006 und 2008 strömen ca. 200.000 Flüchtlinge vor allem aus Polen, Russland und dem Baltikum nach Hamburg. In liberaler Tradition werden sie gastfreundlich willkommen geheißen, aber auch auf ihre Pflichten als Gäste hingewiesen.

Im Folgejahr 2012 sah sich aufgrund des Überbordens krimineller Aktivitäten, die bedauerlicherweise vor allem von den erst ein knappes halbes Jahrzehnt zuvor aufgenommenen Flüchtlingen ausgingen, die Bundeswehr gezwungen, bis 2015 die Kontrolle über die Hansestadt zu übernehmen. Mit strenger, doch gerechter Hand

• ... erledigte sie die Schmutzarbeit der Megakons.
• Cynic



<<9 Mp deleted>>

Der Ausbruch des UGE löst anders als im Rest der Welt keine große Beunruhigung aus. In vorbildlichem wissenschaftlichem Forschungseifer kann die Universitätsklinik Eppendorf schon nach kurzer Zeit die begreiflichen Ängste der Hamburger mit tadellos korrekten Erkenntnissen dämpfen.

Obwohl die Verwaltung durch die Bundeswehr den Bürgerstolz der freiheitsdenkenden Hamburger ein wenig kränkte, erwies sich die Nützlichkeit dieser Maßnahme schon im selben Jahr 2012, als magische Phänomene brave Hamburger Bürger allerorten belästigten. Dank der harten Hand von Generalmajor Wilhelm Rohn-Aldenkott konnten die neuartigen Phänomene mit geringen zusätzlichen Sach- und Personenschäden eingedämmt werden, ohne dass für Hamburger Bürger jemals ernsthafte Gefahr bestand. Es kam lediglich zu 49 Todesopfern.

➲ Nicht mitgezählt die paar Hundert von paranoiden Bundeswehrsoldaten bei Routinekontrollen erschossenen harmlosen Bürger.
➲ Sandmännchen

Daher konnte im Jahre 2015 bei vollständig hergestellter Sicherheit die Oberhoheit über die Stadt wieder in zivile Hände übergeben werden. Noch im selben Jahr wurden Bürgerschaftswahlen abgehalten, aus denen die Europäischen Sozialdemokraten (ESP) als stärkste Fraktion hervorgingen. Im Verlaufe der folgenden Jahre verlor die Partei ihre beherrschende Stellung, stellt aber nach ihrem spektakulären Erfolg bei den letzten Bürgerschaftswahlen mit Jasmin Ibrahimoglu die Stellvertretende Bürgermeisterin in einer Koalition mit der USPD.

2017 beansprucht Sergius Hergeim den Sachsenwald im Osten Hamburgs und mehrere umliegende Gemeinden zu sich. Nach längeren Verhandlungen entschließt sich der Senat, in dieser Angelegenheit zugunsten des Umweltschutzes zu entscheiden und das Naherholungsgebiet vor den Toren Hamburgs zukünftigen Generationen zu erhalten. Seitdem ist das Gebiet als Druidenwald, wiewohl de jure Teil Hamburgs, de facto ein unberührter Hort der Wildnis.

➲ Der Senat hat den selbst ernannten Druiden ausgelacht, bis Bad Segeberg drei Tage nach Ablauf von Hergeims Ultimatum von einem Erdbeben zerstört wurde. Seitdem ist der Sachsenwald Wildnis. Kein Hamburger betritt den Sachsenwald freiwillig. Da wimmelt es nur so von Barghests.
➲ Archiv

➲ Letztes Jahr gab es da Schlimmeres!
➲ Kracher

2019 wird das Großgefängnis Wilhelmsburg feierlich eingeweiht. Eines der modernsten Gefängnisse mit allen notwendigen Sicherheitsmaßnahmen, das – bei aller Kritik und notwendigen Reformen – die Sicherheit der Hamburger besser garantiert als alle gut gemeinten, präventiven Sozialmaßnahmen.

Auch der Beginn der sogenannten Goblinisierung im April 2021 vermochte die Hamburger in ihren liberalen Überzeugungen nicht zu erschüttern: Um allerdings die äußerst angespannten Nerven vieler direkt Betroffener naher Angehöriger nicht unnötig zu strapazieren, wurden viele Goblinisierte vorübergehend in den Luftkurort Sachsenwald verschickt, um eine ruhige und sachliche Klärung der Lage zu ermöglichen.

➲ So wird in einem staaatlichen Propagandatext aus einer staatlich unterstützten, vom rechten Mob durchgeführten Vertreibung fast aller Trolle und Orks sowie vieler Zwerge und Elfen eine Verschickung in einen Luftkurort.
➲ Archiv

Der Computercrash von 2029 war der nächste Schicksalsschlag für Hamburg. Dank des schnellen und beherzten Eingreifens staatlicher Stellen konnte der Schaden allerdings eingedämmt werden, so dass Hamburg weniger schwer betroffen wurde als viele andere Städte.

➲ Der Typ unterschlägt, dass freie Hacker vom CCC aus Altona von den Konzernen angefleht wurden, ihnen zu helfen. Haben die auch gemacht, aber als das Virus sich ausgetobt hatte, waren die Sieben von Altona tot.
➲ Jack Attack

➲ Aus dem CCC sind doch die Schockwellenreiter hervorgegangen, oder? Weiß man über die eigentlich Genaueres? Gibt's die noch, was machen die?
➲ Cryptix

2031 wird die Hanseatische Akademie für magische Künste gegründet. Bis heute ist das Institut eine hervorragende Adresse für junge, ehrgeizige Hermetiker auf der Suche nach einer fundierten, praxisbezogenen Ausbildung.

Zu Beginn der Eurokriege erklärt sich Hamburg selbst zur entmilitarisierten Zone und trägt durch eifrige Vermittlungstätigkeit dazu bei, dass der Friedensschluss vorbereitet wird. Da schon bald eine weitere Flüchtlingsbewegung aus dem Osten Europas einsetzt, löst die Stadt in einer gewaltigen Kraftanstrengung mehrere ihrer Probleme mit einem Schlag: Leerstehende Gebäude aufgrund von Bevölkerungsverlusten in den vorigen Jahren werden in treuhänderischer Verwaltung von der Stadt an die Flüchtlinge vermietet. Teile des Hafens und der überfluteten Innenstadt werden unter begeisterter Mithilfe der neu zugezogenen Hamburger wieder aufgebaut. Der Pioniergeist dieser Tage belebt bis heute die Gemeinschaft Hamburgs. Gleichzeitig wird der Theodor-Storm-Damm errichtet: Über den Damm führt die Trasse des ICEs Richtung Hannover ebenso wie die Autobahn A75.

2037 führt das organisierte Verbrechen einen Aufstand auf der Gefängnisinsel Wilhelmsburg durch. Aus bis heute ungeklärten Quellen wurden die 3.400 inhaftierten Aufständischen mit Schusswaffen versorgt. Der viertägige Aufstand kostet 414 Wachen und 1.813 Häftlinge das Leben. Dank des freiwilligen Einsatzes betroffener Bürger aus den umliegenden Gebieten kann der Aufstand eingedämmt werden. Es dauert bis 2048, bis der Schaden vollkommen behoben ist und die Hansestrafvollzugsanstalt 1 erneut Ort der Strafverbüßung für mehr als 4.200 Menschen werden kann.

➲ Von den Konzernen angeheuerte Lohnmagier haben den Widerstand der Häftlinge gebrochen. Die Wachmannschaften waren so gut wie platt! Und was heißt hier „Aus den umliegenden Gebieten"? Big Willy ist eine Insel!!
➲ Kanalratte

Der Aufstand ruft eine Panik in der durch weitere Flüchtlinge auf über vier Millionen Einwohner angeschwollenen Stadt hervor: In einzelnen Stadtteilen kommt es spontan zu bedauerlichen Ausschreitungen. Aus Sicherheitsgründen verlassen einige Elfen vorübergehend die Stadt.

Um die angespannte Situation auf dem Wohnungsmarkt bei zu geringer verfügbarer Fläche zu entlasten, errichtet Hamburg in echt hanseatischer Findigkeit künstliche Inseln: Auf Pontons errichtete, schwimmende Siedlungen prägen bis heute das Bild Hamburgs, und die armen aber gepflegten Inselhäuser sind ein malerisches Symbol für die Verbundenheit der Hamburger mit ihrem Heimatstrom.

2045 werden im Rahmen der Gebietsreform die de facto ohnehin mit Hamburg zusammengewachsenen schleswig-holsteinischen Landkreise Pinneberg, Segeberg, Stormarn und Herzogtum Lauenburg sowie die niedersächsischen Landkreise Stade und Harburg Hamburg zugeschlagen. Während der Stadtstaat dadurch sein Umland besser in den Griff bekommt und zusätzliche Steuereinnahmen erwirbt, ist man im Norddeutschen Bund nicht unglücklich, die teilweise verarmten Regionen loszuwerden.

› War ja ganz interessant, was Lohnsklaven sich unter Hamburg vorstellen. Auf den folgenden Seiten findet ihr ein paar unbequeme Wahrheiten, die das schöne Bild Hamburgs trüben, aber bestimmt nützlicher für euch sind. Für die Anreise nach Hamburg übergebe ich an Nightwing.
› Tell

ANREISE

MIT DEM FLUGZEUG

Der Passagierflughafen Kaltenkirchen und der Frachtflughafen Fuhlsbüttel bieten vielfältige Anschlüsse an das nationale und internationale Luftverkehrsnetz. Hamburg hat neben einem dichten innerdeutschen Flugplan mehrfach täglich Anschlüsse zu allen großen Metroplexen Europas sowie nach Übersee. Hamburg ist im Flugbetrieb die wichtigste Schnittstelle zwischen dem Kontinent und Skandinavien. Sowohl Fuhsbüttel als auch Kaltenkirchen werden von der Deutschen Lufthansa AG geführt, Kaltenkirchen gehört allerdings zu 70% der Stadt Hamburg.

Die Sicherheitsvorkehrungen sind bei dem gigantischen Personenverkehr und Warenumschlag entsprechend hoch: Der Lufthansa Sicherheitsdienst (LSD) ist eine hervorragend ausgerüstete Kongarde, die trotz der fehlenden Exterritorialität dieses Unternehmens den Vergleich mit bekannteren Konzernen aushält. Geriggte Kampfflugzeuge und Drohnen und erfahrene Söldner aus aller Welt warten nur darauf, sich den Schattenläufer zu schnappen, der sich an den Passagieren vergreifen will. Lediglich in magischer Hinsicht ist der LSD vergleichsweise schwach besetzt, allerdings ist der Astralraum durch Geister und andere Standard-Abwehrmaßnahmen gesichert. Überflüssig zu erwähnen, dass Cyberware schon von den Standardkontrollen in der Regel mühelos aufgespürt und identifiziert wird. Überlegt euch also ganz genau, ob ihr wirklich mit dem Flugzeug nach Hamburg wollt. In jedem Fall solltet ihr die korrekten Anmeldungen und Sondergenehmigungen für eure Spielzeuge bekommen haben! Der Flughafen ist zwar nicht extraterritorial, aber die Sonderbefugnisse der LSD bei Gefahr im Verzug sind derartig hoch, dass es völlig legal ist, wenn Eindringlinge den Flughafen in der Regel nach weniger als fünf Minuten in einem Leichensack wieder verlassen.

MIT DEM AUTO

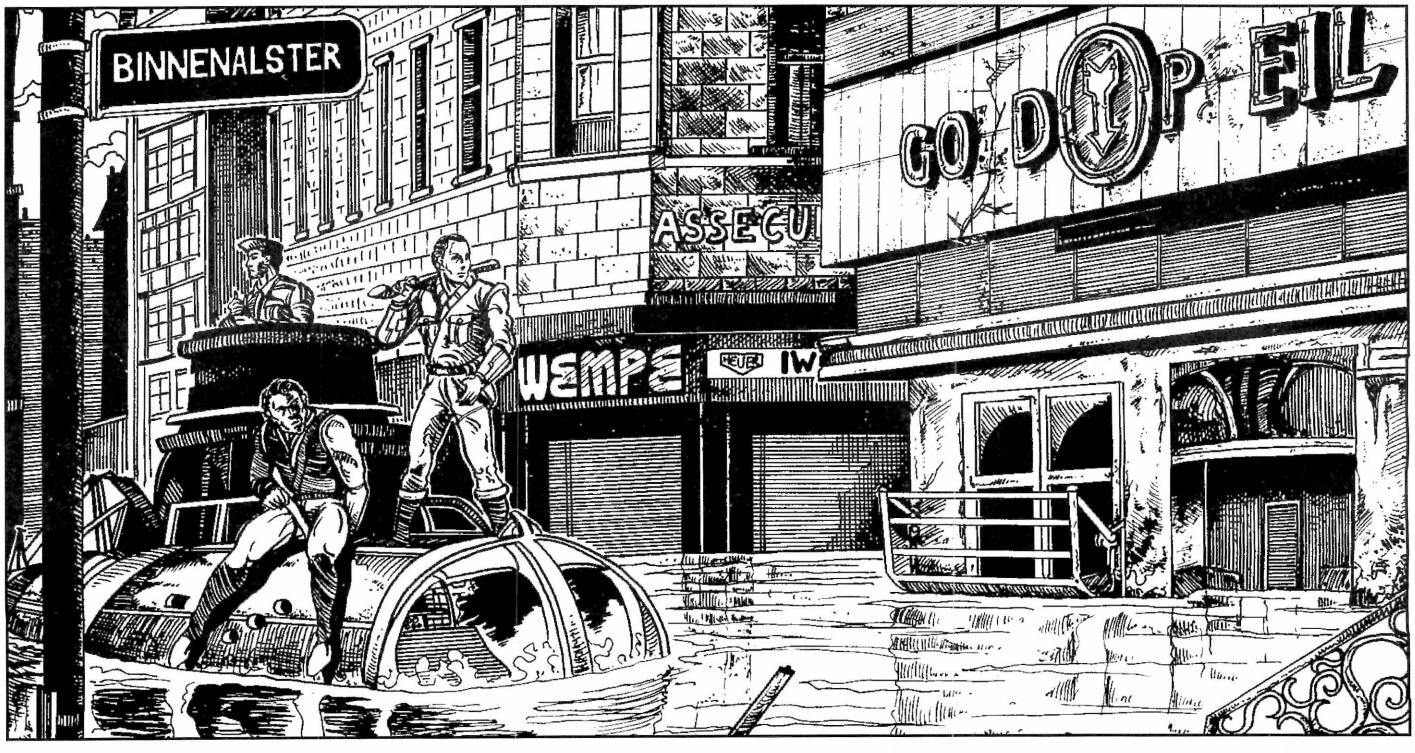
Das ist schon besser: Im Fernstraßennetz treffen sich die Europastraßen E2 und E4, die Hamburg mit dem europäischen Autobahnnetz verbinden. Auf der Autobahn A7 erreicht man durch den Elbtunnel (oder vom Bahnhof Altona auf der sechsspurigen A75 über den Theodor-Storm-Damm in südlicher Richtung) die Bundeshauptstadt Hannover, wenn die Irren vom Klabauterbund nicht gerade wieder einen Anschlag auf den Damm oder den Tunnel verübt haben.

› Pass auf, was du sagst!
› Seewolf

Im Norden gelangt man über die A7 nach Flensburg und Kiel, in südwestlicher Richtung führt die A1 nach Bremen, in nordöstlicher Richtung nach Lübeck. Wer Hamburg links liegen lassen möchte, fährt von Lübeck auf der Hamburg-Westumgehung Verbindungsstraße V2 über Bald Oldesloe nach Kaltenkirchen weiter nach Elmshorn. In entgegengesetzter Richtung führt die V3 von der Abfahrt zur A23 Itzehoe-Edendorf aus über Bad Oldesloe, Geesthacht-West, Winsen-West nach Ramelsloh.

Über die A23 kommt man am schnellsten zur Nordseeküste, falls mal wieder ein paar von euch die Finger nicht von den Proteus-Arkologien lassen können. Die zehnspurig ausgebaute E26 verbindet in östlicher Richtung Hamburg mit Berlin. Seit die Anarchen Berlin verloren haben, hat der Warenumschlag um 35% zugenommen, und da auch die Bedrohung durch die Anarchisten Berlins abgenommen hat, sind die Sicherheitsmaßnahmen zur Zeit vergleichsweise lax.

Über die A10 kommt ihr in südöstlicher Richtung nach Magdeburg.





Die Anreise mit dem Auto kann ich euch unbedingt empfehlen, von den Risiken durch die ... Koterroristen mal abgesehen. Aber mit ein paar lokalen Connections könnt ihr vielleicht eine rechtzeitige Warnung erhalten. Für diejenigen unter euch, die auf einen vertrauten Freund namens Auto verzichten wollen oder müssen:

MIT DER BAHN

Zwischen Harburg und Altona bündelt sich auf dem Theodor-Storm-Damm der Nah-, internationale Fern- und Güterverkehr. Im Süden ist Maschen der zentrale Rangierbahnhof, im Nordwesten ist in Eidelstedt das größte Bahnbetriebswerk Europas. Zentraler Hamburger Bahnhof ist nach der Zerstörung des ehemaligen Hauptbahnhofs der Hauptbahnhof Harburg, für Fracht der Bahnhof Altona.

ZU WASSER

Auch für die Wasserverkehrswege Nordeuropas ist Hamburg ein Knotenpunkt ersten Ranges. Der Seeschifffahrtsweg Unterelbe trifft sich mit der Binnenwasserstraße Oberelbe und dem Elbe-Seiten-Kanal bei Geesthacht, welcher Hamburg und Braunschweig im Norddeutschen Bund verbindet.

Nach der Überflutung der niederländischen Häfen verfügt die Freistadt Hamburg über den größten europäischen Seehafen. Da auch die großen Hovercraftlinien nach Hamburg führen, ist es auch als Passagierhafen bedeutend.

Die Passagierkähne durch die Nordsee sind nach wie vor eine gute Gelegenheit, einmal im Leben einem Giftgeist zu begegnen. Wenn euch also etwas an eurem Leben liegt, rate ich euch nur eines: Wegbleiben!

Wenn ihr wirklich heiße Ware von oder nach Hamburg bringen wollt, könnt ihr dennoch ein U-Boot benutzen. Aber achtet darauf: Flussaufwärts werdet ihr nicht lange unbemerkt bleiben. Flussabwärts lauern die Giftgeister der Nordsee auf euch. Im Bereich des Hamburger Hafens sind die Wachdienste auf Zack, da der Klabauterbund natürlich auch schon mit diesen spaßigen, kleinen U-Booten Anschläge durchgeführt hat.

INNERSTÄDTISCHER VERKEHR

Der öffentliche Personennahverkehr, den täglich Millionen Hamburger auf dem Weg zur Arbeit nutzen, steht auf vier Säulen: den Bussen, der Bahn, den Booten und den Taxen. Der Autoverkehr in der Innenstadt ist derartig stark reguliert, dass ohne mehrfache Verstöße gegen diverse einschlägige Verordnungen kein Mensch pünktlich irgendwohin kommt. Dennoch sind die Straßen täglich wieder verstopft, da der öffentliche Personennahverkehr langsam, gefährlich und nicht allzu pünktlich ist.

Busse bringen vor allem im Umland die Hamburger zu ihren Arbeitsplätzen. Das Busnetz ist sehr dicht, allerdings verkehren außer zu Hauptverkehrszeiten die meisten Busse im Umland nur stündlich oder seltener.

Die überirdischen S- und U-Bahn-Trassen entgingen der Zerstörung durch die Fluten und fahren heute im Drei-Minutentakt, in Stoßzeiten auch häufiger. Außerhalb der Hauptverkehrszeit und des Innenstadtgebietes ist die Sicherheit auf diesen Strecken allerdings lausig – immer wieder entstehen kleinere Banden, die für einige Wochen durch spektakulär grausame Raubmorde in den Zügen auf sich aufmerksam machen, bevor endlich die Hanse Sec. oder die Polizei den größten Teil der Schläger fassen kann. Ein halbes Jahr später geht der Spaß dann mit einer anderen Gang von vorne los.

Die Hovercrafts haben im überfluteten Innenstadtbereich und im Hafen die Aufgabe der Busse übernommen. Sehr schnell, aber auf den sensiblen Strecken auch weitaus besser überwacht, gelangt man in der Innenstadt dank der dichtgespannten Haltestellen von Tür zu Tür oder von Pier zu Pier.

In den engen Kanälen der Innenstadt sind die Kanäle aufgrund ihrer Enge von den oft großen Hovercrafts nicht passierbar. Aufgrund der angegriffenen baulichen Substanz der hiesigen Häuser, deren Fundamente unter Wasser liegen, sind auch die kleineren Hovercrafttaxis hier nicht zugelassen, der Verkehr wird mit altmodischen Schraubenbooten abgewickelt. Natürlich verfügen die Hanse Sec. und der Bundesgrenzschutz hier über Ausnahmegenehmigungen, wenn sie ein Schnellboot der Klabauter verfolgen.

SICHERHEIT

Aufgrund der Flug- und Seehäfen hat der Bundesgrenzschutz zwei Kasernen in der Stadt: Eine direkt am Flughafen Fuhlsbüttel, eine am Pier drei in Altstadt/Neustadt. Aufgrund der ständigen Bedrohung durch die Klabauter ist der Bundesgrenzschutz hier mit dem allerneusten Spielzeug ausgerüstet und arbeitet im Notfall mit der Hanse Sec. schnell und effektiv zusammen.

Die Hanse Security ist rein rechtlich zwar ein privates Unternehmen, dessen Anteile aber zu über 50% der Stadt Hamburg gehören. Die Hanse Sec. übernimmt die polizeilichen Aufgaben für die gesamte Stadt mit Ausnahme der Elendsviertel Neu-Wulmstorfs und Neugrabens östlich Harburgs, die der ungenügenden Obhut der chronisch unterbezahlten Restpolizei Hamburgs übergeben wurden.

› Die Hanse Sec. übernimmt aber nur die Schupo-Aufgaben. Für Leute wie uns ist nach wie vor das BKA zuständig, und das ist in Hamburg zahlreich vertreten, gut ausgerüstet und hochmotiviert und hat die meisten Verbindungsbeamten nicht bei den städtischen Bullen sondern bei der Hanse Sec.
› Ob-Surfer

Am schnellsten und sichersten kommt man in Hamburg mit Taxis von Ort zu Ort: Sowohl normale Autos als auch Hovercraft-Taxis haben gute, manchmal sogar geriggte Fahrer, die für ein entsprechendes Trinkgeld und eine Gefahrenzulage gern auch einige Geschwindigkeitsübertretungen, illegale Schleichwege und sehr gute Tipps parat haben. Einen Taxifahrer auszurauben ist eine extrem schlechte Idee – über alle Konkurrenz hinweg halten die Brüder und Schwestern zusammen wie Pech und Schwefel, und wenn deine Visage einem Taxi-Raubmörder ähnelt, wird der Fahrer mit seinem Panic Button die Hanse Sec. alarmieren, während er dich freundlich schwatzend zu deinem Ziel zu bringen scheint.

Die meist osteuropäischen Taxifahrer sind auch eine gute und für fast jeden nutzbare Connection zu ein paar einheimischen Riggern: Einfach dem Taxifahrer während der Fahrt erzählt, dass man eine Spezialfahrt an einem der kommenden Tage hätte. Wenn er Bescheid weiß, gibt er einen Namen, nach dem man während der nächsten Taxibestellung beim selben Unternehmen fragen soll. Die so kontaktierten Rigger (sowohl auf der Straße als auch im Wasser) sind leider immer extrem teuer, aber im allgemeinen ihr Geld wert.

So Jungs und Mädels, das war es zum Thema Fortbewegung in Hamburg. Wenn ihr mal dort seid, sagt Käpten Fischbein, dass er mir vom Juli '60 noch 1.000 niedliche Gefallen schuldet.

› Das war höchstens 500 wert, du Landratte!
› Käpten Fischbein

› Was ist das hier, Vetternwirtschaft? Euch Anfänger steck ich doch locker in die Tasche. Und ich zieh meinen Kunden nicht die Kohle aus der Tasche, ich mach nur faire Preise, damit das mal klar ist, bevor ihr hier die gesammelte Riggerszene von Hamburg in Verruf bringt!
› Batman

POLITIK

› Um euch alle von weiterem offiziellen Geschwätz über das liberale, schöne und sichere Hamburg zu verschonen, habe ich ein paar wertvolle Infos über die Hamburger Politik kurz zusammengestellt. Schönen Dank für die Hilfe, Billy!
› Tell

Die Ergebnisse der letzten Bürgerschaftswahlen 2059:
Anarchosyndikalistische Union (ASU) 8,8%
Liberaldemokratische Föderalistische Partei (LFP) 29,4%
Unabhängige Sozialistische Partei Deutschlands (USPD) 29,8%
Europäische Sozialdemokratische Partei (ESP) 13,1%
Christliche Volkspartei (CVP) 9,2%
Sonstige Parteien und Splittergruppen (PNE 2,9%, DNP 2,7%, VRP 1,8%, KPD/LM 0,4%, Die Grünen 1,2%, PNB 0,7%)

• Und das war nach dem Berlin-Schock, wo selbst brave Lohnsklaven aus Protest gegen die Brutalität der Konzerne (und beeinflusst durch nach Hamburg ausgewichene vormals Berliner Medienbetriebe) ESP gewählt haben. Jetzt haben die Leute solche Panik wegen des Kometenjahres, dass in einem Jahr garantiert die Faschos in der Bürgerschaft sitzen.
• Watcher

• Wenn alle SINlosen in Hamburg wählen dürften, wäre die PNO im Senat.
• Jacko

Das Landesparlament, die Bürgerschaft, besteht aus 160 Abgeordneten, die für vier Jahre gewählt werden. Die Bürgerschaft ratifiziert Gesetze und wählt die Senatoren, die während ihrer Amtszeit nicht der Bürgerschaft angehören dürfen. Der Senat ist die Landesregierung, er bestimmt die Richtlinien der Politik. Derzeit besteht er aus 16 Senatoren. Dieses wählen aus ihrer Mitte den ersten Bürgermeister und dessen Stellvertreter. Die kommunalen Behörden heißen in Hamburg Bezirke und sind für alle untergeordneten Verwaltungsaufgaben zuständig. Da in einem Megaplex wie Hamburg auch die größten Bauaufträge zunächst einmal bei kleinen Bezirksbeamten landen, ergeben sich bereits hier interessante Kontakte oder Runs: Eine an der richtigen Stelle verlegte Akte und ein für wenige Tage verschwundener Sachbearbeiter können ein Unternehmen durch die ungeplanten Verzögerungen Millionen kosten und einem Konkurrenten einiges wert sein.

Regierender Bürgermeister ist derzeit Hans-Christian Petersen von der USPD. Stellvertretende Bürgermeisterin ist Jasmin Ibrahimoglu von der ESP. Trotz ihres starken Stimmenzuwachses bei den Bürgerschaftswahlen von 2059 entschloss sich die ESP, weiterhin in der von der ASU tolerierten Koalition mit der USPD zu verbleiben, statt eine bürgerliche Koalition mit CVP und LFP einzugehen: Offenbar war die Furcht vor Aufständen zu groß, und außerdem ist die Hamburger USPD nach mehr als einem Jahrzehnt an der Macht politisch weitaus gemäßigter als die Bundespartei.

• Gemäßigt ist gut! Im ganzen Rest der ADL wären sämtliche Amtsträger der USPD längst bei der ESP gelandet.
• Watcher

• Oder auf dem Friedhof!
• Roter Oktober

Generell versucht der USPD-geführte Senat Hamburgs, die Megakonzerne womöglich in der City Nord zu begrenzen, wo viele Konzerne reine Schreibtischadressen haben, und sie aus dem Rest der Stadt herauszuhalten. Er konnte allerdings die Übernahme von Unilever und Beiersdorf durch die AGC zum Ende des Konzernkriegs nicht verhindern, was eine Einladung an alle Konkurrenten ist, es der AGC gleichzutun und ebenfalls Hamburger Firmen zu akquirieren. In den letzten Monaten laufen Gerüchte, dass die IFMU ziemlich gierige Blicke auf Hapag Lloyd geworfen habe.

DIE KONZERNE

Das wichtigsten gleich am Anfang: Vergesst die City Nord! Jedenfalls die meisten von euch. Die Megakons unterhalten dort in der Regel lediglich für ihre Verhältnisse kleine Büros zu Repräsentationszwecken. Interessant sind dort die juristischen Abteilungen, da sich aus den kursierenden Memos oft ein gutes Bild über die Strategie des Konzerns auch in anderen Teilen der ADL gewinnen lässt. Aber die Sicherheitsstufe ist entsprechend hoch. Ansonsten gibt es in den dicht an dicht stehenden Bürohochhäusern noch ein paar kleinere Telekommunikations-, und Softwaredienstleister, deren Jahresumsatz sich durchaus lohnen könnte. Allerdings sind Softwarehäuser nicht gerade leichte Ziele für ein Eindringen über die Matrix. Und rein physisch ist in der City Nord gar nichts möglich: Zwar patrouillieren im ganzen nur weniger als zweihundert Mann nachts auf dem Gelände, aber die Zugänge sind dafür extrem gut bewacht, jede Art von automatischen Sensoren bereiten Naivlingen eine böse Überraschung. Wenn ihr also wirklich reinwollt, überlegt euch am besten eine schicke Tarnung. Falls ihr wider Erwarten erst einmal drin seid, werdet ihr es vermutlich leichter haben. Wie schwer das ist, könnt ihr daran sehen, dass die Klabauter es im Verlaufe der letzten 20 Jahre trotz geschätzter 13 Anläufe nicht geschafft haben, auch nur einen ihrer Saboteure auf das Gelände zu bringen.

• Der ganze Klabauterbund wird doch von Proteus gesponsert, um der Hamburger Konkurrenz in die Suppe zu spucken.
• Panic!

• Völliger Quatsch: Proteus zahlt doch nicht für Überfälle auf seine eigenen Arkologien!
• Archiv

• Die Arkologien hat der Klabauterbund vor sieben Jahren das letzte Mal angegriffen und Hapag Lloyd, das auserkorene nächste Schmuckstückchen der IFMU, wird am stärksten von den Klabautern geschädigt.
• Käpten Fischbein

• Klar – und Hapag-Lloyd unterstützt wahrscheinlich die Roten Korsaren, damit sie Proteus plündern, oder was?
• Megawatt

AUSGEWÄHLTE STADTTEILE

DIE INNENSTADT

Die gesamte Innenstadt ist von Fleeten, Kanälen, Brücken und Schwimmpontons, die für eine sichere Passage zwischen den Gebäuden sorgen, durchzogen. Die Schimmpontonstraßen Jungfernstieg und Ballindamm markieren weiterhin die Ufer der Binnenalster.

Nördlich vom Hafen liegt das Rathaus in der vereinigten Altstadt/Neustadt. Wichtig für Besucher ist der gigantische Konsumkomplex mit seinen Einkaufspassagen. Die merkantilen Labyrinthe sind einzigartig in Europa: Da einzelne Pontons gelegentlich verschoben werden, um Platz für neue Unterwasserfundamente zu schaffen, ändert sich der Straßenverlauf ein bis zwei Mal pro Jahr. Über die Passagen gelangt man in den eigentlichen, unter Wasser gelegenen Einkaufskomplex, wo von Modulwohnungen bis zum Designermikrochip fast alles, was legal ist, eingekauft werden kann. Das Tragen von Waffen innerhalb des Unterwasserkomplexes ist allerdings strengstens verboten, die Hanse Sec. setzt hier neben den offiziellen Mannschaften an den Scannergeräten im Eingangsbereich auch eine Vielzahl ziviler Kräfte ein. Legale Waffen können aber an einem der Eingangsbereiche diskret abgegeben und später wieder in Empfang genommen werden.



In St. Georg hingegen sind Orks, Trolle, Armut und Verbrechen beheimatet. Zwar ist dies keineswegs der ärmste Stadtteil Hamburgs – der befindet sich in Neugraben und Neu Wulmstorf, aber die größtenteils aus osteuropäischen Flüchtlingen und deren Nachkommenschaft bestehenden Einwohner St. Georgs verdienen ihren Lebensunterhalt zu einem guten Teil mit strafbaren Tätigkeiten. Prostitution, BTL-Handel, Waffenhandel und der Verkauf illegaler Cyberware, aber auch Taliskrämerein finden rund um den Hansaplatz statt. Die Prostitution spielt hingegen in St. Georg eine geringere Rolle – allerdings werben einschlägige Bars und Bordelle aus St. Pauli hier gern Personal an.

In St. Pauli blüht das Nachtleben Hamburgs am buntesten. Nach einem langen und dreckigen Krieg um die Kontrolle des Stadtteils haben die lokalen Unterweltgrößen unter erheblichen Verlusten einen brüchigen Waffenstillstand geschlossen, der inzwischen schon zehn Jahre hält. Hier tummeln sich etwa 800 Lokale und Amüsierbetriebe und etwa 1.500 Prostituierte jeden Geschlechts und jeder Metamenschenart. Der Handel mit BTLs, Waffen und Cyberware verlagert sich allerdings zusehends nach St. Georg. In direkter Nachbarschaft hat das anarchistische Wohnprojekt Hafenstraße gerade seinen 75. Geburtstag gefeiert. Obwohl einige der Einwohner schon ziemlich in die Jahre gekommen sind, gilt die ASU-Hochburg immer noch als ein problematisches Gebiet, da die Hanse Sec. nur begrenzte Zugriffsrechte hat, während die voll zugriffsberechtigte staatliche Polizei auch hier mit der Verfolgung von Straftaten überlastet ist. Aus diesem Grunde sind allerdings an allen Zugängen zur Reeperbahn ständige Kontrollposten der Hasne Sec. errichtet worden, die Ankömmlinge aus der autonomen Zone ohne Ausnahme genauestens durchsuchen. Auf St. Pauli befindet sich mit dem Heiligengeistfeld auch einer der größten Veranstaltungsflächen Europas, wo z.B. das jährliche Norddeutsche Combat Biking-Turnier ausgetragen wird.

Ein hervorragender Ort, um Mr. Johnson, Monsieur Dupont, Señor Rodriguez oder auch Herrn Schmidt zu treffen, ist der Fischmarkt, der jeden Sonntag auf den Landungsbrücken-Schwimmpotons abgehalten wird. In den frühen Morgenstunden wird hier frisch aus den Schiffen stammende Ware verkauft. Während der Handel mit materiellen Gütern größtenteils legal ist oder nur in der Grauzone der Hehlerei verläuft, sind die Verträge, die die oben genannten Herrschaften anzubieten haben, in der Regel hochgradig illegal und gefährlich, aber sehr lukrativ.

› Kein Witz: Wer dir in Hamburg einen schnellen, einfachen Lauf anbietet, will dich bescheißen! Gutes Geld, klar! Aber die Aufträge haben eigentlich immer einen Haken.
› Kanalratte

› Ach, und anderswo läuft das nicht so?
› Cynic

NEUGRABEN UND NEU WULMSTORF

Der gesamte Süderelberaum wurde neben dem Hafen von den Sturmfluten mit am schwersten getroffen. Dieses Gebiet wurde auch weiträumig evakuiert und erst nach 2012 wieder besiedelt – mit illegalen Flüchtlingen: Viele der 2021 aus anderen Teilen Hamburgs vertriebenen Orks und Trolle siedelten sich in Stade oder hier an. Von den staatlichen Notprogrammen zum Wiederaufbau des Süderelberaumes floss nicht viel Geld in diese Zone. Sozialwohnungen minderer Qualität, Hütten aus Treibholz und Wellblechern, Containersiedlungen auf Pontons in den kilometerbreiten Elbsümpfen und eine hohe Kriminalitätsrate prägen diese Stadtteile zwischen der Niederlassung der AGC/Beiersdorf in Hausbruch und dem Alten Land. Das Wohnungsbeschaffungsprogramm sah ursprünglich vor, dass jeder Bürger eine seiner wirtschaftlichen Lage angepasste Wohnung zugewiesen bekommen sollte. Genau so sieht es auch heute noch in Neugraben und Neu Wulmstorf aus. Übrigens befindet sich angeblich auch der eine oder andere abgesetzte Politiker in einer Sozialwohnung im Süderelberaum, weil er dem Antrag zum Bau eines neuen Bürokomplexes nicht zustimmen wollte.

› Arme Säue! Freiwillig kriegt mich keiner über die Elbe. Die Jugendlichen aus Neugraben sind besser bewaffnet als die Hanse Sec.!
› Kanalratte

Neuwiedenthal-Hausbruch ist die letzte, sichere Station vom Zentrum aus. Weiter in den Westen, Richtung Neugraben, fährt die S3. Auf dieser Strecke werden noch sogenannte Schnellbahnzüge aus dem vorigen Jahrhundert benutzt. Die S3-Züge sind daher völlig veraltet und dreckig. Wer die zwanzigminütige Tortur nach Neugraben überlebt, hat von dort aus Anschluss an einen ebenfalls maroden Bummelzug ins sogenannte Niemandsland bis hin nach Buxtehude. Das Niemandsland ist ein riesiges Morastgebiet, welches einst das Alte Land, das größte Obstanbaugebiet Nordeuropas, war. Einige Seepiraten wie die Klabauter und die eher an Beute als an ökologischen Idealen interessierten Störtebekers Erben haben sich hier Zwischenstationen eingerichtet, bevor sie weiter Richtung Zentralhafen vordringen.

Eine Handvoll Jugendgangs schützen die Häfen der Piraten und erhalten kostenlose Waren- und Waffenlieferungen als Gegenleistung. Mit den Waffen wiederum terrorisieren sie, was an weniger gewalttätigen Straßenzügen in Neugraben / Neu Wulmstorf übriggeblieben ist und erweisen sich bei Feuergefechten nicht selten den unterbezahlten Streifenpolizisten als überlegen. Aber auch vergleichsweise brave, wenn auch verarmte Bürger sind froh, ihre schäbigen Unterkünfte als vorübergehende Verstecke für heiße Ware anzubieten und auf diese Weise wenigstens ein paar ECs verdienen zu können.

› Wenn du den Einwohnern allerdings zuwenig zahlst, verraten dich die Kerle an die Polizei oder die Hanse Sec. Zahlst du zuviel, halten sie dich für reich und versuchen dich irgendwann hereinzulegen.
› Käpten Fischbein

Von solchen versteckten, häufig wechselnden Plätzen aus starten diese Piraten verschiedene Operationen: Schiffsüberfälle und das Kapern von Schnellbooten sind die Spezialitäten der Störtebekers Erben, während Sabotageakte im Zentralhafen und Ähnliches für gewöhnlich auf das Konto der Klabautermänner gehen.

Da sie in den Sümpfen der Süderelbe die Nase vorn haben und notfalls ins Niemandsland abtauchen können, bereiten sie dem Hafenschutz große Probleme. Das jüngst von der HEST ins Leben gerufene Projekt „Bunte Kuh" soll Abhilfe schaffen. In Analogie zur Gefangennahme des mittelalterlichen Piraten Störtebeker durch das Kampfschiff Bunte Kuh sollen auch diesmal speziell für diese lästigen Piraten gerüstete Schiffe das Problem beseitigen. Gerüchten zufolge soll in Hamburg, Rostock und Kiel je ein Kampf-U-Boot vom Vulkan-Typ 229 gebaut werden, welches mit hochsensiblen Sensoren und Unterwasser-Drohnen ausgerüstet ist. Die neuen U-Boote sollen nicht nur Störtebekers Erben und den Klabauterbund abschrecken, sondern auch andere Seepiraten, die von der verpesteten Nordsee aus über die *Elbe nach Hamburg* eindringen.

CITY NORD

Bereits im vorigen Jahrhundert war das Stadtbild der City Nord durch die gigantischen Verwaltungsgebäude verschiedener Konzerne im Kernbereich des Stadtteils geprägt.

Heute im Jahre 2062 beherbergt die City Nord riesige, verschachtelte Konzernbauten mit einigen sich anschließenden Freizeitkomplexen und einer nur höheren Dienstgraden vorbehaltenen, ausgedehnten Parkanlage für den erholungsbedürftigen Exec.



› Willkommen in der Sardinenstadt, Freunde. Die Lohnsklaven arbeiten hier dicht an dicht zusammengepfercht und fühlen sich auch noch wohl dabei.
› Kanalratte

Weil hier über 20.000 Menschen auf engem Raum ihr Brot verdienen, wird die City Nord von den örtlichen Schattenläufern auch sarkastisch Sardinenstadt genannt. Der Kernbereich von City Nord ist weiträumig abgesperrt. Straßenkontrollen sorgen dafür, dass nur zugelassene Fahrzeuge den Überseering befahren. Von außen betrachtet gleicht dieser Komplex einer Sicherheitsfestung auf höchstem Niveau. Kein Wunder, denn alle Konzerne mit praktisch uneingeschränktem Zugang zu moderner Militärtechnologie sind hier wenigstens mit Dependancen vertreten. Die Hanse Sec. ist für die Sicherheit des gesamten Geländes zuständig, da die Konzerne nur ein Minimum eigener Sicherheitsleute für die Bewachung dieser Büros abstellen wollen. Und falls es wirklich ernst werden sollte, ist in kürzester Zeit der BGS aus Fuhlsbüttel da.

› Aber wenn euch die Hanse Sec, bei einem extraterritorialen Mitspieler erwischt, *übergeben sie euch* dessen Konzernsicherheit und ihr seid trotzdem am Arsch! Dagegen ist Big Willy ein reines Vergnügen.
› Kanalratte

OHLSDORF

Der traditionsreiche Stadtteil, der zwischen dem wiederholt erweiterten Flughafen Fuhlsbüttel und der City Nord eingequetscht ist, bietet mit dem größten Friedhof der Welt eine Sehenswürdigkeit der ganz besonderen Art. Wegen des vermehrten Auftretens von Guhlen hat die Freistadt Hamburg den Friedhof Ohlsdorf 2045 zum Sperrgebiet erklärt und eine Kopfprämie von 800 EC für jeden toten oder lebendigen Guhl ausgesetzt, der der Hanse Sec. übergeben wird. Die Prämie ist in den vergangenen 17 Jahren mehrfach erhöht worden, zuletzt 2057 auf 1.500 EC. Heute ist Ohlsdorf ein verfallender Stadtteil: Wer es sich leisten kann, zieht fort, die SIN-losen, die niemand vermisst, ziehen ein. Und nachts kommen die Guhle aus ihren Löchern. Gewöhnlich genügt ein vernünftiges Maß an Wachsamkeit, aber wer sich hier ohne Nachtwache schlafen legt, bekommt im Verlaufe eines oder zweier Monate gewiss die Quittung: Die intelligent und einfallsreich vorgehenden, aus unbekannten Quellen mit Detektoren und Waffen versorgten Guhle brechen nicht nur zu Diebeszügen, sondern auch zur Jagd auf.

› Unbekannte Quellen? Aus Asamando kriegen sie Waffen und technisches Gerät. Beste Ware, zügig geliefert in eines der leerstehenden Häuser der Nachbarschaft, wo es dann nächste Nacht von den Biestern abgeholt wird. Und die Stadt Hamburg drückt alle Augen zu, so lange hohe Sondergebühren gezahlt werden.
› Panic!

› Quatsch! So etwas duldet kein Land der Welt. So korrupt kann eine Regierung gar nicht sein.
› Kracher

› Immerhin befindet sich in Ohlsdorf in direkter Nachbarschaft zum Friedhof auch ein Konsulat der Asante-Nation an der Goldküste. Und Asantehene verhandelt ja immer noch mit Thema Laula über die Anerkennung Asamandos als eigener Staat. Für diejenigen, die es nicht wissen: Asamando ist ein Guhlstaat in Westfrika, regiert von Königin Thema Laula.
› Watcher

Die einstigen Gräber und die großen Familiengrüfte des Ohlsdorfer Friedhofs sind heute mit einem riesigen Verbindungsnetz durchzogen, das selbst nach offiziellen Verlautbarungen der Hanse Sec. weitaus weiter reicht als bis nach Ohlsdorf. Allerdings werden ernsthafte Bedenken mit dem Hinweis auf den gestiegenen Grundwasserspiegel, der jede Errichtung von dauerhaften unterirdischen Gän-

gen nur unter extremem Aufwand zulässt, abgestritten. Tatsache ist jedenfalls: In Ohlsdorf gibt es Guhle, und sie sind gut organisiert. Kopfjäger sollten ihre beste Knarre einpacken und ihre Lebensversicherungspolice bezahlen, bevor sie aufbrechen.

STADE

Stade im Südosten Hamburgs, noch jenseits von Neu Wulmstorf, birgt eine kleine malerische Altstadt und eine unruhige Bevölkerung. Nach den Vertreibungen von 2021, die in Hamburg auch bereits etablierte Elfen und Zwerge betrafen, ließen sich Metamenschen aller Art, aber vor allem außergewöhnlich viele Elfen hier nieder. Die meisten wanderten später nach Pomorya aus. Aber noch heute trifft man in Stade in einer Nacht mehr Elfen als im Rest Hamburgs in einem ganzen Jahr. Das Herzogtum Pomorya, das in Stade ein Konsulat unterhält, hat die Freistadt mehrfach auf seine besonderen Beziehungen zu der bis 2045 zum Norddeutschen Bund gehörenden alten Hansestadt hingewiesen, was die ohnehin beträchtlichen Irritationen zwischen dem Ostseeherzogtum und der ADL noch vergrößerte. Heute birgt Stade neben der mit Beton übergossenen Ruine des alten Atomkraftwerks in einem bescheidenen Versuch, die pomoryanischen Erfolge bei der Revitalisierung der Ostsee nachzuahmen, mehrere Versuchsprojekte, die im Gefolge der Sturmfluten entstandenen giftigen Sumpfgebiete zu revitalisieren. Einerseits scheinen die bisher erzielten Erfolge minimal. Andererseits unterstützt die AGC sowohl von Hamburg, als auch vom NDB aus die entsprechenden Versuche an ihrem Stader Institut für Parabiologie und -agronomie mit hohen Geldsummen. Und gewöhnlich wirft kein Megakon sein Geld für schöne Träume von einer heilen Welt aus dem Fenster.

KRIMINALITÄT

In Hamburg gibt es im Wesentlichen drei Gebiete verschiedenen Sicherheitsniveaus: Sehr hoch (City Nord), nicht vorhanden (Neugraben und Neu Wulmstorf) und hoch (der gesamte Rest der Stadt). Die Hamburger Richter haben einen harten Ruf – Haftstrafen werden gern vergeben, die Hansestrafvollzugsanstalt 1 auf der Gefängnisinsel Wilhelmsburg scheint unersättlich Kriminelle zu verschlucken und spuckt sie erst sehr viel später wieder aus – wenn überhaupt.

DIE HÖLLE AUF ERDEN

(Hamburger Trideodom, 17. September 2061)

„Hier ist der Hamburger Trideodom und wir melden uns mit einer Liveschaltung in unser Büro in Harburg zu unserem Reporter Uzgul Kneipp. Herr Kneipp?"

„Ja, meine Damen und Herren daheim, ich stehe hier, wie sie sehen können, auf einem Rettungsschiff der Hapag-Lloyd direkt vor der Gefängnisinsel Wilhelmsburg. Noch immer steigt von verschiedenen Stellen des riesigen Gefängniskomplexes, der die gesamte Insel bedeckt, Rauch auf. Einsatzleiter Groth von der Hanse Sec. hat mir aber glaubwürdig versichert, dass der Aufstand der eingesperrten Verbrecher, anders als vor 24 Jahren, bereits niedergeschlagen und der Widerstand, außer an einzelnen Stellen, überall gebrochen ist. Eine knappe Woche haben die Aufständischen dieses Mal nur durchgehalten, das ist natürlich eine schöne Bilanz für unsere Sicherheitskräfte und ich glaube, dass sie daheim jetzt auch alle recht entspannt aufatmen können, dass es kein zweites Big-Willy-Desaster gegeben hat. Als Augenzeugen habe ich hier bei mir Pfarrer Siegfried Kliesch, Gefängnis-Seelsorger in der Hansestrafvollzugsanstalt 1. Herr Kliesch, was ist denn in den letzten Tagen überhaupt auf der Insel geschehen?"

„Es begann alles mit einem Zwischenfall in einer Jugendzelle: Der junge Lubo Ftatschniek, ein notorischer Autoknacker, ist Mittags am 9. September Blut spuckend und hustend in seiner Zelle zu Boden gegangen. Sie müssen wissen, dass das Wachpersonal in so einem Fall Anweisungen hat, keinesfalls einzugreifen. Die übrigen Zellenmitglieder allerdings gerieten in Panik, als Lubos Haut plötzlich Blasen warf und spitze Stacheln überall aus seinem Körper schossen. Einer von ihnen wurde schwer verletzt. Die Panik verbreitete sich in Minutenschnelle im ganzen Gefängnis. Es war, als ob eine göttliche Heuschreckenplage plötzlich im ganzen Gebäude aktiv war. Überall Geschrei und Tumult. Dann gab eine der Zellentüren im Frauenflügel nach. Fragen Sie mich nicht, wie die das geschafft haben: Die Türen sollte selbst bei Ausfall sämtlicher Energieversorgung nicht einmal ein Troll öffnen können. Aber plötzlich waren die ersten Häftlinge aus ihren Zellen entkommen und befreiten weitere. Das Tragische war, dass diese Menschen überhaupt keinen Ausbruch geplant hatten (wie vor 24 Jahren). Sie hatten natürlich auch von der Wiederkehr des Halleyschen Kometen gehört und waren jetzt in Sorge, und Ftatschnieks Zusammenbruch schien den schlimmsten Befürchtungen recht zu geben. Die Häftlinge waren von Panik ergriffen und wollten um jeden Preis von der Insel fliehen, da sie glaubten, ein großes Unternehmen sei im Begriff, einen Virus an ihnen zu testen. Die Wachmannschaften töteten Hunderte Gefangene mit ihren Waffen, als die durch das Tor zur Elbe gelangen wollten. Erst dann haben sich die Gefangenen verbarrikadiert. In gewisser Hinsicht sind sie erst dann zum aufständischen Mob geworden, der mich als Geisel genommen hat. Übrigens konnte ich die ganze Zeit mit meinen Häschern sprechen und bin nicht verletzt worden. Das heißt doch ..."

„Ja, vielen Dank, Herr Kliesch, für dieses schöne Lob an die Hanse Security, die Sie noch rechtzeitig da herausgeholt haben, kurz bevor sich die Aufständischen an einem heiligen Mann der Kirche vergriffen hätten. Soweit ist also alles wieder ruhig auf Big Willy, meine Damen und Herren daheim. Ich danke ihnen für ihre Aufmerksamkeit und wir schalten weiter zum Sport mit dem Hamburger Combat Biking-Viertelfinale aufs Heiligengeistfeld zu meinem Kollegen Andreas Pachulke!"

- Nach dem Bericht sind die Faschos in einem Jahr wahrscheinlich gleich im Senat!
- Watcher

BIG WILLY

Die Hansestrafvollzugsanstalt 1 liegt nördlich von Harburg in dem überschwemmten Stadtteil Wilhelmsburg, der in den Jahren 2012 und 2019 zur Gefängnisinsel umgebaut wurde. Nach dem bisher größten Ausbruchsversuch 2037 wurden die Sicherheitsmaßnahmen durch umfangreiche bauliche Veränderungen nochmals verschärft. Die Gefängnisinsel umfasst ein Gebiet von 2,52 qkm und ist von einem Hochsicherheitstrakt umgeben, der von einem Wasserminengürtel umspannt wird. In Abständen von 100m verlaufen Wachtürme um den Hochsicherheitstrakt. Die Hanse Sec. hat das Wachpersonal mit Barghests ausgestattet, die ihre Trainer auf den Wachgängen begleiten.

Außerhalb und innerhalb der Mauern werden in regelmäßigen Abständen Patrouillen gefahren und geflogen. Im inneren Bereich werden die Zellen drei Mal täglich zu bestimmten Uhrzeiten und häufig auch unangemeldet auf das Allerschärfste kontrolliert. Offensichtliche Ungerechtigkeiten oder Krankheiten der Insassen werden vollkommen ignoriert. Jedem Sträfling wird ein Mikrochip implantiert, auf dem sämtliche Daten über seine Person und seine Straftaten eingetragen sind. Da die Chips individuell an einem von vier lebenswichtigen Körperzentren eingesetzt werden, ist bisher kein Fall bekannt, wo einem Häftling mit dem Chip eines anderen die Flucht gelungen wäre. Allerdings kommen bei entsprechenden chirurgischen Eingriffen durch andere Gefangene jährlich mehrere Dutzend Häftlinge kurz vor ihrer Entlassung ums Leben.



➲ Wir sind einmal dort eingedrungen, um einen dieser Chips dergestalt zu verändern, dass der Häftling nur noch ein paar Tage auszuhalten hatte (aus irgendeinem Grund war es unserem Herrn Schmidt wichtig, dass der Vogel legal freikommt, statt dass wir ihn einfach herausholen). Nie wieder! Hat erst alles gut und heimlich geklappt, aber bei der Abfahrt sind wir auf eine Mine gelaufen und von der Hanse Sec. mit Schnellbooten verfolgt worden. Rein mit dem beschädigten Kahn in die Sümpfe von Neugraben und da landen wir doch mitten vor ein paar schwerbewaffneten Piraten die glaubten, wir wollten sie bei ihrer harten Arbeit stören. Bei der Ballerei haben wir ziemlich schnell den Kürzeren gezogen. Wenn da nicht BuMoNA aufgetaucht wäre, könnte ich das heute nicht schreiben.
➲ Kracher

FREIZEIT UND VERGNÜGEN

<<17 Mp deleted>>

➲ Ich glaube, da ist jemand etwas übers Ziel hinausgeschossen. Natürlich hat Hamburg für die Unterhaltung der Bewohner viel zu bieten, es gibt zahllose Theater, Trideodrome und SimSinn-Verkaufsstellen. Hier gibt es die Musikinsel in Hamburg-Mitte, das architektonische Wunderwerks namens Alsterpalast in der Uhlenhorster Schwanenwijk-Bucht, des Lloyd-Webber-Audiodrom in Altona/Stresemannstraße mit seinen sieben Konzertsälen und das Schiffstheaters Rickmer Rickmers im Museumshafen. Da aber keines dieser Etablissements in irgendeiner Weise für den durchschnittlichen Shadowrunner von Interesse sein dürfte, habe ich mir die Freiheit genommen, diesen Teil, der in exakt dieser Form in jeder öffentlichen Touristikdatenbank einzusehen ist, zu löschen. Kommen wir direkt zu einer Auflistung von Lokalitäten, die für das anwesende Publikum sicher bedeutend interessanter sind.
➲ Tell

➲ Friss Aalsuppe, du Sack! Das waren zehn Stunden Arbeit!
➲ Kanalratte

➲ Oh-oh! Fehler!
➲ Batman

➲ Eine kleine Worterklärung für alle Nicht-Hamburger: „Aalsuppe fressen" ist Hamburger Slang für „ins Gras beißen" oder „sterben". Es mag dir entgangen sein, aber ich bin hier der SysOp, und deswegen solltest du deine Wortwahl vielleicht ein bisschen besser überdenken. In Anbetracht deiner ansonsten zivilen Beteiligung hier werde ich mal von weiteren Maßnahmen absehen und gebe dir den guten Rat, dich eines besseren Tones zu befleißigen!
➲ Tell

End of the world
Allermöhe, Allermöher Hauptdeich 174; Putten & Berger, Inhaber
Eine direkt an der seit einem Unfall Unilevers im Jahre 2035 verseuchten Altwasser der Elbe gelegene Kaschemme, in der vor allem Lebensmüde und Magiebegabte geringen Ansehens herumhängen. Die harte und laute Musik und die extrem harten Getränke würzt Inhaber und Wirt Mattis Berger durch einen gelegentlichen Illusionszauber, der den Angriff eines minderen Giftgeistes oder eine physische Attacke eines Guhls auf einen der Gäste vortäuscht. Wer sich ins Bockshorn jagen lässt, macht sich zum Gespött der Stammkundschaft. Andererseits sind in den letzten zehn Jahren beide Vorfälle mindestens je zwei Mal tatsächlich vorgekommen. Gerade dadurch erwarb sich das *End of the world* einen Ruf als Schuppen für die coolsten Zauberer oder Runner, die ihre Freizeit an einem lebensgefährlichen Ort verbringen.

Markthalle
Musikinsel 35; Jan-Armin Kaufmann, Besitzer
Diese ehemals sehr angesagte Diskothek ist durch die zahlreiche Konkurrenz auf der Musikinsel soweit heruntergewirtschaftet, dass sie den heutigen Jugendlichen eher als letzter Treffpunkt vor der Heimreise bekannt ist. Dementsprechend kann man hier eine Menge Frustrierter finden, die keinen abgegriffenen Spruch auslassen, um vielleicht doch nicht allein ins Bett steigen zu müssen. Zu allem Überfluss neigt der stark vercyberte Troll-Türsteher Karo dazu, von allen Metamenschen (außer anderen Trollen) erhöhte Eintrittspreise zu verlangen, was häufiger zu recht einseitig verlaufenden Schlägereien am Eingang führt.

Positronik
Grindel, Rutschbahn 2; Florian Steinsieper, Geschäftsführer
Diese Studentenkneipe mit gelegentlicher Live-Musik zieht weltliche Studenten ebenso an wie Akademiker der Hanseatischen Akademie für magische Künste. Sowohl als Kontaktplatz für Aufträge im Musikbusiness als auch als Rekrutierungsplatz, namentlich für junge Magier, ein hervorragender Ort, wenn man intellektuelle, sehr hitzig geführte Debatten zwischen einem zwergischen Post-Neo-Kantianer und einem elfischen Muslim-Marxisten aushalten kann.

Nixenbar
Uhlenhorst, Am Schwanenwijksee 16; Nixe Betriebsgesellschaft mbH
In dieser extrem teuren Bar verkehren Execs mit Geschäftsfreunden. Die Küche ist in Anbetracht der Preise eher mäßig, aber die Bar bietet eine reiche Auswahl. Höchstens für Extraktionen von Konzernangehörigen interessant, allerdings lädt manch ein Herr Schmidt die Runner für den Vertragsabschluss an diesen Ort ein, um sie einzuschüchtern.

Soerensen & Friedrichs
Blankenese, Blankeneser Bahnhofstraße 33; Hauke Friedrichs, Inhaberin
In diesem sehr gepflegten Abendlokal trifft man die oberen Zehntausend der Stadt. Vor allem die wenigen Metamenschen, die es in Hamburg zu etwas gebracht haben, gehen hier allabendlich ein und aus. Im Gegensatz zur Nixenbar ist die Küche den hohen Preisen vollkommen angemessen.

Podgorni
Altona, Thadenstraße 46; St. Petersburg Betriebe GmbH
Eine hauptsächlich von Osteuropäern besuchte Kneipe mit hartem Wodka, harten Frauen und harten Männern. So lange man auch ohne Chip ein paar Brocken Russisch spricht, ist ein gemütlicher Ort für alle Metamenschen gerantiert, für Balalaika-Spieler und Sänger sogar ein Paradies. Für alle weniger Sprachbegabten ist das Podgorni immerhin eine gute Gelegenheit, in eine Schlägerei gegen eine beträchtliche Übermacht (nämlich gegen die gesamte übrige Kundschaft) zu geraten.

Max Stirner
St. Pauli, Lincolnstraße 2; Sylvia Perkuhn, Inhaberin
Das Max Stirner ist eher ein Cafe: In betont biederen, absichtlich abgewetzten, muffigen Plüschsofas fläzen sich Metaexistentialisten, Literaten und Salonanarchisten, während sie bei der dritten Lage Maximo Lider über die Notwendigkeit politischen Handelns debattieren. Dennoch besteht hier eine Möglichkeit, über die Wirtin eventuell Kontakt zu einigen der politisch aktiveren Anarchisten aufzunehmen, wenn man ihr eine glaubwürdige Geschichte aufträgt.

➲ Und vorsichtig: Das Weib ist eine Spökenkiekerin, das heißt, sie kann eure Aura sehen!
➲ Enigma

DAS HERZOGTUM POMORYA

Seid mir gegrüßt, Chummers. Neulich rief mich Tell an und weckte mich aus einem meiner schönsten Träume – ich kann mich nur noch an Blumenkohl, meine Leibspeise, und die Blumenhain-Zwillinge, die hübschesten Frauen dieser Welt, erinnern. Tell schleuderte also meine Traumgestalten hinfort und erklärte mir, dass er sich für Shadowland Deutschland eine kurze Abhandlung über Pomorya von mir wünscht. Da ich ja eine Person bin, die sich im Herzogtum recht gut auskennt (ich bin immerhin dort geboren und war lange Zeit angesehener Bürger), und da ich wahrscheinlich die einzige Person bin, die Tell aus Pomorya kennt, werde ich ihm und euch den Gefallen tun.
Lebt lang und seid erfolgreich...

Euer Gimli

- Da geht es schon los. Ein Elf mit einem zwergischen Namen – wie widernatürlich, einfach ekelhaft!
- Hombre

- Woher weißt du denn, dass er ein Elf ist, hmmm?
- Archiv

- Na das erkennt man doch schon an der Schreibweise. Ein Zwerg würde nie so schwul reden.
- Kurze

- Halt die Backen, sonst kommst du auf die Streckbank, Pummelchen.
- Geistwandler

ALI-Informationsdienst: Herzogtum Pomorya
Bevölkerung: 206.773
Elfen: 65%
Menschen: 33%
Andere: 2%
Durchschnittliches Pro-Kopf-Einkommen: 18.500 EC
Unterhalb der Armutsgrenze: 45% (ADL-Standard) / 4% (Pomorya-Standard)
Personen mit fester Zugehörigkeit zu einem der Häuser: 74%
Personen mit fester Konzernzugehörigkeit: < 1%
Magisch aktive Personen: 5%
Bildung:
Abitur-Äquivalent: 40%
Studium-Äquivalent: 26%



ACHTUNG: Sie betreten pomoryanisches Hoheitsgebiet. Sie unterliegen den geltenden Gesetzen des Herzogtums und haben den Anweisungen jeglicher pomoryanischer Polizeikräfte *diskussions- und widerstandslos* Folge zu leisten. Zuwiderhandlungen werden mit dem Höchstmaß der Strafandrohung geahndet.

POMORYA ODER TERRA NOBILIS

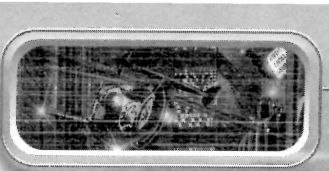
Das Herzogtum ist wohl das untypischste aller Länder in der deutschen Allianz. In dem etwa 12.000 km² großen Gebiet leben rund 200.000 Einwohner inmitten einer grünen Landschaft, die nur von wenigen bewohnten Städten oder Dörfern unterbrochen wird. Neben saftigen Feldern und Wiesen, sauberen Flüssen und unverseuchten Sumpfgebieten herrschen die nahezu undurchdringlichen Busch- und Laubwälder in diesem Landstrich vor.

Die einzigen Narben dieses Landes sind Überbleibsel aus den Eurokriegen und kleinere verseuchte Gebiete, an denen die Bewohner dieses Landes hart arbeiten, um sie zu reinigen.

Mit dem Osloer Friedensabkommen vom 21. 09. 2033 erhält Pomorya unter der Führung des Herzogs Jaromar Greif seine Souveränität und wird später mit der Gründung der ADL ein gerngesehenes Mitglied des Staatenbundes. Das Herzogtum hatte jedoch während der Vorverhandlungen zum Beitritt in die ADL wirklich gute Trümpfe im Ärmel und spielte diese auch aus. Konsequenz daraus war, das Pomorya sich besondere Bestimmungen vorbehalten hat, namentlich der „Assoziationsvertrag", der sich auf Gesetzgebung, Politik und vieles mehr auswirkt. Somit ist dieses Land ein Sonderling der ADL, ähnlich wie das Konzil von Marienbad.

Die erste Regel, die ein Auswärtiger in Pomorya zu lernen hat, ist die, dass so gut wie nichts so ist, wie im Rest der ADL; eine Eigenart, die bei den erwachten Ländern üblich zu sein scheint.

Angefangen mit der hohen Zahl erwachter Lebewesen und erwachter Natur, bis hin zu Strafandrohungen, die im Bezug auf die restlichen Länder in bestimmten Belangen sehr hart ausfallen.



• Stimmt, allein das Waffengesetz Pomoryas ist dermaßen heftig, dass man kaum eine Nagelfeile ohne den dazugehörigen „Waffenschein" besitzen und führen darf.
• Justitia

• Du spinnst!
• Megawatt

• Probier es aus, Besserwisser!
• Justitia

• Hinzu kommen die Umweltgesetze, die sich ein Fremder bestens einprägen sollte. Schon für das bloße Rauchen in der Öffentlichkeit bekommt man hier entweder eine Geldstrafe oder Strafarbeiten, die sich in „sozialen Tätigkeiten im Bereich des aktiven Umweltschutzes" entfalten.
• Klatschtante

POLITIK, WIRTSCHAFT & MACHT ... LIEGEN DICHT BEIEINANDER ...

Pomorya fällt durch seine feudale Struktur auf, ist sozusagen eine Monarchie, an deren Spitze Herzog Jaromar Greif steht, der in der Hauptstadt Saßnitz residiert. Im pomoryanischen Regierungsmodell heißt das jedoch nicht, dass Greif uneingeschränkte Macht besitzt; ihm stehen Gremien und Räte zur Seite, an deren Ratschläge er gebunden ist.

• Ist doch auch nur für die innen- und außenpolitische Ruhe gedacht. Wenn der Greif wirklich so ein fettes Brot ist, wie viele behaupten, dann wird er sich schon mit den geeigneten Mitteln, die ihm von Mutter Natur gegeben wurden, durchsetzen ...
• Banzai

• Wenn du wüsstest, was auf Herzogenbeleidigung als Strafe angesetzt ist, dann würdest du nicht so über den Herzog reden, Freundchen.
• Enigma

Sein Herzogtum umfasst die vier Grafschaften *Gora*, das ehemalige Bergen auf Rügen, *Greifswald*, *Strelasund*, das frühere Stralsund, und *Vineta*, das vor der Gründung auf polnischem Hoheitsgebiet gelegene ehemalige Swinemünde. Neben den vier Grafen und dem Herzog sind die Priester der großen Haine und die jeweiligen Vertreter der Häuser wichtige Kräfte im Tanz auf dem Vulkan der Macht. Die angesprochenen Gremien sind „Die Kurfürstenrunde", „Der Rat der Grafen", „Das herzogliche Kuratorium" und „Das pomoryanische Verwaltungskolleg".

Auf den Grafenthronen sitzen Ratibur Dreikopf von Gora, Kasimir Tyminski (Greifswald), Ladislas von Strelasund und Wratislas von Vineta. Von diesen Personen ist Kasimir der einzige Mensch. Aus diesem erlesenen Kreise weiß man, dass Wratislas und der Ratgeber des Grafen Ratiburs, Karl Wranitzky, extreme Menschenhasser sind und daraus auch keinen Hehl machen. Graf Kasimir versucht, wie sollte er auch anders, in Sachen Zusammenleben von Elf und Mensch so gut es geht zu schlichten, was ihm allerdings nur leidlich gelingt.

• In dem Rassisten-Reigen reiht sich neben Wratislas und Wranitzky *Legur Sarentin* ein. Diese Clique hält Menschen, ich spreche von Sapiens Sapiens, für eine Rasse zweiter Wahl und arbeitet verschärft daran, Pomorya zu „reinigen". Ich frage mich, in welcher Zeit wir leben und merke, dass es immer wieder Personen gibt, die aus der Geschichte nichts gelernt haben.
• Roter Oktober

• Wratislas hat mich auch des Landes verwiesen, nur weil ich breit in den Rinnstein gepisst habe und irgend so'ne Elfentussi den Anblick meines Freudenpfriems nicht vertragen hat. Scheiß Arsch mit Elfenohren!
• Viking

• Wusstet ihr, dass Kasimir in Wirklichkeit ein großer alter Drache ist und darum nicht von den Elfen entadelt wird?
• Panic!

• Jau, wussten wir!
• Die vier ????

Zum Thema Wirtschaft lässt sich sagen, dass das Verhältnis des Herzogtums zu den Multikonzernen ungefähr so ist, wie ein Elf runde Ohren braucht. Pomorya weigert sich strickt, Konzernen Exterritorialität anzuerkennen, was heißt, dass es dort keine Mega-Kons gibt. Die Wirtschaftswelt wird hauptsächlich durch die drei Häuser, und nebensächlich durch kleinere Familienbetriebe geprägt. Diese Häuser (die nebenbei auch Großfamilien sind) tragen die Namen: *Sarentin*, das sich vorwiegend in der Sparte Handel, Banken und Versicherungen engagiert, *Reanka*, das Haus der Industrie, die sich hauptsächlich in Umwelt-, Bio- und Aquatechnologie niederschlägt, und Teleam, das seinen Schwerpunkt in der Medien- und Unterhaltungswelt sieht.

• Ist doch wirklich Klasse. Wenn dir mal irgend ein Megakon am Arsch hängt, machste einfach rüber nach Pomorya und schon ist alles bene. Wo kein Kon, da kein Feind.
• Buster

• Wenn du dir da mal nicht ins eigene Fleisch schneidest. Erstens hast du nach deinem Grenzübertritt die Fascho-Elfen am Hals, und zweitens glaubst du doch wohl nicht wirklich, dass ein Kon wie z.B. Saeder-Krupp nicht auch (inkognito) über die Grenze marschiert, wenn du ihm grad den neuen Prototyp geklemmt hast.
• Sleepwalker

DAS AUGE DES GESETZES

In Sachen Sicherheit ist Pomorya wirklich gut bestückt. Angefangen mit den Polizeikräften, die von den Häusern gestellt und an den hauseigenen Wappen auf den Uniformen erkannt werden können. Das Haus Sarentin ist für den Bereich Wasser- und Küstenschutz zuständig und arbeitet eng mit dem BGS zusammen. Die diversen SEKs stellt das Haus Teleam und den Bereich Forensik, magische Ermittlung, Spurensicherung, etc., wird vom Hause Reanka übernommen. Die Ausrüstung und Ausbildung kann man mit gut bis sehr gut einstufen. Weiterführend existiert die *„Herzogliche Garde"*, eine Eliteeinheit, die für den Herzog, dessen Familie und Besitztümer zuständig ist, aber auch von den Grafen angefordert werden kann. Die Teams der Garde nutzen die neueste Ausrüstung und sind über Spezialisten bis hin zu hochrangigen Initiaten als sehr effektiv zu beurteilen.

• Leute, das für uns auftauchende Problem bei dieser Einheit ist die Tatsache, dass sie nicht immer in Uniform aufschlagen – man erkennt sie oftmals erst dann, wenn es zu spät ist. Und wenn die normale Polizei als gut bis sehr gut einzustufen ist, dann ist die Garde mit sehr sehr sehr gut einzustufen.
• Houdini

Natürlich haben auch Bundeswehr und BGS Standorte in Pomorya. Diese sind jedoch bei BW- und BGS-Angehörigen sowie einem Großteil der pomoryanischen Bevölkerung höchst unbeliebte Dornen in ihren Augen.

• Hab gehört, dass BGS und BW nur die Leute nach Pomorya schickt, die irgend einen heftigen Bockmist verzapft haben. Demnach sollen die hier stationierten Beamten höchst aggressiv sein.
• Stalker

EIN BISSCHEN DIES UND DAS

Bezüglich der pomoryanischen Staatsreligion möchte ich nicht tief ins Detail gehen. Es gibt mehrere heilige Haine, Kultplätze und Tempel, die für Gläubige offen stehen, für Touristen aber tabu sind. Ungefährer Kern der Religion ist, dass es keine personifizierten Götter gibt, sondern eine Reihe von Aspekten und Konzepten, die sich in der Natur widerspiegeln und sich in verschiedenen Wesen oder Ideen ausdrücken lassen.

• Wäre doch mal 'ne Herausforderung für die westphälischen Pfaffen, wenn sie hierher kämen und die Elfen missionieren täten.
• Konjunktivo

An interessanten Örtlichkeiten, neben den religiösen Hainen und Tempeln, gibt es das atomare „Zwischen"-Lager in Lubmin, die Ernst-Moritz-Universität in Greifswald und das unterirdische Labyrinth, in dem ca. 3000 Elfen leben, die an einer starken Sonnenallergie leiden – das *Dupont-Makara-Syndrom*.

• Seht ihr, meine Schafe, das ist die gerechte Strafe Gottes für die Verleumdung an Ihm. Noch ist es nicht zu spät, Kinder. Kommet heim in christliche Gefilde und lasset Euch bekehren.
• Pater Aurelius

Bevor ich zu den aktuellsten Entwicklungen des Landes komme, möchte ich von einer Person erzählen, die wirklich Interessant zu sein scheint – die *„Elfenkönigin Talamia"*.

Die selbsternannte Königin gehört wohl zu den ungewöhnlichsten Kritikern des pomoryanischen Systems. Bisher hat niemand



Talamia, die sich für eine einheitliche, traditionelle Elfenkultur einsetzt, persönlich kennen gelernt, doch ihre Boten haben in den letzten Jahren einen gewissen Eindruck bei Insidern der politischen Szene Pomoryas hinterlassen; selbst wenn einige Skeptiker ihre Existenz bezweifeln. Bislang scheiterten alle Versuche, Talamia zu einem persönlichen Treffen aufzufordern, an der Antwort, dass „die Welt für diesen Moment noch nicht reif" sei. Es kursieren über die Identität der Königin Gerüchte, die von einer politisch-strategischen Phantasiefigur, über einen alten Drachen, bis hin zu einer unsterblichen Elfe reichen. Der Tag, an dem dieses Geheimnis gelüftet wird, mag wirklich spannend werden...

• Spannend??!! Er wird unser aller Untergang!
• Panik

DIE JÜNGERE VERGANGENHEIT

Mit dem Halleyschen Kometen kam es natürlich auch in Pomorya zu ungewöhnlichen Ereignissen. Es wurden vereinzelt Fälle von SURGE gemeldet, die sich offiziell auf das einfache Volk beschränkten. Ein Gerücht, dass seit dem Erscheinen des Kometen die Haut des Kurfürsten Legur Sarentin mit Leopardenflecken bedeckt sei, ist bislang unbestätigt. Das Auftreten von Untoten, wie sie im Westphälischen gesichtet wurden, ist offiziell nicht bestätigt. Auch gibt es keine bekannten Fälle von Orichalkumvorkommen auf pomoryanischem Hoheitsgebiet.

• Entweder die Elferlinge können es wirklich gut verschleiern oder es gibt dort wirklich kein Orichalkum.
• Queen Mum

Mit den ersten Fällen von SURGE, die auch Elfen betrafen, erstarkte eine zunehmende Unruhe unter der elfischen Bevölkerung. Man war sich einig, dass diese Mutationen nur durch eine menschliche Krankheit übertragen wurde. Geschürt wurde diese Meinung durch spezielle Mitglieder aus der Politik. Elfische und menschliche Bürger gerieten in der Zeit des Kometen immer öfter aneinander und weiteten ihre Konflikte dermaßen aus, dass es zu mehreren Todesfällen durch Gewalttaten kam. Hieraus entstand eine zunehmende Landflucht der menschlichen Bevölkerung Pomoryas. Viele Familien verkauften ihr Hab und Gut und wanderten in andere Länder der ADL aus. Im Gegenzug wurde eine ADL-weite Kampagne gestartet, die alle Elfen aufrief, ins „noble Land" zu kommen.

Hier beende ich nun meinen extrem kurzen Abriss über das Herzogtum Pomorya. Für all diejenigen, die sich näher über dieses Land und andere Elfenländer informieren möchten, lege ich den Knoten „ Die Länder der Verheißung" nahe, den ihr über ISBN 3-89064-738-3 erreichen könnt.

Abschließend sei zu bemerken, dass man sich als Fremder besser nicht zu tief in pomoryanische Belange einmischen sollte; man richte sich nach dem Sinnspruch: „beati pauperes spiritu".

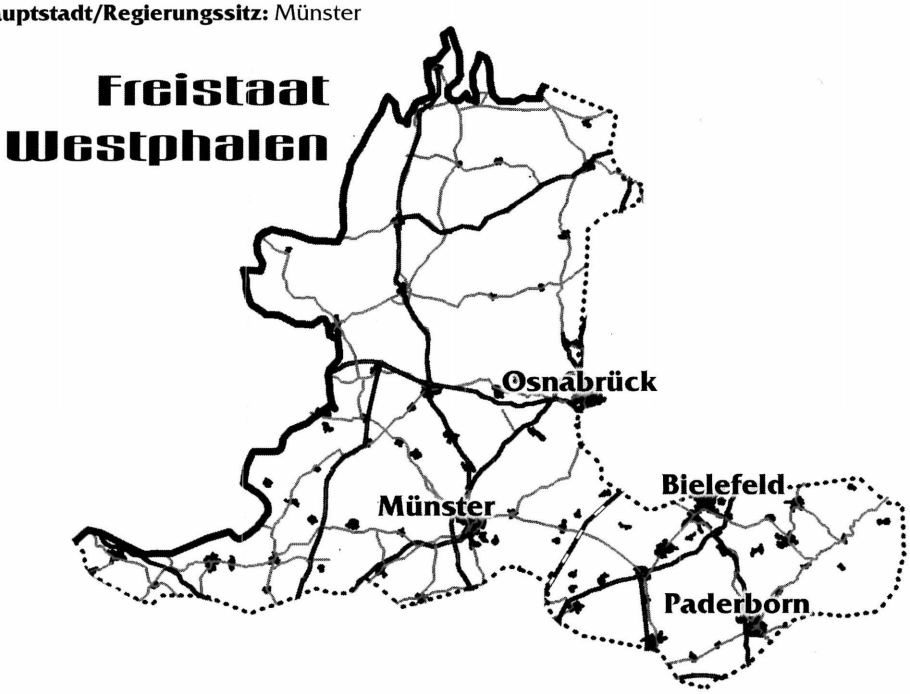
• Wat ist dat für'n Kauderwelsch? Wat meint der damit???
• Megawatt

• „SELIG SIND DIE GEISTIG ARMEN". Eine Kategorie, in die totale Vollpfosten hineinpassen – wie auch du ...
• Sternchen

FREISTAAT WESTPHALEN

• Der folgende Artikel stammt von einem ehemaligen Mitglied eines theurgischen Ordens der Bischofsgarde, der vor zwei Monaten aufgrund widriger Umstände aus dem Dienst desertieren und in die Schatten flüchten musste. Auch wenn er immer noch eine gewisse Loyalität gegenüber seinem früheren Land empfindet, können seine Informationen durchaus als vertrauenswürdig angesehen werden.
• Tell

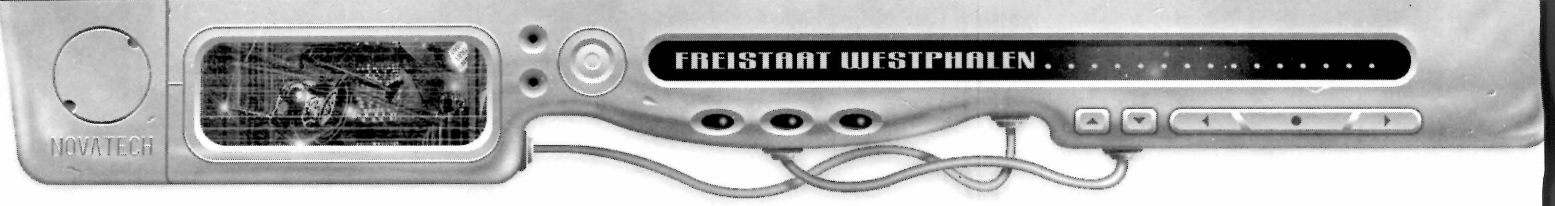
ALI-Informationsdienst: Freistaat Westphalen
Bevölkerung: 1.400.000
Menschen: 94%
Orks: 2%
Zwerge: 1%
Trolle: 2%
Elfen: <1%
Andere: <0,1%
BuMoNA-Abdeckung: Vollständig! Garantierte Reaktionszeit innerhalb von 10 Minuten.
Notfall-Meldedienst für paranormale Übergriffe: 01-15-CRITTER (Näheres regelt die StVO)
Notfall-Meldedienst für unchristliche und magische Aktivitäten: 01-15-232323
Rechtliche Besonderheiten:
Reisende ohne gültige Aufenthaltsgenehmigung werden sofort ausgewiesen
Durchschnittliches Pro-Kopf-Einkommen: 37.500 EC
Unterhalb der Armutsgrenze: 8%
Personen mit Konzernzugehörigkeit/WHK: 38%
Bildung:
Abitur-Äquivalent: 32%
Studium-Äquivalent: 13%
Hauptstadt/Regierungssitz: Münster



DER FREISTAAT WESTPHALEN

Eine Zusammenstellung über Kirche und Staat

Kaum ein Land wird so kontrovers gesehen, wie der Freistaat Westphalen. Angeführt durch die Deutschkatholische Kirche ist Westphalen je nach Sichtweise ein letzter, paradiesischer Ruhepol in einer zerfallenden Welt oder ein Gefängnis im Würgegriff intoleranter religiöser Fanatiker.



ANNO DOMINI – DIE GESCHICHTE

Die Geschichte des Freistaats Westphalen beginnt 2013, als sich die Regierungsbezirke Detmold und Münster aus dem Bundesland Nordrhein-Westfalen ausgliedern und das Land Westphalen ausrufen. Grund für die Trennung war, dass die Regierung in Düsseldorf immer wieder Probleme des Ruhrgebiets den Problemen der eher landwirtschaftlichen Bevölkerung Westfalens vorgezogen hatte. Auch wenn man den Bruch zunächst nicht akzeptieren wollte, errang Westphalen schließlich seine Unabhängigkeit und wurde Mitgliedsland der Allianz Deutscher Länder.

Zur Gründung des Freistaats wurde der damalige Bischof von Münster, Klaus Klein-Schmeik, als unparteiischer Schiedsmann und als „Staatsoberhaupt" gewählt, doch bereits sein Nachfolger, der immer noch amtierende Kardinal Bernhard Freiherr von Heeremann, sorgte dafür, dass die Deutschkatholische Kirche zu regierenden Macht in Westphalen wurde. Trotz einer demokratisch gewählten Regierung übernahm die Kirche die eigentliche Führung des Landes.

Die nachfolgenden Jahre mit ihren Umbrüchen sorgten dafür, dass man in Westphalen immer konservativer wurde, so dass man sich modernen Veränderungen erst einmal grundsätzlich entgegenstellte. So kam es, dass Metamenschen mit den Metamenschengesetzen von 2024 in Westphalen zu einer Minderheit wurden, die durch das Gesetz stark benachteiligt und aus dem Freistaat fast völlig vertrieben wurde. Auch die wiederkehrende Magie wurde zunächst äußerst misstrauisch betrachtet.

› Die Gesetze waren eigentlich gar nicht so einschneidend, das Problem war viel eher, als Meta oder Magier nicht direkt von der Bevölkerung verbrannt, gesteinigt oder am nächsten Baum aufgeknüpft zu werden. Dagegen stellte das Gesetz das viel kleinere Übel dar ...
› Hutze

Trotzdem wurde 2032 der erste Orden von Theurgen, also kirchlichen Weißmagiern gegründet, und 2041 Theurgie als Universitätsfach in Münster eingeführt.

Während der Konzernkrieg an Westphalen völlig spurlos vorbeiging, weil keine der beteiligten Firmen Interesse an dem Freistaat hatte, hatte das Jahr des Kometen, wie 2061 von vielen Leuten inzwischen genannt wird, eine ganze Menge Auswirkungen, die den ansonsten so friedlichen Freistaat völlig auf den Kopf gestellt haben.

› Friedlicher Freistaat? Das soll wohl ein Witz sein!
› Schwarzseher

› Ich habe auch immer noch Lachtränen im Auge ... friedlicher Freistaat, DER ist wirklich gut, den merk ich mir!
› Sneaker

Die erste wirkliche Katastrophe, die Westphalen traf, war SURGE. Während in anderen Allianzländern die plötzlich auftretenden Veränderungen teilweise für Panik und echte Aufstände sorgten, blieb man im Freistaat vergleichsweise ruhig. Alle betroffenen Personen wurden sofort in örtliche Krankenhäuser eingeliefert und dort versorgt. Trotz erster Sorgen um eine Seuche oder eine neue Variante des UGE blieb die Bevölkerung verhältnismäßig gelassen, und an SURGE erkrankte Menschen erhielten den vollen medizinischen Service, den sie in der Situation brauchten.

› Ja, klar, wahrscheinlich eine schnelle Giftinjektion und ein kurzer Eintrag über eine tödliche Mutation in den Krankenhausdaten ...
› Spottdrossel

› Du hast doch keine Ahnung! Tatsächlich gab es wirklich erst etwas die ersten Probleme mit SURGE. Anfangs lief das noch total gesittet und überraschend ruhig ab. In Paderborn wollte ein wilder Mob ein Krankenhaus stürmen, um die SURGE-Patienten als Boten des Teufels zu verbrennen, doch sowohl das Krankenhauspersonal als auch später eintreffende Geistliche beruhigten die Menge. Das Ganze verlief erstaunlich friedlich, und es war schon fast unheimlich mit anzusehen, wie Vertreter der Deutschkatholischen Kirche auf einmal Nächstenliebe und Friedfertigkeit predigten.
› Klatschtante

› Sorry, aber das kommt mir jetzt doch ein bisschen utopisch vor!
› Kryton

Auch wenn einzelne Interessengruppen versuchten, die Veränderungen durch SURGE als Teufelsmale oder dämonische Besessenheit für eine neue Hetzjagd auszunutzen, fiel die offizielle Stellungnahme der Kirche vollkommen unerwartet aus. Kardinal Heeremann erklärte in einer Trideoansprache, dass SURGE kein Zeichen des Teufels, sondern ein Zeichen Gottes wäre. Gott wolle Westphalen prüfen und die Menschen so auf die Zukunft vorbereiten. SURGE sei kein Zeichen, dass jemand Gottes Liebe verloren hätte, sondern Westphalen sollte geprüft werden, ob es mit den kommenden Plagen fertig werden würde.

› Auch wenn es einige kontroverse Meinungen zu SURGE gab, hat diese Ansprache Westphalen zu einem der tolerantesten Länder bezüglich dieses Phänomens gemacht. Und dabei hätte man Zustände wie in München eher hier erwarten mögen ...
› Wechselbalg

› Und Westphalen hat es streckenweise schlimm erwischt. Studien zeigen, dass vor allem normale Menschen ohne Magie und Cyberware betroffen sind, und in keinem anderen Allianzland ist der Anteil unvercyberter Personen so hoch wie im Freistaat.
› Reality Check

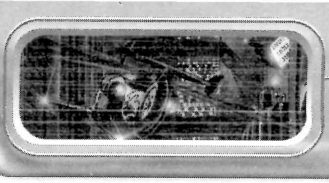
› Okay, Leute, was steckt denn nur in Wirklichkeit hinter der neuen Nächstenliebe des Kardinals?! Und warum schwenkt er auf einmal auf eine Linie ein, als würde das Ende der Welt bevorstehen?
› Eckstein

› Das ist es, das Ende der Welt steht tatsächlich bevor!
› Panic!

› Ein Gerücht besagt, dass die Führungsspitze der Deutschkatholischen Kirche nervös geworden ist. Angeblich hat sich der für vermisst erklärte Bischof von Croy bereits vor ein paar Monaten in ein Monster verwandelt, und man fürchtete, dass auch die höchsten Kirchenmänner vor SURGE nicht geschützt wären. Wenn man SURGE zu Teufelswerk erklärt hätte, hätte das einige Bischöfe und Theurgen den Kopf kosten können, wenn sie plötzlich auch mutiert wären. Es war also eine reine Vorsichtsmaßnahme.
› Seelenlos

› Ich habe etwas anderes gehört: Angeblich wurde der Kardinal entsprechend beraten, diese Erklärung abzugeben, oder aber er wusste etwas über die noch folgenden Ereignisse. SURGE war schließlich nur der Anfang, es kam ja noch schlimmer.
› Enigma

› Warum seht ihr nicht die Wahrheit? Die Deutschkatholische Kirche streitet für die Erlösung und das Wohl der Menschen!
› Believer



Alle SURGE-Kranken wurden auf Kosten des Landes behandelt, um mit den Folgen der Transformation fertig zu werden, und dann wieder in die Gesellschaft integriert.

› Bestimmte SURGE-Phänomene körperlicher Natur lassen sich wirklich relativ leicht operativ entfernen. Diese Behandlung wird zwar in Westphalen vom Land bezahlt, aber kaum jemand hält es für richtig, sich *auf diese Weise* der Prüfung Gottes zu entziehen.
› Dr. Worst

› Auch wenn das alles nach Friede-Freude-Eierkuchen klingt, ist die Realität etwas anders. SURGE-Mutanten werden auch im Freistaat schief angeschaut, und nur wenige Westphalen können selber die Toleranz leben, die die Kirche predigt.
› Hutze

› Einige SURGE-Mutanten wurden allerdings schnell in die Bischofsgarde oder die Theurgenzirkel integriert. Magische Begabungen, Astralsicht oder andere nützlichen Fähigkeiten sind bei der Kirche hoch angesehen. Einige Mutanten jedoch, die beispielsweise den Astralraum kontaminieren, sind weggeschafft worden.
› Dr. Worst

› Du meist wohl, sie sind *gekillt* worden!
› Think Tank

Deutlich härter und weniger friedfertig war jedoch das Durchgreifen der Bischofsgarde in Bezug auf die diversen Kulte, Sekten und Splittergruppen, die das Jahr des Kometen hervorgebracht hat.

› In Westphalen gab es schon immer Splittergruppen, Sekten und satanische Zirkel, aber mit dem Kometen wurde das alles noch ins Extrem getrieben.
› Red Rose

› Komischerweise haben sich neue satanische Kulte verstärkt in Westphalen angesiedelt, als wollten sie aktiv Widerstand gegen die Kirche leisten. Aus anderen Allianzländern hört man wenig bis überhaupt nichts über diese hochmotivierte Sektenbildung.
› Prediger

› Vielleicht hat aber auch nur der Druck der Kirche diese extremen Gegensekten hervorgebracht.
› Archiv

Schon seit Jahren kämpft die Bischofsgarde einen erbarmungslosen Kampf gegen Schwarze Zirkel, ketzerische Sekten und gefährliche Kultbewegungen, doch mit dem Kometen wurde dieser Kampf zu einem regelrechten Krieg, bei dem die Bischofsgarde gnadenlose alles einsetzte, was ihr zu Gebote stand. Auf der anderen Seite wurden von den Sekten mehrere magische Anschläge mit Zaubern oder Geistern auf Würdenträger oder Einrichtungen der Deutschkatholischen Kirche unternommen.

› Man sollte daran denken, dass die Bischofsgarde durchaus militärische Hardware besitzt. Die Räumkommandos sind mit schwerer Panzerung, Maschinengewehren und sogar Mörsern gegen Kulttreffen vorgegangen.
› Warhead

Die große Katastrophe schien sich dann zu Weihnachten '61 anzubahnen. Bereits in der Nacht von Heiligabend versammelten sich Hunderte von Kultisten an den Externsteinen für ein großes Ritual. Die Bischofsgarde war zwar in Alarmbereitschaft, allerdings schaffte es nur eine kleine Kampfeinheit von Gardisten zum Ritualplatz. Als diese Einheit auf die Menschenmassen an den Externsteinen trafen, versuchte man sofort Verstärkung anzufordern, aber zunächst konnte keine Hilfe erreicht werden. Trotz der ungünstigen Situation entschloss sich der kommandierende Offizier für einen sofortigen Angriff.

› Das Ganze war ein Massaker!! Die Kultisten waren mit ihrem Ritual beschäftigt, als die Bischofsgardisten das Feuer auf die ungeschützte Menge eröffneten, und mit den ersten Sturmgewehrsalven haben sie Dutzende von Menschen eiskalt abgeschlachtet.
› Seelenlos

› Die Gardisten gerieten in Panik und das aus gutem Grund! Um die Externsteine hatten sich fast fünfhundert Menschen versammelt. Die normalen Wachen, die zum Schutz dieser Stätte abgestellt waren, dienten bei dem Ritual als Opfer, und selbst für jemanden, der Magie nur aus dem Trideo kennt, musste klar sein, dass dieses Ritual schreckliche Folgen haben würde. Der Angriff war mehr als gerechtfertigt, und jeder Runner hätte wahrscheinlich ganz genauso gehandelt.
› Warhead

› Okay, kommen wir mal zu den wirklich üblen Fakten: Anführer des Ritualteams war ein gewisser Markus Stein. Markus Stein war ein Theurge, der an einem Ritual beteiligt war, bei denen einige übereifrige Theurgeninitiaten hinter dem Rücken der Kirche einen Engel beschwören wollten. Diese Aktion wurde damals verraten und von der Bischofsgarde zerschlagen. Allerdings war das Ritual zu diesem Zeitpunkt bereits abgeschlossen, der größte Teil der Magier tot oder wahnsinnig, und einzig Markus Stein, der Anführer des Ganzen, entkam. Es gab ein paar Geschichten, dass er von einem Geist oder Dämon beseelt sei, und einige Leute meinten, dass er die Schwarzen Sekten durch eine übergeordnete Organisation namens Mitternachtszirkel leiten würde. Sollten all diese Gerüchte stimmen, war das Weihnachtsritual wahrscheinlich die große Sache, auf die alle diese Gruppen jahrelang hingearbeitet haben.
› Mr. Magister

Durch den Kampf nahm das Ritual eine gefährliche Wendung. Zwar konnte die Bischofsgarde die Kultisten überraschen, doch die Einsatztruppe war zu spät gekommen, und so war bereits nach wenigen Sekunden das Ritual vollendet und ein Riss öffnete sich, durch den sonderbare Wesen in unsere Realität gelangten. Diese dämonischen Geister benutzten die Körper der gerade getöteten Kultisten, um mit diesen in die physische Welt zu gelangen.

› Es war höllisch!! Tote, von Gewehrgarben halb zerstückelte Kultisten erhoben sich wieder und gingen auf Kultisten und Bischofsgarde gleichermaßen los. Und mit jedem weiteren Toten hatten die Dämonen einen neuen Körper, den sie besetzen konnten.
› Firepower

› Könnte es sein, dass das diese „Shedim" sind, die mit dem Erscheinen von Ghostwalker in Amerika aufgetaucht sein sollen? Sind die jetzt auch in Westphalen eingefallen?
› LISA

› Niemand weiß wirklich, inwiefern diese Ereignisse miteinander im Zusammenhang stehen. Allerdings wird zur Zeit die Theorie favorisiert, dass in Amerika Ghostwalker den Shedim den Weg geebnet hat und hier der Ritualplatz eine willkommen dünne Mauer zwischen den Welten darstellte, durch die auch dort die Shedim eindringen konnten.
› Mr. Magister

Zwar traf nach einer Viertelstunde die erste Verstärkung ein, doch aufgrund der unberechenbaren Fähigkeiten der Geister, die Leichen zu kontrollieren, geriet der Kampf zum Chaos. Erst das überraschende Erscheinen einer ganzen Gruppe von Magiern, die sich „die Erleuchteten" nennen, konnte das Blatt wenden, denn der Einsatz ihrer Bannfähigkeiten hat viele der Geister vernichtet oder in die Flucht geschlagen.

• Das Shedim-Problem ist allerdings in Westphalen noch immer ziemlich ausgeprägt. Zwar konnten die Erleuchteten an den Externsteinen viele dieser Wesen vernichten, doch immer wieder gelangen weitere davon durch den Riss an den Externsteinen. Wahrscheinlich ist Westphalen das Land, das am stärksten unter diesen Monstern zu leiden hat, selbst wenn die Bischofsgarde versucht, gezielt gegen diese Bedrohung vorzugehen.
• Firepower

Am zweiten Weihnachtstag beschloss die Bischofsversammlung überraschend die Erleuchteten für ihren Einsatz in die Organisation der Deutschkatholischen Kirche aufzunehmen, indem ein entsprechender Orden gegründet wurde. So kam es, dass eine Gruppe von Magiern, die lange Zeit als Ketzer angesehen wurden, sich schließlich in den Augen der Kirche rehabilitieren konnten.

• Das Problem war, dass die Erleuchteten eine Magie betreiben, die mit ihrer intuitiven Art an Schamanen oder Hexen erinnert, und für sich in Anspruch nehmen, mit Engeln in Kontakt zu stehen. Diese Punkte waren den Theurgen immer etwas unheimlich und wie sie die Integration in einen neuen Orden wirklich auswirkt, kann nur die Zeit zeigen.
• Mr. Magister

Inzwischen scheint das Leben in Westphalen wieder wie gewohnt weiterzugehen, aber hinter den Kulissen kämpfen Regierung und Kirche darum, die Veränderungen zu bewerten und eine Perspektive für die Zukunft zu gewinnen. Das Jahr des Kometen hat die trügerische Ruhe deutlich in Aufruhr versetzt, und nur die nächsten Monate werden zeigen, ob die Kirche durch die Ereignisse tolerant wird oder nur stärker gegen potentielle Feinde vorgeht.

• Ich denke, wir sollten einfach abwarten. Ich glaube nicht, dass in Westphalen jetzt alles besser, toleranter und schöner wird, aber vielleicht kann sich ein Pessimist ja auch mal irren.
• Reality Check

DAS LEBEN IN WESTPHALEN

Christlich, geordnet und konservativ

Das Leben in Westphalen verläuft normalerweise in sehr geordneten Bahnen. Dies bedeutet einerseits, dass sich das Land gut um die Sicherheit und sozialen Belange seiner Bürger kümmert, anderseits aber auch, dass man modernen und unkonventionellen Strömungen skeptisch gegenübersteht.

• Und wenn Metamenschen nur aufgrund ihres Metatypus ausgewiesen werden, dann ist das mehr als skeptisch.
• Roland von Bremen

• Skeptisch heißt in Westphalen, dass man für alles mögliche, was woanders normal ist, verhaftet oder ausgewiesen werden kann.
• Seelenlos

• Oder Schlimmeres als „nur" verhaftet oder ausgewiesen ...
• Mrs. President

Westphalen erfreut sich eines der besten Sozial- und Bildungssysteme der Allianz Deutscher Länder, und die Verbrechensrate innerhalb des Landes ist wesentlich geringer als beispielsweise im Nachbarland Nordrhein-Ruhr.

• Das stimmt allerdings. Die Bischofsgarde hält Gangs und das organisierte Verbrechen relativ gut aus dem Freistaat raus. Das heißt natürlich auch, dass jeder Runner zum Abschuss freigegeben ist.
• Nightwing

• Das Gesundheitswesen ist hervorragend, und tatsächlich behandeln einen die Kliniken notfalls kostenlos.
• Dr. Worst

• Es sei denn, Du bist Troll oder hast grün gefärbte Haare, denn dann bist Du definitiv nicht erwünscht.
• Alien Queen

• Wenn es bei Dir mal nur die Haare wären ...
• Therapie

In dieser Hinsicht sollte nicht unerwähnt bleiben, dass Waffen in Westphalen relativ verpönt sind. Während es für den Durchschnittsbürger im Rhein-Ruhr-Megaplex nicht ungewöhnlich ist, eine Feuerwaffe zu besitzen, sind Waffen aller Art im Freistaat selten und damit auffällig. Einzige Ausnahme sind vielleicht die Jagdgewehre und Schrotflinten, die der Landadel oder die Bauern haben.

• In Westphalen ist es verdächtig, auch nur eine leichte Pistole mitzuführen, und falls man dabei der Bischofsgarde auffällt, muss man wahrscheinlich eine detaillierte Untersuchung über sich ergehen lassen.
• Warhead

• Mit den richtigen Genehmigungen kann man zwar auch in Westphalen Waffen erwerben, nur es ist unüblich und damit auffällig. Und kommt besser gar nicht auf die Idee etwas schwereres als eine Pistole mitzuführen.
• Firepower

KURZE ZEITLINIE DES FREISTAATES WESTPHALEN

2013	Der Freistaat Westphalen wird gegründet und nach ersten Widerständen akzeptiert. Schließlich wird der Freistaat in die ADL aufgenommen
2022	Der Freistaat tauscht protestantische Region gegen katholische Gebiete in Niedersachsen ein.
2024	Die Metamenschen-Gesetze sollen die Probleme durch das Auftauchen der neuen Spezies regeln.
2041	Der Lehrstuhl für Theurgie an der Westphälischen Wilhelms-Universität Münster wird eingerichtet.
2061	SURGE wütet in Westphalen, doch die Kirche vertritt eine überraschend gemäßigte Linie und sorgt für medizinische Hilfe und Integration. Beim Weihnachtsritual an den Externsteinen kommt es zum Kampf zwischen Bischofsgarde und Kultisten, die einen Riss öffnen, durch den Shedim nach Westphalen gelangen.


PRO WEST

Allerdings steht man in Westphalen vor allem vielen Dingen der modernen, erwachten Welt skeptisch gegenüber. Exzessive Cyber- oder Bioware, die nicht rein medizinischen Zwecken dient, sowie Magie sind Dinge, die in Westphalen teils schlecht angesehen und teils direkt verboten sind.

• In ganz Westphalen gibt es keine Bodyshops oder Taliskrämerläden. Es ist erschreckend, wie rückständig man dort ist.
• Doc Holliday

• Selbst die Bischofsgarde ist tendenziell nur leicht vercybert.
• Warhead

Neben gesetzlichen Regelungen ist aber auch der durchschnittliche Westphale zu konservativ, um seinen Körper mit Metall und Plastik vollzustopfen oder sich auf Hexenkräfte zu verlassen. Abgesehen davon kreidet die Deutschkatholische Kirche Cyberware als unangemessenen Eingriff in Gottes Schöpfung und bestimmte Formen der Magie sogar als Teufelswerk an. Wenn man bedenkt, welche negativen Folgen massive Cyberware auf die geistige Gesundheit des Trägers hat, und welche Katastrophen in den letzten Jahren durch fehlgeleitete Magie verursacht wurden, muss man der Kirche natürlich in gewissem Maße recht geben.

• Cyberzombies und Insektengeister sind die großen Buh-Männer, die die Deutschkatholen immer als Argument auffahren.
• Think Tank

• Und, haben sie denn unrecht damit, dass die Insektengeister weltweit großes Leid gebracht haben? Oder hältst Du aztlanische Blutmagie für etwas gutes? Die Kirche mag manchmal zu konservativ sein, aber im Kern hat sie recht!
• Believer

• Man muss der Kirche leider wohl auch zu gute halten, dass die Bischofsgarde und die Theurgen bei der Bekämpfung von Insekten- und Giftgeistern, sowie den Shedim auch über die Grenzen ihres Landes hinaus gute Arbeit geleistet haben.
• Warhead

• Darüber, wie viele Unschuldige durch diese Kreuzzüge sterben mussten, redet dann aber wieder keiner ...
• Spottdrossel

Die Metamenschenfrage, die zur Zeit immer noch durch die Gesetze von 2024 geklärt wird, hat zur Folge, dass alle Metamenschen in Westphalen unerwünscht sind. Zwar finden Orks oder Trolle für bestimmte Arbeiten ihre Verwendung, Zwerge oder Elfen werden jedoch generell ausgewiesen, was an den Einstellungen und religiösen Ansichten von Westrhein-Luxemburg und Pomorya gegenüber Westphalen liegt.

• Wenigstens Westphalen räumt mit den verdammten Metas auf!
• Der Duke

• Man sollte das einmal klar sagen: Man wird als Elf oder Ork nicht gleich verhaftet, weil man durch die Innenstadt von Münster läuft, es sei denn, man baut Mist oder sieht entfernt so aus, als würde man Ärger machen *wollen*. Allerdings werden die meisten Westphalen lieber wegsehen und einen großen Bogen um einen machen.
• Reality Check

• Außerdem bekommt man als Meta keinen Job, keinen Ausweis und keine Wohnung in Westphalen. Bei Hotelzimmern kann es auch schon schwierig werden, und man muss als Meta immer mit *allen* Arten von Stolpersteinen rechnen.
• Roland von Bremen

• Eine drastische Sache habt ihr vergessen: Bekanntermaßen hat der konservative Deutschkathole ja Ansichten wie „kein Sex vor der Ehe". Schlimmer ist aber, dass wir Metamenschen, die Sex mit Normalos haben, mit einer Vergewaltigungsklage rechnen müssen. Dieses Gesetz wird zwar wieder einmal in Westphalen diskutiert, aber eine Besserung ist nicht in Sicht. Passt also auf, mit wem ihr euch einlasst, und wer das mitbekommt!
• Hutze

Als einfache Faustregel kann man sagen, dass man sich in Westphalen immer etwas zurückhalten sollte. Cyberware, Magie und ähnliche Dinge sind im Freistaat nicht gern gesehen, und selbst wenn sie nicht illegal sind, kann man damit rechnen, dass die konservative Bevölkerung mit Vorbehalten reagiert. Am besten ist es, leise, unauffällig und konventionell aufzutreten.

• Oder anderes gesagt: wenn ihr dort mit Fetischen behängt im hautengen Lackdress aufschlagt, um eure obszönen Tätowierungen und eure Cybermuskeln zu präsentieren, dann müsst ihr damit rechnen, dass ihr entweder gemieden oder gleich verhaftet werdet. Scherereien habt ihr dann aber immer, und der durchschnittliche Westphale läuft lieber schreiend weg oder ruft die Polizei, als euch auch nur zu sagen, wo der Bahnhof ist.
• Läufer

• Es gibt immer mal wieder kleine Strömungen von Subkulturen unter den Jugendlichen, die versuchen, gegen das konservative und langweilige Regime aufzumucken, aber diese rebellischen Kinder werden entweder nicht ernstgenommen oder, wenn sie zur Gefahr für die Ordnung werden, unverhältnismäßig hart bestraft.
• RevoLucy

• In Westphalen werden oft Sozialstunden als Strafe vergeben, wobei diese Tätigkeiten sehr übel und sehr anstrengend sein können. Und man braucht sich keine Illusionen zu machen: die Bischofsgarde passt auf, dass man seine Arbeit auch gut macht.
• Hutze

DIE DEUTSCHKATHOLISCHE KIRCHE

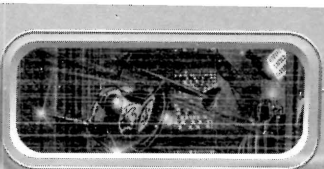
Heilige oder Fanatiker?

Auch wenn Westphalen eine demokratisch gewählte Regierung hat, sind es de facto Kardinal Berhard Freiheer von Heeremann und die Deutschkatholische Kirche, die das Leben in Westphalen bestimmen.

• Offiziell sind Regierung und Kirche getrennt, allerdings hat der Kardinal, in diesem Fall Heeremann, ähnlich wie der frühere Bundespräsident viele Einflussmöglichkeiten und dient als Repräsentant des Landes. Real regiert von Heeremann das Land und die Kirche beeinflusst somit maßgeblich die gesamte Politik.
• Bürokrater

• Diese sonderbare Situation *zeigt sich auch an* der Bischofsgarde. Wie der Name schon sagt, ist die Garde eigentlich eine kircheninterne Polizei- oder Schutztruppe, doch in Wirklichkeit sind die Gardisten Polizei und Grenzschutz Westphalens. Allein durch die Kontrolle dieser Ordnungsmacht hat von Heeremann großen Einfluss.
• Warhead

Intern wird die Deutschkatholische Kirche von der westphälischen Bischofsversammlung geführt, deren Vorsitz Kardinal von Heeremann innehat. Die Bischöfe regieren die westphälischen Städ-



te, und zentral von Münster aus wird durch die Bischofsversammlung die westphälische Politik gemacht.

➲ Und über allem steht seid über 30 Jahren von Heeremann wie ein kleiner Diktator, der sich hinter seiner Kirchenwürde versteckt.
➲ Roter Oktober

➲ Es gibt da doch Gerüchte über einen geheimen Beraterstab des Kardinals, die sogenannten Engel. Was ist da nun dran?
➲ LISA

➲ Angeblich hat der Kardinal Kontakt mit Wesen, die sich als Erzengel ausgeben, aber wahrscheinlich Geister sind. Es ist kaum glaubhaft, dass von Heereman sich von Geistern etwas sagen lässt, allerdings könnte diese Theorie einige der überraschenden Entscheidungen des Kardinals erklären.
➲ Mr. Magister

Auch die niederen Geistlichen haben einen großen Einfluss auf die Bevölkerung und durch sie wird dafür gesorgt, dass die christlichen Ansichten der Deutschkatholischen Kirche in das tägliche Leben der Westphalen ihren Einzug finden.

➲ Halleluja!
➲ Cynic

Wie bei einer Religionsgemeinschaft von der Größe der Deutschkatholischen Kirche zu erwarten, haben sich diverse Untergruppierungen und Orden gebildet. Neben normalen Mönchs- und Nonnenorden hat die Rückkehr der Magie aber auch theurgische Orden hervorgebracht, die sich mit der weißen, gottgefälligen Magie, die Theurgia genannt wird, beschäftigen.

➲ Schwarze Magie wird im Gegensatz dazu als Goetica bezeichnet.
➲ Mr. Magister

In Westphalen ist es üblich, regelmäßig in der Schulzeit Kinder auf latente magische Begabungen zu testen, und falls ein Kind das Talent zur Magie hat, stehen ihm einige Optionen offen.

Die erste Möglichkeit ist die sofortige Überstellung an einen Orden, der das Kind entsprechend seiner Begabung zu einem Theurgen ausbildet. Diese magische Ausbildung ist auch im internationalen Vergleich hervorragend, und der Weg eines Theurgen stellt durchaus eine vielseitige und angesehene Karriere dar.

➲ Es kommt dabei wirklich auf die Betrachtung an. Für einen loyalen Westphalen ist der Eintritt in einen Orden eine große Ehre, doch Kritiker sehen darin die Gefahr, dass die Kinder konditioniert und zu Marionetten der Kirche werden.
➲ Archiv

Sollte das Kind sich nicht in die Ordensstruktur einpassen lassen oder andere Gründe gegen eine Aufnahme sprechen, wird die Begabung entweder medizinisch entfernt, oder das Kind dazu verpflichtet, seine Fähigkeiten nicht zu trainieren und somit komplett brachliegen zu lassen. Dabei werden theoretische hermetische Studien zu einem gewissen Grad toleriert, Initiation in das Hexenwesen oder die schamanistische Richtung werden jedoch auf keinen Fall geduldet. In letztem Fall bleiben nur zwei Optionen: Verlassen der Landes oder Entfernung der Magie.

➲ Das Ganze wird „Spirituelle Reinigung" genannt, was wirklich ein netter Euphemismus ist. Das Verfahren setzt bestimmte Drogen ein, um die magische Begabung gezielt auszubrennen, doch dieses Vorgehen lässt von dem Patienten meist nur eine seelenlose Hülle zurück.
➲ Mr. Magister

➲ Offiziell gibt es die Option, das Land zu verlassen, überhaupt nicht, doch wer in Westphalen länger gelebt hat, glaubt entweder der Deutschkatholischen Kirche genug, um die Spirituelle Reinigung zu genehmigen, oder bekommt seine Zweifel und flieht lieber heimlich in tolerantere Länder.
➲ Toxic

➲ Seit der Sache mit den Shedim hat sich in Westphalen einiges verändert. Die Kirche ist scheinbar liberaler geworden, auch Gruppen wie die Erleuchteten in ihre Reihen aufzunehmen, doch alle Zauberer, die nicht der Kirche dienen, sind Feinde, gegen die man schnell, hart und effizient vorgeht. Die Spirituelle Reinigung ist dabei leider nur die Spitze des Eisbergs.
➲ Enigma

Bekanntermaßen ist die Theurgia die einzige legale Magierichtung, und alle Theurgen sind Mitglieder eines Ordens der Deutschkatholischen Kirche. Theurgische Magie ist ähnlich durchstrukturiert wie die hermetische Magie, und es lassen sich viele Parallelen ziehen, auch wenn beide Seiten dies leugnen würden. Während vor wenigen Monaten die sogenannten Erleuchteten als eine intuitivere Richtung, die direkten Kontakt zu Engeln und anderen himmlischen Wesen für sich in Anspruch nimmt, als ketzerische Bewegung verfolgt wurden, sind als Folge des Kampfs um die Externsteine der größte Teil der Erleuchteten offiziell in die Organisation der Kirche aufgenommen worden.

➲ Die übrigen Erleuchteten, die keine Lust hatten, sich *aufnehmen* zu lassen, haben sich in den Untergrund zurückgezogen.
➲ Seelenlos

➲ Eigentlich sind die Erleuchteten Hexen oder Schamanen, denn sie können keine Elementarwesen beschwören, und ihre Heiligen und Engel, die sie anrufen, ähneln in ihren Fähigkeiten sehr Naturgeistern. Auch wenn ich für diese Aussage wahrscheinlich in Westphalen gekreuzigt würde, sind die Erleuchteten im Grunde christlich orientierte Hexer, die ihrem Idol einen christlichen Anstrich verpassen.
➲ Mr. Magister

➲ Ich nehme an, das mit dem „gekreuzigt werden" war weder ein Witz, noch eine Übertreibung, oder?
➲ Sneaker

Den Kern der westphälischen Magier bilden jedoch die klassischen theurgischen Orden. Auch wenn das allgemeine Bild des Theurgen entweder das des alternden Magietheoretikers und Theologen oder das des Kampfmagiers der Bischofsgarde ist, übernehmen die Theurgen sehr vielfältige Aufgaben. Neben Forschung und Lehre oder dem Dienst in der Bischofsgarde widmen sich die einzelnen Orden verschiedensten Aufgaben, von Krankenpflege bis hin zu Verwaltungsaufgaben.

➲ Der Orden vom Flammenden Schwert ist allerdings ein Orden von Kampfmagiern, die zu den Elitetruppen der Bischofsgarde gehören und deren klösterliches Leben eher an Militärdrill erinnert.
➲ Läufer

➲ Am bekanntesten ist jedoch der sogenannte Erleuchtete Zirkel, der viele der wichtigsten Initiaten der Theurgen beinhaltet. Der Zirkel fungiert als Beraterstab und übernimmt in Krisensituationen auch Kommandofunktionen. Abgesehen davon dürfte der Zirkel über die detaillierteste Magiebibliothek Westphalens, wenn nicht sogar der ganzen ADL verfügen. Aber auch die anderen Orden fungieren als Gruppen, die ihre Magier ausbilden und ihnen zur Initiation verhelfen.
➲ Enigma

Einen guten Theurgen zeichnen aber weniger seine magischen Fähigkeiten aus, als seine festen moralischen Grundsätze, sein Glauben an Gott und die christliche Kirche und andere Tugenden.

• Tatsächlich erfüllen viele Orden tatsächlich dieses Bild. Die Schwesternschaft der Heilenden Mutter hält sich beispielsweise streng an die Gelübde der Armut und des Schweigens und hilft weltweit aufopfernd leidenden Menschen als Mediziner und Heiler.
• Bruder Tuck

• Allerdings sind beispielsweise die Flammenschwerter arrogante, kriegslüsterne Söldnermagier, die von Zölibat, Bescheidenheit oder Friedfertigkeit offensichtlich noch nie etwas gehört haben.
• Cynic

• Jeder Orden hat seine eigenen Regeln und Ideale.
• Bruder Tuck

Neben diesen von der Deutschkatholischen Kirche akzeptierten Organisationen gibt es in Westphalen jedoch einige Strömungen, die als ketzerische und illegale Gruppierungen angesehen werden. So stellt beispielsweise die Neue Kirche mit ihren reformatorischen Ansätzen, die eine Integration aller Metamenschen als Kernthese fordern, eine harmlosere Gruppe dar, die nach SURGE ihre Situation etwas verbessern konnte, auch wenn sie im Gegensatz zu den oben erwähnten Erleuchteten noch nicht wirklich akzeptiert wird.

Es existieren jedoch auch radikalere Strömungen. Die Bruderschaft der Erneuerung ist mehr ein Policlub als eine Sekte, die erzkonservative Ansichten und einen aggressiven Rassismus hinter christlichen Texten versteckt. Die Bruderschaft ist gegen sämtliche Neuerungen und hat auch alle Arten der Magie auf ihre Abschussliste gesetzt. Auch wenn einige der Wurstbarone Westphalens dieser Gruppe angehören, ist sie im Freistaat und auch in der restlichen ADL verboten.

• Die Bruderschaft hat einen Haufen militante Schläger rekrutiert, die verstärkt mit Gewaltaktionen auffallen.
• Roland von Bremen

Mit dem Jahr des Kometen wurden auch die Zeugen der Offenbarung, eine radikal-militante Splittergruppe, verstärkt aktiv. Die Zeugen warten auf die Apokalypse und sehen es als ihre Pflicht, sie mit Waffengewalt einzuläuten. Die Kämpfe mit der Bischofsgarde haben jedoch die Zeugen ihrer Führungsspitze beraubt, und es ist fraglich, ob sich diese Sekte je wieder neu formieren kann.

• Während des Jahrs des Kometen haben die Zeugen mehrere große Anschläge verübt. Die allerschlimmsten Aktionen, wie die Vergiftung des Haltener Stausees als eines der größten Trinkwasserreservoirs, konnte jedoch zum Glück rechtzeitig verhindert werden.
• Bismark

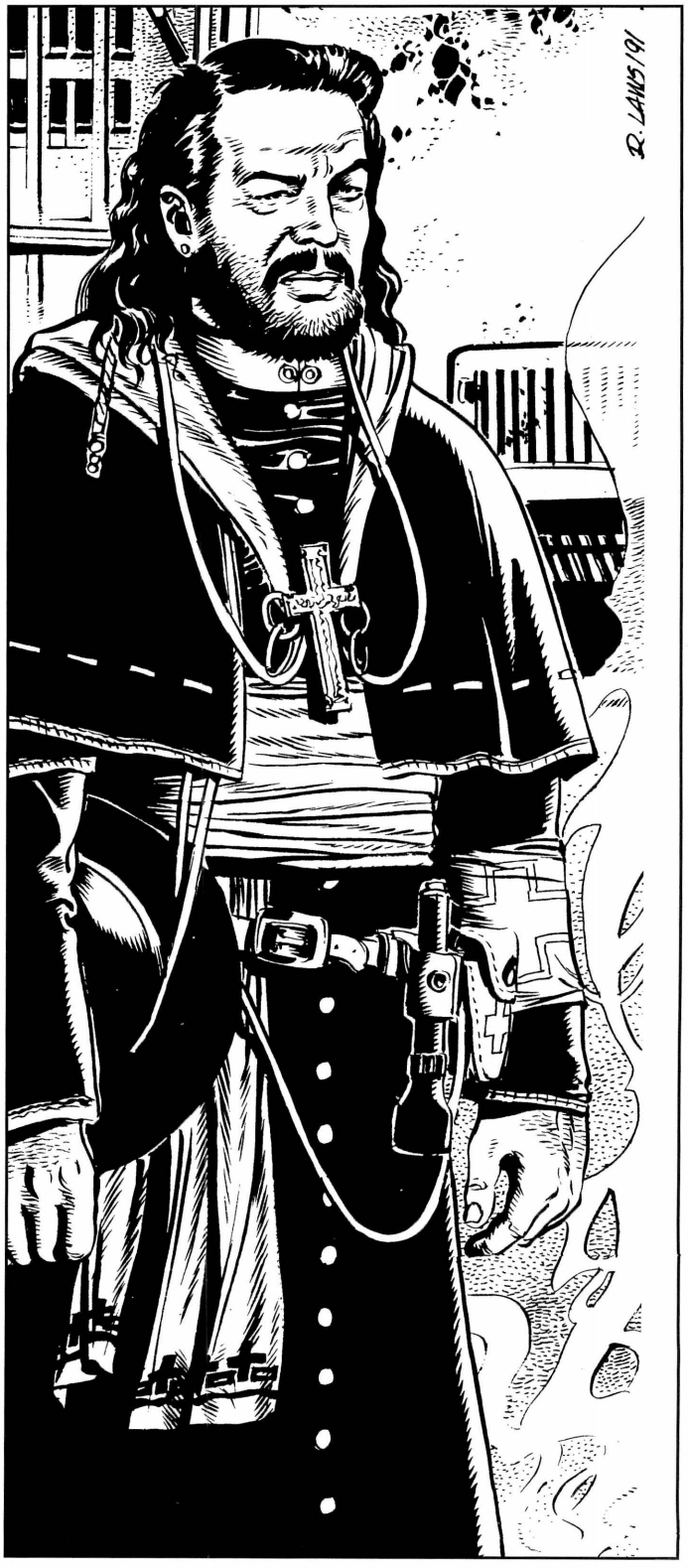
DIE WIRTSCHAFT

Es geht um die Wurst

Auf den ersten Blick beschäftigt sich die gesamte westphälische *Wirtschaft* mit der Produktion von Lebensmitteln, und tatsächlich stammen fast 30 Prozent aller in der ADL verkauften Produkte auf dem Lebensmittelmarkt aus Westphalen. Die prominentesten Produkte, die sofort mit Westphalen in Verbindung gesetzt werden, sind sicherlich die Bauer-Bernd-Fleischerzeugnisse, das bekannte St.-Georg-Pils und Großmutter-Annas-Bioobst. Fleisch-, Getreide-, Obst- und Gemüseerzeugnisse stellen die obere Grenze des Spektrums da, die zum Teil nur als teure Luxusgüter erhältlich sind, allerdings sichern vor allem diverse Synthoproteine, synthetische Nahrungszusätze sowie Soja- und Mycoproteinprodukte die Spitzenreiterposition Münsters in der Nahrungsmittelindustrie.

• Die natürlichen Lebensmittel sind unglaublich teuer, aber qualitativ sehr hochwertig. Es gibt kaum etwas leckereres, als einen Bauer-Bernd-Schinkenbraten mit Soße und Klößen.
• Banzai

• Das Billigfleisch, was aus Münster kommt, stammt aber nicht vom Schwein oder Rind, sondern wächst gentechnisch verändert in großen Tanks. Die AGC will dieses Patent unbedingt kaufen, denn in Westphalen ist es quasi zur Perfektion verbessert worden.
• LabRat





➲ Außerdem hat man in Westphalen mehrmals Probleme mit bestimmten Tierkrankheiten gehabt, selbst wenn das Fleisch angeblich in Ordnung ist.
➲ Cynic

Auch wenn die Nahrungsmittelproduktion in der Hand verschiedener Betriebe und Firmen liegt, deren Besitzer gerne als Wurstbarone bezeichnet werden, haben sich alle diese Firmen im Westphälischen Landwirtschaftsverband organisiert.

➲ Die meisten Wurstbarone sehen sich als Adelige an und herrschen wie Könige über ihre Firmen, die meist sehr konservativ geführt werden.
➲ Der alte Ägypter

Der Verband koordiniert die Interessen der einzelnen Mitglieder, sichert Preise und Qualität der Waren und repräsentiert die westphälische Wirtschaft nach außen.

➲ Es stimmt wohl eher, dass der Verband versucht, den Markt zu kontrollieren, um die Kunden abzuzocken. Außerdem soll der Verband die kleinen Firmen davor schützen, von einem anderen Konzern übernommen zu werden, denn in seiner Gesamtheit kann man den Verband durchaus als Konzern der A-Liga ansehen.
➲ Reality Check

Was sonstige größere Konzerne und Firmen angeht, gibt es nur wenige nennenswerte Vertreter. Die einheimischen Firmen sind eher klein und die multinationalen Konzerne scheinen nur wenig Interesse an dem Freistaat zu haben. Es gibt zwar einige Firmenniederlassungen, doch ansonsten ist das Wirtschaftsleben im Freistaat eher beschaulich.

➲ Als Runner kann man natürlich mit oder gegen den Landwirtschaftsverband arbeiten, doch ansonsten ist in Westphalen nichts los.
➲ Hutze

➲ Richtig, die wichtigen Runs haben eigentlich fast immer etwas mit der Deutschkatholischen Kirche zu tun. Die Kirche braucht auch mal Leute fürs Grobe oder für die Drecksarbeit, und viele Gegner der Kirche brauchen Spezialisten, um ein wenig herumzuschnüffeln. Außerdem ist natürlich die Kirche selbst eine echte Schlangengrube, in der jeder gegen jeden intrigiert.
➲ Blue Chrome

ORTE DES GLAUBENS

Westphalen im Überblick

Westphalen ist ein ruhiges Land mit vielen kleineren Städten und Ortschaften. Echte Megaplexe gibt es im Freistaat nicht, und viele Städte würden nicht einmal als Großstädte durchgehen. Auch die Architektur der Städte spiegelt dies wieder. Viele Altstädte sind liebevoll restauriert worden und bieten historische Bauten. Auch neuere Bauwerke wurden an das Stadtbild angepasst, und in der Regel sind die alten und neuen Kirchen die höchsten Bauwerke der Stadt.

MÜNSTER

Das Zentrum Westphalens ist natürlich Münster. Der Kern der Hauptstadt des Freistaats Westphalen ist die historische Altstadt, die auf die Ursprünge Münsters zurückgeht. Viele historische Gebäude sind beliebte Ausflugsziel für kulturell interessierte Touristen, die sich entspannt in der verkehrsberuhigten Innenstadt umschauen können.

➲ Eine der Attraktion ist die Kirche, an der man im 16. Jahrhundert die Anführer der Wiedertäufer in Käfigen aufgehängt hat, wo sie dann verhungert sind. Die Käfige wurden wohl nie abgenommen und hängen immer noch dort.
➲ Ernie

➲ Unter den Wiedertäufern war Münster irgendwann mal richtig protestantisch und anarchistisch, allerdings ist das ewige Jahrhunderte her.
➲ Roter Oktober

➲ Es gibt Gerüchte, dass die Geister der Wiedertäufer in Münster umgehen und Rache nehmen wollen!
➲ Panic!

➲ Wiedertäufer? Wer oder was ist bzw. war denn das?
➲ Zhukov

➲ Mal wieder in Geschichte nur Käsekästchen gespielt, was? Ich verrate dir ein Zauberwort, Chummer: Historische Matrix-Datenbanken!
➲ Spitfire

Im Friedenssaal, einem der historischen Bauwerke der Stadt, finden die Besprechungen und Konferenzen der Bischofsversammlung sowie Empfänge für politische Gäste statt. Aus diesem Grund ist diese Attraktion die meiste Zeit im Jahr für Touristen gesperrt.

➲ Damit niemand dem Kardinal eine Bombe unter sein Sitzkissen legen kann. Schade eigentlich ...
➲ Hombre

Erwähnenswert ist weiterhin die Wilhelms-Universität, die sich vor allem auf Geisteswissenschaften und insbesondere Theologie spezialisiert hat. In den über die Stadt verteilten Gebäuden der Universität befindet sich auch der Lehrstuhl für Theurgische Magie, und die Universität stellt damit die einzige und wichtigste magische Fakultät des Landes dar.

➲ Natürlich gibt es ein paar nette Studentenkneipen, allerdings sollte man sich von den Stammkneipen der Theurgie-Studenten fernhalten.
➲ Toxic

PADERBORN

Die Stadt Paderborn gilt als mindestens ebenso konservativ wie Münster, und der dort sitzende Bischof Ignatius Brand gilt als Verfechter einer besonders harten Linie. Vor allem Magie ist dem Bischof ein Dorn im Auge, und darüber hinaus dürfte Paderborn den niedrigsten Metamenschenanteil in der gesamten ADL haben. Einzig die Ansiedlung einiger Firmen, die auch auf Gebieten wie Chemie, Elektronik oder Matrixtechnologie arbeiten, sind kleinere Zugeständnisse, die Bischof Ignatius an die Moderne gemacht hat.

➲ Auch die Universität von Paderborn ist recht wichtig für Westphalen und bildet das naturwissenschaftliche Gegenstück zum geisteswissenschaftlichen Münster. Es ist nicht klar, ob sich Paderborn zu einem Technologiezentrum entwickeln kann, doch sonst dürfte es irgendwann in der Bedeutungslosigkeit versinken.
➲ Think Tank

OSNABRÜCK

Im Gegensatz zu Münster und Paderborn kann man Osnabrück unter dem noch recht jungen Bischof Sigismund von Croy als besonders liberale Stadt ansehen.



● Sigismund ist ein Cousin des verschwundenen Bischofs Heinrich von Croy. Man merkt dem armen Jungen deutlich an, dass er noch nicht lange in der Politik ist.
● Klatschtante

Der durchschnittliche Osnabrücker hält sich für aufgeschlossen und modern, auch wenn diese Begriffe nur relativ zu sehen sind. In den letzten Jahren hat sich in Osnabrück jedoch eine kleine Künstlergemeinde gebildet, die über die Grenzen des Freistaats bekannt ist und deren Stilrichtungen von der Kirche nur begrenzt anerkannt werden. Wirtschaftlich gibt es einige kleinere Firmen, und der Westphälische Landwirtschaftsverband hat hier seinen Sitz.

● In Osnabrück fällt man als Runner weniger auf, und die Stadt wirkt vertrauter und nicht wie ein Überbleibsel aus dem Mittelalter. Durch den Landwirtschaftsverband kann man dort außerdem ganz gut Arbeit finden.
● Nightwing

PAPENBURG

Das an der Emsmüdung neu errichtete Papenburg und der zugehörige Hafen „Portus Christi" passen jedoch nicht in das oben aufgeworfene Bild von Westphälischen Städten. Papenburg ist in jeder Hinsicht eine moderne Stadt mit hohen Gebäuden und einer extrem ausgefeilten Infrastruktur. Die Stadt ist energietechnisch und logistisch vom Rest des Freistaats völlig unabhängig und auch die Auswahl der Bewohner der Stadt scheint gezielt vorgenommen worden zu sein.

● Man kann nicht einfach nach Papenburg ziehen, und viele der Bewohner sind irgendwie mit der Kirche, der Bischofsgarde, den Fleischbaronen und ähnlichen wichtigen Personen verwandt oder befreundet. Die anderen Leute in den äußeren Stadtviertel arbeiten in der Regel auf den Hafengeländen.
● Klatschtante

Wirtschaftlicher Kern Papenburgs ist der Hafen, der für ganz Westphalen eine entscheidende Rolle im Außenhandel spielt. Ein großer Teil des Geländes besteht neben Lagerhallen und Frachtterminals aus einem Arkologiekomplex, der auch den der Kriegshafen des Freistaats beinhaltet.

● Außerdem ist dort eine große Werft aufgebaut worden, in der modernste Frachter, aber auch Kriegsschiffe gebaut werden.
● Nightwing

● Einige Konzerne betreiben in Papenburg Büros, da fast alle Waren, die nach Münster importiert werden, über den Hafen hereinkommen. Das hat zur Folge, dass Papenburg wahrscheinlich die aktivste, aber auch gefährlichste Runnerszene im Freistaat besitzt, denn die Bischofsgarde hat eine große Garnison in der Stadt.
● Der Papenburger

Der Kriegshafen Corpus Christi ist eine moderne Arkologie mit einem für Westphalen geradezu futuristischen Design.

● Portus Christi ist ein hässlicher Klotz wie die meisten großen Arkologien, die man überall auf der Welt findet. In den letzten Jahrhunderten scheint die Kirche ihr Gespür für Architektur verloren zu haben.
● Cynic

Inzwischen wurde der Hauptsitz der Bischofsgarde nach Portus Christi verlegt, und viele Einrichtungen des Landes, wie das zentrale Datenarchiv oder das zentrale Einwohnermeldeamt sind dort inzwischen untergebracht. Gerüchte, dass sich in der Arkologie eine geheime Bibliothek mit verbotenen Büchern der Theurgen befindet, können allerdings als gegenstandslos betrachtet werden.

● Das glaubt auch nur jemand, der von der Bischofsgarde gehirngewaschen wurde. Die Bücher sind dort! Es sind magische Bücher und Teile der heiligen Schrift, die nie an die Öffentlichkeit dringen dürfen, wenn die Kirche weiter bestehen will.
● Panic!

● Die große Frage ist, wie Westphalen diesen gigantischen Neubau finanziert hat. Papenburg wurde quasi komplett aus dem Boden gestampft. Was hat einen konservativen Kardinal dazu bewegen können, eine solch moderne Anlage aufzubauen?
● Konspirator

● Es gibt ein paar wenig verlässliche Gerüchte über einen Drachenhort oder andere dubiose Geldquellen, doch nichts davon klingt wirklich glaubwürdig. Auch die Gerüchte über geheime Pläne der Deutschkatholischen Kirche, in Papenburg eine Art Bunker für den Weltuntergang zu bauen, sind ziemlicher Quatsch.
● Seelenlos

● Und warum wurden die meisten Würdenträger und tonnenweise Material wie Dokumente und Reliquien in dem Jahr, in dem der Komet sein Unwesen trieb, vorübergehend nach Papenburg verlegt?
● Panic!

● Auffallend ist auch, dass man in und um Papenburg in letzter Zeit immer mal wieder Schiffe und Personal von Proteus gesehen hat. Weiß jemand, was dahintersteckt?
● Alien Queen

DIE VISBEKER GRÄBER

Außerdem sollen an dieser Stelle zwei magische Orte des Freistaats nicht unerwähnt bleiben.

Bei den Visbeker Gräbern handelt es sich um zwei gigantische Hügelgräber aus der Steinzeit, an denen über Jahre hinweg immer wieder spontane Manifestationen von Geistern gesichtet wurden. Da diese Aktivitäten in den letzten Monaten sprunghaft zugenommen haben, wurde der Bereich weiträumig von der Bischofsgarde abgesperrt, so dass die Visbeker Gräber vorerst nicht zu besichtigen sind.

● Die Bischofsgarde kämpft dort angeblich einen besonders harten Kampf mit den Shedim aus.
● Toxic

DIE EXTERNSTEINE

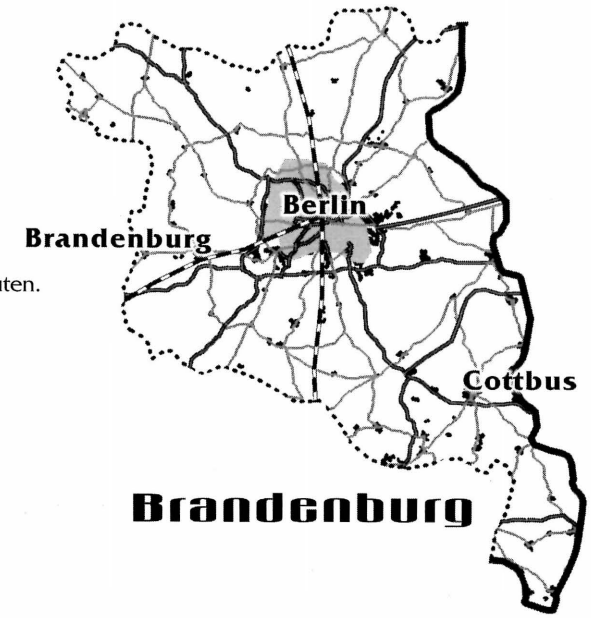
Nach dem großen Weihnachtsritual wurden auch die Externsteine zum militärischen Sperrgebiet erklärt. Auch wenn schon früher diese Gesteinsformation, die immer wieder als Kultplatz diente, von der Bischofsgarde überwacht wurde, ist diese Stätte inzwischen für niemanden ohne Sondergenehmigung mehr zugänglich, und der Versuch, das Gelände zu betreten, ist lebensgefährlich.

● Die Bischofsgarde hat tatsächlich den ganzen Bereich vermint und mit automatischen Selbstschussanlagen geschützt. Eine Zeitlang soll sogar in Erwägung gezogen worden sein, die Externsteine komplett zu sprengen.
● Warhead



• Dieser Abschnitt wurde von einem Burschen namens Eismann editiert, einem Bekannten eines Freundes von mir. Er lebt zwar im RheinRuhr-Plex, aber er hat sich bereit erklärt, während einer Studienreise durch Brandenburg für uns eine kleine Beschreibung der Gegend zu liefern.
• Tell

ALI Informationsdienst: Brandenburg
Bevölkerung: 1.600.000
Menschen: 89%
Orks: 10%
Zwerge: 5%
Trolle: 4%
Elfen: 1%
Andere: 1%
BuMoNA-Abdeckung: Begrenzt auf die Einzugsbereiche Berlin, Cottbus, Spreewald und Havelland. Garantierte Reaktionszeit innerhalb von 15 Minuten.
Notfall-Meldedienst für paranormale Übergriffe: 07-11-CRITTER (Näheres regelt die StVO)
Notfall-Meldedienst für Waldbrände: 07-11-FORST
Durchschnittliches Pro-Kopf-Einkommen: 24.500 EC
Unterhalb der Armutsgrenze: 44%
Personen mit Konzernzugehörigkeit/WHK: 9%
Bildung:
Abitur-Äquivalent: 23%
Studium-Äquivalent: 12%
Hauptstadt: Stadt Brandenburg
Regierungssitz: Cottbus



WANDERUNGEN DURCH DIE MARK BRANDENBURG – ZWEITER ANLAUF

„Wer in die Mark reisen will, der muss zunächst Liebe zu Land und Leuten mitbringen, mindestens keine Voreingenommenheit. Er muss den guten Willen haben, das Gute zu finden, anstatt es durch krittliche Vergleiche totzumachen."

Theodor Fontane, Wanderungen durch die Mark Brandenburg

• Fontane? War das nicht so'n Politfutzi aus der SOX?
• Cynthia Carnevale

Und da hat der gute Mann verdammt recht! Denn man muss schon eine Menge guten Willen haben, um in Brandenburg nicht zu versauern, besonders wenn man das Leben in einem Plex gewöhnt ist. Brandenburg ist im Vergleich dazu öde und leer. Auf eine Fläche von 31.000 Quadratkilometern verteilen sich gerade mal 1,6 Millionen Einwohner, und von denen macht der Großteil den Eindruck, als würde er liebend gerne lieber heute als morgen die Koffer packen. Aber bleiben wir sachlich: Mit dieser Einwohnerzahl steht es zweiter Stelle der Liste der am dünnsten besiedelten Länder der Allianz, direkt nach Pomorya.

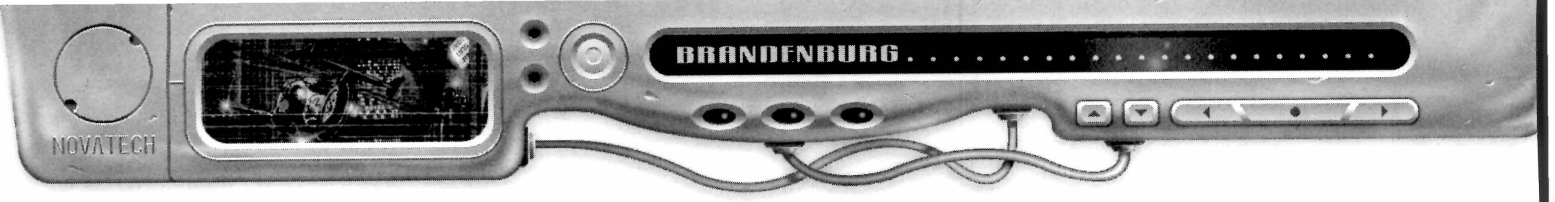
Von der Geographie her ist Brandenburg ziemlich flach. Der höchste Punkt ist der Kutschenberg in der Region Oberspreewald-Lausitz mit einer Höhe von 201 Metern NN. Die einzigen Ortschaften mit mehr als 30.000 Einwohnern sind die Landeshauptstadt Brandenburg und der Regierungssitz Cottbus, ansonsten sind nur ein gutes Dutzend Kleinstädte und viele Dörfer und Weiler zu finden.

Die Landesregierung wird seit etwa zwei Monaten wieder von der ESP (Europäische Sozialdemokratische Partei) und der BfB (Bürger für Brandenburg) unter Ministerpräsident Eggenheim gestellt, nachdem die Koalition von CVP (Christliche Volkspartei) und LDFP (Liberaldemokratische Föderalistische Partei Deutschlands) über die sogenannte "Staatstheater"-Affäre gestolpert ist.

• Ein mehr als passender Name.
• Brand'N'Burger

Aber angesichts der geringen Haushaltsmittel, die Brandenburg aufbringen kann, ist es zweifelhaft, ob die neue Regierung effizienter agieren kann als die alte. An den Problemen des Landes Brandenburg kann diese nämlich genauso wenig ändern wie ihre Vorgängerin. Brandenburg mangelt es nämlich schon seit Jahrzehnten an fast jeglicher Art von Industrie und somit an Arbeitsplätzen und Steuereinnahmen, was vermutlich hauptsächlich daran liegt, dass das Land einerseits weder über sonderlich fruchtbare Böden verfügt,

• Das ist aber noch nett gesagt. Brandenburg ist nicht umsonst ‚die Streusandbüchse Deutschlands'. Unter der dünnen Krume gibt's nur feinen, gelben Sand. Das einzige, was hier noch wächst, sind die Krüppelkiefern und Spargel. Aber beides kriegt man dank der Gesundheitsverordnungen über Schadstoffbelastung nicht vertickt. Und warum? Weil die Polen ihre Abgase durch die Luft direkt zu uns rüberleiten! Und wer kann sich schon alle paar Monate 'ne vernünftige Bodenentseuchung leisten?!?
• Bauer Jupp



• Du solltest aber nicht vergessen, was die Kons in Berlin so alles in die Luft pumpen ... und in die Spree.
• Brand'N'Burger

noch über eine vernünftige Infrastruktur, und andererseits daran, dass das Zentrum Brandenburgs, der Plex Berlin, bis vor wenigen Jahren jahrzehntelang de facto vom Umland abgeschottet war.

Entsprechend leidet Brandenburg unter rapider Landflucht – speziell unter den sowieso seltenen Fachkräften – in die deutschen Plexe. Und seit der Öffnung zieht es die Leute besonders nach Berlin und über die Grenze nach Polen.

• Scheiß Polen! Die werben die Fachleute hier doch ganz bewusst ab! Als ob das alles Zufall wäre! Hier teuer ausbilden und dann mit billigen Versprechen rüber locken! Und Brandenburg darf dann versauern!
• Krupp

• Du und Jupp, ihr könntet Brüder sein.
• Blue Max

• Toll, jahrelang macht ihr Witze über uns, seht uns als minderwertig an und reduziert uns auf eine Nation von Dieben und Gaunern, und kaum läuft es mal besser bei uns, sind wir die Bösen, die eure Facharbeiter abwerben ... Die arbeiten einfach lieber da, wo sie was verdienen können, und wo sie eine Zukunft haben!
• Kowalski

Daher sind immer wieder verlassene Dörfer und Ortschaften zu finden, wenn man sich die Mühe macht, den schlechten Straßen durch die bewaldete Landschaft zu folgen. Ich kann übrigens solche Örtlichkeiten sehr zum Häuserkampftraining empfehlen. Man sollte sich nur vorher vergewissern, dass auch wirklich alle Gebäude leer sind. Man will ja niemanden erschrecken.

• Oder von einer stinkigen Gargylmama verprügelt werden.
• Spottdrossel

Und, bitte achtet darauf, womit ihr herumballert. Grad im Sommer ist das Unterholz der umliegenden Wälder ziemlich brandgefährdet. Und sich in einem Waldbrand wiederzufinden sollte wohl nicht das erklärte Übungsziel sein. Aber dazu komme ich weiter unten noch mal.

Neben den wirtschaftlichen hat Brandenburg noch einige andere, brennende Probleme, besonders im ländlichen Teil Brandenburgs:

• Also in so ziemlich ganz Brandenburg.
• McPomm

An erster Stelle ist da die fast panische Angst vor Waldbränden zu nennen, besonders im Sommer. Kiefern sind an sich schon recht brandgefährdet, aber da sich niemand wirklich um die Wälder kümmert, hat sich vielerorts eine teilweise meterhohe Schicht aus toten Ästen und Nadeln gebildet. Und die brennt wie Zunder! Jedes Jahr gehen Hunderte von Hektar Kiefernwald in Flammen auf und brennen ab wie Tankstellen.

• Dabei geht auch schon mal der eine oder andere Ort mit hops. Letztes Jahr sind durch Waldbrände 14 Menschen getötet worden und 52 wurden verletzt. Von den Sachschäden ganz zu schweigen. Schlimme Sache, das.
• Queen Mum

Da sich das Land Brandenburg aber nur zwei Löschhubschrauber leisten kann, leiht sich die Landesregierung ab und an auch ganz gerne Maschinen und Personal aus Thüringen oder dem norddeutschen Bund aus.

Das zweite große Problem findet sich auch in den Wäldern, und nach Meinung einiger Leute ist das eine regelrechte Naturgewalt. Gemeint sind die stellenweise zur wahren Plage anwachsenden Wildschweinhorden.

• Schweine??? Das is'n Scherz, oder?
• Beagle

• Wenn, dann zumindest kein sehr lustiger ...
• Brand'N'Burger

Nicht nur, dass sie die wenigen entseuchten und für biologischen Anbau vorbereiteten Felder des Landes immer wieder zerwühlen, sie greifen in Rotten auch Haustiere und manchmal sogar Menschen an.

• In diesen Rotten wurden auch schon Goldeber gesichtet. Und bevor sich jetzt alle mit Flinten in den Wald stellen: Die Biester sind gefährlich, besonders wenn man sie ärgert! Und in einem dichten Kiefernwald kommt man nur schlecht voran und sieht keine zehn Meter weit. Außerdem ist vor einiger Zeit ein *normaler* Eber von geradezu erstaunlicher Größe gesehen worden. Er hatte eine Art Hornkamm, der die Wirbelsäule entlang über den Rücken verlief, und schien äußerst aggressiv zu sein. Ein Lehrer musste ihn mit acht Schüssen aus seiner Jagdflinte niederstrecken, bevor das Biest von seinem Wagen abließ. Vermutlich eine Mutation ...
• Bismark

• War bestimmt ein VW Impuls, die Karre! Den finden sogar die Schweine Drek!
• Speedmaster

• Was fressen die eigentlich? Kiefern?
• LISA

• Hm, gute Frage ... Vermutlich suchen sie nachts ihre Nahrung auf den Feuchtwiesen und den verkarsteten Feldern und Gärten der Gegend und verstecken sich tagsüber im Wald.
• Bismark

Das Landwirtschaftsministerium Brandenburg hat daher beschlossen, für jedes erlegte und bei den lokalen Forstämtern abgegebene Wildschwein ein Kopfgeld von 150 EC zu zahlen.

• Und das Fleisch wird fix umetikettiert und an die Rumänen vertickt. Nennt man Müllentsorgung auf Brandenburger Art.
• Bauer Jupp

Zu guter Letzt sind noch die Jugendgangs zu nennen, die besonders die Dörfer und Wälder in Touristengegenden unsicher machen. Grade die Jugend hat nämlich unter der Arbeits- und Aussichtslosigkeit Brandenburgs zu leiden, und die, die nicht weg wollen oder können, schließen sich immer öfter zu kleinen, marodierenden Gruppen zusammen. Sie sind zwar meist erst im zwischen 11 und 16 Jahre alt und nur mit Knüppeln, Beilen und Messern bewaffnet, manche haben aber durchaus auch Jagdgewehre und andere Schusswaffen, vermutlich aus Einbrüchen oder von den Eltern gestohlen. Man sollte sie jedoch nicht wegen ihres geringen Alters unterschätzen. Während viele dieser Gruppen mehr eine Art mit Kleinkriminalität finanzierter Familienersatz darstellen, sind einige wenige deutlich rücksichtsloser und brutaler als manche Go-Gang, die ich auf Plexstraßen gesehen habe. Ich empfehle daher dringend, weiter zu fahren, wenn ein kleines, schmutziges, ausgemergelt wirkendes Mädchen irgendwo im Nichts am Straßenrand



steht und süß winkt. Wenn der Wagen erst einmal steht, haben ihre Freunde, die dann aus dem Unterholz springen, keine Skrupel, das Feuer zu eröffnen oder den Fahrer krankenhausreif zu prügeln, wenn sie sich irgendwie provoziert fühlen. Selbiger Rat gilt übrigens auch, wenn eine Nagelkette, meist ein einfacher nagelgespickter Schlauch oder ein entsprechendes Brett, auf der Straße liegt. Ein Satz Felgen ist deutlich weniger wert als die eigene Gesundheit.

• Na, was wollen die schon gegen 'nen richtigen Sam machen? Ihn mit Steinen beschmeißen?
• Armed&Armored

• Auch *dein* Kopf ist hin, wenn jemand ihn dir aus dem Gebüsch heraus runterschießt.
• Jolly Jumper

• Ach ja? Sagt dir der Begriff DuraPlast-Cyberschädel was?
• Armed&Armored

Womit wir auch gleich zum nächsten Punkt kommen, nämlich der Polizei. Die Brandenburger Bullen sind unterbezahlt

• Die Bullen sind nicht nur in Brandenburg unterbezahlt!!!!!
• Judge Hamp

und dem entsprechend auch ziemlich unmotiviert. Das geht so weit, dass sich die hiesigen Ordnungshüter mit Sicherheitskleidung und Waffen privat ausstatten oder die von kriminellen Elementen konfiszierten Kanonen einfach selber weiter verwenden.

• Meint der etwa uns?
• Spitfire

• Japp.
• Eismann

Das hat zur Folge, dass man bei den lokalen Dorfbullen von leichten Pistolen bis zum alten Eurokriegs-G9 auf alles vorbereitet sein sollte. Wobei euch der Dorfbüttel bei kleineren Delikten mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit für ein paar D-Mark-Münzen unbehelligt lassen wird. Zumindest, solange Ihr keinen Unsinn in SEINEM Dorf anstellt und ihr ihm nicht aus anderen Gründen suspekt vorkommt.

• Wenn man also kein Shadowrunner ist, die per Definition suspekt sind. Die meisten von uns haben doch "suspekt" auf die Stirn tätowiert. Ich versteh gar nicht, warum wir ständig so diskriminiert werden ...
• Batman

• Also bei dir verstehe ich das schon ganz gut!
• Spitfire

Aber werfen wir erst einmal einen Blick auf die neuere Geschichte Brandenburgs:

2010 wurde Brandenburg, wie ganz Deutschland, von VITAS überrollt. Etwa 120.000 Menschen starben, viele kapselten sich in ihren Häusern ab oder versteckten sich zeitweise in den Brandenburger Wäldern.

Das nur ein Jahr später folgende Erwachen von 2011 löste auch in Brandenburg allgemeine Bestürzung und Irritation aus. In den folgenden Jahren blieb es jedoch relativ ruhig, die Aufmerksamkeit richtete sich auf Berlin, das im April 2015 abgeriegelt und eingemauert wurde. Ein herber Rückschlag für die Brandenburger Wirtschaft, denn so wurde es vielen Pendlern unmöglich, zu ihren Arbeitsplätzen in der Landeshauptstadt zu kommen. Es folgte eine große Entlassungs- und Pleitewelle in Brandenburg. Hier begannen die ersten Abwanderungsbewegungen.

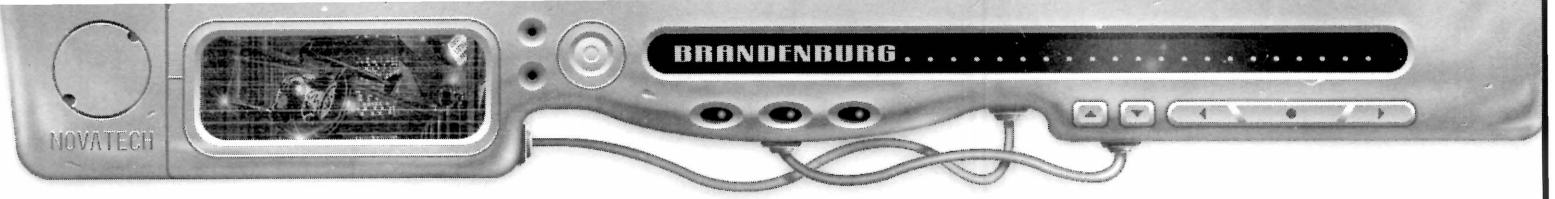
Dazu kam, dass innerhalb dieses Sperrgürtels auch Potsdam lag, was zur Folge hatte, dass Brandenburg seine größte Stadt und Landeshauptstadt an den Pöbel verloren hatte. Nach einigen politischen Querelen wurde die Stadt Brandenburg zuerst zur provisorischen, und schließlich zur offiziellen Landeshauptstadt ernannt. Da diese aber nicht die ausreichende Infrastruktur besaß, um die Landesregierung ordnungsgemäß unterzubringen, wanderte diese nach Cottbus ab.

Die Goblinisierung traf entsprechend in einen allgemeinen Zustand der Depression. Schnell waren diese "Mutanten" als Sündenböcke ausgemacht, was zu wiederholten gewalttätigen Übergriffen führte.

Die bald folgende zweite VITAS-Welle konnte dank der aufopferungsvollen Arbeit des Personals des Carl-Thiem-Klinikums in Cottbus halbwegs abgefangen werden, jedoch waren immer noch 8.000 Todesopfer zu beklagen.

Die Flucht der Bundesregierung nach Hannover im Oktober '22 raubte den Bürgern Brandenburgs dann die letzte Hoffnung, dass in nächster Zeit so etwas wie Ruhe und Ordnung in Berlin einkehren könnten. So versank das Land nach und nach in einer Art Dornröschenschlaf.

Bis zum Sommer '31, denn da kam "der Russe". Einheiten der Bundeswehr evakuierten kurzerhand Frankfurt an der Oder und fast den gesamten Landstrich zwischen der polnischen Grenze und Berlin und erklärten ihn zum *Sperrgebiet. Auch große Teile* der restlichen Bevölkerung sahen sich gezwungen, zumindest zeitweise Richtung Westen zu fliehen. Anfang Juli erreichten die ersten russischen



Verbände die Oder und Militärkomplexe der Bundeswehr in ganz Brandenburg wurden bombardiert. In einem Scheinangriff wurde zeitgleich Frankfurt/O. unter schweren Artilleriebeschuss genommen, während amphibische Verbände statt dessen über die Ostsee vorrückten. Nach wenigen Tagen wurde deutlich, dass die russischen Verbände, statt direkt auf Berlin zu halten, eine weite Zangenbewegung über Mecklenburg-Vorpommern und Tschechien beziehungsweise Sachsen versuchten.

Erstaunlicherweise gab es jedoch, abgesehen vom direkten Grenzgebiet entlang der Oder, kaum echte Kampfhandlungen auf Brandenburger Boden.

Kaum waren die Eurokriege überstanden, und viele, aber bei weitem nicht alle Brandenburger aus ihrem Exil im Westen zurückgekehrt, fluteten die Flüchtlingswellen aus dem Balkan nach Deutschland. Und gerade Brandenburg, das am dünnsten besiedelte Bundesland, musste mehrere zehntausend Flüchtlinge aufnehmen, die größtenteils mangels anderer Quartiere im Süden von Cottbus untergebracht wurden.

Als August '39 Berlin zum anarchistischen Großprojekt ausgerufen wurde, war die letzte Hoffnung dahin, jemals den urbanen Kern Brandenburgs wieder gewinnen zu können. Es kam zur langsamen aber stetigen Stadtflucht, besonders in die südlichen und westlichen Plexe. Brandenburg blutete über die Jahre hinweg nach und nach aus. Die Bevölkerung sank von 2,8 Millionen um 2010 herum auf 1,5 Millionen um 2055, und das, obwohl Brandenburg im Mai 2045 durch die Aufteilung Sachsen-Anhalts und die Übernahme der östlichen Oberlausitz sogar einiges an Gebiet dazu gewonnen hatte.

Erst die Öffnung Berlins 2055 weckte wieder allgemeine Hoffnung auf einen wirtschaftlichen Aufschwung. Die Wirtschaft wurde fleißig angekurbelt, Industrie- und Gewerbegebiete wurden eröffnet und man erhoffte sich einen regen Geldfluss dank ganzer Wagenladungen von Touristen aus Berlin, die das Havelland, das Ruppiner Land und den Spreewald besuchen sollten.

Wie immer, wenn man sich große Hoffnungen macht, kam es ein wenig anders, aber zumindest einen ganz leichten Aufschwung kann man durchaus spüren, so dass viele Brandenburger hoffen, dass die wirtschaftliche Talsohle bald endlich überschritten sein wird.

Natürlich kam letztes Jahr wieder ein neues Problem hinzu, mit den plötzlichen Veränderungen, die angeblich der Halleysche Komet verursacht haben soll. Viele Opfer des sogenannten SURGE-Effektes, die im Volksmund "Plüschis" genannt werden, versteckten sich und ließen sich heimlich ihre Entstellungen wegoperieren, jedoch gesellten sich schnell Hunderte von polnischen Flüchtlingen dazu, die aus dem erzkatholischen Nachbarland geworfen wurden. Es gab sogar Übergriffe radikaler, polnischer Gruppen im deutsch-polnischen Grenzland, weswegen unter Druck von Saeder-Krupp die polnischen Grenzpatrouillen verstärkt wurden und auch der BGS sein Sicherheitsaufkommen ausgebaut hat.

DAS HAVELLAND

„Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland, ein Birnbaum in seinem Garten stand ..."

Theodor Fontane

Den ersten Eindruck, den man bei einer Fahrt über die A2 vom Havelland bekommt, ist, dass es ganz schön flach, feucht, grün und waldig ist, wobei hier wie auch überall sonst die Kiefer als Baum dominiert.

› Flach ist gut. In meinem AutoNav sind schon Anhöhen von 34 Metern als ‚Berg' markiert. Und was die Bäume angeht: Alles krüppelige, krumme Teile.
› Atze

Der zweite Eindruck, den man erhält, wenn man die Autobahn verlässt, ergibt sich aus den eher unbeholfen wirkenden Versuchen, die Öffnung Berlins für einen wirtschaftlichen Aufschwung zu nutzen. So kann fast jedes Kaff mittlerweile mit einem eigenen Industriegebiet aufwarten, auf denen sich aber nur einige wenige Tanken, Schnellimbisse, Sarghotels und der eine oder andere Autohändler tummeln. Auch die erhofften Touristenströme sind bis auf einige wenige Naturfreunde ausgeblieben, was einerseits an der schlechten Infrastruktur, andererseits aber auch einfach an der enormen Konkurrenz durch die touristisch ausgebauten Gebiete des Spreewalds und dem großen Center Parks Urlaubs- und Erholungskomplex südlich von Neu-Ruppin liegt.

› Schlechte Infrastruktur ist gut! Das Land hat einfach kein Geld für Straßen übrig. Je weiter man von den größeren Ortschaften weg kommt, desto schlimmer wird's. Ohne Geländeaufhängung kommt man da nur im Slalom weiter. In einigen Dörfern gibt es sogar Straßen, in denen sie noch Kopfsteinpflaster haben. Willkommen in der Steinzeit! Erschwerend dazu kommt, dass Brandenburg laut Werbeprospekt "Alleenreichstes Land der ADL" ist. Was dazu führt, dass sich die besoffene Dorfjugend nachts in ihren handgetunten Möhren um die Bäume wickelt, statt im Straßengraben zu landen. Wer da lang fährt sollte mal auf die abgerissenen Rinden der Bäume zur Straßenseite hin achten. Das ist mit Sicherheit kein Wildverbiss ..."
› Nightwing

› Es gibt zwei Gewerbezweige, die in den letzten Jahrzehnten in Brandenburg halbwegs gut über die Runden kamen. KFZ-Reparatur und -entsorgung und Organverwertung. Wie überraschend ...
› Cynic

Einer der wichtigsten und größten Arbeitgeber der Region ist die Ribbeck Fruit Company, eine Tochter von Nestor (CSF), in Ribbeck, westlich des Städtchens Nauen. In den mehrere Quadratkilometer großen Treibhäusern und Zuchttanks der Firma wird tonnenweise Frischobst für den deutschen und europäischen Markt gezüchtet.

› Übrigens wenn ihr glaubt, da stehen richtige Obstbäume in den Treibhäusern, so wie in den Kindertrideos, dann habt ihr euch geschnitten. Das sind genetisch manipulierte, lange, dünne Äste, die von dicken, zentralen Stämmen ausgehen und schön mit Nährflüssigkeit versorgt werden. An denen wachsen im Wochentakt zuerst Blüten, die dann automatisch bestäubt werden und dann nach ein paar Tagen die leckeren, saftigen Äpfel und Birnen sprießen lassen. Dann wird die ganze Sache fix abgekühlt, damit die Pflanze glaubt, es ist Winter, und schon geht's von vorne los. Tja, und dank der Nährlösungen schmecken die Früchte dann ganz wie bei Mama. Oder nach Schokolade, oder bunt durcheinander. Birne mit Kirschgeschmack zum Beispiel. Da bekäme der Herr Ribbeck das kalte Kotzen ...
› Cynic

› Kotzen liegt übrigens etwas östlich von Rathenow. Bezeichnend für die Gegend, findet ihr nicht?
› Spottdrossel

STADT BRANDENBURG

Mit etwa 60.000 Einwohnern ist Brandenburg die größte Stadt des Havellandes. Die Versuche des Stadtrats nach der "Eingemeindung" Potsdams zu Berlin Landeshauptstadt zu werden, waren nur bedingt von Erfolg gekrönt. Zwar bekam Brandenburg den Zuschlag als Landeshauptstadt, aber das wirtschaftlich und demographisch viel größere Cottbus wurde die neue Heimat des Landtags und der meisten Landesministerien.



◉ Da sollten sie richtig froh drüber sein bei diesem beknackten ‚Brandenburg für Brandenburg'-Slogan ...
◉ Schattenkanzler

Die zentralen Brötchengeber dieses Städtchens sind das DuKo-Möbelwerk und der VW-Zulieferer Schneeberg GmbH, beides einfache, mittelständische Unternehmen. Die Stadt Brandenburg besitzt eine kleine, aber hübsche Altstadt, die durch die Jahrtausendbrücke aus dem späten zwanzigsten Jahrhundert über die Havel hinweg mit der "Neustadt" verbunden ist. Überrascht hat mich bei meinem Besuch in Brandenburg jedoch, dass in einigen Seitenstraßen einige Gebäude in einem mehr als erbarmungswürdigen Zustand standen, teilweise nicht viel mehr als Ruinen. Anscheinend hat sich um diese Gemäuer seit fast hundert Jahren niemand mehr gekümmert. Ansonsten sei als Sehenswürdigkeiten noch der Dom St. Peter und Paul erwähnt, vor dem manchmal Herrschaften in weißen Kutten mit roten, aufgenähten Stoffkreuzen Pamphlete verteilen, sowie das sehr hübsche altstädtische Rathaus, vor dem das Steindenkmal des Brandenburger Rolands steht. Wer mag, kann auch die Havel entlang Kaffeefahrten machen oder sich ein Ruderboot mieten.

◉ Erwähnenswert wäre vielleicht auch noch das Bernsteinzimmermuseum: Nach 10 Jahren Ausstellungsgetingel durch die ADL fand das Bernsteinzimmer '45 seine vorerst letzte Ruhestätte in Brandenburg. Tja, bis es letztes Jahr im Herbst einfach verschwunden war. Und ich meine wirklich einfach „Puff, weg"! Die Cops haben nachher die ganze Umgebung auf der Suche nach Spuren förmlich umgegraben. Aber nix. Keine Abdrücke, keine Spuren, der Ausstellungssaal war komplett ausgeräumt, sogar der Astralraum war sauber wie ein Klo im Hilton.
◉ Infomancer

Direkt neben Brandenburg liegt Wust, ein kleines 200 Seelenkaff, das sich nur durch zwei spezielle Punkte von den Hunderten anderer Dörfer Brandenburgs abhebt: Erstens haben die Leute hier fast alle Arbeit und zweitens, was mit dem ersten Punkt aber schwer zusammenhängt, steht hier das "Einkaufsparadies", die größte Mall Brandenburgs, die denen im Rhein-Ruhr-Plex oder in Groß-Frankfurt in nichts nachsteht. Außer vielleicht, dass sie mitten in die Pampas gebaut ist. Hier gibt es auf drei Etagen alles, und ich meine wirklich alles, was die wunderbar bunte Konsumwelt hergibt. Von Kindersocken über Achterbahnfahrten quer durch die Mall bis zu Fertighäusern und Autos kann man hier so ziemlich alles kaufen. Von den Discos, Restaurants und Bars mal ganz abgesehen. Halb Brandenburg und seit einigen Jahren auch zig tausend Berliner kaufen hier ein, verbringen einen Tag in dieser Mischung aus Einkaufszentrum und Freizeitpark und lassen hier ECs ohne Ende. Wer länger als einen Tag für seinen Kaufrausch braucht, kann sogar im Sarghotel "Schlafparadies" übernachten um am nächsten Tag seinen Ebbie weiter zu schröpfen.

◉ Hier fand vor zwei Jahren sogar "Rumble in Brandenburg" statt, das Gastspiel der WWU! Alle großen Wrestler waren dabei: Dr. TNT, The Devastator, Kingsize, Butcher McMurdock, Sir Baldrin, Beast. Die ganze Ladung!!
◉ Sporty

◉ Und wenn er *groß* sagt, dann meint er auch *groß*. Das waren nämlich alles Troggies.
◉ Beagle

Ein paar Kilometer weiter östlich die B1 entlang liegt übrigens Jeserig. Eigentlich auch nicht weiter erwähnenswert, aber hier ist der Imbiss "Bulettenschmiede" absolut empfehlenswert. Neben klasse Buletten

◉ Igitt. Die tun da doch alles rein von Presspappe bis Fallwild.
◉ Gourmet

und riesigen Schnitzeln gibt's hier auch eine sehr leckere Soljanka.

◉ Soljanka?
◉ El Duderino

◉ So 'ne Art Gulaschsuppe. Arme-Leute-Essen. Kommt halt Fleisch rein, Paprika, Tomaten und so.
◉ McPomm

◉ Man kann auch Würstchen reinschneiden. Und Gurken! Da muss Gurke rein!
◉ Stiefel

◉ Machen wir's mal richtig hier: 500 gr. Salami- und Schinkenreste, 1/2 Fleischwurstring, 250 gr. Sauerkraut, 1/2 Glas Letscho, ca. 50gr. Tomatenmark, ca.200 gr. Ketchup, 1 gr. Zwiebel, 3–4 Gewürzgurken, 200 gr. Schmand. Fleischkram anbraten, Zwiebeln rein, mit dem ganzen Rest in heißes Wasser, kochen lassen, mit Gurkenwasser und Zucker abschmecken, Schmand rein, fertig. Geht übrigens auch mit fast jedem Fleisch- und Gemüseersatz.
◉ Brand'N'Burger

◉ Gurkenwasser!!! <play ablach.wav> Aber was ist Letscho???
◉ El Duderino

◉ So'n Gewürzzeugs. Mexikanische oder ungarische Tomatensoße (die von Nestor ist gut) tut's auch.
◉ McPomm

◉ Wahrscheinlich kann man in Soljanka alles rein machen, was morgen sein MHD erreicht.
◉ Bombshell

◉ Ich wüsste da auch noch ein Rezept, aber ich glaube, das spar ich mir ...
◉ Schattenkanzler

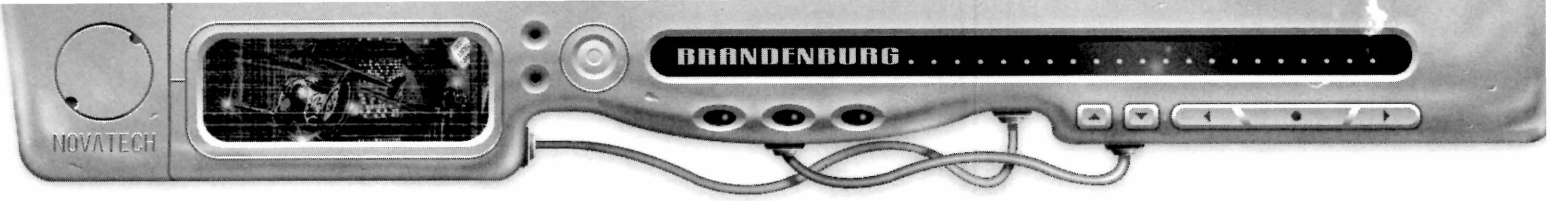
<<23 MP gelöscht>>
◉ Den folgenden Flamewar könnt ihr im offenen Forum nachlesen.
◉ Tell

Der einzige größere Ort des Havellands neben Brandenburg ist Rathenow. Die Stadt selbst mit ihren vielleicht 20.000 Einwohnern hat dem Reisenden nicht allzu viel zu bieten, aber dafür betreibt Zeiss hier einen kleineren Produktionsstandort für optische und elektronische Sichtgeräte.

◉ Sprich neben allerlei Ferngläsern, Lichtverstärkerbrillen und Mikroskopen auch Fahrzeugsensoren. Und soweit ich weiß *haben die* da auch ‚nen kleinen Forschungstrakt. Nur mal so als kleine Anregung, knick-knack!
◉ Mr Niceguy

◉ Meinst du, da kann auch mal was vom Laster fallen?
◉ Batman

◉ Und wenn, dann scheppert's!
◉ Bozzo der Clown



FLÄMING

„Es gibt genug Orte, an denen man Ruhe findet. Das Grab ist so einer.

Commander Schrapnell, Galaxy Freedom Rangers, Folge #142

Wenn man mal *wirklich* seine Ruhe vor Gott und der Welt haben will, ist man in Fläming ziemlich gut aufgehoben, hier gibt es nämlich so ziemlich nichts außer ein paar kleinen Dörfern. Das scheinen auch schon einige Firmen spitz gekriegt zu haben, denn ich habe auf meiner Fahrt durch diese Gegend mehrere ziemlich verdächtige, in Wäldchen gelegene Gebäudekomplexe gesehen. Einen davon, bei Jüterbog, der einzigen etwas größeren Ortschaft, konnte ich als Kunstfleischzuchtbetrieb von ModernFood GmbH, einer Tochter der AGC, identifizieren. Bei einem weiteren Komplex in der Nähe des Flughafens bei Zellendorf war mir das aber nicht möglich. Dort ist auch die Sicherheit erstaunlich hoch. In Jüterborg habe ich übrigens ein sehr vorzügliches Fürst-Pückler-Eis gegessen. Die verschiedenen Schichten aus halbgefrorener Sahne richtig zu kredenzen ist, wie ich später heraus gefunden habe, gar nicht so einfach.

Aber nicht nur Konzerne, sondern auch andere Kriminelle haben sich diese Gegend als Spielplatz ausgesucht, so ist die Burg Rabenstein, praktischerweise direkt an der A9 und trotzdem schön ruhig gelegen, mittlerweile von einer Go-Gang besetzt, die sich "Kreuzritter" nennen. Ich war selbst überrascht über die Anwesenheit dieser Gesellen, denn eigentlich wollte ich mir die Burg nur anschauen, weil hier während der Eurokriege ein kleiner, aber wichtiger Kommandoposten untergebracht war. Vor der Burg steht übrigens im Abstand von vielleicht 200 Metern ein alter Betonturm, der, soweit ich informiert bin, von der NVA als Mittelwellenstörsender gebaut und irgendwann aufgegeben wurde, als die Westberliner anfingen, mit UKW zu senden.

- NVA? Mittelwelle? UKW? Hä???
- El Duderino

- War vor deiner Zeit ...
- Schattenkanzler

Mit ein wenig Verhandlungsgeschick und einem Rosenkranz, den der westphälische Vorbesitzer mit Sicherheit nicht mehr vermisst, gelang es mir auch, diese recht kleine, aber hübsche Burg näher in Augenschein zu nehmen. Der hiesige Gangchef zeigte mir sogar den Bergfried, in dem ein nettes, mittelalterliches Folterkabinett ausgestellt ist.

- Ein Bekannter hat mir erzählt, dass da eines Morgens ein weißer TT-50 auf dem Parkplatz vor der Burg auftauchte. Sie wollten ihn wohl erst ‚freundlich begrüßen', aber er hat ihnen einfach ein paar AK-97 vor die Füße geworfen und ihnen gesagt, davon gäbe es noch mehr, wenn er sich die Burg mal ansehen könnte. Naja, nach ein bisschen hin und her haben sie ihn dann auch reingelassen. Nachher hat sich rausgestellt, dass die Kanonen ganz okay waren, aber die Magazine waren nur mit Gelmuni geladen.
- Warhead

- *Hey, die* Kreuzritter sind Verrückte, irgend so ein pseudochristlicher Faschoverein, die jeden verdreschen, der ihnen nicht passt. Oder glaubt ihr, die stellen ihr "Folterkabinett" nur aus historischen Gründen auf?

Die saßen eigentlich in Berlin, haben sich dann aber nach Brandenburg verdrückt. Auf der Burg und in der Gegend machen sie auf lieb Kind, aber es wundert schon, dass grade auf der A9 Go-Gang-Überfälle verdammt häufig sind. Und ratet mal, wen Eisi da vor dem Cottbusser Dom gesehen hat ...

- Sigmund

DIE LAUSITZ

Und dass dem Netze dieser Spreekanäle
Nichts von dem Zauber von Venedig fehle,
Durchfurcht das endlos wirre Flussrevier
In seinem Boot der Spreewalds-Gondolier.

Volksweise

Mit der Ländererweiterung von 2045 fiel auch der östliche Rand der Oberlausitz Brandenburg zu, während Sachsen sich Teile Sachsen-Anhalts einverleiben konnte. Daraus folgt, dass Brandenburg nun fast die komplette Grenze zum polnischen Königreich überwachen darf.

- Vielmehr überwachen muss. Der BGS wird übrigens von der Hauptkaserne in Oranienburg aus kontrolliert. Von dort starten auch die Aufklärungsdrohnen. Aber die polnischen Grenzer bewachen ihre Grenze selber auch wie die Schießhunde, weil sie Druck von oben bekommen. Die Brandenburger klauen einfach viel zu viele Autos etc. in Polen und schaffen sie mit Booten, Hovercrafts oder sonst wie über die Grenze.
- Konwacht

- Wir holen uns nur zurück, was sie uns mit ihren Wirtschaftstricks genommen haben!
- Krupp

Die Lausitz selbst ähnelt in vielem dem Rest von Brandenburg, speziell was die Geographie angeht. Genauso flach, bewaldet und sandig. An einigen Stellen gibt es große und ziemlich steil in die Tiefe abfallende Seen, soweit ich gehört habe ehemalige Tagebaue, in denen Braunkohle gefördert wurde, und die dann aufgegeben wurden. Manche Leute munkeln von bösen Seemonstern, die im Sommer Badende auffressen, aber ich würde eher darauf tippen, dass eine Mischung aus Alkohol und Leichtsinn das spontane Verschwinden der Schwimmer besser erklärt.

- Mein Bruder ist im Cottbuser See ertrunken! Und der war ein guter Schwimmer und absolut nüchtern an dem Tag! Eine kleine Welle und plötzlich war er weg!
- Bauer Jupp

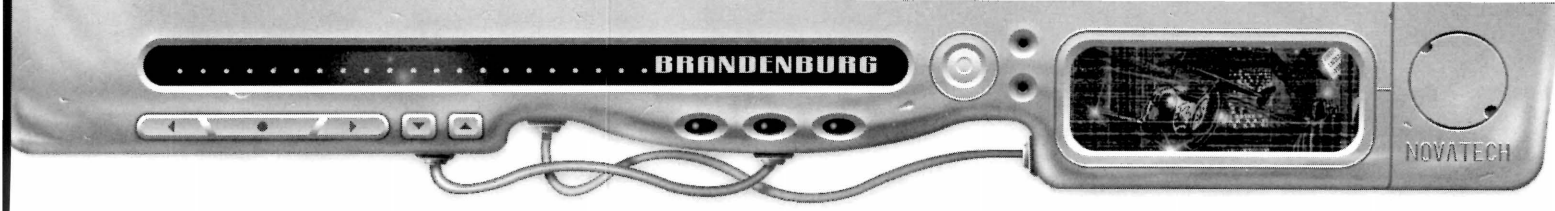
- Ich hab davon gehört! In Australien gibt es geflutete Steinbrüche, in denen so was auch immer wieder passiert! Da haben sich Wasserechsen eingenistet! Die Biester schlafen im Winter und holen sich im Sommer alles, was sie kriegen können!
- Panik

- Und ich hab gehört, die Seen sind untereinander verbunden und dienen der Reichsflugscheibenflotte als Versteck, solange ihre Hangars auf dem Mars umgebaut werden! Und die holen sich Leute als Arbeitssklaven und das wird dann als Badeunfall verschleiert!
- Mad Max

- Ja, genau! Das hab ich auch gehört!
- Panik

- Mann, du Drekhead glaubst das wirklich, oder?
- Mad Max

Die zwei wichtigsten Orte der Lausitz sind meiner Meinung nach Cottbus oder Chosebuz, wie die sorbische Minderheit den Sitz der Brandenburger Landesregierung nennt, und der Spreewald.



COTTBUS

Cottbus ist mit seinen offiziell 160.000 Einwohnern das "urbane Zentrum" Brandenburgs.

• So bitter das auch sein mag ... Ach ja, inoffiziell sind's bis zu 190.000 Einwohner. Tja, die ganzen Jihad-Flüchtlinge aus'm Balkan sind ja so langsam assimiliert, aber nun kommen ja die Plüschis aus Polen rübergeschwappt.
• McPomm

• Da ham'was doch! Die Fachleute klauen sie uns, und dafür schikken sie uns ihre Freaks!
• Krupp

• 1.000 EC, wenn er krankenhausreif ist, 1.000 EC zusätzlich für alles weitere.
• Sigmund

• Traust dich wohl nicht mehr alleine, Freak!
• Krupp

In den letzten Jahren ist die Stadt in einem wirtschaftlichen Aufschwung begriffen, was man besonders in der Innenstadt und in der wachsenden Vogelsiedlung im Norden sehen kann, wo sich das mittlere Management der Berliner Konzernwelt seine Alterssitze baut. Die Innenstadt selbst ist ab der Bahnhofsstraße und dem Spremberger Turm bis zur Hubertusstraße eine durchgehende Fußgängerzone mit Laufbändern. Da sich hier die Spreewaldtouris tummeln, denen das ewige Schiffchen fahren im Spreewald zu langweilig geworden ist, geht hier abends durchaus schon mal so richtig die Post ab. Und damit das auch so bleibt und die Landesregierung, die ihre Zelte in der Nähe des Rathauses aufgeschlagen hat

• Zelte ist gut. Die haben einfach ein paar Häuser platt gemacht, die Landeskasse geschröpft und da einen dicken Glas-Stahlklotz hingestellt.
• Brathans

sich in allgemeiner Sicherheit wiegen kann, gibt es hier neben einem dezenten, aber immer präsenten Aufgebot der Landespolizei auch noch die schwarzen Sheriffs von Securitas, die sich darum kümmern, dass sich die Armut aus Sachsendorf und Marlow nicht Bahn in die Altstadt bricht.

Und bevor ich's vergesse: Ich kann übrigens das Kartoffelhaus etwas hinter dem Spremberger Turm empfehlen, besonders die lekkeren Aufläufe.

Ein paar Meter von der Fußgängerzone entfernt an der Stolpestraße, ehemalige Karl-Liebknecht-Straße, liegt das Casino "Staatstheater".

• Scheiß Bonzen! Schnell den Namen geändert, damit die hohen Bonzen schön unbeschwert Millionen verzocken können. Und der Rest darf draußen den Marmor schrubben.
• Roter Oktober

Der Name kommt nicht von ungefähr, da das Casino im 1908 im Jugendstil erbauten ehemaligen Staatstheater gelegen ist. Anzug und Schlips ist hier natürlich Pflicht, in das Innere wollte ich mich aber aus technischen Gründen nicht begeben.

• Technisch ist gut. Denen wären wahrscheinlich die Cyberwarescanner geplatzt.
• Havoc

• Havoc, langsam reichts!
• Eismann

Für die politisch Interessierten sei übrigens gesagt, dass über dieses Casino die letzte Koalitionsregierung der CVP und LDFP unter Ministerpräsident Friedrich Wegener gestolpert ist, nachdem heraus kam, dass hier unter den Augen des Innensenators Sägebrecht fleißig das Geld der Russenmafia gewaschen wurde.

• Es ist kein Zufall, dass das grade jetzt rauskam. Es hatte wohl zu diesem Zeitpunkt Rangeleien unter den Russkis in Berlin gegeben, da war wohl jemand der Meinung, seinem Konkurrenten ans Bein pissen zu müssen. Und ich wette mit euch, da kommt noch 'ne ganze Ecke hinterher, bis das ausgestanden ist. Das heißt: Gute Jobs für uns, schlechte Presse für die Sesselpuper ...
• Spitfire

Aber trotz allem rollt die Kugel und der Rubel im "Staatstheater" natürlich weiter, denn das staatliche Casino wirft eine Menge Geld für die marode Staatskasse ab.

Zwischen der Vogelsiedlung und der Altstadt liegt die Technische Universität Cottbus. Laut der Universitätsbewertung in der Januarausgabe '62 der UNICUM eine der zehn schlechtesten Universitäten der ADL. Ich habe zwar nie studiert, aber wenn der Zustand des Lehrprogramms genauso schlecht ist wie der Zustand des Mensagebäudes (vom Essen ganz zu schweigen), dann ist diese Einschätzung wohl auch nicht ganz falsch. Die Ursache dieses traurigen Zustandes ist wohl mit darin begründet, dass die TU bisher keinen finanzkräftigen Sponsor gefunden hat. Und welche Uni kann schon von dem leben, was die Studis und der Staat abdrücken?

Westlich des Stadtzentrums liegen die Stadtteile Ströbitz, Brunschwig und der Bundeswehrflughafen. Während der Frankfurter Scheinoffensive '31 bekam der Flughafen und seine Umgebung genug Bomben ab, um damit das gesamte Gelände umzugraben, was die Bundeswehr aber nicht davon abgehalten hat, sich nach dem Krieg dort wieder breit zu machen und sich das Gelände mit den Grenztruppen des BGS zu teilen. Die Versuche der Jihad-Flüchtlinge, die ab Oktober '33 auch nach Brandenburg strömten und in den alten Plattenbauten im Süden Cottbus Unterschlupf fanden, Ströbitz und Brunschwig auch zu besetzen, wurden vom BGS jedoch relativ schnell beendet.

• Mein Alter hat mir davon erzählt. Da muss es richtig zur Sache gegangen sein, so richtig mit Kotzgas, kiloweise Gelmuni, Schützenpanzern usw. Wir haben uns dann erst mal in den Süden verzogen. Tja, und da sitzen wir immer noch.
• Jahira

Mittlerweile haben sich hier hauptsächlich Kleingartenvereine zwischen dem Flughafen und dem Ausbesserungswerk der Bahn breit gemacht, die sogar finanziell von der Stadt unterstützt werden.

• Sonst könnt sich auch keiner die regelmäßige Bodenreinigung leisten.
• Bauer Jupp

Das Ausbesserungswerk ist übrigens neben den Gastronomie- und Unterhaltungsbetrieben der Innenstadt und der Willco Fertig- und Segmentbau AG ein ganzes Stück nördlich von Cottbus der Hauptarbeitgeber der Region.

Südlich der Altstadt liegt, wie der Name schon andeutet, die Südstadt mit dem Carl-Thiem-Klinikum. *Das Klinikum* stellt eine der wichtigsten medizinischen Anlaufstellen Brandenburgs dar und ist technisch gar nicht mal so schlecht. Der Kern der Klinik ist das vor zehn Jahren fertiggestellte Hauptgebäude mit Verwaltung und Chir-

urgie, in den zahlreichen Nebengebäuden finden sich aber auch so ziemlich alle anderen medizinischen Fachrichtungen.

› Und ein florierender Handel mit Ersatzorganen. Ihr erinnert euch an die Alleen? Kein Wunder, dass es dem Laden so gut geht.
› Nightwing

› Hier lassen sich auch die Polen umoperieren, die eines Morgens mit lustigen Plüschohren oder Ähnlichem aufgewacht sind, und deshalb von ihren Nachbarn aus dem Land geprügelt wurden. Die verdrücken sich dann gleich wieder zurück über die Grenze nach Polen, sobald sie das Geld für die OP zusammen und den Eingriff hinter sich haben. Lieber in Polen neu anfangen, als in Cottbus bleiben. Naja, wer will's ihnen verübeln?
› McPomm



Im Süden der Stadt liegt "Klein-Balkan", wie die Viertel Sachsendorf und Madlow auch genannt werden.

Hier wohnen in häufig nur recht notdürftig renovierten, uralten Plattenbauten mehrere zehntausend Serben, Kroaten, Slowenen und Griechen. Dieses Gebiet stellt einen ähnlichen sozialen Brennpunkt wie zum Beispiel Köln-Chorweiler dar, aber hier kann man auch interessante Geschäfte machen, wenn man die verschiedenen Sprachen beherrscht und die richtigen Leute kennt. Der basarähnliche Schwarzmarkt befindet sich übrigens um die Wohnblöcke an der Helene-Weigel-Straße herum. Nur Eis sollte man hier abends nicht mehr verkaufen. Man hat an einem Abend drei Mal versucht mich zu überfallen, bis ich meinen Laden dicht gemacht habe.

› Da kriegst du vielleicht nicht das modernste Spielzeug, aber gute, verlässliche Ware aus Russland und jede Menge Plagiate und Kopien. Sehr empfehlenswert!
› Megawatt

SPREEWALD

Der Spreewald ist das Land der Sorben, einer kleinen, slawischen Volksgruppe, die aktuell etwa 40.000 Mitglieder umfasst.

› Von denen aber mindestens 10.000 ‚Wahlsorben' sind, meist irgendwelche Neohippies und Aussteiger.
› McPomm

Ihre Sprache ähnelt dem Polnischen, aber man kommt vor Ort sehr gut mit Deutsch, Englisch oder teilweise auch Russisch oder Japanisch durch.

Die Region des Spreewaldes ist von rund 300 Kanälen durchzogen, die es zusammen auf eine Gesamtlänge von etwa 1.000 km bringen. Entsprechend ist die Gegend feucht und grün, eine richtige grüne Lunge im Vergleich zu dem, was wir Plexer so kennen. Das findet wohl auch der Berliner Mittelstand, der hier gerne mal ein oder zwei Wochenenden verbringt, um Ruhe zu tanken. Die wichtigsten Ortschaften in dieser Region sind Lübben und Lübbenau, die hauptsächlich durch ihre Gastronomie und die Möglichkeit bestechen, Bootsausflüge auf den für den Spreewald typischen Stechkähnen zu machen. Hier gibt es viele kleine Hotels und Pensionen, deren Verteilung und Bettenzahl von der sorbischen Verwaltung in Lübbenau überwacht wird, um zu große Hotelkomplexe zu vermeiden, die der Landschaft ihren typischen Charme rauben könnten.

Ein recht sehenswertes Denkmal, der Bismarckturm in der Nähe des Städtchens Burg, ist auch sehr bei den Touristen beliebt, auch wenn die Besteigung stolze 18 EC kostet.

› Wenn man sonst nix zu tun hat ...
› Merciless Ming

› Eine lustige Anekdote nebenher: Vor ein paar Wochen haben sich ein paar Faschos aus Berlin auf dem Turm fest gebissen um so ne abgedroschene ‚Brandenburg den Deutschen'-Nummer zu bringen. Ein paar Leute von der sorbischen Lokalverwaltung tauchten auf, sprachen mit den haarlosen Herrschaften und wenige Minuten später rannten die Faschos schreiend aus dem Turm und hauten mit ihren Pick-Ups ab.
› McPomm

› Ich hab davon gehört. Angeblich soll ein halb durchscheinender Kerl mit Backenbart und riesigem Säbel hinter ihnen her gerannt sein.
› Wolf



➲ Ich war's nicht, ehrlich!
➲ Bismark

➲ Fakt ist: Die ‚Lokalverwaltung' besteht seit der Länderneuordnung 2014 aus ‚weisen Leuten', einer Gruppe sorbischer Naturmagier. Etwas östlich der Stadt haben sie auch ihre eigene, kleine Kultstätte. Sollen größtenteils Schlangenschamanen oder zumindest so was ähnliches sein. Sie verehren da den ‚Schlangenkönig', so was wie eine große Schlange mit Krone, die angeblich eine Menge Glück bringen soll. Komische Sache, aber wenn's ihnen gefällt.
➲ Sternchen

➲ Und dieses Viech soll es wirklich geben! Eine Seeschlange, die durch die Kanäle schwimmt und das Land beschützt und so!
➲ Panik

➲ Klar, und die ernährt sich vermutlich von rosa Wasserratten. SysOp, schmeiß diesen Knaller endlich raus!
➲ Mad Max

Am Rande erwähnt sei noch, dass die lokale Polizei zwar nur unwesentlich besser ausgerüstet ist als die Cops im restlichen Brandenburg, aber weitaus mehr Rückhalt in der Bevölkerung hat, und im Zweifelsfalle auch von der Lokalverwaltung Unterstützung bekommen kann. Von daher mag zum Beispiel eine Extraktion in dieser Gegend ganz reizvoll erscheinen, aber die Sorben achten auf ihre Gäste. Also Vorsicht!

➲ Perfektes Fluchtfahrzeug in dieser Gegend ist übrigens ein Jetski! Volle Kanne durch die Kanäle!
➲ Megawatt

FRANKFURT/O. UND UMGEBUNG

„Ein Opfer, das man bringen muss, ist eine Zwangsläufigkeit."
General von Bernau, Juni 2031

Direkt an der Grenze zu Polen stehen die traurigen Reste von Frankfurt. Diese ehemalige Kleinstadt ist bis auf den Westrand fast völlig entvölkert, nur ein paar Ganger und Kleinkriminelle treiben sich noch in den stellenweise bis zu anderthalb Meter hoch mit Schlamm bedeckten Straßen herum. Dieser Dreck stammt von der Oder, die bei jedem der regelmäßig auftretenden Hochwasser ihre Fracht in der Altstadt hinterlässt.

Es ist übrigens davon abzuraten, die Innenstadt mit Fahrzeugen zu befahren, denn selbst geländegängige Jeeps können im trügerischen, stinkenden Schlamm stecken bleiben. Besonders im Frühling und Herbst sind die Straßen völlig unpassierbar und auch im Sommer kann es passieren, dass unter der dünnen, eingetrockneten Schlammdecke noch weicher Morast liegt. Und im Winter kann auch niemand garantieren, ob der Matsch durchgehend vereist oder an einigen Stellen nur von einer dünnen Eisschicht bedeckt ist. Die wenigen Bewohner verlassen sich dabei lieber auf Hovercrafts, mit denen sie vornehmlich nachts unterwegs sind. Zu nennen wären da zum Beispiel die "Fantastics", eine FlashHopper-Gang, die den Oderturm, eine Art Wahrzeichen von Frankfurt, besetzt halten. Der Oderturm ist ein relativ hässliches und in den Eurokriegen arg zerschossenes Bürohochhaus mit 25 Stockwerken und einer Höhe von rund 85 Metern, zumindest laut Entfernungsmesser meiner Smartlink. Als ich vor Ort war, war besagte Gang, die sich wohl daraus finanziert, dass sie in den Ruinen gelagertes Diebesgut bewacht, gerade dabei, eine kleine Windkraftanlage auf der Spitze des Turms zu montieren, um die Stadt flächendeckend mit FlashHop beschallen zu können.

➲ Falls es wen interessiert: Die Polen haben vor einem halben Jahr alle Grenzübergänge in und um Frankfurt dichtgemacht.
➲ Brand'N'Burger

➲ Diese Fantastics haben übrigens wirklich diesen Windpropeller da oben drauf montiert. Den hat's dann nach der ersten heftigen Böe wieder abgerissen und zwei von den Bubis sind gleich mit dem Ding den Turm runtergesegelt. Tjaja, Blödheit tut halt weh.
➲ Cynic

Der einzige existierende Arbeitgeber für die nicht verschlammten Reste Frankfurts ist eine kleine Chipfabrik von Renraku. Dort werden neben Systemen für elektronische Spielzeuge und Feuermelder auch die Grundsysteme der Renraku HomePet-Serie gefertigt.

In der Region zwischen Frankfurt und Berlin befinden sich, um das auch mal zu erwähnen, einige gut versteckte Bunkersysteme der Bundeswehr, die kurz vor den Eurokriegen hier errichtet wurden. Man war sich wohl um die Gefahr aus dem Osten bewusst und grub hier gut getarnt in den Wäldern FlaRak-Bunker und Feuerleitzentralen ein. Mit ein Grund wohl, warum die Russen damals den Umweg über die Ostsee genommen haben.

Heute sind die meisten dieser Bunker natürlich gesperrt, aber ich konnte für ein paar EC eine "befristete Erlaubnis" für einige der Bunker erhalten und muss zugeben, dass sie historisch höchst interessant sind. Interessant ist auch, dass einige dieser Anlagen wohl von nicht näher bekannten Elementen für Lagerzwecke benutzt werden.

➲ Nicht näher bekannt? Die Berliner Russenmafia hat da ihren Kram gelagert. Und die eine oder andere kleine BTL-Schmiede ist da wohl auch drin.
➲ Sigmund

➲ Die Bundis machen sich alle paar Monate einen Spaß daraus, *zufällig* bei *Manövern* in einige dieser Bunker zu stolpern und alles kurz und klein zu schießen, was sie vorfinden. So bekommen die Jungs praktische Kampferfahrung, die hohen Herren teilen sich die Beute und die Landesregierung muss sich nicht so viel Sorgen um die Russen machen. Aber meist werden die sowieso vorher gewarnt und die Stahlköppe verdreschen nur unwichtige Handlanger.
➲ Brand'N'Burger

➲ Und noch was Interessantes: Ab Mitte September '60 fuhren regelmäßig Mietlaster aus der Gegend kommend in die Anarchozone von Berlin ... überlegt mal, was das bedeuten könnte ...
➲ Schattenkanzler

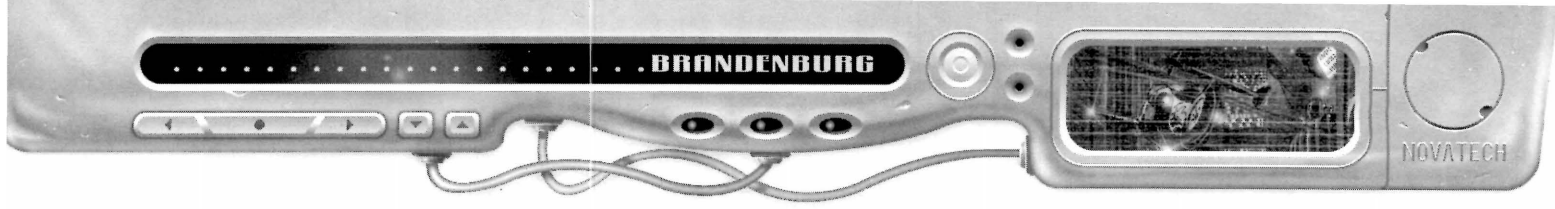
➲ Da rein? Und wie?
➲ Ede

DER ODERBRUCH

„Alle Jahre stand das Bruch zweimal unter Wasser, nämlich im Frühjahr um die Fastenzeit, nach der Schneeschmelze an Ort und Stelle, und um Johanni, wenn der Schnee in den Sudeten schmolz und Gewitterregen das Wasser verstärkten. Dann glich die ganze Niederung einem gewaltigen Landsee, aus welchem nur die höher gelegenen Teile hervorragten; ja selbst diese wurden bei hohem Wasser überschwemmt."
Theodor Fontane, Wanderungen durch die Mark Brandenburg, Das Oderbruch

Über den Oderbruch gibt es nicht viel zu sagen. Friedrich der Große, der diese Gegend Mitte des 18. Jahrhunderts entwässern und eindeichen ließ, sagte danach, er habe dadurch eine Provinz im Frieden





erobert. Nun, diese Provinz hat Brandenburg im Krieg wieder verloren. Nicht, dass sie nicht im Gebiet Brandenburgs liegen würde, aber während der Eurokriege wurden die Deiche zuerst von der Bundeswehr gesprengt, um den Vormarsch der russischen Kräfte zu bremsen, und dann im allgemeinen Hin und Her von beiden Seiten nochmals kräftig umgegraben. Und da nach dem Krieg niemand Zeit noch Geld übrig hatte, sich um diese Deiche zu kümmern, liegt nun an der leider recht verschmutzten Oder ein Sumpfgebiet, das die polnische Grenze de facto um einige Dutzend Kilometer verbreitert. Wobei man sagen muss, dass die Polen darüber sehr glücklich sind. Nicht nur, dass ihre an und für sich recht guten Deichanlagen durch dieses Rückhaltebecken sehr entlastet werden, das Sumpfland verhindert auch recht effektiv illegale Grenzübertretungen.

PRIGNITZ/RUPPINER LAND

„Sie gleicht einem auf Auswuchs gemachten großen Staatsrock, in den sich der Betreffende, weil er von Natur klein ist, nie hineinwachsen kann. Dadurch entsteht eine Öde und Leere, die zuletzt den Eindruck der Langenweile macht."

Theodor Fontane, Wanderungen durch die Mark Brandenburg, Neuruppin

Als letzte Regionen unserer Rundreise um Berlin herum sind noch Prignitz und das Ruppiner Land zu nennen. Die Gegend an sich ist mehr als ruhig, so ruhig, dass der ‚Interessenverband Prignitz' mit dem brillanten Standortvorteil "gute Luft" werben muss. Aber zumindest die Luft ist hier tatsächlich sehr angenehm. Weniger angenehm ist der Boden, oder besser das, was darauf wächst. Vor einem halben Jahr hat nämlich eine kleine Firma namens Creative Biotech eine experimentelle Flechte in dieser Gegend auf Feldern getestet, die Proteingewinnung auf verschmutzten Böden ermöglichen sollte. Das hat wohl soweit auch ganz gut geklappt, die Flechten wuchsen ganz prächtig. Nur dummerweise war das Endprodukt nach dem 12. Generationswechsel nicht mehr genießbar und nur unter großem Aufwand vernünftig aufzubereiten. Auch das ist eigentlich nicht weiter schlimm, doch bei der Beseitigung der Testflechten muss wohl bei der Sicherheit geschlampt worden sein, und einige Sporen konnten sich in der Landschaft verteilen. Das Ende vom Lied: Gebiete rings um das Örtchen Kyritz sind mittlerweile mehr oder weniger flächendeckend von graugrünen, pizzaähnlichen Flechtenteppichen bedeckt. Die Firma, bisher Tochter der AGC, wird von einem Konsortium auf den Bermudas aufgekauft, dieses Konsortium geht daraufhin spontan pleite und es bleibt niemand übrig, der für die Schäden aufkommen könnte. Seit einigen Wochen sind nun neben recht hilflos wirkenden lokalen Schaufelschwingern auch kleine Trupps pomoryanischer Ökoelfen auf Tour, um sich dieses Problems anzunehmen. Diese wiederum werden von der Brandenburger Polizei be- und überwacht, damit ihnen nichts passiert und sie keinen Unsinn anstellen können.

➲ Die große Frage ist: Wie hat die Brandenburger Regierung das hingekriegt? Diese Spezialisten kosten ein Heidengeld und sind auch nur schwer aus Pomorya herauszulocken. Was für Verrenkungen muss Eggenheim im Hintern der Spitzohren vollführt haben, damit die sich zu so was bewegen lassen? Ich glaube, wer das raus kriegt, dem winkt ein fettes Sümmchen von der Presse ... oder eine 9mm-Schädellüftung.
➲ Cinderella

Zentrum des Ruppiner Landes ist wohl Neu-Ruppin, eine Stadt mit vielen sehr schönen, aber auch teilweise schwer herunter gekommenen Bauwerken. Viele der Straßen in der Innenstadt bestehen noch aus Kopfsteinpflaster und abgesehen von den historischen "Neuruppiner Bilderbögen" aus dem 19. Jahrhundert gibt es ansonsten über die Stadt an sich wenig Wissenswertes zu berichten. Etwas südlich von Neu-Ruppin liegt jedoch das Center Parks Familienland, eine Art kuppelüberdachte Freizeit- und Erholungslandschaft mit einer Grundfläche von etwa 30 qkm. Unter den verschiedenen Kuppeln werden aufwendig klimatische Bedingungen beliebter Urlaubsziele simuliert, während rund herum Hunderte von Ferienbungalows und einige Hotelgebäude stehen. Das ganze ist auf den gehobenen Mittelstand zugeschnitten, entsprechend ist die Einrichtung und der Service unaufdringlich, aber recht luxuriös. Ein Wochenende für zwei Erwachsene und zwei Kinder kostet zwischen 600 EC und 1.200 EC, je nachdem, welche Extras man dazu wählen möchte. Die Sicherheit wird, was wahrscheinlich hier mehr interessiert, von Securitas gestellt und soll so schlecht auch gar nicht sein.

Nordöstlich von Neu-Ruppin liegt Rheinsberg, ein kleiner, typischer Urlaubsort. Empfehlenswert hier ist der Rheinsberger Ratskeller, außer am ersten Mittwoch des Monats, da hier dann ein Treffen mehrerer lokaler Gangs stattfindet. Von Rheinsberg aus kann man auch sehr schön mit den alten Ausflugsdampfern über den Rheinsberger See fahren.

Nordwestlich von Neu-Ruppin, die A24 Richtung Hamburg entlang, liegt andererseits Wittstock. Der Ort an sich ist kaum erwähnenswert, aber ein kleines Stück westlich von hier befindet sich das Bronotex-Chemiewerk. In diesem erstaunlich großen Industriekomplex werden unter anderem Teppichböden, Bodenbeläge, Korrosionsschutzmittel, Lacke und Farben produziert.

➲ Und all die netten chemischen Sauereien, die in Ländern der dritten Welt so beliebt sind. Natürlich nur auf Bestellung.
➲ Cynic

➲ Was er über die Region Ruppiner Land nicht erwähnt, aber wohl auch nicht wissen kann, ist Folgendes: Magiern und allen anderen, die den Astralraum betreten können, sei gesagt, dass sie NIEMALS einen Blick in oder in der Nähe der Ortschaft Sachsenhausen in den Astralraum werfen sollten. Das ist verdammt gefährlich und hat schon mehr als einen neugierigen Magier den Verstand gekostet. Das ganze Gebiet ist astral extrem verseucht. Wer wissen will, warum, sollte sich über die Geschichte der Gegend schlau machen.
➲ Geistwandler

➲ Es gibt übrigens eine astrale Manifestation in der Gegend, die ein wenig der Wilden Jagd ähnelt und einer bestimmten Strecke von Sachsenhausen aus entlang der B96 bis nach Fürstenberg folgt. In der Region werden auch immer wieder Irrlichter beobachtet. Also Vorsicht!
➲ Der Pragmagiker

SCHATTEN IN BRANDENBURG

In Brandenburg gibt es keine Schatten.

Das wolltet ihr doch lesen, oder? Gebt es ruhig zu! Aber tatsächlich kann man so ziemlich überall Geld machen, wenn man nur richtig sucht, sogar hier. Ein recht passabler Quell interessanter und lohnbringender Tätigkeiten sind zum Beispiel die ewigen Querelen der Lokalpolitik, besonders jetzt nach dem hässlichen Ausrutscher der Wegener-Regierung. Außerdem gibt es ja auch noch die verschiedenen Organisationen Berlins, die Brandenburg gerne als Etappe und Lagerplatz nutzen. Und vielleicht passt da der eine oder andere nicht ganz so gut auf wie im Trubel der Großstadt. Und wie ich bereits schon einmal angemerkt habe, nutzen verschiedene Konzerne die Ruhe und das offenkundige Desinteresse in Brandenburg, um ihre ganz eigenen Geschäfte hier zu betreiben. Fazit: Sollte man sich wirklich entscheiden, HIER sein Runnerleben zu fristen, sollte man nicht einfach nur da sitzen und warten, bis der Herr Schieber anruft, aber Brandenburg ist ganz praktisch für einen netten Nebenjob und ein sicheres Bett fern von Berlin.



EIN GANZ BESONDRER DUFT ... BERICHT ÜBER FALL UND AUFSTIEG DER SPREEMETROPOLE

• Berlin war in den letzten paar Jahren ein rauhes Pflaster, und viele von uns haben inzwischen auch den Überblick über diese seltsame Stadt vollends verloren. Nicht so Kennedy. Er lebt inzwischen seit 23 Jahren in Berlin und konnte sich bis jetzt immer den wechselnden Bedingungen anpassen. Im anarchistischen Berlin hat er als Informant gearbeitet, und er ist immer noch auf den Straßen von Berlin unterwegs, um die neusten Gerüchte zu überprüfen und in „seiner Stadt", wie er sie nennt, nach dem Rechten zu sehen.
• Tell

>>>**ALI-Informationsservice:** Herzlich Willkommen in Berlin. Wir bitte sie während ihres Aufenthaltes folgendes zu beachten: Sie unterliegen in weiten Teilen Berlins dem Konzernrecht, welches größtenteils mit ADL-Recht übereinstimmt. Nähere Informationen zu den Grenzen der Konzernenklaven und der besonderen Rechtslage, erhalten Sie beim Berliner Informationsbüro Potsdamer Platz.
Leider ist die Situation in den östlichen Teilen Berlins immer noch nicht völlig unter Kontrolle. Ein Befahren oder Betreten dieser Bereich geschieht auf eigenes Risiko. Sollten Sie vorhaben, diesen Bereich zu betreten, wenden sie sich bitte an das Resozialisierungsbüro Potsdamer Platz.
>>>Uploading ALI Data in progress ...

ALI-Informationsservice: Berlin
Bevölkerung: 4,2 Millionen
Menschen: 68%
Orks: 8%
Zwerge: 7%
Trolle: 5%
Elfen: 12%
Andere: 1%
BuMoNA-Abdeckung: Unvollständig. Leider können wir zur Zeit nur in den westlichen Stadtteilen von Berlin eine vollständige Abdeckung garantieren. Garantierte Reaktionszeit innerhalb von 10 Minuten.
Rechtliche Besonderheiten: Konzernrecht in Kraft! Weitere Informationen erhalten Sie von der ALI-Rechtsdatenbank.
Durchschnittliches Pro-Kopf-Einkommen: 93.000 EC
Unterhalb der Armutsgrenze: 4%
Personen mit Konzernzugehörigkeit/WHK: 53%
Personen im Staatsdienst: 21%
Bildung:
Abitur-Äquivalent 51%
Studium-Äquivalent 32%

„Berliner ist man nicht – Berliner wird man!" Ganz früher war das einmal das Motto des Berliner Fremdenverkehrsverein, bis sich die Umstände geändert haben. Doch damit ihr verstehen könnt, wovon ich überhaupt rede, werde ich euch erst mal einen kleinen geschichtlichen Überblick über meine Stadt geben.

BERLIN IM WANDEL DER ZEITEN

Viele Städte in der ADL wurden durch die Ereignisse dieses Jahrhunderts ordentlich durchgeschüttelt, aber wohl die wenigstens so sehr wie Berlin. Anfang des Jahrhunderts noch Hauptstadt, ist Berlin heute ein in Sektoren zerrissener Flickenteppich. Doch wie ist es dazu gekommen?

• Hör auf zu schwätzen und komm mit Fakten rüber du Laberbacke!
• Megawatt

• Halt doch einfach den Mund und lies weiter! Vielleicht lernst sogar du noch was ...
• Schröder

• Und was???
• Megawatt

• Ach, vergiss es einfach!
• Schröder



Die erste VITAS-Welle war für Berlin sowas wie der Anfang vom Ende. Allein in Berlin starben Rund 200.000 Leute. Ganz Berlin kochte über. Die Bürger warfen den Politiker vor, die Hände tatenlos in den Schoß gelegt zu haben, und Protestgruppen aus ganz Deutschland trafen sich in Berlin, um vor dem Parlament zu demonstrieren. Immer öfter kam es in den nächsten Jahren zu gewalttätigen Auseinandersetzungen, und im April 2015 reagierte die endlich Bundesregierung, indem sie eine schwer bewachte Bannmeile rund um Berlin in Kraft setzte. Doch der Schutzring brachte keine große Verbesserung für die Berliner Bürger. Immer wieder plünderten motorisierte Hooligans und Schlägertrupps aus dem Umland von Berlin die Außenbezirke der Stadt. So ging man bald einen bekannten Weg und zog mit deutscher Gründlichkeit eine mehrere Meter hohe Mauer rund um Berlin. Für lange Zeit sollten der Transrapid, der ICE und die Flughäfen die einzigen Wege in die Stadt und wieder hinaus bleiben.

Für die nächsten fünf Jahre kehrte wieder halbwegs Ruhe in Berlin ein. Doch es sollte die Ruhe vor dem Sturm sein ...

Die zweite VITAS-Welle tobte über Deutschland, und obwohl wesentlich weniger Tote zu beklagen waren, als noch bei der ersten, hatten die Bürger das Gefühl, dass die Politiker sich zu sehr gegenseitig auf die Schultern klopften. Demonstrationen überzogen die Bundeshauptstadt, und im Oktober '22 packten die Regierungsvertreter ihre Koffer. Das Parlament folgte aus Sorge um die eigene Sicherheit im Frühjahr '23 nach Hannover, der neuen Hauptstadt. Die darauf folgenden Ausschreitungen forderten 14 Tote, 2.000 Verletze und einen Sachschaden in Milliardenhöhe. 14.000 Demonstranten wurden festgenommen.

Aber auch in den darauffolgenden Jahren kam Berlin nicht zur Ruhe. Als schließlich 2031 die russische Armee Deutschland angriff, bekam man davon in Berlin reichlich wenig mit.

Denn genau zu diesem Zeitpunkt geschah etwas, was das Angesicht von Berlin für alle Zeiten verändern sollte:

Die Studenten der altehrwürdigen Humboldt-Universität demonstrierten für bessere Lehrbedingungen. Dieser anfangs recht normal wirkende Protest uferte aus, als die Studenten Gewalt gegen ihre Professoren anwendeten und dem Dekan ein Paket mit den gesammelten Ohren einiger Professoren zusandten.

• Das ist doch totaler Quatsch. Wir haben doch kein Paket mit Ohren verschickt!
• T-Bone

• Hast recht, du Arsch. Das waren Nasen!
• Lenin

• Wehe, jemand vergreift sich an *meiner* Nase!!
• Bozzo der Clown

Durch die folgenden blutigen Auseinandersetzungen angelockt, kamen bald auch politische Wirrköpfe wie Neofaschisten, Monarchisten und Abweichler jeder Art nach Berlin und nutzten die Stadt als persönliches Schlachtfeld.

Natürlich taten die staatlichen Sicherheitsorgane was sie konnten, um die Situation in den Griff zu bekommen, und reagierten mit äußerster Härte und Brutalität auf die Unruhen. Sie haben es allerdings nie geschafft, den Widerstand der Aufrührer zu brechen.

So reagierte die Regierung auch zunächst mit Erleichterung auf die Nachrichten im August 2039, die von der Nacht des Zorn und den anschließenden Hetzjagden auf Metamenschen berichteten. Man hoffte, dass dich der Aufstand im Zuge der Rassenunruhen totlaufen würde. Doch mit dem was dann geschah, hatten die Sicherheitsbehörden nicht gerechnet. Die Berliner Aufständischen verbündeten sich mit den bereits aus vielen Metamenschen bestehenden Anarchisten und gründeten die "Anarchistische Bewegung Berlin" (ABB). Die ABB fand im Kampf gegen den Rassismus endlich ein echtes Ziel, für das es sich zu kämpfen und zu sterben lohnte.

Es kam zu fürchterlichen Straßenschlachten, und in den Sprawls von Berlin tobte ein blutiger Bürgerkrieg. Bereits nach fünf Tagen war der Humanis Policlub vernichtend geschlagen, und es sollte ganze 14 Jahre dauern, bis in Berlin wieder erste Ortsgruppen des berüchtigten Policlubs auftauchten.

• Ich denke, dass Humanis in den Medien immer wieder schlimmer gemacht werden, als sie eigentlich sind. Die meisten von denen sind echt in Ordnung. Schließlich wehren die sich doch nur.
• Der Duke

• Verpiss dich, du Arsch, oder deine Fresse macht Bekanntschaft mit meiner Faust!
• Wiggums

• Seht ihr, was ich meine?
• Der Duke

SINFONIE IN CHAOS

Doch mit diesem Sieg gaben sich die Anarchisten nicht zufrieden. Sie stürmten das Schöneberger Rathaus und zwangen den gesamten Berliner Senat zum Rücktritt. Nach 23 Tagen, in denen kein Wort aus Berlin an den Rest der Welt drang, vermeldete das neu gegründete anarchistische Komitee, dass sie das "größte Experiment der anarchistischen Geschichte" ins Leben gerufen hätten. Und das war Berlin selbst.

Das Komitee rief das "Letzte Gesetz" aus, das zur Grundlage des öffentlichen Lebens für die nächsten 16 Jahre werden sollte. Der Berliner Rat, das bis dahin gesetzgebende Organ Berlins, wurde seiner Befugnisse enthoben und zum bloßen Koordinierungsorgan ohne wirkliche Macht degradiert.

Die Nachricht, die an diesem Tag die Welt erreichte war folgende:

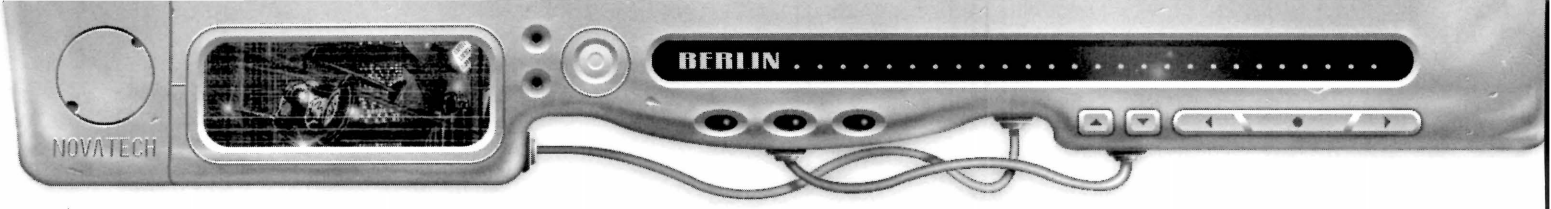
"Zur Kenntnis aller Bürgerinnen und Bürger Berlins: Hiermit erklärt das Revolutionäre Komitee die Anarchie zur offiziellen Staatsform der Stadt Berlin. Damit wird das Aufstellen von Regeln und Gesetzen zwecks allgemeiner Gültigkeit zum Hochverrat, ebenso wie die Anhäufung von Macht in den Händen eines Einzelnen oder einiger Weniger. Einziges Staatsorgan bleibt der Berliner Rat, dessen Mitglieder sich unbedingt auf eine Koordinationsfunktion beschränken müssen. Anderenfalls ist jeder Berliner berechtigt, die entsprechende Person zu eliminieren."

Alle öffentlichen Einrichtungen wurden im Rahmen einer Aktion mit dem Namen "Treusorgende Hände" privatisiert. Post, Rentenwesen, der Öffentliche Personennahverkehr und sogar die Polizei wurden aufgelöst oder aber ebenfalls in private Hände übergeben.

Nach diesen turbulenten Vorgängen herrschte in Berlin das größte Chaos, dass die Welt jemals zu Gesicht bekommen hat, und es wurden bald täglich neue Interessengruppen gegründet und wieder zerschlagen. Der Krieg auf den Straßen dieser einstmals so schönen Stadt wollte nicht aufhören.

Natürlich betrachteten die anderen Staaten der Allianz die "Berliner Situation" mit äußerster Vorsicht. Da Berlin aber durch die im Jahr 2015 zum Schutz gegen weitere soziale Unruhen errichtete Mauer vom Umland isoliert war, sah man die Stadt eher als kostengünstiges Endlager für Subversive Elemente an. Und so sah sich niemand gezwungen, etwas gegen die Zustände in Berlin zu unternehmen.

Nach einigen Jahren kam Berlin allerdings wieder zu verhältnismäßiger Ruhe. Zwischen den unterschiedlichen Gruppierung entwickelte sich eine Art Gleichgewicht, das von den Berlinern "Status F" genannt wurde. Neue Moralvorstellungen und innere Ordnung



erhielten ihren Einzug, und sogar einige Konzerne begannen, Berlin als lohnenswertes Gelände anzusehen, und neue Enklaven wurden eröffnet. Im Jahre 2053 wurde Berlin zu einer Freistadt, die zwar nach außen hin handlungsunfähig war, aber nach innen eine scheinbar funktionierende Gesellschaft darstellte.

› Das waren noch Zeiten ... Und ich bin mir sicher, dass wir das irgendwann wieder schaffen werden. In ganz Berlin!
› Lenin

› Träumer!
› Schröder

In Berlin bildete sich ein kompliziertes Geflecht aus Interessensgruppen, Policlubs, Gangs und natürlich auch Konzernen – Status F. Alle waren bemüht, wenigstens den Status Quo zu erhalten und so allen ein erträgliches Leben zu ermöglichen. Jedes mal, wenn eine der maßgeblichen Gruppen versuchte, ihren Einflussbereich zu erweitern, taten sich schnell ein paar der anderen zusammen und vereitelten diesen Versuch. Wobei diese Konflikte sogar eher selten mit Waffengewalt ausgetragen wurden, sondern in den meisten Fällen mit Koalitionen, Abkommen und Neuorganisationen. Berlin war eine Stadt, die sich in einer Art "statischem Fluss" befand. Die meisten Beteiligten hatten Vorteile durch diesen Zustand, und so waren alle darauf bedacht, den Status F beizubehalten.

Die Medienwelt blühte regelrecht auf, da es nirgendwo anders in der ADL in so kurzer Zeit so viel zu berichten gab.

Doch dieses angebliche Paradies der Freiheit hatte auch seine Schattenseiten! Wenn niemand Bedeutendes sich über einen bestimmten Zustand beschwerte, wurde auch nicht dagegen unternommen. So kam es zu solch erschreckenden Stilblüten wie kannibalistischen Restaurants und "Spielen", bei denen die meisten der Teilnehmer ums Leben kamen. Bestes Beispiel ist der grausame Berliner Zehnkampf.

› Das ist ja widerlich! Wie können Menschen nur so etwas tun?!
› LISA

› Weil wir frei waren und tun konnten, was wir wollten! So eine Freiheit hast du noch nicht erlebt!
› Lenin

› Wer will das auch schon?
› Cynic

In dieser Zeit entwickelten sich völlig neue Berufsbilder, wie die der Vermittler und Informanten. Die Vermittler hatten Kontakte zu unzähligen Gangs, Policlubs und Managern und waren bei Erschütterungen des Status F stets bemüht, für die unterschiedlichen Interessengruppen – gegen ein gewisses Entgelt versteht sich – die bestmöglichen Kompromisse zu finden. Die Vermittler beschäftigten uns Informanten, damit wir in der Stadt die Augen offen halten sollten und selbst die feinsten Verschiebungen der Machtverhältnisse noch bemerken könnten. Nichts entging in diesen Tagen den wachen Augen eines guten Informanten.

› Oh, Mann, da lobhudelt aber einer ganz schön. Die *Informanten waren doch* nichts anderes als miese Spitzel, und die Vermittler haben in erster Linie für sich selbst gearbeitet.
› Murdock

Darüber hinaus gab es dann noch die sogenannten Sokaren, die Tag und Nacht auf den Einhalt des Letzten Gesetzes achteten. Sie töteten gnadenlos jeden, der in Verdacht geraten war, gegen diesen einzigen gebliebenen Leitfaden zu verstoßen. So kam es auch bald zu einer neuen Hexenjagd, doch die Hexen dieser Zeit waren die Anti-Anarchisten. Unterm Strich gab es aber kaum Verstöße gegen das Letzte Gesetz.

Doch auch dieser Zustand der scheinbaren Ruhe sollte Berlin nicht lange vergönnt sein ...

WIEGENLIED FÜR EINEN TRAUM

Die Unruhen vom August 2055 wurden in den Medien anfänglich als Hungerrevolten dargestellt. Erst nach einigen Tagen kamen Vermutungen auf, es handele sich in Wirklichkeit um einen von den ansässigen Konzernen initiierten Konflikt – als Indiz wurden die Gebietszuwächse einiger "Stadtteile" unter Konzernherrschaft angeführt. Die geschätzt 250 Toten wurden beerdigt und die Stadt kehrte zu dem zurück, was die Berliner *Alltag* nannten. Erst in den folgenden Monaten, als die Unruhen nicht abnahmen, sondern immer wieder großflächige Konflikte entbrannten, begann man, auch diese These zu hinterfragen.

Auch wenn sich die beteiligten Konzerne alle Mühe gegeben haben, die tatsächlichen Ereignisse unter den Teppich zu kehren, konnte dank unermüdlicher und hartnäckiger Arbeit einiger "freier Unternehmer" zumindest ein Teil der tatsächlichen Ereignisse rekonstruiert werden.

› Das ist doch alles alter Mist. Wer interessiert sich denn heute noch für diesen Drek?
› Megawatt

› Boah, jetzt mach doch *endlich* mal den Kopf zu, ja!?
› Merciless Ming

› Lass ihn doch seine Meinung sagen, du mutierter Windbeutel! Ist das hier ein freies Forum, oder was?
› Avatar

Der April 2055 begann wie ein Monat wie jeder andere auch in Berlin. Die unterschiedlichen Fraktionen Berlins beharkten sich mal wieder nach Kräften und die Stadt ruhte in ihrem eigenen Saft. Als jedoch nach einem dieser Konflikte eine Gruppierung namens "Liberty





of Body and Soul" erschien und zum allgemeinen Waffenstillstand aufrief, stieß sie auf einiges Misstrauen. Sie wurde als Gefahr gegen den Status angesehen, und somit taten sich wie immer ein paar andere Gruppierungen zusammen, um der LBS eindrucksvoll klarzumachen, dass sie auf dem Holzweg sei.

- Nett gesagt ...
- Shiver

Die Angreifer gerieten allerdings bei mehreren Angriffen in böse Hinterhalte, da die LBS inzwischen eine Allianz aller antianarchistischen Gruppen geschmiedet hatte, die sich als stärker als erwartet herausstellen sollte. In den folgenden Monaten kam es zu vielen Allianzen, und die Stadt bereitete sich auf eine weitere Schlacht vor. Selten war die Stadt stärker geteilt als in diesem Monat. Anfang August kam allerdings eine überraschende Tatsache zu Tage: Nachdem eine Frau aus den Reihen der LBS gefangen genommen wurde, stellte sie sich nach einigen "Gesprächen" als Mitarbeiterin und Sicherheitsoffizierin von AGC heraus.

- Wenn ich die alte Schlampe noch mal in die Finger kriegen könnte ...
- Lenin

Bei der anschließenden Krisensitzung des anarchistischen Rates schafften die Neoanarchisten es schließlich, den Rat davon zu überzeugen, dass die neuen Bündnisse eine Bedrohung des Status F darstellen. Die logische Folge dieses Beschlusses war, dass die LBS mit all ihre Verbündeten zu erklärten Zielen der Anarchistischen Front wurden. Und während sich die LBS und ihre Anhänger einigelten, bereiteten sich die Anarchisten Berlins auf die Schlacht vor.

Um 22:00 Uhr am Abend des 8.August 2055 bewegten sich die anarchistischen Truppen auf den Stützpunkt der LBS zu. Doch zu einer Schlacht sollte es nicht kommen ...

Am frühen Abend hatte die Regierung der ADL nämlich den Ausnahmezustand über Berlin verhängt, den exterritorialen Konzernen die Aufgabe der Lösung des "Berlinproblems" übertragen, und ihnen dabei die freie Wahl der Mittel überlassen. So kam es dann auch, dass am 8.August neben der LBS-Allianz und den Anarchisten auch die Konzerne mobil machten. Mit kleinen und vortrefflich ausgerüsteten Stoßtrupps, die strategisch perfekt über ganz Berlin verteilt waren, griffen die Konzerntruppen sowohl die LBS, als auch die anarchistischen Truppen an, und begannen schnell an Boden zu gewinnen. Nach nur vier Tagen waren die LBS und ihre Verbündeten aufgerieben.

- Da waren ein paar verdammt gute Strategen am Werk. Mit denen würde ich echt gerne mal zusammenarbeiten.
- Eismann

- Verräterschwein!
- Neo

- Ich weiß gute Arbeit halt zu schätzen.
- Eismann

Der Kampf gegen die Anarchisten aber sollte lang und blutig werden. Zwar gelang es schnell, die Hauptstreitmacht in viele kleine Gruppen zu zersplittern, doch die kampferprobten Verteidiger lieferten sich mit den Konzerntruppen ein zähes und verbissenes Rückzugsgefecht. Nur langsam, aber doch beständig, gelang es den Konzernern, dank ihrer besseren Ausrüstung und den größeren Reserven im Rücken, einiges an Boden gutzumachen. Erst an der südöstlichen Spree gelang es den Anarchisten, sich zu verschanzen und die Front zu halten. Nach einigen Durchbruchversuchen begannen die Konzernen dann ihrerseits, die Front zu festigen. Im Vertrauen auf den längeren Atem richteten sich die Konzerner dann auf einen Frontenkrieg ein.

Am 14.August traf aus dem Bremer Umland Verstärkung ein. Die neuen Truppen waren mit Hovercrafts und Landebooten ausgerüstet und sollten die Spree überqueren, um einen festen Brückenkopf am gegenüberliegenden Ufer zu etablieren.

- Angeblich waren das Truppen von Proteus.
- Babsi

- Was heißt hier „angeblich"? Ist doch schon lange klar, dass die für einen guten Deal mit den anderen Kons ihre Truppen da reingeschickt haben.
- Lenin

Doch am nächsten Tag geschah etwas völlig unerwartetes: Die zum Sturmangriff bereiten Konzerntruppen wurden gestoppt und der Angriff abgebrochen. Ungeachtet aller Kämpfe und angeheizt durch eine extrem emotionale Radiokampagne des Neo-Anarchistischen Bundes, versuchten zahlreiche Einwohner, dem Einfluss der Konzerne zu entkommen und in die „freien" Stadtteile der Anarchisten zu fliehen. Dadurch kamen die Konzernstrategen auf die Idee, zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen, und befestigten die Grenze, die im Süden von Berlin an der Spree verläuft und nach Norden vorbei an Friedrichshain, Prenzlauer Berg und Pankow bis hin nach Buchholz und an die nördliche Grenze von Berlin. Durch diese Grenze kam zwar jeder, der wollte, in den Berliner Osten, aber nicht ohne gründliche Untersuchung und nicht selten ohne anschließenden Prozess wieder heraus. Auch in den folgenden Jahren wurden nur eher halbherzige Versuche unternommen, die anarchistische Enklave wieder zu öffnen.

Die an den Schlachten beteiligten Konzerne teilten den nun befreiten Teil von Berlin unter sich auf, wobei auch zwei neue Mitspieler auf der Bildfläche erschienen: Proteus, die – ohne bis heute öffentlich ihre Gründe zu nennen – die für amphibische Einsätze geschulten Nachschubtruppen gesandt hatten, und ein Jahr später auch die Draco Foundation.

- Allesamt kapitalistische Plünderer, die das Proletariat unterdrükken.
- Roter Oktober

Doch Frieden gefunden hatte Berlin noch lange nicht! Immer wieder gab es Scharmützel zwischen den Anarchisten und den Konzerntruppen. Also wurde eine weitere Mauer gebaut. Und dieses Mal schnitt sie Berlin wieder in zwei Teile. Die Mauer ging allerdings nicht nur durch Berlin hindurch, sondern wurde auch um die anarchistische Zone herum weiter fortgeführt. Bald konnte man den Sektor nur noch nach Osten in Richtung Brandenburg oder aber durch ein streng bewachtes Tor Richtung Konzerngebiet verlassen. Doch die Anarchisten waren zu diesem Zeitpunkt viel zu sehr mit sich selbst beschäftigt, als dass sie hinaus in die Welt gewollt hätten. Die unterschiedlichen Gruppierungen waren bemüht, auch in ihrem kleiner gewordenen Reservat den Status F aufrecht zu erhalten. Und nach anfänglichen Schwierigkeiten sollte ihnen das auch gelingen.

- Was heißt hier Schwierigkeiten? Es lief so wie immer, und das tut es auch heute noch. Lasst uns doch einfach in Ruhe ihr Penner!
- Lenin

Im westlichen Teil von Berlin hatten nun die Konzerne die Macht übernommen. Ihre Repräsentanten *stellten einen guten Teil* des Stadtrates und ihre Truppen übernahmen die Aufgaben der aufgelösten Polizei. Schulen wurden wieder eröffnet und auch die Humboldt-



Universität öffnete unter dem wachsamen Auge der Konzerne wieder ihre Pforten. Doch die Konzerne hatten anfangs mit dem Problem zu kämpfen, dass selbst die Bürger, die sich jetzt von der Anarchie losgesagt hatten, viele Jahre lang nichts anderes gesehen hatten. Und so ließ das Rechtsempfinden der Berliner und Berlinerinnen einigermaßen zu wünschen übrig. Ungerechtigkeiten wurden einfach selbst geregelt, und zwar meist mit den Fäusten, und auf diese Weise konnte man sein Auto draußen stehen lassen und sicher sein, dass es am nächsten Tag noch da war. Nur mit einer strengen Hand schafften es die Konzerne, diesen Zustand der Übergriffe durch Selbstjustiz zu ändern.

• Von wegen "strenge Hand". Wart ihr in letzter Zeit mal in Berlin? Das ganze gleicht einem totalitären Polizeistaat! Ständig kommt es zu Übergriffen von Seiten der Konzerner.
• Konwacht

• Aber was sollen die denn auch sonst machen?
• LISA

• Wie gesagt, sich einfach raus halten!
• Lenin

Schwer bewaffnete Patrouillen sind ein Alltagsbild auf den Straßen, und selbst schon für geringe Vergehen werden Höchststrafen verhängt. Die Bürger von Berlin bezahlten einen hohen Preis für die Freiheit der Konzerne.

Der Rat der Stadt gab schnell den Plan auf, die Polizei wieder ins Leben zu rufen. Einzig das BKA blieb, personell unterstützt vom BGS, der eine seiner größten Kasernen in Oranienburg hat. Doch die staatlichen Organe konzentrieren voll uns ganz auf die Bearbeitung und Untersuchung von Kriminalfällen. Streifen werden seid 2058 einzig von den Konzernkräften gestellt.

• Was wir davon haben, sehen wir ja jetzt. Scheiß Kontrollen!
• Roter Oktober

• Kommt immer ganz drauf an, wo man sich in Berlin rumtreibt und wie man sich gibt ...
• Lenin

Die Konzernenklaven waren sehr Bald frei von Unruhen, und selbst die anderen Gebiete der Stadt stehen so sehr unter Kontrolle, dass kaum noch einer an Verbrechen denkt.

2059 fiel Fuchi der wirtschaftlichen Attacke von Richard Villiers zum Opfer. In den Wirren der ersten Wochen danach erhielten die Mitarbeiter von Fuji-Berlin ihre Kündigung und verließen auch bald die Stadt Richtung Westen. Alle rechneten damit, nun bald das Shiawase-Logo über Berlin zu sehen, da dieser Kon nun im Besitz von Fuchi Europa war. Doch zur Überraschung aller waren die Truppen, die kurze Zeit später das Gebiet für sich beanspruchten, anderer Zugehörigkeit. Mehrere Hundertschaften von Proteus-Truppen besetzten das Gebiet, und schon zwei Monate später wurde mit dem Bau einer neuen Arkologie in Berlin begonnen. Bis heute ist nicht ganz geklärt, warum die anderen Konzerne in Berlin nicht eingegriffen und Proteus an einem solch aggressiven Akt gehindert haben.

• Langsam wird wohl klar WIE groß der Deal mit den anderen Konzernen damals war ...
• Lenin

Eine Klage beim Konzerngerichtshof seitens Shiawase ergab, dass bereits wenige Stunden nach dem Untergang von Fuchi das Berliner Gelände von Proteus gekauft worden war. Alle Grundbucheinträge wiesen Proteus als offiziellen Besitzer aus. So hatte es Proteus fertiggebracht, fremdes Konzerngebiet einzunehmen, ohne auch nur einen einzigen Schuss abzufeuern.

EIN SOMMERNACHTALBTRAUM

Aber Berlin wäre nicht Berlin, wenn alle Entwicklungen so gewaltfrei wären. Im Mai 2060 beschlossen Proteus und Renraku, dass sie die ständige Bedrohung durch den anarchistischen Sektor nicht mehr hinnehmen wollten.

Am 14. Mai 2060 führte eine gemeinsamer Verband von Renraku- und Proteus-Truppen große Manöver im Osten von Berlin durch. Erst viel zu spät bemerkten die Neoanarchisten die wirklichen Absichten hinter diesem Truppenaufkommen, und so konnten die beiden Konzerne bereits am 16. Mai den Zugang von Brandenburg zum anarchistischen Sektor von Berlin abriegeln. Jeder Versuch, den Sektor zu verlassen, wurde von den Truppen mit schwerem Feuer vereitelt.

• Das war ne scheiß Belagerung! Die ham sogar mit Mörsern auf Wohnhäuser geschossen. Da sin echt viele von uns bei hops gegangen.
• Russenrigger

Nachdem die neue Mauer innerhalb von nur drei Wochen vollständig geschlossen wurde, überbrachten die Konzerntruppen den Eingeschlossenen folgende Nachricht:

"Bürgerinnen und Bürger des unbefriedeten Sektors von Berlin! Dies ist keine Botschaft von Invasoren. Wir bieten euch die Möglichkeit, in die Freiheit der ADL zurückzukehren. Jeder, der sich ergibt und seine Waffen niederlegt, wird in ein Rehabilitationsprogramm aufgenommen und erhält die Chance, wieder ein vollwertiges Mitglied der Gesellschaft zu werden."

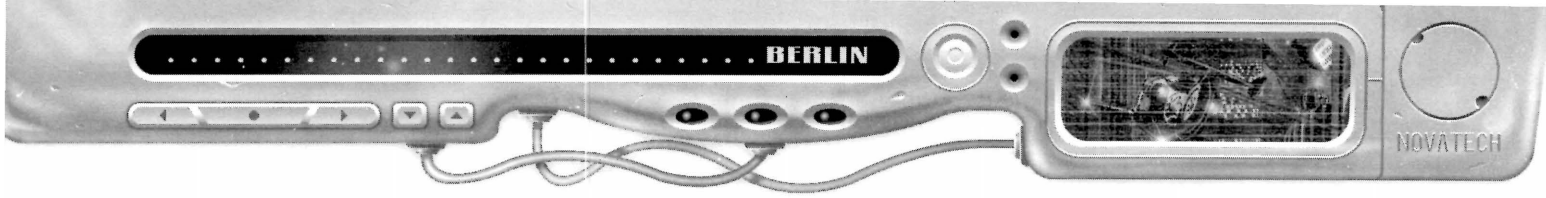
Diese Nachricht sollte für die nächsten Monate alle zehn Minuten über anarchistisches Gebiet schallen. Es wurde ein streng bewachter Ausgang geschaffen, an dem die Anarchisten ihre Waffen abgeben sollten. Doch nur sehr wenige nutzten das Angebot der Konzerne.

• Nicht wenige hätten das ja auch gerne gemacht, aber wenn man erst durch feindliches Feuer rennen muss, um seine Waffen abzugeben, ist das doch eine etwas größere Entscheidung.
• Sandmännchen

• Die Konzernidioten haben nicht wirklich auf alles geballert, was sich bewegt hat, oder?
• Wiggums

• Glaub's ruhig!
• Sandmännchen

Es sollte volle 6 Monate dauern, bis die ADL neue Nachrichten in Sachen Berlin erhielt. Am frühen Vormittag des 2.November 2060 traten die Pressesprecher von Proteus und Renraku vor die Kameras und verkündeten, dass in den frühen Morgenstunden anarchistische Marodeure versucht hätten, den Ring der Friedenstruppen zu durchbrechen. Trotz erheblicher Verluste würden die Truppen nicht weichen, und man sei in Verhandlung mit den Anarchisten getreten. Leider könnten noch keine Ergebnisse verkündet werden. Doch bereits in den Abendstunden ließen die Konzerne verlauten, dass bis auf einige wenige unverbesserliche alle Anarchisten ihre Waffen niedergelegt hätten. In den kommenden Jahren wollte man nun vermehrt kompetente Sozialarbeiter und Hilfstrupps in das anarchistische Gebiet schicken, um den neuen Bürgern der ADL dabei zu helfen, das von ihnen beanspruchte Gebiet wieder mit eigenen



Händen aufzubauen. Die Truppen zogen sich zurück und die besagten Sozialarbeiter nahmen ihren Platz ein. In der Presse hört man seitdem immer wieder von neuen, bahnbrechenden Erfolgen in Sachen Berlin.

• Das ist doch alles Katzendreck, was der da erzählt! Die sechs Monate waren die verdammt schlimmsten, die es in Berlin jemals gegeben hat. Es sind so viele Leute verhungert oder an Krankheiten gestorben, dass wir sie in den U-Bahnschächten einmauern mussten. Ständig haben wir versucht, etwas gegen die Konzerntruppen zu unternehmen, aber wir waren einfach nicht dafür ausgerüstet, um gegen *Panzer* zu kämpfen. Ohne Schlaf wegen dieser ständigen Beschallung, und ohne genügend Lebensmittel sind wir bald übereinander hergefallen. Im September kam dann das erste mal die Nachricht, dass es bald Lieferungen mit schweren Waffen, Nahrung und Medikamenten geben sollte. Erst wollte es ja keiner glauben, aber nachdem tatsächlich die ersten LKW mit Nahrungsmitteln kamen, zweifelte keiner mehr, dass die Belagerung bald zu Ende sein würde. Wir wussten alle nicht wirklich, wo der Kram so plötzlich herkam, aber das war uns – ehrlich gesagt – auch völlig egal. Dann kamen die Waffen! Raketenwerfer, Mörser, schwere Maschinengewehre und Sicherheitspanzerungen. Unglaublich! Wir haben den Konzernern den Arsch aufgerissen. Wir kamen über sie wie ein Sturm! Niemand von denen konnte mit so was rechnen. Nachdem wir uns den Weg nach Brandenburg freigeschossen hatten, meldeten sich die Konzerntruppen über Breitbandfunk bei uns. Sie sagten, sie wollten verhandeln. Einige von uns waren dagegen, aber schließlich haben wir verhandelt. Die Konzerner sicherten uns zu, uns in Frieden zu lassen, wenn wir uns von der Mauer zu "ihrem" Berlin fernhalten würden. Wir haben zugesagt und die Konzerner haben sich verpisst. Mann, wir wollen doch nur so leben wie wir wollen. Ab und zu kommt noch einer von diesen bescheuerten Soziarbeitern zu uns, aber meistens kriegen die eins auf die Fresse. Wir haben es tatsächlich geschafft, die Scheiß-Konzerne zu besiegen. Und die wissen jetzt, dass die es mit uns nicht aufnehmen können.
• Lenin

Soweit der geschichtliche Überblick. Ist wohl etwas länger geraten, aber wenn man einen Berliner fragt, ob er einem was über Berlin erzählt, sollte man sich halt darauf einstellen, eine Zeit lang stillzusitzen.

EINE STADT IM AUFSCHWUNG

Seit die Konzerne das Ruder wieder fest in die Hand genommen haben, erlebt Berlin einen erneuten Wirtschaftsaufschwung. Die Firmen versuchen, neue Mitarbeiter nach Berlin zu locken, und bieten ihnen im Gegenzug jede Menge Vergünstigungen. Leider gibt es auch im Berlin von heute immer noch Kräfte, die verhindern wollen, dass unsere einstmals so schöne Stadt wieder aufblüht.

• Sacht ma, watt is eijentlich mit dat Kennedy los. Seita damals von die Konzerne verhaftet worden is, wa, isser n janz andara Mensch jeworn.
• Ede

• Is' doch klar, das war die Gehirnwäsche der Männer in Schwarz, die hinter allen Konzernen stehen und versuchen, die Weltherrschaft zu übernehmen
• Panik

• Oh, Mann, das wird ja immer abgefahrener hier. Lass mal, die Wahrheit ist wahrscheinlich auch schon so schlimm genug. Soweit ich gehört hab, sammelt er jetzt die Infos für die Presseabteilung von SK.
• Konwacht

• WAS? Das Schwein hat sich kaufen lassen?? Das ist ja ekelhaft!
• Roter Oktober

Allerdings ist es Dank dem 24stündigen Einsatzes von Konzerntruppen gelungen, die meisten Unruheherde in Berlin zu zerschlagen, oder doch zumindest soweit einzudämmen, dass sie unter Kontrolle sind. Nach der Renaturierung des Wannsees und des Grunewaldes stehen auch wieder genug Flächen zur Verfügung, auf denen die Bürger ihre Freizeit genießen können.

• Wenn man für einen der Kons arbeitet, versteht sich.
• Schröder

• Also wir gehen immer nachts baden, da treibt sich da kein einziger Konfritze rum.
• Enigma

Regiert wird Berlin vom Stadtrat, in dem aus jedem der 31 Bezirke je ein Vertreter sitzt, und zusätzlich 25 Vertreter der Berliner Konzerne, die nicht gewählt sondern berufen werden.

• Versteht sich, dass die Vertreter aus den Bezirken, die von den Konzernen kontrolliert werden, immer für die Belange ihres Konzerns stimmen.
• Lenin

Endlich, nach jahrelangem Chaos, macht sich in Berlin wieder Normalität breit. Auch wenn sie nur dadurch von Dauer ist, dass die Konzerne mit gelegentlichen Patrouillen über die Stadt wachen.

• GELEGENTLICH? Das ich nicht lache!
• Shiver

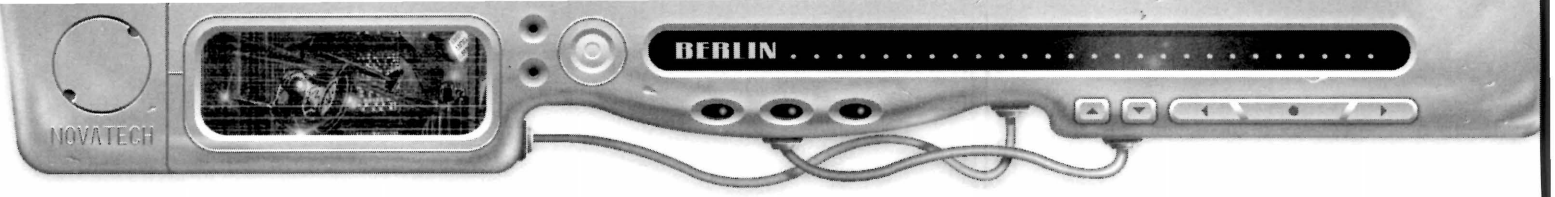
Die Mauer um den östlichen Teil Berlins steht immer noch, und sie soll wohl vorerst auch stehen bleiben. Allerdings wird der Ausgang Richtung Brandenburg nicht mehr überwacht. Die meisten Stadtteile Berlins sind mehr oder wenig unabhängig von den Konzernen, für deren Anwesenheit aber sehr dankbar. Dadurch ist ein gewisser Einfluss des Großkapitals auf die Politik Berlins nicht abzustreiten. Die neuen öffentlichen Dienste wie Polizei, Post und Krankenhäuser liegen nach wie vor in der Hand der Konzerne. Darüber hinaus wurden einige neue Schulen eröffnet. Die Kontrollen an den Grenzen zwischen Berlin und Brandenburg sind lange nicht mehr so intensiv, wie sie es in den vergangenen Jahren waren, und so wandern immer mehr Brandenburger nach Berlin ab, in der Hoffnung den wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu entkommen.

• Tja, da haben sich die meisten aber arg geschnitten. Wenn ihr nicht mindestens ne Ausbildung zum Facharbeiter habt, kommt ihr in Berlin schneller unter die wirtschaftlichen Räder, als ihr euch auf der Straße überfahren lassen könnt.
• Brand'N´Burger

• Und das bei dem supidupi tollen sozialen Netz, dass die Kons zur Zeit in Berlin aufbauen?
• Spottdrossel

Die Sicherheit der Flughäfen und Bahnhöfe entspricht nach wie vor den allerhöchsten internationalen Standards.

Nachdem die Freie Universität Berlin anfangs noch mit Finanzierungsschwierigkeiten zu kämpfen hatte, hat sich inzwischen auch hier ein Konglomerat unterschiedlichster Finanziers zusammengetan, um einen normalen Lehrbetrieb zu ermöglichen. *Inzwischen* kann man mit Fug und Recht behaupten, dass ein Diplom der Berliner Universität erheblich an Wert dazu gewonnen hat.



➲ Inzwischen werden die Diplome ja auch nicht mehr an der Kneipentheke vergeben.
➲ Der alte Ägypter

Von der Werbung, die die großen Konzerne betreiben, um kompetente Fachkräfte nach Berlin zu bekommen, profitieren natürlich auch die unabhängigen Stadtteile. Neben den großen Konzernen kommen langsam aber sicher auch immer mehr mittelständische Betriebe in die Stadt. Der nennenswerteste Betrieb dieser Kategorie ist die Katschmarek Müllentsorgungs- und Recycling-Gesellschaft mbH, die sich im Stadtteil Lichterfelde am Teltowkanal niedergelassen hat, und die die Müllabfuhr der Millionenstadt wieder aufgebaut hat.

➲ Das sind übrigens ganz abgefahrene Kerle. Gerüchten nach zufolge sollen die den Müll – ja, auch den Sondermüll – in den alten U-Bahnschächten entsorgen.
➲ Konwacht

➲ Was unsere guten alten Ghule wohl dazu sagen?
➲ Cynic

➲ Was sollen wir da schon sagen?
➲ Schattenkanzler

➲ Das glaub ich jetzt nicht ...
➲ Cynic

Einzig und allein das Pressewesen konnte sich bis jetzt noch nicht wieder komplett erholen. Die deutsche Medien- und Kommunikations-AG ist immer noch der einzig wichtige Medienkonzern Berlins.

Auch der Verkehr in Berlin hat sich in weiten Teilen wieder erholt. Da man sich entschlossen hat, das U-Bahn System erst einmal nicht wieder in Betrieb zu nehmen, hat man sich ganz auf die Reparatur der Straßen konzentrieren können. So kann man inzwischen wieder, ohne einen Reifenplatzer oder Achsenbruch befürchten zu müssen, die Strassen von Berlin befahren.

➲ Wir treffen uns übrigens regelmäßig auf der alten Avus und fahren Duelle.
➲ Nightwing

➲ Ist das denn nicht gefährlich???
➲ LISA

➲ Ach was! Gut, die gelegentlichen Konzernhubschrauber, die uns von der Strasse ballern wollen, stören ein bisschen, aber das macht ja auch den zusätzlichen Kick aus ...
➲ Nightwing

Auch das Bus und Straßenbahnsystem von Berlin wird Tag für Tag weiter ausgebaut. Insgesamt hat Berlin in den wenigen Jahren eine wahre Meisterleistung vollbracht und bis auf wenige Einschränkungen wieder den Stand der restlichen ADL erreicht.

BERLIN GEOGRAPHISCH

DIE KONZERNSTADTTEILE

Stadtteil Saeder-Krupp (AA-AAA)

Der von SK kontrollierte Stadtteil wird begrenzt vom Mehringdamm im Westen, der Gneisenaustraße im Norden, der Karl-Marx-Straße im Osten und dem Teltow-Kanal im Süden. Damit hat SK die Kontrolle über den Zentralflughafen Tempelhof, was dem Drachen einen erheblichen logistischen Vorteil sichert. Die neue und äußerst beeindruckende Arkologie liegt im Volkspark Hasenheide und gibt sich ganz in Gold und Schwarz. Der ganze Stadtteil steht im Zeichen des Drachen. Es gibt eine "Lofwyr-Schule für Hochbegabte" und den inzwischen berühmten Drachenpark, einen Sportpark, der auch den verwöhntesten Ansprüchen genügt. Derzeitige Leiterin der SK-Niederlassung Berlin ist Dr. Anita Meyerhoff. Die studierte Witschaftsinformatikerin hält die Zügel straff in der Hand, und so lässt sie jeden Verstoß gegen geltendes Konzernrecht unnachgiebig ahnden. Insgeheim nennt man sie schon "die Lady aus Stahl", doch das mag sie nicht hören. Ansonsten gibt sich SK in Berlin ganz weltoffen. Die unteren Teile der Arkologie sind für die Öffentlichkeit zugänglich und bieten Vergnügungen aller Art und reichhaltige Einkaufsmöglichkeiten. SK stellt beständig neue Mitarbeiter in allen Positionen ein und ist daher ein beliebter Anlaufpunkt für Einwanderer.

➲ In den Schatten ist es um SK Berlin momentan wieder etwas ruhiger geworden. Nachdem nach der Eröffnung Dunkelzahns Testaments geradezu einen Run auf die Zentrale in Berlin ausgelöst hatte, konnte SK jetzt wieder für Ruhe sorgen.
➲ Lenin

➲ Weiß eigentlich inzwischen jemand, was sich hinter dieser ominösen Tür Nummer 429 befindet?
➲ Spock

➲ Hör mir bloß auf damit! Ein paar Kumpels von mir haben versucht, genau das herauszufinden, und haben feste eins auf die Mappe bekommen. Von den Sechs Leuten die da rein sind, kam nur einer wieder raus, und der ist heute irgendwie auch nicht mehr der selbe wie damals ...
➲ Cinderella

➲ Ich hab da so'n Gerücht gehört, dass es ein Schlupfloch durch die alte U-Bahn geben soll ...
➲ „Hawkeye" Murdock

Stadtteil Messerschmidt-Kawasaki (C-AAA)

Nach dem Aufkauf von Messerschmidt-Kawasaki durch SK hat sich im Süden Berlins erstaunlich wenig verändert. Außer das SK jetzt noch einen zweiten Flughafen, nämlich den Flughafen Schönefeld, kontrolliert. Fast alle Angestellten des Konzerns wurden beibehalten. Lediglich die Verwaltungsebene wurde zum großen Teil entlassen, da die beiden Verwaltungen in der SK-Arkologie zusammengelegt wurden. Das Gebiet von Messerschmidt-Kawasaki reicht von Alt Mariendorf im Norden bis Schönefeld weit im Süden. Messerschmidt versorgt immer noch die meisten der Berliner Konzerne mit Stadtkampf-Hubschraubern und sonstiger Hardware. Viele Zulieferbetriebe haben sich in diesem Viertel niedergelassen und können gut in der Nähe des Konzerns existieren. Für die Mitarbeiter wurden neue Wohngebiete erschlossen, komplett mit einem großen Einkaufszentrum. Die Sicherheit für den Stadtteil stellt SK.

➲ Von diesem Stadtteil würde ich an eurer stelle die Finger lassen! Wenn Konzerne Kampfgerät herstellen, werden sie in Punkto Sicherheit immer ein wenig nervös.
➲ Lenin

➲ Aber bei den Zulieferern fällt eigentlich immer was ab, was ich ganz gut gebrauchen kann. Schließlich können die sich die SK Sicherheit nur bedingt leisten ...
➲ Batman

Stadtteil Proteus (A-AAA)

Als eines der jüngsten Mitglieder im Chor der großen Berliner Konzerne liegt Proteus in einer strategisch unbequemen Lage. Im Norden an SK grenzend und im Süden an Messerschmidt Kawasaki liegt Proteus nicht gerade günstig. Dazu kommt noch die Tatsache,


Gut und Teuer?
Karl Kombatmat
50m
SAEDER-KRUPP
HEITSDIEN



dass Proteus im Osten an die Spree und damit direkt an der Grenze liegt. Da ist es nicht verwunderlich, dass Proteus geradezu paranoid ist, was die Sicherheit angeht. Ständig fahren schwer gepanzerte Citymaster durch die Strassen, und das Bild von Konzernsoldaten in Sicherheitspanzerung ist allgegenwärtig. Derzeitiger Chef von Proteus Berlin ist Wolfgang Dietrich, ein ehemaliger General der MET2000 der als guter Stratege gilt.

❍ Wie heißt es doch so schön: "Wer so starke Mauern hat, hat mit Sicherheit was zu verstecken". Viele auf Sicherheit bedachte Firmen haben sich im Proteusviertel niedergelassen und da Proteus so sehr mit seinen Grenzen beschäftigt ist, bietet sich immer die Möglichkeit zu einem vielversprechenden Run
❍ On the Rocks

❍ Aber seid bloß leise, wenn ihr da reingeht. Beim kleinsten Geräusch sind die sofort da und fallen aus allen Ecken über euch her!!
❍ Panic!

Stadtteil IFMU (C-A)
Über IFMU lässt sich eigentlich nicht viel sagen. Gelegen zwischen Alexanderplatz, Potsdamer Platz und Nordbahnhof nimmt IFMU die Mitte von Berlin ein. IFMU hat den Nahverkehr von Berlin übernommen und ist damit eigentlich auch meistens ausgelastet. IFMU kümmert sich um den Zustand der Straßen und Schienen von Berlin. Außerdem sind sie die eigentlichen Besitzer der alten U-Bahn. Laut IFMU-Pressestelle gibt es allerdings in absehbarer Zeit keine Pläne, die U-Bahn wieder zu eröffnen. Einen Teil des Geländes hat IFMU BuMoNA zur Verfügung gestellt. Ihre Berliner Niederlassung hat BuMoNA in der Charité eröffnet.

❍ Es lohnt sich, etwas in der Matrix von IFMU zu stöbern, und die U-Bahn-Pläne zu holen. Es gibt keinen unauffälligeren Weg um sich durch die Stadt zu bewegen.
❍ Lenin

❍ Aber auch keinen gefährlicheren! Denkt nur mal an die ganzen Critter, die sich aus dem Zoo in die U-Bahnschächte zurückgezogen haben.
❍ Cinderella

❍ Was soll's. Mit Crittern kann man auch 'ne ganze Menge Kohle machen.
❍ Bismark

Stadtteil Renraku (B-A)
Neben der Arkologie fällt der gesamte Prenzlauer Berg unter die Verwaltung und Versorgung Renrakus. Ein großer Teil der alten Bausünden wurde erst nach den Augustunruhen dem Erdboden gleichgemacht. Der Stadtteil wurde danach unter straffer Führung des Konzerns vollständig wieder aufgebaut. Da sich die Architektur dieses Stadtteils eng an die schwarze Marmor-und-Glass-Ästhetik des Renraku-Gebäudes anlehnt, ist der Übergang von Arkologie zum restlichen Stadtteil fließend und für Nichteingeweihte nur schwer zu erkennen. Renraku Berlin hat sich fast ausschließlich auf Forschung, Entwicklung und Dienstleistung für die sonstigen Konzernniederlassungen spezialisiert; aus diesem Grund findet sich im Stadtteil Prenzlauer Berg ein hoher Anteil an Datenheimarbeitern. Versorgungs- und Freizeitmöglichkeiten sind recht gleichmäßig über den gesamten Bereich verteilt; die physikalische Sicherheit wird vom DSD garantiert. Auf Matrix-Ebene sorgt natürlich Renraku selber mit hausgemachter Soft- und Hardware für hohen Sicherheits-Standard: Bei der allgemeinen Spionageanfälligkeit von Heimarbeit ein extrem sensibler Bereich.

Stadtteil Draco-Foundation (C-A)
Die Draco-Foundation in Berlin gibt sich bescheiden. Ein schlichtes Hochhaus im Schlosspark ist das einzige Anzeichen für die Anwesenheit des Konzerns. Gelegentliche Kontrollen des Viertels durch Sicherheitsleute des Konzerns garantieren die Sicherheit in Pankow. Die einzige größere Ansammlung von Sicherheitspersonal findet man im Osten, an der Grenze zum ehemaligen anarchistischen Gebiet.

❍ Hast du 'nen Schuss, Alter?!? Was heißt hier "ehemalig"? Habt ihr immer noch nicht kapiert, dass ihr uns nicht klein kriegen könnt. Komm zu uns rüber, dann zeig ich dir, wie ehemalig wir sind!!
❍ Roter Oktober

❍ Das Gebiet, das die Draco Foundation kontrolliert, ist übrigens ein absoluter Geheimtipp für Runner. Nur wenig Streifen und keinen plötzlichen Razzien. Ein echt guter Ort um sich zurückzuziehen.
❍ Lenin

Stadtteil Müller-Schlüter Infotech (B-AAA)
Der Stadtteil grenzt im Norden and das Gebiet der AGC, und damit liegen einige der Lagerhallen im Süden des Flughafens Tegel im Einflussbereich des Konzerns. Hier in Berlin hat MSI mit der AGC ein nahezu freundschaftliches Verhältnis, das sich in den vergangenen Jahren immer mehr gefestigt hat. Während die AGC für die physische Sicherheit sorgt, kümmert sich MSI um die hervorragende Matrixsicherheit. Die assoziierten Stadtteile sind Siemensstadt, die Jungfernheide mit dem Volkspark, und vor allen Dingen Alt Moabit, das hervorragende Wohnmöglichkeiten bietet.

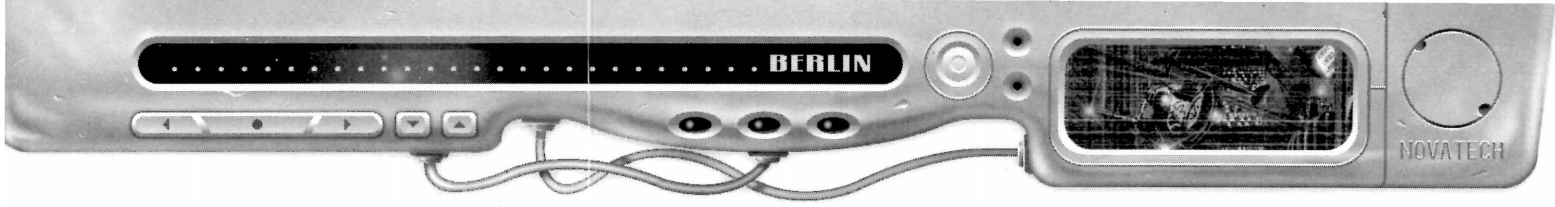
❍ Ansonsten ist der Stadtteil aber weitgehend langweilig. Ich kann euch allerdings nur empfehlen, mal einen Run für MSI zu machen. Wenn ihr als Bezahlung elektronische Hardware akzeptiert, bekommt ihr die beste auf dem Markt befindliche Qualität.
❍ Lenin

Stadtteil Schering/AGC (AAA am Flughafen bis C in manchen Waldgebieten)
Ob die Schering AG schon vor den Unruhen von 2039 verdeckt zur AGC gehörte, oder erst währenddessen aufgekauft wurde, ist nicht bekannt. Sicher ist aber, dass durch die nun offene Zugehörigkeit die Position in der Stadt deutlich gefestigt wurde. Schering/AGC hat den Passagierflughafen Tegel aufgekauft. Trotz der großen Flächen der assoziierten Stadtteile ist die politische Macht begrenzt, da weite Teile des Gebietes nahezu menschenleer sind: Der Berliner Forst ist weitgehend unbebaut, bietet dafür aber hervorragende Experimentalflächen für Feldversuche aller Art. Wegen der schieren Größe des Areals ist die AGC auch der einzige Konzern, der in größerem Umfang Luftüberwachung und insbesondere zahlreiche Drohnen zur Sicherung einsetzt; man sollte sich also durch die auf den ersten Blick etwas spärlich aussehenden Wachleute nicht in die Irre führen lassen.

❍ Diese Feldversuche sind echt 'ne scharfe Sache! Geht nie unvorsichtig im Wald spazieren. Vielleicht wachsen euch hinterher Tentakel ...
❍ Der Wanderer

❍ Hab ich doch schon immer gesagt.
❍ Panic!

Stadtteil Ford/EMC (C-A)
Vor und direkt nach den Schlachten gegen die Anarchisten lag das Gebiet von EMC in Köpenick auf der östlichen Seite der Spree, doch EMC konnte dort nie ganz Herr der Lage werden. Verlustreiche



Scharmützel und Auseinandersetzungen waren an der Tagesordnung. Als dann EMC von Ford übernommen wurde, beschloss man, die Köpenicker Zentrale aufzugeben und sich über die Spree nach Adlershof und Niederschönweide zurück zu ziehen. Das Gebiet von Ford/EMC liegt somit nun zwischen südlicher Spree und Teltowkanal. Allerdings konnte sich Ford/EMC bis heute noch nicht ganz von den verlustreichen Schlachten erholen und hinkt somit noch ein ganzes Stück hinter den anderen Konzernen Berlins zurück.

Stadtteil Aztechnology

Der Konzern aus Mittelamerika hat sein Gebiet westlich der Havel in Spandau und im dazugehörigen Spandauer Forst. Die Grenze zum Gebiet der AGC ist nie richtig festgelegt worden, da es keinen Unterschied bezüglich der Stimmen im Berliner Rat macht. Durch diesem Umstand kommt es allerdings immer wieder zu Auseinandersetzungen zwischen Aztechnology und AGC. Gerüchte über seltsame magische Phänomene im Spandauer Forst wollen nicht abreißen, und die Presseabteilung von Aztech tut auch nichts dafür, dass sich das ändert. Man will keinen Besuch haben und macht darum auch keinen Hehl. Der Konzern beteiligt sich so gut wie gar nicht an der Sicherheit Berlins. Man überwacht einzig den Teil westlich der Havel. Bleibt nur die Frage, ob Aztech dies zur Sicherheit der Berliner tut, oder lediglich um unerwünschte Gäste fern zu halten.

› Inzwischen sind die meisten Bewohner aus Spandau weggezogen. Erst war das Nachtleben eingeschlafen, dann folgte die Industrie. Allein die Wohnhäuser von Aztech selber sind noch bewohnt. Das ganze macht auf mich inzwischen den Eindruck einer Geisterstadt.
› Lenin

› Da hast du nicht ganz Unrecht mit. Die Azzies lassen fette Feuerelementare Streife laufen. Echt nicht nett, die Jungs. Haben 'nen Kumpel von mir verbrannt, bloß weil er sich einen Hubschrauber von den Azzies ausleihen wollte.
› Enigma

› Die machen da ganz komische Forschungen! Ein Kumpel von mir hat es mal geschafft, sich da ziemlich weit rein zu schleichen. Die wollen da sowas wie ein "Portal" öffnen. Sicher für Außerirdische!
› Panic!

› Meine Herren, was für ein Vollidiot!!
› Hombre

STADTTEILE OHNE FESTE KONZERNZUGEHÖRIGKEIT

Im Prinzip sind alle anderen Stadtteile unabhängig. Soweit man von unabhängig reden kann, wenn die Konzerne allgegenwärtig sind. Vor allem in Tiergarten, Schöneberg, Friedrichshain und Wilmersdorf sind die Citymaster und Nissan Patrols in ständigem Einsatz und die Bewohner dieser Viertel ducken sich unter der Macht der Konzerne. Ständig müssen sie damit rechnen, kontrolliert zu werden. Doch je weiter man sich vom Einflussgebiet der Konzerne entfernt, desto weniger Streifen sieht man. Im Südwesten von Berlin ist von der Präsenz der Konzerne nicht mehr zu spüren, als in anderen Plexen auch. Und so bildet sich in Berlin langsam aber sicher wieder so etwas wie ein normales Leben.

Potsdam

Nach den Kämpfen gegen die Anarchisten von 2055 gab es in Potsdam Bestrebungen, sich von Berlin loszusagen. So wurde es von den Potsdamern zunächst auch durchweg positiv aufgenommen, als Großteile des Konzernbesitzes in private Hände überging. Doch die anfängliche Freude verflog recht bald, als die Mietpreise auf nahezu unmenschliche Ausmaße angehoben wurden. So zogen nach und nach immer mehr Bürger von Potsdam nach Berlin.

Heute ist Potsdam das nobelste Viertel von Berlin. Alle Hochhäuser wurden fachgerecht aus dem Stadtbild getilgt und durch aufwendige Prachtbauten ersetzt. Die alten Schlösser wurden restauriert und auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Ganz Potsdam ist von einem Zaun umgeben und entspricht vom Sicherheitsstandpunkt aus betrachtet durchweg den gängigsten Konzernbedürfnissen.

› Ich hab gehört, Schloss Sanssouci wäre von Lofwyr zur Sommerresidenz ausgebaut worden. Manchmal wohnen da wohl auch "verdiente" SK Mitarbeiter. Als Prämie sozusagen ...
› Münchhausen

› Habt ihr schon mal versucht, euch in das LTG von Potsdam zu hacken? Ein Kumpel von mir ist da letztens rein um 'n paar Daten für 'nen Run zu besorgen. Dem hat's das Deck zersemmelt und er musste zwei Wochen im Krankenhaus liegen. Er hat irgendwas von 'nem "Roten Horst" gemurmelt. Also passt auf, da muss ein echt heftiger Decker am Start sein.
› Shiver

› Herr, schmeiß Hirn vom Himmel!
› Der in der Matrix tanzt

Oranienburg

Oranienburg wird dominiert vom BGS, denn hier steht eine der größten Kasernen des Bundesgrenzschutz. Anfangs sollte sich der BGS ja noch um die Polizeiarbeit im Plex kümmern, aber nachdem dies Aufgabe der Kons geworden ist, ist die Kaserne zum größten BGS-Ausbildungslager der ADL ausgebaut worden. Einzig und allein ein Gebäude auf dem BGS-Gelände wird noch für den aktiven Dienst genutzt und das teilt man sich mit dem BKA.

Nikolassee

Hier befindet sich ein großer Teil der Vergnügungsbetriebe und Hotels von Berlin. Noble Restaurants reihen sich aneinander und die High Society gibt sich die Klinke in die Hand. Vom Turm des Berlin Charlton hat man einen umwerfenden Blick über Wannsee und Grunewald.

› Hier stehen wirklich nur die ganzen Nobelhütten. Dekadent bis zum Abwinken und schweineteuer. Aber in einem muss ich Kennedy recht geben: Der Wannsee lohnt sich wirklich. Okay, klar, nachmittags und abends gehört der See den Kons, aber geht mal um vier Uhr morgens dahin. Der See ist voll temperiert und man muss sich keine Sorgen über irgendwelche Viecher oder Umweltgifte machen. Herrlich!
› Lenin

› Abba et rechnet doch och übam Wannsee. Der is doch dann ratzfatz verseucht, wa!? Ik jeh da nich baden.
› Ede

› Das mit dem Regen ist echt kein Problem mehr. Über dem Wannsee ist eine Umweltschutzkuppel, und von der Havel ist er inzwischen auch isoliert.
› Merciless Ming

Berlin Hilton

Das erste Haus am Platz. Im Hilton kann man hervorragend speisen und nächtigen. Allerdings sollte man über das nötige Kleingeld verfügen. Die Präsidentensuite im Hilton kostet pro Nacht 1.500 EC. Ohne Frühstück.

Kommt jetzt bloß nicht auf die Idee, ein dicker Ebbie würde reichen, um hier rein zu kommen. Wenn man nicht entsprechend nobel ausschaut, darf man hier sein Geld gar nicht ausgeben.
Whisper

Dahlem
Dahlem ist eines der lebhaftesten Viertel von ganz Berlin. Hier wohnen die weniger betuchten Leute. Das Hochhausviertel im Norden von Dahlem bietet günstigen Wohnraum und trotzdem ausreichenden Komfort. In der Nacht tobt auf der Vergnügungsmeile von Dahlem das Leben. Hier findet man alles. SimSinn-Studios, Kneipen, Bars und Diskotheken. Da der Einfluss der Konzerne hier nicht so stark zu spüren ist wie im Zentrum von Berlin, trifft sich hier allerlei buntes Volk.

Limes
Das Limes ist eine gemütliche Jazzkneipe mit angenehmen Preisen. Hier kann man gut entspannen und nach einer langen Nacht mit den Freunden in aller Ruhe ein paar Cocktails genießen.

Kann ich wirklich nur empfehlen den Laden!
Houdini

Außerdem hat das Limes ein Hinterzimmer, das Manni, der Barkeeper und Besitzer, auch gerne mal für 'ne Stunde vermietet. Der Raum ist mit Matrixzugang, Abhörschutz und allem nötigen Schnickschnack ausgerüstet. Guter Ort um seinen Schmidt zu treffen.
Lenin

Boomtschacka
Das Boomtschacka ist eine der coolsten Discos in Berlin. Es hat zehn verschieden Dancehalls. An Musik gibt es da fast alles, was zur Zeit so angesagt ist. Ein Chill Out-Raum gibt einem die Möglichkeit, von Zeit zu Zeit mal durchzuatmen. Das Boomtschacka hat fünf Etagen, und je höher man kommt, desto höher sind auch die Preise. Und in die oberste Etage kommt man nur mit ausdrücklicher Einladung der Geschäftsleitung.

Kreuzberg
Auch nach allen Unruhen der letzten Jahrzehnte ist Kreuzberg immer noch islamistisch geprägt. Man mag es aufgrund der Lage zwischen IFMU- und SK-Gebiet kaum glauben, aber hier wird man lange nach Konzernern suchen müssen, um welche zu finden. Da die Konzerntruppen schon bald herausfanden haben, dass die Kreuzberger ganz gut selbst für Ruhe sorgen können, hat man sie bislang einigermaßen in Ruhe gelassen.

Das heißt aber auch, dass man hier als Runner fantastisch untertauchen kann. Klar lassen sich die Mufties diesen Service gut bezahlen, aber es lohnt sich echt.
Lenin

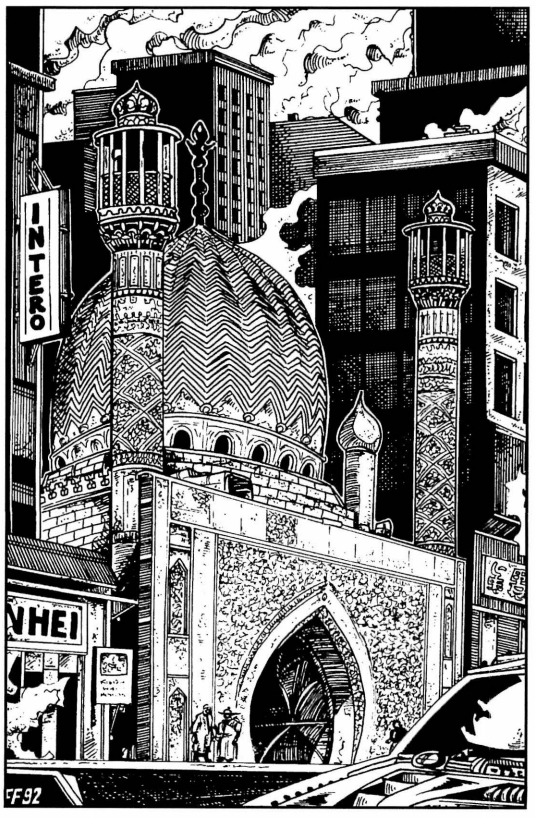
Die Kasbah
Die Kasbah ist ein typisches orientalisches Teehaus. Überall sitzen Männer, trinken Tee, spielen Schach oder Domino und reden über dies und das. Es gibt wohl keinen besseren Ort in Berlin um einen Mokka zu trinken. Frauen ist der Zutritt allerdings untersagt.

Ist ja mal wieder typisch! Allerdings entgeht auch den Männern hier etwas: Was Kennedy nämlich vergisst zu erwähnen, ist das Al'Mukhar. Es liegt etwas versteckt in einem Hinterhof auf der Kochstrasse. Hier werden zur Abwechslung allerdings keine Männer reingelassen. Nirgendwo bekommt man so viele Infos über die Schatten wie hier. Wenn ihr mal vorbeikommt, dann fragt nach Sharisade. Sie kann euch sprichwörtlich tausendundeine Geschichte erzählen. Sharisade ist eine der besten Informationsschieberinnen, die ich kenne. Nicht ganz billig, aber gut.
Babsi

Gatow
Auf der westlichen Seite der Havel gelegen und südlich des Aztechnology-Viertels hat Gatow leider nicht viel vom Aufschwung der letzten Jahre mitbekommen. Immer noch sind die Wohnungen hier nicht im allerbesten Zustand. Allerdings kann man hier mit ein bisschen Glück echte Schmuckstücke finden. In Gatow wohnen vor allen Dingen die ärmeren Leute von Berlin. Keiner der Konzerne hat bis jetzt wirkliches Interesse für Gatow gezeigt und so sieht man hier auch äußerst selten die sonst so allgegenwärtigen Konzernstreifen.

Gatow ist ein wirklich guter Ort zum wohnen. Das einzige Problem, mit dem man sich hier rumschlagen muss, sind ein paar Straßengangs. Ansonsten blüht hier das Runnerleben.
Lenin

Pipeline
Das Pipeline ist der richtige Ort, wenn man sich die Kante geben will. Zu den einzelnen Tischen sind tatsächlich Pipelines gelegt, durch die man sich seine Getränke selber zapfen kann. Da dadurch fast sämtliche Servicekräfte eingespart werden konnten, sind die Preise hier ziemlich günstig. Besitzer des Pipeline ist der etwas düster aussehende Ork Pavel Hrdlicka. Er liest am Ende der Zecherei die Uhren an den Pipelines ab und sagt jedem, was er zu berappen hat. Bis jetzt gibt noch keinen bezeugten Bericht von jemandem, der ohne zu bezahlen senkrecht aus dem Pipeline gekommen wäre.



Gerüchten zufolge gehört der Laden eigentlich der tschechischen Mafia.
Karl-Heinz Shadow

Tiergarten
Der Bezirk Tiergarten ist nichts für schwache Nerven. Auf den Straßen sind die Konzerniogos allgegenwärtig und in den Parks lauert eine Menge zwielichtiges Gesindel herum. Es gibt eigentlich keinen Grund, warum sich anständige Leute in Tiergarten herumtreiben sollten.

Es gibt aber doch ein paar Grunde. In der U-Bahnstation "Zoologischer Garten" kann man mit einem Gewehr mächtig viel Kohle verdienen. Die Critter, die bis zum Ausbruch der Anarchie in der parazoologischen Abteilung des Berliner Zoos waren, wurden 2039 von irgendeinem unbekannten Spinner freigelassen. Und hier



unten hängen immer noch einige von denen rum, bzw. deren Nachkommen.
➲ Bismark

➲ Oh, Mann, dann müsste ich ja schön bescheuert sein, um da unten auch noch rein zu gehen.
➲ Shiver

➲ Man muss die Critter ja nicht unbedingt suchen! Der Vorteil ist nämlich, dass man über das alte U-Bahnsystem fast überall in Berlin hinkommt. Selbst unter den Konzernvierteln sind noch nicht alle Schächte zugemauert worden. Wenn man jemanden kennt, der sich da unten auskennt, ist man sozusagen der King von Berlin.
➲ Der Pragmagiker

Wilmersdorf
In Wilmersdorf hatte man die Auseinandersetzungen der letzten Jahre besonders heftig zu spüren bekommen. Da der Stadtteil offiziell nicht in der Hand der Konzerne liegt, wurde er anfänglich auch recht stiefmütterlich behandelt. Doch langsam aber sicher erholt sich Wilmersdorf. Zumindest hat man schon mal ein riesiges Einkaufszentrum eröffnet und die meisten der Ruinen abgerissen.

Bruchstein
Das Bruchstein ist aktuell eine der angesagten Erlebnisbars. Überall im Inneren liegen Betonreste und Stahlträger herum. Es sieht aus als, wäre hier vor Kurzem eine Bombe eingeschlagen, und das ganze mit zwei Jahren Bauzeit. Aber man braucht keine Angst haben, sich Schrammen oder schmutzige Klamotten zu holen, schließlich ist kaum etwas im Bruchstein wirklich aus Beton. In allen möglichen Nischen und Ecken gibt es gemütliche Sitzecken und so kann man sich selbst an einem Samstag Abend noch zurückziehen. Eine besondere Attraktion sind die auf einem Ölfassgrill gebratenen Burger.

➲ *Das Bruchstein ist echt Klasse! Manche von den Sitzecken sind sogar schallgedämmt. Die Besitzer haben das damals eigentlich gemacht, um dort nicht von der sonst doch recht lauten Kulisse gestört zu werden. Aber ihr werdet schon wissen, wozu die sonst noch gut sind ...*
➲ *Lenin*

Reinickendorf
Reinickendorf war während der anarchistischen Zeit einer der gefährlichsten Stadtteile Berlins. Dementsprechend hart war hier auch das Vorgehen der Konzerne. Mit großen Waffen wurden die ehemaligen Einwohner aus ihren Häusern getrieben. Ob als Mahnung oder aus mangelndem Interesse, niemand weiß es genau, aber jedenfalls wurde in Reinickendorf fast noch kein einziges Gebäude renoviert. Hier wohnen die Ärmsten der Armen Berlins. Bizarrerweise ist Reinikkendorf seit Neuestem ein beliebter Anlaufpunkt für wagemutige Touristen geworden. Wenn man etwas erleben will, kann mit besonderen Shuttlebussen, die von Wedding aus losfahren, eine Tour durch das Viertel von Berlin machen, in dem die Zeit des Anarchismus noch am deutlichsten zu spüren ist.

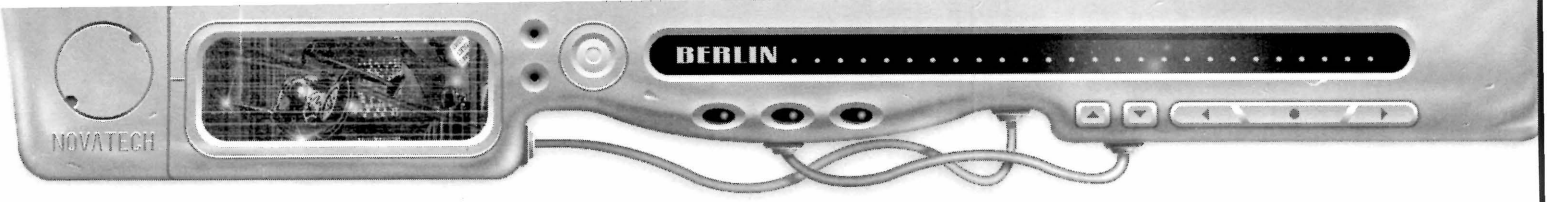
Schrapnell
Im alten Berlin war das Schrapnell einer der extremsten Auswüchse. Umgeben von einem Minenfeld konnte es passieren, dass man in einer Schlägerei, bei der nicht selten auch Schusswaffen benutzt wurden, einfach aus dem Fenster auf das Minenfeld geworfen wurde. Die Auswirkungen waren fast immer verheerend. Heute ist das Schrapnell zwar immer noch eine Bar, aber man würde nun sie eher unter den Begriff "Erlebnisgastronomie" fassen. Hier wird den Gästen mittels aufwendiger Stuntshows der Schrecken der Anarchie verdeutlicht. Es ist immer wieder eine Attraktion, wenn sich die in Schutzanzüge gekleideten Gäste am Ende des Abends durch das Minenfeld treiben lassen, in dem heutzutage allerdings nur noch Farbbomben explodieren. Und diejenigen, die das Spektakel "überleben", die also möglichst wenig Farbe abbekommen, bekommen einen Happy-Hour-Gutschein für ihren nächsten Besuch.

➲ *Cool, das ist genau meine Welt!*
➲ *Bozzo der Clown*

➲ Hat eigentlich einer von euch gehört, was aus diesem kannibalistischen Restaurant geworden ist? Soweit ich weiß war das doch auch in Reinickendorf.
➲ MacPomm

➲ Du meinst das "Gore", oder? Seltsame Geschichte ... Kurz vor dem offiziellen Ende der Anarchie in Reinickendorf ist auf das Gore ein Bombenanschlag verübt worden. Keiner weiß so genau, wer genau das gewesen ist. Auf jeden Fall ist das Ding komplett ausgebrannt und wurde auch nicht wieder aufgebaut, weil keiner von den Anarchos Bock hatte, vorher die Brandruine aus dem Weg zu räumen. Als dann die Kons wieder die Macht übernommen haben, wurde das Gelände direkt von einem bislang Unbekannten gekauft. Wie gesagt, seltsame Geschichte, denn da wird noch immer nichts gebaut ...
➲ Lenin

➲ Ich hab gehört, dass der Auftrag damals an ein paar Runner von außerhalb gegangen sein soll. Die kamen aus Essen und wurden für die kleine Bombe fürstlich bezahlt.
➲ Eckstein



› Mag nur ein Gerücht sein, aber ein Kumpel von mir hat erzählt, dass einmal die Woche vor der Ruine Blumen abgelegt werden. Ganz anonym. Einmal hat wohl sogar ein Squatter versucht, da rein zu gehen, wohl entweder um die Blumen zu klauen oder als Mutprobe. Als er bei seinen Kumpels wieder aufgetaucht ist hat er am ganzen Leib gezittert und irgendwas von Gespenstern erzählt. Aber er war auch vorher wohl schon etwas durch den Wind. Ein Squatter halt.
› Shiver

› Also, wenn es in Berlin einen Ort gibt, an dem die Hintergrundstrahlung jede Skala sprengt, dann doch wohl die Ruine eines ehemaligen Kannibalenrestaurants, oder? Und das hat es wirklich gegeben? Mann, wie krank der Mensch doch manchmal ist, wenn man ihn lässt ...
› Geistwandler

BERLIN IN DEN SCHATTEN

Für Runner ist Berlin ein wahres Eldorado. Zwar geht man hier meistens ein hohes Risiko ein, aber nirgendwo gibt es so viele Möglichkeiten für Runs und auch nirgends wird so viel bezahlt. Das bleibt ja auch nicht aus, wenn so viele Konzerne so eng auf einander hocken. Auch wenn unter den Konzernen offiziell Friede, Freude und Eierkuchen herrscht, und sich alle gegenseitig auf die Schultern klopfen, wie gut sie Berlin in den Griff bekommen haben, unter den Tischen wird sich gegenseitig kräftig vor's Schienbein getreten. Man muss allerdings schon die richtigen Leute kennen um an die richtig guten Jobs zu kommen.

› Es gibt einen Schmidt von AGC, der sich des öfteren im Bruchstein rumtreibt. Er lässt mächtig viel Kohle rüberwachsen für jede Art Run gegen die Azzies.
› Lenin

› SK und Messerschmidt sind seid dem Zusammenschluss natürlich ziemlich in die Schusslinie geraten. Schließlich sind sie in Berlin in den Augen der meisten anderen ein wenig zu mächtig geworden. Aber ich kann euch nur raten, dass ihr Runs gegen die beiden nur nach äußerst guter Beinarbeit durchführt.
› Konwacht

› Was denkst du denn, du Knallkopp? Ich bin doch nicht total bescheuert!
› Hombre

Von Seiten der Unterwelt ist in Berlin auch so einiges los. Die größte Unterweltmacht von Berlin stellt die Mafia dar. Natürlich gibt es auch noch Syndikate anderer Herkunft, doch konnten die sich mit dem anarchistischen System in Berlin nie so richtig anfreunden, und so hat die Mafia die Situation genutzt und ihre Vormachtstellung in den Jahren der Anarchie weiter gefestigt und ausgeweitet. Als die Anarchos in den Osten zurückgetrieben wurden, haben die anderen Syndikate die Chance zum Wiedereinstieg nicht schnell genug wahrgenommen, und somit ist die Mafia nach wie vor die unangefochtene Nummero Uno. Es gibt zwei große Familien in Berlin, die russischen Karewitschs und die tschechische Grzimekfamilie. In der anarchistischen Zeit haben sich die beiden Familien immer wieder kleinere Gefechte geliefert, aber es war ja genug für alle Beteiligten da. Als die Konzerne eingriffen, öffnete sich im befreiten Teil Berlins ein wahres Machtvakuum. Täglich lieferten sich die beiden Familien heftige Schlachten, und auf beiden Seiten wurde viel Blut vergossen. Kurz vor dem Ausbruch der Anarchos aus der Blockade wurde es dann erstaunlich ruhig um die Karewitsch's doch kaum waren die Anarchos frei, schlugen sie sich offen und ohne ersichtlichen Grund auf die Seite der Russen und trieben die Tschechen aus ihrem Turf. Heute ist es um die Mafia verhältnismäßig ruhig in Berlin geworden. Scheinbar hat man sich irgendwie geeinigt. Die Russen halten den östlichen Sektor mit dem anarchistischen Teil Berlins und die Tschechen den Westen.

› In Diensten der Mafia aus gibt es nicht wirklich viele gute Jobs in Berlin. Außer natürlich, man will sich fest anstellen lassen ...
› Jacko

› Blöde Idee. Gibt doch bloß Ärger!
› Wiggums

Also Leute. Ich hoffe Ich konnte euch mit meinem kleinen Bericht über Berlin weiterhelfen. Kommt her, wälzt euch im Geld das die Kons für euch fallen lassen, und passt gut auf euch auf.

› Hey, Moment, hast du nicht bös was vergessen, Kennedy? Schließlich gibt es auch noch einen Ostteil von Berlin. Was passiert denn da so?
› Blue

› Bei uns ist immer noch alles beim alten. Nach wie vor herrscht bei uns der Status F und Besucher sind immer herzlich willkommen. Der Sommer des Hungers, wie ihn die Kinder hier bei uns getauft haben, ist lange vorbei, aber noch lange nicht vergessen. Hier bei uns gibt es immer noch 'ne Menge Leute, die mit den Kons noch ein paar dicke Rechnungen offen haben.

Das mag jetzt seltsam für euch klingen, aber wir sind eigentlich immer auf der Suche nach Runnern von außerhalb. Nicht weil wir keine Leute von hier nehmen würden, aber Fremde sind uns da lieber. Wir haben das Komitee 211 gegründet, von dem die Konzerner wohl denken, es wäre nur zum Aufbau der zerbombten Häuser gedacht. Natürlich kümmert sich das Komitee auch darum, aber wir geben auch immer wieder gutes Geld aus, um ein paar Runner zu engagieren. Es gibt immer noch genug Konzernmilitärs, die ihre Rechnung noch nicht bezahlt haben. Wenn ihr also Bock habt, für die richtige Seite zu arbeiten, dann meldet euch bei Karzer. Er sitzt meistens in seiner Kneipe im Krankenhaus Lindenhof. Das ist in Lichtenberg. Er wird euch dann schon an die richtigen Leute vermitteln. Wenn ihr seine Tests besteht versteht sich.
› Roter Oktober

› Ich war mal bei diesem komischen Karzer. Der fragt einen erst mal 'ne ganze Zeit aus. Fragt mich nicht, warum! Aber der hat immer 'nen Typen dabei, der einen die ganze Zeit bloß anstarrt, aber nix sagt dabei. Man muss dann seine Nummer hinterlassen und wenn man diesen komischen Test bestanden hat, hat man den Job.
› Brand'N´Burger

› Der Typ an Karzers Seite ist übrigens ein Hundeschamane und nennt sich Rodrigo. Kommt wohl ursprünglich aus dem Rhein-Ruhr-Plex. Scheint ganz okay zu sein, was man so hört.
› Red Rose

› Bei uns hiia kann man übrijens janz prima einkoofen, wa. Bessa als bei die alte Konzernsäcke. Ett jibbt nämlich imma noch den juten alten Shadowmarket. Jeden Mittwoch is bei uns Markt, wa. Und wenna euch nich zu blöde anstellen tut, könnta da auch fast alles koofen wassa wollt. Hört euch einfach ma was um bei uns!
› Ede

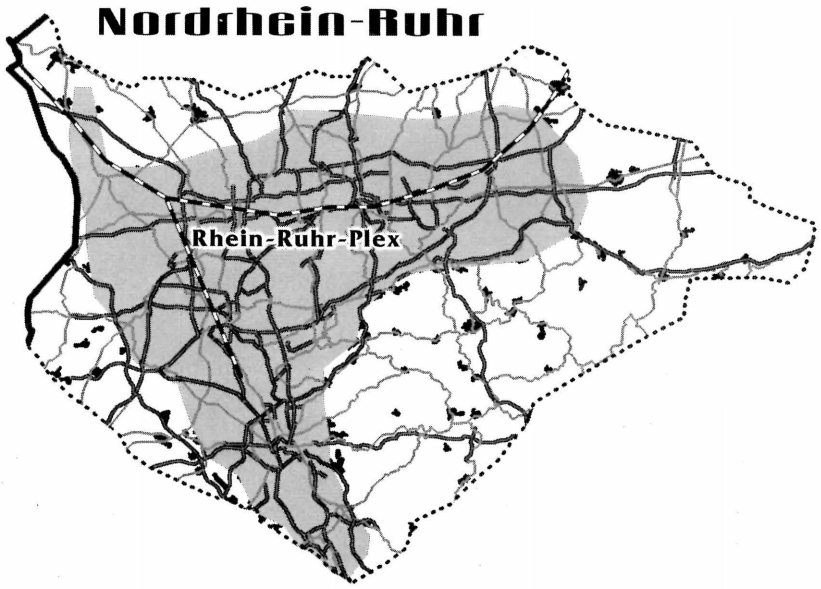


› Zusammengetragen, überarbeitet und ergänzt von Cosmic.

Cosmic ist eine der Schattengrößen innerhalb des Rhein-Ruhr-Megasprawls, und das jetzt schon seit Jahren. Für einige Runner zählt sie zu den besten Schiebern des Plexes, ob es nun um Aufträge, Ausrüstung, Informationen oder Kontakte zu anderen Spezialisten geht. Obwohl sie scheinbar überall hin ihre Fäden gespannt hat, lebt sie sehr zurückgezogen und nur die wenigsten wissen überhaupt, wie sie aussieht. Sämtliche Geschäfte mit ihr werden am Telefon von einem ihrer Mitarbeiter, einem Troll, abgewickelt, und Waren werden grundsätzlich in Schließfächern irgendwo im Plex platziert. Umso glücklicher bin ich, dass ich sie für dieses File gewinnen konnte.

› Tell

ALI-Informationsdienst: Nordrhein-Ruhr
Bevölkerung: 25.600.000 (davon 25.300.000 im Rhein-Ruhr-Plex)
Menschen: 75%
Andere: 25%
BuMoNA-Abdeckung: Vollständig! Garantierte Reaktionszeit innerhalb von 10 Minuten.
Rechtliche Besonderheiten:
Fahrverbot für Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren im gesamten Innenstadtbereich von Köln
Durchschnittliches Pro-Kopf-Einkommen: 33.000 EC
Unterhalb der Armutsgrenze: 27%
Personen mit Konzernzugehörigkeit: 45%
Bildung:
Abitur-Äquivalent: 35%
Studium-Äquivalent: 20%
Hauptstadt/Regierungssitz: Düsseldorf



DIE GESCHICHTE BIS HEUTE

Wenn man von Nordrhein-Ruhr spricht, spricht man vom Sprawl, und deswegen lassen wir jetzt erst mal alles andere links liegen. Mitte der neunziger Jahre war im Ruhrgebiet der lange und schmerzhafte "Strukturwandel" nahezu abgeschlossen. Zwar wurde weiterhin ein beträchtlicher Teil der Wirtschaft von der im Ruhrgebiet klassischen Montanindustrie gestellt, doch namentlich im Süden der Region hatten sich etliche neue Industriezweige angesiedelt. Diese zumeist mittelständischen Unternehmen deckten alle Bereiche ab, die zu diesem Zeitpunkt als zukunftsträchtige Industrie galten: Mikroelektronik und Gentechnologie waren ebenso vertreten wie Umwelttechnologie und Maschinenbau. Die Universitäten der Region, besonders deren ingenieurwissenschaftliche Fakultäten, zählten zu den innovativsten der Republik, und sogar das Freizeitangebot hielt jedem nationalen Vergleich stand. Doch gerade als man sich sicher und der Rezession entkommen wähnte, läuteten zwei harmlos klingende Pressemeldungen den Untergang der Wirtschaft ein.

› Oh nein, jetzt fängt die Type mit der Geschichte in der Steinzeit an! Womit habe ich das verdient?

› Pott-Wal

Am 14. September 1998 meldete das bis dahin nahezu unbekannte private "Institut zur Erforschung regenerativer Energien" in Hamburg in einer beiläufigen Verlautbarung, es sei ihnen gelungen, C-60-Fullerene (sogenannte "Fußballmoleküle") zu photovoltaischem Verhalten bei einem Wirkungsgrad von nahezu 21% zu bringen. Diese Nachricht, die außerhalb der Fachwelt kaum jemand zur Kenntnis nahm, bedeutete nichts anderes als *den* Durchbruch in der Solarenergieforschung.

Am 15. September endete eine seit zehn Jahren geltende Veröffentlichungssperre am "Institut für Schwerionenforschung" der Universität Karlsruhe. Hauptforschungsgebiet dieses Institutes war, in Zusammenarbeit mit dem US-Amerikanischen Verteidigungsministerium, die Erforschung der sogenannten "Trägheitsfusion". Eigentlich als Ersatz für Atomexplosionen beim Zünden einer Wasserstoffbombe gedacht, ermöglichte diese Technik zumindest in der

Theorie die Konstruktion von Fusionsreaktoren ohne den Einsatz der bis dato nötigen riesigen Elektromagneten. Am Morgen dieses Tages stellte der Institutsleiter Prof. Dr. Czerny der staunenden Fachpresse einen kaum hausgroßen Reaktor dieses Typs vor und präsentierte auch gleich einen Versuchsdurchgang mit ganzen fünfundzwanzig Sekunden Brenndauer.

Am 16. September befand sich ein Aufsichtsratmitglied der Deutschen Bank abends zum Essen bei einem befreundeten Ehepaar und lauschte interessiert den Ausführungen der Dame des Hauses, einer Physikerin von internationalem Ruf, über die Bedeutung dieser beiden Entdeckungen für die künftige Energieversorgung der Welt.

Am 17. September wurden um 11:30 Uhr die Aktien der Ruhrkohle-AG aus dem Handel genommen. Um 14:45 Uhr tagte im Essener Rathaus eine Versammlung von Vertretern der Landesregierung, der Gewerkschaften, der RAG und des Hoesch-Thyssen-Krupp-Konzerns. Ziel dieser Versammlung war es, der Öffentlichkeit, die bisher weitgehend ahnungslos war, einen Plan zur Rettung der RAG präsentieren zu können. Der in die Ecke gedrängten Landesregierung blieb dabei nichts anderes übrig, als dem Abbau von 25.500 Arbeitsplätzen nach der Übernahme der RAG durch das Stahlkonsortium zuzustimmen. Die erbosten Gewerkschaften, deren Ruf nach einem Sozialplan ungehört verhallte, gingen daraufhin noch vor der Unterzeichnung des Vertrages an die Öffentlichkeit. Das Echo war überwältigend: In einer beispiellosen Solidaritätsaktion für den Bergbau, heimliche Liebe und das Herz des Ruhrgebietes, riefen die Gewerkschaften für Bergbau, Metall, öffentliche Dienste und Medien zum Generalstreik auf. Und was niemand für möglich gehalten hatte, geschah.

› „Niemand für möglich" gehalten, das ist gut! Natürlich hat man es unter den Arbeitern und dem rechtschaffenden Volk durchaus für möglich gehalten! Nur die Bürokratie und das reiche Bonzentum haben sich ganz schön in die Nesseln gesetzt!
› Linke Verteidigung

Am Morgen des 18. September gab es keinen Betrieb mit mehr als zwanzig Mitarbeitern mehr im Revier, in dem noch gearbeitet wurde. Die Menschen spürten, dass sie den entscheidenden Kampf mit den Konzernen ausfochten, dessen Ausgang das Verhältnis zwischen Arbeit und Besitz für lange Zeit festschreiben würde.

Am 19. September wurde nach einer ergebnislosen Nacht der Verhandlungen der Streik auf die Müllabfuhr und den öffentlichen Nahverkehr ausgedehnt, im Laufe des gleichen Tages dann auch noch auf die Gesundheits- und Notdienste. Die Landesregierung trat daraufhin zurück – jedoch ohne jeglichen Erfolg.

Am 20. September schließlich blieb der kommissarischen Landesregierung keine Wahl mehr. Von den Konzernen stetig auf die günstigeren Steuern in andern Bundesländern hingewiesen oder, wo das nicht half, an "alte Verpflichtungen und Verbindungen" erinnert, rief sie am Mittag den Notstand aus. Die deutsche Öffentlichkeit war geschockt, aber niemand mischte sich ein. Auch für den Rest der Republik wurde in diesen Tagen der Status der Konzerne festgeschrieben, und niemand wagte, zu intervenieren, bis nicht der Sieger dieses Kräftemessens feststand. Die Streiks und Demonstrationen gingen jedoch mit unverminderter Heftigkeit weiter. Keiner mochte ernsthaft daran glauben, dass der Ministerpräsident das Militär anrufen würde. Genau das geschah jedoch, und am 21. September stand das Ruhrgebiet in Flammen.

› Ja, das waren bestimmt schöne Zeiten, als man mit einem MG durch die Gelsenkirchener Innenstadt rennen konnte, wild um sich ballernd!
› Pantherstolz

› Die Leute haben da für ein Ziel gekämpft, du Penner, und das war bestimmt kein Spaß!
› Pommes!

› Wen nennst Du hier Penner, Du Wanze?! Denkst wohl, du kannst dich mit jedem anlegen, was? Aber bei mir musst Du aufpassen, sonst zerreiß ich dich in Stücke, zerquetsche dich wie eine Orange, schäle deine Haut von ... he? Halllo, waruim ist meiin Bildschirm schwarz? Ich sehj nichhts mehr!
<<User Pantherstolz logged out>>

› Mr. Größenwahnsinnig wird sich jetzt wohl erst mal einige Zeit in Bescheidenheit üben!
› Tell

Drei Tage später war der Generalstreik niedergeschlagen, aber Regierung und Konzerne hatten einen hohen Preis bezahlt. Mehrere hundert Tote waren zu beklagen; schwerer wog jedoch, dass der wütende Mob auf seinem Rückzug demoliert hatte, was ihm in die Finger gekommen war. Die Stahlwerke von Thyssen und Krupp, die Opelwerke und eine große Anzahl weiterer, kleinerer Betriebe waren zerstört. Von der Montanindustrie des Ruhrgebietes waren nur noch die Zechen intakt, doch in diese hatten sich einige hundert verzweifelte Bergleute zurückgezogen. Die "Grubenwehr", wie sie sich nannten, hatte sich bewaffnet und leistete erbitterten Widerstand gegen alle Versuche des Militärs, die Schächte zu stürmen. Als am 30. September eine Bombe das Essener Rathaus in Schutt und Asche legte, fanden die Sprengstoffexperten der Bundeswehr einen merkwürdigen Zünder in den Trümmern: Ein kleines Kästchen, das die Bombe zur Detonation brachte, sobald der Druckluftvorrat einer angeschlossenen Flasche erschöpft war, und das die Seriennummer 236 trug. Gleichzeitig ging beim Verfassungsschutz eine anonyme Anzeige ein, die einen Mitarbeiter des Geophysikalischen Institutes an der Ruhruniversität Bochum der Zusammenarbeit mit der RAF beschuldigte. Als man den Mann verhaftete, konnte dieser Hinweis nicht bestätigt werden, allerdings fand sich unter seinen Papieren ein bisher unveröffentlichtes Gutachten. Diesem Gutachten war zu entnehmen, dass 235 Sprengkörper, an bestimmten Stellen in den Abbauschächten des Ruhr-Bergbaus gezündet, die ganze Region in einen Trümmerhaufen verwandeln würden.

Bis heute ist nicht bekannt, wer für diese Information und den Anschlag auf das Rathaus verantwortlich war, sicher ist lediglich, dass alle Pläne, den Besetzern und damit den Pressluftkompressoren den Strom abzuschalten, sofort aufgegeben wurden. So wenig, wie je bekannt wurde, ob es diese 235 Bomben im Untergrund wirklich gegeben hat, so wenig wurden die Schächte je gestürmt. Bis heute führt dieser Untergrund ein eigenes Leben.

› Und ob es die Bomben noch gibt, und ich weiß auch, wer da heute seine Krallen drauf hat ...
› Linke Verteidigung

› Träum weiter, Bursche! Du weißt gar nichts!
› Pott-Wal

Die Regierung hatte also den Aufstand unter Kontrolle gebracht, bereits im folgenden Winter allerdings flackerte er erneut auf. Die zerstörte Infrastruktur der Region führte zu einer Versorgungsknappheit, und den folgenden Unruhen konnte nicht einmal das Militär Herr werden. Die Bevölkerung hatte sich auf Guerillataktik verlegt, und so konnte keine der beiden Seiten die Lage halbwegs unter Kontrolle bekommen. Im Dezember dann zog die Regierung der Bundesrepublik nach scharfen nationalen Protesten die Konsequenzen: Das Militär wurde abgezogen und ein eigener Regierungsbezirk Rhein-Ruhr mit weitgehender Autonomie gebildet. Neben dem eigentlichen Ruhrgebiet wurden diesem Regierungsbezirk auch die Städte Köln, Düsseldorf und Leverkusen sowie das Sauerland, die Wasserader des Reviers, eingegliedert.



➲ Das Sauerland hätten sie uns echt ersparen können. Das war fast mehr noch Bestrafung als Köln und Umgebung!
➲ Kumpel Anton

➲ Schau an, noch einer, der was auf's Maul will!
➲ Kölner Jung

➲ Ich weiß, dass das Ruhrgebiet voll mit Interessensgemeinschaften ist, die sich gegenseitig nicht richtig leiden können. Aber ich rate euch, denkt nicht mal daran, dieses Forum für eure Streitigkeiten zu benutzen, sonst rappelt es im Karton!!! Ich will hier Statements und Informationen lesen, und nicht andauernd mit dem Löschutitlity drübergehen!
➲ Tell

Der Grund dafür war einfach: Durch die Einbeziehung der wohlhabenden Gebiete wurde vermieden, dass man den neuen Bezirk zu wirtschaftlichem Notstandsgebiet erklären musste. Der "Pott" war zu diesem Zeitpunkt nämlich völlig bankrott, und mit dem Verschwinden der Montanindustrie war es nur noch eine Frage der Zeit, bis all die mühselig angesiedelten, neuen Industriezweige nachfolgten. Auch die in aller Eile verkündeten Subventionsbeihilfen und Steuererleichterungen konnten den Niedergang der Region nicht verhindern.

Im Sommer des Jahres 1999 war das Bruttosozialprodukt des Ruhrgebietes um die Hälfte und die Bevölkerungszahl um ein Drittel zurückgegangen. Trotz einiger vereinzelter Ansiedlungen vor allem großer Konzerne lag die Arbeitslosenquote bei 33 Prozent – der ehemalige Wirtschaftsmotor war zum Armenhaus Deutschlands geworden. Noch heute liegen weite Teile im Dornröschenschlaf und ganze Quadratkilometer im Herzen der Städte sind menschenleere und leblose Industriebrachen.

In diesem Dämmerzustand verschlief die Region die politischen Ereignisse der nächsten Jahrzehnte fast vollständig. 2005 erreichte schließlich die Flüchtlingswelle aus dem Baltikum auch das Ruhrgebiet. Seit Jahrzehnten daran gewohnt, wurden auch diese Fremden auf der Suche nach Wohnraum, von dem es reichlich gab, und nach Arbeit, die es sowieso nicht gab, mit der typischen überheblichen Toleranz aufgenommen. Die zu dieser Zeit wieder auf nahezu 25 Millionen angewachsene Bevölkerungszahl sank jedoch nach der ersten VITAS-Welle, von der das Ruhrgebiet heftiger als der Rest der Nation getroffen wurde, wieder auf 22 Millionen.

➲ Kein Wunder, die saßen ja auch alle beieinander wie die Elefanten im Wellensittichkäfig!
➲ Rasputin

Weder von der folgenden Militärregierung noch von den zahlreichen ökologischen Katastrophen nahm man hier in den folgenden Jahren großartig Notiz, lediglich das UGE-Syndrom veränderte das Leben im Sprawl nachhaltig. Wieder einmal war die gebeutelte Region das Ziel hunderttausender Einwanderer, vor allem Orks und Trolle fanden hier ein Refugium. Nach den Eurokriegen schließlich drohte der Sprawl aus allen Nähten zu platzen. Binnen weniger Jahre hatte das Ruhrgebiet nicht nur die höchste Bevölkerungsdichte, sondern bis zur Gründung des Trollkönigreiches Schwarzwald auch den höchsten Metamenschenanteil der ganzen Bundesrepublik. Die daraus resultierende notorische Versorgungsknappheit führte im August 2045 nach wiederholten Grenzstreitigkeiten mit Westphalen zu einem wohl einmaligen Abkommen der beiden Regierungen: Als Gegenleistung für einen exklusiven Liefervertrag für landwirtschaftliche Produkte in den Sprawl verpflichtete sich Westphalen dazu, "kleine Grenzverletzungen zum eindeutigen Zweck des Mundraubes im Sinne der christlichen Brüderschaft strafrechtlich unverfolgt zu lassen. Denn sehet, was ihr dem geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan."

➲ DAS ist ja auch mal ein interessantes Abkommen!
➲ Monty

Zusammen mit der neuen Verfassung bot der Rhein-Ruhr-Sprawl mit seinen riesigen Ressourcen an Arbeitskräften auf einmal wieder ein lohnendes Objekt der Begierde für die Kons. Namentlich Ruhrmetall, Saeder-Krupp, IFMU und die AG Chemie nutzten ihren alten Einfluss in der Region, um wieder Fuß zu fassen. Zur Bedingung für die sehnlichst erwarteten Investitionen machten sie allerdings, dass der Duisburger Freihafen unter Konzernrecht gestellt werden sollte, eine Bedingung, auf die das Regierungspräsidium nur allzu gern einging. Seitdem erlebte der Sprawl einen bescheidenen Boom, und es gab berechtigte Hoffnungen, dass sich die alten Qualitäten des Ruhrgebietes wieder durchsetzen würden, die schon mehrmals das Land aus der Krise gehievt hatten.

Am 29. September 2055 dann lief in allen Städten des Rhein-Ruhr-Sprawls in einem riesigen Polizeiunternehmen die Aktion "Zebra" an, während der die Polizeitruppen gezielt gegen die Einrichtungen der Universellen Bruderschaft vorgingen. Entgegen der meisten Befürchtungen nach den Ereignissen in Chicago war der Plex relativ unverseucht, obwohl an einigen Stellen gleich mehrere Nester mit rabiaten Mitteln ausgehoben wurden.

➲ Das Oberhausener Centro wurde zu dieser Zeit zum Beispiel gleich für mehrere Wochen geschlossen. Renovierungsarbeiten hieß es, aber Bauwagen habe ich da nie gesehen.
➲ Eckstein

Anfänglich führten die vorher kaum angekündigten Polizeiaktionen an vielen Orten zu Verwirrung, die sich in Mühlheim und Oberhausen sogar zu Krawallen mit der Polizei steigerten, weil die Arbeiter Angst hatten, die Konzerne wollten ihnen schon wieder ans Leder.

➲ Hätten ja mal was sagen können, die Jungs, dann hätten wir ihnen auch nicht auf die Schnauze gehauen. Zumindest nicht bevor sie ihre Arbeit erledigt hätten.
➲ Pott-Wal

➲ Und du meinst, ihnen *danach* ein bisschen auf die Schnauze hauen, so aus reiner Routine, wäre dann in Ordnung gewesen?
➲ Houdini

➲ Klar, sind sie doch gewohnt, die Jungs und Mädels in Grün, oder? Immer feste druff, da trifft's schon immer den Richtigen! Glaub mir, die brauchen das. Sind unglücklich ohne die tägliche Portion Haue!
➲ Pott-Wal

Erst die Richtigstellung der Regierung und die Beteuerungen der Polizei konnten eine Panik legen – allerdings brach daraufhin gleich wieder die nächste Panik aus. Am nächsten Tag schon stürmten panische und wütende Menschen im Essener Norden und in Glabotki einige Armenküchen und wohltätige Vereinigungen, denen sie wohl im Eifer des Gefechtes Machenschaften mit den Insekten vorwarfen. Die Polizei, gerade mit der Vernichtung der letzten Niederlassung des wirklichen Gegners fertig, wurde nun eingesetzt, um den Mob daran zu hindern, zuviel Schaden anzurichten und vergriffen sich dabei durch ihre vorangegangenen Tätigkeiten prompt in den Mitteln der Wahl. Durch allzu massiven Einsatz starben während der Befriedung dieser Ausschreitungen fast mehr Menschen als bei der Beseitigung der Universellen Bruderschaft im Plex, was in den Wochen danach natürlich sowohl von den Konzernen, als auch von der Regierung gekonnt heruntergespielt wurde.

In den Jahren darauf festigten sich die Standbeine der Konzerne im Plex immer mehr und der Rhein-Ruhr-Sprawl wurde tatsächlich wieder einer der wichtigsten Wirtschaftsstandorte der ADL. Der

aufkommende Konzernkrieg belebte die Schattenwelt des Plexes enorm, auch wenn wesentlich weniger von den dramatischen Ereignissen zu spüren war als in anderen Städten. Allein in Düsseldorf, wo sich auf Grund der schon traditionsreichen großen japanischen Gemeinde in der Rheinmetropole hauptsächlich japanische Konzerne angesiedelt hatten, ging es etwas wilder her.

• Wild ist gut! Bloß *wild* wäre echt lustig gewesen! Die Scheiße ist total übergekocht!
• Pommes!

Das meiste erlebten die Plexbewohner jedoch nur aus aktuellen Berichten und Trideoreportagen.

2060 war dann das Jahr der großen Rattenplage. Woher genau sie kamen und was sie veranlasste, sich derart stark zu vermehren ist immer noch unklar, aber die Kanalisationen der großen Städte des Plex wurden geradezu überspült von einer riesigen Populationswelle von Riesenratten, die Polizei, Konzerne und Hilfstruppen der MET2000 erst im Herbst mit ähnlich radikalen Mitteln wie schon bei der Aktion "Zebra" eindämmen konnten. Dabei rückten Teams mit speziellen Giften und Flammenwerfern bis tief in die Gänge der verschachtelten Kanalisation des Plexes vor und stöberten dabei nicht nur Ratten auf, sondern auch das eine oder andere Versteck illegaler Organisationen.

• Gerüchten zufolge gab es danach bei der Mafia einige familiäre ... "Umstrukturierungen".
• Eckstein

• So schlimm war es nun wieder nicht, aber es gab schon ein oder zwei Leute, die sich danach die Schiffe im Rhein von unten anschauen konnten.
• Jacko

Nachdem dies geschehen war verkündete die Regierung, dass alles wieder in Ordnung sei, und die von Vielen befürchteten Epidemien blieben auch tatsächlich komplett aus.

Ebenfalls im Jahre 2060 versuchte die Polizei, anscheinend aus einer spontanen Laune heraus, dem Schrecken auf den Autobahnen, in einer großen und gut koordinierten Aktion den Garaus zu machen. Gemeint sind die sogenannten Autobahnduellisten, die jede Nacht die Autobahnen des Plex in einen privaten Kriegsschauplatz verwandeln. Alles, was die Polizei damit allerdings erreichte, war einer der heftigsten Stadtkämpfe in Schwerte, wo sich sonst verfeindete Gangs mit den ansonsten ebenfalls weitestgehend verhassten Duellisten verbündeten, um sich gemeinsam der Polizeimacht zu stellen. Damit waren die ersten "Crash-the-City"-Tage heraufbeschworen, die im nächsten Jahr zu selben Zeit – am zweiten Dezemberwochenende – erneut von diversen Go-Gangs und Duellisten zelebriert wurden, doch diesmal nicht in Schwerte, sondern in Krefeld. Die Polizei war zwar gewarnt gewesen, dass eine Art Revival dieses Ereignisses geplant war, aber es war bis zu den letzten Minuten vor Ausbrechen der Ausschreitungen offenbar nicht möglich gewesen, den genauen Austragungsort herauszufinden. Durch das schwere Gerät der Duellisten und den massiven Einsatz von größeren Waffen wurde dabei, wie im Jahr zuvor in Schwerte, die Krefelder Innenstadt sehr stark in Mitleidenschaft gezogen. Das Ziel der Tage in diesem Jahr – man geht zweifelsfrei davon aus, dass wieder ein entsprechendes Event zu befürchten ist – scheint von der Polizei ebenfalls noch nicht ermittelt worden zu sein, auch wenn diesmal noch deutlich stärkere Bemühungen in diesem Punkt unternommen werden, denn man will sich nicht wieder mit den sprichwörtlichen heruntergelassenen Hosen erwischen lassen, so wie letztes Jahr.

• Die kriegen uns nie! Und auch dieses Jahr werden wir ihnen eine Schlacht liefern, die sie nicht vergessen werden und ihnen eine weitere Stadt um die Ohren knallen! Jippie-hi-ho!
• Mörserfeuer

• Wie machen die das? Ich hab davon gehört, dass man letztes Jahr einige Probleme hatte, ein größeres Polizeiaufgebot, das merkwürdigerweise in Hagen zusammengezogen worden ist, schnell genug nach Krefeld zu karren. Scheinbar sind einige clevere Einsatzleiter der Polizei davon ausgegangen, dass man durch erhöhte Präsenz die zu erwartenden Unruhen in Hagen schon im Vorfeld unterbinden könnte. Schade nur, dass wohl niemals Hagen als Austragungsort geplant war.
• Chrome Hirsch

• Entweder das, oder aber die Gangs und die ganzen anderen Verstrahlten haben früh genug Wind davon bekommen und sich schnell anders entschieden. Das würde für mich andeuten, dass die Bullen eine undichte Stelle haben, die von den Initiatoren der Crash-the-City-Tage angezapft werden kann ...
• Luftikus

Die nächste Erschütterung traf den Rhein-Ruhr-Plex dann wieder im September 2061, als der Halleysche Komet erschien, und mit ihm die ersten SURGE-Fälle auftraten. Gerade im Norden des Plexes, an den Grenzen zum Kirchenstaat, kam es zu einigen Unruhen, die aber durch den schnellen Eingriff der Regierung, und allen voran Saeder-Krupp, nicht übergriffen. Nach anfänglichen, nervösen Zuckungen der Bevölkerung verlief die Umgewöhnung auf die neue Situation allerdings auffällig ruhig, ausgelöst durch erhöhte Polizeipräsenz, schnell ins Leben gerufenen Aufklärungskampagnen und verstärkten Konzernsicherheiten, allen voran wieder Saeder-Krupp. Das schnelle Eingreifen des Megakonzerns während dieser Zeit in die Geschehnisse des Plexes ließ einige unruhige Personen und Boulevardblätter Vermutungen äußern, der Konzern hätte etwas von den bevorstehenden Ereignissen geahnt. Hypothesen, die allerdings genauso schnell wieder verschwanden, wie sie auftauchten. Mehr als in vielen anderen Plexen und Ländern wurde SURGE im Rhein-Ruhr-Sprawl so etwas wie ein Szenetrend, und wie fast schon zu erwarten war wurden die neuen Mitglieder in der großen Kommune des Plex sehr schnell in das normale Leben integriert.

Einzig zu erwähnen bleiben noch die leichten Rangeleien zwischen ortsansässigen Personen und Wuxing, als der Megakonzern anscheinend natürliche Orichalkum-Vorkommen in den alten Stollen des Rhein-Ruhr-Bergwerknetzes vermutete, was sich aber bald als völlig gegenstandslos herausstellte. Anscheinend war man bei Wuxing verstimmt über die vertane Chance, in Westrhein-Luxemburg an ein eigenes natürliches Orichalkum-Vorkommen zu gelangen, so dass hier im Pott nach Strohhalmen gegriffen wurde.

DIE SITUATION HEUTE

Der Rhein-Ruhr-Megaplex ist wohl eine der aufgeschlossensten und buntesten Gegenden in der heutigen ADL. Regiert wird er vom "Städtetag des Kommunalverbandes Ruhrgebiet und der assoziierten Städte". An der Spitze dieses Parlaments steht nach wie vor ein Regierungspräsident oder eine Regierungspräsidentin, ein archaischer Titel, da deren Dienstherr, das Land Nordrhein-Westfalen, seit 2014 nicht mehr existiert. (Das Bundesland Nordrhein-Ruhr existiert als politische Einheit nur auf dem Papier.) Die Abgeordneten, zur Zeit sind es 126, werden von den Ratsversammlungen der einzelnen Städte entsandt. Deren Zusammensetzung wiederum wird in alle vier Jahre stattfindenden Kommunalwahlen bestimmt. Das genaue Wahlrecht dieser Kommunalwahlen liegt ebenso wie die eventuelle Beteiligung von Konzernvertretern in der Hand der Kommunen.


HEUTE KREFELD
MORGEN WIR -
WISSEN WIR
DÜSSELDORF!

Als juristischer Rahmen fungiert – eine Einmaligkeit in der ADL – noch das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland in der Fassung vom 8. 5. 2007. Innerhalb dieses Rahmens regeln weitere Gesetze die Kompetenzen der einzelnen Regierungsapparate: Den Städten und Kommunen obliegen die kommunalen Dienste wie Müllabfuhr, Feuerwehr und das Bauwesen, wohingegen das öffentliche Verkehrswesen, die Gesetzgebung und Überwachung, der Gesundheitsdienst, Wirtschafts-, Bildungs- und Sozialpolitik in den Händen des Parlamentes liegen. Die Rolle des Regierungspräsidenten beschränkt sich auf den Einsatz der kasernierten Bereitschaftspolizei und auf das Vorschlagsrecht zur Besetzung der jeweiligen Ministerposten.

› Blubb, blubb, blubb ... wer interessiert sich denn für diesen Politikmist?! Erzählt lieber, wo man Kanonen kaufen kann, wenn ich den Plex mal besuche!
› Lucretia

› Es gibt hier tatsächlich ein paar Leute, die alles wissen wollen und nicht nur, wo es die Kanonen gibt, Kollegin!
› Eckstein

Momentaner Regierungspräsident ist seit einem plötzlichen Rücktritt des vorherigen Präsidenten Stefan Chrzeszonski, Frederik Ülgebul, Mitglied und Bezirksvorsitzender der USPD, dessen Sitz scheinbar sehr gefestigt ist, da er über gute Kontakte zur breiten Masse, als auch in die höheren Etagen Saeder-Krupps verfügt.

Die Aufzählung der kulturellen Zentren und Möglichkeiten der Region würde den Rahmen dieser Datei bei Weitem sprengen, unterhält doch fast jede Stadt ein eigenes Theater, eine Musikbühne und diverse Museen. So werden im folgenden nur einige besondere Highlights vorgestellt.

Am berühmtesten dürfte das Krupp-Aalto-Theater in Essen sein. Der Bau besticht besonders durch seine Architektur; eine wahre Meisterleistung angesichts der bescheidenen bauphysikalischen Methoden des letzten Jahrtausends. Architektonisch nicht halb so reizvoll, dafür von unbestrittenem künstlerischen Rang ist der Neubau des Bochumer Schauspielhauses, das als eine der besten Bühnen der ADL gilt. Ein Besuch hier lohnt sich auf alle Fälle.

Ebenfalls in Bochum liegt die Lloyd-Webber-Halle, ein Neubau des gleichnamigen Konzerns. Auch nach dem Tod des großen Komponisten vor dreißig Jahren werden hier regelmäßig "seine" neuesten Musicals in der ADL uraufgeführt. Das Ensemble ist für seine athletischen Leistungen berühmt.

› Mann, das neue Musical "Atlantis" müsst ihr euch echt ansehen. Das spielt komplett unter Wasser in einem riesigen Wassertank, und die Zuschauer sitzen davor und schauen den Schauspielern zu, wie in einem gigantischen Aquarium. Und die können da trotzdem singen unter Wasser, dank einer richtig coolen Vollhelmausrüstung. Und die Licht- und Lasershow und die Kostüme ... wow!
› Cinderella

Der andere Teil des musikalischen Spektrums wird von den Gelsenkirchener Musikfestspielen abgedeckt. Interessierte haben hier die Möglichkeit, klassische Opernaufführungen noch ohne den Einsatz von stimmverstärkender oder -modulierender Cyberware zu hören.

› Ich war einmal bei einem Run da und ich sag euch: Voll daneben! Man hört überhaupt nichts von den Sängern!
› Ruhrork

› Du gehörst wohl auch zu der Generation der Bassbeattrommelfellzerstörer, *was? Ich sag* ja immer, der Plex ist in erster Linie zu laut!
› Rasputin

Neben diesen Stätten der Kultur gibt es im Revier eine Unzahl weiterer Vergnügungsorte, Discotheken, Sportzentren und Museen.

Aber auch diese geballte Anzahl an klassischer Kultur hat es nicht vermocht, dem Lieblingskind des Ruhrgebietes den Rang abzulaufen: Dem Fußball. Nach dem sanften Entschlafen der Bundesliga im Jahr 2035 mochten die Menschen im Pott nicht auf ihren Lieblingssport verzichten und eröffneten kurzerhand die "Ruhrliga". Abgesehen von einer Verringerung auf zehn Vereine, die im Gegenzug eine Play-Off-Runde zum Entscheid der Meisterschaft ermöglichte, veränderte sich allerdings kaum etwas, war diese Region doch auch vorher schon mit ganzen neun Vereinen in der Ersten Bundesliga vertreten.

Die Spiele finden jeweils Mittwochs und Samstags statt, wobei das Wochenende dem "echten", also dem unvercyberten Profifußball vorbehalten ist, während in der Woche die vercyberten Spieler wetteifern. Letzter Ruhrgebiets- und inoffizieller deutscher Meister wurde nach einer langen Serie des SG Wattenscheid, die nun fast schon seit neun Jahren ungebrochen war – und nach Meinung Vieler nicht mit rechten Dingen zuging –, der Neue Sportbund Glabotki 2052, kurz "NSG 52".

› Dat war auch nich richtich! Da war doch der Schieri voll gekauft, war der!
› Watti

› Ich würde eher sagen, der NSG hat nur ausnahmsweise mal mehr geboten als der SG Wattenscheid sonst immer.
› Pommes!

Wie in jedem Megaplex ist das Leben im Rhein-Ruhr-Sprawl nicht gerade billig. Besonders teuer sind natürliche Nahrungsmittel, wer also ums Verrecken keinen Soyfraß will, muss schon tief in die Tasche greifen. Dafür gibt es dann aber auch bestes westphälisches Massengemüse. Ähnlich teuer sind Wohnungen – *wenn* man eine Bleibe findet, ist sie meistens total überteuert.

Relativ preiswert sind dafür praktisch alle Dienstleistungen, und auch High-Tech-Equipment ist meistens zu normalen, wenn nicht sogar zu wirklich erschwinglichen Preisen zu haben, wie auch der Transport im Plex. Praktisch jede Stadt hat einen kleinen Flugplatz, von dem Flüge in alle Bereiche des Sprawls gehen. Zudem herrscht reger Helikopterverkehr zwischen den Business-Towern, Kon-Zentralen und größeren Einkaufszentren. Den größten Teil des inneren Verkehrsaufkommens in der Region übernehmen allerdings die Autobahnen, die den Plex durchziehen wie ein Spinnennetz. Berühmtestes Beispiel ist der Ruhrschnellweg von Dortmund über Bochum und Essen nach Duisburg, der mittlerweile zehn Fahrspuren auf zwei Ebenen aufweist. Dabei sind die unterirdischen Spuren dem Fernverkehr vorbehalten, weswegen sie auch nur mit ca. jeder fünften Auf- oder Abfahrt verbunden sind. Aber auch die anderen Autobahnen und sonstigen Straßen sind gut ausgebaut, weswegen der Individualverkehr immer noch eine deutlich größere Rolle spielt, als der öffentliche Nahverkehr. Teuer sind jedoch die Taxen, meistens steht man sich besser, wenn man einen Wagen leiht, vorausgesetzt, die Nerven überstehen den teilweise wirklich chaotischen Verkehr.

Der Plex hat ein gut ausgebautes Netz von Bahnen und Bussen. Praktisch alle 10 Minuten hat man Anschluss nach fast überall. Leider halten die Busse in den etwas gefährlicheren Gebieten nur an, wenn mindestens zwei bewaffnete Schaffner an Bord sind.

› Also nie.
› Rasputin

Die Ruhr-Universität hat 2048 eine regionale Magnetschwebebahn in Betrieb genommen, die alle Teile der Universität und damit praktisch den gesamten Sprawl verbindet. Benutzerkarten sind allerdings nur im Jahresabonnement und auch nur für Universitätsan-

gehörige zu erhalten. Dank dieser elitären Klientel ist die Maglev bisher weitestgehend von größeren Verbrechen verschont geblieben.

Die nach dem Zusammenschluss aller Universitäten des Plexes entstandene Ruhr-Universität ist mit beinahe 300.000 Studierenden die größte Uni der Welt. Ihre Hauptforschungsgebiete liegen bei den ingenieurwissenschaftlichen Fächern und der Alchimie, obwohl man erst spät auf den Zug der wissenschaftlichen Magie aufgesprungen ist. Durch Verpflichtung einiger hochkarätiger Wissenschaftler, wie dem Nobelpreisträger für Chemie des Jahres 2049, Prof. Dr. Winthall, gelang es jedoch, die Einbußen für die Reputation der Universität schnell wieder wettzumachen. Heute gehört die Ruhr-Uni zu den ersten Adressen der wissenschaftlichen Welt, vor allem nach Errichtung der Interkonzernellen Forschungseinrichtung West (IFW) in Dortmund.

➲ Oh ja, die Idee des Jahrhunderts, das IFW! Aber ich glaube, da bekommen wir später noch was zu lesen und zu lachen!
➲ Der alte Ägypter

Eine ganz eigene Stadt für sich, die zwar nicht mit der Einwohnerzahl, aber durchaus mit der Ausdehnung des Ruhrgebietes konkurrieren kann, ist der "Untergrund". Ein riesiges Netz von alten Bergwerksschächten zieht sich über Hunderte von Kilometern unter den Städten dahin.

Bis auf einen kleinen Teil, der dem Tourismus zugänglich gemacht wurde, ist über diesen Untergrund so gut wie nichts bekannt. Die schätzungsweise gut 70.000 Bewohner der alten Stollen, vorwiegend Orks, Trolle und Zwerge, leben ihr eigenes Leben und kommen nur höchst selten ans Tageslicht.

Ebenfalls im Untergrund soll irgendwo ein legendäres Zwergenkönigreich tief unter dem Plex versteckt sein, wo schon seit Tausenden von Jahren unsterbliche Zwerge ihr Dasein fristen.

➲ Hallo? Alles klar? Unsterbliche Zwerge? Wirf mal den Chip raus, Chummer sonst bleibst du nachher noch auf dem Trip hängen, und das wollen wir doch alle nicht.
➲ Gummimann

➲ Nun, die Legende besteht tatsächlich. Angeblich sollen in den 20iger oder 30iger Jahren dieses Jahrhunderts ein paar Personen aufgebrochen sein, um eine mystische Stätte zu suchen, die sie "Hvaldos" nannten. Sie sollen zuerst nur Teile der unterirdischen Stollen durchsucht und weiter geöffnet haben, bis sie tatsächlich von der Universität einige Professoren für das Projekt gewinnen konnten und nicht unbeträchtliche Geldmittel zur Verfügung gestellt bekamen. Sie machten ein riesiges Geheimnis um ihre Grabungen da unten in den tiefsten Stollensystemen, und sie kamen immer seltener herauf, bis sie dann irgendwann einfach ganz da unten geblieben sind. Sie sind einfach von der Bildfläche verschwunden. Manche sagen, sie wären mit den Gerätschaften der Universität einfach abgehauen, aber es gibt auch Gerüchte, dass sie sich irgendwann so stark mit dem Mythos identifiziert haben, dass sie sich selber für die unsterblichen Zwerge gehalten haben und nun da unten ihr eigenes Königreich regieren, direkt unter unseren Füßen und trotzdem fernab jeglicher Zivilisation wie wir sie kennen.
➲ Klatschtante

➲ Du solltest so was nicht erzählen, sonst kommen die Verrückten da draußen plötzlich auf den Trichter, da unten auch mal suchen zu gehen, und hinterher ist der ganze Plex leer. Aber dankenswerterweise glauben die wenigsten ja an solch einen ausgemachten Unfug.
➲ Red Rose

➲ Das Königreich von Hvaldos ist kein Unfug, es ist für die Bewohner sozusagen Utopia. Ich glaube ja auch nicht, dass sie bei ihren Grabungen wirklich ein mehrere tausend Jahre altes Reich ausgebuddelt haben, und es weiß auch keiner, wie der damalige Initiator auf diese schräge Idee gekommen ist. Es gibt meiner Meinung nach keine überlieferten Sagen und Legenden, die in Zusammenhang mit diesem mystischen Reich stehen könnten, aber nichts desto trotz wurde damals eine ganze Menge Zeit, Geld und Manpower in das Projekt gesteckt. Und wenn man auch nicht das "echte" Hvaldos gefunden hat, so macht es für die Zwerge, die jetzt da unten leben, keinen Unterschied, für sie ist es echt! Die Burschen haben sogar so etwas wie eine eigene Sprache entwickelt. DAS nenne ich mal Fanatismus! Allerdings mal nicht diese destruktive Art von Fanatismus, wie man sie leider sonst fast immer erlebt! Die Bewohner von Hvaldos sind seltsam, spinnert, völlig bekloppt, aber harmlos und – in ihren eingeschränkten Möglichkeiten – sogar sehr hilfsbereit.
➲ Reality Check

➲ Hast du dieses "Königreich" etwa selbst gesehen?
➲ LISA

➲ Nein, unten bin ich nie gewesen, aber ich kenne eine Handvoll Leute, die wirklich da unten waren, und die verlässlich genug sind, dass ich ihnen glaube. Sie sagten auch, dass man mit den Zwergen da unten gut auskommen kann, solange man es nicht wagt, anzudeuten, dass sie in Wirklichkeit nur irgendwelche Retro-Spinner seien, die da unten ihren fehlgeleiteten Traum von einer besseren Welt ausleben und sich vor der wahren Welt verstecken. Immer schön nicken, wenn sie von einer Jahrtausende alten Tradition erzählen, dann kommt man mit denen prima aus. Ich weiß nicht, ob sie es inzwischen wirklich selber glauben, oder ob sie einfach nur mittlerweile in der Finsternis völlig gaga geworden sind, aber jedem seine Macke, sag ich mir immer ...
➲ Reality Check

Des weiteren gibt es im Sprawl einige Dutzend großer und Hunderte von kleineren Industriebrachen unterschiedlichsten Verseuchungszustandes. Manche sind im Verlauf der letzten Jahre zu ökologischen Nischen geworden, andere nur ein Tummelplatz der Giftgeister. Dementsprechend unterschiedlich sind auch die Bewohner dieser Grünflächen; von Green-War-Camps bis zu Squattern ist die Bandbreite groß, hin und wieder erklärt sogar ein verrückter Schamane einen solchen Bereich zur neuen Heimstatt, die Palette der meist ungebetenen Gäste ist bunt. Zweierlei haben diese Menschen jedoch gemein, wie sehr sie sich auch sonst unterscheiden mögen: Sie stellen eine unschätzbare Informationsquelle dar, deren Sachkenntnis sich – je nach Typ – auf das illegale, ökologische oder politische Geschehen in ihrer Region bezieht, und sie sind sehr, sehr leicht reizbar. Hinzugekommen sind noch einige Überbleibsel der Aktion "Zebra", und so sollen Gerüchten zufolge an einigen wenigen Stellen noch ein paar Insekten umgehen.

➲ Die haben hier halt auch ein Zuhause gefunden, wie fast alles, was in den Rhein-Ruhr-Sprawl eingewandert ist.
➲ Pott-Wal

Auch in einer wiedererwachenden Region wie dem Rhein-Ruhr-Sprawl ist nicht alles eitel Sonnenschein. Im organisierten Verbrechen spielt die Mafia ein große Rolle, was einige Jahre durch Fehlinformationen und gezielt eingesetzte Gegenspitzel in den Reihen der Polizei, den Behörden und den meisten Mitgliedern der breiten Masse vollkommen entging. Mittlerweile hat sich jedoch herausgestellt, dass der Plex einer *der letzten großen Hochburgen* der italienischen Mafia ist. Die Familie Gasperi unter dem Capo di Capi der Rhein-Ruhr-Organisation Lupino Gasperi, kurz Don Lupo ge-

nannt, regiert hier mit eisernen Hand, italienischen Methoden und nicht zu unterschätzendem Einfluss. Es gibt fast keinen Bereich, in dem die Mafia nicht zumindest einen Finger stecken hat. Größte Konkurrenz ist dabei die Yakuza, die allerdings fast nur in Düsseldorf ansässig ist und hauptsächlich in der Wirtschaftskriminalität steckt. Zudem gibt es noch unzählige kleinere organisierte Banden hauptsächlich osteuropäischer Herkunft, die mitmischen und hin und wieder von der Mafia auf ihre Pfoten bekommen. In letzter Zeit haben sich sogar ein oder zwei Seoulpa-Ringe hier niedergelassen – oder sind aus einem dunklen Versteck ins Licht der illegalen Geschäfte gekrochen, wer weiß das schon. Eine Entwicklung, der sowohl die Yakuza, als auch Don Lupo mit äußerstem Unbehagen gegenüber stehen.

› Und wenn ihr mich fragt, dann lassen die bald die Radkästen klappern und gehen auf Koreanerjagd. Und da sich diese das sicherlich nicht gefallen lassen werden, wird es mal wieder ein wenig lustiger in der Schatten des Plexes!
› Wiggums

Der Sprawl ist zudem die Spielwiese der Straßenbanden. Nirgendwo sonst gibt es eine so hohe Anzahl von Gewaltverbrechen auf offener Straße wie hier, und so ist es auch nicht weiter verwunderlich, dass die Streetgangs der Allianz sich ausgerechnet diese Gegend für ihr alljährliches Turnier ausgesucht haben. Die Regeln dieses Turniers sind ebenso unklar wie der Zeitpunkt, an dem es stattfinden wird, sicher ist nur, dass sich kein vernünftiger Mensch auf die Straße traut, wenn er nicht unbedingt muss, solange die Straßen in der Gewalt von Tausenden motorisierten und bewaffneten Psychopathen sind. Durch das zusätzliche Abhalten der "Crash-the-City"-Tage seit zwei Jahren – und es muss wohl davon ausgegangen werden, dass sich diese Veranstaltung auch zu einem jährlichen Ereignis entwickelt – hat die Polizei in diesem Metier kräftig zu tun.

Die Gefürchtetsten der ansässigen Banden sind die Piranhas, angeblich Kannibalen, die den Ruhrschnellweg beherrschen, und die White and Pink Tigers, deren Revier die Schnellstraßen abseits der Autobahnen sind. Ähnlich gefährlich, jedoch aus gänzlich anderen Beweggründen, sind die Banden von sogenannten "Raubrittern", die durch Raubüberfälle auf den Autobahnen ihren Lebensunterhalt bestreiten. Der Rhein-Ruhr-Sprawl ist dabei das Revier der "Ritter vom Loe zum Loe", die sich nach einem alten Adligen der Freiheit Marl benennen und die Ost-West-Verbindungen kontrollieren, und der Pussycats, einer orkischen Vereinigung, die die Nord-Süd-Routen ihr Jagdrevier nennen.

Zusätzlich gibt es natürlich noch eine Unmenge stationärer Gangs, die alle ihr mehr oder minder kleines Gebiet zu ihrem Turf erklärt haben und erbittert verteidigen. Die Stärke dieser Banden schwankt dabei ebenso wie ihre Bewaffnung und Ausrüstung; vom Messer eines Straßenkids bis zum leichten MG eines echten Samurai, der seinen Stamm verteidigen will, ist alles zu finden.

Einige der bekanntesten Gangs sind hier aufgeführt:

Bochum - Blue Hawks, Killers, Toxic Zone Maniacs
Dortmund - Dr. Feelgoods, Halos
Duisburg - Frankensteins, Hooligans
Düsseldorf - Samurais, Warriors
Essen - Rächer, Hurricans, Viertes Reich
Köln - Orks (Orks und Trolle), Silver Stars (nur weiße Elfen)
Leverkusen - Acid, White Wolves (nur weiße, männliche Menschen)

Das restliche Schattenleben wird durch die unzähligen Runner, die hier gutes Geld verdienen, gebildet, durch Dutzende von Schiebern, die den Plex zu einem der interessantesten und bestsortiertesten Märkte für alle Arten von Kram machen, und mittlerweile durch einen wahren Wust von Informanten und Informationsdealern, die in alle Richtungen arbeiten. Das Geflecht ist dabei so wirr, dass man entweder sehr vorsichtig sein muss, wem man was erzählt oder fragt, oder sich aber sehr gut auskennen muss. Ein Umstand, der Runnern von außerhalb schon mehr als einmal das Genick gebrochen hat.

Das "Ruhrdeutsch", bereits im letzten Jahrhundert zu wissenschaftlichem Adel gekommen und als eigenständiger Dialekt betrachtet, ist in Wirklichkeit ein wüstes Gemisch aus allen Sprachen Europas. Während in der Entstehungsphase dieser Sprache vor allem das Jiddische und die slawischen Sprachen großen Einfluss hatten, sind es heute die englischen und arabischen Idiome, die die Sprache neu geformt haben. Dieses babylonische Gewirr aus Zungen aller Herren Länder und zwei Jahrhunderten macht nicht nur dem Ausländer erhebliche Schwierigkeiten; auch deutschsprachige Besucher haben ihre liebe Not mit dem Kauderwelsch, das ihnen im Rhein-Ruhr-Megaplex als Sprache serviert wird. So erkennt ein Einwohner des Sprawl den Fremden schon nach dem ersten Satz, und es dauert Jahre, bis man den Tonfall auch nur einigermaßen imitieren kann. Dies alles gilt jedoch nur für den Fall, dass sich die Menschen im Plex überhaupt mit Fremden verständigen wollen. Wollen sie unter sich bleiben, bedienen sie sich ihrer Stadtsprache, und diese hat mit andern Sprachen, auch anderen Stadtsprachen, so wenig gemein, dass schon einfache Sachverhalte kaum zu verstehen sind.

DER RHEIN-RUHR-SPRAWL

BOCHUM

Bochum, vor dem Zusammenbruch die im Strukturwandel am weitesten fortgeschrittene Stadt, hat diesen Spitzenplatz nie wieder zurückerobern können. Heute leben Stadt und Politik weitgehend von den Opel-Werken (EMC) und deren Zulieferindustrie. Erst in jüngster Zeit ist es gelungen, die Vertreter einiger japanischer Konzerne für die Ansiedlung zu interessieren.

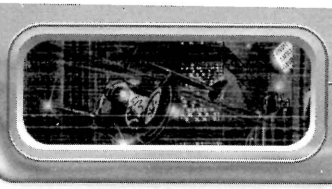
› Was die italienische Familie nicht wirklich glücklich macht, schließlich ist Bochum ihr Haupteinnahme-Ort, und man macht sich Sorgen, dass mit den Konzernjapanern auch die Yakuza Einzug in die Stadt hält.
› Jacko

Ein Grund dafür dürfte die hervorragende Freizeitqualität der Stadt sein: Das "Las Vegas anne Ruhr" kann nicht nur mit einem exzellenten Angebot an klassischen Kulturereignissen aufwarten, sondern besitzt mit dem Aggravex-Center auch den größten Konsumpark Mitteleuropas. Dutzende von Bordellen, Casinos, Spielhallen und Sportwettstätten tun ihr übriges, diesen Ruf zu erhalten. Größter Trumpf der Stadt ist allerdings ein anderer: Nach den Unruhen und Zerstörungen der letzten Jahre ist die neu ausgebaute Ruhrlandhalle der einzige ernstzunehmende Austragungsort für Großveranstaltungen im Revier. Ob es nun Konzerte, große Firmenbälle oder Sport-Events sind: Wer den Weg nach Köln oder Bonn scheut, ist auf diese Halle angewiesen.

Innenstadt

Der gesamte Bereich innerhalb des "Innenstadtrings" wirkt tagsüber ausgesprochen trostlos, und die billigen Geschäfte für Kleidung und Unterhaltungselektronik tun ihr übriges dazu, diesen Eindruck entsprechend zu verstärken. Nach der Erweiterung des Aggravex-Zentrums vor den Toren der Stadt hat sich der Handel fast vollständig aus dem Innenstadtbereich zurückgezogen.

Nach Einbruch der Dunkelheit jedoch bieten die Straßen ein anderes Bild: Die grellen Neonreklamen der Spielsalons, Bordelle und Bars bilden die Kulisse für ein Theater, das in Deutschland seinesgleichen sucht. Zahlreiche Schaulustige und Touristen drängen sich durch die Straßen, hochgestellte Konzernleute lassen sich von ihrer



Leibgarde einen Weg durch die Menge bahnen, Clubbesitzer und Zuhälter stehen an den Ecken und taxieren ihre potentielle Kundschaft, Drogen- und Organhändler präsentieren ihre Ware, ohne sich die Mühe der Heimlichkeit zu machen.

• Naja, das ist vielleicht ein wenig übertrieben. Schon alleine, weil sie damit die Kundschaft der anderen Dienstleistungsunternehmen vertreiben würden, stehen hier keine dieser ominösen Organhändler herum, preisen neuwertige Lungen an oder schmeißen Gratisnieren in die begeisterte Menge. Da muss man schon gezielt nachfragen. Bei den Drogenhändlern sieht das allerdings schon etwas anders aus.
• Rasputin

• *Wenn* man fragt, wird man hier aber mit Sicherheit schnell fündig! Und die große Konkurrenz hier führt dazu, dass man sich mit Qualität von den anderen Händlern abheben muss, um als Organhändler hier seine Mark zu machen.
• Lennys Bruder

• Du blödes Arschloch! Macht das Spaß, sich so über mich lustig zu machen, du mieser Penner?
• Lenny

• Hey, dich kriegen wir auch noch d.+üßn+9 q´0§v{{_•R‴¨æý#[Ä
<<User disconnected>>

• Gut jetzt!
• Tell

Interessanterweise findet sich dieses Sündenbabel, in dem es alles gibt, was für Geld zu haben ist, im Schatten der größten Kirche der Stadt: Die "Kathedrale der reformiert-orthodoxen Gemeinde" überragt sogar die größten Casinos um mehrere Stockwerke.

• ... und hat mittlerweile oben am Turm eine Neonreklame für die kirchliche Gemeinde. Wahrscheinlich, damit die Sünder nachts dort auch mal einen Blick hin verschwenden.
• Pommes!

Sahara
Bochum-Innenstadt, Rottstraße 12; Erkan Yuczan, Manager
Das "Sahara" stellt den neuesten Stand der Technik in der Unterhaltungsbranche dar. Im Untergeschoss wird das "einfache Volk" beschäftigt: Arcade-Spiele, auch mit Datenbuchsenadapter und erhöhter Schnelligkeit für reflexverstärkte Kunden, elektronische und mechanische Glücks- und Geschicklichkeitsspiele aller Art mit und ohne Gewinnchance, Hunde- und Rattenkämpfe, Trideo- und SimSinn-Kinos. Wer hier nicht die Unterhaltung seiner Wahl findet, ist ein hoffnungsloser Fall. Den Anstrengungen des Managers in den letzten Jahren ist es zu verdanken, dass diese Vergnügungen vom anrüchigen Schmuddelimage weg und hin zu anspruchsvoller Unterhaltung gewandelt wurden.

• *Was man so anspruchsvolle Unterhaltung nennen kann, wenn man beim Shoot-the-Rat-Automaten im zweiten Untergeschoss alle zwei Minuten von irgendwelchen Frauen angequatscht wird, ob man ihnen nicht ein Glas Bonzenbrause ausgeben will.*
• *Froggy*

• *Shoot-the-Rat? Der uralte Automat ganz hinten in der Ecke, mit dem eigentlich sonst keiner spielt? Oh Mann, der ist auch gar nicht dafür da, dass man ihn benutzt, sondern nur, damit man sich dran stellt und die Frauen dann wissen, dass ein ganz anderes Joystick-Spiel spielen willst. Ich lach mich scheckig!*
• *Rasputin*

• *Ach so, das muss einem doch gesagt werden! Trotzdem will ich Shoot-the-Rat spielen, ist doch ein toller Klassiker. Und wenn die mich nochmal anlabern und ich deswegen wieder den Highscore verpasse, werde ich mal echt ungehalten!*
• *Froggy*

Im ersten Stockwerk befindet sich ein Spielcasino für den gehobenen Gast mit Roulettetischen aus echten Edelhölzern, marmornen Billardtischen und einer gepflegten Bar. Das edle Interieur mit vergoldeten Kandelabern und hölzernen Wandverkleidungen ist ebenso selbstverständlich wie der effektive aber unaufdringliche Wachdienst.
Im zweiten Stock sind die Büroräume des Managements und der hauseigenen Bank, die rund um die Uhr besetzt sind, und die gegen die entsprechenden Sicherheiten großzügig Kredite in fast beliebiger Höhe einräumt.
Der Clou des Etablissements schließlich liegt in der dritten Etage: Die "Oase" bietet dem zahlungskräftigen Gast alle Spielarten der käuflichen Liebe, die er sich vorstellen kann.

• *Aber das kannst du alles auch billiger haben, wenn du dich unten im zweiten Untergeschoss an den Shoot-the-Rat-Automaten stellst.*
• *Alfa*

• *Is' gut! Ich hab´s verstanden!*
• *Froggy*

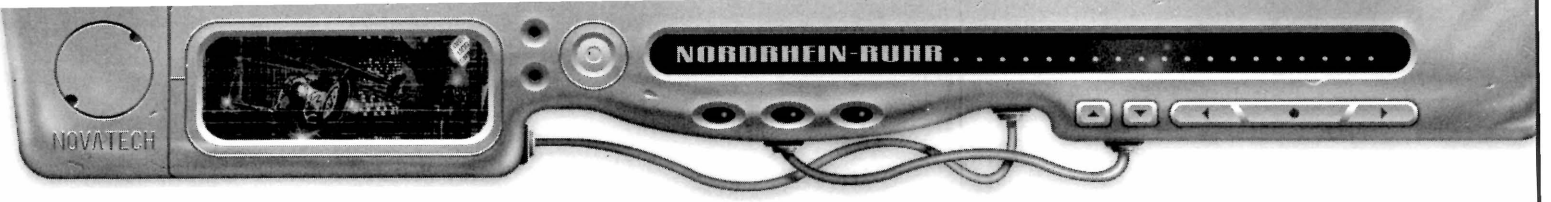
Wattenscheid
Wattenscheid ist trotz sämtlicher Separationsbestrebungen nach wie vor ein Stadtteil Bochums, hier hat sich die Mittelschicht der Stadt angesiedelt, und hier haben weder politische noch soziologische Extreme eine wirkliche Chance. Dementsprechend sollten sich Metamenschen aller Art hüten, nach Einbruch der Dunkelheit in die Hände der "Blue Hawks", der lokalen Straßengang, zu fallen.

Atlanta 2000
Bochum-Wattenscheid, Steeler Straße 117; Heiner Gerrenberg, Inhaber
In diesem Lokal wird kaum verhohlene Sympathie mit den Alamos20000 gepflegt. So sind denn auch die hier vergebenen Runs fast ausschließlich rassistischer Natur, obwohl die Inneneinrichtung natürlich einen ganz anderen Eindruck macht.

• *Dann warst du aber noch nie im Hinterzimmer, Chummer.*
• *Linke Verteidigung*

Altenbochum
Das sozialistische Gegenstück zu Wattenscheid, nur dass hier nirgendwo antifaschistische Schattenläufe vergeben werden. Zudem veraltet die Einwohnerschaft des Stadtteils zunehmend, weil die jüngeren Leute lieber an coolere Plätze ziehen. Daher wird Altenbochum passenderweise auch schon als Bochums größtes Altenheim bezeichnet.

Langendreer
Langendreer ist ein separater Stadtteil, durch einen Grünstreifen vom Rest der Stadt isoliert und von sehr alter baulicher Substanz. Hier wohnen vor allem Professoren der Ruhr-Universität und anderes, sehr reiches Bildungsbürgertum. Der Stadtteil hat reichlich wenig zu bieten, außer vielleicht den großen Kratern, falls man sich dafür interessiert. Diese Krater sind vor ungefähr 30 Jahren entstanden, als hier plötzlich an einigen Stellen die Erde einsackte und sich dadurch insgesamt drei größere und ein kleinerer Krater bildeten. Experten meinen, dass es sich dabei um unterirdisch eingestürzte Bergbaugänge handeln müsse, die das Erdreich oberirdisch nach-



sacken ließen. Da sie Entwarnung für den Rest von Langendreer gaben, blieben die meisten Anlieger hier wohnen.

• Die Krater sind abgesperrt, und wenn ihr mich fragt, dann steckt da mehr hinter. Ich bin mir gar nicht so sicher, dass unter Langendreer überhaupt Schächte entlang laufen. Außerdem sollen direkt nach den Einsackungen Entseuchungskommandos gesehen worden sein.
• Gretchen

• Klar sind unter Langendreer Schächte ... wie unter dem ganzen verdammten Plex! Was denkst du denn bitte, was das sonst für Krater sein sollen? Man kann es mit der Paranoia aber auch echt übertreiben ...
• Pott-Wal

Hustadt
Rings um die Trümmer der ehemaligen Ruhr-Universität Bochum, die wegen Baufälligkeit 2015 aufgegeben und direkt nebenan neu errichtet wurde, gruppiert sich ein wahrer Alptraum verfehlter Wohnraumpolitik. In verrotteten Betonklötzen hausen die Verlierer des ewigen Spiels um Reichtum und Macht. Aus diesen Leuten rekrutieren die Bosse der Bochumer Halbwelt auch ihre Schlägertrupps im Kampf um die Marktanteile des Glückspiels und des Drogenhandels. Die hohen Ausfallraten bei diesen Einsätzen interessieren hier niemanden.

• Und haltet euch von den Ruinen der alten Uni fern. Die hatte schon damals die höchste Selbstmordrate unter den Studenten und es gibt ein paar Experten, die meinen, das hätte nicht unbedingt an der Architektur gelegen, sondern an merkwürdigen Hintergrundstrahlungen ...
• Kumpel Anton

DORTMUND
Die Hauptprobleme Dortmunds, der östlichsten Stadt des Sprawls, liegen heute in der schieren Größe der Stadt. Trotz der enormen Bevölkerung der Region ist Dortmund immer noch groß genug, um zahlreiche unverbaute Flächen innerhalb des Stadtgebietes zu beherbergen. Auf diesen Grünflächen, die sowohl Industriebrachen als auch echte Naturparks sein können, tummelt sich eine unübersehbare Anzahl von Ökofetischisten, selbsternannten Naturwächtern und Campingfans, sogenannten "Green-Squatters".

• Allerdings nur außerhalb der Innenstadt, da unterscheidet sich die Stadt nämlich kaum von Essen oder Bochum.
• Kumpel Anton

• Viele der Brachen sind erst in diesem Jahrhundert entstanden, weil an einigen Stellen die Leute wohl lieber ins Sauerland geflüchtet sind, als im Sprawl bei Unruhen, Riesenratten oder Insektengeistern zu bleiben. Die Häuser sind dann abgerissen worden, aber niemand hat dann was Neues errichtet.
• Bismark

Obwohl die Dortmunder Polizeikräfte eine veritable Anzahl von Hubschraubern unterhalten, sind sie nicht in der Lage, diesen kriminellen Existenzen Einhalt zu gebieten, da die elektronische Kampf- und Aufspürausrüstung der Sicherheitsorgane hauptsächlich für den Stadtkampf ausgelegt ist. Andererseits hausen diese Elemente trotz unterschiedlichster ideologischer Auffassungen weitestgehend friedlich nebeneinander, so dass die Notwendigkeit für die heftigen und kostspieligen Einsätze der Ordnungshüter umstritten ist.

Die Wirtschaftslage gibt den Stadtvätern dagegen keinerlei Anlass zur Besorgnis: Neben den "Klein-Arkologien" von Saeder-Krupp und Renraku Europa *in im Jahre 2045* eingemeindeten Unna sind alle wichtigen Megakons zumindest mit kleinen Gebietsvertretungen präsent.

• Renraku-Arkologie? War das nicht mal Fuchi-Turf?
• Luftikus

• Guten morgen! Fuchi ist tot! Penn ruhig weiter. Was mich allerdings wundert: Warum gibt es denn hier noch eine SK-Arkologie, wenn in Essen der Megaklotz steht?
• Der Giggler

• Weil zum einen SK sehr, sehr, seeeeehr groß ist, und zweitens ist in Essen SK-Prime und in Dortmund SK-Deutschland. Das ist bei SK ein nicht zu unterschätzender Unterschied.
• Rasputin

Obwohl sie auch in kleinerem Maßstab produzieren, liegt der Schwerpunkt in der Forschung und Entwicklung sowohl im High-Tech- als auch im Low-Tech-Bereich.

Durch diese Konzern-Präsenz, dem Schwerpunkt Forschung, der Anwesenheit einiger wichtiger Fakultäten der Rhein-Ruhr-Universität und dem genügend vorhandenen Platz kam das Stadtparlament vor einigen Jahren auf eine glorreiche Idee und gründete das Interkonzernelle Forschungsinstitut West, kurz IFW.

• Achtung, jetzt wird's wirklich witzig!
• Pommes!

Das IFW sollte ein Forschungsgemeinschaftsprojekt aller größeren Konzerne werden, die Wissenschaftler und Know-How in einer großen Forschungsanlage zusammenlegen und so den Fortschritt der Menschheit noch mehr vorantreiben.

• Oh mein Gott, wer ist denn auf diese behämmerte Idee gekommen? Batman, hast du da was mit zu tun?
• Spitfire

• Haha, sehr komisch!
• Batman

Nach langer Überredung und angeblicher Einflussnahme der Draco Foundation wurde das Projekt tatsächlich verwirklicht und über 14 Großkonzerne beteiligten sich sowohl am Bau, als auch an der logistischen Ausführung dieses Institutes. Nach der Vollendung zogen dann in über ein Dutzend Forschungsbereiche die Wissenschaftler, Denker und Ökonomiestrategen der unterschiedlichen Konzerne ein und das Desaster nahm seinen Lauf. Denn was eigentlich vorher schon jedem klar war, traf natürlich auch ein: Das Konzept war ein totaler Reinfall! Die Wissenschaftler arbeiteten mehr gegen als miteinander, trauten keiner Seele außer sich selbst und fochten innerhalb der Institutsmauern einen Kleinkrieg nach dem anderen aus. Nun gilt das IFW als ein wunderbar ausgerüstetes Forschungsinstitut mit schier unbeschränkten Mitteln und großem Potential, dass vollkommen unproduktiv und quasi gelähmt ist.

• Das ist der Witzstall schlechthin. Die lassen tatsächlich Shadowruns im selben Gebäude von einem Flügel in den anderen machen, schließen sich ein, klauen, was sie können ... der totale Kindergarten! Für die Wissenschaftler, die von den Konzernen dorthin versetzt werden, ist das fast wie eine Auslagerung in eine sibirische Strafkolonie.
• Eckstein

• An manchen Stellen wird auch schon mal richtig geforscht, wenn ein Projekt wirklich das Interesse von mehreren Konzernen erringt und sie sich im Voraus schon einigen können. Das Problem ist dann



nur, dass alle anderen auch ein Stück vom Kuchen abhaben wollen. Deswegen hat der angeblich vollkommen unabhängige Sicherheitsdienst auch wirklich alle Hände voll zu tun.
● Der alte Ägypter

● Warum eigentlich IF West? Dortmund liegt doch im Osten?
● Lucretia

● Ja, aber das Ruhrgebiet nicht. Die Dortmunder Stadtväter müssen tatsächlich gedacht haben, dass ihr Projekt Schule macht und noch mehr von den Dingern entstehen. Schade eigentlich ... das hätte bestimmt noch mehr zu lachen gegeben.
● Pommes!

Diese wirtschaftliche Sicherheit fordert natürlich ihren politischen Tribut: Sechzehn der achtundvierzig Sitze im Stadtparlament werden nicht in freier Wahl, sondern direkt von den Konzernen vergeben, wobei der Verteilungsschlüssel dieser Sitze von den gezahlten Steuern abhängt und jährlich neu bestimmt wird. Trotzdem haben sich die Dortmunder Abgeordneten ihre Eigenständigkeit bewahrt.

Unna
Trotz der Eingemeindung ist Unna nicht so sehr ein Stadtteil Dortmunds als eher eine separate Konzern-Stadt. Nach dem Bau der beiden kleinen Arkologien, die jeweils etwa 15.000 Menschen beherbergen, hielt man es für sicherheitstechnisch einfacher, die gesamte Stadt unter Konzernverwaltung zu stellen, da die umgebenen Grünflächen leichter zu überwachen sind, als ein wucherndes Stadtgebiet. Trotzdem gelingt es immer wieder einigen wagemutigen Schattenläufern, erfolgreich einzudringen, da in der Vergangenheit aus den Abwehrmaßnahmen der Konzerne häufig eine Schießerei zwischen den Sicherheitskräften der Konzerne wurde.

Ein wenig Unstimmigkeit gab es dann, als während der Konzernkriege die Fuchi-Arkologie in den Besitz von Renraku fiel, was SK Deutschland wohl ziemlich gegen den Strich ging. Mittlerweile hat man sich wohl einigermaßen geeinigt, auch wenn es unter der Oberfläche immer noch brodelt.

Der Lange Marsch
Dortmund-Unna, Viktoriastraße 52; Lee Chuang-Chon, Inhaber
Diese Bar hat ihren Namen aus ihrer Architektur: Genau zwischen den Arkologien gelegen, hatte der Besitzer nur einen wenige Meter breiten Streifen neutralen Gebietes zur Verfügung, als er sein Etablissement baute. Um dennoch auf die gewünschte Größe zu kommen, war er zu einer Länge von fast einhundert Metern gezwungen, so dass man durchaus gut zu Fuß sein muss, um im Verlauf eines feuchten Abends hier zu seinem Recht zu kommen. Die ungewöhnliche Bauweise hat sich jedoch ausgezahlt: Da das Lokal von keiner Stelle aus zu überblicken ist, treffen sich hier allabendlich Angehörige der beiden Konzerne, die es nicht wagen können, offen zusammen gesehen zu werden.

● Und hier findet man immer eine Gelegenheit für einen Run. Meistens irgendwelche Extraktionen. Außerdem gibt es wohl nirgendwo so viele Datentransaktionen zwischen SK und Renraku wie hier.
● Huntress

● Ich dachte, die mögen sich nicht.
● Buster

● Na ja, einige der Deals sind auch nicht wirklich von der Chefetage abgesegnet. Und außerdem heißt "nicht mögen" noch lange nicht "nicht kooperieren".
● Huntress

Hombruch
Einstmals ein gutbürgerlicher Stadtteil, leidet Hombruch heute an seiner Nähe zur verseuchten Emscher. So kommt es, dass der dortige Wohnraum trotz seiner guten Qualität erstaunlich preiswert ist. Da der Fluss aber hier an seinem Oberlauf noch nicht so sehr zu leiden hat, wie einige Kilometer weiter, hält sich auch die Verseuchung der Gegend einigermaßen in Grenzen.

● Öh ... ja. Lasst euch von einer "Verseuchung, die sich in Grenzen hält" bloß nicht irreführen. Die Toxics werden sonst lange ihren Spaß an euch haben.
● Jacko

Bis 2059 war hier eine der schicksten Matrixbars untergebracht, dass "Real Virtualities". Nach einem Großbrand im Januar '59 ist es dann verschwunden, jedoch nur in der Realität. Wer die Dortmunder Matrix besucht, der wird in "Hombruch" das Lokal wiederfinden, und zwar mit erheblichem Aufwand programmiert, und vom echten kaum zu unterscheiden.

Dorstfeld
Bewohnt von zahlreichen Angehörigen der Universität, deren Dortmunder Gebäude ganz in der Nähe liegen, stellt Dorstfeld das geistige Zentrum der Stadt dar. Die Kultur ist eindeutig studentisch geprägt; zahlreiche Bistros, Cafes und Galerien, alle im postmodernen Glas- und Chrom-Stil, liegen innerhalb einer riesigen Grünfläche, die den Hauptteil Dorstfelds einnimmt. Der Universitätswachdienst, der teilweise aus studentischen Milizen besteht, hält die Green Squatter fern und sorgt dafür, dass diese intellektuelle Enklave eine solche bleibt. Unterstützt wird dieses Vorgehen dadurch, dass Dorstfeld vom gesamten ÖPNV außer der Universitäts- Magnetschwebebahn abgekoppelt ist. Dementsprechend gering ist der Kontakt und Austausch mit den anderen Stadtteilen, und so kann man in diesem Teil der Stadt theoretisch sein ganzes Leben verbringen, ohne auch nur einmal mit all den Missliebigkeiten des modernen Megaplex-Lebens in Kontakt zu kommen.

● In Dorstfeld sitzen die totalen Spinner! Lauter Studenten, die dich mit unverständlichem Zeug zulullen, wenn du nicht aufpasst und dich versehentlich neben einen in einem Bistro setzt. Und die studentischen Milizen sind total kaputt! Die haben schon Bruderschaften gebildet oder werden von ganz üblen Studentenvereinigungen unterstützt. Als Meta muss man in Dorstfeld echt unglaublich aufpassen.
● Pott-Wal

Galerie Fischer
Dortmund-Dorstfeld, Heyden-Rynsch-Straße 112: Dr. Dr. Helmut Fischer, Inhaber
Dr. Dr. Helmut Fischer, alternder und promovierter Kunsthistoriker und Ingenieur für Elektrotechnik, hat für sich und seine zahlreiche Kundschaft den Begriff der Kunst neu definiert. So ist denn alles Kunst (und damit sammelns- und verkaufenswert), was von Begabteren als dem Durchschnitt geschaffen wurde. Auf diese Weise ist seine Galerie nicht nur zu einem Mekka der modernen Kunst, sondern auch zu einem High-Tech- und Designerdrogen-Geschäft geworden, und es stört ihn wenig, dass ein Teil seiner Kunden von Kunst etwa soviel verstehen wie von der anderen Seite des Mondes.

Gartenstadt
Dem schönen Namen zum Trotz, ist Gartenstadt einer der grausten Stadtteile Dortmunds. Doch nur oberflächlich: Das fehlende Grün wird durch eine bunte Ansammlung verschiedenster Kleingewerbe mehr als wettgemacht. Hinterhofgaragen oder Elektronikwerkstätten, Waffeningenieure oder Helikoptervermietungen; hier gibt es

nichts, was es nicht gibt. Ähnlich bunt wie die Wirtschaftsstruktur sind die Bewohner dieses Viertels zusammengewürfelt, was zu einer beispiellosen Toleranz der Bewohner gegenüber Metamenschen und Einwanderern geführt hat.

So ist es auch nicht verwunderlich, dass der "Selbsthilfeverein für Orkisch-Menschliche Verbindungen und Ehen e.V." hier sein Deutschlandbüro unterhält.

Der hohe Sicherheitsstandard der Gegend rührt übrigens nicht von der Polizei her, sondern hat seinen Ursprung in den "Dr. Feelgoods", der örtlichen Straßengang. Angesichts ihrer Zuverlässigkeit und Effizienz sehen die Bewohner diese Vereinigung allerdings nicht so sehr als Bande, sondern eher als eine Art privates Exekutivorgan an.

Frisch und preiswert

Dortmund-Gartenstadt, Steinkühlerweg 11; Harima Hartmann, Inhaberin

Angeblich ist "Frisch und preiswert" einer der besten Bodyshops in der ADL; auf jeden Fall aber ist er teuer. Als Besonderheit bietet Harima Hartmann ein "Zaubererabonnement" an: Dieser Vertrag garantiert Magiern eine für ihre Kräfte schonende Behandlung ohne Aufpreis.

• Ich habe in dem Laden noch nicht einen einzigen Magier gesehen. Außerdem geht der Laden nicht mehr so gut wie früher, daher hat er sich seit neuestem auf operative Veränderungen am Körper, die SURGE-Effekte simulieren sollen, spezialisiert. Alles nur, um möglichst im Trend zu liegen.
• Püppchen

Eving

Auch Dortmund hat seine bürgerlichen Stadtteile, und Eving ist ein Musterexemplar dieser Gattung. Wohnsilos und kleine Reihenhaussiedlungen stehen friedlich nebeneinander, die lokale Gang macht nicht mehr Ärger als unbedingt notwendig, und die Bewohner sind mit dem Geldverdienen und dem Kampf gegen den sozialen Abstieg ihres Viertels vollauf beschäftigt.

Düsseldorf

Allgemein gilt Düsseldorf schon seit fast hundert Jahren als *das* Zentrum der deutschen Mode – und damit auch immer als Metropole des neuesten Lifestyle. So wundert es niemanden, dass in Düsseldorf alle internationalen Trends ein wenig früher Wirkung zeigen als in Frankfurt oder München.

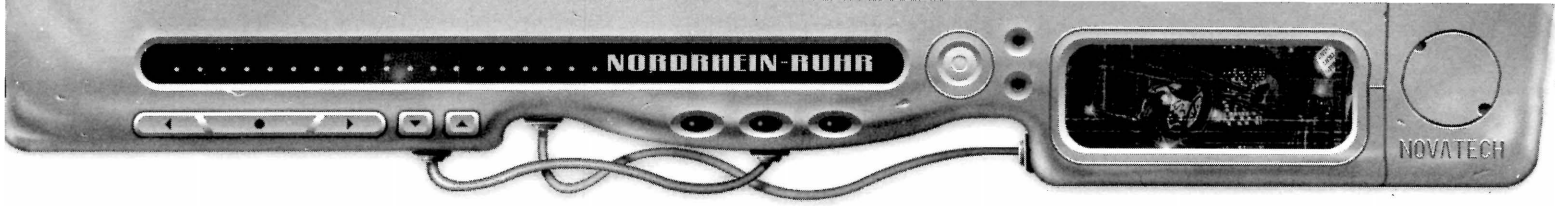
• Und da kann man nur dankbar drüber sein, ihr Süßen, sonst wüsste man ja gar nicht rechtzeitig, was man am Leibchen tragen sollte.
• Chucky

Das Düsseldorfer Stadtbild hat sich sowohl in baulicher als auch in sozialer Hinsicht seit der Jahrtausendwende kaum geändert. Die Stadt war von den Unruhen im Revier nur wenig betroffen, und auch die großen Flüchtlingswellen haben offensichtlich einen Bogen um Düsseldorf gemacht.

• Oder Düsseldorf hat sie einen großen Bogen machen lassen, so kann man das nämlich auch sehen.
• Kölner Jung

Schon gegen Ende des letzten Jahrtausends war Düsseldorf Tummelplatz für eine Unmenge japanischer Konzerne. Eines der herausragendsten Gebäude der Düsseldorfer Skyline ist das Verwaltungsgebäude von Mitsuhama Deutschland. Im Vergleich zu diesem fast 450 Meter hohen Giganten wirken alle anderen Gebäude wie Zwerge. Mit den japanischen Firmen hat allerdings auch die Yakuza Ein-





zug in Düsseldorf gehalten und besitzt das größte Stück vom illegalen Kuchen. In den verbleibenden Nischen tummeln sich neben der italienischen Mafia auch einige ostasiatische "Schätze" wie Tongs und Triaden.

› Vor langer Zeit waren auch noch Seoulpa-Ringe da, aber die sind verdrängt worden, weil sie sich mit den Japanern überhaupt nicht verstanden haben. Und sich nicht mit Japanern zu verstehen kann man sich in Düsseldorf nun wirklich nicht leisten!
› Wiggums

› Die italienische Mafia ist hier aber auch gar nicht mal klein. Die Yakuza hat nach einer sehr lockeren Absprache nur bei allem Vorrecht und sitzt groß im Wirtschaftsverbrechen drin.
› Jacko

Ein weiteres Standbein des Düsseldorfer Wirtschaftslebens ist die Messe. Praktisch ständig finden auf dem 15qkm großen Gelände große und kleine Ausstellungen statt. Einer der Höhepunkte ist die *Magie Düsseldorf*, die immer Ende April / Anfang Mai stattfindet. Vom einfachen Straßenmagier bis zum Nobelpreisträger trifft sich hier alles, was in der Thaumaturgie Rang und Namen hat.

In den Vorstädten – vor allem Ratingen und Erkrath – haben sich in besonderen Enklaven einige der reichsten Menschen der Welt angesiedelt. Für die Sicherheit muss zum Beispiel jeder Einwohner des "Golf-Parks", einer Anlage in Ratingen, 50.000 EC pro Monat hinblättern.

Düsseldorf ist eines der vier dezentralisierten Verwaltungszentren des Bundeslandes Nordrhein-Ruhr und beherbergt demzufolge eine ganze Menge Leute, die sich unheimlich wichtig vorkommen und ihre Volksnähe auch gerne bei einem Alt im "Uerige" demonstrieren.

Irgendwo im Süden der Stadt ist zudem eine der Schattenkliniken der Blauen Engel ansässig.

› Allerdings liegt die nicht mehr im eigentlichen Düsseldorf, sondern in Hilden.
› Doc Hollyday

Stadtmitte (A)
Der eigentliche Ortskern Düsseldorfs zieht sich vom Neubau des Hauptbahnhofs, einem fünfstöckigen Chrompalast, zwischen Altstadt und Bankenviertel zum Rhein hinunter und reicht im Norden bis Derendorf. Zentrum der Innenstadtaktivitäten sind die fest in japanischer Hand befindliche Immermannstraße und die größte Ansammlung von Einzelhandelsgeschäften ohne darum herumgebautes Gebäude: Der "goldene Bumerang" aus Königsallee, Schadowstraße und Wehrhahn, ein dreistöckiges Straßengewirr (eine Auto- und Bahnspur unten, darüber eine Passage aus Einzelhandelsläden, die in erster Linie preisgünstige Unterhaltungselektronik, Second-Hand-Mode und Sushi anbieten, und unter freiem Himmel (aber immer noch von den Hochhäusern eingekeilt) die sündhaft teure Flanierstraße zum Sehen und Gesehenwerden. Die Umsätze, die hier Tag für Tag gemacht werden, sind phänomenal, und so wundert es niemanden, wenn die Geldboten mit echtem Hartgeld von Sicherheitsbeamten mit entsicherten LMGs und misstrauischen Lohnmagiern bewacht werden.

Zooooooom!
Düsseldorf-Stadtmitte, Nordstraße 104; Bernd Frühs, Inhaber
Wer es sich leisten kann, kauft seine Xenon-Fullsurround-Anlagen, Novitec-Decks oder Alhambra-SimInducer im Zooooooom!, dem definitiv bestsortierten Laden der Stadt. Unter der Theke soll aber auch noch ganz anderes Material den Besitzer wechseln.

Karlstadt/Friedrichstadt/Unterbilk
Vom Hafen bis zur Altstadt wird die komplette Skyline von modernen und modernsten Hochhäusern geprägt. Hier, in den Chefetagen von Mitsuhama, Yamatetsu, Ruhrmetall und vielen anderen, werden wichtige wirtschaftliche Entscheidungen für den gesamten Ruhrplex gefällt. Die verspiegelten Bürotürme geben ihre Geheimnisse genauso wenig preis wie ein Cyberauge die Gefühle seines Trägers. Hier residiert, im ehemaligen Landtagsgebäude auch die Verwaltung des Rheinland-Teils des Sprawl. Zentrum des rund um die Uhr schwer bewachten und blitzblanken Viertels ist die Fußgängerpassage zwischen Kirchplatz und Graf-Adolf-Platz, in der es vor Boutiquen und Stehcafes für die Banker und Broker nur so wimmelt. Allgemein gilt die Passage als der Ort mit der größten Herr-Schmidt-Dichte in ganz Deutschland. Als Runner ist man zwar peinlichst genauen Sicherheitsüberprüfungen ausgesetzt, dafür sind die Aufträge, die man hier ergattern kann, allerdings auch stets lohnend.

› Man muss nur trotzdem immer auf der Hut sein. Wenn man sich in Düsseldorf anwerben lässt, egal von wem, dann kann es gut sein, dass die Yakuza Wind davon bekommt. Und wenn der Run gegen bestimmte Konzerne geht, kann das wirklich ungünstig sein ... um es mal freundlich auszudrücken.
› Houdini

Oberkassel
Das klassische Viertel der Düsseldorfer Reichen und Superreichen (die Hyperreichen und Megaultrahypermodernen finden sich eher in Ratingen-Hösel) mit unverbaubarem Blick auf "Düsseldorfs pulsierendes Herz". Zwar ist eigentlich nur die Rheinfront von den Damen und Herren aus den Chefetagen bewohnt, aber das Sicherheitsniveau gilt für das gesamte Viertel: Selbst die Autobahnabfahrten werden bereits von Sicherheitsdiensten überwacht. Im Ortskern und auch in Lörick finden sich jede Menge kleiner Geschäfte, die den täglichen Bedarf der High Society decken.

Lohausen/Stockum (Messe und Flughafen)
Das Gelände zwischen Rhein und Flughafen ist eine einzige Ansammlung von fabrikhallenähnlichen Gebäuden, die sich um das ein oder andere Hochhaus oder den Rest eines alten Ortskerns gruppieren. Kein Fleckchen Grün stört die quecksilberdampfbeleuchtete Asphaltidylle, deren bauliche Ähnlichkeit mit den Anlagen des Duisburger Freihafens alles andere als Zufall ist: Große Teile des Viertels dienen als exterritorialer Lager- und Umschlagplatz für Waren aus aller Welt.

› Hier kann man fröhlich einbrechen und dann auf die lustigsten Überraschungen treffen. Ein Freund von mir hat mal einen zerlegten Schwebepanzer in tausend Kisten gefunden und ich sogar mal einen ausgestopften Troll in einer Art Kühlsarg ... was sich die Konzerne so alles über den Flughafen liefern lassen ist manchmal erstaunlich ...
› Gretchen

› Ausgestopfter Troll im Kühlsarg? Gut, dass du den nicht aufgetaut hast, sonst wärst du jetzt ein Stück Corned Beef. Wie bist du überhaupt in die Lager reingekommen, viele von denen sind hoch gesichert.
› Lichtbringer

› Betriebsgeheimnis, mein Bester. Aber was weißt du über tiefgekühlte Trolle?
› Gretchen

› Betriebsgeheimnis, meine Beste.
› Lichtbringer



Benrath/Garath
Neben Oberbilk und Flingern die klassische Wohngegend der Pendler, kleinen Angestellten und Lohnsklaven, aus der die verkommenen Garather Wohntürme wie mahnende Finger herausragen. Die Arbeitslosenquote ist hier fast dreimal so hoch wie im Stadt-Durchschnitt, Kriminalität und Drogenmissbrauch feiern hier fröhliche Urstände. Dafür kennt man sich in der Nachbarschaft aber und muss kaum Raubüberfälle befürchten, weil es ohnehin nichts zu holen gibt.

› Hier hält sich sogar die Mafia und die Yakuza fern, dafür wimmelt es von osteuropäischen Banden! Das einzige, was die Japaner machen, ist hier lustig Monopoly zu spielen.
› Wiggums

Als Schlupfwinkel für Runner ist die Ecke nicht zu empfehlen, weil die Bevölkerung doch eher konservativ eingestellt ist und sich lieber mit den vierteleigenen Gangs (den "Warriors of Worringen" und den "Garath Ronins") und den ehrbaren japanischen "Grundstücksmaklern" arrangiert.

› Moment! Die Garath Ronins gibt's doch gar nicht mehr, das sind doch jetzt die Rasputins, die sich hier herumtreiben. Die haben hier die Oberhand gewonnen und die Ronins sind irgendwann abgewandert, sehr zum Missbehagen der "japanischen Grundstücksmakler".
› Houdini

› Die haben sich WIE genannt?
› Rasputin

Campino
Düsseldorf-Gerresheim, Heyestr. 244; Captain Siberia, Manager
Der nach einem lokalen Punk-Musiker des letzten Jahrhunderts benannte Schuppen galt lange Zeit als ziemlich "in" bei der linken Szene des Plex, derart in, dass kaum auf die hervorragenden jungen Bands geachtet wurde, die hier ihre Debüts geben. Als Schlips sollte man sich vielleicht eine andere Kneipe aussuchen, und als Neonskin einen GROSSEN Bogen ums Campino machen. Letztere haben vor drei Jahren hier einmal Hausputz gespielt und dabei kräftig auf die Nase bekommen. Da der Laden danach allerdings auch kaputt war ist das Campino vom ursprünglichen Sitz in Gerresheim nach Benrath umgezogen.

DUISBURG
Einst klassischer Standort der Montanindustrie, hatte Duisburg nur wegen des Freihafens nicht so sehr unter dem wirtschaftlichen Niedergang zu leiden, wie man vielleicht denken sollte. Heute jedoch, mit dem Hafen als exterritorialem Gebiet, hat die Stadt wieder die höchste Arbeitslosenquote der Region. Der einzige größere Arbeitgeber ist Saeder-Krupp, so dass sich die Stadtväter in den letzten Jahren in eine fast vollständige Abhängigkeit von diesem Konzern begeben haben.

› Was ja auch nicht allzu schwer ist. Was der Drache will, das bekommt er auch.
› *Rasputin*

› Warum in Drei-Teufelsnamen hat er denn Duisburg überhaupt haben wollen?
› Pommes!

Wenn SK es sagt, versinkt die Stadt im Rhein. So jedenfalls lautet ein vielgebrauchtes Wort auf den Straßen. In dieser Situation ist es nur natürlich, wenn sich auch der illegale Beschäftigungsmarkt nur um diesen Konzern dreht. Diese Stadt hat nicht einmal genügend Geld für einen profitablen Drogenmarkt.

Rheinhausen
Seit jeher der Hort der Arbeiterbewegung, ist Rheinhausen heute ein zwar armer, aber dennoch stolzer Stadtteil. Die Bewaffnungsrate liegt hier weit über dem Durchschnitt, was natürlich als Reaktion eine relativ starke Polizeipräsenz zur Folge hat. Politisch galt Rheinhausen als letzte Enklave des Kommunismus in der ADL, bis 2058 eine gewisse Frau Mersfeld vom Stadtteilbüro und eine Angehörige der linken Terrorismusszene etwas übertrieben hat und einen Anschlag auf die SK-Arkologie in Essen versuchte. Der Anschlag misslang komplett und die darauffolgende Säuberungsaktion der Polizei in Rheinhausen zerschlug zumindest die linke Organisation.

› Was nicht heißt, dass der kommunistische Gedanke ausgelöscht wäre. Und auch nicht, dass sie wirklich alles erwischt hätten.
› Linke Verteidigung

Neudorf
Wie der Name schon sagt, ist Neudorf eine schmucke Neubausiedlung ... vor 60 Jahren gewesen. Seitdem ist keine müde Mark mehr in diesen Stadtteil geflossen, so dass er getrost zu den übelsten Slums des Sprawl gerechnet werden kann. Wer hier wohnt, kann nicht mehr tiefer fallen. Wenn die Polizei hier überhaupt einen Besuch macht, dann muss schon etwas wirklich Schlimmes passiert sein, und dann rückt direkt ein ganzer Einsatztrupp an.

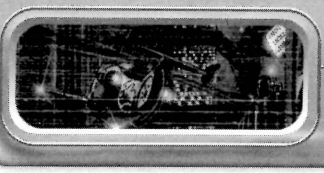
Bills Bierstube
Duisburg-Neudorf, Kalkweg 16; Karl Schmidt, Inhaber
Hinter diesem originellen Namen verbirgt sich eine der schmierigsten Kneipen dieser Welt, die bestenfalls überflüssig wäre, würden hier nicht ständig ein paar dritt- und viertklassige Shadowrunner auf ihren Einsatz warten.

› *Und wir reden hier wirklich von dritt- und viertklassigen Shadowrunnern! Ich habe tatsächlich mal einen sechzigjährigen Punk mit einer selbstgebastelten Schrotflinte gesehen, der hier nach einem Auftrag im Sicherheitsbusiness gesucht hat. Dachte erst, das wäre vielleicht ein Rattenschamane oder so, war aber nix mit Magie. Im Großen und Ganzen kann man sagen, dass die Leute hier sich wirklich nur als Kanonenfutter eignen, bestenfalls.*
› *Pott-Wal*

Buchholz
Dieser Stadtteil zeichnet sich vor allem durch saubere Vorgärten und gähnende Langeweile aus. Wer hier wohnt, hat es zu etwas gebracht und dabei sämtlichen Ehrgeiz verbraucht. Der spannendste Ort des Stadtteils ist dann auch der kleine Park, in dem mehrmals täglich das begeisternde Schauspiel einer Entenfütterung gezeigt wird.

Voerde
Dank einiger nicht nachvollziehbarer politischer Taktierungen mittlerweile zu Duisburg gehörend, ist Voerde eine der besseren Gegenden der Stadt. Hier findet man diejenigen, die sich mehr als nur ein Reihenhaus leisten können.

Haus Voerde
Duisburg-Voerde, Wasserschloss; Jake Blues und Ibn, Inhaber
Die beiden Besitzer Jake Blues und Ibn haben das Wasserschloss am Rande des Plex, nördlich von Duisburg, zu einem Ort gemacht, an dem sich höhere Konzernangestellte absolut sicher fühlen können. Ihre Erfahrung und aktuellste Sicherheitselektronik wurden dazu genutzt, das Gebäude und die etwa einen Hektar große Parklandschaft, die auch einen Hubschrauberlandeplatz aufweist, in einen gut geschützten Sicherheitsbereich zu verwandeln. Niemand sollte den Ork in barocker Kleidung belächeln oder gar unterschätzen, denn ihm obliegt die hausei-



gene Security. Barocke Lustbarkeiten, Diskretion und ein gepflegtes historisches Ambiente perfektioniert durch modernste elektronische Spielereien haben dazu geführt, dass die ländliche Idylle zu einem Anziehungspunkt von Konzernangestellten wurde, die auch die abhörsicheren Besprechungszimmer zu schätzen wissen. Separees und Massageräume sorgen für die nötige Entspannung. Das es sich dabei überwiegend um Angestellte von Saeder- Krupp und Novatech handelt, mag nicht verwundern, werden den Betreibern doch gute Kontakte zu diesen Firmen nachgesagt.

Zoo (Z)
Nachdem während der "Proteinrevolte", der Hungeraufstände des Jahres 2033, die Insassen des Zoos kurzerhand verspeist wurden, hat sich allerlei kurioses menschliches Getier hier angesammelt. Fremde sind Freiwild in diesen Gehegen, wer sich aber durchsetzen kann, hat gute Chancen, zur vermutlich größten Küche für Designerdrogen im Sprawl – unter dem ehemaligen Affenhaus gelegen – zu kommen. Da diese Küche nur für den Export produziert, kann man hier recht schnell für einen gutbezahlten Kurierjob angeheuert werden, wenn man erst einmal so weit gekommen ist, und damit seine Tauglichkeit unter Beweis gestellt hat.

Duisburg-Hafen
Der Hafen und die ihn umgebende Freihandelszone stehen ganz im Zeichen der Konzerne. Die Sicherheitsvorkehrungen sind die schärfsten im ganzen Plex, und wer hier nichts zu suchen hat, sollte einen großen Bogen darum machen. Die Regierungspräsidentin fordert nicht einmal eine Aufklärung der Todesfälle, denn das Hafengelände ist exterritoriales Gebiet und untersteht ausschließlich Konzerngesetzen. Momentan wird der Hafen von einer Gesellschaft verwaltet, die zu gleichen Anteilen SK, Ruhrmetall und MCT gehört, obwohl Proteus schon seit Längerem auf ein Mitspracherecht drängt.

› Dabei haben die Jungs und Mädels von Proteus da gar nichts am Hafen.
› Alfa

› Wahrscheinlich *noch* nicht.
› Grinsekatze

Im Süden des Hafens befinden sich die Anlegestellen für den Hover-Passagierverkehr; für die Sicherheit dieses Teils sind die Fährgesellschaften verantwortlich. "Rhein-Express" und "Loreley-Transports" haben zusammen eine eigene Sicherheitstruppe aufgestellt, mit der sie auch in den kommunalen Markt einsteigen wollen; die dritte Gesellschaft im Bunde, "Die Freundliche Flotte", verlässt sich ganz auf Sicherheitskräfte ihrer Muttergesellschaft Ruhrmetall. Beiden Exekutivorganen wird eine hohe Moral, jedoch mangelnde Ausbildung nachgesagt.

Die eigentliche "Freihandelszone Duisburg", die fast achtzig Quadratkilometer umfasst, ist fest in der Hand der Konzerne. Alle wichtigen Megakons der Welt, ob sie nun im Sprawl vertreten sind oder nicht, unterhalten hier eigene Enklaven. Zwar wird die Freihandelszone von einem Konzernkonsortium verwaltet, doch kocht hier jeder, möglichst auf Kosten der Konkurrenz, sein eigenes Süppchen. Streitigkeiten, die von Wachleuten oder Schattenläufern fast immer bewaffnet ausgetragen werden, sind also vorprogrammiert und auch tatsächlich an der Tagesordnung.

› ... und manchmal fast noch gefährlicher, als der eigene Run. Unser Team wäre beinahe mal aufgerieben worden, nur weil wir auf dem Rückweg in einen kleinen Interessenkonflikt zwischen Cross und Ares gekommen sind.
› Lucretia

Die strengen Sicherheitsmaßnahmen, die in der Welt ihresgleichen suchen, sind also durchaus keine konzernübliche Paranoia, sondern eine Notwendigkeit. Der Freihafen stellt nämlich einen Umschlagplatz für Waren beträchtlichen Wertes dar: Ein großer Teil der für Deutschland bestimmten hyperempfindlichen Mikroelektronik, die den Strapazen eines Langstreckenfluges nicht gewachsen wäre, wird hier angeliefert und sofort umgeschlagen. Auch die Erzeugnisse der Schwerindustrie finden von hier aus ihren Weg in alle Welt. So stellt der Hafen eine der empfindlichsten Stellen im Metabolismus der Konzerne dar, und es verwundert nicht weiter, wenn dieser Ort trotz aller Sensoren, Luftüberwachung, geriggten Drohnen und Lohnmagier immer wieder das Ziel eines Schattenlaufes wird.

Zur Hafenmeisterei
Duisburg-Hafen, Am Nordhafen 4; Rudolf Berninger, Inhaber
Diese Kaschemme liegt zwar nicht innerhalb der Zone (dort ist jede Einrichtung öffentlicher Natur verboten), dennoch stellt Rudolf, der Zwerg hinter der Theke, eine der zuverlässigsten Informationsquellen über das Geschehen hinter dem Stacheldraht dar.
Er hat nach eigenen Worten bis zu seiner Verwandlung vor fast 15 Jahren als Docker für Renraku gearbeitet. Was der bekannt metamenschenfeindliche Konzern ihm angetan hat, verrät er niemandem; er nutzt jedoch jede Gelegenheit, den Kons – und besonders seinem früheren Brötchengeber – eins auszuwischen. Obwohl er ihnen ein Dorn im Auge ist, können sie ihn auch nicht so ohne weiteres aus dem Weg räumen, da Rudolf in der Gegend so etwas wie eine Institution geworden ist und zahlreiche fähige Freunde in der Schatten-, aber auch Konzernwelt hat.

ESSEN

Die Stadt Essen ist, wie ihr Stadtparlament, völlig in der Hand von Saeder-Krupp. Als Gegenleistung hat sie in den vergangenen Jahren eine Rundumerneuerung allererster Güte bekommen und ist mittlerweile fast schon eine Art Aushängeschild des Plexes. Allerdings gibt es immer noch ein starkes Nord-Süd-Gefälle, und auch der Drachenkonzern hat sich hauptsächlich um die Innenstadt und den Süden bemüht.

› Der Süden von Essen hat nur noch sehr wenig mit dem Pott zu tun. Parks, große Einkaufszentren, kleine süße Städtchen wie Werden oder Kettwig, die zu Konzernenklaven gemacht wurden ... das verdirbt einem richtig den Appetit.
› Kumpel Anton

Dominiert wird die Stadt von Saeder-Krupp auch architektonisch, denn die Saeder-Krupp-Arkologie in Bredeney ist wohl das beeindruckendste Bauwerk des Sprawls. Der riesige Bau beherbergt über 80.000 permanente Bewohner mit den zugehörigen Shopping-Zentren, Restaurants, Apartmentarealen und natürlich den verschiedenen SK-Institutionen. Mit ihrer verschachtelten Bauweise und den verschiedenen Towern, die sich in den Himmel erheben, sieht das ganze fast wie eine neuzeitliche Interpretation einer alten Festungsburg aus.

› Ein wohl beabsichtigter Effekt, möchte man meinen. Wenn man etwas Geduld hat, und ein gutes Fernrohr, kann man von der anderen Seite des Baldeneysees auf dem höchsten Tower vielleicht sogar mal einen Blick auf den Besitzer dieses Kolosses erhaschen, der dort sein Penthouse hat. Was man auch mit bloßem Auge sehen kann ist allerdings das SK-Logo, das eine wirklich leistungsfähige Laserlichtanlage jede Nacht bei *Bewölkung groß in den Himmel über* den Plex projiziert.
› Alfa



› Mit Besitzer meinst du jetzt nicht etwa den Lurch selber, oder?
› Shiver

› Was den Drachen furchtbar ärgern dürfte: In Sichtweite der Arkologie, nämlich direkt in Essen-Rüttenscheid, hat die Draco Foundation ein Hochhaus hochgezogen und beleuchtet nun mit ihrem eigenen Emblem auch einen Teil der Stadtsilhouette.
› Jacko

Dank guter Infrastruktur und der Sicherheit in der Innenstadt und im Süden haben sich auch andere mittelständische Unternehmen hier niedergelassen, so dass Essen auch in anderer Hinsicht langsam wieder zu einer Wirtschaftsmetropole wird.

Ebenfalls sehr bekannt sind die Essener Lichtwochen, die zweimal im Jahr stattfinden, im Sommer und zur Weihnachtszeit. Dann werden überall in der Innenstadt Lichtbilder arrangiert, sowohl mittels modernster Laser- und Lichtfolientechnik, als auch zusammengesetzt aus Glühbirnenbildern wie schon im vorigen Jahrhundert.

› Und während der Weihnachtszeit schreibt die Laserlichtanlage der SK-Arkologie im Wechsel mit dem Logo einen Weihnachtsmannschlitten mit Rentieren in den Himmel ... wenn das nicht super-kitschig ist, weiß ich es auch nicht mehr.
› Houdini

Bredeney
Dieser Stadtteil beherbergt nicht nur die Saeder-Krupp-Arkologie, sondern ist auch einer der schönsten Stadtteile Essens. Direkt am Baldeneysee gelegen dient er unter anderem für die unzähligen Bewohner der Arkologie als Erholungsoase mitten im Plex. Auch sonst hat Baldeney viel zu bieten, von schöner Wohngegend bis hin zu guten Restaurants. Ebenfalls hier gelegen ist die "Villa Hügel", das Stammhaus des Krupp-Konzerns, das über Fusszugänge mit der Arkologie verbunden ist und nur noch für offizielle Anlässe genutzt wird.

› In diesem Stadtteil gehört alles dem Konzern, und man sieht fast genauso viele Sicherheitsgardisten von SK wie Polizisten hier herumturnen. Das sind, verglichen mit anderen Bezirken, allerdings eher wenig, anscheinend denkt sich der Konzern, dass niemand wagt, hier etwas Illegales zu unternehmen. Womit er auch nicht ganz unrecht hat.
› Rasputin

Rüttenscheid
Rüttenscheid wird bestimmt durch die nächtliche Clubszene, In-Treffs und Mode-Bars. Hier flaniert nicht nur die Schickeria, sondern auch die nicht so noblen Leute, die ihren nächtlichen Spaß haben wollen. Natürlich in unterschiedlichen Bereichen Rüttenscheids. Zentrum des Treibens ist dabei die Rüttenscheider Straße, die auf fast ihrer ganzen Länge Kurzweil jeglicher Art präsentiert.

The Psychedelic Dungeon
Essen-Rüttenscheid, Rüttenscheider Straße 14; Janus Perlaski, Geschäftsführer
Einer der wenigen Fullsurround-Paläste in der ganzen ADL. Während die meisten anderen Einrichtungen dieser Art sich auf Mammutfilme und Dokumentarsims eingerichtet haben, bietet der "Dungeon" historische Musikaufnahmen von Bands der letzten 100 Jahre. Seit SURGE ist hier auch einer der Treffpunkte der SURGE-Szene.

Kettwig
Hier wohnen diejenigen, die es, natürlich bei SK, bis ganz nach oben gebracht haben. Die Architektur des Stadtteils stammt fast komplett aus dem vorletzten Jahrhundert, alles selbstverständlich bestens in Schuss. In dieser Gegend macht man sich schon verdächtig, wer nur zu Fuß geht. Auf dem Berg auf der anderen Ruhrseite liegt eine der bekanntesten Kliniken des Plexes, ebenfalls reserviert für die Besserverdienenden und spezialisiert auf Rehabilitation nach schweren Unfällen und Krankheiten. Direkt gegenüber an einem Aussichtspunkt, von dem man aus bis zum Baldeneysee, nach Mülheim und noch weiter sehen kann, liegt das Nobelrestaurant Majestix.

Majestix
Essen-Kettwig, Auf der Rötsch 3; Dr. Jan Fellenborg, Inhaber
Das Majestix gehört einem gewissen Dr. Jan Fellenborg und ist eines der Nobelrestaurants des Plexes. Hier bekommt man alles, was das Herz begehrt, von ausgewähltem Personal und mit sehr freundlicher Bedienung. An den Fenstertischen sind für die Gäste und Bewunderer der herrlichen Aussicht Informationsknöpfe eingelassen, bei deren Benutzung Farbdisplays in den Fensterscheiben aktiviert werden, die die Sehenswürdigkeiten und Besonderheiten des Panoramas markieren.

› Keine Ahnung, wie die das mit dem Blickwinkel machen, aber es sieht wirklich toll aus, wenn plötzlich ein Leuchtpfeil scheinbar über der SK-Arkologie am Baldeneysee schwebt und ein Textfenster die neusten Statistiken anzeigt.
› Houdini

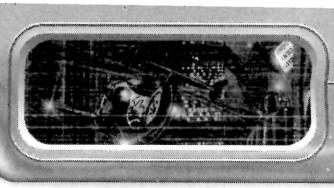
› Dieser Fellenborg ist ein total unbeschriebenes Blatt, das ist fast schon auffällig. Zudem muss er Geld wie Heu haben, angeblich hat er sogar eine Privatburg irgendwo im Süden. Rennt immer mit einem böse dreinblickenden Ork als Leibwächter herum.
› Pommes!

› Das ist kein Ork ...
› Houdini

Karnap-Altenessen
Das Gegenstück zum Süden ist Essen-Karnap im Norden der Stadt. Die Nähe der völlig verseuchten Emscher hat diese Gegend für jedermann unbewohnbar gemacht, der sich etwas anderes leisten kann. Weiter im Süden des Stadtteils in Altenessen erstreckt sich bis nach Katernberg ein Gebiet, dass "Klein-Babel" genannt wird. In den ersten Jahren dieses Jahrhunderts wohnten hier über 80% Ausländer. Mit der Zeit zogen die Ansässigen "echten" Ruhrpottler weg und zurück blieb eine buntgemischte Gruppe von Volksstämmen, von Osteuropäern über Griechen, Türken, Italiener, Einwanderer aus dem Balkan, bis hin zu einigen Asiaten. Jeder hier folgt seinen eigenen Religionen und Gebräuchen und so wirkt das Gebiet wie ein Schmelztiegel mit den unterschiedlichsten kleinen Vierteln der einzelnen Volksgruppen. Nach der Goblinisierung sind hier auch viele Metamenschen untergekommen.

› Und auch wenn es ein Schmelztiegel ist ... hier geht es deutlich gesitteter ab, als früher in den unruhigen Zeiten im letzten Jahrhundert. Und auch ruhiger wie in anderen Stadtvierteln, wie zum Beispiel Borbeck, wo man nachts *nicht auf die Straße* gehen sollte.
› Ruhrork

› Klar gibt es immer mal wieder kleinere Fehden zwischen einzelnen Familien, aber größere Konflikte sind wirklich selten. Der letzte große Streit war vor einigen Jahren, als die Türken und die Kurden aneinander geraten sind, aber die Italiener haben da rechtzeitig klärend eingegriffen.
› Rasputin



➲ Es sind übrigens immer die Italiener, die hier den Oberschiedsrichter markieren, und zwar aus gutem Grund. Klein-Babel wird so gut wie gar nicht von der Polizei besucht und daher hat die Mafia hier fast freie Hand. Demzufolge gibt es aber auch sehr gute Quellen und Kontakte zu Schiebern, die man hier finden kann. Das Problem ist nur, dass man wissen muss, wo man suchen soll. Und man sollte gerade hier gut "Ruhrdeutsch" können.
➲ Jacko

➲ Falls ihr gute Kontakte sucht, schaut mal in der Istanbul-Bar vorbei und fragt nach Sega. Der Mann kann euch eigentlich bei Allem weiterhelfen.
➲ Schleichwerbung

Steele
Stellvertretend für die vielen Mittelklassestadtteile der Stadt bietet Steele zwar einiges an Sicherheit und Komfort, lässt aber sowohl den leisesten Hauch von Luxus als auch den geringsten Reiz für die wahren "Berufstätigen" vermissen.

➲ So gefährlich Borbeck ist, so dreckig Karnap und so nobel Kettwig und Werden, genauso langweilig ist Steele.
➲ Pommes!

GELSENKIRCHEN UND RECKLINGHAUSEN

Gelsenkirchen und Recklinghausen teilen denselben Segen und denselben Fluch: Beide liegen recht nahe an der Grenze zu Westphalen. Dies hat die Stadtväter in der Vergangenheit immer wieder zu halsbrecherischen Manövern gezwungen, ist doch der Handel mit den Deutschkatholen die Haupteinnahmequelle beider Städte.

➲ Außerdem ist Gelsenkirchen die Stadt im Sprawl, die noch am meisten an das echte Ruhrgebiet, den alten Pott erinnert. Hier hört man noch die Kumpels singen, wenn man ganz leise ist und das Rattern der Presslufthämmer unter Tage. Zudem bekommt man hier noch die echte Currywurst mit Pommes!
➲ Kumpel Anton

➲ Weißt Du eigentlich, was in deiner Currywurst mittlerweile alles drin ist? Und was garantiert nicht mehr?
➲ Bismark

➲ Och nee, nun ist aber wirklich mal gut!
➲ Houdini

Gelsenkirchen-Schalke
Eigentlich ein gewöhnliches Stadtviertel bar jeder Besonderheiten, ist Schalke der Heimatort eines der berühmtesten Fußballclubs des Landes. Der "Schalke 04 Marketing- und Vertriebsverband KG" stellt darüber hinaus eine beträchtliche Wirtschaftsmacht dar, die wesentlich größer wäre, würde man nicht die alte Vereinsstruktur beibehalten.

➲ Eine beträchtliche Wirtschaftsmacht in Gelsenkirchen vielleicht ...
➲ Der alte Ägypter

Vereinsheim Schalke
Gelsenkirchen-Schalke, Bergmannstraße 48; Jan Lottenberg, Pächter
Was auf den ersten Blick wie eine biedere Vereinsgaststätte wirkt, entpuppt sich bei näherem Hinsehen als – wen wundert es – inoffizielle Hauptgeschäftsstelle obengenannter KG. Alle Geschäfte, die im Graubereich der Legalität liegen, werden hier abgewickelt. Meistens ist dabei sogar Pavlac Rattowski, der jetzige Manager des Vereins, persönlich anwesend. Welche Geschäfte ein Fußballverein illegalerweise betreiben kann, ist zwar nicht so genau bekannt, aber Schalke ist allgemein für seine Liquidität berühmt.

➲ *Dafür sind sie zu doof, auch mal den Schiedsrichter zu bestechen, wie es Wattenscheid andauernd macht.*
➲ *Dornröschen*

Gelsenkirchen-Buer
Bis 1998 ein altes Arbeiterviertel, wurde der Stadtteil 2010 im Verlauf einer der zahlreichen Hungerrevolten fast vollständig zerstört. Seit der Gründung der ADL allerdings sind viele der ehemaligen Zechenhäuser und Mietskasernen liebevoll restauriert und komfortabel renoviert worden, so dass sich Buer heute einer gesteigerten Beliebtheit bei gutverdienenden Romantikern erfreut.

Die Romantik geht sogar so weit, dass mehrere alternative Wohnprojekte und sogar ein anarchistischer "Kleinststaat" geduldet werden.

➲ Wie war das mit "hier ist noch echter Pott"?
➲ Pott-Wal

Die Zwille
Gelsenkirchen-Buer, Hochstraße 75; Rosa Freigang und Marie Haber, Inhaberinnen
Die Kneipe ist die Haupteinnahmequelle für das "anarchistische Projekt Buer" und wird neben den ortsansässigen Anarchisten vor allem von sittsam gewordenen Ehemaligen der Szene und neugierigen Touristen besucht. Zwischendrin kann man allerdings durchaus Herrn Schmidt sehen, der preiswerte Runner für einen ideologisch verbrämten Schattenlauf sucht und hier fast immer fündig wird. Größtes Mysterium ist allerdings nicht die Herkunft des Herrn Schmidt, sondern die Bedeutung des eigentümlichen Namens des Lokals, zu dem sich die beiden Besitzerinnen beharrlich und wissend lächelnd ausschweigen.

Recklinghausen-Speckhorn
Dicht an der Grenze zu Westphalen gelegen, wird das Bild dieses Stadtteils von Mietgaragen, Werkstätten und Tankstellen bestimmt. Wohnen tut hier niemand, was angesichts des ständigen Hoverlärms auch sehr verständlich ist. Dennoch ist diese Gegend gerade nachts von einem wahren Bienenfleiß erfüllt. Hier geht es um das ganz große Geschäft, und sowohl legaler Handel als auch Raub und Schmuggel ist dabei einbezogen. Objekt der Begierde ist dabei immer dasselbe: Die Felder und Äcker Westphalens. Die hier getätigten Geschäfte gehen weit über das Maß des Abkommens von 2045 hinaus, und so kann man des öfteren das nächtliche Schauspiel eines Raketenduells am Horizont betrachten.

GLABOTKI

1999 aus dem Zusammenschluss der Städte Gladbeck, Bottrop und Kirchhellen entstanden, stellt dieser Ort den vermutlich uninteressantesten Part des ganzen Ruhrgebietes dar.

Alle drei Stadtteile bestehen, abgesehen von kleinen Innenstadt- und Einkaufsbereichen, fast ausschließlich aus Schlafstädten, deren Bewohner in Essen, Oberhausen oder Bochum ihre Brötchen verdienen. So haben auch die Konzerne es bisher versäumt, größeren Einfluss auf die Lokalpolitik zu nehmen, was der politischen Kultur allerdings auch nicht geholfen hat: Der Stadtrat Glabotkis ist vermutlich der korrupteste der Region. So findet sich innerhalb der Lokalpolitik auch regelmäßig ein zwar schlecht bezahltes, jedoch hochamüsantes Betätigungsfeld für Schattenläufer.



• In doppeltem Sinne hochamüsant, wenn man sich anschaut, was die einem bieten! Ich war neulich mal da, weil ein Herr Schmidt irgendwas wollte. Als er mit großen und feuchten Augen erzählt hat, dass es tatsächlich 800 EC für den Job gibt, habe ich den Lachanfall meines Lebens bekommen. Ich hatte hinterher richtig Bauchkrämpfe. Der Schmidt muss währenddessen irgendwann klammheimlich abgezogen sein, war ihm wohl zu peinlich gewesen.
• Rasputin

Kirchhellen

Das einzige, was Kirchhellen als Teil von Glabotki erwähnenswert macht, ist die große Geisterbaustelle, wie sie inzwischen von den Anwohnern genannt wird. Anfang des 21. Jahrhundert befand sich hier ein Freizeitpark namens "Warner Brothers Movie World", eine Freizeitoase der ganz besonderen Art. Aus dem Ruhrgebiet und dem Münsterland kamen unzählige Familien und erlebten hier wunderschöne und ereignisreiche Tage mit Bugs Bunny, Duffy Duck und diversen anderen TV-Figuren. Neben dem Hollywood-Boulevard und dem Gotham-Plaza waren The Old West, das Looney Tunes Land und auch der Marienhof hier zu finden und sorgten mit vielen Attraktionen – real wie per SimSinn simuliert – für Unterhaltung. Im Jahr 2005 wurde der Park schließlich um das Mitternachts-Land erweitert, eine mittelalterliche Welt, basierend auf Mythen, Legenden und natürlich weiteren erfolgreichen Warner Brothers Medien-Produkten.

Die ersten VITAS-Wellen waren wohl der Umkehrpunkt des Erfolges, denn ab da ging es mit dem Park zielstrebig bergab. Die Besucher blieben aus, Warner Brothers zog sich fast vollständig aus dem Park-Geschäft zurück und die wenig unterstützte Tochter-Gesellschaft, die an deren Stelle den Betrieb des Parks übernahm, wurde zuwenig unterstützt um mit den neuen Medienentwicklungen Schritt zu halten.

Den letzten Schlussstrich unter diesen Teil der Geschichte zog der "Pfad der Reinheit", eine neu aufgekommene und später wieder genau so schnell verschwindende Gruppierung von verwirrten Seelen, die die VITAS-Seuchen und auch das Erwachen auf die Verseuchung des menschlichen Verstandes durch Medienmanipulationen zurückführte.

Es lag daher nicht fern für diese Gruppe, auf den Gedanken zu kommen, dass der Park, diese manipulative Medien-Idylle, genau das richtige Ziel für ein Zeichen wäre, das es zu setzen galt. Es gibt allerdings auch Stimmen, die behaupten, der Park wäre erwählt worden, weil seine Sicherheitsmaßnahmen zu diesem Zeitpunkt katastrophal waren.

So geschah es, dass am 28. März 2022, am Tage eines Warner-Festivals zur neuen Etablierung des Parks, mitten im Looney Tunes Land, das in erster Linie für die jüngeren Parkbesucher konzipiert war, ein Sprengkörper mit einem hochkonzentrierten Neurotoxin explodierte. Über 250 Menschen – vornehmlich Kinder – starben, unzählige erlitten schwere Nervenschäden, und der Park wurde nach dieser Katastrophe vorübergehend geschlossen. Bei diesem Zustand blieb es dann letztlich auch. Der komplette Park sollte eigentlich verkauft werden, aber nach diesem Zwischenfall ließen sich zunächst keine Käufer mehr finden. Weit unter Preis wurde das Gelände dann an ein japanisches Unternehmen abgestoßen, welches kurz danach bankrott ging, so dass der Park über Umwege in die Hände der Gemeinde Kirchhellen fiel. Da diese mit dem Park jedoch nichts anzufangen wusste, und auch über keine nennenswerten Geldmittel verfügte, wurde der Park noch eine Weile eher halbherzig gewartet, dann aber als eine weitere Industrieruine sich selber überlassen.

Einige Jahre später zogen die ersten Obdachlosen ein, immer mehr Heimatlose folgten, und auch ein paar Gangs begannen, sich für den Park zu interessieren und ihn als Spielplatz zu betrachten. So erwachte der Park zu neuem Leben. Die immer noch toxisch verseuchte Zone des Loony Tunes Landes verfiel, aber in den anderen Bereichen des Parks entwickelten sich ganz neue Subkulturen, die sich an den Themen des Geländes zu orientieren schienen.

• Von wegen, das Loony-Land stand leer! Da hat sich ein toxischer Schamane niedergelassen, der sich Wiley Coyote nannte. Hat seine völlig verstrahlten Anhänger um sich geschart, die sich aufgeführt haben wie Cartoonfiguren. Die haben auf dem Gelände unter Anderem sehr ... interessante neue Drogen kreiert ...
• Rotzbremse

Das ganze geschah weitestgehend unbeachtet von den Bewohnern Kirchhellens, und man war sogar froh, dass sich große Teile der gescheiterten Existenzen in den Park verzogen, anstatt die biederen kleinen Einkaufszentren zu bevölkern.

Im Jahr 2061 interessierte sich dann die Bruckmann Hoch- und Tiefbau GmbH für das Gelände, und nach erstaunlich kurzen Verhandlungen kaufte Gerrit Bruckmann das Gelände der Stadt für eine geradezu lächerliche Summe ab. Er schmiss innerhalb weniger Tage alle Squatter und sonstigen Bewohner vom Gelände, unternahm die nötigen Entseuchungsmaßnahmen, die ihm von der Stadt als Auflage gestellt worden waren, und sprengte kurzerhand sämtliche Überreste der Bauwerke und Fahrattraktionen.

• Dass ich nicht lache! Der Kerl hat weder irgendwen vom Gelände gejagt, noch irgendwelche Maßnahmen gegen die Verseuchung des Loony-Landes unternommen. Er hat nur gesprengt, und es war ihm völlig egal, wer sich zu der Zeit noch auf dem Gelände befand!
• Nunzio

Ein meterdickes Betonfundament sollte dann die Basis für einen an dieser Stelle zu errichtenden, hypermodernen Bürokomplex bilden, mit dem Bruckmann hoffte, die Region für die Wirtschaft wieder interessant machen zu können. Anfang '62 wurde dann auch mit den Bauarbeiten begonnen, und man kam anfangs gut voran. Dann allerdings häuften sich Gerüchte von verschwundenen Werkzeugen bis hin zu ganzen Baumaschinen unter den Arbeitern. Zuerst dachte man, dass die Baustelle nachts von den verjagten Squattern heimgesucht würde, die das Material stehlen würden. Und so machte man weiter, allerdings ohne je den Dieb zu fassen, der regelmäßig und scheinbar ohne Probleme selbst großes Gerät entwenden konnte. Das endgültige Aus für das ambitionierte Projekt kam dann in Form einer regelrechten Massenhysterie unter den Arbeitern, die sich plötzlich geschlossen weigerten, auch nur einen Handschlag auf dieser Baustelle zu verrichten. Weder Geld, gute Worte oder auch Drohungen konnte die Leute dazu bewegen, die Arbeit wieder aufzunehmen, und auch neu angeworbene Bauarbeiter verließen ihren Arbeitsplatz nach wenigen Tagen Hals über Kopf. Dies sprach sich schnell rum, und die Bruckmann GmbH bekam keine Arbeiter mehr für dieses Projekt.

Heute steht die Baustelle halbfertig am Rand von Kirchhellen und verrottet langsam aber sicher. Keine Geisterstadt, wie der Park es gewesen war, sondern eine verlassene Geisterbaustelle.

• Ich will ja nicht unken, aber ich bin mir ziemlich sicher, dass der Name einen ganz anderen Hintergrund hat. Obwohl die Baustelle aufgegeben wurde, sind nämlich trotzdem noch Fortschritte an den Gebäuden zu beobachten, und das, obwohl der Bau seit Monaten gestoppt ist ...
• Roach

• Was willst du damit andeuten? Dass Geister da weiter bauen, oder was??
• Mr. Magister



› Ich will überhaupt nichts andeuten, ich sage nur, dass ich da schon dreimal vorbeigefahren bin, und jedes Mal eine Veränderung an den Rohbauten feststellen konnte. Irgendwer ... oder irgendwas, baut da fleißig weiter.
› Roach

› Das ist doch Blödsinn, Geister bauen keine Häuser! Vielleicht hat die Baufirma nur ihren Betrieb wieder aufgenommen!
› Der Pragmagiker

› Ohne jegliches Gerät? Ohne Kräne und Baumaschinen? Ohne Arbeiter? Ne, schon klar! Also mir läuft immer ein eiskalter Schauer über den Rücken, wenn ich das Gelände nur aus der Ferne sehe. Da geht irgendwas Seltsames vor, und ich möchte eigentlich gar nicht so genau wissen, was das ist!
› Roach

BOTTROP

...

› Nanu, warum steht hier denn nichts?
› Der Giggler

› Weil es nichts zu sagen gibt. In Bottrop kannst du dein ganzes Leben verbringen, ohne dass jemals etwas Interessantes oder ansatzweise Aufregendes passiert.
› Alfa

KÖLN

Seit jeher war Köln eines der bedeutendsten Medienzentren Deutschlands. Im Jahr 2050 gab es in Köln vier Trid- und elf Radiostationen, zudem eine Unzahl kleiner Presse- und Fax-Agenturen. Der Markt für Informationen ist hier besonders heiß. Natürlich lockt so etwas auch viele Spionageorganisationen an. In Köln belauert sich ein Heer von Spionen im Auftrag von Megakons, Nationen und Interessengruppen. Aus ersichtlichen Gründen bietet sich hier für Shadowrunner ein weites Betätigungsfeld.

Nicht zu übersehen ist das Hochhaus der Brilliant Art Productions (B.A.P. Inc.) in Form einer Gitarre. Nach einigen wilden Geschehnissen und Gerangel hat diese Firma mittlerweile ihre Eigenständigkeit verloren und gehört zu hundert Prozent zu Cross Entertainment and Multimedia. Seitdem streckt die Firma noch mehr ihre Krallen nach allem, was den Namen Act oder Happening verdient, aus.

Der gestresste Stadtarbeiter sucht Entspannung im angrenzenden Naherholungsgebiet "Fühlingen". Diese künstlichen Seen und Parkanlagen sind an Wochenenden überlaufen mit überarbeiteten Büromenschen und sportlichen Jugendlichen, und die Stadt investiert eine Menge Geld in die Erhaltung dieser Anlage.

Allerdings gibt es auch weniger schöne Ecken in Köln. Die Gegend rund um den Neumarkt zum Beispiel sollte man nicht nur nachts meiden. Pusher, Runner, BTL-Junkies und alles was sich sonst noch für zwielichtig hält, hängt hier rum und geht seinen zweifelhaften Geschäften nach. Sogar die Bullen wagen sich nur in Hundertschaften an diesen Platz.

Für den Besucher mag auch interessant sein, dass die Kölner Innenstadt für Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor gesperrt ist.

› Das ist voll für die Tonne! Runs mit Riggerunterstützung kannst du in der Innenstadt total vergessen, weil du mit deinem Auto nirgendwo hin darfst, und Drohnen fallen da auf wie ein Regenbogen in der Gothic-Disco.
› Alfa

Dieses 1998 gestartete Experiment ist man nie mehr losgeworden. Inzwischen haben die Bürger es so lieb gewonnen, dass keiner mehr darauf verzichten will. Außerdem sind die Laufbänder genauso schnell wie ein Auto im Stau. Diese fast autofreie Zone erstreckt sich bis in etwa 6 km Entfernung rings um den Dom.

Auch der Dom verdient einige Beachtung. Als Ort der Tradition ist er natürlich mit einer astralen Hintergrundstrahlung ausgestattet, und man sollte schon vorsichtig sein, wenn man hier aktiv wird, und zwar nicht nur wegen der Präsenz der Kirche.

› Apropos, die Stadtgeister auf der Domplatte scheinen auch was abbekommen zu haben, allerdings auf eine ganz andere Art und Weise. Wenn ihr da einen beschwört, kann es vorkommen, dass ein kleiner Japaner mit Videokamera am Auge erscheint und nach euren Wünschen fragt.
› Red Rose

Vampyrs Mysterium
Köln-Deutz, Mülheimer Straße 100; Vampyr, Inhaber
Vampyrs Mysterium gehört zu den berühmtesten Taliskrämern in Westdeutschland. Der ganze Laden ist in einer alten Fabrik untergebracht, die bis zum Dach mit Plunder und Krimskrams vollgestopft ist. Wenn man aber etwas herumsucht, stößt man auch auf eine Unmenge "echter" Magie – alte Bücher, Fetische und vieles mehr. Die Preise sind annehmbar, und der Besitzer, ein großer, hagerer Kerl Ende Sechzig, haut einen nur selten übers Ohr.

› Hmm, ich kann mich noch an Informationen erinnern, als der Besitzer Ende Fünfzig war. Soviel zu der Theorie, dass der Kerl ein echter Vampir ist. Aber es heißt, dass er viele seiner magischen Materialien direkt aus Westrhein-Luxemburg bekommt, was ja schon fast ein Garant für gute Qualität in dem Bereich ist.
› Kumpel Anton

Chorweiler
Der architektonische Sündenfall. Grässliche, graue Schlafstadt vor den Toren Kölns. Jeder, der hier hinziehen muss, bereut es schon nach fünf Minuten.

› Ich kenne keinen, der solange gebraucht hat!
› Pommes!

Dieser Taubenschlag für menschliche Wesen ist selbst Orks nicht mehr zuzumuten,

› EY!! Was soll das denn bitte wieder heißen, hm?
› Orkan

aber wer sich die Mieten in den anderen Stadtteilen nicht leisten kann, dem bleibt kaum etwas anderes übrig. Das hier aufgestaute Gewaltpotential droht eines Tages die gesamte Stadt zu verseuchen. Und es ist kein Joke, dass der Stadtrat es vor wenigen Jahren tatsächlich erwogen hat, Chorweiler einzuzäunen.

Kölsche Jung
Köln-Chorweiler, Christa Päffgen, Inhaberin
Es ist dringend angeraten, diese Kneipe so weitläufig zu umgehen, wie es nur irgend geht. Wir wollen es dem geneigten Leser ersparen, das Innenleben dieser Spelunke zu beleuchten. Hoffen wir, dass sich eines Tages ein Bulldozer über dieses Elend erbarmt.

› Wenn ihr wirklich mal was erleben wollt und echt was aushaltet, dann müsst ihr hier mal reingehen, euch mitten in die Kneipe stellen und sagen, ihr wäret aus Düsseldorf, und Köln wäre total blöd. Das ist der Kick!
› Pott-Wal

› Das sollte man aber nur machen, wenn man ein Troll ist, einen Panzer als Unterstützung hat oder sehr, sehr schnell weglaufen kann.
› Kölner Jung

Deutz
Dieser Stadtteil liegt auf der anderen Rheinseite und besteht zum größten Teil aus dem schwerbewachten Messegelände. Die Anwohner haben es jeden Abend schwer, zu ihren Wohnungen zu gelangen, weil sie ständig ihre Ebbies an den Kontrollpunkten vorzeigen müssen. Pünktlich zur Wahl verspricht immer irgendein Kandidat Abhilfe, aber danach vergisst er seine Zusage ebenso pünktlich. Das Messegelände konkurriert schon seit Jahrzehnten mit der Messe in Düsseldorf, aber im Augenblick sieht es so aus, als hätte Düsseldorf nach wie vor die Nase vorn.

› Wir arbeiten daran!
› Herr Schmidt

EhrenStraße
Hierbei handelt es sich nicht um einen Stadtteil, sondern eher um einen Teil der Innenstadt, der allerdings besondere Beachtung verdient. Tagsüber trifft man hier die hippsten Leute der Stadt und in den Boutiquen findet man die coolsten Klamotten mit den höchsten Preisen. Hier kaufen die Avantgarde-Schicki-Mickis ihren Designer-Fummel, und die Latex-Tussy ersteht hier ihr neues SM-Outfit. Doch sie alle verschwinden, wenn es dunkel wird auf der Ehrenstraße. Dann haben die Schmuddel-Trideos Konjunktur und das horizontale Gewerbe geht mit aggressiven Methoden auf Kundenfang.

Cunning Stunts
Köln-Ehrenstraße, Ehrenstraße 23; Paul Grau, Inhaber
Klassische Rotlicht-Bar. Hier warten die großen und kleinen Gauner auf ihren Drink und den kommenden Morgen. Der Inhaber Paul Grau ist so etwas wie ein kölsches Original mit den besten Verbindungen zu allen Bereichen der Gesellschaft. Die Honoratioren der Stadt verlassen sich gerne auf seine Diskretion und sind im Gegenzug großzügig bei der Konzession. Typischer Fall von "kölschem Klüngel".

LEVERKUSEN
Leverkusen gehört mit Haut und Haar der Chemie. Hier befindet sich eines der Zentren der AG Chemie, deren gigantische Anlagen sich über mehrere Dutzend Quadratkilometer erstrecken. Trotz intensiver Umweltschutzmaßnahmen – behauptet jedenfalls die Konzernleitung – kann man Leverkusen schon Kilometer gegen den Wind an seinem besonderen ‚Aroma' erkennen. Einen hohen Anteil der Bevölkerung machen Orks aus, da ihnen die schlechten Umweltbedingungen nicht soviel auszumachen scheinen.

› Aha, deswegen leben wir hier also, das wusste ich ja noch gar nicht!
› Orkan

In Leverkusen arbeitet man bei der AGC, wohnt in Häusern der AGC, kauft in Geschäften der AGC, ist Mitglied in Vereinen der AGC und wird im Zinksarg der AGC beigesetzt. Aus verständlichen Gründen ist Leverkusen auch die Zentrale einer Reihe von Umweltschutzorganisationen, unter anderem Greenwar und FROMATES (Friends of Man and the Earth Society).



• Zentrale ist wohl zuviel gesagt, eher Haupteinsatzgebiet!
• Bismark

Außerdem sollte man hier aufpassen, wenn man Geister beschwört oder sonstige astrale Unternehmungen plant. Zum Einen wird das AGC-Werksgelände hervorragend astral überwacht – wobei schon seit langer Zeit keine Feuerelementare mehr benutzt werden, seit einem kleinen Unfall in einer Lösungsmittelaufbereitungsanlage – und zum Anderen ist durch die Umweltbedingungen an einigen Stellen mit erhöhter, wenn nicht gar toxischer Hintergrundstrahlung zu rechnen. Vor allem dort, wo AGC die giftigen Abfälle der Kunstkleber-, Kopfschmerzmittel- oder Schokoladenpuddingproduktion in den Rhein gießt.

• Giftige Abfälle aus der Schokoladenpuddingproduktion??? AGC, wir lieben Dich!
• Pott-Wal

• teddy mag auch schokoladenpudding aber immer nur drei löffel nicht vier und auch nicht zwei genau drei sonst bekommt teddy bauchschmerzen von doktor pöllstein in der großen roten dose natürlich nicht die grüne nur die rote
• premiums teddy

• Oh, Entschuldigung, ich konnte ihn nicht mehr bremsen. Aber er mag so gerne Pudding ...
• Premiums Bruder

MÜLHEIM/RUHR

Am Rand des Kern-Reviers gelegen, hat sich Mülheim in den letzten Jahren zur bevorzugten Wohngegend der oberen Konzernangestellten entwickelt. Die gesamte Stadt ist liebevoll restauriert und dementsprechend teuer: Die Geschäfte und Boutiquen in der Innenstadt gehören zum Edelsten, was im Sprawl zu finden ist. Politisch ist der Mülheimer Stadtrat fast vollständig von der Essener Regierung abhängig.

Zu den abendlichen Unterhaltungen hier gehört eine berühmtberüchtigte Satire und Kabarett-Szene, die in einigen Kleinkunstbühnen ihre Heimat gefunden hat. Dabei ist manchmal die Satire so bitter, dass die Darsteller öfter sogar Ärger mit Stadtverwaltung oder Konzernen bekommen.

• Das liegt nicht an der Satire, sondern an der darin enthaltenen Wahrheit. Einige der Künstler sind erschreckend gut informiert!
• Münchhausen

Innenstadt

Im Wesentlichen ist die Mülheimer Innenstadt eine riesige Fußgängerzone, in der jeder, der in Panzerkleidung und mit Bewaffnung durch die Gegend läuft und nicht zur Konzernsicherheit oder einer Leibgarde gehört, sofort verhaftet wird.

• Was für ein blöder Spruch ... als ob das nicht in jeder Innenstadt gleich wäre. Wer ist auch schon so doof und rennt offen mit seinen Pusten durch solch ein Gebiet?!
• Pommes!

Grand Pardon!
Mülheim-Innenstadt, Gracht 28-32; Sascha Kron, Inhaber
Das Grand Pardon! ist einer der Inntreffs der Kabarettszene und verfügt über die wohl beste Kleinbühne in der Umgebung. Das Essen ist sehr gut, der Wein hervorragend und man muss nur aufpassen, dass einem die exquisiten Happen nicht in der Kehle stecken bleiben, wenn man sich dabei das Programm ansieht. Das Etablissement ist in den ehemaligen Räumen des Petit Restaurants untergebracht, das vor drei Jahren einem Bombenattentat zum Opfer fiel.

Flughafen

Einer der größten Luftschiffhäfen der ADL; bietet außer für den Reisenden nichts Aufsehenerregendes; nicht mal die airportüblichen Geschäfte gibt es hier. Der direkt angegliederte Sport- und Kleinflugzeughafen gehört Saeder-Krupp und wird hauptsächlich von Flugzeugen für die Manager oder Einsatzkommandos von SK-Prime verwendet.

• Und wenn Lofwyr irgendwann mal, dick und fett gefressen, Probleme beim Fliegen hat, hat er hier seine private Start- und Landebahn, wo er schön lecker Anlauf nehmen kann, damit er das Abheben schafft.
• Alfa

OBERHAUSEN

So wie Oberhausen aussieht, stellt sich der Ferdl aus Minga wohl das Ruhrgebiet vor: Etwas zu laut, etwas zu dreckig, etwas heruntergekommen, aber sprühend vor Leben. In der Tat hat Oberhausen die Rezession wohl am besten von allen Städten des Gebietes überstanden. Politisch der gemäßigten Linken zugewandt, weist die Stadt eine kerngesunde Infra- und Wirtschaftsstruktur auf: Trotz der recht hohen Steuereinnahmen ist keiner der großen Konzerne in der Stadt vertreten! Der Preis dafür ist allerdings eine restriktive Einbürgerungs- und Sicherheitspolitik: Oberhausen ist die einzige Stadt in der Region, die die Sicherheitsaufgaben an eine private Agentur, dazu noch eine ausländische, übergeben hat, wenn man einmal von der privaten Sicherung Essens durch SK-Einsatzkräfte absieht. Knight Errant genießt in der Stadt einen hervorragenden Leumund, so dass die Bürger, zumeist in mittelständischen Betrieben oder Dienstleistungsgewerben beschäftigt, ein ausgesprochen geruhsames Leben führen. All dies macht Oberhausen zu einem echten Juwel im Plex.

• Man muss als Runner nur aufpassen, dass man nicht plötzlich in Oberhausen mitten auf der Straße einschläft und dann versehentlich von einem ÖPNV-Gefährt überrollt wird. Nur Glabotki ist noch langweiliger!
• Pommes!

Sehr bekannt ist darüber hinaus das CENTRO, eine riesige Shopping-Mall mit angegliedertem Kneipen-, Restaurant- und Vergnügungsviertel in dem für die ganze Familie etwas zu finden ist.

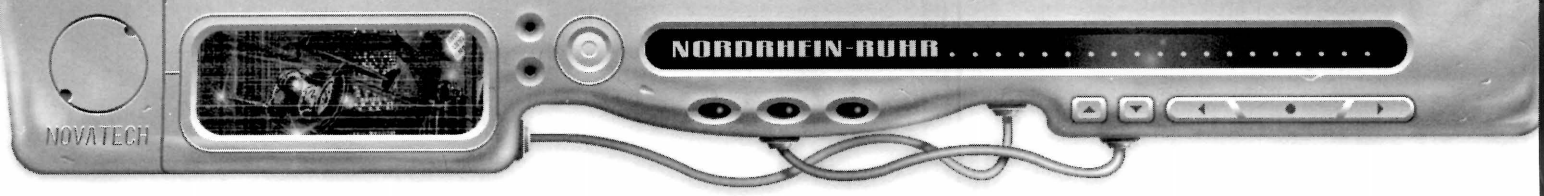
Sterkrade

Sterkrade ist fast noch typischer als Oberhausen selber. Ein buntes Gemisch aus Wohn- und Gewerbegebäuden, und mittendrin eine malerische Straßenbahn.

Anne Eck
Oberhausen-Sterkrade, Preußenstraße 11; Anne, Inhaberin
Ein urgemütliches Restaurant mit zugehöriger kleiner Pension, in der die Besitzerin, von allen nur Anne genannt, herrlich gute Hausmannskost für jedermann kocht. Hier ist jeder gerne gesehen und fühlt sich gleich zuhause. Erstaunlicherweise haben viele Runner der Umgebung diesen Platz als Ruheoase entdeckt, und so trifft sich hier an manchen Abenden eine ziemlich illustre Gesellschaft.

Die Große Brache

Im Norden der Stadt erstreckt sich die mit fast 17 qkm größte Industriebrache des Sprawls, die unmittelbar an das Sterkrader Venn angrenzt. Wegen der häufigen Auseinandersetzungen zwischen Sumpf- und Giftgeistern wird diese Gegend allgemein gemieden. Gerade deshalb ist sie allerdings in Schieberkreisen als Umschlagplatz sehr beliebt. Die gelegentlichen Opfer werden als Tribut an die eigene Sicherheit denn auch gerne in Kauf genommen, solange man nicht selber eines ist.



Dümpten
Während der nördliche Teil dieses Gebietes aussieht wie alles andere auch in Oberhausen, beherbergt der südliche das vermutlich größte Rotlichtviertel des Sprawls, mit allem an Angeboten und Risiken, die nun einmal zu einem solchen Bezirk dazugehören. Lediglich Herrn Schmidt wird man auch hier nicht finden.

• Außerdem ist das Rotlichtmilieu Hoheitsgebiet der Mafia! Wenn du hier Ärger anfängst, legst du dich mit der Familie an. Dann kann es dir passieren, dass und am Ende nackt und mit einer ungeladenen Maschinenpistole in die Hand geklebt über dem Duisburger Freihafen abgeworfen wirst.
• Jacko

WUPPERTAL

Der Schlauch an der Wupper besitzt seit dem Umland-Bauverbot von 2017 eine der architektonisch ausgefallensten Strukturen aller deutschen Städte: Von Elberfeld bis Schwelm ist das komplette Tal der Wupper fast vollständig überbaut, so dass die Betonstrukturen vier verschiedene Ebenen bilden. Komplizierte Beleuchtungs- und Belüftungsanlagen versorgen die unteren Level, Schnellstraßen und Rohrbahnen verbinden die einzelnen Bezirke. Auf der untersten Ebene fährt sogar noch die alte Schwebebahn über einer relativ sauberen Wupper.

Der hohe Kunstlicht-Anteil in der Stadt hat dazu geführt, dass sich viele Sonnenallergiker hier niedergelassen haben,

• ... und zwar nicht nur metamenschliche ...
• Wuppdich

so dass Wuppertal heute eine der Städte mit dem höchsten Metamenschenanteil (etwa 60%) ist. Die subterrane Lebensweise hat der Stadt den Spitznamen "Zombietown" eingebracht. Wuppertal wurde von der Riesenrattenplage als eine der wenigen Städte übrigens vollkommen verschont.

• Na ja, wahrscheinlich sind die paar mehr Ratten da unten gar nicht aufgefallen. Oder den armen Nagern war in den Kanälen in Wuppertal einfach zu viel Lärm, bei den vielen Leuten und Tieren, die da rumrennen!
• Pott-Wal

Stadtteile von Wuppertal
Seit der Überdachung hat die Bezeichnung Stadtteil ihre Bedeutung verloren. Zwar gibt es noch diverse Ortsteile, die auf den Hügeln liegen und tatsächlich nur einstöckig ausgeführt sind, diese aber verdienen nicht unbedingt eine Erwähnung. Allgemein gilt, dass die Sicherheitsstufen von oben nach unten merklich abnehmen. Die oberste Ebene der Stadt wird je nach Lage als gut gestellt und sicher bezeichnet, während man am Ufer der Wupper und noch tiefer Dreck, Anarchie und ein echtes Paracritterproblem hat.

• Wieso noch tiefer? Ich dachte die Wupper wäre schon ganz unten?
• Alfa

• Stimmt schon, aber es gibt ja auch noch die alte Kanalisation, und die ist auch bewohnt von ... Dingen.
• Wuppdich

• Die Kanalisations- sowie die Be- und Entlüftungssysteme sind nicht nur beliebte Squatterwohnungen, sondern bieten auch Riesenratten, Pestkäfern und anderem Getier Unterschlupf. Außerdem kann man durch dieses recht verwinkelte System so ziemlich jede Ecke Wuppertals erreichen. In letzter Zeit hab ich da auch eine Dämonenratte gesehen, was den Jungs im Gesundheitsamt mittlerweile echt Kopfzerbrechen bereitet. Aber mit einem Blazer in der Hand verlieren diese Biester etwas von ihrem Schrecken.
• Bismark

• Wenn ihr da unten unterwegs seid, dann passt auf, dass ihr nicht in den alten Wupperentlastungskanal kommt. Der wurde damals gebaut um vor Hochwasser zu schützen. Ihr merkt das daran, dass es ein echt großer Gang wird und keine Viecher mehr zu sehen sind, denn der unterirdische Kanal wird bei starken Regenfällen im Bergischen Land total überschwemmt.
• Wuppdich

Vor allem der "Graue Markt" ist in Wuppertal sehr stark ausgebaut: Frisierte Cyberdecks, Organersatz, Drogen aller Art und natürlich billige, schweigsame Arbeitskräfte lassen sich hier in einer wahren Basaratmosphäre erfeilschen.

• Soll es in Wuppertal nicht auch einen Otaku-Stamm geben? Habe ich jedenfalls mal irgendwo läuten gehört.
• Billy the Chip

• Quatsch! Wenn es Otaku überhaupt gibt, dann leben die doch nicht im Schlamm sondern in irgendeiner Villa und lassen es sich gut gehen!
• Shiver

• Na, da hat ja mal wieder einer überhaupt keinen Durchblick, was?
• Durchblicker

DER MÜDE REST VON NORDRHEIN-RUHR

DAS SAUERLAND

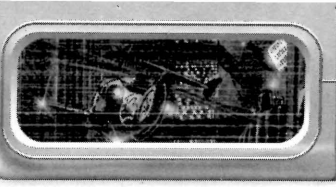
Außerhalb des Megasprawls gibt es nicht mehr viel von Interesse, um nicht zu sagen gar nichts. Das Sauerland ist mit dem Bergischen Land eines der wenigen Gebiete, die der Sprawl von Nordrhein-Ruhr noch nicht überwuchert hat, und das wird auch auf absehbare Zeit so bleiben. Schon früher war das Sauerland von Dörfern und Kleinbauern bevölkert, und keine Stunde vom Plex entfernt konnte man hier auf ländliche Idylle stoßen.

• ... und auf die totalen Hinterwäldler!
• Pott-Wal

Mit den Ereignissen des Plex und dessen Niedergang und erneutem Wachstum, den Hungersnöten und den Flüchtlingsströmen wurde auch das Sauerland gezeichnet. Die ansässigen Sauerländer strebten immer mehr in den Plex hinein, als sich abzeichnete, dass durch die hohe Umweltverschmutzung bald keine vernünftige Landwirtschaft so nahe am Sprawl mehr zu betreiben war. Durch die Hungersnöte andererseits auf das Land getrieben, zogen immer mehr Flüchtlingsgroßfamilien in die verlassenen Bauernhöfe ein, wo sie lieber hier ihr Dasein fristeten, als in absoluter Armut im Plex. Das Bild des Sauerlandes änderte sich auf diese Weise schnell von einem Naherholungsgebiet und Landwirtschaftsregion in einen der ärmsten Landstriche in der Mitte der ADL.

Mittlerweile kann man hier nur noch an einigen wenigen Stellen ausgelagerte Produktionsfirmen sehen, die so schmutzig arbeiten, dass man sie im Plex nicht mehr duldete. Das wichtigste Gut des Sauerlandes sind seine Trinkwasserspeicher, die großen Stauseen, die einen großen Teil des Plexes mit Wasser versorgen. Dementsprechend betreiben hier auch die großen Konzerne mehrere große Wasseraufbereitungsanlagen.

• Was dringend notwendig ist, denn das, was in den Stauseen vor sich hin brackt, willst du so bestimmt nicht trinken!
• Spurlos



Ansonsten ist die Region tot. Auf einigen Bauernhöfen leben noch die Reste der alten Flüchtlingsfamilien oder ein paar Metamenschen unterhalb der Armutsgrenze, die es im Plex nicht mehr ausgehalten haben, und ernähren sich von selbstangebautem Gemüse.

› ... und haben daher eine eher geringe Lebenserwartung ...
› Bismark

Wenn man nachts hier mit dem Auto herumfährt, sollte man allerdings aufpassen, dass man genug Benzin im Tank hat und kein Unfall passiert, denn es sind schon mehr als nur ein Autofahrer im Sauerland verschwunden und sein Auto bei Gebrauchtwagenhändlern im Plex wieder aufgetaucht.

› Was sollen die armen Teufel hier auch tun? Was Anderes als Leute ausrauben bietet sich als Einnahmequelle gar nicht an. Man kann froh sein, dass es noch keine Wegelagerer gibt!
› Nightwing

DAS BERGISCHE LAND

Das Bergische Land kann man noch kürzer abhandeln als das Sauerland, denn hier gibt es nun wirklich gar nichts mehr von Interesse. Einzig erwähnenswert ist vielleicht, dass es hier noch, im Vergleich zum Sauerland, mehr Critter gibt, aber selbst für die interessiert sich hier keiner.

DIE SCHATTEN DES PLEXES

Die Schatten des Plexes sind lang und düster! Kaum ein Geschäft, das hier nicht abgeschlossen wird, kaum eine Drecksarbeit, für die nicht Runner gesucht werden und kaum eine Ware, die nicht irgendwo zu bekommen wäre. Eigentlich ist der Plex ein Paradies für Runner, weil hier immer alles gesucht wird. Im Gegensatz zu anderen Ländern oder Plexen, kann ein Schattenläufer sich im Rhein-Ruhr-Megasprawl auf nur eine Art von Aufträgen spezialisieren, ohne jemals unterbeschäftigt zu sein.

Das einzige Problem ist, dass man sich auskennen muss. Man braucht hier Kontakte und zwar gute, ansonsten bekommt man kein Bein auf den Boden. Informationen sind hier alles, ein guter Schieber die Vorraussetzung zum beruflichen Erfolg und ein heißer Draht in die Hehlerszene ein Muss, will man auf State-of-the-Art-Niveau bleiben.

› Das alles ist auch der Grund, warum wir hier im Plex keine Sorge haben, dass plötzlich von überall die Leute herkommen und uns die Schattenarbeit klauen. Die werden sowieso erst mal orientierungslos umherirren und nichts checken, und dann einfach unter die Räder kommen. Und die paar Wenigen, die übrig bleiben, haben es auch verdient, ihre Sache im Plex aufzuziehen.
› Pott-Wal

› Und, seien wir mal ehrlich, es gibt hier wirklich mehr als genug zu tun.
› Rasputin

Abgesehen von Kontakten zählt die Professionalität hier ebenfalls sehr viel. Wenn man einmal einen Job vermasselt, wird man den zuständigen Herrn Schmidt wahrscheinlich nie wieder sehen. Vermasselt man einen zweiten, hat man auch keinen Schieber mehr und schon ist man raus aus dem Spiel. Jeder hier kann es sich leisten, gute Runner sitzen zu lassen, weil es davon einfach genug gibt.

Der nächste Punkt, auf den man Acht geben sollte, ist der, nicht zu oft für die gleichen Leute zu arbeiten. Wenn man zwei- oder dreimal für den gleichen Schmidt läuft, dann gehört man für andere schon zur festen Belegschaft dieses Herrn, und eh man sich versieht ist man kein Schattenläufer mehr, sondern ein SK-Außendienstmitarbeiter zur besonderen Verfügung. Und wenn das erst mal passiert ist, kann man sich sicher sein, dass man wirklich nur noch für SK läuft, weil kein anderer einen mehr anheuert.

› Beherzigt diesen Rat, denn solange ihr nicht wirklich ganz genau wisst, dass euer Schmidt nicht für SK tätig ist, ist die Gefahr groß, vom Kon einfach vereinnahmt zu werden. Kleiner Tipp am Rande: Wenn euch mal zwei nette und überaus harmlos wirkende Herren über den Weg laufen, einer mit einem holländischen, der andere mit französischem Namen, habt ihr eine gute Chance und ein Problem zugleich, und ihr solltet euch gut überlegen, ob ihr für die beiden arbeiten wollt, denn die werdet ihr danach öfter sehen, als euch lieb ist. Oh, und solltet ihr euch entscheiden, einen Job von den beiden anzunehmen, vermasselt ihr ihn besser nicht!
› Houdini

› Hör mir auf mit Franzmann und Käsekopf! Ehrlich, wenn mir einer von den beiden noch mal blöd kommt, ramme ich ihm dieses blöde Apfelschälmesser dahin, wo es wirklich wehtut! Von diesen Pennern hab ich den Kanal so was von voll, ich kann gar nicht soviel essen, wie ich kotzen könnte!
› Wiggums

› Das will ich sehen! Wenn das die beiden sind, von denen ich gehört habe, dann sind das die Kettenhunde von Goldschüppchen persönlich!
› Ob-Surfer

Und der letzte Tipp von meiner Seite für euch da draußen: Bedenkt immer, der Plex mag dunkel und verschlungen sein, aber nirgendwo fließen Informationen so schnell in die ungünstigsten Richtungen wie hier. Wenn es um die Ausbreitung von Gerüchten und Ähnlichem geht, dann verfügt der Plex über ein Lichtfaserkabelnetz – bildlich gesprochen. Wenn man gegenüber dem Falschen in Köln erwähnt, man will in drei Stunden in die SK-Anlage in Unna eindringen, dann kann man sicher sein, dass dort schon ein Empfangskomitee auf einen wartet – und die Falschen erkennt man in den meisten Fällen überhaupt nicht, bevor es zu spät ist!

› Hört auf Cosmic, wenn sich einer auskennt, dann sie. Es gibt niemanden, der so gut informiert ist und so gute Kontakte in alle Richtungen hat!
› Schleichwerbung

Ansonsten wünsche ich euch allen da draußen viel Glück, ich habe mein Bestes getan, euch so viel Interessantes nahe zu bringen, wie möglich. Wenn ihr von außerhalb kommt, dann habt ihr jetzt einen kleinen Überblick und Vorgeschmack vom Megasprawl bekommen. Wenn ihr allerdings von hier kommt, dann wisst ihr, dass dieses File gerade mal an der Oberfläche gekratzt hat.

› Allzu wahre Worte am Schluss, schön gesagt ...
› Pott-Wal

HESSEN-NASSAU

› Für dieses Bundesland musste ich lange suchen, bis ich einen kompetenten Chummer gefunden hatte – kein Wunder, gilt Hessen-Nassau in Schattenkreisen doch bis auf wenige Ausnahmen als weitgehend unbeschriebenes Blatt. Aber schließlich bin ich durch Vermittlung eines alten Freundes auf XPress gestoßen. Es kostete zwar einiges an Verhandlungsgeschick, XPress dazu zu bringen, sich an unserem kleinen Reiseführer zu beteiligen, denn sie hat sich schon vor längerer Zeit aus dem Geschäft zurückgezogen – wundert euch also nicht, wenn ihr den Namen noch nie gehört habt.
XPress hat die hier beschriebene Geschichte des Bundeslandes in großen Teilen miterlebt, und zwar aus der Warte einer Journalistin. Die Gießener Bombennacht war es, die XPress dazu brachte, etwas ... unkonventionellere Wege einzuschlagen und zumindest für einige Zeit in den Schatten unterwegs zu sein.
Ihr journalistische Herkunft ist wohl auch der Grund für die eher unkonventionelle Aufteilung ihres Textes, aber da es hier nicht um Stilfragen geht, sondern um harte Fakten, habe ich daran nichts geändert.
Also, sperrt die Ohren auf! Hier spricht eine Veteranin, die den meisten von uns noch in einem weiteren Punkt überlegen ist: Sie hat rechtzeitig den Absprung gefunden ...
› Tell

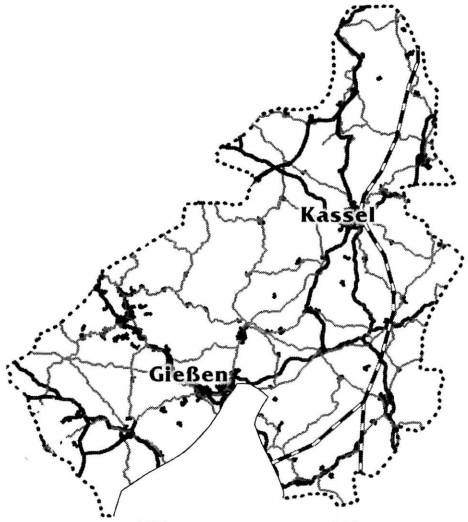
› Überlegen? Weil sie ausgestiegen ist? Was für'n Schwachfug! Jeder anständige Runner bleibt im Geschäft, bis er einen spektakulären Abgang gefunden hat!
› Chocklet Man

› Spar dir solche Kommentare, du Weißbrothirn. Glaubst wohl auch noch an echte Schattenromantik, was?
› Banzai

› Falls es das verehrte Publikum interessiert, übernehme ich die traurige Pflicht, Ihnen mitzuteilen, dass Chocklet Man kürzlich seine ganz eigene Art des „spektakulären Abgangs" gefunden hat: Bei dem Versuch, einer Routine-Straßenkontrolle zu entgehen, hat er intensive Bekanntschaft mit einem Brückenpfeiler gemacht. Derzeit liegt er in einer BKA-Klinik in Erfurt. Es ist nicht zu erwarten, dass er noch einmal aus seinem Koma erwacht.
› Spock

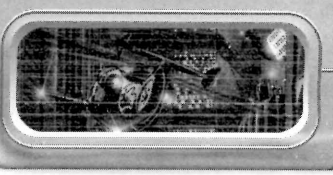
› Vielen Dank für diese herzlichen Begrüßungsworte. Ich hätte jetzt durchaus auch ein paar Kommentare abzugeben, aber ich lasse es mal so im Raum stehen: Schließlich geht es ja um Hessen-Nassau, nicht um meine Lebensgeschichte.
› XPress

ALI-Informationsdienst: Hessen-Nassau
Bevölkerung: 4.300.000
Menschen: 64%
Orks: 19%
Elfen: 11%
Trolle: 8%
Zwerge: 7%
Andere: >1%
BuMoNA-Abdeckung: Vollständig. Garantierte Reaktionszeit innerhalb von 10 Minuten.
Durchschnittliches Pro-Kopf-Einkommen: 29.000 EC
Unterhalb der Armutsgrenze: 19%
Personen mit Konzernzugehörigkeit: 12%
Bildung:
Abitur-Äquivalent: 28%
Studium-Äquivalent: 21%
Hauptstadt und Regierungssitz: Gießen



ANREISE

Aufgrund der Tatsache, dass es sich bei Hessen-Nassau – neben Franken natürlich – um eines der für den Tourismus interessantesten Allianzländer handelt, habe ich mir die Mühe gemacht, neben den Standardbeschreibungen mal aufzuführen, auf welche Weise die „normalen" braven Bürger dieses Land betreten können.



MIT DEM FLUGZEUG

In ganz Hessen-Nassau gibt es keinen einzigen Flughafen, der interkontinentale Bedeutung hat. Und selbst auf europäischer Ebene sind nur die Flughäfen Gießen-Lützelinden und Kassel-Calden erwähnenswert, der Vollständigkeit halber müssen dann noch Göttingen Dransfeld und Siegen-Rödgen genannt werden, auf denen aber vor allem kleine Maschinen und Hubschrauber starten und landen können. Wer also auf dem Luftweg unterwegs ist, der sollte besser den Rhein-Main-Flughafen ansteuern und von dort aus per Pkw oder Zug nach Hessen-Nassau weiterfahren.

MIT DEM AUTO

Die wichtigeren Städte sind alle durch das Autobahnnetz recht gut angebunden und aus allen Richtungen schnell zu erreichen. Wer jedoch eine Strecke ins Hinterland sucht, wird recht bald auf kleine Landstraßen zurückgreifen müssen, die oft in außerordentlich schlechtem Zustand sind.

BAHN UND TRANSRAPID

Die Transrapidstrecke von Hannover nach Frankfurt führt zwar über eine beträchtliche Strecke durch Hessen-Nassauisches Gebiet, umgeht jedoch alle größeren Städte in weitem Bogen. Somit bleiben Göttingen und Fulda die einzigen Städte mit Transrapid-Stationen. Dennoch gibt es ein Schienennetz, das die größeren Städte Gießen, Kassel, Marburg und Göttingen nicht nur untereinander verbindet, sondern auch schnelle und regelmäßige Verbindungen nach Frankfurt, Dortmund, Köln, Hannover und Erfurt gewährleistet. Auf den meisten dieser Strecken verkehren IC-, oder ICE-Züge im Stundentakt. Wer jedoch in ein entlegeneres Gebiet will, hat noch deutlich größere Probleme als mit dem Auto.

ZU WASSER

Zwar bildet der Rhein einen großen Teil der Westgrenze des Bundeslandes, aber mit Lahnstein gibt es nur einen größeren Hafen, der die Konkurrenz zum benachbarten Koblenz niemals leugnen konnte. Die Lahn ist zwar bis Gießen schiffbar, aber von zahlreichen Staustufen unterbrochen, so dass sie als Verkehrsweg fast nur von Freizeitkapitänen genutzt wird. Im Norden wird die Weser und ihre beiden Quellflüsse Fulda und Werra mitunter von kleineren Frachtschiffen genutzt, aber auch das nur bis nach Bad Hersfeld und Eschwege. Damit verfügt Kassel über den größten hessischen Frachthafen.

DIE GESCHICHTE

Das ehemalige Bundesland Hessen überstand die Katastrophen des beginnenden 21. Jahrhunderts vergleichsweise gut. Weder der Zusammenbruch der Montanindustrie, noch die unterschiedlichen Umweltkatastrophen zogen das Gebiet so in Mitleidenschaft wie viele andere Regionen. Nur die Flüchtlingsströme, die durch diese Probleme ausgelöst worden waren und das Bundesland von Norden und Westen aus überfluteten, führten vorübergehend zu einigen Unruhen. Diese Unruhen waren wohl, gemeinsam mit einer allgemeinen Unzufriedenheit mit der rotgrünen Bundesregierung, der Grund, die dem als Betonkopf bekannten, aber dennoch sehr charismatischen Major a.D. Boris Schneider und seiner „Partei des Hessischen Aufbruchs" in der vorgezogenen Landtagswahl 2003 zu einem Erdrutschsieg verhalfen. Als ehemaliger Bundesgrenzschutzoffizier führte er das Land mit harter Hand – vor allem gegen „Flüchtlinge und andere Schmarotzer".

➲ Der Typ tauchte aus dem Nichts auf und stampfte mit seinen Parolen sozusagen über Nacht eine konservative Bürgerbewegung aus dem Boden, von der andere Politiker nur träumen konnten. Seine Propanganda-Maschinerie lief wie geschmiert, wirklich beeindruckend.
➲ Archiv

➲ „Wie geschmiert" trifft es recht gut. Nicht nur seine alten BGS-Kontakte funktionierten weiterhin, er hatte auch beste Kontakte zu allem, was in Hessen irgendwie wirtschaftlich Rang und Namen hatte.
➲ Roter Oktober

Dabei opponierte er gegen die Bundesregierung, wo er nur konnte, was sich zum ersten Mal in aller Deutlichkeit in seinem heftigen Widerstand gegen die Schließung des AKW Biblis (2004) zeigte. Als er sich dann jedoch einer Weisung des Bundeskanzlers beugen musste, kam es beim Herunterfahren des Kraftwerks zu einigen Zwischenfällen und Leckagen – der Untersuchungsbericht von 2007 bestätigte, dass Biblis hier nur um Haaresbreite an einem GAU vorbeischlitterte. Die Schuld dafür wurde fleißig hin und her geschoben, konnte aber nie endgültig geklärt werden. Schneider brachte es aber irgendwie fertig, aus diesem Konflikt gestärkt und beliebt wie nie hervorzugehen.

Unter seiner Knute waren die politischen Unruhen von 2006 nur sehr begrenzt zu merken, aber dort, wo sie ausbrachen, taten sie es mit besonderer Härte.

➲ Härte von beiden Seiten. Als Beispiel sei nur die Demo in Kassel von 12. November '06 genannt. Die Polizei hatte einige Vermummte eingekesselt, denen dann ein paar „Kollegen" zu Hilfe kamen – unter anderem mit Molotowcocktails und Zwillen. Wenig später fielen die ersten scharfen Schüsse, die entsprechend beantwortet wurden. Bilanz dieser Nacht: 7 tote Polizisten, 24 tote Demonstranten, mehrere hundert Verletzte auf beiden Seiten und Sachschaden in zweistelliger Millionenhöhe.
➲ Archiv

Als geschickter Taktierer erwies sich Schneider dann nochmal in der Krise von '07, wo er hinter den Kulissen engen Kontakt mit den Regierungen von Bayern und Baden-Würtemberg pflegte, ohne sich offiziell mit ihren Austrittsdrohungen aus der Republik zu solidarisieren.

Erst die Flüchtlingswelle, die aus dem GAU von Cattenom resultierte, verschaffte ihm eine ernsthafte politische Niederlage, von der sich seine Regierung auch später nicht wieder erholte. Als nämlich seine Pläne bekannt wurden, die Grenzen zu den verseuchten Gebieten zu schließen und keine Flüchtlinge nach Hessen zu lassen, wandten sich auch die meisten seiner bisherigen Freunde von ihm ab. Dieses Mal halfen ihm auch seine zahlreichen Reden nicht mehr, in denen er die chaotischen Zustände im südhessischen Raum, vor allem im Rhein-Main-Gebiet und in der Darmstädter Region, als „vermeidbar" bezeichnete und die Schuld bei all jenen suchte, die ihn an der Durchführung seiner „Schutzmaßnahmen" gehindert hatten. So begrüßte und forcierte er die Ausrufung des Notstands, hatte allerdings nicht damit gerechnet, dass ihn dies auch seinen Ministerpräsidenten-Stuhl kosten würde.

➲ Schneider verschwand genauso, wie er gekommen war: von einem Tag auf den anderen. Oder weiß hier irgendwer, was aus ihm geworden ist?
➲ Longbow

➲ Angeblich hat er damals seinen alten Job wieder aktiviert und in Frankreich eine eigene Sicherheitsfirma gegründet.
➲ Lohengrin

➲ Klar: eine Firma für die Sicherheit „anständiger Menschen" vor den fiesen „Metas" ...
➲ Ob-Surfer

➲ Alles Quatsch, Schneider ist in Hessen geblieben! Ellen Herdinger, spätere Wirtschaftsministerin in Kassel, ist seine Nichte. Sie gehört zu denen, die ihre Finger bis zur Schulter im Menschenhandel hatte.
➲ Snaipa



Doch mit seiner Absetzung wurde die Situation nicht besser, denn die südhessischen Ballungsgebiete wurden zu einem Zentrum der ersten VITAS-Welle.

Bei der Neustrukturierung der Bundesländer im Jahr 2011 wurde dieser gesamte Raum zum eigenständigen Sprawl „Groß-Frankfurt" erklärt, was Hessen etwa ein Fünftel seiner Grundfläche und fast ein Drittel seiner Einwohner kostete. Zum Ausgleich wurde das Gebiet des Bundeslandes nach Westen, Norden und Nordwesten ausgedehnt, so dass das neuentstandene Hessen-Nassau flächenmäßig größer als das ehemalige Hessen war und etwa die gleiche Einwohnerzahl aufwies. Neue Hauptstadt wurde zunächst Kassel als größte und einflussreichste Stadt der Region.

Aufs heftigste umstritten war zunächst Gießen, das nach den ersten Plänen auch zu Groß-Frankfurt gezählt werden sollte. Warum es dann im allerletzten Moment doch noch Hessen-Nassau zugeschlagen wurde, obwohl sogar die meisten seiner Vororte Teil des Sprawls wurden, ist nie endgültig geklärt worden – und bietet bis heute reichlich Material für Spekulationen. Die wahrscheinlichste davon ist die, dass die UNI schon damals im Hintergrund massiven Einfluss ausgeübt hat.

› Die Uni? War denn die Gießener Universität so einflussreich?
› LISA

› Wie wär's, wenn du dazu mal das File zu Gießen liest, liebste Lisa?
› Gretchen

Die folgenden Jahre verliefen für Hessen-Nassau zwar ruhig, aber es stellte sich heraus, dass die hiesige Wirtschaftskraft kaum ausreichte, um die Bewohner ausreichend zu ernähren. Große Teile der ländlichen Bevölkerung lebten von unterschiedlichen Zweigen der Landwirtschaft, die jedoch unter zunehmendem Technisierungsdruck immer weniger Menschen ernähren konnte, so dass eine massive Stadtflucht einsetzte und einige Regionen im Taunus, Westerwald und Vogelsberg mit extrem geringer Bevölkerungsdichte zurückließ.

› Also ist hier nichts anderes passiert als in den meisten ländlichen Gebieten in der gesamten ADL.
› Warhead

Während in anderen Bundesländern derweil merkwürdige Phänomene wie angebliche Drachensichtungen erste Hinweise auf das Erwachen der Sechsten Welt lieferten, gab es in der Region von Marburg und Gießen eine zunächst inoffiziell agierende Gruppe von „esoterischen Spinnern", die einige bisher als kulturgeschichtlich bedeutsame oder aus Naturschutzgründen wertvolle Gebiete von den jeweiligen Gemeinden oder vom Land aufkaufte und zu „Kultplätzen" deklarierte.

› ... und natürlich weiß bis heute niemand, woher sie das Geld hatten.
› Sie nannten ihn Keynes

In einer bemerkenswerten Zusammenarbeit von Persönlichkeiten der Esoterik-, Wicca-, Neo-Druiden- und Feministen-Szene wurde 2016 der „Dachverband der erwachten Kräfte" gegründet, der sich jedoch schon im folgenden Jahr völlig zerstritten wieder auflöste und in unzählige kleinere Gruppierungen zerfiel, von denen einige jedoch mittlerweile gute Verbindungen zu Landesregierung und Wirtschaft aufgenommen hatten. Einer davon, das „Marburger Pentagramm", ging später in der „Doktor Faustus"-Gesellschaft auf.

› Nicht ganz richtig. In Marburg gibt es immer noch ein paar Leute, die sich als das *Marburger Pentagramm* bezeichnen. Ich kann euch nur den Tipp geben, lasst euch nicht mit diesem Volk ein. Das sind hochgefährliche, weltfremde und völlig abgedrehte Spinner!
› Kyd

› Mach mal halblang, Kyd. Nur weil du schlechte Erfahrung mit den Marburger Hermetikern gemacht hast, muss noch nicht jeder Marburger gleich eine Gefahr für die Menschheit sein.
› Kid

› Falls es jemanden interessiert: Zu den aufgekauften Geländen gehörte der Altkönig bei Frankfurt, der Glauberg in der Wetterau, der Dünsberg bei Gießen, der Christenberg bei Marburg sowie diverse weitere Orte, die heute allesamt als Orte mit besonderer magischer Hintergrundstrahlung gelten.
› Sternchen

Im Dezember 2021 wurde die Gießener Innenstadt bei einem politisch motivierten Bombenanschlag weitgehend dem Erdboden gleich gemacht und in der Folgezeit unter modernsten Gesichtspunkten wieder aufgebaut. Das Geld dafür kam aus einem spektakulären Verkauf des gesamten Universitäts-Geländes an die „Universal Network Industries", kurz UNI, ein etwas dubioses aber sehr zahlungskräftiges Konsortium von Firmen, die hier anscheinend eine neue Form der Universität planten.

› Butter bei die Fische, Mädel! UNI gehört um ein paar Ecken herum größtenteils dem BMW-Konzern, der hier eine Möglichkeit sah, auf einen vorhandenen Uni-Betrieb zurückzugreifen anstatt einen eigenen aufzubauen.
› Durchblick

› Wenn's mal nur so einfach wäre. Es stimmt, dass BMW seine Finger mit drin hatte, aber alleine hätten sie diesen dicken Fisch nie schlucken können.
› Konwacht

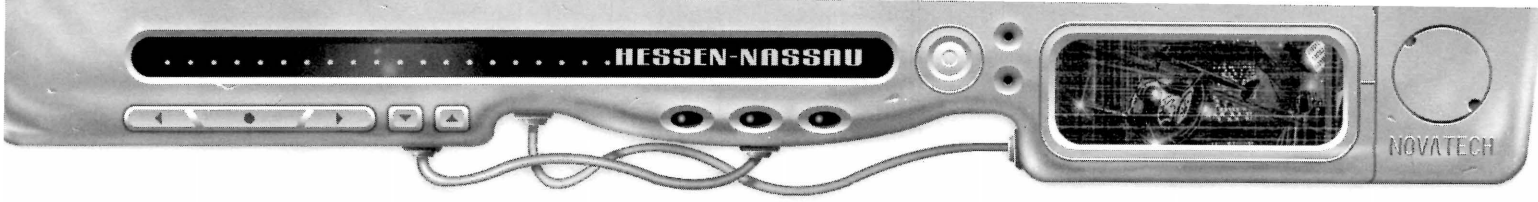
2027 eröffnete in Marburg eine Fakultät für Magische Wissenschaften, die stärker als die entsprechenden Einrichtungen in Heidelberg, Göttingen und Tübingen auf die sogenannte schamanistische Magie einging (was sich aber im Laufe der folgenden 20 Jahre nach und nach änderte).

Im Oktober 2029, als der vernichtende Virus weltweit sämtliche Computersysteme zerstörte, musste die dadurch sowieso schon angeschlagene Stadtregierung von Kassel aufgrund eines Finanzskandals ihre Zahlungsunfähigkeit eingestehen. Als fast zeitgleich bekannt wurde, dass einflussreiche Politiker tief in den Dschungel des Menschenhandels verstrickt waren, wurde die Kasseler Innenstadt von blutigen Krawallen heimgesucht, bis die Landesregierung schließlich geschlossen zurücktrat.

› Ein Drittel der Regierungsmitglieder landete im Knast, ein Drittel schaffte es rechtzeitig, sich ins Ausland abzusetzen. Die übrigen machten weiter wie bisher – bloß dass sie sich nicht mehr den Anschein von Rechtschaffenheit gaben, sondern schlicht in die Unterwelt abtauchten.
› Roland von Bremen

Da Kassel die Sicherheit der Regierung nicht mehr gewährleisten konnte, wurde Gießen kurzerhand zur neuen Hauptstadt erklärt. Schon 2031 war der Umzug abgeschlossen und die Regierung war wieder voll handlungsfähig. Während die Stadt an der Lahn damit eine neue Blüte erlebte, erholte sich Kassel nie von diesem Verlust.

› Und glaubt bloß nicht, Gießen wäre in der Lage gewesen, innerhalb von zwei Jahren die Regierung zu übernehmen. Die UNI hatte das alles von langer Hand geplant.
› Panik



➲ Schon klar. Und die CIA, die Illuminaten und die Mormonen haben bestimmt fleißig mitgeplant.
➲ Cynic

➲ Bei aller Freude an Verschwörungstheorien: Der Wechsel des Sitzes der Landesregierung verlief wirklich bemerkenswert schnell und reibungslos.
➲ Spock

Gleichzeitig ging es mit der Wirtschaft des Bundeslandes insgesamt kontinuierlich bergab, da die Landwirtschaft sich mehr auf Großbetriebe mit geringem Personal konzentrierte. Überlebensfähige Wirtschaftsbetriebe gab es hingegen fast nur in den größeren Städten.

Im Jahr 2034 wurde unter großer Medienpräsenz der Napav (Naherholungspark Vogelsberg) eröffnet, ein ausgedehntes Gebiet, in dem vor allem den Bewohnern des Frankfurter Raums attraktive Freizeitmöglichkeiten geboten wurden, die über SimSinn deutlich hinausgingen. Damit begann sich das Gebiet zwischen Gießen und dem Frankfurter Plex als Zentrum für Tages- und Wochenend-Tourismus zu etablieren.

Zwar musste die Napav AG 2051 Konkurs anmelden, aber die meisten Einrichtungen von ihr wurden von einer neu gegründeten Gesellschaft mit Namen Wonder Factory aufgekauft, hinter der übrigens wiederum vor allem die Frankfurter FAG steckt. Einige andere Attraktionen wurden von Privatleuten übernommen, einige auch schlicht stillgelegt oder zweckentfremdet. Dennoch ist dieser Bereich bis heute ein nicht unerheblicher Wirtschaftszweig im Süden von Hessen-Nassau. Die Bewohner von Groß-Frankfurt verbringen einen längeren Urlaub gerne in Franken oder natürlich auch außerhalb der ADL, am Wochenende oder den freien Nachmittagen bietet sich aber ein Ausflug zu den schnell erreichbaren Attraktionen im westlichen Vogelsberg an.

HESSEN-NASSAU HEUTE

Wie schon an den Daten am Anfang des Artikels abzulesen ist, hat sich Hessen-Nassau nach und nach zu einem unspektakulären, aber halbwegs stabilen Teil der ADL entwickelt. Wie in vergleichbaren Bundesländern konzentriert sich die Wirtschaft auf einige wenige geballte Zentren, während die ländlichen Gebiete nur sehr dünn bevölkert sind. Größere Konzerne sind in Hessen-Nassau annähernd gar nicht vertreten, und so haben auch größere Verbrechenssyndikate kein größeres Interesse an diesem Bundesland entwickelt – abgesehen von Kassel: siehe unten.

SCHATTEN IN HESSEN-NASSAU

Was soll ich sagen: Die Schatten in HN sind recht dünn. Natürlich gibt es in jeder größeren Stadt ein paar Leute, die wohl in die Kategorie der Shadowrunner einsortiert werden müssen, aber eine wirkliche Szene wie im Ruhrplex oder Groß-Frankfurt wird man im ganzen Bundesland vergeblich suchen.

Gießen? Naja, in der Innenstadt macht es die Sicherheit schon extrem schwierig, ohne eine halbwegs überzeugende SIN unterwegs zu sein. In den äußeren Bereichen hingegen tummeln sich auch heute noch die unterschiedlichen Policlubs und andere Polit-Extremisten, die sich einen ewigen verbitterten Kleinkrieg liefern. Kein wirklich lukratives Gebiet also für die Schattengemeinde.

Nur rund um die Hermetische Universität von Marburg hat sich einiges an Fachleuten für nicht immer ganz legale Aufgaben auf magischem Gebiet versammelt. Wer also spezielle Wünsche in dieser Richtung hat, der hat hier gute Chancen, fündig zu werden.

➲ Kleine Schleichwerbung: Der Wirt von Cafe „Treppe" in der Marburger Altstadt kann Kontakte zu den interessantesten Persönlichkeiten vermitteln. Man sollte kaum glauben, was für Leute nichts gegen einen kleinen Nebenverdienst einzuwenden haben.
➲ Kid

Kassel hingegen ist ein Schmelztiegel für gescheiterte Existenzen. Nach außen hin wird zwar weiterhin die Fassade einer vom Mittelstand geprägten Kleinstadt aufrecht erhalten, hinter den Kulissen aber brodelt ein übler Sumpf aus Korruption und dunklen Geschäften. Wer billigste Arbeitskräfte sucht, möglichst solche, die keine SIN haben und auch nicht unbedingt deutsch sprechen, der hat dort ziemlich gute Chancen, fündig zu werden. Und wenn ich „billig" schreibe, meine ich nicht den Lohn, sondern den Einkaufspreis.

Angeblich hat sich der Markt dort mittlerweile noch etwas ausgeweitet, so dass man dort auch allerlei Hardware aus dem Osten bekommen kann, wenn man keinen Wert auf Papiere legt. Mehrere großangelegte Schläge von BGS und BKA haben nur sehr vorübergehend Wirkung gezeigt, weil die meisten großen Fische ihre Warenlager in irgendwelche ausgestorbenen Dörfer in den umliegenden Mittelgebirgen ausgelagert haben. Außerdem gibt es deutliche Anzeichen dafür, dass die alten Kader, an denen die hessische Landesregierung 2029 gescheitert ist, auch heute noch existieren: Die Organisationen scheinen stets bestens über zukünftige Maßnahmen informiert zu sein.

➲ Stimmt. Ich weiß von wenigstens zwei Teams, die bei Runs gegen die Menschenhändler in Fallen von BKA oder BGS getappt sind. Keiner der Chummer hat das überlebt.
➲ Merciless Ming

DER NAPF UND SEINE NACHFOLGER

Der Naherholungspark Vogelsberg (Napav – oft auch zärtlich-spöttisch „Napf" genannt) war ursprünglich ein sehr ambitioniertes Projekt der NAPAV AG, hinter der über diverse Umwege unter anderem die Frankfurter FAG und andere regionale Größen stehen. Einzugsgebiet ist der Frankfurter Plex und das südliche Hessen-Nassau, es gibt aber auch gute Verkehrsanbindungen an weiter entfernte Gebiete bis hin zum Rhein-Ruhr-Plex.

Grundgedanke des Projektes war es, eine Erlebniswelt für diejenigen zu schaffen, die sich mit SimSinn nicht zufrieden geben wollten. Leider entsprach der Erfolg nicht vollständig den Erwartungen, so dass die NAPAV AG 2051 den Vergleich anmeldete und schließlich aufgelöst wurde. Die einzelnen Attraktionen wurden zum großen Teil an kleinere Gesellschaften oder Privatpersonen veräußert, einige aber auch einfach geschlossen. Den größten Brocken sicherte sich die Wonder Factory – hinter der eigentlich die gleichen Firmen standen wie hinter der NAPAV AG. Seit dieser Zeit gibt es dort einige recht imposante Freizeit-Ruinen: leerstehende Hotels und Sporthallen, die teilweise von Squattern besiedelt worden sind, teilweise aber auch zweckentfremdet wurden.

➲ Da ist zum Beispiel das Hotel Luna in der Nähe von Grünberg. Eigentlich steht der Riesenkasten leer und wird nur sporadisch von einer Gießener Wachgesellschaft überwacht. Aber in unregelmäßigen Abständen tauchen da ganze Kolonnen von Luxuskarossen aus der halben ADL auf, dann gibt's eine ganze Nacht lang eine Riesenparty, und am nächsten Tag steht der Komplex wieder so leer und einsam da, als sei das alles nur ein Spuk gewesen. Habe mal fast einen ganzen Monat drauf verwendet, rauszufinden, was es damit auf sich hat, bin aber nur auf eine Mauer des Schweigens gestoßen.
➲ Queen Mum

➲ Ich könnte meine Theorie dazu zum Besten geben, aber wahrscheinlich will die wieder keiner hören ...
➲ Panik

➲ Absolut korrekt!
➲ Spitfire

Zentraler Ort des Napav war der Freizeitpark Nidda mit seinen unterschiedlichen Fahrgeschäften, Spaßbädern etc. – damit aber auch gleichzeitig der konventionellste Teil. In der näheren (und zum Teil auch weiteren) Umgebung von Nidda wurden mehrere Flugplätze für Ultraleichtflieger und Fesselballons, insgesamt sieben überdachte und ganzjährig nutzbare Skipisten, vier Auto- und Motorrad-Rennstrecken, einige Dutzend Outdoor-Survival-Erlebnis-Gelände und dergleichen mehr angesiedelt. Selbst großflächige Gotcha-Gelände, in denen der sportlich ambitionierte Bürohengst seine Stärken als Dschungelkrieger beweisen kann, sind vorhanden.

Wichtigste und bis heute intensiv genutzte Anlage ist der Schottenring: früher eine Gelegenheits-Autorennstrecke, heute ein mit besten Sicherheitsmaßnahmen ausgestatteter Rennkurs. Nicht nur, dass der Streckenrand mit crashsicheren Plastikbäumen mit eingebauten Airbags ausgestattet wurde, in jedem Auto ist ein Autopilot aktiv, der jeden Patzer des Fahrers ausgleicht. Es ist also schlichtweg unmöglich, von der Fahrbahn abzukommen, egal wohin man lenkt ...

› So weit die Theorie. Gegen einen geringen Aufpreis kann es aber durchaus passieren, dass der Autopilot ... äh ... vorübergehend ausfällt. Man muss nur die richtigen Leute fragen ... no risk, no fun!
› Atze

Als Rennfahrzeuge stehen die unterschiedlichsten Modelle zur Verfügung: angefangen von nachgebauten Rennwagen der Fünfziger Jahre des letzten Jahrhunderts über all die Automodelle, die irgendwann einmal irgendeinen Kultstatus erhalten haben (Porsche Carrera, Lotus Morgan, Mercedes Silberpfeil, Opel Manta, aber auch VW Käfer und Citroen 2CV) bis hin zu hochmodernen Renngeräten und einigen Spaßmobilen, die eher einer Comic-Serie entsprungen zu sein scheinen.

Weniger frequentiert, aber bei einigen Fans sehr beliebt, sind vergleichbare Rennstrecken für Motorräder und hier vor allem für Crossmaschinen – allerdings ist hier die Verletzungsgefahr ungleich größer, weswegen nicht jeder als Fahrer zugelassen wird.

Noch etwas weiter im inneren Vogelsberg liegen die genannten Outdoor- und Gotcha-Gebiete, die unter anderem die verlassenen Dörfer Ulrichstein, Helpershain und Meiches umfassen.

› Hier geht es echt rund. Ich habe schon Gotcha-Kämpfer mit Ultraleichtfliegern oder sogar auf echten Pferden gesehen. Eine beliebte Variante ist auch die Jagd auf Drohnen, die unterschiedliche Wildtiere simulieren.
› Queen Mum

› Ach, jetzt kapier ich das endlich! Ich hatte mich schon echt gewundert, denn dieses blöde Roboterwildschwein hat echt 'ne Riesendelle an meiner Stoßstange hinterlassen!
› Atze

Dort können zum Beispiel Firmen ihre Mitarbeiter zu einem Erlebnis- und Selbsterfahrungs-Training hinschicken, in dem unter anderem Situationen aus erstem und zweitem Weltkrieg simuliert werden, aber auch Szenen aus dem guten alten wilden Westen, dem Mittelalter und den Eurokriegen. Hier ist allerdings nichts Sim-Sinn, sondern die Beteiligten müssen ganz real durch den Schlamm robben oder über Mauern und Zäune klettern. Ein Geschäft, das offensichtlich seinen Kundenkreis gefunden hat – nicht jeder mag so etwas mitmachen, aber angeblich kommen die meisten immer wieder, wenn sie es erst einmal gemacht haben.

› Kaum zu glauben: Die Bürohengste zahlen Unmengen, um genau das zu tun, wofür unsereins sich bezahlen lässt. Wenn das mal keine verkehrte Welt ist.
› Santos

› Die Angelegenheit hat für uns aber auch einen deutlichen Haken: Wenn wir bei einem Run irgendwo auf einen Zivilisten stoßen, der glaubt, durch seine Survival-Erlebnisse gestählt zu sein und nun den Helden spielen will, haben wir ein echtes Problem. Meistens bleibt nichts anderes, als ihn umzupusten ...
› Kid

› Und wo ist da jetzt das Problem?
› Hombre

Interessant ist auch, dass einige der größeren Sportlerteams aus Groß-Frankfurt im Napav trainieren. Da wären unter anderem solche bekannten Namen wie die „Frankfurt Rebels", ein extrem ambitioniertes Combat Biking Team, oder die „Frankfurt FireRaisers", die sich in der deutschen Stadtkrieg-Szene einen Namen gemacht haben.

› Stadtkrieg ist cool, da kann man mal echte Profis dabei beobachten, wie sie sich gegenseitig den Strom aus dem Erker hauen!
› Batman

› Ach was, Fußball ist der einzige deutsche Sport, der überhaupt zählt! Die Frankfurter Eintracht trainiert doch auch des Öfteren im Napav, oder?
› Libero

› Nee, im Napav gibt es eine Menge Gelände, auf dem Combat Biking oder Stadtkrieg trainiert werden kann, aber ein Stadion oder Fußballplatz gibt es hier nicht.
› Kid

GIESSEN UND DIE UNI

Die Aumeyer Bombennacht

Am 6. Dezember 2021 kam es in Gießen zu einem Vorfall, der die hessische Zukunft nachhaltig prägen sollte. Andreas Aumeyer war ein langjähriges Mitglied der „Germania Alba Giessenia", einer farbentragenden und schlagenden Studentenverbindung. Als seine Kameraden aber entdeckten, dass er zum Ork goblinisiert war, sperrten sie ihn über mehrere Wochen als wie ein wildes Tier in einem Verschlag auf dem Dachboden des Burschenschaftshauses ein und trieben wohl übelste Spielchen mit ihm. Als Aumeyer sich schließlich aus eigener Kraft befreien konnte, hatten ihn die Demütigungen fast den Verstand gekostet. Dennoch ließ er sich mit seiner Rache Zeit und setzte dabei eine große Menge an destruktiver Phantasie frei.

› Als Ork? Große Menge an Phantasie. Mal ehrlich, ihr glaubt doch nicht wirklich, dass das alles auf Aumeyers eigenem Mist gewachsen ist!
› Avatar

› Naja, man braucht sich nur zu überlegen, wer von der Bombennacht profitiert hat. Wieder einmal deutet alles auf die UNI.
› Ob-Surfer

Als Assistent eines Chemie-Dozenten verfügte er über einige Zugangscodes zu Laboren, und so verschaffte er sich einige Chemikalien, aus denen er in den kommenden Nächten insgesamt 49 Zeitbomben baute, die er im gesamten Stadtgebiet, vor allem aber im Stadtkern Gießens installierte. Am 6. Dezember 2021 (ironischerweise dem 77. Jahrestag der fast vollständigen Vernichtung von Gießen durch alliierte Bomber) um 22:30 Uhr gab er der Polizei und dem örtlichen Nachrichtensender eine Bombendrohung, die jedoch zunächst nicht ernst genommen wurde. Als eine Journalistin um 22:55 jedoch eine der angekündigten Bomben im Bahnhofshauptgebäude entdeckte, wurde auf einmal Großalarm ausgelöst.

➲ Besagte Journalistin agierte in der Folgezeit mitunter unter dem Nick XPress ...
➲ Think Tank

➲ Watt? Dann ist die Schachtel ja mittlerweile jenseits von 60?! Und von so einem Dinosaurier lassen wir uns hier Tipps geben?
➲ Banzai

In einer dramatischen Aktion wurde mit der panischen Räumung der gesamten Innenstadt begonnen, es wurden in der verbleibenden halben Stunde jedoch nur 14 Bomben rechtzeitig gefunden und entschärft.

➲ Angeblich 9 davon von Unbekannten – sprich von Shadowrunnern, so weit man in dieser Zeit überhaupt schon von so was sprechen kann.
➲ Archiv

Die Sprengkraft der verbleibenden 35 Bomben reichte aus, um gegen 23:30 weite Teile des Stadtkerns in Schutt und Asche zu legen. Trotz aller Evakuierungs-Bemühungen gab es 257 Todesopfer, darunter 38 Mitglieder der Germania Alba, deren Haus außerhalb des geräumten Gebietes lag, aber dennoch von einer Bombe zum Einsturz gebracht wurde. Zu den Toten zählte auch Aumeyer selbst, der in einem Abschiedsvideo eine Begründung für das Massaker lieferte – die allerdings aus einer kruden Mischung aus religiösem und rassischem Wahn und verzweifeltem Selbsthass bestand.

Das Gebiet innerhalb des Gießener Anlagenringes war zu über 50% zerstört oder einsturzgefährdet, wobei Aumeyer vor allem historische Gebäude (Altes und Neues Schloss, Theater, Uni-Hauptgebäude, Stadtkirchturm und Umgebung) verschont hatte. Die folgenden Tage waren von teilweise blutigen Auseinandersetzungen (und angeblichen Vergeltungsaktionen) zwischen rechtsgerichteten Burschenschaften und ländlichen Neonazi-Gruppen auf der einen und linksextremen Studentenbünden und Metamenschen-Gruppierungen auf der anderen Seite geprägt, die erst durch den Einsatz der Bundeswehr eingedämmt werden konnten.

DIE UNI

Die Stadt Gießen war durch diesen Vorfall faktisch ruiniert. Zwar gab es Nothilfezusagen von Bund und Ländern, aber das Geld floss, wie in solchen Fällen üblich, nur tröpfchenweise oder versickerte in dubiosen Kanälen. Da erschien plötzlich ein neuer Mitspieler auf der Bildfläche: die Universal Network Industries. Nach langen und zähen Verhandlungen blieb der Stadt Gießen im Endeffekt gar nichts anderes übrig, als dem Handel zuzustimmen: So verkaufte sie den gesamten Universitätsbetrieb an UNI.

➲ Mal langsam: Die Universität war doch kein Besitz der Stadt Gießen! Da ist doch was hochgradig faul!
➲ Schröder

➲ Schon, aber auch die Uni hatte bei dem Anschlag heftig was abbekommen. Mehrere Fachbereiche existierten faktisch nicht mehr, darunter die gesamte Uni-Bibliothek. Und eine schwer angeschlagene Uni in einer Stadt, über der der Pleitegeier kreist, kann eigentlich auch nur noch die Pforten schließen.

Der größte Teil der Arbeitsplätze und Einrichtungen ließ sich nur durch diese Privatisierung erhalten.
➲ Archiv

Als Dreingabe bekam UNI auch noch die Hauptverantwortung beim Wiederaufbau der Innenstadt. Und so entstand eine hochmoderne Innenstadt, die mehrere Architekturpreise verliehen bekam und insgesamt eine Sicherheitsstufe erreicht, die sonst fast nur noch auf exterritorialem Gelände vorkommt.

➲ Anders gesagt: Auch die gesamte Innenstadt gehört UNI.
➲ Priestess

Der gesamte Bereich der Innenstadt wurde unter eine riesige Konstruktion aus Plastglas gesteckt. Autoverkehr wurde aus diesem Bereich vollständig verbannt, statt dessen wurden Laufbänder installiert und attraktive Wege für Fußgänger und E-Fahrzeuge erschlossen. Mit interessanten Angeboten wurden viele Kaufhäuser, die sich eigentlich längst mit einem Platz vor den Toren der Stadt begnügten, wieder in die Innenstadt gelockt, dazu gab es viele Grünflächen und ein ansprechendes Kulturangebot.

Das Konzept ging auf, und wo vorher viele Gießener nach Frankfurt gefahren waren, um einkaufen zu gehen oder das Kulturangebot wahrzunehmen, drehte sich diese Tendenz im Laufe der Zwanziger Jahre um.

Als 2029 die Landesregierung in Kassel zusammenbrach, konnte Gießen in die Bresche springen. So kam es, dass Gießen zur neuen Landeshauptstadt wurde. Annähernd alle Regierungsgebäude fanden im Alten und Neuen Schloss sowie den umliegenden Gebäudekomplexen Platz, die innerhalb der Plastglas-Kuppel liegen.

DIE UNIVERSITÄT

Zeitgleich mit dem Wiederaufbau der Innenstadt wurde auch der gesamte Uni-Betrieb gründlich aufgeforstet. Die gesamten naturwissenschaftlichen Fakultäten wurden von der AGC übernommen, die annähernd ihren gesamten Lehrbetrieb nach Gießen auslagerte – und dabei auch die Forschung nicht zu kurz kommen ließ, obwohl die Ziele der Forschung nun einer ganz anderen Reglementierung unterworfen wurden als bisher.

Der humanistische Bereich bekam ebenfalls einen deutlich anderen Akzent. Sprachwissenschaften wurden nur noch gefördert, wenn sie in irgendeiner Weise wirtschaftlich waren. Sei es in der Ausbil-



dung von Sprachdozenten, sei es aber auch in der Forschung von Manipultionsmöglichkeiten. Als Beispiel sei die neuartige Kombinationen so unterschiedlicher Fächer wie Sprachwissenschaften mit Psychologie genannt: Heute sind die Abgänger der Gießener Fakultät für Sprachpsychologie begehrte Fachleute in allen Bereichen von Werbung und Propaganda.

Die gesamte medizinische Fakultät mit dem ausgedehnten Kliniksviertel wurde auch deutlich „verwirtschaftlicht". Hier hat nicht nur BuMoNa den Fuß in der Tür, sondern die Forschung in Transplantation und Cyberware wurde zu einem zentralen Thema des Klinikums. Nebenher ist Gießen auch im Bereich der kosmetischen Chirurgie in den vierziger und fünfziger Jahren führend in der ADL gewesen.

Der Bereich der Veterinärmedizin wurde in die Bereiche Genetik und Tierchirurgie aufgeteilt – hier entstanden die ersten vercyberten Wachhunde Europas.

„Luxus"-Fachbereiche wie Philosophie und Archäologie wurden hingegen aufgegeben – nur die Bereiche Kunst- und Theaterwissenschaften blieben erhalten. Beides waren wohl eher Steckenpferde von irgendwelchen Leuten in der UNI-Chefetage. Auf jeden Fall gilt die „Gießener Schule", die sich schon Ende letzten Jahrhunderts entwickelt hat, als eine der führenden Stimmen in der modernen Theaterwissenschaft, und ihr Einfluss hat bis in die SimSinn-Industrie deutliche Auswirkungen.

DER KELTE VOM GLAUBERG

Ein wirklich bemerkenswerter Ort des heutigen Hessen-Nassau ist der Glauberg, ca. 25 km nordöstlich von Frankfurt. Im letzten Jahrhundert stellte sich heraus, dass er schon in keltischer Zeit besiedelt war und offenbar irgendein Heiligtum dargestellt hatte. Bei Grabungen fand man nicht nur Reste von ebenso großen wie mysteriösen Wall- und Grabenanlagen, die keine Befestigungsanlagen gewesen sein können, sondern auch die lebensgroße Statue eines keltischen Kriegers. Diese Statue wurde ins Kulturhistorische Museum nach Mainz gebracht.

2016 kaufte ein Mann namens Frederick von Schaumburg das gesamte Gelände – zu einem Preis, der zwar nicht veröffentlicht wurde, aber recht beträchtlich gewesen sein muss. Hinter Schaumburg stand eine Gruppe von angeblich keltischen Druiden, so bezeichneten sie sich jedenfalls selbst. Diese Gruppe begann nun, den Berg für die Öffentlichkeit zu schließen und das Areal zu besiedeln – streng nach keltischem Vorbild, oder zumindest dem, was sie dafür hielten.

Wirklich kurios wurde es allerdings im Jahr 2021: In der Nacht vom 31. Oktober auf den 1. November beschloss die Statue des keltischen Kriegers, dass sie sich in Mainz nicht wohl fühlt, verließ ihre Vitrine, brach aus dem Museum aus und machte sich auf den beschwerlichen Fußweg Richtung Glauberg. Dabei verursachte sie zunächst in der Mainzer Innenstadt etwas, was von der Polizei anfangs als Massenhysterie eingeordnet wurde. Doch nach den ersten schweren Verkehrsunfällen wurde die MET2000 zu Hilfe gerufen. Hätte sich in diesem Moment nicht der Leiter des Kulturhistorischen Museums, Dr. Hannes Niedeggen, eingeschaltet und unter anderem den Heidelberger Parapsychologie-Professor Andreas Gerling eingeschaltet, wäre es wohl zu einer kleinen Katastrophe gekommen.

So konnte sich Niedeggen durchsetzen und bewirken, dass der Steinstatue freies Geleit gewährt wurde. Und sie marschierte, eskortiert von einem beträchtlichen Militäraufgebot und einem noch beträchtlicheren Presseaufgebot innerhalb von neun Stunden die etwa siebzig Kilometer zurück bis zum Glauberg.

➲ Eine beträchtliche Leistung, wenn man bedenkt, dass sie noch nicht einmal Füße hat – die sind bei den Ausgrabungen nicht gefunden worden, sondern sie marschierte auf ihren Beinstümpfen.
➲ Spock

Die keltische Gemeinde auf dem Berg schien den Ankömmling zu erwarten und begrüßte ihn feierlich mit Trommeln und archaischen Gesängen. Seit dieser Zeit gilt der großohrige Mann mit den zu kleinen Armen als der Herr des Glaubergs, und die Kelten-Gemeinde dort scheint ihn in einem merkwürdigen Kult anzubeten. Mehrere Versuche von Konzernen, aber auch von Denkmalschützern, den Glauberg zu erwerben, sind alle fehlgegangen. Anscheinend steckt hinter dem Kult jemand, der viel Geld hat.

➲ Was ist denn das jetzt für ein schlechter Scherz? Hat hier jemand das Drehbuch von 'nem schlechten B-Movie in die Datei geschmuggelt?
➲ Shiver

➲ Tut mir ja fast leid, es zu sagen, aber es ist wahr. Die Kultisten beten Finnegan, wie sie ihn nennen, wirklich an und behaupten, von ihm ausgebildet zu werden. In der Tat scheint fast ein Drittel der Gemeinde magisch aktiv zu sein. Auch wenn ich diesem Finnegan nie begegnet bin (ich weiß gar nicht, ob ich das will), halte ich ihn für einen Freien Geist in Großer Gestalt. Und dort auf dem Berg ist er zu Hause – man sollte sich dort also besser nicht mit ihm anlegen, und auch nicht mit seinen Schäfchen.
➲ Mr. Magister

➲ Der Schwerpunkt der Ausbildung der Kelten scheint auf Kampf zu liegen – was nicht so sehr wundert, wenn man bedenkt, dass die Statue des Finnegan einen Krieger darstellt. Was für ein Ziel sie haben – oder er hat –, das verraten sie aber niemandem. Und sie mögen es auch gar nicht, wenn jemand sich zu sehr für sie interessiert.
➲ Geistwandler

➲ Und glaubt nicht, dass irgendjemand eine Chance hätte, den Glauberg unbemerkt zu betreten. Irgendwie scheint der Geist das sofort zu merken und dann seine Schergen auszuschicken.
➲ Enigma

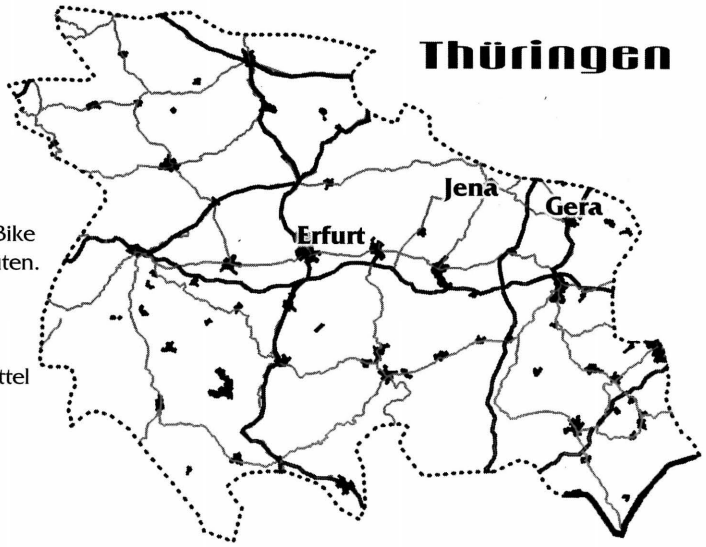
➲ Kein Wunder: Mit diesen Riesenohren hört er einfach jeden schon in mehreren Kilometern Entfernung!
➲ Cynic

FREISTAAT THÜRINGEN

• Also, Leute, dieser Text stammt von einer Dame, die sich Gundel Gaukeley nennt, und nur damit ihr wisst, wer das ist: Hinter Madame Gaukeley verbirgt sich eine der führenden weisen Frauen des Bloxberg-Bundes. Das bedeutet, dass mit ihr weder zu spaßen ist, noch sollte man ihre Texte auf die leichte Schulter nehmen. Sie ist die jüngste Oberhexe überhaupt, und mehr mag ich von ihr nicht preisgeben. Es ist ein riesiges Glück für uns alle, dass sie die Zeit gefunden hat, mir diesen Gefallen zu tun und euch allen etwas über den Freistaat zu erklären. Dass sie keine Dame unseres Faches ist, ist mir bei ihren Fähigkeiten und Kontakten nur recht. Also, seid nett zu ihr!
• Tell

>>> **ALI-Information Service:** Mögen die universellen Kräfte des Äthers Ihre Fahrt in Thüringen lenken und für eine angenehme Reise sorgen. Mögen Sie nicht nur das Ziel Ihrer Fahrt, sondern auch das Ziel Ihres Weges finden.
>>> *Uploading Data in progress ...*

ALI-Informationsdienst: Freistaat Thüringen
Bevölkerung: 1.500.000
Menschen: 56%
Elfen: 18%
Zwerge: 11%
Orks: 7%
Trolle: 5%
Andere: 3%
BuMoNA-Abdeckung: Teilweise (gilt nicht während der German Bike Week). Sonst garantierte Reaktionszeit innerhalb von 10 Minuten.
Notfall-Meldedienst für paranormale Phänomene:
(Ortsnetzvorwahl) – 117
Rechtliche Besonderheiten:
Drogen und Psychopharmaka der Klassifizierung leicht bis mittel werden in Thüringen nicht strafrechtlich verfolgt.
Durchschnittliches Pro-Kopf-Einkommen: 39.000 EC
Unterhalb der Armutsgrenze: 16%
Personen mit Konzernzugehörigkeit: 15%
Bildung:
Abitur-Äquivalent: 55%
Studium-Äquivalent: 27%
Hauptstadt/Regierungssitz: Erfurt



Eine große Zeit ist angebrochen, überall strebt die Welt ihrer wahren Natur zu. Doch das Erwachen ist noch längst nicht vollendet. Gerade hier in Thüringen erlebt die Bevölkerung Tag für Tag aufs Neue, welche Wunder der Kosmos noch für uns parat hat. Kein anderes Bundesland der ADL wird mehr durch Zauber und Magie beeinflusst als unser Freistaat.

Es scheint, dass sich hier, im Lauf der magischen Evolution der Welt, viele Sagen und Legenden aus alter Zeit bewahrheiten. Aus diesem Grund findet man in Thüringen auch die besten und erfolgreichsten magischen Forschungsgruppen und Anwendungsprojekte.

• Äh ... Bitte??
• Batman

• Tut mir echt leid *Leute, aber so* ist Gundel nun mal ... Bevor sie zu den spannenden Sachen kommt, müsst ihr erst ihr Gelaber über die Heimat ertragen. Gundel ist thüringische Lokalpatriotin.
• Tell

Thüringen profitierte schon immer von seiner kulturellen Zersplitterung. In früheren Zeiten bestand der heutige Freistaat aus unzähligen kleinen Herrschaftsgebieten und privaten Besitzungen. Dem Umstand, dass jeder Potentat darauf bedacht war, seinen Nachbarn zu überflügeln, haben wir die Vielzahl unserer Schlösser, Burgen, Klöster und Bibliotheken zu verdanken.

Diese Tradition der Zersplitterung wurde auch nach 2045 weitergeführt, indem Thüringen die 2026 von der damaligen Regierung beschlossene „innere Föderalisierung" konsequent weiterführte, so dass es Außenstehende wahrlich wundern mag, wie das Land als Allianzland der ADL überhaupt funktionsfähig ist. Das thüringische Credo war und ist: „Maximale Freiheit des Einzelnen durch minimale Einmischung des Staates".

• Tu, was du willst, sei das ganze Gesetz!
• Aleister

Der dezentrale Föderalismus hat es auch mit sich gebracht, dass die Landesregierungsstellen und Ämter auf den ganzen Staat verteilt wurden. De facto tagt das thüringische Parlament ständig woanders, zum Teil auf Einladung von Städten und Gemeinden, zum Teil, weil eine Vor-Ort-Entscheidung angebracht scheint. De jure steht der Briefkasten der Landesregierung in Erfurt, darum gilt diese Stadt als Regierungssitz.

Das Thüringer Freiheits-Experiment zeigt, dass eine solche Regierungsform nicht zwangsläufig zu Anarchie und Chaos führen muss. Ein Grund hierfür ist nicht zuletzt die umfassende Bildungs- und Förderungspolitik, die hier betrieben wird. Natürlich sind wir immer noch nicht am Ziel, soziale Missstände treten natürlich auch im Freistaat auf, aber die bisherigen Tendenzen geben zweifelsohne Anlass zur Hoffnung. Ein erklärtes Ziel der thüringischen Regierung ist es, allen Einwohnern dauerhaft eine Ausbildung, Arbeit und Brot zu gewährleisten.

› Ich will auch in dieses Wolkenkuckucksheim. Wie mach ich das?
› Unemployed

› Ich denke, dass keiner, der noch seine sieben Sachen im Hirn hat, freiwillig nach Thüringen zieht. Es gehört zu deiner Bürgerpflicht, an allen kommunalen Versammlungen teilzunehmen und ein aktives Mitglied der Gemeinde oder des Kreises zu sein. Wenn du nicht in mindestens drei Bürgerinitiativen und zwei Selbstfindungsgruppen bist, kommt der lokale Bürgerbeauftragte vorbei und führt ein ernsthaftes Gespräch bei Tee und Plätzchen mit dir. Dazu kommen noch die endlosen Diskussionsgruppen, die ständigen Mal- und Töpferkurse und dann die allgegenwärtigen Teestuben. Für Hippies in Ordnung, für mich wäre das eine Qual. Ach ja, natürlich finden sie für jeden eine Arbeit – aber wer will sich schon als Landschaftsgärtner im Unterharz mit Naturheilverfahren an teils erwachten Bäumen beschäftigen?
› Zikade

› Hm, du hörst dich nach einem thüringischen Flüchtling an ...
› Unemployed

› Es war eigentlich alles in Ordnung, bis in meinem Dorf Gruppenmenstruieren der neueste Spleen war! Dann hatte ich endgültig die Schnauze voll.
› Zikade

Im Freistaat herrscht seit 2045 ein umfassendes Recht zur freien Religionsausübung. Gruppierungen, die an anderen Orten lediglich Sektenstatus haben, können sich vor den thüringischen Kirchenausschuss begeben, um eine Anerkennungspetition einzureichen. Glaubensgemeinschaften, die in ihren Dogmen und Doktrinen Menschenrechtsverletzungen befürworten, zulassen oder zwingend vorschreiben, sind natürlich nach wie vor nicht erlaubt.

› An alle Weltuntergangskultisten, Teufelsanbeter und Götzenfundamentalisten: Versucht es erst gar nicht!
› Holy Wood

In Thüringen findet man zudem die am besten geschulten und trainierten Zauberer der ADL. Talentsucher aller großen Kons geben sich in den hiesigen magischen Fakultäten die Klinke in die Hand. An kaum einem anderen Ort haben magisch Begabte bessere Chancen, sich weiterzubilden, als im Freistaat. Alle magischen Universitäten der ADL bieten ihren Studenten die Möglichkeit, „Auslandssemester" in Thüringen zu belegen.

Richtig gut geht es dem Land aber erst, seitdem 2059 endlich die Treuhand liquidiert wurde und alle Güter und Liegenschaften in Landeshoheit oder Privatbesitz gelangten.

› Jetzt komm aber langsam zum Punkt! Wer will das wissen? Mach hinne, Schwester!
› Wiggums

BESONDERE UND EIGENTÜMLICHE ORTE IM FREISTAAT

DER UNTERHARZ – GEBIET DER HEXEN

Der untere Harz ist seit Jahren fest in der Hand einer Organisation, die sich „Freie Erde Harz" nennt. Ihr kultisches und religiöses Zentrum ist jedoch der im Norddeutschen Bund gelegene Brocken. Die gesamte Verwaltung des Unterharzes liegt in hexischer Hand. Es zeigte sich, dass mit der Zeit aus einem „magisch- feministischen Feldversuch" eine feste, quasistaatliche Institution geworden ist.

Geschaffen wurde diese Institution mit Unterstützung des „Bloxberg-Bundes", eines Ablegers des „Mutter Erde Policlubs". Die häufigen Versammlungen des thüringischen Bloxberg-Bundes finden in den nahe Saalfeld gelegenen Feengrotten statt. Nur zu gern würde der Bloxberg-Bund den Ober- und Unterharz zu einem einzigen großen hexischen Gebiet vereinen, doch die Regierungen von Thüringen und des Norddeutschen Bundes stellen sich massiv dagegen.

› Ist doch klar, wer wollte schon so eine Weiberwirtschaft vor der Haustür?
› Avatar

› Ich hätte keine Probleme damit! Du etwa??? Sag jetzt nichts Falsches, du Hohlfrucht!!
› Alien Queen

KYFFHÄUSER – HORT DRUIDISCHER WEISHEIT?

Eigentlich ein eher unscheinbarer Hügelzug südlich der Goldenen Aue, ist der Kyffhäuser seit eh und je ein Ort magischer Kraft und Anziehung. Der Legende nach soll in der weithin berühmten Barbarossahöhle bei Bad Frankenhausen noch immer der schlafende Kaiser Rotbart ruhen. Um den ganzen Berg herum finden sich Höhlenheiligtümer und Opferschächte, die bis auf eine Zeit um 3.000 v.Chr. datiert werden. Zerschlagene und abgetrennte menschliche Schädel und Überreste grausiger Opfermahlriten geben Zeugnis von der blutigen Vergangenheit des Berges.

Nicht von ungefähr ist auch heute der Berg fest in der Hand nationalistischer Gruppen wie des Runenthings, der Armanen-Bruderschaft und des Reichsgroßhains von Deutschland. Geduldig warten sie dort die Rückkehr des Kaisers ab und üben sich eifrig in altehrwürdiger germanischer Zauberei.

Viele Steinkreise und druidische Haine sind rings um den Kyffhäuser entstanden, meist auf Orten vorzeitlicher Verehrung. Was genau dort gezaubert wird, bleibt wohl das Geheimnis der dortigen Druiden, die ihre Steinkreise hüten und vor neugierigen Eindringlingen zu verteidigen wissen.

› Sind das alles Neo-Nazis?
› Melmag

› Nein, einige davon sind auch reaktionäre Royalisten.
› Roland von Bremen

› Nur um es mal klarzustellen: Es gibt eine Menge Druiden in der ADL, die weder reaktionär noch faschistisch sind. Wenn man uns alle mit den Kyffhäuser-Spinnern in einen Topf wirft, dann tut ihr uns großes Unrecht.
› Rumburak



◉ Oh, das tut mir aber leid für dich! Dann setzt doch ein Zeichen, stoßt die Burschen aus dem deutschen Druidenzirkel, hetzt ihnen eure Geister auf den Hals, macht sie platt. Dann glaube ich dir.
◉ Onkel Tom

◉ Trau keinem erwachsen Mann, der mit Disteln auf dem Kopf und im Nachthemd in einem Steinkreis steht und Jungfrauen opfert.
◉ Holy Wood

◉ Nicht alle Druiden haben Steinkreise.
◉ Rumburak

WARTBURG – KLINGSORS RESIDENZ

Schon vor dem Erwachen war die Wartburg aufgrund ihrer Geschichte eine der interessantesten Burgen Deutschlands: Hoch aufragend über dem Städtchen Eisenach war sie Schauplatz des berühmten Sängerstreits und Exilort Luthers, um nur einige der wichtigsten Ereignisse zu erwähnen. Die heutige Funktion des Bauwerks ist allenfalls noch farbiger, um nicht zu sagen magischer: Seit 2034 ist die Burg im Besitz eines Mannes, der lediglich als „Klingsor" bekannt ist. Es heißt, er habe die Burg samt Umland kurzerhand vom Freistaat erworben.

◉ Und der muss schon deutlich mehr als ein paar Milliönchen investiert haben, um den Kasten zu erstehen.
◉ Archiv

Über die Jahre hinweg hat er daraus eine Zuflucht für verfolgte magiebegabte Menschen und Metas aus ganz Europa gemacht. An seinem Hof herrscht ein wahrhaft babylonisches Sprachengewirr, und Wesen aller Arten zählen zu seinen Gästen.

Er lässt sich unerwidert von den Medien als „Zigeunerkönig" titulieren und scheint bei den Sinti und Roma gewaltigen, wenn nicht gar königlichen Respekt zu genießen. Kaum eine europäische Sippe, die nicht schon zu Füßen der Wartburg ihr Sommerlager aufgeschlagen hätte.

Geradezu aufopferungsvoll setzte er sich für die SURGE-Opfer und deren Probleme und Nöte ein. Eine persönliche Fehde scheint er seither mit den „Rittern Christi" aus Württemberg zu führen.

Es gilt als gesichert, dass Klingsor ein Naturmagier erster Güte ist. Auf dem sagenumwobenen Hörselberg im Südosten Eisenachs ließ er eine Kultstätte des Wilden Jägers und der Großen Mutter, die hier in Form der Schwarzen Madonna verehrt wird, errichten. Die Wartburg selbst dient heutzutage als seine Residenz sowie als Ort für Festivals, Ausstellungen und andere zahlreiche kulturelle Ereignisse.

Seit 2055 finden auf der Wartburg wieder Sängerstreite statt, doch heutzutage sind die Sänger zauberkräftige Barden. Die Burg ist auch die Wiege des Harfnerbundes, eine magische Vereinigung aller Barden und Bardinnen, die zur Erforschung alten zaubermächtigen Liedguts ins Leben gerufen wurde und deren Ehrenvorsitzender Klingsor ist.

◉ Dass auch Klingsi mal Fehler macht, hat sich letztes Jahr gezeigt, als er den Bikern erlaubte, die Bike Week vor seinem Schloss abzuhalten. Eigentlich ein Wunder, dass die Burg heil geblieben ist.
◉ Cynic

◉ Kein Wunder, reine Zauberei.
◉ Mr. Magister

◉ Ich möchte an dieser Stelle erwähnen, dass der Name Klingsor (oder Klinschor) bereits bei Wolfram von Eschenbachs Parzival auftaucht. Er begegnet uns später wieder bei den Erzählungen der Wartburgkriege als Schwarzkünstler und Teufelsbanner aus dem Ungarnland. Des weiteren taucht er in diversen Gralsmythen immer wieder auf, und auch ein gewisser Hermann Hesse schrieb von ihm in seiner Erzählung „ Klingsors letzter Kampf". Ich denke, der heutige Klingsor ist entweder sehr mutig und dumm oder sehr mächtig und alt.
◉ Archiv

◉ He Tellyboy, kannst du das mit Klingsi löschen? Das ist ja stinköde ...
◉ Megawatt

◉ Nicht? Na, auch gut ...
◉ Megawurst

◉ Hey, was soll der Scheiß??
◉ Mettwurst

◉ Goldene Regel in allen Shadowland-Knoten: Komm nicht auf die Idee, der SysOp hätte besonderen Spaß dabei, wenn du seinen Namen verhohnepiepelst!
◉ Shit happens

JENA – AUGEN AUF DANK ZEISS UND ZAUBEREI

Jena steht für Zeiss, und Zeiss für optische Instrumente aller Art sowie für Großkonzern und viel Geld. Es gab unlängst ein Bürgerbegehren, dass Jena in Zeissstadt umbenannt haben wollte, jedoch zum Glück nicht zustande kam.

◉ Ich kann mir schon denken, wer da dahintersteckt.
◉ Streetwizz

◉ Ich auch!
◉ Panic!

◉ Ich nicht.
◉ LISA

Jena steht ganz unter dem Zeichen der magischen Forschung, nicht zuletzt und gerade im Dienste von Zeiss. Allen voran muss die traditionsreiche Schiller-Universität Jena genannt werden, die heute eine der wichtigsten Magischen Fakultäten Deutschlands besitzt. Von hier aus gehen Impulse in die ganze magische Welt.

Schwerpunkt der Forschung ist das weite Gebiet der Hellsichtzauberei, aber auch immer stärker die astrale Wahrnehmung und magische Geographie. Ein Projekt besondere Beachtung ist hierbei der „Atlas Astralis", der Versuch, eine astrale Karte der Sechsten Welt herzustellen.

◉ Was der Komet vermutlich wieder ganz schön durcheinander gebracht hat. Das Projekt ruht so lange, bis sich der Astralraum wieder von Halley erholt hat.
◉ Infomaster

◉ Was, die glauben wirklich, dass das je passiert? Ganz schön naiv ...
◉ Sneaker

Die Finanzierung der Universität liegt dabei ganz überwiegend bei Zeiss, was ihr den Ruf einer rein technokratischen Kon-Uni eingetragen hat. Es ist jedenfalls ein offenes Geheimnis, dass kein Forschungsergebnis die Öffentlichkeit erreicht, ehe es nicht von Zeiss genauestens auf seine Nutzbarkeit untersucht wurde.

◉ Zeiss-Jena ist mittlerweile weltweit Marktführer in der Herstellung von industriell gefertigten Kristallkugeln und anderen optomagischen Instrumenten.
◉ Infomaster

● Also von jeder Menge sauteurem Schnickschnack, ohne den die Magie genauso gut funktioniert, schon recht!
● Sneaker

Als „Heimat der Burschenschaften" steht die Uni Jena heute nicht ganz zu Unrecht in dem Ruf, vorherrschend konservativ geprägt zu sein. Die Hochschule ist auch Ursprung und Hauptsitz des Magiercorps „Astralia Jenense", das Freundschaft mit vielen anderen, besonders Württemberger Verbindungen pflegt. Astralia Jenense ist auch die erste zaubernde statt schlagende Burschenschaft der ADL. Als Gegenpol zu den Burschenschaften wurde hier auch die erste bündische Schwesternschaft aus der Taufe gehoben.

● Ui, das riecht ja förmlich nach Ärger.
● Taubfrosch

● Der Dekan der Universität verhängte erst kürzlich ein schärferes Duellverbot für zauberfähige Studenten. Wer sich erwischen lässt, muss mit dem Rauswurf rechen.
● Gaudeamus

CORPS „ASTRALIA JENENSE"
Eine Magische Gruppe

Diese Verbindung steht in der Tradition vieler Burschenschaften der letzten Jahrhunderte. 2029 als Teil der „Allgemeinen Deutschen Burschenschaft" in Jena gegründet, hat das Corps heute 26 Hochschulgruppen an einzelnen Unis in der ganzen ADL.
Art: überzeugt
Mitgliederzahl: ca. 380
Beschränkungen: nur Männer, nur Hermetiker
Vorschriften: Glaube (siehe Bräuche), Gehorsam (gegen Vorgesetzte im Corps und „Alte Herren"), Brüderlichkeit
Ressourcen: Die Ausrüstung der Corps an den einzelnen Unis ist gewöhnlich gut bis vorzüglich, obwohl die Beiträge relativ gering sind: 20 bis 60 EC im Monat. Das funktioniert deshalb, weil alle Mitglieder zu großzügigen Spenden gehalten sind, wenn sie nach dem Studium einen wohldotierten Posten haben.
Patron: siehe oben. Die „Alten Herren" des Corps haben meist einflussreiche Stellen in Forschung und Industrie, von Beziehungen zu den Illuminaten wird gemunkelt.
Bräuche: Die Burschenschaft verficht eine anachronistische Weltsicht, die um Männlichkeitsbeweise, Romantik, einen vagen Nationalismus und exzessiven Bierkonsum kreisen. Initiationen zu höheren Graden sind häufig mit rituellen Zweikämpfen verbunden, die hier anfallenden Narben gelten als Ehre. Einige Hochschulgruppen arbeiten mit einem System, bei dem Anzahl und Lage der Schmisse den erreichten Grad anzeigen.

WEIMAR – DIE MAGISCHE BIBLIOTHEK

Weimar, die Stadt Goethes, Schillers und Herders, ist auch heute noch ein Zentrum der Bildung: Pünktlich zur Jahrtausendwende kam man überein, die zwei (West- und Ost-) Deutschen Nationalbibliotheken aus Frankfurt und Leipzig zu einem gemeinsamen Institut in Weimar zusammenzulegen.

● Ganz geschafft haben sie das aber nicht, so dass wir jetzt drei von der Sorte haben.
● Prof. M

Die Universalbibliothek Weimars hat seither die Aufgabe, alles zu sammeln und zu erweben, das in deutscher Sprache publiziert wird. Zudem hat es sich die Bibliothek zur Aufgabe gemacht, alle magischen und okkulten Werke, vor und nach dem Erwachen, zumindest in Abschrift zusammenzutragen. Herausgekommen ist eine nahezu lückenlose Dokumentation esoterischen Wissens über die Jahrhunderte. Die Universalbibliothek Weimar ist auch der Hauptsponsor der Forschungsgruppe „Alexandria", einer Organisation, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, weltweit nach verschollenen und untergegangen Bibliotheken zu forschen.

● Und das tun sie durch sowohl konventionelle Archäologie, als auch durch schlichtes Grabräubertum. Nicht selten begeben sich die Alexandriner in eine Art von Halbschatten.
● Lara C.

● Einige Alexandriner sind auch darauf angesetzt, verbotene Bücher aus dem Verkehr zu ziehen.
● Mr. Magister

● Was sind denn verbotene Bücher? Gibt's so was?
● Melmag

● Das sind Bücher, die so verdammt mächtigen Zauber in sich tragen, dass sie dich einfach zu Asche verbrennen – oder Schlimmeres. Der diesbezügliche Index wird jedes Jahr vom inneren Zirkel der Dr. Faustus-Gesellschaft herausgegeben und zusammengestellt. Es ist schon tödlich, allein im Besitz dieser Liste zu sein. Korrekt heißt der Index: Index Librorum Prohibitorum.
● Mr. Magister

Aufgrund ihrer günstigen Lage dient sie als offizielle Universitätsbibliothek für die Magischen Fakultäten der Unis in Jena und Erfurt – das Arbeitsklima leidet allerdings stark unter der Rivalität zwischen den beiden Hochschulen. Die manaballlastigen Auseinandersetzungen sind allerdings lange nicht mehr so gewalttätig wie einst. Ständig sind Schutzgeister und Elementare damit beschäftigt, für den Frieden im Lesesaal und den Schutz der seltenen Bücher zu sorgen.

● Ich glaube, dass die Geister und Elementare eher die Leser vor den Büchern schützen sollen als umgekehrt.
● Melmag

GRIMOIRES, EIN KLEINER EXKURS

Von Mr. Magister

Nach wie vor werden heutzutage Grimoires von Hermetikern benutzt, wenngleich neuere Bücher diese meist ersetzen. Fast alle Grimoires behaupten von sich, aus vorchristlicher Zeit zu stammen, und haben Wurzeln in ägyptischer oder babylonischer Zauberei. Es scheint aber, dass die meisten Grimoires im Mittelalter oder der frühen Neuzeit entstanden sind. Nachdem die Menschheit feststellen musste, dass die Zauberei wieder in die Welt zurückgekehrt war, beschäftigten sich die neuen erwachten Zauberer mit den Schriften von einst, um erstaunt festzustellen, dass, obwohl viel Unnötiges darin geschrieben stand, *in fast allen* wichtige Hinweise und Anleitungen für moderne, wahrhaftige Zauberei enthalten war. Fast schien es, als ob das Wissen um Zauberei über Jahrhunderte hatte bewahrt werden sollen.

In heutiger erwachter Zeit leiten sich auch viele hexische Rituale von diesen uralten ritualmagischen Texten her, doch hat das „Buch der Schatten", das von vielen Hexen benutzt wird, nur noch wenig mit den Grimoires des Mittelalters zu tun. Der ursprüngliche Sinn und Zweck von Grimoires war es, Geister und Dämonen zu kontrollieren, um dem Magier großen Wohlstand, Reichtum und die Macht

zu verleihen, seine Feinde zu schädigen oder zu töten. Diese alten Bücher geben genaue Anweisungen für zahlreiche Rituale und deren Durchführung. Sie erklären die passende Kleidung des Magiers, welche Werkzeuge er zu verwenden hat, welche Gesänge und Anrufungen anzustimmen sind, die genauen astrologischen Voraussetzungen sowie die verschiedenen passenden Stunden bei Tag und Nacht. Sie liefern die Grundlage für die Herstellung von Räucherwerk, Anweisungen für das Zeichnen magischer Kreise und Zirkel, die Anfertigung von Talismanen, Amuletten und Sigeln, und sie geben Rat für das Schlachten und Opfern von Tieren oder Schlimmerem. Meist findet sich noch ein Kapitel über den Umgang mit ungehörigen Dämonen und Geistern. Zudem finden sich darin Vorschriften über die Lebensführung des Magiers: Fasten, sexuelle Abstinenz, Sauberkeit, Gebete.

In allen finden sich Beschreibungen der Hierarchien von Engeln, Geistern und Dämonen, die mit Hilfe des Grimoires beschworen werden können. Es zeigte sich jedoch in erwachter Zeit, dass die Anweisungen aus den alten Texten sich nicht mit Engeln und Dämonen beschäftigten, sondern lediglich das Beschwören von Elementaren oder minderen Geistern beschreiben.

GRIMOIRES DER UNIVERSITÄT VON WEIMAR

„Clavicula Salomonis" (lat. = „Schlüsselchen Salomos"); Salomo, König von Israel(?)
„Grimorium Verum"; Alibeck der Ägypter (1517)
„Grimoire des Honorius"; Papst Honorius, Rom (1629)
„Das Buch der heiligen Zauberei von Abramelin dem Zauberer"; Abramelin, Würzburg (1458)
„Red Dragon" oder „Der wahrhaft feurige Drache"; Verfasser unbekannt, 1822 erstmalig gedruckt, datiert im Text auf 1522
„Grand Grimoire"; Verfasser unbekannt, vermutlich franz. 17. Jhdt.
„The Magus"; Francis Barrett, 1801
„The Book of black Magic and of Pacts"; A.E. Waite, 1889

ERFURT – HAUPTSTADT DER ZAUBEREI

Die einstige Landeshauptstadt beherbergt im heutigen, dezentralisierten Thüringen nur noch den Landtag sowie einige Ämter – darunter das für Magier besonders interessante „Landesamt für Raumordnung", hinter dessen unscheinbarer Fassade sich die Stelle verbirgt, die über die Zulassung magischer Großprojekte entscheidet.

Noch wichtiger für die Berühmtheit der Stadt ist allerdings ihre lange Tradition als Ort der Kultur: Einst Bischofssitz und als „ehrwürdigste Stadt Thüringens" gepriesen, war sie lange Zeit Heimat einer Universität, die nach der Prager die größte Hochschule Mitteleuropas war – bis sie im 19. Jahrhundert aufgehoben wurde.

Heute ist die „Neue Universität Erfurt" an ihre Stelle getreten, deren Bauten über die ganze Stadt verteilt sind. Der Schwerpunkt dieser Hochschule liegt eindeutig auf der Magieforschung. Ihr in manchen konservativen Kreisen ausgesprochen schlechter Ruf rührt vor allem daher, dass sich Forschung und Lehre etwa zu gleichen Teilen mit hermetischer und Naturmagie beschäftigen – was der NUE mancherorts den Spottnamen einer „Medizinhütte" eingetragen hat.

Der alte Intimfeind Erfurts ist dabei die Uni Jena, die ganz auf den hermetisch-technischen Kurs eingeschworen ist. Dass beide Hochschulen sich aus Kostengründen die Universalbibliothek Weimar „teilen" müssen, trägt auch nicht gerade zur Entschärfung des Konfliktes bei.

› Ist doch klar, dass wir die NUE nicht mögen, hätte man all die Gelder in Jena investiert, hätte es viel mehr Sinn gemacht. So haben wir zwei Unis, die beide nichts werden. Wenn wir in Jena Zeiss nicht hätten, sähe es bei uns so verhext aus wie in Erfurt.
› Gaudeamus
› Wenn ihr Zeiss nicht hättet, könntet ihr endlich mal sinnvoll forschen.
› Zikade

Im Rahmen der Ereignisse um den Kometen wurde an der NUE das erste und bisher einzige Seminar für Kryptozoologie gegründet. Es beschäftigt sich hauptsächlich damit, nach allen möglichen und unmöglichen Critterformen zu forschen, die uns womöglich in der weiteren Zukunft der Sechsten Welt noch begegnen könnten. Beispielsweise wurde hier bereits die Möglichkeit einer Existenz von „Elektromardern" angenommen, lange bevor man diese tatsächlich in freier Natur beobachten konnte

Zudem ist die Erfurter NUE führend auf dem Gebiet der Vitriol-Forschung, mit jedem neuen Forschungsbericht hält die magische Welt den Atem an. Doch auch nach einem halben Jahrhundert hat die erwachte Welt den Stein der Weisen noch nicht gefunden. Viele Forschungsgruppen und magische Vereinigungen arbeiten nach wie vor fieberhaft daran.

› „VITRIOL – Visita Interiora Terrae, Rectificando Invenies Occultum Lapidem". Das heißt übersetzt: „Erforsche das Innere der Erde und, indem du dich läuterst, wirst du den verborgenen Stein (der Weisen) finden".
› Archiv

› Die Vitriolforschung ist doch nichts als Schwindel. Sie dient nur dazu, den Kons Kohle aus der Tasche zu leiern, ohne dass nachprüf-





bar wäre, wofür diese ausgegeben wurde. Sozusagen zum Stopfen der schwarzen Kassen ...
• Rumburak

• Du wirst es schon noch erleben.
• Mr. Magister

Das Stadtbild Erfurts ist deutlich durch esoterische Architektur bestimmt. Feng-Shui-Meister sitzen im Stadtbauamt und Geomanten in den Bauausschüssen. Kein Neubau wird genehmigt ohne vorherige Kommunikation mit den jeweiligen Stadt- und Herdgeistern. In den weitläufigen Parks der Stadt finden sich zahlreiche Haine und Steinkreise.

Im Jahre 2060 wurde dort auch das zweite Goetheanum der „Neuen Anthroposophischen Gesellschaft für eine erwachte Welt" eingeweiht. Seitdem zieht es Anthroposophen aus aller Herren und Frauen Länder nach Erfurt.

• Das Goetheanum ist der Hauptkultort der Anthros.
• Rumburak

• Fakt am Rande: Das ursprüngliche Goetheanum in Dornach bei Basel wurde 2058 unter bisher ungeklärten Umständen völlig zerstört.
• Archiv

Eurhythmisten und Sprachgestalter sind zu einem vertrauten Bild in den Straßen und Parks geworden. Hier werden die Lehren Rudolf Steiners nach einer Reformation der Anthroposophie wieder wie anno dazumal gelehrt. Der anthroposophische Zweig Erfurt zählt zu den einflussreichsten der Welt. Ständig finden Seminare für die Studenten der Universität statt, denn die anthroposophischen Sprach- und Ritualtanzlehren erleichtern den Jungzauberern den Fortschritt in ihren Studien gewaltig.

• Sind nicht alle Chef-Anthros alte atlantische und ägyptische Seelen?
• Panic!

• Vielleicht ... wer weiß das schon ...
• Schattenkanzler

• Astral gesehen ist das Goetheanum die Macht. Es scheint, als ob ein gewaltiger Strahl in den Kosmos schießt. Man sollte aufpassen, um nicht mitgerissen zu werden. Wenn die Engelsbeschwörer ihre Rituale durchführen, ist es tatsächlich gefährlich, dort herumzuschweben. Manch ein Faden wurde zerrissen und manch einer ist nie wiedergekehrt. Wenn man die dort aufgestellten Watcher und deren Gefahrenhinweise ignoriert, ist man auch selbst schuld.
• Zikade

• Sag mal, liest du eigentlich selber, was du da schreibst, oder tippst du blind, während du in einen „Moses teilt das Meer mit göttlicher Allmacht"-SimChip eingestöpselt hast?
• Borscht

SUHL – HAGEL UND GRANATEN

Fast in jeder Stadt Thüringens laufen Forschungsprojekte, die sich mit der magischen Seite eines ortsansässigen Industriezweigs beschäftigen: In Suhl ist dies die Herstellung von Schuss-, vor allem von Jagdwaffen. Da man den Begriff einer Jagdwaffe, von magischer Seite her, recht weit fassen kann, ist Suhl zum Umschlagplatz für Kampffoki und magische Waffen aller Art geworden. An jeder Ecke findet man im ansonsten friedfertigen Thüringen Taliskrämer, die man eher als Waffenhändler und -schieber bezeichnen sollte. Hier wird Service groß geschrieben. Die Taliskrämer von Suhl und deren Gehilfen sind auch spezialisiert darauf, die unmöglichsten Komponenten für Ritualzauberei zu beschaffen.

ALTENBURG – KARTEN, SPIEL UND KAFFEESATZ

Die Hochburg der deutschen Spielkartenindustrie. Teile davon wurden im Rahmen der Wiedergutmachungsgesetzte von 2039 einem Rat, bestehend aus Sinti und Roma, übergeben.

Als Folge davon wurde die übliche Produktion von Skat-, Rommé-, Doppelkopf- und handelsüblichen Tarotdecks um eine Manufaktur von ganz besonderen Tarotkarten ergänzt, die sich in ganz Europa als der Standard für echte Wahrsagerei durchgesetzt haben.

• Manufaktur – das heißt doch handgemacht, oder?
• Melmag

• Junge, für so ein Blatt legst du locker das Jahresgehalt eines Stahlkochers aus Bochum hin. Qualität hat ihren Preis. Jede Karte ist handgeschöpft, handbemalt und auf besondere Weise rituell behandelt.
• Zikade

Neben dem üblichen Deck, das von betuchten Magiern und Schamanen auf Wunsch auch gern für Fokus- oder Fetischzwecke angefertigt wird, stellt ASS noch ein sehr kostspieliges „Tarot Deluxe" her, das als sehr mächtiger Zauberfokus für sämtliche Wahrnehmungszauber gebunden werden kann. Leiterin der Manufaktur ist Maryam Salvicz-Meyer, selbst eine Magierin der Natur.

• Diese Dinger sind nahezu unbezahlbar!
• Zikade

Im Folgenden habe ich nun eine Freundin gebeten, ein Ereignis zu beschreiben, das alljährlich und unabwendbar über den Freistaat hereinbricht, vergleichbar den Sieben Plagen in Ägypten oder den unermüdlichen Wiederholungen von Karl Kombatmage im Trideo. Die Rede ist von der German Bike Week.

DIE GERMAN BIKE WEEK

von Babsi

• Es wird interessant?! Endlich!
• Wiggums

Einmal im Jahr, jeweils in der ersten Augustwoche, findet in Thüringen die größte Motorradveranstaltung Europas statt. Aus aller Herren Länder kommen Biker, Rocker, Mopedfans und deren Anhang, um dabei zu sein. Das Land bietet sich, wegen seiner ausgedehnten Fahrstrecken und dem spürbaren Fehlen von Polizeigewalt und der damit einhergehenden Wehrlosigkeit seiner Bewohner, förmlich dazu an – was nicht bedeutet, dass es ausgenützt würde, denn selbst der härteste Biker hat Respekt vor einer Zauberschleuder.

Organisiert wird die Bike Week vom Capitol MC, dem größten und einflussreichsten Motorradclub der ADL. Jeder MC der ADL ist verpflichtet, alljährlich eine Delegation nach Thüringen zu entsenden, denn dort werden die großen Versammlungen abgehalten, die über die Bike-Politik des nächsten Jahres entscheiden. Während der Bike Week herrscht, sobald die Delegationen die thüringische Grenze erreichen und durch Abteilungen des Capitols empfangen wurden, ein allgemeiner Friede unter den Bikern. Die Bike Week bietet alles, was des Bikers Herz höher schlagen lässt: Livekonzerte, Erotic Shows, die neusten Maschinen, Racing, Hill Climbing, Dragging und den inzwischen legendären Ersatzeile-Flohmarkt.

Während der German Bike Week übernimmt das Capitol die Polizeigewalt auf den Straßen Thüringens. Zu keiner anderen Zeit gibt es im Freistaat weniger Verbrechen oder Verkehrsdelikte.



› Verkehrsdelikte?! Das heißt doch, den Bock zum Gärtner machen!
› Gumshoe

› Die Statistik spricht für diese Vorgehensweise. Zudem sind die Verluste an Mensch und Material, die die thüringische Polizei zu verbuchen hatte, durch diese Praxis – auf das gesamte Jahr betrachtet – um zwei Drittel gesunken.
› Archiv

› Born to ride, ride to live!
› Horex

› Ist es nicht merkwürdig, dass sich die Hexen gerade dann die Biker ins Land holen, wenn sie dabei sind, ihr Lugnasa-Jahreszeitenfest zu feiern? Ich denke, die haben die Biker als eine Art Rückversicherung da, falls etwas schief geht.
› Panik

Vielleicht sollte man noch einige Worte über MCs im Allgemeinen verlieren, denn wer glaubt, dass es dabei nur ums Motorradfahren geht, ist schief gewickelt. Zunächst einige Begriffe aus der Bikersprache:

MC – MOTORRADCLUB

Ein MC war ursprünglich nichts anderes als eine Vereinigung von Bikern, die gemeinsam fuhren. Im Laufe der Zeit erkannte man, dass man durch diese Art des Zusammenschlusses eine gewaltige Macht besaß und erheblichen Einfluss geltend machen konnte. Mittlerweile sind die MCs eine weitere Spielart des organisierten Verbrechens und stehen der Mafia oder der Yakuza in wenig nach. Das weltweite Verbot der mächtigsten MCs im Jahre 2010 sorgte nur dafür, dass sich die Szene in den Untergrund verlagerte. Nach 2045 wagte man sich schließlich wieder unter neuen Namen und Kutten ans Licht der Öffentlichkeit. Der Capitol MC ist nichts anderes als die Nachfolgeorganisation der deutschen Hell's Angels, die sich wiederum aus ehemalige Bones und Gremium-Bikern zusammensetzten. MCs gibt es in allen Größen, von nur einer Handvoll Mitgliedern, z.B. den Lobos aus Pforzheim, bis hin zum Capitol mit über 7.500 Bikern. Die Geschichte der MCs beginnt in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts, und sie hatten über hundert Jahre Zeit, ihre Strukturen und Traditionen zu bilden.

MF – MOTORRADFREUNDE

Eine Vereinigung von freien Bikern, die sich zusammengeschlossen haben – sozusagen ein MC in Gründung. Bei der Gründung eines neuen MCs sollte eine offizielle Anfrage an alle umliegenden Clubs gestellt werden, und alle sollten einverstanden sein, um den Frieden zu bewahren.

DIE HIERARCHIE IN EINEM MC

Der Anführer eines MC ist der Präsident (Präsi), sein Vertreter der Vizepräsident (Vize). Ihnen zur Seite gestellt sind alle weiteren Ämter, die man so aus dem gutem deutschen Vereinsrecht kennt, auch ein Kassenwart und ein Beisitzer. Ein ordentliches Mitglied heißt Member, Anwärter auf diesen Status werden Prospects genannt. Leute, die einfach nur mit einem MC rumhängen, aber nicht beitreten wollen, nennt man daher Hänger.

› Der Kassenwart verwaltet auch die Knackikasse. Damit sollen eigentlich Anwaltskosten, Miete und Essen für den Anhang und Drogen und Sims für den Sitzenden finanziert werden.
› El Duderino

› Und warum sind die Kassen dann immer leer, und warum hat der Präsi schon wieder eine neue Maschine?
› Horex

› Prospect ist 'ne Scheißzeit. Da machst du alles, was der Präsi sagt, vom Rasenmähen beim Präsi daheim bis zum Reifenwechseln an der Karre von Präsis Schnalle.
› Atze

WER FÄHRT MIT?

Die Mitgliedschaft in einem MC geht durch alle Klassen und Rassen. Nicht alle MCs sind militant und verbrecherisch, die meisten sind entweder das eine oder das andere. Member in einem MC kann ebenso ein Konmann mit Hang zu Harleys sein wie ein Ork aus dem schlimmsten Sprawl – und zwar beide im gleichen Club.

› Es braucht nur drei Sachen, um bei einem MC mitzufahren. Erstens, muss man nicht mehr ganz dicht im Kopf sein. Zweitens braucht man eine gehörige Portion kriminelle Energie und drittens eine recht merkwürdige Auffassung von Begriffen wie Ehre und Freiheit.
› Warhead

› Das ist doch alles schon mit Punkt eins gesagt, oder?
› vom Wyatt Earp der Bruder

› Die Stärke der Biker liegt darin, dass sie einfach völlig irrational sind. Es ist ihnen völlig egal, ob sie in der Frankfurter City ein Feuergefecht beginnen oder ob sie bei helllichtem Tage ein Haus anstecken. Gut ist, dass sie dabei meist unter sich bleiben.
› Warhead

› Ach ja, wusstet ihr, dass der ganze Capitol-Vorstand studiert hat? Meist Jura oder Wirtschaft. Das Zauberwort heißt „Weiterbildung im Knast". Sozusagen der vierte Bildungsweg. Wenn man zehn Jahre wegen Totschlag buchtet, hat man ja genügend Zeit.
› Konwacht

DIE KUTTE

Die Jacke eines Bikers, mit Logo und Schriftzug des MCs. Die Kutte ist einem Biker heilig, sie ist seine Ehre. Er verliert lieber seine Zähne als die Kutte. Ein Kuttenträger, der in einer fremden Stadt öffentlich Farbe bekennt, kann froh sein, wenn er mit dem Leben davon kommt. Sollte einem MC nachgewiesen werden, dass er als verfassungsfeindlich einzustufen ist, ergeht durch den Verfassungsschutz ein „Kuttenverbot". Zur Zeit fallen zwei der großen MCs unter dieses Verbot: die „Sons of Odin" und das „Eiserne Kreuz". Die jeweilige Länderpolizei hat die Pflicht, die betreffenden Personen sofort unschädlich zu machen.

Kutten mit Schriftzug aber ohne Logo werden von Prospects getragen, solche mit Schriftzug und Logo von Members.

› Kutten sind starker Fetisch, mächtige Zeichen. Meist verhext, darum nicht fassen an.
› Slowspell

› Hmmm ... schwierig ... lass mich raten ... Troll, blöd, unglaublich hässlich?
› Der Duke

› Jetzt hör mir mal gut zu, mein Freund, ich seh' mir das hier schon eine Weile an, aber langsam ist das Maß voll. Wenn ich deine blöde Hackfresse in diesem Knoten noch mal sehen sollte, kannst du einen drauf lassen, dass dich deine Mutti nicht wieder erkennt, wenn wir dich mal zum Spielen mit nach unten genommen haben, okay? Das lass ich einfach mal so als kleine Warnung im Raum stehen ...
› Duke Darkness

CHAPTER

Lokale Gruppen eines MCs heißen Chapter. Das Capitol zum Beispiel besteht, über die gesamte ADL verteilt, aus 19 Chaptern. Am einflussreichsten davon sind das Chapter Berlin, das Eastside Chapter (Raum Sachsen) und das Chapter Frankfurt. Ein Chapter besteht so lange fort, wie noch mindestens eines seiner Member am Leben ist.

› Nach dem Krieg des Capitols gegen die Desperados hatte das Capitol-Chapter Kassel nur noch ein einziges Member. Der jedoch fährt noch heute wacker mit Kutte und Fahne durch die Stadt – die längst den Desperados gehört – und riskiert dabei ständig Kopf und Kragen.
› Atze

DAS CLUBHAUS

Clubhaus wird eigentlich jeder Ort genannt, den ein MC oder das jeweilige Chapter als Organisationsbasis auserkoren hat – ganz gleich, ob es sich um das 13. Stockwerk eines Hochhauses oder den Wellblechverschlag hinter einer Pommesbude handelt. Im Clubhaus findet das Vereinsleben statt. Hier sitzt man zusammen, feiert Feste und hilft den Kids bei den Hausaufgaben, und im sogenannten „V.I.P-Bereich" wird alles Illegale und die wichtigsten Geschäfte abgewickelt. Ein Clubhaus ohne Einladung zu betreten kommt einem Todesurteil gleich.

Wie auch immer ein Clubhaus von außen aussieht, es ist in jedem Fall bestens geschützt und mit einem beachtlichen Waffenarsenal ausgestattet. Die Polizei verzichtet meist dankend auf Razzien in allem, was auch nur den Anschein eines Clubhauses erweckt.

GESETZE

Ein Biker beugt sich keinem Gesetz, außer dem der Straße – wobei auch dieses Straßengesetz so einige Ausnahmen kennt. Beispielsweise sind Gäste eines MCs für feindliche Übergriffe tabu, und ebenso Bands, die gerade im Clubhaus spielen, während dieses überfallen wird. Auch Familienangehörige werden niemals in Kämpfe mit hineingezogen; kein Biker würde die Frau eines gegnerischen Präsis entführen oder sich an dessen Tochter vergreifen. Nur wer eine Kutte trägt, ist dabei, so oder so. Kriege und Streitigkeiten zwischen Bikern sind immer eine Sache der jeweiligen Clubs oder Personen.

Jedwede Auseinandersetzung zwischen Bikern gehen zunächst einmal nur die betroffenen Clubs oder Personen etwas an. Sollten jedoch dabei die oben genannten Gesetze gebrochen werden, ist in der Theorie jeder andere MC dazu verpflichtet, den Tätern seinerseits den Krieg zu erklären.

› Alles ziemlich archaisch oder?
› LISA

› Na und?
› Eismann

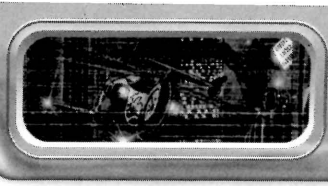
› Wichtig ist noch, dass Biker zusammenhalten wie Pech und Schwefel. Hast du Ärger mit einem, hast du Ärger mit allen!
› El Duderino

BETÄTIGUNGSFELDER

MCs haben sich in einigen Branchen eine Vormachtsstellung gesichert. Es gibt kaum ein Tattoo-Studio, das nicht irgendwie einem MC gehört. Viele gute Schieber, Dealer und Fixer kommen aus der MC-Szene. Drogen, illegale Sims und Waffen aller Art bekommt man hier ebenfalls oft leichter als anderswo.

› Man kann davon ausgehen, dass alle Erotikmessen, Tattoo-Conventions und Bikermessen in der Hand von MCs sind.
› Biker-Troll





➲ Nun mal nicht übertreiben! MCs mag es ja in vielen Gegenden geben, in Thüringen halten sie ja lediglich ihre Treffen ab, aber sie plötzlich in allen Bereichen des Shadowrunnerlebens oder oben genannter Events zu sehen, halte ich dann doch – vorsichtig gesagt – für einigermaßen überzogen. Natürlich ist es nicht schlecht, ein bisschen was über sie zu wissen, aber verglichen mit den sonstigen Straßen-, Thrill- und Go-Gangs trifft man doch eher selten auf einen echten MC. Macht bloß nicht den Fehler, in allen Bikern, die sich durch ein gemeinsames Symbols auszeichnen, einen MC zu vermuten. Gangs sind häufiger und durch ihr oft irrationales Verhalten oft auch viel gefährlicher für euch – wenn ihr nicht grad die Kutte eines verfeindeten MCs tragt, versteht sich.
➲ Houdini

➲ Wie ist es denn mit Mafia, Yakuza, Gangs, Tongs und den Bikern?
➲ LISA

➲ Eine Krähe hackt der anderen kein Auge aus. Ein wichtiges Wort ist hierbei der Respekt voreinander. Bei dem typischen Verhältnis zwischen Bikern und Gangs kann zwar von Respekt nicht unbedingt die Rede sein, denn die meisten Biker halten Gangs für Weicheier und die meisten Gangs im Gegenzug Biker für überholt, aber auch hier lässt man sich in der Regel in Ruhe. Man sollte nie den Fehler machen und Biker mit Autobahnräubern verwechseln.
➲ Roland von Bremen

➲ Mein Reden! Leider sind Autobahnräuber in dieser schönen Welt *viel* öfter anzutreffen, also überdramatisiert die MCs bitte nicht!
➲ Houdini

BIKER UND DIE ERWACHTE WELT

Einen gravierenden Fehler darf man nicht machen: Unterschätze niemals einen Biker! Auch wenn ihre Strukturen aus dem letzten Jahrhundert stammen, ihre Grundsätze von Ruhm und Ehre ihr Leben bestimmen und ihre Maschinen immer noch von Harley stammen. Ein MC nutzt alles aus, was ihm die sechste Welt bietet. Technologie und Zauberei sind für die Biker so normal wie Kutten und Tattoos. Jeder größere MC hat seinen Schamanen, viele davon sind Wolfschamanen, und kaum ein Moped fährt ohne irgendeinen Fetisch durch die ADL.

Ein typisches Bike ist vollgestopft mit Technik und allerlei Gimmicks, und man hat schon manche feuerspeiende Waffenplattform in diesem Milieu gesehen. Besonders militante MCs haben sogar spezielle Combatchapter, die besonders gut bewaffnet sind.

➲ Pfft, da lach ich doch drüber! Die sitzen auf einem Bock, ich in meiner Karre. Meine Schleuder ist gepanzert, die Bikes wohl eher nicht. Ich hab nix gegen die Typen, ehrlich, ich find's sogar irgendwie niedlich, wenn sie mit ihren offenen Helmen und Rauschebart auf der Harley durch die Gegend eiern, aber keiner von denen sollte den Fehler machen, sich mit dem Batmobil anzulegen!
➲ Batman

➲ Du nennst deine alte Karre Batmobil?? Ich halt's nicht aus ...
➲ Spitfire

SCHATTENHAFTES IN THÜRINGEN

Mal im Ernst, ich habe keine Ahnung, was man in Thüringens Schatten anstellen kann. Es ist das wunderbarste Land der ADL. Geht besser nach Sachsen oder in irgendeinen Plex. Ach ja, und – wisst ihr, was ein Sachse gegen Thüringer hat? Antwort: Nichts, was wirklich wirkt!

➲ Gut, ich sehe ein, Gundel nach Tipps für Schattenläufer zu fragen war keine meiner allerbesten Ideen. Also, Jungs und Mädels, strengt euch mal an und sagt was dazu!
➲ Tell

➲ Man kann es nicht oft genug sagen: Wer nach Thüringen geht, braucht beste magische Unterstützung, am besten viel davon. Das eine Problem ist die Unmenge an magisch aktiven Bewohnern, das andere dieses freie Geisterpack. Behängt euch mit Talismanen und Schutzamuletten, bis ihr nicht mehr laufen könnt, und dann sagt den Run am besten wieder ab. Kein Schmitt kann mir soviel zahlen, dass ich da noch mal reingehe.
➲ Shiver

➲ Na, so schlimm ist es auch wieder nicht. Thüringen eignet sich natürlich für Teams, die deutlich magielastig sind. Dort kann man sich seine Sporen im Magierhimmel erwerben, edle Freunde gewinnen, aber auch lästige Feinde machen. Mein Tipp: Lasst euch nie in die dortige Politik hineinziehen, weder in die kommunale noch die universitäre.
➲ Warhead

➲ Ach, die zahlen doch wahrscheinlich eh bloß in Zauberkrams. Was soll ich mit dummen Artefakten, wenn ich Cash brauche?
➲ Megawatt

➲ Wenn du das Glück hast, einen Run für eine Uni zu machen oder gar für die Alexandriner, dann kannst du schon was von der Welt sehen. Das letzte Mal war ich in Tibet, davor in Ägypten und in Mittelamerika. Schon gut, wen man Fremdsprachen kennt.
➲ Mr. Niceguy

➲ Thüringen lohnt sich nur zum Untertauchen. Urlaub. Ferien. Mal blau machen vom Stress im Plex, wenn's da zu heiß geworden ist. Kein Überwachungsstaat, keine Kons. Ich hab da sogar Stricken gelernt und 'nen Aschenbecher getöpfert.
➲ Mork der Ork

➲ Ihr habt doch keine Ahnung! Thüringen ist in der Tat wundervoll, kaum einer ist bewaffnet, selten trägt jemand Panzerung. Es ist ein Kinderspiel. Tontaubenschießen, wenn du schneller bist, als dein Gegner zaubern kann. Für Thüringen gilt ganz, was Karl Kombatmage immer zu Sammy Samurai sagt: „Erschieß den Magier zuerst!". Ich würde noch ergänzen, Magier *und* Hexen zuerst.
➲ Rommel III

➲ Jau, das hat er zum ersten Mal in Folge 16 gesagt, als Karl mit Sammy und Danny Decker den Job in Hamburg erledigt hat, und bei dem er zu seinem unglaublich coolen <<13,2 Mp deleted>>

HERZOGTUM SACHSEN

• Tja, was soll ich sagen ... Einen erfahrenen Runner zu finden, der euch etwas über das Herzogtum Sachsen erzählen kann, ist schwieriger, als einen Behemoth zu zähmen. Ich hab zwar jemanden gefunden ... aber lest selbst ...
• Tell

Ich darf mich kurz vorstellen, mein Name auf der Straße lautet Widukind, ich bin in den Schatten aktiv, ja, quasi seit es sie gibt. Ich wurde von einem gewissen Herren Tell ersucht, für einige schattenlaufende Banausen das schönste Land unter Gottes Erde zu beschreiben, das man sich vorstellen kann: das Herzogtum Sachsen.

• Lass die Witze! Das ist hier ein File von Profis für Profis, also tu wenigstens so, als wärest du einer!
• Tell

• Na, das kann ja heiter werden ...
• Roland von Bremen

>>>**ALI-Informationsservice:** Sie befahren nun die Straßen des Herzogtums Sachsen. Im Namen des Herzogs August-Fritz und seiner Familie heißt Sachsen Sie herzlich willkommen!
>>>*Uploading Data in progress ...*

ALI-Informationsdienst: Herzogtum Sachsen
Bevölkerung: 7,400.000
Menschen: 72%
Elfen: 10%
Zwerge/Querxe: 8%
Orks: 6%
Trolle: 3%
Andere: 1%
BuMoNA-Abdeckung: Umfassend. Ausnahmen davon sind als militärische Anlagen gekennzeichnete Einrichtungen und besondere Sperrzonen. Garantierte Reaktionszeit in den abgedeckten Gebieten von unter 10 Minuten.
Notfall-Meldedienst für paranormale Übergriffe: Bitte nutzen Sie hierfür die herzoglich-sächsischen Notrufsäulen.
Durchschnittliches Pro-Kopf-Einkommen: 48.000 EC
Unterhalb der Armutsgrenze: 35%
Personen mit Konzernzugehörigkeit: 38%
Bildung:
Abitur-Äquivalent: 35%
Studium-Äquivalent: 15%
Hauptstadt/Regierungssitz: Dresden / Festung Königstein



Spaß beiseite, Sachsen ist alles andere als schön. Es ist dreckig, verwüstet, korrupt und bestimmt nicht von Gott gesegnet. An allen Ecken und Enden stößt man auf verkommenes Söldnerpack, zu dem ich meine geringe Person selbst zählen darf, das auf neue Verträge hofft und jede Gelegenheit nutzt, einen Streit vom Zaun zu brechen. Zudem auf einen gewaltigen Haufen hochdekorierte Adlige, paranoide Militärs und weltverbessernde Revolutionäre.

Dennoch übt Sachsen eine gewisse morbide Anziehung auf mich aus. Ich liebe Uniformen und Paraden, schwelge gern in Titeln und Orden und schätze es sehr, dass hier Auseinandersetzungen als eine Frage der Ehre angesehen werden und durch Duelle entschieden werden können. Unter meinem Söldnernamen Widukind habe ich es immerhin zum Freiherren von Oschatz und Träger des Großritterkreuzes am Band mit Schwertern und Eichenlaub geschafft. Ich denke, das ist ein hübscher Aufstieg für ein Plexbalg aus Frankoforte.

› Angeber, ich hab den Militär-St.Heinrichs-Orden, vom Herzog persönlich, aber was nutzt es, wenn deine Beine und Arme dafür aus Stahl und Plastik sind?
› Stifflip

› In Sachsen kann also jede dahergelaufene Messerklaue zum gemachten Mann werden? Prima, ich schau mal vorbei!
› Megawatt

› Das Herzogtum Sachsen war, gelinde gesagt, keine freiwillige Entscheidung seiner Bewohner. Es war eine gewaltsame und brutale Einmischung in die Freiheit seiner Bürger. Niemals wird der Widerstand ruhen, bis dass in Sachsen wieder Freiheit herrscht.
› Roter Oktober

SACHSEN – DEINE GEOGRAPHIE

Der Norden Sachsens ist, kurz gesagt, platt. Das nordsächsische Flachland erstreckt sich vom Niederlausitzer Heideland über die Dahlener Heide, das Riesaer Elbtal, die Elster-Niederung und die Königsbrücker Heide bis hin zur Oberlausitzer Heide.

Im Süden bildet die sächsische Mittelgebirgsschwelle die Grenzgrafschaften. Diese führt im Süden vom Vogtland über das Erzgebirge, Elbsandsteingebirge, Oberlausitzer Bergland bis zum Zittauer Gebirge.

› Das Erzgebirge ist doch auch die Heimat der Querxe, oder?
› Mr. Magister

› Was sind denn Querxe?
› LISA

› Nicht nur der Sachse an sich ist etwas eigen, auch die sächsischen Zwerge haben ihre Eigenarten. Sie unterscheiden sich im Phänotyp von allen anderen zwergischen Populationen durch eine auffällige Blaufärbung der Haut. Sie nennen sich selbst nicht Zwerge, sondern Querxe.
› Archiv

› Heute blau und morgen blau und übermorgen wieder ...
› Megawatt

› Die Kammlagen des Erzgebirges sind nach wie vor biologisch tot. Manche Gebiete sind sogar nur unter Lebensgefahr zu betreten.
› Schröder

SACHSEN – DEINE GESCHICHTE

Die neue sächsische Geschichte beginnt mit den Eurokriegen. Zunächst schien es, als würden die Russen leichtes Spiel mit ihren Opfern haben. Zu schnell drangen sie durch Polen und überfielen im Handstreich Deutschland. Mit der Einnahme Dresdens und der Deportation der Landesregierung wurde in Sachsen das Kriegsrecht ausgerufen. Schnell wurde eine Notregierung aus den Generälen der in Sachsen stationierten Bundeswehreinheiten geformt.

Nachdem diese die Russen über ein Jahr an der Elbe festgenagelt hatten, bis endlich die Gegenoffensive begann und Stück für Stück der sächsischen Erde freigekämpft wurde, fiel es diesen Generälen schwer, von ihren neuen Pflichten Abstand zu nehmen.

DIE GESCHICHTE DES HERZOGTUMS

2008	04. März: Super-GAU in Cattenom
	29. April: Auflösung der Parlamente, Regierungsgewalt übernimmt ein Militärrat
2014	22. August: Militär lässt den Bundestag neu wählen
2031	19. Mai: Beginn der Eurokriege
	05. Juli: Russische Panzer erreichen die Elbe, Dresden wird besetzt.
	30. August: Inkrafttreten der Notfallregierung
2032	27. April: Gegenoffensive der Luftstreitkräfte
	18. Mai: Gegenoffensive der Landstreitkräfte
2033	28. Januar: Ende der Eurokriege durch „äußere" Einmischung
2045	8. Mai: Sachsen wird zum Herzogtum im Rahmen der neuen Bundesverfassung, zudem werden Teile von Sachsen-Anhalt in das neue Herzogtum eingefügt und es verliert die östliche Oberlausitz.
2056	17. März: August-Fritz wird Herzog der Sachsen

› Schwer fallen, wenn ich das schon höre! Spiel es nicht herunter: Das waren machtbesessene, blutrünstige Monster.
› Roter Oktober

Die Lage in Polen und Tschechien tat ihr Übriges dazu, diese durch Notverordnungen und Kriegsrecht regierenden Mörder im Amt zu belassen. Alle hofften auf den Frieden. Doch es sollte anders kommen, als man dachte.

Nach den Schrecken der Eurokriege ließen sich die damaligen Machthaber einfach unter anderem Namen im Amt bestätigen, und was wäre ein besseres neues Gewand für eine Militärregierung als ein archaisches royalistisches System. Ein Herzogtum musste her.

› Die Wahlen von 2045 waren, zumindest in Sachsen, alles andere als frei. Der Generalstab ließ bewaffnete Posten vor den Wahllokalen aufziehen und durch diese auch die Stimmabgabe kontrollieren. Die Begründung war, dass man ungültige Stimmzettel von vorneherein ausschließen wollte.
› Roter Oktober

Dadurch wurde aus dem Land Sachsen das Herzogtum Sachsen und aus seinen freien Bürgern brave Untertanen. Um sich doch den Anschein von Rechtschaffenheit zu geben, holten sich die Militärs das ehemalige sächsische Herrschergeschlecht mit ins Boot, in der Hoffnung, dieses ihren Zielen unterzuordnen. Mit Heribert-August, einem Spross der Wettiner in fortgeschrittenem Alter, fanden sie auch einen fügsamen Erfüllungsgehilfen ihrer Pläne.

Und dann gab es noch ein Land, das einmal Sachsen-Anhalt hieß. Es fiel den Geiern zum Opfer und wurde im Rahmen der Neuordnung der Bundesländer unter dem Norddeutschen Bund, Brandenburg und Sachsen aufgeteilt. Sachsen gewann so eine Markgrafschaft hinzu mit den wichtigen Städten Wittenberg, Unstrut und

Halle. Somit konnte endlich der Leipzig/Halle-Plex auch politisch vereint werden.

• Und was ist mit der östlichen Oberlausitz?
• LISA

• Wen interessiert schon die östliche Oberlausitz? Kann man das essen?
• Biker-Troll

• Nein, die ging an Brandenburg. Damit stellt Brandenburg fast die komplette polnische Grenze. Und das ist die Wahrheit. Hugh!
• Fitzzz

• Brandenburger! Lecker!
• Biker-Troll

Alles in allem war die Zeit nach den Eurokriegen für Sachsen nicht leicht. Das Land war verwüstet, die Militärs regierten mit brutaler Gewalt und überall im Herzogtum brodelte und kochte der Wiederstand. 2056 jedoch verstarb der Marionettenherzog der Militärs und sein Sohn und Thronfolger August-Fritz übernahm die Herrschaft.

Dieser erwies sich für alle Beteiligten, gegen alle Erwartungen des Volkes, als ein Segen. Seiner geschickten Innen- und Außenpolitik ist es zu verdanken, dass heute 75 Prozent aller Sachsen zumindest zufrieden mit ihrer Regierung sind und die Zahl der Revolutionäre auf ein regierbares Maß zurückgegangen ist.

• August-Fritz ist für viele die Erfüllung eines uralten Wunsches bzw. Sprichworts: „August, steig vom Sockel nieder und regier' die Sachsen wieder, lass in diesen schweren Zeiten lieber Generäle reiten."
• Glitscher

August-Fritz schaffte es sogar, dass so etwas wie Lokalpatriotismus aufkam. Konsequent verlieh er Titel und Ehrungen und sorgte für die angemessene Pensionierung der alten Generäle. Mittlerweile ist sein Herzogtum fest in royalistischer Hand und von den Zeiten der „Bananenrepublik" sind allenfalls noch Nachbeben zu spüren.

• Fetter Bauch revoltiert nicht gern. Es ist schon schwer, als Geheimrat oder Freiherr mit Panage gegen seinen Herzog zu sein.
• Roter Oktober

• Panem et Circenses – Brot und Spiele, aber was sind die Spiele Sachsens?
• Dopplereffekt

• Ganz einfach, August-Fritz verwendet viel Zeit und Geld darauf, rauschende Feste und Veranstaltungen zu feiern. Das Volk kommt wegen den ganzen Paraden, Ritterschlägen und Festakten ja gar nicht mehr dazu, über seine Situation nachzudenken.
• Der Sachse

• August-Fritz ist ein volksnaher Monarch – oder welcher Blaublüter hat schon seine eigene Videoshow, in der er wöchentlich die Fragen seiner Untertanen beantwortet?
• Glitscher

• Du glaubst doch nicht für eine Nanosekunde, dass das live ist, oder?
• Roter Oktober

• Immerhin war er es, der schließlich für die Vollendung der Frauenkirche gesorgt hat!
• Glitscher

Der Komet hat in Sachsen erstaunlich wenig Spuren hinterlassen, die Sachsen und ihr Herzog nahmen es gelassen. Größere Ausschreitungen wurden allein durch das stets präsente Militär verhindert.

• Ein Hoch auf das Versammlungsverbot!
• Roland von Bremen

SACHSEN – DEINE REGIERUNG

Ganz klar, der starke Mann im Staat ist der Herzog. Er ist auf dem besten Wege, ein absolutistischer Monarch zu werden. Die Staatsgewalt wurde aus den Städten auf die zahlreichen Burgen, Schlösser und Festungen Sachsens verlagert. Der Regierungssitz ist zwar immer noch Dresden, aber der Herzog regiert sein Land eigentlich vom Königsstein aus.

Das Land ist in Grafschaften unterteilt, jede Grafschaft entspricht einem früheren Regierungsbezirk. Die Grafen ihrerseits sitzen ebenfalls auf ihren Schlössern und Festungen.

Es gibt die sächsischen Landstände, etwas, das am entferntesten an ein modernes Parlament erinnert und auch dessen Aufgaben übernimmt, aber wann die Landstände tagen, bestimmt je nach Bedarfsfall der Herzog.

• Und die ruft er zusammen, wenn er mehr Steuergelder braucht.
• Roter Oktober

Von Zeit zu Zeit beruft der Herzog die Grafenrunde ein. Innerhalb dieser Institution wird jeweils die Marschrichtung des Herzogtums festgelegt. Richtig demokratisch geht es nur noch in den Städten und Gemeinden zu. Die Wahl des Stadt- oder Gemeinderates ist das einzige, was den Sachsen davon noch geblieben ist. Darum wundert es nicht, dass bei diesen Wahlen die Wahlbeteiligung regelmäßig über 80 Prozent liegt.

SACHSEN – DEIN MILITÄR

Das sächsische Militär ist nach wie vor die Herrschaftsgrundlage des Herzogtums. Sachsen ist das einzige Land der ADL, in dem die Bundeswehr eine recht eigenwillige Rolle spielt und von ihrer segensreichen Neutralität gegenüber Landesinterna nichts zu spüren ist. Natürlich waren die sächsischen Militärmachthaber während der Eurokriege BW-Generäle, die lediglich ihren Weizen blühen sahen und von außen nicht mehr kontrollierbar schienen.

• Sachsen wäre heute frei, wenn man damals nur hart genug durchgegriffen hätte.
• Roter Oktober

• Kaum, denn von Sachsen wäre heute nichts mehr übrig, wenn es wirklich hart genug bestraft geworden wäre.
• Glitscher

Sachsen rekrutiert und stationiert seine Bundeswehr immer auf eigenem Territorium, das sorgt dafür, dass stets linientreue Offiziere und Mannschaften in Amt und Würden gelangen. Ansonsten sind die sächsischen Divisionen in jeder Hinsicht der Bundeswehr unterstellt. Hauptstandorte im Herzogtum sind Dresden, Chemnitz und das östliche sächsische Grenzland.

• Die Sachsen schwören ihren Eid doch nicht auf die Verfassung der ADL, sondern persönlich auf ihren Herzog. Ich kann es nicht verstehen, warum so was zugelassen wird.
• Roter Oktober

• Wie und womit will man das denn verhindern? Junge, wach auf! Willkommen in der Wirklichkeit. Beim Zapfenstreich wird auch wieder „Heil dir den Siegerkranz" gespielt.
• Warhead



Es gibt sogar BW-Einheiten, die dem Herzog selbst unterstellt sind, unter anderem seine Grenadier-Leibgarde, die für die Bewachung seiner Festungen und für seine persönliche Bedienung zuständig ist.

Nachdem Herzog August-Fritz den 1965 für die Bundeswehr verordnete Traditionserlass 2059 hat fallen lassen, wurden an alle sächsischen Einheiten neue Paradeuniformen ausgegeben und alte kaiserliche Militärtraditionen wieder eingeführt. Für die Gestaltung der sächsischen Uniformen zeichnete sich ein unbekannt gebliebener italienischer Designer aus, der für alle Waffengattungen phantasievolle Retrouniformen entwarf.

• Die Sachsen sehen aus wie Zinnsoldaten, bunt und farbenfroh. Aber nicht zu unterschätzen, man glaubt gar nicht, was das Garde du Corps alles an Technik unter dem Tschako hat. Zudem sind ihre Kürasse allesamt modernste Panzerung und ihre Uniformen bestes Kevlar.
• Warhead

• Die sächsischen Garde-Grenadiere tragen ein merkwürdiges Blechschild an der Pelzmütze, darauf steht das Herzogsmonogramm: A.F.R.. Wobei das R bestimmt für Rex steht. Es scheint, als habe August-Fritz hier etwas voreilig gehandelt. Ich sage, er hat einen Plan. Schaut einfach nach Württemberg und den Habsburgern.
• Panic!

Seitdem ist aus auch wieder Pflicht für Offiziere, Seitenwaffen zu tragen und Paraden zu Pferd durchzuführen.

• Echt? Pferde? Süüüüß!
• Wendy

• Blöde Postkartenidylle!
• Megawatt

• Angeblich haben einige der Postkartenpferde sogar irgendwelche dezente Cyberware ... seltsame Vorstellung.
• Merciless Ming

HERZOGLICH SÄCHSISCHE MILITÄRAKADEMIE

Es ist kaum verwunderlich, dass sowohl der Herzog, als auch seine Generäle schwer darauf bedacht waren, in Sachsen eine hervorragende Militärakademie zu haben. 2058 wurde schließlich in Dresden die Herzogliche Sächsische Militärakademie ins Leben gerufen.

Schnell waren die Plätze des ersten Jahrgangs vergeben. Seither herrscht jedes Semester aufs Neue ein nicht enden wollender Andrang auf die Akademie. Für gewöhnlich gibt es über 5.000 Bewerber auf die 200 Plätze. Die Auswahlkriterien für Sachsens Offizierschmiede sind hart und umbarmherzig. Wer nicht physisch wie psychisch in allerbester Verfassung ist, hat schon verloren.

• Wer vorher schon vercybert ist, auch. Die Jungs dort wollen nur frisches Material, die ersten OPs finden dann bereits in der ersten Ausbildungswoche statt. Dabei werden aber lediglich leicht zu entfernende Basis-Sachen und Datenbuchsen eingebaut. Sie wollen die Kadetten nicht schon von vorneherein auf eine Waffengattung oder eine bestimmte Einsatzmöglichkeit festlegen.
• Warhead

• Trolle und Orks sucht man auf der Akademie natürlich auch vergebens.
• Onkel Tom

• Mal ehrlich, welcher Troll oder Ork hat denn das Zeug zum Offizier?
• Avatar

Wer nach zwei Jahren das Patent in der Tasche hat, ist durch eine der härtesten Ausbildungen gegangen, die es auf diesem Planeten gibt. Alle bisherigen Abgänger sind ohne Probleme bei Kons, Söldnereinheiten oder in irgendwelchen Armeen des Globus mit Handkuss genommen worden.

• Die scharlachrote Kadettenuniform der Akademie ist so etwas wie ein rotes Tuch für jeden Streithahn in Dresden. Ständig sind die Kadetten in Raufereien und Duelle verwickelt.
• Der Sachse

• Darum haben sie doch diese Signaluniform bekommen, ich denke, dass es im Sinn der Ausbilder ist, dass die Kadetten kein leichtes Leben führen. Jeder Straßenkampf, den sie auskämpfen, ist doch so etwas wie Training, das die Akademie keinen Cent kostet.
• Roland von Bremen

SACHSEN – DEINE SÖLDNER

Das Herzogtum hat eine lange Tradition im Verleihen von Mietsoldaten. Seit Jahrhunderten kämpfen wackere Sachsen auf allen Kriegsschauplätzen der Welt, entweder als Leihgabe des Landesherrn oder auf freiwilliger Basis. Diese Tradition wurde in der erwachten Welt fortgeführt. Sachsen mauserte sich im Laufe der Zeit zu einem Land mit ausgezeichneter Reputation sein Söldnerwesen betreffend.

Zu den bekanntesten Einheiten zählt unter anderem die sächsische Legion. Eine Einheit, die von Herzog August selbst ins Leben gerufen wurde, um sie möglichst gewinnbringend an den Meistbietenden zu verleihen. Überall im Herzogtum finden sich Trainingslager und Ausbildungscamps. Der Staat hat hierfür seine Gesetze erheblich gelockert, so dass es den Einheiten möglich ist, mit allem außer ABC-Waffen zu trainieren.

Zudem ist Sachsen das einzige Land der ADL, in dem ein Söldner eine ordentliche Steuererklärung abgeben kann. Es gibt sogar so was wie vermögenswirksame Leistungen.

• Was ist denn der Unterschied zwischen der MET2000 und den sächsischen Söldnereinheiten?
• LISA

• Die MET2000 ist de Facto eine Armee, während die meisten sächsischen Söldner lediglich Spezialisten für kleine und kleinste Einsätze sind. Kaum eine Söldnereinheit verfügt über Panzerverbände oder mehr als eine Jagdstaffel.
• Warhead

Hauptstandorte und Übungsplätze der Söldnereinheiten sind der Wernerdorfer Wald und die Gegend um Oschatz, allesamt in ehemaligen Einrichtungen der Roten Armee.

DER VERTRAG

Der allgemeine Söldnervertrag, zu dessen Überwachung sich Sachsens Regierung bereit erklärt hat, ist eine der Grundlagen, warum sich in Sachsen so viele Einheiten niedergelassen haben. Es sorgt einfach für ein entspanntes Arbeitsfeld, wenn man sich beiderseitig der Vertragseinhaltung sicher sein kann. Es geschieht nicht allzu selten, dass die Legion ausrücken muss, um eine solche „Vertragsverletzung" zu korrigieren.

• Die Legion ist nichts anderes als eine überregionale MP für Söldnereinheiten. Meist sind sie damit beschäftigt, fahnenflüchtige Söldner oder zahlungsunwillige Einheitseigner zu jagen.
• Warhead

Der einheitlich-herzoglich-sächsische Söldnervertrag

Artikel 1:
Der Söldner hat sich unter allen Umständen dem jeweils anerkannten Kriegsrecht zu unterwerfen.

Artikel 2:
Die Einheit hat die persönlichen Rechte des Einzelnen Söldners zu respektieren. Sie hat ferner für ausreichend Wasser, Nahrung, Wärme und Unterkunft zu sorgen, wenn dies nicht durch Fremdeinwirkung behindert wird, oder dem Ziel des Auftrages im Wege steht.

Artikel 3:
Die Einheit zahlt den vereinbarten Sold alle 30 Tage. Eine Zahlungsverzögerung von mehr als 60 Tagen sorgt für eine unverzügliche einseitige Vertragsauflösung seitens des Söldners, es sei denn dieser stimmt einer Vertragsverlängerung zu. Besondere Anteilsauszahlungen/Umsatzbeteiligungen werden erst nach Erfüllung des betreffenden Auftrags fällig. Wobei dem Einheitseigner mindestens 50% des Erlöses zustehen und der Rest nach Dienstgraden Anteilig verteilt werden.

- Was sind denn Umsatzbeteiligungen?
- LISA

- Das sind solche Sachen wie Kopfgelder, Steckbriefe oder so was wie eine Prämie bei niedrigem Sachschaden. Manchmal gibt es auch eine Prämie für medienwirksame Auftritte, was sich besonders lohnen kann, wenn sich der Einheitseigner vorher die Trideo-Rechte hat sichern lassen.
- Warhead

Artikel 4:
Die Einheit ist verpflichtet, den Sold auch nach dem Tod des Söldners dessen Hinterbliebenen für die Dauer des Auftrags auszuzahlen. Der Söldnervertrag von verstorbenen Söldnern endet automatisch mit der Beendigung des betreffenden Auftrags.

Artikel 5:
Der Söldner ist für die Dauer des Vertrages von der Einheit angestellt. Der Vertrag kann auf eine bestimmte Zeit oder auch nur für die Zeit zur Erfüllung eines Auftrags, geschlossen sein.

Während der Vertragslaufzeit ist es dem Söldner nicht gestattet, einer anderen Beschäftigung nachzugehen.

Artikel 6:
Der Söldner hat den Befehlen seiner Vorgesetzten folge zu leisten, es sei denn diese verstoßen gegen jeweils geltendes Kriegsrecht. Der Söldner unterliegt der jeweiligen Befehlskette seiner Einheit.

Artikel 7:
Der Vertrag ist beidseitig jeweils mit einer 30tägigen Kündigungsfrist aufzulösen. Es sei denn, es bestehen separat vereinbarte Kündigungsklauseln.

Artikel 8:
Der Söldner unterliegt der Militärgerichtsbarkeit und den disziplinarischen Maßnahmen der jeweiligen Einheit für Verfehlungen und Straftaten. Diese sind von den jeweiligen Befehlshabern bis hin zur Todesstrafe anzuwenden, es sei denn Artikel 2 würde durch diese Maßnahmen verletzt.

Disziplinarmaßnahmen seitens lokaler militärischer Befehlshaber unterliegt der Söldner nicht, es sei denn die Einheit wurde vom Einheitseigner diesen unterstellt.

Näheres zu den Disziplinarstrafen muss in einem Addendum dieses Vertrages für die jeweilige Einheit angefügt sein und der Söldner ist davon in Kenntnis zu setzen

SACHSEN – DEINE FREISCHÄRLER

Natürlich sind lange nicht alle Sachsen mit dem Herzogtum einverstanden. Der Stülpner Bund beispielsweise ist eine Vereinigung vieler kleiner und kleinster sächsischer rebellischer Zellen.

Jährlich bekennt sich der Bund zu 20 bis 30 Anschlägen auf herzogliche Einrichtungen. Doch im Lauf der Jahre ist die Unterstützung für den Bund nach und nach zerbröckelt.

- Der Stülpner-Bund heißt nach dem sächsischen Nationalhelden des 18. Jahrhunderts, dem Stülpner Karl, oder der sächsische Robin Hood genannt.
- Roter Oktober

- Mir als Armem hat der Bund aber noch keine Kohle auf den Credstick geladen.
- Glitscher

Alles in allem sind sächsische Revoluzzer genauso gefährlich wie alle vernagelten Terroristen auf der ganzen Welt, nicht mehr, aber auch nicht weniger. Für die Bevölkerung gehört es fast schon zum Straßenbild, wenn ein mit Sprengstoff beladener Aktivist in ein Amt rennt, um sich darin in die Luft zu sprengen.

- Ich glaube, die Regierung unterstützt die auch noch. Denn solange sie solche Sachen machen, haben sie keine Freunde beim Volk und die ganze Situation fällt allen weniger auf!
- Ob-Surfer

SACHSEN – DEINE DUELLE

Im Herzogtum Sachsen ist durch Herzoglichen Erlass das Duellrecht wieder eingeführt worden. Jedweder Ehrenmann oder jedwede Frau von Ehre hat das Recht, eine Beleidigung der eigenen Person mittels einer Duellforderung zu ahnden. Solche Duelle müssen aber unter allen Umständen bei der örtlichen Polizeibehörde angemeldet werden. Meist gehen Duelle auf das erste Blut. Sie werden üblicherweise mit abgesicherten und TÜV-geprüften Waffen unter Beisein eines Notarztes öffentlich durchgeführt. Die Sekundanten der Kontrahenten haben für einen korrekten Ablauf solcher Duelle zu sorgen, ebenso dafür, dass keiner der Kontrahenten zu Tode kommt. Die Zahl der Duelltoten ist äußerst gering, eher wird man noch vom Blitz getroffen als bei einem solchen Duell zu sterben. Um seinen Adel zu schützen, erließ August-Fritz auch ein umfangreiches Reglement, wer wen überhaupt fordern könne. Es versteht sich von selbst, dass der Herzog kein Duell anzunehmen gezwungen ist.

- Meist kämpfen die feinen Pinkel ja nicht einmal selbst, sondern schicken Vertretungen. Das sind dann hochspezialisierte Gladiatoren, die dann ein Stellvertreterduell fechten. Bei solchen ist den Pinkeln dann auch der eventuelle Todesfall egal.
- Warhead

Wichtige Duelle werden über Trideo übertragen und sorgen für eine landesweite Duellbegeisterung im Volk. Die Rangliste mit den meisten gewonnenen Duellen führt der Graf von Stolpen mit 87 zu 0. Die meisten davon hat er auch selbst gefochten.

Ein Duell kann mit allen Arten von Waffen und Geräten gefochten werden. Das beginnt bei einfachem Faustkampf und endet bei Jagdgewehren auf 500 Meter. Die meisten werden jedoch konventionell mit Florett, Degen oder Säbel geschlagen.

- Ich hab mal von einem Duell gehört, bei dem Schaufelbagger eine Rolle gespielt haben sollen!
- Megawatt

• Das ignoriere ich jetzt mal geflissentlich ... In Sachsen soll es ja auch die meisten Fechtschulen pro Kopf geben, das wundert mich jetzt nicht mehr.
• Archiv

• *Herzogtum* Sachsen heißt das! Und nun gib mir deine Adresse und ich schick dir meine Sekundanten!
• Aramis

Es wundert daher kaum, dass Stichwaffen zur Garderobe eines jeden ehrenhaften Sachsen gehören, zumindest bei öffentlichen Anlässen.

• Diese ganze Duellwut im Herzogtum sorgte auch erstaunlicherweise für einen Rückgang der Gewaltverbrechen.
• Archiv

• Wo bleibt deine Adresse ?
• Aramis

SACHSEN – DEINE WUNDER

In Sachsen gibt es wenig Wunder. Hermetiker und Hexen findet man hier sehr selten. Der größte Teil der magisch aktiven Bevölkerung wird durch Adepten gestellt. Natürlich hat jeder Adlige seinen Hofzauberer, aber mal ehrlich, wer will schon als besserer Wahrsager oder Pausenclown sein täglich Brot verdienen müssen? Die magische Politik des Herzogtums wird vom Magischen Zirkel von Dresden aus gemacht. Allesamt Geheimräte des Herzogs. Jede sächsische Grafschaft ist einem magischen Zirkel anvertraut. An diese wenden sich auch die Militärs oder Söldnerführer, wenn sie Frischfleisch brauchen.

Wer in Sachsen in Sachen Zauberei etwas werden will, der spezialisiert sich am besten auf Talismane oder Kampfartefakte.

DRESDEN

Hochherrschaftliches wundervolles Dresden. Sitz der Kunst und der Kultur, der schönen Künste und des verschwenderischen Nachtlebens. Wenn es einen Ort des Prunks und des Glanzes in Sachsen gibt, dann ist es die Dresdener Metropole. Rauschende Ballnächte und prächtige Paraden bestimmen den Rhythmus der Stadt. Hier hält der Herzog im Zwinger im wahrsten Sinne des Wortes Hof.

• Und von hier aus blendet er auch sein Volk.
• Roter Oktober

Die Semper Oper erstahlt in würdigem Glanz und ist weit über die Grenzen der ADL hinaus berühmt für ihre Inszenierungen und ausgelassenen Feste.

Rund um die Stadt aber qualmen die Schlote. Dresden ist auch der Sitz der sächsischen Schwerindustrie und der wenigen aber profitablen Chemiefabriken.

• In Dresden befinden sich auch die Grünen Gewölbe. Was einmal als Sammlung von August dem Starken begonnen wurde, ist heutzutage zu so etwas wie dem sächsischen Warehouse 23 geworden. Der Herzog hat dort alles Kuriose aus aller Herren Länder angesammelt, das ganze Ding ist ein Hochsicherheitsbereich und was genau alles dort liegt kann man nur erahnen. Die Gerüchte reichen von der echten Kaiserkrone des deutschen Reiches bis hin zum heiligen Gral. Den Gral hat er natürlich nicht, der ist nämlich...
<<21 Mp deleted>>

• Für solchen Schwachsinn gibt es eigene Foren!
• Tell





● Ein Fünkchen Wahrheit kann aber dran sein, zumindest den Begriff der Grünen Gewölbe hab ich auch schon mal gehört, und auch, dass niemand wirklich zu sagen weiß, was da nun drin sein soll.
● Merciless Ming

CHEMNITZ

Hier herrscht die industrielle Devise „Profit um jeden Preis". Die Stadt ist kurz vor dem Kollaps. Kein anderer Ort im Herzogtum weist annähernd ähnliche Umweltbelastungen auf.

In keiner anderen Stadt hat die Stadtplanung so gnadenlos versagt wie hier. Verschachtelt, verbaut, droht „Rußchem" jeden Moment in die Luft zu fliegen.

● Vor kurzem wurde der Chemnitzer Michel entwendet. Wer aber soll etwas mit einem riesigen Karl-Marx-Kopf anfangen können? Wenn einer Bescheid weiß, melde er sich!
● Roter Oktober

DER COLM

Bis Halley dachte man, dass der Colm ein längst erloschener Vulkan ist. Die Einwohner von Dahlen und Oschatz haben sich dann doch mächtig gewundert, als die Erde bebte und Lavamassen den Berg hinabflossen. In beiden Städten laufen immer noch die Aufräumarbeiten.

Die in den ehemaligen russischen Kasernen von Oschatz angesiedelten Söldnereinheiten reihten sich ungefragt in den Katastrophenschutz ein und halfen, wo sie nur konnten. Seitdem ist das Ansehen der vormals verhassten Söldner einer Art Heldennimbus gewichen.

● Da war nur schlechte Auftragslage, nix Besonderes.
● Warhead

● Seitdem der Colm wieder aktiv ist, häufen sich dort die Meldungen von Feuersalamander-Sichtungen. Ich denke, die Söldner haben es dort nicht nur mit Schutt und Trümmern zu tun.
● Mr. Magister

MEISSEN

Alle Welt kennt die gekreuzten Schwerter von Meißen, zumindest alle Welt, die das nötige Kleingeld besitzt, sich noch echtes Meißner Porzellan, das weiße Gold, zu leisten. Neben Kaffeeservicen und Porzellanpuppen hat sich die Meißner Porzellanmanufaktur einen beachtlichen Ruf in der Herstellung von Keramikwaffen aller Art erworben. Daneben gibt es noch in Meißen die Albrechtsburg mit der herzoglichen Elitekaderschule. Dort werden unter anderem die Sprösslinge des sächsischen Adels unterrichtet.

MÜGELN

Unlängst wurden dort archäologische Funde gigantischen Ausmaßes gemacht. Es scheint, als ob – weit über das Stadtgebiet hinaus – die gesamte Stadt auf einer uralten unterirdischen slawischen Siedlung erbaut ist. Das unterirdische Labyrinth von Mügeln wurde nach Schätzungen erst zu 20 Prozent erforscht. Zu Tage kamen altslawische Götzendarstellungen, Gerätschaften und Unmengen von Gebeinen und Knochen. Große Teile der Stadt mussten evakuiert werden, da durch die Öffnung des Labyrinths in hohem Masse Einsturzgefahr für weite Teile der Stadt besteht.

● Kann mir mal einer erzählen, warum sie dort nur schwerbewaffnete Spezialteams reinschicken, und warum von denen nur die Hälfte wieder rauskommt?
● Zhukov

● Nein, die Info ist mir aber auch komplett neu, ehrlich gesagt ...
● Glitscher

ÖSTLICHE LAUSITZ

In diesem Gebiet beginnt sich gerade eine neue Krise für das Herzogtum abzuzeichnen. Die dort ansässige Sorbische Minderheit entdeckt gerade so etwas wie Lokalpatriotismus. Die traditionellen Osterritte werden zur Bühne für politische Zwecke. Nachdem der Herzog den Sorben ihre eigene Sprache an eigenen Schulen gestattet hat, scheint es nun, dass sie auf eine eigenverwaltete Grafschaft oder gar einen eigenen Staat aus sind.

TORGAU

Seit Halley gibt es in der Gegend von Torgau vermehrt Basiliskenzwischenfälle. Es scheint, als ob die dortige Gegend eine wahre Brutstätte für diese Bestien ist, und die Bedingungen für ihre Ausbreitung äußerst günstig sind. Nach neuesten Untersuchungen gibt es in dieser Gegend eine überaus große Anzahl unterirdischer Höhlensysteme, und von dort aus scheint sich die Plage rasend auszubreiten. Der Herzog hat den Notstand über den Landstrich verhängt. Es ist eine besondere Herausforderung in Torgau Höhlenforscher zu sein.

● Ich habe Gerüchte von unterirdischen Gelegen und ganze Basiliskenherden gehört!
● Panic!

SACHSEN – DEINE SCHATTEN

Es gibt wohl kaum ein Land der ADL, in dem ein Schattenläufer mehr Geld verdienen kann als hier, er kann hier aber auch unglaublich schnell ins Gras beißen.

Es ist unglaublich leicht, in Sachsens Schatten einzutauchen, denn es gibt sie überall – die Korruption der Beamten, die Intrigen am Herzogenhof, die Überbleibsel der Eurokriege, die zahllosen Söldnerlager und ein Land, das jederzeit drauf und dran ist, über seine Nachbarn herzufallen.

● Was soll das denn jetzt? Sachsen will über Thüringen herfallen?
● Mr. Magister

● Würden sie ja gern, aber die Zauberei ist in Sachsen lange nicht so weit fortgeschritten, als dass sie eine Chance hätten. Ich denke eher, dass sich Sachsens Militärs in Richtung Polen orientieren. Ich denke mal, es geht los, sobald der Herzog sie beschäftigen muss. Im Sandkasten weht schon der sächsische Rautenkranz über Warschau.
● Roland von Bremen

Aber immer Obacht geben im Herzogtum, denn wer nicht aufpasst und eine rauschende Nacht in Dresdens Nordstadt verlebt, wacht allzu gern des Morgens mit einem Söldnervertrag in der Tasche auf. Und schwups geht die Kinderlandverschickung ab in den Nahen Osten, oder in die Arktis. Wer allerdings ein Profi im Söldnergewerbe ist, der kann es schon weit bringen. Zwei bis drei überlebte heiße Einsätze, und der Zaster reicht für eine eigene kleine Einheit.

● Es gibt da eine Statistik über die Überlebenschancen bei heißen Einsätzen ...
● Archiv

● Wer will das schön hören? Lebe schnell, sterbe jung und werde zwischendurch noch richtig reich.
● Megawatt

● Wichtig für alle, die sich mal als Mietsoldat versuchen wollen: Söldner sein ist Arbeit, und tote Söldner verdienen keine Mark. Helden sterben dumm, arm und einsam.
● Warhead



◉ Ich habe Revoluzzer gebeten, euch einen Abriss über den Leipzig-Hallenser Sprawl zu geben. Die Ansichten der elfischen Messerklaue mögen zwar etwas gefärbt sein, aber er ist einer der besten Ortskundigen, den ihr im Plex finden könnt, denn er nennt den Plex an Saale, Elster, Pleiße und Parthe schon sein ganzes Leben lang seine Heimat.
◉ Tell

◉ Unser SysOp hat recht, Chummers. Ich wohne schon seit einer halben Ewigkeit in dieser verschissenen Militärdiktatur. Ihr könnt mir erzählen was ihr wollt, aber die Lage ist auch seit Amtsantritt unseres neuen, „geliebten" Herzogs August-Friedrich nicht besser geworden. Geliebt? Ich kotz gleich! Der ist doch genau so ein Ausbeuter wie sein Vater, möge er für alle Zeiten als Wurmfutter in seinem Grab verrotten. Und die Generäle abgesetzt? Die sind doch nur durch jüngere Kriegstreiber ersetzt worden. De facto hat sich nichts geändert, auch wenn 75 Prozent der sächsischen Mitbürger anscheinend glücklich über ihre Situation sind, wenn ich persönlich diese Zahl doch sehr stark anzweifle. Statistiken sind derart leicht zu fälschen ...
◉ Revoluzzer

◉ Möglich, aber in der Hinsicht gebe ich eher Widukind recht. Die meisten Sachsen arrangieren sich mit der Situation. War in der SED-Zeit auch schon so. Von daher ...
◉ Roter Oktober

◉ Warum ich nach meinen Aufträgen trotzdem immer wieder zurückkehre? Ich sag's dir, Chummer: Es ist und bleibt nichts desto trotz meine Heimat. Hier wohn ich und hier bleib ich, und ich werd sicher nicht vor irgendwelchen Söldnern den Schwanz einziehen und davonlaufen. Hört ihr mich, ihr adligen Schleimscheißer? Auf eure tollen Titel, Orden und Abzeichen geb ich 'nen Scheißdreck. Da könnt ihr euch noch so im Hintern eures Herzogs verkriechen, wenn mir einer von euch vor den Lauf meiner Franchi kommt, blas ich ihm die Rübe weg. Dann kann er mal versuchen, mir noch mit seinem Säbel vor dem Gesicht herumzufuchteln.
◉ Revoluzzer

◉ Die Duelle sind doch eh nur dafür erfunden worden, damit die Kampfmaschinen und Militärs ihre Aggressionen ungestraft abreagieren könne. Auf Kosten des einfachen Volkes natürlich.
◉ Mephisto

◉ Stimmt. Setz dich einfach mal in Leipzig auf den Marktplatz am Alten Rathaus und beobachte die Reaktion der Bewohner, wenn ein Adliger vorbeistelzt, der an seinen Abzeichen als solcher zu erkennen ist. Sie halten Abstand und senken die Augen, um ja keine Reaktion zu provozieren. Schon so oft sind Leute wegen Belanglosigkeiten gefordert und verletzt oder sogar getötet worden.
◉ Goethe

◉ Die Situation in Sachsen ist mit der in Japan zu Zeiten des Feudalismus vergleichbar. Das einfache Volk wurde damals von den Samurai genau so schikaniert. Und da meint man, die Menschheit hätte sich weiterentwickelt.
◉ Gohglmohsch

◉ Meint ihr nicht, dass ihr hier eine etwas einseitige Position vertretet? Ich bin auch nicht der größte Freund des Herzogs und von den Paraden mag man halten, was man will (ich zumindest mag sie), aber nicht jeder Adlige ist von Grund auf ein arroganter Duellschnösel oder brutaler Söldnerschläger. Versucht mal, etwas mehr Schattierungen von Grau reinzubringen, als alles nur schwarz-weiß zu malen.
◉ Widukind

LEIPZIG-HALLE

Adelspomp und Schwarze Schatten

Leipzig-Halle besitzt zwar immer noch ausreichend sächsischen Pomp um oft genug daran erinnert zu werden, dass man letztendlich nicht mehr freier Bürger sondern Untertan ist, der Plex bietet jedoch auch annehmbaren Freiraum um diese Tatsache für eine gewisse Zeit zu vergessen und anarchistisch durchzuatmen.

GESCHICHTE

Die Städte Leipzig und Halle lagen lange Zeit in einer Art Dornröschenschlaf. Unter der Devise der Stadtherren „Leipzig kommt" wuchs der Plex kontinuierlich durch die Investitionen ausländischer Firmen. VITAS traf die Stadt weniger hart als andere Großstädte, vielleicht weil sie es nie zu einer Metropole geschafft hatte wie Berlin, München oder das Rhein-Ruhrgebiet. Die Eingliederung von Merseburg nach Halle und der Zusammenschluss von Halle und Leipzig, die seit jeher durch den gemeinsamen Flughafen bei Schkeuditz verbunden waren, zu einem einzigen Ballungsraum waren später nur noch eine Pro-forma-Angelegenheit.

In den Eurokriegen erwachte der neue Plex schließlich aus seinem Schlaf, nur um sich in einem wahren Albtraum wiederzufinden. Die Kämpfe waren viel zu nah, um den Wirtschaftsstandort nicht permanent zu schädigen. Viele Firmen wanderten ab, die Zahl der Arbeitslosen stieg. Dazu kamen endlose Flüchtlingsströme aus dem Osten, die sich in den Außenbezirken der beiden Städte niederließen. In Halle-Neustadt kam es zu Unruhen, die einen Ausfall des Pumpensystems zur Folge hatten, das die auf einem ehemaligen Sumpfgebiet gebaute Stadt bisher vor einer Überschwemmung bewahrt hatte. Die Stadt wurde überflutet, viele der Häuser sackten im Sumpf ein.

Im gesamten Ballungsraum schrieen die Bewohner nach Unterstützung, Nahrung und Arbeit. Man sehnte sich nach einem Retter, nach einer helfenden Hand, die die Ordnung wiederherstellen sollte. Nur dass diese Hand, die des Militärs nämlich, sich alles unter den Nagel riss und anstatt die Hand zu reichen, mit der Faust drohte.

Die Leipziger fanden sich unversehens unter Regierung eines militärisch-royalistischen Systems wieder.

Um ihre Unabhängigkeit nicht zu verlieren, versuchten die Stadtherren bei den Militärs Schönwetter zu machen und sagten zu Jedem und Allem ja und amen, während die Firmen *und Konzerne* ihre Chance nutzten, um günstig in den Plex zu investieren, schließlich waren Verhandlungen mit einer feudalen Regierung wesentlich unkomplizierter als mit einer demokratischen.

◉ Viele Konzerne sind damals einen Deal mit dem Beraterstab des Herzogs eingegangen, allen voran die Ruhrmetall AG, die sich durch massive Investitionen in das neue Herzogtum ihre extraterritorialen Rechte in Sachsen erkaufte.
◉ Konwacht

Die Bürger standen natürlich wie immer zwischen allen Stühlen in diesem Spiel von Militär, Politik und Wirtschaft. Viele revoltierten, doch wurden die Aufstände meist brutal niedergeschlagen und die



Freischärler exekutiert. In den ersten Monaten wurde Leipzig vom Militär regiert und sorgte für Ruhe, bis die Investitionen der Konzerne Arbeitsplätze schufen. Die PR-Maschinerie des neuen Herzogenhauses sorgte gleichzeitig für eine Beruhigung der Massen. Zwischenfälle mit Rebellen wurden von den Medien totgeschwiegen und die Massen mit blindem Pomp, Paraden, Adelstiteln und Auszeichnungen geblendet um von den wahren Problemen abzulenken.

• Am liebsten hätte der Militärstab damals die Zensur wieder eingeführt. Das Leipziger Stadtfernsehen wurden ausschließlich von herzogstreuen Individuen gemacht, und auch die Berichte anderer Sender wurden von den Geheimräten mit Argusaugen bewacht. Seit dieser Zeit hat die Demeko ein etwas gespaltenes Verhältnis zum Herzogenhaus und wäscht mit Vorliebe deren dreckige Wäsche in der Öffentlichkeit.
• Münchhausen

Dennoch ist es hauptsächlich einem Mann, dem damaligen Bürgermeister Marcus Pfeiffer zu verdanken, das die Lage in Leipzig nicht eskalierte und ein gewisser Abstand zur Regierung im Dresdener Zwinger gewahrt blieb. Der Wirtschaftsexperte holte neben Ruhrmetall vor allem die Konzerne an den Verhandlungstisch mit dem Herzog, die ein Ziel miteinander verband.

• Geld?
• Goethe

• Macht?
• Betonmade

• Nein, eine starke Position gegen Saeder-Krupp.
• Konwacht

• Dass SK anfing, in Feindesland – sprich Polen – Aufbauhilfe im großen Stil zu leisten, anstatt auf geschundenem Heimatboden zu investieren, schmeckte den Generälen überhaupt nicht. Dass der Drache sich gerade mit den Polen alliierte machte das Maß voll, so dass SK jeglicher Grundbesitz sächsischen Bodens untersagt wurde.
• Sie nannten ihn Keynes

Unter diesen Firmen waren Großkonzerne wie die IFMU oder die AGC (damals besaß SK noch keine so großen Anteile an dem Chemiekonzern wie heute). Durch die Anwesenheit der Konzerne, die gegenüber dem Adel auf ihre Autonomie pochten, wurde der Griff des Herrscherhauses um beide Städte etwas lockerer und bot damit ausreichend Nährboden für das Wachstum verschiedenster subversiver Gruppen, die heute die Schatten des Plexes bevölkern

• Pfeiffer hat dadurch eine Situation wie vor dreihundert Jahren unter der Herrschaft der sächsischen Kurfürsten und Könige geschaffen. Während im fernen Dresden der Adel regiert, herrschen in Leipzig die Kaufleute, respektive die Konzerne.
• Roter Oktober

• Pfeiffer lebt übrigens immer noch, auch wenn er inzwischen über siebzig ist und im Rollstuhl sitzt. Hat eine riesige Villa in Markleeberg, die ihm als Dank von der lokalen Geschäftsleitung von Ruhrmetall für seine „Bemühungen" überschrieben wurde.
• Klatschtante

• In den Schatten nennt man ihn nur den „Magnaten". Hat einige Milliönchen auf seinen diversen Konten bei der Züricher Gemeinschaftsbank, und wie es heißt wird er auch seinen Lebensabend auf deren Orbitalstation verbringen. Soll sogar manchmal als Schmidt aktiv werden, wenn es „seinen" Plex betrifft.
• Schattenkanzler

• Gerüchten zufolge soll er einer obskuren Loge aus dem süddeutschen Raum angehören und dort eine hohe Position bekleiden.
• Academixer

• Pfeiffer gehört zu den Illuminaten?
• Foliant

• Ich kenne die Wahrheit. Seht nur, was in der alten Bibliothek vor sich geht. Schaut in die Schatten. Sie sind über all, die.... <<1 Mp gelöscht, aktiver Wurm gefunden>> 23, 23, 23, 23, 23, 23, 23, 23, 23, 23, 23, 23, 23, 23, 23, 23, <<User ausgeworfen>>

• Aaaaaaaaaah ! ICH WUSSTE ES !
• Panic!

Ab '42 kehrte wieder Ruhe im Plex ein. Die Situation stabilisierte sich wirtschaftlich und sozial. Es wurde in die Infrastruktur des Plexes investiert. Neue Wohnsiedlungen wurden errichtet, historische Gebäude restauriert, Viertel modernisiert und am Image der Stadt gefeilt.

• Wohnsiedlungen ist wohl etwas zuviel gesagt. Für die sozial benachteiligten wurden Container-Tower nach dem Baukastensystem errichtet. Nur bestimmte Viertel wurden durch den Bau moderner Apartment-Häuser für die besser verdienende Bevölkerung, aufgewertet.
• Betonmade

Das muss man den Konzernen zu Gute halten, wenn man auch sonst nicht viel Gutes über sie sagen kann. Sie beuten die Bevölkerung aus. Die Löhne sind immer noch nicht mit denen anderer Allianzländer zu vergleichen. Die Investitionen durch ausländische Groß- oder Megakonzerne wurde durch die herzogliche Regierung stets abgeblockt.

Daher wuchs die Verdrossenheit mit den Jahren. Während die Honoraten und Aristokraten immer reicher wurden, wurde das Volk mit einem bescheidenen Wohlstand klein gehalten. Diese Unzufriedenheit, gepaart mit Neid und der Unterdrückung führte dazu, dass immer mehr Leute ihrem Ärger wegen der Zustände Luft machten. Trotz ausreichender Versuche gelang es nicht, alle Stimmen zum Schwiegen zu bringen. Mitte September '55 gingen die Leute schließlich offen auf die Strasse, um gegen ihre Regierung im Allgemeinen und die Figur des Herzogs im Speziellen zu demonstrieren. Viele der Plexbewohner sowie Leute aus der Umgebung schlossen sich dem Zug durch die Innenstadt an, bis die Bullen des Herzogs ausrückten, um die Demonstranten auseinander zu treiben und zu inhaftieren.

• Mit Mobmastern und Wasserwerfen von Ruhrmetall natürlich.
• Spottdrossel

Später wurde behauptet, es seien autonome Linke oder Anhänger der Gothicszene gewesen, die den ersten Ziegelstein auf ein Mitglied der herzoglichen Gardepolizei geworfen und ihn getötet hätten. In Wirklichkeit waren es jedoch die Ordnungskräfte, die zuerst mit ihren Schlagstöcken brutal einen Demonstranten zu Tode geprügelt hatten, bevor sich die Demo zu einer Straßenschlacht ausweitete.

• Anscheinend hatten aber beide Seiten diese Wende vorhergesehen. Einige Demonstranten ließen die Polizisten mit Steinen und Molotowcocktails wissen, was sie von ihrem Herzog hielten. Die Gardepolizei antwortete den Aufständischen mit scharfer Munition.
• Archiv

Als der Beraterstab des Herzogs den Schießbefehl erteilte, flohen viele der friedlichen Demonstranten in die nahe Nikolaikirche, um Schutz im Schoß der Kirche zu suchen. Die Tore wurden verbarrikadiert, doch sahen die fanatischen Garden keinen Grund, an dem historischen Bauwerk halt zu machen. Ein Exempel musste statuiert werden, hieß es später. Nachdem sie das Kirchenschiff mit ausrei-



chend Tränengas eingedeckt hatten, wurde ein Rammbock herangeschafft um das schwere Kirchentor aufzubrechen. Fast wäre es an diesem Tag zu einem Massaker zahlreicher Unschuldiger in der Nikolaikirche gekommen, wären nicht andere Kräfte aus den Schatten der Stadt getreten, um für die Unschuldigen einzutreten.

➲ Die Soldaten waren gerade dabei, das Feuer zu eröffnen, als vier Engel über die Aggressoren herfielen – Stadtgeister, die die Hexen beschworen hatten, um die Unschuldigen zu beschützen. Gleichzeitig fielen die Garden unter dem Kugelhagel – und vor allem den magischen Angriffen – zahlreicher Männer und Frauen.
➲ Think Tank

Das Ereignis ging später als „Tag der blutigen Engel" in die Stadtgeschichte ein. Die Gemeinschaft der Leipzig-Hallenser Hexen bekannte sich kurze Zeit später in den Medien zu ihrer Tat und schwor öffentlich dem Herzog die Treue ab. Dieser „Verrat" löste eine seit dem Mittelalter niemals mehr gesehene Hexenjagd in den Städten aus. Am 13. Oktober wurde ein Dutzend Hexen öffentlich auf dem Leipziger Markplatz verurteilt und verbrannt.

➲ Womit sich das Herzogtum eine *massive* Maßregelung durch die Bundesregierung einfing.
➲ Archiv

➲ Das waren alles noch halbe Kinder. Die hatten doch gegen die westphälische Spezialeinheit von Theurgen, um deren Anwesenheit der Herzog beim Kirchenstaat gebeten hatte, nicht den Hauch einer Chance.
➲ Agonie

Die Hexen zogen sich danach in ihre Schatten zurück und präsentierten der Stadt in der Nacht vor Allerheiligen ihre Antwort auf die Hinrichtung ihrer Schwestern. Während am Blocksberg die Coven der Weisen Frauen ihr Fest feierten, wurde in Leipzig ein großer Hexensabbat abgehalten.

➲ Ein Ritual kaum vergleichbar mit irgendetwas, und seit dem Jahr '55 nie wieder durchgeführt. Unzählige Personen, die Militär- oder Politikränge bekleideten, kamen in dieser Nacht zu Tode. Die meisten starben im Schlaf, ihre Grimassen von Furcht und Panik verzerrt. Herzstillstand, sagten die Ärzte. General Barthel wurde auf einem Konzernball von seinem eigenen Schatten erwürgt, ehe Konzernmagier den Geist unter Aufwendung all ihrer Kräfte austreiben konnten.
➲ Geistwandler

➲ Etwa eine Massenbeschwörung von Brocken-Geistern? Beeindruckend!
➲ Mr. Magister

➲ Nein, die manifestierten von selbst auf dem Marktplatz. Das Ritual war ein Fluch. Eine gemeinsame Anrufung der Göttin Hekate, um die Schuldigen zu strafen. Obscuromantie.
➲ Obscurité

➲ Obscur-was ?
➲ Betonmade

➲ Schattenmagie. Die Belebung von Schatten.
➲ Foliant

➲ So was gibt es? Krass!
➲ Betonmade

Glück für Stadt und Land war, dass der Marionettenherzog 2056 verstarb und sein Thronfolger und Sohn sich hinsichtlich der Hexenfrage als fähigerer Monarch als sein Vater herausstellte.

➲ Na, ob der Tod so zufällig war? Wurde nicht gesagt, dass er auch des nächtens friedlich entschlafen ist? Ich frag mich, ob das wirklich so friedlich war, wie man den Leuten immer weismachen will, oder ob der nicht auch in seinen (Alb-)Träumen Besuch von einigen Traumwandlern hatte.
➲ Mephisto

Trotz wiederstand des Militärs wurde ein Waffenstillstand mit der Schattengesellschaft arrangiert.

➲ ... nachdem August-Fritz die Faustianer und PSI Aid mit in die Sache hineingezogen hatte. Keiner wollte einen arkanen Schattenkrieg führen.
➲ Obscurité

➲ Es heißt jedoch, das Herzog August in diesem Waffenstillstand absolut klar gemacht hat, dass er Ungehorsam seiner Person gegenüber auf keinen Fall tolerieren würde.
➲ Goethe

Seitdem hat der Herzog dem Plex weitere Autonomie vom Rest des Landes gestattet, einen Umstand, dem ich persönlich unendlich dankbar bin. Wie gesagt, die Luft des Plexes mag zwar nicht die sauberste sein, aber sie ist nicht so sehr durch den dekadenten Gestank des Adels verpestet, wie in Dresden

➲ Dennoch würde ich in der Öffentlichkeit nichts gegen den Herzog sagen. Die Stadt wimmelt nur so von Informanten und Spitzeln, um die Situation im Auge zugehalten und potentielle Revolten schon im Keim zu ersticken.
➲ Gohglmohsch

GEOGRAPHIE UND EINREISE

Das Gebiet des Ballungsraums Leipzig-Halle wird Pi mal Daumen durch die Städte Eilenburg, Wurzen, Grimma, Zwenkau, Merseburg, und Halle/Neustadt begrenzt. Insgesamt wohnen etwa 2,7 Millionen Menschen in dieser Region, nicht viel, wenn man die Größe bedenkt, aber noch ausreichend um ständig für Zündstoff zu sorgen, da sich die Bevölkerung in den Außenbezirken um die beiden Zentren drängt. Der Leipzig-Hallensener Plex kann sowohl mit Bahn, Flugzeug und Auto erreicht werden. Auf halber Strecke zwischen den beiden Zentren bei Schkeuditz befindet sich der Leipziger Flughafen, der jedoch aufgrund des nahen Flughafens in Berlin nie für Suborbitalflüge erweitert wurde. Natürlich ist Leipzigs berühmter Sackbahnhof, der immer noch einer der größten Europas ist, Transrapidstation und zentraler Knotenpunkt im nationalen Schienennetzwerk.

LEIPZIG

Leipzig Mitte

Der Kern der Innenstadt, welcher sich vom Bahnhof aus gen Süden erstreckt und durch Trödlinring, Willy-Brandt-Platz, Georgi-Ring, Ross-Platz, Martin-Luther-Ring und Dittrich-Ring begrenzt wird, beherbergt zahlreiche Cafés, Clubs, Restaurants Kneipen und Geschäfte in denen sich die zahlreichen Studenten der Leipziger Universität tummeln.

➲ Die jedoch inzwischen nicht mehr von jedem frei besucht werden darf.
➲ Academixer

➲ Wieso das nicht?
➲ Betonmade

➲ Nach Gründung des Herzogtums setzte sich der damalige Dekan der Universität dafür ein, die Alma Mater Lipsiensis wieder ihrem

alten Glanz und Elitestatus zurückzuführen, um wieder den Ruf eines geistigen Zentrum Deutschlands zu erhalten. Drum wurde kurzerhand die Uni privatisiert, in Herzog-August-Universität umbenannt und horrende Studiengebühren erhoben, was natürlich die Studenten auf Kinder reicher und/oder adliger Eltern beschränkte.
• Academixer

• Goblinsierte Professoren wurden entlassen und wer als Metamensch immer noch die Gebühren zahlen konnte, wurde durch die neuen Professoren solange schikaniert, bis er freiwillig ging. Genauso wurde mit Studenten aus Polen, Tschechien oder den Balkanstaaten verfahren, schließlich wollte man dem alten „Feind" nicht noch eine gute Ausbildung zuteil werden lassen.
• Roter Oktober

• Nichtsdestotrotz hat die Universität einen exzellenten Ruf was ihre Ausbildung angeht, besonders hinsichtlich ihrer drei Standbeine, Medizin, Jurisprudenz und Theologischer Magie, die aus dem alten Lehrstuhl für Theologie und dem neuen magischen Lehrstuhl besteht.
• Academixer

• Und die man nur gemeinsam studieren kann. Ein reines Studium der Magie wie in Heidelberg ist an der Hzg.-A.-Uni nicht möglich. Die Professoren für den Diplomstudiengang Theurgie (theologische Magie) kommen übrigens, wie zu erwarten, direkt aus dem Kirchenstaat Westphalen.
• Mr. Magister

• Die juristische Fakultät sowie die für Sprachen und Wirtschaft befinden sich im Innenstadtkern direkt am Augustplatz. Nach Beseitigung des Uni-Hochhauses wurde auf seinen Grundmauern ein Gebäude mit hochmodernen Vorlesungssälen und multimedialen Einrichtungen errichtet. Auch die anderen Universitätsgebäude im Stadtkernbereich wie das für Theurgie hinter der Nikolaikirche wurden mit Landesgeldern pompös renoviert. Die medizinische wie auch die biologisch-biochemische Fakultät und die Universitätskliniken, die südöstlich des Bayrischen Bahnhofs gelegen sind, werden von der BuMoNA geleitet und getragen und sind führend auf dem Gebiet der Dermatologie und Hautrekonstruktion, sowie der Herz- und Gefäßchirurgie.
• Academixer

• Gerade die Theurgen sind den Hexen der Stadt ein Dorn im Auge, und immer wieder kommt es bei Partys oder Konzerten in den Gewölben der Morizbastei zu Anfeindungen zwischen theurgischen Studenten und Stadthexen.
• Mr. Magister

• Die dann oft in Form magischer Duelle ausgetragen werden.
• Mephisto

Bekanntestes Gebäude in der Innenstadt aber ist mit Sicherheit der Auerbachskeller, der sich, oh Wunder, heute im Besitz der Dr.-Faustus-Gesellschaft befindet,

• Wieso „Oh wunder"? Mein Plexführer sagt, es wäre ein Nobelfrestempel in der Mädlerpassage, der Einkaufsmeile für Luxusartikel wie Meißner Porzellan und Edelnerz in der Nähe vom Marktplatz. Und?
• Rucksack-Babe

• Les den Abschnitt mal zu Ende. Im Auerbachskeller schrieb Goethe den Faust.
• *Gänsefleisch*

• Gänse'fleischt mal den Köffer äufmachen?
• Megawatt

• Halt einfach dein Maul, Megawatt!
• Gretchen

• Warum besitzen die ein Restaurant?
• Rucksack-Babe

• Sentimentalität?
• Gänsefleisch

• Wohl kaum. Ich glaub eher, dass es was mit der Deutschen Bücherei zu tun hat.
• Mr. Magister

gefolgt von der Thomaskirche, in denen Johann Sebastian Bach seine Kantaten schrieb.

• Boah, verschont mich mit Klassicher Musik! Wenn ich den Thomanerchor schon höre, fangen mir die Ohren an zu bluten. Da sollte mal irgendwer ne Streusalve reinschicken!
• Wiggums

• Seit dem Erwachen hat die Kirche übrigens ein paar Statuen in Form vom Typ *Gargoyle saxi saxus europaeus* mehr, die sich 2012 über Nacht auf der Kirche niederließen, und sich seitdem angeblich nicht mehr bewegt haben.
• Archiv

• Das stimmt nicht so ganz ... Die haben sich zwischendurch sogar ganz massiv bewegt, nämlich als man sie von der Kirche entfernen wollte. Bilanz: 3 Tote, 14 Verletze, 4 davon schwer. Und die Biester sitzen immer noch da ...
• Gohglmohsch

• Und ihr könnt mir sagen was ihr wollt, aber die warten auf irgendwas!
• Goethe

Bibliotheca Albertina

Die Unibibliothek, die vor über 500 Jahren im Gebäude des Paulinerklosters in Leipzig gegründet wurde, umfasst heute immer noch mehr als 4,5 Millionen Bände, davon sicherlich eine halbe Million in Freihand.

• Sag mal, Revoluzzer, wirst du nostalgisch oder hat das 'nen Grund warum du hier ne Bibliothek anführst?
• Blue Max

• Genau, Bücher sind doch total überholt. Sieht man ja an der Leipziger Buchmesse. Seit dem 21. Jahrhundert und dem Zeitalter elektronischer Bücher ist die Buchmesse doch total in der Versenkung verschwunden.
• Traumtänzer

• Für Hardcover interessieren sich doch eh bloß noch Historiker und vielleicht Magier ...
• Gänsefleisch

• Na, dämmerts?
• Revoluzzer

• Ach du meinst ...?
• Traumtänzer

Die Bibliothek ist sicherlich eine historische Fundgrube. Weit bedeutender und weit mehr von Interesse ist jedoch die Sammlung altertümlicher Werke der Magie, die hier Jahrhunderte unerkannt in den Magazinen lagen, bis ihre wirkliche Bedeutung mit dem Erwachen der Magie bekannt wurde.

• Ja, ja, als Herzog Moritz von Sachsen dem damaligen Uni-Kanzler Caspar Borner das ehemalige Klostergebäude zum Geschenk machte, führte er die Büchersammlungen von vier Leipziger Stadtklöstern und weiteren aufgelösten Klöstern aus Sachsen und Thüringen zusammen, darunter auch detaillierte Berichte über den Harz, Hexenwerk und Magie.
• Foliant

• Seit dem Erwachen kümmert sich der neue Magielehrstuhl unter Dekan Graf Georg von Sachsen-Coburg um die Verwaltung der gigantischen Fachbibliothek. So hat die Bibliothek direkten Zugang zu allen Online-Magierservicen wie Magik-Net, anerkannten Fachzeitschriften arkaner Forschung wie Nature Wizardry oder Scientific Sorcerer und eine detaillierte Fachabteilung für Ritualmagie und Invokationen.
• Enigma

• Graf Georg ist übrigens kein Theurg sondern Hermetiker aus Heidelberg. Ein klassischer Alchimist also.
• Foliant

• Es soll bestimmte Räumlichkeiten in der Bibliothek geben, die selbst für die Professoren nicht zugänglich sind, sondern nur für den Dekan. Das selbe gilt für einige Schriften, die in bestimmten Magazinen untergebracht sind.
• Obscurité

• Die normale magische Bibliothek ist nur durch einen bestimmten Ausweis, der den Besucher als Student der magischen Fakultät ausweist, zu betreten. Auch dieser Teil ist gegen Einbrüche und Diebstähle magisch gesichert. Dort aber hineinzukommen ist machbar. Die „besonderen" Räumlichkeiten aber sind exzellent gesichert. Hüter und patrouillierende Elementare, zum Teil welche der Großen Sorte. Was immer der Dekan da versteckt, es muss ziemlich wertvoll sein.
• Cinderella

• Während der Zeit des Kometen hättet ihr euch mal den Astralraum um die Bibliotheca Albertina anschauen sollen. Sowas hab ich meinen Lebtag noch nicht gesehen, und ich bin schon ziemlich rumgekommen.
• Geistwandler

• Wieso das?
• Lakai

• Es war seltsam. Es gab keine höhere Hintergrundstrahlung als normal bei einer Fachbibliothek, aber trotzdem gab es Pertubationen im Astralraum, kleine Wellen. Du weißt, wenn man einen Stein ins Wasser wirft, bilden sich kleine konzentrische Wellen. Der Astralraum über der Bib zeigte das selbe Bild, wenn man sie selbst oder irgendwas darin als Stein ansieht.
• Geistwandler

• Und die Ursache dafür? Etwas, das zu der Zeit erwacht ist? Ein magisches Werk? Kann so etwas überhaupt erwachen?
• Heiße Hexe

• Möglich ist mit Sicherheit vieles. Es gab mal Gerüchte, dass in den Magazinen der Bibliothek nicht nur Bücher sondern auch Artefakte untergebracht wären. Möglicherweise resultierte die Strahlung



von einem Gegenstand, wie einem Fokus, der in einem der Depots erwacht ist oder aktiviert wurde ...
• Foliant

Markranstädt / Ruhrmetall

Fast das gesamte Gebiet Markranstädts am Westufer des Kulkwitzer Sees gehört den Produktionsstätten der Ruhrmetall AG, der Geliebten unseres wundervollen Herzogs, die sich von ihm zu jeder Gelegenheit und so oft wie möglich den Arsch nachtragen lässt.

• Was unsere eloquente Messerklaue damit ausdrücken will, ist, dass die sächsische Konzernleitung stets darum bemüht ist, den Herzog zufrieden zu stellen, weshalb sie dessen militärische Streitmacht natürlich auch gern mit gepanzerten Mannschaftsfahrzeugen und Panzern versorgt.
• Konwacht

• Die Markranstädter Außenstelle ist auf Waffenforschung und die Produktion von Komponenten für hauseigene Thunderbirds wie den Behemoth spezialisiert.
• Läufer

• Gerüchten zufolge arbeiten die dort derzeit an einem Joint Venture für eine Orbitalwaffenplattform.
• Warentester

• Mit wem? Dem Herzog?
• Gohglmohsch

• Blödsinn, was sollte er damit?
• Schattenkanzler

• Die Übergriffe auf Polen sprechen doch Bände, meinst du nicht? Den Militärs käm doch nichts gelegener als eine neue Offensive unter Einsatz von Orbitalwaffen gegen Polen.
• Gohglmohsch



● Mit SK als treibende Kraft hinter der polnischen Regierung kein wirklich toller Plan. Ruhrmetall wäre niemals so dämlich, um in einen solchen Plan einzuwilligen. Auch wenn sie immer hinter SK die zweite Geige spielen, lebensmüde sind die dann doch nicht. Die würden nie eine offene Konfrontation mit dem Drachen wagen, nicht nach Frankfurt. Davon abgesehen, dass der Herzog eine Politik der Entspannung betreibt.
● Blue Chrome

● Und mit wem arbeiten die dann?
● LISA

● Nun, es müsste ein Konzern sein, der sowieso orbitale Präsenz hat. Und welcher deutsch-japanische Konzern arbeitet gerade verbissen an der Fertigstellung seiner Orbitalstation?
● Sandmännchen

● Proteus?
● Broiler

● Du hast es erfasst, Flattermann.
● Sandmännchen

Das Gelände wird sehr stark durch Militäreineinheiten der MET2000 geschützt und im Astralraum von PSI Aid gesichert.

● So gut Freund ist Ruhrmetall nämlich doch noch nicht, dass sie ihr Gelände von herzoglichen Truppen bewachen lassen würden ...
● Betonmade

Markleeberg / AgraPark
Ganz Markleeberg wird nur noch von den Superreichen bewohnt, den hochdekorierten Adligen, reichen Firmeninhabern oder Konzernern vom Ruhrmetallgelände – zusammengefasst: der feinen Pinkelgesellschaft halt. Hier sind sie unter sich und können ihrer Dekadenz frönen. Das Gelände Markleeberg wurde kategorisch einer „strukturellen Erneuerung" unterzogen, wie sich die Stadtverwaltung auszudrücken pflegte. Auch eines dieser neuen Bauprojekte, die der Herzog, bzw. seine Leipziger Lakaien im Stadtrat veranlasst haben. Natürlich wohnen diese auch hier in ihren topmodernen Villen und Herrenhäusern im Retrobarock oder Neo-Renaissance-Stil.

● Schließlich ist man ja von Adel!
● Baroness

Neben den riesigen Grundstücken gibt es ausreichend Grünflächen wie das Connewitzer Holz im Norden mit seinem Wilpark, in dem die feine Gesellschaft am Wochenende ihre Ausflüge unternimmt (unter Bewachung natürlich), um Picknicks oder neckische Spielchen zu veranstalten.

● Die Stadt strotzt nur vor Grün. Friedens- und Clara-Zetkin-Park innerhalb der Stadt, Rosenholz und Leipziger Stadtforst im Norden bzw. Nordwesten der Stadt, dann den Leipziger Ratsholz im Süden und Naherholungsgebiet Lößnig-Dölitz im Süd-Osten, um nur die in Leipzig zu nennen.
● Lakai

● Insgesamt 1.400 Hektar vor sich hin kränkelnder Auwald, aber ideal für Radfahrer, Jogger und flanierende Pinkel.
● Vitriol

Markleeberg beherbergt außerdem die Neue Leipziger Oper, ein *gigantisches Bauerwerk*, das nach modernen klang-akkustischen Erkenntnissen auf dem alten Agra-Messegelände errichtet wurde.

● Man fand, dass das alte Opernhaus nicht mehr stilgerecht und repräsentativ für die Stadt und ein Herzogtum war. Daher wird das alte Opernhaus nur noch für gemeine Volkstheater genutzt, während die Neue Oper für die klassischen wie moderne Aufführungen und prunkvolle Bälle herhält.
● Dezibel

● Hier werden auch die entsprechenden Festivitäten abgehalten, wenn August-Fritz mal in der Stadt ist, der ebenfalls eine Villa hier besitzt, die aber mehr an ein kleines Schlösschen erinnert als an ein Haus. Schließlich darf kein Haus prunkvoller sein als das des Herzogs.
● Klatschtante

Damit die feine Gesellschaft nicht durch den Pöbel oder uns „Punks" gestört wird, werden rund um Markleeberg alle Zufahrtsstrassen von der Polizeigarde stark kontrolliert, also stellt euch das Reinkommen nicht allzu leicht vor, Chummers! Besonders stark bewacht ist auch die Station der Magnetbahn, die übrigens alle größeren Städte des Plexes miteinander verbindet. Die Strecke 065 endet hier und bringt schon vor Sonnenaufgang zahlreiche Bedienstete aus den Außenbezirken des Plexes wie Dienstmädchen, Zofen, Kindermädchen, Pagen, Köche, Fitnesstrainer und Putzen nach Markleeberg, damit diese hier ihren Dienst in den hochherrschaftlichen Häusern antreten können.

● Zofen???
● Twiggy

● Natürlich! Wie schon mehrfach gesagt: Man ist blaublütig, und die Sachsen sind inzwischen wieder dekadent genug, um das bis zum äußersten auszukosten.
● Baroness

● Einen Posten in Markleeberg zu haben ist der Traum eines jeden einfachen Arbeiters, auch wenn man die ganze Zeit vor den Herrschaften buckeln und sich von ihnen demütigen lassen muss, selbst von den verzogenen Bälgern.
● Lakai

● Aber wohnt das Personal nicht bei ihren „Herrschaften"?
● Lady in Black

● Das war zu früheren Zeiten vielleicht so, aber heute ist die öffentliche Verkehrsanbindung so gut, dass man das häusliche Personal auf ein Mindestmaß beschränken kann.
● Bob der Butler

Natürlich wird alles von der Herzoglichen Gardepolizei überprüft, auch des Nachts. Ist ziemlich paranoid. Besucher, sofern sie nicht bekanntermaßen von blauem Blute sind, müssen angemeldet werden, sonst werden sie direkt festgesetzt.

Eilenburg
Eilenburg kann man mit einem Begriff definieren: PSI Aid. Der bekannteste magische Sicherheitsdienst der ADL hat hier seinen Hauptsitz.

● Auch wenn es auch in jedem deutschen Plex eine Außenstelle gibt.
● Geistwandler

Die Stadt wird von dem gigantischen sechseckigen Hochhaus dominiert, den die Eilenburger Bevölkerung nur den Mage's Tower – den Magierturm – nennt, und in dem ein Großteil von ihnen arbeitet.



Ihre Dienste beschränken sich nicht nur auf Objekt und Gebäudesicherung, auch wenn das ihre Haupteinnahmequelle ist, die übernehmen auch Aufgaben wie Personenschutz, astrale Beschattung oder Problembewältigung.

• Problembewältigung?
• Sneaker

• Zum Beispiel bei toxischen Geistern im NDB. PSI Aid hat im Umgang mit solchen Wesenheiten die besten Erfahrungen und gute Erfolge vorzuweisen. Bei Notfällen werden meist immer die Magier von PSI Aid angerufen. Kennen sich mit den meisten Bedrohungen aus: Insektengeister, Gespenster, all so'n Kram. Selbst wenn's mal 'nen Gestaltwandler zu fangen gibt, sind die meist mit von der Partie. Bewegen sich sogar bisweilen auf internationalem Parkett, hauptsächlich aber in Eurasien und Afrika.
• Foliant

• Sie engagieren meist nur Leute mit Erfahrung, also keine Grünschnäbel von der Uni. Ist zu gefährlich für den Job. Sie besitzen jedoch ein Ausbildungscamp, in dem sie vor einem Jahr begonnen haben, ihre eigenen Leute direkt auszubilden. Die werden dort in allen paranormalen Fächern ausgebildet und erhalten eine kampforientierte magische Ausbildung, zugeschnitten auf ihre jeweilige Tradition und individuellen Fähigkeiten. Unterschied zwischen Hermetikern und Schamanen wird dabei keiner gemacht.
• Konwacht

• Ich hab gehört, deren Konzernzentrale soll seit November 2061 wegen irgend etwas ziemlich in Aufruhr sein. Weiß da jemand was genaueres?
• Alchimist

• Keine Ahnung. Hat vielleicht mit den Gerüchten über die seltsamen neuen Geister zu tun, die in Amiland gesichtet wurden.
• Schattenkanzler

• Nicht nur in Amiland ...
• Mr. Magister

HALLE

Wie oben bereits erwähnt wurde Leipzig bereits vor den Eurokriegen quasi eingemeindet, auch wenn es erst seit '45 offiziell zum Plex gehört, da die beiden früher durch die Grenze zwischen Sachsen und Sachsen-Anhalt getrennt waren. Meiner Meinung nach das beste, was der Stadt passieren konnte. Sonst wäre die Stadt sicher nur noch ein Haufen zerfallene Scheiße.

• Vorsicht, Revoluzzer, was du da von dir gibst. Sonst komm ich und reiß dir deinen Elfenarsch bis zu deinen spitzen Ohren auf! Es gibt auch bei uns so was wie Lokalpatriotismus, klar ?
• Hammer

• Na, da könnt ihr ja mächtig stolz auf euren überfluteten, von der AGC kontrollierten Teil des Plexes sein.
• Gohglmohsch

Neustadt

Die Hochburg vom Haller Misthaufen. Hier wohnen nur Leute, die absolut nix zu verlieren haben und ganz unten am Ende der Nahrungskette stehen. Viele Metas, hauptsächlich Orks und Trolle. Seit dem Unfall mit dem Pumpensystem steht ein Teil der Neustädter Südstadt komplett unter Wasser. Die restlichen Gebäude sind in dem morastigen Boden zum Teil ein ganzes Stockwerk weit eingesunken. Fast die gesamte Stadt ist ein einziger Sumpf.

• Der Vorteil von Neustadt liegt in seiner geographischen Lage. Er ist nicht all zu weit von den Grenzen zum Norddeutschen Bund und Thüringen entfernt. Drum gibt's da einen regen Grenzverkehr.
• Mephisto

• Und darum auch den besten Schwarzmarkt den du im Leipzig-Hallenser Plex finden kannst. Hier wechseln fast regelmäßig irgendwelche „Waren" aus Thüringen, dem Norddeutschen Bund und Sachsen den Besitzer.
• Läufer

• Egal was du brauchst, Wummen, Drogen, Frauen oder vielleicht 'ne neue Niere, hier kriegst du alles, was du willst, wenn du das entsprechende Kleingeld parat hast. Es sei denn du bist ein Spitzohr, dann ist 'ne kräftige Abreibung alles, was du erwarten darfst. Die Trogs haben was gegen Elfen.
• Hammer

• Es sei denn, du bist ein Spitzohr mit eingebauten Messern oder 'ner dicken Franchi. Dann ziehen die nämlich wie ein paar räudige Köter den Schwanz ein und verpissen sich.
• Revoluzzer

• In letzter Zeit sind da übrigens mehr Leute im „Crittersumpf" verschwunden, wie manche das Gebiet wegen ein paar erwachter, potentieller Krokotaschen nennen. Soll wohl mit dem Auftreten einer neuen Critterart zu tun haben, irgendwelche große Viecher mit langen Gliedmaßen und breitem Maul, die aus Pflanzen bestehen sollen. Die wenigen Beschreibungen klingen sehr ... seltsam ...
• Mr. Magister

• Ah ja, ne, is' klar! Ich glaub ja eher, dass da wohl einer zu viel an seinen Halo-Pilzen genascht hat, als er so'n Ding gesehen haben will.
• Gänsefleisch

Dölau / Heide-Nord

Der Großteil des Gebiets um das kleine Städtchen Dölau und Heide Nord, nördlich der Dölauer Heide, gehört der AG Chemie. Während man Heide Nord vollkommen verfallen ließ

• Seitdem haben sich da ein paar Schlägerbanden niedergelassen, die die Gegend terrorisieren und ab und zu mal was von AGC-Truppen aufs Maul bekommen.
• Saxen-Sammy

• Hier würd ich nicht ohne Kanone rumlaufen. Von wegen Schläger. Die laufen da mit Uzis durch die Gegend und ballern auf alles was sich bewegt.
• Lakai

wurden in Döllau Wohnungen renoviert und Containerlabors errichtet.

• In denen Wissenschaftler der AGC ihr „Großprojekt Dölauer Heide" im Augen behalten. Dort wurden große mehrere hundert Meter durchmessende schneeweiße Kuppeln errichtet.
• Vitriol

• Die werden des nachts von einem in der nähe liegenden Hochspannungsgenerator mit Strom versorgt. Frag mich schon seit Jahren, was die treiben. Jemand 'ne Ahnung?
• Hammer



◉ Sieht auf jeden Fall echt gespenstisch aus, wenn man nachts da dran vorbeibrettert. Und dann die Leute, die da auch in weißen Chemoanzügen rumlaufen. Hab erst gedacht, da wären Ufos gelandet.
◉ Biker-Troll

◉ Soweit ich weiß arbeitet die AGC da an irgendeinem botanischen Großprojekt. Hab von ein paar Runnern gehört, die da eingedrungen sind. Haben sich mit schweren Vergiftungen aus dem Gebiet der AGC herausgeschleppt, bevor sie von einem BuMoNA-Notfall-Team rausgeholt wurden.
◉ Flex

Neben diesem Areal besitzt die AGC noch einen großen Chemiestandort bei Leuna (südlich des eingegliederten Merseburg). Beide Gebiete werden von Konzerntruppen der AGC untergebracht, die in der ehemaligen Bundeswehr-Kaserne „Dorothea von Erxleben" bei Lettin stationiert sind.

Halle Zentrum
Zum gewissen Maß hat die Haller Innenstadt von den massiven Investitionen der Konzerne profitiert. Hier finden sich zum Teil topmoderne Bürokomplexe der IFMU, deren Tochter, die Halleschen Motorenwerke, hier angesiedelt ist. Des weiteren verfügt die IFMU über weitere Aktiva um Trotha, wo sich auch der Hafen befindet.

◉ Gerüchten zufolge produziert die IFMU, bzw. die HaMo hier nicht nur, sondern sie haben auch einen Forschungskomplex in der Stadt. Man munkelt, dass das Unternehmen an einer revolutionären Antriebstechnologie arbeitet.
◉ Atze

Von einem gewissen Amusement ist auch die in der Stadt beheimatete Universität Halle Wittenberg, deren akademischer Ruf nahezu unbedeutend ist, aber die Deutschlands einzige Schattenuni beherbergt.

◉ Schattenuni? Muahahahaha!
◉ Megawatt

◉ Unglaublich, aber wahr! Wurde von einigen Enthusiasten des Stülpner Bund gegründet und bietet Vorlesungen und Praktika in Guerilla-Taktik, Decking, Matrixterrorismus, dem Improvisieren von Sprengsätzen und ähnlichen Kram an.
◉ Roter Oktober

◉ Was zuerst als Ausbildungscamp für Anti-Royalisten zur Bekämpfung des sächsischen Herzogenhauses und der Militärs gedacht war, hat inzwischen auch bei anderen terroristischen Elementen Zuspruch gefunden. Greenwar, Sie, der Klabauterbund, um nur einige wenige zu nennen.
◉ Sozialdarwinist

◉ Die sich dann nach ihren Uni-Stunden im Molotow rumtreiben und gemütlich bei 'nem Ur-Köstritzer ihre nächsten Anschläge planen.
◉ Revoluzzer

◉ Das ist ne Kneipe inner Seitenstrasse in der Nähe des Hauptbahnhofs. Ich häng da auch immer rum. Auch Runner kommen dahin. Ist'n renommierter Treffpunkt mit dem Schmidt in Leipzig-Halle. Und einen Rat geb ich dir gratis, Chummer. Leg dich nicht mit Bronx, dem Inhaber an! Der Ork war selbst Runner und zwar kein schlechter. Und was er gar nicht mag sind Messerklauen, die mit ihren Orden prahlen, die sie vom Herzogtum verliehen bekommen haben. Solche Leute isst der bevorzugt zum Frühstück.
◉ Hammer

Merseburg
Oberhalb der Saale, auf dem Schlossberg gelegen, überragt das vieltürmige, in seiner komplexen Architektur einmalige Dom-Schlossensemble weithin sichtbar die Stadt. Die Domstiftsbibliothek birgt die berühmten „Merseburger Zaubersprüche", die vor über zweihundert Jahren dort gefunden wurden.

◉ Genauer gesagt in einer theologischen Sammelschrift aus dem 9./10. Jahrhundert. Inhalt des einen ist ein Spruch zur Befreiung von Gefangenen, der zweite hat die Heilung der Beinverletzung eines Pferdes durch germanische Götter zum Gegenstand.
◉ Foliant

◉ Die Forscher streiten immer noch, ob die Zaubersprüche einen realen Nutzwert hatten und vor über 1.000 Jahren bereits von Idolschamanen angewendet worden sind ...
◉ Mr. Magister

◉ Das Dom-Schlossensemble ist inzwischen in Privatbesitz und die echten Zaubersprüche im Alten Rathaus der Stadt ausgestellt, wo sie neben den historischen Mittelalterumzügen etwas Tourismus in die Stadt holen sollen.
◉ Münchhausen

◉ Privatbesitz? Wem gehört denn das Dom-Schloss?
◉ LISA

◉ Dem Vatikan.
◉ Beagle

◉ Quatsch, den Templern!
◉ Betonmade

◉ Ist doch ein und dasselbe.
◉ Beagle

◉ Ihr irrt euch beide. Das Gebäude wurde von irgendeinem reichen Magier aus Süddeutschland gekauft, der seine Privatsphäre sehr schätzt.
◉ Reality Check

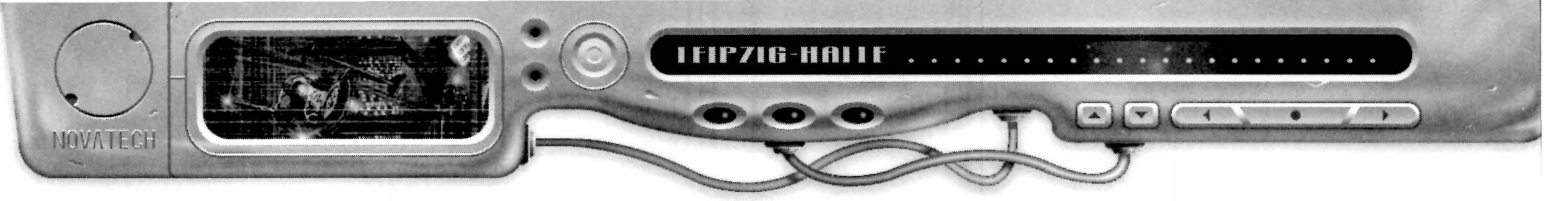
◉ Vor dem Typen würde ich mich in Acht nehmen! Den sollen sie aus einer magischen Freimaurerloge in Nürnberg geworfen haben, weil er für ihren Geschmack etwas zu verrückt war. Soll an magischen Gerätschaften und Maschinen rumforschen.
◉ Der Edle Franke

◉ Ratet mal, von dem das Gebäude gekauft und auf besagten Magier überschrieben wurde. Ich sag's euch: Spellweavers Consortium.
◉ Tovarish

◉ Aber die gehören doch zu SK, oder?
◉ Nofretete

◉ Richtig, Chummer. Ist 'ne Tochter-Gesellschaft. Wobei mir einfällt: Die „Alraune & Hexenkessel"-Versand GmbH für Beschwörungs- und Ritualmaterialien, die im Norden Leipzigs ihr großes Versandzentrum hat, gehört über Umwege über zahlreiche Tochter und Scheinfirmen übrigens auch zu SK.
◉ Tovarish


CAUTION!



LEIPZIGS SCHATTENGESELLSCHAFT

Hexensabbat und Gothicszene

Die Schatten des Plexes sind lang und dunkel, Chummer. Du meinst das wäre andernorts auch so? Du irrst dich!

Leipzig ist wie ein Spiegel. Auf der einen Seite sind die reichen Adligen, die Arschkriecher des Herzogs und die am Hungertuch nagenden Untertanen. Aber gehst du durch den Spiegel, kommst du auf die andere Seite. In das Reich der Schatten. Kaum ein Plex beherbergt so viele Subkulturen, die das Licht scheuen. Manchmal scheint mir es so, dass, egal welchen Stein zu anhebst, du unter jedem eine neue Assel findest, die versucht, wieder in die Dunkelheit zu entkommen. Leipziger Allerlei, könnte man es scherzhaft, nennen, wenn die Realität nicht so bitter und manche dieser Asseln nicht so gefährlich wären.

Die harmloseste Spezies sind die Goths, Gruftis wie man sie früher auch nannte, weil sie gern auf Friedhöfen rumhingen – und immer noch hängen wie jeder sehen kann, wenn er nachts den Südfriedhof der Stadt besucht.

› Nirgendwo sonst ist es so friedlich, dort wo die Toten zur Ruhe gebettet sind und die Grabkerzen den Einsamen, Traurigen und Zerrissenen ein Licht in der Dunkelheit sind.
› Peacekeeper

› Häh? Grabkerzen? Friedlich? Hey Mann, du faselst!
› vom Wyatt Earp der Bruder

Schon früher, um die Jahrtausendwende, gab es in Leipzig eine ausgeprägte Gothic-Szene, die durch die Ereignisse der Geschichte einen neuen Aufschwung erhielt und durch die Welt der enttäuschten Metamenschen regen Zulauf bekam. Seitdem ist die Goth-Szene eng mit der urbanen Betonwelt des Plexes verbunden und nirgendwo so präsent wie hier, genauso wie ihre Musik, die Ausdruck ihrer Lebensphilosophie ist: Neogoth, EBM, Neuromantik, Elektro, Gothpunk, Mournbeat etc.

› Leipzig ist wie ein Körper. Der Körper lebt. Sein Herz pulsiert und Blut fließt durch seine Adern. Doch er vegetiert von sich hin, denn er ist bevölkert mit Myriaden zerplatzter Träume, von Menschen, die sich in die Hoffnungslosigkeit ihres sinnlosen Lebens ergeben haben. Er ist infiziert durch den Parasiten der Konzerne, die das Letzte aus der Stadt und ihren Menschen saugen, um sich selbst zu bereichern, ist vergiftet vom Sein und Schein, vom Prunk des Adels. Aber das gibt es überall, und keiner dieser Körper ist gesund. Leipzigs Seele jedoch ist absolut dunkel, und wenn du erst einmal auf den Grund dieser schwarzen Seele blickst, wirst du den Plex mit anderen Augen sehen.
› Delirium

› Das ist schön ... es ergibt keinen Sinn, aber es gefällt mir ...
› Geistwandler

Eine weitere Subkultur sind die Hexen und Hexer der Großstadt, die hier eng mit der Gothic-Szene verknüpft sind.

› Eins möchte ich hier klarstellen: Mit diesen bleichen, viel zu dürren Goth-Tussies möchte ich bitte nicht in einen Topf geworfen werden. Ja, viele uns kommen aus der Gothic- oder BDSM-Szene oder stehen auf den Kram. Ich mag auch das Gefühl von Gummi auf meiner Haut. Ist ungemein erotisch. Ja, ich bin eine Hexe. Aber nicht alle von uns leben in der Goth-Szene. Das sind die, die dem Finstren König folgen. Die sind durchaus zahlreich hier im Plex, da hat Revoluzzer schon recht. Aber bei Weitem nicht alle. Und verwechselt mich bloß nicht mit den Blocksberghexen und ihrem milden Naturgeschwafel. Für Idealismus ist hier im Plex kein Platz. Leipzigs Schatten waren und sind ein hartes Pflaster.
› Persephone

› Meine Schwester hat recht, hier kann nur überleben, wer stark ist. Und wir sind es! Wir sind emanzipiert. Sicherlich keine verknöcherten Feministinnen, die die Beine nicht mehr auseinander kriegen. Wir nehmen uns, was wir wollen. Egal, ob Karriere, Geld oder Sex. Egal mit welchem Geschlecht oder welcher Metarasse. Wir dienen dem Gehörnten oder der Jägerin. Von Beschränkungen haben wir uns befreit. Unsere Welt ist eure da draußen, Chummers, wir sind eure Waffenschwestern, eure Kumpel, eure Geliebten. Unsere Zeit ist die Nacht, unser Licht die Neonleuchten der Bars und Nachtclubs, und wir laufen in den Schatten. Und einmal im Jahr, da feiern wir unseren Hexensabbat. Walpurgisnacht.
› Obscurité

› Und wie die den Sabbat feiern! Ne Orgie ist ein Dreck dagegen, ich sag euch ... War von 'ner Chummerin mal in eine Lagerhalle eingeladen worden. Gemütlicher Tanz in den Mai, dachte ich. Von wegen! Viele Frauen und Männer, Goths, Punks, ziemlich viele, die meisten in ziemlich knappen Klamotten. Da sind mir schon mal echt die Augen übergegangen. Die sind zuerst zu megaharter Musik voll abgegangen; Hellfire, TekkVibe, Cybertronik, Mech-Rock, Rage, Pit-Metal, das volle Programm, und das Sound-System war ein Hammer. Mir sind fast die Ohren weggeflogen! Dann kamen Frauen rum, auf deren Lackklamotten mit roter Farbe irgendwelche Symbole gesprüht haben. Neopaganistisch, falls euch das was sagt. Haben 'nen süßen Nektar verteilt, dazu bunte Pillen. Ich hab natürlich auch welche eingeworfen. Und danach ging's unglaublich ab! Totaler sensorischer Input, voll auf die zwölf. Alles drehte sich um mich. Ich konnte den Bass real greifen, ihn sehen und in mich aufnehmen. Dann fingen die ersten an, beim Tanzen ihre Kleider abzuwerfen. Nackte Körper und wippende Brüste zur harten Musik. Wow! Konnte mich kaum noch auf den Beinen halten, alles wirkte total unwirklich. Plötzlich spürte ich 'ne Hand im Schritt. War so 'ne niedlich kleine zierliche Gothlerin mit gefärbten schwarzen Haaren, knallroten Lippen und geweißtem Gesicht. Sie war nackt und ihre Erregung war ... na ja, sichtbar ... Das hat mich natürlich alles andere als kalt gelassen, bin ja auch nur ein Mann, ne? Und dieser Nektar hat wohl noch sein Übriges dazu getan. Aphrodisiakum nennt man das wohl. Irgendwann hat sich mein Gehirn dann beurlauben lassen und ich bin nur noch meinen Instinkten gefolgt. Totale Extase ohne Grenzen. Mein Kopf war völlig leer! Hab nur noch gesehen, wie die ersten über der Tanzfläche schwebten, nackt, sich selbst hingebend. Dann zog sie mich auf den kalten Asphalt. Der Rest ist irgendwie verschwommen. Ich glaub, irgendwann ist so'n Riesenkerl aufgetaucht, ganz schwarz, mit Hörnern wie ein Satyr, mächtig groß, bestimmt drei Meter oder mehr. Jedenfalls hat der sich so'n dralles Hexchen gegriffen und vernascht. Kann aber auch sein dass ich das bloß halluziniert hab, so ganz genau kann ich das leider nicht mehr sagen. Mann, hatte ich nach dem Sabbat einen Schädel!
› Ruhrork

› Verbrennt die Sünderinnen, die offen mit dem Satan buhlen!!!!!
› Hexenhammer

› Genau, Hexenhammer, geh und kastei dich für deine unreinen Gedanken. Ich weiß gar nicht, wie man sich über das bisschen Freizügigkeit am Hexensabbat so aufregen kann. Lebt eure Lust!
› Heiße Hexe

Wen mag es wundern, dass in dieser morbiden Welt von Neoromantiker, gefallenen Engeln, fleischgewordenen Sehnsüchten und düsteren Träumen, neben den Hexen und Hexern der Stadt, auch

andere mystische Wesenheiten und okkulte Kräfte den perfekten Nährboden für ihre Existenz gefunden haben? Wer kann unter einer Gruppe schwarzgekleideter Gestalten in Latex, Lack, Leder oder Samt und zum Teil geweißten Gesichtern denn schon einen echten Vampir ausmachen?



• Oder einen Menschenfresser. Patchoulie überdeckt alles, sag ich euch! Dick genug aufgetragen selbst den Gestank eines Ghuls.
• Mephisto

• Die sind hier nicht nur heimisch geworden, die haben hier auch die perfekte Futterstelle. Diese Verlorenen haben zum größten Teil ihre Familien hinter sich gelassen und sind von zu Hause ausgerissen. Niemand vermisst sie und eine Leiche wird hier nie gefunden, denn womit ein Vampir nichts mehr anfangen kann, davon lässt der Ghul keine verräterischen Spuren zurück. Das Schlimmste ist aber, dass sie den Tod willfährig umarmen und sich in ihr Schicksal freiwillig ergeben. Es sind arme Seelen.
• Talmud

• So tret' ich vor den Spiegel, in der Schattenwelt versunken, der Kerzen Schein mir leis' den Weg offenbart, den Weg in eine andere Welt. Dort hinter Glas, so unwirklich und doch näher als der eigene dumpfe Herzschlag. Dort kauert eine Gestalt, so schwach, so schön, die Augen die den Himmel gleichen, blaue Tränen verwischt. Dämonen dich fordernd umschweben, dringend und schreiend dich zwingend den lieblich Genuss zu erleben. Fauliger Geschmack in dir, während du sie einsaugst. Immer näher rückt die Vorstellung deines toten Leibes, gefangen im Sarg, Dunkelheit um dich so bitterkalt. Doch du brennst. Gottlos sinkst du nieder, spürst die Gier. Die Gier nach Verderben und Sünde. Mächtig erhebt sich dein Leib. Schreie der Lust, Augen die brennen. In deinen Krallen eine Lilie verfangen, fast verblüht, doch wunderschön. Ich vernehm deinen Gesang, du bist nun in mir, als zehrest du von meinen Gedanken. Deine Kralle in meinem Fleisch, oh bittersüßer Schmerz. Gesänge begleiten wortlos Schreie. Nieder tropft das Blut, verloren in deiner Gier. Das Feuer verblasst, willenlos lässt du mich stehen. Die Kerzen sind erloschen, einzig schwefliger Geruch erinnert an das Geschehene. Allein ich steh vorm Spiegel, alles nur ein Traum. Ein Blick zu Boden, dort inmitten eines Pentagramms verwelkt die Lilie.
Euch alle grüßend,
• Death Angel

• Wow ...
• Kind der Nacht

• Die Vampirplage in Leipzig ist eine echte Bedrohung. Nicht nur ein Erzvampir spinnt hier seine Fäden.
• van Hellsing

• Jetzt überdramatisier das mal nicht. Ja, es gibt Vampire und Ghule hier. Es sind genauso verlorene Seelen wie wir alle. Wir kennen keine Vorurteile.
• Luna

• Vorurteilslos zu sein und die Gefahr nicht erkennen sind zweierlei. Es sind neue Schatten im Plex, und sie sind dir nicht wohlgesonnen. Sie werden deine schwarze Seele nehmen, und nichts wird dich retten können. In ihnen war nie jemals etwas Menschliches. Seid gewarnt, sie sind bereits unter euch. Ihr seid ihr perfektes Versteck.
• Talmud

Hochburg der Underground-Culture ist das Diaspora ein schwarzer Club inmitten Tauchas, der sich über mehrere Kellergewölbe und die Kanäle des Stadtteils erstreckt, die zu einem gigantischen Komplex vereinigt und mit Samt und dunklen Stoffbahnen ausgekleidet wurden.

• Der Club ist berühmt für seine Live-Veranstaltungen, da das Gewölbe einen tierischen Klang hat. Müsstet mal Lykanthropia hier spielen hören. Ihr Song „Pale Moon" ist zwar nichts, worauf man tanzen kann, aber die Stimme der Leadsängerin Facade, die immer nur mit einer weißen Porzellanmaske auftritt, ist so verzaubernd, dass man sich einfach der schwarzen Stimmung hingeben kann.
• Stout

AUFTRÄGE IN DEN SCHATTEN

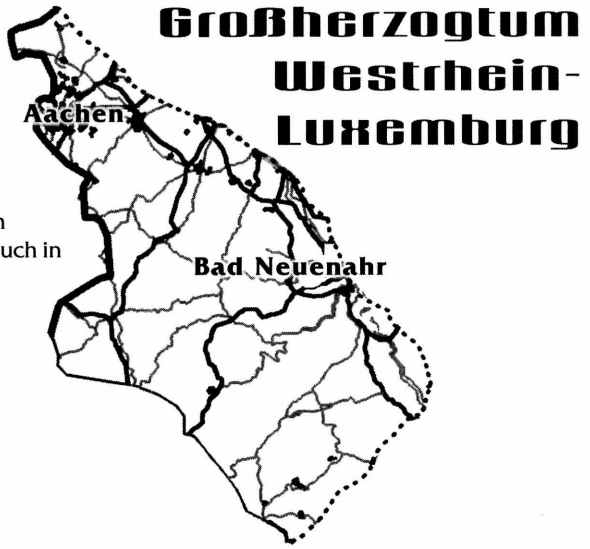
Im Gegensatz zu anderen Plexen, die zum Teil prädestiniert sind für irgendwelche Aufträge, ist dies beim Leipzig-Hallenser Plex nicht so. Der Plex ist dafür einfach zu vielschichtig. „Leipziger Allerlei" könnte man es wohl nennen. Extraktionen, Diebstähle, das Ausgraben von Dreck über Adelige, für alle diese Dinge kann der Schmidt dich anheuern. Aber sei vorsichtig, wenn du dich auf dem Parkett der Adeligen bewegst! Schnell wirst du als Gladiator für Duelle angeheuert oder findest dich als Spielball einer Intrige wieder.

• Dem wäre nichts mehr hinzuzufügen!
• Goethe

GROSSHERZOGTUM WESTRHEIN-LUXEMBURG

◗ Viele Runner behaupten ja, Westrhein-Luxemburg sei noch langweiliger als zum Beispiel Franken oder das Hinterland von Bayern, aber es gibt auch Leute, die behaupten, dass man die Schönheit (und den praktischen Nutzen) dieses Landes erst begreift, wenn man etwas mehr darüber weiß. Diesem Grundsatz zufolge habe ich eine Kollegin verpflichtet, uns einmal diese Schönheit nahe zu bringen. Carte Blanche lebt und Arbeitet in Westrhein-Luxemburg, ist Zwergin, und kennt sich nicht nur in Spielcasinos aus. Ihr hauptsächliches Betätigungsfeld ist ihre Tätigkeit als Schieberin für Daten und magische Gegenstände, gelegentlich zieht es sie aber selber auch noch hinaus, wenn ein Job genug Abwechslung verspricht. Sie weiß also, wovon sie hier spricht.
◗ Tell

ALI-Informationsdienst: Großherzogtum Westrhein-Luxemburg
Bevölkerung: 924.000
Zwerge: 48%
Menschen: 37%
Trolle: 10%
Andere: 5%
BuMoNA-Abdeckung: Teilweise: Garantierte Reaktionszeit innerhalb von 12 Minuten in den bewohnten Regionen Bad Neuenahr, Aachen und im Hunsrück. Keine Abdeckung in der Eifel: BuMoNA steuert die Vulkaneifel auch in Notfällen nicht an.
Durchschnittliches Pro-Kopf-Einkommen: 41.000 EC
Unterhalb der Armutsgrenze: 11%
Personen mit Konzernzugehörigkeit: 15%
Bildung:
Abitur-Äquivalent: 42%
Studium-Äquivalent: 19%
Hauptstadt/Regierungssitz: Bad Neuenahr



DIE GESCHICHTE EINER SCHÖNEN LANDSCHAFT

Möchte man das Großherzogtum beschreiben, wie es heute ist, muss man sich vor Augen halten, wie es früher war.

◗ Oh nein, nicht schon wieder so eine Story, die bei Adam und Eva anfängt ... Zeit für eine Werbepause, ich geh mal kurz schiffen!
◗ Megawatt

Landschaftlich gesehen ist das Gebiet, das wir in seiner Gesamtheit als Westrhein-Luxemburg kennen, eines der interessantesten Gebiete der ganzen ADL. Gut, es gibt sicher Gegenden, in denen ihr Adrenalin-Junkies euch besser euren Kick holen könnt, aber auch wir haben unser erwachtes Land. Genaugenommen sind wir ja sogar eines *der* Erwachten Länder der ADL, denn wir dürften wohl den höchsten Anteil an Zwergen in der Bevölkerung haben. Darüber hinaus gehört die Eifel noch immer zu den interessantesten Regionen, was magische Phänomene und die Förderung von magischen Paraphernalia angeht. Aber auf die Besonderheiten unseres kleinen Landes komme ich später noch zu sprechen. Die Geschichte von Westrhein-Luxemburg beginnt genau genommen an dem historischen Punkt, an dem die Geschichte von Luxemburg endet, nämlich im März 2008. Der 4. März war der schwarze Tag, an dem im französischen Cattenom die Kühlkreisläufe des hiesigen Kernkraftwerkes versagten, was eine weiträumige Verstrahlung eines großen umliegenden Gebietes zur Folge hatte. Bedauerlicherweise lag unter anderem das Großherzogtum Luxemburg innerhalb dieses Gebietes, und so wurde ein ganzes Land kurzerhand für unbewohnbar erklärt. Zigtausende Menschen starben oder wurden durch diese Katastrophe langzeitverstrahlt. Diejenigen, die schnell genug den Aufrufen der Regierung zur Evakuierung folgten, und die nicht durch die anfänglichen Schwierigkeiten der Hilfsorganisationen noch behindert wurden entkamen dem Schlimmsten. Ein kleiner Teil der nun heimatlosen Luxemburger wurde Richtung Frankreich gebracht, der größte Teil aber nach Deutschland, genauer nach Rheinland-Pfalz. Rasch wurden große Flüchtlingslager errichtet, um die Massen von panischen Menschen überhaupt aufnehmen zu können, und es kam kurzfristig zu Versorgungsengpässen. Im Juli 2008 wurde die verstrahlte Zone vermessen und als Sonderrechtszone Saar komplett abgesperrt. Die meisten Bewohner, die Hals über Kopf ihre Heimat verlassen hatten, waren nicht mal in der Lage gewesen, ihre restlichen Habseligkeiten zu holen. Der damalige Großherzog Henri II. von Luxemburg konnte gegenüber den Regierungen von Frankreich und Deutschland zwar erwirken, dass die Luxemburger Bürger neuen Wohnraum und ein Bleiberecht bekamen, allerdings zogen sich Verhandlungen über eine Abfindung für die verloren gegangenen Gebiete extrem in die Länge.

◗ Klar, die damalige Bundesrepublik hatte ja auch alle Hände voll zu tun, eine Entscheidung zu treffen, was mit dem verstrahlten Gebiet anzufangen sei. Zähe Verhandlungen mit der französischen Regierung erleichterten nicht gerade diesen ganzen Prozess, da musste ein kleines Land wie Luxemburg schon mal seine Bedürfnisse



hinten anstellen. Waren ja auch bloß einige zigtausend Menschen, die quasi über Nacht obdach- und heimatlos geworden sind, von den vielen Toten mal ganz abgesehen ...
➲ Cynic

➲ Interessant ist vielleicht dabei die Info, dass sich Henri damals geweigert haben soll, in eine adäquate, von der Bundesregierung zur Verfügung gestellte Bleibe zu wechseln, sondern lieber in einem der Flüchtlingslager geblieben ist. Und zwar zusammen mit seiner Frau Maria Teresa und seinen fünf Kindern.
➲ Archiv

➲ Wird ihm einiges an Sympathien eingebracht haben, dass er „sein Volk" nicht im Stich gelassen hat ...
➲ Datensauger

Die Situation für die Heimatlosen Luxemburger besserte sich nicht gerade, als 2009 Henri II. überraschend verstarb, vermutlich Opfer der ersten VITAS-Welle. Sein Sohn, der 1981 geborene Guillaume übernahm das Erbe seines Vaters und somit dessen Titel.

Derweil zogen sich die Verhandlungen über Besitzrechte und Abfindungen weiter in die Länge, während sich die geflüchteten Bewohner von Luxemburg zwangsläufig mehr und mehr an ihre neue Heimat gewöhnten.

➲ Was blieb ihnen auch anderes übrig? Die Franzosen wollten sie doch gar nicht haben, oder? Die hatten mit ihren eigenen Leuten schon genug zu tun, und waren ganz froh, dass der Großteil der Luxemburger Richtung Germany gezogen ist. So macht auch weitere Geschichte Sinn, wenn man bedenkt, dass der Großteil der dann doch noch gezahlten Abfindungssummen aus den Taschen der Französischen Regierung kam.
➲ Stiefel

➲ Das macht auch so Sinn, immerhin war Cattenom ein französisches Kernkraftwerk, und es ist nur recht und billig, wenn auch der Betreiber haftet, wenn dann doch mal die Kacke in den Ventilator fliegt, oder?
➲ Pingel

So vergingen die Jahre, bis dann schließlich im Jahr 2012 Guillaumes Sohn Adolphe geboren wurde, dieser kam aber mit augenscheinlichen Missbildungen zur Welt, was Guillaume dazu veranlasste, nun endlich einen Prozess mit aller Härte gegen Frankreich als Betreiber des Cattenom-Kraftwerkes anzustreben, um wenigstens für diesen Missstand entsprechend entschädigt zu werden. Dieser Prozess dauerte gerade mal erstaunlich kurze vier Monate, und am Ende wurde entschieden, dass Adolphe als Entschädigung für seine erblich bedingten Missbildungen und die deutliche Kleinwüchsigkeit eine jährlich zu zahlende Entschädigung in Millionenhöhe zustünde.

➲ Dass Adolphe lediglich als homo sapiens pumilionis geboren wurde, als Zwerg eben, fiel dann erst später auf, als bundesweit die Missbildungen als Folge von UGE erkannt wurden. Erstaunlich, dass auch nach Bekanntwerden dieser Tatsache anscheinend die Zahlungen weiter fortgeführt wurden. Man spricht hier übrigens von Summen zwischen 5 und 10 Millionen EC, die Adolphe jährlich einstreichen konnte. Somit kann er sich glücklich schätzen, die höchste Entschädigungssumme aller Zeiten zu kassieren.
➲ Reality Check

➲ Ich glaube nicht, dass Adolphe diese Entschädigung für seine vermeintliche Missbildung bekam. Das war nur ein Vorwand, um eine Entschädigung zu tarnen, die eigentlich dem Großherzog von Luxemburg als Verlust für sein Land zustand, auch wenn in diesem Fall Guillaume die Nachfolge Henris erst *nach* dem Zwischenfall angetreten hat. Allerdings wäre die Entschädigung nur schwerlich an den Sohn übertragbar gewesen, und man munkelt, dass Guillaume zu dieser Zeit schon krank gewesen sei und fürchtete, dass er selber von dieser Zahlung nicht mehr allzu viel haben würde, und so musste das ganze irgendwie dann irgendwie doch auf seinen Sohn übertragbar gedeichselt werden. Was wäre also besser geeignet gewesen, als offiziell die Missbildung seines Sohnes als Grund für die Zahlungen anzugeben? Und den Franzosen konnte es dahingehend nur recht sein, weil alle weiteren Klagen dieser Art so lange in die Länge gezogen werden konnten, bis weltweit klar bewiesen war, dass UGE die Zwerge hervorgebracht hatte, und nicht die Strahlung.
➲ Bürokrater

➲ Da muss dann aber trotzdem jemand mit *wirklich* gutem Verhandlungsgeschick an der Sache gedreht haben, sonst hätten sich die Franzosen nie auf diesen windigen Deal eingelassen.
➲ JustMe

Das Jahr 2012 brachte aber nicht nur für die Familie des Großherzogs eine deutliche Wendung, denn ganz in der Nähe der Gebiete, in denen sich die Flüchtlinge niedergelassen hatten, und die heute den Großteil des neuen Großherzogtums bilden, tauchte in den Vulkangebieten der Eifel plötzlich ein Wesen auf, das man bislang nur aus Sagen und Legenden kannte: Ein riesengroßer, golden geschuppter Drache mit dem Namen Lofwyr wurde zum ersten Mal in der Nähe des Mäuseberges bei den Dauner Maaren gesichtet.

➲ Da, merkt ihr es nicht?? 2012 taucht Lofwyr auf, 2012 wird Guillaumes Sohn geboren, und 2012 bekommt dieser eine unglaubliche, astronomische Abfindung!! Ist der Drache nicht weltweit für sein unglaubliches Verhandlungsgeschick bekannt? Er leitet immerhin den größten Kon der Welt! Da besteht doch ein Zusammenhang ... da MUSS ein Zusammenhang bestehen, die Fakten sind doch wohl eindeutig!!!
➲ Panic!

➲ Bleib ruhig, setz dich hin, tu dir nicht weh und mach nichts kaputt!
➲ Merciless Ming

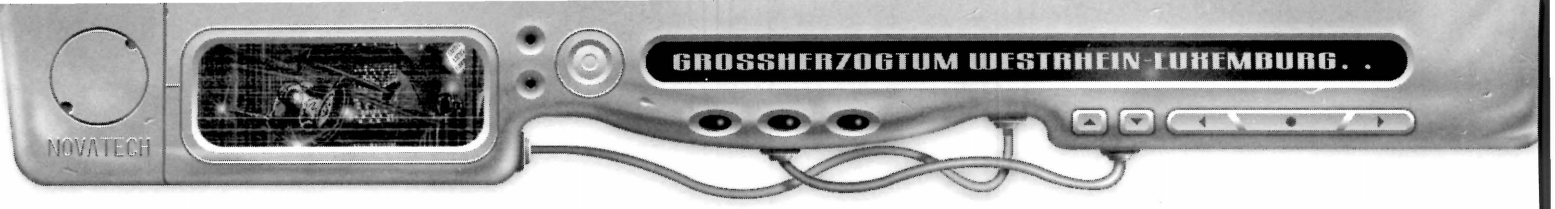
➲ Moment, gibt es in der Westeifel nicht einen Vulkankegel namens Goldberg? Und Lofwyr ist doch auch golden, oder? Könnte es da einen Zusammenhang geben?
➲ Monty

➲ Nein, der Name des Berges kommt von den Biotitkristallen, die dort zu finden sind. Das Zeug heißt im Volksmund auch „Katzengold", weil es halt schön glitzert, aber nicht wirklich was wert ist.
➲ Prospektor

➲ Hm, wenn dem so ist, hat man aber doch was interessantes da gefunden, denn seit 2059 ist das Betreten des Goldberges verboten und der Berg selber ist mit einem fetten Sicherheitszaun umgeben. Vielleicht gibt es doch nicht nur wertloses Katzengold da ...
➲ Los Lokus

➲ Wisst ihr eigentlich, dass im Wappen der Ortschaft Ormont, die ganz in der Nähe des Goldberges liegt, eben jener Berg stilisiert abgebildet ist ... und, ihr ratet es vielleicht schon, auch ein Drache!
➲ Ob-Surfer

➲ Meine Fresse, Drachen findest du auf jedem zweiten Mittelalterlichen Wappen, das heißt überhaupt nichts!
➲ Marsmann



Aber anders als bei anderen Sichtungen berichtet wurde, schien dieser kein Interesse daran zu haben, Menschen zu töten, Dörfer zu zerstören oder anderweitig die Menschheit zu unterjochen, also ließ man ihn gewähren. Zwar wurde auch er durch ein großes Aufgebot der Bundeswehr in Schach gehalten, als er sich aber als ausgesprochen friedlich entpuppte, ließ man ihn zufrieden, zumal Guillaume versuchte, der Bevölkerung die Bedeutung dieses Ereignisses klarzumachen, und so stellte man sich geschlossen hinter ihn und die Regierung gab Kleinbei und zog die Bundeswehr wieder ab.

• Seht ihr?? Die beiden haben sich auf Anhieb viel zu gut verstanden! Ich sag euch, der Drache hat überall seine Klauen im Spiel!
• Panic!

• Hm, ich trau mich ja fast nicht, es zu sagen, aber jetzt kommt mir dieser Zusammenhang auch irgendwie seltsam vor ...
• Youkai

Einige Jahre nach der Rückkehr der Magie, genauer gesagt im Jahr 2020, stellten Forscher plötzlich fest, dass es sich bei der SOX nicht nur um ein großes Stück toten Landes handelt, sondern dass in der Zone bis dato einzigartige Phänomene beobachtet werden konnten, und dass dort Bedingungen herrschten, unter denen Forschung plötzlich hochinteressant wurde. Mit einem Mal war der Marktwert des verstrahlten Gebietes sprunghaft in die Höhe geschossen, und obwohl nie offiziell etwas bekannt wurde, kann man wohl davon ausgehen, dass sich Guillaume die Landrechte an den gebieten des ehemaligen Großherzogtums Luxemburg von den Kons, die dort Forschungsanlagen bauen wollten, mehr als gut hat bezahlen lassen.

• Denke ich auch, denn die Kons konnten ja nicht schnell genug das Land kaufen, um sich gegenseitig beim Bau ihrer Forschungszentren zu übertrumpfen.
• Archiv

• So wäre auch zu erklären, woher er das Geld hatte, um 2043 große Gebiete der verwüsteten Eifel und des Hunsrück einfach aufzukaufen. Ob das schon mit der Absicht geschah, daraufhin die Selbstständigkeit der Region als eigenständiges Allianzland zu fordern?
• Eckstein

• Warum nicht? Die Trolle im Schwarzwald haben doch vorgemacht, dass es möglich ist. Mit dem Unterschied, dass die Zwerge ihr Land wesentlich unblutiger bekamen.
• Archiv

Das war auch die Zeit, in der Guillaume durch die Kontakte zu den Kons, denen er quasi sein Heimatland verkauft hatte, immer bessere Kontakte zu den anderen europäischen Staaten und Königshäusern bekam, und irgendwie schaffte er es, sich vom heimatlosen Adeligen wieder zum Mitglied des Internationalen Jet-Set hochzuarbeiten, der mit den hochrangigsten Persönlichkeiten der Konzerne wie der internationalen Politiker und Machthaber auf Partys ging und viele Hände schüttelte.

• Ich möchte nicht wissen, in wie viele Ärsche er da kriechen musste, immerhin hatte er – außer seinem Geld nicht allzu viel zu bieten. Es ist doch allgemein bekannt, dass die Adeligen dieser Welt sich nur gegenseitig leiden können, wenn sie Land, Titel und Einfluss haben. Er hatte Geld, okay, und jede Menge Steine, keinen Einfluss und nix ...
• Merciless Ming

• Einen rechtmäßigen Titel hatte er ja, schließlich war er immer noch der Großherzog von Luxemburg, und zwar international anerkannt. Irgendwie hat er es halt geschafft, die Unterstützung und Sympathien vieler Staatsoberhäupter und sonstiger wichtiger Leute für sich zu gewinnen.
• Roland von Bremen

• Darüber hinaus soll der Großherzog schon seit ewigen Zeiten Mitglied einer sehr einflussreichen Freimaurerloge gewesen sein, das erklärt vielleicht seinen raschen gesellschaftlichen Aufstieg.
• Konspirator

Die zweite VITAS-Welle, die im Spätherbst 2021 über das Land fegte, forderte zwar auch hier ihre Opfer, aber wie in weiten Teilen der BRD hielt sich die Zahl der Todesopfer in Grenzen.

2032 schließlich verstarb Guillaume im Alter von 51 Jahren nach langer Krankheit, die er – wie man sagt – wohl nur unter Zuhilfenahme von Magie überhaupt so lange überleben konnte. Ob es eine Nachwirkung der Verstrahlung war, die ihn schließlich das Leben gekostet hat, oder eine Erbkrankheit, konnte nie genau geklärt werden. Von nun an übernahm sein Sohn Adolphe III. die Geschäfte seines Vaters, und außer der Tatsache, dass sich potentielle Geschäftspartner nun etwas weiter herunter bücken mussten, um ihm die Hand schütteln zu können, änderte sich faktisch gar nichts. Adolphe III. schien ganz auf die Linie seines Vaters eingeschworen zu sein, so reibungslos geschah der Übergang.

• Das einzige, was sich änderte, war, dass für die weitere Steigerung der Beliebtheit der Familie von Adolphe nun auch noch das Zwergsein benutzt wurde. Adolphe III. forderte die Integration der Metamenschen in die Gesellschaft, vor allem der Zwerge, da diese in vielen Ländern immer noch als zu kurz geratene Menschen, und damit bestenfalls als gehandikapt angesehen wurden. Dies wurde natürlich deutschlandweit publik gemacht und entsprechend begrüßt, sahen sich doch Metamenschen in vielen Ländern massiver Ablehnung, Diskriminierung und Verfolgung gegenüber.
• Der alte Ägypter

• Das ganze ging sogar soweit, dass er über seine weitreichenden Kontakte regelrecht Werbung für „sein Land" machte. Allerdings sprach er – gar nicht mal ungeschickt – hauptsächlich Zwerge an. Man hatte schon den Eindruck, dass auch Trolle, Orks und auch Elfen bei ihm willkommen wären, aber Zwerge waren es dann auch, die mehr und mehr hinzuzogen. Man kann schon irgendwie den Eindruck gewinnen, dass er einen Plan im Kopf hatte, irgendwann wirklich „sein" Großherzogtum mit lauter Zwergen, wie er einer ist, zu bevölkern ...
• Münchhausen

• Äh, übrigens, ich möchte ja nicht wieder derjenige sein, der die unangenehmen Fragen stellt, aber wenn ich meiner historischen Datenbank glauben darf, gab es in der Geschichte Luxemburgs genau einen Großherzog namens Adolphe, und zwar hat er 1890–1905 geherrscht. Und wenn das stimmt, müsste der aktuelle Adolphe eigentlich der zweite, nicht der dritte sein ... Warum hat er also eine III. im Namen?
• Spike

• Öh, gute Frage ... Aber ist das wichtig?
• Ohrwurm

• Nein, nur seltsam ...
• Spike

Im Frühjahr 2042 dann bebte die Erde! In der Nacht zum 2. März 2042 registrierten Geologen ein Erdbeben mit einer Stärke von 4,7 auf der Richterskala, dessen Epizentrum bei Neuerburg / Wittlich

lag. Zwar waren die Erschütterungen in ganz Deutschland spürbar, und einige Gebäude in der Nähe des Zentrums trugen geringe Schäden davon, aber es gab keine Toten und nur wenige Verletzte. Man schickte ein Team von Seismologen der Ruhr-Universität in Bochum an den Ort des Geschehens, um eine Risikoanalyse für weitere Beben oder gar vulkanische Aktivität zu erstellen. Bis zum 4. März erfolgten in fast stündlichen Abständen kleinere Nachbeben, aber die Forscher maßen der Sache nur wenig potentielle Gefahr bei, und man konnte keine Verbindung zum ganz in der Nähe liegenden Neuerburger Kopf feststellen. Am 6. März dann geschah die Katastrophe: Der Neuerburger Kopf sowie der Lüxemburger Kopf, zwei der ältesten Vulkane der Eifel, brachen fast zeitgleich aus und begruben das Umland kilometerweit mit Lava und Asche und viele Ortschaften wurden innerhalb weniger Stunden komplett begraben.

• Der Neuerburger Kopf ist also mit als erstes ausgebrochen? Da oben lag eine Burg drauf, die irgendwann im 11. Jahrhundert oder so von den Grafen von Luxemburg erbaut worden ist – behauptet zumindest meine historische Datenbank ... Das ist ein Zufall, oder?
• Spike

Diesem Ausbruch folgten weitere, die der kompletten Eifel ein ganz neues Gesicht gaben und weite Teile der einstmals grünen Hänge und Maare in eine mit Kratern übersäte Mondlandschaft verwandelten. Seit dieser Zeit ist die Eifel zu weiten Teilen verwüstet und unzählige kleine Ortschaften und Städte sind ein Opfer der Lavamassen geworden. Zudem haben die Lavaströme den Rhein von knapp oberhalb der Ahrmündung bis hin nach Lahnstein so weit aufgestaut, dass das gesamte Neuwieder Becken mit den Städten Neuwied und Koblenz in einem See versunken ist.

• Der See reicht von Remagen bis nach Lahnstein! Das Neuwieder Becken war übrigens schon immer ein Risikogebiet gewesen, und mehr als ein Forscherteam hat seine Zeit damit verbracht, herauszufinden, was geschehen könnte, wenn eine der drei möglichen Katastrophen jemals eintreten würde: Hochwasser, Erdbeben, Vulkane. Unter anderem natürlich, weil in diesem Gebiet auch das Atomkraftwerk Mülheim-Kärlich lag, und man natürlich ein zweites Cattenom vermeiden wollte.
• Prospektor

• Zum Glück wurde das ganze Kraftwerk nach der bundesweiten Stillegung aller KKWs abgeschottet, und auch die Aufstauung des Rheins passierte ja nicht innerhalb von wenigen Augenblicken, so dass man wohl noch genug Zeit hatte, sämtliche Reste an strahlendem Material, die da wohl noch drin gelagert waren, rauszuschaffen, bevor sich das ganze Gebiet in ein Binnenmeer verwandeln konnte.
• Zwerg Nase

• Also da wäre ich mir nicht sicher. Ich hab mal in verschiedenen angestaubten Dateien der damaligen Betreiber gewühlt, und mir sind da in einem versteckten Datenspeicher ein paar Diskrepanzen aufgefallen. Und zwar ist unterm Strich über die Jahre mehr strahlendes Material angeliefert worden, als man im Eilverfahren weggekarrt hat. Wollen wir mal ganz stark hoffen, dass es sich dabei um einen simplen bürokratischen Fehler handelt, der im Eifer des Gefechtes gemacht wurde ...
• Billy the Chip

• Beide Alternativen dazu malen keine schönen Szenarien, denn entweder ist da über die Jahre nach der Stillegung immer wieder Zeug geklaut worden, oder aber es modert schön im See und strahlt da unten fröhlich vor sich hin ... Ich weiß nicht, welche Version ich bevorzugen würde.
• Strahlemann

Die Menschen in den betroffenen Gebieten rückten enger zusammen und man half sich, wo es nur ging. Adolphe rief kurzerhand einen Hilfsfond für die erneut heimatlos gewordenen Exil-Luxemburger ins Leben, der aber genauso die Familien bedachte, die schon immer in dieser Region gelebt hatten. Durch die Tatsache, dass er schnell half, keinen Unterschied in der Herkunft machte und – den Gerüchten zufolge – eine nicht geringe Summe aus seinem Privatvermögen zur Verfügung stellte, ließ seine Beliebtheit unter der gesamten Bevölkerung wie einen aufgehenden Stern ansteigen und sein Name war bundesweit in aller Munde.

• Scheint ja ein echter Philanthrop zu sein ...
• Rasputin

• Blödsinn, der hat genauso taktiert, wie jeder andere Politiker auch, der über genügend Kohle und eine gut geölte Propagandamaschine verfügt. Der wollte damals bloß auf Stimmenfang gehen, um sich im Volk die Unterstützung für die zweifelsohne bereits geplante Unabhängigkeit zu sichern.
• Münchhausen

• Aber die ganze Region war doch verwüstet, was wollte er denn mit dieser öden Lavalandschaft anfangen?
• LISA

• Nur die Eifel ist einigermaßen verwüstet worden. *Der ganze Hunsrück* ist auch heute noch ein relativ beliebtes Ausflugziel, wenngleich die Tourismusindustrie hier noch keine so guten Einfälle hatte, wie zum Beispiel in Franken. DA kann man was erleben, aber in Westrhein-Luxemburg ist doch der Hund begraben ...
• Zwieblblootz

Gleichzeitig nutzte er sein nicht unbeträchtliches, bis dahin angesammeltes Privatvermögen, und kaufte große Teile der Eifel und des Hunsrück einfach auf, Land, das quasi für einen Spottpreis bekam. Innerhalb weniger Monate kaufte er ganze Landstriche und fügte sie zu „seinem" Land zusammen. Gleich mit enthalten war dabei die alte unterirdische Bunkeranlage der Bundesregierung, die stillgelegt wurde, als Berlin wieder zu Bundeshauptstadt und Regierungssitz der BRD erklärt wurde. Adolphe erwählte sich kurzerhand den Bunker mit seinen kilometerlangen unterirdischen Gängen in direkter Nachbarschaft der Stadt Bad Neuenahr als neue Heimstatt.

• Es verwundert wohl niemanden, dass es nach wie vor gerade die Zwerge der ADL waren, die Adolphes Politik der Integration begrüßten und sich mit seiner offen zur Schau getragenen Denkweise identifizieren konnten. Ob dazu auch die Tatsache beitrug, dass Adolphe sich nun auch mit dem Regierungsbunker das Klischee des unterirdisch lebenden Zwerges bediente, darüber kann bestenfalls spekuliert werden, aber Fakt ist, dass durch die Katastrophe ein deutlicher Zuwachs der Bevölkerungszahl verzeichnet werden konnte, denn wachgerüttelt durch den Ausbruch der Vulkane, der wohl zu viele Leute an die historischen Ereignisse in Nordamerika erinnerte, wurde in Süddeutschland endlich wieder die volle Freizügigkeit der Metamenschen wiederhergestellt, was noch einmal viele Zwerge dazu veranlasste, in die Eifel und den Hunsrück überzusiedeln. Sehr zum Erstaunen der umliegenden Bundesländer, wohlgemerkt.
• Think Tank

• Deswegen also dieser immens hohe Anteil an Zwergen in der Bevölkerung ...
• McPomm

Ziemlich genau ein Jahr nach der Vulkankatastrophe, im März '43 wurde der Region dann von der Bundesregierung die Selbstständ-



digkeit gewährt, und so entstand schließlich das Großherzogtum Westrhein-Luxemburg mit den Grenzen, wie wir sie heute kennen.

Man geht allgemein davon aus, dass zum einen viele einflussreiche Persönlichkeiten Europas die damalige Regierung unter Druck gesetzt hat, diesem Antrag zuzustimmen, wie auch diverse Metamenschenrechtsorganisationen und Konzerne, zu denen Adolphe III. einen ungewöhnlich guten Draht hatte.

Die Grenzen Westrhein-Luxemburgs wurden dann bei der Länderneuordnung von '45 völlig unangetastet gelassen, was der Bevölkerung als letzten Beweis ihrer Selbstständigkeit diente. Neues „Staatsoberhaupt" wurde – übrigens völlig unangefochten – Adolphe III., Erbe des seit 2008 faktisch unbewohnbaren Großherzogtums Luxemburg. So hat er letztlich das Land zurückerobert, das sein Großvater verloren hatte.

• ... es liegt jetzt bloß geographisch etwas versetzt ...
• Cynic

• Oh Mann, geht es auch *etwas* weniger schwülstig?
• Batman

• Böse Zungen behaupten übrigens, dass es mitnichten der Druck war, der von außen auf die Regierung ausgeübt wurde, damit sie endlich nachgebe, sondern dass sie schlicht und einfach registrierten, dass sowieso niemand anderes dieses Gebiet haben wollte, und dass sie froh waren, einen Dummen gefunden zu haben, der sich um dieses Ödland kümmern würde. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt ...
• Cynic

Der weitere Verlauf der Geschichte ist etwas schneller erzählt. Es wurden größere Summen in den Wiederaufbau und die Wiederbesiedelung der Eifel gesteckt, hauptsächlich um die durchaus fruchtbaren Vulkanböden gewinnbringend nutzen zu können. Erst seit den späten 50er Jahren zeigen diese Bemühungen übrigens messbaren erfolg, und das auch nur durch die Mithilfe einiger magisch begabter Personen, die ihre Kräfte dazu nutzten, den Real- wie auch den Astralraum in den in Mitleidenschaft gezogenen Gebieten wieder zu säubern.

• Dass hier diverse Hexen-Coven unterwegs sind, war klar!
• Mr. Magister

• Klar, die Eifel gehört immer noch zu einem der für Zauberer interessantesten Gebiete, nicht zuletzt weil sie nicht ansatzweise die Bösartigkeit aufweist, wie zum Beispiel der Schwarzwald.
• Prof. M

So war man lange Jahre damit beschäftigt, eine funktionierende Infrastruktur nicht nur aufzubauen, sondern auch dauerhaft zu festigen, denn der klassische Ackerbau und Viehzucht reichten nicht einmal zur Selbstversorgung des Landes. Also musste man sich mittelfristig auf andere Exportgüter konzentrieren, und lange Zeit gab es kaum etwas anderes, wovon das Land soviel aufweisen konnte, wie Steine. Tuff, Basalt und andere vulkanische Gesteinsarten konnten zumindest zeitweise die Handelsbilanz verbessern.

• Man geht übrigens davon aus, dass – natürlich rein inoffiziell – Adolphe immer wieder diverse Lücken in den Kassen seines Landes mit seinem Privatvermögen stopfen musste. Weiß eigentlich jemand, ob der immer noch die Entschädigungszahlungen von der französischen Regierung bekommt??
• Kassenwart

• Wenn er wirklich noch immer die ganze Kohle bekommt, dann ist der alte Adolphe vermutlich nach wie vor die Geldeinnahmequelle Numero Uno in seinem Land, oder?
• Hombre

• Nicht mehr, denn seit einigen Jahren verdienen die Zwerge gar nicht mal schlecht mit dem Handel von magischen Materialien.
• Enigma

Und so entstanden mit den Jahren viele kleine bis mittelgroße Konzerne, die sich ganz dem Abbau der verschiedenen Arten des Vulkangesteins widmeten.

• Ich hab mal gehört, dass die inzwischen so viele unterirdische Minen angelegt haben, dass die ganze Eifel wie ein Schweizer Käse aussieht. Wundert mich, dass da noch nicht weite Teile einfach zusammengestürzt sind.
• Merciless Ming

Aber auch der Drache sollte wieder den Weg des Großherzogs kreuzen. Saeder-Krupp kaufte Ende 2059 einige größere Grundstücke inmitten der Westeifel – inklusive der entsprechenden Schürfrechte –, und man vermutete, dass nun endlich auch die großen Konzerne Interesse an dem kleinen, verträumten Allianzland hätten, und erhoffte sich Arbeitsplätze sowie internationale Anerkennung als Konzernstandort. Zwar fragte man sich, warum ausgerechnet SK in das Geschäft mit Vulkangestein einsteigen wollte, aber da man inzwischen herausgefunden hatte, dass einige Gesteinsarten ganz erstaunliche Eigenschaften aufwiesen, war klar, dass der Drache hier, quasi direkt vor seiner Haustüre, einfach ein Stück vom Kuchen abhaben wollte.

• Blödsinn, überlegt doch mal! Wo ist der Drache aufgetaucht? In der Eifel! Und wo wird er wohl seinen Hort haben, na? Bestimmt nicht in Timbuktu! Ich sage euch, der hat einfach nur das Grundstück gekauft, wo sein Hort liegt, weil er nicht wollte, dass ein paar übereifrige Zwerge eines Tages beim Buddeln in sein Wohnzimmer stolpern.
• On the Rocks

• Das ist es! Lofwyrs Hort liegt im Mäuseberg, da ist er zum ersten Mal gesichtet worden!!
• Ob-Surfer

• Der Mäuseberg existiert nicht mehr! Genauso wenig wie das Weinfelder Maar und das Gemündener Maar. Einzig das Schalkenmehrener Maar ist noch da. Der Mäuseberg ist '42 genauso geplatzt wie der ganze Rest. Sollte Lofys Hort da wirklich drin gewesen sein, braucht er wohl mehr als eine Putzfrau, um dieses Schlamassel wieder in Ordnung zu bringen ...
• Blue Max

• Wo du es grad erwähnst, ich hab gehört, beim Schalkenmehrener Maar soll es spuken, weil jemand was darüber? Angeblich hat noch niemand geschafft, das bis zum Grund zu vermessen, so tief soll das sein ...
• Ob-Surfer

• Genau, da haust ein Kelpie drin, ein Wassergeist, der wie ein Pferd aussieht und Ahnungslose in die Tiefen zieht, wo er sein Reich hat!
• Panik

• Oh Hilfe! Das Schalkenmehrener Maar ist so flach wie ein Suppenteller! Was ihr meint ist vermutlich das Pulvermaar, das schon vor dem Ausbruch von '42 mit einer Wassertiefe von über 70 Metern einer der tiefsten Binnenseen Deutschlands gewesen ist. Darunter soll eine überflutete Höhle zum Vorschein gekommen sein, die noch nicht vermessen worden ist, und die geht wohl noch ein ganzes Eckchen weiter runter. Aber von einem Geist oder ähnlichem Schwachsinn hab ich noch nix gehört ...
• Prospektor



Sehr zum Erstaunen der Anwohner hielten sich die Bemühungen des Konzerns, hier wertvolle Erze aus dem Boden zu fördern stark in Grenzen, und erste Rufe wurden laut, dass der Drache sich hier einen seiner wenigen Fehler geleistet hätte. Das Gelände lag brach und nur die notdürftig errichteten Zäune erinnerten überhaupt an den Besitzanspruch von Saeder-Krupp. Keine Gebäude, keine Ausrüstung, keine Wachleute. Lange sah es so aus, als würde das Areal einfach nur weiter verwildern.

• Interessant ist dabei nur, dass SK für dieses Gelände angeblich überhaupt nichts bezahlt hat. Entweder Adolphe hat sich in irgendeiner Weise in Dienstleistungen bezahlen lassen, oder aber ... hmm, langsam komme ich ins Grübeln, vielleicht war das ja auch Teil einer alten Schuld ... könnte ja sein, dass an Panics wirrer Vermutung irgendwas dran ist, dass der olle Schuppenlurch wirklich noch einen bei Adolphe gut hatte, und als Gegenleistung das große Grundstück haben wollte ...
• Nepomuk

• Ohjeh, lest den Text von Carte Blanche mal weiter! Das kommt noch viel besser!
• Sie nannten ihn Keynes

Ein weiteres geschichtsträchtiges Ereignis, das auch am Großherzogtum nicht spurlos vorbeigegangen ist, kam schließlich 2061 in Form des Halleyschen Kometen. Die ersten Auswirkungen von SURGE waren zwar auch hier zu beobachten, aber hier hatten die Opfer dieser seltsamen Mutationen nicht viel mehr zu befürchten, wie gelegentliche, meist nicht mal böse gemeinte Witze über ihre diversen neuen Körpermerkmale. So offen und Metamenschenfreundlich, wie sich das Land immer gab, so liberal war es dann tatsächlich. Es gibt keinen einzigen dokumentierten Fall von Übergriffen auf SURGE-Opfer, und den allermeisten Leuten war es anscheinend völlig egal, ob der Zwerg, mit dem sie schon seit Jahren zusammen lebten oder arbeiteten nun plötzlich buschige Ohren, Hörner, einen Ringelschwanz oder sonstige Veränderungen aufwies.

• Das kann ich so nicht ganz stehen lassen! Es stimmt wohl, dass hier in WL das Leben vor und nach SURGE weitestgehend das gleiche war, aber ein paar Unruhen hat es schon gegeben. Allerdings hat man es hier irgendwie besser rausgehabt, nichts an die Öffentlichkeit dringen zu lassen, sondern „die Dinge unter sich zu regeln".
• Zwerg Nase

• Stimmt, in den wenigen Städten, in denen noch ein paar Steine aufeinander stehen geblieben sind, hat sich ein recht ausgeprägter Gemeinschaftssinn entwickelt. Man kennt sich untereinander, und man hilft sich, wo man nur kann. Schließlich muss man sich hier schon seit Anfang des Jahrtausends irgendwie arrangieren. Nichts desto trotz wird man als Fremder oft genug aus äußerst misstrauisch beäugt, und ich möchte nicht wissen, welche Leichen im Keller die diversen Gemeinschaften auch gemeinsam hüten.
• Roland von Bremen

• Das ist schon lustig, schließlich kann maximal ein Viertel der Einwohner von Westrhein-Luxemburg von sich behaupten, dass ihre Wurzeln auch hier liegen. Die restlichen drei Viertel sind Zugereiste, und trotzdem ist man Fremden gegenüber teilweise extrem verschlossen.
• Der in der Matrix tanzt

Die weiteren Auswirkungen, die der Komet neben SURGE der unvorbereiteten Welt mitbrachte, waren im Großherzogtum kaum zu spüren. Hier gibt es keine großen Konzerne, die sich gegenseitig das Leben schwer machten, oder sich beim Wettrennen ins All ausstechen wollten. Lediglich ein paar der Vulkane erwachten zu neuem Leben und stießen Rauchsäulen in den Himmel oder es öffnete sich gelegentlich ein Kegel oder eine Erdspalte, um einen Lavastrom in die Umgebung zu entlassen. Nach den ersten Erdstößen wurden zwar weitreichende Maßnahmen getroffen, um besser auf eine Wiederholung der Ereignisse von '42 vorbereitet zu sein, aber bislang blieb die befürchtete Katastrophe aus.

• Was nicht heißt, das mittlerweile Entwarnung herrschen würde, denn die kleinen Beben und Ausbrüche gehören hier inzwischen genauso zur Tagesordnung, wie die anschaulichen Ascheregen, die hier mit schöner Regelmäßigkeit niedergehen, wenn mal wieder einem Berg der Gipfel weggeflogen ist!
• Zwerg Nase

Am 17. November standen dann plötzlich SK-Truppen mit schwerem Gerät vor der Tür. Zum Glück klärte sich schnell, dass es sich dabei lediglich um Bautrupps handelte, die sich nun anscheinend endlich dazu entschlossen hatten, das vor knapp zwei Jahren erworbene Stück Felsen zu bearbeiten. Innerhalb weniger Tage wurde eine komplette Arbeitsbasis hochgezogen und der Strom von Arbeitern und Baumaschinen riss für einige Tage überhaupt nicht ab. Die Sicherheitsmaßnahmen um die Grundstücke wurde drastisch verschärft und man sah plötzlich Konzernsicherheitstruppen mit schweren Waffen, Lohnmagier und Wachcritter-Patrouillen auf dem Gelände, und alle Welt fragte sich, was plötzlich diese heftige Betriebsamkeit rechtfertigen könnte. 10 Tage später, am 27. November 2061, ging dann eine Meldung über alle Nachrichtensender dieser Welt: Orichalkum! Man hatte tatsächlich natürliche Orichalkum-Vorkommen entdeckt! Was bisher von der gesamten Fachwelt für unmöglich gehalten wurde, war eingetreten, überall auf der Welt entdeckte man plötzlich kleinere und auch größere natürliche Vorkommen des wahrscheinlich seltensten Metalls auf Erden.

• Das kann aber doch nicht sein, dass Lofwyr zwei Jahre im Voraus gewusst hat, dass es da Ori...dings zu finden gibt, oder? Und wenn, warum hat er nicht schon früher heimlich und leise mit dem Abbau begonnen?
• Wiggums

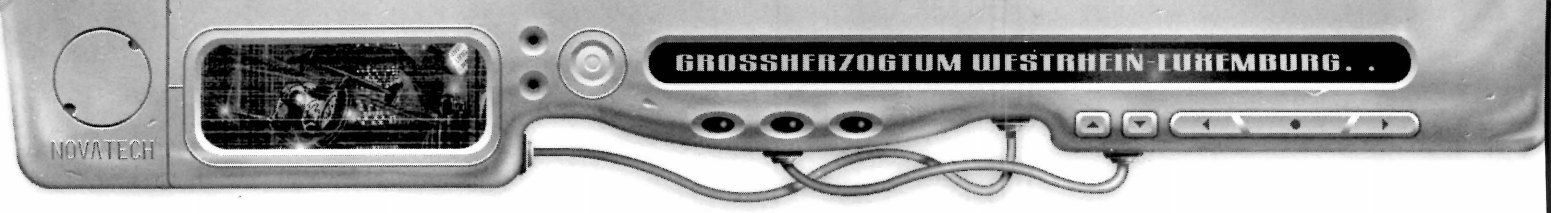
• Das war doch bestimmt nur Zufall! Weiß man denn, ob die da überhaupt was von dem Zeug gefunden haben? Vielleicht haben die auch einfach nur im Trüben gefischt und waren sich gar nicht sicher, ob sie da überhaupt fündig werden ...
• Sceptic

Kurze Zeit später bekam der Großherzog diverse weitere Anfragen über den Verkauf von Schürfrechten, unter anderem von AGC, Wuxing, Novatech und sogar Ares. Anscheinend glaubte man, dass sich unter der Eifel diverse Lagerstätten und Adern von Orichalkum befänden, aber im eigenen Interesse lehnte Adolphe jedes weitere Gesuche ab.

• Sehr zum Missfallen der Oppositionellen im Land, übrigens! Denn diese Verkäufe hätten die Staatskassen sicher ganz gut gefüllt ...
• Sie nannten ihn Keynes

• Zumindest wenn die anderen Kons mehr bezahlt hätten, als SK.
• Spitfire

In fliegender Hast schloss er sich mit den verschiedenen kleineren Unternehmen zusammen und handelte in einer einzigen Sitzung, die volle 17 Stunden andauerte, einen Plan, der dazu dienen sollte, sich von den großen Konzernen nicht komplett das Wasser abgraben zu lassen. Derart aufgeteilt wäre man nie in der Lage, sich gegen die Konkurrenz durchzusetzen, das ginge nur, wenn man an einem Strang ziehen würde. Und so schmiedeten fast alle Beteiligten eine Allianz und gründeten die „Herzöglich-Westrheinische



Bergbaukooperative" (HWB) aus fünf vorher unabhängigen Unternehmen und der Beteiligung von Adolphes noch immer nicht unbeträchtlichem Privatvermögen entstand praktisch ein neuer Konzern, der sämtliche Ressourcen zusammenlegen und direkt ein eigenes Orichalkumvorkommen erschließen konnte. Zwei Tage später wurden die ersten Prospektoren ausgeschickt, die die Stellen bestimmen sollten, an denen mit dem Abbau des wertvollen Materials begonnen werden könnte.

Zwei der acht ausgeschickten Experten kamen nicht zurück, und eine Nachforschung ergab, dass sie anscheinend einem „feindlichen" Team von Bergarbeitern in die Arme gelaufen war, die sich ohne Genehmigung an den Hängen des Hochkelberges in der Westeifel aufhielten und selber Bodenproben entnahmen. Dieser Vorfall wurde schnell und unbürokratisch beigelegt, und die anderen Geologen kehrten mit mehr oder weniger guten Nachrichten zurück.

› Schnell und unbürokratisch, DAS ist mal ein schöner Euphemismus ...
› Schattenkanzler

› Was willst du damit sagen?
› El Duderino

› Dass sich die WHB vom ersten Tag ihres Bestehens an schon wie ein echter Konzern verhalten hat! Man hat Shadowrunner angeheuert. Ja, recht gehört, so was soll es in WL auch geben! Und die sollten „schnell und unbürokratisch" für Ordnung sorgen. Ich hab gehört, die Eindringlinge sind in einem der neuen und sehr tiefen Maare versenkt worden. Es weiß aber immer noch keiner, von welchem Kon die waren ...
› Schattenkanzler

› Die waren von keinem Kon, sondern „privat" finanziert. Und dieser Privatmann ist überhaupt nicht glücklich, dass seine Leute jetzt dabei sind, sich am Grund eines Maares in Fischfutter zu verwandeln.
› Nepomuk

Die WHB hat tatsächlich Orichalkum gefunden, aber bislang keine wirklich große Ader, lediglich kleinere Vorkommen, und seit einiger Zeit scheinen auch diese Funde mehr und mehr auszubleiben. Trotzdem hat sich die Bildung der WHB gelohnt, denn mit diesen zusammengelegten Kräften konnte man Regionen für den Bergbau erschließen, die bislang für die einzelnen kleinen Unternehmen zu aufwendig oder zu schwierig zu erreichen waren. So ist es nur eine Frage der Zeit, wann sich auch die anderen Unternehmen, die bislang ihre Unabhängigkeit behalten wollten, der WHB anschließen.

DAS GROSSHERZOGTUM HEUTE

Das deutsche Allianzland Westrhein-Luxemburg erstreckt sich auf dem linken Rheinufer etwa zwischen Nahe und Ruhr und umfasst damit den Hunsrück, Mosel- und Ahrtal und natürlich vor allem die Eifel.

An interessanten Örtlichkeiten wäre zuerst einmal die Eifel zu nennen – seit den Vulkanausbrüchen ein ödes, oft bizarres Gebiet mit fremdartigen Gesteins- und Landschaftsformen. Nur sehr langsam erholt sich die Natur von den Eruptionen, aber an einigen Stellen ist schon wieder blühendes Leben zu beobachten, an denen sich die verschiedensten Pflanzen ihr Territorium zurückerobern. Darunter sind auch einige sehr seltene Orchideenarten, die nur in wenigen Ecken der Erde vorkommen, und die sich zum Teil für die Herstellung magischer wie alchimistischer Komponenten eignen.

› Yep, ich sag euch, da sind einige wirklich *interessante* Kräuter dabei ...
› Geistwandler

Kräuter, Mineralien und Metalle, all das findet sich in der Eifel zuhauf. Ob es nun magische Grundsubstanzen sind, Radikale oder fertige Foki und Fetische, alles, was aus Westrhein-Luxemburg kommt, ist von garantiert guter Qualität. Die sprichwörtlich fleißigen Zwerge fördern und verarbeiten das ganze Zeug von Hand, weil jeglicher Einsatz von Maschinen die Reinheit des Materials zerstören würde. Und somit wäre es für die Verzauberung nicht mehr zu gebrauchen. Seit einigen Jahren hat sich ein schwunghafter Handel mit diesen natürlichen Ressourcen entwickelt, seit sich die Leute daran gewöhnt haben, dass die doch eher rustikale Weise der Telesma-Gewinnung kein kultureller Rückschritt ist, auch wenn es heutzutage immer noch viele gibt, die für ein Einsiedlerdasein in der Eifel nicht geeignet wären.

Hauptabnehmer für sämtliche magischen Materialen ist übrigens die WHB, die als Großhändler auftritt und ihre guten Vertriebswege nutzt, um die Erzeugnisse in die ganze ADL zu exportieren.

› Wenn ihr also einen wirklich guten Schnitt machen wollt, kauft euren Kram beim Erzeuger, und nicht bei der WHB. Da spart ihr den ganzen Anteil der Kohle, den sich Adolphe und seine Compañeros einstecken, und außerdem könnt ihr so direkt auch Sonderwünsche für euer Fokusdesign anbringen. Ich könnte euch da vielleicht einen guten Preis machen, zumindest für Rohmaterial ...
› Zwerg Nase

Viele Städte und kleinere Ortschaften in der Eifel sind spurlos verschwunden als hätte es sie nie gegeben. An der Stelle des früheren Städtchens Gemünd etwa breitet sich eine Lavawüste voller absurder Basaltsäulen aus, die an die Visionen eines Hieronymus Bosch gemahnen, das Mondtal über dem einstigen Adenau wiederum erinnert an die Oberfläche des Erdtrabanten. Der äußerst fruchtbare Vulkanboden hatte allerdings noch nicht die Zeit, einen Bewuchs zu bekommen, wie er der Eifel damals das charakteristische Gesicht gegeben hatte. Es gibt zwar wieder einige Bereiche, in denen sattes Grün sprießt, aber das sind meist auch die Ecken, in denen sich kleine Coven von Weisen Männern und Frauen mit magischen Mitteln um die Wiederbegrünung kümmern.

› Und die halten überraschend wenig davon, wenn man als Shadowrunner mitten durch deren Anpflanzungen latscht. Je grüner und bewachsener das Gebiet ausschaut, desto mehr Abstand solltet ihr dazu gewinnen, denn in vielen davon hocken die Hexen und wollen unter sich sein.
› Bismark

› Und je kärger und kahler ein Gebiet aussieht, desto mehr Prospektoren der WHB oder Telesma-Kocher hocken da, die ihre magischen Zutaten aufbereiten. Und die wollen natürlich auch alle nicht, dass ihr euch in ihrer Nähe aufhaltet.
› Der Pragmagiker

An anderen Stellen wird bis auf weiteres gar nichts wachsen, denn viele der Vulkane sind noch aktiv, und es ist schon mehr als ein Bergbauteam verloren gegangen, weil sich völlig unvermittelt eine neue Erdspalte aufgetan hat, und sie entweder verschluckt oder mit glühender Lava überschüttet hat. Man sollte sich in diese Gebiete nur wagen, wenn man unbedingt muss, und dann sollte man tunlichst daran denken, einen guten Geologen mitzunehmen, der zumindest eine Chance hat, einen vor solchen Ausbrüchen zu warnen.

› Das stimmt, aber es ist auch ein wirklich schöner Anblick, wenn ganze Lavafelder in dichten Nebel gehüllt sind. Einige der Bereiche sind immer noch so heiß durch die im Gestein gespeicherte Hitze, dass Regen oder Schnee sich sofort in einen Dampfvorhang verwandelt, der an guten Tagen so dick wie Schokoladenpudding ist.
› Queen Mum

Das zweite Gebirge des Großherzogtums, der stark bewaldete Hunsrück, ist da weit weniger spektakulär. Seine Bedeutung gewinnt er hauptsächlich als Naherholungsgebiet für Frankfurter sowie dank der traditionellen Edelsteinstadt Idar-Oberstein, wo die Kunst des Juwelenschliffs fast ganz in zwergische Hände übergegangen ist und eifrig gepflegt wird. Einige der schönsten Schmuckstücke der Reichen Leute Europas stammen aus den zahlreichen Edelsteinschleifereien, und seitdem das Land viele Spezialisten für magische Materialien hinzugewonnen hat, die alle von dem Ressourcenreichtum profitieren wollen, wird auch so mancher Edelstein mit magischen Eigenschaften hier hergestellt. Wer auf der Suche nach einem wirklich stilvollen Fokus ist, der sollte der Stadt mal einen Besuch abstatten.

• Ich hab so einen Fokus, und ich kann sonst eigentlich nicht über die magischen Erzeugnisse aus Zwergenhand meckern, die Qualität stimmt, was den hohen Preis deutlich wettmacht. Aber mit diesem Stein stimmt was nicht. Ich hab mir einen Amethysten zu einer kleinen Scheibe schleifen lassen, in die meine Rune eingraviert ist. Einer der Alchimisten hat mir dann einen Hellsichtfokus daraus gemacht, aber seit der Bindung hab ich regelmäßig so seltsame Träume, ich kann das gar nicht beschreiben ...
• Roach

• Man sagt, dass einige der Steinschleifer ziemlich verschrobene Geomanten sind. Wer weiß, mit welchen Zusatzeigenschaften die deinen Stein ausgestattet haben ...
• Casper

Zu den weiteren Ausfuhrgütern zählt zum einen Mineralwasser aus den zahlreichen neuen und alten Quellen sowie der – dank der neuen vulkanischen Böden sogar noch bessere – Rotwein des Ahrtales.

In der vulkanisch geprägten Landschaft wie der Westeifel sind darüber hinaus auch die Vorkommen an natürlichen Mineralquellen häufig. Einige der Quellen werden von kleinen Firmen ausgebeutet und bilden die Grundlage der Eifler Mineralwasserindustrie. Jedoch sind mehr alte Mineralquellen durch den Ausbruch von '42 versiegt, als neue aufgetaucht sind. Doch das Mineralwasser der Eifel genießt nach wie vor Allianzweit ein hohes Ansehen,

• Die meisten Mineralquellen der Eifel sind sogenannte Hydrogenkarbonatwässer, die mehr als 1 Gramm CO_2 pro Kilogramm Wasser gelöst haben. Sie werden in der Wissenschaft als Säuerlinge bezeichnet. Wenn sie therapeutisch wirksame Bestandteile wie Jod oder Radon enthalten, werden sie Heilwässer genannt. Die Austrittstemperaturen der meisten Mineralwässer liegen zwischen 7 und 12°C. Neben diesen kalten Mineralwässern gibt es noch sogenannte Thermalquellen, die eine Austrittstemperatur von bis zu 32°C haben. Diese werden zum Teil auch zu therapeutischen Zwecken genutzt. Zwar existieren auch heißere Quellen, gerade in den Ausläufern der immer noch vulkanisch aktiven Gebiete, aber diese werden bestenfalls für Auswaschungen und zur Mineraliengewinnung genutzt und sind für die immer noch spärliche Touristikbranche uninteressant.
• Schröder

• Aha, und was genau sagt uns das jetzt?
• El Duderino

Neben den Mineralwässern, jeder Menge Gesteinsarten für so ziemlich alle Zwecke, die erst seit Kurzem durch die WHB in entsprechend großem Stil abgebaut und vermarktet werden können, und den diversen magischen Zutaten und Grundsubstanzen hat das Großherzogtum wirtschaftlich gesehen nicht viel zu bieten,

• Das kann man wohl sagen, die ganze wirtschaft stand vor wenigen Jahren noch auf sehr wackligen Beinen, und ich finde es mehr als wahrscheinlich, dass Adolphe privat immer heftig dazubuttern durfte, damit sein Land nicht pleite geht.
• Konwacht

• Die Situation hat sich zwar gebessert, aber sie ist noch immer nicht wirklich stabil. Die WHB trägt zwar dazu bei, dass eine Menge neuer Arbeitsplätze entstanden sind, aber es wird sich in den nächsten Jahren zeigen, ob das reicht.
• Zwerg Nase

Ihr Übriges zu dieser Lage tut dann noch die verkehrstechnische Anbindung des Landes. Westrhein-Luxemburg ist ist im Grunde genommen nur über Straße oder den Zug erreichbar. Das Land hat keine Anbindung zum Transrapid-Netz und keinen großen Passagierflughafen. Es existieren zwar Pläne zur Behebung dieses Missstandes, aber im Moment scheint sich kein Unternehmen zu finden, dass das Risiko eingehen möchte, mit dem Bau zu beginnen, solange noch nicht vollständig geklärt ist, wer nun letztlich die Finanzierung übernimmt.

• Es gibt zwar eine ganze Reihe kleinerer Flugplätze, die irgendwelche Execs mit ihren Cessnas und Lear Jets ansteuern können, aber die liegen immer etwas außerhalb der Städte und sind deshalb für die Wenigsten eine echte Alternative.
• Batman



› Und Anbindung an den Transrapid wird man hier wohl nie bekommen. Es werden zwar immer wieder Anträge an die Allianz gestellt, doch endlich auch eine Trasse bauen zu können, aber anscheinend sitzt da jemand im Planungsbüro, der Zwerge nicht mag.
› Zwerg Nase

DIE POLITISCHE LAGE

Die Macht des Großherzogs besteht vor allem in der engen Verflechtung der Staatsfinanzen mit seiner Privatschatulle, seinen persönlich gehaltenen Anteilen an einigen der europäischen und weltweiten MegaKons sowie seinen guten Kontakten zur internationalen High Society: Adolphe III. von Westrhein-Luxemburg wird oft auf den Ereignissen dessen gesehen, was nach UGE, VITAS und Eurokriegen noch vom JetSet übrig ist. Ihm und seinem Händeschütteln mit anderen europäischen Monarchen ist auch zumindest teilweise zu verdanken, dass das Großherzogtum zu fast allen Nachbarn und übrigen Staaten Europas gute Beziehungen unterhält.

Die Hauptstadt des Großherzogtums ist Bad Neuenahr – allerdings nicht das idyllische Städtchen, das nur wenig unter den Lavamassen zu leiden hatte, sondern vielmehr der ehemalige Bunker der Bundesregierung. Der gewaltige unterirdische Komplex, der sowohl den Monarchen wie weite Teile des Regierungsapparates beherbergt, soll sogar vor Lenkraketen, Drachenfeuer und Magie Schutz bietet. Außerdem wird der Komplex ständig ausgebaut, und es scheinen immer neue Tunnel, Kammern und Schächte hinugefügt zu werden, und man munkelt von einer Besessenheit des Großherzogs, nach etwas Bestimmtem zu graben oder den Bunker nach einem ganz speziellen, nur ihm bekannten Schema auszubauen.

› Vielleicht will er eine kleine Orichalkumader direkt vor seiner Haustüre haben, und gräbt nun so lange, bis er was findet ...
› Houdini

Politisch ist Westrhein-Luxemburg eine konstitutionelle Monarchie mit einem Parlament in der Hauptstadt Bad Neuenahr, in dem sich nach wie vor die Rheinische Volkspartei und die ESP gegenseitig das Leben schwer machen.

Ministerpräsident Gisbert Hochleitner, der die Nachfoge Karl Hammers angetreten hat, ist ebenso wie sein Vorgänger ganz vom Vertrauen des Großherzogs abhängig. Derweil kann bei kleineren Abstimmungen, die, wie die Landtagswahlen auch, per E-Wahl-System durchgeführt werden, die USPD ständig wachsende Erfolge verbuchen.

INTERESSANTE ORTE IM GROSSHERZOGTUM

BAD NEUENAHR

Die nicht gerade kleine, aber dennoch permanent verschlafen wirkende Stadt ist für Außenstehende eigentlich nur wegen des großen Spielcasinos interessant. Das Casino, das übrigens das älteste seiner Art in der ganzen ADL ist, wirkt auf den Besucher schon von Weitem beeindruckend, erst recht durch den 95 Meter hohen Zinnenturm, der 2056 hinzugefügt wurde, gleichzeitig mit dem Anbau des neuen Flügels, in dem fast ausschließlich virutelle Spiele angeboten werden, die man auf luxuriösen Divans genießen kann, während einem leicht, aber dennoch edel gekleidete Kellnerinnen kühle Drinks servieren. Hier kann man Millionen verspielen ohne auch nur einen Finger zu rühren. Zwar gibt es immer wieder Verlierer, die einen Prozess anstreben, weil sie Haus und Hof verspielt haben und nun dem Casino Betrug vorwerfen, aber bislang ist noch niemand mit einer solchen Klage erfolgreich gewesen, denn sämtliche Spielbetriebe stehen unter ständiger notarieller Aufsicht, die virtuellen umso stärker.

› Ich weiß, was ihr denkt, aber vergesst es: Die schnelle Mark ist hier nicht zu machen, denn das virtuellen Zockercenter hängt nicht am Netz. Also kein Einstieg über die Matrix möglich.
› Spike

› Doch, aber nur, wenn man Zeit und Code kennt. Die gehen natürlich in unregelmäßigen Abständen online, aber sie benutzen komplizierte Codes um ihre Temporär-SANs zu verschlüsseln. Wenn man da einmal reinkäme, könnte man sich mehr Geld abbuchen ... oder besser „gewinnen", als man im Leben ausgeben kann.
› Billy the Chip

AACHEN

Zu Aachen, im alten Dome, liegt
Carolus Magnus begraben.
(Man muß ihn nicht verwechseln mit Karl
Mayer, der lebt in Schwaben.)

Ich möchte nicht tot und begraben sein
Als Kaiser zu Aachen im Dome;
Weit lieber lebt ich als kleinster Poet
Zu Stukkert am Neckarstrome.

Zu Aachen langweilen sich auf der Straß
Die Hunde, sie flehn untertänig:
Gib uns einen Fußtritt, o Fremdling, das wird
Vielleicht uns zerstreuen ein wenig.

Heinrich Heine, Deutschland, ein Wintermärchen, Caput III

Das Interessanteste an Aachen ist natürlich der Dom, in dem Karl der Große begraben liegt. Die altehrwürdige Bäder- und Kaiserstadt, die schon in der Zeit vor dem Erwachen von Legenden über Magie und seltsame Vorkommnisse umrankt war, ist statistisch die weitaus größte Stadt des Landes, und allein deshalb ist Aachen schon deshalb etwas Besonderes, weil es mit seinen umliegenden Nebenstädten (Würselen, Stolberg, Eupen, Kerkrade etc.) außerhalb der üblichen Land- und Stadtkreiseinteilung steht und von einem „Geheimrat" verwaltet wird, der nur der Landesregierung verantwortlich ist. Immer wiederkehrende Legenden, bei dem alten Geheimrat Peters handelte es sich in Wirklichkeit um den wiedergekehrten Kaiser Karl, konnten in keinster Weise bestätigt werden, und auch der seit 2059 eingesetzte Geheimrat Dören hat es mittlerweile geschafft, Magnet für etliche Gerüchte hahnebüchener Natur zu werden.

› Naja, soo hahnebüchen finde ich das nicht, wenn ihm Verbindungen zu den Freimaurern nachgesagt werden.
› Black Rose

› Geschenkt. Jeder zweite in Aachen kennt welche oder ist selber dabei. Sogar Adolphe soll hochrangiges Mitglied in der Loge „Hiram von den zwei Säulen" sein, die zu den wohlhabensten und einflussreichsten Freimaurer-Logen zählt.
› Zwerg Nase

› Klar, oder meinst du, der hat seine ganzen guten Kontakte einfach so bekommen, weil er ein netter Kerl ist?
› Zhukov

› Nein, aber wohl hauptsächlich, weil er einfach eine Unmenge an Kohle hat.
› Zwerg Nase

Im Aachener Dom steht auch der Thron des Kaisers, der aus Steinplatten aus dem heiligen Land besteht und eine interessante magi-

sche Aura haben soll. An der Seite des Throns sieht man Reste eines vor Ewigkeiten eingeschnitzten primitiven Brettspiels, das wohl unserem Mühle sehr ähnelte.

Wirklich von Interesse ist im Dom allerdings die Klais-Orgel, deren Klang magische Kräfte wecken können soll, wenn man denn die richtigen Töne darauf spielt. Leider ist sie in Folge des Bebens von '42 beschädigt worden, und bislang hat sich noch kein Handwerker gefunden, der sich zugetraut hätte, dieses wertvolle Instrument, dessen Geschichte bis ins Jahr 757 zurückverfolgt werden kann, zu reparieren, und so steht sie inmitten eines stählernen Gerüstes und wird wohl auf alle Zeiten ihr Geheimnis hüten, ob eine primitive Form der Magie in ihr steckt.

• Ha, da hab ich aber andere Geschichten gehört. Angeblich ist das Ding gar nicht kaputt, und der Domprobst hat lediglich vorgegeben, sie sei beschädigt.
• Shiver

• Und warum, du Schlauberger? Lass mich raten: Er hat die Magie der Orgel entschlüsselt und will nun die ganze kosmische Macht, die in diesen alten Pfeifen steckt, ganz allein für sich nutzen. Ist das so in etwa deine Theorie ...
• Merciless Ming

• Äh, so in etwa ... ja ...
• Shiver

Der Dom ist immer wieder Tagungs- und Versammlungsort diverser Mystiker, die versuchen, die einzigartigen baulichen Begebenheiten des Doms zu enträtseln.

• Interessant ist das schon: der achteckige Kuppelbau (das Oktogon) hat einen nach außen sechszehneckigen, doppelgeschossigen Umgang. In der Mitte hängt der von Friedrich Barbarossa um 1165 gestiftete goldene, 14 eckige Leuchter, der die goldene Stadt Jerusalem darstellen soll. Ich könnte noch eine Weile so weitermachen, das regt doch die Phantasie an, oder?
• Prof. M

DIE LORELEY

Um diesen reichlich öden Felsen ranken sich die Legenden schon seit Jahrhunderten. Angeblich hat auf ihm mal eine wunderschöne Frau gesessen, ihr Haar gekämmt und allein durch ihren Anblick die Rheinschiffer unter ihr derart aus der Fassung gebracht, dass sie auf ein Riff im Fluss aufliefen und sanken. Natürlich hat man nach dem Erwachen, als allerorts von magischen Phänomenen und merkwürdigen Parallelen zu lokalen Märchen und Legenden versucht, etwaige Aktivitäten auch auf diesem 132 Meter hohen Berg festzustellen. Mit dem niederschmetternden Ergebnis, dass es keinerlei magische oder sonstige Aktivitäten auf dem Berg gab. Das änderte sich zwar, als es bei einem Unglück während eines Rockkonzertes, das regelmäßig dort oben abgehalten wurde, eine Massenpanik ausgelöst wurde und etwa ein Dutzend Menschen dabei starben, aber das war nicht die Art von magischer Aktivität, nach denen die Magieermittler gesucht haben.

• Magieermittler? Auf der Loreley? Was soll das? Und wenn sie was gefunden hätten? Was genau haben die gesucht?
• Enigma

• Vielleicht kamen die aus St. Goar, und die wollten einfach nur ein schönes Ausflugsziel haben, auf das man beim Speisen im Restaurant gegenüber der Loreley blicken könnte. „Seht, Kinder, da oben ist wieder dieser Geist! Und nun esst euer Schnitzel, wir wollen noch weiterfahren!"
• Bozzo der Clown

• Quark! Aber vielleicht hat das was damit zu tun, dass die WHB da nun ein Touristencenter baut. Aber nicht auf dem Berg. Sie machen das, was Zwerge am besten können, sie buddeln sich durch, legen Tunnel an und wollen einen Loreley-Familien-Erlebnispark bauen. Reichlich blöde Idee, wie ich finde ...
• Spitfire

• Nie und nimmer, ich sag euch, die suchen da was ganz anderes!
• Ob-Surfer

DER NEUWIEDER SEE

Interessanteste Ausflugsziel im Herzogtum ist wohl mit Abstand der Neuwieder See, der durch die Überflutung des Neuwieder Beckens entstand. Sport- und Hobbytaucher zieht es jedes Jahr in Scharen hierher. Immerhin liegen Neuwied, Koblenz und die versiegelten Überreste des KKWs Mülheim-Kärlich unter der Wasseroberfläche verborgen. Leider kommt es jedes Jahr auch zu einer nicht zu unterschätzenden Menge an Todesfällen, besser gesagt tauchen einige besonders Wagemutige, die sich bis hinunter in die ehemaligen Wohnsiedlungen, um dort nach vergessenen „Schätzen" zu suchen, nie wieder auf. Das hält aber die meisten anderen Verrückten nicht davon ab, immer wieder aufs Neue ihr Leben dort unten zu riskieren.

• Jaja, Höhlen- und Ruinentauchen ist gefährlich, man kann es gar nicht oft genug sagen!
• Scuba

• Da unten ist aber etwas ... keine Ahnung, was, aber irgendwas ist da unten ...
• Panic!

• Ja, Schlick, Schlamm und alte Ruinen, mehr nicht.
• Scuba

Ein aktuelles Bauprojekt, das seit etwas 18 Monaten im Gang ist, dienen dem Zweck, den ohnehin angestauten See wirtschaftlich nutzen zu können, und so sind Bautrupp im Moment dabei, ein großes Wasserkraft zu bauen. Aber anscheinend gibt es irgendwelche Schwierigkeiten mit dem Untergrund, denn die Bauarbeiten stagnieren seit zwei Monaten, ohne dass die Bautrupps voran kämen.

GIBT ES SCHATTEN IN WESTRHEIN-LUXEMBURG?

Die Antwort ist eigentlich „Nein". Besser, es gab sie nicht, jedenfalls nicht nennenswert. Aber mit der Gründung der WHB und den Orichalkumfunden in der Eifel gibt es doch mehr und mehr zu tun für Unsereins. Früher bestand unsere Hautarbeit darin, zuerst Steine, dann magische Materialen weiterzuverhökern, aber heute können die Jobs schonmal etwas abwechslungsreicher werden. Wobei natürlich immer noch der Handel und die Beschaffung von magischen Substanzen den Löwenanteil bildet. Aber auch Begleitmissionen in die Eifel, Schutz von nicht ganz offiziellen Bau- und Suchtrupps oder Botendienste für die WHB stehen nun auf dem Programm. Die Schatten werden dichter, auch hier. Ob das nun gut oder schlecht ist, dazu soll ich jeder eine eigene Meinung bilden.

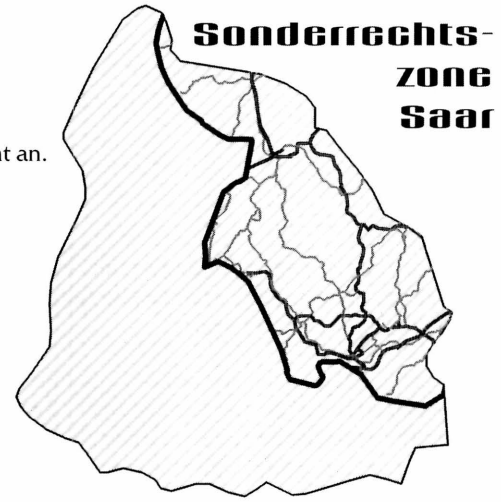
• Also ich denke, hier gibt es noch echtes Neuland zu beackern, weil ganz neue Betätigungsfelder aufgetaucht sind. Und wenn ihr clever seid, könnt ihr es weit bringen. Allerdings steht man unter Umständen auch ganz schön schnell auf der Abschussliste von Adolphe und seinen Kettenhunden. Also seid vorsichtig, mit wem ihr euch hier einlasst!
• Zwerg Nase



◉ Der folgende Artikel über die SOX wurde von Silicon Sally zusammengestellt. Sally ist seit Jahren Panzerriggerin bei den Geisterratten, einem Schmugglerring, der in der SOX operiert, und konnte schon vor einigen Jahren mit ihren Kommentaren zur Zone weiterhelfen. Ihre Erfahrungen sowohl mit Konzernen als auch den Widrigkeiten der SOX bilden die Grundlage ihres Artikels.
◉ Tell

>>>**ALI-Information-Service:** Warnung! Die Regierung der Allianz Deutscher Länder informiert: Sie verlassen nun den Rechtsraum der ADL. Sie sind im Begriff eine Sonderrechtszone der Allianz zu betreten. Sie werden hiermit darüber aufgeklärt, dass für die Dauer Ihres Aufenthaltes Ihre verfassungsrechtlichen Grundrechte eingeschränkt sind. Außerdem werden Sie aufgefordert sich unverzüglich bei einem Kontrollposten registrieren zu lassen. Weitere Informationen erhalten sie *HIER* ...
>>> *Uploading ALI Data in progress ...*

ALI Informationsdienst: Sonderrechtszone Saar
Bevölkerung: ~ 20.000
Menschen: –
Andere: –
BuMoNA-Abdeckung: Keine. BuMoNA steuert die SOX auch in Notfällen nicht an.
Durchschnittliches Pro-Kopf-Einkommen: –
Unterhalb der Armutsgrenze: –
Personen mit Konzernzugehörigkeit/WHK: 100%
Bildung:
Abitur-Äquivalent: –
Studium-Äquivalent: –
Hauptstadt/Regierungssitz: –
Regierung: Kontrollrat, gebildet durch die in der Zone operierenden Konzerne
Wichtigste Konzernniederlassung: AGC, Ares, ECC, ESP, IFMU, Proteus, Renraku, Ruhrmetall, Saeder-Krupp



DIE SONDERRECHTSZONE SAAR

Ein Einblick in Forschungszone und radioaktive Wüste

Im Flickenteppich der Allianz Deutscher Länder gibt es ein Krebsgeschwür, in dem alles Leben vernichtet wurde, wo die Konzerne in ihren unterirdischen Bunkern versteckt herrschen und über ihren dunklen Experimenten kauern. Willkommen in der SOX, der Strahlenwüste Europas, dem finsteren Forschungslabor der Konzerne, der ökologischen Nische verseuchter Mutanten und dem Paradies für Runner, für die "Alles oder Nichts" genau die richtige Motivation ist.

NACH DEM GROSSEN KNALL

Geschichte

Die Geschichte der Zone beginnt mit dem Cattenom-GAU von 2008. Im März kommt es zu einem Störfall, bei dem radioaktiv verseuchtes Kühlwasser als Gas austritt. Binnen einer Stunde führt eine entsprechende Meldung in den Medien zur Massenpanik, die eine gezielte Evakuierung fast unmöglich macht. In dem resultierenden Chaos sterben Tausende, und über die Zahl der Opfer, die bis heute an den Strahlenschäden gestorben sind, schweigen sich die offiziellen Stellen noch immer hartnäckig aus.

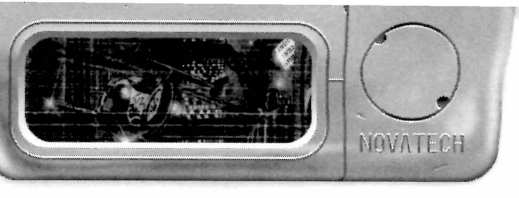
Ursache für den GAU ist offiziell ein Unfall, allerdings werden über die Jahre immer mehr Gerüchte laut, dass Ökoterroristen an der Sache beteiligt sein könnten. Eine radikale Hetzjagd auf Ökogruppen, die in Frankreich einsetzt, scheint diese Möglichkeit zu bestätigen.

◉ Ich habe oftmals in den letzten Monaten die Theorie gehört, dass der Große Drache Feuerschwinge angeblich in der SOX leben soll. Ist der nicht damals, kurz nach seinem Auftauchen einfach verschwunden? Und nicht nur das, er soll sogar für den GAU verantwortlich sein, weil er *im Reaktor* erwacht sei. Das ist aber definitiv Unfug, denn 2008 war das Erwachen noch einige Jahre entfernt, und Feuerschwinge wurde ursprünglich im Harz gesichtet.
◉ Reality-Check

◉ Es hat tatsächlich geheißen, dass er damals, als die Polizei statt der angeblichen UFOs plötzlich einen Drachen vor sich hatte, von Helikoptern der Bundeswehr in westlicher Richtung über den Ärmelkanal verfolgt wurde, wo die Verfolgung dann abgebrochen wurde. Seitdem hat man nie wieder etwas von ihm gehört, was eigentlich schon irgendwie merkwürdig ist, denn zumindest bei seinem ersten Auftritt hat sich Feuerschwinge auch nicht gerade durch Zurückhaltung ausgezeichnet.
◉ Archiv

◉ Aber dass er 2012 zum ersten Mal gesehen wurde heißt doch nicht, dass er nicht schon vorher aktiv gewesen sein kann, oder? Wer weiß denn schon, als was sich die Drachen vor dem Erwachen hier herumgetrieben haben?
◉ Panic!

◉ Mann, die Drachen haben gepennt, auf einer Metaebene oder in ihrem Hort oder sonst wo, aber aktiv waren sie definitiv nicht!
◉ Schröder



› Ach, und das weißt du so genau, ja?
› Panic!

› Warum heißt die Zone eigentlich SOX? Ist das eine Abkürzung, oder so?
› LISA

› Yep, ist sie. Der Name stammt aus dem späten 20. Jahrhundert, als diese Region sich als „Europäischer Wirtschaftsraum Saar / Lorraine / Luxemburg" zu etablieren begann. Da auch diese Region vom GAU am stärksten betroffen war, blieb der Name als letzte Erinnerung an diese Gegend bestehen.
› Der alte Ägypter

Als es in der Zeit nach der Evakuierung immer wieder zu Plünderungen in der Zone kommt, schließen Frankreich und Deutschland einen Vertrag, der die SOX zu neutralem Sperrgebiet unter gemeinsamer Kontrolle erklärt. Ursprünglich will man die Zone gemeinsam wieder aufbauen, doch schnell macht Deutschland Frankreich für den Unfall verantwortlich, und die gegenseitigen Schuldzuweisungen ersticken jede konstruktive Kooperation bereits im Keim. Einzig die Mauer, die die Zone umgibt, kann als gemeinsames Projekt verwirklicht werden, bevor jede weitere Maßnahme zur Dekontamination und Absicherung des Gebiets im Sande verläuft.

Die SOX würde wahrscheinlich noch heute unbeachtet vor sich hin strahlen, wenn nicht die Rückkehr der Magie in den Zwanziger Jahren der Zone eine völlig neue Perspektive vermittelt hätte. In einer Zeit, in der Magie für viele Firmen zu einer gefährlichen Unbekannten wird, und die Gefahr astraler oder magischer Angriffe sich als scheinbar unaufhaltbares Sicherheitsrisiko entpuppt, entdecken einige Magiewissenschaftler, dass der Astralraum der SOX schwer verseucht und beschädigt ist, so dass dort Magie schwierig und für den Magier sogar zum Risiko wird. Nach monatelangen Planungen und Verhandlungen bekommen einige Konzerne die Erlaubnis, Anlagen in der Zone zu bauen, um bei der Dekontamination zu helfen. Bürokratische Streitigkeiten zwischen Frankreich und Deutschland verkomplizieren die Sache, doch mit den Karlsruher Verträgen von 2053 wird der unsichere Status der SOX endlich aufgehoben. Sowohl Frankreich als auch die Allianz Deutscher Länder stellen das Gebiet unter die Verwaltung des sogenannten Kontrollrats, einer Instanz, die sich aus den Konzernen zusammensetzt, die in der SOX angesiedelt sind. Mit dieser Lösung wird auch der bürokratische Streit zwischen Deutschland und Frankreich über die Verantwortung und Verwaltung des Gebiets vorerst beendet. Für die Dauer von hundert Jahren wird das Gebiet verpachtet, und innerhalb dieser Zeit müssen die Konzerne einen schrittweisen Plan zur Rückgewinnung des Gebiets unterstützen.

› Viel passiert in der Zone allerdings nicht. Man hat zwar die schlimmsten Risiken beseitigt, aber die Konzerne sind mit ihrer eigenen Forschung und nicht mit der Rückgewinnung beschäftigt.
› RadRat

› Ach, überrascht dich das etwa?
› T-Bone

› Muss dieser Zynismus denn wirklich sein? Ich finde, das Thema ist so schon ernst genug!
› On the Rocks

› Ja, ich bin ein Monster! Schmeißt mich raus! Peitscht mich, gebt mir Tiernamen!
› T-Bone

Während des Konzernkriegs 2058 steht die ganze Situation in der Zone kurz vor einer tödlichen Eskalation. Die Übergriffe der Konzerne in der übrigen Welt führen dazu, dass ganze Megakonzerne zerfallen, allerdings hält man sich in den Methoden der Kriegsführung noch halbwegs zurück. Die Lage in der Zone allerdings, die völlig unter Konzernverwaltung steht, steht kurz vor dem Ausbruch eines offenen Kriegs.

Die meisten Konzerne beginnen damit, ihre Wachmannschaften zu verstärken, und es gibt mehrere kleinere Übergriffe. Die Nova Cooperative Research Initiative, ein kooperatives Forschungslabor, wird von unbekannten Tätern überfallen, die den größten Teil der Wissenschaftler töten und alle Forschungsergebnisse stehlen. Die Anlage selbst wird bei diesem Angriff schwer beschädigt und schließlich aufgegeben.

› Es gibt Gerüchte, dass Nova von ESP gesponsert wurde und der Angriff eine Kriegserklärung von der AGC war.
› GeSOXse

› Das sind bloß Gerüchte, Chummer, mehr nicht. Es gibt nämlich noch mindestens acht weitere Varianten dieser Geschichten. Am Ende zählt nur die Moral von der Geschicht': Kooperation unter Konzernen funktioniert nicht.
› X-Ray

Während sich die AG Chemie und Eastern Star Pharmaceuticals lediglich kleinere Scharmützel liefern, spitzt sich die Lage zwischen Ares, die seit langem in der Zone angesiedelt sind, und dem zunächst beinahe abgelehnten und dann Mitte 2059 zugelassenen Neueinsteiger Cross Applied Technologies weiter zu. Immer wieder kommt es zu schweren Auseinandersetzungen, wenn Sicherheitskräfte beider Parteien aufeinandertreffen, und alle Konzerne erhöhen systematisch ihr Bewaffnungsniveau.

› Man sollte wissen, dass man in der Zone sowieso völlig paranoid ist, aber das sah echt aus wie ein ausgewachsener Krieg. Panzer, die durch den Staub rasten, ständige Drohgebärden mit Kampfdrohnen und Flugzeugen, nicht endende Alarmübungen. Das war Säbelrasseln par excellence.

Als sich die MET2000 dadurch gestört fühlte, hat diese Armee ebenfalls Verbände für eine großangelegte Übung abkommandiert. Gemäß der Menge an Militärtechnik in der Zone, die nur auf den entscheidenden Knopfdruck wartete, haben wir echt Glück gehabt, dass doch noch alles so glimpflich ausging.
› Warhead

Die Wende kommt schließlich Mitte 2060. Der Repräsentant von Ares im Kontrollrat legt Beweise vor, die zeigen, dass eine Spezialeinheit von Seraphim versucht hat, den Reaktor der Ares-Arkologie zu zerstören, was katastrophale Folgen hätte nach sich ziehen können. Während der Anhörung des Kontrollrats, der sich wenig entschlossen zeigt, passiert schließlich das, was den Ausschlag gibt, und was den Kontrollrat bewegt, endlich einzugreifen, wozu er verpflichte war. Mitten in der Besprechung schaltet der Ares-Vertreter eine Video-Übertragung zu. Live-Bilder, die zeigen, wie ein Ares-Magnetschwebezug mit schweren Waffen angegriffen wird, macht den Konzernen die Bedrohung klar. Nicht nur, dass mit dem Angriff das gemeinschaftlich genutzte Magnetschwebesystem gefährdet wird, zusätzlich wird der Kontrollrat darüber informiert, dass die Fracht des Zuges unter anderem aus Proben biogenetisch modifizierter VITAS-Erreger besteht. Binnen zwei Minuten wehren Ares-, Kontrollrat und MET2000-Truppen gemeinsam den Angriff ab, während der Kontrollrat eine schnelle Entscheidung trifft, um endlich ein Zeichen zu setzen.

Zum ersten Mal seit seiner Entstehung verhängt der Kontrollrat einen Shutdown-Befehl und setzt damit seine äußerste Maßnahme gegen Cross Applied Technologies ein. Dem Leiter der CAT-Anlage wird ein Ultimatum gestellt, das komplette Personal und die

gesamte technische Ausrüstung innerhalb von sechs Stunden aus der Zone zu evakuieren. Danach würde der Kontrollrat notfalls Gewalt einsetzen, um CAT endgültig aus der Zone zu vertreiben.

› Man muss sich das mal vorstellen! Der Kontrollrat hat Cross Applied, also einem Megakon, offen gedroht. Das hätte *wirklich* übel ausgehen können!
› Warhead

› Klar, mit SK im Kontrollrat hätte Cross bestimmt Stunk gemacht und einen Krieg mit Lofwyr persönlich riskiert? Du spinnst doch!
› MonoChrome

› Dann lies doch mal weiter, was SK gemacht hat ...
› Warhead

Tatsächlich beginnt man bei Cross trotz heftigsten Protestes sofort damit, kritisches Personal und Ausrüstung sofort aus der Zone auszufliegen. Doch Dr. Gneisen, der Leiter der Anlage, lässt sich auf eine Cowboy-Aktion ein, indem er sich mit mehreren Konzerntruppen in der Anlage verschanzt, um sie nicht aufgeben zu müssen.

› Die CAT-Firmenspitze stellt die ganze Angelegenheit zwar nachträglich aufgrund dieses Verhaltens als Einzelaktion dieses Mannes dar, doch offensichtlich wollte man doch nicht einfach so alles aufgeben.
› Der alte Ägypter

Nach sechs Stunden macht der Kontrollrat seine Drohung ernst und führt einen gezielten Militärschlag gegen die verschanzten Truppen. Dr. Gneisen und seine Anhänger werden bei diesem Angriff getötet, auch wenn das automatisierte Verteidigungssystem der Anlage auch viele Opfer unter den Truppen des Kontrollrats fordert. Vor seinem Tod gelingt es Dr. Gneisen, alle wichtigen Bereiche der Arkologie mit vorbereiteten Sprengsätzen in die Luft zu sprengen, als seine Niederlage unvermeidlich wird. Als Nachtrag des Vorfalls verhängt der Kontrollrat die Verordnung, dass Cross Applied keine neuen Besitzungen in der Zone erwerben darf, und verlangt Reparationszahlungen in Millionenhöhe.

› CAT hat bis heute nicht gezahlt, aber das scheint den Kontrollrat nicht weiter zu kümmern. Die Sache wurde tatsächlich nie vor den Konzerngerichtshof gebracht, und offensichtlich wollte man in der SOX einfach nur mal wieder ein bisschen mit dem Säbel rasseln.
› Reality-Check

› Cross hätte sowieso alles Dr. Gneisen untergeschoben, und am Ende hat Cross dem Kontrollrat anscheinend wichtige Informationen gegeben, durch die der Angriff auf die Anlage zu einem Kinderspiel wurde.
› Warhead

Schließlich übernimmt Proteus die zerstörte Anlage von Cross, in der sich der Konzern am Ende des Konzernkriegs einen festen Platz in der Zone sichert. Im Rahmen der allgemeinen Verbesserungen der Zonensicherheit wird das neue, automatisierte Artemis-Verteidigungssysten aufgebaut. Zusätzlich beginnt man mit dem Bau eines unterirdischen Magnetschwebebahnsystems.

› Bei diesem unterirdischen Bauprojekt kommen erstmalig die neuen IFMU-Baudrohnen vom Typ Maulwurf-58 zum Einsatz. Nach dem, was man so hört, geht der Bau recht gut voran.
› Eckstein

Nach diesen Vorfällen kehrt wieder Ruhe in die SOX ein, und alles scheint in den üblichen Bahnen zu laufen, auch wenn die jährlichen Truppenübungen und Manöver von Konzernsoldaten, die über Jahre in den Ruinenstädten ausgetragen wurden, vorerst ausgesetzt werden. Der Komet hinterlässt in der strahlenverseuchten Trümmerlandschaft keine Spuren, die meisten der Phänomene, die die restliche Welt plagen, scheinen für die Zone keine Rolle zu spielen.

KURZE ZEITLINIE DER SOX

4.3. 2008	Cattenom-GAU. Beide Kühlkreise des Kernkraftwerks brechen zusammen und radioaktives Gas tritt aus. Eine Massenpanik beginnt.
7.3. 2008	Die Evakuierung, bei der durch Panik und Fehler der Behörden Tausende von Menschen sterben, wird offiziell für erfolgreich abgeschlossen erklärt.
Juli 2008	Nach mehreren Plünderungen beschließen Frankreich und Deutschland, die SOX zu neutralem Sperrgebiet zu erklären.
2019	Nach der Rückkehr der Magie erkennen einige Firmen langsam, dass der Astralraum der SOX eine Besonderheit darstellt, und beginnen mit dem Bau ihrer Anlagen.
2042	Eine Interessenvertretung der Konzerne legt einen Antrag vor, die SOX einer Konzernherrschaft zu unterstellen.
2053	Karlsruher Verträge übergeben die Verwaltung der SOX offiziell dem Kontrollrat und beenden den Streit um die Verantwortlichkeiten zwischen Frankreich und Deutschland.
2058–2060	Der Konzernkrieg tobt auch in der SOX.
2061	Das Jahr des Kometen geht an der SOX spurlos vorbei.

› Ich habe gehört, dass mit dem Auftauchen des Kometen große Höhlenlabyrinthe bei Tunnelbauarbeiten entdeckt wurden, die vorher angeblich nicht dort waren? Weiß jemand mehr darüber?
› Panic!

DURCH TRÜMMER UND RUINEN

Die Anreise

Die SOX ist als Gefahrenzone ein Sperrgebiet, das nur mit einer Genehmigung des Kontrollrats betreten werden darf. Die nötigen elektronischen Papiere können nur vom Kontrollrat selbst ausgestellt werden, und praktisch nur Konzernangehörige der in der SOX operierenden Firmen haben überhaupt eine Chance, ein solches Visum zu bekommen.

› Diese Visa zu fälschen ist fast unmöglich, denn es gibt praktisch kein Referenzmaterial, wie ein solches Dokument aussieht. Außerdem ist der Kontrollrat im Voraus informiert, wann und wo welche Personen oder Fracht in die Zone geschafft wird. Neben der elektronischen Kennung muss also auch noch die Einreise in der Datenbank des Kontrollrats vorangemeldet sein. Das ist ein fast unmögliches Unternehmen.
› Bürokrater

› Entweder Ihr wendet einen guten Trick an, oder ihr versucht, möglichst unauffällig über die Mauer zu springen. Das gute ist, dass die meisten Schmidts entsprechende Vorbereitungen treffen, um ihre Runner in die Zone zu bringen. Das funktioniert, glaubt mir, ich war drin!
› Houdini

› Passt nur auf, dass Ihr dann auch wieder herauskommt ...
› RadRat



Die gesamte Zone ist von einer schwer bewachten Mauer umgeben, die nur durch drei Kontrollpunkte durchbrochen wird. Diese Kontrollpunkte sind die einzigen Stellen, an denen Bodenfahrzeuge in die Zone einfahren können. Gleichzeitig befinden sich an diesen Kontrollpunkten die Kasernen der knapp 2.000 in der SOX stationierten Soldaten, die dem Kontrollrat unterstehen.

› So ein Quatsch. Vor ein paar Jahren war hier noch von 50.000 Soldaten die Rede, das ist doch wohl realistischer.
› Chrisy-Boy

› Hallo? Wir leben in den Sechzigern, wo es auf Technik und nicht auf große Armeen ankommt. Das Personal rotiert in drei Schichten und besteht aus sehr gut ausgebildeten Soldaten. Viele Patrouillen werden inzwischen durch Drohnen durchgeführt, dass ein unheimlich hoher Prozentsatz der Soldaten aus Kontroll- und Kampfriggern, sowie technischem Wartungs- und Unterstützungsmaterial besteht.
› X-Ray

› Man sollte dabei auch nicht unerwähnt lassen, dass diese Soldaten über militärisches Gerät, bis hin zu Abfangjägern und Vektorschubpanzern verfügen.
› Howitzer

Auch wenn die Verteidigungsanlagen schon in einem früheren Eintrag einmal beschrieben wurden, hat sich in den letzten Jahren einiges verändert. Mit der letzten Modernisierung durch die Installation des automatischen Verteidigungssystems Artemis geschieht die Überwachung der Grenze inzwischen größtenteils auf rein elektronischem Wege.

› Deshalb wurde in den letzten Jahren das Sicherheitspersonal konsequent abgebaut. Heute ist fast alles elektronisch und automatisiert.
› X-Ray

› Aber sicherlich nicht, um die Gardisten nicht zu hoher Strahlung auszusetzen, sondern um noch effizienter zu sein. Außerdem leben wir in einer Zeit, in der ein paar Spezialisten, vor allem Rigger mit der richtigen Ausrüstung, eine kleine Armee ersetzen können.
› Warhead

Die Mauer, die die SOX umgibt, stellt den sichtbaren Verteidigungsgürtel dar. Die Mauer ist gute fünf Meter hoch und fast drei Meter dick. Dabei ist sie aus so hochwertigen Strukturmaterialien gebaut und so tief verankert, dass sie problemlos Raketenbeschuss oder die Kollision mit einem T-Bird aushält. Die obere Kante der Mauer ist mit Monofilamentdraht und extrem sensiblen Sensoren ausgestattet. Als Teil des neuen Artemis-Verteidigungssytems verläuft auf der Mauer außerdem ein Schienensystem für eine schwerere Variante der Sentinel-Drohnen, die in Wachtürmen stationiert sind, und sowohl jedem Sensorenalarm nachgehen als auch selbständig Patrouillen fahren. Durchschnittlich alle sieben Kilometer sind Wachtürme installiert, die mit zusätzlichen Sensoren, Startsystemen für Schienen- und Flugdrohnen sowie Raketenlafetten ausgestattet sind. Bei einer illegalen Überquerung der Mauer werden sowohl Raketen als auch Drohnen eingesetzt, während Einzelpersonen, die die Mauer überqueren, manchmal von den Drohnen angegriffen. Dieser ganze Aufwand kann aber trotzdem nicht hundertprozentig garantieren, dass Einzelpersonen nicht doch manchmal einfach übersehen werden.

› Meistens wird man allerdings *nicht* übersehen, und eine Horde dieser Drohnen ist absolut tödlich, außerdem lockt jeder Alarm weitere Patrouillen an.
› Warhead

Hinter der Mauer ist dann noch ein fünfzig Meter breiter Sicherheitsstreifen, der von Drohnen oder Wachtrupps patrouilliert werden kann, und stellenweise vermint bzw. mit zusätzlichen Selbstschussanlagen versehen ist.

› Dadurch kann die Sicherheit hinter der Mauer sehr unterschiedlich ausfallen. Manchmal braucht man sich nur schnell über die Wand zu levitieren und ist drin, und manchmal erwartet einen auf der anderen Seite der schiere Horror.
› GeSOXse

Auch die Luftwege werden streng überwacht und alles, was von durch den Kontrollrat ausgewiesenen Flugrouten abweicht und nicht entsprechend vorangemeldet ist, wird ohne Vorwarnung abgeschossen. Sowohl die Grenztürme als auch mobile Raketenstellungen innerhalb der Zone eröffnen sofort mit Raketen das Feuer auf unidentifizierte Luftziele.

› Denkt nicht mal daran, mit einem Flugzeug die SOX zu überqueren. Der Kontrollrat schickt sofort Abfangjäger, meist wirklich gut gerüstete Hochgeschwindigkeitskampfdrohnen, oder benutzt seine automatisierten Luftabwehrbatterien, um jede Verletzung des Luftraums sofort zu unterbinden.
› Luftikus

Im wesentlichen gibt es eigentlich nur drei Möglichkeiten, in die SOX zu gelangen, die halbwegs erfolgversprechend sind. Die erste Möglichkeit ist, einen regulären Transporter zu überfallen oder sich als Blinder Passagier über die Grenze zu schleusen. Die Schwierigkeiten, an Bord eines solchen Transports zu kommen, sind individuell vom jeweiligen Konzern abhängig. Man sollte jedoch immer damit rechnen, dass der Kontrollrat oder auch der Konzern selbst seine Transporter in der Zone kontrolliert.

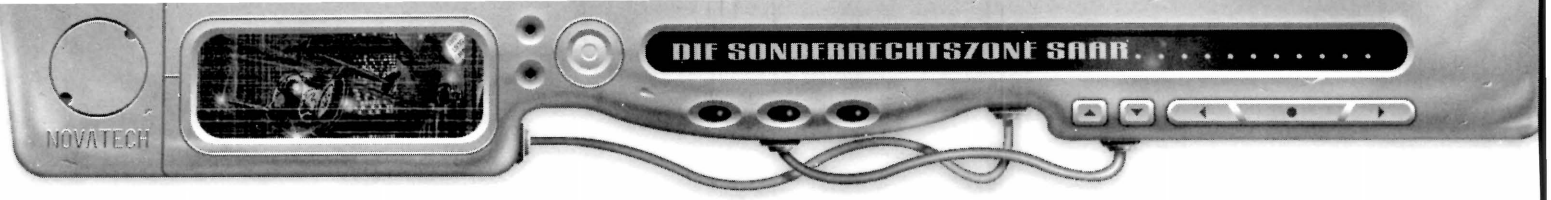
› Die Sache kann ganz schön übel enden. Vor ein paar Monaten haben einige Runner sich an Bord eines Transporters der AGC geschlichen. Der Kontrollrat hat den Wagen angehalten und den Frachtcontainer geöffnet, um die Ladung zu kontrollieren. Dabei sind die Runner aufgeflogen und in dem Feuergefecht mit den Gardisten hat es die Frachtcontainer zerrissen, so dass die armen Kerle mit hochtoxischen Substanzen übergossen wurden. Kein schöner Tod.
› LabRat

Die zweite Möglichkeit ist die, sich eine schlechter bewachte Sektion der Mauer zu suchen, und dort als kleine Gruppe herüberzuklettern. Die Wahl einer solcher Stelle ist jedoch nicht einfach, denn man muss einen Bereich finden, der wenig bewacht ist, und den Zeitpunkt so wählen, dass man nicht auf Patrouillen stößt.

› Ein solcher Plan beruht auf dem Wissen, dass die Verteidigungsanlagen eher auf größere Personenverbände und Fahrzeuge ausgelegt sind. Einzelne Person können durchaus die Mauer überqueren und dabei eventuell völlig ignoriert werden. Trotzdem muss man immer damit rechnen, beim Versuch, die Grenze zu überqueren, sein Leben zu verlieren.
› mSiv

› Man muss einfach die Sensoren austricksen, die Drohnen durch einen Scheinangriff woanders binden und Glück haben, dass man auf der anderen Seite nicht in einem Minenfeld landet.
› RadRat

› Sagtest du grad *einfach*?
› Houdini



Die dritte Möglichkeit ist der Weg, den auch die Schmuggler der Geisterratten nutzen, nämlich mit einem T-Bird den Sprung über die Mauer zu wagen. Die Geisterratten operieren seit Jahren in der SOX und sind bereit, Runner für ein entsprechendes Entgelt in die Zone zu schaffen.

› Schleichwerbung!
› Münchhausen

› Solche Manöver sind aber der totale Wahnsinn! Einzig die hohe Geschwindigkeit der T-Birds verhindert, dass man sofort die Luftabwehr auf sich zieht. Und bei Hochgeschwindigkeitsmanövern in Bodennähe kann einem *wirklich* schnell schlecht werden.
› Luftikus

› Und ich sage es noch einmal: Die Geisterratten werden von den Konzernen unterstützt, um in die Zone zu kommen. Das ganze ist ein abgekartetes Spiel und jeder, der sich auf diese Schmuggler einlässt, geht das Risiko ein, verraten zu werden.
› Wiesel aus der Asche

Innerhalb der Zone existiert ein Magnetschwebebahnsystem, dass alle wichtigen Arkologien verbindet und als Hauptverkehrsmittel dient. Nebenbei werden allerdings noch einige der alten Straßen und Autobahnen benutzt, während die restliche Infrastruktur zusammen mit den Städten zu Ruinen zerfällt.

› Konzernmanöver, Steinwürmer und der Zahn der Zeit haben die SOX in ein Trümmerfeld verwandelt. Wo auf alten Karten Städte eingezeichnet sind, liegen jetzt nur noch Ruinen, so dass die ultramoderne Magnetschwebebahn wie ein sonderbarer Kontrast wirkt.
› GeSOXse

IN DEN FÄNGEN DES KONTROLLRATS

Die Verwaltung

Die SOX ist formal Teil der Allianz Deutscher Länder, allerdings wird die Zone von einem besonderen Gremium, dem sogenannten Kontrollrat kontrolliert. Der Kontrollrat ist eine Versammlung von Vertretern der Konzerne, die in der SOX ihre Anlagen betreiben, und übernimmt alle notwendigen Verwaltungsaufgaben.

› Die Plätze im Kontrollrat werden buchstäblich verkauft. Je mehr Geld ein Konzern in die Zone investiert, desto mehr Sitze im Kontrollrat bekommt er. Zur Zeit führt SK, allerdings scheint die Sitzverteilung noch halbwegs ausgeglichen.
› Bürokrater

Zu den Aufgaben des Kontrollrats gehören die Koordination von Bau- und Dekontaminationsverfahren, die Wahrung der Infrastruktur, Einsatz der Sicherheitskräfte, die die Zone bewachen, und ähnliche administrative Aufgaben. Weiterhin steht der Kontrollrat als Ansprechpartner der Landesregierungen zur Verfügung und unterhält zusätzlich als Einnahmequelle mehrere Spezialdeponien und eine Wiederaufbereitungsanlage für Kernbrennstäbe in der SOX.

› *Die ganze* Sicherheit, die die Zone umgibt, wird vom Kontrollrat kommandiert. Zwar stellen die Konzerne Truppen und Material zur Verfügung, allerdings unterstehen diese Ressourcen dann ausnahmslos dem Kontrollrat und nicht mehr dem ursprünglichen Konzern.
› Sie nannten ihn Keynes

› Auch das Matrixsystem wird vom Kontrollrat verwaltet, was allerdings eher eine Farce ist. Es gibt zwar ein öffentliches Netz (SOX-Öffnet) und ein tiefschwarzes Gitter namens SOX-Net, doch praktisch alle Konzerne nutzen PLTGs oder direkte Satelliten-Uplinks, um ihre Anlagen an die Matrix anzubinden. Am leichtesten kommt man also in diese Systeme, wenn man direkt vor Ort ist.
› Jack Attack

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Konzerne in der SOX

Auch wenn die Konzerne offiziell die SOX durch die Koordination des Kontrollrats wieder besiedlungsfähig machen sollen, sind die meisten Firmen in ihren Laboren eher mit geheimen und teilweise illegalen Forschungen beschäftigt.

› Die Konzerne investieren durchaus etwas Zeit, Geld und Forschung in die Dekontamination der Zone, allerdings steht man damit noch am Anfang.
› RadRat

Alle Konzernanlagen sind unterirdisch errichtete Arkologien, die sicheren und unverstrahlten Lebensraum für zwischen 200 und 5.000 Menschen bieten. Während die großen Arkologien tatsächlich autark sind, müssen die kleineren Vertreter oftmals zusätzlich von außen versorgt werden. Um den Stress durch die lebensfeindliche Umgebung für das Personal zu senken, wird oftmals ein gewisser Luxus zur Verfügung gestellt.

› Kein Witz, aber die AGC hat Swimming-Pools, Sporthallen, ein Kino, einen Fünf-Sterne-Koch und einen internen Callgirl-Service.
› RadRat

› Wo kann ich doch gleich die Bewerbungsunterlagen bekommen??
› Batman

Im folgenden möchte ich die wichtigsten Firmen vorstellen, die sich in der SOX eingegraben haben.

Beginnt man bei dem wichtigsten Spieler in der Zone, dann muss man zwangsläufig mit Saeder-Krupp beginnen. Die St.-Wendel-Arkologie des Konzerns dürfte über einen Stab von über tausend Wissenschaftlern verfügen, und damit mit Abstand die größte Anlage in der Zone sein. Forschungsschwerpunkte sind Energieforschung, Raumfahrtentwicklung und Robotertechnik. SK betreibt als bekannteste Beispiele zwei experimentelle Kernfusionsreaktoren, einen Teilchenbeschleuniger und ein Ökosphärenprojekt, das als Modell für ein abgeschlossenes, selbstversorgendes Miniökosystem dienen soll.

› Nebenher entwickelt SK auch einen Teil seiner Cyberware und Nanotechnologie in der SOX, aber das Hauptaugenmerk liegt tatsächlich auf eher 'sperrigen' Forschungsgebieten, wie Triebwerksentwicklung etc.
› X-Ray

› Tatsächlich scheint die SOX die Geburtsstätte vieler Nanotechentwicklungen zu sein, ob es nun um SK, Renraku, Ares, die AGC oder ESP geht.
› LabRat

Um Renraku dagegen ist es in der SOX in den letzten Monaten sehr ruhig geworden. Ein Großteil der Konzernaktivitäten wurde durch die Vorfälle in Seattle gebunden, und das Chaos um die Arkologie hatte zur Folge, dass Renraku offensichtlich einen Großteil seiner Forschungen in der SOX zeitweise auf Eis gelegt hat.

› Klar, man wollte ja nicht noch eine Arkologie verlieren ...
› Cynic

Die Arkologie wird zwar immer noch benutzt, allerdings scheint nur noch eine Notbesatzung an neuen Datenkompressionsverfahren, IC-Codes und der Optochipentwicklung zu arbeiten.

➲ Es gibt Gerüchte, dass Renraku in der SOX weitere Forschungen in Richtungen künstlicher Intelligenz unternommen hatte, diese Entwicklungen jedoch eingestellt wurden. Angeblich hat Renraku außerdem eine Computerviruswaffe entwickelt, die dem Virus von 2029 in Gefährlichkeit in nichts nachstehen soll.
➲ Panik

➲ Es heißt aber auch, dass sowohl dieser Virus als auch alle Ergebnisse der KI-Forschung gelöscht wurden. Ob solche Daten je existiert haben, ist ebenfalls mehr als fraglich ...
➲ Jack Attack

Der dritte Megakonzern im Bunde ist Ares Macroctechnology. Ares gehört ebenfalls zu den ersten Firmen, die sich in der SOX niedergelassen haben und betreibt unter Völklingen eine mittelgroße Forschungsanlage. Wie zu erwarten, kümmert sich der amerikanische Konzern in erster Linie um streng geheime Raumfahrtforschung und Waffenentwicklung.

➲ Angeblich geht es sowohl um Lasertechnik als auch neue Drohnenwaffen.
➲ Warhead

➲ Genau, das weißt du auch, obwohl da oben was von streng geheim steht, ja? Einen Nuyen für jeden Spinner, der halbgare Infos verbreitet, und ich wäre ... ach, das hatten wir schon Mal!
➲ Merciless Ming

Ein weiteres Feld, in das Ares zu expandieren versucht, ist die Cyber- und Nanotechnologie.

Besonders die Auseinandersetzungen zwischen Ares und Cross Applied Technologies haben zu Zeiten des Konzernkriegs große Wellen geschlagen, was schließlich dazu führte, dass CAT aus der Zone ausgeschlossen wurde.

Die frühere, im Schnellverfahren gebaute Anlage von CAT wurde von Proteus übernommen, verbessert und stellt eine wichtige Ausnahme für den Konzern dar, der sonst praktisch immer in Meeresnähe anzutreffen ist.

➲ Inzwischen glaube ich, dass der ganze Krieg mit CAT eine Finte war, um Proteus ins gemachte Nest zu bugsieren. Ares ist zufrieden, sich durchgesetzt zu haben, und sieht dabei nicht, dass sich mit Proteus ein neuer Rivale in die Zone geschlichen hat.
➲ Konspirator

➲ Bei der Abstimmung des Kontrollrats fällt auf, dass die meisten Konzerne CAT wieder loswerden wollten. Einzig Saeder-Krupp blieb bei der Abstimmung neutral.
➲ Lohengrin

Woran Proteus in der SOX genau forscht, ist unbekannt, was aber grundsätzlich für den Konzern im Allgemeinen zu gelten scheint.

➲ Gerüchte besagen, dass für Proteus die Arkologie selbst ein Testobjekt ist, ansonsten kann man in der SOX aber auch den üblichen Schweinkram von Gentechnik bis invasiver Chirurgie erwarten.
➲ Strahlemann



Als weitere Rivalen in der SOX sind die AG Chemie und Eastern Star Pharmaceuticals zu nennen. Beide Firmen, die kleinere Anlagen in der SOX betreiben, forschen in verschiedenen Bereichen von Pharmazie, Chemie, Biotechnik und Alchimie und stehen in einem harten Konkurrenzkampf. Ein wichtiges Spezialgebiet sind Verfahren zur Behandlung von Strahlenschäden.

• Die AGC kümmert sich ansonsten vornehmlich um Biowaffen und Gentechnik, während ESP angeblich in der SOX Geister gefangen hält und eine Substanz entdeckt hat, die Magie so stört, wie Orichalkum sie speist.
• Mr. Magister

• Diese Gerüchte über das Anti-Orichalkum sind zwar nach dem Auftauchen natürlicher Orichalkumvorkommen wieder hochgekocht, aber völlig gegenstandslos.
• Reality Check

• Vor ein paar Jahren war noch von einer Joint-Venture-Klinik unbekannter Teilhaber die Rede. Weiß jemand etwas darüber?
• Alex

• Es gibt angeblich eine Delta-Klinik in der SOX, oder eine ähnlich hochkarätige medizinische Einrichtung. Wie es aussieht, könnte sie SK oder Proteus gehören, genaues weiß jedoch keiner.
• LabRat



• Wir waren drin. Die Klinik, die Projekt Genesis genannt wird, ist eine Art Züchtungs- und Trainingslager, in dem genetisch verbesserte Kinder im Schnellverfahren gezüchtet, mittels ASIST ausgebildet und vercybert werden. Irgendwer baut da ein Elitekader von Mutanten zusammen.
• Strahlemann

• Oh, bitte! Nicht schon wieder so ein Quatsch!
• Spitfire

Die kleinen Arkologien von Ruhrmetall und IFMU gehören, genau wie der Komplex der ECC, zu den Zwergen in der Zone. ECC kooperiert mit IFMU bei der Entwicklung von Robotersystemen, allerdings haben die Neuentwicklungen von Renraku auf dem Sektor diese Kooperation an den Rand des Ruins gedrängt. Ansonsten ist die Zone der Ort, wo die obengenannten Fahrzeugkonzerne, aber auch Ares und SK, Fahrzeuge aller Art testen. Einige Spezialgeräte können sogar direkt in automatisierten Fabriken hergestellt werden.

• Was ist denn mit den anderen großen Konzernen, wie Shiawase, Yamatetsu, Wuxing etc.?
• LISA

• Das Problem ist, dass viele Konzerne in die Zone wollen, der Kontrollrat aber aus den Konzernen gebildet wird, die schon drin sind. Daher vergibt man nur ungern neue Plätze. Fuchi hatte seinen Antrag gerade durch, als der Konzern dann zerfallen ist, Cross mussten sie wieder rausbomben und die Anträge von Novatech, Yamatetsu, Shiawase und anderen liegen zur Zeit auf Eis. Proteus scheint es dagegen geradezu leicht gehabt zu haben, den Antrag durchzubekommen.
• Bürokrater

Als letzter nennenswerter Vertreter darf natürlich die MET2000 nicht unerwähnt bleiben. Die MET2000 betreibt in der SOX einen ihrer wichtigsten Kommandobunker, der tief unter der Erde eingegraben wurde.

• Dieser Bunker liegt extrem tief unter der Erde und gilt praktisch als uneinnehmbar und unzerstörbar. Die MET2000 betreibt dort eines ihrer Hauptzentren, um Daten zu sammeln, zu analysieren und zu speichern, und im Kriegsfall dürfte dies der Ort sein, an den sich die Kommandoebene der Armee zurückzieht. Natürlich wird der Bunker durch Elitetruppen der MET2000 bewacht.
• GeSOXse

WAS SONST NOCH KREUCHT UND STRAHLT

Die anderen Bewohner der Zone

Auch wenn die Konzerne die wichtigste Macht in der Zone darstellen, gibt es noch einige andere Lebensgemeinschaften in den zerstörten Städten. Die wichtigsten Gruppen sind die Rad- und Glow-Punks, einige Ghulenklaven und natürlich der Schmugglerring der Geisterratten.

• Wenn die Zone so dick abgeriegelt ist, wie kommen dann diese Spinner da hinein?
• Chrisy-Boy

• Manche Leute scheinen offensichtlich immer zu pennen! Okay, für alle, die wieder nicht aufgepaßt haben oder das Kurzzeitgedächtnis einer Brackwasserqualle haben: Die Überwachung zielt darauf ab, größere Trupps, Fahrzeuge oder alles, was eine potentielle Bedrohung darstellt, abzuwehren. Ein paar harmlose Spinner lässt man manchmal in Ruhe, weil sich die Mühe nicht lohnt, sie abzufangen. Und wer schlecht ausgerüstet in der SOX herumrennt, ist sowieso schnell tot. Jetzt kapiert?
• Warhead



● Man sollte dabei aber immer im Kopf behalten, dass die Wachtruppen einen zwar mitunter in die Zone hinein, aber ganz sicher nicht wieder hinaus lassen werden. Alles, was versucht, die Mauer auf dem Weg nach draußen zu überqueren, wird mit voller Härte angegriffen. Also überlegt euch für den Rückweg besser eine andere Möglichkeit!
● Puzzler

Die sogenannten Rad- und Glow-Punks sind kleine, bunt zusammengewürfelte Haufen von Leuten, die versuchen, in der atomaren Wüste der SOX zu leben. Die Rad-Punks sind vor allem Aussteiger, die ein Leben in einer verstrahlten Ruinenlandschaft im täglichen Kampf ums Überleben aktiv selber erleben wollen. So hat sich eine kleine Subkultur von Leuten gebildet, die glauben, das primitive, harte Leben in der SOX sei erstrebenswerter als ein behütetes, aber langweiliges Leben im Dienst eines Konzerns.

● Viele Rad-Punks fallen sehr schnell der harten Realität der SOX zum Opfer. In Post-Doomsday-Trids mag das ja alles ganz nett aussehen, aber echte radioaktive Verseuchung ist nicht cool, sondern tödlich.
● Reality-Check

● Besser im ehrlichen Kampf ums Überleben sterben, als sich von den Konzernen auspressen lassen!
● RadWarrior

Die sogenannten Glow-Punks sind eine Untergruppe der Rad-Punks, die starke Kulttendenzen zeigen. Unter ihnen gibt es mehrere verschiedene Gruppierungen, die teilweise verfeindet sind, und Esoterik, Okkultismus und Endzeitprophezeiungen wüst miteinander mischen, so dass quasi eine ganz eigene pseudo-religiöse Doktrin daraus entstanden ist.

● Die Glow-Punks sind echte Fanatiker und totale Spinner. Die Kulte geben sich zum Teil hochtrabende Namen und warten in der SOX auf das Ende der Welt, dabei finden sie nur ihr eigenes Ende.
● Mr. Magister

● Es gibt mehr als genug Hinweise darauf, dass sich Toxische diese Kulte zunutze machen. Für bestimmte Hexer und Schamanen, die die Verseuchung der Erde herbeiführen wollen, muss die SOX eine Art Utopia sein, das es auf die ganze Welt zu übertragen gilt.
● Monochrome

● Hm, aus dem Blickwinkel hab ich das noch gar nicht gesehen ...
● Schröder

● Stop, bevor hier gleich die nächste Weltverschwörung diskutiert wird: Man kann davon ausgehen, dass es im Schnitt immer so um die vier bis fünf Kulte gleichzeitig gibt, die allerdings eine Lebenserwartung von unter einem Jahr haben. Bei gut der Hälfte davon mögen toxische Hexer ihre Finger im Spiel haben, doch ihr Einfluss ist vernachlässigbar gering. Und falls sie wirklich mal etwas bewirken können, bombt der Kontrollrat sie weg.
● Reality Check

Eine der neueren Gruppierungen in der SOX sind mehrere Ghulclans, die in den Ruinen hausen. Mit dem vermehrten Auftreten dieser Erkrankung sind viele Ghule in die SOX geflohen und dort hat sich die Krankheit natürlich relativ rasch weiter vermehrt.

● Es ist Schmugglern wie den Geisterratten zu verdanken, dass die Ghule in der SOX sind. Die Ratten haben den armen Kerlen ihr ganzes Geld für die Flucht in die Ruinen abgenommen, die sich dort dann nur mit Mutanten und Radioaktivität und nicht mit wütenden Menschenmobs auseinandersetzen müssen.
● X-Ray

● Der Krieger-Strang des Metamenschlich-Vampirischen-Virus hat sich außerdem stark unter den Rad- und Glow-Punks verbreitet, so dass viele dieser Gruppen inzwischen zu 50 Prozent und mehr aus Ghulen bestehen.
● GeSOXse

● Es gibt sogar eine Studie, die besagt, dass die Regenerationseigenschaften, die mit einer MMVV-Infektion einhergehen, auch begrenzten Schutz vor Strahlenschäden geben. Weiß da jemand mehr drüber?
● Tom

● Ja, das ist das Gerücht, dass einige Glow-Punks verbreiten, um ihre Mitglieder mit dem Virus zu infizieren. Ansonsten ist das wahrscheinlich Schwachsinn, auch wenn das zur Zeit noch niemand mit absoluter Bestimmtheit sagen kann.
● Dr. Brinkhoff

Als letzte organisierte Gruppe in der SOX wären dann noch wir, die Geisterratten, zu nennen. Wir sind ein Schmugglerring, der von einer kleinen Basis in der SOX aus operiert, und wir schmuggeln diverse Waren über die Zone ins deutsche und französische Umland. Dabei verwenden wir praktisch nur umgebaute, leichte T-Birds, die mit extrem hoch entwickelter Stealth-Technik ausgerüstet sind, um so gut wir möglich den Kontrollen durch die Sicherheitskräfte zu entgehen.

● Die Geisterratten sind zu erfolgreich, um echt zu sein! Die angeblich unabhängigen Schmuggler werden entweder von einem der Konzerne oder vom Kontrollrat selbst unterstützt und ausgerüstet. Keiner kann sich als einfacher Schmuggler solche Technik leisten.
● Wiesel aus der Asche

● Sally, äußer dich doch bitte mal dazu!
● Blue Chrome

● Okay, um diesen ganzen Gerüchten ein Ende zu setzen, muss ich mich wohl dazu äußern. Der Punkt ist einfach der, dass die Geisterratten so erfolgreich gar nicht sind. Auch wenn man es kaum merkt, haben wir in den letzten Jahren teilweise herbe Verluste erlitten. Jeder T-Bird ist individuell zusammengestellt und modifiziert, und jeder Pilot ein Profi mit jahrelanger Erfahrung. Die Chassis, die wir verwenden, sind Standardmodelle, doch wir haben hier einige der größten Entwicklungslabors direkt vor der Haustür und daher konnten wir einige hochentwickelte Technik erwerben, die bei den Konzernen zum Teil erst noch in der Testphase ist. Und jeder Verlust eines T-Bird oder seines Piloten ist ein schmerzhafter Verlust, doch wir alle kennen die Risiken. Wir sind unabhängig, und wer etwas anderes behauptet, der muss die Konsequenzen für solche Lügen tragen.
● Silicon Sally

● Habt ihr die Technik, die ihr „erworben" habt, gestohlen oder zufällig geschenkt bekommen?
● Wiesel aus der Asche

Je nachdem, mit wem man über die SOX spricht, wird man noch von einem weiteren, eher legendären Bewohner der Zone hören: dem Großen Drachen Feuerschwinge. Auch wenn Feuerschwinge zum ersten Mal im Harz gesichtet und von dort durch Einsatztruppen der Bundeswehr vertrieben wurde, ist der Drache jetzt Teil der Legenden, die sich um die SOX ranken. Aktuelle Untersuchungen und Nachforschungen haben ergeben, dass Feuerschwinge mitnich-

ten bis über den Ärmelkanal verfolgt wurde, wie die offiziellen Meldungen damals geheißen haben.

• Von der Bundeswehr vertrieben stimmt ja wohl nicht ganz! Feuerschwinge ist ein wenig durch den Harz marodiert, ohne sich auch nur ansatzweise von irgendwelchen Versuchen der Bundeswehr irritieren zu lassen. Die Soldaten sind ‚nicht einmal an den Drachen herangekommen. Irgendwann ist Feuerschwinge dann nach längerer Meditation gen Westen Richtung SOX geflogen.
• Harzer Roller

• Es heißt, dass Feuerschwinge irgendwie mit der SOX verbunden sei, und nicht zufällig dorthin flog. Was hat diesen Drachen wohl dort angelockt?
• RadWarrior

Die Wirklichkeit, die man uns damals wohl nicht erzählen wollte, sieht so aus: Kampfhubschrauber der Bundeswehr verfolgten Feuerschwinge bis zum Gebiet der SOX und schossen dort den Drachen schließlich ab! Die Piloten meldeten, dass der Drache von zwei Raketen getroffen in die Ruinen der Stadt Völklingen abstürzte. Suchtrupps, die keine Stunde später dort eintrafen, konnten jedoch nicht die geringste Spur des Drachen finden.

• Und das stammt nun wirklich aus verlässlichen Quellen? Komisch, vorher hatte Feuerschwinge keine Probleme mit der Bundeswehr, aber bei seinem Abflug wirkte der Drache angeblich verwirrt und angeschlagen. Ich denke aber nicht, dass die Raketen ihn ernsthaft verletzt haben, und wahrscheinlich war sein Absturz nur gespielt, um seine Verfolger abzuschütteln und unterzutauchen. Wer weiß, was Feuerschwinge damit wirklich bezweckt hat?
• Grisu

• Gespielt? Sorry, Jungchen, wenn ich dir hier deine Illusionen rauben muss, aber ich hab die Aufnahmen gesehen. Die Raketen haben ihr Ziel getroffen, und der Drache war schwer angeschlagen, als er fiel. Und, ja, er schwebte nicht, er fiel wie ein Stein. Mitten rein in einen Wohnblock, der über ihm zusammengestürzt ist. Er wurde nicht gefunden, das ist richtig, aber wer weiß, wie weit er sich noch von der Absturzstelle schleppen konnte, bis ihm dann endgültig die Lichter ausgingen. Und wenn er eine menschliche Gestalt annehmen konnte, und dies auch getan hat, ist es auch kein Wunder, dass man ihn nicht gefunden hat. Die Jungs, die damals nach dem Kadaver gesucht haben, haben schließlich nicht jeden Stein umgedreht, die wollten auch wieder raus aus der Zone ...
• Heinrich Sebering, Major a.D., JG19

• Ich denke mal, dieser Kommentar macht diese Version der Geschichte glaubwürdig genug!
• Archiv

Da Feuerschwinge seitdem spurlos verschwunden ist, wurde er offiziell für tot erklärt, auch wenn er lange in Gerüchten weiterlebte. Erst seit Kurzem häufen sich die Berichte wieder, dass angeblich "Zeichen" seiner Existenz in der SOX gesichtet wurden, allerdings nie der Drache selbst. Außerdem scheint mindestens ein Kult der Glow-Punks Feuerschwinge als Gottheit zu verehren, und auch die Konzerne sind offensichtlich in erhöhter Alarmbereitschaft. Trotzdem gibt es keine wirklichen Beweise, ob und wie Feuerschwinge in der Zone weiterlebt.

• Ich habe Aufnahmen vom Gau gesehen, Amateurfilme und Aufnahmen von Technikern in Cattenom. Er war da! Ich habe Seinen Schatten gesehen! Und Er ist noch immer da!
• Believer

• Also wenn der Drache wirklich noch in der SOX lebt, dann wird er durch die Strahlung zu einem Monster geworden sein, das alle edlen Eigenschaften eines Drachen verloren hat.
• RadWarrior

• Edle Eigenschaften eines Drachen? Du spinnst wohl!
• Siegfried

• Okay, Leute, hier mal ein paar echte Fakten: Alles deutet darauf hin, dass Feuerschwinge nicht mehr am Leben sein kann. Die Lebensumstände in der SOX dürften auch für einen Großen Drachen nicht gerade angenehm sein, und ich bezweifle stark, dass er sich in irgendein mutiertes Strahlenmonster verwandelt hat. Fakt ist allerdings außerdem, dass die Konzerne in letzter Zeit einige Probleme in der SOX hatten, und häufig sabotiert werden. Ein bewiesener Zusammenhang mit Feuerschwinge existiert jedoch nicht.
• Reality Check

• Ich weiß sicher, dass es einen großen Kult von Glow-Punks aus fast ausschließlich Ghulen gibt, der bizarre Rituale vollführt, die nach toxischer Magie riechen. Angeblich beten sie Feuerschwinge als Avatar irgendeiner finsteren Macht an, der das Ende der Welt herbeiführen wird. Allerdings scheint es nicht so, als wären sie in direktem Kontakt mit dem Drachen.
• Panik

• Langsam nehmen diese elenden Drachenkulte überhand! Zeit, in die SOX zu fahren, und eine weitere dieser Riesenkröten einzustampfen!
• Siegfried

Zu guter letzt wird die Zone auch noch von diversen Paracrittern bewohnt, die größtenteils durch die Strahlung stark mutiert sind. Vor allem Steinwürmer, SOX-Chimären, Jauchekäfer und Riesenratten gehören zu den häufiger vertretenen Spezies. Viele dieser Wesen sind stark mutiert oder werden als toxische Critter eingestuft, so dass man oftmals mit wirklich üblen Überraschungen rechnen muss.

• SURGE hat übrigens in der SOX nur wenige Auswirkungen gehabt. Der Astralraum in der Zone ist einfach zu kaputt, als das SURGE etwas hätte bewirken können.
• Mr. Magister

• Das glaube ich nicht. Neben diesen Dämonenratten sollen in letzter Zeit auch andere Monster in der Zone gesichtet worden sein. Vielleicht war es SURGE oder die Strahlung, vielleicht sind aber auch nur ein paar Monster aus den Laboren entkommen, aber irgendwas sonderbares schleicht dort herum.
• X-Ray

• Es gab und gibt auch Gerüchte über diverse menschliche Mutanten, die in den Kanälen der alten Städte leben sollen. Viele dieser Geschichten klingen wie das Drehbuch irgendeines Monstertrids. Trotzdem lautet mein Tipp: Glaubt nicht alles, aber rechnet mit dem schlimmsten!
• RadRat

STRAHLUNG UND ANDERE WIDRIGKEITEN

Ein Überlebensratgeber

In gewisser Weise ist die SOX eine gefährliche Wildnis, die ganz besondere Überlebensstrategien erfordert. Radioaktive Verseuchung, gefährliche Ruinenstädte, tödliche Paracritter und ein zaubererfeindlicher Astralraum machen die Zone zu einem äußerst gefährlichen Terrain.

Das Thema Critter wurde bereits abgehandelt und die Gefahren, die eine Ruinenstadt in sich birgt, sollten jedem klar sein.

• Rechnet damit, dass alles einsturzgefährdet ist, wenn es noch nicht eingestürzt ist. Wenn jemand im Schutt herumklettern will, sollte er die entsprechende Ausrüstung haben. Und denkt daran, dass die meisten Schutzanzüge reißen, wenn man einen Schuttberg herunterrutscht oder durch den brüchigen Boden bricht.
• Survivor

Das Hauptproblem der SOX ist jedoch die radioaktive Verseuchung. Auch wenn der Reaktor von Cattenom in den letzten Jahren mehrmals versiegelt wurde, ist alles, was sich in der Zone befindet, radioaktiv verstrahlt.

Radioaktive Strahlung ist für biologische Lebensformen sehr gefährlich, und man muss zwischen kurzfristigen und langfristigen Schäden unterscheiden.

Kurzfristig gesehen ist das Strahlungsniveau außer in direkter Reaktornähe gering genug, um nur bei längerem Aufenthalt akute Wirkungen wie Kopfschmerzen, Übelkeit, Mattigkeit oder Erbrechen auszulösen.

• Es gibt aber auch stärker verstrahlte Bereiche in Kernnähe, in denen Haarausfall, Hautverbrennungen und Blutungen in kürzester Zeit auftreten können, selbst wenn der Kontrollrat diese Zonen angeblich bereits dekontaminiert hat. Längere Aufenthalte sind dort tödlich, und normale Schutzkleidung hilft nur sehr begrenzt.
• Strahlemann

• Man sollte aber auch sonst jeden Aufenthalt in verstrahlten Gebieten so kurz wie möglich halten. Eine schnelle Fahrt durch die SOX ist relativ harmlos, man sollte dort aber nicht eine Woche lang gemütlich campen.
• Zhukov

Schutzkleidung oder die Verwendung abgeschirmter Fahrzeuge bietet bereits einen relativ guten Schutz.

• Man sollte vor allem aufpassen, dass man sich und seine Ausrüstung gut reinigt, wenn man die verseuchten Bereiche verlässt, denn wenn man radioaktiven Staub mit sich herumträgt, bekommt man weiterhin eine dicke Strahlendosis ab. Passt auch bei allem auf, was Ihr aus der Zone mitnehmt!
• GeSOXse

Weniger verstanden und deutlich unberechenbarer sind jedoch die langfristigen Schäden durch Erbgutveränderungen oder Krebs. Diese Wirkungen können erst wesentlich später auftreten, allerdings stellen sie ebenfalls ein großes Risiko dar, das viel zu leicht verkannt wird.

• Mit Verfahren wie der Gentherapie oder dem Einsatz von Nanotechnologie lässt sich vielleicht einiges machen, aber man sollte sich vorher überlegen, ob man auf solche Ressourcen überhaupt Zugriff hat, denn das gibt es nicht beim Doc um die Ecke.
• Doc Hollyday

• Radioaktive Strahlung stört außerdem elektronische Geräte.
• Chrisy-Boy

• Was du meinst, ist ein EMP! Normale Strahlung beeinträchtig elektronische Geräte oder Cyberware überhaupt nicht.
• Houdini

• Vor allem nicht optische Elektronik, wie sie in besserer Cyberware und den allermeisten Geräten mittlerweile standardmäßig benutzt wird. Das meiste Zeug davon ist angeblich sogar gegen einen elektromagnetischen Impuls relativ gefeit ...
• Cinderella

Für Magier kommt ein weiteres Phänomen hinzu, welches auch einer der Hauptgründe dafür ist, dass die Konzerne die SOX überhaupt für ihre Forschungen ausgesucht haben: der zerstörte Astralraum. Für die Konzerne ist die Zone ein Gebiet, in dem Spionage auf magischem Wege oder auch spirituelle Interferenzen praktisch unmöglich sind.

Auch wenn bisher die Hintergründe noch nicht völlig klar sind, ist der Astralraum innerhalb der Zone stark gestört.

• Aus hermetischer Sicht liegt hier einfach eine extrem hohe Hintergrundstrahlung vor, nicht mehr, und nicht weniger.
• Mr. Magister



➲ Nicht mehr? Mein Freund war mal gezwungen, sich auf SOX-Gebiet zu projizieren. Er war völlig verstört, als er wieder zu Bewusstsein kam und hatte noch Wochen später Schlafstörungen. Er hat nie erzählt, was ihm passiert ist, aber ich bin sicher, dass auch im Astralraum der SOX merkwürdige Dinge rumschleichen! Von wegen, bloß Hintergrundstrahlung!
➲ Wings of Fury

➲ Also, ich kann sagen, es ist sicher kein Vergnügen, in der SOX astral aktiv zu werden, keine Frage, aber mir ist noch nie was begegnet, was ich als außergewöhnlich oder unvorhersehbar einstufen würde.
➲ mSiv

➲ Dann probier diesen Stunt niemals im Umkreis von ein paar Kilometern um Cattenom aus, denn da könntest du sehr wohl außergewöhnlichen ... Dingen begegnen!
➲ Drifter

Dieses Phänomen, das mit der radioaktiven Verseuchung, der Massenflucht und den schrecklichen Emotionen nach dem GAU erklärt wird, hat zur Folge, dass astrales Reisen fast unmöglich ist, Zauber selten sicher funktionieren, und Geister gar nicht beschworen werden können.

➲ Okay, um das mal etwas wissenschaftlicher auszudrücken: Bei Astralreisen hat man die üblichen Probleme durch starke Hintergrundstrahlung. Naturgeister lassen sich nur in toxischer Form beschwören, während Elementare und andere Geister ebenfalls mit dem verseuchten Astralraum zu kämpfen haben. Auch wenn an manchen Orten die Manadichte so gering ist, dass Zauber schwieriger ausfallen und einen Magier stärker erschöpfen, funktioniert Spruchmagie im Allgemeinen schon.
➲ Mr. Magister

Die extremsten Bereiche mit dieser Störung werden von der Fachwelt als sogenannte Nullzonen bezeichnet, und diese Risse im Astralgeflecht wandern über ungefähr ein Viertel der Fläche der SOX. In diesen Bereichen scheint jede bekannte Form von Magie absolut unmöglich zu sein. Auch wenn Forscher versuchen, das Bewegungsmuster der Nullzonen zu studieren, entzieht sich einzig die permanente Nullzone um das zerstörte Kernkraftwerk nicht sämtlichen Voraussagen.

➲ Nullzonen sind extrem übel, denn hier gibt es quasi keinen Astralraum, und Magie zu wirken ist praktisch unmöglich. Auch wenn die Ursache eine andere sein mag, ähnelt vieles den Fovea in Aztlan.
➲ Scharlatan

➲ Versucht bloß nicht, in einer Nullzone auf Astralsicht zu schalten oder euch gar astral zu projizieren! Entweder ihr verliert den Verstand oder euer Leben. Duale Parawesen, die in eine solche Zone geraten, werden völlig wahnsinnig, und selbst der Anblick einer Nullzone auf Entfernung ist im Astralraum ein schreckliches Bild.
➲ Der Seher

➲ Gerüchten zu Folge soll auch Feuerschwinge mit einer solchen Nullzone in Kontakt gekommen sein – kein Wunder, wenn er jetzt wahnsinnig ist.
➲ RadWarrior

➲ Gerüchten zufolge? Niemand, absolut niemand, kann auch nur ansatzweise fundiert sagen, ob dieses Schuppenmonster überhaupt noch lebt, und wenn, wo es ist, was es macht und in was es sich vielleicht mittlerweile verwandelt hat. Allein schon die pragmatische Betrachtung dieser Umstände jagt mir einen Schauer über den Rücken, ganz zu schweigen von den wüsten Theorien, die über ihn im Umlauf sind. Sollte da draußen wirklich ein großer Drache herumlaufen, der es all die Jahre geschafft hat, trotz eines dichten Überwachungsnetzes durch die ansässigen Konzerne völlig unentdeckt zu bleiben, dann möchte ich nicht wissen, was seine Ziele sind. No Sir, ich gehe lieber davon aus, dass es ihn dahingerafft hat, so kann ich wenigstens nachts noch ruhig schlafen!
➲ Der Pragmagiker

➲ Gesehen haben wir zum Glück auch nichts, wir waren auch bloß einige Stunden vor Ort, aber allein das Wissen, dass sich hier was rumtreiben *könnte*, das mal ein Großer Drache war, hat mich mehr als einmal dazu veranlasst, mich nervös umzusehen. Irgendwie hat man in der SOX immer das Gefühl, dass jemand – oder etwas – hinter einem steht und einem in den Nacken atmet ... Wenn man sich dann umdreht, ist da natürlich niemand, aber *das Gefühl bleibt*. Und nein, ich habe mit Magie nichts an der Mütze. Wie viel schlimmer muss das für einen Zauberer sein?
➲ Houdini

➲ Okay, wenn ihr alle nur um den heißen Brei herumreden und die Augen vor der Wahrheit verschließen wollt, dann muss ich es eben selbst sagen: Ja, ich habe Feuerschwinges Zeichen gesehen, Er ist eine Macht, die alles in den Schatten stellt, was ich bisher gesehen habe. Bald wird Er sich aufschwingen, um uns Seine neue Weltordnung zu bringen!
➲ Dracon

➲ Schön, damit durften nun auch die völlig wahnsinnigen Spinner zu Wort kommen, vielen Dank. Es gibt tatsächlich einen Haufen Sichtungen, welche die Gerüchte über einen Drachen in der SOX schüren, aber die Erklärung dafür ist so einfach wie harmlos: In der SOX gibt es viele SOX-Chimären und sogar einige Lindwürmer, und die meisten Leute werden in der Zone so paranoid, dass sie schnell einen Drachen darin zu erkennen glauben. Mir ist beinahe dasselbe passiert, aber was wir dann erschossen haben, war kein Drache, sondern nur eine besonders übel mutierte Chimäre. Was ich allerdings durchaus glaube, ist, dass der Astralraum der SOX schwere psychologische Wirkungen hat, die durchaus mit für solche Gerüchte verantwortlich sein können.
➲ Reality-Check

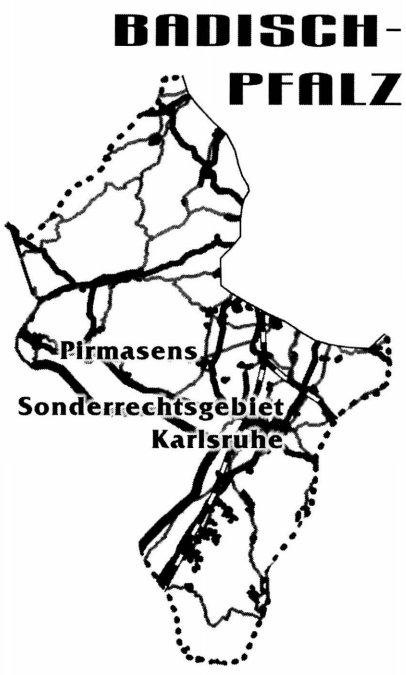
➲ Feuerschwinge ist mittlerweile weit mehr als nur ein weiterer toter Drache. Er ist für viele die Verkörperung des GAUs, die Personifizierung der Verstrahlung, der wie ein brennender Racheengel über das Land geschwebt ist und Tod und Chaos mit sich brachte. Das kann natürlich nicht stimmen, und die Tatsache, dass der Name dafür so gut passt, ist wohl auch bloß Zufall. Feuerschwinge wurde 2012 zum ersten Mal gesehen! Wie sollte er auch vorher aufgetaucht sein?! Und der GAU war bereits 2004. Die Fakten sind da eindeutig, aber nichts desto trotz glauben sehr viele Leute, und damit meine ich nicht nur verstrahlte Glowpunks, daran, dass er entweder den GAU ausgelöst hat, oder sogar der *GAU ist! Sehen wir* es mal so, die Umstände bieten sich an, so etwas zu glauben, auch wenn es vom wissenschaftlich-geschichtlichen Standpunkt nur Blödsinn sein kann!
➲ Archiv

➲ Fragt mich nicht warum, aber ich glaube schon, dass da etwas ist, das wir uns nicht erklären können ...
➲ Silicon Sally



› Hi Folks, einen Autor für diese Datei zu finden war eigentlich nicht wirklich schwer – aber einen zu finden, der wenigstens versucht hat sich zusammenzureißen und die Politik in dem dafür vorgesehenen Kapitel zu lassen, war unmöglich. Dennoch ist ganz brauchbares Material über diese Region zusammen gekommen, das aber manchmal leider ein bisschen gefärbt erscheint. Lest am besten selbst. Ich übergebe das Wort an Kollege Erbprinz.
› Tell

ALI-Informationsdienst: Badisch-Pfalz
Bevölkerung: ca. 1,3 Millionen
Menschen: 79%
Orks: 11%
Elfen: 4%
Trolle: 3%
Zwerge: 3%
BuMoNA-Abdeckung: Unvollständig! ALI Informiert beim Verlassen der vollen Haftungszone ...
Notfall-Meldedienst für paranormale Übergriffe: 02-111-111
Durchschnittliches Pro-Kopf-Einkommen: 30.000 EC
Unterhalb der Armutsgrenze: 16%
Personen mit Konzernzugehörigkeit: 21%
Bildung:
Abitur-Äquivalent: 32%
Studium-Äquivalent: 19%



Die Badisch-Pfalz ist eine verdammte Totgeburt und jeder weiß das! Baden wird zu alter Stärke zurückkehren und wo die paar Pfälzer bleiben, die sich der Bewegung nicht anschließen, interessiert mich persönlich nicht. Bevor nun die Ersten anfangen, überflüssige Kommentare in die Matrix zu blasen, lasst es sein, ich werde euch sehr korrekt und neutral über meine Heimat informieren, die heute leider nur noch ein Schatten ihrer Selbst ist. Der Süden des schönen Badnerlands ist an die Trolle verloren, unsere Hauptstadt Karlsruhe ist vom Bund besetzt und regiert werden wir von Pfälzer Kartoffelbauern!

› Aha, soviel also zur Neutralität! Ich werde versuchen das hin und wieder ein bisschen zu relativieren, was Freund Erbprinz da schreibt ...
› Kricki

› Hey, schön, so bekommen wir dann ja vielleicht doch noch einen halbwegs neutralen Überblick. Ich hätt mir diesen Teil hier sonst echt gespart ...
› Houdini

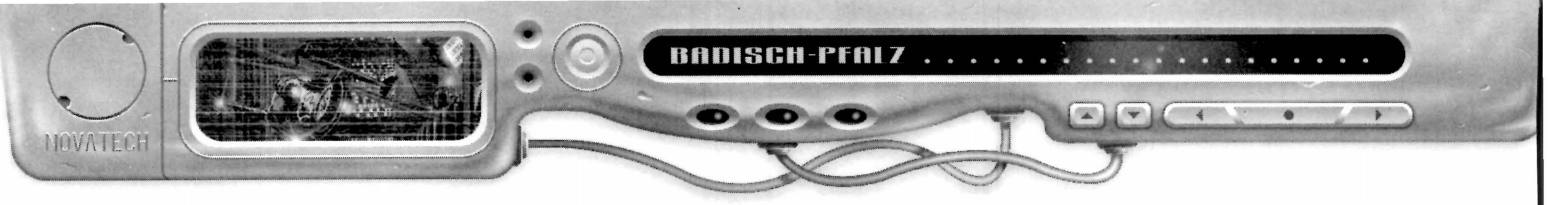
DIE TAGE DIE DA WAREN ...

Eigentlich müssten hier zwei Geschichten stehen, denn die Pfalz auf der linken Rheinseite und Baden auf der Rechten, haben bis 2042 nichts, aber auch gar nichts, miteinander zu tun. Die einzige Verbindung zwischen den beiden Kulturen sind die gegenseitigen Witze und Schmähungen. Allerdings hassen wir Badener den Schwaben viel leidenschaftlicher als den Pfälzer, und aus Sicht der Pfälzer ist der endgültige Verlust des Saarlandes durch den Cattenom-GAU nichts Dramatisches, sondern eher ein Grund zu feiern ...

› Tja, da hat er ausnahmsweise Recht ...
› Kricki

Da vor allem die Badener seit Urzeiten einen recht eigenen Nationalstolz entwickelten, habe ich ein paar Fakten aus der langen Geschichte Badens zusammengestellt. Gerade heute finden sich viele Gruppen, die sich auf die alten Tage der Revolution, auf Hekker und Struve oder auf das Elsass als Teil von Baden berufen. Ein Runner, der mit den Badischen Terrorgruppen zu tun bekommt, sollte besser mit den Daten der Geschichte vertraut sein.

Eines der wenigen historischen Ereignisse, das Pfälzer und Badener gleichermaßen betraf, war ohne Zweifel der Cattenom-GAU von 2008. Die Flüchtlingsströme sorgten für ein ungeahntes Chaos in der Pfalz und in Nordbaden, worauf die Regierungen in Stuttgart und München sich vom Bund lossagten. Die Bundeswehr schritt ein und erklärte die Bundesregierung und sämtliche Landesparlamente für abgesetzt.



DIE GESCHICHTE BADENS

Im 12. Jahrhundert besaßen die Zähringer Markgrafen von Baden die Gebiete Breisgau und Ortenau, die Burg von Baden-Baden (früher wurde Baden-Baden auch nur als Baden bezeichnet), sowie Backnang und Besigheim. Im 13. Jahrhundert wurden unter anderem Pforzheim, Durlach, Ettlingen und Alt-Eberstein erworben. Weiterer Gebietszuwachs und eine straffe Verwaltung machten Baden im 15. Jahrhundert zu einem bedeutende Staat am Oberrhein. Durch die Teilung 1535 entstanden die beiden Kleinstaaten der katholischen Linie Baden-Baden und der evangelischen Linie Baden-Durlach. Karl Friedrich vereinigte 1771 die Markgrafschaft wieder und führte zahlreiche Reformen im Sinne des aufgeklärten Absolutismus durch. Im Bündnis mit Frankreich erreichte er zwischen 1803 und 1810 eine Vergrößerung Badens von 3.600 qkm mit rund 175.000 Einwohnern auf 15.000 qkm mit fast einer Million Einwohnern!

Das neue Großherzogtum Baden (seit 1806) erhielt eine neue Regierungs- und Verwaltungsorganisation und 1810 das Badische Landrecht nach französischem Vorbild. Die Verfassung von 1818 und das Wahlgesetz waren vorbildlich für den deutschen Frühkonstitutionalismus und die 2. Kammer galt als Schule der liberalen und nationalen Bewegung. Die heutigen Badischen Nationalisten weisen gerade auf diesen Verdienst Badens immer wieder gerne hin.

Im April und September 1848 kam es zu Aufständen unter Führung der Linken (F. Hecker, G. Struve) und im Mai 1849 mit der Einsetzung einer republikanischen Regierung zur Revolution, die von preußischen Truppen niedergeschlagen wurde. Diese Badische Bewegung (oder auch gerne „Deutsche Revolution" genannt) führt jeder Badener grundsätzlich an um das eigene Freiheitsstreben zu rechtfertigen ...

1870/71 beteiligte sich Baden aktiv an der Reichsgründung. Der bis zum Ersten Weltkrieg dauernde badische Kulturkampf erreichte 1864–76 seine größte Schärfe. Gegen das Zentrum (stärkste Partei seit 1905) bildete sich der Großblock (1905–17) aus Liberalen, Demokraten und revisionistischer SPD.

Die Verfassung von 1919 stellte einen vom Landtag jährlich zu wählenden Staatspräsidenten an die Spitze der Regierung, die bis 1929 vom Zentrum (stärkste Partei), SPD und DDP gebildet wurde.

1940 wurde eine Verwaltungsunion zwischen dem seit 1933 gleichgeschalteten Baden und Elsass eingeleitet. 1945 kam die Nordhälfte von Baden zur amerikanischen, der Süden zur französischen Besatzungszone. Im Herbst 1945 erfolgte auf amerikanische Anordnung die Bildung von Württemberg-Baden. Der Süden konstituierte sich als Land Baden. Nach der Volksabstimmung vom 6. Dezember 1951 ging Baden am 25. April 1952 in Baden-Württemberg auf. Damals stimmten die meisten Badener gegen eine Zusammenlegung, konnten sich aber gegen Mehrheit der Schwaben nicht durchsetzten. Heute werden von Seiten der Badischen Freiheitsbewegung immer wieder Beweise für Wahlfälschungen im großen Stil angeführt!

Außer der Belastung durch die Flüchtlinge gab es aber trotzdem wenig Gemeinsamkeiten zwischen der Pfalz und Baden. In der Pfalz erlebte die Landwirtschaft einen vollständigen Kollaps durch den überregionalen Fallout und das wichtigste wirtschaftliche Standbein der Region wurde praktisch über Nacht amputiert. Tausende Bauern wurden auf einen Schlag ohne Aussicht auf neue Jobs arbeitslos und das Land, das bisher einen Großteil seiner Versorgung durch eigene Agrarbetriebe sicherstellen konnte, hing von heute auf morgen am Tropf ...

Während in den Jahren nach der Militärregierung Baden eine Phase des wirtschaftlichen Aufschwungs erlebte, sank die Pfalz in tiefste Armut. Hunger, Strahlenkrankheit und Kriminalität prägten das Gesicht der Pfalz in den Jahren bis zur Separation. In Baden erlebt man diese Jahre als sehr angenehm. Die Wirtschaft floriert, die Region um Karlsruhe ist eine blühende Landschaft und in Südbaden genießt man die Sonne und den guten Badischen Wein.

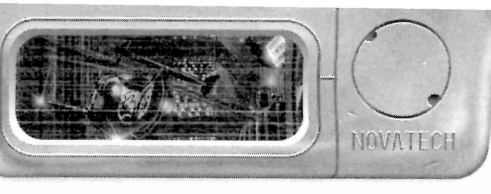
› In dieser Zeit entstehen auch die ersten wirkungsvollen Revitalisierungsmaßnahmen, die in der Pfalz ausprobiert werden. Verglichen mit den heutigen Methoden zum Beispiel aus Pomorya, was das damals noch recht grob, aber immerhin musste die Pfalz nicht *gänzlich* aufgegeben werden ...
› Dr. Strater

Das Blatt begann sich zu wenden, als die Separation bittere Realität wird. Kanzler des Süddeutschen Bundes wird am 21. 05. 2038 Alfons Hunggarten und Sitz seiner Regierung ist München, weil sich Badener und Schwaben nicht einigen konnten, ob denn Stuttgart oder Karlsruhe die geeignetere Hauptstadt wäre! Die Bundeswehr zieht aus dem Süden ab und hinterlässt an den großen Standorten wie Forchheim, Calw oder Landau ein Vakuum. Während Baden mit Karlsruhe langsam in einen Strudel aus Arbeitslosigkeit und Rassenunruhen gerät, entwickelt sich die Pfalz langsam wieder zu einem selbständigen Land. Einige große Agrarfabriken aus Bayern und Württemberg nutzen den weiten Raum der Pfalz und das große Angebot von billigen Arbeitskräften aus, und verhelfen so der Region zu einem unerwarteten Aufschwung ...

› Wenn ihr mich fragt, dann haben die Schwaben mit Absicht nur in der Pfalz investiert. Damit haben sie den Niedergang Badens vorbereitet und sonst nichts. Auf unserer Seite des Rheins wären die Bedingungen auch gut gewesen ...
› Avenger '49

Am 01. 07. 2038 übernimmt die MET2000 die Landesverteidigung des Süddeutschen Bundes und die ersten Scharmützel mit den aufständischen Trollen im Süden machen Schlagzeilen. Doch nicht nur der Hass auf die Metas die Südbaden besetzen wächst, auch die Stimmung gegen die Schwaben beginnt in offene Feindseligkeiten zu münden. In der Nacht des Zorns am 07. 02. 2039 lassen vor allem in Baden Hunderte Trolle und Orks ihr Leben und an der Grenze zu Württemberg, vor allem bei Pforzheim und in Karlsruhe, eskalieren die Streitigkeiten zwischen Badenern und Schwaben.

In den nächsten Jahren fällt Baden von einer Katastrophe in die nächste. Der Krieg gegen die Trolle läuft schlechter als erwartet und in Baden schiebt man die Schuld nur allzu gerne den unfähigen Schwaben in die Schuhe! Auf der anderen Rheinseite geht es dank der Wirtschaftshilfe aus Württemberg steil bergauf. Die Zeit der großen Nahrungsfabriken ist gekommen und in der Pfalz entstehen die meisten davon! Radikale Gruppen in Baden glauben an eine schwäbische Verschwörung und bereiten Terroranschläge gegen



Firmen aus Württemberg und Bayern vor. Die großen Erdbeben von 2042 versetzen dem Land schließlich den endgültigen Todesstoß. Baden wird von den Schwaben aus dem Landesnamen getilgt und mit der Pfalz zu einem neuen Land verschmolzen. Karlsruhe wird erste Hauptstadt der Badisch-Pfalz, die Regierung zieht wegen der Zerstörungen in der Stadt aber vorläufig nach Pirmasens, da sowohl Baden-Baden als auch Kaiserslautern durch die Beben stark zerstört sind.

Die Jahre nach dem Zusammenbruch des Süddeutschen Bundes verlaufen auf den beiden Rheinseiten sehr verschieden. In Baden ist der Wiederaufbau in vollem Gange und in der Pfalz sonnt man sich in der Gewissheit dem kaputten Baden in allen Belangen haushoch überlegen zu sein. In genau diesem Zwiespalt beginnen die Nationalistischen Badischen Zellen zu sprießen. Zuerst im Verborgenen und mit Hedwig Gabler setzt sich schließlich in ganz Baden und Teilen der Südpfalz unverhohlen die neue nationalistische Politik durch. Die verschiedenen, zum Teil radikalen Gruppierungen finden unter dem Dach der „Groß-Badischen Kreuzzugsbewegung" (GBK) ein neues Zuhause.

Hedwig Gabler und die Kreuzzugsbewegung ziehen schließlich 2046 in das Karlsruher Rathaus und 2048 in den Landtag ein. Karlsruhe wird jetzt offizieller Regierungssitz und der Kampf gegen die „besetzten" Gebiete im Süden wird mit Nachdruck vorbereitet. Doch nicht nur die Trolle sollen aus Südbaden vertrieben werden, auch den Schwaben soll endlich heimgezahlt werden, was sie dem sonnigen Baden angetan haben! Hedwigs Pläne machen auch vor der deutsch-französischen Grenze keinen Halt. Sie träumt von einem Großbadischen Reich in der Ausdehnung von 1810 mit Elsass und Lothringen in seinen Grenzen!

› Das liest sich alles sehr witzig, aber damals war das bitterer Ernst! Gabler hatte Söldner aus allen Teilen der Welt angeworben um den Krieg gegen Württemberg und das Trollkönigreich führen zu können. Sie hatte Badische Milizen aufgestellt und die Gabler-Jugend ins Leben gerufen. Alle Zeichen standen auf Sturm ...
› Archiv

Doch dieses Mal ist der Bund auf Zack. In der Nacht zum 23. April 2049 rücken starke Bundeswehrverbände aus und besetzen alle wichtigen Positionen im GBK Netzwerk und inhaftieren Hedwig Gabler und ihre angeworbenen Söldner. Karlsruhe wird zur Sonderrechtszone und Pirmasens bis auf weiteres wieder provisorische Hauptstadt der Badisch-Pfalz. Die Reste der GBK und ihrer angeschlossenen Gruppen ziehen sich eilig in den Untergrund zurück und lecken ihre Wunden.

In den nächsten Jahren zieht die Regierung der ADL und ihr Kettenhund in Karlsruhe alle Register der Terrorbekämpfung im Versuch, die nationalistisch eingestellten Badischen Gruppierungen zu vernichten, jedoch nur mit mäßigem Erfolg. Es ist zunächst kein Kampf der Titelseiten bekommt, ja nicht einmal ein Kampf der in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird. Verdeckte Einsätze von Sondereinsatzkommandos auf der einen Seite und Anschläge auf Regierungsgebäude und Personal auf der anderen. Doch die verschieden Badischen Terrorgruppen werden im Laufe der nächsten Jahre zu einem immer ernsten Problem für die Regierungen in Pirmasens und Hannover. Der Verfassungsschutz geht in seinem Bericht von 2060 von einer großen Gefahr für die Innere Sicherheit der Region und der gesamten Allianz aus. Ich zitiere: „(...) kann davon ausgegangen werden, dass diese Gruppierungen über militärisches Gerät, gute taktische Schulung und fanatische Anhänger verfügen. Die Zahl der aktiven Terroristen wird auf 250 geschätzt, die Zahl der Sympathisanten auf über 50.000! Bevorzugte Ziele der Terroristen sind Einrichtungen des Bundes, der Länder Württemberg und TK Schwarzwald, sowie Ziele in Groß-Frankfurt. Es muss daher von einem erhöhten Gefährdungspotential ausgegangen werden und daher (...)"

Der erste größere Erfolg der Badischen Nationalisten ist ohne Zweifel die Befreiung von Hedwig Gabler aus der JVA Bruchsal vor ein paar Monaten.

BADISCH-PFALZ IM ÜBERBLICK

Baden, der Schwarzwald und die Pfalz – Ein zerrissenes Land ...

Die Badisch Pfalz ist eine sehr heterogene Verbindung verschiedener Menschen, Landschaften und Gesinnungen. Im Norden auf der linken Rheinseite befindet sich der Regierungsbezirk Pfälzerwald der sich vom Nahetal bis in den Rheingraben erstreckt. Die Landschaft in diesem Teil der Pfalz ist bergig und bewaldet, aber weder erwacht noch besonders belebt. Nach dem Cattenom-GAU war diese Region mit am stärksten betroffen und die Grenze zur SOX macht die besondere Situation dieses Gebiets auch heute noch deutlich. Trotz der staatlichen Dekontaminierung des Gebiets ist die Strahlen-Belastung nach wie vor erhöht, was den rasanten Wegzug ganzer Gemeinden erklärt. Die Region hat die wenigsten Einwohner auf die größte Fläche der Badisch-Pfalz. Die meisten Dörfer stehen seit über 50 Jahren leer und ganze Städte wurden nie wieder besiedelt.

› Wegzug ist ein unverschämter Euphemismus! Die meisten sind schlicht und ergreifend an der Strahlenkrankheit und verschiedenen Krebsarten gestorben.
› Infomaster

› Euphem... was?
› Holger

› Ein Euphemismus, hoch verehrte und gespannt lauschende Schattengemeinde, ist eine beschönigende Umschreibung für ein unangenehmes Wort. So wie ihr euch euphemistisch Schattenläufer nennt und eben nicht Mörder, Schwerverbrecher oder Gewalttäter. Ist doch gar nicht so schwer, oder?
› Warentester

Rechts und links der Bundesstraßen und Autobahnen stehen die großen Agrarfabriken, die den enormen Bedarf an billigen Nahrungsmitteln befriedigen. Hier werden in kilometerlangen Glashäusern und Produktionsbottichen Sojasprossen gezogen, automatisch geerntet und sofort weiterverarbeitet. Die meisten Betriebe gehören der Württembergischen Handelskammer WHK an und sind bevorzugte Ziele der Badischen Terroristen.

› Das sieht echt gespenstisch aus! Mitten im vollkommen unbewohnten Wald stehen ganze Städte aus Chrom und Glas, die nichts anderes machen als Nahrung am Fließband zu produzieren. *Unheimlich* ...
› LISA

Der Regierungsbezirk Pfälzer Rheinebene schließt sich nahtlos an den Pfälzerwald an und befindet sich noch auf der linken Rheinseite. Hier ist die Landschaft durch das sehr milde Klima des Rheingrabens gekennzeichnet und ist flach wie ein Brett. Hier und in der Region Nordbaden, leben die meisten Menschen des Landes. Der Hauptarbeitgeber der Region ist die AG Chemie mit ihrem Werk in Ludwigshafen. Wer nicht bei der AGC arbeitet, der ist in der Regel Landwirt.



● ... oder arbeitslos!
● Roter Oktober

● ... oder Nationaler Terrorist!
● Onkel Tom

Allerdings werden hier auch natürliche Lebensmittel erzeugt, und man kämpft gegen die noch immer bestehenden Vorurteile, hier würden stark verstrahlte Lebensmittel mit dem Bioetikett „reingewaschen". Der Regierungsbezirk Nordbaden ähnelt seinem linksrheinischen Pendant auffallend, auch wenn dies natürlich die Badener deutlich anders sehen! Auch hier beherrschen Landwirtschaft und Weinberge das Landschaftsbild, nur der Dialekt der Sprache hat sich mit der Überquerung des Rheins verändert.

● Nicht zu vergessen, dass man auf dieser Seite des Rheins in jedem zweiten Garten eine gelbe Fahne mit schrägem roten Balken sieht! Die Badener sind halt so ...
● Infomaster

● Und nicht zu vergessen, dass hier das Rückrat des Badischen Terrorismus lebt!
● Hecker

Ein deutlich anderes Bild bietet der Regierungsbezirk Nordschwarzwald. Hier ist es bergig, die Natur ist bösartig erwacht und die schwarzen Tannen lassen vermuten, warum das Gebiet hier so dünn besiedelt ist. Die meisten Dörfer sind schon seit vielen Jahren verlassen worden und die erwachte Natur bestimmt, was in diesem Gebiet geschieht und was nicht.

● Der Nordschwarzwald steht der erwachten Natur im Trollkönigreich in nichts nach. Die gesamte Region ist praktisch unbewohnt, jedenfalls von Metamenschen. Der Wald ist sehr dicht gewachsen und hier leben Hunderte Arten erwachter Pflanzen und Tiere. Ähnlich wie im Trollkönigreich sind hier Gebiete als „Paranormale Gefahrenzonen" ausgewiesen, vor deren Betreten eindringlich gewarnt wird.
● Observer

● Das beste aber ist, dass weite Teile dieser Region unter „Naturschutz" stehen! Weiß der Henker warum man eine Natur schützen muss, *vor* der man sich selber kaum schützen kann ...
● Klatschtante

● Das liegt daran, dass die Badische Regierung ein gutes Geschäft mit Ausnahmegenehmigungen auf Zeit macht. Diverse Kons haben Interesse daran, in so einem Gebiet zu forschen, und da sie es im Südschwarzwald gar nicht dürfen, verscherbeln die Badender fleißig Lizenzen für sehr teueres Geld. De facto sind da aber trotzdem nur drei oder vier Einrichtungen, von denen man weiß ...
● Konwacht

NATIONALSTOLZ, POLITIK UND TERRORISMUS

Das sonnige Gemüht der Badener hört ganz eindeutig bei ihrem *Nationalstolz* auf.

● Sonniges Gemüht? Das ich nicht lache! Es gibt wohl fast kein Bundesland, in dem man so schwer Kontakt findet wie in Baden! Die Leute hier sind stur, sehr eigen und nicht gerade sehr freundlich ...
● Slibowitz

● Harte Schale – weicher Kern!
● Hecker

Schon legendär ist die uralte Erbfeindschaft zwischen den Badenern und den Schwaben, aber auch die Franzosen sind hier nicht gerade beliebt. In der bewegten Geschichte Badens wird eines sehr schnell deutlich: Der Badener streitet sich gerne, ist freidenkerisch und gleichzeitig starrsinnig. Gepaart mit den herben Niederlagen der letzten hundert Jahre ist hier genug Potential vorhanden um den Nährboden für eine gefährliche Mischung zu bereiten.

● Welche Rückschläge meint er?
● Hein

● Nun, da wäre zuerst die Zusammenlegung mit Württemberg gegen den Willen der Badener, dann der Verlust von Südbaden an die Trolle, dann die Zerstörung Karlsruhes und einiger weiterer Städte und zu guter Letzt noch die Angliederung an die Pfalz. Das ist eindeutig genug für die geschundene Badische Seele!
● Hecker

Wie muss man sich denn nun eine Verbindung von ländlicher Idylle und schrecklichem Terrorismus vorstellen? Eigentlich ganz einfach: Wo steht überhaupt geschrieben, dass Terroristen entweder in einem Wüstencamp oder in einer alten heruntergekommenen Wohnung eines Plexes hausen müssen? Nirgends! Hier in Baden erfreuen sich die Nationalisten und ihre Kämpfer einer sehr großen Beliebtheit und werden von vielen Bauern tatkräftig unterstützt. Ganze Dörfer halten hier bisweilen zusammen um „ihren" Kämpfer zu unterstützen.

● Moment mal, sehe ich das richtig, dass dort unten nicht nur eine kleine Minderheit so falsch tickt?
● Hein

● Yep, die spinnen die Badener ...
● Roland von Bremen

Natürlich werden die Köpfe der Organisationen in Karlsruhe und die Trainingslager im Schwarzwald vermutet, die Basis, in jeder Hinsicht, sind aber die Bauern und Arbeiter des Rheingrabens! Jeder gute Badener ist eben ein Patriot, auch wenn sein Beitrag nur in langen Reden über den Badischen Nationalismus in der Dorfkneipe beim Frühschoppen gipfelt ...

PFÄLZER KARTOFFELN UND BADISCHER WEIN

Die Badisch-Pfalz ist ein Agrarland. Sowohl der Massenmarkt als auch exklusive Bionischen werden von hieraus versorgt. Hauptsächlich in den großen unbewohnten Flächen des Pfälzer Waldes stehen die riesigen Agrarfabriken, die auf Quadratkilometern alle erdenklichen Nahrungsmittel auf Sojabasis herstellen. Doch was das Land so besonders macht sind die echten, die teueren Naturprodukte. Vor allem der Wein ist ein Exportschlager in der ganzen Welt. Kenner streiten sich ob denn nun der Badische oder der Pfälzer Wein der bessere ist, feststeht, der vergorene Traubensaft ist ein Hit!

● Keine Frage, hier liegt Erbprinz falsch! Es gibt keinen Streit, der Pfälzer Wein ist dem Badischen haushoch überlegen!
● Kricki

● Es sind schon Leute für weniger gestorben ...
● Avenger '49

Der zweite Exportschlager ist die Pfälzer Kartoffel! Zwar bauen auch Badische Bauern die Kartoffel an, exportiert wird aber fast ausschließlich unter dem Pfälzer Label.



● Es heißt ja, der dümmste Bauer hat die dicksten Kartoffeln! Wie wahr diese Bauernweisheit ist zeigt sich in der Pfalz! Auf der Linken Seite sind die Kartoffeln wirklich GROSS ...
● Hecker

● Ich glaube, das liegt an der immer noch erhöhten Strahlung!
● LISA

● Oh Leute, wollen wir hier über Kartoffeln reden? Und übrigens, sind die meisten Pfälzer Kartoffeln genmanipuliert und deshalb größer.
● Babsi

EINIGE AUSGEWÄHLTE ORTE

BADEN-BADEN

Baden-Baden ist nicht nur durch seine Thermen, seinen Kurpark und sein Schloss bekannt, es ist der Ort mit den meisten Millionären pro Einwohner in der ADL! Die Kurstadt wartet mit allem auf was das Leben angenehm macht, Spielbank, Restaurants und Golfanlagen. Die Innenstadt ist sündhaft teuer und man bekommt hier alles was Rang und Namen hat. An den Hängen der Stadt liegen die Villen der Reichen und Schönen und über der Stadt thront die Festung Hohen-Baden.

● Aufpassen, die reichen Damen und Herrn wandern gerne in den Wäldern um Baden-Baden, doch leider beginnt der erwachte Schwarzwald schon sehr bald nach der Stadtgrenze. Glaubt bloß nicht den Beteuerungen der Stadtverwaltung man habe das Problem der Critter in den stadtnahen Wäldern gelöst. Dreck! Wenn ihr also Leibwächter-Verpflichtungen oder ähnliches habt, dann empfiehlt es sich, nicht ganz unvorbereitet dorthin zu fahren ...
● Läufer

DER DOM ZU SPEYER

Das aus dem Mittelalter stammende Bauwerk zieht nicht nur jedes Jahr Tausende von Touristen an, es dient auch immer noch als Gotteshaus. Der Bischof zu Speyer ist ein konservativer Hardliner in der Kirche, dem große Ambitionen nachgesagt werden, egal ob nun in Münster oder in Rom! Bischof Ronald von Speyer ist ein gefährlicher Kirchenpolitiker, der den Spagat zwischen den Lehren des Vatikan und den Ansichten Westphalens perfekt zu meistern versteht. Noch sind sich die Beobachter nicht sicher, wohin das Herz des Bischofs tendiert, aber fest steht, dass er schon seit Jahren von beiden Seiten hofiert wird.

Das Bistum Speyer regiert der Kirchenfürst mit eiserner Hand. Die Lokalpolitik ist stark von ihm beeinflusst und man kann getrost behaupten, dass in Speyer nichts passiert, was Ronald nicht in den Kram passt. Im übrigen ist der Dom ein Ort der Kraft. Die deutliche Hintergrundstahlung des Bauwerks gibt den Zauberern noch immer Rätsel auf, aber leider werden Unstersuchungen der Universität Heidelberg schon seit Jahren blockiert.

● Leute, die Theurgen aus Münster wissen längst, was da vor sich geht, und glaubt mir, es gibt auch einen guten Grund dafür, dass die Krypta und das Domkapitel schon seit Jahren für Besucher gesperrt sind.
● Prof. M

MET2000-STÜTZPUNKTE KAISERSLAUTERN UND RAMMSTEIN

Die ehemaligen US-Kasernen wurden nach dem Abzug aller amerikanischen Einheiten von MET2000 übernommen. In Rammstein befindet sich eine wichtige Drehscheibe für die Luftwaffe und die interne Logistik der MET. Hier steht neben diversen Transporteinheiten auch eine komplette Jägerstaffel und eine Luftlandeeinheit. Kaiserslautern beherbergt drei Kompanien schwere Infanterie, eine Cyber-Spezialeinheit und eine Panzerdivision.

DIE GOLDSTADT PFORZHEIM – PFORTE ZUM SCHWARZWALD

Pforzheim hat in Baden eine uralte Tradition. Lange Zeit war die Schlosskirche die Grablege derer zu Baden. Außerdem beginnt kurz nach Pforzheim die Grenze zu Württemberg und damit kommt Pforzheim eine Funktion als „Grenzstadt" zu. Im Untergrund der „gerade noch"-Großstadt haben sich verstärkt Badische Nationalisten festgesetzt und bereiten von hier aus ihre Anschläge in Schwaben vor. Doch noch eine andere Grenze verläuft hier. Direkt hinter Pforzheim beginnt die Region Schwarzwald und damit auch das erwachte Gebiet.

Pforzheim gilt schon seit Hunderten von Jahren als Goldschmiede- und Uhrmacherzentrum. Hier werden teuerste Schmuckstücke und Uhren für die Reichen der Welt zum Teil in Handarbeit gefertigt. Wenn auch bisweilen Modeschmuck aus Pforzheims Fabriken kommt, so ist hier aber eindeutig das Zentrum für den Echtschmuck. Im Bereich des exklusiven echten Schmucks ist Pforzheim mit einem bedeutenden Anteil am Weltmarkt vertreten.

● Leute, das ist schon interessant. Immerhin werden hier edle Metalle und Diamanten in rauen Mengen verschoben. Da ist immer mal wieder was für uns dabei ...
● Schattenkanzler

● Außerdem sind die Pforzheimer sehr darauf bedacht einander in den Dreck zu ziehen. Bisweilen wird hier mehr schmutzige Wäsche der Bonzen gewaschen, als in unserer Bundeshauptstadt! Auch hier eröffnet sich ein reiches Betätigungsfeld für Freiberufler ...
● Willi

HOCHMOOR KALTENBRONN

Im Nordschwarzwald zwischen den verlassenen Orten Sprollenhaus und Reichental liegt das Hochmoor Kaltenbronn und der Hohlohsee. Dieses Gebiet gilt als das nördlichste paranormale Gefahrengebiet der Region Schwarzwald. Hier herrscht eine Hintergrundstrahlung der Kategorie 3 und Besuchern wird trotz der wunderschönen Landschaft dringend davon abgeraten, dieses Gebiet zu betreten. Das Moor hat nach Aussagen einiger Abenteurer wohl inzwischen ein ganz eigenes „Leben" entwickelt und man berichtet von Irrlichtern, Widergängern und wandelnden Moorleichen! Das alte Naturschutzgebiet war vor dem Erwachen touristisch gut erschlossen und so finden sich noch alte Wege und Knüppeldämme über das Moor. Ob man auf diesen Wegen aber sicher durch das Moor gelangt, sei einmal dahingestellt ...

DER MUMMELSEE BEI SEEBACH

Vor dem Erwachen war der Mummelsee eine *der* Touristenattraktionen entlang der Schwarzwald-Hochstraße. Sowenig es hier noch Touristen gibt, so sehr ist auch die Straße nur noch ein Schatten ihrer Selbst. Der tiefschwarze Mummelsee ist jedoch ein magischer Ort der besonderen Art. Zauberer behaupten, hier sei der Vorhang zwischen den Ebenen so dünn wie nirgendwo sonst, und kein Taucher, der versucht hat den See zu erforschen, ist seit dem Erwachen je wieder aus dem See aufgestiegen. Es existieren Sichtungen von eigenartigen Lebewesen im See und Berichte über Geistererscheinungen machen die Runde. Im nahegelegenen Achern erzählt man sich auch heute noch die Geschichte von den drei Jungfrauen vom Mummelsee!



DIE DREI JUNGFRAUEN VOM MUMMELSEE

Nahe beim Mummelsee liegt das Schwarzwalddorf Seebach. Dort kamen, wie es an vielen Orten üblich war, an Winterabenden die Mädchen und Burschen des Dorfes in der Spinnstube zusammen. Eines Abends traten drei wunderschöne, weiß gekleidete Jungfrauen in die Spinnstube. Sie hatten hübsche Spinnräder bei sich und baten, mitspinnen zu dürfen. Man hieß sie freundlich willkommen. Die fremden Mädchen trugen durch fröhliches Plaudern viel zur Unterhaltung bei. Doch früher als die Spinnerinnen aus dem Dorf machten sie sich wieder auf den Heimweg. Das bedauerten alle Burschen und Mädchen aus Seebach, am meisten aber der Sohn eines reichen Bauern, der sich in eine der fremden Jungfrauen verliebt hatte. Man bat die Mädchen, bald wiederzukommen. Das taten sie auch.

Der verliebte Bursche hatte dann zur Vorsorge die Stubenuhr um eine Stunde zurückgestellt, damit die Mädchen länger bleiben sollten. Als es elf Uhr schlug, schickten sich die drei fremden Mädchen zum Aufbruch an. Unterdessen gestand ihnen der Bursche, dass er die Uhr eine Stunde zurückgestellt habe; darüber erschraken die drei Mädchen sehr. Sie schrieen auf und eilten fort.

Am folgenden Tage bemerkte man im Mummelsee drei große Blutflecken. Oft hörte man von nun an auch Klagen, Jammern und Murmeln aus der Tiefe herauf. Den Mädchen war offenbar auf dem Grunde des Sees ein Leid zugestoßen, weil sie erst nach Mitternacht heimgekommen waren.

In der Spinnstube von Seebach sah man sie nie mehr.

SCHLOSS EBERSTEIN BEI GERNSBACH

Das Schloss gilt als ein inoffizieller Vorposten der Trolle im Schwarzwald. Im Spätjahr 2058 forderte der rechtmäßige Graf Hugo von Eberstein die Herausgabe seines Familienbesitzes von der Regierung der Badisch-Pfalz. Der Nachweis seiner Abstammung war lückenlos und nach einem endgültigen Schiedsspruch des BGH musste das Land Badisch-Pfalz schließlich das Schloss und die umgebenden Ländereien herausgeben. Damit bezog der neue Graf am 01. 01. 2060 seine neue Residenz und begann augenblicklich damit, die Anlage für die Öffentlichkeit zu sperren und die Sicherheit drastisch zu verstärken.

› Okay, Leute, dieser Hugo ist eine echt undurchsichtige Gestalt. Seine Karriere begann irgendwo in der Dunkelheit der Trollkriege. Als einziger enger „menschlicher" Vertrauter von Berthold machte sich der fähige Zauberer und Stratege schnell einen Namen und wurde nach der Gründung des Trollkönigreichs persönlicher Berater des Königs. Der Graf, wie er hier in der Gegend genannt wird, ist wahrscheinlich ein hoch initiierter Hermetiker und von beachtlicher Statur. Er hat langes graues Haar und ist fast zwei Meter groß. Über seinen Auftrag und seine Rolle in dieser Gegend wird heftig spekuliert, vermutet man doch immer noch beste Verbindungen ins Trollkönigreich.
› Archiv

› Interessant ist eine Serie von mächtigen Geistererscheinungen, die seit dem Frühjahr 2060 in der Umgebung des Schlosses zu beobachten sind. Offenbar hat der Wiedereinzug eines Nachfahren der Grafen zu Eberstein hier etwas in Bewegung gesetzt, wovon noch niemand so genau sagen kann, worum es sich dabei handelt. Es gibt aber Beobachtungen, dass sich des Nachts ein geisterhaftes Heer aus Rittern in blitzender Rüstung in Richtung Kaltenbronn in Bewegung setzt, mit dem Graf an der Spitze ...
› Enigma

POLITISCHE GRUPPIERUNGEN

PRO-META-LIGA

Dieser Bund hat sich die Vertretung der metamenschlichen Rechte auf die Fahnen geschrieben. Diesem Ziel versuchen die zumeist fanatischen Mitglieder durch regelmäßige Treffen, gemeinsames Graffiti und gelegentliche Attacken gegen vermeintliche Faschisten zu erreichen. Organisiert ist die Liga sehr locker, während die fast schon militärische Präzision bei manchen Anschlägen der Liga sehr verwunderlich ist und den Schluss nahe legt, dass eine grauen Eminenz im Hintergrund die Fäden zieht.

› Die Wetten auf Berthold standen bis zu seinem Verschwinden 30:1 ...
› Infomaster

GROSS-BADISCHE KREUZZUGSBEWEGUNG

Die GBK der Hedwig Gabler ist seit der Befreiung der Badischen Nationalheldin am 21. 08. 2061 wieder in aller Munde. Nach dem Putsch von 2049 galt diese Gruppe erst als zerschlagen, bis am Morgen des 19. 02. 2050 die Polizeiwache Süd in Freiburg in die Luft flog. Zu diesem Anschlag bekannte sich die GBK und kündigte die Wiederaufnahme der Kämpfe gegen die Landbesetzer im Süden und Osten an! Seitdem ist die GBK die wohl bekannteste und einflussreichste nationale Badische Terrorbewegung. Mit wohl über 150 Aktivisten und guten Beziehungen zu ausländischen Terrorvereinigungen ist die GBK auf dem besten Wege, eine bedeutende Größe im internationalen politischen Terrorismus zu werden.

› Mit Recht darf man gespannt sein, wie die freie Nationalheldin den Kampf im Untergrund zu führen gedenkt. Ohne ein Prophet zu sein denke ich, dass Baden wohl einem bewegtem Herbst entgegengeht ...
› Hecker

BADISCHE FREIHEITSBEWEGUNG

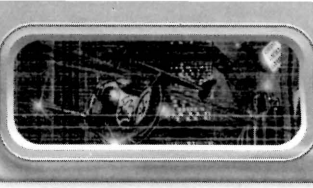
Die BF ist eine Gruppierung die wohl aus studentischen Kreisen hervorging und in Württemberg den Hauptgegner sieht. Zwar sind die Trolle in Südbaden ebenfalls „Staatsfeinde", doch sind die Schwaben letztendlich mit ihrer Politik Schuld an der Teilung Badens. Die BF betreibt hauptsächlich Matrix-Terror, was zusätzlich eine Verbindung mit der TU Karlsruhe nahe legt. Die Terroristen sind in der Vergangenheit schon diverse Male durch gelungene Schläge gegen die WHK aufgefallen und haben sich bei den Häberles schon viele Feinde gemacht. Doch Erfolge in der Bekämpfung dieser Gruppe sind eher spärlich. Die Bewegung ist in Zellen organisiert, die von einem inneren Führungskreis koordiniert werden. Schätzungen beziffern die Zahl der aktiven Mitglieder auf weniger als 50 und die Zahl der Sympathisanten auf ca. 800.

DIE BADISCHE NATIONALE

Im Gegensatz zu der GBK ist die BN eher auf politische Agitation aus. Sie verteilt fleißig Flugblätter, nutzt die Möglichkeiten der Matrix und sprüht Parolen auf öffentliche Verkehrsmittel. Sie tritt für ein freies Baden in den Grenzen *von 1810 ein.* Die Mitglieder heben die besonderen historischen Leistungen der Badener für Deutschland heraus und werden nicht müde, darauf hinzuweisen, dass in Baden das erste freie Parlament gewählt wurde und es ohne einen Hecker keine Deutsche Revolution gegeben hätte.

WIDERSTAND PFÄLZERWALD

Die Entstehung der Gruppe hat wohl weniger mit der Begeisterung des gemeinen Pfälzers für die Politik zu tun, als vielmehr mit seinem Dickkopf! Natürlich sehen es viele Pfälzer mit wachsendem Unbehagen, was auf der anderen Rheinseite so vor sich geht. Immerhin



DAS ROCKENWEIBLEIN BEI SCHLOSS EBERSTEIN

Die hohe Felsenwand im Rücken des Schlosses Eberstein im Murgtale heißt der „Rockenfels". Darin wohnte vor Zeiten in einer unterirdischen Kammer ein Bergweiblein. Es war nicht mehr jung, auch nicht schön, aber über die Maßen freundlich und dienstfertig. Oft besuchte es abends die Spinnstuben in der Gegend und erzählte den neugierig Lauschenden seltsame Geschichten, heitere und schaurige. Wo die Alte weilte, ging die Arbeit gut voran.

Der Graf, der damals auf Eberstein lebte, war ein harter und finsterer Mann. Täglich zwang er die Mägde bis in die tiefe Nacht hinein zur Arbeit und gönnte ihnen nur wenig Brot und Ruhe. Unter ihnen war auch eine junge, schmucke Dirne namens Klara, ein sehr frommes und ehrbares Kind. Der Schlossgärtner hatte schon längst die Absicht, sie zu seiner Frau zu machen, und auch die Jungfrau hatte ihm ihre Zuneigung geschenkt. Weil sie aber eine Leibeigene von Eberstein war, durfte sie ohne des Grafen Einwilligung nicht heiraten. Dieser aber wusste jedes mal, wenn ihn das Paar um seine Zustimmung bat, eine andere Ausrede, um ihr Glück zu verzögern.

Eines Tages, als die arme Magd wieder flehend in ihn drang, nahm er sie ans Fenster und sagte höhnisch, indem er nach dem nahen Friedhof im Tale deutete: „Siehst du dort jenes grünbewachsene Grab neben dem großen Grabstein?" Klara seufzte, helle Tränen liefen ihr über die blühenden Wangen: „Ach, das ist ja das Grab meiner armen Eltern."

„Die Nesseln gedeihen prächtig auf diesem Grabe!" fuhr der Vogt lachend fort. „Es ist davon ganz überwuchert! Nun höre mich an! Ich habe mir sagen lassen, man könne aus diesem Unkraut einen überaus zarten Faden spinnen, und darum mache ich dir jetzt einen Vorschlag: Du sollst mir aus jenen Nesseln ein Stück Leinwand verfertigen, das gerade für zwei Hemden reicht, aber nicht größer und nicht kleiner! Das eine wird dann dein Brauthemd sein, in dem andern soll man mich einst begraben."

Nach diesen Worten ging der Graf seiner Wege. Das arme Mädchen stand voll Bestürzung da und wusste weder Rat noch Trost. In der Trauer ihres Herzens eilte sie dann hinunter zu dem Grabe ihrer Eltern und weinte. Da stand plötzlich das Bergweiblein neben ihr und fragte nach der Ursache ihres Grams. Als Klärchen der alten Frau alles erzählt hatte, verfinsterte sich das sonst so gutmütige Gesicht des Weibleins, und es sagte: „Sei nur ruhig und getrost, es soll dir schon geholfen werden!" Sprach's und riss einen Arm voll Nesseln vom Grabhügel und verschwand. Klara ging mit erleichtertem Herzen zur Ruhe.

Kurze Zeit nachher jagte der Graf in dem Forst über der Murg und kam zufällig auch an den Rockenfels. Dort saß das Bergweiblein am Eingang seiner Höhle und schnellte recht wacker die zierliche Spindel.

„Du spinnst dir wohl ein Brauthemd, du graue Schönheit?" lachte der Graf.

„Ein Brauthemd und ein Totenhemd, Herr Graf", versetzte das Mütterchen.

„Du hast da einen gar schönen Flachs, der ist gewiss von irgendwo gestohlen?"

„Mitnichten, dort drunten ist er gewachsen auf einem armen Bauerngrab."

Den Grafen überlief es kalt. Die Jagd war ihm verleidet, er kehrte sogleich nach Eberstein zurück, mit sich selbst im Kampf, ob er die Zustimmung zu Klärchens Heirat geben solle oder nicht.

So vergingen einige Tage, ohne dass er zu einem festen Entschluss gelangen konnte. Als er eines Abends eben beim vollen Humpen im Rittersaal seine ängstlichen Gedanken niederzutrinken suchte, erschien Klara, zwei schöne Hemden auf dem Arm tragend. „Herr Graf", sagte sie, „Eurem Verlangen ist nun entsprochen. Hier sind die zwei Hemden aus den Nesseln von dem Grabe meiner Eltern; das eine für Euch, das andere für mich. Jetzt haltet aber auch Euer gegebenes Wort!"

„Das will ich, gewiss, das will ich", stotterte der Graf, dem es ganz unheimlich zumute war, „morgen soll deine Hochzeit sein!"

In der Tat gab er auch sogleich dem Schlossgärtner die Erlaubnis zur Trauung und versprach, er werde sich selbst dem Ehrengeleit in die Kirche anschließen. Doch in der Nacht schlich er noch in die Kammer der jungen Frau um seinen Samen in sie zu pflanzen. Am folgenden Morgen stand nun schließlich das junge Paar am Altar, der Graf aber lag auf der Bahre, mit dem Leichenhemd aus Nesseln angetan.

trösten sich die meisten damit, dass die Badener sowieso mit so vielen „Feinden" zu tun haben, dass die Pfalz in Ruhe Kartoffeln und Wein anbauen kann. Dennoch hat sich 2059 in Neustadt die Gruppe „Widerstand Pfälzerwald" gegründet. Der e.V. wurde jedoch nicht zugelassen, was die Gruppe zum Anlass nahm, „jetzt erst recht" in den Untergrund zu gehen. Außer verschiedenen Schriften und gelegentlichen Matrix-Aufrufen zur Loslösung von Baden, erscheint die Gruppe eher harmlos.

DIE SCHATTEN AUF DEM LAND ...

In den Schatten gibt es, außer dem Terror, vielerlei Spannendes und Gefährliches zu entdecken! Die großen Agrarfabriken in der Pfalz sind zwar eher selten einen Run wert, aber zum Beispiel Baden-Baden bietet eine Reihe von Möglichkeiten für junge Talente. Dort herrscht immer Bedarf an Leibwächtern, Entführern und Attentätern, die durch die sehr hohe Quote an Millionären magisch angezogen werden. Außerdem haben die Schmugglerbanden von Karlsruhe ihre Basen in der Badisch-Pfalz, so dass hier hin und wieder ebenfalls ein Auftrag abfällt.

Nicht zu vergessen, ein guter Teil des Nordschwarzwalds ist Gebiet der Badisch-Pfalz. Hier werden Aufträge für Expeditionen in die erwachte Natur, Schmuggel und Critterjagd vergeben. Kein leicht verdientes Geld, sind doch die Bedingungen nicht besser als in der Datei über das Trollkönigreich beschrieben.

Die Besonderheit der Region liegt aber sicherlich in der extremen Politisierung der Gegend. Die verschiedenen radikalen Organisationen haben immer Bedarf an Waffen, Ausbildern, oder freien Mitarbeitern. Selbstverständlich ist auch die Gegenseite an inoffiziellen V-Männern und verdecken Ermittlern interessiert. Dennoch sollte man diesen Sumpf nicht unterschätzen. Die Organisationen sind zwar verhältnismäßig klein, aber die Pistolen und Gewehre der Terroristen machen die gleichen Löcher wie die der Sicherheitsgardisten in Essen ...



➲ Die SRZ Karlsruhe ist ein heißes Pflaster, in vielerlei Hinsicht. Nirgendwo ist soviel Militär stationiert, nirgendwo erlebt der Schwarzmarkt und das Schattengeschäft so regen Zuspruch, nirgendwo liegen Recht und Unrecht so dicht beisammen und nirgendwo pulsiert so starke Magie entlang der alten Straßenzüge wie in Karlsruhe, der heimlichen Hauptstadt von Baden! In der sonnigen Südmetropole, wo sich ein fast perfekter Polizei- und Überwachungsstaat und eine trickreiche und aktive Schattengemeinde in den Schützengräben der Systeme gegenüberliegen, lauern noch andere Gefahren in der Dunkelheit. Unsichtbar und mächtig ziehen magische Logen und geheime Verbindungen im Hintergrund ihre Fäden ...
Zusammengestellt hat diesen Text mein alter Freund Kaspar Hauser, der mir vor ein paar Monaten, als er mir die Datei übermittelte schon sagte, dass dies sein Todesurteil wäre. Leider wollten wir alle ihm das damals nicht glauben. Zu meinem Leidwesen ist aber genau dies heute traurige Gewissheit. Kaspar Hauser hat, wie sein historischer Namensvetter, sein Leben gelassen in einem Kampf den wir wahrscheinlich niemals völlig verstehen werden. Er wurde vor ein paar Wochen erschossen aus dem Rhein bei Speyer gefischt. In der gleichen Woche wurden unsere Server Opfer einer heftigen Attacke, die beinahe alle Files zum Absturz gebracht hätte. Viel Dank an alle Kollegen, die dies verhinderten und Danke Kaspar für dein Opfer ...
➲ Tell

>>> **ALI-Informationsservice:** Warnung! Die Regierung der Allianz Deutscher Länder informiert: Sie verlassen nun den Rechtsraum der ADL. Sie sind im Begriff eine Sonderrechtszone der Allianz zu betreten. Sie werden hiermit darüber aufgeklärt, dass für die Dauer Ihres Aufenthaltes Ihre verfassungsrechtlichen Grundrechte eingeschränkt sind. Außerdem werden Sie aufgefordert sich unverzüglich bei einem Kontrollposten registrieren zu lassen. Weitere Informationen erhalten sie *HIER* ...
>>> *Uploading ALI Data in progress ...*

ALI-Informationsservice: Sonderrechtszone Karlsruhe
Wichtiger Hinweis: Notstandsgesetze in Kraft! Weitere Informationen erhalten Sie von der ALI-Rechtsdatenbank ...
Bevölkerung: 590.000
Menschen: 67%
Orks: 8%
Zwerge: 9%
Trolle: 11%
Elfen: 2%
Andere: 3%
Durchschnittliches Pro-Kopf-Einkommen: 43.000 EC
Unterhalb der Armutsgrenze: 6%
Personen mit Konzernzugehörigkeit: 31%
Personen im Staatsdienst: 42%
BuMoNA-Abdeckung: Vollständig! Garantierte Reaktionszeit innerhalb von 10 Minuten.
Bildung:
Abitur-Äquivalent: 53%
Studium-Äquivalent: 29%

BAROCKE SONNENSTADT ZWISCHEN MODERNER TECHNOLOGIE UND ALTER ZAUBEREI

von Kaspar Hauser

"Das Ungeheuer ist stärker als ich." – Mit diesem berühmten Satz auf den Lippen starb mein historischer Wahlnamensvetter Kaspar Hauser vor rund einem Viertel Jahrtausend als tragisches Opfer einer weitreichenden Verschwörung. So alt diese viel bemühte Metapher auch sein mag, so treffend scheint sie mir doch für das heutige, das moderne Karlsruhe zu sein. Das Ungeheuer der Militärdiktatur und die Intrigen der Logen bestimmen meinen Alltag in den Schatten der Sonnenstadt. So manches Mal möchte ich diesen verzauberten Ort verlassen – fühle ich mich nicht mehr stark genug der vielleibigen Bestie zu widerstehen, und dennoch hält mich ein magisches Band hier in dieser Stadt, die bald mein Untergang sein wird ...

Im Folgenden mag ich euch von meiner Welt berichten, dort wo altes und neues Grauen, Jäger und Gejagte sich zu einem undurchsichtigen Grau vereinigen, dort wo die Schatten das Licht verschlingen ...

➲ Ohjeh, ich wusste es, schon wieder so ein Schwätzer!
➲ Merciless Ming

WAS BLEIBT IST GESCHICHTE ...

Karlsruhe ist eine vergleichsweise junge Stadt und komplett am Zeichentisch erdacht worden! Auf der leeren Fläche zwischen den mittelalterlichen Siedlungen Durlach und Knielingen legte am 17. Juni 1715 Markgraf Karl Wilhelm von Baden-Durlach den Grundstein für den achteckigen Schlossturm, den Mittelpunkt seiner Stadt, seines Denkmals! Mit Karlsruhe sollte sich Karl Wilhelms Traum von einer Stadt, errichtet vollständig nach hermetischer Tradition, verwirklichen. Seine Stadt sollte geprägt sein durch den durchdachten und planvollen Einsatz vielerlei mystischer, geomantischer und magischer Symbole und Strukturen – eine Sonnenstadt, eine Stätte der Mystik und Magie! Zu diesem Zweck versammelte der Markgraf eine Vielzahl schillernder Figuren aus den Bereichen Kunst, Magie und Architektur um sich. Der wohl auffälligste Berater in dem erlauchten Kreis war wohl Johann Georg Förderer von Richtenfels. Er war außer einem bedeutenden Alchimisten auch noch versierter Architekt und Mitglied im geheimen kaiserlichen Cherubim-Orden. Doch bedeutender wiegt wohl seine führende Rolle bei den Freimaurern, war er doch derjenige, der den Weg für einen gewissen Adam Weishaupt einige Jahre später ebnete. Nach dem Tode Karls wurde dieser ganz gegen die damalige Sitte nicht in Pforzheim in seiner Familiengruft, sondern in der Krypta der Konkordienkapelle auf dem Karlsruher Marktplatz beigesetzt.

Im Jahre 1806 wird die Residenzstadt Karlsruhe das erste Mal Landeshauptstadt des Großherzogtums Baden, ein Titel den Karlsruhe seit dem mehrfach gewonnen und wieder verloren hat. Im Herzen der Badener jedenfalls ist sie auch heute, in den Zeiten der Militärdiktatur, noch immer die Hauptstadt eines freien Badens ...

1807 wurde praktisch über Nacht die Konkordienkapelle, immerhin eine geweihte Kirche und letzte Ruhestädte des Stadtgründers, ohne weitere Begründung abgerissen und statt dessen in den folgenden Jahren über der Krypta Karls eine Pyramide mit 13 Stufen und einem Auge in der Mitte errichtet. Sie ist bis heute erhalten und Wahrzeichen der Stadt!

› Kapiert ihr jetzt? Lest mal bei der Adam Weishaupt-Loge nach! Für den Bau der Pyramide zeigt sich ein eher unbedeutender Beamter, Johannes Fördner, verantwortlich. Johannes Fördner – Johann Georg Förderer von Richtenfels! Der Typ war mindestens 100 Jahre alt! Und ich sag's euch, der lebt immer noch. Und glaubt ja nicht, dass es ein Zufall ist, dass die Pyramide aus 13 Schichten besteht!
› Panic!

› Okay Leute, lasst Panic in Ruhe. Er hatte eine schwere Zeit und Ärzte sind sich einig, dass zumindest die Wahnvorstellungen noch lange anhalten werden ...
› Reality Check

Im Jahre 1812 wird Gaspard, der Erbprinz des Badischen Fürstenhauses, geboren. Seine auf rätselhafte Weise erkrankte Mutter bemerkt nicht, wie die Reichsgräfin Hochberg den Jungen gegen ein schwerkrankes Kind austauscht. Gaspard wird entführt, während sein unfreiwilliges Double stirbt. Hinter dieser Entführung steht vermutlich ein mächtiger Geheimbund, der aber bis heute nicht enttarnt werden konnte. 1828 freigelassen, entwickelt sich Gaspard, den die Nation unter dem Namen Kaspar Hauser kennt, zur Sensation. Ein dummer Fehler wie sich herausstellte, da der mächtige Spieler im Hintergrund so nicht umhin kann, ihn schließlich ermorden zu lassen ...

› Leute! Das ist doch Unsinn! Wie ihr leicht einsehen könnt wurde bereits 1996 mittels eines Genetischen Fingerabdrucks zweifelsfrei bewiesen worden, dass Kaspar Hauser nicht der Badische Erbprinz war! Lasst euch nicht ins Boxhorn jagen ...
› Reality Check

› Glaubt was ihr wollt, aber wenn jemand erstens viel von Geheimgesellschaften verstand und zweitens diese Stadt kannte, dann ist das Hauser, der Autor dieses Textes. Doch nicht genug damit, er war auch der beste und älteste Schieber in Karlsruhe. Vorsicht also mit der scheinbar so eindeutigen Wirklichkeit ...
› Hecker

Nach dem ersten Weltkrieg verliert Karlsruhe seine Funktion als Residenz und wird entmilitarisierte Grenzstadt und inoffizielle Hauptstadt der ersten Badischen Republik. Doch bereits wenige Jahre später verdrängen die Nationalsozialisten die demokratisch gewählte Stadtverwaltung und übernehmen die Macht. Am Ende des zweiten Weltkriegs ist Karlsruhe zu 35 Prozent zerstört, wobei die geomantischen Strukturen nach wie vor intakt sind! 1951 entthront das Referendum über eine Zusammenlegung von Baden und Württemberg, Karlsruhe ein weiteres Mal als Landeshauptstadt. Als Trost werden in Karlsruhe die beiden höchsten Gerichte der BRD, der Bundesgerichtshof und das Verfassungsgericht, installiert.

Nach dem Cattenom-GAU vom 4. März 2008 wird in Karlsruhe der Notstand ausgerufen und die Süddeutschen Regierungen tragen sich das erste Mal mit Separationsgedanken, die jedoch am 29. Mai 2008 von der Bundeswehr bereits im Keim erstickt werden. Während der Militärregierung von 2008 bis 2014 erlebt Karlsruhe die erste Militärbesetzung, die aber im Vergleich zu der heutigen Situation kaum erwähnenswert scheint, konzentrieren sich doch die Anstrengungen der Militärs hauptsächlich auf die Landeshauptstadt Stuttgart. Aus dieser Zeit stammt auch die erste echte Bundeswehrkaserne im Stadtgebiet, der Standort Forchheim!

Die Jahre nach der Rückkehr der Demokratie verbringt Karlsruhe in einem wahren Innovationsschub. An der TU werden wichtige Beiträge zu der Entwicklung der ASIST-Technologie entwickelt, im Forschungszentrum entstehen die Prototypen neuer Fusionsreaktoren und das erste Institut für industrielle Zauberei entsteht auf dem Campus der Universität. Die beiden Gerichte und die zu einem bedeutenden Stützpunkt ausgebaute Bundeswehrkaserne Forchheim sorgen für reichlich Arbeitsplätze im öffentlichen Dienst. Wichtige Konzerne siedeln sich in Raum Karlsruhe an und alles scheint in bester Ordnung, wären da nicht die Bestrebungen der Achse Stuttgart / München, die konsequent an der Erschaffung des Süddeutschen Bundes arbeiten. Am 21. Mai 2038 ist es schließlich soweit, der Süddeutsche Bund entsteht.

Für Karlsruhe ist das kein Gewinn, aber unter der Vorherrschaft der Schwaben ist man faktisch machtlos. Die Gerichte werden vorübergehend geschlossen und die Bundeswehr rückt nach Norden ab. In den folgenden Monaten wachsen Arbeitslosigkeit und Armut beständig an und entladen sich schließlich am 07. Februar 2039 in der Nacht des Zorns. Wie überall auf der Welt werden in Karlsruhe Metamenschen gejagt und grausam getötet.

› Weithin unbekannt ist aber, dass es in den Straßen von Karlsruhe auch gezielte Übergriffe auf Schwaben gegeben hat, die aber allesamt den Trollen in die Schuhe geschoben wurden ...
› Archiv

› Na ja, der gemeine Schwabe hat ja schon was mit den Trogs, gemein, oder? Da kann man sich im Eifer des Gefechts schon mal täuschen ...
› Avenger '49

War man bis zu diesem Zeitpunkt noch weitgehend von den Trollkriegen verschont worden, so war es nun mit der Ruhe vorbei. Am 19. September 2041 traf ein gut vorbereiteter Anschlag der Trolle die immer noch blutende Stadt. Mehrere Kommandos gut abgestimmter Terroristen zerstörten alle Umspannwerke der Energieversorger und sorgten so für einen dreitägigen Stromausfall. Lediglich die wichtigsten Computersysteme konnten durch Notstrom-

aggregate am laufen gehalten werden, der Rest der Stadt versank im Chaos. Plünderungen, Straßenschlachten und eine bisher unbekannte Welle der Gewalt schwappte über Karlsruhe. Doch der endgültige Todesstoß sollte erst noch folgen ...

Nach der gescheiterten Großoffensive „Schwabenstreich" gegen die Trollrebellen in Südbaden, traf eine Serie von Erdbeben die Stadt. Die Naturzauberer Bertholds hatten zum Gegenschlag ausgeholt! In der Nacht auf den 1. April 2042 bebte die Erde um Karlsruhe so stark, dass in den ersten Stunden des Bebens 10.000 Menschen ihr Leben verloren. Die großen Raffinerien und Hafenanlagen am Rhein wurden vollständig zerstört, Brände tobten fünf Tage durch die Weststadt und große Teile Knielingen wurden zu einer Trümmerlandschaft. Doch damit nicht genug ...

Am 18. April 2044 setzen die Schwaben genüsslich zum Todesstoß gegen die ungeliebten Badener an. Sie trennten Baden und Württemberg und überließen die Reste der zerstörten Städte und Dörfer den Aasgeiern. Über die folgenden Monate weiß man wenig zu berichten, löste sich doch jede Ordnung in Anarchie auf. Jeder versuchte irgendwie zu überleben und so verschlief man in Karlsruhe, nominell wieder Hauptstadt von Baden, auch den endgültigen Verlust Südbadens an die Trolle 2043. Auch die Zusammenlegung der Länder Baden und Pfalz war wohl eher ein weiterer Hieb als eine Ernst gemeinte Hilfe aus Stuttgart und München.

Die Wirren dieser Tage sorgte entscheidend für das Aufkeimen des neuen Badischen Nationalismus. Unter der Führung einer jungen, charismatischen Frau begann zuerst Karlsruhe und schließlich ganz Nordbaden, wieder aufzustehen. Unterstützt durch den endgültigen Niedergang der Südstaaten reifte in Karlsruhe eine gefährliche Frucht. Hedwig Gabler und ihre Partei „Groß Badische Kreuzzugsbewegung" schafften erst den Sprung ins neue Rathaus von Karlsruhe und schließlich in die Landesregierung der Badisch-Pfalz. Die nationalistisch-rassistische Frau Gabler war jedoch alles andere als eine Lokalpatriotin oder Wohltäterin der Region. Sie plante mit ihrem Stab die Befreiung der Brüder und Schwestern aus Südbaden, dem Trollkönigreich. Außerdem sann sie, wie viele andere auch, auf Rache an den Schwaben ...

Doch dazu sollte es niemals kommen. In der Nacht vom 23. April 2049 rückten Bundeswehreinheiten aus um Karlsruhe und Umgebung zu besetzen, Frau Gabler und ihren Stab zu inhaftieren und eine provisorische Regierung zu installieren. Die gesamte Aktion dauerte weniger als sieben Stunden und als Ergebnis haben wir die Militärregierung und die Sonderrechtszone bis heute ...

Der letzte große Meilenstein in der bewegten Stadtgeschichte war zweifelsohne die schwerste Umweltkatastrophe in der jüngeren Geschichte der ADL schlechthin. Am 13. Juli 54 detonierte auf dem Kasernengelände in Ettlingen der Kernreaktor der Anlage unter unerklärlichen Umständen in einer spontanen Verpuffungsreaktion. Da die Reaktoren des Comac-HTR-Typs eigentlich gegen solche Unfälle gesichert sind, vermuteten Viele einen terroristischen Anschlag oder die Detonation einer illegal gelagerten Atomwaffe. Keine der beiden Vermutungen konnte bislang bestätigt werden, und da die Direktschäden relativ gering und der Fallout lokal begrenzt waren, ging man in der Sonderzone bald zum Tagesgeschehen über.

➲ *Eine* illegale Atomwaffe klingt für mich nach Untertreibung. Nach unseren Unterlagen hatten die Oliven ein Dutzend subtaktische 150mm-Atomgranaten gelagert, um gegenüber Berthold eine ‚adäquate Verhandlungsposition' zu erreichen. Und bei der Dearmierung der Waffen durch ein Team unabhängiger Spezialisten ist irgendwas ganz gewaltig daneben gegangen ...
➲ Roland von Bremen

Wer sich übrigens langsam fragt, warum Karlsruhe immer noch unter Sonderrecht steht, der wird viele Antworten erhalten. Häufig wird man aber hören, dass ohne geltenden Ausnahmezustand die Sonderzone wieder an die Badisch-Pfalz zurückfallen würde. Naheliegend, aber wahr! Dies wäre gleichbedeutend mit einer geringeren Kontrollmöglichkeit über die Bundesgerichtshöfe und das Forschungszentrum. Außerdem hört man auch häufiger, dass die Bundeswehrpräsenz im rebellischen Süden eine deutliche Warnung für einen möglicherweise wiederauferstehenden Süddeutschen Bund sein soll. Weiterhin bildet die SRZ eine willkommene Möglichkeit, die noch immer existenten Zölle des Süddeutschen Bundes zu umgehen.

➲ Ihr müsst wissen, dass die letzten Terroranschläge in der Region von der Kommandantur selbst angeordnet wurden, um sie der Badischen Freiheitsbewegung in die Schuhe schieben zu können. Auf diese Weise schaffen sie sich eine Legitimation für die weitere Aufrechterhaltung des Ausnahmezustandes wegen der offensichtlichen Eskalationsgefahr!
➲ Hecker

➲ Im übrigen gibt es eine Reihe von Spekulationen, die behaupten, dass die Bundeswehr Karlsruhe bewacht, da man mehr hinter der Anlage der Stadt sieht als nur eine Stadt! Es halten sich hartnäckige Gerüchte, dass Karlsruhe eine einzige, gigantische Anlage für bestimmte Rituale, Beschwörungen und Zauberei sein soll. Und wenn ihr mich fragt, möglich wär's schon ...
➲ Prof. M

KARLSRUHE IM ÜBERBLICK

EINREISE

Egal ob man Karlsruhe zu Wasser, zu Land oder durch die Luft erreicht, vor der Einreise in die SRZ wird jeder einer intensiven Personen und Gepäckkontrolle unterzogen. Sobald man die Autobahn verlässt passiert man einen der gut bewachten und schwer bewaffneten Checkpoints. Hier werden mit deutscher Gründlichkeit die Personen- und Fahrzeugdaten erfasst und überprüft, um später bei der Ausreise die gleiche Prozedur noch einmal zu wiederholen.

➲ Achtung Leute, ihr müsst bei der offiziellen Einreise auch angeben, wie lange ihr in Karlsruhe bleiben wollt. Und wenn der Computer feststellt, dass ihr eigentlich schon ausreisen wolltet, aber noch nicht abgemeldet seit, dann wird automatische eine Fahndung nach euch eingeleitet ...
➲ Blowtorch

Die andere Möglichkeit über Land einzureisen ist über die Schiene, also mit dem Transrapid oder der guten alten Bahn. Leider kann man auf diesem Weg die Sicherheitskontrollen aber auch nicht umgehen.

➲ Außerdem hat das Reisen per Bahn einen weiteren entscheidenden Nachteil: Ihr müsst euch den scheußlichsten Bahnhof der Welt von innen ansehen! Schaut mal ins Kapitel Architektur ...
➲ Hecker

Der Forchheimer Flughafen, im Südwesten der Stadt, wird vorwiegend von militärischen Maschinen genutzt,

➲ Kein Wunder, da er doch fast vollständig in die andauernd expandierende Bundeswehrkaserne Forchheim integriert ist. Übrigens wird die Luftraumsicherung über der Zone von hier aus geregelt und die Jungs sind ziemlich scharf drauf. Also schön vorsichtig mit den fliegenden Spielzeugen, Chummers!
➲ Nightwing

dennoch ist er auch für den zivilen Luftverkehr nutzbar. Betrieben wird der Flughafen von den dort stationierten Soldaten. Zollaufgaben werden vom BGS in Zusammenarbeit mit den Soldaten der Bundeswehr wahrgenommen.

• Ziviler Luftverkehr! Außer Kon-Pinkeln mit Privatjets landet doch dort niemand.
• j0j0

• Zumindest niemand mit Grips in der Birne.
• El Dorado

Ein häufig genutzter Einreiseweg ist Väterchen Rhein, über, aber auch unter Wasser! Auch wenn man dies eigentlich nicht erwarten würde, so besitzt Karlsruhe doch den größten Binnenhafen der ADL! Der Karlsruher Rheinhafen hatte schon von jeher große Bedeutung für die Region. Einige der großen Pipelines aus dem Süden (und seit der Beendigung der Eurokriege wieder aus dem Osten) enden in den Rheinhafen-Raffinerie-Komplexen. In diesem kleinen Sprawl werden jeden Tag einige Binnentanker auf die Reise nach Norden geschickt. Ebenfalls am Rheinhafen haben sich einige Rhein-Hoverlinien etabliert, die eine recht komfortable Reise in die meisten Anrainerstädte gewährleisten. Je nach Sicherheitsstandard werden Preise bis zu 300 EC für eine Passage nach Duisburg fällig.

• Ich rate euch wirklich, nicht an der falschen Stelle zu sparen! Denn außer Flusspiraten und einer Menge erwachter Spezies haben die Giftgeister auch noch ein Wörtchen bei der Binnenschifffahrt mitzureden. Übrigens, glaubt ja nicht, dass ihr auf diese Weise um eine gründliche Kontrolle rumkommt.
• El Dorado

Doch wenn es keine Schlupflöcher in diesem scheinbar engmaschigen Sicherheitsnetz gäbe, dann würde den Schatten in Karlsruhe buchstäblich das Licht ausgehen. Da dem aber nicht so ist, solltet ihr einige Regeln beachten, so ihr in den hiesigen Schatten mitzuspielen gedenkt. Als erstes müsst ihr euch entscheiden, ob ihr offiziell oder illegal einreisen wollt. Beides hat Vor- und Nachteile, wie alles im Leben. Als Offizielle könnt ihr euch recht frei bewegen, Straßenbahnen benutzen und müsst die Hochsicherheitsbereiche, wie zum Beispiel die Innenstadt, nicht meiden. Der Nachteil ist klar, das geht nur mit sehr (!) guten IDs und ohne schwere Artillerie! Außerdem müsst ihr darauf achten, rechtzeitig wieder auszureisen und einen nachprüfbaren Einreisegrund vorweisen zu können.

• Ich kenn' da 'ne Schieberin, die vermittelt „gute Freunde oder Verwandte", die ihr besuchen könnt. Kostet zwar 'ne Kleinigkeit ist aber bombensicher! Die Gute heißt Ramona und hat zu vielen Schiebern im Süden ganz gute Kontakte. Vielleicht kennt euer Schieber ja jemanden, der jemanden kennt usw. ...
• Van Koch

Eure illegale Ausrüstung bekommt ihr entweder über UPS, die sind in der ADL seit einigen Jahren schon exterritorial anerkannt und können deshalb nicht vom Stadtkommandanten belangt werden, oder durch die Schatten selbst, existiert doch ein recht gut organisierter Schmugglerring in und um Karlsruhe herum. Das dauert natürlich eine Weile, und kostet auch entsprechend, ist aber sicher.

• Vorsicht, falls ihr UPS benutzt! Die Jungs vom BGS observieren den Prunkbau der UPS-Zentrale in Karlsruhe rund um die Uhr und überprüfen bei Verdacht alle Pakete, die ihr dort abholt.
• Läufer

• Nehmt das nicht auf die leichte Schulter! Wir sind selbst schon bei einer solchen Überprüfung aufgeflogen, da wir verraten wurden. Die Gegenseite wusste zwar nicht, wo sie uns finden kann, hatte aber Recht mit ihrem Tipp, dass wir wahrscheinlich unseren Kram dort abholen würden. Ein Anruf bei den Bullen, und die haben denen dann alle Arbeit abgenommen ...
• Beagle

Falls ihr euch dafür entscheidet, lieber illegal einzureisen, dann könnt ihr zwar mitnehmen was ihr wollt, lebt aber auf des Messers Schneide! Wie aber unbemerkt rein und wieder raus kommen? Am besten, ihr überlasst das den Profis, und das meine ich ernst! Es gibt eine Reihe Lücken im eigentlich sehr guten Sicherheitssystem der Olivgrünen, aber die kennen nur die Einheimischen, die das jeden Tag machen.

ARCHITEKTUR

Die Architektur hat eine lange und ruhmreiche Geschichte in Karlsruhe, ist doch schon die ganze Stadt als solches, von Anbeginn an, ein einziger großer Entwurf! Die Karlsruher Herrscher und Bürger legten gleichermaßen schon seit den ersten Tagen der Stadtgeschichte sehr viel Wert auf schöne Fassaden, schmucke Straßen und makelloses Design. Eng verbunden mit der Gestaltung von Karlsruhes Fassaden ist ein weithin berühmter Name: Friedrich Weinbrenner (1766–1826) Der große, eher klassizistische Baumeister genoss schon zu Lebzeiten Weltrum und noch heute prägen seine Bauten das Innenstadtbild. Während die Nord-Südachse am Marktplatz immer noch im traditionellen Weinbrennerstil gehalten ist, sind neuere Bauwerke, vor allem im Rheinhafen und im wiederaufgebauten Rüppur, im sogenannten neo-progressiven Weinbrennerstil errichtet worden.

• Es reicht auch einfach, zu schreiben, dass diese neuen Bauwerke schlicht und ergreifend geschmacklos sind!
• Mister X

Um euch eine bessere Vorstellung zu geben, wie es hier heute aussieht, zitiere ich aus einem bekannten Stadtführer: „Das moderne Karlsruhe ist eine Synkrise aus modernster Chrom-Architektur und Nostalgie. So findet man in der Innenstadt viele Gebäude aus den vergangen 300 Jahren, die geschmackvoll mit modernen Formen und Materialien kombiniert wurden."

• Geschmackvoll Kombiniert! So ein Blödsinn. Die haben grade mal die Fassaden stehen lassen und dahinter ihre Chrom-Paläste hingestellt. Und wenn ein Haus im Weg stand, haben sie es abgerissen oder verschoben.
• Van Koch

• Ach was. Ich find das gar nicht so schlimm. Sieht doch alles ganz nett aus. Und wenn du ein bisschen rumsuchst findest du echt kuschelige Plätzchen.
• LISA

• Wie bist du denn drauf??
• Nightwing

Dank der immer noch gültigen Stadtbebauungsverordung 2361/4 gibt es in der Innenstadt keine Gebäude, die höher als 7 Stockwerke sind. Damit ist Karlsruhe die wohl untypischste Stadt der modernen Welt und seit der Bundesgartenschau von 2058 auch mit Sicherheit die grünste.

• Hihi, vor allem olivgrün ist hier ein echt vorherrschender Farbton ...
• Spottdrossel

Der Schlossgarten im Herzen der Stadt ist der ganze Stolz der Karlsruher Bürger und beliebtes Ausflugsziel an Sonn- und Feiertagen. Dieser gepflegte Barockgarten läuft fließend in die Anlagen der Gartenschau über, die sich auf dem Gebiet des ehemaligen Hardtwalds befinden. Die Innenstadt im Bereich der Kaiserstraße ist bis zum Schlossgarten Fußgängerzone und Haupteinkaufszentrum. Wegen seiner Nähe zum Schloss (mittlerweile wieder Regierungssitz) wird dieser Bereich extrem gut geschützt.

• Um eines klarzustellen: Nur weil dieser korrupte Schwachkopf von General seine verdammte Kommandozentrale dorthin verlegt hat, ist das Schoss noch lange kein Regierungssitz. Lang lebe Hedwig!
• Avenger '49

>>> *Faust an die Schläfe*
>>> Hecker

<<load Audiotrack: badnerlied.wav>>
• Das schönste Land in Deutschlands Gauen das ist das Badner Land, Badner Land ...
<<Process interrupted>>

• Danke SysOp! Zurück zum Thema, der ganze Bereich wird mit Kameras und exzellenten Bilderkennungssystemen überwacht. Wenn ihr also nicht grad die Datenbank der Sicherheitskräfte manipulieren könnt, dann solltet ihr die Innenstadt meiden ...
• Blowtorch

Um der Bedeutung Karlsruhes als wichtigem Knotenpunkt, zwischen der Transrapidstrecke Nordsüd (dem Kopenhagen-Zürich-Express) und der hier beginnenden Verbindung nach München, gerecht zu werden, haben sich die Stadtväter schon vor der Besetzung durch den Bund zum Bau des neuen Hauptbahnhofs entschlossen. Ich zitiere aus dem Lexikon für Kunst und Architektur Ausgabe 2056:

„Die denkmalgeschützte Fassade wurde geschmackvoll in das neoexpressionistische Chrom-und-Stahl-Gebäude des neuen Hauptbahnhofs integriert. Das asymmetrische Gebäude stellt den Bezug zwischen Vergangenheit und Gegenwart durch die konsequente Weiterführung der alten Sandsteinfassade in modernen Materialien, Farben und Formen dar. Die Architektur gilt als vollkommene Synthese aus bewusst erlebter Disharmonie der abstrakten geometrischen Form und der unbewusst empfundenen harmonischen Wirkung einer synchronisierten Materialkomposition. Die durch die Betrachtung dieses Kunstwerkes erzeugte kognitive Dissonanz führte dazu, dass der Karlsruher Hauptbahnhof als Meilenstein in der modernen Architektur angesehen wird."

• Kann ich das auch auf Deutsch haben?
• Snkeaker

• Das heißt soviel wie dass die einzige Möglichkeit, nicht sofort auf den Transplex-Boden zu kotzen darin besteht, sich sofort 10 Kilo C12 zu besorgen und diesen Frevel am guten Geschmack einfach in die Luft zu jagen!
• Mister X

In besonderem Maße gewöhnungsbedürftig ist die Innenarchitektur, denn sämtliche Decken bzw. Böden des fünfstöckigen (!) *Gebäudes sind transparent*. So sind nicht nur die verlegten Kabelstränge und Installationen zu sehen, es ist auch möglich, direkt vom fünften Stock bis in die Eingangshalle im Erdgeschoss zu schauen, vorausgesetzt es herrscht nicht viel Betrieb. Diese schonungslose Offenheit soll den Betrachter zur Reflektion über die Bedeutung des gläsernen Menschen unserer Gesellschaft bewegen.

• Klasse, eine abgedroschene Erklärung von einem ambitionierten Architekten, der einen Designpreis gewinnen wollte ...
• Cynic

NAHVERKEHR

Die altbewährte Straßenbahn ist immer noch das Nahverkehrsmittel Nummer eins. Ergänzt durch ein gutes Bussystem erreicht man in Karlsruhe fast rund um die Uhr alle Ziele in der näheren und weiteren Stadtumgebung. Die Straßenbahn fährt auch Ziele in Rastatt, Heidelberg, Mannheim und Pirmasens an, und zwar ohne umsteigen zu müssen. Um dies zu bewerkstelligen wurden die Straßenbahnen mit einer Technik ausgestattet, die die Benutzung der Bundesbahnschienen erlaubt. Die Straßenbahnen sind vollautomatisiert und mit einem patentierten Steuerungssystem der IFMU ausgestattet.

Das hochentwickelte Computersystem zur Zahlungsabwicklung und Überwachung ist ein Feldversuch der Siemens-Nixdorf AG, bei dem bereits beachtliche Erfolge in der automatisierten Personenerkennung erzielt wurden. So kann ein Stammkunde beispielsweise einfach einsteigen, wobei das System ihn mittels Kamera und Mehrfrequenzabtastung selbständig erkennt. Das System kann nun seine Nutzung registrieren und ihm seinen Fahrgaststatus automatisch zuordnen, so dass individuelle Rabattsysteme gekoppelt an die tatsächliche Nutzungshäufigkeit möglich sind. Einmalfahrer zahlen Online mit ihrem Ebbie. Dieses System ist außerdem in der Lage, Schwarzfahrer zu identifizieren und, falls Sicherheitspersonal anwesend ist, Alarm zu geben. Anderenfalls werden die Daten im Zentralrechner der Verkehrsbetriebe abgespeichert und zu Verfolgung an den Polizeirechner übergeben. Bei Fahrten außerhalb der Sonderrechtszone ist immer ein Sicherheitsbeamter in der Straßenbahn anwesend.

• Ihr glaubt doch nicht, dass da nur die Schwarzfahrerdaten abgespeichert sind, oder? Ich sag euch, die sind überall und wissen alles über dich!
• Panic!

Beim Verlassen der Sonderrechtszone werden eventuelle Schwarzfahrer oder Vandalen erkannt und entsprechend verwarnt.

• Verwarnt ist gut, die werden kräftig zur Kasse gebeten. 500 EC und mehr! Was denkt ihr wohl, wie diese aufwendige Anlage finanziert wird.
• Neo

• Du glaubst doch nicht im Ernst, dass die auch nur einen Pfennig mit diesem High-Tech-Quatsch verdienen. Das Ding dient ausschließlich der Überwachung der braven Bürger.
• Spok

• Stimmt, und das mit der individuellen Erkennung funktioniert, wenn es hoch kommt, in 40 Prozent der Fälle. Je nachdem, wie voll es auf dem Bahnsteig ist, kann das System nur noch schätzen. Und das fällt gar nicht auf, denn mit dieser Pseudo-Erklärung über „individuelle Rabattstaffelungen" sollen die Abweichungen in der Abrechnung getarnt werden, die sind nämlich mehr geschätzt als berechnet.
• Spike

Erwähnenswert auch ist die Tatsache, dass Karlsruhe trotz wiederholtem Anlauf keine U-Bahn besitzt. Der erste Versuch, eine U-Bahn auszuschachten scheiterte im letzten Jahrhundert durch eine Folge mysteriöser Grubenunglücke, die damals als Folge der starken Unterkellerung Karlsruhes angesehen wurden. Der zweite Anlauf im Jahre 2039 war trotz modernster Technologie ebenfalls ein



Misserfolg. Die tatsächliche Erklärung für die Unfallserien wurde vom hermetischen Institut der Uni Heidelberg geliefert und ist offensichtlich auf das Wirken von nicht näher klassifizierbaren Schutzgeistern zurückzuführen.

› Nicht näher klassifizierbare Schutzgeister? Sorry, über Tote soll man ja nicht herziehen, aber von Magie schien Kaspar nicht viel Ahnung gehabt zu haben! Nicht näher klassifizierbare Schutzgeister, wenn ich so einen Quatsch schon höre ...
› Der Pragmagiker

KLIMA

Karlsruhe ist ein heißes Pflaster! Der Schweiß ist hier so allgegenwärtig wie das Militär, und auch genau so lästig. Durch die Lage im Rheingraben sind die Sommer in Karlsruhe unglaublich heiß und die Winter sehr mild. Die Hitzewelle im Sommer '44 raffte 55 Menschen durch Hitzschlag und Herzinfarkt dahin, und weitere 65 verdursteten, als die Wasserversorgung in Folge der langen Dürre zusammenbrach. Das Chaos wiederholte sich unter anderen Vorzeichen im Winter 2048. Die Stadtverwaltung, die aufgrund der sonst so milden Winter keinerlei Vorsorge für eventuelle Schneekatastrophen getroffen hatte, wurde heftigst überrascht, als über Nacht 1,2 Meter Schnee fielen und der komplette Verkehr für drei Tage zum Erliegen kam. In den weiteren Nächten starben insgesamt 39 Menschen an den direkten Folgen der sich anschließenden Kältewelle. Der einzige echte Vorteil des Klimas ist der, dass wir Palmen im Schlossgarten haben ...

MEDIEN

Man könnte diesen Abschnitt auch mit einem einfachen Wort zum Abschluss bringen: *Zensiert!* Doch da mich Tell nicht so leicht vom Haken lassen wollte, gibt's hier nun den ausführlichen Text: Die Nachrichtensperre wegen des offiziell immer noch geltenden Ausnahmezustandes ist soweit gelockert, dass eine Berichterstattung nach vorheriger Genehmigung durch die Kommandantur möglich ist. Praktisch sieht das Ganze dann so aus: Entweder man hat eine Genehmigung, direkt, das heißt ohne Vorlage beim Stab, zu berichten, oder man darf nur geprüftes Material veröffentlichen. Diese Einschränkung bezieht sich natürlich nur auf die Nachrichten, die die SRZ direkt betreffen. Damit sind die lokalen Medien und politischen Kolumnen zum Sprachrohr des Stadtkommandanten und dessen Stab verkommen. In der offiziellen Presse liest sich das dann so: „Durch seine hervorragenden Kontakte zu den regionalen Sendern und Verlagen sorgt Oberst Dukovny, der Sachgebietsleiter für Öffentlichkeitsarbeit des Kommandostabs, für eine umfassende und schnelle Information der Bevölkerung."

› Das heißt, in der Zeitung steht nur, was dem Stab passt. Wenn ihr wirklich wissen wollt was abgeht, braucht ihr verdammt gute Kontakte, oder einen novaheißen Decker.
› Hecker

› Oder ihr schaltet auf Helios 1! Den Sender, der kein Blatt vor den Mund nimmt, der der Zensur den Kampf ansagt und der die heißesten Bräute, die stärksten Typen und die schrillste Mucke fährt. Hier tanzt der Willi!
› DJ Cool

Die *Badischen Neusten Nachrichten*, kurz BNN, sind Karlsruhes größte Online-Zeitung. Die lokalen Trideostadionen *TV Baden* und *Helios 1* senden rund um die Uhr über Kabel und Satellit. TV Baden, der seriöse Altherrensender, ist gewöhnlich politisch *en vouge* und angepasst – ganz im Gegensatz zu Helios 1. Diese Station sendet heiße Facts und schräge Musik. Die schonungslose Berichterstattung von Helios führte schon öfter zum Entzug der Sendelizenz, meist jedoch nur für kurze Zeit, da Helios 1 offenbar einen finanzkräftigen Gönner im Hintergrund hat. Erwähnenswert ist auch die *Pyramide*, eine Quartalszeitschrift, die es pro Ausgabe auf stolze 250 Seiten und eine Auflage von 500.000 Stück bringt. Die Pyramide ist die Fachzeitschrift für Geomantie und Hermetik! Chefredakteur Dr. Klaus Merck ist ein angesehenes Mitglied des Ordo Fidelitas und der Rest ist, na ihr wisst schon, ZENSIERT ...

DAS NORMALE LEBEN IN DER STADT

Wie lebt es sich in einer Stadt, die schon seit Jahren vom Militär besetzt und regiert wird? Die Antwort darauf ist verblüffend einfach: Man passt sich an, oder man stirbt! Zumindest gilt das für die Schatten der Stadt. Der normale Bürger hingegen hat längst gelernt, mit dem Militär zu leben, hat es doch für ihn auch eine Reihe von Vorteilen: Karlsruhe gilt heute als die sicherste Stadt der ADL! Nachdem in den letzten Jahren der Stabilisierung durch die Militärregierung das Investitionsrisiko für die Unternehmen gesunken ist, erlebte Karlsruhe eine Phase des wirtschaftlichen Aufschwungs. Auch wegen des Forschungszentrums und der ausgezeichneten Technischen Universität, aber auch wegen der Nähe zu den höchsten deutschen Gerichten, ist die Stadt ein beliebter Standort für Konzerne und deren Tochterfirmen geworden. Außerdem bieten die drei großen Kasernen und die beiden Gerichte einer Menge Leute gute Jobs und machen Karlsruhe so zu einer unvergleichlichen Beamtenstadt!

Klima, Stadtbild und ein deutlich sichtbarer Wohlstand machen Karlsruhe, Militär hin oder her, für den Durchschnittsbürger zu einer sehr attraktiven Stadt. Man pflegt eine geradezu exzessive Cafe-Kultur und einen unbändigen Drang nach sehen und gesehen werden! Jeder in Karlsruhe, der was auf sich hält, verkehrt in mindestens

zwei Cafes regelmäßig und wird dort auch als Stammgast begrüßt. Außerdem sind Kunst- und Kulturveranstaltungen hoch im Kurs. Selbstverständlich versteht niemand wirklich etwas davon, aber es geht ja auch gar nicht um die Kunst. Viel wichtiger als ausstellende Künstler oder Theaterstücke sind sowieso die anwesenden Gäste ...

SICHERHEIT IN DER SRZ

Eigentlich wird SICHERHEIT hier in Karlsruhe ja großgeschrieben, aber das sieht im Text irgendwie blöd aus. Also lassen wir es mal klein und hoffen, dass es keiner mitbekommt. Gerade in unserer Militärdiktatur wäre das gar nicht gut, ist doch für die Sicherung der öffentlichen Ordnung die Bundeswehr verantwortlich. Da die Soldaten jedoch nicht zur Wahrnehmung von polizeilichen Aufgaben ausgebildet sind, entschloss sich der Kommandostab bereits im November 2049 mit Wirkung zum Januar 2050 eine Polizei mit der Wahrung der öffentlichen Ordnung zu betrauen (oberster Dienstherr ist der Stadtkommandant). Der Polizeidirektion Karlsruhe stehen zur Erfüllung ihrer Aufgaben die Einheiten des in Forchheim stationierten BGS sowie Spezialeinheiten der Bundeswehr zur Verfügung. Im Falle einer solchen 'Amtshilfe' setzt der Stab des Stadtkommandanten eine Technische-Einsatzleitung ein, die sich aus den Fachberatern der beteiligten Organisationen zusammensetzt. Die Sicherung der 'Objekte von besonderem Interesse', wie beispielsweise die Gerichte, ist Aufgabe des BGS.

DIE MAGISCHE STADT

Natürlich ist mir klar, dass alles, was ich hier schreibe, seine Kritiker finden wird. Selbsternannte Rationalisten, die das Offensichtliche wegerklären können, noch bevor ihr eigener Verstand bemerkt, was sie da tun. Für sie wird Karlsruhe immer eine normale Stadt mit einer eigenartigen Architektur bleiben. Sie werden sich weigern, zu erkennen was hier vor sich geht, bis es dann zu spät ist. Deshalb werde ich genau dort beginnen wo ich noch Gehör finde, bei den Fakten ...

Karlsruhe wird wegen seiner besonderen Geometrie häufig als 'Fächerstadt' bezeichnet. Das Zentrum der Stadtanlage ist der achteckige Schlossturm, von dem 32 Strahlen (Straßenzüge) ausgehen. Er bildet gleichermaßen den Mittelpunkt für zwei konzentrische Kreise, die durch die Strahlen in Kreissegmente zu 11,25 Grad unterteilt werden. Die nach Süden gerichteten 8 Kreissegmente, die durch die beiden Schlossflügel definiert werden, bilden den sogenannten Straßenfächer, der ein gleichschenkliges, rechtwinkliges Dreieck mit der Kaiserstraße bildet. Die Hypotenuse dieses Dreiecks misst eine Länge von 928 Metern, was exakt dem Basisumfang der Cheopspyramide entspricht. Damit sind auf unvergleichliche Art und Weise die Freimaurersymbole Winkelmaß (Dreieck) und Zirkel (Kreis) fest mit dem Stadtbild verbunden.

› Und was genau soll uns das alles sagen?
› El Duderino

Doch finden sich noch mehr erstaunliche Details in dieser Planung. Schon früh fiel auf, dass die Winkel zwischen den 32 Strahlenstraßen nicht immer exakt gleich bestimmt waren. Viele Jahre hielt man diese Ungenauigkeiten für Zufall oder Messfehler. Bis Recherchen der Zeitschrift Pyramide schließlich ergaben, dass jeder dieser Straßenzüge, entsprechend verlängert, durch einen bedeutenden magischen Platz oder Knoten geht! Viele dieser Übereinstimmungen konnten erst nach dem Erwachen eindeutig erkannt werden, sind sie doch für das nicht astral sehende Auge unsichtbar! Die schon vor dem Erwachen bekannten Punkte sind zum Beispiel die Peterskirche in Rom, der Dom in Speyer und das englische Stonehenge.

› Es ist heute unbestritten, dass Karlsruhe ein mächtiger Nodix ist, der über starke Kraftlinien mit anderen sehr starken Nodices verbunden ist. Die magische Gestaltung macht die entsprechenden Straßenzüge in der Tat astral aktiv und sichtbare Kraft folgt den alten Strukturen. Wie mächtig diese astrale Anlage wirklich ist, das werden wohl erst die nächsten Anstiege des Mananiveaus erweisen ...
› Prof. M

Bemerkenswert ist auch, dass der innere Kreis (der heutige Schlosszirkel) die Hypotenuse des Dreiecks nicht berührt und somit die magische Wirkung dieses Zirkels nicht gefährdet. Die geometrische Struktur Karlsruhes diente auch nachweislich als Grundlage für die 1790 von den Freimaurern Washington und Jefferson erbaute Stadt Washington D.C.

› Here we are. Freimaurer! Dass ich nicht lache! Die stecken doch bis über beide Ohren mit den Ba [Datenfehler] und da ein [Datenfehler] Georg W [Datenfehler] nicht [Datenfehler] is [Datenfehler und Abruch]...

› Hey was soll das?
› LISA

› Halt's Maul und frag lieber nicht ...
› Blowtorch

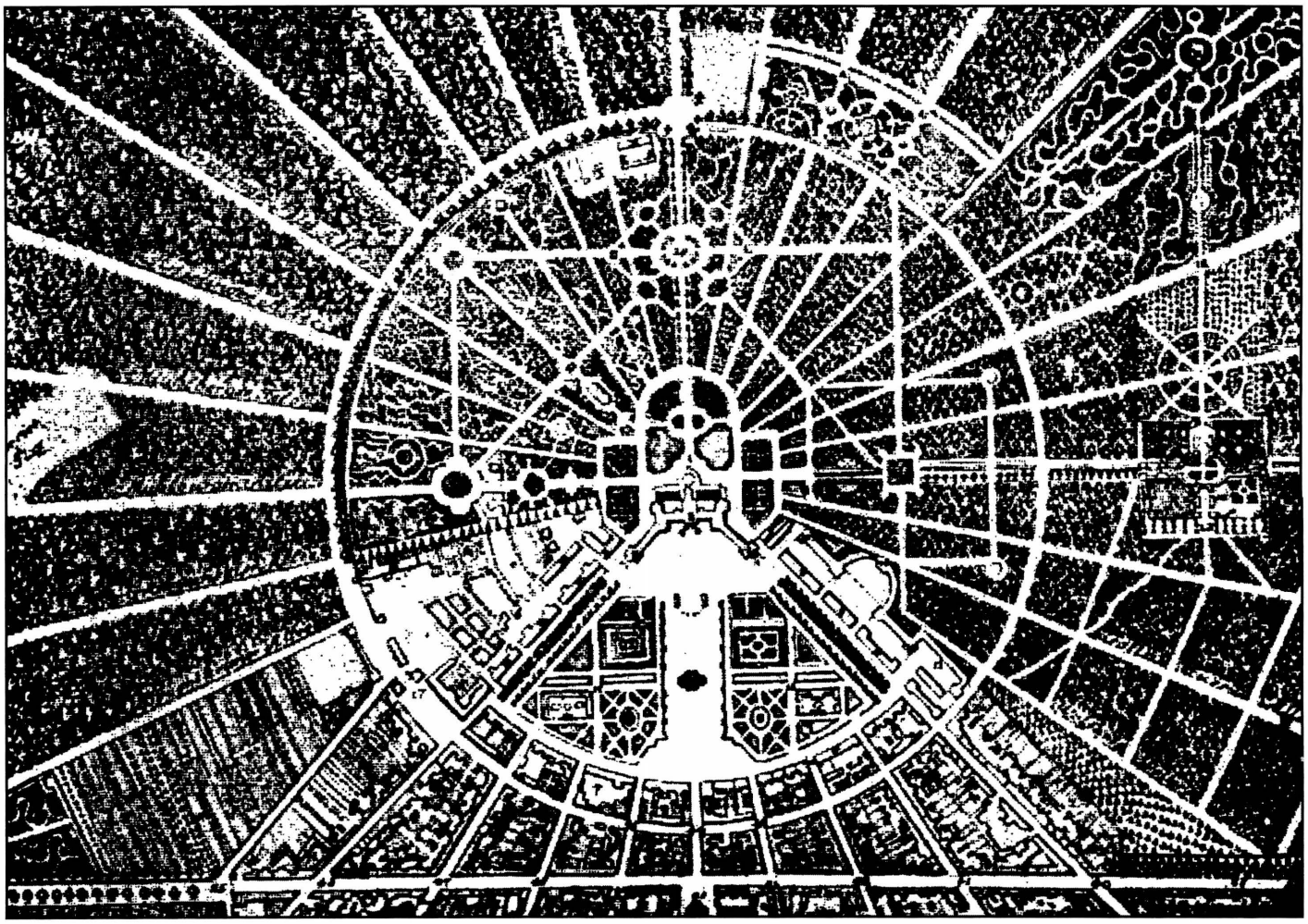
Interessant ist auch die Karlsruher Umgebung. So bilden die umliegenden Ortschaften Eggenstein (früher Eckstein), Kleinsteinbach, Bismarckstein, St. Wendelin und Büchelberg ein geometrisch exaktes Pentagramm, das sich komplett im Gebiet der heutigen Sonderzone befindet. Die höchst interessante alte keltische Kultstätte Eggenstein wird durch die Linkenheimer Landstraße mit dem inneren Zirkel (in seiner solaren Ausrichtung Stonehenge entsprechend) verbunden und bildet so eine geomantische Energiespirale. Genau am Tangentialpunkt wurden zwei Attentate verübt: 1977 auf den Generalbundesanwalt Buback und 2026 auf die Vorsitzende des Bundesverfassungsgerichts Eberhart!

Wem diese Fakten noch nicht reichen, der mag bitte einen Blick auf die jüngere Stadtgeschichte werfen. Letztes Jahrhundert begannen die Stadtplaner, eine geomantisch bedeutsame Struktur nach der anderen zu verändern. Scheinbar in Unkenntnis, für den Eingeweihten aber offensichtlich mit Plan, wurde diese mächtige solare, magische Anlage Stück für Stück zerstört. Quellen aus dieser Zeit lassen mich vermuten, dass schon damals ein Kampf im Rathaus tobte, ein Kampf zwischen den Geheimgesellschaften, die Karlsruhe seit jeher beherrschten! Die Wende in dieser Politik der bewussten Zerstörung kam erst mit der Militärbesetzung. Nun hatte sich der Wind gedreht und die Kommandantur begann auch sofort nach der Machtsicherung mit dem „Wiederaufbau". Seit zwölf Jahren wird nun Karlsruhe mit jedem Jahr seinem Urbild aus dem 18. Jahrhundert immer ähnlicher ...

› Hey Leute, das stimmt wirklich! Ich habe gerade Luftbilder und alte Stadtpläne miteinander verglichen und diese verdammte Stadt sieht heute ihren alten Entwurfszeichnungen ähnlicher als jemals zuvor!
› Der in der Matrix tanzt

Doch aus welchem Grund beschäftigen sich mächtige Geheimbünde, Regierungen und sogar Konzerne mit dieser Stadtanlage? Warum ist Karlsruhe so wichtig, dass hier über 30.000 Soldaten stationiert sind? Die Antwort darauf entzieht sich noch unserer Kenntnis. Dennoch habe ich in den letzten Jahren viel Zeit und Geld investiert, um hinter genau dieses Geheimnis zu kommen!

Zuerst fällt auf, dass die Anlage neben dem Schutz, den Sie bietet, auch als eine Art astrales Tor zu benutzen wäre. Wenn auch keinem der beauftragen Zauberer ein Ritual oder Spruch bekannt war, wie er die Kraft dieser Stadt hätte nutzen können, so waren



sich zum Schluss doch alle einig, dass mit den richtigen Ritualen an den richtigen Stellen und zur richtigen Zeit hier ein Durchbruch zu verschiedenen Metaebenen möglich wäre! Außerdem scheint die Anlage eine Art riesiger Speicher für rohe Kraft zu sein, der sich sehr langsam auflädt. Dieser kontinuierliche Anstieg magischer Energie in den geomantischen Mustern ist vor einem Jahr auch durch eine Studie der Universität Heidelberg belegt worden.

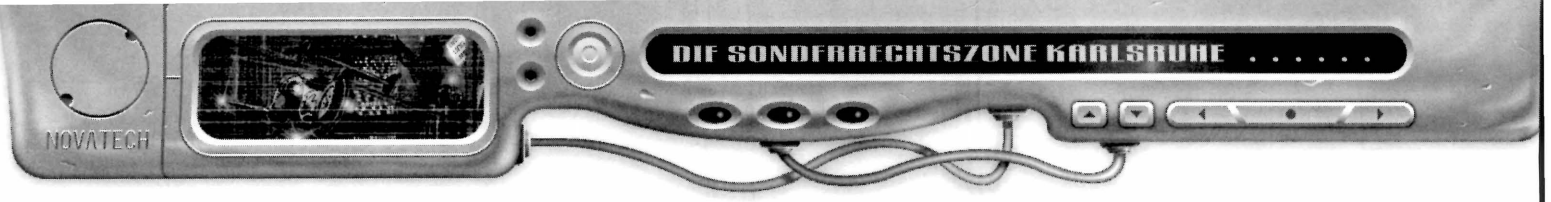
Weitere bisher unveröffentlichte Vorfälle beziehen sich direkt auf das Jahr des Kometen! In dieser Zeit offenbarten sich das erste Mal sichtbar die Eigenheiten der Stadt. Beginnen wir mit der Mumie auf dem Marktplatz! Natürlich kam nie ans Licht, was während der „Bombendrohung" vom 29. Juni 2061 wirklich geschah! Dennoch weiß ich, dass die Sicherheitskräfte damals ernsthaft mit einer lebenden Mumie zu kämpfen hatten! Auch die Sperrung des Hauptfriedhofs für die nächsten zwei Wochen spricht Bände! Leider ist noch vieles der Ereignisse dieses Jahres unentdeckt, aber die Managewitter über dem Schloss, die wiederholten Stromausfälle und die Geistererscheinungen sprechen Bände!

GENERALSTAB DES STADTKOMMANDANTEN

Der Stab des momentanen Stadtkommandanten General Michael Karaoglu ist in die klassischen Sachgebiete S1 bis S7 eingeteilt: Jedem Sachgebietsleiter unterstehen zur Unterstützung ein Referat und diverse Fachberater; mit der Wahrnehmung der kommunalen Pflichten wurde ein Verwaltungsausschuss beauftragt. Der Sachgebietsleiter S1, Major Hartmann von Stahl, ist für die Führung und Koordination der stationierten und eingesetzten Kräfte verantwortlich. Oberst Regine Matuscheck ist als Leiterin S2 für die Informationsbeschaffung und -darstellung zuständig. Die Mitdreißigerin gilt als äußerst kompetent und rücksichtslos. Als ehemalige ARGUS-Agentin verfügt sie heute noch über beste Kontakte. Ihre Funktion als Augen und Ohren des Stabs nimmt sie sehr ernst, und sie ist ohne Zweifel eine der bestinformiertesten Personen in der SRZ. Über den fast 60jährigen Major Peter Freyer, der mit der Einsatztaktik S3 betraut wurde, ist so gut wie nichts bekannt. Gerüchten zufolge hat er eine führende Rolle bei der Beendigung der Eurokriege gespielt. Der Leiter S4 (Logistik und Nachschub), Major Reiner Geisle, führt sein Sachgebiet mit besonderer Effizienz, die er wohl aus seinem vormilitärischen Leben als Controller bei der IFMU übernommen hat. Die Öffentlichkeitsarbeit, Sachgebiet S5, wird von Oberst Iwan Dukovny wahrgenommen. Er genießt die 'Aufmerksamkeiten' der Medienkonzerne und scheint durch und durch Hedonist zu sein. Außerdem liebt er große Auftritte und gilt als leidenschaftlicher Tänzer.

› Wenn du dich mal fragst, warum vor dem *Silver Angel* mehrere finstere Gestalten in Uniformen herumstehen und keinen reinlassen, dann ist der S5 wieder in Sachen „Öffentlichkeitsarbeit" unterwegs.
› Spok

Verantwortlich für den Bereich Kommunikation und Matrixsicherheit (S6) ist Major Frieder Steigk. Er nimmt an Stabsbesprechungen normalerweise nur virtuell teil und scheint auch sonst hauptsächlich in der Matrix zu leben. Der auf der Bundeswehrhochschule für Hermetik in Bad Neuenahr ausgebildete Oberst Ernst Scholz ist für die Betreuung des Sachgebiets S7 (Strategische Führung und Koordination der paranormalen Einsatzkräfte und Mittel) zuständig, und er ist mit seinen 33 Jahren der jüngste im Stab. Er wurde erst vor



einem halben Jahr hierher versetzt und hat bereits begonnen, sich in magischen Kreisen unbeliebt zu machen. Mit seinem Versammlungsverbot für magische Gruppen und Kleingruppen ist er auf dem allerbesten Weg, sich *wirkliche* Feinde zu machen.

• Die Wetten für eine frühzeitige Beurlaubung des Oberst stehen momentan 6:1; die Wetten für einen tragischen Unfalltod in Erfüllung seiner Pflicht 23:1.
• Van Koch

BESONDERE ORTE UND STADTTEILE

DIE BUNDESGERICHTE

Das Bundesverfassungsgericht ist heute die einzig faktisch anerkannte Schiedsmacht bei internen Streitigkeiten der Länder. Darüber hinaus versuchen hier Konzerne und Politik, Fehler oder Vergehen im Länderrecht oder den Passauer Verträgen nachträglich mit entsprechenden Eingaben zu legitimieren. Präsidentin ist momentan Frau Dr. Jana Helsing, die bis heute ohne nennenswerte Affären und äußerst diplomatisch die Geschicke dieser wichtigen Institution lenkt. Gelegen sind die Gebäude des Gerichtes im idyllischen Schlossgarten, noch innerhalb des ersten Kreises. Der Gebäude- und Personenschutz wird von den Spezialeinheiten des BGS übernommen.

Der Bundesgerichtshof ist heute eine der bedeutendsten juristischen Institutionen der ADL, da er in letzter nationaler Instanz darüber befindet, ob ein Unternehmen als multinationaler Konzern im Sinne der Passauer Verträge zu sehen ist. Da diese Anerkennung für die Firmen in der ADL von entscheidender Wichtigkeit ist, sind die Konzerne oftmals sehr eifrig in der Zusage von finanzieller Unterstützung von verschiedenen staatlichen Projekten.

• Korruption ist das richtige Wort dafür, Freunde. Wie gut, dass Karlsruhe so nah an der Schweiz liegt, dann sind die armen Bundesrichter näher an ihren Kohlen.
• Blowtorch

Der BGH liegt an der Herrenstraße Ecke Kriegsstraße in der Innerstadt. Die Gebäudekomplexe sind durch zwei hohe Mauerkreise geschützt und werden von Objektschutz-Spezialeinheiten des BGS bewacht, während die hohen Richter unter den Fittichen der Personenschutz-Einheiten stehen.

DIE HOCHSCHULEN

Die Karlsruher Universität (TH) genießt national und international einen guten Ruf; besonders die Fakultäten für Alchimie sowie Informatik sind international angesehen. Hier gilt das Motto „klein aber fein": Aufgrund des geringen Studienplatzangebots sind die Zulassungsvoraussetzungen sehr streng und die Universität fordert darüber hinaus eine Eignungsprüfung, die maßgeblich für die endgültige Zulassung ist. Hier werden also nur die besten und vielversprechendsten Talente aufgenommen. Die Kooperation mit der Wirtschaft wird hier sehr groß geschrieben: Namhafte Konzerne wie Novatech, Saeder-Krupp, die IFMU und MSI schicken ihren Nachwuchs zur Ausbildung nach Karlsruhe. Die Labors und technischen Einrichtungen der TH sind demzufolge exzellent und auf dem neusten Stand der Technik.

• Die Kooperation mit der Wirtschaft sieht in der Realität so aus, dass die Kons bestimmen, wer dort studieren darf, während die Uni dafür finanzielle Zuwendungen erhält.
• Konwacht

Karlsruhe hat außer seiner Eliteuni noch eine Hochschule für Gestaltung, eine PH und eine der letzten Musikhochschulen. Diese sind bestenfalls drittklassig und kämpfen um die knappen öffentlichen Mittel. Dennoch ist der Zusammenhalt der wenigen Studenten gut und die Bereitschaft, für das Überleben ihrer Hochschule zu kämpfen, ist überwältigend. Das hat ihnen in letzter Zeit den Ruf von Rebellen eingebracht und manche gehen sogar so weit zu behaupten, dass der AStA dieser Hochschulen mit dem Bündnis für Baden sympathisiert.

FORSCHUNGSZENTRUM KARLSRUHE (FK)

Das heutige FK wurde nach dem Wegfall des alliierten Kontrollrates 1956 als erster deutscher Forschungsreaktor gebaut. In einer dynamischen Entwicklung wurde im damaligen Kernforschungszentrum nicht nur die Grundlagenforschung im Bereich der Kernphysik vorangetrieben, sondern bald auch weitere Institute für Mikrotechnologie, Umwelttechnik und Anlagenbau etabliert. Die Gesamtfläche dieser Anlage erstreckt sich auf fast 3 km² und befindet sich im Norden von Karlsruhe.

Heute gilt das FK als eines der weltweit führenden Institute auf dem Gebiet der Weiterentwicklung der Fusionsenergie. Die Pläne der Regierung, sich bei der Weiterentwicklung der 'kalten Fusion' auf die Anlage in Jülich zu stützen, stoßen in Karlsruhe auf heftigen Widerstand, doch scheint dieser Protest keine Protagonisten zu finden. Die Sicherheit der Anlage (von KE betrieben) kann als erstklassig angesehen werden.

Mit der Gründung des Süddeutschen Bundes 2038 wurde das bis dahin mehrheitlich in Bundesbesitz befindliche Forschungszentrum in eine ÖAG umgewandelt (Süddeutscher Bund 51%, AGC 20%, IFMU 19%). Mit dem Zusammenbruch des Bundes erfolgte eine letzte Umschichtung der Besitzverhältnisse, die bis heute Gültigkeit hat: ADL 34%, Aztech 21%, AGC 17%, IFMU 13%, der Rest ist Streubesitz.

• Streubesitz: Euromagnetics 6,6%, AZE 5,7%, ATO-MIX 2,3%. Alles Aztech-Strohfirmen!
• Der Alte Ägypter

• Ich könnte mir noch einen anderen Grund für das Interesse von Aztech hier in Karlsruhe vorstellen: Ich meine, wenn das alles stimmt, was Freund Hauser hier zusammengetragen hat, dann erinnert mich das sehr an ein paar Gerüchte aus Aztlan ...
• Blowtorch

DER RHEINHAFEN

Der Rheinhafen ist eine kleine eigene Stadt auf mehreren Ebenen. Allgegenwärtig sind die über tausend Kilometer Rohre der Pipelines, Chemiewerke und Raffinerien. Der ganze Hafen wird beherrscht von Brücken und Straßen, Verbindungswegen und Schienen für den Gütertransport sowie den riesigen Befüllungsanlagen, Landungsbrücken und Verwaltungsgebäuden. Neben einem kleinen Produktionsstandort der L'Oreal hat natürlich die allmächtige VEAK AG hier die nahezu uneingeschränkte Hausmacht.

SPERRBEZIRK NEU-ETTLINGEN (AAA)

Neu-Ettlingen liegt 4 km südöstlich vom eigentlichen Ettlingen und besteht im Wesentlichen aus einer verfallenen Bundeswehrkaserne, einigen Verwaltungsgebäuden und zwei verlassenen Kneipen. Nach dem Nuklearunfall von 13. Juli '54 ist das Gebiet um Neu-Ettlingen Sperrbezirk. Nur durch das beherzte Eingreifen einiger Bundeswehrmagier konnte das Schlimmste verhindert werden. Heute ist ein Gebiet von 3 km Radius abgesperrt und wird von BW-Einheiten bewacht, die regelmäßig die Strahlungswerte der Gegend überprüfen. Nach Aussagen von Oberst Dukovny bestand jedoch zu keiner Zeit Gefahr für die Bevölkerung.



ETTLINGEN-WEIER (A)

Hier ist nach dem Unfall in Neu-Ettlingen die Nachfolge-Kaserne erbaut worden. Die ultramoderne Anlage ist etwa zweieinhalb Quadratkilometer groß und versorgt sich nach den Erfahrungen von '54 mit Solarenergie und hochentwickelten Batterien. Die Kaserne, die zu den größten der ADL zählt, beherbergt mittlerweile knapp 50% der in der SZK stationierten Soldaten. Mit dem Bau dieser neuen Kaserne hat sich das Bild in Ettlingen-Weier und auch in Ettlingen deutlich gewandelt. Die Soldaten sind praktisch allgegenwärtig, was einen nicht zu übersehenden Einfluss auf die lokalen Gastronomie- und Amüsierbetriebe hat. Darüber hinaus blüht hier der Schwarzmarkt, und so manches militärische Gerät findet hier einen neuen Besitzer.

KNIELINGEN (F)

Das ehemalige Knielingen wurde beim Beben von '42 fast vollständig zerstört. In dem damaligen Wohngebiet waren die Opfer in der Bevölkerung und der verursachte Sachschaden am größten. Knielingen wurde bis zum heutigen Tage nicht wieder aufgebaut, da ebenfalls betroffene Stadtteile wie Forchheim und der Rheinhafen höhere Priorität besaßen. Die Trümmerbrachen bieten einer unbestimmten Anzahl von lichtscheuem Gesindel aller Art Unterschlupf für die Nacht. Die bizarre Atmosphäre dieser Gegend erinnert an die alten 2D-Horrorvisionen von der Welt nach dem nuklearen Jüngsten Gericht: Schießereien sind an der Tagesordnung, und so lange die Unterwelt sich dort selbstständig dezimiert, interessiert das auch keinen. In regelmäßigen Abständen wird 'zu Übungszwecken' einmal mit aller Härte (Großeinsatz von Infanterie, Luftwaffe und Anti-Terror-Komandos des BGS) gegen die dort etablierte Schattenkultur vorgegangen. Nachdem die Toten solcher Razzien beseitigt sind, die Auswertung der Übungsergebnisse vorgenommen wurde, verfällt Knielingen wieder in seinen geisterhaften Dornröschenschlaf ...

FORCHHEIM (AAA)

Zusammen mit dem Rheinhafen sofort wieder aufgebaut, steht Forchheim heute ganz im Zeichen des dortigen Flughafens und der BGS-Kaserne. Im Gegensatz zur Ettlinger Horst-Stöckter-Kaserne herrscht hier auch außerhalb des eigentlichen Kasernengeländes Zucht und Ordnung. Die allgegenwärtige Flughafensicherheit sorgt nicht nur für einen ruhigen Luftverkehr und maximale Sicherheit der hier ankommenden Passagiere, sondern auch für Ruhe und Disziplin auf der Straße. Die Forchheimer FS-Einheiten sind für ihr hartes und rücksichtsloses Durchgreifen bekannt.

SÜDSTADT (D)

Die Südstadt ist Karlsruhes Schattenparadies. Die Polizei zeigt hier zwar Präsenz, dennoch scheint es so, als ob hier eine Art *status quo* erreicht wurde: Die diversen Kneipen leben nicht nur vom Ausschank, und jeder Krämerladen hat ein verstecktes Hinterzimmer mit heißen Waren. Die Südstadt hat im Laufe der Jahre eine eigene Kultur entwickelt, so dass man schon von einem 'Südstadtfaire' sprechen kann. Hier pulsiert das Leben, und man merkt bereits beim Betreten des Viertels, ob man hier willkommen ist, oder nicht. Die Südstadt hat den höchsten Metamenschenanteil Karlsruhes und es darüber hinaus geschafft, ein relativ friedliches Miteinander von Metas und Norms zu gewährleisten.

WALDSTADT (E)

Die Waldstadt im Nord-Westen der Stadt ist eine typische Angestellten-Wohnsiedlung. Große Wohnblocks, viele Grünanlagen und jede Menge Langeweile.

WEITERE STADTTEILE:

Durlach (D), Grötzingen (A), Mühlburg (C), Neureut (B), Hagsfeld (A)

ANSÄSSIGE KONZERNE

VEAK AG -Vereinigung der Erdöl-Aufbereitungs- und Verteilungsbetriebe Karlsruhe

Die VEAK AG ist eine Holding, der insgesamt fast 300 Firmen gehören, und die von den großen Erdöl- und Energiekonzernen des letzten Jahrhunderts gegründet wurde. Diese hatten, bedingt durch die Erfolge der Solarenergietechnik, dezentraler Energieversorgung, effektiveren Motoren und langlebigeren Batterien mit einem rezessiven Markt zu kämpfen. Erschwert wurde die Situation auch durch die stetig steigenden Kosten, die hauptsächlich aus den Erhaltungsinvestitionen der Raffinerien und der Pipelines entstanden. Um in diesem schwierigen Umfeld bestehen zu können, entschlossen sich die Konzerne, in einigen Bereichen zusammenzuarbeiten. Die VEAK hatte damals die Aufgabe, diese Zusammenarbeit zu regeln und zu überwachen. Heute betreut sie ein Umsatzvolumen von fast 60 Mrd. EC und ist eine der wenigen AGs, in der keiner der Aktionäre eine Aktienmehrheit erreicht hat.

› Ist auch gar nicht nötig, da 80% der Tochterfirmen sowieso eindeutig im Besitz von diversen Konzernen sind. Die einzige Aufgabe der Holding besteht darin, Chancen zur Nutzung von Synergien zu finden und den beteiligten Firmen zu verkaufen. Darüber hinaus verwaltet die VEAK die Karlsruher Raffinerien und Piplines.
› Konwacht

Die VEAK (unter dem Vorstandsvorsitzenden Ernst Römer) hat ihren Sitz in einem ultramodernen fünfeckigen Büro-Komplex in Karlsruhe-Rheinhafen. Das dreizehnstöckige Gebäude hat eine Kantenlänge von 105,8 m und eine verchromte, bewegliche Kuppel über dem Innenhof. Das 'Pentagon' (wie der Bau in Karlsruhe scherzhaft genannt wird) hat einen eigenen Helikopterport und ist vom Rhein aus mit dem Boot direkt zu erreichen. Aufgrund der Gesellschafterstruktur sieht man hier häufig die Wirtschaftselite der ADL ein und aus gehen.

DIE DRACO FOUNDATION

Das Büro in Karlsruhe erklärt sich einmal aus seiner Nähe zum BGH und dem „Meta-Ländle", dem Trollkönigreich. Zum anderen diktieren die nach wie vor geltenden Zollrestriktionen zwischen den Nord- und den Südstaaten diesen Standort im Süden der Allianz. Gerhard Heinz, der frühere Vorsitzende der dritten Kammer des BGH, der früher beratend für Fuchi Deutschland tätig war, leitet heute das Karlsruher Büro der Foundation und ist damit erster Offizier an der Juristenfront.

SIEMENS-NIXDORF

Die Siemens-Nixdorf AG unter Geschäftsführer Dr. Holger Braun ist neuerdings eine Tochter von Saeder-Krupp. Sie ist hauptsächlich im Bereich der Systementwicklung und Matrixprogrammierung tätig. Der riesige Hochhauskomplex im Stadtteil Grünwinkel ist nicht zu übersehen und bildet einen starken Kontrast zu den eher alten und kleineren Wohnhäusern dieser Gegend.

In enger Kooperation mit der Mutter in Essen wird hier die Systemsoftware für die von Siemens hergestellten Anlagen entwickelt. Die Produktpalette reicht vom Steuerprogramm einer Waschmaschine bis zur Überwachungs-Software eines Fusionsreaktors. Wie zu erwarten ist die Matrixsicherheit stets auf dem neusten Stand der Technik. Die physische Sicherheit ist fast vollständig automatisiert. Das heißt, dass außer jeder Menge Drohnen und Sentry-Anlagen nur das nötigste Steuerpersonal und ein Minimum an Wachsoldaten ihren Dienst tun.



IFMU (NIEDERLASSUNG WÖRTH)

Das ehemalige Daimler-Benz-Werk, das während des Erdbebens von 2042 fast vollständig zerstört wurde, gilt heute als eine der modernsten Produktionsstätten von Sensorsystemen: Hier ist eine Halbierung der bisher üblichen Produktionszeiten gelungen, die bis heute die Bestmarke für die Konkurrenz festlegt. In der modernen F+E-Abteilung wird in Zusammenarbeit mit dem alchimistischen Institut der TH an Sensorsystemen zur Magieerkennung geforscht. Wenn die Erfolge bisher auch eher unbefriedigend sind, stehen für diesen wichtigen Bereich doch sehr große Ressourcen zur Verfügung.

Geschäftsführerin Sonja Hambacher legt größten Wert auf Sicherheit und lässt sich diese auch viel Geld kosten. Nach der feindlichen Übernahme von Daimler durch Chrysler-Nissan blieb dieser Betrieb jedoch unter dem Dach der IFMU, da hier keine kompletten Fahrzeuge mehr montiert werden.

WERNIKE

Ein Karlsruher Traditionsunternehmen (Geschäftsführer: Jochen Wernike jun.), das mit 100 Jahren Erfahrung und in bester Qualität Präzisionselektronik für die gesamte Palette der Rüstungstechnologie herstellt. Die Firma war bis 2038 inhabergeführt und gehört heute zu Ruhrmetall. Die kleine F+E-Abteilung des Unternehmens gilt als besonders kreativ und kosteneffizient, was auch an der Beschäftigung hochqualifizierter TH-Absolventen liegt. Die Matrixsicherheit gilt ebenfalls als exzellent, wohingegen die Fertigungshalle, die heute ausschließlich zur Herstellung von Prototypen genutzt wird, eher mäßig bewacht wird.

L´OREAL KARLSRUHE

Geschäftsführer: Dr. Peter Merkele

Der heute zur Britischen ZetaImpChem gehörende Kosmetikhersteller spielt eigentlich weniger wegen seiner innovativen Funktion denn als einer der größten Arbeitgeber der Stadt eine Rolle. Es heißt, dass L'Oreal besonders freundschaftliche Beziehungen zum Stadtkommandanten und seinem Generalstab unterhält, der wiederum die Firma als Instrument gegen allzu großen Einfluss der AGC sieht.

BESONDERE GRUPPIERUNGEN, GEHEIMBÜNDE UND ORGANISATIONEN

Dieses verdammte Kapitel stellt mich vor ein echt großes Problem. Wenn ich *wüsste*, was hier stehen soll, dann wäre ich entweder tot oder einer von denen. Demzufolge scheint mir eine Kombination aus raten und den wenigen Fakten, die ich kenne, das Mittel der Wahl zu sein. Zuerst sei kurz erwähnt, dass alle namhaften Verbindungen hier eine Niederlassung haben. Ich gebe zu, das Wort Niederlassung ist etwas flapsig gewählt, sind doch die meisten Organisationen natürlich offiziell gar nicht hier! Dennoch sind in den letzten Jahren hier nachweislich die Rosenkreuzer, der Golden Dawn, die Theosophische Gesellschaft, die Freimaurer, der Ordo Templi Orientis (O.T.O.), das Opus Dei, die Adam Weishaupt-Loge und die Thule-Gesellschaft aktiv geworden. Man kann getrost davon ausgehen, dass es von jeder dieser Gruppierungen Agenten oder ganze Zellen hier in Karlsruhe gibt. Manche Gesellschaften arbeiten lokal miteinander zusammen, andere versuchen, sich mit allen Mitteln zu bekämpfen, und die Koalitionen und Frontverläufe wechseln so schnell, dass jede Aussage darüber, wer gerade mit wem paktiert, reine Zeitverschwendung wäre.

› Die Rosenkreuzer unterhalten ein offizielles Haus direkt am Marktplatz, und die Freimaurer haben zu Ehren Friedrich Weinbrenners eine Stiftung gefördert! Eigentlich naheliegend, dass sich die Weinbrenner-Stiftung mit der Stadtarchitektur sehr eingehend beschäftigt, oder?
› Infomaster

Fest steht für mich, dass alle an diesem Schattentanz beteiligten Gruppen in erster Linie die magische Anlage von Karlsruhe in Visier haben. Was die einzelnen Logen damit vor haben variiert von einer kompletten Zerstörung bis zu einer möglichst schnellen Nutzung als Sphärenportal. Da es auf diesem Knoten aber noch andere Files gibt, die sich mit den oben genannten Gesellschaften näher befassen, stelle ich euch zum Schluss noch zwei eher lokale Logen vor. Aus Platzgründen verzichte ich auf die politischen und terroristischen Vereinigungen, die ja sowieso im File über Baden Erwähnung finden werden ...

ORDO FIDELITAS

Über diesen Zusammenschluss von Magiern und Hexern ist außerhalb der SRZ wenig bekannt. Mitglieder des OF wurden jedoch schon des öfteren wegen ihrer angeblichen Beteiligung an finsteren Ritualen, namentlich strikt illegaler Blutmagie angeklagt, mussten jedoch stets 'aus Mangel an Beweisen' freigesprochen werden.

› Das glaubt ihr doch selbst nicht! Welche Beweise brauchen die Richter denn noch, wenn sieben Tote mit aufgeschnittener Brust und ohne Herz zum Heptagramm angeordnet daliegen und der Hexer das blutende Messer noch in der Hand hat ...
› U96

› Und du warst live dabei und hast natürlich alles gesehen, oder was?
› Ranger

› Arschloch!
› U96

Ziel dieses Ordens scheint vor allem die Nutzung der geomantischen Strukturen Karlsruhes und seiner Umgebung zu sein. Dazu fördert der Orden Vermessungsprojekte sowie archäologische und historische Untersuchungen in der ganzen Region.

› Es soll dabei angeblich um die Nutzung von Mana aus anderen Sphären gehen. Spannender ist doch die Frage, wer hinter diesem Orden steht, denn die Jungs und Mädels sind sehr gut ausgerüstet – und wir wissen ja alle, was magisches Spielzeug kostet.
› Blowtorch

RÄCHER DES KASPAR HAUSER

Diese Gruppe wird von den lokalen Medien oft als paranoider Haufen bezeichnet, glauben sie doch an eine Weltverschwörung, deren organisatorisches und magisches Zentrum Karlsruhe ist. Sie gehen sogar so weit zu behaupten, Karlsruhe wurde einzig zu diesem Zweck gebaut. Als Beweise für diese fixe Idee führen sie die besondere Geometrie der Stadt sowie einige Eigenarten aus der Geschichte an. Die Tatsache, dass Karlsruhe immer noch Sonderrechtszone ist, nehmen sie als Beweis für die Verwicklung der Regierung in diese Verschwörung.

Ein weiterer Baustein in diesem Verschwörungsspiel scheinen nach Meinung der 'Rächer' die Bayerischen Illuminaten zu sein; so sehen die 'Rächer' den Mord an Kaspar Hauser als ein Werk von Adam Weishaupts ursprünglicher Loge an. Die hochgradig paranoiden Angehörigen des Bundes halten keine Treffen ab, sind selten in der Öffentlichkeit zu sehen und benutzen kalte Relais oder tote Briefkästen zu Kommunikationszwecken. Über Anzahl der Mitglieder oder deren Organisation ist so gut wie nichts bekannt. In den Medien

und in der Bevölkerung sind sie oft beliebtes Ziel für Witze und Karikaturen aller Art.

• Unterschätzt die Rächer nicht! Wenn eine Verbindung wirklich Bescheid weiß, dann diese. Außerdem sind ihre Aktionen stets schnell, unauffällig und extrem effektiv! Vorsicht mit all zu schnellen Vorurteilen.
• Hecker

• Noch 'ne Info am Rande: Es halten sich dieser Tage hartnäckige Gerüchte in den Schatten, dass der Autor dieses Textes, Kaspar Hauser, selbst Angehöriger dieser Vereinigung war und von seinen eigenen Leuten umgelegt wurde ...
• Neo



DIE SCHATTEN EINER SONNENSTADT

Mit drei gut ausgerüsteten Kasernen, zwei Bundesgerichten, einem weltweit beachteten Forschungszentrum und einer mystischen Vergangenheit wundert es nicht weiter, dass Karlsruhe eine sehr aktive Schattengemeinde beherbergt. Der Löwenanteil der Schattenläufer in Karlsruhe beschäftigt sich mit dem klassischen Import/Export-Gewerbe. In und um die Kasernen herum fällt eine Menge militärisches Gerät vom Laster, was aus der SRZ heraus geschmuggelt werden muss, und von außerhalb müssen fremde Teams, diverser Nachschub und allerlei Drogen in die Zone geschaffen werden.

• Ein Vorteil der Karlsruher Schatten ist ohne Zweifel, dass du nirgendwo billiger und zuverlässiger an militärische Hardware kommen wirst!
• Neo

• Aber auch nirgendwo schneller dafür erschossen wirst ...
• Hecker

Ein weiterer lukrativer Job sind Extraktionen. Von der TU müssen bisweilen junge Talente „abgeworben" werden, oder ein Forscher aus dem Forschungszentrum möchte gerne den Arbeitgeber wechseln. Selbstverständlich ist auch der Bereich Personenschutz ein sehr wichtiger Sektor, finden doch im VEAK-Pentagon viele wichtige Konferenzen und Verhandlungen statt. Interessanterweise haben inzwischen auch die hier ansässigen großen Kons bemerkt, wie sicher Karlsruhe als Basis im wilden Süden eigentlich ist. Dementsprechend wurden in den letzten Jahren immer mehr Abteilungen von Siemens-Nixdorf und der IFMU in die SRZ verlegt.

• Oh, nicht zu vergessen, der Bund als Arbeitgeber! Wie ihr wisst arbeiten in den Schatten eine ganze Menge Leute mit militärischer Vergangenheit, und die müssen ja irgendwo herkommen! Also gibt es auch immer wieder Jobs, wie zum Beispiel einen Soldaten aus einer der Kasernen herauszubringen ...
• Nightwing

Ein weiterer lukrativer Geschäftszweig sind die ritualisierten Spielchen der großen Kons, wenn ein „Neuer" versucht, den Status der Exterritorialität zu erlangen. Wie ihr sicherlich wisst, werden die Anträge vor dem Landesgerichte üblicherweise sofort angefochten und in der Regel an den BGH zur Klärung weitergereicht. Ergo trifft sich hier in Karlsruhe immer die Creme de la Creme, wenn mal wieder ein bedeutendes Verfahren ansteht.

• Oh ja! Ich denke nur noch an die Zeit zurück, als die Draco Foundation hier geklagt hat! Mann, da waren hier mehr Schattenläufer als Juristen beschäftigt. Jeder wollte Material von den jeweils anderen Seiten, und überall waren Schnüffler, Bodygards, Attentäter und Einbrecher gefragt. Das waren Zeiten ...
• Neo

• Und weil wir gerade von den Dracos sprechen: Wenn nun jemand was bei der Foundation abgeben will, und dies in Karlsruhe tun muss, dann ist dies bei einigen Sachen sicherlich echt ungeschickt, dies ganz offensichtlich unter den immer wachen Augen der Bundeswehr zu tun. Gerade in der SRZ sind unabhängige Transportspezialisten für diese Fälle sehr gerne gesehen ...
• j0j0

Neben diesen eher alltäglichen Runs verwundert es nicht, dass es hier bisweilen sehr seltsame, geheimnisvolle Aufträge gibt. Meist steckt irgendeine Geheimgesellschaft dahinter und bis zum – meist bitteren – Ende weiß niemand so recht, woran er eigentlich ist. Eigentlich bleibt mir nur, euch zu wünschen, dass ihr von dieser Sorte Jobs verschont bleibt ...

GROSS-FRANKFURT

● Tja, wie das Leben so spielt ... Für andere Regionen und Themen musste ich wochenlang suchen, bis ich einen Autor gefunden habe, aber zum Thema Frankfurt haben sich gleich zu Beginn zwei Leute gemeldet, die unbedingt etwas beitragen wollten. Also habe ich ihnen gesagt, sie sollen sich einigen und vielleicht gemeinsam was auf die Beine stellen. Das hätte ich wohl besser nicht gemacht, denn irgendwie hat das nicht funktioniert. Ergebnis ist, dass ich ständig vertröstet wurde und nun plötzlich doch wieder ohne einen Text dastehe – der Eine hat überraschend einen größeren Auftrag bekommen und keine Zeit mehr (ich liebe zuverlässige Mitarbeiter), der zweite ist seit zwei Wochen spurlos von der Bildfläche verschwunden (vielleicht hat er irgendeinen Run in den Sand gesetzt und deswegen erst einmal den Kopf eingezogen).
In meiner Not habe ich mich jetzt an Daimon gewandt, einen sehr empfehlenswerten Informationshändler aus Frankfurt. Aus Zeitgründen ist der Text etwas knapper ausgefallen als geplant und beruht auch auf einer älteren Datei, die sich mit diesem Thema beschäftigt hat, aber wer konkretere Fragen hat, kann sich ja direkt an Daimon wenden. (Sorry, Folks, diese kurze Werbeeinblendung musste sein, sonst hätte sich Daimon nicht bereit erklärt, überhaupt etwas für uns zu schreiben. Er ist gut, aber er ist nicht billig ...)
● Tell

ALI-Informationsdienst: Groß-Frankfurt
Bevölkerung: 6.200.000
Menschen: 64%
Orks: 12%
Elfen: 9%
Trolle: 5%
Zwerge: 8%
Andere: 2%
BuMoNA-Abdeckung: Vollständig. Garantierte Reaktionszeit innerhalb von 10 Minuten.
Durchschnittliches Pro-Kopf-Einkommen: 45.000 EC
Unterhalb der Armutsgrenze: 30%
Personen mit Konzernzugehörigkeit: 41%
Bildung:
Abitur-Äquivalent: 45%
Studium-Äquivalent: 23%
Hauptstadt und Regierungssitz: Frankfurt am Main



ÜBERBLICK

Nach dem Rhein-Ruhr-Plex ist Groß-Frankfurt der zweitgrößte Megaplex in der ADL, sogar noch vor Berlin. Das gilt jedenfalls, wenn man nach Fläche, Bruttosozialprodukt und Einwohnern rechnet. Aus der Sicht der Schatten steht er jedoch eher an dritter Stelle, denn für Leute wie euch ist das Leben sowohl im Rhein-Ruhr-, als auch im Berliner Plex bunter, aufregender, lukrativer.

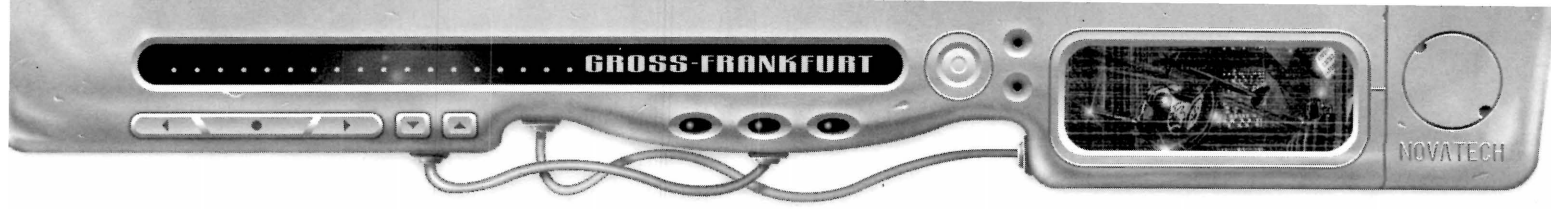
Die ganz großen „player in town" sind die AGC und der Frankfurter Bankenverein. Natürlich haben alle internationalen Megakons ihre Dependancen innerhalb der Grenzen von Groß-Frankfurt, und auch der Informationsgigant Müller-Schlüter Infotech hat sich ein Stück des Frankfurter Kuchens gesichert, aber genau genommen besetzen alle diese Firmen nur die Räume, die AGC und der FB ihnen überlassen haben.

Die AG Chemie zählt ohne Frage zu den mächtigsten Konzernen in Europa, wobei er sich den Luxus leistet, seine Aktivitäten wirklich weitgehend auf diesen Kontinent zu beschränken. Ansonsten hätte er durchaus Chancen, zu den ganz Großen im Welt-Business aufzusteigen.

● Naja, da muss ich jetzt doch mal ein bisschen einlenken. Erstens hat AGC diverse Tochterfirmen und Ableger, die in allen sechs Kontinenten operieren, und zweitens mag der Chemie- und Pharma-Riese aus der Perspektive eines Frankfurters mindestens so groß sein wie die großen Acht, aber global gesehen gehört er auf jeden Fall nur zur zweiten Garde.
● Konwacht

Der Frankfurter Bankenverein hingegen hat das gesamte Finanzwesen der ADL unter seine Fittiche genommen, in seinen Computern schlägt das Herz des deutschen Finanzlebens. Das geht sogar so weit, dass die deutsche Börse und die Bundesbank ihren Sitz in Frankfurt-City haben – und die Zusammenarbeit dieser staatlichen Institutionen mit dem Bankenverein ist durchaus als „sehr eng" zu bezeichnen.

● Allerdings hat der Tod von Hauptaktionär Nachtmeister die gesamte Struktur des BV reichlich durcheinander gewürfelt. Zur Zeit toben heftige Flügelkämpfe um die Vormachtstellung, und es hat wohl auch schon manchen Run gegeben, bei dem anzunehmen ist, dass



irgendjemand die schmutzige Wäsche des anderen ans Licht zerren wollte – oder umgekehrt jemand belastendes Material verschwinden lassen wollte.
Da brodelt und kocht es, und weil Nachtmeister kein Testament hinterlassen hat wie Onkel Dunkelzahn, wird sich auch reichlich um seinen Nachlass gebalgt.
◉ Läufer

◉ Sofern man den Einsatz von Scharfschützen und panzerbrechender Munition als „balgen" bezeichnen kann. Auf jeden Fall gibt es hier einiges zu verdienen.
◉ Twiggy

Dennoch ist es mitunter schwierig, den Plex als Einheit zu betrachten, denn er besteht eigentlich aus zwei Zentren: einerseits das Rhein-Main-Gebiet um Frankfurt, andererseits Mannheim-Heidelberg. Während im erstgenannten Bereich wirklich die Finanzen regieren, ist es im Süden des Plex deutlich beschaulicher. Dort unten hat sich noch einiges von der historischen Atmosphäre der alten Städte bewahrt, wovon im chromblitzenden Frankfurt überhaupt nichts mehr zu spüren ist. Zwischen diesen beiden Zentren liegen riesige Industriegelände, einige davon auch nur noch als Indutrieruinen und Brachen, sowie Siedlungsgebiete, die während der großen Flüchtlingsbewegungen entstanden sind und bis heute als Slums gelten.

DIE GESCHICHTE

Die Wurzeln des Megaplex liegen tief im der Dunkelheit des letzten Jahrhunderts. Mit dem Wiederaufbau und dem sogenannten Wirtschaftswunder nach dem Zweiten Weltkrieg begannen die Großstädte rasant zu wachsen, und wer es sich leisten konnte, siedelte in die Umgebung, in die sogenannten Schlafstädte. Je besser es den Leuten ging, desto mehr wucherten natürlich auch diese Schlafstädte – so dass nach und nach die ganze Gegend immer mehr zugesiedelt wurde und die Grenzen zwischen den einzelnen Städten immer mehr verwischten. Die logische Reaktion des Verwaltungsapparats auf diese Entwicklung war natürlich eine Zusammenfassung der einzelnen Gemeinden in immer größere Komplexe, wobei gerade der sonst eher rückständige Personennahverkehr hier eine Vorreiterrolle einnahm. So dehnten sich die Grenzen des Frankfurter Verkehrsvereins noch vor dem Jahrtausendwechsel auf ein Gebiet aus, das sich von Gießen im Norden bis Darmstadt im Süden und von Mainz im Westen bis Hanau im Osten erstreckte.

Im Zuge mehrerer Gebietsreformen zogen die Regionalregierungen nach, so dass immer mehr kleine Gemeinden ihre Eigenständigkeit verloren und zu Großgemeinden zusammengelegt wurden. Dadurch sollte der Verwaltungsaufwand verkleinert und effizienter werden, aber de facto war meistens das Gegenteil der Fall: Immer wieder entstanden bürokratische Verwaltungs-Apparate, deren Entscheidungsträger nicht die Spur einer Ahnung von den wirklichen Verhältnissen hatten, über die sie vom Grünen Tisch aus entschieden.

Die großen Konzerne hingegen begrüßten diese Entwicklung, mussten sie sich jetzt doch nicht mehr mit zahlreichen einzelnen Kommunen auseinandersetzen, sondern hatten immer weniger, immer zentralere Ansprechpartner. Und da die Stimmen der Konzerne wie üblich lauter sind als die der Bürger, wurde diese Entwicklung eher noch beschleunigt als revidiert. Hinzu kam, dass der hessische Ministerpräsident Major a.D. Boris Schneider zu Beginn des Jahrhunderts aufs Engste mit den Größen der hiesigen Wirtschaft zusammenarbeitete – und dabei auch mit aller Macht gegen die rot-grüne Bundesregierung opponierte.

Die ganze Lage geriet jedoch ein wenig außer Kontrolle, als im Jahr 2008 das KKW Cattenom durchbrannte und Flüchtlingsströme in ungeahntem Ausmaß über Südhessen schwappten. Schneider ließ sofort den Notstand ausrufen und beauftragte Militär und Bundesgrenzschutz, die Grenzen abzuriegeln – damit „die Situation in Hessen nicht eskaliert". Damit hatte er den Bogen allerdings überspannt: Eine Solidaritätswelle mit den Opfern der Katastrophe spülte ihn von seinem hohen Ross, und keiner seiner „alten Freunde" konnte es sich leisten, noch länger zu ihm zu stehen.

Bekanntlich übernahm das Militär wenig später die Kontrolle über das gesamte Bundesgebiet (im Endeffekt eine Reaktion auf die Separationsbestrebungen der südlichen Bundesländer). Noch während der verzweifelten Versuche, die Lage zu beruhigen, brach die nächste Katastrophe über das Land herein: VITAS. Und das Rhein-Main-Ballungsgebiet wurde von dieser Seuche mit am stärksten heimgesucht, weswegen für diese Region ein eigener Krisenstab unter Generalmajor Anna von Dorsten eingesetzt wurde.

◉ Wer ein wenig in den Archiven wühlen will: Es gibt mehr als genug Bilddokumente aus dieser Zeit. Es war schlimmer als im Krieg! Zuerst wurden die Flüchtlinge in Turnhallen und Schulen untergebracht, aber dann stellte sich heraus, dass es einfach keinen Platz gab, wo man sie hätte hinbringen können. Ganz zu schweigen von der Möglichkeit, ihnen Arbeit zu bieten. Und für VITAS waren solche Massenunterbringungen natürlich ideal: Die Ausbreitung nahm einen rasenden Verlauf – und Gerüchte, die Krankheit wäre von den Flüchtlingen eingeschleppt worden, führten zu einigen wirklich unschönen Straßenschlachten, bei denen das Militär aufs Heftigste eingreifen musste.
◉ Taubfrosch

Als die Bundesrepublik 2011 zur Demokratie zurückkehrte, hatte sich dieses Modell bewährt, und man kam zu der Übereinkunft, dass der Großraum Frankfurt eine separate Regionalverwaltung erhalten sollte. Doch bald stellte sich heraus, dass dies keine sonderlich durchdachte Idee war: Denn mit den Regierungsbezirken Frankfurt, Offenbach, Hanau, Darmstadt, Bergstraße, Groß-Gerau, Main-Taunus und Wiesbaden hatte sich eine politische und wirtschaftliche Macht gebildet, gegen die die – nominell übergeordnete – hessische Landesregierung sich niemals durchsetzen konnte. Der Umstand, dass Wiesbaden Hauptstadt von Hessen war, die Stadt aber gleichzeitig Teil vom Verwaltungsbezirk Groß-Frankfurt, machte die Verwicklung nicht gerade einfacher.

Als Strafmaßnahme gegenüber den südlichen Bundesländern, die mit ihren Separationsbestrebungen die Krise ja deutlich forciert hatten, wurde auch der Bezirk Mannheim-Heidelberg unter eine gemeinsame Verwaltung gestellt. Immerhin waren hier die Auswirkungen auf die Landesregierung nicht ganz so drastisch, da es in Rheinland-Pfalz noch genügend weitere Metropolen gab, die den Einfluss der Mannheim-Heidelberger Zentralverwaltung aufwiegen konnten.

Im gleichen Jahr 2011 verschmolzen die Deutsche Bank und die Commerzbank zum Frankfurter Bankenverein, der schnell annähernd alle kleineren Banken der Rhein-Main-Neckar-Region verschlang. Zur gleichen Zeit fusionierten die Chemiekonzerne Degussa, Solvay und BASF zur AG Chemie Europa, die sich mit ZetaImpChem zusammentat und die Aventis SA übernahm. Die beiden Giganten teilten den Konzern unter sich auf, wobei die AGC die Überbleibsel des Stammwerks von Aventis in Frankfurt-Höchst plünderte und dort ihr Hauptquartier errichtete.

◉ Hä? Ich denke, die AGC ist aus der Hoechst AG entstanden?
◉ de Bembl

◉ Um die Jahrhundertwende herum wurde die Hoechst AG zu großen Teilen von Aventis geschluckt und fungierte dann vorübergehend als Zwischenholding, die als Beteiligungsgesellschaft der Aventis SA firmierte. Aber im Verlauf der anschließenden Umstrukturierungen, die schließlich in der Gründung der AGC gipfelten, ist die Aventis ein wenig im Schatten der Geschichte verschwunden. Der Volksmund spricht bis heute nur noch von der Hoechst AG, obwohl eigentlich Aventis SA richtig wäre.
◉ Konwacht



Das nächste bedeutende Ereignis in der Geschichte des Plex ist datiert auf 2023, als Frankfurt am Main die Stadt Offenbach annektierte.

Bis dahin hatten der Frankfurter Bankenverein und die AGC, gedeckt von den Passauer Verträgen, faktisch die ganze Innenstadt Frankfurts aufgekauft. Nun suchte die AGC einen Standort für eine neue kryochemische Fabrik. Innerhalb der Stadtgrenze fand sich jedoch kein geeigneter Platz für ein solches Projekt, das sich jedoch aus logistischen Gründen möglichst nahe bei der Zentrale in Höchst befinden sollte.

Das größte zusammenhängende Gebiet war brachliegender Besitz in der Gegend östlich von Oberrad, der aber immer noch zu klein für die Bedürfnisse der AG Chemie war. Direkt angrenzend fand sich jedoch weiteres Land, das zum Offenbacher Stadtwald gehörte. Der Konzern machte der Stadt Offenbach ein Angebot für das Grundstück, doch der Offenbacher Bürgermeister lehnte ab. Die AG Chemie versuchte es immer und immer wieder und griff auch zu Mitteln, die zum Teil schon deutlich jenseits der Legalität lagen, um Offenbach zum Verkauf zu zwingen. Doch wieder und wieder sperrte sich die Stadt und ließ sich nicht einschüchtern. Zu guter Letzt benutzte die AG Chemie ihren Einfluss in der Landesregierung, um einen Antrag einzubringen, der die Vereinigung von Frankfurt und Offenbach forderte. Mit dem Argument, eine Verschmelzung sei die logische Konsequenz des (Zitat:) „ohnehin abzusehenden Zusammenwachsens der Städte, aus der mit einer Verschlankung der Verwaltung auch eine höhere Effizienz der sozialen Leistungen resultiert", konnte die Auseinandersetzung im Landtag schließlich mit knapper Mehrheit gewonnen werden.

› Das war ein klassisches Eigentor des damaligen Offenbacher Bürgermeisters. In Wirklichkeit war er nämlich von Anfang an zum Verkauf bereit gewesen, aber aufgrund der desolaten finanziellen Lage der Stadt pokerte er, um den Preis nach oben zu treiben. Schließlich wusste er ja, wie wichtig der Platz für die AGC war. Und andererseits konnte er mit der Behauptung, den Stadtwald erhalten zu wollen, auch noch ein tolles Bild als Umweltschützer abgeben. Niemals hätte er geglaubt, dass AGC ihn so übers Ohr hauen würde, denn mit der Eingemeindung seiner Stadt verlor er natürlich seinen Posten ...
› Konwacht

› Naja, ein Offenbacher halt. Die Entscheidung eines Zusammenschlusses konnte nur von der Landesregierung kommen, denn kein Frankfurter, der halbwegs bei Verstand ist, würde auf eine so bescheuerte Idee kommen. Offenbach gehört eingezäunt und der Schlüssel im Main versenkt.
› Grie Sooß

› Sag das nochmal!!
› der Offenbacher

Damit war der Grundstein für den späteren Sprawl gelegt. In Berufung auf diesen Präzedenzfall erwirkten die Megakonzerne mit ähnlichen Taktiken in den nächsten Jahren die Verschmelzung mit anderen nahegelegenen Städten, was schließlich – bereits während der Eurokriege – zur de-facto-Anerkennung des Stadtstaats Groß-Frankfurt (mit Regierungssitz Frankfurt a.M.) führte.

Die Verwaltung von Mannheim-Heidelberg war offensichtlich beeindruckt von diesen erfolgreichen Übernahmen, denn im Lauf der dreißiger Jahre begannen sie mit ähnlichen Aktivitäten, die ihnen nach und nach die Städte Ludwigshafen und Weinheim, schließlich sogar Frankenthal und Worms einbrachten.

Während der kurzfristigen Sezession der Südländer, im Rahmen der Rassenunruhen und der Vergeltungsmaßnahmen der Metamenschen, die Rheinland-Pfalz praktisch nichtexistent machten, gelang Groß-Frankfurt dann der größte Coup: Es übernahm die Kontrolle über die Mannheim-Heidelberger Region und etablierte damit den Rhein-Main-Neckar-Wirtschaftsraum unter Kontrolle der Konzerne. Obwohl diese Übernahmen (gegen Kompensationsleistungen) zum Teil nach „süddeutschem" Recht erfolgten, wurden alle entsprechenden Beschlüsse im Nachhinein von der Bundesregierung in Hannover gebilligt, so dass im Laufe der Länderneuordnung der Plex Groß-Frankfurt seine gesetzliche Anerkennung erfuhr.

Eine heftige Welle der Gewalt ergoss sich von 2041 bis 2043 über Groß-Frankfurt, als eine bis dato unbekannte und offensichtlich politisch nicht gebundene Terrorgruppe namens „Der Nachtmachen" den Fernsehturm in die Luft jagte, und die herabstürzenden Trümmer die halbe Nachbarschaft in Brand setzten. In den folgenden Monaten hielt „Der Nachtmachen" die Stadt fest im Griff des Terrors; selbst anerkannte Antiterroreinheiten schienen unfähig, die Gruppe zu bezwingen. Erst als die Führungsspitze des „Nachtmachen" zusammenbrach, versiegte die Welle des Terrors in Frankfurt.

› Versiegte? Sorry, netter Versuch! Nach dem Zusammenbruch des „Nachtmachen" erreichte die Gewalt nicht mehr das Ausmaß der 30er oder 40er Jahre, aber sie war immer noch vorhanden. Es vergeht kaum eine Woche, ohne dass der Flughafen oder der Hauptbahnhof eine Bombendrohung erhalten.
› Grie Sooß

VERKEHR IN GROSS-FRANKFURT

FLUGVERKEHR

Der Frankfurter Flughafen wird von allen großen internationalen Fluggesellschaften angeflogen und besitzt auch Einrichtungen zur Abfertigung von Suborbitalflügen. Tickets nach Frankfurt sind etwa 25 EC teurer, da es sich beim Frankfurter Flughafen um den größten internationalen Flughafen Deutschlands handelt (der seine Kapazitäten noch erheblich erweiterte, als er die Rhein-Main-Airbase der US Air Force übernahm).

Kleinere Flughäfen für den Commuter-Verkehr existieren bei Wiesbaden, Aschaffenburg, Worms, Mannheim, Heidelberg und Weinheim/Bergstraße, Hubschrauber- und VTOL-Ports in praktisch jedem Stadtbezirk.

BAHN

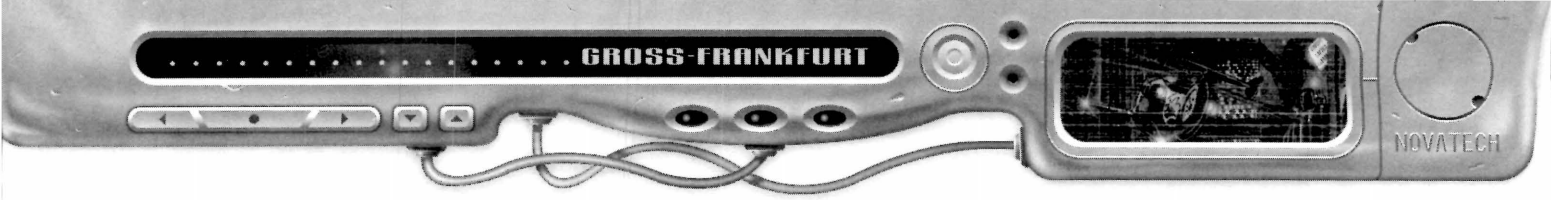
Der schnellste Verbindung nach Frankfurt über Land ist die Fahrt mit dem Transrapid, der von Hannover im Norden Richtung Stuttgart und Karlsruhe fährt und der am Frankfurter Hauptbahnhof, am Frankfurter Flughafen und in Mannheim hält. Zusätzlich gibt es von Frankfurt am Main aus Schienenverbindungen in alle vier Himmelsrichtungen, die deutlich komfortabler geworden sind, seit 2051 endlich das Projekt der Untertunnelung der gesamten Innenstadt abgeschlossen wurde. Der Hauptbahnhof ist nun kein Sackbahnhof mehr, sondern die Züge durchqueren die Stadt in 20 Metern Tiefe, um beim Ostbahnhof wieder ans Tageslicht zu kommen.

ICE- und ECE-Züge fahren auf der Trasse Hannover-Frankfurt-Mannheim-Karlsruhe, Wiesbaden-Frankfurt-Würzburg-Nürnberg und Ludwigshafen-Heidelberg-Heilbronn-Nürnberg (jeweils mit Anbindungen ins Ausland). Züge aller Klassen verbinden Frankfurt mit dem Rhein-Ruhr-Megaplex sowie allen anderen Städten in und direkt um Deutschland.

AUTO UND BUS

Groß-Frankfurt ist ein riesiger Verkehrsknotenpunkt, an dem mehrere große Autobahnen zusammenlaufen: Die Hauptachsen bilden die A3, die A66, die A5, die A67, die A613 (Mainz-Worms) und der Frankfurter Ring.

› Wenn ihr nicht tatsächlich nach Frankfurt rein wollt, solltet ihr rechtzeitig von der Autobahn runter und auf eine Umgehungs- oder Bundesstraße fahren, die um die Stadt herum führt. Ansonsten steckt ihr urplötzlich im Stau, wenn die Autobahn zur normalen Straße wird.
› Grie Sooß



● Und wenn ihr tatsächlich nach Frankfurt rein wollt, solltet ihr euch vorher verdammt sicher sein, wo ihr raus müsst. Ansonsten reißt euch der Verkehr mit und schwemmt euch bis ans andere Ende der Stadt.
● Atze

● Und wenn ihr unbedingt über die Autobahn fahren müsst, seid auf der Hut vor den Autobahnduellisten, die zumeist nachts weite Teile der A3 zum Spielplatz aussuchen, und eure Karre schneller in ein Sieb verwandeln als ihr aussteigen könntet. Nicht, dass es viel gesünder wäre, während der Fahrt auf der Autobahn auszusteigen ...
● FullSpeedAhead

● Und wenn ihr tatsächlich über die A3 übers Frankfurter Kreuz fahrt, seid sicher, dass ihr ein bisschen Kleingeld parat habt, wir wechseln nämlich nicht!
● Wallenstein

Nach Frankfurt hinein sollte man sich nur mit einem guten Navigationssystem oder einem funktionierenden ALI-Transponder wagen. Viele Teile der Stadt sind so von Einbahnstraßen durchzogen, dass man als Ortsfremder kaum eine Chance hat, jemals dort anzukommen, wo man eigentlich hinwill. Dass einige der großen Einfallsstraßen (unter anderem Eckenheimer, Eschersheimer, Mörfelder und Hanauer Landstraße) ebenso wie der Innenstadtring inzwischen vollständig unter die Erde verlegt worden sind, macht die Sache nicht übersichtlicher.

● Vor allem weil beim Tunnelbau mal wieder am falschen Ende gespart wurde. Es gibt dort ständig Baustellen und Sperrungen, und die überlasten manches Nav-System, und sogar ALI ist da teilweise überfragt. Hin und wieder bekommt man echt Lust, sich den Weg freizusprengen.
● Batman

ÖFFENTLICHER NAHVERKEHR

Frankfurt besitzt ein ausgedehntes öffentliches Nahverkehrsnetz unter dem Dach des Frankfurter Verkehrsverbundes (FVV). Ursprünglich deckte dieser Verbund nur den Großraum Frankfurt bis Wiesbaden, Darmstadt und Hanau ab, aber bis 2047 schaffte er es, sämtliche Verkehrsbetriebe des gesamten Plexes aufzukaufen oder sich mit ihnen zu vereinen,

● Was faktisch aufs gleiche rauskommt, nur anders klingt.
● no comment

so dass er nun das gesamte Groß-Frankfurter Gebiet bedient. Es gibt zwar immer wieder diverse kleinere Unternehmen, die dieses Monopol in einzelnen Bereichen zu brechen versuchen, aber die werden vom FVV massiv bekämpft.

● Und das nicht immer mit Methoden, die vom Gesetz abgedeckt sind.
● Klatschtante

Der FVV umfasst Bus-, Straßen-, S- und U-Bahnlinien, mit denen man nahezu jeden Punkt in Groß-Frankfurt erreichen kann.

● Lasst uns mal einen Augenblick über die Sicherheit reden! Innerhalb der eigentlichen Stadt kommen je nach Distanz drei Bahnen in Frage: die U-Bahn (innerhalb der Städte), S-Bahnen (etwas längere Strecken, bis in die kleineren Städte wie Bad Homburg, Dreieich, Groß-Gerau, aber auch zu den benachbarten Bezirken wie Wiesbaden, Worms oder Ludwigshafen) und außerdem Pendel- und Expresszüge, die die größeren Städte miteinander verbinden. In der U-Bahn, die vom FVV selbst unterhalten wird, ist die Sicherheit dichter als ein Rattenhintern. Das hat damit zu tun, dass diese Bahnen regelmäßig in geldreichen Gegenden wie Frankfurt Flughafen oder -Innenstadt Halt machen. Bewaffnete Mitarbeiter der Bahnpolizei patrouillieren regelmäßig sowohl auf den oberen als auch auf den untere Ebenen der Haltestellen. In jedem Waggon befindet sich mindestens eine Wache. Die Bahnpolizei ist meistens sehr höflich (man bedenke, wen sie beschützt), ihre Leute können aber zu verdammt üblen Biestern werden, wenn sie wollen. Ihr Chrom ist subtil, unaufdringlich und tödlich.

Obwohl sie nicht annähernd so paranoide Ausmaße annimmt wie in den U-Bahnen (die meisten hohen Tiere benutzen sowieso ihre eigenen Autos), ist die Sicherheit in den S-Bahnen immer noch ziemlich hart. Für gewöhnlich findet man zwar nur ein oder zwei Wachen an jeder Haltestelle, aber es gibt immer noch eine Wache in jedem Waggon (obwohl die Bahnpolizisten in besonders üblen Gegenden dazu neigen, sich zum gegenseitigen Schutz in einem Wagen zu versammeln und den Rest des Zuges sich selbst überlassen). Die meisten Wachen sind nicht verchromt, und der Rest hat nichts sonderlich Tolles.

Die von der Deutschen Bahn AG unterhaltenen Pendel- und Expresszüge sind eine andere Geschichte. Die einzige „Sicherheit" an Bord ist der im Kampf geübte Schaffner, und das auch nur, um irgendwelche Slagheads davon abzuhalten, ihn wegen des Fahrgelds oder aus reinem Vergnügen zu geeken. Haltestellensicherheit existiert nicht.
● Struwwelpeter

● Tolle Aussichten ... Gibt es nirgendwo ein gesundes Mittelmaß?
● Shiver

Zusätzlich zu den weiter vorne aufgeführten Autobahnen wird das Straßennetz durch eine Reihe Bundesstraßen ergänzt, die alle Städte miteinander verbinden. Des weiteren bieten die Städte Frankfurt-City, Wiesbaden, Darmstadt, Mannheim und Heidelberg jeweils eine geringe Anzahl Helikopter und Kipprotormaschinen innerhalb der Stadt und für das Land selbst an. Wichtige Linien sind der Frankfurter LuftExpress, Wiesbadener Schnellflug und die Rhein-Main Flugbahn. Lokale Flugreisen sind ein Luxus, den sich nur die höheren Execs und Geschäftsleute leisten können, der jedoch schnelle Verbindungen zu allen wichtigen Gebäuden anbietet.

WIRTSCHAFT

Das Geschäft Frankfurts ist das Geld. Alle finanziellen Operationen, Angelegenheiten und Interessen werden in Frankfurt (und in geringerem Umfang in Wiesbaden) abgewickelt. Obwohl der Frankfurter Bankenverein alle örtlichen Geldgeschäfte dominiert, treiben viele europa- und weltweit operierende Unternehmen (inklusive der Megakons) hier beträchtlichen Handel und unterhalten große Zweigstellen.

Dennoch ist das Geldgeschäft nicht die einzige dort ansässige Branche. Chemische Forschung, Verarbeitung und Produktion findet man in den westlichen Sektoren der Stadt, nahe Hoechst und entlang der A66. Weitere Chemiewerke befinden sich im Osten und Westen Offenbachs. Die Fabriken von Hoechst produzieren überwiegend industriell verwertbare Chemikalien, während die Offenbacher Werke zum pharmazeutischen Sektor zählen.

● Sicher, wenn man Seven-7 als Medikament bezeichnen kann.
● Roland von Bremen

● Von diesen Gerüchten habe ich auch gehört. Unglücklicherweise hat bis heute niemand auch nur Fetzen eines Beweises gefunden, um das in irgendeiner Form zu belegen.
● de Bembl

● Nein, aber ich sag dir was: Otto Frisching, der Direktor des Offenbacher Werkes der AG Chemie, wird von den örtlichen Einwohnern meistens nur „Giftmischer-Otto" genannt.
● Grie Sooß

Weitere Werke der AGC sind bei Worms und vor allem natürlich in Ludwigshafen zu finden, wobei in Worms auch einige andere Chemiefabriken und einige Werke unterschiedlicher Schwerindustrie stehen, während Ludwigshafen als ein einziges großes Chemiewerk betrachtet werden kann.

Zusätzlich gibt es im östlichen Teil Frankfurts, in der Nähe von Offenbach bis hinüber nach Hanau und Aschaffenburg, vereinzelt Schwerindustrie, die überwiegend Maschinen und Präzisionsinstrumente produziert, während die Schwerindustrie im Mainzer und Rüsselsheimer Bereich sich eher um Fahrzeug- und Waffenbau kümmert. Außerdem floriert im Süden Frankfurts, von Neu-Isenburg bis nach Langen, die Herstellung elektronischer Bauteile, der Mikroindustrie und Informationstechnik. Doch auch im Taunus, besonders in den Städten entlang der A5, lässt sich eine Steigerung des Wachstums in der elektrotechnischen Fertigung feststellen.

Auch wenn sich die Schwer- und Elektrotechnikindustrie nicht annähernd mit der des Rhein-Ruhr-Megaplex vergleichen lässt, stellt sie einen großen Anteil an Frankfurts Geschäftseinnahmen dar.

In der Umgebung von Darmstadt gibt es große Agrar- und Lebensmittelfabriken (einschließlich diverser genetischer Labore), während an den Berghängen von Odenwald und bei Mainz und Worms sogar noch echte Weinberge zu finden sind.

VERBRECHEN

Da viele der größten europa- und weltweit operierenden Banken und Konzerne innerhalb der Stadt ihre Geschäfte machen, hat Frankfurt verständlicherweise eine niedrigere Verbrechensrate als andere Metroplexe seiner Art. Manchmal hat man den Eindruck, dass man nicht vor die Tür gehen kann, ohne an der Bäckerei von nebenan zwei oder mehr Kongardisten zu begegnen.

Lange bevor die Megakons ihr eigenes organisiertes Verbrechen importierten, erfreute sich die Mafia unangefochtener Dominanz in der Frankfurter Unterwelt. Um die Jahrhundertwende jedoch fegte die russische Mafia über Zentraleuropa hinweg, nachdem sich hier die italienische Mafia in internen Flügelkämpfen selbst zerrieben hatte. Der daraus resultierende blutige Bandenkrieg rottete die meisten deutschen Banden aus, und der Sturm auf das Kölner Dom-Hotel im Jahr 2006 tat sein Übriges. Seitdem ist die Frankfurter Unterwelt einem ständigen Wandel unterworfen, und durch die massive Präsenz der Konzernsicherheitstruppen und der staatlichen Ordnungshüter hat es kein organisiertes Syndikat wieder geschafft, das Machtvakuum der Unterwelt in Frankfurt wieder zu füllen.



Die Aktivitäten in der Frankfurter Unterwelt konzentrieren sich, völlig unabhängig vom Syndikat, das hier gerade die Vormachtstellung hat, hauptsächlich auf finanzielle Operationen von Schwarzmarktgeschäften und Kreditbetrug bis hin zur Erpressung. Obendrein ist der Drogenhandel ein chronisches Problem der Frankfurter Polizei. „Klassische" Drogen sind hier weitaus verbreiteter als ihr Nachfolger, die BTL-Chips.

› Was nicht heißt, dass sie es nicht ständig versuchen würden. Zur Zeit gibt es wohl eine kleinere Präsenz der Yaks, die versuchen, hier Fuß zu fassen. Sie gehören zum Clan von Oyabun Makahaschi, der vom Rhein-Ruhr-Plex aus versucht, die Fäden in Groß-Frankfurt zu ziehen, aber auch diese Versuche werden wohl nur von kurzer Dauer sein.
› Der alte Ägypter

› Als nächstes wäre mal wieder eine Mafia-Familie dran, sich hier einen Satz heiße Ohren zu holen, oder? Ich hab mir sagen lassen, die Milakowichs wären schwer daran interessiert, ihr Einflussgebiet von Franken aus auf Frankfurt auszudehnen. Es werden noch Wetten angenommen!
› Kumpel Anton

› Die letzte Mafiafamilie, die das versucht hat, waren die Canorettis aus Württemberg. Hat die Sippe ganz schön was gekostet, personell, meine ich, als die Polizei von irgendwoher einen kleinen Tipp bekommen hat, wo sich die Typen verstecken. Seitdem hat Makahashi-Sama das Sagen, und die Mafia täte gut daran, ihm dieses Feld freiwillig zu überlassen.
› Youkai

› Zwei Fakten. Erstens: Chemische Drogen haben hier immer noch eine starke Präsenz, während sie in anderen Plexen immer mehr Vergessenheit geraten. Zweitens: Die AG Chemie Europa, eines der größten Chemiekonglomerate Europas, hat hier ihr Hauptquartier. Ein Schelm, wer diese beiden Fakten in einen Zusammenhang bringt ...
› Grie Sooß

› Nichtsdestotrotz ist die Sicherheit in und um Frankfurt im allgemeinen höher als in den meisten anderen Städten Deutschlands. Als Geld- und Kapitalhochburg der ADL (und, bis zu einem gewissen Grad, Mitteleuropas) ist Frankfurt Schauplatz endloser Reibereien zwischen Geschäftsleuten. Auch in der Vergangenheit waren führende deutsche Industrielle schon immer Ziel terroristischer Bombenanschläge und Attentate; von der RAF zur Zeit des kalten Krieges bis hin zum Nachtmachen heutzutage. Erinnert ihr euch an das Fernsehturmmassaker? Das hat einige einflussreiche Leute wirklich auf die Palme gebracht. Damals haben viele wichtige Execs geschworen, dass so etwas nicht noch mal passiert.
› Eiliger Jakob

BEZIRK FRANKFURT-CITY

› Es liegt nicht nur an der Skyline von Frankfurt-City, dass die Gegend den Spitznamen Bankfurt bekommen hat.
› Taubfrosch



› Wenn du schon damit anfängst, dann solltest du auch ein paar andere Namen nennen: zum Beispiel Mainhattan oder Krankfurt. Und jeder dieser Namen hat seine Berechtigung.
› Grie Sooß

INNENSTADT (AAA++)

Die Innenstadt ist das Herz von Frankfurt-City. Unter den Wahrzeichen der Stadt befinden sich die Alte Oper und das Kunst- und Unterhaltungszentrum sowie die Hauptwache und die Börse. Die Zeil ist eine kilometerlange Fußgängerzone und das, was in Frankfurt am ehesten einer Mall (einem der riesigen amerikanischen Einkaufszentren) gleichkommt. An der Börse finden beinahe alle finanziellen Transaktionen Deutschlands statt.

› Beachtet das Doppelplus im Sicherheitscode. Subtiles Vorgehen und Intelligenz sind angesagt, wenn ihr in dieser Stadt arbeiten wollt; offene Gewalt führt unausweichlich in den Tod!
› Grie Sooß

Zeil

Die Zeil ist Frankfurts glitzerndes Einkaufszentrum. Genau genommen bezeichnet der Name eine Einkaufsmeile zwischen Konstablerwache und Opernplatz. Im Lauf der Jahre hat sich diese Einkaufszone aber wie ein wucherndes Krebsgeschwür die angrenzenden Straßenzüge einverleibt, so dass jetzt ein passabel großes Gebiet allgemein als „Zeil" bezeichnet wird. In der Mitte dieser großen Fußgängerzone öffnet sich an der Hauptwache ein großer Platz wie ein Amphitheater und bietet zwei weitere Einkaufsebenen; meistens ist es hier dementsprechend besonders voll. Die darunter gelegene U-Bahnstation ist einer der zentralen Knotenpunkte des Frankfurter Nahverkehrssystems. Hier laufen die meisten U- und S-Bahnstrecken zusammen, die jeden Punkt des Plex anfahren.

› Im Lauf des letzten Jahrzehnts ist die Gegend immer elitärer geworden. Es gibt dort Nobelgeschäfte höchster Preisklasse und Cafés, bei denen eine Tasse Tee mehr kostet als anderswo ein mehrgängiges Menü. Wer einkaufen will, ohne dabei seinen Jahresverdienst zu verplempern, geht besser in außenliegende Bereiche.
› Grie Sooß

› Noch einmal zehn Meter unter der U-Bahnstation verläuft der Bahntunnel, durch den die Züge vom Hauptbahnhof nach Osten fahren. Und natürlich gibt es allerlei Versorgungsschächte und -treppen für den, der sich auskennt. Allerdings muss man vorsichtig sein: Wenn hier gerade ein ICE oder ECE mit 100 Sachen durch den Tunnel rauscht, wird man unweigerlich angesaugt und endet als hässlicher Fleck an der selbstreinigenden Zugwand.
› de Bembl

› Außerdem herrscht dort unten eine völlig abgedrehte Zwergen-Gang. Der Anführer ist wohl ein Veteran aus den Euro-Kriegen und nennt sich Freddy Krüger. Er soll total wahnsinnig sein.
› Lady in Black

› Freddy ist eine urbane Legende. So viele Tunnel, wie in den letzten fünfzig Jahren unter Frankfurt entstanden sind, so viele verborgene Versorgungsschächte soll es geben – und dazu noch irgendwelche Weinkeller aus früheren Jahrhunderten und vergessene Luftschutzkeller aus dem Zweiten Weltkrieg. Demnach müsste der Untergrund von ganz Frankfurt so durchlöchert sein wie in den Katakomben von Paris. Und über all das soll Freddy Krüger herrschen. Niemand, den ich kenne, hat Freddy oder seine Leute wirklich schon mal gesehen.
› Reality Check

› Warum wohl?
› Freddy

Opernplatz

Einerseits steht hier die namensgebende Alte Oper und damit eines der drei kulturellen Zentren der Region (neben Theaterviertel und der Jahrtausendhalle am Flughafen), das aber vor allem für Althergebrachtes steht (Opern, Sprechtheater, Sinfoniekonzerte und dergleichen); andererseits schlägt hier auch das Herz des Frankfurter Bankenvereins: die Börse.

› Und wer hier ohne Anzug und Krawatte bzw. Kostüm angetroffen wird, gilt schon prinzipiell als hochverdächtig. Also, wenn ihr hier was vorhabt, dann transportiert die Wumme am besten in einem Geigenkasten ...
› Grie Sooß

Seit dem 19. Jahrhundert findet hier beinahe der gesamte Aktien- und Wertpapierhandel Deutschlands statt. Wirtschaftsexperten beobachten die Aktivitäten hier sehr genau, denn die Entwicklung von Konzernen aus allen Industriebereichen schlägt sich im DAX nieder, der für Deutschland so wichtig ist wie der Dow Jones für Amerika. Genau wie bei den meisten anderen modernen Börsen sind die Säle hier zumeist ruhig, da der Großteil der Transaktionen online getätigt wird.

› Bei den deutschen Konzernen besteht keine ganz enge Verbindung zwischen Geschäft und Aktienmarkt wie bei ihren englischen und amerikanischen Pendants. Sicher, der Aktienmarkt ist wichtig, aber in Deutschland entscheidet sich das Schicksal eines Konzerns nicht am Preis seiner Aktien. Stattdessen gibt es in der deutschen Wirtschaft eine enge Beziehung zwischen der Industrie und den Banken, die große Anteile der Unternehmen halten, in die sie investieren. Dies geht so weit, dass es übliche Praxis ist, einen Repräsentant der Bank in den Aufsichtsrat des Unternehmens zu setzen.
› Konwacht

› Die Börse ist auch ideal für Treffen auf neutralem Boden, wo die großen Bonzen zusammenkommen und „delikate Verhandlungen" führen können.
› Taubfrosch

› Macht euch klar, dass alle Konzerne Deutschlands hier ihre Geschäfte tätigen, einschließlich so dicker Brocken wie die AGC, SK und einige anderer multinationale Konzerne, wie Renraku und Ares. Und hey, jeder von ihnen bringt seine Schläger mit, als ob die Sicherheitsmaßnahmen nicht ohnehin schon ein beängstigendes Ausmaß annehmen würden.
› Läufer

Hauptbahnhof und Bahnhofsviertel

Der Frankfurter Hauptbahnhof ist das Zentrum des Schienenverkehrs der ganzen Zentral-ADL, vom Regionalverkehr bis hin zu Magnetbahnen aus Madrid, London oder Budapest. Seit der City-Tunnel in Betrieb ist, so dass die Züge Richtung Osten nicht mehr in einem großen Bogen die ganze Stadt umfahren müssen, sondern sie einfach unterqueren, ist das gesamte Bahnhofsviertel einer Grundsanierung unterzogen worden. Der gesamte Bahnbetrieb läuft nun unterirdisch ab, während der ehemalige Bahnhofsplatz derzeit in ein großes Bürozentrum mit Einkaufs- und Vergnügungszentrum umgebaut wird.

› Das Zentrum wird insgesamt achtstöckig. Und wer sich einmal die Skyline des heutigen Frankfurt anschaut und es mit Aufnahmen von der Jahrtausendwende vergleicht, der wird in der Innenstadt recht wenige Unterschiede feststellen. Drei Viertel der Häuser von damals stehen noch, und neue Wolkenkratzer sind kaum hinzugekommen. Seit der Zerstörung der World Trade Centers in NY hat die Stadtregierung beschlossen, dass das Konzept der Super-Hochhäuser ein-

fach nicht sicher genug ist und deswegen kein einziges Gebäude mit einer Höhe über 50 Metern mehr genehmigt.
◗ Warentester

◗ Was zuerst massive Proteste der Banken auslöste, die noch so manches Supergebäude geplant hatten. Aber dann ließen sie sich überzeugen, dass ihre bereits stehenden Gebäude durch diese Maßnahme für lange Zeit unübertroffen bleiben, und sie waren zufrieden.
◗ Konwacht

◗ Außerdem hat die Sprengung des Fernsehturms die Befürchtungen dann ja auch bestätigt. Es war wohl mehr eine Trotzreaktion, dass der „Ginnheimer Spargel" noch größer, noch schöner, mit noch mehr modernster Technik ausgestattet aufgebaut wurde.
◗ de Bembl

◗ Nicht nur Trotz. Der „Fernsehturm" dient nämlich einer ganzen Menge von Aufgaben, und mehrere Stockwerke in seiner Spitze gehören Militär und Geheimdienst. Was genau das für Geräte sind, die da oben hängen, unterliegt natürlich strengster Geheimhaltung.
◗ no comment

Wer das eigentliche Bahnhofsgelände verlassen will, muss ein System von Sicherheitsschleusen durchqueren, das dem eines durchschnittlichen Flughafens in nichts nachsteht. Denn das benachbarte Bahnhofsviertel befindet sich zu 100 Prozent in der Hand des Bankenvereins. Kein einziges Haus, das nicht auf irgendeine Weise mit Geldgeschäften zu tun hat, und das vom Bahnhof bis hin zum Opernplatz mit der Börse.

◗ Hey, in meinem Reiseführer steht aber was von Rotlichtviertel!
◗ Sancho

◗ Dann solltest du das Ding an ein Museum verkaufen! Das war wohl vor zwei Jahrzehnten noch so, aber dann hat der Bankenverein sich endgültig breit gemacht und alle roten Lichter gelöscht.
◗ Grie Sooß

◗ Was nicht heißen muss, dass in den bankeneigenen Hotels nicht auch so manche Zimmer stundenweise vermietet werden. Und im Untergeschoss unter dem Hotel Einhorn ist das größte S/M-Studio von ganz Groß-Frankfurt – mit allen Spielereien, die man so braucht.
◗ Ob-Surfer

◗ Echt jetzt? Jaja, die Banker ... gut zu wissen!
◗ Lady in Black

ALTSTADT (AA)

Wenn die Innenstadt das Herz der Stadt ist, dann ist die Altstadt ihre Seele. In der Altstadt befinden sich, umgeben von Gebäuden aus der Zeit der Stadtgründung im Spätmittelalter, das Rathaus und die Stadthalle, wie auch der Landtag. Die Altstadt ist außerdem das geistige Zentrum Frankfurts. Hier findet man die alte Paulskirche und den Petersdom.

◗ Klar, die Gebäude sind alt – etwas über hundert Jahre. Der größte Teil der Altstadt wurde, genau wie der Rest der Stadt, im zweiten Weltkrieg zerbombt und anschließend im alten Stil wiedererrichtet. Nur die Paulskirche und der Petersdom stammen wirklich aus den Dunklen Tagen damals (damit ist das frühe *Mittelalter* gemeint, für euch Drekheads da draußen von nach der Jahrtausendwende).
◗ Sachsen-Squatter

◗ Die Altstadt ist außerdem für ihren Buch- und Kunsthandel bekannt. *Insbesondere* der Goetheplatz bietet eine große Palette literarischer Gattungen an. Außer komplexen technischen Abhandlungen finden sich hier sogar Antiquariate, die mit alten gedruckten Büchern handeln. Es überrascht kaum, dass zahlreiche okkulte Buchhandlungen und Taliskrämereien in diesem Bezirk ihr Geschäft treiben.
◗ Enigma

◗ Die Altstadt heißt im Volksmund auch „Verbotene Stadt": Der ehemalige Stadtkern ist von den Banken aufgekauft und unter Milliardenaufwand restauriert worden. Danach errichteten sie einen Sperrwall um die Altstadt und lassen Besucher jetzt nur noch nach intensiver Kontrolle herein. Besonders für Runner ist es hier gefährlich, denn hier gilt Konzernrecht – und die Devise der Konzernbullen heißt: Erst schießen, dann fragen.
◗ Sneaker

WESTEND (AAA)

Seit die Rothschilds im neunzehnten Jahrhundert hier ihre Dynastie begründeten, war das Westend das finanzielle Zentrum Frankfurts. Heute finden sich entlang der belebten Straßen zahllose Bürokomplexe. Die berühmtesten sind die Türme des Frankfurter Bankenvereins gegenüber der Alten Oper. Außerdem befindet sich im Norden des Stadtteils die Deutsche Bundesbank. Neben der Wirtschaft hat auch eine Reihe ausländischer Regierungen im Westen ihre Zelte aufgeschlagen. Hier befinden sich die Konsulate der meisten ausländischen Regierungen, die bilaterale Beziehungen mit der ADL unterhalten, einschließlich denen der UCAS und CAS.

Bemerkenswert ist hier vor allem der Palmengarten (mit Gewächsen aus der ganzen Welt und einem weltbekannten Kryptobotanischen Gewächshaus).

◗ Tja, bloß ist der Palmengarten seit neuestem nicht mehr für die Öffentlichkeit zugänglich ...
◗ Kid

◗ Hat es einen Unfall in der Kryptobotanik gegeben?
◗ Shiver

◗ Nein, eher *über* der Kryptobotanik. Sag mal, liest du keine Newsfaxe? Schon mal was von Nachtmeister gehört, dem geschuppten ehemaligen Herrn über weite Teile Frankfurts? Naja, der ist jedenfalls in die Kryptobotanik geplumpst.
◗ Cynic

◗ Und dann von einer erwachten Venus-Fliegenfalle verspeist worden ... Wünsche wohl gespeist zu haben!
◗ Bozzo der Clown

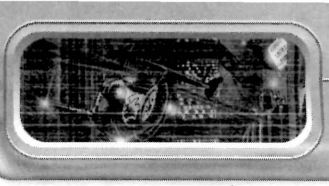
◗ Häh?
◗ Shiver

◗ Bleibt locker, zu dem Thema haben wir eine separate Nebendatei angehängt.
◗ Tell

BOCKENHEIM (A)

Bockenheim war früher einmal ein reines Arbeiterviertel, ist aber nach und nach immer mehr zur Universitätsstadt innerhalb von Frankfurt geworden. Fast alle Fakultäten sind hier angesiedelt, und die Wohngebiete werden von Studenten aus aller Welt dominiert.

◗ Sehr sehenswert auch der alte Turm der Geisteswissenschaften. Er war von Anfang an wegen seiner baulichen Mängel berüchtigt, aber seit einem Brand von '37 gilt er als einsturzgefährdet und steht leer. Nur leider hat die Uni kein Geld für einen Abriss.
◗ Grie Sooß



• Hey, und jeden Donnerstag steigt im obersten Stockwerk die abgefahrenste Fete, die ihr euch vorstellen könnt. Zwar ist die Musik nicht so laut, wie sie sein könnte (wegen der Einsturzgefahr), aber wenn ihr mal ein völlig abgedrehtes Uni-Mäuschen abschleppen wollt, dann lasst euch dahin mitnehmen.
• Doppelwhopper

• Und das lässt die Uni-Sicherheit zu?
• Hombre

• Die traut sich nicht in das Gebäude! Und da die Gäste auf geheimen Wegen durch die Kanalisation dahin kommen, sind sie machtlos.
• Doppelwhopper

• Wenn sie wollten, würden sie schon was unternehmen können. Aber so haben sie immer ein paar Spitzel am Puls des Uni-Untergrundes – oder dessen, was sich dafür hält.
• Grie Sooß

Für Touristen interessant ist das Senckenberg-Museum mit seiner großen Sammlung prähistorischer Tiere und der Dauerausstellung über die Erwachte Tierwelt. In unmittelbarer Nachbarschaft vom Uni-Hauptgebäude steht die Deutsche Bibliothek, die von sich behauptet, jedes in Deutschland seit 1900 erschienene Buch zu besitzen, wenigstens auf Mikrofilm. Leider sind weite Teile dieser historischen Dokumente noch immer nicht digitalisiert, so dass auf sie kein Zugriff über die Matrix besteht.

Gegenüber der Bundesbank, an der Nordwestecke von Bockenheim, steht der jüngst wieder aufgebaute Fernsehturm, ein gigantisches Medien- und Telekommunikationszentrum.

FLUGHAFEN (AAA+)

Nach der Einverleibung der Rhein-Main-Airbase der USAF im Jahre 2019 und der Eröffnung des Suborbital-Terminals 2044 ist der Frankfurter Flughafen einer der größten Flughäfen Europas, der sich nicht mal hinter Hong Kong Kai Tak, Seattle SeaTac und Chicago O'Hare verstecken muss.

• Möglicherweise der einzige Ort in Deutschland, an dem Deutsch die *Zweitsprache* ist.
• Taubfrosch

Obwohl alle internationalen Fluglinien hier landen, ist die DeLTAG ohne Zweifel die größte, was den Frankfurter Flughafen zu ihrem wichtigsten Standort macht. Die ihr zur Wartung und Beladung der Maschinen zugewiesenen Hangars machen gut ein Drittel der gesamten Flughafenfläche aus, und die Abfertigungsanlagen füllen das gesamte Terminal 2 und verbannen damit sämtliche Konkurrenten in das ältere Terminal 1 oder das Terminal 3 auf der Rhein-Main-Seite.

• Und wer ist der größte Aktionär der DeLTAG? Oh, siehe da, die AG Chemie und der Frankfurter Bankenverein sind auf Rang eins und zwei, na sowas ...
• Konwacht

• Ankunft und Abflug am Terminal 3 sind wirklich beschissen. Zum einen ist das Terminal nicht viel mehr als ein Anbau an das alte Air Force MAC Flugterminal (das halb so groß ist wie der Anbau selbst). Zum anderen liegt das Rhein-Main-Terminal auf der anderen Seite der Startbahnen und ist dadurch vom Konferenzzentrum und vom Einkaufsbereich des Flughafencenters getrennt. Der Service hier ist ziemlicher Drek. Andererseits wiederum ist die Sicherheit hier um einiges laxer als im Hauptgebäude ...
• Hombre

Aufgrund des mit dem internationalen Flugverkehr verbundenen Gefahrenpotentials stationiert der Stadtstaat die Einheiten des BGS innerhalb des Flughafenkomplexes. Dies beinhaltet auch vier Antiterroreinheiten, von denen eine in ständiger Alarmbereitschaft ist.

Innerhalb des eigentlich Flughafengeländes, aber durch eine eigene, mit hohen Betonwällen geschützte Zufahrtsstraße zu erreichen ist die Jahrtausendhalle – die größte Konzerthalle von Groß-Frankfurt mit über 8.000 Sitzplätzen. Die ganze Anlage sieht aus wie ein gigantischer Trichter, wodurch das Publikum wie in einer griechischen Arena sitzt. Das Programm geht von Rockkonzerten bis zum experimentellem Ballett – eben alles, was genug Publikum verspricht.

• Falls ihr mal die Möglichkeit habt, euch die Show von Sirène anzuschauen, das ist wirklich Sahne. Das Mädel tanzt mit ihrer Truppe in einer selbstentwickelten Mischung aus Rockdance, keltischem Stepp und Ausdrucksballett. Und das alles unter massivem Einsatz von Illusions-Magie und Holographie ... die „Seventh Sense"-Show müsst ihr gesehen haben!
• Taubfrosch

• Naja, wer auf Ballett-tanzende Trollweiber steht ...
• Grie Sooß

• Ich dachte, Sirène sei eine Norm?
• LISA

• Sirène schon, aber sie hat in ihrem Ensemble in der Tat drei Troll-Tänzerinnen. Und gerade die Tatsache, dass du es den Mädels nicht zutrauen würdest, macht die Show so großartig.
• Taubfrosch

• Außerdem, was ist an Trolldamen auszusetzen?
• Sneaker

• Vermutlich gar nichts, wenn man selber ein Troll ist ...
• Bademeister

GALLUSVIERTEL (B/C)

Das südwestlich des Westends gelegene Gallusviertel grenzt an den Hauptbahnhof, hat aber nichts von dessen Grundsanierung abbekommen. Durch die jahrelange Bautätigkeit hat jeder, der es sich leisten kann, die Gegend verlassen. Neben der Industrie gibt es hier noch den Güterbahnhof, aber unter den Bewohnern liegt der Anteil an Metamenschen bei fast 50 Prozent. Außerdem befinden sich am Ufer des Westhafens die Büros des Zollamts, das die Zölle des den Main hinunterkommenden Auslandshandels kassiert.

• Neben Sachsenhausen ist das Gallusviertel wahrscheinlich der beste Ort, an dem man innerhalb der Stadt ein sicheres Haus als Operationsbasis finden kann.
• Taubfrosch

SACHSENHAUSEN (A/B, VERGNÜGUNGSVIERTEL C/D)

Auf der südlichen Mainseite, direkt gegenüber der Innenstadt, liegt der Stadtteil Sachsenhausen: ein Wohngebiet für Sararimänner und Lohnsklaven. Bekannt ist das Viertel aber vor allem für das Sachsenhäuser Vergnügungsviertel, das aber seine besten Zeiten hinter sich gelassen hat und heute das Flair von Mallorcas Ballermann mit diversen Rotlichtbetrieben verbindet.

• Und wo das Nachtleben floriert, sind auch die Schatten dichter. Wer also Kontakt zur *einheimischen Runner*-Szene aufnehmen will, sollte sich hier umsehen.
• Sachsen-Squatter



› Hey, da kennt noch einer den Ballermann! Gibt es den überhaupt noch??
› Suffkopp

› Nein, der ist, wenn ich recht informiert bin, 2027 abgebrannt. Bedauerlicher Unfall ...
› Spitfire

HÖCHST (AA/AAA)

Der häufig auch als „Frankfurt West" bezeichnete Stadtteil zog den Großteil von Frankfurts Sekundärindustrie an, als diese von Bürokomplexen und Hochhäusern aus der Innenstadt vertrieben wurde. Heute wird die Skyline Höchsts von der dunkelblau marmorierten Pyramide des Hauptquartiers der AG Chemie beherrscht. Nicht weniger sehenswert ist das gesamte AGC-Gelände mit seinen endlosen Fertigungswerken und Laborgebäuden, das sich bis nach Schwanheim auf der anderen Mainseite ausdehnt. Natürlich gibt es zahlreiche Verbindungen zwischen den Flussufern: eine betriebseigene Brücke und mehrere Tunnel.

BAD HOMBURG (AAA)

Die nördlichste Stadt der Rhein-Main-Region ist wohlbekannt für ihre Bäder, die schon Kaiser Wilhelm II. zu schätzen wusste. Mit ihren zahlreichen Casinos, Warmwasserquellen und dem Kurpark ist Bad Homburg heute immer noch eine Spielwiese der Reichen.

› Anders gesagt: In keinem Gebiet außerhalb von Konzerngelände ist die Dichte der Millionäre größer als hier. In den gesamten ADL nicht.
› Grie Sooß

› Dann vergleich das mal mit Seebruck am Chiemsee. Ich würde nicht drauf wetten wollen, wo du mehr Kohle auf zwei Beinen findest.
› BAVARIA

BEZIRK OFFENBACH

Als Flüchtlinge aus ganz Deutschland in die Rhein-Main-Region strömten, versuchte Frankfurt, diese Last auf Offenbach abzuwälzen. Die Einwohner beschwerten sich jedoch lauthals und ausgiebig über die Explosion der Flüchtlingslager und Hüttendörfer. Nach einiger Zeit wurden die Proteste auch gewaltsam, doch entstand kein ernsthafter Schaden, bis die Militärregierung ihre erzwungene Bezirksrestrukturierung vornahm. Heute ist Offenbach als Teil Groß-Frankfurts ein eigenständiger Bezirk. Unabhängig davon benutzt Frankfurt die Stadt jedoch als Müllkippe für alles Unerwünschte. Aus diesem Grund ist Offenbach der ärmste der Bezirke des Rhein-Main-Gebiets, etwa auf einer Höhe mit Mainz, mit hohen Verbrechensraten und großer Armut.

› Offenbach ist wirklicher Abschaum: Die Straßenkriminalität ist hier außer Rand und Band. Die patrouillierenden Straßencops sind schwer bewaffnet und gepanzert und erinnern fast an die Militärpatrouillen in Karlsruhe.
› Grie Sooß

› Obwohl sie es am nötigsten haben, neigen die Einwohner Offenbachs dazu, sich sehr unkooperativ gegenüber der (aus Frankfurt kommenden) Polizei zu verhalten. Nein, sie werfen keine Steine nach ihnen oder so, aber bei Ermittlungen sind die Offenbacher immer ungewöhnlich verschlossen. Ein kleiner Punkt, den ihr euch zu Herzen nehmen solltet, falls ihr jemals auf die falsche Seite des Gesetzes geratet.
› de Bembl

DER ALTKÖNIG

Als in den Zehnerjahren in Hessen verschiedene sogenannte Kultplätze aufgekauft wurden, gehörte auch der Altkönig dazu: ein recht markanter Berg oberhalb von Frankfurt, dessen Gipfel von Steinwällen umgeben ist und der botanisch hoch interessant ist. Allerdings gelang es in diesem Fall der AGC, den Zerfall des „Dachverbands der Erwachten Kräfte" auszunutzen und das Gelände zu übernehmen. Ein paar clevere Köpfe ahnten anscheinend, dass das Gelände für den Konzern interessant sein könnte: Es wurde eine eigene Abteilung der AGC gegründet, die in Laboren oben auf dem Altkönig begann, sich ernsthaft mit Alchimie zu beschäftigen – die dortige Hintergrundstrahlung schien das zu begünstigen.
Was genau dort erforscht und experimentiert wurde, ist nicht bekannt. Aber die AGC hat den Altkönig 2039 aufgegeben – heute stehen dort nur noch einige verlassene Betonbarrakken, in denen nicht einmal mehr die Reste der Labore zu finden sind. Dennoch schützen hohe Zäune, Selbstschussanlagen und Wachdrohnen vor uneingeladenen Gästen. Warum auch immer.

› Die Hintergrundstrahlung dort oben ist unerträglich. Ich will ganz ehrlich gar nicht wissen, was sie da getan haben, aber das Gebiet ist hochgradig verseucht – etwa vergleichbar mit einer Giftmülldeponie. Weltlich ist nichts davon festzustellen, denn es gibt dort keinen Giftmüll. Die Verseuchung ist rein magischer Natur.
Probiert es nicht aus, Leute, es kann euch den Verstand kosten!
› Kid

› Zwischen den Straßengangs und den Polizisten aus Frankfurt haben sich vielerorts Bürgerwehren gebildet. Es ist keine Seltenheit, eine mit Knüppeln, Hunden und Handfeuerwaffen ausgerüstete Gruppe von Typen an der örtlichen Bar rumhängen zu sehen. Natürlich sind diese Bürgerwehren kaum besser als die Gangs, vor denen sie schützen wollen.
› Deep Blue

BEZIRK HANAU

Als Zentrum der Schwerindustrie in Groß-Frankfurt ist Hanau vor allem für den Fusionsreaktor in Groß-Auheim bekannt, da er das erste ist, was man sieht, wenn man den Flughafen über die A3 in Richtung Franken oder Bayern verlässt.

GROSS-AUHEIM (A)

Im Zuge eines ausgedehnten und hochumstrittenen behördlichen Verfahrens wurde das KKW Groß-Auheim in den späten Vierzigern auf Fusion umgestellt. Aus der Zeit davor jedoch stammen eine Brennelementefabrik, ein Kernforschungslabor und das radiologische Labor der AGC, das praktische Anwendungsmöglichkeiten von Strahlung und radioaktiven Prozessen in der Industrie erforschte (und dessen Existenz sich die meisten Anwohner bemühen zu vergessen). Die Sicherheit in dieser Gegend ist nach einigen Zusammenstößen mit Umweltaktivisten sehr hoch.

SELIGENSTADT (AA)

Seligenstadt war vor seiner Eingliederung in den Kreis Hanau ein geschichtsträchtiges altes Dorf, das sich bis heute das besondere Flair der Renaissance bewahrt hat. Das macht es zum idealen Naherholungsgebiet für kleine Angestellte, die nicht das Geld haben, um sich in Bad Homburg zu vergnügen, und zum Wohnsitz für Konexecs, die es sich nicht leisten können, in Bad Homburg oder



Wiesbaden zu leben. Auf der anderen Seite des Main, Richtung Karlstein, liegt ein Forschungsgelände von MSI am Ufer des Gustavsees.

• Die Stadt gehört schon fast MSI. Außer als Erholungsgebiet für seine Angestellten und Ruhestandsgebiet für seine Execs benutzt MSI die Stadt auch für wichtige Treffen. Nicht die supergroßen Treffen wie in Wiesbaden und Niederrad, aber immer noch wichtig, und zwar wegen der, äh, speziellen Operationen.
• Roland von Bremen

BEZIRK ASCHAFFENBURG

Das Tor zum Spessart, das bayrische Nizza – Aschaffenburg trug viele Namen und hat eine lange, wechselvolle Geschichte hinter sich. Während der Säkularisation vom Kurbistum Mainz dem Großherzogtum Frankfurt zugeeignet, wurde es im 19. Jahrhundert Bayern angeschlossen, gehörte nach der Unabhängigkeit Frankens zu diesem und schloss sich schließlich Groß-Frankfurt an.

• Für viele Aschaffenburger unverständlich.
• Schlossgeist

• Unverständlich? Die Stadt wollte ihren Reichtum bewahren! Unddas ist in Franken schlecht möglich ...
• Grie Sooß

• Bah, FRANKFURTER! Kein vernünftiger, denkender und loyaler Aschaffenburger hätte sich freiwillig Frankfurt angeschlossen! Das war eine verdammte Verschwörung!
• Räuberhauptmann

Der Augenblick, in dem die Stadt Aschaffenburg den Antrag stellte, in das Bundesland Groß-Frankfurt integriert zu werden, war geschickt gewählt: Die Stadt Frankfurt litt gerade unter einem aufreibenden Hafenarbeiterstreik, und erwartungsgemäß war die Möglichkeit, diesen Streik auszuhebeln, indem sie einfach auf den Aschaffenburger Hafen auswich, allzu verlockend.

Das Resultat war das genaue Gegenteil von dem, was der Stadtrat sich erhofft hatte. Anstatt den Streik zu brechen, verschlimmerte die Fusion ihn nur und die wütenden Frankfurter Hafenarbeiter wurden noch gewalttätiger. Bewaffnete Hafenarbeiter kaperten Lastkähne und brachten Waffen an Bord, mit denen sie auf jedes Schiff feuerten, das sich an Frankfurt vorbei Richtung Aschaffenburg bewegte.

Im späten Oktober 2045 fuhr ein Verband gekaperter Lastkähne den Main hinauf und begann, den Hafen Aschaffenburgs anzugreifen. Die ausgesandten Kräfte der Wasserpolizei stellte die militanten Hafenarbeiter nahe Stockstadt. In dem Gefecht, das später als das Stockstadt-Massaker bekannt werden sollte, griff die Wasserpolizei die rebellischen Hafenarbeiter mit Autokanonen und Mörsern, Schützenpanzern und Kampfhubschraubern an.

• Etwas übertrieben, oder?
• Lady in Black

• Ja, nun, zu dem Zeitpunkt war der Streik regelrecht zum Aufstand geworden.
• Archiv

• Aufstand?! Wir haben nur völlig berechtigte Forderungen gestellt und sind dann zusammengeschossen worden wie die Tiere!!!
• de Bembl

Während all dies vonstatten ging, kämpfte Frankfurt noch eine weitere Schlacht im Bundesrat, als das verärgerte Franken die „Annexion" Aschaffenburgs als illegal bezeichnete und eine sofortige Wiedereingliederung der Stadt forderte. Frankfurt entgegnete, die Angliederung Aschaffenburgs sei legal, da dieses sich in freier Entscheidung von Franken abgespalten habe. Falls diese Abspaltung illegal war, so die Implikation, hätte dies auch für die Abspaltung Frankens von Bayern gegolten. Da Franken den südlichen Staat nicht auf falsche Gedanken bringen wollte, gab man schließlich nach.

Über den Rechtsstreitigkeiten um die Zugehörigkeit Aschaffenburgs und den Wellen der Gewalt, die immer wieder über die Stadt rollten, verlor Aschaffenburg einiges an wirtschaftlicher Stabilität. Erst in den letzten fünf Jahren begann vor allem die Bekleidungsindustrie wieder in die Gegend zu investieren. Ansonsten beruht die Wirtschaft der Stadt hauptsächlich auf Schwerindustrie und auf der immer weiter erstarkenden Schifffahrt, von der die anderen Industriezweige stark profitieren und entsprechend unterstützen. (Die Stadt modernisierte ihren Hafen mittlerweile grundlegend, so dass es zu einem Umschlagplatz für besondere Waren wurde.) In diesen Zweigen ist auch der größte Teil der Aschaffenburger Bevölkerung beschäftigt, sofern sie nicht sowieso in Frankfurt arbeitet.

Innenstadt (A)

Die Innenstadt Aschaffenburgs wird hauptsächlich durch die sogenannte Stadtgalerie geprägt, einer großen Mall nach amerikanischem Vorbild, deren Grundstein Ende des letzten Jahrhunderts gelegt wurde und die seitdem immer weiter ausgebaut worden war, bis sie schließlich den gesamten Straßenzug nördlich des Schöntals einnahm.

Das Schöntal selbst – ein alter und gut gepflegter Stadtpark – ist heute komplett von einer Glaskuppel umgeben, die einen immerwährenden Frühling und saubere Luft garantiert. Nach Süden hin begrenzt wird das Gelände durch den Rossmarkt, eine Straße, in der sich fast ausschließlich Restaurants und Bars befinden.

Stadtgalerie, Schöntal, Rossmarkt und die anschließende „Fußgängerzone" bilden ein großes Einkaufs-, Vergnügungs- und Erholungszentrum, das hauptsächlich von den begüterten Bewohnern der Gegend besucht wird. In der Fußgängerzone befinden sich eine Unzahl von kleineren und größeren Geschäften und Kaufhäusern.

Dalberg (AA)

Von Innenstadt und Main begrenzt liegt der Dalberg mit Schloss Johannisburg, Altstadt und Stadttheater: ein exklusives Wohnviertel für die ganz Reichen, das mit starken Sicherheitsmaßnahmen gegen den Rest der Stadt abgegrenzt ist. Das Schloss wurde von der Lochun-Brauerei zu einem exquisiten 5-Sterne-Hotel umgebaut, mit der Weinstube als Restaurant im fränkischen und dem Pompejanum als Restaurant im „Imperialen römischen Stil" mit entsprechenden Spezialitäten.

• Ich habe Gerüchte gehört, dass die AG Chemie dort eine geheime unterirdische Anlage hat, unterhalb des Verlieses. Warum oder wofür weiß ich nicht.
• Golden Boy

• Naja, wenn man bedenkt, dass das Schloss noch nicht einmal ein Verlies hat, kann man sich ausrechnen, was an dem Gerücht dran ist.
• Schlossgeist

Zum Stadttheater wird man nur vorgelassen (und das auch nur auf vorgeschriebenen Wegen und unter strenger Bewachung), wer eine der völlig überteuerten, für den aktuellen Tag und Uhrzeit gültige Karte vorweisen kann.

Das Rathaus wurde aus dem *inzwischen extraterritorialen* Gebiet in die ehemalige Post neben dem Hauptbahnhof verlegt.



Hafen (B)
Der Aschaffenburger Hafen wurde von Grund auf saniert und ist zwar nach wie vor der kleinste, dafür aber auch der modernste des Megaplexes. Er wird hauptsächlich für Sicherheitstransporte und exklusive Waren benutzt, obwohl die Spediteure dafür etwas längere Wege in Anspruch nehmen müssen.

› Hafen und Dalberg sind auch die beliebtesten Anschlagsziele für die Spessarträuber, die sich zwar durch die extrem hohe Sicherheit etwas schwer tun, aber trotzdem noch nicht gefasst wurden.
› Schlossgeist

› Bis jetzt haben wir unser Ziel noch immer erreicht! Sie zittern vor uns!
› Räuberhauptmann

› Vor euch unterfränkischen Fanatikern? Das glaubst du doch selbst nicht!
› Grie Sooß

› Komm her, wenn du dich traust!
› Räuberhauptmann

BEZIRK MAINZ/WIESBADEN

Die letzten Jahre haben es nicht sonderlich gut mit den Städten an der Mainmündung gemeint. Die Stauung des Rheins, durch die 2042 schon Koblenz untergegangen war, hat auch weite Teile der Mainzer Innenstadt und den Mainzer Norden überspült. Da unter den untergegangenen Gebäuden auch der Sitz der Landesregierung war, wurde diese in die provisorische Hauptstadt nach Pirmasens verlagert. Wiesbaden, das auf den Ausläufern des Taunus erbaut ist, wurde in wesentlich geringerem Maße in Mitleidenschaft gezogen.

› Erinnert sich irgendwer noch? Während die Mainzer in der Altstadt auf den Zehenspitzen standen, um ihre Köpfe über Wasser zuhalten, wateten die Einwohner Wiesbadens in Amöneburg und Schierstein durch lediglich knöcheltiefes Wasser.
› de Bembl

Als Mainz immer mehr in Anarchie und Kloake versank, wandte sich die Regierung von Badisch-Pfalz mit dem Gesuch um Hilfe an die ADL. Als Antwort erklärte sich Groß-Frankfurt bereit, Mainz einfach an Wiesbaden anzuschließen. So entstand auch an der Mainmündung eine neue Zwillingsstadt: Mainz-Wiesbaden, im Volksmund auch Mawie genannt.

Ganz anders war die Geschichte am gegenüberliegenden Rheinufer verlaufen. Im letzten Jahrhundert zogen die reizvolle Landschaft und die heißen Quellen Wiesbadens viele deutschen Banken an, hier in der hessischen Landeshauptstadt ihre Geschäftsstellen zu errichten. Doch durch die Goblinisierung, VITAS, die Eurokriege und ökologische Katastrophen entstanden soziale Unruhen in großer Zahl, und die Gewalttätigkeit bedrohte Wiesbaden an allen seinen Grenzen. Die schlimmste Bedrohung entstand in dem Moment, als Mainz an Wiesbaden angeschlossen wurde und die dort herrschende Anarchie auf Wiesbaden überzugreifen drohte. Angesichts dieser Situation traten Vertreter des Stadtrates und der Aufsichtsräte der Konzerne zusammen und taten etwas Ungewöhnliches: Sie arbeiteten zusammen und erstellten ein Konzept zum schnellen Wiederaufbau für ihre Zwillingsstadt.

› So seltsam sich das auch anhört, manchmal kann Altruismus gut für die Bilanz sein. Die Situation in Mainz war so verzweifelt, dass die Stadtoberen eine Flut von Kriminellen befürchtete, falls nichts geschehen würde.
› Taubfrosch



Heute ist der rechtsrheinische Teil von Mainz-Wiesbaden die Nummer 3 unter den Finanzmetropolen Deutschlands (hinter Frankfurt-City und Düsseldorf). Während sich die Finanztätigkeit in Frankfurt vor allem auf geschäftliche Tätigkeiten konzentriert, gilt das Interesse Wiesbadens mehr der Investmentseite des Geldgeschäfts. Man wird in Wiesbaden mehr Banken als Maklergeschäfte finden.

Nicht zuletzt durch das so erwirtschaftete Geld konnte auch die ehemalige Mainzer Innenstadt wieder weitgehend hergestellt werden, obwohl von der alten Blüte der Landeshauptstadt nichts geblieben ist. Mehr und mehr entwickelt sich Mainz zu einem Industrie- und Arbeitervorort von Wiesbaden.

Auf seinem Stadtgelände hat sich vor allem Schwerindustrie angesiedelt, die im wesentlichen der AG Chemie, Eurotronics und Saeder-Krupp gehört. Im Süden der Stadt jedoch befinden sich nahe Laubenheim die Rheinhessischen Weinberge, die diesem Teil der Stadt zu begrenztem Aufschwung verholfen haben. Dennoch ist die hohe Arbeitslosigkeit immer noch eines der Hauptprobleme der linksrheinischen Stadtgebiete. Das wiederum führt zu einer hohen Verbrechensrate. Hier werden all jene Vergnügungen angeboten, für die sich das Wiesbadener Ufer zu fein ist: Prostitution, Glückspiel, Drogen und BTLs. Man sollte sich jedoch nur gut bewaffnet aus den „sicheren", von den diversen Gangs und Kleinsyndikaten kontrollierten Gebieten herauswagen. Häufige Schießereien zwischen Mafiosi, Yakuzas und unabhängigen Frankfurter Schlägertrupps, die wie in Frankfurt konstant um die Vorherrschaft kämpfen, verwandeln das Gebiet an manchen Tagen in regelrechte Kriegszonen. Besonders problematisch aber sind die plündernden Gangs am Stadtrand und die Motorradgangs nahe der Grenze des Stadtstaates, die die A60, A63 und A643 ihr Eigen nennen. Die schlimmste und berüchtigtste Motorradgang ist die „A 666", die die A60 vom Rhein bis zum Süd-Mainz-Kreuz terrorisiert, dort wo die A63 kreuzt. Interessant wird das Mainzer Gebiet während des Straßenkarnevals, der sich vom biederen Vergnügen zu einem orgiastischen Fest gewandelt hat, so dass man hier gelegentlich gar den Hauch von New Orleans oder Rio de Janeiro zu spüren glaubt.

Im Süden, wo der Main in den Rhein mündet, unterhält Mainz-Wiesbaden auf der Insel Petersaue eine Wasseraufbereitungsanlage. Die die gesamte Insel einnehmende Anlage säubert das Wasser von fast allen Giftstoffen des Rheins und Mains, und hält die Wasserverschmutzung auf einem akzeptablen Level.

BEZIRK RÜSSELSHEIM

Dieses Industriegebiet liegt gegenüber der Zwillingsstadt Mainz-Wiesbaden, wo der Main auf den Rhein trifft. Zum großen Teil wird diese Flussebene von riesigen Megafabriken beherrscht, von denen viele die Größe eines kleinen Dorfes haben. Von all den Chemie-, Metall- und sonstigen Industriewerken in Rüsselsheim ist das Opelwerk, mittlerweile Teil des EMC, das größte. Ohne Güterbahnhof belegt es mehr Fläche als ein Stadtteil, beinahe so viel wie zwei.

› Obwohl es nicht die einzige Megafabrik in diesem Bezirk ist, ist es die größte und bestimmt weitgehend mit, was in den anderen Werken geschieht. Und es wird wohl kein Zufall sein, dass die AGC-Shell ihre größte Petroleumraffinerie direkt gegenüber auf der anderen Seite des Flusses hat. Was der Bankenverein für Frankfurt ist, ist EMC für Rüsselsheim.
› Spottdrossel

Mit einem höheren Metamenschenanteil als Mainz hat Rüsselsheim die höchste Rate der Region, die überwältigende Mehrheit davon sind Zwerge, Orks und Trolle. Von der menschlichen Bevölkerung sind zwei Drittel nichtdeutscher Abstammung, und davon sind die meisten Nachfahren der türkischen und jugoslawischen Gastarbeiter, die sich hier in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts angesiedelt hatten.

› Obwohl Rüsselsheim die höchste Konzentration von Metamenschen der Rhein-Main-Region hat, konzentrieren sich die antirassistischen Policlubs wie Humanis Europa und der Siegfriedbund auf attraktivere Gegenden wie Wiesbaden, Darmstadt und Frankfurt-Bokkenheim.
› Otto Nom

› Ein direktes Resultat hieraus sind Zank und interne Kämpfe bei den verschiedenen Rassen und ethnischen Gruppen der Gegend. Ohne einen gemeinsamen Feind haben es die Gruppen aufeinander abgesehen.
Man kann das an der Kommunalpolitik und an den nach Rassen getrennten Wohnbezirken der Stadt sehen. Die Spaltung zwischen den Rassen heizt die Verbrechensrate in der Stadt an und macht Gangs zum größten Problem von Rüsselsheim.
› de Bembl

› Es gibt schon seit einiger Zeit eine besonders interessante Spaltung in der Orkgemeinde. In Rüsselsheim tritt eine deutliche Mehrheit des Oger-Syndroms zu Tage, eine Subspezies der Orks. Das führte zu heftigen Kämpfen zwischen Ogern und Orks, die sich nun in Gangkriegen fortsetzen.
› Ob-Surfer

Ein weiteres besonderes Merkmal von Rüsselsheim sind die Überflutungsgebiete entlang des Rheins im westlichen Teil der Region. Gegen Ende des letzten Jahrhunderts waren die saisonbedingten Überschwemmungen, die viele kleine Städte an den Ufern des Rheins völlig überfluteten, zu einem ernsthaften Problem geworden. Nach den Vulkanausbrüchen von 2042, durch die Koblenz in den Fluten versank, wurde dieses saisonbedingte Problem zu einem dauerhaften und beraubte Rüsselsheim großer Flächen an potentiellem Akker- und Bauland. Besonders hart traf dieses Desaster den westlichsten Vorort Rüsselsheims, Gustavsburg. Hier, wo der Rhein und der Main zusammenfließen, wurden achtzig Prozent der Straßen überflutet, was Gustavsburg den Namen Klein-Venedig einbrachte. Als die Fluten auch den Hafen dieser Stadt zerstörten, fiel Gustavsburg in eine wirtschaftliche Abwärtsspirale, die es schließlich zu einer Geisterstadt werden ließ.

› Es wird niemanden überraschen, dass die überfluteten Ruinen von Gustavsburg ein beliebter Spielplatz von Leuten sind, die anderswo nicht spielen dürfen. Gerüchteweise soll es auch eine recht ansehnliche Ghul-Population geben.
› Taubfrosch

Des weiteren befindet sich im Süden von Rüsselheim der sogenannte Oppenheimer Sumpf. Bis im letzten Jahrzehnt war diese Gegend Ackerland, doch die Flut von '42 zerstörte den Boden und radierte die kleinen Dörfer der Gegend aus. Heutzutage ist der Oppenheimer Sumpf eine von gefährlichen, normalen und paranormalen Crittern bewohnte Wildnis. Am südlichen Rand des Sumpfes jedoch existiert ein Rest von Zivilisation, dort wo Darmstadt und die Rheinhessener Slums an den Sumpf grenzen. Hier sind einige Bohrlöcher zu finden, aus denen die AG Chemie Öl fördert.

BEZIRK DARMSTADT

Das am Fuße des Odenwalds gelegene Darmstadt ist die südlichste Stadt der eigentlichen Rhein-Main-Region. Da die großen Zubringerstraßen nach Mannheim, Heidelberg, Stuttgart und allen anderen Städten im Süden, die A5 und die A67, von Darmstadt unterhalten werden, fungiert die Stadt allgemein als Tor zum Süden. Die oft auch als Gartenstadt der Rhein-Main-Region bezeichnete Stadt ist eine der grünsten Städte Deutschlands, trotz der schweren Umweltschäden des letzten halben Jahrhunderts, da Stadt und Land

immer noch unvergleichlich viele Mittel für die Erhaltung von Parks und Grünflächen innerhalb der Stadt verwenden.

› Ja klar, irgendwas mussten die Stadtoberen ja tun, um diese widerliche moderne Architektur zu verdecken.
› Youkai

Darmstadt gilt außerdem als eines der herausragendsten Zentren technischer Forschung von ganz Europa. Die Stadt zieht Tausende von Studenten aus Deutschland und dem Ausland an, die an der TH Darmstadt studieren und forschen. Erwartungsgemäß unterhalten viele Konzerne hier Forschungszentren, die eng mit der Hochschule zusammenarbeiten. Viele studentische Forschungsprojekte werden von Konzernen gefördert, und ein hoher Prozentsatz der Studenten erhält von Konzernen vergebene Stipendien. Die größte und bekannteste kommerzielle Forschungsstätte ist Darmstadt Bioptics, eine der größeren Töchter der AG Chemie Europa. Die in der südwestlichen Ecke der Stadt gelegene Forschungsanstalt entwickelt bahnbrechende Neuerungen und Projekte vor allem im Bereich optischer Elektronik und kybernetischer Anwendungen. Im Zuge der jüngsten Fortschritte im Bereich der Biotechnik erweitert Darmstadt Bioptics sein Tätigkeitsfeld jedoch auch in Richtung bionischer Anwendungen und Forschung.

› Bahnbrechende Neuerungen, dass ich nicht lache! Der Großteil der Forschung ist Sklavenarbeit für die großen Köpfe in DBs Mutterfirma. Darmstadt Bioptics ist nicht mehr als ein Testgelände für Frischlinge aus der THD.
› no comment

› DB macht viel fürs Auge, in der Tat – die AGC benutzt ihre Teilnahme an gemeinsamen Forschungsprojekten der THD dazu, deren Datenbank zu infiltrieren, um herauszubekommen, woran ihre Konkurrenten forschen. Manchmal machen sie auch mehr, als sich das nur anzusehen.
› Lohengrin

EBERSTADT (A)

Der am südlichsten gelegene Stadtteil hat das größte Wachstum Darmstadts zu verzeichnen. An seinem nördlichen Rand liegt der Fuchi Technology Park. Er belegt die Reste eines früheren Stützpunktes der US-Truppen und konzentriert seine Forschungen hauptsächlich auf Inter- und Intra-Satellitenkommunikationtechnik. Außerdem ist der Fuchi Technology Park der Hauptserver von FuchiNet, Fuchis neu eingeweihtem Online Service.

Am Südende von Eberstadt findet sich der andere interessante Ort des Bezirks: die Frankensteinkaserne. Die zwischen Darmstadt und der Bergstraße gelegene Kaserne beherbergt eine Garnison des 123. Panzergrenadierregiments, eine Einheit Kommunikationsspezialisten und ein Artilleriebataillon.

› Seit ihr unbeliebter Vorgänger auf offener Straße von Unbekannten erschossen worden ist, wird das Regiment von Oberst Carmen Beigl kommandiert. Sie gilt als extrem gesetzestreu und patriotisch – und sie mag keine Metas.
› *Deep Blue*

› Die Intrigen, die bis vor Kurzem innerhalb der Kasernenbelegschaft geherrscht haben, hat Beigl offensichtlich unter Kontrolle bekommen. Jedenfalls sind einige Köpfe gerollt – und Beigl hat seit dieser Zeit einen Haufen Feinde.
› Datensauger

BEZIRK DIEBURG

Die Mehrheit des umgebenden Geländes ist immer noch Ackerland, das aber nur zu kleinen Teilen unbedenklich nutzbar ist, und dessen Erträge vollständig zur Ernährung von Groß-Frankfurt dienen. Das reicht natürlich bei Weitem nicht aus, doch es deckt immerhin einen Teil des Bedarfs. Die Wohngebiete dienen den Arbeitern der Agrarfabriken und hydroponischen Gärten der Gegend. Außerdem haben sich hier viele Fabriken angesiedelt, die die geernteten Nahrungsmittel aus der Region und dem Odenwald verarbeiten.

› Klar, und wir sollen wirklich glauben, dass ein Großteil der Nahrung, die wir hier vorgesetzt bekommen, natürlich gewachsen ist? Für wie blöd halten die uns?
› Golden Boy

DIEBURG (A)

Für einen Außenstehenden sieht es so aus, als läge über der Stadt vor allem eine dicke Schicht Drek, da der Nordosten total mit Nahrungsfabriken, halbchemischen Werken und Raffinerien zugekleistert ist. Hier wird alles hergestellt, von Fleischersatz bis Kunstdünger. Im Norden und gegen den Wind gelegen befindet sich die FH der Telekom.

› Die völlig mit IC-Bergen überladen ist, obwohl ich keine Ahnung habe, wieso. Was sollte da auch zu holen sein?
› Eiliger Jakob

› Vielleicht sucht ihr nur das Falsche. Stellt euch das ganze nicht als normale Uni oder TH vor, die jede Menge geheime Forschungsprojekte betreibt, sondern einfach als Übungsgelände für junge Konzerndecker.
› Twiggy

BEZIRK BIBLIS

(Das „Rheinhessen-Ghetto")

Das *Rheinhessen-Ghetto* liegt in einem langgezogenen Streifen Flachland östlich des Rheins, im Norden an den Bezirk Rüsselsheim, im Osten an Bergstraße, im Westen an den Rhein und im Süden an Mannheim grenzend; Slums, die zur Müllkippe für unerwünschten (meta-)menschlichen Abfall geworden sind.

Die Geschichte der Region ist nicht schön. Bis zur Jahrhundertwende befanden sich hier überwiegend Bauernhöfe, Wälder und viel Weideland. Lediglich vereinzelt lagen kleine Dörfer an den Durchgangsstraßen und Schienensträngen. Doch schon 1997 strömten die ersten Flüchtlinge in die Region, erst aus dem verarmten Osten, dann aus Osteuropa, als die Demokratie unter der Last der Hungersnot zusammenbrach. Zum Ärger vieler Umweltschützer reagierte der hessische Landtag, indem er seine Gesetze zur Land- und Forstverwaltung änderte. Sofort begann ein hektischer Baubetrieb, und auf dem früheren Ackerland siedelten sich Industriebetriebe an.

Binnen weniger Jahre war die riesige Fläche Weideland zu einem urbanen Plex geworden, in dem Hunderte von Fabriken aus dem Boden wucherten. Größtenteils wurde hier Baumaterial für neue Gebäude und Wohnkomplexe für die Fabrikarbeiter hergestellt. Dann schlug am 11. Mai 2004 ohne jede Warnung die Katastrophe zu. Im KKW Biblis misslang das Herunterfahren des Kernreaktors, der Reaktor geriet außer Kontrolle. Während Angestellte des Kraftwerks noch panisch versuchten, eine Kernschmelze zu verhindern, trat radioaktiv verseuchtes Gas in die Atmosphäre aus.

Glücklicherweise konnten die Ingenieure (unter Einsatz und schließlich Verlust des eigenen Lebens) den GAU verhindern, doch die Katastrophe konnte nicht mehr abgewendet werden. Obwohl



die ganze Angelegenheit nur als 'unangenehmer Störfall' deklariert wurde, war der Strahlungsaustritt stark genug, jede Nachfrage nach einem Ausbau der Region abzutöten. Die Baufirmen, die für die Hochkonjunktur der lokalen Wirtschaft verantwortlich waren, stellten mangels Nachfrage schnell ihren Betrieb ein. Das löste eine drastische Abwärtsspirale aus, die diese Gegend in eine wirtschaftliche Depression stürzte, aus der es sich nicht retten konnte. Heutzutage ist die Region Biblis toxisch, radioaktiv und menschlich verseuchtes Ödland. Obwohl noch einige wenige Industriebetriebe in der Region produzieren, sind sie größtenteils hochautomatisiert und mit extremen Sicherheitsmaßnahmen geschützt.

• Die meisten davon sind völlig vom Zugang über Land abgeschnitten und können nur von Hubschraubern angeflogen werden, die Waren holen und bringen.
• Märchenprinz

Das Gros der Verstädterung konzentriert sich immer noch auf die zwei großen Straßen, die das Gebiet durchqueren. Die B47 führt von West nach Ost, von Worms zu Bensheim in der Bergstraße; die B44 verläuft von Norden nach Süden, von Groß-Gerau in Rüsselsheim zu den nördlichen Ausläufern von Mannheim am Rhein.

Ansonsten ist der Rest ödes und toxisches Gelände, das vorwiegend von Hüttendörfern bevölkert wird. Parallel zur B44 verläuft die Eisenbahn- und Transrapidstrecke Frankfurt-Karlsruhe. Da diese Linie eine Hauptverbindung zwischen Frankfurt und Zürich ist, erreicht die Sicherheit hier paranoide Züge: Eine drei Meter dicke und sechs Meter hohe verstärkte Mauer zäunt die Strecke ein, um Eindringlinge davon abzuhalten, den Zug anzugreifen, aber auch, um den Passagieren den Blick auf die verseuchte Landschaft zu ersparen.

BEZIRK BERGSTRASSE

Zwischen Darmstadt und Mannheim liegt die als Bergstraße bekannte Region. Die Gegend am Fuße des Odenwalds war größtenteils eine Ansammlung kleiner bis mittelgroßer Städte, die nun zu einem Miniplex zusammengewachsen sind. Bis zur Jahrtausendwende prägten Weideland und Weinberge das Landschaftsbild. Durch die Flüchtlingsströme aus den Katastrophengebieten Deutschlands verwandelte die Region sich jedoch in einen riesigen Vorort. Die Urbanisierung konzentrierte sich nahezu vollständig auf die drei Hauptverkehrsachsen, die durch das Gebiet laufen: die A5, die A67 und die Bahntrasse Darmstadt-Mannheim.

• Tagsüber sind die Autobahnen genauso verstopft wie überall im Plex. Nachts jedoch, wenn die Motorradgangs zum Spielen herauskommen, werden sie ganz schnell leer. Stellt euch das vor: 30 Kilometer zwölfspuriger Asphalt, immer geradeaus. Könnt ihr „Harley-Himmel" sagen? Ich wusste, ihr könnt. Die A67 ist unbestritten die Domäne einer Gang namens *Nuclear Shadows*, deren Name von dem berüchtigten Reaktor in Biblis kommt.
• Easy Glider

Obwohl es sich offiziell um einen einzelnen Bezirk handelt, haben sich in der Bergstraße der Norden und der Süden unterschiedlich entwickelt. Der um Bensheim gelegene nördliche Teil ist trotz der urbanen Einflüsse von Darmstadt und der Rhein-Main-Region immer noch größtenteils ein Weinanbaugebiet, das eine unglaubliche Menge Wein erzeugt. Die Weinstöcke liegen auf Berghängen, die für jegliche städtische Entwicklung ungeeignet sind. Und da Wasser stromabwärts fließt, bleiben die Weintrauben von dem toxischen Schlamm verschont, der in den Kanälen fließt. In Richtung Süden, um die Stadt Weinheim herum, ist die Landschaft jedoch von der Industrialisierung geprägt. Durch die benachbarte, ungebändigte Wildnis des Odenwalds ist Bensheim zu einem Magnet für Umweltschützer, Ökofreaks und Naturmagier geworden. Darunter sind auch einige ziemlich liberale Studenten und Akademiker, die es von der Universität Darmstadt herzog. Infolgedessen ist Bensheim in den wenig schmeichelhaften Ruf geraten, Heimstatt für die Spinner Groß-Frankfurts zu sein.

• Um genau zu sein, hier schlagen sich nicht Gangs, sondern Esos verschiedenster Richtungen die Köpfe ein: Akademiker gegen Hexen, Faustianer gegen Techmages, Mondin gegen Große Mutter und was dergleichen mehr ist. Von den ganzen Selbsterfahrungsfredis und Töpferkursen mal ganz abgesehen. Ganz nebenbei sollen sich hier auch ein paar ganz ungesunde Typen rumtreiben.
• Märchenprinz

Das andere außergewöhnliche Merkmal dieser Gegend sind die vielen Berggipfel. Ein Reisender kann auf den Bergspitzen mindestens ein halbes Dutzend Burgen oder Ruinen ausmachen, und wenigstens ebenso viele Sendetürme und Matrixrelaisstationen.

• Einschließlich der Ruinen der berühmten Burg Frankenstein.
• Taubfrosch

• Moment mal. Shelleys Roman zufolge stammte Viktor Frankenstein aus Genf und führte seine Forschungen in Ingolstadt durch, im tiefsten Bayern. Was verdammt noch mal hat das Rheinland damit zu tun?
• Punk Button

• Richtig, Mary Shelley siedelte die Erschaffung von Frankensteins Monster in Ingolstadt an. Aber die Inspiration für diese Geschichte erhielt sie auf einer Reise durch Darmstadt. Die Burg Frankenstein

war nämlich die Residenz eines Spinners aus dem 18. Jahrhundert. Sein Name war Konrad Dippel, und er pfuschte mit Alchimie herum und raubte für seine Ingredienzien Gräber aus.
› Märchenprinz

› Heute ist die Burgruine in Besitz der Heidelberger Uni.
› no comment

Im Gegensatz zum Norden wurde der Süden zu einer stark industrialisierten Region, in der sich Lebensmittelfabriken und genetische Zuchtlaboratorien breitmachten. Unglücklicherweise haben die Abfallprodukte dieser Industrie den Boden ruiniert und für den Weinbau unbrauchbar gemacht. Viele der früheren Weinberge wurden in Sojafelder oder unterirdische Pilzfarmen umgewandelt, die einzigen Produkte, die auf dem verseuchten Boden noch wachsen. Beide Ertragssorten sind auch Hauptbestandteile für die Produktion künstlicher Nahrungsmittel.

DER ODENWALD

Mit Dieburg im Norden, der Bergstraße im Westen und Heidelberg im Süden gehört das 1.500 Quadratkilometer große Gebiet zum Teil zu Groß-Frankfurt, zum Teil zu Franken. In den germanischen Legenden ist der Odenwald der verzauberte Wald des nordischen Gottes Odins. Er ist der Jagdgrund der Nibelungen und Schauplatz von Siegfrieds Tod durch die Hand Hagens, und seit dem Erwachen weist der Odenwald eine geringe magische Aktivität und viele schwach magische Orte auf.

Die meisten dieser Orte sind völlig naturbelassen und werden von Naturmagiern und ihren Anhängern bewohnt. Zudem haben sich im Odenwald viele erwachte Kreaturen angesiedelt, und der Wald hat ein sehr ausgeprägtes erwachtes Ökosystem. Sichtungen paranormaler Kreaturen sind nichts Ungewöhnliches. Die größte Gefahr kommt von unvermuteten Angriffen durch Fenriswölfe und Feuerfalken. Es gab gelegentliche Sichtungen von Lindwürmern und mindestens eine verbürgte Sichtung eines in der Gegend lebenden Westlichen Drachen.

› Eine weitere Sache, die hier überhaupt nicht erwähnt wird, ist das beinahe greifbare Gefühl der Fremdartigkeit. Ich wagte mich einmal für einen Lohnmagier aus Heidelberg auf eine Jagd, und ich kann mich an dieses wirklich unheimliche Gefühl der ungebändigten Wildheit erinnern – als wäre ich der Gejagte, nicht der Jäger.
› Deep Blue

› Manche bezeichnen dieses Gefühl als Tollheit. Tollheit wird, soweit ich weiß, durch das Erleben von roher Natur in völliger Abwesenheit jedes menschlichen Seins hervorgerufen. Gerüchten zufolge wurden einige hermetische Magier davon völlig wahnsinnig.
› Kid

DAS FELSENMEER

Der bekannteste der magischen Orte im Odenwald ist das Felsenmeer, ein aus Felsblöcken bestehender Hügel, der etwa 4,5 Kilometer östlich von Zwingenberg liegt. Einer Legende zufolge veranstalteten zwei auf Hügeln stehende Riesen eine Steinwurfschlacht. Schließlich ging einem von ihnen die Munition aus, und er wurde unter dem Angriff seines Gegners begraben. So entstand das Felsenmeer.

Heutzutage hat beinahe jeder Magier und jede magische Gruppe aus Groß-Frankfurt und Franken schon versucht, das Felsenmeer für sich zu beanspruchen. Doch obwohl ihm viele einen Besuch abstatteten, hat es noch niemand geschafft, sich auf Dauer dort zu halten. Diejenigen, die es versuchen, werden für gewöhnlich von den wilden Kreaturen vertrieben, die den Odenwald bewohnen (weswegen es kaum weltliche Zugangsbeschränkungen gibt).

BEZIRK WORMS

Trotz der rapiden Industrialisierung des letzten halben Jahrhunderts hat sich die mittelalterliche Stadt Worms immer noch ihr gotisches Flair aus der Zeit bewahrt, als Martin Luther das erste Mal vor dem Gericht der Katholischen Kirche stand.

› Neogotische industrielle Architektur ... und ihr dachtet, Darmstadt wäre hässlich.
› Century 22

Das direkt südöstlich des Weingebiets Rheinhessen liegende Industriegebiet von Worms besteht überwiegend aus Schwerindustrie und Chemiefabriken. Im Gegensatz zu ihren Nachbarn gehört nicht ein Quadratmeter Land in Worms der AG Chemie. Stattdessen haben sich hier mehrere konkurrierender Chemie- und Industriekonzerne angesiedelt, wovon die meisten aber aus dem Ausland stammen. Das größte Werk der Gegend gehört ZIC und liegt am nördlichen Rheinufer. Die Beziehungen zwischen den verschiedenen Rassen sind in Worms außergewöhnlich friedlicher Natur. Natürlich gibt es in jedem Plex extremistische Elemente, aber Menschen und Metamenschen kommen überdurchschnittlich gut miteinander klar. Außerdem hat Worms eine beachtliche jüdische Gemeinde, die sich nach dem Holocaust langsam wieder hier ansiedelte.

› Apropos Juden, Worms findet in der magischen Fachwelt zunehmend Anerkennung als Nabel der kabbalistischen Forschung. Obwohl das außerhalb der Synagogen wenig diskutiert und noch weniger erforscht wird, haben einige bemerkenswerte Magier aus dieser Gegend für einiges Stirnrunzeln gesorgt.
› Enigma

› Es gibt bereits einen kabbalistischen Zirkel in dieser Gegend. Er nennt sich „Söhne Jesajas", aber abgesehen davon, dass er in der Stadt im Verborgenen tätig ist, weiß man wenig über ihn. Seine Mitgliederzahl beträgt Vermutungen zufolge zwischen einem und anderthalb Dutzend.
› no comment

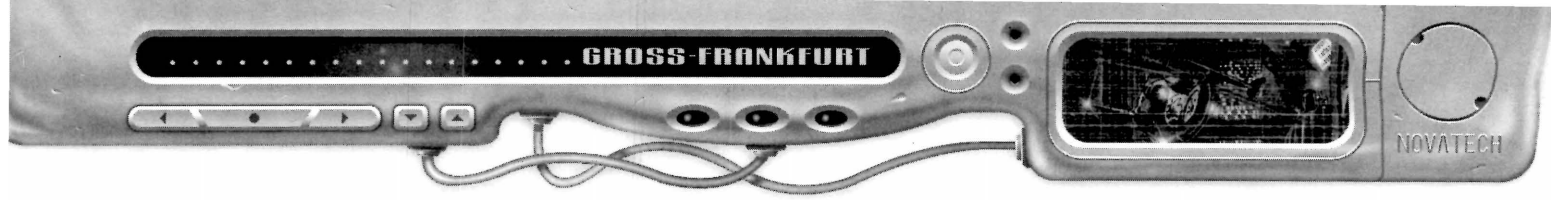
OSTHOFEN (E)

In einer Stadt, die ohnehin schon grau von Smog und Langeweile ist, sticht der Stadtteil Osthofen als unrühmliches Exempel ins Auge. Da es an der Stelle eines KZ des zweiten Weltkriegs liegt, war Osthofen seit dem Erwachen Schauplatz zahlreicher okkulter Ereignisse.

Das berüchtigtste hiervon ist der Einsturz der Scherist-Manngold-Arkologie. 2041 kündigte Scherist-Manngold ihre Absicht zum Bau einer Arkologie in Osthofen an. Sofort nach der Bekanntgabe des Projekts tauchten zahllose Probleme auf, von unerwarteten Finanzierungsproblemen bis hin zu unwahrscheinlichen und teilweise tödlichen Unfällen. Trotz all dieser Rückschläge ging das Projekt voran, bis es nach Plan am 13. Oktober 2047 eröffnet wurde.

In der Eröffnungsnacht explodierte während der Festlichkeiten auf mysteriöse Weise irgendetwas im Hauptgebäude, das es zum Implodieren brachte. Mysteriöse Feuer brachen im Gebäude aus und breiteten sich schnell auf die umliegenden Häuser aus.

Eine Festnacht verwandelte sich rapide zur einer Nacht des Entsetzens, als Hunderte von Menschen in den rätselhaften Flammen umkamen. Bis zum heutigen Tag meiden sogar die verzweifeltsten Squatter und Gangmitglieder die Scherist-Manngold-Arkologie um jeden Preis. Ghule und Geister treiben in der Ruine ihr Unwesen, und Gerüchte erzählen sogar von einem Spuk. Von den Geistern, die die Ruine heimsuchen, ähneln einige den Opfern der Flammen, und andere haben die hageren und abgemagerten Züge derer, die in dem KZ starben.



◗ Was einige Leute zu der Spekulation veranlasst, dass die Arkologie direkt auf dem Gelände des ehemaligen KZ erbaut wurde. Kaum zu glauben, aber möglicherweise wahr, da viele Aufzeichnungen im Chaos der Jahre um die Jahrhundertwende verloren gingen, gar nicht zu reden von dem Crash und den Datendiebstählen während der Eurokriege.
◗ Kid

◗ Es gibt auch ein fieses Gerücht, nach dem Zeta ImpChem *wusste*, wo das alte KZ lag, und dafür sorgte, dass Scherist-Manngold genau da baute. Offensichtlich ist es unklar, ob ZIC eine Bombe gelegt hat, aber die Magier von der Spurensicherung vermuten, dass es etwas anderes gewesen sein könnte. Irgendein seltsamer Hokuspokus, inklusive Geistern und toxischem Abfall ...
◗ Roland von Bremen

◗ Für dieses Gerücht spricht, dass es in den letzten Jahren ein paar Runs in das Gelände gegeben hat. Sie hatten vordergründig Bergung von irgendwelcher Hardware zum Ziel, aber die wenigen Runner, die wieder rausgekommen sind, waren meistens am Rande des Wahnsinns. Und sie wurden kostenlos von Ärzten und Psychologen therapiert – als wolle jemand einfach nur ausprobieren, wie der Aufenthalt in den Ruinen auf einen menschlichen Geist wirken ...
◗ Panik

BEZIRK FRANKENTHAL

Frankenthal ist eingekeilt zwischen den Industriestädten Worms und Ludwigshafen. Anders als seine nördlichen und südlichen Nachbarn ist Frankenthal größtenteils eine Bürostadt. Wo es im Norden vereinzelt Produktionszentren gibt, sind sie klein und über die ganze Stadt verstreut, ganz anders als das riesige Chemiewerk in Ludwigshafen oder das Industriezentrum entlang des Rheins im Norden von Worms.

ROXHEIM (B)

Durch die Umweltkatastrophen des letzten halben Jahrhunderts (im besonderen die 42er Flut) wurde das Ackerland im Osten der Region verwüstet. Fruchtbares Land wurde durch den Rhein in öden Sumpf verwandelt. Doch was für die Bauern Roxheims den Ruin bedeutete, erwies sich für die MET2000 als günstige Gelegenheit, die in den Mooren und Flüssen ein geeignetes Trainingsgebiet für ihre Wassereinheiten erkannte. Heutzutage ist Roxheim eine Garnisonsstadt der MET. Östlich der Gegend liegen zwei Seen, der ovalförmige Silbersee und der halbmondförmige Roxheimer Altrhein. Die Seen sind das Hauptübungsgebiet für Wasser- und Unterwasserkommandos. Zwischen den Seen liegt das zentrale Übungsgelände der MET. Verstreut im Sumpfgelände finden sich Überbleibsel einiger Bauerndörfer, die als Übungsstätten für urbane Einsätze dienen.

BEZIRK LUDWIGSHAFEN

Obwohl Teil des Megaplex, ist die Stadt wie ihr Zwilling Mannheim am gegenüberliegenden Ufer vollständig in der Hand der AG Chemie Europa. Das wird anschaulich demonstriert durch das riesige Chemiewerk am nördlichen Ufer.

◗ Riesig ist, gelinde gesagt, eine verdammte Untertreibung. Es gibt kleinere *Städte* als das Chemiewerk! Das ganze Ding ist größer als die Innenstadt von Frankfurt, zur Hölle nochmal!
◗ Warentester

◗ Es ist zugegebenermaßen groß (sogar das Stammwerk in Höchst ist kein annähernder Vergleich), aber mit der Größe kommen ein paar Probleme. Könnt ihr euch die Security auf diesem Gelände vorstellen?
◗ Der Alte Ägypter

◗ Die Sicherheit *ist* ein dickes Problem. Warentester hat Recht, das Chemiewerk ist größer als die Innenstadt von Frankfurt (und wir wissen alle, wie schwer da die Sicherheitsvorkehrungen sind). Außerdem grenzen im Norden die Slums von Rheinhessen an das Gelände und sowohl der Rhein als auch die A6 führen hindurch. Das macht es zum idealen Ziel für Motorradgangs und Flusspiraten. Der Umfang des Geländes beträgt über zehn Kilometer, und es gibt über hundert Straßen- und Eisenbahntore.

Die AG Chemie löst das Problem auf klassische Art und Weise: mit totalem Overkill. Sie hat eine volle *Brigade* nur zur Bewachung dieses einen Werks abgestellt. Die Kaserne alleine ist ein kleines Dorf. 1.000 Schlammkriecher. Über 20 Ruhrmetall *Wolf*-Schützenpanzer. Eine ganze Einheit Kampfhubschrauber, ebenso viele Transporthelis, und eine Riesenmenge Drohnen. Eine jederzeit auf Abruf bereitstehende, voll kampfbereite Krisenreaktionseinheit. Und alleine ein halbes Dutzend Lohnmagier unter den Sicherheitsleuten, mindestens.
◗ Taubfrosch

◗ Obwohl diese Zahlen durchaus furchteinflößend sind, hat das Gelände immer noch zu viele Sicherheitslücken. Wenn eine volle Kampfbrigade auf dem Gelände stationiert ist, heißt das noch lange nicht, dass die gesamte Brigade jederzeit einsatzbereit ist. An einem normalen Tag sind weniger als ein Viertel der Einheiten einsatzbereit, während der Rest mit Wartungsarbeiten (normalerweise versuchen sie, die immer größer werdende Zahl kaputter Fahrzeuge in den Griff zu bekommen) oder internen Angelegenheiten beschäftigt ist. Das Chemiewerk ist froh, wenn es nachts mehr als einen Chopper am Himmel hat. Die Überwachung des gesamten Sicherheitssystems ist ein Alptraum. Allein wegen der riesigen Größe ist das System in vier Subprozessorsysteme unterteilt. Die sind zwar miteinander verbunden, leiden aber dennoch unter Koordinationsschwierigkeiten. Wenn man zu diesem Durcheinander noch die automatischen Wartungs-, Notfallkontroll- und Verfahrens-Überwachungssysteme hinzunimmt – die wiederum in verschiedene Teile unterteilt sind, und davon keine zwei Systeme über die gleichen Gebiete – erhält man ein wirkliches Chaos-Computersystem.

Und das ist noch nicht alles. Auf dem Ludwigshafener Chemiewerk Wache zu schieben ist kein toller Job. An jedem Abend ist genug los, um die Einheiten auf Trab zu halten: kleine Gefechte mit Motorradgangs auf der A6, kleine Brände in einer Raffinerie und jede Menge falscher Alarm. Sie sind zwar auf euch vorbereitet, aber sie erwarten euch wahrscheinlich nicht.
◗ Lolli Ta

Neben dem Chemiewerk gibt es in der Stadt selbst wenig von Bedeutung. Die meisten Einwohner des Plex sind Arbeiter im Chemiewerk oder seiner Verwaltung.

FRIESENHEIM (B)

In diesem Stadtteil befindet sich an der Stelle des früheren Sees der Ludwigshafener Aquagarten, das größte hydroponische Werk Süddeutschlands (ein Tochterunternehmen der AG Chemie), das über ein Dutzend Hektar Fläche um den See herum belegt. Die Wasserfläche wird zum größten Teil von schwimmenden hydroponischen Gewächshäusern bedeckt. Der Ertrag des Aquagartens besteht überwiegend aus Gemüse und künstlichen Gemüseersatzstoffen und deckt einen weiteren Teil des Nahrungsbedarfs des Groß-Frankfurt-Plexes.

BEZIRK MANNHEIM

Mannheim ist die größte Stadt der Region und wird in Punkto Einwohnerzahl nur von Frankfurt-City übertroffen. Hier befindet sich das regionale Hauptquartier der AGC in einem Schloss, das über der Innenstadt thront und von dem aus die Tätigkeiten in ganz Süddeutschland koordiniert werden. Wie ihr Zwilling Ludwigshafen am anderen Ufer des Rheins ist Mannheim buchstäblich im Be-



sitz der AG Chemie Europa. Die Einwohner der Stadt arbeiten entweder direkt für die AGC oder in den Geschäften, die von der AG leben.

› Es wird gesagt, dass der Kon sogar die Unterwelt Mannheims kontrolliert.
› Blue Chrome

HANDELSHAFEN (A)

Im Westen der Innenstadt liegen die großen Docks des Handelshafens. Durch die Lage an der Rhein-Neckar-Kreuzung ist der Hafen ein bedeutender Verkehrsknotenpunkt für Fluss- und Schienenverkehr. Die AGC bewacht den Handelhafen mit Argusaugen, besonders wegen seiner Nähe zur Innenstadt.

KÄFERTAL (AA)

Diese Gegend liegt am Eingang des Schnellstraßennetzes, das in die Innenstadt führt. Wichtiger ist jedoch, dass hier die ehemalige US-Kaserne Benjamin Franklin Village liegt: Von allen US-Stützpunkten in Deutschland war die Mannheimer Basis die berüchtigtste, da hier das Militärgefängnis lag, wo alle Soldaten festgehalten wurden, ehe sie vors Kriegsgericht kamen oder bevor sie in die Staaten nach Fort Leavenworth verschifft wurden (und zwar ohne Rückflugticket). Obwohl die amerikanischen Truppen längst aus Europa abgezogen sind, erfüllt die Kaserne immer noch ihre berüchtigte Aufgabe und ist jetzt ein Hochsicherheitsgefängnis des Landes Groß-Frankfurt.

NEUOSTHEIM (A)

In Neuostheim am Südufer des Neckar, östlich der Innenstadt, liegt der Mannheimer Flugplatz. Zwar können hier nur kleine Maschinen starten, aber der Flugplatz ist eine Ausbildungstätte der MET2000.

BEZIRK HEIDELBERG

Heidelberg ist in erster Linie eine Universitätsstadt, deren Bevölkerung zu einem Fünftel aus Studenten besteht. Die Stadt dient aber auch vielen Execs aus Frankfurts Süden als Zuflucht, sofern sie es sich leisten können, so weit weg von den Massen der in Mannheim und Ludwigshafen schuftenden Proletarier zu leben.

Als Teil des Groß-Frankfurt-Megaplex konnte auch Heidelberg sich der Verstädterung und Industrialisierung nicht entziehen. Der Großteil beschränkt sich jedoch auf den äußeren Stadtrand, der überwiegend von Angestellten der Mittelschicht bewohnt wird, die somit das Herz der Stadt von dem riesigen umgebenden Sprawl trennen.

Obwohl die Altstadt der bekannteste Teil des Ortes ist, konzentriert sich der meiste Rummel um den Stadtkern vom Geschäftszentrum am Bismarckplatz bis zu dem Bürogebiet um den Hauptbahnhof. Die glitzernden Lichter der Wolkenkratzer und Einkaufszentren der Neustadt stehen im krassen Gegensatz zu der malerischen Verschlafenheit der benachbarten Altstadt.

ALTSTADT (AAA)

Im Herzen der Stadt befindet sich die Altstadt, der Heidelberg seinen Ruhm verdankt. Der Großteil der Altstadt beherbergt die Ruprecht-Karl-Universität.

Hoch über der Stadt thront die Ruine des Heidelberger Schlosses, das Wahrzeichen der Stadt. Durch den hohen Studenten- und Touristenanteil in der Bevölkerung hat Heidelberg ein sehr reges Nachtleben. Dutzende von Bars, Bierstuben und Nachtclubs kümmern sich um, äh, verschiedenste Bedürfnisse.

› Die Universität und die Burg strahlen ziemlich heftige Magie aus.
› Sternchen

RUPRECHT-KARL-UNIVERSITÄT

In der Heidelberger Universität sind etwa 50.000 Studenten eingeschrieben, von denen beinahe 10.000 aktive oder weltliche Schüler der Magie sind, denn die entsprechende Fakultät gilt als beste Magie-Uni der ADL.

Zwei Orte der Universität ziehen magisches Interesse besonders an. Der erste ist die Bibliothek der Hochschule, die zahlreiche arkane Schriften enthält, manche sogar aus dem Mittelalter. Der andere ist der „Hexenturm", der inmitten der neuen Universität liegt.

› Interessantes Detail am Rande: Die MagFak bezieht ihre Patte natürlich in erster Linie aus Drittmitteln, in diesem Fall von Mama ChemEurop. Und dass die ihr Geld für bunte Illusionen zum Fenster rausschmeißen, wäre ein Novum. Das heißt, der ganze theoretische Überbau, an dem die Heidelberger Profs werkeln, ist größtenteils Fassade für die gigantischen Alchimieforschungen. Bisher ist es nämlich noch nicht gelungen, echte Alchimie oder gar einen Elementargeist im industriellen Prozess einzusetzen. Wenn ihr euch für Theorie interessiert, würde ich statt dessen Marburg, Erfurt, Weimar oder Göttingen empfehlen, während die Münchner und Hamburger verdammt gut in Sachen Anwendung sind.
› Magic Missile

SCHLOSS HEIDELBERG

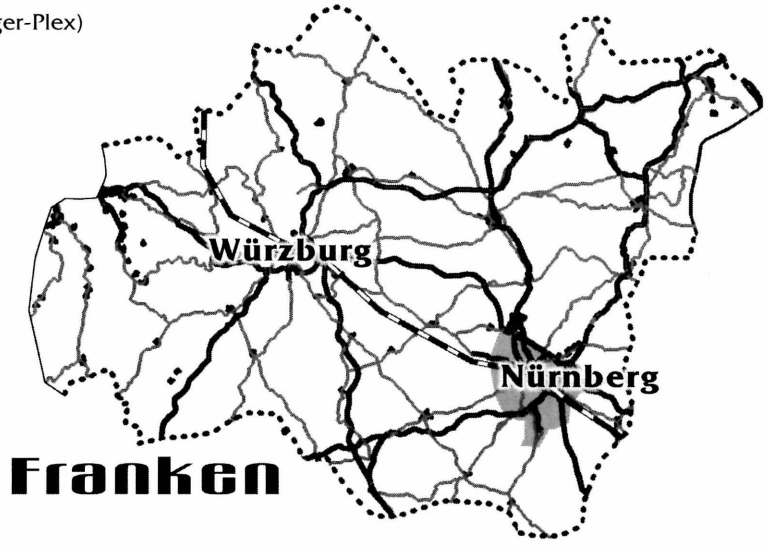
Die Ruine der Burg von Heidelberg ist das weithin sichtbare Wahrzeichen der Stadt. Das irgendwann im zwölften oder dreizehnten Jahrhundert erbaute Schloss ist mehrmals abgebrannt. Dafür verantwortlich waren mindestens dreimal fremde Angreifer, und zweimal brannte die Burg nach Blitzeinschlag. Das letzte Mal zerstörte ein Gewitter 1764 den Großteil des Schlosses und ließ bis heute nur Ruinen zurück. Heutzutage sind der Hauptburghof und die umliegenden Gärten öffentliche Touristenattraktionen, doch der Großteil der Burg ist der Öffentlichkeit nicht zugänglich. An der Ostseite der Burg liegt der „Turm des Apothekers". Dieser Ort war Schauplatz eines gemeinschaftlichen Forschungsprojekts der Institute für Archäologie und Alchimie, das ein bislang unentdecktes alchemistisches Forschungslabor zu Tage förderte. Das Institut der Alchemie hofft, dass die dort ausgegrabenen Artefakte bei ihrer Erforschung der Alchimie helfen werden.

Dann und wann gab es Sichtungen des Burggeistes, der sich Perkeo nennt. Perkeo ist ein rothaariger Zwerg, der während des 17. Jahrhunderts Hofnarr und leidenschaftlicher Weintrinker war. Er wird häufig im großen Weinkeller gesichtet und seinem historischen Namensvetter dadurch gerecht, dass er nicht selten Unheil anrichtet, indem er in Unbeteiligten Trunkenheit hervorruft und sie so in peinliche Situationen bringt.



• Dr. Frankenstein, der Autor dieser Zeilen, ist wirklich das, was er vorgibt zu sein, nämlich ein echter Doc. Er hat schon seit langer Zeit sein Geschäft in die Schatten verlegt und kennt sich in Franken nicht nur durch die Erzählungen und Insider-Infos seiner Patienten aus. Er hat einen guten Ruf, da er als verschwiegen gilt und als zuverlässiger Straßenarzt. Es hat etwas gekostet ihn zu überreden mal sein Heimatland für euch zu beleuchten, aber es hat sich gelohnt.
• Tell

ALI Informationsdienst: Franken
Bevölkerung: 6.300.000 (davon 1.800.000 im Nürnberger-Plex)
Menschen: 88%
Andere: 12%
BuMoNA-Abdeckung: Vollständig! Garantierte Reaktionszeit ca. 10 Minuten.
Rechtliche Besonderheiten: keine
Durchschnittliches Pro-Kopf-Einkommen: 73.000 EC
Unterhalb der Armutsgrenze: 5%
Personen mit Konzernzugehörigkeit/FK: 39%
Bildung:
Abitur-Äquivalent: 42%
Studium-Äquivalent: 38%
Hauptstadt/Regierungssitz: Nürnberg



GESCHICHTLICHER ABRISS

Franken ist in der politischen Form, wie es jetzt existiert, ein Kind der Neuzeit. Erst nach dem bayrischen Debakel von 2043 fanden die drei fränkischen Bezirke die Gelegenheit, sich – mit massiver württembergischer Unterstützung – endgültig von Bayern zu lösen. Seitdem entwickelt sich Franken wirklich eigenständig.

Doch fangen wir besser vorne an. Kaum zwei Jahre nach der Gründung Frankens war das Land bereits attraktiv genug, dass es mit dem nicht zu Frankfurt gehörenden südhessischen Raum den ersten Neuzugang verzeichnen konnte.

Bei der Bildung einer Großen Koalition aus ESP, LDFP und CVP einigte man sich darauf, den Posten des Ministerpräsidenten mit der parteilosen Edith Weidner zu besetzen. Die frühere Konzernfrau hatte kaum politische Erfahrung, dafür aber einen hochdotierten Posten in der Werbeabteilung von Fuchi Deutschland vorzuweisen.

• Eine sehr arbeitswütige Frau. Keine Ahnung, warum die von Fuchi in die Politik gewechselt ist. Das ist doch mal ein echt blöder Tausch, finde ich. Und das mit der Pleite und den ganzen Übernahmen von Fuchi durch Shiawase und Co. konnte sie zu der Zeit ja wohl kaum gewusst haben ...
• Bademeister

Zuerst wurde schonungslos Kassensturz gemacht: Die Acker- und Weinbaubetriebe Frankens waren angesichts der Agrarfabriken etwa des Münsterlandes chancenlos, ähnlich galt das auch für viele andere Industriezweige. Wachstumsbranchen waren allein die in Nürnberg konzentrierte Unterhaltungselektronik und die eng damit verknüpfte Spielzeugindustrie sowie der Fremdenverkehr zu den historischen Stätten Frankens. Und genau dort setzte Frau Weidner sehr gezielt den Hebel an. Während sie Nürnberg den Firmen und Spekulanten überließ, widmete sie sich dem Ziel, Franken in ein gewaltiges Tourismusprojekt zu verwandeln. In enger Zusammenarbeit mit vor allem japanischen Kons wurde die halbstaatliche FrankenKultour AG geschaffen, die einen Großteil des Tourismus, aber auch der Industrieproduktion koordinieren sollte. Eigene Hotel- und Gasthofketten (sowohl in topmodernem wie mittelalterlich-luxuriösem Design) wurden etabliert, und die FK übernahm das Management der wichtigsten fränkischen Sehenswürdigkeiten. Die alten Stadtbilder Rothenburgs, Nürnbergs und Würzburgs wurden ebenso nach neuesten Erkenntnissen dem jeweiligen Publikumsgeschmack angepasst, wie die berühmten Wagnerfestspiele in Bayreuth. Maintal, Rhön, Fichtelgebirge, Altmühltal ... fast alle landschaftlichen Schönheiten wurden für den zahlungswilligen Kunden erschlossen – auch wenn sich dies bei einigen Gebieten als schwieriger herausstellte, als ursprünglich gedacht, wie zum Beispiel im Spessart.

• Eigentlich ist es kein Wunder, dass die gute Frau Weidner in die Politik gegangen ist. Sie hat sich quasi selbst einen lukrativen Konzern geschaffen, in dem sie schon in ihrer Amtszeit alle zehn Finger stecken hatte. Und jetzt ratet mal, was Frau Weidner nach ihrem Ausscheiden aus der Politik gemacht hat?
• Konwacht

• Äh, Häkelkurse? Oder ihre Memodingsbums geschrieben?
• El Duderino

• Nein, keine Häkelkurse und keine Memoiren geschrieben, Blitzdenker. Sie ist die Aufsichtsratsvorsitzende in der FK.
• Zwieblblootz



Bis ungefähr 2053 blieb die FK fast so etwas wie ein Monopolhalter in der fränkischen Touristik. Dann aber begann nach und nach ein Wandel, der ganz entschieden gegen die Interessen des Konzerns war. Andere Unternehmen entdeckten nun ebenfalls, dass in Franken mit Erholung und Touristik Geld zu machen war, und siedelten sich hier an, sehr zum Ärger der FK. Das größte dieser neuen Unternehmungen dürfte dabei wohl das Absberger-Projekt gewesen sein. Direkt am Großen Brombachsee im neuen fränkischen Seenland wurde mit dem Bau eines großen Wohngebietes für gut betuchte Personen im wohlverdienten Ruhestand begonnen.

In den ersten zwei Jahren bis 2055 lieferten sich die neuen Unternehmen mit der FK einen kalten Krieg auf der bürokratischen Ebene und die Regierung bekam auf Grund ihrer parteiischen Involvierung in der FK gehörigen Druck.

➲ Was man so kalten Krieg nennt. Ich habe gehört, in den Schatten war es wesentlich heißer und man konnte schnell mal ein wenig Kohle machen, wenn man auf der richtigen Seite ins Geschäft eingriff.
➲ Rasputin

➲ Beziehungsweise einbombte ...
➲ Hombre

Aber nicht nur die Freizeit- und Erholungsbranche hielt während dieser Zeit einen großen Einzug in das schöne Frankenland. In den nächsten Jahren ließen sich auch immer mehr Kur-Kliniken und Schönheitsfarmen hier nieder, die sich mit der Korrektur der natürlichen Formen, dem Vorbeugen diverser Gebrechen und immer neueren Methoden der Verjüngung beschäftigten. Anscheinend wollte man vom Tourismus, der sich immer mehr an die besser Verdienenden richtete, noch weiter den Rahm abschöpfen. Diesem Trend folgten sogar ein paar Institute und wissenschaftliche Einrichtungen, die sich speziell auf diesen Gebieten betätigten, so dass die ansonsten fast schon verwaiste Forschungslandschaft wieder ein wenig Auftrieb erhielt. All diese Umstände nahmen der FK jedoch mehr und mehr den Boden, auf dem sie stand.

2055 entschied sich Frau Weidner dazu, zurückzutreten – man munkelt auf Grund des Druckes einiger größerer Konzerne, die nicht an der FrankenKultour AG beteiligt waren. Ihre Nachfolgerin, Frau Kranbacher, machte als allererste Amtshandlung die FK zu einem von der Regierung unabhängigen Konzern.

➲ Und zwar ganz sicher nach Absprache mit ihrer Amtsvorgängerin. Mich würde mal interessieren, ob Frau Kranbacher auch in die Kassen der FK greift. Wundern würde es mich nicht.
➲ Zwieblblootz

➲ Sie ist zumindest ebenfalls eine Unabhängige. Ich glaube, sie war vorher bei einem Wirtschaftprüfunternehmen in Nürnberg.
➲ Frankenmann

➲ Soweit ich weiß, war sie zwar Wirtschaftsprüferin und auf dem Papier unabhängig, aber ihr vorheriger Arbeitgeber war die FK und von daher kann man sich leicht selbst eine Antwort auf Zwieblblootzs *Frage geben*, oder?
➲ Der alte Ägypter

Dies führte dazu, dass die FK in der nächsten Zeit schnell ihre monopolistische Position verlor, auf Grund ihrer guten Vorarbeit jedoch das Ruder nicht gänzlich aus der Hand geben musste. So wurde ebenfalls 2055 von der FK das Charlemagne-Center im Steigerwald fertiggestellt, eine mittelalterlich-fantastische Stadt nur für den Touristikbetrieb, der 2059 ein weiteres Dorf im Frankenwald folgte. Auf der anderen Seite stand in Franken nun das Tor für die anderen Unternehmen etwas weiter offen, was diese dazu ausnutzten sich auch ein Stück vom Touristikkuchen abzuschneiden.

Die nächsten paar Jahre verstrichen überwiegend friedlich, sieht man einmal von dem immer noch andauernden Konkurrenzkampf zwischen den diversen Freizeitbetrieben ab. 2057 wurde von der Regierung eine Kampagne ins Leben gerufen, die die Landwirtschaft in Franken wieder in Gang bringen sollte. Diese Kampagne versikkerte zwar seitens der Regierung schnell wieder im Sand, wurde aber von der Touristikbranche begeistert aufgegriffen, um durch das ländliche Flair den Erholungswert der Landschaft noch weiter zu steigern. Für viele Bauern jedoch war bereits das Ende gekommen, und so zeigten auch diese Bemühungen in vielen Gegenden nicht sonderlich viel Erfolg. Zwei Jahre später wurde zu allem Überfluss auch noch das Stadtzentrum von Würzburg für ein paar Wochen wie eine riesige Quarantänestation komplett abgesperrt, nachdem dort ein unschöner Vorfall stattfand, an dem eine Rotte Ghule beteiligt war.

2060 dann wurde das Absberger-Projekt schließlich vervollständigt und mit einer Verschönerung der Gegend, exquisitem Freizeitangebot, guten Restaurants und Cafés, sowie bequemen Wohnparks war in landschaftlich wunderbarer Lage ein Ruhedomizil für pensionierte Kon-Execs entstanden.

Während der unruhigen Zeit des Einflusses des Kometen, während der es vielerorts zu Unruhen und Wirren kam, blieb es in Franken einigermaßen ruhig. SURGE verursachte in einigen Bezirken eine leichte Panik und es kam natürlich auch hier zu kleineren Gewaltausbrüchen, jedoch blieben diese lokal stark begrenzt. Einzig im Spessart hat sich anscheinend mehr getan, denn die Gegend ist seitdem noch unsicherer geworden, als sie es ohnehin schon war.

DIE REGION UND IHR GESICHT

Nach nunmehr fast 20 Jahren der Unabhängigkeit kann man mit Fug und Recht behaupten, dass Franken ein Gesicht bekommen hat.

➲ Was schwafelt der da von Gesicht?
➲ Shiver

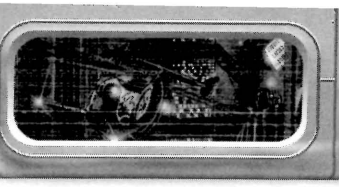
➲ Was Dr. Frankenstein meint ist, dass man mit Franken mittlerweile etwas verbinden kann, mehr als nur die Nordgrenze Bayerns.
➲ Frankenmann

➲ Oh ja, und wo Du vor einigen Jahren noch für den Begriff Nordbayern gevierteilt worden wärst, lacht man Dich heute mitleidig aus (und vierteilt Dich dann).
➲ Huntress

Die größte Branche und Einnahmequelle des Landes ist die Touristik, und diese überwiegt in fast allen Bereichen und Regionen – sieht man einmal vom Nürnberger Plex ab. Alle Erholungsgebiete sind erschlossen, an jeder Sehenswürdigkeit tummeln sich Touristen und an jedem Fleck, der im entferntesten noch als landschaftlich schön zu bezeichnen ist, steht mindestens ein Hotel oder Ausflugslokal. Hauptsächlich kommen immer noch deutsche und japanische Reisende ins Frankenland, aber auch der Anteil von Amerikanern ist in der letzten Zeit um Einiges gestiegen.

Das größte Unternehmen in dieser Branche ist die FK und ihre Position ist im Augenblick von keiner anderen Firma in irgendeiner Weise gefährdet. Einen großen Anteil an diesem guten Stand haben sicherlich das Charlemagne-Center und das Burgendorf bei Neukenroth nördlich von Kronach gesichert. Aus der Kontrolle der Industrie hat sich die FK allerdings schon seit langem zurückgezogen.

➲ Die schaufeln mit dem Charlemagne-Center und diesem anderen Dörfchen richtig Asche. Nur mit dem dritten Projekt haben sie sich auf die Nase gelegt. Sie hatten eigentlich vor, noch so ein Teil im Spessart hochzuziehen. Die Bagger waren schon bestellt, als jemand bei der FK sich die Hose vollgemacht und alles abgeblasen hat.
➲ Märchenprinz



● Ich würde eher sagen, da war Weitsicht mit im Spiel. Schließlich taten sie ganz gut daran, im Spessart kein Freizeitgebiet zu bauen.
● Bismark

● Für diejenigen, die es interessiert, die FK ist immer noch eine AG und wird auch immer noch hauptsächlich von japanischen Konzernen gehalten. Früher war Fuchi einer der Hauptaktionäre, aber nach dem Untergang des Konzerns sind die ganzen Aktien, wie so Vieles hier im Süden Deutschlands, in die Hände von Shiawase gefallen. Bis jetzt hat sich der Megakonzern bei der Bestimmung der Firmenpolitik immer ziemlich zurückgehalten, aber in letzter Zeit soll es da ein wenig mehr Einmischung gegeben haben.
● Der alte Ägypter

● Ein weiterer Anteilseigner der FK ist übrigens weiterhin die fränkische Regierung mit ca. 11%. Andere Aktionäre sind die AG Chemie und seit Neuestem auch die immer größer werdende Beautyfarm AG aus Düsseldorf. Sogar Proteus soll angeblich zumindest den kleinen Finger drin haben.
● Konwacht

● Das kann ich kaum glauben. Was sollte Proteus denn mit Aktien eines Touristikbetriebs anfangen? Eine Freizeit-Unterwasserarkologie im Altmühlsee bauen? Das halte ich doch wohl eher für ein Gerücht.
● Seismo-Man

Die anderen angesiedelten Unternehmen sind hauptsächlich lokale Firmen oder kleinere Hotel- und Restaurantketten. Auch ein paar Familienunternehmen sind in der Zeit nach 2055 wieder entstanden und haben an einigen Orten recht sicher Fuß gefasst. Da der Tourismus mit der Erhaltung der vorhandenen wunderschönen Landschaft und dem altertümlichen Flair Hand in Hand geht, sind viele alte Orte komplett restauriert worden, und nur sehr wenig moderne Wohnkomplexe oder gar Industrieanlagen zu finden. Ein von der Touristikbranche schon seit Jahren unterstütztes Umwelterhaltungsprogramm hat dafür gesorgt, dass viel grüne und gesunde Landschaft zu finden ist. Und dank der Unterstützung der Kleinbauern wird das Bild für den Besucher durch Kuhweiden und den ein oder anderen alten Hof malerisch abgerundet.

● Wobei sich die kleinen Bauern wirklich nur durch die Touristik überhaupt halten können. Ansonsten sähe es hier wahrscheinlich aus wie in Brandenburg.
● Zwieblblootz

Landwirtschaftlich wird vor allem für den Eigenbedarf des Landes angebaut, denn die Besucher wollen in ihrem Urlaub schließlich gutes Essen genießen und keine Mykoproteinprodukte vorgesetzt bekommen. Gerade die Winzer profitieren davon und haben sich an einigen Orten zu größeren Verbänden zusammengeschlossen, um ihre Position zu sichern und sich vor dem Aufkauf von nicht ortsansässigen Firmen zu schützen. Ganz groß ist dabei die Winzergemeinschaft Westfranken WgWf, der die meisten Winzerbetriebe nördlich von Würzburg gehören.

● Und die fast schon Mafiaallüren an den Tag legt, wenn es darum geht die „Gemeinschaft" zu vergrößern. So kann es gut passieren, dass kleinere Winzereibetriebe plötzlich einen unerwarteten Ernteausfall haben, wenn sie den Abgesandten der WgWf vom Hof jagen.
● Frankenmann

Obwohl die Touristik und die anderen Aktivitäten innerhalb Frankens dafür sorgen, dass auch das Land bewohnt bleibt und von einer Stadtflucht in Richtung Nürnberger Plex erheblich weniger zu spüren ist als in Hessen-Nassau zum Beispiel, haben viele landwirtschaftliche Betriebe entweder Hotels, Kliniken oder aber größeren, neumodischeren und überdachten Anbauanlagen platz gemacht.

Ein weiterer großer Zweig, der sich hier angesiedelt hat, sind die schon erwähnten Kurkliniken und Schönheitsfarmen, die in machen Belangen Luxushotels oder Edelappartementanlagen den Rang ablaufen. Meist in ländlichem Gefilde zu finden, haben sie sich auf modernste Techniken der Schönheitsoperationen, der Kurpraktiken und vor allem der Verjüngung des menschlichen Körpers durch Leonisation verschrieben.

● Diese Kliniken haben es wirklich in sich, da ist edelster Luxus angesagt. Aber das lassen sie einen auch teuer bezahlen. Dafür sind sie in Sachen Leonisation schon recht weit vorne. Ich habe mal gehört, die arbeiten sogar schon mit Nanotechnologie.
● Dr. Mabuse

● Stimmt, habe ich auch gehört. Während der Leonisation eingesetzte Naniten, ich weiß aber nicht wie weit da die Forschung wirklich schon ist. Aber auch so tolle Sachen wie veränderbare Tätowierungen und so'n Kram. Alles was das Runnerherz nicht braucht.
● the great gonzo

● Ich finde, gerade DU hättest mal eine Schönheitsfarm dringend nötig, da gibt's gute Nasenchirurgen!
● gonzo, the great

In diesen Bereichen wird auch geforscht und experimentiert und daher sind an einige der Kliniken gesonderte Forschungsbereiche angeschlossen. Hauptaugenmerk liegt neben Gentechnik hierbei natürlich auf kosmetischer Bioware.

● Bioware. Da fällt mir was ein: Shiawase hängt doch in dem Bereich ganz groß drin, oder? Und ich habe gehört, dass einige der Kliniken auch von der FK betrieben werden. Wenn nun Shiawase ein dickes Stück der FK besitzt, dann haben die doch garantiert auch eine Hand in diesen Kliniken, oder?
● Red Rose

● Eine Hand? Wohl eher den ganzen Arm. Die müssen sich einen Ast gefreut haben, als sie die Aktienpakete der FK von Fuchi übernommen haben. Seitdem haben auch die Kliniken der FK einen wesentlichen Sprung nach vorne gemacht, mit Hinblick auf den State-of-the-Art von solchen Sachen.
● Doc Hollyday

Dass Franken mittlerweile sowohl ein Gesicht hat, als auch wichtig wird, zeigt sich noch in einem anderen Faktum. Es gibt ein organisiertes Verbrechen hier, und das weitet sich weiter aus.

● Das hörte sich jetzt fast so an, als würde dieser Frankenstein damit angeben, und wäre auch noch stolz darauf. Was für ein abgedrehter Vogel!
● Banzai

● HAHA, ich habe ein MONSTER erschaffen!
● Mary Shelly

● Da kennt wohl einer das Buch, hat es aber nicht gelesen, was?
● Frankenmann

Hauptsächlich die Familie Milakowitch hat im Untergrund ihre Finger in den illegalen Geschäften, die sich – relativ einseitig – fast nur auf Chip-Dealing konzentrieren. Die Touristen wollen versorgt werden, und die Malkowitchs sind natürlich ganz erpicht darauf, den Markt weiter zu erschließen. Dabei handeln sie gar nicht so sehr mit suchterregenden Chips. Die Spezialitäten liegen mehr in illega-

len SimSinn-Produktionen, vor allem maßgeschneiderte Clips auf Bestellung. Einziges Übel dabei ist, dass die meisten Chips aus Bayern stammen und dort auch produziert werden.

• Produziert von der dortigen Familie Djorovic. Die beiden können sich genauso wenig leiden wie Franken und Bayern, vielleicht sogar noch weniger.
• Jacko

• Und die produzieren da echt einen abgefahrenen Mist! Die noblen Herren und Damen aus den besser bezahlten Berufen ziehen sich so manches Zeug im Urlaub rein, von dem sogar mir schlecht wird. Und dafür müssen sie auch noch schmerzhaft viel Geld latzen.
• Therapie

• Naja, dafür bekommt man ja auch Ware nach ganz persönlichem Wunsch. Und zwar alles! Vom Snuff-Sim bis hin zu dem Chip, wo Du nackt im Chiemsee schwimmst, während deine Traumfrau gerade an einen Stuhl gefesselt von einem indischen Fakir mit Clownsnase durchgekitzelt wird.
• Klatschtante

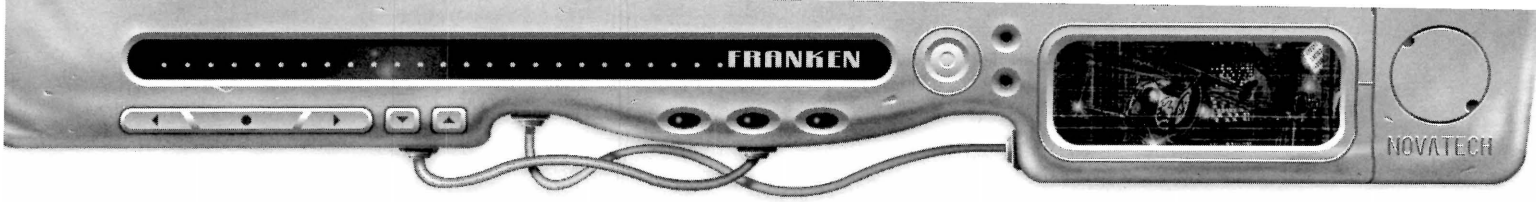
• Bitte??
• Gummimann

• Es gibt tatsächlich Leute, die macht so was an! Und jetzt frag mal, wie teuer und umständlich solche Produktionen sind. Da können die Franken eigentlich froh sein, dass die Bayern auf ihrer Seite die echte Drecksarbeit machen und solche Bestellungen produzieren müssen.
• Eckstein

Ansonsten ist das Frankenland ein eher ruhiges Pflaster. Im Gegensatz zu anderen Ländern ist die Natur hier nicht sonderlich verschmutzt, und große Industrieanlagen gibt es eigentlich nur im Nürnberger Plex. Die Straßen sind in gutem Zustand und werden hauptsächlich von vielen Elektrobussen befahren, die die Touristen hin- und hertransportieren, und die Bewohner der Dörfer und Städte bemühen sich redlich, zwischen echten Volksbräuchen und dem, was den Touristen geboten wird, noch zu unterscheiden. Obwohl die meisten der Bewohner der katholischen Kirche stark zugeneigt sind und sich sogar vielleicht an deren Doktrinen orientieren, so sind sie doch mittlerweile durch die Touristik soweit verweltlicht, dass sich nicht allzu viele über etwaige Differenzen zwischen Kirche und ihrem Leben kümmern. Abgesehen natürlich von ein paar hinterwäldlerischen Dörfern, die immer noch nicht verstanden haben, dass die Welt mehr als nur erwacht ist. Und das ist in Franken recht schwierig zu übersehen, sorgt doch die große Sagen- und Mythenlandschaft in dieser Region für genug Spielraum für astrale Phänomene. So verwundert es nicht, dass so ziemlich jeder Franke gern den Ratschlag erteilt, kleine grüne Männlein oder weiße Frauen stets freundlich anzusprechen, denn man kann nie genau wissen, ob das nun eine Geistererscheinung oder eine Touristenattraktion ist.

• Um Himmelswillen. Wenn alle Sagen und Märchen in Franken zum Leben erwacht wären, dann gäbe es hier keinen Platz mehr für irgendetwas anderes. Aber Dr. Frankenstein hat insofern recht, dass man in Franken zwar weniger Wild sieht als in anderen Landstrichen, du aber schneller auf den nächsten Spuk oder kleinen freien Geist treffen kannst, als Dir lieb ist.
• Frankenmann





● Jaja, die Franken. Eigentlich ist es ja ein nettes Völkchen, auch wenn ich nicht wüsste, wie ich einen typischen Franken beschreiben sollte. Abgesehen davon, dass man überhaupt erst mal einen finden muss.
● Rasputin

● Du darfst halt nicht auf der Straße suchen, sondern musst die Kellnerin oder den Ladenbesitzer fragen. Das ist auch ein guter Hinweis für euch alle da draußen. Wenn ihr Informationen vor Ort braucht, dann fragt keinen, der nur rumsitzt oder -läuft und nicht arbeitet, denn dann erwischt ihr mit hoher Wahrscheinlichkeit bloß einen Touristen. Am besten ihr fragt in kleinen Städten oder Dörfern den Pfarrer. Wenn der euch Auskunft gibt, dann sind das meistens die besten Informationen.
● Zwieblblootz

● Einerseits ist es ja ganz nett in Franken, vor allem mit den ganzen guten Sachen zum Essen und so. Aber andererseits kann es einen schon nerven, wenn man bei jedem dritten Dorf auf eine Umgehungsstraße ausweichen muss, weil Volksfest ist.
● Der Biker-Troll

● Die Einwohner haben schon länger gemerkt, dass sie auch etwas von den Touristen haben, die Franken besuchen. Die ganzen Weinfeste, Festzüge und Erntefeiern sind immer groß angekündigt und auf den meisten sind weniger Einheimische anzutreffen als Japaner. Gerade die sind ganz wild darauf, das echte Leben der Landbevölkerung mitzuerleben. Und auch sonst sind die meisten Franken in der einen oder anderen Art für die Gäste der Region da. Ob nun als Arbeitskraft in einem Hotel oder im eigenen kleinen Café. Deswegen auch die geringe Landflucht hier, die Doc Frankenstein schon angesprochen hatte.
● Frankenmann

WICHTIGE ORTE, STÄDTE UND REGIONEN

DAS NEUKENROTHER-BURGENDORF

2059 fertiggestellt, steht hier der „kleine Ableger" des Charlemagne-Centers. Mitten im Forst wurde eine komplette mittelalterliche Kleinstadt aufgebaut, mitsamt einer Trutzburg und einem kleineren Hotelcenter. Im Gegensatz zu seinem großen Bruder ist das Burgendorf jedoch für die etwas weniger betuchten Personen errichtet worden, und zielt vor allem auf Metamenschen ab. So sieht man dann auch fast keine Japaner, und die meisten Touristen, die hier herkommen, sind Tagesgäste. Es finden Ritterspiele und Festgelage statt und natürlich wird auch in die High-tech Trickkiste gegriffen, aber der Aufwand ist deutlich geringer als im Charlemagne-Center. Nichts desto trotz ist das Dorf ein echter Touristenmagnet geworden und das FK verdient sich an den Eintrittspreisen und dem Verkauf von Andenken dumm und dusselig.

● Bitte? Nicht so viel Aufwand? Ich war einmal da, um mir das ganze mal anzuschauen. Die setzen da Illusionsspezialisten ein, um mit Magie und Technik Drachen erscheinen zu lassen. Drachen! Die Belagerungsszenen, die ich gesehen habe, sind irre gut gemacht, und das Personal ist echt gut geschult und immer freundlich.
● Jacko

● Du warst noch nie im Charlemagne-Center, oder? Ich sag Dir, dagegen ist das Burgendorf eine Provinzbühne!
● Zwieblblootz

BAD KISSINGEN

Bad Kissingen ist immer noch eine der edelsten Kurstädte in Franken und ein Ort für das elitäre Publikum. Die breiten Strassen und Promenaden, die feinen Cafés und schicken Restaurants, all dies suggeriert dem Normalbürger, dass er eine Welt betreten hat, die auf ihn nur reagiert, wenn er einen vergoldeten Ebbie mit sich führt. Die alten Kurhäuser stammen noch aus vergangenen Jahrhunderten und beherbergen die Quellenhalle, in der das angeblich gesundheitsfördernde Bitterwasser den goldenen Hähnen entspringt. Einige Heilbäder sind hinzugekommen und auch sonst hat die Stadt viel für die leibliche Gesundheit zu bieten. Dazu kommen dann noch die diversen Nobelhotels und ein eigener kleiner Flughafen.

● Mittlerweile kommt das Wasser allerdings nicht mehr direkt aus dem fränkischen Urgestein sondern aus einem der modernen Aufbereitungsbecken unter dem Kurhaus, wo es gefiltert und von Schwebestoffen gereinigt wird.
● Dr. Mabuse

In diesem Ambiente hat sich eine der größten Kliniken der Umgebung breitgemacht, die Friedrich-Charité. Die Einrichtung umfasst ein großes Areal mit Wohnbungalows, mehreren Heil- und Thermalbädern, einer großen Kurklinik, einem kleinen Hospital für Naturheilverfahren, einer Schönheitschirurgie und einem eigenen Gebäudekomplex für Leonisation und Zellverjüngung. Die Charité hat einen eigenen Wachdienst, der für die Sicherheit der Kundschaft und für eine ruhige Atmosphäre sorgt sowie unliebsame Gäste von den Forschungsbereichen fernhält, die es dort natürlich ebenfalls gibt.

● Die Friedrich-Charité ist eine Einrichtung, die von mehreren Betreibern gleichzeitig unterstützt wird. Soweit ich weiß, haben da das Land, die Stadt und auch die FK ihre Finger drin.
● Dr. Mabuse

● Also ich bin mir sicher, dass sie eine alleinige Tochter von Saeder-Krupp ist! Der verdammte Drache hat seine dreckigen Finger doch überall drin!
● Megawatt

● Hm, ich dachte, die Friedrich-Charité gehörte Fuchi und ist nun in den Händen von Shiawase. Die sollen da sehr gute kosmetische Bioware haben.
● Doc Holliday

● Also, eine meiner Quellen hat mal erzählt, dass *la familia* da auch nicht wenig an den Fäden zieht.
● Lancelot

● Jungs, ihr seid alle auf dem Holzweg! Die Charité ist ein Privatunternehmen und gehört sich damit selbst. Mit ihren Einnahmen durch die ganzen reichen Säcke, die sich da einnisten, kommt sie auch mehr als nur gut über die Runden.
● Zwieblblootz

SPESSART

Der Spessart ist die wohl *erwachteste* Gegend in Franken. Im vergangenen Jahrhundert noch ein beliebtes Ziel für die deutschen Naherholungsurlauber, änderte sich dies mit dem Erwachen der Welt stetig und unaufhaltsam. Die lichtvollen Buchen-Urwälder mit dem üppigen Tierbestand wuchsen langsam aber sicher zu und dichtes Unterholz machte sich breit. Im Laufe der Zeit gaben sich immer mehr Dörfer, die mitten im Spessart beheimatet waren, gegen die näherrückende Vegetation geschlagen *und wurden* zu überwucherten Geisterstätten. Nach und nach wurde die Region immer unbewohnter und verlassener.

● Zumindest für die Metamenschheit. Dafür zogen Paracritter ein und erfreuten sich des schönen Klimas.
● Frankenmann



› Mittlerweile gibt es an einigen Stellen mehr von diesen Viechern als es Bäume gibt. So kommt es einem jedenfalls manchmal vor.
› Holzfäller

Sowohl die Holzindustrie als auch andere Forstbetriebe stellten bald ihre Bemühungen in dieser Gegend ein, und auch die Touristikbranche macht mittlerweile einen großen Bogen um dieses Gebiet. Pläne zur Rezivilisierung, wie es ein paar verwirrte Geister nannten, scheiterten schon im Ansatz. Besonders erwähnt werden muss dabei wohl das dritte Mittelalterprojekt der FK nach dem Charlemagne-Center und dem Burgendorf. Die Gegend war schon abgeholzt und baubereit gemacht worden, als unter sehr merkwürdigen Umständen alles abgebrochen und das Projekt sang- und klanglos aufgegeben wurde.

› Es gibt da die unterschiedlichsten Gerüchte. Von angeblichen Geistererscheinungen, Pflanzen, die man abholzte und die über Nacht wieder nachwuchsen, Critterüberfällen ... solche Sachen halt. Was es genau war wird die FK wohl nicht verraten, wenn sie es überhaupt selber so genau weiß.
› Zwieblblootz

Mittlerweile ist es wirklich gefährlich, durch den Spessart zu streifen. Überall lauern bekannte und auch unbekannte Gefahren, und das Ganze ist seit dem Kometen sogar noch schlimmer geworden. Vorher haben sich noch einige wenige Leute in bestimmte Gebiete hineingetraut. Es gab sogar eine zeitlang Abenteuertouren mit bewaffneten Führern durch bestimmte Teile des Spessarts für besonders wagemutige Touristen. Diese Touren wurden aber 2061 komplett eingestellt, als hintereinander zwei dieser Expeditionen verschwanden, als wären sie vom Erdboden verschluckt worden.

› Besonders die Japaner waren da ganz wild drauf. Die Touren wurden natürlich immer durch ziemlich ungefährliche Gebiete geleitet und die bewaffneten Führer waren wohl eher zur Schau für die Touristen gedacht. Es soll jetzt noch Leute geben, die echt viel Geld dafür bezahlen würden, um eine Nacht im Spessart zu verbringen. Obwohl das Risiko ja nun wirklich bekannt ist ...
› Red Rose

Der ganze Wald ist voll von erwachten Wesen, und damit ich meine nicht nur Tiere. Aber der Spessart hat mittlerweile ein anderes Publikum gefunden. Er besitzt den großen Vorteil, sehr genau definierte Grenzen zu haben, und an eine zivilisierte Gegend mit guter Infrastruktur zu grenzen, ganz im Gegensatz zum Schwarzwald zum Beispiel.

› Ey, du suchst wohl Ärger du Blödkopf, oder?
› Großer Troll

› Aber da hat er doch verdammt recht! Welcher zivilisierte Mensch möchte schon gerne von Trollen oder Ähnlichem umgeben sein? Da verliert man doch echt die Lust am Leben!
› Avatar

› Wenn Du noch so einen Spruch bringst, wirst Du nicht nur die Lust verlieren, glaub mir das mal!
› Großer, böser Troll

Daher haben sich einige wenige Konzernanlagen und Forschungseinrichtungen an den Grenzen des Waldes niedergelassen und beschäftigen sich dort mit ... Dingen. So genau wissen wohl nur die Betreiber, *was da passiert*. Aber es gibt genug Gerüchte. Einige dieser Forschungsstätten sollen hinter Paracrittern und erwachten Pflanzen her sein, und angeblich züchten sie diese auch hinter ihren hohen und gut gesicherten Mauern. Andere wiederum scheinen sich eher mit der Magie und der erwachten Natur des Spessarts zu beschäftigen. So unterhält zum Beispiel die Universität Heidelberg hier ein kleines Institut in Wertheim.

› Der Wald ist zwar bei Weitem nicht so magisch wie der Schwarzwald oder der Harz, aber er scheint doch interessant genug zu sein, als das man sich für ihn interessieren kann. Und all diese Einrichtungen unternehmen auch Expeditionen in den Spessart hinein. Aus den unterschiedlichsten Gründen, vermute ich.
› Frankenmann

› Obwohl man von Besuchen im Wald wirklich nur abraten kann, ich betone es immer wieder! Wir hatten mal eine zeitlang in der Nähe des Spessarts zu tun und mussten leider eine ganze Nacht im Unterholz verbringen. Erst war alles ganz ruhig und friedlich, bis plötzlich wie aus dem Nichts heraus eine Bande von Erscheinungen um uns herum aus dem Wald hervorbrach. Sie leuchteten leicht im Dunkeln, waren fast durchscheinend und sahen aus wie ungepflegte Menschen in altmodischer Kleidung. Sie hatten Tücher vor das Gesicht gebunden und bedrohten uns mit ziemlich merkwürdig aussehenden Pistolen, Dinger wie aus alten 2D-Piratenfilmen. Wir waren so verdutzt, dass wir gar nicht wussten wie uns geschah, als sie uns beraubten und dann wieder zwischen den Bäumen verschwanden. Und das beste: Die haben nur Schund mitgenommen, Kleinzeug und Müll, nichts wirklich Wichtiges oder Wertvolles! Noch nicht mal unsere Waffen haben sie uns abgeknöpft. Verstehe ich bis heute nicht ...
› Red Rose

› Hey, war das in der Nähe von Mespelbrunn? Ich habe schon mal gehört, dass es da zu ähnlichen Vorfällen gekommen sein soll. Wird aber alles nur hinter hervorgehaltener Hand erzählt. Angeblich rauben diese Geistererscheinungen immer nur Dinge, die metallisch glänzen. Ich habe auch gehört sie sollen am Schellenberg hausen, in dem alten Raubritterturm.
› Holzfäller

› Ihr glaubt echt alles, was man Euch erzählt, oder?
› Zwieblblootz

WÜRZBURG

Der 8. März 2059 wird für die Würzburger wohl in ewiger Erinnerung bleiben, denn das war der Tag, an dem die Ghule kamen. Eigentlich sollte man mit der Erzählung in der Nacht vom 7. März auf den 8. März beginnen, denn nach langer Rekonstruktion der Ereignisse lag wohl hier der Anfang allen Übels.

Irgendeine durchgeknallte Gang aus dem Nürnberger Plex muss auf die tolle Idee gekommen sein, ihre Klassenkasse aufzufrischen, indem sie sich die Prämie für ein paar Ghulköpfe einstreicht. Da es wohl in Nürnberg an Ghulen zur Umsetzung dieses nicht allzu fein durchdachten Planes mangelte, war man sich einig, kurzerhand nach Würzburg zu fahren, wo es einen Ort gab, von dem die Gang glaubte, dort gäbe es welche. Man fuhr also nachts dorthin, mit allerhand martialischem Gerät bewaffnet, mit dem man Ghule tothauen kann.

Nun hatten die Ganger, wie das Schicksal es wollte, Glück, denn tatsächlich spürten sie eine kleine Ghulpopulation in den frühen Morgenstunden des 8. März auf, und man begann, sich ans Werk zu machen.

Und genau hier muss dann der Plan der Ganger etwas ins wanken geraten sein, denn es geschah, womit offenbar niemand gerechnet hatte: Die Ghule haben sich gewehrt.

› Wer mag es ihnen auch verdenken ...
› Schattenkanzler

› Nach dem, was danach erzählt wurde, waren die Jungs voll mit Drogen und hielten sich für die Unbesiegbaren. Sie sind mit Stan-



gen, Knüppeln und Ketten auf die Ghule los, und wenn sie nicht in der Überzahl gewesen wären, wäre außer ihrer Verarbeitung zu Ghulfutter wahrscheinlich weiter gar nichts passiert.
• Zwieblblootz

Nach einem kurzen, erbitterten Gefecht trieben die Ganger die Ghule aus ihrem Versteck immer weiter in Richtung Würzburg City und dann einmal quer durch die morgentliche Innenstadt, vom Mainviertel über die alte Mainbrücke, die Domstraße entlang, weiter bis hin zum südlichen Stadtring. Am Ende der Rottendorfer Straße stoppte dann ein größerer Polizeitrupp Ganger und Ghule gleichermaßen. Und zwar für immer. Beide.

Genau vier Stunden später wurde ganz Würzburg zur Sonderrechtszone erklärt und dem Bundesgesundheitsamt wurden Truppen unterstellt, mit denen der gesamte Stadtkern in einen großen Isolationsbereich verwandelt wurde.

• Wieso 'n das??
• El Duderino

• Na, da sitzt wohl mal wieder einer auf der Leitung, was? Ghule übertragen MMVV. Und wenn ein halbes Dutzend dieser wandelnden Seuchenherde marodierend durch Würzburg rennt, getrieben von ein paar Gangern, und dabei fröhlich die Leute umrennt, dann verwandelt sich so eine Gegend ganz schnell in einen Fall für den Seuchenschutz.
• Dr. Mabuse

Die Isolation dauerte geschlagene drei Wochen. So lange brauchten die Behörden, um ausgelagerte Isolationslager zu schaffen, jeden betroffenen Einwohner einem ausgiebigen Gesundheitscheck zu unterziehen, und danach die Innenstadt zu entseuchen.

• Entseuchen ist gut, sie haben sie mit Chemikalien so voll gesprüht, dass einige Einwohner immer noch über Atembeschwerden klagen.
• Frankenmann

Während dieser Zeit durfte niemand die Innenstadt betreten oder verlassen, außer die befugten Beamten des Bundesgesundheitsamtes und deren unterstellte Truppen. Und die sind immer nur in vollversiegelten Anzügen durch die Stadt gelaufen. Erst nach Ablauf der drei Wochen wurde das Militär abgezogen und die Isolation aufgehoben. Dafür waren aber über tausend sogenannte „verdächtige Fälle" extra isoliert, in die vorbereiteten Isolationslager gebracht und dort unter genauere Beobachtung gestellt worden. Nach offiziellen Quellen erkrankten von diesen Personen lediglich vier an MMVV, der Rest wurde nach weiteren sechs Wochen Quarantäne als geheilt und unkritisch eingestuft entlassen. Allerdings war das Fiasko für Würzburg damit noch nicht vorbei. Solch ein Vorfall erzeugt natürlich sehr schlechte Publicity und in den nächsten Monaten setzte fast kein Tourist mehr einen Fuß über die Stadtgrenze. Es schien, als wäre nur die augenfällige Isolation aufgehoben worden, Würzburg aber trotzdem noch von einer nicht sichtbaren Bannmauer umgeben. Erst nach und nach stellte sich das normale Leben wieder ein und nur mit Hilfe hervorragender Pressearbeit wurde Würzburg wieder interessant gemacht, in dem man den „Lauf der Ghule" in die Stadtgeschichte integrierte und quasi als moderne Gruselmär verkaufte. Nun kann in der Stadt die gesamte Strecke, die die Ghule zurückgelegt haben, verfolgt werden, und immer wieder wird man durch kleine Messingschilder oder Trideoautomaten mit Amateurfilmaufnahmen – natürlich nicht kostenlos – darauf hingewiesen, was genau sich vor drei Jahren abspielte.

Ansonsten sind die Folgeschäden verhältnismäßig gering geblieben: Die Gegend um Lindflur gilt als astral nicht ganz sauber, da dort das Isolationslager stand (mittlerweile natürlich voll in die Touristik integriert), und auch die Innenstadt von Würzburg selbst hat eine leichte magische Hintergrundstrahlung abbekommen, wohl eine Folge der vielen Chemikalien, die zur Desinfektion versprüht wurden.

• Natürlich kann man die Sache auch anders sehen: In Wirklichkeit haben die Ganger nämlich auf Auftrag gehandelt! Nicht umsonst war das Bundesgesundheitsamt so schnell auf dem Plan und hat die Stadt isoliert. Die wollten einfach ein großangelegtes Versuchsprojekt über die Ansteckungsgefahr von MMVV etwas abkürzen. Es sind auch deutlich mehr Leute infiziert worden als nur vier. Bei Weitem mehr. Und fragt auch bloß nicht, was mit den Infizierten passiert ist!
• PANIK!

• Gute Frage eigentlich. Weiß da jemand was genaueres?
• Zwieblblootz

Ansonsten ist Würzburg bekannt für guten Wein und gute Weinkeller. Im Herbst gibt es hier ein großes Weinfest, bei dem ausgiebig dem süßen Federweißen zugesprochen wird, dem sogenannten Bremser. Dazu gibt es Zwiebelkuchen, Zwieblblootz, wie er hier genannt wird. Die Winzer haben hier sowieso einiges zu sagen und es ist nicht verwunderlich, dass die WgWf hier ihren Hauptsitz gegründet hat, direkt neben dem Sitz des größten Winzereibetriebes Julius-Oppman. Hinzu kommt eine große Weinkellerei, die zur Besichtigung durch Touristen freigegeben ist, und die von der FK betrieben wird.

• Stimmt es eigentlich, dass die WgWf auch Aktienanteile an der FK besitzt?
• the great gonzo

• Sollst Du überall deine Nase reinhängen?
• gonzo, the great

Ebenfalls hier aufgeführt werden sollte vielleicht der Hexenbruch, wo eine der letzten Hexenverbrennungen stattgefunden haben soll, und von dem es immer mal wieder Berichte über merkwürdige Geistererscheinungen gibt, die sich im letzten Jahr seit dem Kometen noch um einiges gesteigert zu haben scheinen.

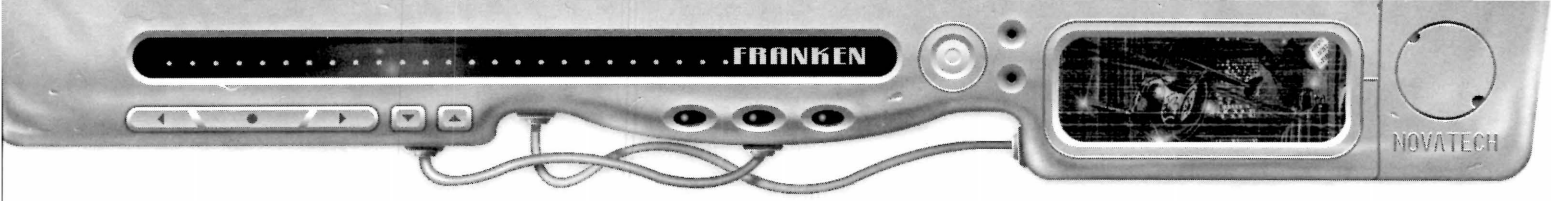
Ansonsten ist vielleicht noch die Feste Marienberg interessant, eine Trutzburg, die eine sehr lange Geschichte hat und mittlerweile eine riesige Mittelalterausstellung beherbergt.

DAS CHARLEMAGNE-CENTER

Das Charlemagne-Center liegt mitten im Steigerwald und ist eines der größten Tourismusprojekte in Franken. Unter der Leitung der FK entstand hier von 2052 bis 2055 eine komplette mittelalterlich-fantastische Stadt, die die ganze Bandbreite der Touristik und der modernen Technik beherbergt. Das Center besteht aus einem größeren Stadtkern, zwei Burganlagen, die sich gegenüber liegen, und ein wenig abgesetzt davon den Hotels und sogar einem kleinen Vergnügungspark. Ein eigener Helikopter-Landeplatz, Bahnanschlüsse sowie die gesamte Bandbreite luxuriösester Serviceangebote wird hier dem zahlungswilligen Gast präsentiert. Und zahlungskräftig müssen die Gäste schon wirklich sein. Die meisten Besucher kommen daher auch aus den oberen Etagen der Konzerne, sind erfolgreiche Aktienspekulanten oder haben auf andere Weise viel Geld gemacht.

Aber hier bekommen sie auch wirklich etwas geboten. Echte Ritterkämpfe, Belagerungen, Tafelrunden und Festspiele, ja sogar Überfälle von Drachen auf die Burgen und die Stadt werden mit modernster Technik und Magie simuliert. Das gesamte Personal ist in historische Kostüme gekleidet und ausschließlich zur Unterhaltung der Gäste da. Diese können bei den ganzen Spektakeln natürlich auch





selbst mitwirken, und für genug Geld kann man für einen ganzen Tag in die Rolle des heroischen Helden schlüpfen, der Burg und Stadt mit seinen Mannen befreit, während die Kinder im Vergnügungspark mit der Drachenbahn fahren.

Wer es nicht ganz so heftig mag erlebt das ganze lieber per SimSinn-Simulation in den extra dafür eingerichteten Separees. Ganz wild wird es, wenn man beides miteinander verknüpfen möchte und eine der neuen SimSinn-Sendeeinheiten benutzt, die einem über die normale Wahrnehmung einige Zusätze in die regulären Sinne projiziert, während man durch den Park läuft. So ist es jetzt möglich mit Lanze und Schild einen imaginären Drachen zu töten, von dem die Leute um einen herum überhaupt nichts mitbekommen.

• Das ist total abgefahren! Alleine schon die ganze Technik und Logistik, die dahinter steckt. Diese SimSinn-Sendeeinheiten sind auf dem neusten Stand der Technik und beinhalten nicht nur eine Verbindung zum Zentralcomputer sondern auch ein GPS-gestütztes Orientierungssystem, damit der Computer anhand der Daten den Standort und die über die Realität gelegte SimSinn-Projektion genau steuern kann. Mittlerweile soll es sogar soweit gehen, dass man diese Dinger zusammenschalten kann, und dann im Trupp gegen riesige Drachen und böse Zauberer vorgeht. Einfach total irre.
• Zwieblblootz

• Naja, dafür hatten sie aber am Anfang auch genug Schwierigkeiten mit dem System. Nach einer langen Testphase passierte gleich in der zweiten Woche der Inbetriebnahme ein sehr bedauerlicher Unfall, als ein Japaner über den Sender vorgegaukelt bekam, ein riesiges Monstrum würde ihn angreifen. Leider lag die Projektion direkt über jemandem vom Servicepersonal, der dann die Lanze des Japaners mit aller Wucht abbekommen hat. So etwas soll allerdings nur ein einziges Mal passiert sein. Das Problem wurde erkannt und mittlerweile muss jeder im Park einen Sender für den Zentralcomputer tragen, damit dieser weiß, wo er keine Projektionen auftauchen lassen darf.
• Frankenmann

• Was auch sehr dienlich ist, weil man so die Aktivitäten des Personals und auch der Gäste einfach aber effektiv überwachen kann.
• Lohengrin

Hand in hand mit diesem Spektakel gibt es natürlich überall auch diverse Souvenirs und Spielzeuge zu kaufen. Vom vollanimierten Minidrachen über die computergesteuerte Rattendrohne für zuhause bis hin zum original *handgeschnitzten* Kochlöffel ist hier so gut wie alles erhältlich. Die Verkaufsstände sind jedoch alle im Hotelbereich des Centers untergebracht, da die Stadt selbst so authentisch wie möglich gehalten werden soll. Hinter der Produktion dieser ganzen Andenken steht ein kompletter regionaler Fertigungszweig. Die FK unterhält mehrere Kleinbetriebe und Manufakturen im gesamten Gebiet des Steigerwaldes, die nur für das Center produzieren.

• Hier kann man gute Jobs finden, auch als Meta. Man darf sich halt nur nicht zu fein sein, im Kettenhemd herumzulaufen und sich andauernd mit Japanern fotografieren zu lassen.
• Biker-Troll

• Wenn es nur das wäre. Die wirklich gut bezahlten Jobs sind meistens die, bei denen dich der Japaner mit der Schwertimitation so richtig verhauen kann, und du jeden Tag wortwörtlich tausend Tode stirbst.
• Blauauge

• Wobei die Kämpfe um einiges unbeschwerter geworden sind, seit das SimSinn-System etabliert worden ist.
• Zwieblblootz

• Stimmt, aber versuch mal, mit einem Computer nebst passender Sendeleistung eine Massenschlacht mit echten und vorgetäuschten Leuten zu simulieren. Das wird, denke ich mal, kaum gut gehen. Ich habe gehört, bei solchen Events wie Burgeroberungen und dergleichen werden nach wie vor jede Menge Komparsen eingesetzt.
• Lohengrin

• Also, liebe Mitrunner, wenn einer von euch so richtig masochistisch veranlagt ist, und für seine Neigung auch noch Geld bekommen möchte, dann möge er sich doch bitte bei der FK für das Charlemagne-Center als Folteropfer oder ähnliches bewerben.
• Alien Queen

POTTENSTEIN

Pottenstein, im Norden des Nürnberger Plex zu finden, ist ein Ort, an dem die Zeit ein wenig vorbeigestrichen ist. Damit ist diesmal allerdings nicht der positive Umstand gemeint, dass Pottensteins Innenstadt wunderschön erhalten ist und voller Fachwerkhäuser steht. Nein, Pottenstein scheint eine der wenigen Gemeinden zu sein, bei denen auch das Tourismusgeschäft nicht gegriffen hat. So sind hier weder Touristenbusse, noch besondere Restaurants oder Hotels entstanden, obwohl Pottenstein selbst ein sehr schönes Fleckchen fränkischen Landes ist. Dafür gibt es hier aber ein anderes Mysterium, weswegen der Ort erwähnt werden soll.

Über Pottenstein thront eine der wenigen Burgen des Frankenlandes, die nicht für den Tourismus zugänglich sind. Sie ist in privater Hand, und eigentlich weiß keiner so ganz genau, wem sie gehört. Nichts desto trotz scheinen des öfteren Treffen auf der Burg stattzufinden, und die Autos, die dann durch Pottenstein fahren, sind das einzige, was den Ort für kurze Zeit wirklich belebt.

• Allerdings sind das Autos, von denen keiner weiß, wer da drin sitzt. Die meisten stammen von überall aus der ADL, viele aus dem Rhein-Ruhr-Plex. Einige ließen sich sogar überhaupt nicht zurückverfolgen.
• Zwieblblootz

• Na, da war wohl wieder einer ganz neugierig, was?
• Rasputin

• Ein Kumpel von mir meinte, dass die Burg einem Norm aus dem Norden gehören soll, so'n reicher Privatmann. Soll mit einem Ork unterwegs sein, der nie den Anzug wechselt und drei Kilometer gegen den Wind nach Leibwächter stinkt. Außerdem soll dem Kerl auch die Pottensteiner Tropfsteinhöhle gehören, die damals direkt nach dem Aufkauf der Burg zugemacht wurde.
• Der Connectionman

• Oh, ja, toll, so eine private Tropfsteinhöhle ist angeblich der letzte Schrei, genau wie geheime Treffen und mysteriöse Burgbesitzer! Naja, Scherz beiseite, nicht hinter jeder ungeklärten Geschichte muss irgendeine Weltverschwörung stecken. Vielleicht tagt da nur jeden Monat der Grottenolm-Züchterverband auf der Burg und in der Höhle.
• Frankenmann

• Wisst ihr eigentlich, wie der lateinische Name für Grottenolme lautet? Proteus anguinus! Proteus! Na, merkt ihr was??
• Panik

• Oh, ist mir schlecht ...
• Spitfire

GÖSSWEINSTEIN

Ähnlich wie mit Pottenstein steht es auch mit Gößweinstein. Das Dorf selbst wirkt eher ein wenig verschlafen, auch wenn hier Tagestouristen öfter Rast machen, um in einem der lauschigen Cafés oder

Restaurants eine Mahlzeit zu sich zu nehmen. Dafür ist aber auch hier die abgeschottete Burg von wilden Gerüchten umgeben. Die alten Gemäuer sind für die Öffentlichkeit gesperrt worden und schwer gesichert. Die Burg selber scheint fast gar nicht bewohnt zu sein, außer einem Seitenflügel. Dafür verfügt sie über einen Hubschrauberlandeplatz.

• Hm, gleich zwei Burgen, fast direkt nebeneinander, die komplett dicht gemacht sind? Was geht denn da ab?
• Beagle

• Na ja, es gibt schon noch einige andere Burgen und Schlösser, die mittlerweile in privater Hand sind und ich kann auch gut verstehen, wenn die Besitzer sich vor dem ganzen Publikumsverkehr abschotten. Kann ziemlich nervig sein, wenn alle paar Tage eine japanische Reisegruppe bei Dir schellt, weil sie deine Inneneinrichtung fotografieren will. Oder den Burgherren auf dem Klo beim Zeitung lesen ...
• Gummiman

• Na, das wäre doch mal ein authentisches Stilleben!
• Batman

• Also laut meinen Informationen soll die Burg dem Kirchenstaat Westfalen gehören. Die haben da irgendwas versteckt und bewachen es nun drakonisch.
• Der Connectionman

• Was für ein Blödsinn, die würden so was doch postwendend nach Münster schaffen und sich nicht damit in Franken eingraben. Nein, auf Gößweinstein hat sich die Familie Milakowitch niedergelassen. Ist ja auch ein schöner Platz für einen Familiensitz. Nicht allzu weit vom Plex weg und trotzdem in ruhiger Lage.
• Mrs. President

• Ihr liegt alle falsch. Die Burg Gößweinstein ist eine geheime Forschungseinrichtung der Universität Heidelberg. Die sollen hier angeblich irgendwelche Experimente mit freiwilligen Probanden machen. Langzeitstudien über astrale Aktivitäten unter Medikamenten oder so ein Kram. Magiezeugs halt.
• Huntress

BAYREUTH

<<87 Mp gelöscht>>

• Mir war doch so, als hätte ich schon mal einen Bericht über Bayreuth gelöscht. Damals wie heute, damit keiner beim Decken versehentlich einschläft. Hier stehen eh schon genug Touristeninformationen drin.
• Roland von Bremen

• Stimmt, über Bayreuth ist auch eigentlich alles in drei Worten gesagt: Touristen, Universität, Wagner-Festspiele. Das war's dann auch schon.
• Zwieblblootz

• Vielleicht sollte man trotzdem kurz erwähnen, dass irgendjemand im Süden von Bayreuth viel Land kauft. Keine Ahnung, ob das ein Privatmann oder ein Konzern ist. Ich habe nur irgendwo mal läuten hören, dass Proteus da etwas mit zu tun hätte. Ich glaube, über die FK.
• Frankenmann

• Warum? Sollte Bayreuth bald Nordseehafen werden? Ich glaube kaum, dass Proteus was damit zu tun hat. Und noch mal, die haben auch keine Anteile an der FK!!
• Seismo-Man

• Oh Mann, sobald mal irgendwas passiert, was sich keiner auf Anhieb erklären kann, ist Proteus dran beteiligt. Die haben ja auch echt nichts besseres zu tun ... Wacht endlich auf, Leute!
• Schröder

ROTHENBURG OB DER TAUBER

Für viele Touristen ist dies immer noch der Inbegriff für echtes Mittelalter. Die Stadt blickt auf eine mehr als tausendjährige Geschichte zurück und man hat das Gefühl, als wären alle Ereignisse der Jahrhunderte fast spurlos an Rothenburg vorbeigezogen.

• Außer vielleicht die Erfindung des Tourismus.
• Zwieblblootz

Hat man im Charlemagne-Center eine fantastische Darstellung des Mittelalter kreiert, so ergeht man sich hier in Nostalgie. Was bestimmt noch besser funktionieren würde, wenn man sich die fast 4 Millionen Tagestouristen, die jedes Jahr durch die Straßen ziehen, wegdenken würde. Aber wahrscheinlich wäre dann Rothenburg nur ein unbekannter Fleck auf der Landkarte, und der mittelalterliche Stadtkern schon längst formschönen Neubauten gewichen. So jedoch ist es eine Touristenhochburg, die selbst in Franken ihres Gleichen sucht. Zumindest was echte Sehenswürdigkeiten mit authentischem Flair betrifft.

• Pfft, da pfeif ich doch drauf! Nostalgie, authentisches Flair, alles Bulldrek. Kann man da was verdienen? Nein! Kann ich da meinen Spaß haben? Nein! Warum erzählst du uns hier also diesen ganzen überflüssigen Kram?
• Megawatt

• Hey, Leute, es werden noch Wetten angenommen, wer als nächstes aus diesem Forum fliegt! Ich glaub, ich hab grad meinen Favoriten gefunden, auf den ich mein Geld setze ...
• Spitfire

ANSBACH

Ansbach ist ebenfalls wie Rothenburg ein Touristenmagnet. Das liegt nicht nur an dem wunderschönen Stadtkern, sondern auch an der Orangerie, in der alljährlich im Juli die Rokokospiele stattfinden. Dann blüht die Stadt noch mehr auf als sonst und wird für den Normalsterblichen fast unpassierbar, da die Lustbarkeiten rund um die Rokokospiele schon seit Jahren die gesamte Stadt einnehmen.

Aber nicht nur das macht Ansbach zu einem besonderen Ort. Am 14. Dezember 1833 wurde hier eine der sagenumwobensten Gestalten der deutschen Geschichte angeschossen und tödlich verwundet. Die Mythen und Legenden um Kaspar Hauser sind bis heute noch nicht geklärt und scheinen immer noch bei vielen Leuten von großem Interesse zu sein.

• Kasper wer? Was'n das für'n Name? War das 'n Politiker oder was?
• El Duderino

• Kaspar Hauser hieß der gute Mann, der steht nun wirklich in jedem Lexikon drin. Vielleicht bemühst Du mal deine Suchprogramme, eh du hier blöde Fragen stellst.
• Spike

Diese Leute haben in Ansbach die Kaspar Hauser Stiftung gegründet, die seit fast 20 Jahren den Mythos genauer untersucht, auf weltlicher und magischer Ebene. Dabei legen die wenigen Mitglieder einen echten Übereifer an den Tag und zwar seit einiger Zeit nicht nur in Bezug auf die Geschichte Kasper Hausers. Auch andere Sagen und Märchen der Region haben anscheinend ihr Interesse geweckt und werden systematisch untersucht. Wobei die Ergebnisse jedes Mal in den Archiven der kleinen Stiftung zu verschwinden scheinen, ohne groß der Fachpresse vorgestellt zu werden.



ABSBERG – GROSSER BROMBACHSEE

In Absberg und um den großen Brombachsee ist 2060 das große Absberger Projekt vervollständigt worden. In Zusammenarbeit mit einigen größeren Unternehmen entstanden hier komfortable Wohnparks, ein ruhiges Ambiente mit Cafés und Restaurants und ein paar Erholungsbädern. Das Projekt zielte darauf hin, eine große Enklave für ausgediente und pensionierte Konzern-Execs zu erschaffen und wurde auch sofort angenommen. Das fränkische Florida, wie es mittlerweile genannt wird, ist der Ruhepol, wenn man sich vom Berufsalltag endlich zurückziehen und sich seinem Lebensabend widmen möchte.

› Und um möglichst schnell an Langeweile zu sterben. Es gibt wenig Plätze in Franken wo mehr Leute aufeinander hocken und weniger passiert. Mir wird immer ganz schlecht, wenn ich an Absberg vorbeifahre und an die ganzen Rentner denken muss, die auf ihren Terrassen Kaffe und Kuchen zu sich nehmen oder bei einer kleinen, ruhigen Bootsfahrt auf dem großen Brombachsee sich gegenseitig ihre Alterswehwehchen klagen.
› Biker-Troll

Einige Kur- und Verjüngungskliniken haben sich hier rechtzeitig angesiedelt um noch einen Platz im Projekt zu ergattern und erfreuen sich jetzt an viel zahlungswilliger Kundschaft. Es gibt natürlich auch ein gepflegtes Unterhaltungsprogramm auf einigen Seebühnen und extra auf die Verhältnisse der Gäste zurechtgelegte Freizeitstätten und Badethermen.

Einige Megakonzerne haben sich hier ebenfalls einen Platz gesichert, und so existieren extra abgetrennte Areale, die sich im Besitz von Saeder-Krupp, BuMoNa, der AG Chemie und einiger japanischer Firmen, wie zum Beispiel Renraku, befinden.

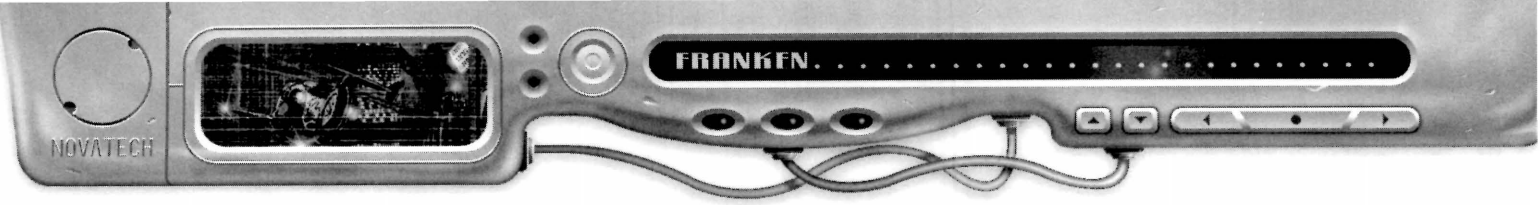
› Diese abgetrennten Areale sind Sicherheitszonen, Chummers. Die Konzerne schieben ihre ehemaligen Aktivposten ja schließlich nicht in solche Freizeitoasen ab, damit der nächste Konkurrent sie sich pflückt und mal sieht, welche Geheimnisse man noch so ihnen rausquetschen kann.
› Huntress

› Ich habe mir mal sagen lassen, dass die Leute da im Ruhestand nicht so ruhig sind, wie man es denken könnte. Angeblich sollen hin und wieder ein paar Vereinbarungen oder andere irregulären Kontakte zwischen den Megakons hier geknüpft werden.
› Frankenmann

› Ist ja auch eine tolle Situation für so was. Keiner schaut genau hin, was die Rentner da machen, und wo sonst gibt es so nahe beieinander so viele verschiedene Konzernmitarbeiter aus den Führungsetagen, die sich gegenseitig nichts wollen?
› Konwacht

› Ausserdem ist es hier toll, weil man sich so tolle Männer angeln kann, die so toll viel Geld haben! Toll!
› Rotschopf

› Äh, ja. Danke für den Kommentar. Interessant ist vielleicht noch, dass das gesamte Projekt ohne Beteiligung der FK über die Bühne ging. Die sollen ziemlich sauer gewesen sein und sind es wohl immer. Solange sie keine Anteile bekommen, wird es ihnen wohl auch auf ewig ein Dorn im Auge bleiben.
› Zwieblblootz



NÖRDLINGEN

Wie jede Stadt in Franken profitiert auch Nördlingen vom Tourismus. Der noch komplett erhaltene, mittelalterliche Stadtkern mit der alten Stadtmauer zieht viele Gäste aus Deutschland und Übersee in die ehemals freie Reichsstadt und sorgt für ein florierendes Geschäft. Allerdings haben die Nördlinger seit einiger Zeit mit ein paar Problemen zu kämpfen, die die guten Geschäfte mit den Durchreisenden und Schaulustigen stören. Nördlingen hatte schon immer eine magische Bedeutung, da die Stadt relativ zentral im Nördlinger Ries liegt, einem 25 km durchmessenden Meteoritenkrater, der nach Schätzungen von Wissenschaftlern um die 15 Millionen Jahre alt sein dürfte. Die hier beschworenen Geister der Elemente Erde und Feuer, sowie auch die Naturgeister aus der Walddömäne galten immer schon als etwas merkwürdig. Sie hatten außergewöhnliche Gestalten und wiesen sehr fremdartige Eigenschaften auf. Erklärungsversuche der Wissenschaftler gingen davon aus, dass durch den Meteoriteneinschlag eine Verzerrung im Astralraum entstanden wäre, die diese Geister beeinflussen könnte. Sehr gewagte Theorien beschäftigten sich auch mit einem möglichen extraterristischen Einfluss. Letztendlich blieb das Phänomen jedoch ungeklärt und wurde nur von den ansässigen Wissenschaftlern überhaupt gewürdigt. Dies änderte sich in der Zeit ab September 2061. Als der Komet erschien, war an ein vernünftiges Beschwören der oben genannten Geisterformen nicht mehr zu denken. Nicht, dass sich im Astralraum viel tat, die Magie durcheinander ging oder alle Geister plötzlich verrückt spielten. Nein, nur diese drei Geisterarten waren plötzlich nicht mehr zu beschwören, und wenn tatsächlich doch ein Geist auftauchte, so war er alles andere als dem Beschwörer gut gesonnen oder gar Untertan. Die Gestaltänderungen wurden immer auffälliger, man berichtete von Erscheinungen, die Ähnlichkeiten mit Geistern aus toxischen Domänen hatten und auch von Spontanmanifestationen.

Als im Dezember 2061 zwei solcher spontanen Manifestationen eine Gruppe von Touristen angriff, die sich nur mit Mühe ihrer Haut erretten konnte, und knapp zwei Wochen später sogar ein verformter Feuerelementar durch einen Außenbezirk von Nördlingen fegte, trauten sich die Touristen nur noch sehr verhalten in die Nähe des Nördlinger Ries. Nördlingen verstärkte daraufhin die sichernde magische Präsenz in der Stadt, astrale Patrouillen wurden etabliert und Sicherheitsmagier angeworben. Das alles trug bis jetzt nur dazu bei, die Stadtkassen zu leeren und Nördlingen zu einem magisch äußerst sicheren Pflaster zu machen. Die Touristenzahlen sind seitdem jedoch nicht wieder angestiegen. Denn auch wenn Nördlingen als Stadt vielleicht mit magischer Sicherheit werben kann, so ist doch das ganze Gebiet des Nördlinger Ries mit Vorsicht zu genießen und von Beschwörungsversuchen der obigen Geisterformen ist weiterhin dringend abzuraten.

› Natürlich gibt es immer wieder Touristen, die wegen dieser Vorfälle hierher kommen. Das sind dann meistens die gleichen Deppen, die unbedingt eine Nacht mitten im Spessart verbringen wollen.
› Red Rose

› Das mit den Geistern ist kein leeres Geschwafel, Leute. Ein Kumpel von mir hat mal erzählt, dass die Geister auch schon vor dem Auftauchen der Kometen einen hätten aufsaugen können. Jetzt sollen sie so heftig sein, dass sie eher Dich unter ihre Kontrolle bringen als Du sie unter deine. Dann endest Du als Marionette von einem Geist und verlierst langsam den Verstand.
› Zwieblblootz

› Sorry, Jungs und Mädels, aber das ist Quark! Spontane Manifestationen hat es auch anderswo, und seit dem Kometen liegt in dem Bereich einiges im argen, das wissen wir auch nicht erst seit gestern. Aber lasst euch bitte nicht zu völlig übertriebenen Gruselgeschichten hinreißen, okay?
› Der *Pragmagiker*

› Also ich habe gehört, ... <<0,2 Mp gelöscht>>
› PANIC!

› Bitte keine Geschichten á la „Invasion aus dem Weltall" oder „Die Körperfresser kommen"! Das muss tatsächlich nicht sein!
› Tell

SCHATTENINFOS

Ihr habt es sicher schon gemerkt: Wer in Franken in den Schatten laufen will, muss die Schatten erst mal suchen. Es ist nicht so, dass hier nichts Einträgliches zu finden wäre, aber man sollte schon wissen, wo genau man danach suchen sollte. Abgesehen vom Nürnberger Plex gibt es auf dem Land oder in Würzburg bzw. Bamberg oder Bayreuth keine richtige Schattenszene.

› Aufträge bekommt man nicht in Franken, Aufträge führen einen höchstens dorthin.
› Zwieblblootz

Equipment und Auftraggeber sind hier auch rar gesät. Leider verfügen die wenigsten Dörfer und Städte über ortsansässige Schieber. Wobei man auch hier niemals ‚nie' sagen sollte. Gerade an der Grenze zum Konzil wird man hin und wieder fündig, vor allem was Waffen angeht.

› Und meistens ist der Mann, der sie dir dann verkaufen will, gar nicht abgeneigt, den Deal auch ein wenig billiger zu machen, wenn Du dafür ein paar andere Sachen vom Konzil nach Franken rüberfährst ... oder andersherum.
› vom Wyatt Earp der Bruder

› Es gibt natürlich auch noch eine andere Quelle für solche Dinge, aber nicht jeder wendet sich gerne an den Familienbetrieb der Milakowichs. Zumal die es gar nicht gerne sehen, wenn man die Kundschaft mit seinen Schießprügeln vertreibt oder sogar abknallt. Die können dann richtig giftig werden.
› Jacko

Auch die üblichen Datenbeschaffungen wird man hier selten finden und von Matrixübergriffen habe ich noch seltener gehört. Dafür gibt es hier aber andere Dinge zu tun, die durchaus lukrativ sein können. Dort wo die ganzen Kon-Leute ihre Ferien machen und die hohen Execs sich in teuren Kliniken aalen gibt es selbstverständlich auch Aufträge.

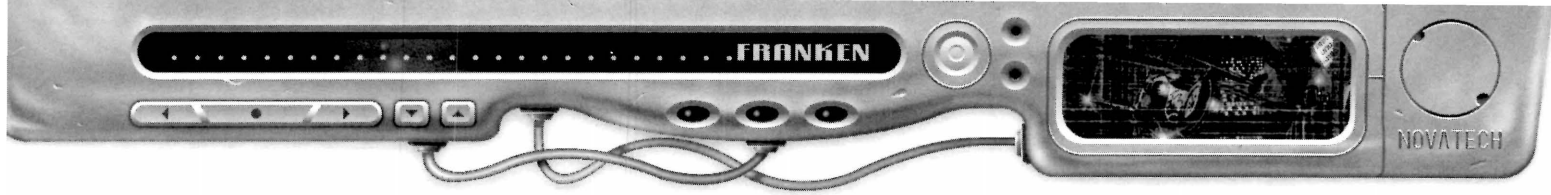
Extraktionen sind eine der großen Spezialitäten hier in Franken, und zwar Zwangsrekrutierungen genauso wie freiwillige Überläufe. In den Ferien ist man entspannter und oft ist dann die Sicherheit auch nicht so ausgeprägt. Außerdem arbeitet man nicht unbedingt auf extraterritorialem Gebiet.

› Na riesig! Dann sind halt nicht die SK-Jungs mit den großen Wummen hinter dir her, sondern die Polizei und das LKA mit den großen Wummen. Ein toller Unterschied ...
› Merciless Ming

› Es hat trotzdem enorme Vorteile. Der Abtransport der Ware ist viel einfacher und meistens kommt man auch mit einer falschen SIN weiter und braucht nicht extra noch einen Konzernpassierschein.
› Kidnap-Ping

› Die Ware? Oh Mann ...
› Enger-Ling

Natürlich wissen das die Leute von den ganzen Kliniken und den Ferienluxusparadiesen auch, und rüsten daher immer weiter auf. Nichts desto trotz fällt hier natürlich bei Überläufern die ganze



firmeninterne Überwachung flach. Denn Hotels mit Kameras in den Zimmerecken werden logischerweise nur höchst ungern gebucht. Gerade die Kliniken sind sehr lax nach innen, dafür um so besser nach außen hin gesichert, und sei es nur, um dem Kunden eine möglichst sichere Atmosphäre zu suggerieren.

➲ Manche dieser von Frankenstein angesprochenen Kliniken und Leonisationszentren haben eine Sicherheit, die locker mit Konzernarkologien konkurrieren kann. Überwachungsequipment vom Feinsten, Ultraschallsensorik, Wachpatroullien ... manche sollen sogar Peripheriedrohnen haben. Und alles natürlich schön weit abgesetzt vom Hauptgebäude, damit die Gäste nichts davon mitbekommen und ihren Aufenthalt genießen können.
➲ Spitfire

➲ Du vergisst, dass in einigen dieser Kliniken auch Forschung betrieben wird. Da wird dann nicht nur der Gast bewacht, sondern auch die Technik mit der er behandelt wird.
➲ Zwieblblootz

Ein weiteres Betätigungsfeld ist der Datenklau. Ja, ich weiß, ich hatte gesagt, so etwas gäbe es hier selten. Aber wenn es ihn gibt, zielt er nicht auf irgendwelche Forschungsinstitute. Viele der Leute, die hier Urlaub machen oder sich sonst wie vergnügen, sind tief in ihrem Inneren ganz schöne Workaholics, und deshalb nehmen sich viele auf ihrem Reise-PC ein bisschen Arbeit mit. Und manchmal ist es wesentlich einfacher so einen Reise-PC zu klauen, als in einen Hochsicherheitstrakt einzubrechen.

➲ Irgendwie können wir uns gar nicht vorstellen, dass eine Firma es erlaubt, solche Daten mit in den Urlaub zu nehmen. Die werden schon einen Grund dafür haben, wenn sie einen Hochsicherheitstrakt um die Daten herumbauen, da werden sie es dann wohl kaum gut finden, wenn Doktor XY mit seiner Frau, den vier Kindern, dem Hund *und* dem streng geheimen Forschungsbericht in die fränkische Schweiz fährt.
➲ Die vier ????

➲ Glaub mir, auch solche Leute sind nur Menschen. Und es gibt tatsächlich welche, die zumindest interessante Daten mitnehmen und dann im Hotelsafe deponieren.
➲ Rasputin

➲ Oder aber sie haben sie auf der Hardware im Kopf und glauben, dass sie da sicher wären.
➲ Kidnap-Ping

Wo viele Hotels und Freizeitangebote sind, da ist auch viel Konkurrenz, und bei viel Konkurrenz gibt es auch immer mal wieder Arbeit für Leute wie uns. Ein wenig Sabotage hier, eine kleine Verunglimpfung da, und schon macht ein Freizeitbad zu oder wird von dem größeren nebenan einfach geschluckt. Doch nicht nur die offiziellen Anbieter machen sich gegenseitig gerne das Leben schwer. Auch die organisierte Kriminalität ist hier ein wenig rauer in der Beziehung, gibt es doch nur einen echten Markt, auf dem man Geld verdienen kann. Natürlich steckt die Familie hinter all den Leuten, aber die einzelnen Verteiler können sich gegenseitig nicht auf drei Kilometer gegen den Wind riechen und sind gar nicht gut auf sich zu sprechen.

Und dann gibt es da natürlich noch das nette Nachbarland im Süden, von dem aus immer wieder ein paar Ränke aus in das ansonsten friedliche Frankenland geschmiedet werden. So etwas lässt man natürlich weder als lokalpatriotische Verbindung noch als illegale Organisation einfach auf sich beruhen.

➲ Klar, die bösen Bayern wieder! Nicht, dass von Franken aus genau das selbe in die andere Richtung laufen würde. Gerade die illegalen Organisationen können sich auf den Tod nicht leiden. Die Familien Milakowitch und Djorovic hassen sich schon seit Jahren wie die Pest, und dass sie trotzdem miteinander kooperieren müssen – wegen diesem ganzen SimSinn-Quatsch – geht beiden extrem gegen den Strich.
➲ Der Connectionman

➲ Stimmt schon, das sind Feinde bis auf's Blut. Trotzdem, denke ich, wird die Familie Milakowitch wohl mehr einstecken müssen. Die versuchen immer mal wieder eine eigene Produktion auf die Beine zu stellen, um vom Süden unabhängig zu werden. Dann kommt die bayrische Verwandtschaft zum Familienbesuch vorbei, sagt fröhlich hallo, bringt ein kleines Präsentkörbchen C4 mit und danach ist alles wie vorher. Im Gegensatz dazu hüten sich die Milakowitchs die Djorovics allzu offensichtlich lahm zu legen, weil sonst kein Nachschub mehr aus Bayern kommt.
➲ Jacko

➲ Die hier aufgeführten Bereiche machen natürlich schon den Großteil der fränkischen Schattenoperationen aus, sofern es sich überhaupt lohnt, da eine Statistik zu führen. Aber es gibt auch ein paar andere Dinge, mit denen man hier Geld machen kann. Ich und ein paar Kollegen haben zum Beispiel mal die Hütehunde für eine Gruppe von interessierten Magiern gespielt, die unbedingt in den Spessart wollten. Ich sage euch, einmal und nie wieder!
➲ Zwieblblootz

➲ Man muss beim Spessart halt genau wissen, wo man hin kann, und wo nicht. Aber andere Frage: Warum haben die denn euch angeheuert und nicht eine reguläre Sicherheitsagentur?
➲ Red Rose

➲ Die Sachen, die sie da getrieben haben, waren, glaube ich, nicht für Jedermanns Augen bestimmt!
➲ Zwieblblootz

➲ Zum Thema Spessart fällt mir noch ein, die Forschungseinrichtungen (auch wenn es nur wenige sind), die sich da mit paranormalen Tieren und so 'nem Kram beschäftigen, dürften doch auch interessant sein für ein paar Jobs, oder?
➲ Beagle

➲ Glaub mir, das willst du gar nicht rein!
➲ Frankenmann

➲ Entweder die machen da legale und furchtbar uninteressante Forschung, oder sie sind so gut gesichert, dass du dir daran die Zähne ausbeißt. Und dann kann es immer noch sein, dass du zwar reinkommst, aber dich dafür die Probe, die du eigentlich klauen solltest, in kleine Stücke zerlegt und zum Mittag verputzt.
➲ Spitfire

➲ Ich und ein paar Kumpels von mir waren mal in solch einer Anlage in der Nähe von Mespelbrunn. Es war schon ein echtes Kommandounternehmen da ungesehen reinzukommen. Als wir es dann endlich geschafft hatten, und im Forschungsbereich waren, haben wir unseren Augen nicht getraut. Das war eine Art Stall, und da waren <END OF MESSAGE>

➲ Nanu, was ist das denn? Nichts gelöscht oder so? Noch nicht mal ein Absender? Hoffentlich ist er nicht eingeschlafen bei seinem Bericht ...
➲ El Duderino

➲ Wenn, dann für immer.
➲ Spike

➲ Some secrets man was never meant to know ... oder so ähnlich ...
➲ Batman



ZWISCHEN ALTSTADT-ARCHITEKTUR UND „STATE-OF-THE-ART"-TECHNIK

Ballungsraum Mittelfranken – aus dem Online-Führer der Franken-Kultour AG, neuaufgelegt und auf den neuesten Stand gebracht, Ausgabe 2062:

Der Ballungsraum Mittelfranken ist eine nahezu geschlossene Fläche aus Dörfern und Städten, die sich zwischen den Städten Erlangen im Norden, Fürth im Westen, Schwabach im Süden, Feucht im Südosten und Lauf im Osten erstreckt. Darüber hinaus reichen die Besiedlungen entlang der Hauptverkehrsachsen, die sich krakenartig über den Ballungsraum ausbilden, nach Norden über Forchheim bis nach Bamberg, im Süden bis nach Roth und nach Westen am Laufe der Pegnitz entlang bis nach Hersbruck. Zentrum des Ballungsraums ist Nürnberg, Juwel des Frankenlandes und die Perfektion in Fusion von historischem Kulturgut und modernster (Mikro)-Elektroindustrie ...

<<45 Mp gelöscht>> ... Die wichtigsten geographischen Merkmale sind „Fränkische Schweiz" im Nordosten, der Main-Donau-Kanal, der das Gebiet in Nord-Süd-Richtung durchschneidet (Forchheim, Erlangen, Nürnberg, Schwabach) ... <<37 Mp gelöscht>>

So, weiter wollte ich euch mit nicht mit harten Fakten über den Nürnberger Plex langweilen. Das ist das Wichtigste, was ihr über Lage und Ausdehnung der Nürnberg Megalopolis wissen solltet, wie wir Einheimischen unseren Plex nennen. Hat mehr Stil. Klingt irgendwie bedeutender, größer, auch wenn es letztendlich doch nur „Ballungsraum" heißt. Wir Franken sind halt so! Unsere Heimat geht uns über alles. Und erwähnt bloß nicht den Namen „Ballungsraum Regnitz-Pegnitz" gegenüber einem Einheimischen! Leute sind hier schon für weniger aufgeschlitzt worden. Mein Name ist übrigens Lohengrin. Ich bin einer der 1,8 Millionen Verrückten, die hier leben. Tell meinte, ich wäre durchaus in der Lage, ein relativ unverfälschtes Bild meiner Heimat zu liefern, und da ich auch sonst in diesen Foren wie auch im Biz aktiv bin, stelle ich euch gerne mein Wissen über diesen schönen Plex zur Verfügung. Wenn ihr weitere Fragen zu meiner Person habt, kommt nach Nürnberg und fragt mich einfach selber, okay?

Also, wie komme ich hin? Die Anreise in den Plex ist ziemlich einfach. Mit der A3 und der A6 verlaufen zwei der sechs großen Ost-West-Autobahnen durch den Raum. Dazu die A9 in Nord-Süd-Richtung von München nach Berlin. Ansonsten geht's auch mit der Bahn. Nürnberg hat einen der größten Bahnhöfe und selbstverständlich fährt auch der Transrapid hier durch. Mit der Magnetschwebebahn kommt ihr innerhalb von maximal 6 Stunden von jedem anderen Plex der ADL nach Nürnberg, seitdem der Strang nach Stuttgart vor einigen Jahren endlich fertiggestellt wurde.

› Der Nürnberger Bahnhof ist wirklich einer der hochtechnisiertesten Bahnhöfe der ADL und wurde erst vor drei Jahren modernisiert. Gesponsert natürlich von der FrankenKultour AG. Das ist halt eine Prestigefrage, schließlich versuchen die Stadtherren ja immer noch, Düsseldorf den Rang als Messestadt abzulaufen. Versteht sich von selbst, dass die alte Architektur des Gebäudes beim Umbau erhalten wurde.
› Frankenstein

› Die Sicherheitskontrollen sind seitdem ziemlich hoch. Sprengstoffschnüffler und privates Wachpersonal des VWS mit portablen Waffendetektoren, die stichprobenartige Kontrollen durchführen. Außerdem wird das ganze Areal kameraüberwacht. Wie Frankenstein schon sagt: Hier geht's darum, ein gewisses Image zu pflegen. Hier findest du keine Penner oder Junkies, die im Bahnhof rumlungern und Leute um Kleingeld anbetteln.
› Fallout

› Die Betonung liegt dabei auf „im". Dafür hängen die Chipheads hier zuhauf „vor" dem Bahnhof rum. Wundert euch also nicht, wenn ihr bei euerer Ankunft die Blaulichter vom Krankenwagen oder Notarzt vor dem Bahnhof seht. Entweder hat sich einer der Chipjunkies sein Gehirn gebraten, oder die Wachleute haben mit ihren Taser-Knüppeln und Teleskoppeitschen mal wieder einen armen Kerl zusammengeschlagen, weil er herumgelungert hat. Haben zwar keine rechtliche Handhabe, aber wo kein Kläger, da kein Richter. Und im Zweifel behaupten die beiden vom Wachteam einfach, er hätte sie angegriffen. Wer glaubt schon einem Chiphead?
› Plex-Lex

Seit dem Ausbau des städtischen Flughafens auf Weltniveau kann der Plex auch mit ballistischen und semiballistsichen Flugzeugen aus dem Ausland erreicht und verlassen werden, auch wenn er mit dem Flughafen unseres bayrischen Rivalen in München nicht wirklich konkurrieren kann.

Falls ihr also spezielle „Geschäfte" in unserem Plex zu erledigen habt, und euer Handwerkszeug und eure Spielzeuge mitzubringen gedenkt, kommt mit dem Auto! Ist der sicherste Weg, die Sachen in die Stadt zu schaffen. Ansonsten könnt ihr *wirklich* große Sachen auch über den Main-Donau-Kanal einschiffen lassen. Gibt da genug Leute am Hafen, die sich gern mal was nebenbei verdienen.

NÜRNBERG INNENSTADT

Kaiserburg & Christkindlsmarkt

Vom Bahnhof aus lauft ihr direkt auf die historische Innenstadt zu, über der auf ihrem höchsten Hügel seit Jahrhunderten die Kaiserburg thront.

› Die inzwischen zu einem Kongresszentrum umgebaut wurde und fast ständig von irgendwelchen Kons ausgebucht ist, hauptsächlich aus der UCAS oder dem JIS. Die Japse und Amis stehen auf das Mittelalter-Flair und die Burg-Atmosphäre. Am schlimmsten ist es in der Zeit vor Weihnachten, wenn in der Stadt wegen des Christkindlesmarkt sowieso der Bär tobt.
› Chrome Hirsch

› Betrieben wird das ganze natürlich von der FrankenKultour AG, die auch den Umbau finanziert hat. Die meisten Konzernfuzzies buchen das Kongresszentrum im Komplettpaket mit einem Besuch des Charlemagne-Centers.
› Zwieblblootz

› Der Konzern hat in Nürnberg sowieso einen großen Einfluss auf die amtierende Regierung, zumindest was den Fremdenverkehr im Einzugsgebiet des Plexes betrifft.
› Der Edle Franke



Südlich unterhalb der Burg erstreckt sich die Altstadt mit dem Dürer-Haus (immer wieder gern erwähnt), der Erlangen-Nürnberger Uni, dem Rathaus und nicht zu vergessen, dem Christkindlesmarkt, für den Nürnberg fast weltweit bekannt ist und der der Stadt den Beinamen „Weihnachtstadt" eingebracht hat.

• Vom Freitag vor dem ersten Advent an könnte man fast meinen, der Hauptmarkt vor der Frauenkirche, auf dem der Christkindlesmarkt abgehalten wird, sei komplett in die Hand der Japaner gefallen. Schlitzaugen, wohin das Auge blickt. Hauptsächlich Touris aber auch viele Konzerner.
• Zhukov

• Die stehen total auf den traditionellen Weihnachtskram. Christbaumschmuck, Pflaumenmännla, Pyramiden, Krippen aus echtem (!) Holz, sowie die bekannten Räuchermännchen aus dem Erzgebirge. Und wenn der Platz dann noch in all dem Lichterglanz erstrahl, der Geruch von Lebkuchen und Glühwein in der Luft liegt, und aus dem modernen SurroundSound-System des Platzes alterhergebrachte Weihnachtsmusik dröhnt, zücken die Touris bereitwillig den Credstick, um sich kiloweise Weihnachtsouvenirs für daheim zu kaufen.
• Dürer

• Der Glühwein vom Christkindlesmarkt ist der beste, den ihr in der ganzen ADL kaufen könnt.
• Christkindl

• Übrigens kann man nirgendwo so gut Tridkameras, Credsticks und Sicherheitskarten abgreifen wie in der dichtgedrängten Menge des Christkindlsmarktes. Zwar versuchen die Bullen immer, ein waches Auge auf den Platz zu haben, aber wie fähig die Polizei bei der Ausübung ihrer Pflicht ist, hat ja das Ereignis von '57 gezeigt, als ein paar amerikanische Runner nach Extraktion eines Konzerners aus der Kaiserburg angefangen haben, inmitten der Menschenmenge auf die sie verfolgenden Sicherheitsleute zu ballern. Die Polizei konnte die in Panik geratene Menschenmenge natürlich nicht beruhigen und so wurden ein paar der Bullen einfach niedergetrampelt. Sowas passiert, wenn man mit schießwütigen Deppen zusammenarbeitet ...
• Houdini

Ansonsten wird die Altstadt ganz von ihrer mittelalterlichen Architektur geprägt, die neben dem Christkindlsmarkt das Flair der Stadt ausmacht, und die das beste Zugpferd der Stadt für den Tourismus ist.

Man sollte jedoch nicht den Fehler machen, Gebäude nach ihrer Schale zu beurteilen, denn hinter altem Fach- und Mauerwerk verstecken sich zum Teil moderne Sicherheits- und Baumaterialien, Elektronik und Sicherheitstechnik.

• Bestes Beispiel ist auch hier wieder das Kongresszentrum Kaiserburg, das auch entsprechend gut gegen Eindringlinge gesichert wurde. Beim Umbau vor einigen Jahren wurde das Mauerwerk von innen verstärkt. Außerdem soll der Efeu, der stilecht an der alten Burg rankt, eine genetisch veränderte Abart der erwachten Wächterlianen sein, die astrale Eindringlinge abhalten soll. Ich hab noch von keinem erfolgreichen Einbruch in die Kaiserburg gehört, was nichts heißen muss, aber schon irgendwie bezeichnend ist ...
• Alchimist

Besonders Edelgeschäfte wie zum Beispiel Juweliere, die sich zwischen den beiden Haupteinkaufsstraßen „Karolinenstraße" und „Breite Gasse" angesiedelt haben, weisen einen ziemlich hohen technischen Sicherheitsstandard auf, damit die Leute auch sicher und unbeschwert auch im Urlaub ihrem Kaufrausch und normalen Konsumverhalten nachgehen können.

• Und da der Christkindlesmarkt nur vier Wochen im Jahr stattfindet, wurde gleich nebendran noch das Einkaufzentrum „Frankenland" aus dem Boden gestampft, in dem man das ganze Jahr über in diversen Weihnachtsshops den vielgeliebten Christbaumschmuck, Lebkuchen und Glühwein bekommen kann. Neben dem anderen fränkischen Spezereien versteht sich, wie die berühmten Nürnberger Rostbratwürstchen.
• Dürer

• Die natürlich schon lange nicht mehr aus echtem Fleisch bestehen, sondern aus Presskunstfleisch auf Mycoproteinbasis. Falls das jemanden interessiert ...
• Bismark

• Alter Miesmacher!
• Houdini

Ansonsten gibt's in der Innenstadt noch jede Menge Kirchen und Museen. Ich will damit sagen, dass – wenn man nicht grade irgendwelche Touris und feinen Pinkel beim Shoppen beobachten oder sich selbst das Tourieprogramm geben möchte – die Innenstadt für unsereins von eher geringem Interesse ist.

• Es sei denn, man hat einen Job zu erledigen und will / muss in die Stadt. Ach ja, Chummerinos, falls ihr mal eiligen Fußes aus der Stadt verschwinden müsst – so wie ich letztens –, es gibt noch ausreichend alte Kanäle, die in die Pegniz münden. Natürlich nur, wenn euch die diversen (Riesen)-Ratten da unten drin nicht stören ...
• Plex-Lex

Je mehr man sich von der Altstadt fortbewegt, desto mehr scheint man in die moderne Welt zurückzukommen, architektonisch gesprochen, wenn auch einige Viertel in früheren Zeitepochen stehen geblieben sind als andere.

Die Spielwarenmesse

Eines der großen Ereignisse im Jahr ist neben dem vierwöchigen Christkindlesmarkt die Nürnberger Spielwarenmesse auf dem riesigen Messezentrum im Südosten der Stadt, auf der die Spielzeugabteilungen der HiTech-Kons und einige unabhängige Spielzeugunternehmen traditionell ihre Neuentwicklungen vorstellen.

Dort gibt's alles, was das moderne Kinderherz begehrt. Von der neuesten Unterhaltungselektronik aus dem Hause Novatech, Renraku und Cyberdynamix, einer Tochterfirma der ansässigen ECC, bis hin zu Schul- und Vorschul-Cyberdecks von Müller-Schlüter Infotech und Cross Applied Technologies. Ihr wisst ja: Cyberbuchsen sind auch schon für das Kind von heute total trendy.

• Das meiste an Unterhaltungselektronik, die die Software-Giganten auf der Messe vorstellen, sind Lern- bzw. Instruktionsprogramme sowie interaktive Geschichten. Das reicht von Märchen bis hin zur Soap-Opera für die lieben Kleinen. Geschichten für alle Altersklassen halt.
• Mjöllnir

Des weiteren umfassen die Messevorstellungen die Neuheiten auf dem Spielzeugmarkt wie „Karl Kombatmage"-Actionfiguren, Selbstbausätze für primitive Drohnen, 3D-Brettspiele, Matrixgames etc. pp.

• Karl Kombatmage-Actionfiguren?! Geil, die muss ich haben!!
• Batman

• Aber sei vorsichtig! Alle „intelligenten" Puppen und Actionfiguren haben inzwischen einen pseudo-lernfähigen Chip, der sie zum teil-



autonomen Verhalten befähigt, wie man sie vor einigen Jahrzehnten noch in Militärgeräten eingesetzt hat. Ich hab gehört, die erste Auslieferung der Ares-Kon-Barbie war fehlerhaft. Die Puppen haben sich zum Teil von allein eingeschaltet und ihre Besitzer angegriffen.
• Bender

• Bullshit! Angreifende Puppen, was für'n Schwachsinn! Zuviel Tridhorror gesehen, was?
• Banzai

• Ich hab übrigens gehört, dass das klassische Rollenspiel in den letzten Jahren auf der Nürnberger Messe eine echte Renaissance erlebt hat. Kennt das noch jemand von euch? Da soll es sogar ein System geben, mit dem man am heimischen Spieltisch Shadowruns durchführen und sich in die Rolle eines Runners versetzen können soll. Ist schon verrückt, auf was für Ideen die Spielverlage heutzutage so alles kommen ...
• Houdini

Die Renner der 2061er Messe waren jedoch MCTs „Endlose Geschichte", eine elektronische Komplettunterhaltungskonsole für die Blagen reicher Pinkel und Konzernkinder, sowie die Vorstellung der IFMU Kitty 4000, dem ersten vollsynthetischen Haustier.

• Die „Endlose Geschichte" ist eine genauere Betrachtung wert: Die Konsole hat einen Port für Matrixanschluss und wird wahlweise mit einem Steckerkabel für Cyberbuchsen oder entsprechenden Kopfelektroden geliefert. Gleichzeitig erwirbt man mit dem Kauf der elektronischen Fibel einen Vertrag mit mehreren Tochterfirmen der „MCT Entertainment"-Abteilung, sprich MCT Media, MCT Music, Soonan SimSense und Sakura Studios. Sinn des ganzen ist die Etablierung eines interaktiven E-Books. Die Firmen versorgen den Nutzer, das Kind, mit für das Kind maßgeschneiderter Unterhaltung, sowohl Musik als auch jede Art von Daten und virtuelle Reisen. Dabei passen sie sozusagen die Form und die Inhalte der Unterhaltung Geschlecht, Typ und psychologischem Profil des Kindes an. Die Informationen erhalten sie durch Interaktion von diversen realen Schauspielern und „fachgeschultem" Personal mit dem Benutzer, welches real in die Persona von Figuren in der Geschichte, gelesen oder erlebt, in der Matrix schlüpfen. Dass diese Form der personalisierten Unterhaltung Tür und Tor für Manipulation und Beeinflussung des jeweiligen Nutzers öffnet, ist vermutlich kein rein zufälliger Nebeneffekt.
• Grid-Spicker

• Besonders, da jede Konsole mit einem spezifischen und vor allem nicht so leicht knackbaren Code ausgestattet ist, über den das Gerät via Matrix mit den entsprechenden lokalen Konzernhosts von MCT über die einzelnen Tochterfirmen kommuniziert.
• Mjöllnir

• Meine Herren, das nimmt ja langsam erschreckende Ausmaße an ...
• Spike

Reichsparteitaggelände
Direkt in der Nähe des Messegeländes und vor der Innenstadt liegt das Reichsparteitaggelände, ein gigantomanisches Aufmarschgelände von etwa neunzigtausend Quadratmetern Größe. Was früher mal als „Bauwerk historischer Aufklärung" als Schaudenkmal diverser Stadtführungen diente, ist den heutigen Stadtvätern seit dem Erwachen der Magie nur noch ein Dorn im Auge. Ein Gebiet mit einer deutlich negativen magischen Hintergrundstrahlung in direkter Stadtnähe ist nicht besonders gut für das Image der Stadt.

• Warum reißen die das ganze Gelände nicht einfach ab, setzen da 'nen neuen Wolkenkratzer hin und heuern ein paar Magier an, die das ganze Gebiet astral reinigen. Und fertich is!
• Howitzer

• So einfach ist das nun auch wieder nicht.
• Geistwandler

Außerdem zieht das Gebiet sowieso nicht mehr als Stätte für den Tourismus, seitdem man in Deutschland mit der Bewältigung der Nazivergangenheit aufgrund der historischen globalen Ereignisse quasi durch ist.

• Daher gibt es entsprechende Pläne, das Areal einem neuen Nutzen zuzuführen. Was genau da hinter den geschlossenen Türen der FrankenKultour AG ausgeheckt wurde, weiß niemand so genau, aber es soll ein ziemlich großer Deal mit irgendeinem Megakon sein.
• Der Edle Franke

• Ich hab gehört, dass es vor gut einem Jahr ein Treffen zwischen der Chefetage der FK, einigen Leuten der Plexregierung und Beauftragten von Wuxing Inc. gab. Gerüchten zufolge soll es da genau um den Verkauf des Reichsparteitaggeländes gegangen sein. Die FK soll dabei wohl zwischen dem chinesischen Konzern und der Stadt vermittelt haben. Das sind aber nur unbestätigte Gerüchte, ganz genau weiß es im Moment noch keiner.
• Zwieblbootz

• Quatsch! Die FK will selber das Gebiet nutzen und da so 'ne Art permanenten Mittelaltermarkt als Touristenattraktion errichten. Mit Minnesängern, Gauklern, Metbuden, Zurschaustellung mittelalterlicher Handwerkskunst und diesem ganzen Quatsch!
• Chrome Hirsch

Bisher scheiterten jedoch alle Versuche am Amt für Denkmalschutz, weil die das Reichsparteitaggelände weiterhin als historisches Mahnmal erhalten wollen

Alter Justizpalast
Das eigentliche Problemkind der Stadtväter ist allerdings das Gebäude, in dem vor etwas über hundert Jahren die Nürnberger Prozesse abgehalten wurden. Angeklagt wurden die ideologischen wie militärischen Führer der Nazizeit, die sich ihrer Verhaftung nicht durch Selbstmord oder Flucht entziehen konnten: Göring, Heß, <<2 Mp gelöscht>>

• Bitte erspar uns den historischen Exkurs, Lohengrin! Wie du selbst sagst, es ist über hundert Jahre her und interessiert echt keinen mehr.
• Chrome Hirsch

• Doch, interessieren tut es durchaus noch, denn auch heute können wir vielleicht noch was draus lernen! Aber du hast insofern recht als dass es nicht hierher gehört. Bei Interesse sollte jeder von euch in der Lage sein, eine entsprechende historische Datenbank aufzusuchen und was für seine Bildung zu tun. Schaden zumindest kann so was nie ...
• Cinderella

Die Nürnberger Prozesse waren, kurz gesagt, ein internationales Militärtribunal durch die Siegermächte des Zweiten Weltkrieges. Für einige Jahre waren die Augen der Welt auf den Schwurgerichtssaal 600 des Justizpalastes gerichtet. Auf jeden Fall hatten die Prozesse nachhaltige Wirkungen auf den Astralraum des Gebäudes,



und kurz nach dem Erwachen der Magie wurden erste Sichtungen von Geistern gemeldet, die mit der Zeit immer häufiger wurden. Damit war die Stadt schlichtweg überfordert, so dass der Justizpalast schließlich aufgegeben wurde.

• Es gibt mehrere magietheoretische Betrachtungen diesbezüglich. Einige sagen, es hätte damit zu tun, dass den Opfern des Krieges durch den Prozess nicht wirklich Gerechtigkeit zuteil wurde, und dass sich deshalb deren ruhelose Seelen dort breitgemacht haben. Andere wiederum behaupten, dass die Geister der Verurteilten und hingerichteten Nazi-Verbrecher da immer noch herumspuken. Genau weiß das entweder niemand, oder aber man hält es nicht für nötig, irgendwelche neuen Erkenntnisse preiszugeben ...
• Enigma

Das Gebäude stand nach dem Auszug eine gewisse Zeit leer, die Grundstückspreise der umgebenden Gebäude des Stadtteils gingen dermaßen in den Keller, das keiner mehr dort wohnen wollte, bis auf Penner, Rumtreiber, Ausreißer und Hausbesetzer, die sich in den alten Wohnungen niedergelassen haben.

Der Justizpalast selbst wurde von Magnus Krieger erworben, einem ehemaligen Richter des Bundesgerichtshofs. Krieger ist als leidenschaftlicher Sammler von historischen Objekten bekannt ...

• ... und der Kontakte zu diversen Policlubs und Geheimbünden pflegen soll. Man spricht abwechselnd von Freimaurern, von denen es in Nürnberg nicht grade wenige Logen gibt, Bayrischen Illuminaten oder dem Siegfriedbund.
• Klatschtante

• Alles Mumpitz! Krieger hat den Justizpalast den Mitgliedern der Doktor-Faustus-Gesellschaft überschrieben, die da irgendwelche obskuren Forschungen betreiben oder Rituale durchführen.
• Imperativ

• Fragt sich, wo die Verbindung zwischen Krieger und den Faustianern ist?
• Fallout

• Ist Krieger vielleicht selbst praktizierender Hermetiker?
• Reality Check

• Krieger ist erwacht, ja, aber meinen Informationen zufolge folgt er dem Finstren König.
• Morbid

• Und was genau wollen die Faustianer mit den Geistern im Justizpalast anfangen? Die Geister befragen, wo sie das legendäre Bernsteinzimmer finden, das die Nazis versteckt haben?
• Cynic

• Exakt!
• Morbid

• Glaub ich nicht. Das hat sich Lofwyr doch schon lange unter seine gierigen Drachenklauen gerissen. Es befindet sich in der <<8 Mp gelöscht>>

• Das ist mit Sicherheit nicht der Ort um über das Bernsteinzimmer und dessen Verbleib zu spekulieren oder andere wüste Theorien dazu zu posten. Geht dafür in ein entsprechendes Forum!
• Tell

Tetraeder

Der Norden der Innenstadt wird von einem gigantischen, kobaltblauen Gebäude beherrscht, das die Einwohner unserer Megalopolis nur „den Tetraeder" nennen. Es handelt sich um das Konzerngebäude der ECC Eurotronics Consortium und wurde nach mehrjähriger Arbeit erst vor drei Monaten fertiggestellt. Es beheimatet die deutsche Zentrale der ECC sowie Abteilungen jedes seiner Mitglieder, also Siemens, Cyberdynamix, das niederländische Consumer Electronics Amalgamated, Central Data Systems und das schwedische Unternehmen DrakenSys. Der Tetraeder unterhält jedoch keine nennenswerten Apartments oder so etwas wie Unterhaltungsmöglichkeiten, denn das Gebäude ist keine Arkologie im eigentlichen Sinne. Es handelt sich um einen gigantischen Forschungskomplex mit State-of-the-Art Mikro- und Nanoelektronik-Laboratorien.

• Und an was Forschen die da?
• Zhukov

• Das weiß keiner so genau, da bisher noch keiner versucht hat, in den Tetraeder einzudringen. Das Gebäude selbst ist hervorragend gesichert: Kameras mit Breitspektrumqualitäten; Sicherheitsrigger, die das Areal mit ATT-Dronen überwachen. Von der Matrixsicherheit einmal ganz zu schweigen. Die Kontrollen zu den Hochsicherheitsbereichen und den sterilen Laboratorien laufen über aktive Ultrasoundgesichtsabtastung. Nur wenn das Bild mit dem in der Datenbank übereinstimmt, lässt man dich rein. Allein die astrale Sicherheit soll etwas schwach auf der Brust sein, habe ich gehört. Aber noch hat sich niemand gemeldet, der das überprüft hat und bestätigen oder dementieren könnte, seid also auf der Hut, wenn ihr vorhabt, da einzusteigen!
• Lohengrin

• Die Matrixsicherheit ist exzellent, das muss man neidlos zugeben. Man landet nach dem login direkt in einem Chokepoint. Das System ist definitiv kein Spaß, besonders, da sie versuchen, dich mit Multi-IC-Konstrukten flux aus der Matrix zu blasen. Es gibt jedoch seit der Inbetriebnahme des Gebäudes einen aktiven Datenfluss zwischen dem Tetraeder und den Erlanger Kliniken der BuMoNA, um genauer zu sein, deren neurophysiologischen und neurobiochemischen Abteilungen.
• Imperativ

• Seltsam. 2059 gab's das Gerücht in den Schatten der Megalopolis, dass eine kleine Firma namens Cerebral Neurotechnics – eine deutsch-australische Firma – große Fortschritte in der Etablierung einer biotechnischen Neuralverbindung zwischen Tieren und der Matrix machen würden. Jedoch brannte das Firmengebäude dann total aus. Interessanterweise arbeiten frühere Wissenschaftler dieser Firma sowohl bei der ECC als auch in den entsprechenden Abteilungen der Erlanger Kliniken. Zufall?
• Gretchen

• Na und warum ist das so besonders?
• Chrome Hirsch

• Ich zitiere aus Dunkelzahns Testament: *Der ersten Partei, der es gelingt, eine funktionierende und effiziente Matrixverbindung für Delphine, Elefanten und / oder Satyre sowie Drachen zu entwickeln, hinterlasse ich die Zugangscodes für vier Konten bei Zürich-Orbital und einen persönlichen Besuch von Lofwyr.*
• Gretchen

• Verstehe.
• Chrome Hirsch

• Ein persönlicher Besuch von Lofwyr? DAS kann ich mir lebhaft vorstellen, dass der Wurm *wirklich* interessiert daran ist, sich auch selber in die Matrix einklinken zu können. Mögen alle Götter geben, dass dieser Tag nie kommen wird, an dem das geschieht!
• Harzer Roller



FÜRTH

Fürth ist Nürnberg recht ähnlich, nur dass es viel enger und kleiner ist. Dennoch pocht die „kleine Schwester" auf ihre Eigenständigkeit, Lokalpatriotismus wurde halt in Franken erfunden. Aus diesem Grund wurde Fürth auch erst in den 50er Jahren eingegliedert, auf Drängen der FK, die ein „starkes" Nürnberg als Galionsfigur für ihren Tourismuswerbefeldzug brauchte. De facto gehört Fürth aber schon seit je her zum Plex, die Stadtgrenze ist heute nur noch an den Stadtschildern erkenntlich. Für die Bewohner der Megalopolis ist Fürth die „Ausgeh-Stadt", in der sie sich am Feierabend und an den Wochenenden vergnügen können, da sich dort inzwischen zahlreiche Clubs, Bars und Kneipen angesiedelt haben.

Novatech „CineStar" SimSinn-Dome

Seit der Übernahme der Bavaria SimSinn-Studios durch Novatech versucht der Konzern durch die Errichtung von TridVid-Theatern, die technisch am Omnidome in Seattle abgelehnt sind, Präsenz in großen deutschen Städten und den Plexen zu zeigen.

› Obwohl es heute immer noch echt schwer ist, Otto Normalbürger dazu bewegen, seinen heimischen Tridschirm zu verlassen und dafür in einen SimSinn-Dome zu gehen.
› Münchhausen

› Auch wenn es einfach der Hammer ist, die neuesten Produktion aus München oder Hollywood mit modernstem Sound in einer gigantischen panorama-artigen 3D-Sicht zu sehen. Das kann dir kein heimischer SimSinn-Spieler bieten, sei er auch noch so toll und teuer! Da steckt Prozessorpower hinter, die sonst nur in großen Firmenzentren zu finden sind, und einiger der Programme sind sogar limitiert interaktiv, und das bei einigen hundert Zuschauern. Man kann so was gar nicht beschreiben, man muss es selbst gesehen ... nein, erlebt haben!
› Tridjunkie

› Der Cineplex in Nürnberg kam vor einigen Wochen durch ein innovatives Programm ins Gespräch, das sich Dreamscape nennt, und was wohl durch seine surrealistischen aber realitätsnahen Handlungen auszeichnet.
› Dürer

› Gerüchten zufolge sind es die Träume freiwilliger Testpersonen, die durch einen Gehirnstimulus in REM-Schlaf versetzt werden, wo Elektroden dann die Gehirnwellen des Probanden aufnehmen und durch ein komplexes Programm wieder in Bilder übersetzen. Ähnlich wie das bei RealLife-BTLs gemacht wird, wo man durch die Augen des Erlebenden blickt, nur das hier die Inhalte nicht ansatzweise an die Realität gebunden sind.
› Schröder

› Also ich hab von ein paar Kids auf der Strasse gehört, dass das nicht immer so freiwillig wäre und dass schon einige Leute verschwunden wären. Leute, um die sich eh keiner schert, wenn sie verschwinden.
› Ob-Surfer

› Die Produktionsfirma von Dreamscape nennt sich „NebuReal Entertainment", aber bisher konnte ich noch keine Verbindung zu Novatech finden. Entweder gibt's keine oder ich muss tiefer graben.
› Läufer

› Grab besser nicht tiefer! Ist besser für deine Gesundheit. Die Firma gehört nicht zu Novatech. Da gibt es jemand großen im Hintergrund, der dieses Dreamscape-Projekt initiiert hat und mit den Leuten vom Konzern einen Deal eingegangen ist. Der Plan scheint aufzugehen. Die Massen mögen diese neue Form der Unterhaltung und strömen in Scharen in das Kino. Hab gehört, die wollen dieses Programm jetzt auch auf andere CineStar-Kinoplexe ausweiten.
› Sie nannten ihn Keynes

Falcon's Maze

Das Falcon's Maze war das erste Internetcafé Deutschlands, und auch heute, nach dem Umbau in einen der modernsten Clubs der ADL, ist es der Ort, an den Konzerndecker wie Gridrunner hingehen, um sich in der realen wie virtuellen Welt zu amüsieren.

› *Aber nicht nur Decker. Man kann sich dort einen Matrix-Account einrichten und über ein Cyberterminal in der 'Trix surfen. Per Datenbuchse oder Elektrodennetz, je nach eurer Ausstattung oder Vorliebe. Ihr könnt dann eine Persona frei wählen, Strichmännchen, Grinsekatze oder primitivste Ikongraphie, und natürlich alles ohne Maskierung. Dafür aber sehr gut, wenn man ein verschwiegenes Plätzchen sucht.*
› *RuhrOrk*

› *Diese verschwiegenen Plätzchen kann man auch von außerhalb über die Matrix als virtuelle Separees mieten. Auch hier kann man wieder die primitiven Icons wählen. Eure Bekanntschaft, Kontakt, Schmidt, oder wer auch immer, kann sich entweder von einem anderen Terminal anmelden, oder das Separee von außen einwählen, wenn er den entsprechenden Zugriffscode hat. Sehr nützlich, das ganze.*
› *Blue Chrome*

› *Den Zugriffscode kann man im Notfall aber auch knacken ...*
› *Billy the Chip*

› *Das würde ich im Falcon's Maze aber lassen. Der Host des Clubs ist zwar ein grünes System, aber Imperativ, der SysOp, sorry, der Betreiber des Clubs, kann das Ding in einer Nanosekunde in einen roten Host umwandeln.*
› *GridSpicker*

› *Imperativ ist immer noch als Decker aktiv, und er ist ein fähiger solcher noch dazu. Das Spezialgebiet des Hobgoblins ist Datendiebstahl. Es heißt, er sei ein Mitglied der Schockwellreiter, die auch die wahren Besitzer des Clubs sind. Wie sieht's aus, oh großer SysOp Tell, truth or not?*
› *Dürer*

› *No comment!*
› *Tell*

› *Dem schließe ich mich an.*
› *Imperativ*

Was den realen Teil des Clubs angeht, so wird hauptsächlich elektronische Musik gespielt, Modern EBM, TekkVibe, Psych-Synth, und Brahmantra – Psychosynthi mit starken indischen Klangeinflüssen.

› Die machen voll geile Mucke im Club. Das geht richtig ab
› Tanz-Templer

› Hab da vor 'nem halben Jahr das Promokonzert der „Mindflyers" gehört. Die machen Brahmantra und kommen aus Neu-Delhi. „Spiritual Sacrifice" ist einfach ein unglaublich cremiger Track, und das Album „Virtual Nirvana" stieg in den Indie-Charts in Deutschland von Zero auf 10.
› Chrome Hirsch


Glühwein
mit Schuss 5.-
ohne " 3.-
doppelter " 8.-
Trollport. 18.-
Glühwein
Glühwein
W-SKT'01



◉ Nasty, eine Orkin aus der Karibischen Liga und Imperativs Gefährtin, hat 'nen ziemlich guten Draht zur globalen Musikszene. Sie heuert die Bands für die Live-Events an, vom unbekannten Newbie bis zum angesagten Novastar. Auch die „ChromePsyches" hatten hier ihre erste Auftritte, bevor sie mit ihrem Album „Alphawellen" einen kometenhaften Aufstieg begannen.
◉ Stout

◉ Yeah, Baby, Yeah! Chromepsyches rulez. Surf the brainwaves!
◉ BPM

◉ Ja, ne, is' klar ...
◉ Spitfire

Aufgrund der Musik und des Flairs zieht das Maze nicht nur das Netzläufer-Publikum, sondern auch Studis, Runner und Konpinkel gleichermaßen an. Natürlich wird im Club mit entsprechenden bewusstseinserweiternden Drogen und BTLs gedealt, um das richtige *Feeling* für die Musik zu bekommen ...

ERLANGEN

Erlangen lässt sich kurz und prägnant in drei Worte fassen: Siemens, Universität, Kliniken.

Tatsächlich besteht inzwischen ein Drittel des Stadt aus Verwaltungs-, Produktions- und Wohnanlagen der Siemens AG , die seit den 40er Jahren eine hundertprozentige Tochter von SaederKrupp ist.

◉ Und als SK-Tochter besitzt das Gelände somit Extraterritorialstatus, und die Belegschaft hat SK-Nationalität.
◉ Konwacht

◉ Wegen dieses extraterritorialen Status werden die „Siemensianer" und das Gebiet auch entsprechend scharf von SK-Konzerngardisten bewacht.
◉ Lohengrin

◉ Yupp, kann ich bestätigen! An den entsprechenden Toren, die in das Gebiet hineinführen, erwarten dich immer einige höfliche Konzerngardisten in mittelschwerer Sicherheitspanzerung und mit Sturmgewehren, von denen einer meist noch einen Dobermann an einer Kette mitführt. Die Wachwauzies sollen Gerüchten zufolge sogar biotechnisch modifiziert worden sein, was ich persönlich für ein wenig übertrieben halte. Jedenfalls befindet sich dem Gebiet auch noch eine Kaserne, die mit entsprechend schwerem Gerät bestückt ist: SK-Schwebepanzer vom Typ Phalanx oder Sleipnir, ATT-Kampfdrohnen aller Art, Ruhrmetall AUF-8 Suppressor usw.
◉ RuhrOrk

◉ Und warum ist das Gebiet geschützt wie ein Hochsicherheits-Militärkomplex?
◉ Fallout

◉ Zum einen hat Siemens natürlich Forschungsanlagen auf dem Gebiet. Dass es da einige Geheimnisse zu schützen gilt, brauch ich euch *Runnern da* draußen ja wohl kaum zu sagen. Der Hauptgrund ist jedoch, dass der Fusionsreaktor von Ruhr-Nuklear, der den Nürnberger Plex mit Strom versorgt, auch auf dem Gebiet liegt, ebenso die Computeranlagen des Franken-RTG von RuhrDataFax. Saeder-Krupp kann es sich nicht leisten, dass da jemand auf das Gelände eindringt und ihnen den Stecker rauszieht. Daher diese heftige Präsenz von SK-Sicherheit.
◉ Konwacht

◉ Sicherheit? Das klingt für mich eher nach SK-Militär ... aber da sind die Grenzen wohl fließend, nehme ich an ...
◉ Houdini

Vieles, was auf dem Gebiet der Siemens AG geschieht, läuft unterirdisch ab, da das gesamte südöstliche Stadtgebiet von gigantischen Tunneln und Hallen untergraben ist, in denen Waren gelagert und transportiert werden und durch die die Belegschaft hin und her wandert.

Der Rest der Stadt wird von der Friedrich-Alexander-Universität und den Kliniken der Medizinstadt belegt, die fast vollständig in der Hand von BuMoNA sind. Die medizinische Fakultät hat inzwischen so etwas wie Elitestatus unter den Universitäten, und auch die Kliniken haben inzwischen einen europaweiten, wenn nicht gar internationalen Ruf. Um diesen hohen Standard zu gewährleisten, ist nicht nur die Ausrüstung auf dem neuesten Stand, sondern auch das Personal. Die praktizierenden Ärzte, Schwestern und Laboranten werden nach sehr strengen Kriterien von der Klinikleitung ausgesucht, und es ist extrem schwer, da einen Job zu bekommen.

◉ Das Equipment wird natürlich von „Siemens Medizintechnik" gestellt. Dafür testen die Ärzte der BuMoNA vor Ort und am Patienten die Prototypen des Konzerns. Ist doch ein netter Deal, oder?
◉ Warentester

◉ Ich hab in der Klinik einen auf „Arzt im Praktikum" gemacht, bevor ich in die Schatten gegangen bin. Die haben vor ein paar Jahren von Siemens MedTek mal den Prototyp eines mit dem Walkürmodell vergleichbaren Chirurgieroboter unter realen Bedingungen in einer OP getestet. Ging zuerst auch alles gut, aber dann hatte der Bot 'ne Fehlfunktion. War kein schöner Anblick, was der mit seinem Laserskalpell angerichtet hat! Die Übereste von dem armen Kerl hätte man nur noch als menschliches Schnetzelfleisch in ein Pitabrot packen und einem Ghul in die Hand drücken können. Soviel zur herausragenden Technik von Siemens!
◉ Doktor Bob

◉ Schöner Vergleich ... ich glaub, ich geh mich mal eben kurz übergeben!
◉ Red Rose

◉ Nervöser Magen?
◉ Schattenkanzler

Neben exzellentem Personal, welches in der eigentlichen Klinik arbeitet, verfügt das Gelände noch über ein Klon- sowie ein Züchtungslabor für Gewebe und Organe, natürliche und biotechnologische, sowie bakterielle und virologische Sicherheitslabore der Sicherheitsstufe P4, eine Kybernetikwerkstatt und einen unterirdischen Kryogenetikkomplex. Von einem riesigen Forschungskomplex ganz zu schweigen.

◉ Holla die Waldfee! Haben ja ganz schön was zu bieten, die Jungs und Mädels.
◉ Mr. Jones

◉ Wer an der Universität seinen Doktor Med macht, der kann eigentlich überall hingehen, in jede öffentliche oder private Klinik auf dem Erdball. Selbst DocWagon heuert bisweilen Ex-Erlanger an. Außerdem kann man sich während des Studiums auf nahezu jeden Fachbereich spezialisieren, selbst solche exotischen wie Klondesign.
◉ Klon #5



➲ Wer das große Geld machen will, spezialisiert sich auf die kosmetische Chirurgie und geht in eine generische Privatklinik für alternde Konzerner, wie die bei Absberg am großen Brombachsee im fränkischen Florida.
➲ Frankenstein

Trotz des hohen Sicherheitsstandards, den die Kliniken in bestimmten Bereichen pflegen, konnte jedoch nicht verhindert werden, dass Terroristen der Nationalen Aktion in die Virologie der Kliniken eindrangen und eine Probe des VITAS-1 Erregers stahlen, mit dem sie dann die Katastrophe in München ausgelöst haben.

➲ Ich hab davon gehört, und es ist mir immer noch schleierhaft, wie sie all die biometrischen Sicherungen umgangen haben.
➲ Atze

Doch auch die negativen Schlagzeilen konnten den guten Ruf der Erlanger Klinik nicht nachhältig schädigen. Ein Ruf, der inzwischen auch andere Megakons angelockt hat, die sich auch durch die starke Siemens-/SK-Präsenz nicht abschrecken lassen, allen voran niemand geringeres als die Biotech-Abteilung von Shiawase, dem Biotechnologie-Giganten.

➲ Die haben das Gelände einer kleinen Fuchi-Tochter, eine Softwarefirma, komplett abgerissen und da in unglaublicher Zeit einen Forschungskomplex hochgezogen.
➲ Der Edle Franke

➲ Shiwase versucht ebenfalls, sich in den deutschen Markt zu muskeln. Sie haben nach dem Ende des Konzernkriegs Fuchis Aktienpaket von der FK bekommen und sind daher in Franken nicht ohne Einfluss. Seit der Ankunft Shiwases in Erlangen hat es ständig Spannungen mit Siemens gegeben, die allerdings erstaunlicherweise von SK ausgegangen sind. Scheint so, als hätte BigL versucht, ihnen möglichst viele Knüppel zwischen die Beine zu werfen, hauptsächlich unter Verwendung der deutschesten aller Waffen.
➲ Konwacht

➲ Brachiale Gewalt?
➲ Howitzer

➲ Nein, Bürokratie.
➲ Konwacht

➲ Ich glaube, ich weiß auch, warum. Ich kannte mal einen aus einer Gruppe von Runnern, die vor einigen Monaten von Shiawase angeheuert wurde, einen Container, der dem Kon am Nürnberger Flughafen „abhanden" gekommen war, wieder zu besorgen. Sie haben das Teil letztendlich von irgendeinem SK-Gelände zurückbeschafft, Genaues weiß ich nicht. Auf jeden Fall war der Freund von mir zu neugierig und hat in einen der Container geschaut. Soll wohl ein riesiges, zylinderförmiges, nachtschwarzes Ding gewesen sein. Zwei Tage später haben sie ihn aus dem Main-Donau-Kanal gefischt.
➲ [Signatur gelöscht]

➲ Verrätst du uns auch was das Ding war, oder willst du das einfach so im Raum stehen lassen?
➲ Strahlemann

➲ Ein Nanotech-Assembler für eine Multifunktions-Produktionslinie ...
➲ Lohengrin

➲ DIE HABEN DA EINEN WAS?!
➲ Therapie

➲ Logische Schlussfolgerung. Die BuMoNA deckt zwar fast alle medizinischen Fachbereiche ab, jedoch fehlen ihnen die Naniten-Kapazitäten, um Leonisation effektiv durchzuführen. Shiawase konnte sich in diese Nische leicht einfügen. Besonders, da sie sowieso in den Ansberger Kliniken der FK mit drinhängen.
➲ Reality Check

➲ Das passt zu dem Sicherheitsbuhei, das sie um die Shiawase-Klinik machen. Auch, was die Matrixsicherheit anbelangt. Der Host ist dunkelrot, und es gibt zu bestimmten Zeiten eine Verbindung mit dem Mutterkonzern in Tokio. Natürlich hängt die Produktionslinie nicht in der Matrix, wen wundert's ...
➲ Twiggy

Was in Erlangen sonst nicht zu Siemens, der Uni oder den Kliniken gehört, sind Kaufhäuser und Dutzende kleiner Kneipen, Cafés und Lädchen, die von den Gästen der Stadt leben. Neben den Studenten und den mittelfristig zugezogenen Siemensianern sind dies natürlich auch die Langzeitkranken und ihre Angehörigen.

➲ Es gibt natürlich auch entsprechend reiche bzw. einflussreiche Konzerner oder Elemente des organisierten Verbrechens, die sich vor Ort behandeln lassen.
➲ Schröder

➲ Aber nicht nur die. Auch unsereins findet man dort in Behandlung, wenn man an den richtigen Stellen sucht. Einige Chefärzte der BuMoNA haben sich nämlich in der Nähe der unterirdischen Kryogenetik-Tanks einen steuerfreien, lukrativen Nebenverdienst eingerichtet, mit Einverständnis der Krankenhausleitung, versteht sich.
➲ Doktor Bob

➲ Wie sollen sich die Ärzte und Bediensteten denn sonst ihren BMW i985/24 oder Ford Probe III leisten? Die Gehälter von Ärzten sind ja so ärmlich ...
➲ Spottdrossel

➲ Falls es jemanden interessiert: Ich fahre vornehmlich mit dem Rad.
➲ Dr. Brinkhoff

➲ Nein, interessiert nicht die Bohne! Schieb dir dein Rad sonst wohin!
➲ Megawatt

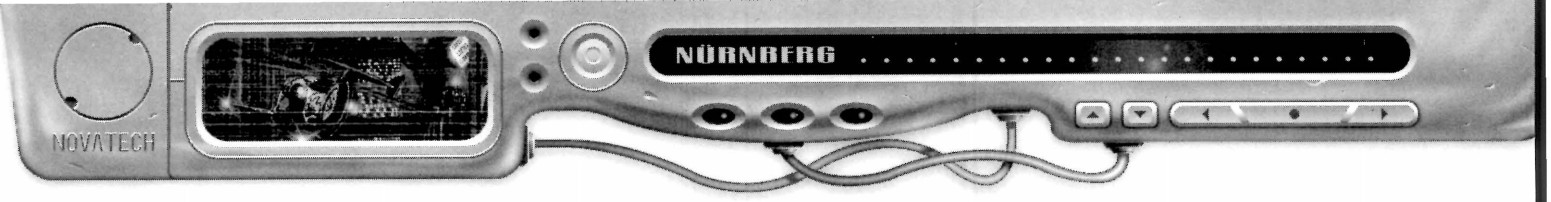
SCHWABACH

Die Stadt stand von je her in Nürnbergs Schatten. Früher einmal blühend, zogen nach und nach Wirtschaft wie diverse Einkaufszentren mehr und mehr in den Einzugsbereich von Nürnberg/Erlangen. Die Stadt wandelte sich langsam aber sicher in eine hohle Schale, in der nur Alteingesessene, Spätaussiedler, Asylanten und soziale Notfälle hausen, während alles, was jung und halbwegs wohlhabend ist oder eine gute Zukunftsperspektive hat, das Weite suchte.

➲ Interessant ist, dass die FK hier nie Anstalten gemacht hat, irgend etwas zu errichten, um dem Verfall der Stadt entgegenzuwirken.
➲ Zwiebelblootz

Nur ein paar kleinere Läden, die entweder die Bewohner mit den essentiellen Dingen wie Nahrung, Alkohol, Zigaretten, Drogen und BTLs beliefern, oder solche Etablissements, die sowieso nur als Fassade für irgendwas dienen, haben sich hier gehalten.

➲ Außerdem halten einige Traditionsunternehmen immer noch „die Fahne hoch", ohne zu merken, dass diese längst löchrig und zerfetzt ist.
➲ Der Edle Franke



Schwabach hat auch den höchsten Anteil an Rockerbanden und Randalekids, verglichen mit den anderen Teilen der Megalopolis. Es ist ein hartes Pflaster, aber eines, in dem unsereins gut einkaufen kann.

Schwarzmarkt
Im Süden der Stadt gibt es ein altes Einkaufszentrum, von dessen Oberbau fast nur noch das Trägergerippe zu sehen ist. Die Kellergeschosse sind jedoch noch vollständig erhalten und werden sinnvoll genutzt: Hier findet ihr das beste Elektronikequipment, das ihr in Franken, vielleicht im gesamt süddeutschen Raum kaufen könnt.

• Tja, zu irgendwas muss es ja gut sein, dass man in einem Plex lebt, dessen Industrie hauptsächlich von Informations-, Unterhaltungs- und Kommunikationstechnik, Nanoelektronik und Robotik lebt.
• Wurzel

Wenn ihr irgendwas aus dem breiten Sektor der Sicherheitselektronik braucht, Sequenzer, Magschlossknacker, Mikro-Wanzen, Musik-, Video- oder SimSinn-Geräte, schaut mal auf dem Schwabacher Elektronik-Schwarzmarkt vorbei.

• Kann ich nur empfehlen! Wenn du die richtigen Leute fragst, kannst du auch Drohnen bekommen, schließlich hat die „IFMU Robotik" in Nürnberg ein Werks- und Firmengelände.
• Atze

Nürnberg Naniten
Dominiert wird der Norden der Stadt von dem Spielplatz der „Nürnberg Naniten", der ansässigen Stadtkrieg-Mannschaft. Das Gebiet umfasst ungefähr vier Blocks und entspricht damit in groben Zügen den Vorgaben des Internationen Stadtkrieg-Sportvereins (ISSV).

• Ich erinnere mich noch, als wenn es gestern wäre: Mit einem lauten Knall gingen mitten in der Nacht Brandsätze im Norden der Stadt hoch und setzten die Nordstadt in Flammen. Später sprach man von einem tragischen Unfall. Lag an den maroden Leitungen. Kabelbrand, man kennt das ja ...
• Kolloquium

• Tja, Zwiebelblootz, da hast du deine Antwort, warum die FK nie in Schwabach investiert hat. Man hatte andere Pläne mit der Etablierung einer Stadtkrieg-Mannschaft nach der Gründung von Franken.
• Dürer

• Auch wenn die FK nicht Schuld an der Brandstiftung hatte. Die wurde diesmal nur an der kurzen Leine gehalten, damit sie nicht in jemandes Pläne fährt. Wer? Na, ich frage euch, wer macht am meisten Umsatz mit der Übertragung des Sportprogramms im Fernsehen? Richtig, die DEMEKO.
• Münchhausen

• Warum nur die Kuh Fußball melken, wenn noch weitere auf der Weide stehen? Und je mehr Mannschaften, desto mehr Spiele, desto mehr Übertragungen, desto mehr Geld.
• Coach

• Warum wurde eigentlich bei Nürnberg kein Wort über „den Club" verloren? Schließlich sind die letztes Jahr Meister der Südliga geworden.
• Christkindl

• Weil doch wohl jeder weiß, dass in Nürnberg das Frankenstadion steht, in denen Nürnberg United spielt.
• Lohengrin

• United? Häh?
• Biker-Troll

• Meine Güte, du interessierst dich wohl nicht für Fußball, was? Der 1.FC Nürnberg wurde nach der Gründung des Plexes mit Greuther Fürth zusammengelegt, und so entstand der Verein Nürnberg United. Aber für uns Fans ist's und bleibt's „Der Club".
• Der Edle Franke

SCHATTENINFOS

Was das Laufen in den Schatten angeht, so drehen sich die Jobs in der Megalopolis hauptsächlich um (Daten-)Diebstahl oder Sabotage. Voraussetzung ist ein gewisses Know-How in Sicherheitsfragen und Sicherheitstechnik, da der Sicherheitsstandard in den lukrativsten Gebäuden, sprich, in den Firmen und Produktionsstätten der Megakons, Platin-Qualität aufweist.

• Ansässige, fränkische Runner sind meist sehr geübt, was das Ausschalten von Sicherheitskameras sowie das Öffnen von Schlössern angeht, und besitzen ein profundes Hintergrundwissen. Also heuert uns an!
• Zwiebelblootz

• Das kannst du wohl sagen! Ich knack dir ein normales Magnetkartenschloss in unter 10 Sekunden. Inklusive Abmontieren des Rahmens.
• Fallout

• Auch die neuen Pläne der FK interessieren immer sehr viele Leute.
• Frankenstein

Des weiteren kommt es immer wieder zu Extraktionen vom Orten wie dem Christkindlesmarkt, dem CineStar-Kinoplex, aus einem der zahlreichen Nobelfresstempel in der Innenstadt oder aus den Kliniken sowie natürlich der Kaiserburg.

Gerade weil es zum Teil schlecht um die magische Sicherheit der Gebäude gestellt ist, werden von den Konzernen bevorzugt Runner angeheuert, um für die Dauer des Kontrakts entsprechenden Schutz zu gewährleisten.

Kaufen kann man in den Schatten nahezu alles, da die Megalopolis *der* Knotenpunkt zwischen diversen anderen Plexen ist, vornehmlich gibt es natürlich elektronisches Equipment. Waffen kommen meist aus der CFR, von den Marienbadern oder aus Leipzig.

• Die ansässigen Konzerne eignen sich ganz gut, um dort „einkaufen" zu gehen. Siemens MedTech für medizinische Ausrüstung, die Erlanger Kliniken für Organe aller Art und Bioware, Shiawase für Naniten, die ECC für Computersoft- und -hardware.
• Puzzler

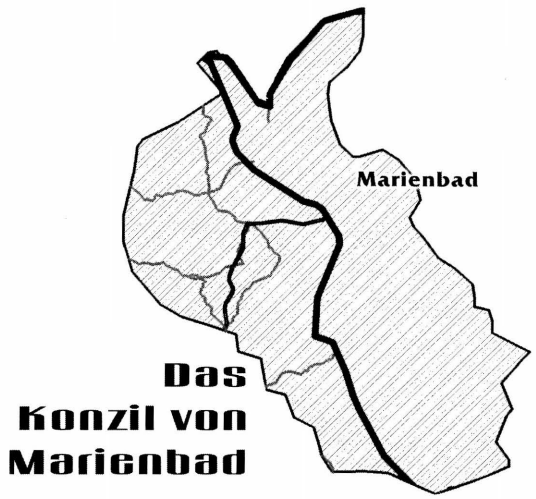
• Aber besser ist es noch, du kennst jemanden bei dem entsprechenden Konzern, der die Waren auf deinem Wunschzettel zusammenstellt und dir die Sachen intern verschifft. Ist besser für deine Gesundheit. Kontakte sind eben alles.
• Lohengrin

• Genau, und wenn man wieder eine Kiste Kunstmuskeln vom Laster fällt, denkt an mich, ich bin immer interessiert!
• Discount Doc

DAS KONZIL VON MARIENBAD

• Der folgende Artikel stammt aus der Feder eines zwergischen Taliskrämers namens Jablonsky, den einige von euch vielleicht bereits kennen gelernt haben, wenn ihr euch öfter mal in Auerbachs Magierkneipen aufgehalten habt. Jablonskys Bericht zeigt, dass das Konzil von Marienbad nicht mehr so ist, wie wir es kennen, und auch der Komet dort viel verändert hat.
• Tell

ALI Informationsdienst: Konzil von Marienbad
Bevölkerung: ~ 110.000
Menschen: 43%
Orks: 20%
Zwerge: 15%
Trolle: 7%
Elfen: 8%
Andere: 7%
BuMoNA-Abdeckung: Keine. BuMoNA steuert das Konzil von Marienbad auch in Notfällen nicht an.
Durchschnittliches Pro-Kopf-Einkommen: 13.500 EC
Unterhalb der Armutsgrenze: 67%
Personen mit Konzernzugehörigkeit/WHK: 21%
Bildung:
Abitur-Äquivalent: 12%
Studium-Äquivalent: 2%
Hauptstadt/Regierungssitz: Marienbad
Regierung: formelle Vertretung durch das Konzil von Marienbad, real der Drache Schwartzkopf als Protektor Marienbads



VOM REICH DES CHAOS ZUM REICH DES DRACHEN

In den letzten Monaten hat sich das Konzil von Marienbad, das schon immer ein recht dynamisches Land gewesen ist, extrem verändert. Vor Jahren nur eine Skurrilität winziger Kleinstaaten mit einer Lebenserwartung von scheinbar nur wenigen Monaten, brachte der Komet den großen Umbruch, denn mit den überraschend auftretenden Orichalkumfunden wurde Marienbad für einige Monate Schauplatz eines Goldrausches, der die bestehende Ordnung bis heute verändert hat.

VOM REGEN IN DIE TRAUFE – GESCHICHTE

Das Chaos, aus dem das sogenannte Konzil von Marienbad Anfang des 21. Jahrhunderts entstanden ist, ist heute kaum noch nachzuvollziehen, und dieses Chaos spiegelte sich über Jahre in der politischen Struktur des Landes wider.

Ursprünglich gehörte das heutige Konzil von Marienbad teils zu Deutschland und teils zur Tschechei, womit es Teile des Böhmerwalds, des Erzgebirges und des Bayrischen Waldes umfasst. Die Folgen des Russisch-Baltisch-Polnisch-Ukrainischen Grenzkriegs und der daraus resultierenden Flüchtlingswellen, gefolgt von den Unruhen in Süddeutschland, führten jedoch zu einem politischen Verwirrspiel, das schließlich in der Gründung des Konzils von Marienbad endete. Dieser mit der Allianz Deutscher Länder assoziierte Verbund von Kleinstaaten, Baronien und anderen schnell wechselnden Machtstrukturen erlangte seine Unabhängigkeit in einer Zeit, in der für die Regierungen der Tschechei und Deutschlands andere Dinge wichtiger waren.

• Außerdem hielten sich damals ganze Horden von Flüchtlingen in Camps an dieser Grenzregion auf. Darunter litt der Tourismus als wichtiges Standbein der Region, und das Fehlen von wichtigen Wirtschaftsfaktoren machte die Sezession überraschend einfach.
• Archiv

• Man versprach sich in Marienbad, die Region unabhängig zu entwickeln und neu aufzubauen, doch alle Versuche, eine konsistente politische Struktur zu errichten, scheiterten kläglich.
• RevoLucy

• Was wohl auch kaum anders zu erwarten war ...
• Spitfire

• Wichtig ist, dass aus diesen Zeiten der Flüchtlingsströme noch die Einreisegesetze von Marienbad stammen, über die man die sogenannten Rotpässe erhalten kann. Weiter unten findet ihr noch mehr zu diesem Thema.
• Bürokrater

Die nächsten Jahre brachten das Chaos über den Kleinstaat, als das Erwachen und diverse Umweltkatastrophen die Region schwer erschütterten. Immer wieder aufflackernde Unruhen durch die Flüchtlingslager wuchsen zu bewaffneten Kämpfen heran, als sich mit UGE die Menschheit veränderte. Damals verlor das Konzil von Marienbad jeglichen Rest von Stabilität. Die folgenden Jahre waren dadurch gekennzeichnet, dass immer wieder Metamenschen ihre eigenen Domänen errichten wollten, während Gruppierungen von Rassisten eine gewaltsame Vertreibung der Metas aus dem Konzil anstrebten. Die unvermeidliche Folge war ein anhaltend schwelender Bürgerkrieg.

Das Auftauchen des Drachen Schwartzkopf, der erstmalig 2012 erschien, ist nur ein weiteres Beispiel für diese Unruhen, doch im Gegensatz zu vielen anderen Kleinherrschern konnte der Große Drache seine Domäne in Furth langfristig halten.

• Wundert mich nicht, immerhin ist er ein Großer Drache. Die haben diverse *Argumente*, die durchaus überzeugend wirken können!
• Schröder

• Die Gräfin Alissa von Furth, die lange Zeit dem Hohen Coven angehörte, war natürlich eine erbitterte Gegnerin des Drachen, auch wenn viele Mitglieder des deutschen Hexenwesens Schwartzkopf neutral bis freundlich gegenüberstanden.
• Baba Yaga

• Ist ja auch keine Überraschung, wenn der Drache der Gräfin das Land wegnimmt, dass sie guten Gewissens als *erbitterte Gegnerin* bezeichnet werden kann, oder?
• Merciless Ming

Während der Rest der Welt mit eigenen Problemen beschäftigt war, herrschten im Konzil von Marienbad Generationen von Kleinherrschern, und ihre Herrschaftsgebiete, die oftmals nur zwischen ein und drei kleinere Ortschaften umfassten, wurden durch die verschiedensten politischen Systeme – von Anarchie und Kommunismus über Demokratie bis hin zu Monarchie und offener Diktatur – regiert. Das Konzil, das außenpolitisch Marienbad vertreten sollte, war eine Farce, die weder im eigenen noch im Ausland wirklich ernstgenommen wurde.

Das Konzil von Marienbad war intern ständig im Fluss und kämpfte mit den raschen Veränderungen der folgenden Jahrzehnte, doch während manche Phänomene, wie das Erscheinen der Giftgeister, das Land aufwirbelten, ging vieles nahezu unbemerkt am Konzil vorbei. Da Marienbad über Jahre hinweg keine nennenswerte Konzernaktivität aufwies, waren die Konzernkriege nur ein weiteres Beispiel für Geschehnisse, die auf den Kleinstaat nur geringe bis keine Auswirkung hatten.

• Außerdem hatten wir Marienbader ja unsere eigenen kleinen Grenzkonflikte und Bürgerkriege, um immer beschäftigt genug zu sein.
• Pozorovatel

• Ja, langweilig ist es hier wahrlich nie ...
• Frontmann

Die Ereignisse, die dem Kometen folgten, schlugen in Marienbad jedoch ein wie eine Bombe!

Natürlich gab es auch im Konzilsgebiet mehrere drastische Ausbrüche von SURGE, die jedoch primär die Tierwelt betrafen. Das Konzil von Marienbad, das schon immer ein Land mit einer ausgeprägten Paraflora und -fauna war, bekam einen zusätzlichen Artenzuwachs, doch auch menschliche Wechselbälger tauchten vermehrt auf. Die daraus resultierenden vereinzelten Unruhen und Krawalle gingen aber in der unruhigen Tagesordnung des Landes unter.

• Man ist immer noch dabei, alle Arten zu katalogisieren, und zur Zeit suchen diverse Forschungsteams im Konzil nach neuen Arten, um sie erstmalig dokumentieren zu können.
• Think Tank

Nachdem aber schließlich die Meldungen über die Funde von natürlichen Orichalkumvorkommen um die Welt rasten, und die Konzerne anfingen, nach dem begehrten Erz zu schürfen, wurde auch in Marienbad das Gerücht ernst genommen, dem zufolge einige Leute kleine Körner eines orangefarbenen Metalls in einem Bach gefunden haben wollten. Als weitere Orichalkumfunde aus Bächen und Flüssen gemeldet wurden, brach unter den Bewohnern des Konzils eine regelrechte Goldrauschstimmung aus, die relativ schnell auch ihren Weg in die Medien fand.

• Orichalkum wurde tatsächlich fast nur aus kleinen Bächen geholt, und es gab keine großen unterirdischen Vorkommen, was damals aber noch niemand wusste.
• Der Prospektor

• Genau umgekehrt also wie in Westrhein-Luxemburg. Da dachten wir alle zunächst nicht daran, dass ausgerechnet in der Eifel das Zeug zu finden ist. Bis sich schließlich herausgestellt hat, dass das miese alte Schuppenhuhn die Klauen im Spiel hat, von da an wurde dann einiges klarer ...
• Zwerg Nase

Als Folge reisten noch Hunderte von Orichalkumsuchern aus dem Umland ein, um ebenfalls ein Stück vom Kuchen abzubekommen.

• Und eine Menge dieser Glücksritter wurde ziemlich übers Ohr gehauen. Wie viele Menschen können schon echtes Orichalkum erkennen oder haben dieses extrem seltene Metall je mit eigenen Augen gesehen? Für die Marienbader war es ein leichtes, gutgläubigen Neuankömmlingen ganze Orichalkum*adern* zu verkaufen, die gar nicht existierten.
• Black Rose

Auch wenn die Funde zunächst klein waren, kam schnell das Problem auf, einen Markt für das Metall zu finden. Örtliche Taliskrämer konnten nicht die nötigen finanziellen Mittel aufbringen, und es fehlte ein passender Käufer für das Rohmaterial. Dieses Problem löste sich jedoch schnell, als Eastern Star Pharmaceuticals die Bühne betrat. ESP platzierte gut bewachte Einkäufer in allen wichtigen Städten und begann, alles verfügbare Orichalkum systematisch aufzukaufen.

• ESP dürfte dabei einen guten Schnitt gemacht haben, denn der Konzern hat vielleicht 20% des tatsächlichen Marktwertes bezahlt.
• Märchenprinz

• Aber ESP war zumindest ein sicherer Abnehmer. Zu diesem Zeitpunkt wurde für dieses verfluchte Metall überall gestohlen, geraubt und sogar gemordet, so dass der Besitz oft eher ein Fluch als ein Segen war.
• RevoLucy

Die Goldrauschstimmung im Konzil von Marienbad drang schnell an die Medien, und damit wurden zwei weitere Interessenten auf das orangefarbene Gold aufmerksam. Die AG Chemie sah in Marienbad ihre letzte Chance, sich ein großes Orichalkumvorkommen zu sichern, nachdem sie in Westrhein-Luxemburg nicht Fuß fassen konnten, und der Drache Schwartzkopf wollte an der ganzen Sache auch ein wenig mitverdienen, nachdem sich dieses Geschäft so lukrativ entwickelte.

Während die AGC mit Konzerntruppen, schwerem Bergbaugerät und magischen Expertenteams auffuhr, um wie wild Land zu kaufen und umzugraben, ließ Schwartzkopf verlauten, dass alle Orichalkumvorkommen von Rechts wegen ihm gehören würden, so dass jeder Orichalkumschürfer einen Tribut an ihn entrichten müsste.

• Die AGC hat alles Land, auf dem Experten Orichalkum vermuteten, gekauft, um dort zu schürfen. Wer nicht verkaufen wollte, der wurde überzeugt, und es gab ein oder zwei Söldnergruppen, die immer dann aufkreuzten, wenn etwas niedergebrannt werden musste, um die Leute vom Verkauf zu überzeugen.
• RevoLucy

• Ich hab gehört, diese Schläger seien vor nichts zurückgeschreckt, aber die AGC war klug genug, jede Verbindung mit diesen Mordkommandos perfekt zu verschleiern.
• Warhead

• Die AGC war immer schon mehr als subtil, wenn es darum ging etwas zu verschleiern.
• LabRat

Da die AGC sich nicht auf unnötige Streitigkeiten einlassen wollte, bezahlte man vorerst ein paar Abgaben an den Drachen und kaufte ihm mehrere verheißungsvolle Schürfgebiete ab.

• Die AGC zahlte nur, weil sie dachten, dass sie Schwartzkopf über den Tisch gezogen hätten. Daher waren sie auch so sickig, als endlich die ganze Wahrheit herauskam.
• Rasputin

Als Schwartzkopf schließlich immer mehr Geld von der AGC verlangte und eine Förderstelle des Chemiekonzerns verwüsten ließ, nachdem man den Drachen das erste Mal ignoriert hatte, spannte sich die Situation immer weiter an. Die AG Chemie war nicht länger bereit, mit dem Drachen in Verhandlungen zu treten, und als schließlich herauskam, dass das einzige, was der Konzern aus seiner von Schwartzkopf abgekauften Hauptförderstelle ausgraben würde, alte Giftmüllfässer waren, welche die AGC in früheren Jahren selbst dort vergraben hatte, platzte der Leiterin der Orichalkumförderung in Marienbad der Kragen und sie bezahlte ein Söldnerkommando, um den Drachen töten zu lassen.

• Die Söldner waren höllisch gut ausgerüstet und haben schließlich versucht, den Hort des Drachen mit einer Aerosolbombe dem Erdboden gleichzumachen. Auch wenn das ganze Areal völlig abgefackelt war, hat Schwartzkopf den Angriff problemlos überlebt und fürchterlich Rache an seinen Gegnern genommen ...
• Pozorovatel

• Schwartzkopf, unser Erlöser, ist mit seinem gerechten Zorn auf seine Feinde niedergefahren und hat unser gepeinigtes Land aus den Klauen der Kriegstreiber und Verpester befreit.
• Dracomir

• So wie ich die Geschichte gehört habe, hat Schwartzkopf durch den Angriff doch einiges abbekommen. Es gibt außerdem Gerüchte über mehrere Krisenambulanzen von ESP, die nach dem Angriff gesichtet wurden. Eventuell war ESP zur rechten Zeit am rechten Ort, um sich bei dem Drachen einen dicken Gefallen zu sichern.
• Maria

• Es heißt aber auch, dass ESP selbst die Söldner angeheuert hat.
• RevoLucy

Trotz des massiven Anschlags auf den Drachen konnte Schwartzkopf überleben und auf einmal wurde er zum Kern und zur Galionsfigur einer Widerstandsbewegung, die sich gegen die rücksichtslosen Taktiken der marodierenden Söldner und der Förderteams der AGC stellte.





› Zu dem Zeitpunkt war die AGC schon sehr unbeliebt, da sie mit ihrem äußerst brutalen Vorgehen einen Haufen Menschen verängstigt hatten. Es war leicht für Schwartzkopf, sich zum Rächer aufzuschwingen und der AGC den Krieg zu erklären.
› RevoLucy

› Abgesehen davon waren AGC und ESP ebenfalls wiederholt aneinandergeraten, und diese Gefechte hatten auch einiges an *Kollateralschaden* verursacht. Und mit dem Auffinden weiterer Giftmüllfässer der AGC und diesem eklatanten Angriff auf den Drachen kochte der angestaute Hass endgültig über.
› Watcher

Immer wieder wurden die Camps der AGC überfallen, und ausgerechnet im denkbar schlechtesten Moment fiel das Augenmerk der Medien auf die Angelegenheit. Aufnahmen, auf denen schlecht bewaffnete Zivilisten bei einem Angriff durch die verteidigenden AGC-Truppen geradezu niedergemetzelt wurden, gingen durch alle Wohnzimmer, und die AGC hatte plötzlich ein massives Publicity-Problem. Um die Situation nicht weiter eskalieren zu lassen, zog sie sich nach diesem Vorfall schnell, heimlich und komplett aus dem Konzil von Marienbad zurück.

› Einer der entscheidenden Gründe war, dass die AGC endlich erkannte, dass Marienbad zwar kleine Mengen an Orichalkum preisgab, doch richtige abbaubare Vorkommen, die einen solchen Krieg gerechtfertigt hätten, nie vorhanden waren.
› LabRat

› Und was ist mit den Experten passiert, die mit ihrer ursprünglichen Einschätzung der Rohstoffvorkommen so völlig falsch lagen?
› LISA

› Die Verantwortlichen dieses Flops wurden den Gerichten zum Fraß vorgeworfen oder intern von der AGC bestraft.
› LabRat

Nachdem die AGC vertrieben war, entwickelte die Widerstandsbewegung um Schwartzkopf eine ungeahnte Eigendynamik, die dazu führte, dass der Drache sich schließlich unter dem Jubel der Bevölkerung zum einzigen und alleinigen Herrscher des Konzils von Marienbad aufschwang. Auch wenn diese neue Herrschaft erst dabei ist, fundamentiert zu werden, könnte dieses Ereignis einen echten Umbruch für das Land bedeuten. Nach Jahren der Unruhen und dem Fehlen von Zukunftsperspektiven scheint Schwartzkopfs Machtergreifung die Chance für einen neuen Anfang zu bringen, und der Drache hat sich die Erneuerung und Revitalisierung des Landes auf die Fahne geschrieben.

› Das ist doch reinste Propaganda! Wer ist denn so blöd und fällt auf einen Drachen rein? Er muss die armen Leute alle mit Magie bezaubert haben, um sie zu beherrschen. Ich sage euch, dieser Drache muss weg!
› Siegfried

Diese Erneuerung scheint vor allem in Anbetracht einer weiteren Nebenwirkung des Kometen von entscheidender Wichtigkeit zu sein, denn als zusätzliches magisches Phänomen hat die Aktivität der toxischen Geister in den Giftmarschen sprunghaft zugenommen. Es ist zur Zeit noch unklar, ob der rabiate Umgang mit der Natur durch die AGC oder tatsächlich die magischen Effekte des Kometen dafür verantwortlich sind.

› Auf jeden Fall dürfte die AGC mit ihrem Versuch, Orichalkum durch Zyanidlaugerei auszuwaschen, einiges dazu beigetragen haben, auch wenn das Land schon vorher hinreichend vergiftet war.
› LabRat

Während früher Giftgeister lediglich als kurzfristige und lokal deutlich begrenzte Phänomene auftraten, entwickeln sie sich langsam zu einem gefährlichen Problem, da sie nicht mehr nur auf die verseuchten Gebiete begrenzt auftreten, sondern vermehrt auch Dörfer angegriffen haben. Auch wenn Schwartzkopf schnelle Hilfe versprochen hat, hat dieses Problem in letzter Zeit eher zu- als abgenommen.

Wie man sieht, ist das Konzil von Marienbad ein Land des Wandels, und nur die Zukunft wird zeigen, welche Überraschungen noch auf die Bewohner warten.

POLITIK IM CHAOS – DAS KONZIL

In den Verträgen, die zur Bildung des Konzils von Marienbad als assoziierten Staat der Tschechei und Deutschlands führten, wurde das sogenannte Konzil als Regierungsinstanz eingesetzt. Das Konzil, das sich aus vierjährig direkt gewählten Vertretern zusammensetzt, repräsentiert offiziell Marienbad in der begrenzten Außenpolitik und koordiniert außerdem die inneren Angelegenheiten.

Was formell in diversen Verträgen und Verordnungen festgeschrieben wurde, hatte jedoch mit der Realität wenig gemein. Das Konzil war und ist größtenteils machtlos und wurde weder innen- noch außenpolitisch großartig beachtet.

› Daher lag die Wahlbeteiligung bei den letzten Wahlen zum Konzil auch gerade mal bei knappen 3,4 Prozent.
› Schröder

› Weder die Tschechei noch die ADL haben das Konzil je sonderlich ernstgenommen. Man hat diese Farce einfach ignoriert, um sich nicht die Blöße geben zu müssen, dass man für den ganzen Schlamassel selbst verantwortlich ist.
› Bürokrater

› Marienbad war einfach den Ärger nicht wert, einzugreifen. Außerdem hätte die Einmischung eines der beiden Länder leicht dazu führen können, dass es zu einer Auseinandersetzung mit dem anderen assoziierten Partner kommt.
› Black Rose

Real wurde das Konzil Marienbad von diversen Kleinherrschern regiert, die ihren Mini-Reichen die verschiedensten Regierungsformen verpasst haben. Neben Monarchien im Miniaturformat gab es einige anarchistische Gemeinden, Neuversuche des Kommunismus und offene Diktaturen. Je nach Erfolg dieser Regierungsformen waren die Herrscher kürzer oder länger an der Macht.

› In Marienbad gab es immer viel Söldneraktivität, und für viele Einheiten war das Gebiet eine Art Trainingsgelände.
› Warhead

Nach dem Ende des Orichalkumrauschs hat sich die Situation jedoch massiv verändert. Der Drache Schwartzkopf sieht sich als rechtmäßiger Protektor des gesamten Konzils von Marienbad an, und das Konzil hat bereits klein bei gegeben und Schwartzkopfs Herrschaft bestätigt. Die verschiedenen Kleinherrscher sind daraufhin von ihren Posten zurückgetreten und haben den Herrschaftsansprüchen des Drachen oder zumindest dem Druck der von dem Drachen begeisterten Bevölkerung nachgegeben.



• Wer nicht bereit war, freiwillig aufzugeben, wurde schlicht und einfach umgebracht. Der Drache hat genügend fanatische Anhänger, die ihm jeden Widerstand aus dem Weg räumen.
• Pozorovatel

• Schwartzkopf würde so etwas nie tun! Unser Protektor ist absolut populär in Marienbad, denn mit der Weisheit eines Drachen wird er das Land wieder aufbauen und zu neuem Ruhm führen.
• Dracomir

• Ich sage euch, knallt den Drachen ab und beendet seine Diktatur! Kein Fußbreit den Monstern!
• Siegfried

• Schwartzkopf sollte sich bei Dunkelzahl bedanken, denn von ihm hat er viele Tricks und Propagandamethoden einfach kopiert. Das Volk liebt den Drachen aus dem selben Grund, warum Dunkelzahn zum Präsidenten gewählt wurde. Fraglich ist allerdings, wie lange *dieser* Drache es schafft, an der Macht zu bleiben ...
• Frontmann

Von seinem noch in Bau befindlichen Komplex auf dem Berg Schwarzkoppe herrscht der Drache zur Zeit wie ein König über sein Land und wird häufig durch seine Sprecherin, Tatjana Romanov, vertreten.

• Der Komplex, den der Drache errichten lässt, muss gigantisch sein, und keiner weiß, ob es nur eine Residenz wird oder mehr hinter diesem Bau steckt.
• Klatschtante

• Schwartzkopf herrscht eher wie ein Gott, und die Sache mit Tatjana Romanov ist ein abgekartetes Spiel, das der Drache ebenfalls von Dunkelzahl kopiert hat. Schwartzkopf weiß, dass ein solcher menschlicher Mittelsmann für die Öffentlichkeit wichtig ist. Abgesehen davon ist er selbst diese Romanov, wenn er seine menschliche Gestalt annimmt.
• Ob-Surfer

• Ich habe Hinweise darauf, dass trotz der ganzen offiziellen Hintergrundgeschichte über die Romanov, die sie zur Weisen Frau, zum politischem Wunderkind und zur glühenden Widerstandskämpferin stilisiert, ihre Karriere als Simpornostar einer Marienbader BTL-Produktion begonnen hat. Hat jemand Interesse an dem wahren Hintergrund?
• Klatschtante

Zu Schwartzkopfs Programmen gehört eine Wirtschaft, die auf der sanften Vermarktung der natürlichen und teilweisen magischen Ressourcen beruht.

• Kurz gesagt: Schwartzkopf verkauft alles an Critterteilen und Pflanzen, die irgendein Spinner für ansatzweise magisch halten könnte. Und dabei achtet er darauf, nicht alle Critter auf einmal umzubringen, um später noch etwas übrig zu haben, was er verhökern kann.
• Frontmann

Aus der gemeinsamen Feindschaft gegenüber der AGC ist zwischen Schwartzkopf und Eastern Star eine Art Freundschaft erwachsen, die die Wirtschaft weiter stimulieren soll. ESP hat das Exklusivrecht bekommen, die Paraflora und -fauna Marienbads zu studieren, und hilft im Gegenzug dem Drachen mit Know-How und Finanzmitteln beim Wiederaufbau seines Landes.

• Diese Allianz ist bestenfalls wackelig, und beide Seiten wissen, dass die andere sie verraten wird, sobald die Gelegenheit günstig ist. Die Frage ist nur, wer schneller ist.
• Konwacht

• Dies gibt viel Potential für Shadowrunner. ESP sucht Leute, die Critter einfangen. Schwartzkopf sucht Leute, die ESP bespitzeln. Die MBF und frühere Herrscher suchen Leute, die Schwartzkopf sabotieren, und viele Schieber suchen Leute, die ihre Waren aus Marienbad herausschmuggeln, bevor der Drache sie einsackt.
• Black Rose

• Und die AGC sucht Leute, die diesem widerlichen künstlichen Frieden ein Ende bereiten! Sollte sich also einer von euch angesprochen fühlen ...
• ChemKill

Allerdings ist trotz aller derzeitiger Begeisterung Schwartzkopfs Herrschaft alles andere als unumstritten, denn die Marienbader Befreiungsfront (MBF) hat sich zum Ziel gesetzt, Schwartzkopf zu töten, um so die alte Ordnung des Landes wiederherzustellen.

• Viele der Söldner, die im Kampf gegen Schwartzkopf dabei waren, bilden den Kern der MBF. Auch wenn die MBF noch schwach ist, bildet der harte Kern systematisch seine Mitglieder aus, und offensichtlich gibt es einen Sponsor, der die MBF mit Waffen versorgt.
• Pozorovatel

• Dieser Sponsor ist offensichtlich niemand anderes als die AGC.
• Cynic

Eine wichtige nennenswerte Spezialität des Konzils von Marienbad sind die sogenannten Rotpässe, die noch aus der Gründerzeit des Landes stammen. Aufgrund der früheren Zugehörigkeit zu Tschechei und Deutschland verfügt Marienbad über keine eigene Staatsbürgerschaft, sondern die Bewohner erhalten einen roten Pass, der ihnen eine doppelte Staatsbürgerschaft in beiden Ländern gewährt. Diese Regelung, die ursprünglich zu Bewältigung des Flüchtlingsproblems dienen sollte, hat immer noch Bestand. Auch wenn ein Rotpass leicht zu haben ist, hat der Ruf dieses Dokuments in den letzten Jahrzehnten doch so sehr gelitten, dass sein Besitz nicht allzu erstrebenswert ist.

• Kurz gesagt muss man einen Sprachtest auf Deutsch oder Tschechisch ablegen, ein kurzes persönliches Gespräch mit einem Beamten führen, drei Formulare ausfüllen und jährlich 500 EC zahlen und schon bekommt man dieses Dokument.
• Bürokrater

• Das erscheint zwar wie der Idealweg, um an eine SIN zu kommen, aber die Rotpässe machen einem mehr Ärger, als sie Vorteile bringen. Da jeder weiß, wie leicht man einen solchen Pass bekommt, sollte man fast überall mit deutlich schärferen Kontrollen rechnen, wenn man sich damit ausweist. Lasst lieber die Finger davon und kauft euch einen guten gefälschten Ebbie, da habt ihr echt mehr von!
• RedCap

SCHWARZMÄRKTE UND GRAUZONEN – DIE WIRTSCHAFT

Wirtschaftlich gesehen ist das Konzil von Marienbad eines der außergewöhnlichsten Länder der Allianz. Als Region mit geringer Bevölkerungsdichte und praktisch keiner Industrie ist Marienbad für seine illegalen Geschäfte berüchtigt. Auch wenn in den Medien vor allem die Erpressung von Autobahngebühren oder waghalsige Überfälle auf Lasttransporte im Vordergrund stehen, sind es eher die Herstellung von Drogen und BTLs, das Raubkopieren von Software und das Imitieren bekannter Markenartikel, mit denen die Bewohner Marienbads ihr Auskommen sichern.

• Auf dem Sektor der pflanzlichen Drogen bekommt man in Marienbad die allerbeste Ware, lasst nur die Finger von dem Synthetikkram.
• StOnEd

• Wollt ihr meine Meinung dazu hören? Viele Drogen aus Marienbad werden aus erwachten Pflanzen oder den Mutationen der Giftzonen hergestellt, daher ist das meiste Zeug dermaßen stark oder kontaminiert, dass ihr auch gleich Emscherwasser trinken könnt, das haut euch genauso um, ist aber billiger.
• Doc Hollyday

Hinzu kommen Schmuggel und Verkauf von Waren für den Taliskrämerbedarf. Mit seiner Vielfalt an paranormalen Wesen und Pflanzen bietet Marienbad eine reichhaltige Palette an Materialien, die in der Alchimie ihre Anwendung finden.

• Im Konzil von Marienbad wurde schon immer eine Menge Geld mit Sachen wie dem gepulverten Horn eines Einhorns oder den Klauen eines Fenrirwolfs gemacht. Einige dieser Sache sind echt und damit sehr wertvoll, genauso oft wird einem aber auch manchmal nur Müll verkauft, den die Marienbader als Fälschung auf den Markt geschmissen haben.
• Mr. Magister

Offiziell gehörten Erzgebirgsfiguren, Glas aus Glasbläsereien und ähnliche Produkte zur Tourismusindustrie des Gebiets, doch die jahrzehntelangen Unruhen haben diese legalen Wirtschaftszweige langsam aussterben lassen. Mit dem Ende des Uranbergbaus im Erzgebirge und dem endgültigen Abbau anderer Bodenschätze im frühen 21. Jahrhundert fielen somit auch diese Einnahmequellen endgültig weg.

• Allerdings hat man eine Zeitlang noch versucht, Geld mit Mülltourismus zu machen, doch die Giftmarschen sind der Beweis dafür, dass diese Idee ziemlich idiotisch war.
• RevoLucy

Mit den jüngsten Veränderungen haben sich jedoch die wirtschaftlichen Schwerpunkte Marienbads stark verlagert. Schwartzkopf hat anscheinend erkannt, dass die einzigen verbliebenen natürlichen Ressourcen seines Landes die paranormalen Tiere und Pflanzen sind, und so ist er dazu übergegangen, diese Rohstoffe zu pflegen und gezielt zu vermarkten.

• *Zu pflegen*, dass ich nicht lache. Klar, Schwartzkopf versucht allen weis zu machen, dass er sich für die Natur einsetzt, aber ihm geht es nur darum, dass seine erneuerbaren Rohstoffe nicht völlig geplündert werden, damit er daran immer mehr verdienen kann.
• Purity

• Inzwischen ist in Marienbad eine ganze Industrie darum entstanden. Seltene Pflanzen werden angebaut und gezüchtet. Die paranormalen Tiere werden gepflegt, und es herrscht nicht mehr die frühere Wilderei. Einige Hexen helfen sogar dabei, diese Rohstoffe vorzubearbeiten, und neben diversen Rohmaterialien, die sich in den Taliskrämerläden der ganzen ADL wiederfinden lassen, kann man auch komplett fertige Foki oder Glücksamulette kaufen.
• Maria

• Diese sogenannten Glücksamulette sind nur Ramsch für Touristen ohne jegliche magische Wirkung, und Foki aus Marienbad würde ich immer zweimal prüfen, denn auch hier sind viele Fälschungen im Umlauf.
• Mr. Magister

Schwartzkopf und seine Sprecherin, Tatjana Romanov, überwachen diesen Wirtschaftszweig, mit dem der Drache das Konzil zum "magischsten Land im Herzen Europas" machen will.

• Auf jeden Fall hat er mit dieser Taktik tatsächlich einen Fuß in der Tür des Hohen Covens bekommen, und angeblich gibt es Überlegungen, die Hexen verstärkt an der Erneuerung des Landes zu beteiligen. Zudem soll Tatjana Romanov ja selbst eine mächtige Weise Frau sein.
• Baba Yaga

• Es stimmt zwar, dass Marienbad groß in die Taliskrämerbranche eingestiegen ist, was aber nichts daran ändert, dass Pornosims, raubkopierte Matrixutilities und chemische Drogen weiterhin die wirklich wichtigen wirtschaftlichen Standbeine des Konzils sind, was für Schmuggler jede Menge Möglichkeiten bietet.
• Luftikus

• Klar, aber auch der Waffenmarkt ist nicht zu unterschätzen. Mit den richtigen Kontakten kann man gut an Schieber aus Osteuropa heran kommen, die billig ausgediente Armeebestände verticken.
• Warhead

• Billige Knarren sagst du? Klingt gut, kann mir da jemand die nötigen Kontakte verschaffen?
• vom Wyatt Earp der Bruder



NATURIDYLLE UND GIFTZONEN – DAS LAND

Das Konzil von Marienbad ist ein Land voller Berge und Wälder, und die Bevölkerung lebt verstreut in kleinen Ortschaften. Einzig der ehemalige Kurort Marienbad mit ca. 40.000 Einwohnern und Auerbach mit knapp 30.000 Einwohnern stellen etwas größere Städtchen dar.

• ... die für jeden Plex-Runner ein Witz sind ...
• Der Wuppertaler

Der Rest des Landes besteht aus Wildnis, die von einzelnen Dörfern unterbrochen wird.

• Yep, und in den Dörfern fällt man schnell unangenehm auf, und zu holen gibt es dort eh nichts. Tolle Gegend allerdings ...
• Der Wuppertaler

In den Bergen und Wälder hausen ungezählte Arten von Paracrittern, und viele Wesen, die man sonst nur im Zoo sieht, kann man hier in freier Wildbahn beobachten.

• Wenn man auf ein Einhorn trifft, mag das ja ganz nett sein, aber da ihr genauso gut auf Fenrirwölfe oder ein paar wirklich üble Tierchen treffen könnt, sollte ihr besser bewaffnet sein, falls ihr einen längeren Fußmarsch plant.
• RevoLucy

• Außerdem haben SURGE und die Giftmarschen ihr übriges getan, die Critter wirklich unberechenbar zu machen. Seid besser auf der Hut, denn nur weil es aussieht wie ein putziges Eichhörnchen, muss es nicht harmlos sein.
• Parkwächter

MARIENBAD

Das ehemalige Kurbad Marienbad ist die Hauptstadt des Konzils und damit auch die größte Stadt der Region. In den letzten Jahren hat eine Landflucht zur Vergrößerung des Städtchens geführt, das nun, unter Schwartzkopf, wieder zu einem touristischen Zentrum ausgebaut werden soll. Die wenige Industrie Marienbads ist hier angesiedelt, aber es sind vor allem kleinere Handwerksbetriebe und Taliskrämer, die die Wirtschaft der Stadt prägen.

• Hier wird übrigens auch der Großteil der Drogen, BTLs usw. hergestellt.
• Magic Man

• Ein paar größere Firmen, darunter auch ESP, haben sich probeweise in Marienbad angesiedelt, allerdings ist dort sonst nicht allzu viel los.
• RevoLucy

AUERBACH

Das Städtchen Auerbach erlangte seine Bedeutung hauptsächlich durch die dort angesiedelte Dr. Faustus-Universität, doch auch diese bekannte Uni hat durch Schwartzkopf einen deutlichen Strukturwandel erfahren. Gesponsert durch Eastern Star Pharmaceuticals wurde die Universität modernisiert und das Studienprogramm deutlich verbessert. Da sich die Dr. Faustus-Universität verstärkt den magischen Aspekten wie Hexenwesen, Schamanismus etc. widmet, die von klassischen magischen Fakultäten mit hermetischer Ausrichtung eher vernachlässigt werden, stellt sie inzwischen eine echte Alternative zu konventionelleren Studiengängen dar.

• Allerdings konnte die Uni im internationalen Vergleich bisher noch nicht wirklich überzeugen. Andere Magieprofessoren lästern offen über Auerbach, und die Studentenzahlen sind noch extrem niedrig. Es wird noch ein Weilchen dauern, bis sich dieses Lehrinstitut wirklich etabliert hat.
• Mr. Magister

• Die Tatsache, dass ESP den Studiengang deutlich sponsert und in Auerbach neue Kandidaten für den Konzern suchen will, beschert der Uni die nötigen Finanzmittel, und die Tatsache, dass Schwartzkopf persönlich einen Lehrstuhl inne hat, könnte der Uni die nötige Popularität verleihen.
• Black Rose

• Die angeblichen Vorlesungen von Schwartzkopf (der übrigens nie offiziell habilitiert hat) werden von seinem Assistenten gehalten, daher ist dieser Punkt auch nur eine weitere Scharade des Drachen.
• Mr. Magister

SCHWARZKOPPE

Der Berg Schwarzkoppe ist nicht erst seit Schwartzkopfs Machtübernahme bekannt, denn an diesem Ort wurde der Große Drache das erste Mal gesichtet und an dieser Stelle entsteht zur Zeit auch der Gebäudekomplex, von dem aus der Drache regieren will.

• Man munkelt allerdings, dass hinter diesem Bau weit mehr steht. Abgesehen davon zahlt die MBF gut für Sabotageanschläge auf die Baustelle.
• Black Rose

Auf dem Berg befindet sich auch der Hort des Drachen und ein Kultplatzes des Hexenwesens, um den es jahrelang Streitigkeiten gegeben hatte. Mit dem Tod von Gräfin Alissa vor zwei Jahren, die sich als heftigste Gegnerin von Schwartzkopf hervorgetan hatte, kam es zu einer Annäherung an den Hohen Coven, und inzwischen steht der Kultplatz wieder den Hexen offen. Trotzdem ist die Stätte nur für ausgewählte Mitglieder des Hexenwesens zugänglich.

• Schwartzkopf hat inzwischen einen erstaunlich guten Draht zu den Hexen und benutzt diesen Einfluss für die Mehrung seiner eigenen Macht. Die Kombination von Drache und Hexen könnte irgendwann gefährlich werden ...
• Frontmann

DIE GIFTMARSCHEN

Als letzte regionale Spezialität des Konzils von Marienbad ist dieser Bereich zu nennen. Diese durch Raubbau und Umweltverschmutzung entstandenen toxischen Zonen sind ein Krebsgeschwür, das vielerorts am Naturidyll des Konzils nagt.

• Daher kommen auch nur wenige Touristen ins Konzil. Wer will schon im Urlaub von Giftgeistern gefressen werden?
• Spurlos

• Oder von einer der kleinen Splittergruppen des Widerstandes erschossen werden?
• Merciless Ming

• Einen guten Teil der Giftmarschen haben Chemiekonzerne wie die AGC, aber auch ESP zu verantworten, die den Mülltourismus Marienbads genutzt haben, Tonnen von Giftmüll preiswert zu entsorgen.
• Parkwächter

Die Giftmarschen sind größtenteils sumpfige Regionen mit mutierten Pflanzen und gefährlichen Crittern. Das gehäufte Auftreten von Giftgeistern und anderen toxischen Wesen entwickelt sich zur Zeit zu einem gefährlichen Problem, für das dringend eine Lösung gefunden werden muss.



● Okay, Leute, was unser fröhlicher Marienbader hier vergessen hat, ist, mal klar zu sagen, was wir Runner im Konzil machen können. Einerseits gibt es eine Menge politische Runs für und gegen Schwartzkopf. Der neue Protektor und seine Ziele erfordern die Untersuchung durch Spezialisten für Informationsbeschaffung, und auch der Drache braucht mal Leute für die Drecksarbeit. Außerdem gibt es da draußen eine Menge magische Phänomene zu erkunden, und so gefährlich wie Marienbad ist, brauchen die Möchtegern-Critterjäger natürlich Wachen, die auf sie aufpassen. Schließlich kann man sich natürlich schön an den Schmuggeljobs beteiligen oder für den Marienbader Untergrund Aufträge erfüllen. Passt nur auf, denn Chrommonster fallen in dem sonst so kleinbürgerlichen Land schnell auf.
● MonoChrome

● Der durchschnittliche Marienbader hat in seinem Leben so viele Söldner gesehen, dass er lieber wegschaut als eingreift. Man muss nur aufpassen, dass man sich nicht mit den Fanatikern des Drachen oder den Fanatikern der MBF anlegt, ansonsten kann man in Ruhe ein paar EC machen und auch mal seine AK offen tragen.
● RevoLucy

DRACHEN, REBELLEN UND SCHMUGGLER – IM SCHATTEN DES KONZILS VON MARIENBAD

Die Schatten von Marienbad sind so eigentümlich wie das gesamte Land, und die Aufträge, mit denen ein Shadowrunner hier konfrontiert wird, weichen sehr von dem ab, was man vielleicht aus dem Schatten eines großen Megaplexes gewohnt ist.

● Kurz gesagt: Schattenläufe auf dem Land sind anders als in der Großstadt.
● Black Rose

● Seid aber nicht so dumm zu glauben, dass die Runner von Marienbad zweite Wahl sind und jeder Run dort ein Kinderspiel ist.
● RevoLucy

Aufgrund der vielen Kleinstaaten, die das Konzil bildeten und immer noch bilden, gab es in diesem Land lange schon Aufträge am Rande der Legalität. Während früher Kleinherrscher Runner für Spionage, Sabotage oder sogar Wetwork brauchten, hat sich dieses Gewicht inzwischen etwas verschoben, seit Schwartzkopf sich zum Protektor des Landes erklärt hat.

● Früher war Marienbad das Paradies für Söldner, und mit dem Krieg zwischen der Befreiungsfront und Schwartzkopf gibt es immer noch einen Haufen Jobs, die sich wie Militäraktionen darstellen.
● Warhead

Sowohl der Drache als auch seine Gegner, vor allem die Marienbader Befreiungsfront, vergeben zur Zeit fast jede Art von Auftrag. Während der Drache seinen Schwerpunkt auf Informationsbeschaffung legt, drehen sich die Runs der MBF mehr um Sabotage und typische Söldnerarbeit.

● Zwischendurch haben die AGC und ESP viele Runner für Aufträge angeheuert, die typischen Jobs gegen Konzerne entsprechen. Nachdem sich der Staub etwas gelegt hat, sind diese Aufträge aber wieder etwas abgeflaut und wesentlich subtiler ...
● Black Rose

● Ich würde mir gut überlegen, ob ich mich mit der MBF anlege. Die Befreiungsfront ist gut gerüstet, militärisch geschult und in effektive Zellen organisiert. Außerdem sind sie sicherlich vertrauenswürdiger als der Drache und kämpfen für eine gerechte Sache!
● Frontmann

● Auch wenn das jetzt Propaganda der MBF war, trifft es halbwegs die Wahrheit. Sich auf die Seite der Befreiungsfront zu stellen, ist jedoch auch nicht viel klüger, denn Schwartzkopf gilt als extrem nachtragend und die MBF verfügt nur über geringe finanzielle Mittel, mit denen sie Runner bezahlen kann.
● Warhead

Ein weiterer wichtiger Schattenbereich in Marienbad ist Schmuggel. Seit Jahren werden im Konzil illegale Waren produziert oder zwischengelagert, und den größten Marktanteil machte lange Zeit der Schmuggel von Taliskrämerartikeln aus. Da Schwartzkopf die Vermarktung von taliskrämerischen Produkten zu seinem ureigensten Geschäftszweig erklärt hat, geht er entsprechend hart gegen alle Schmuggler auf diesem Sektor vor. Die Konsequenzen sind vor allem, dass diese Jobs nun härter, aber auch lukrativer geworden sind.

● Mit Talisschmuggel kann man wirklich viel Geld machen, allerdings legt man sich damit sowohl mit dem Drachen als auch den ganzen Hexen an (von diversen Paracrittern ganz zu schweigen). Andererseits sind Waffen, Drogen, BTLs, Raubkopien etc. gute Schmuggelware, mit denen man gute Gewinnspannen erzielen kann, ohne gleich sein Leben zu riskieren.
● Luftikus

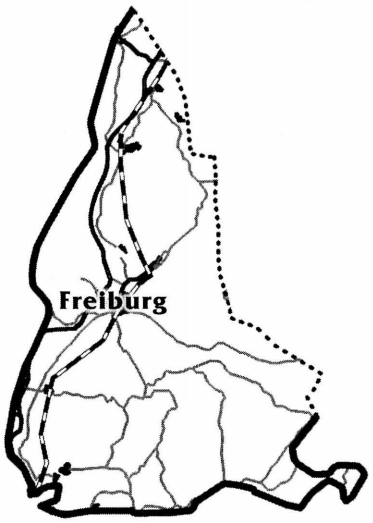
● Eine besonders exotische Form von Aufträgen, die hier bisher ausgelassen wurde, hat mit der Paranatur des Landes zu tun. Ob man nun kleine Gruppen von Wissenschaftlern auf einer Forschungsexkursion beschützt oder Jagd auf Shedim und Giftgeister macht – in Marienbad ist alles möglich, und solche Jobs erfordern wirklich Spezialisten.
● Black Rose

DAS TROLLKÖNIGREICH SCHWARZWALD

› Willkommen im Trollkönigreich Schwarzwald! Was euch in diesem File erwartet, sind Informationen zu der größten zusammenhängenden Fläche unberührter und erwachter Natur in der ADL. Die Rede ist von der Region Schwarzwald, die sich allerdings weiter erstreckt, als die Grenzen des Trollkönigreichs dies anzeigen. Das 7.500 km² große, nahezu unbesiedelte und widernatürlich magische Mittelgebirge ist das Eldorado für unterdrückte Metamenschen und erwachte Lebensformen aller Art, und die mit Abstand gefährlichste Wildnis, die wir in den Grenzen der Allianz haben. Neben der erwachten Natur zeichnet sich die Region durch die schwerwiegenden politischen Zerwürfnisse mit den anderen Schwarzwaldanrainern Baden und Schwaben aus. Damit übergebe ich an Observer, einen der kompetentesten Schatteninformanten aus dem wilden Süden ...
› Tell

>>> **ALI Information Service:** Achtung, Sie sind gerade im Begriff die Grenze zum Trollkönigreich Schwarzwald zu überqueren ...
>>> *Uploading ALI Data in progress ...*

ALI-Informationsdienst: Trollkönigreich Schwarzwald
Bevölkerung: 210.000
Trolle: 48%
Orks: 34%
Menschen: 11%
Andere: 7%
BUMONA-Abdeckung: Unvollständig! ALI Informiert beim Verlassen der vollen Haftungszone ...
Notfall Meldedienst für paranormale Übergriffe: 02-999-999
Rechtliche Besonderheiten: Im Königreich gilt ein erweitertes Recht, Waffen zu tragen! Bitte konsultieren Sie die ALI-Rechtsdatenbank für weitere Details.
Durchschnittliches Pro-Kopf-Einkommen: 21.000 EC
Unterhalb der Armutsgrenze: 38%
Personen mit Konzernzugehörigkeit: >1%
Bildung:
Abitur-Äquivalent: 18%
Studium-Äquivalent: 12%
Hauptstadt und Regierungssitz: Freiburg



Das Trollkönigreich Schwarzwald

› Um es gleich am Anfang in aller Deutlichkeit zu sagen: Das Wichtigste in diesem File ist die Nachricht, dass der König des Schwarzwalds, ein aufrechter Streiter für die Unterdrückten und ein großer Herrscher, verschwunden ist! Ja, ihr habt richtig gelesen, König Berthold wird seit dem 21. 07. 2061 vermisst!
› Roland von Bremen

› Das ist jetzt nicht wirklich eine spannende Neuigkeit, oder? Immerhin gingen die wenigen Fakten durch alle Medien: Berthold war am Morgen des 21. 07. nicht zu seinen Frühterminen erschienen. Er reagierte auf keinen Anruf, und selbst umfangreiche Nachforschungen in seinem Haus ergaben keinerlei Hinweise auf den Aufenthaltsort des Monarchen. Berthold bleibt verschwunden und niemand hat auch nur die geringste Ahnung, was da passiert ist. Das ist soweit alles ...
› Läufer

› Läufer hat recht, keiner scheint was zu wissen und wenn mich die Lügen der Freiburger Staatskanzlei interessieren, dann schaue ich Nachrichten. Aber vielleicht hat ja jemand von euch mehr Infos?
› van Koch

› Schaut mal weiter unten im Text! Im Kapitel „Schwarzwald im Überblick" gibt's 'ne Menge verrückte Theorien um das Verschwinden Bertholds ...
› Tell

DIE TAGE, DIE DA WAREN ...

Der Schwarzwald war schon seit je her ein sehr dünn besiedeltes Gebiet. Die engen dunklen Täler und die dichten Wälder gaben diesem Landstrich seinen durchaus passenden Namen. Gestern wie heute gibt es neben dem Rohstoff Holz wenig, was diese Region überhaupt hervorbringt. Außer im Rheingraben, wo Landwirtschaft und der Fernverkehr zu Wasser und zu Land für eine blühende Landschaft sorgen, ist der Schwarzwald ein sehr armes Fleckchen Land. Doch so arm es auch an Bodenschätzen und Landwirtschaft sein mag, so reich ist es an Mythen und Legenden, an einer ganz besonderen Magie, die bedrohlich im Dunkel zwischen den finsteren Tannen lauert ...

› Das hört sich hier echt romantisch an ... Leider sieht die böse Realität deutlich anders aus, Chummers: Der Schwarzwald lebt, und er ist euch nicht wohlgesonnen! Hier gibt's alles, wir ihr euch in euren schlimmsten Alpträumen ausdenken könnt! Essenzsaugende



Critter und Pflanzen, freie Geister, Spukgestalten und astrale Phänomene, für die man noch keinen Namen kennt. Wenn ihr mich fragt, dann bleibt da weg!
● Kowalski

War noch im letzten Jahrhundert der Schwarzwald wenigstens durch den Tourismus und die Hölz- und Papierindustrie vor der völligen Verarmung bewahrt, so änderte sich dies mit den Katastrophen zu Beginn des 21. Jahrhunderts. Der Tourismus kam fast vollständig zum erliegen, da die Menschen in der Regel andere Probleme hatten. Durch den unaufhaltsamen Vormarsch des papierfreien Büros, den Online-Diensten und den digitalen Medien schrumpfte der Bedarf an deutschem Papier so sehr, dass bald alle Fabriken ihre Pforten schlossen. In dieser Zeit setzte eine große Umzugswelle ein, und viele Menschen suchten ihr Heil in den großen Städten Karlsruhe, Stuttgart, Freiburg und Straßburg. Dabei ließen sie zum Teil ganze Dörfer aussterben, die auch bis in die heutige Zeit nie wieder besiedelt wurden. Der Schwarzwald begann auszubluten, und die Natur holte sich Stück für Stück zurück, was ihr einst genommen wurde.

● Heute sind über 80 Prozent der Dörfer im Mittel- und Hochschwarzwald unbewohnt. Eine gespenstische Landschaft, die den Begriff Geisterdorf völlig neu definiert!
● Schröder

Mit der Abspaltung des Süddeutschen Bundes 2038 wuchs der Druck auf die Metamenschen im Süden Deutschlands stetig an und gipfelte in Pogromen, Sammellagern und geplanter Massenvernichtung. Doch wie schon zuvor in Amerika rotteten sich die Unterdrückten zusammen und schlugen mit der neu erwachten Waffe der Magie zurück. An die Spitze der Aufstände setzte sich ein beeindruckender Troll mit dem Decknamen Berthold, der es verstand, den Widerstand zu organisieren, Flüchtlingen in den Tälern des Schwarzwalds Schutz zu geben und gegen die Faschisten zu kämpfen. Noch heute prägen die „Trollkriege" (2038 bis 2044) das Verhältnis der Schwaben, der Badener und der Trolle zueinander, gibt es doch noch immer keinen offiziellen Frieden zwischen den Kriegsparteien von einst. Der Beginn der Trollkriege wird von den Historikern im Allgemeinen am 28.10.2038 mit der sogenannten „Rottweiler Befreiung" gesehen. Die Rebellen um Berthold hatten damals das größte Sammellager der Schwaben überfallen, alle Trolle und Orks befreit und die Wärter bis auf den letzten Mann niedergemacht. Die ersten drei Jahre dieses Krieges verliefen dann eher unauffällig, fanden doch die meisten Scharmützel in den unwegsamen Gebieten des Mittel- und Hochschwarzwaldes statt.

● Was es nicht weniger grausam macht. Die schon damals erwachte Natur forderte auf beiden Seiten fast genauso viele Opfer wie die eigentlichen Kämpfe.
● Bismark

● Nicht zu vergessen die völlige Unfähigkeit der MET2000, sich auf die besonderen Umstände einzustellen. Getreu dem Motto „was einmal funktioniert hat, funktioniert auch ein zweites Mal", taten sich die Herren und Damen Offiziere mit den unkonventionellen Taktiken der Trolle, einer Kombination aus Magie und Guerilla, anfänglich sehr schwer.
● j0j0

● MET2000? Was haben die denn in diesem Konflikt verloren?
● LISA

● Nach der Abspaltung des Süddeutschen Bundes wurde die MET2000 von der Regierung Hunggarten in München unter Vertrag genommen, die hoheitlichen Interessen der süddeutschen Länder wahrzunehmen. Die Bundeswehr blieb damals loyal an der Seite der Rest-BRD.
● Warhead

● Weil wir gerade von Opfern sprechen: Vergessen wir doch bitte nicht den Terror der Trolle in unseren Städten und Dörfern. Die Missgeburten griffen damals wie heute zu jedem Mittel, um uns zu attackieren. Ich weiß nicht, wie viele unschuldige Menschen, ich spreche hier von *echten* Menschen (!), damals ihr Leben lassen mussten!
● Swastika

● Arschloch!
● Roland von Bremen

Als sich schließlich eine Niederlage der süddeutschen Truppen immer weiter abzeichnete, befahl die Regierung in München die Großoffensive „Schwabenstreich". Sie startete noch im Februar 2042, wurde aber blutig bei Freudenstadt zurückgeschlagen. Im März und April 2042 schlugen dann die Naturmagier Bertholds das erste Mal in großem Stil zurück. Eine Serie von Erdbeben erschütterte den Rheingraben, und die Vulkane der Eifel sowie der Kaiserstuhl spuckten Feuer und flüssiges Erz. Karlsruhe wurde weitestgehend zerstört und das Neuwieder Becken überflutet. Als Folge dieser Attacke ließ das immer noch starke Württemberg das schwer getroffene Baden fallen und führte den Krieg alleine weiter. Die Gunst der Stunde nutzend, rief Berthold schließlich am 19. 02. 2043 offiziell das Trollkönigreich aus und ließ sich in Freiburg nieder. Er erschaffte aus seinen Kämpfern, einem Heer aus verstreuten Flüchtlinge und dem Rest der Ureinwohner des Schwarzwalds ein neues Bundesland.

Mit diesem Zug waren die Trollkriege aber keineswegs zu Ende, sie gingen lediglich in eine neue, härtere Runde, in der die MET2000 nun auch verstärkt schweres Gerät einsetzte. Im Februar 2044 kam es zur ersten Sichtung der Kampfgruppe Pfeiffer (Details dazu findet ihr in der Datei über Württemberg, wir müssen uns ja nicht gegenseitig wiederholen), die auf der Seite der Trolle gegen die Schwaben in den Krieg eingriff. Mit dem Niedergang der Regierung Hunggarten im Mai 2044 kam die Region langsam zur Ruhe und wurde schließlich am 08.05.2045 ein ordentliches Land der Allianz Deutscher Länder.

● Man munkelt, dass bei dem Ritual, das die Kampfgruppe Pfeiffer beschworen haben soll, 7 Zauberer ihr Leben gelassen haben und die Panzer auch heute noch umherziehen ...
● Marlene

● Ritual? Panzer? Ich glaub, ich sollte wirklich mal nachlesen, was es mit dieser Pfeiffer-Truppe auf sich hatte ...
● Lohengrin

DER SCHWARZWALD IM ÜBERBLICK

Der Schwarzwald – Eine Region, drei Länder

Der geographische Schwarzwald wird im Norden von Pforzheim, der sogenannten Pforte zum Schwarzwald,

● Gleichzeitig läuft direkt durch Pforzheim auch noch die Grenze zwischen Baden und Schwaben, gefährlich ...
● Avenger '49

im Süden durch die Grenze zur Schweiz, im Westen durch den Rheingraben und die A5 sowie im Osten durch den Lauf des Neckar begrenzt. Doch wie so oft nimmt die politische Gebietsaufteilung keine Rücksicht auf geographische Begebenheiten, sondern findet ihre eigenen Grenzen. Der Schwarzwald gehört ungefähr zu glei-

chen Teilen den ADL-Ländern Badisch-Pfalz, Württemberg und dem Trollkönigreich, was sich natürlich aus der besonderen Geschichte des wilden Südens herleitet.

• Glaubt aber bloß nicht, dass es im badischen oder württembergischen Teil weniger Critter gibt. Ich sag euch, Geister und Zauberei kennen keinen Grenzen ...
• Prof M.

In den Wirren der Jahre '42 und '43, als die Kämpfe zwischen den Einheiten Württembergs und Badens auf der einen Seite und den Rebellen um Berthold und Adolphe, dem Zwergenführer, auf der anderen ihren Höhepunkt erlebten, etablierten sich die heutigen Grenzen entlang dem damaligen „Frontverlauf". Natürlich sind diese angenommenen Grenzen höchst theoretisch, denn wer will schon mitten im tiefsten Schwarzwald Patrouille laufen?

• Inzwischen haben das alle Seiten aufgegeben. Gerade die damals stark umkämpften Gebiete im Mittel- und Hochschwarzwald sind noch heute stark „belastet". Die Rebellen unter Berthold haben in den Kämpfen dieser Tage mächtige Zauberei gewirkt, deren Folgen zum Teil heute noch zu sehen sind. So gibt es in manchen Tälern noch Gespenster, die jede Nacht aufs Neue ihren Kampf ausfechten, oder Geister, die sich nach Vollendung ihres Dienstes nicht mehr auf die Metaebenen zurückgezogen haben. Auch findet man entlang der „Grenze" eine eigentümlich aggressive erwachte Fauna und Flora vor ...
• Wolf

Diese grüne Grenze ist damit inzwischen auch zum Betätigungsfeld für einige verwegene Schmuggler geworden, die allen Gefahren zum Trotz das schnelle Geld lockt. Und tatsächlich sind die Gewinne gut, denn gerade Baden, Württemberg und die Trolle lassen keine Gelegenheit aus, den jeweils anderen Ländern Schwierigkeiten zu machen. So gibt es zwischen diesen ewigen Streithähnen erstaunlich viele Binnenzölle und bürokratische Hindernisse, die auf diesem Weg umgangen werden können. Geschmuggelt wird hier alles, was Geld bringt: Menschen, Critter, Drogen, High-Tech und natürlich Waffen ...

• Gerade in den letzten Monaten herrscht hier Hochbetrieb, kann ich euch sagen! Dem Kometen sei Dank schleusen wir in letzter Zeit eine Menge SURGE-Opfer von Württemberg ins Königreich!
• Robby

• Sag mal, nehmt ihr dafür Geld von den Flüchtlingen, oder bezahlt euch die Regierung in Württemberg?
• Roland von Bremen

• Na, von beiden natürlich! Mann, darum geht's doch! Und wenn mal ein paar Mutanten von erwachten Viechern erwischt werden, egal, ist doch nicht so schlimm, kümmert doch sowieso keinen ...
• Robby

• Falsche Antwort, Robby! In Zukunft würde ich an deiner Stelle öfter mal über die Schulter schauen ...
• Roland von Bremen

ERWACHTE NATUR

Der Schwarzwald, und damit meine ich die geographische Region, war schon seit je her ein sagenumwobener Landstrich, der Dutzende schauriger Fabeln und Legenden hervorgebracht hat. Doch was einst noch in den Bereich der Schauermärchen gezählt werden musste, ist inzwischen aus dem Jahrhunderte langen Schlaf erwacht. Im Dunkel zwischen den mächtigen Tannen lauert die Magie des schwarzen Waldes!

• Hintergrundstrahlung der Stufen eins bis vier, je nach Gebiet. Viel Spaß ...
• Prof M.

Aus einer nüchternen, naturwissenschaftlichen Sicht lässt sich in der Tat festhalten, dass es im Schwarzwald eine sehr große Zahl an noch nicht bestimmten erwachten Tieren und Pflanzen gibt. Darüber hinaus ist die Anzahl von freien Naturgeistern, Spukgestalten und astraler Störungen fast zehnmal höher als in anderen Gebieten der ADL. Studien der Universität Freiburg gehen von einem hochentwickelten und sehr aktiven magischen Ökosystem aus, von dem bisher höchstens 15% der beteiligten Faktoren bekannt sind. Dass auf dem Feldberg außerdem noch der Hort des alten Drachen Kaltenstein vermutet wird, setzt dem magischen Königreich in jeder Hinsicht die Krone auf ...

• Sehr nett formuliert! Ob Observer tatsächlich diese seltsame Theorie vom Drachen als König glaubt? Lest mal die Kommentare zum Verschwinden Bertholds weiter unten ...
• Infomaster

• Übrigens ist die Theorie des magischen Ökosystems etwas wirklich Bemerkenswertes! Da entwickelt ein Haufen Systemtheoretiker, Zauberer und Biologen zusammen eine erweiterte Theorie zu ökologischen Systemen und stellt erwachte Wesen auf eine recht hohe Stufe in der Nahrungskette. Muss ich mich denn jetzt vor dem Troll in der Nachbarschaft fürchten oder was?
• Bürger X

• Schaden kann es nicht ...
• Holger



Historisch und geographisch bedingt können weite Teile des Hochschwarzwaldes als nahezu unbewohnt gelten. Das sind einzigartige Bedingungen, die nach der Rückkehr der Magie eine Art natürliches Biotop für erwachte Arten geschaffen haben. So erfreulich dies auch für Forscher oder Naturfreunde sein mag, so betrüblich ist dies für den Tourismus und die Anwohner angrenzender Dörfer. Im Trollkönigreich sind 23 Bereiche definiert, die als paranormale Gefahrenzonen ausgewiesen und je nach Gefahrenpotential in drei Klassen unterteilt sind.

› Ich dachte mir, ich präzisiere das mal ein bisschen:
Klasse A: Überdurchschnittliche paranormale Aktivität, allerdings keine direkte Gefahr für Schädigungen der Gesundheit. Hintergrundstahlung 1
Klasse B: Verstärkte Präsenz erwachter Lebensformen; unkontrollierte astrale Manifestationen; Aktivität freier Geiser minderer Kraft; bisweilen Übergriffe auf metamenschliche Eindringlinge; Hintergrundstrahlung 2
Klasse C: Einflussgebiet mächtiger erwachter Präsenzen; bisweilen heftige Übergriffe auf metamenschliche Eindringlinge, häufig mit Todesfolge; Hintergrundstrahlung 3+
› Prof M.

Reisenden wird dringend abgeraten, sich ohne kompetenten Schutz in diese Zonen zu begeben. Außerdem ist jeder Besucher verpflichtet, Sichtungen von Crittern oder anderen magischen Phänomenen der Zentralen Sichtungsstelle in Freiburg zu melden.

Eine weitere Besonderheit des magischen Ökosystems des Schwarzwaldes ist die erstaunliche Artenvielfalt der erwachten Pflanzen. Dies ist unter anderem ein weiterer Grund für dauernde Streitigkeiten mit einer Reihe größerer Konzerne, die eben diese erwachte Flora untersuchen wollen, sind sie doch für magische Gebäudesicherung nahezu unverzichtbar.

› Harmlose Pflanzen! Dass ich nicht lache! Mein Chummer ist einer erwachten Abart der Venus-Fliegenfalle in die Fänge gelaufen. Das Ding war etwas größer als ein ausgewachsener Norm und sorgte durch seine Magie dafür, dass wir uns nicht mehr richtig bewegen konnten. Dann wickelte sich langsam Blatt für Blatt um meinen Chummer und begann, ihn bei lebendigem Leib zu verdauen ...
Ich habe heue noch Albträume, wenn ich daran denke!
› Brain

› Das ist aber nur eine Abart dieser Jägerpflanzen. Auf einer astralen Erkundungstour entdeckte ich plötzlich eine fremde Aura unter einen Blatt. Sie schien mir annähernd humanoid und ich beschloss, einen weiteren Blick zu riskieren. Und dann war ich plötzlich gefangen! Jawohl, Leute, im Astralraum gefangen! Das Ding hielt mich mit einer Art Barriere davon ab, in meinen Körper zurückzukehren. Schlange sei Dank haben meine Chummer mich noch rechtzeitig gerettet!
› Gotcha!

› Weil wir gerade von astraler Erkundung sprechen: Durch die aktiven Flechten an vielen Bäumen ist die astrale Sicht im Wald gleich *null!* Besonders problematisch ist das, wenn dein Team von einem Critter attackiert wird und du ihn gegen die ganze Hintergrundstrahlung dieser verdammten Flechten einfach nicht orten kannst ...
› Sternchen

Ebenfalls auffällig ist die erstaunliche Häufung essenzsaugender Lebewesen in den finsteren Tälern und Hochmooren des Schwarzwalds. Neben bekannten Formen wie Irrlichtern gibt es allerdings auch einige Tierarten, die wahrscheinlich mit einer Abart des MMVV infiziert wurden. Noch nicht bestätigte Gerüchte sprechen sogar von Pflanzenarten, die sich von Essenz ernähren ...

› Leute, nehmt das Ernst! Ich bin selbst schon mal einem Irrlicht gegenübergestanden, und das war nicht witzig! Wenn euch der Job in den Schwarzwald führt, verlangt automatisch das Fünffache, und dann ihr seid noch billig!
› Kowalski

Bleibt noch festzustellen, dass gerade in den entlegenen Tälern des Schwarzwalds eine vermehrte Aktivität unter dem Einfluss des Halleyschen Kometen zu beobachten war. Leider liegen zur Zeit noch keine gesicherten Erkenntnisse über die Auswirkungen des Kometen auf die erwachte Tier- und Pflanzenwelt des Schwarzwalds vor, es kann aber davon ausgegangen werden, dass es wohl in Zukunft einige Sichtungen von weiteren neu erwachten Arten geben wird.

› Wenn der Drecks-Schwarzwald vorher schon schlimm war, dann ist es jetzt einfach grausig dort! Ich habe so einen fetten württembergischen Bonzen illegal auf Para-Jagd begleitet, und ich kann euch sagen, dieser ganze verdammte Wald war erwacht! Tiere und Pflanzen waren ein einziger scheißegroßer Organismus und er war uns nicht wohlgesonnen ...
› Banzai

› Oh mein Gott, ist dir etwa auch ein Fingernagel abgebrochen? Bei mir war das damals auch ganz schrecklich.
› Verona

› Süße, entweder willst du mich hier verarschen, dann ist dir das gelungen, Respekt! Oder aber du bist einfach nur scheiße-dämlich!
› Banzai

› Bleibt noch zu erwähnen, dass im gesamten Schwarzwald über Jahre hinweg mit Magie gegen die MET2000 gekämpft wurde. Ich zitiere aus einer Analyse der magischen Fakultät der Uni Heidelberg: „Die zum Teil mächtigen Rituale, Beschwörungen und Hexereien haben bis heute noch Nachwirkungen auf die erwachte Natur im Schwarzwald. Nicht nur durch Art, Anzahl und Potential der magischen Interventionen, sondern auch und besonders durch die unverhohlene Aggressivität dieser Handlungen, scheint eine spezifische, lebensfeindliche Grundhaltung der kontemporären Organismen und Projektionen gegeben zu sein."
› Prof M.

› Das heißt für euch im Klartext, die erwachte Natur des Schwarzwalds hat noch nicht begriffen, dass der Krieg vorbei ist! Passt also auf euren Arsch auf, Chummers.
› Whisper

TROLLPOLITIK

Wenn es überhaupt ein Wort gibt, um die Innen- und Außenpolitik des Trollkönigreichs zu charakterisieren, dann ist wohl dieses: katastrophal! Nach außen hat sich Berthold in den 18 Jahren seiner Regentschaft nicht gerade viele Freunde gemacht. Zwar sehen viele Länder im Schwarzwald eine bequeme Möglichkeit zur Entsorgung für ungeliebte Metatypen, aber deshalb würde niemand auch nur einen Finger krumm machen, um die Trolle zu unterstützen. Nun könnte man den viel zitierten Rassenhass und faschistisches Gedankengut bemühen, um diese auf den ersten Blick unfaire Haltung der Nachbarn zu erklären, aber damit würde man der Wahrheit wohl nicht gerecht werden.



So ein Quatsch! Klar sind es die Faschos, die auf uns armen Trollen herumtrampeln, wo es nur geht! Schaut euch unsere lieben Nachbarn doch mal an: Württemberg, das faschistoideste Land in der ADL überhaupt; die Schweiz, die selbst die Schwaben an Konservatismus und Nationalismus noch übertreffen; und zu guter Letzt noch die Baden, die zwar immer die netten markieren, deren Hedwig Gabler aber für einen verdammten Krieg gegen uns gerüstet hat! Oh, fast hätte ich die Franzosen vergessen, die schon seit Jahren eine Wiedervereinigung von Baden und dem Elsass wollen, unter französischer Flagge versteht sich ...
Marlene

In der Tat sind die strenge Antikonzernpolitik, die laxe Handhabung des Strafrechts, die gelockerte Waffengesetzgebung und die eher unkonventionelle Zollpolitik von Berthold nicht gerade auf Gegenliebe gestoßen, weder bei der Wirtschaft noch bei den Nachbarländern.

Okay, Chummers, hierzu ein paar Infos: Die Antikonzernpolitik ist eine Besonderheit des Schwarzwalds. Im Assoziationsvertrag von 2045 beschneidet das Trollkönigreich als einziges ADL-Land die Exterritorialität der Konzerne. Durch einen recht geschickten Winkelzug von Bertholds Verhandlungsführern wurde festgestellt, dass zum Zeitpunkt der Gründung des Königreiches kein Konzern Anrechte auf Gebiete geltend machen konnte. Danach trat die Landesverfassung in Kraft, die die Richtlinien zur Anerkennung der Exterritorialität für Konzerne drastisch verschärfte, so dass keine der damals noch ansässigen Firmen einen Feststellungsantrag stellen konnte. Neuen Firmen wurden später schlicht und ergreifend wichtige Genehmigungen und Lizenzen verweigert. Als ein Resultat dieser Politik ist der Schwarzwald nahezu konzernfreies Gebiet.
Infomaster

Ja, und deshalb haben wir hier auch nichts zu fressen! Ganz große Scheiße, sag ich dir, und diesem Berthold weine ich keine Träne nach!
Bundschuh

Aha, hättest du es also lieber, wenn uns Berthold als billige Arbeitskräfte an die Kons verkauft hätte?
Marlene

Zwischen verkaufen und überhaupt eine Wahl zu haben, selbst entscheiden zu können, gibt es doch wohl einen Unterschied! Und weil wir gerade dabei sind: Falls es dir noch nicht aufgefallen ist, wir leben nicht mehr im Mittelalter. Moderne Regierungen werden gewählt! Hat dich jemand gefragt, ob du von Berthold regiert werden willst? Mich nicht ...
Bundschuh

Du kannst ja gehen! Es steht doch jedem frei, in ein anderes Land überzusiedeln.
Marlene

Bleibt noch festzuhalten, dass es sehr wohl Konzernaktivität im Schwarzwald gibt. Ich habe deutliche Hinweise auf mindestens eine getarnt errichtete Forschungsstelle im Hochschwarzwald.
Konwacht

Wollen wir doch nicht das Wichtigste für die Herren und Damen Schwerverbrecher vergessen: die Waffengesetze! Freut euch, denn bei den „Wilden" ist das Mitführen von schweren Jagdwaffen zur Selbstverteidigung bei paranormalen Übergriffen erlaubt. Die Auslegung, was eine „schwere Jagdwaffe" denn nun eigentlich ist, ist in der Regel Sache der Polizei, die, wie zu erwarten war, natürlich bestechlich ist. Besondere Komik gewinnt diese Farce allerdings, wenn man sich überlegt, dass gegen Geister und einen Großteil der Critter Schusswaffen so gar nicht helfen!
Warentester

Etwas praktischer: Ihr könnt eure großen Wummen überall hin mitnehmen, wo es waldig und dünn besiedelt ist, da stört es keinen, mit was ihr herumlauft. Wenn ihr dann nach Freiburg fahrt, steckt ihr besser alles weg, was größer als eine Pistole ist. Falls die Bullen dann trotzdem ein paar größere Waffen zerlegt im Kofferraum finden, steckt ihr jedem Beamten 500 Kröten zu und weist darauf hin, dass ihr diese Waffen als Selbstschutz für die geplante Wanderung mitführt. So ka?
Läufer

Weiß eigentlich jemand, wie Observer diesen Kommentar „laxe Handhabung des Strafrechts" meint?
Red Rose

Klar, die Troggs leben nicht nur von der „Kornkammer des Reiches", sondern vor allem von Überfällen und Plünderung an Autobahnen oder in den angrenzenden Ländern. Alles Banditen und Verbrecher, die von ihrem Land auch noch gedeckt werden! Das meint er damit! Umbringen sollte man diese Mutanten ...
Der Duke

Versuch's doch, du blöde Arschkrampe! Eine Runde mit mir, und du kannst dein Brötchen in Zukunft aus der Schnabeltasse lutschen, du Penner!
Alien Queen

Bist du etwa auch so eine Trog-Mutanten-Braut?
Der Duke

Nein, ich finde Rassisten wie dich einfach nur scheiße, das ist alles! Nicht persönlich nehmen, Kleiner, okay?!
Alien Queen

Letzte Warnung, Duke!
Duke Darkness

Doch nicht nur außenpolitisch ist der Kurs von Bertholds Regime umstritten. In den letzten Jahren formten sich verstärkt demokratisch ausgerichtete Gruppierungen, die offen für eine Abschaffung der Monarchie und eine Öffnung gegenüber der Wirtschaft eintreten.

Und wenn ihr wissen wollt, wer Berthold umgelegt hat, dann fragt am besten in den Reihen dieser Revolutionäre nach ...
Royal Blue

Ach! Wie gut, dass man jetzt einen Sündenbock hat, nicht wahr? Das gibt euch verdammten Royalisten doch endlich eine *Handhabe*, bei uns Demokraten ganz groß aufzuräumen. Träumt ihr da nicht schon seit Jahren von? Im übrigen, warum bist du dir so sicher, dass Berthold tot ist?
Bundschuh

Außerdem hat die Regierung des Trollkönigreichs mit den Badischen Nationalisten zu kämpfen, die zum Teil auch aus dem Königreich heraus eine badische Wiedervereinigung fordern.

... und außerdem gute Kontakte zu den badischen Terroristen haben!
Royal Blue

• Klar! Für ein freies Baden, du Pfeife ...
• Avenger '49

• Oh je, darf ich das mal kurz zusammenfassen: Die badisch-nationalistisch eingestellten Trolle des Königreiches wollen, genau wie ihre Brüder aus der Badisch-Pfalz, einen badischen Freistaat, der Elsass, Lothringen, Gebiete des Trollkönigreichs und einige Gebiete in Württemberg umfasst. Naheliegenderweise haben die gerade genannten Länder nicht besonders viel Sympathie für diese Pläne, auch wenn es sich im Trollkönigreich dabei um einen kleine Minderheit handelt.
• Marlene

• Damit beginne ich langsam zu verstehen, warum auch Frankreich nicht so viel von den Trollen hält ...
• LISA

Nach dem Verschwinden Bertholds scheinen sich allerdings ein paar dieser Probleme zu lösen, denn durch die erstaunlich schnelle Regierungsumbildung haben sich die Machtverhältnisse deutlich verschoben. Die praktisch über Nacht erlassenen Notstandsgesetze, die bis zur Rückkehr Bertholds – oder der Krönung eines anderen Königs – in Kraft bleiben sollen, erlauben einige Zugeständnisse an die immer stärker werdenden oppositionellen Gruppen im Reich.

REGIERUNG UND VERWALTUNG

Getreu dem Stil aller erwachten Länder ist auch das Trollkönigreich neofeudal organisiert, das heißt, eine willkürliche Mischung aus Elementen einer reinen Monarchie auf der einen und moderner Staatsarchitektur auf der anderen Seite. Neben dem König, seinem Vogt und seinem Kanzler, den königlichen Beamten sowie seinen Herzögen, gibt es die sogenannte Volksvertretung, die den demokratischen Anforderungen der ADL-Verfassung geradeso genügt. Dieses gewählte Gremium hat faktisch keine Macht, am König vorbei irgendetwas zu entscheiden, kann aber seine Zustimmung verweigern und damit Landesgesetze verhindern.

• Was bisher allerdings noch nie vorgekommen ist ...
• Infomaster

Im Zuge der Notstandsgesetze, die nach dem spurlosen Verschwinden Bertholds in Kraft traten, wurde die Regierung praktisch über Nacht neu formiert. Die Staatsgeschäfte führt jetzt der Kanzler, der vom Kronrat gewählt wird.

• Der Kanzler ist Hugo von Haslach, Troll, Mitte dreißig, der lange Jahre Vorsitzender der Volksvertretung war, bis er vom König geadelt und in das Kanzleramt gehoben wurde. Er hat auch heute noch beste Kontakte in die Volksvertretung, versteht sich aber auch gut mit den meisten Adligen, was ihn zu einer der Schlüsselfiguren im „neuen *Reich*" macht.
• Marlene

Dieser Kronrat besteht aus dem Vogt der Krondomäne und den drei Herzögen sowie vier gewählten Vertretern der Volksvertretung und ist zur Zeit das höchste Regierungsgremium im Reich. Die leitenden Beamten aus des Königs Hofstaat wurden zu Ministern ernannt und haben beratende Funktion im *Kronrat*.

Das Reich ist in unterschiedliche Verwaltungsbezirke aufgeteilt, die mittelalterlich anmutende Namen tragen. So bildet das reiche und fruchtbare Oberrheintal mit der Hauptstadt Freiburg die Krondomäne, die auch maßgeblich für die Staatseinnahmen sorgt. Sie wird seit dem Verschwinden des Königs von Vogt Johann Grauzahn regiert.

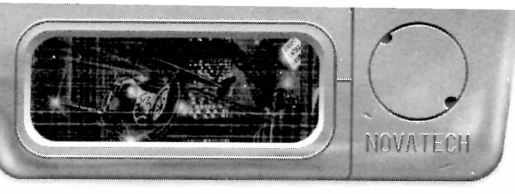
Neben der Krondomäne gibt es noch die drei Herzogtümer Feldberg, Triberg und Kinzigtal. Einem Herzogtum sind verschiedene Grafschaften untergeordnet, die ungefähr die Größe von Großgemeinden haben. Die Grafen entsprechen also eher Bürgermeistern von Kleinstädten und die Herzöge ähneln eher einem Verwaltungsbeamten als dem Bild eines feudalen Adligen. Auch kann sich keiner dieser Herzöge mit der Macht zum Beispiel Herzogs Jaromar Greif von Pomorya messen.

• Oh, Mann, ich komme mir vor wie in einer mittelalterlichen Geschichtsvorlesung ...
• El Duderino

• Ein bisserl Bildung schadet nie! Auch wenn es mir schwer fällt, mir auszumalen, was ich mit diesem Wissen jemals anfangen soll.
• Jack Attack

Doch sollten wir uns davor hüten, die drei Herzöge über einen Kamm zu scheren. Herzog Roman vom Kinzigtal ist ein alter Freund und Kampfgefährte Bertholds, noch aus den Tagen des Widerstands.





Der alte Kämpe ist inzwischen stattliche 46 Jahre alt, hält sich aber für sein Alter noch recht gut. Seine Markgrafen sind das Bollwerk gegen Übergriffe aus Baden oder Württemberg, und der alte Herzog lässt keinen Zweifel daran, dass er, wenn es hart auf hart kommt, auch selbst wieder Patrouille gehen wird! Ganz anders hingegen ist Herzog Otto vom Feldberg. Der junge Otto hat vor drei Jahren das Amt von seinem Vater übernommen und ist nun schon der dritte Herzog dieses eher kleinen Herzogtums.

› Hinter vorgehaltener Hand tuschelt man, dass das Herzogtum sowieso dem König gar nicht so recht untersteht, da doch der Drache Kaltenstein auf dem Feldberg leben soll. Die meisten halten die Herzöge vom Feldberg für Marionetten des Drachen.
› Klatschtante

Offiziell residiert der Herzog vom Feldberg im modernisierten Wasserschloss zu Heitersheim, welches eigentlich in der Krondomäne liegt. Im übrigen ist das Herzogtum Feldberg in der Tat eher unbedeutend, da es sich eigentlich nur auf den engeren Bereich des Feldberggebiets beschränkt, der zu weiten Teilen als paranormale Gefahrenzone der Klasse C geführt wird.

Herzog Rudolf von Triberg hat das Amt ebenfalls von seinem Vater übernommen, der vor mittlerweile zehn Jahren abdankte, aber seinem Sohn noch eine Weile als Berater zur Verfügung stand, bevor er sich in die Abgeschiedenheit des Waldes zurückzog. Beide sollen angeblich mächtige Naturmagier sein und stehen in dem Ruf, sich mehr für die Zauberei zu interessieren als für ihr Herzogtum.

EIN KÖNIGREICH OHNE KÖNIG

Was wird eigentlich aus einem Königreich, dem der König fehlt? Die Geschichte liefert da eine Menge blutige Beispiele, wie zum Beispiel Revolten oder Erbfolgekriege, und ich fürchte, die Trolle müssen sich arg anstrengen, dass dieser Kelch an ihnen vorüber geht. Fest steht bis zum heutigen Tag nur, dass der König keine Nachfahren hinterlassen hat, aber auch nicht für tot erklärt worden ist. Ich habe, bevor ich den Knoten zur Diskussion freigebe, noch versucht, ein paar Daten zu Berthold auszugraben. Los geht's ...

Über Geburt, Goblinisierung und Verschwinden des wohl bekanntesten Trolls der ADL liegen leider wenig gesicherte Daten vor. In den Datenbanken des Trollkönigreichs war zu finden, dass Berthold am 21. Juli 2009 geboren wurde.

› Dann wäre er ja exakt an seinem 52. Geburtstag verschwunden. Kann das ein Zufall sein?
› Panic!

Leider sind diese Daten lediglich Angaben von Berthold selbst, da die originalen Dokumente im Crash der Süddeutschen Datenbanken im Jahr '44 verloren gingen. Über Familie, Berufe oder andere Details ist leider nichts bekannt.

› Also entweder hat jemand ganze Arbeit geleistet, oder der Kerl hat vor dem Trollaufstand *von '42 einfach* nicht existiert. Klingt komisch, ich weiß, aber ich bin vor kurzem zusammen mit zwei meiner Kollegen angeheuert worden, mich auf eine wirklich aufwendige Suche nach jedem noch so kleinen Puzzleteilchen über Berthold zu begeben. Resultat: Njet, nada, nix! Wenn ihr mich fragt, dann ist mit dem Troll etwas ganz gewaltig faul ...
› Der in der Matrix tanzt

Doch wer nun hofft, die Nebel um Berthold würden sich nach der Gründung des Trollkönigreichs 2043 etwas lichten, der täuscht sich gewaltig. Augenzeugen aus den Befreiungskämpfen wollen ihn als begnadeten Kämpfer erlebt haben, und wieder andere sprechen von seinem unglaublichen magischen Potential, wohingegen eine dritte Gruppe von ihm immer nur als dem kühlen Planer und brillanten Strategen schwärmt, der sich stets im Hintergrund hielt.

› Nun mal ehrlich, welcher Landesherr verschwindet denn schon spurlos? Könige werden entweder entführt, dann meldet sich früher oder später ein Erpresser, oder sie werden ermordet, dann findet man aber in der Regel eine Leiche, ein Bekennerschreiben oder zumindest Spuren, die auf Gewalt hindeuten. Außerdem ist Berthold alles andere als eine leichte Beute. Neben dem erstaunlichen Sicherheitsaufwand seiner Garde ist er selbst ein recht fähiger Kämpfer und außerdem noch magisch aktiv! Also mal ehrlich, Leute, wenn Berthold so leicht zu pflücken wäre, dann wüsste ich zwei Dutzend Konzerne und mehrere Staaten, die ein nachhaltiges Interesse an seinem Ableben hätten, und die haben das bis heute nicht geschafft, obwohl es an Versuchen nicht gemangelt hat. Also was ist wirklich passiert? Ideen?
› Ob-Surfer

› Na ja, die meisten von euch werden das sicherlich für Hirngespinste halten, aber hier im Schwarzwald glauben sehr viele Bürger an die Legende vom schlafenden König!
› Marlene

› Schlafender König?
› Läufer

› Seit vielen Jahren erzählt man sich die Geschichte, dass König Berthold der schlafende König ist, von dem zum Teil sehr alte Sagen und Legenden berichten. Die verschiedenen Versionen der Überlieferungen stimmen in den meisten entscheidenden Punkten überein. Es wird demnach eines Tages, wenn die Not am größten ist, ein starker Kämpfer kommen, der die Glücklosen, Verfolgten und Unterdrückten in ein entlegenes Königreich führen wird und sie damit von ihrem Leiden befreit. Er wird das Reich mit ihnen zusammen aufbauen und verteidigen, sowohl gegen innere wie auch äußere Feinde. Dann, wenn sein Werk vollbracht ist, so die Legende, wird sich der König zur Ruhe begeben und erst wieder erwachen, wenn sich das Reich in großer Not befindet ... Passt ganz gut zu der Geschichte, oder?
› Marlene

› Ist für meinen Geschmack deutlich zu mystisch. Erwachter Schwarzwald hin oder her, es steht fest, dass Berthold einer der unbequemsten Landesfürsten war, den die ADL bisher hervorgebracht hat. Er hat es nicht nur geschafft, die meisten großen Konzerne gegen sich aufzubringen, es gibt auch kein Land in seiner Nachbarschaft, das ihm auch nur eine Träne nachweint! Ich persönlich tippe schlicht auf ein Attentat ...
› Konwacht

› Hm, mal was ganz anderes: Ist jemandem von euch eigentlich schon mal aufgefallen, dass das Verschwinden bis *heute noch zu* keiner ernsten Krise in der Regierung geführt hat? Ich meine, plötzlich ist die wichtigste Figur im Staat weg und wie selbstverständlich bilden Volksvertretung, Vogt und Herzöge eine neue Regierung und überbrücken alle vorhandenen Differenzen. Die verschiedenen königlichen Beamten werden zu Ministern und das Ganze läuft vollkommen reibungslos. Das stinkt doch ...
› Infomaster

› Was haltet ihr denn davon: Das Verschwinden war schon von langer Hand vorbereitet, und zwar von Berthold selbst. Er hat alles so organisiert, dass es kein Chaos gibt und sein Reich weiter funk-

tioniert. Vielleicht hatte er einfach genug und wollte raus, oder er war krank und wollte in Ruhe sterben ...
● Der in der Matrix tanzt

● Hat sich eigentlich jemand mal die Mühe gemacht, Bilder von Berthold über die letzten 18 Jahre zu vergleichen? Ich meine 18 Jahre sind für einen normalen Troll über ein Drittel seiner Lebenserwartung, und Berthold hat sich in dieser Zeit kaum verändert!
● Twiggy

● Mann, du hast Recht! Mich laust der Affe ...
● Der in der Matrix tanzt

● Okay, Leute, das klingt verwegen, aber wer sagt denn, dass Drachen in ihrer menschlichen Gestalt immer nur Norms darstellen? Außerdem wissen wir, dass Kaltenstein wahrscheinlich auf dem Feldberg lebt. Des weiteren haben wir ein paar Informationen zu dem Großdrachen: Im Jahr 2012 ist die erste Sichtung des blau-grünen Drachen verzeichnet. In den Jahren 2017 bis 2020 unterstützt er mehrere Projekte und Anschläge von Greenwar und BUND. Am 29. Mai 2021 zerstört Kaltenstein den Petroleumhafen in Hamburg und eine Reihe Fracht- und Passagierschiffe als Rache für die Verschmutzung der Nordsee. Offenbar ein Großdrache mit Gewissen und einem Sinn für Ökologie. Liegt es da fern, ihm auch einen Sinn für Metamenschenrechte zu unterstellen?
● Medea

● Verstehe ich dich richtig, dass du glaubst, Berthold sei Kaltensteins metamenschliche Gestalt und das Trollkönigreich ein Projekt des warmherzigen Großdrachens? Nein danke, das ist mir dann doch zuviel!
● Prof M.

● Was für Medeas Theorie sprechen würde, ist auch der Drachenflug vom Mai 2044. Als die Regierung Hunggarten abdanken musste, sind mehrere Drachen (unter der Führung Kaltensteins) über München und Stuttgart geflogen, oder?
● Archiv

● Oh, und hat nicht auch ein blau-grüner Drache 2038 das Luftschiff „Lothar Späth" über dem Schwarzwald abgeschossen?
● Infomaster

● Nein, ich weiß, wie es war: Dunkelzahn, der noch lebt, hat einen Pakt mit Berthold / Kaltenstein geschlossen, um gemeinsam gegen Lofwyr vorzugehen. Der Plan flog auf, und beide mussten dran glauben! Genial, denn niemand würde Dunkelzahn vermissen, der galt ja schon als tot ...
● Panic!

● Oh je! Der Arme hat zur Zeit wieder eine schlimme Phase ...
● Reality Check

● So abwegig finde ich die Theorie gar nicht!
● Panik

INFRASTRUKTUR, VERKEHR UND DAS EINFACHE VOLK

Da schon vor der Gründung des Königreiches weite Teile des Schwarzwalds dünn oder gar nicht besiedelt waren, wurde in viele Straßen und Wege seit über 40 Jahren nichts mehr investiert. Ergo sind die meisten „Straßen" im Hinterland nur noch mit geländegängigen Fahrzeugen befahrbar. Das gilt natürlich nur für die entlegenen Gebiete im Schwarzwald, die großen Städte und Ortschaften entlang der Rheinebene sind nach wir vor durch einigermaßen passable Straßen erreichbar. Dennoch merkt man auch hier die desolate Situation der öffentlichen Kassen. Besonders ist die drastische Finanznot der Trolle in Bereichen wie Bildung und Gesundheitssystem erkennbar. Weiterführende Schulen und Krankenhäuser gibt es nur in den Städten Offenburg, Lörrach und natürlich Freiburg. Auf dem Land gibt es nur kleine Grund- und Hauptschulen und die weithin bekannten Landärzte.

● In der Tat ist das Leben auf dem Land fast schon mittelalterlich zu nennen, in etwa jedenfalls. Die meisten leben von Landwirtschaft und Handwerk im weitesten Sinne, und jede Dorfgemeinschaft hat natürlich eine Hexe oder Kräuterfrau, die sich um kleinere Verletzungen kümmern kann. Die Kinder lernen meist von ihren Eltern oder von einem Dorfältesten, haben die Schulen auf dem Land doch eher eine Alibifunktion.
● Marlene

● Noch ein paar Zahlen, Freunde: In und um die drei „großen" Städte leben etwas über 78 Prozent der Bevölkerung. Wenn ihr jetzt noch die Dörfer im Rheingraben mit weiteren 20 Prozent auffüllt, dann bleiben weniger als 5.000 Metamenschen übrig, die in den entlegenen Gebieten wohnen.
● Infomaster

● Aufpassen, Leute, unser bester Freund BuMoNA kommt euch nur dann abholen, wenn ihr in keiner paranormalen Gefahrenzone und außerdem per Hubschrauber zu erreichen seid. Diese Bedingungen schließen leider fast die gesamte Wildnis des Hochschwarzwaldes aus ...
● Litil Divil

Die meisten Dorf- und Hofgemeinschaften auf dem Land sind Selbstversorger und verkaufen die Überschüsse in den Städten. Das so erwirtschaftete Geld reicht gerade, um notwendige Anschaffungen wie Traktoren, Dünger, Medikamente oder andere Technik zu bezahlen. In vielen Bereichen ist die Landwirtschaft aber auf dem Weg zurück zur Natur, notgedrungen ...

Die einzigen nennenswerten Exportgüter des Trollkönigreiches sind Wein, Bionahrung und Holz. Die Schatztruhen des Königreiches sind dementsprechend chronisch leer, um genau zu sein, so leer, dass man sich fragt, wie dieser Staat so lange überlebt hat.

● Das bringt uns doch noch einmal zur Frage, wer oder was Berthold ist, zurück. Wenn wir festhalten, dass der Schwarzwald auf der einen Seite so chronisch unterfinanziert ist, auf der anderen Seite aber Ausgaben für den Streit mit einer Reihe Konzerne und Ländern hat, woher nimmt das Land sein Geld? Anders formuliert, wer ist der Geldgeber dieses Landes?
● Konwacht

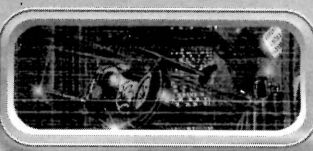
● Ich habe das mal gecheckt: In den letzten zehn Jahren wurde ein Haushaltsdefizit von 3,7 Milliarden EC erwirtschaftet, aber keine Kreditaufnahme verzeichnet. Wer steht also hinter dem Land?
● Infomaster

● Na, glaubt ihr jetzt langsam an die Drachentheorie?
● Medea

BESONDERE ORTE UND LEGENDEN

REGIERUNGSSITZ FREIBURG

Freiburg war schon seit jeher eine Stadt der Querköpfe. Schon im Mittelalter zeichnete sich die unbeugsame Stadt unter anderem dadurch aus, dass sie ohne viel Federlesens die mächtigen Tempelherren einfach aus der Stadt warf.



➲ Kleine Info am Rande: Die Templer waren (und sind) eine der mächtigsten (Ritter-) Orden der Welt!
➲ Infomaster

➲ Kleine Anmerkung: Fällt euch auf, dass die Ritter Christi in Württemberg sehr stark vertreten sind und im templerfreien Freiburg keinen Fuß auf den Boden bekommen ...
➲ Cynic

So wie einst finden sich auch heute hier alle möglichen Querdenker und Rebellen unter einem Dach. Die Freiburger Uni ist bekannt für ihre unkonventionelle Art der Forschung, und viele revolutionäre Theorien finden ihren Ursprung hier in der noch immer mittelalterlichen Altstadt. Aber auch zahlreiche Logen, Debattiergrüppchen und Freidenkerverbindungen finden sich in Freiburg. Hier wird trotz, oder vielleicht auch gerade wegen der Monarchie eine sehr freigeistige Haltung gepflegt.

➲ Ganz der gute badische Stil ...
➲ Avenger '49

➲ Erwähnenswert sind auch die Freiburger Bächle. Die Bächle (der badische Ausdruck für einen kleinen Bach) sind kleine, oberirdisch laufende Bäche, die parallel vieler Straßen in dafür angelegten Rinnen fließen. Die Bächle dienten im Mittelalter wohl als Kanalisation ...
➲ Infomaster

➲ Und wenn ihr beim Einparken nicht aufpasst, dann können euch die Scheißdinger eine Achse an eurem Auto kosten! Verdammt blöde Erfindung, diese Rinnen, wenn ihr mich fragt!
➲ Batman

DER STOLLENBERGER WALD BEI OFFENBURG

Der Stollenberger Wald bei Offenburg gilt seit dem Erwachen als verflucht. Fest steht, dass in dem Wald oder gar auf Schloss Staufenberg selbst ein mächtiger Geist sein Unwesen treibt. In den Dörfern um Offenburg erzählt man sich die Legende von der schönen Melusine und warnt Reisende, sich nicht in den Wald zu wagen ...

➲ Falls es jemanden neugierig macht: Man erzählt sich hier, dass die schöne Melusine immer noch zu erlösen sei. Es müsste nur ein Nachfahre dieser Familie sie dreimal küssen ...
➲ Marlene

➲ Und muss der arme Tropf dann das Ungeheuer heiraten oder was? Mann, das ist hier nichts für mich ...
➲ vom Wyatt Earp der Bruder

➲ Naja, wenn auch das mit dem Schatz stimmt ...
➲ El Duderino

DER JUNGLERNBRUNNEN

Auch hier scheint eine alte Legende wahr zu werden. In dem Waldstück oberhalb des kleinen Dörfchens Steinen unweit von Lörrach geht ebenfalls ein alter und offenbar sehr mächtiger Geist um. Das hochmütige Schlossfräulein wird des öfteren für das Verschwinden von Reisenden verantwortlich gemacht. Offiziell ist der gesamte Bezirk paranormale Gefahrenzone der Klasse C ...

➲ Interessant ist, dass der Herzog vom Feldberg eine satte Prämie auf die Beendigung des Spuks ausgesetzt hat. Immerhin ganze 100.000 Euro ...
➲ Infomaster

DIE SCHÖNE MELUSINE

Im Schloss Staufenberg, unweit des Weinortes Durbach, wohnte einst schöner Jüngling, getauft auf den Namen Sebald. Jeden Tag zog es ihn hinaus in den Stollenberger Wald rund ums Schloss. Eines Tages hörte er einen lieblichen Gesang an sein Ohr dringen. Er ging bergauf, den klangvollen Tönen nach. Da erblickte er im Gebüsch ein wunderschönes Weib. Flehend schaute es den herantretenden Jüngling an und rief: „Schon lange harre ich deiner. Ich bin verwünscht. Erbarme dich meiner und erlöse mich! Du brauchst mich nur dreimal dreifach zu küssen, dann bin ich erlöst."

Auf Sebalds Frage, wer sie sei, antwortete die Waldfrau: „Ich heiße Melusine und habe einen großen Brautschatz. Wenn du mich erlöst, bin ich mit meinem Schatze dein. Du musst mich drei Morgen hintereinander, früh um neun Uhr, auf beide Wangen und den Mund küssen. Dann ist die Erlösung vollbracht. Fürchte dich nicht, besonders nicht am dritten Tag!"

Melusine trat dann aus dem Busch hervor, und Sebald konnte sie genau betrachten. Sie war sehr schön, blond und hatte blaue Augen, aber keine Finger. Statt ihrer sah man eine trichterförmige Höhlung und an Stelle der Beine Fischschwänze. Sebald gab ihr zunächst die ersten drei Küsse. Darüber war Melusine sehr erfreut und bat ihn, am zweiten und dritten Tag ganz bestimmt wiederzukommen. Dann kroch sie in ihren Busch zurück und sang: „Kommt und erlöse deine Braut, hüte dich wohl zu erschrecken! Sebald, nimm dich wohl in acht! Einmal war es recht gemacht."

Nun verschwand sie, Sebald ging heim, sagte aber nichts von seinem Erlebnis. Am andern Morgen eilte er in den Stollenberger Wald; Melusine sang wie tags zuvor, und er näherte sich ihr. Diesmal hatte sie jedoch Flügel und einen Drachenschweif. Trotzdem trat er furchtlos auf sie zu und küsste sie dreimal. Sie bedankte sich wieder wie am ersten Tag und versank in die Erde. Am dritten Tag hatte sie einen scheußlichen Krötenkopf, und ein Drachenschwanz umschlang furchtbar ihren Leib. Da erfasste Sebald ein Grauen vor dem giftdräuenden Ungeheuer, und er rief abwehrend: „Kannst du dein menschliches Antlitz nicht entblößen, so kann ich dich nicht küssen."

„Nein!", rief Melusine und streckte mit lautem Schrei ihre Arme nach ihm aus. Da floh Sebald, von Entsetzen gepackt, den Berg hinunter. Atemlos kam er bei seinem Vater in der Burg an. Als er nun sein Erlebnis erzählte, wurde er vom Vater wegen seiner Furchtsamkeit gescholten.

Zwei Jahre vergingen. Sebald suchte den Stollenberger Wald nicht mehr auf, denn er fürchtete die Rache der von ihm betrogenen Waldfrau. Auf Wunsch seines Vaters heiratete er die Tochter eines Amtsvogtes. Die Hochzeit wurde im Schloss Staufenberg abgehalten. Als aber die Gesellschaft fröhlich beim Schmause saß, spaltete sich die Decke des Saales, und ein Tropfen fiel auf Sebalds Teller. Sebald aber hatte es nicht bemerkt und aß weiter. Da fiel er plötzlich tot nieder. Zu gleicher Zeit zog sich ein kleiner Schlangenschwanz in die Decke zurück.

So rächte sich die verzauberte Melusine an dem Mann, der ihre Hoffnung auf Erlösung enttäuscht hatte.

➲ Vorsicht, Leute, entlang des Bachs werden jedes Jahr um die 10 Leichen aus dem Wasser gefischt. Ertrunken, aber ordentlich gekämmt ...
➲ Bundschuh

WO DER SCHWARZWALD SEINE SCHATTEN WIRFT ...

Liebe Freunde, die Schatten im Schwarzwald haben ihre eigenen Regeln. Ich versuche, euch in den nächsten Abschnitten einen kurzen Überblick über die wichtigsten Eigenheiten des Schattengeschäftes hier im äußersten Südwesten der ADL zu geben. Erstens müsst ihr unterscheiden, ob ihr von den Schattenjobs im eigentlichen Schwarzwald redet oder über die Jobs im Trollkönigreich an sich. Fangen wir mit den lukrativeren, aber auch gefährlicheren Jobs im eigentlich Schwarzwald an.

Wer bis hierhin aufmerksam gelesen hat, den wird es nicht überraschen, dass ein Run im Schwarzwald ganz eigene Anforderungen stellt. Erwachte Natur, keine Zivilisation und unklare politische Grenzen machen dem Schattenläufer das Leben schwer. Die meisten Runs sind sicherlich Aufträge rund um den Bereich „Illegaler Warentransfer". Wie schon erwähnt, wird hier fleißig geschmuggelt, und sowohl die Schmuggler als auch ihre Gegner haben immer wieder Bedarf an freischaffenden Kräften. Ebenfalls häufig sind Leibwächterjobs für Execs, die gerne auf Critterjagd gehen wollen. Der letzte große Klassiker sind Rettungsmissionen. Irgendwelche Gruppen oder Einzelpersonen, die im Schwarzwald verloren gehen, gibt es immer wieder, leider gestaltet sich die Rettung meist schwieriger als vermutet. Alle diese Aufträge finden meist im gesamten Schwarzwald, also grenzübergreifend statt. Es lohnt sich also auf jeden Fall, auch die Files über Baden und Württemberg zu lesen und auf jeden Fall einen Magier in den eigenen Reihen zu haben.

DAS HOCHMÜTIGE SCHLOSSFRÄULEIN VON STEINEN

In dem Schlösslein zu Steinen im Wiesental wohnten vor grauen Zeiten die Zwingherren der Gegend. Die Tochter des einen von ihnen fühlte sich so sehr über alles Irdische erhaben, dass sie nicht auf der bloßen Erde in die Kirche gehen wollte; sie ließ sich stets vom Schlösslein bis zum Kirchhof, ja, über den Kirchhof selbst bis zum Gotteshaus einen Dielenweg legen, der mit Tuch und Taft bedeckt werden musste. Aber ihr blieb das Los der Sterblichen nicht erspart: Eines Tages wurde sie vom Tode dahingerafft.

Nachdem sie gestorben und mit großem Prunk beerdigt war, stand der Sarg am nächsten Morgen außen an der Kirchhofmauer, und ebenso die zwei folgenden Tage, obwohl man ihn jedes Mal wieder auf dem Gottesacker in die Erde bestattet hatte. Man lud nun den Sarg auf einen zweirädrigen Wagen, spannte zwei junge schwarze Stiere davor, die noch kein Joch getragen hatten, und ließ sie laufen, wohin sie wollten. Stracks gingen die Tiere auf den Häfnetbuck, wo sie im unwegsamen Wald an einer Quelle stehen blieben. Hier nun verscharrte man den Sarg. Jetzt endlich blieb er auch im Boden.

Das Fräulein aber findet keine Ruhe im Grab, und die Quelle heißt ihretwegen Junglernbrunnen. Bei Sonnenaufgang kommt es zum Brunnen, um sich zu waschen und zu kämmen. Aber auch Vorübergehende, die schmutzig und ungekämmt waren, hat das Fräulein schon gewaltsam in den Brunnen gezogen und dort unter Wasser mit derben Strichen solange gekämmt, bis sie sauber waren. Beim Schlösslein zeigte es sich bisweilen, wie die Sage erzählt, und pflegt dort im Bach ihr Weißzeug zu waschen.



• Was wir jetzt schon zum dritten Mal machen, ist eine spezielle Pflanzenart für einen Kon zu finden und aus dem Schwarzwald heraus zu schmuggeln. Echt harte Arbeit, vor allem weil so eine Konzerntussi, eine Parabotanikerin, uns begleitet, aber lukrativ ist es ...

• Grüner Daumen

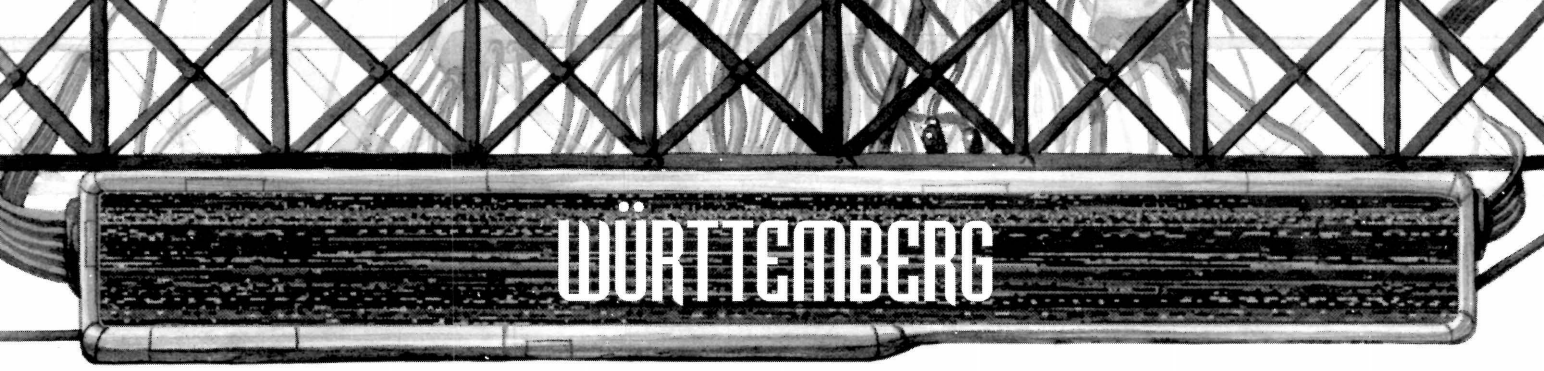
Runs im Königreich sind meist einige Nummern kleiner und in der Regel politisch motiviert. Die verschiedenen Gruppierungen der Monarchisten, der Revolutionäre und der Badischen Nationalisten sind zwar sehr kleine und eher arme Gruppen, haben aber dennoch immer wieder Bedarf an fremden Talenten, um Informationen zu beschaffen oder auch mal einen unbequemen Feind einzuschüchtern oder auszuschalten. Außerdem vergibt die Regierung, bei eigener Ressourcenknappheit, bisweilen auch mal Aufträge für Sondereinsätze an Schattenläufer. Diese müssen nicht immer auf den Bereich des Schwarzwaldes beschränkt sein, gerade wenn es um das schwierige Verhältnis zu den Kons geht. Auch der Bereich bundesweiter Terror wird gerne einmal „ausgelagert" ...

• Obwohl es ja praktisch keine Kons im Trollkönigreich gibt, findet man bisweilen trotzdem Konzernruns. Wie schon erwähnt, gibt es mindestens eine unterirdische, geheime Forschungsstelle im Hochschwarzwald. Ich weiß von einem Team, das darüber Informationen beschaffen sollte. Man hat leider nie wieder von ihnen gehört ...

• Konwacht

• Stimmt! Ich habe auch von der Sache gehört. Außerdem, wenn man bedenkt, dass es im gesamten Schwarzwald alte Salzbergwerke gibt, bieten sich geheime Anlagen zur Erforschung der erwachten Spezies wirklich an ...

• Prof M.



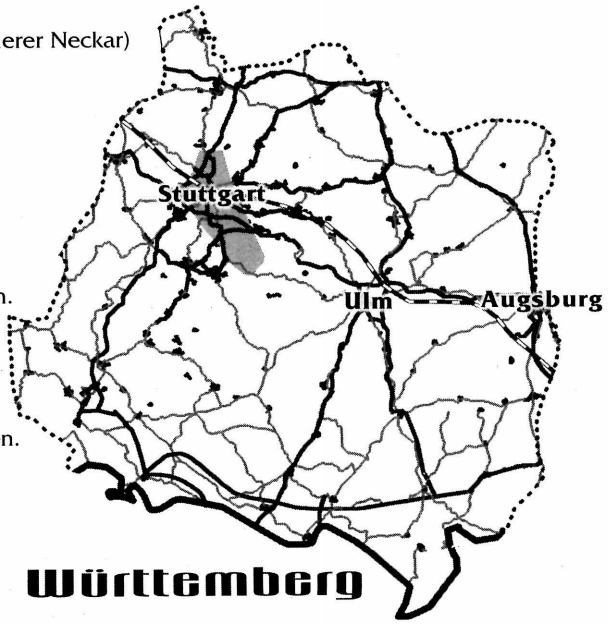
Vorab ein wenig Werbung in eigener Sache: Wer von euch Jungs und Mädels mal nach Württemberg kommt, kann ruhig mal bei mir vorbeischauen. Ich habe einen netten kleinen Laden für dies und das. Er heißt „Krempeltempel" und befindet sich im schönen Tübingen. Spezialisiert bin ich auf technische Gimmicks aller Art. Tut mir aber den Gefallen und kommt nicht bei mir vorbei, wenn ihr verfolgt werdet! Ach ja, ich habe auch eine Jobagentur, sozusagen eine Börse für alle möglichen Aufträge. Ich sorge aber nur für den Kontakt, für alle Spätfolgen oder sonstigen Unannehmlichkeiten geht zu eurem Häberle oder Pfleiderer.

Euer LiLaLaunebär

› Der LiLaLaunebär ist in Ordnung. Er ist Schieber, Dealer und Fixer der Extraklasse. Stellt euch gut mit ihm und ihr könnt in Württemberg reich werden. Tretet ihm auf den Fuß, und ihr kommt nicht wieder heim. Früher war er einer von der Front, also Vorsicht, lasst euch nicht von seinem Namen täuschen!
› Tell

>>> **ALI Information Service:** Hiermit begrüßt Sie der Württembergische Automobilclub (WAC) und wünscht einen angenehmen Aufenthalt. Um über alle Sonderleistungen des WAC zu verfügen, sei Ihnen eine befristete Mitgliedschaft anempfohlen. **Näheres HIER**
>>>Achtung: Personen, die nicht der Art Homo Sapiens Sapiens angehören, fahren bitte sofort die nächste Haltemöglichkeit an und melden sich bei den für sie zuständigen Autobahn-Ordnungskräften (AO), um die Einreiseformalitäten abzuwickeln. **Näheres HIER**
>>>Hinweis: Fahrzeuge der Württembergischen Handelskammer (WHK) aktivieren automatisch ihren WAC Transponder, ALI wird deaktiviert. **Näheres HIER**
>>> *Uploading Data in progress ...*

ALI-Informationsdienst: Württemberg
Bevölkerung: 8.500.000 (davon allein 5.600.000 im Ballungsraum Mittlerer Neckar)
Menschen: 95%
Andere: 5% (davon 24% Riesen)
BuMoNA Abdeckung: Vollständig! Garantierte Reaktionszeit innerhalb von 10 Minuten.
Notfall Meldedienst für paranormale Übergriffe: 07-11-CRITTER (Näheres regelt die StVO)
Rechtliche Besonderheiten:
Anweisungen der Autobahnmeisterei und deren AOs (Autobahn-Ordnungskräfte) sind in jeder Beziehung Folge zu leisten. Sie übernehmen in ihren Bereichen die Polizeigewalt.
Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren sind in den ausgewiesenen Innenstadtzonen nicht zugelassen.
Reisende, die sich BTM-Delikte zuschulden kommen lassen, werden umgehend in staatliche Umerziehungsanstalten eingewiesen. Die verfassungsmäßigen Grundrechte des Einzelnen werden hierfür zeitweilig außer Kraft gesetzt.
Durchschnittliches Pro-Kopf-Einkommen: 85.000 EC
Unterhalb der Armutsgrenze: 5%
Personen mit Konzernzugehörigkeit/WHK: 87%
Bildung:
Abitur-Äquivalent: 65%
Studium-Äquivalent: 25%
Hauptstadt/Regierungssitz: Stuttgart



So, jetzt schlachte ich wahrscheinlich meine goldene Gans, denn was ich bisher immer versuchte zu verheimlichen, soll ich nun dem netten Tell zuliebe nun vor der ganzen Schattengemeinde ausplaudern. Was tut man nicht alles ...

Also, wer glaubt, dass Württemberg ein langweiliger, öder und kaum einträglicher Ort für unsereins ist, der hört jetzt bitte auf zu lesen.

Die Wirklichkeit sieht ganz anders aus. Kaum ein Land in der ADL bietet dem Eingeweihten so viele wunderbare, einträgliche und relativ gefahrlose Verdienstmöglichkeiten wie das „Ländle".

GESCHICHTE DER REGION

Für alle, die von Zahlen träumen, kommt nun der unvermeidliche kurze Abriss württembergischer Geschichte.

Da die eigentliche Geschichte Württembergs erst 2045 beginnt, aber ab da fast nichts passiert, ist das sich zu erwähnen lohnt, beziehe ich mich hauptsächlich auf die wilden Jahre von 38 bis 45.



DIE GESCHICHTE WÜRTTEMBERGS

2038	21. Mai, Gründung der Südstaaten (Süddeutscher Bund)
	16. Juni, Verabschiedung der süddeutschen Bundeshygieneverordnungen
	Der Zeppelin „Lothar Späth" wird über dem Schwarzwald von einem Drachen abgeschossen.
	1. Juli, Übernahme der süddeutschen Bundesverteidigung durch die MET2000
	Erste Sammelstellen für Metamenschen werden in Baden-Württemberg eingeführt, konsequente Abschiebung in das benachbarte Umland
	Beginn der Trollkriege, erste Gebietsverluste an die Trollrebellen
	28. Oktober, „Rottweiler Befreiung"
2039	7. Februar, „Nacht des Zorns", landesweite gewalttätige Ausschreitungen gegen Metamenschen, hauptsächlich im schwäbischen Raum
	Es kommt das Jahr hindurch zu Übergriffen auf Lager und metamenschliche Einrichtungen, woraufhin eine Massenauswanderung aus Baden-Württemberg einsetzt.
2040	Staatliche Auswanderungssubventionierung, den Metamenschen wird nahegelegt, ihr Glück an anderen Orten zu suchen.
2041	19. September, Terroranschlag auf Karlsruhe, „Dunkle Nächte"
2042	25. Februar, Offensive „ Schwabenstreich" gegen die Trolle startet
	März, Gegenschlag Bertholds, Verwüstung Badens und Südhessens
	1. April, das „große Beben", gefolgt von weiteren Naturkatastrophen
	18. April, Württemberg trennt sich von Baden.
2043	19. Februar, Gründung des Trollkönigreichs
2044	Mai, Auflösung des Süddeutschen Bundes
	1. Juli, Gründung der Württembergischen Handelskammer (WHK)
2045	Württemberg unterstützt die Selbstständigkeit Frankens
	8. Mai Gründung der ADL, Waffenstillstand zwischen Trollen und Württemberg
	Der Wiederaufbau beginnt und Württemberg wirft sich und seine Wirtschaft den Kons in den Rachen.

WER HAT DIE MACHT?

Die Macht im Ländle hat die WHK (Württembergische Handelskammer). Sie ist eigentlich nichts anderes als ein Verein zur Mehrung und Interessensvertretung der württembergischen mittelständischen Unternehmen. Um es mal grob zu beschreiben, Württemberg besteht nur aus mittelständischen Unternehmen, sieht man von den wirklich dicken Jungs im Stuttgarter Plex mal ab. Fast alle davon sind in irgendeiner Form Zulieferer der großen Kons, das heißt, sie stellen so ziemlich alles her, was für einen Kon selbst zu aufwendig zu produzieren wäre. Das reicht vom Kugellager für Panzerdrehkränze bis hin zu Aschenbechern für die neue S-Klasse.

Irgendwann haben die Kons versucht, ihre Zulieferbetriebe preislich gegeneinander auszuspielen, bis diese sich schließlich im WHK organisierten und damit den Kons Paroli bieten konnten.

› Meistens sind diese Betriebe so spezialisiert, dass sie praktisch keine Konkurrenz haben und natürlich auch alle großen Kons beliefern. Manche Bauteile sind einfach so komplex und speziell, dass es für die großen Kons natürlich möglich wäre, diese selbst herzustellen, aber es deutlich billiger ist, einen Zulieferer zu haben, der die ganze Welt beliefert. Natürlich gilt dies nicht für die Aschenbecher der S-Klasse ...
› Konwacht

› Wenn die WHK nicht will, stehen alle Räder still.
› Roland von Bremen

› De facto ist die WHK ein eigener Megakon, der im oberen Drittel agiert.
› Archiv

› Sag das bloß nicht so laut, das letzte News Feed Team, das darüber einen Bericht machen wollte, ist spurlos verschwunden. Die Kons wissen es, die WHK weiß es und keiner ist willens, dass das an die große Glocke gehängt wird.
› Panic!

Die innere Kammer der WHK wird durch die jeweils sieben umsatzstärksten Unternehmen gebildet. Dort werden alle wichtigen Entscheidungen getroffen. Stichtag für die Zusammensetzung der inneren Kammer ist jeweils der 31. 06, und man kann sich denken, dass somit der Juni auch für Schattenläufer ein anstrengender Monat ist.

› Wenn ein Auftrag von der WHK anflattert, hat man es im *Ländle* nicht mit einem Schmidt zu tun, wie anderswo, sondern mit einem Häberle. Und besser man erledigt den Job gründlich und sauber. Das Feine daran ist, dass, soweit ich weiß, noch nie ein Häberle ein Team bescheißen wollte.
› Shiver

› Falsch!
› Gummimann

Um es noch einmal ganz klar und deutlich zu sagen: Will die WHK einen Kon bestrafen, dann verzögert sich einfach die Lieferung von produktionswichtigen Betriebsmitteln, der Kon kann seine Termine nicht einhalten und verliert unter Umständen Milliarden. Die Säumnisstrafen für den jeweiligen Betrieb werden dann aus der Kampfkasse der inneren Kammer beglichen. Die Vertragsstrafen im Vergleich zum verursachten Schaden sind aber verschwindend gering.

› Wenn ich nicht irre, ist das erst einmal in der Geschichte der WHK passiert.
› Archiv



➲ Dafür hat es den Kons dann aber ganz schön die Luft rausgelassen. Seitdem ist Ruhe im Karton. Die Schwaben wissen natürlich ganz genau, dass sie ihre Macht nicht ausnützen dürfen, denn wer den Kons einmal zuviel auf die Füße tritt, der macht es nicht lange.
➲ Eckstein

Der Konzernkrieg hat die WHK gänzlich unberührt gelassen. Es ist den Schwaben nämlich eigentlich völlig egal, an wen sie ihre Produkte verkaufen. Wann immer ein Kon ein Werk schließt, macht ein anderer wieder eins auf, und der ist auf genau dieselben Zulieferbetriebe angewiesen wie der alte.

MENTALITÄT

Alles, was man sich über die Schwaben erzählt, stimmt. Sie schaffen bis zum Umfallen, sind sparsam, eigensinnig, ordentlich und rechts. Ziemlich rechts. Natürlich gibt es Ausnahmen von der Regel. Der ein oder andere lebt schon mal über seine Verhältnisse, oder manch einer davon mag auch keinen Bausparvertrag haben, aber eins haben sie alle gemeinsam – sie sind konservativ.

➲ Du untertreibst! Die Württemberger sind alles rechte Faschos. Nicht vom Äußeren her, sie tragen keine Parteiembleme, veranstalten keine Aufmärsche oder Bücherverbrennungen. Nein, sie sind viel gefährlicher als das. Man trifft sie in den Führungsetagen, in den Wirtschaften und auf Partys. Wölfe im Schafspelz. Wenn ich einer Skingang auf der Straße begegne, sind die Fronten klar, dann gibt's keine Diskussion mehr. Bei einem Hirnextremisten sieht man es nicht, nicht auf den ersten Blick, und so lässt man sich auf Diskussionen ein und versucht zu argumentieren, aber es ist, als rede man gegen eine Wand. Alle wollen dort nur das Beste für die Metas, eigene Lebensräume usw., man weiß einfach, was gut ist für den armen, dummen Unmenschen. Nach einer Weile stellt man dann fest, dass man nicht nur gegen eine Wand redet, nein, man redet gegen eine beleidigte Wand. Extremismus findet im Kopf und im Herzen statt. Dort sitzt beides am rechten Fleck.
➲ Onkel Tom

➲ Was bist du denn für einer? Metafreund, oder was?
➲ Swastika

➲ Ich bin der Albtraum eines jeden „ordentlichen" Württembergers, ich bin ein farbiger, jüdischer, kommunistischer Orkdekker mit wunderbaren „Search and Destroy"-Routinen.
➲ Onkel Tom

➲ —log out—
➲ Swastika

➲ Zu spät!
➲ Onkel Tom

➲ Gut so, Bruder!
➲ Münchhausen

FREMDENFEINDLICHKEIT

Fremd ist für den Württemberger alles, was von außen kommt. Das sind zum einen alle Nichtwürttemberger, zum anderen alle Metatypen. Besonders stark ausgeprägt ist dies natürlich in den ländlichen Regionen.

➲ Im Wirtshaus verstummen die Gespräche, auf der Straße wird mit Fingern gezeigt. Der Schwabe misstraut allem und jedem. Liegt ein Fahrzeug mit fremdem Kennzeichen im Straßengraben, wird ignoriert und vorbeigefahren. Nettes Land ...
➲ Onkel Tom

Eine besondere Form hat der Fremdenhass im wilden Süden angenommen. Nachdem es Jahrhunderte lang vergessen schien, sind als Folge von Halley und SURGE die Femengerichte wieder aktiv geworden. Das sind uralte, noch aus dem Mittelalter überlieferte dörfliche Selbstjustizorganisationen, die meist spontan zusammentreten, um vermeintliches Unrecht zu sühnen. Durch breiten Zuspruch der Bevölkerung haben sich die Femengerichte eine beachtliche Machtstellung im Süden gesichert und weisen deutliche Züge syndikatsähnlicher Vereinigungen auf. Der württembergische Staat versucht sich zur Zeit in einer eher halbherzigen Anti-Femen-Kampagne.

➲ Femengerichte sind zuletzt 1810 in Westfalen erwähnt, dort wurden sie blutig bekämpft und zerschlagen. Die heutigen Femen sind wohl eher eine dem amerikanischen Clan vergleichbare Organisation. Die Anführer eines Femen- oder Freigerichts sind zum einen der sogenannte Stuhlherr oder Freigraf und seine Freischöffen. Der Gerichtsort, der heutzutage ein Parkplatz, ein Gasthaus oder ein Waldweg sein kann, wird Freistuhl genannt, besondere Traditionalisten versammeln sich heute noch unter einer sogenannten Femenlinde. Femenurteile enden immer mit dem Tod des Beklagten, einen Verteidiger gibt es nicht.
➲ Archiv

➲ Mit Clan meinst du diese rechten KuKlux-Spinner? So mit Kutten, Masken, Grillfest und gelegentlicher Negerverbrennung?
➲ Sneaker

➲ Exakt.
➲ Archiv

Laut offizieller Statistik des Landesamtes für Ausländerfragen ist die Zahl der rassisch bedingten Übergriffe auf unter fünf Prozent gesunken. Wenn man bedenkt, dass im ganzen Ländle, mit Ausnahme des Plexes, nur etwa drei Prozent Metas unterwegs sind, sind das noch zwei Übergriffe pro Meta im Jahr – und das sind nur diejenigen, die gemeldet werden.

➲ Wo hast denn du rechnen gelernt?
➲ Archiv

➲ Ist doch völlig egal, er hat zumindest damit recht, dass es zum einen furchtbar wenig Multikulti im Ländle gibt, und zum andern jeder Meta ständig damit rechnen muss, Prügel zu beziehen. Oder Schlimmeres!
➲ Onkel Tom

DIE RIESIGE AUSNAHME VON DER REGEL

Für einen einzigen Metatypen jedoch hat der Schwabe, warum auch immer, eine Schwäche – für die Riesen. Die meisten Riesen Württembergs leben in Villingen, wahrscheinlich weil es aus der Stadt eine große Anzahl von Riesenerzählungen aus vor-erwachter Zeit gibt. Riesen unterliegen nicht den allgemeinen restriktiven Meta-Bestimmungen und werden auch nicht verfolgt, gehänselt oder sonst wie belästigt oder bedroht. Die Riesen von Villingen dienen aber auch als Vorzeigeobjekt gegen die Vorwürfe der Fremdenfeindlichkeit: glückliche Riesen, die mit größter Selbstverständlichkeit für ihre schwäbischen Herren an der Schwarzwaldgrenze die eigenen Artgenossen und jeden anderen Metatypen erschlagen, die sich zu weit auf Württembergs Boden vorgewagt haben. Gern werden Riesen als AOs (Autobahn-Ordner) der Autobahnmeisterei eingesetzt.

➲ Hey, AO heißt doch Agent Orange, oder? Und die Jungs tragen doch auch einen orangenen Kampfdress. Passt also!
➲ LISA



● Die Riesen verraten ihre Trollbrüder und Orkschwestern – eine Schande für uns alle!
● Onkel Tom

● Ich verrate nichts und niemanden. Seit wann ist ein Troll mein Bruder oder ein Ork meine Schwester? Ich bin ein Riese und lebe und arbeite in Württemberg, das Land kümmert sich hervorragend um unsere Bedürfnisse und es mangelt an nichts.
● Romeias

● Bist du wahlberechtigt, du dressierter Schoßriese?
● Onkel Tom

● Nein, wozu auch?
● Romeias

ZAUBEREI

Trotz all der Fremdenfeindlichkeit, all der offenen Abneigung gegen jeglichen Wandel, ist der Schwabe nicht dumm. Sobald er die Chance auf ein Geschäft wittert, ist er dabei und in der Lage über seinen Schatten zu springen. Die Möglichkeiten, die der Einsatz arkaner Techniken im Produktionsprozess den württembergischen Betrieben bietet, sind einfach eine zu verlockende Gelegenheit, um nicht genutzt zu werden. Nahezu jeder Betrieb verfügt über eine eigene Abteilung, die sich in irgendeiner Weise damit beschäftigt, wie man Zauberei nutzbringend einbinden kann, und sei nur es um das allgemeine Betriebsklima zu verbessern und damit die Produktivität zu steigern. Die Landesregierung wusste schon ganz genau, warum sie bereits 2030 in Tübingen eine MU eingerichtet hat. Zudem werden von dort aus auch die allmonatlichen Untersuchungen an Schulen und öffentlichen Einrichtungen durchgeführt, um Talente unter den pubertierenden Jugendlichen möglichst frühzeitig zu erkennen und entsprechend zu fördern.

● Gezaubert wird in Württemberg nur in den dafür freigegebenen Zonen, also in den Forschungsbereichen, und nirgendwo sonst. Alles andere ist streng verboten.
● Der Pragmagiker

DINGE UND ORTE BESONDERER KRAFT

In Württemberg mag man zwar keine offene Zauberei, aber das heißt nicht, dass es im Ländle keine Kraftorte oder Magiezonen gibt.

NEUSCHWANSTEIN

Tja, da haben wir mit dem Anschluss von bayrisch Schwaben auch ein Schloss dazu bekommen. Zusammen mit seinem Insassen: Es heißt, dass irgendein Bayernkönig dort ruhelos umhergehen soll. Kein Wunder, er ist ja jetzt ein Schwabe.

SCHWÄBISCH HALL (GEISTERHALL)

Diese Stadt ist einer der wenigen Orte des Ländles, für den das Erwachen der Welt ziemlich schlimme Folgen hatte. Schon die Überlieferungen aus unmagischen Zeiten berichteten dort von überdurchschnittlich vielen Geistererscheinungen. Nach dem Erwachen sind diese Erscheinungen zur Realität geworden. Die mächtigste Entität der Stadt ist der sogenannte Haalgeist. Er war zunächst ein echter Menschenfreund und warnte vor Überschwemmungen und sonstigen Katastrophen. Erst als eine Forschungsgruppe der MU Tübingen seiner Natur auf die Spur kommen wollte, begann er, sich gegen die Einwohner der Stadt zu wenden. Die Stadt ist darum nahezu aufgegeben und zu großen Teilen für die Öffentlichkeit unzugänglich.

● Der Haalgeist ist schon seit dem 15. Jahrhundert in den Stadturkunden erwähnt. Sein *Bezug zur Stadt* ist allerdings nicht ganz geklärt. Offenbar verfügt der Ort über einige metamagische Aspekte, die man noch nicht in der Lage war, näher zu studieren. Die MU Tübingen unterhält dort aber eine ständige Forschungsstation.
● Archiv

● Auch nicht ganz einfach, mit dem Haal am Arsch dort astral rumzuschnüffeln, was?
● Megawatt

● Ach je, nenn mir einen Tübinger Mag. Stud., der seine Feldexkursion nicht nach Schwäbisch Hall gemacht hat. Andere fahren nach Ägypten oder in die UCAS. Wir hocken transzendental versenkt im Schwabenland. Super Urlaub!
● Melmag

KAMPFGRUPPE PFEIFFER

So, jetzt kommt was echt Merkwürdiges! Ich erwähne es nur, weil Tell meinte, ich solle auch die wirklich absonderlichen Dinge erzählen. Im wilden Süden, an der Grenze zu den Trollen, passieren ab und an sehr seltsame Dinge. Geistererscheinungen, ungeklärte Phänomene und mysteriöse Dinge sind dort an der Tagesordnung. Aber die Kampfgruppe Pfeiffer schlägt doch schon einiges davon um Längen. Im Jahre 1945, als der Weltkrieg in seinen letzten Zügen lag, hielt eine einsame SS-Panzerdivision die Stellung, angeführt von ihrem überdeutschen Kommandanten Pfeiffer. Die Amis und Franzosen ließen die Division einfach im Schwarzwald links liegen und stießen weiter ins Reich vor. Ab da wird es seltsam: Einige Tage nach Kriegsende ergaben sich auch die letzten Helden des Führers, allein von Pfeiffer und einigen seiner Tigerpanzer fehlte jede Spur. Ab und an gibt es nun auch noch heutzutage Funde von Schneisen, die wie von Panzerketten durch die dortige Fauna gefräst wurden, und Sichtungen von schwerem Gerät, das sich beim Annähern in Nebel aufzulösen scheint.

● Ritueller Selbstmord. Böser Mojo. SS-Panzergeister. Böse Sache, böse Geister. Besser nicht hingehen. Besser bleiben in Medizinhütte und machen Türe zu!
● Slowspell

● Es gibt auch einige unbestätigte Berichte, die im trollisch/badenwürttembergischen Krieg von Pfeiffers Tanks ganz schöne Gruselgeschichten erzählen.
● Puzzler

DER BODENSEE

Der Bodensee ist einer der wenigen Seen der ADL, der nicht verseucht, vergiftet oder vergeistert ist. Die Schweizer haben sich zwar alle Mühe gegeben, mussten dann aber vor dem politischen Druck der ganzen Rheinstaaten der ADL den Schwanz einziehen. Ich selbst kann zwar mit dem Konzept Freizeit reichlich wenig anfangen, wer aber will, der findet im Center Park am Bodensee einen hypermodernen, 60 Quadratkilometer großen Freizeit- und Erholungspark. Wenn du zu wenig Kohle hast zum Reinkommen, dann mach es wie die andere Hälfte der Center Park Touristen, stell dich einfach mit deinem Camper auf den Parkplatz davor, dort ist an sich schon genug geboten.

Wahrscheinlich mach ich mich jetzt ziemlich lächerlich ... aber seit Halley wurde im Bodensee hin und wieder ein ziemlich großes Wasserwesen gesichtet. Ich mag es nun nicht einen Drachen nennen, eher vielleicht eine Schlange oder so. Sei es, wie es sei, nun hat auch der Bodensee seine Nessie. Kryptozoologen der ganzen ADL sind dabei, dem Tierchen auf den Pelz zu rücken.

● Das ist doch nur ein Werbegag der Marketing-Abteilung von Center Park. Da ist nichts dran! Übrigens, Center Park-Camping rockt!
● Megawatt



• Gibt es denn von der Bodensee-Schlange irgendwelche Bilder? Aufnahmen, bestätigte Sichtungen?
• Bismark

• Nein, das ist es ja genau, was sie zur Nessie macht ...
• Bademeister

DER HEUBERG (BEI ROTTENBURG)

Einziger bekannter Versammlungsplatz für Hexen in Württemberg ist der Heuberg auf der Schwäbischen Alb, schon seit Urzeiten ein hexischer Tanz- und Kultplatz. Der aus Ruinen wiederaufgebaute Heuberger Turm ist das Zentrum des Grand-Coven von Württemberg.

• Jaaa, wo sind die geilen, nackten Hexenschlampen?
• Megawatt

• Bestimmt nicht mehr lange in Württemberg!
• Hexenhammer

STRASSEN UND VERKEHR

Instandhaltung und Sicherung der Autobahnabschnitte innerhalb Württembergs werden von den jeweils zuständigen Autobahnmeistereien übernommen. Dies beinhaltet neben den üblichen Aufgaben auch die Vermeidung und Verfolgung von Critterübergriffen auf die der Autobahnmeisterei übertragenen Liegenschaften, zu denen Rast- und Parkplätze, Mautstellen und Zufahrten gehören.

• Hahaha ... Critterübergriffe, dass ich nicht lache! In der StVo steht in einer Zusatzverordnung folgender Passus: „.... im Folgenden werden der Vereinfachung wegen alle Wesen, die landläufig als erwacht zu bezeichnen sind (Metatypen jedweden Ursprungs) kurz als Critter bezeichnet ..."
• Onkel Tom

• Nach diesem Zusatz ist also auch ein Troll ein Critter?
• LISA

• Tja, der Teufel (Schwabe) steckt im Detail ... lass dich nie von den AOs als Meta auf der Autostrada erwischen! So schnell wie du da 'nen Knopf ins Ohr bekommst und in die ZSSO wanderst, kannst du nicht mal „Critter" buchstabieren.
• Onkel Tom

Um eine möglichst große Sicherheit für alle Beteiligten zu erreichen, führte die WHK ein dem allgemeinen ALI untergeordnetes Subsystem ein, das es ermöglicht, die optimale Bewegung von Transportfahrzeugen und Stückgütern innerhalb Württembergs zu gewährleisten. Alle der WHK angeschlossenen Unternehmen haben Zugriff auf dieses System. Übernommen wird diese Aufgabe vom WAC (Württembergischer Automobilclub), einer dem ADAC angeschlossenen Organisation.

• Das heißt für uns, dass die WHK automatisch alle Fahrzeuge überwacht, die keinen WHK-Transponder eingebaut haben. Und es wird nicht unbedingt leichter durch die Tatsache, dass der WAC ständig eine Truppe von Inspektoren auf der Strasse hat, die nichts anderes tun, als erloschene ALI-Transponder aufzuspüren. Natürlich nur, um bei einem möglichen Unfall Hilfe zu leisten, klar ...
• Cynic

Bliebe noch zu erwähnen, welche Eigenheiten sonst noch auf Württembergs Straßen herrschen. Das Tempolimit auf den Autobahnen ist bei uns ausgesetzt, das heißt es gilt die allgemeine, von der Automobilindustrie in den Autos implementierte Geschwindigkeitsbegrenzung von maximal 280 km/h. Verbrennungsmotoren sind in Innenstädten seit 2055 verboten.

EINIGE WICHTIGE ORTE, PLÄTZE UND GEGEBENHEITEN

Ich will gar nicht erst versuchen, auf jede einzelne Stadt in Württemberg einzugehen. Die sind sich eh alle ziemlich gleich, nämlich schwäbisch. Eigentlich muss man vor allem zwischen dem erschlossenen Norden und dem wilden, eher ländlichen Süden unterscheiden. Einige Orte fallen aber aus dem schwäbischen Einheitsbrei heraus:

ULM

Die Stadt ist heutzutage nur noch wichtig wegen seinem Münster. Dort haben die „Ritter Christi" ihr Domizil. Das sind religiöse Fanatiker, die aus Württemberg am liebsten ein zweites Westphalen machen würden. Von hier aus sind sie ständig dabei, neue Komtureien – das sind Ableger ihrer Organisation – über das ganze Gebiet der ADL zu verteilen. Bisher konnten die Landesregierung und der WHK jedes Mal das Schlimmste verhindern. Dennoch haben sie es geschafft, aus der Region Ulm eine Gegend zu machen, die unter dem Magiebann steht. In Ulm befindet sich auch die „ZSSO #01", eine wunderbare Einrichtung, die ebenfalls auf die Ritter Christi zurückzuführen ist. ZSSO heißt übrigens „Zentrale Sammelstelle für SURGE-Opfer", in der Umgangssprache auch Zoo genannt.

• Bei meinen Recherchen über die Ritter tauchte des öfteren der das Wort „Baphomet" auf. Ich sage euch, von denen werden wir in Zukunft noch zu hören kriegen. Zudem scheinen ihre Finanzmittel unerschöpflich!
• Panic!

• Das ist doch ein Witz, du willst hier nicht wirklich behaupten, die Ritter Christi stehen in irgend einer Beziehung zur Nova Militia, oder anders ausgedrückt, den Templern?
• Reality Check

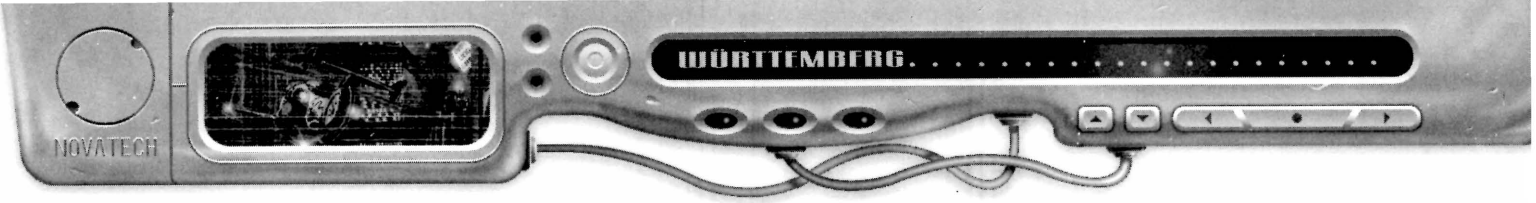
• Ich weiß, was ich weiß. Zudem haben die Ritter gerade letztes Jahr den Mont Segur in Südfrankreich gekauft. Na, klingelt's?
• Panic!

• Moment mal, regt sich hier jeder nur über diese Typen auf, und niemand über „Zentrale Sammelstellen"?! Ich bin in Geschichte nie wirklich gut gewesen, aber ihr könnt euch schon denken, woran mich das erinnert??
• Houdini

REGIERUNGSBEZIRK SIGMARINGEN

Beherrscht wird der Landstrich von Ferdinand-Rupert von Hohenzollern. Die Hohenzollern waren schon immer die größten Arbeitgeber und einflussreichsten Grundbesitzer der Region. Nach all den Wirrnissen der letzten Jahre fehlte es hier an einer starken Lokalpolitik und energischen Unternehmern. De Jure haben wir hier nichts, was mit dem Herzogtum Sachsen vergleichbar wäre, der Fürst verfügt über keine Truppen, keinen Geheimdienst und auch über kein öffentliches Amt. Dennoch geschieht in und um Sigmaringen nichts ohne die Zustimmung des Fürstenhauses. Die württembergischen Hohenzollern haben hier ihre Finger in der minimalen Schwerindustrie und im Handel. Sie sind der drittgrößte private Landbesitzer der ADL.

• Ich sage euch, die Hoch-Aristokraten von Hohenzollern spekulieren wieder auf den deutschen Kaiserthron. Zumindest sind ständig



Geheimräte aus Sachsen im Sigmaringer Schloss unterwegs. Ob die sich da Weisungen für ihren Herzog abholen? Mir wird richtig bange, wenn ich an deren Vernetzung in der ADL denke.
● Roter Oktober

● Ist Ferdinand-Rupert nicht auch Protektor der Benediktinererzabtei von Beuren? Und waren es nicht Benediktiner aus Beuren, die den Rittern Christi aus Ulm den theologischen Unterbau lieferten? Genauso wie sie ihre Finger in Westphalen haben.
● Panic!

● Das sind doch alles Vermutungen! Eins aber ist sicher, das Zoller-Hof-Bier ist der Hammer.
● Megawatt

DONAUWÖRTH

Hier, wo die Menschen sich immer noch nicht sicher sind, ob sie schwäbisch denken oder bayrisch reden sollen, befindet sich eine der Hochsicherheitskasernen der Bundeswehr. Auf der sogenannten Sternschanze steht der Horchposten der ADL. Von hier aus überwacht der Bund alle Transmissionen, die durch den Äther gesendet werden.

● Sehr lohnend, hier einen Kiebitz sitzen zu haben.
● Blue Chrome

● Bestes Equipment, feinste Ausstattung und brandgefährlich. Mit der richtigen Justierung können die Burschen ein Funkfeuer über die ganze ADL legen.
● Nightwing

ZSSO – ZENTRALE SAMMELSTELLE FÜR SURGE-OPFER

So, jetzt wird es unangenehm! Die Landesregierung ist zwar ungemein um das württembergische Image bemüht, aber zum Glück konnten sie nicht *alles* vertuschen. Als Folge von SURGE gab es einiges an Krawallen und Unruhen im Ländle. Die Regierung reagierte umgehend und beschloss, in Nacht und Nebel die Opfer und Geschädigten zusammenzusammeln und in Lagern zu internieren. Es hieß zunächst, dass dies nur solange geschähe, bis man wisse, wie mit SURGE umzugehen sei. Offensichtlich weiß man es bis heute noch nicht. Nicht weniger als fünf solcher Lager sind in Württemberg errichtet worden, die Gesamtzahl der Insassen lässt sich bestenfalls schätzen, und über die Zustände in den Lagern kursieren die schlimmsten Gerüchte. Für die Lager verantwortlich sind die Ritter Christi. Diese versuchten zu Anfang, sich wie Malteser oder Johanniter zu gebärden und sich den Anstrich von metahumanitärer Hilfe zu geben. Nachdem aber die ersten News Feed-Berichte aus den Lagern und deren unwürdigen Zuständen nach draußen gedrungen waren, verzichteten sie auch auf diese Fassade. Mittlerweile gibt es die Sender nicht mehr, die es gewagt haben, die betreffenden Berichte zu senden.

● Jeder Kon, der einen Meta braucht, kann ihn sich, gegen eine Spende, dort abholen.
● Panic!

● Auf Wunsch wird er auch geliefert!
● Onkel Tom

● Brauchen? Wofür?
● LISA

● *Spiel wieder mit deinen* Puppen.
● Onkel Tom

● Das ist alles, was ihr dazu zu sagen habt? Blöde Witze?? Sorry, aber das finde ich nicht witzig!
● Spock

Am Anfang konnten die Aktivisten von „Schwabia Libre" zwei der fünf Lager befreien und die Leute ins Trollkönigreich schleusen, aber diese Anfangserfolge sind schon eine Weile her, und es heißt, dass der letzte Versuch für Schwabia Libre so blutig geendet wäre, dass sie die nächsten Jahre ihre Wunden lecken und nicht im Traum daran dächten, es erneut zu versuchen. Zur Zeit begnügen sie sich mit Aufklärungskampagnen. Aber wer in Württemberg hört ihnen schon zu?

● Für jeden, den es angeht: Die Lager sind in den Gegenden von Ulm, Reutlingen, Dillingen, Eislingen und Schwenningen. Schaut mal vorbei ...
● Onkel Tom

WICHTIGE ORGANISATIONEN UND GRUPPEN

WAIDWERK

Eine exklusive Vereinigung von Jagdbesessenen. Sie jagen alles, was ihnen Spaß macht, auch Wesen, die nicht zum Abschuss freigegeben sind. Ja, dazu gehören auch Metas! Jagdpartien an und über der Grenze zu den Trollen sind keine Seltenheit. Waidwerk ist aber seltsamerweise wie eine Loge organisiert, es gibt Grade, Titel und Initiationsriten. Alles in allem sehr mysteriös und verschroben. Es heißt, dass der alte Berthold, seines Zeichens Trollkönig, ein Kopfgeld auf jeden erlegten Waidwerker ausgesetzt hatte, der auf seinem Turf gejagt hat.

● Das Kopfgeld gibt es immer noch, nur wird es heutzutage vom Kanzler ausgezahlt. Aber keiner sollte glauben, dass es leicht zu verdienen sei.
● Langzahn

LANTFRIDBUND

Diesen Bund erwähne ich nur der Vollständigkeit halber. Früher war er im wilden Süden einmal recht einflussreich. Aber die allgemeine positive Entwicklung des Ländles sorgte dafür, dass der Bund an Rückendeckung verloren hat. Ach ja, seine Ziele waren eine Vereinigung von Württemberg mit der Schweiz. Tot ist der Bund aber noch lange nicht, Teile davon scheinen sich den Femen angeschlossen zu haben.

● Nur die Ruhe, ihr armen Wichte, es gibt uns noch!
● —no id available—

VEREINIGUNG WESTWALL

Der Westwall ist ein neofaschistischer Politclub mit dem erklärten Ziel, Württemberg zu einer metafreien Zone zu machen und die verlorenen Westgebiete wieder einzugliedern. Für diese Burschen gehört es zu einer selbstauferlegten Pflicht, entlang der Schwarzwaldgrenze auf verirrte Critter oder Metas zu lauern. Der Westwall veranstaltet aber auch Benefizbälle für Critteropfer sowie Trashmail-Aktionen im Netz. Das meiste Geld scheffelt der Westwall aber mit seinem ultrarechten Musiklabel „Pop-O-Rama". Gruppen wie „Zwerge ins Gas" oder „Trollkiller" haben reißenden Absatz, über die ganze ADL verteilt. Sehr traurig, aber leider wahr.

Fast alle Mitglieder der Führungsebene des Westwalls waren Teilnehmer an den Schwarzwald-Rückeroberungsversuchen Württembergs von 2043, und es wird peinlich darauf geachtet, nur ehemalige Frontkämpfer dort hinaufzulassen.

● Ich dachte immer, Trollkiller wäre eine Trollband.
● LISA



› Haste jemals auf die Texte gehört?
› Ohrwurm

› Das zwischen den Riffs und vor der Bridge soll Text sein?
› LISA

BURSCHENSCHAFTEN UND VERBINDUNGEN

In Württemberg hält man viel auf Tradition, und Burschenschaften sind wieder en vogue. Der Geldadel des Landes sorgt schon dafür, dass die eigenen Sprösslinge in die passenden, ihrer Karriere förderlichen Verbindungen einzutreten haben. Die Verbindungshäuser im Ländle sind die Kaderschmieden des WHK. Die alten Herren ziehen an den richtigen Fäden, damit die Burschen einen rechten Posten bekommen. Einige der Verbindungen, die sogenannten Freicorps, sind auch tatsächlich ausgerückt, als es galt, die württembergische Grenze gegen die Trolle zurechtzurücken. In Württemberg fragt keiner nach Schule, Uni oder Militär, sondern nur, welchen Deckel er getragen hat.

SCHWABIA LIBRE

Endlich kann ich auch mal etwas Positives berichten: Wie dunkel und schwarz Württemberg auch sei, es gibt immer Ausnahmen von der Regel. Die Schwabia Libre ist so ein Lichtblick. Hierbei handelt es sich um eine Wesensrechtsorganisation, die es sich zur Aufgabe gemacht, hat für die Rechte von Minderheiten und Unterdrückten in Württemberg einzutreten, zu demonstrieren und notfalls auch zu kämpfen. Die großen Befreiungsaktionen aus den ZSSOs #01 und #05 gehen wahrscheinlich auf ihr Konto. Der letzte Versuch war aber leider ein Fiasko, das dazu führte, dass die gesamte Kampfgruppe der Organisation zerschlagen wurde.

SCHATTENKRAM

Eins gilt für Württemberg ganz allgemein, hier wird sehr selten wirklich scharf geschossen. Was es nicht einfacher macht, an Dinge heranzukommen. Die Schwaben halten anscheinend nicht viel von Leichen und Blutbädern in ihren Werkhallen und Vorgärten. Dafür haben sie das volle Programm an nichtletalen Defensivmaßnahmen aufgefahren. Die Sicherheitskräfte sind durch die Bank mit Tasern und eimerweise Gelmuni ausgestattet. Schockgranaten, Hartschaum, Leimspray und Betäubungsmittelchen aller Art komplettieren das Arsenal. Das heißt nicht, dass der Schwabe an sich kein Waffennarr ist, er ist nur sparsam und sorgt sich um seine öffentlichen Gebäude und sein mühsam erspartes Häusle.

Für manche Teams wäre es oftmals besser gewesen, wenn sie mit herkömmlichen Mitteln gestellt worden wären, als lobotomisiert, umerzogen oder reprogrammiert in Stuttgart-Stammheim zu enden.

› Hey, du hast die Anti-Critter-Drohnen am Schwarzwaldrand vergessen. Heavy Metal der feinsten Sorte.
› Lohengrin

› Laut Statistik haben die Schwaben mehr Feuerwaffen unter dem Kopfkissen als die MET2000 weltweit, und das bei gleicher Qualität.
› Archiv

Es gibt zwei wichtige Auftraggeber: den Häberle, das sind diejenigen Schlipse, die über die WHK kommen, und den Pfleiderer, das sind die von einzelnen Unternehmen innerhalb der WHK. Der Häberle würde niemals dem Pfleiderer eins auswischen oder umgekehrt. Aber allen anderen schon, egal, ob es um Patentverletzungen im Ausland geht oder um die Beschaffung von betriebswichtigem Personal oder Forschungsunterlagen.

› Die Schwaben rekrutieren auf diese Art die besten Köpfe weltweit, ohne Skrupel und Rücksicht. Manchmal versucht auch ein Kon den Häberles und Pfleiderers in die Suppe zu spucken, aber einem Meisterkoch die Töpfe zu stehlen ist schwerer, als man denken mag.
› Roland von Bremen

› Versuch mal, 'nem Schwaben seine Patente zu zocken oder ihn davon abzuhalten, neue in die Finger zu bekommen. Man sagt dem Schwaben nicht umsonst nach, dass er erfinderisch wäre. Selten habe ich so viele Gimmicks im Weg gehabt wie bei meinen Visiten im Schwabenland.
› Silbersonne

Die Kunst, in Schwabens Schatten einzutauchen, besteht darin, nicht aufzufallen und ohne Schrammen wieder hinauszukommen. Das fällt den meisten gemischten Teams immer sehr schwer, ein Troll fällt halt in Eislingen einfach auf. Zudem weiß man nie genau, für welchen Kon der kleine Laden , dessen Nachtwächter man gerade schlafen geschickt hat, denn nun tatsächlich arbeitet. Nicht selten ist man schnurstracks bei den großen Jungs gelandet und hat, ohne es zu wissen oder zu wollen, einem dreifachen A vors Bein getreten. Tut euch selbst den Gefallen und nehmt nur mit, was euer Schlips von euch will. Lasst einfach alles andere liegen, denkt besser nicht einmal daran.

› Notiert! Ich glaube aber, da muss ich gar nicht hin, auch wenn mir daheim mal der Boden zu heiß werden sollte ...
› Houdini



➲ Der Autor diese Zeilen, der gute Marsmann, ist im Stuttgarter Plex großgeworden und verdient sich nun als Schieber sein Geld. Da er auch mit Informationen dealt, kann man davon ausgehen, dass er ziemlich gut informiert ist über die Vorgänge in „seinem" Plex – und dass er auch bei weitem nicht alles verraten wird.
➲ Tell

Yo Chummers, und all ihr da draußen. Ich bin von Tell gebeten worden, euch was über den wunderbaren Stuttgarter Plex zu erzählen. Kein Problem, wenn ihr sicher seid, dass ihr alles hören wollt, folks.

➲ Fass dich kurz, Marsmännchen, und leg los!
➲ Psychotron

Vielleicht werfen wir zuerst mal einen kleinen Blick auf die Ereignisse der letzten Jahre:

Im Gegensatz zum Umland hat sich der Stuttgarter Plex kaum wirklich verändert. Nach dem Zusammenschluss der deutschen Länder der ADL und der schleichenden Eingemeindung von Ludwigsburg, Bietigheim, Waiblingen, Esslingen, Böblingen, Sindelfingen etc. sowie der Zuordnung von Heilbronn, Tübingen, Reutlingen und Göppingen hatte der Ballungsraum um Stuttgart eine Einwohnerzahl erreicht, die ihn an die vierte Stelle in Deutschland rückte. So dümpelte er durch die Jahre, und die Stadtväter waren immer bemüht, dass die Geschäfte flüssig liefen, was ihnen auch ganz gut gelang. Man gab den Konzernen im Plex viel Spielraum, allen voran der IFMU (Internationale Fahrzeug- und Maschinen-Union), aber auch an Cross Applied Technologies mit ihrem Hauptquartier hier in Stuttgart wurde natürlich gedacht.

2056 wurde die Nordalbbahn, die Transrapidstrecke zwischen Stuttgart und Nürnberg, abgeschlossen, mit der Stuttgart hoffte, zum südlichen Drehpunkt der Linien Hannover-Frankfurt-Stuttgart und Berlin-Nürnberg-Stuttgart zu werden.

Durch die Konzernstreitigkeiten kam bei einigen Firmen die große Aufbruchsstimmung auf, und einige der ansässigen Großunternehmen haben ihre Hosen bis zu den Knöcheln herunterlassen müssen. Ebenfalls allen voran wieder die IFMU, die mit dem Verlust einiger großer Tochterfirmen extreme wirtschaftliche Rückschläge hinnehmen musste. Zudem fühlten sie ihre Vormachtstellung durch die Erhebung von Cross Applied Technologies in den höchsten Konzernhimmel 2059 noch weiter geschwächt.

➲ Da aber CATCo eigentlich gar kein Interesse an der Kommunalpolitik des Stuttgarter Plexes zeigt, war diese Sorge schon mal unbegründet. CATCo brät sein eigenes Ding, jedenfalls bis jetzt noch.
➲ Schwabenmännle

Da die IFMU allerdings noch immer die besten Beziehungen zur Regierung hatte, bekam sie bald wieder ein wenig Aufwind. Auch der Komet ist nicht ganz ereignislos an Stuttgart vorbeigezwitschert. Allerdings ist man hier doch noch etwas aufgeschlossener als auf dem „Ländle", und so hat sich alles im Rahmen gehalten. Ein paar kleinere Straßenschlachten mal ganz außer Acht gelassen ... Stuttgart ist dadurch nicht metamenschenfeindlicher geworden, als es eigentlich immer schon war, wenn das überhaupt gehen kann.

➲ Übrigens, für die, die es noch nicht wussten: Stuttgart kommt von Stoutgarten und bedeutet Pferdegestüt. Der Name stammt von Herzog Luitolf von Schwaben, der hier seine Reittiere hat grasen lassen.
➲ Archiv

➲ Na toll, eine sensationelle und total interessante Information. Gut, dass du uns aufgeklärt hast.
➲ Lady in Black

➲ Ich dachte, ich tue mal was für eure kulturelle Bildung ...
➲ Archiv

STUTTGART HEUTE

Der Ballungsraum Mittlerer Neckar ist ein cooler Platz, wenn man weiß, wo was abgeht. An dem Namen müsste vielleicht noch gearbeitet werden, aber eigentlich spiegelt er so schon ganz gut einen Teil der Mentalität der Leute hier wider.

Doch fangen wir mit einer schlechten Nachricht an: Der Plex gehört wahrscheinlich zu denen mit den größten rassistischen Tendenzen, bedingt durch das ganze Umland. Man sollte also wirklich aufpassen, wohin man geht.

➲ Und zwar auch die homo sapiens sapiens. Denn wenn man in einen der Stadtteile geht, in denen hauptsächlich die „anderen" wohnen, kriegt man schneller eins aufs Fressbrett, als man weglaufen kann. Die können da nämlich die Menschen nicht leiden, weil die so rassistisch sind. Leider sind diese Stadtteile meistens auch sehr unsicher und daher kann Mensch da auch schon mal etwas deftiger was abbekommen, was natürlich dann die Metamenschenfeindlichkeit weiter schürt. Ein Teufelskreis!
➲ Freitag

Natürlich sorgt der fast überall präsente Sternschutz ein wenig für Ruhe, und man ist dabei sogar noch verblüffend neutral. Aber wenn es darum geht, wer der Schuldige ist, kannst du sicher sein, dass es fast immer den Ork oder Troll trifft, und nie den Norm.

Der Sternschutz ist hier in Stuttgart der Polizeiersatz und eine hundertprozentige Tochter der IFMU. Die Jungs in Schwarz mit dem Stern auf der Brust kann man fast überall finden, wo sie meinen, es gäbe etwas zu beschützen. Daher sind sie auch hauptsächlich in der Innenstadt und den Bezirken mit hohem Durchschnittseinkommen und mit Industrie zu finden, wie zum Beispiel Feuerbach, Obertürkheim oder Birkach. Von den wirklich interessanten Orten halten sie sich aber fern und das ist wohl auch besser so, wobei ich natürlich jedem selber zugestehe, was er an diesem Plex interessant findet.

Die meisten sind irgendwo in der Industrie beschäftigt, bei einem der großen Konzerne, die hier ansässig sind und die hauptsächlich High-Tech oder fahr- und flugfähige Untersätze basteln. Demnach interessieren sie sich auch *nur dafür, wie ihr Konzern* steht, was es zum Abendessen gibt und wohin man am Wochenende fährt. Einige von diesen Leuten gehören auch zum elitären Publikum, das an der Uni oder einem der anderen Forschungsinstitute arbeitet. Der politisch einflussreichste Konzern hier ist immer noch die IFMU, die kräftig von der Landesregierung unterstützt wird ... oder andersherum, so genau wird man da als Außenstehender wohl nie hinterkommen. Aber durch die Umschichtungen in den letzten Jahren, wie zum Beispiel den Verlust von Daimler, hat die IFMU stark an Boden verloren.



Der zweite große Faktor ist seit ein paar Jahren natürlich Cross Applied Technologies, die sich hier mit einem ihrer Hauptquartiere niedergelassen haben. Der wohl eher zentralistisch geleitete Konzern aus Quebeck hat sich in Stammheim zu einem großen Gebäudeklumpatsch verschmolzen und eine hohe Mauer um sich herum gezogen, damit die kleinen neugierigen Kinder nicht in seinen Vorgarten schauen können. Aus der kommunalen Politik hält sich CATCo weitgehend heraus, aber logischerweise spürt man ihre Anwesenheit alleine schon durch ihre starke Präsenz. Zudem sollen hier nicht unerheblich viele Seraphim stationiert sein.

➲ Und allein schon deren Anwesenheit sorgt für reichlich Zündstoff, ob in der IFMU, der Regierung oder in der Schattenszene.
➲ Lokalheld

Natürlich gibt es auch die andere Seite, nämlich diejenigen, die gar nicht arbeiten. Es ist verdammt schwer, im Plex eine gut bezahlte Arbeit zu finden, wenn man zu den nicht so gern gesehenen Rassen gehört. Die Orks und Trolle und auch die Zwerge machen mehr als 80% der Arbeitslosen im Plex aus. Daher findet man hier auch im Vergleich zum Rhein-Ruhr-Plex zum Beispiel wesentlich weniger Metamenschen dieser Rassen. Die meisten sind schon vor langer Zeit woanders hingezogen, weil sie einfach die Schnauze voll hatten.

Eine Ausnahme im Arbeitsmarkt gibt es allerdings schon. Der Ballungsraum Mittlerer Neckar (wie ich diesen Namen hasse) hat die wohl größte Musikszene in der ADL. Was für das Filmgeschäft München und der Chiemsee sind, ist für das Musikbusiness Stuttgart und Umgebung. Hier finden sich die meisten bekannten deutschen Musiklabels, Produzenten und Bands, quer durch den deutschen Musikgeschmack. Die Palette reicht von Trog-Slash-Core, Neo-Hip-Hop und TekkVibe über seichtere Sachen wie Freestyle BlueSteps, Dreamdance und Ambient Cybermood bis hin zu so abgefahrenen Sachen wie Konzertmusik. Obwohl die letztere natürlich deutlich weniger ins Gewicht fällt als die anderen beiden. Die Musikszene scheint sich insgesamt völlig von der üblichen Stuttgarter Spießer-Mentalität abgekapselt zu haben und geht ihre eigenen Wege. Eine echte Subkultur, die nicht nur von den schon erfolgreichen Musikern und den Talentsuchern gebildet wird, sondern auch von unzähligen No-Name-Bands, die hier um ihre Entdeckung rangeln. Kein Tag, an dem im Plex nicht mindestens drei oder vier Liveauftritte stattfinden.

➲ Und auch da geht die Palette von riesigen Popacts bis hin zu Untergrund-Ork-Rage-Events, bei denen nach dem Konzert das städtische Bauamt zum Aufräumen kommen muss.
➲ Schwabenmännle

➲ Ich war neulich auf einer Party mitten in einem der besseren Villenviertel. Ein reicher Schnösel hatte sich die „Fine Young Gentlemen" für einen privaten Auftritt auf seiner Geburtstagsfete engagiert, eine Newcomerband, von der er eigentlich gar nichts wusste. Der Name muss ihm *wohl zugesagt haben* ... Naja, als dann die drei Trollschlagzeuger mit ihrem gitarrenspielenden Frontzwerg ankamen, ist ihm dann ein wenig die Salami aus der Pelle gerutscht. Und als die dann nach dem dritten Lied angefangen haben, die Bude zu zerlegen, war die Party ziemlich schnell zu Ende. Der Schnösel hat sie verklagt und nicht mal Recht bekommen. Eigenes Risiko, hieß es. Nun hat er keine Inneneinrichtung mehr im Haus und die Fine Young Gentlemen sind ein Stück berühmter.
➲ Herr X

➲ Im Musikgeschäft ist wirklich alles anders. Aber die können sich auch keine Metamenschenfeindlichkeit leisten, wenn fast 40% der Musiker, die echtes Geld einbringen, Metas sind. Die Einstellung ist trotzdem untergründig da: Musik dürfen die machen, aber bloß nicht sonst irgendwie den Mund auf. Solange das Label hinter dir steht, kann dir eigentlich nichts passieren, aber wehe, wenn sie dich fallen lassen!
➲ Schwabenmännle

Ansonsten geht man in Stuttgart seinem normalen Leben nach, wie in jedem anderen Plex auch. Es gibt Stadtteile, in denen man erschossen wird, wenn man zu Fuß geht, und Zonen, in denen man erschossen wird, wenn man ein Auto mit zu vielen Pferdestärken unter der Haube spazieren fährt. Wenn man zu den Reichen gehört, dann geht man abends zur Dinnerparty in der Wolkenstadt, und wenn man nicht reich ist, na, dann geht man da halt auch hin und zeigt den Reichen zum Nachtisch seine Uzi. Oder so ähnlich ...

Und was geht im Dunkeln ab? Erst einmal die gute Nachricht: Der Plex hat mittlerweile einen Untergrund. Das muss irgendwann passiert sein, als die IFMU wegen den ganzen Konzernkämpfen ein wenig von ihrer Hardware abgeben musste und somit der Sternschutz auch in Mitleidenschaft gezogen wurde.

Dieser Untergrund hat natürlich auch jemanden, der ihn kontrolliert, nämlich die Familie Canoretti. Genau, die Mafia hat ganz dick ihre Finger drin und zieht hier ein lukratives Geschäft auf. Irgendwann vor einigen Jahren fand einmal in einer Tiefgarage in einem der Außenbezirke des Plexes ein illegaler Boxkampf statt, wegen irgendeiner internen Familienangelegenheit. Allzu genau will man das ja alles gar nicht wissen! Auf jeden Fall sind wohl auch ein paar Zuschauer eingeladen worden, und die haben da ein wenig gewettet. Das muss irgendeinem Mafia-Fredie aufgefallen sein, und der hatte daraufhin eine Idee. In der nächsten Zeit fanden dann öfter illegale Kämpfe statt, bei denen die geladenen Gäste wetten konnten. Mittlerweile hat sich das Ganze so ausgebreitet, dass die Veranstalter von den Gästen sogar Eintritt nehmen. Und die Warteliste für eine Einladung ist lang! Die Kämpfe sind immer härter geworden, allerdings alle unbewaffnet, soweit ich weiß, und die Zuschauer lechzen nach Blut und Knochenbrüchen, während sie ihr Vermögen verjubeln und dabei sündhaft teuren Champagner schlürfen. Schöne heile Welt.

➲ Mittlerweile veranstaltet nicht nur die Mafia solche Kämpfe, sondern auch Subunternehmer. So könnte man sie jedenfalls nennen. Natürlich bekommt die Mafia immer ihre Prozente. Es gab auch schon Versuche, so etwas unabhängig von der Familie aufzuziehen, aber diejenigen, die sich da ran gewagt haben, liegen mittlerweile alle im Zementbett.
➲ Jacko

➲ Dafür gibt es eine erstaunlich breite Szene von Leuten, die die Kämpfer ausbilden und aufstellen. Manche Personen heuern schon Kämpfer aus dem Ausland an, das sind dann meistens die Kämpfe, für die man echt Geld ausgeben muss, um dabei zu sein. Es gibt schon fast so was wie eine Liga für die Bekloppten, die sich gegenseitig auf die Nase hauen.
➲ Rasputin

➲ Der ungeschlagene Champion in den höheren Ligen *ist zur Zeit* eine Frau namens Gasper. Sie ist eine Orkin, kommt angeblich aus Polen und ist ein echtes Tier. Ich habe sie einmal in Aktion gesehen. Sie hat einen Troll krankenhausreif geschlagen und dabei nicht mal mit der Wimper gezuckt, obwohl sie selber auch gut eingesteckt hat. Entweder sie ist bis zu den Zehennägeln vercybert oder aber eine Adeptin. Ich würde allerdings eher letzteres vermuten ...
➲ Herr X

➲ Ich habe gehört, Gasper kämpft für einen reichen Kerl aus dem Musikgeschäft, der auch noch ein paar andere Kämpfer laufen hat. Hey, warum stoppt der Sternschutz eigentlich nicht diese illegalen Kämpfe?
➲ Lokalheld

› Klar tut der Sternschutz was gegen die Pitfights. Aber erstens ist es verdammt schwer, sie zu finden, weil die Events echt gut geplant sind und alle Teilnehmer und Zuschauer erst kurz vor Beginn mitgeteilt bekommen, wo sie stattfinden. Und zweitens: Wirf mal einen Blick auf die Zuschauer! Da stehen dann ein paar gut betuchte und einflussreiche Personen, die es gar nicht gut fänden, wenn man ihre Freizeitbeschäftigung kaputt machen würde.
› Schwabenmännle

WICHTIGE ORTE UND LOKALITÄTEN

STUTTGART

Die Mitte

Die Mitte ist eine große Einkaufs-, Vergnügungs- und Konzernmeile. Hier sind die tollsten Geschäfte und Boutiquen angesiedelt. Der Sternschutz ist fast überall präsent und das stärkt natürlich das Sicherheitsbewusstsein des anwesenden Publikums. Als Meta wirst du allerdings in den wenigsten Geschäften und Läden wirklich gerne gesehen. Sie werden dich nicht rausschmeißen, aber der Sicherheitsmann vom Laden wird dich garantiert nicht aus den Augen lassen, und an den Kassen kommst du mit Sicherheit auch immer als Letzter dran. Angenehm ist, dass auf eine Etagenbauweise wie in Düsseldorf verzichtet wurde, um das Zentrum noch komplexer zu gestalten.

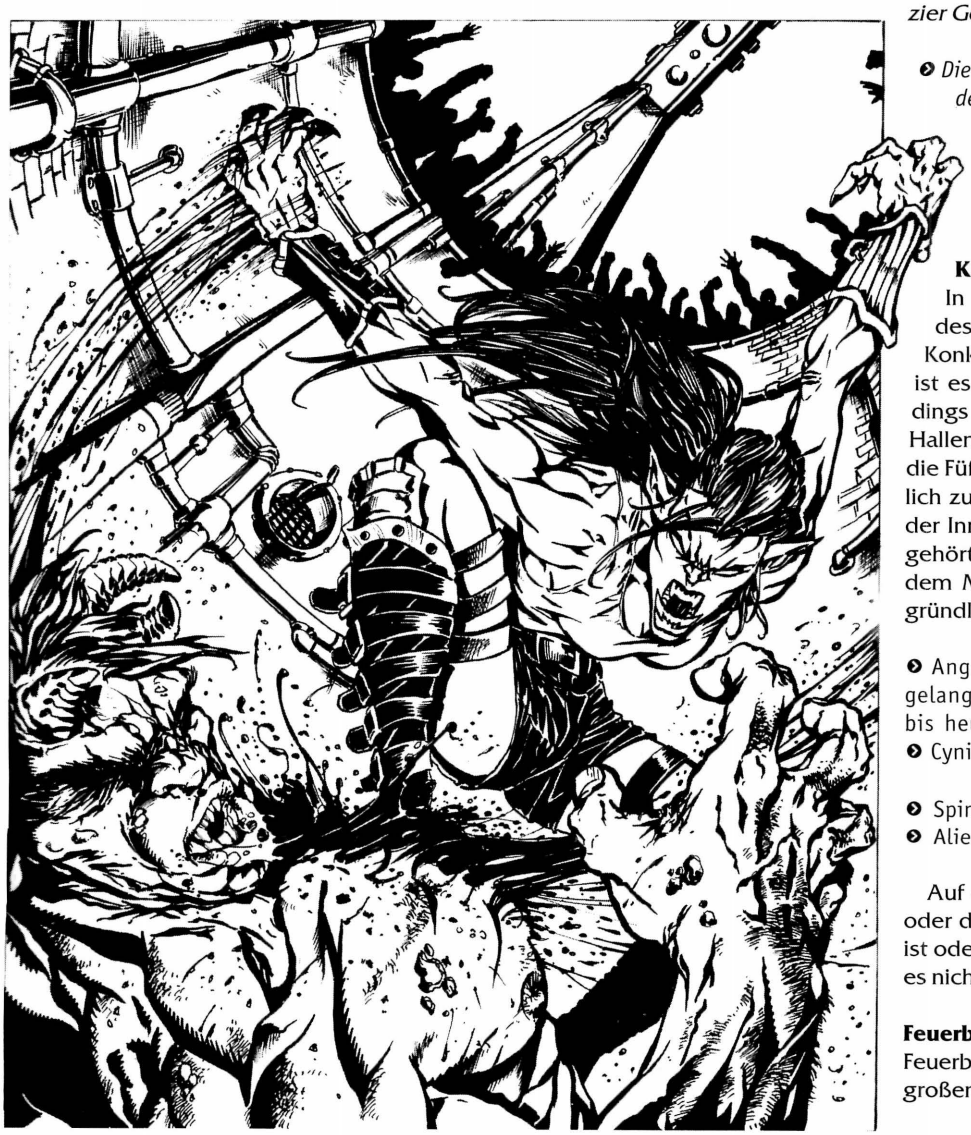
Einige der Hochhäuser in der Mitte gehören etablierten Konzernen, aber auch viele der Musiklabels sind in der Stadtmitte oder zumindest in dessen näherem Umfeld zu finden. Erwähnenswert ist das Alte und das Neue Schloss. Im ersten hat sich schon seit langem die IFMU breit gemacht und das Schloss zu ihrem Firmenhauptsitz erkoren. Natürlich wurde in der Nähe noch ein kleines, aber ultramodernes Hochhaus hochgezogen.

Im Alten Schloss sitzen immer noch Ministerien der Landesregierung und es dient für Repräsentationszwecke. Ach ja, die Stiftskirche soll hier auch kurz erwähnt werden, weil an ihr nun wirklich gar nichts Besonderes dran ist.

› Da gibt es noch nicht mal Hintergrundstrahlung, was ja doch schon fast wieder was Besonderes ist.
› Wizz-O-Mania

Squadleader

Stuttgart-Innenstadt, Kernerstraße 78; Gerno Krokowski, Inhaber
Das Squadleader ist eine der Nobeldiscos im Plex, Es gehört zu den angesagtesten Adressen, nicht nur weil sich hier die Musikbranche die Klinke in die Hand gibt. Die Disco besteht aus drei wirklich großen Räumen und bietet so ziemlich alles an Unterhaltung, was von einem solchen Schuppen erwartet werden kann. Es hat jeden Tag geöffnet und ist auch jeden Tag überfüllt, außer irgendeine Berühmtheit gibt gerade mal wieder eine der berüchtigten Privatpartys. Die Sicherheitsleute und die Technik sind daher auch auf dem neusten Stand im Squadleader, worauf der jetzige Besitzer und ehemalige MET-Offizier Gerno Krokowsky besonderen Wert legt.



› *Die Disco ist kaum zu verfehlen, ihr müsst nur den kreischenden Gören folgen, die sich am Eingang tummeln und reihenweise den Türstehern alles anbieten, was sie entbehren können, um reinzukommen.*
› *Herr X*

Killesberg

In Killesberg liegt das große Messegelände des Plexes. Mehrmals erweitert, um mit der Konkurrenz in den anderen Plexen mitzuhalten, ist es sehr groß und auch sehr modern. Allerdings haben sich die Architekten bei den neueren Hallen und Gebäuden gegenseitig ein wenig auf die Füße getreten und es sieht von weitem ziemlich zusammengewürfelt aus. Das tat wohl auch der Innenarchitektur nicht ganz so gut, ich habe gehört, es wäre nicht besonders schwer, sich auf dem Messegelände trotz guter Ausschilderung gründlich zu verlaufen.

› Angeblich sollen dort schon Messebesucher tagelang verschollen gewesen sein. Einige hat man bis heute noch nicht wiedergefunden ...
› Cynic

› Spinner!!!
› Alien Queen

Auf dem Gelände ist entweder der Teufel los oder der Hund begraben, je nachdem ob Messe ist oder nicht. Einen Zustand dazwischen scheint es nicht zu geben.

Feuerbach

Feuerbach ist ein typisches Industrieviertel und zu großen Teilen in der Hand der IFMU. In diesem



Stadtteil hat die IFMU eine ihrer Fertigungsanlagen, in der High-Tech-Teile aus dem Nürnberger Werk zu Drohnen zusammengesetzt werden. Die meisten Haushalts- und Gartendrohnen der IFMU entstehen hier.

Ebenfalls in Feuerbach vertreten ist der Sternschutz mit seiner Hauptzentrale, ein ziemlich fettes Gebäude direkt neben dem IFMU-Werk.

Mühlhausen

Mühlhausen und die angrenzenden Stadtteile sind *die* Viertel für die Verlierer im Plex. Sie sind nicht so heruntergekommen und unsicher wie Degerloch, aber der Sternschutz lässt sich hier trotzdem so gut wie nie blicken. Es wundert demnach nicht, dass der Anteil der Metas gerade in Mühlhausen extrem hoch ist.

Damals standen hier mal acht Hochhäuser, in der fast die Hälfte der Bewohner des Stadtteils gewohnt haben. Mittlerweile sind die Hochhäuser zusammengewachsen und mit noch ein paar größeren Anbauten versehen worden. Die Folge ist, dass fast ganz Mühlhausen wie eine große Arkologie wirkt, die nur halt natürlich entstanden und vom Ambiente her nicht mit einer Konzerneinrichtung zu vergleichen ist. Auch der Max-Eyth-See, früher mal ein Wassersport- und Freizeitzentrum, wird schon lange von der besseren Gesellschaft gemieden und nur noch von den Anwohnern der Umgebung besucht, die hier in malerisch vermüllter Atmosphäre ihre selbstgefangenen Nagetiere grillen.

› Die Gänge im Mühlhausener Wohnkomplex stinken heftig nach Urin, und wenn du mal wirklich Glück hast, dann wirst du nur von *einer* Gang ausgeraubt. Wahrscheinlich wissen einige Bewohner überhaupt nicht mehr, wie Gras oder Bäume aussehen. Keine Ahnung, warum da noch so viele Leute wohnen.
› Banzai

› Das kann ich dir sagen: In Mühlhausen ist man unter sich und die Miete ist extrem billig. Die Anwohner sind neuerdings dazu übergegangen, eine Art eigene Schutztruppe aufzubauen, um nicht so abzudriften wie Degerloch. Diese improvisierte Bürgerwehr steckt aber noch ziemlich in den Kinderschuhen.
› Marsmann

› Mühlhausen ist eigentlich nur deshalb interessant, weil hier ein paar Verkäufer von illegaler Ware sitzen.
› Schwabenmännle

Das Endzeit

Stuttgart-Mühlhausen, Block C II; Daniel Grubemann, Inhaber
Mit dem Endzeit hat sich der Besitzer Daniel Grubemann einen Traum erfüllt, eine eigene kleine Kneipe, auch wenn sie mitten im Dreck liegt. Das sollte man ihm aber nicht direkt ins Gesicht sagen, sonst setzt es was. Dass das Endzeit gut besucht ist und auch noch ein großer Teil der Inneneinrichtung vom ersten Tag steht, verdankt es der Tatsache, dass hier einige lokale Schieber ihre äußerst lukrativen Geschäfte abwickeln. Daher gibt es doppelt auf die Zwölf, wenn man in der Kneipe Ärger anfängt. Vom Essen ist allerdings dringend abzuraten und bei Getränken sollte man schauen, dass man die Flasche vor den eigenen Augen geöffnet bekommt.
Wenn ihr mal im Endzeit seid, fragt nach Marsmann, vielleicht kann ich euch ja mal mit irgendwas weiterhelfen.

› *Hey, Alter, keine Schleichwerbung!!*
› *Megawatt*

› *Tell hat gesagt, ich darf das, wenn ich schon meinen Kopf anstrengen muss, um euch den Plex zu beschreiben.*
› *Marsmann*

Möhringen

In Möhringen prägen moderne Hochhäuser das Stadtbild. Die meisten Verlage in Stuttgart sitzen hier, ebenso die Musikstudios und viele Labels, die nicht in der Innenstadt untergekommen sind. Außerdem steht hier die Hauptverwaltung des Daimler-Werkes aus Untertürkheim.

MEZ – Musik-Erlebnis-Zenter

Stuttgart-Möhringen, Lohäckerstraße 12–16; Stanislav Leporugali, Geschäftsführer
Dieses von der Stadt unterhaltene Riesenzentrum ist eine Mischung aus Musikpalast, Lokal- und Discomeile. Früher war hier auch eine bekannte Musical-Firma beheimatet. Mittlerweile ist das Zentrum ausgebaut worden und beherbergt nicht nur eine große Musikbühne und zwei Musiktheater, sondern neben vielen kleinen Bars, Nachtclubs und Szenediscos auch das moderne Musikmuseum des Plexes.

Untertürkheim

Hier regiert Daimler-Benz. Früher zur IFMU gehörend, ist das gesamte Produktionsgelände, welches auch eine eigene Autoteststrecke und eine der größten Windkanalanlage in der ADL besitzt, mittlerweile eine hundertprozentige Tochter des Chrysler-Nissan-Konzerns. Ein Verlust, für den sich die IFMU sicher gerne heute noch in den Allerwertesten beißt.

Wangen

In Wangen haben hauptsächlich der Mittelstand und einige kleinere Firmenvertretungen ihren Standort. Zudem sitzt hier der zentrale Großmarkt für den gesamten Plex, und daher ist in Wangen jeden Morgen erhöhter Betrieb angesagt. Für Leute, die sich mit illegalen Dingen ihr Brot verdienen, ist dieser Stadtteil allerdings einer von vielen langweiligen Plätzen Stuttgarts, außer man kennt die geheimen Treffen der Pitfighter-Szene, denn in Wangen hat sie eine ihrer Hochburgen gegründet. Gibt ja auch genug leere Tiefgaragen hier ...

Degerloch

Degerloch muss früher mal ein schöner Stadtteil gewesen sein. Aber das war einmal, und die Zeiten haben sich rapide geändert. Keiner kann genau sagen, wann es angefangen hat, und wie es überhaupt dazu kam, aber Degerloch ist mittlerweile der mit Abstand heruntergekommenste Platz im ganzen Plex. Hier hausen die Verlierer und die Metas, die nichts mehr zu verlieren haben, mietfrei in den völlig heruntergekommenen Häusern. Abgesehen davon, dass an den Grenzen des Gebietes der Sternschutz hin und wieder mal einen Kehraus veranstaltet – wahrscheinlich um neue Möglichkeiten im Häuserkampf zu testen –, herrscht hier das Recht des Stärkeren. Im Waldgebiet, vor allem im und um das alte Waldaustadion herum, stehen sogar schon einige Wellblechhütten von Leuten, die durch irgendwelche lokalen Banden aus ihren Wohnungen herausgehauen wurden. Und glaubt mir, wenn ihr aus Degerloch kommt, dann bleibt euch nach der kaputten Wohnung nur noch der Pappkarton. Das einzige, was gemieden wird, ist der alte Waldfriedhof, weil es da angeblich spuken soll. Aber auf welchem Friedhof tut es das mittlerweile nicht?!

Der Stuttgarter Funkturm

In Degerloch, zwischen brennenden Mülltonnen und verdreckten Häusern, erhebt sich der Funkturm von Stuttgart, immer noch eines der Wahrzeichen der Stadt. Oben auf der Plattform ist neben einem der exklusivsten Restaurants des Plexes noch ein ziemlich nobler Nachtclub untergebracht. Das Problem ist allerdings die Zugangsmöglichkeit, da der Eingang unten am Funkturm fest versiegelt ist, da sonst die Banden und Penner aus Degerloch den Turm schon längst gestürmt hätten.



Die einzigen beiden Möglichkeiten, auf und in den Funkturm zu gelangen, sind zum einen eine Hubschrauberplattform, die auf halber Höhe des Funkturmes angebracht wurde und zu der abends regelmäßig Pendelhelikopter von der Innenstadt aus fliegen, oder zum zweiten die frisch gebaute Untergrundbahn, die in einer dicken Betonröhre ebenfalls zwischen Funkturm und Innenstadt hin und her pendelt. So können sich die besser gestellten Leute aus dem Plex in aller Ruhe zum Turm bringen lassen, sich oben ans Fenster setzen und nach unten auf das Elend und auf den restlichen Plex schauen, während sie an ihrem Kognak nippen.

- *Bei der U-Bahn gab es schon einen Zwischenfall, als ein paar Irre aus Degerloch versuchten, durch die Luftschächte in die U-Bahntunnel zu steigen, um dort ein wenig mit kleinen Brandsätzen zu zündeln. Nachdem der Sternschutz einmal böse auf den Misthaufen gehauen hat und die Luftschächte fest versiegelt und gesichert wurden, ist das aber nie wieder vorgekommen.*
- *Schwabenmännle*

Bad Cannstatt

In Bad Cannstatt gibt es immer noch Mineralquellen, die sauberes und gesundes Wasser aus dem tiefen Erdreich unter dem Plex spenden. Na, fällt euch was auf? Genau, ich habe in einem Satz gleich dreimal gelogen. Erstens ist das Wasser nicht sauber, zweitens nicht gesund und drittens nicht mehr aus dem tiefen Erdreich unter dem Plex. Allerdings wird es trotzdem noch als Wasser aus Mineralquellen bezeichnet, jedoch erst, wenn es Dutzende von Filtern und Ionenaustauscher der Wasseraufbereitungsanlage in Bad Cannstatt durchgluckert hat. Dann gelangt es auch in eines der hier beheimateten Mineralbäder, in denen sich Oma und Opa gute Nacht sagen.

Interessant an Bad Cannstatt ist die Wilhelma, der zoologisch-botanische Garten. Schon vor dem Erwachen muss die Wilhelma berühmt gewesen sein, und das hat sich auch danach nicht verändert. Allerdings sind ein paar exotische und neue Tiere und Pflanzen dazugekommen. Hier kann man einige Paracritter auch aus anderen Ländern aus sicherem Abstand betrachten, genauso wie seltene erwachte Pflanzen, zum Beispiel aus dem Schwarzwald. Es gibt sogar ein schallisoliertes Gehege für ein Rudel Barghests.

Zuffenhausen

Zuffenhausen sieht aus wie eine kleinere Kopie von Untertürkheim, nur dass über den Fabrikgeländen nicht das Daimler-, sondern das Porsche-Logo seine Kreise dreht. Die Porschewerke sollten irgendwann mal auf Drängen der EMC, denen sie ja gehören, verlegt werden. Als aber der Plex und die Landesregierung dagegen auf die Barrikaden gingen, ließ man in der Chefetage der EMC schnell davon ab. Also werden in Zuffenhausen weiter Nobelkarossen gefertigt, damit sich reiche Leute noch schneller und mit mehr Stil um die Strommasten wickeln können.

Stammheim

Ich kann mich immer nicht entscheiden, ob Stammheim nun berühmt oder berüchtigt ist. Tatsache ist jedenfalls, dass hier das Stammheimer Zentralgefängnis seinen Sitz hat, mit einem der modernsten Hochsicherheitstrakte Europas. Der Trakt wurde damals für die Bruder-Menhofer-Prozesse im letzten Jahrhundert gebaut und immer wieder modernisiert. So ist er auch heute noch in stetigem Gebrauch und die Leute, die in den Einzelzellen leben, haben wahrscheinlich zusammen mehr Jahre abzubüßen, als jeder Elf der Welt überleben würde.

Der Rest von Stammheim wird hauptsächlich vom Cross Applied Technologies-Zentrum eingenommen, einem gut gesicherten Areal mit hohen Mauern drum herum. Hier sitzen Cross Advanced Electronics, Cross Biomedical, Cross Global Development und Cross Matrix Technologies mit ihrer Hauptforschung und Verwaltung, und auch die Seraphim hocken hier schön dicht gedrängt alle zusammen und kochen ihr Süppchen, von dem jeder gerne kosten würde.

- Und an der man sich ganz furchtbar die Zunge verbrennen kann.
- Rasputin

- Stimmt, da alles schön zentral zusammen liegt, kann man es natürlich auch besser bewachen. Und dass hier so viele Seraphim herumlaufen, erhöht den Spaßfaktor auch nur minimal. Dafür macht CATCo sich aber aus dem Rest des Plexes wirklich herzhaft wenig, sieht man mal davon ab, dass man andauernd ein Cross-Fahrzeug durch die Gegend fahren sieht.
- Schwabenmännle

- Das einzige ausgegliederte Gebäude von CATCo ist der Cross Entertainment and Multimedia-Komplex, der in Möhringen steht und kräftig in der Musikszene mitmischt.
- Lokalheld

- Was ist eigentlich dran an dem Gerücht, dass CATCo sich um die Verwaltung des Stammheimer Zentralgefängnisses bemüht und es privatisieren will?
- Picarissimo

Spanish Fly

Stuttgart-Stammheim, Güglingweg 1; Rita Ollig, Inhaberin

DER Kontakthof für alle einsamen Herzen. Frau Rita Ollig ist zwar etwas in die Jahre gekommen, bietet aber tatsächlich immer noch alles an und scheut keine noch so perverse Neigung. Allerdings sollte man genügend Kohle mitbringen, denn Extravaganzen kosten auch extraterrestrisch viel. Runner haben hier „geschäftlich" nix zu melden.

TÜBINGEN

In Tübingen findet sich die Universität des Plexes. Alle ehemaligen Stuttgarter Fakultäten wurden nach der Eingemeindung der Tübinger Universität zugeordnet, und dann natürlich erst mal ein ganzer Schwung Sesselpupser, die nun doppelte Arbeit machten, entlassen. Die Universitätsgebäude in Stuttgart wurden langsam aber sicher alle in den Süden verlegt, und die Uni hat sich so zentralisiert. Hier wird hauptsächlich Markt- und Nutzungsforschung in allen Bereichen betrieben und gelehrt, aber auch Agrarkultur und der neue Studiengang „Reökologisierung" werden angeboten. Zudem ist an der Universität die Fakultät für Luft- und Raumfahrttechnik nicht ganz unbekannt, und da arbeitet man wohl mit einigen größeren Konzernen an der Entwicklungen von neuem Spielzeug für die Metamenschheit.

Der arkane Zweig der Universität hat schon eine lange Geschichte, die magische Fakultät wurde 2030 gegründet und gehört damit zu einer der ältesten auf dem Gebiet der ADL. Hier werden so wohlklingende Dinge wie „Artefaktische Verfahrenstechnik", „Mikromanipulatorik" oder „Hochenergieritualistik" gelehrt.

- Ich will gar nicht so genau wissen, was das letztere ist.
- Shiver

- Ich habe gehört, dass vor ein paar Monaten im neuen Institut für Hochenergieritualistik irgendetwas schief gegangen ist und für mehrere Stunden das Gebäude geräumt werden musste. Man hat ein Magierteam vom Sternschutz angefordert und einen Tag später soll es einen bitteren Beschwerdebrief aus Pomorya gegeben haben. Keinen Plan, was die da angestellt haben.
- Red Rose


RESTAURANT
"CHEZ



Ludwigsburg / die Wolkenstadt
Eigentlich wäre Ludwigsburg nichts weiter als ein wirklich langweiliger Fleck auf der Karte des Plexes, bei dem ich mir kaum die Mühe gemacht hätte, ihn extra zu erwähnen, wenn nicht vor knapp vier Jahren ein gewisser Jens Brockstätt auf eine ziemlich abgefahrene Idee gekommen wäre. Brockstätt war ein hoher Kon-Bonze bei den Friedrichshafener Zeppelinwerken der IFMU, und wurde anscheinend durch ein paar firmeninterne Querelen vor die Tür gekickt. Der findige Manager überlegte kurz, was er nun machen sollte und entschloss sich, eine Bar mit Kasino zu eröffnen. Natürlich sollte es etwas Besonderes werden, ein Anziehungspunkt, am besten irgendwo, wo es ruhig war, und wo man trotzdem vielleicht noch einen tollen Blick über die Stadt haben könnte. Nach einiger Zeit des Nachsinnens kam Brockstätt auf die tolle Idee, das ganze in die Luft zu verlegen und einen Zeppelin mit kleiner Bar und Spielcasino zu bauen. Gesagt, getan. Er ließ seine wohl immer noch guten Kontakte spielen, von der Stadt wurden ihm keinerlei Steine in den Weg gelegt, und am 8. März 2058 ging Brockstätts neues Gewerbe buchstäblich in die Luft. Irgendwie müssen einige andere Personen im Umkreis von Stuttgart das für eine echt tolle Idee gehalten haben, denn kurze Zeit später schwebten schon diverse weitere Zeppeline am Himmel, alle festvertäut über Ludwigsburg. Heute schweben über dem Stadtteil schon gut anderthalb Dutzend Zeppeline in der Luft, mit Stahlseilen am Boden und auch untereinander vertäut und die meisten mit extra konstruierten Hängebrücken in Leichtbauweise untereinander verbunden. Es wundert wohl keinen, das einige der Zeppeline Konzernen gehören, die die Wolkenstadt als Aushängeschild benutzen und den Stuttgarter Nachthimmel mit Firmenemblemen und Leuchtreklame verschönern. Aber auch ein Restaurant ist dazugekommen, und es gibt sogar gut betuchte Privatpersonen, die ein eigenes Luftschiff unterhalten, und dort sogar leben sollen.

• Na danke, da möchte ich aber nicht in Ludwigsburg leben. Stürzen denn die Dinger nicht irgendwann ab oder reißen sich bei Sturm los?
• El Duderino

• Nein, losreißen tun sie sich nicht, aber schaukeln tut es dann da oben wie irre. Ich war mal bei einer Gelegenheit oben und musste furchtbar reihern, als wir bei starkem Wind über eine der Hängebrücken gegangen sind. Und abstürzen tun sie auch nicht, weil sie immer wieder mit Helium nachgefüllt werden.
• Los Lokus

• Da oben soll alles ziemlich gesichert sein, und es wird auch gut bewacht, das Ganze. Der Sternschutz hat sogar eine eigene Radarstation eingerichtet, zur Überwachung der Wolkenstadt, sogar mit Boden-Luft-Abwehr ausgestattet! Außerdem werden die Verankerungspunkte der Halteseile für die Zeppeline auf dem Boden ebenfalls gut gesichert.
• Psychotron

• Eine Boden-Luft-Abwehr mitten im Plex?! Träum weiter! Ich glaube kaum, dass der Sternschutz für so was die Genehmigung von der *Stadt bekommen* würde, egal wie gut die zusammenarbeiten. Es ist übrigens ganz interessant, wie man da hoch kommt. Es gibt diese kleinen Shuttle-Zeppeline, die auf einigen Hängebrücken andocken können. Die Dinger sehen eher wie Fesselballons aus, als wie Luftschiffe, und werden vom Boden aus an Seilen hochgelassen und auch wieder runtergeholt. Fast so wie ein Fahrstuhl. Auf einigen der großen Zeppeline können sogar bei Bedarf kleine Hubschrauber oben drauf landen. Ihr könnt euch ja jetzt mal vorstellen, wie groß dafür der Zeppelin sein muss, da die da oben ja abhängig von der Größe eine Gewichtsbeschränkung haben, sonst sacken diese fliegenden Zigarren ja einfach ab.
• Herr X

Wolke Sieben
Ludwigsburg-Wolkenstadt; Jens Brockstätt, Inhaber
Das „Wolke Sieben" ist der Laden von Jens Brockstätt und beinhaltet eine Panoramabar und ein kleines Spielcasino. In den letzten zwei Jahren hat Brockstätt sein Geschäft deutlich erweitert und zwei weitere Zeppeline gekauft, die mit dem ersten verbunden sind, um noch mehr Platz für Gäste zu haben. Er soll ein wenig sauer sein, dass es mittlerweile so viele Nachahmer gibt, fühlt sich aber andererseits als Gründer der Wolkenstadt ein wenig als der König da oben.

REUTLINGEN
In Reutlingen tobt sich die Musikszene in ihrer ganzen Bandbreite aus. Sind die meisten Musikverlage und –labels eher in Richtung Zentrum zu finden, so sind hier viele Studios und Kleinbühnen beheimatet. Demnach ist Reutlingen, wo man für wenig Geld die ganze Nacht Action geboten bekommt, auch zu einem nächtlichen Mekka für die nicht so Betuchten unter uns geworden. Das recht neue Rebenstadion ist eine riesige und moderne Bühne hauptsächlich für etwas größere und bekanntere Acts. Zudem findet hier das „Reutlingen Rocks" jedes Jahr im Juni statt, ein großes Musikfestival, das sich mittlerweile über ganz Reutlingen zieht und diesen Teil des Plexes fast 72 Stunden lang komplett still legt. Wenn ihr mal durchgeknallte Trolle neben angetrunkenen Konzernsekretärinnen zu irgendwelchen abgefahrenen Musik-Gigs abtanzen sehen wollt, solltet ihr unbedingt vorbeikommen. Spannend ist dabei, dass das hier meist ungewohnt friedlich abgeht.

WEIL IM SCHÖNBUCH
Keine Ahnung ob es am Namen liegt oder ob es schon immer so war, aber hier lebt ein großer Teil der wirklich Reichen des Plexes, unter anderem auch einige wirklich berühmte Musiker der Szene. Das Gebiet ist eine große abgesperrte Wohnsiedlung mit teuren Luxusvillen und steht unter ständiger Bewachung des Sternschutzes. Hier kommt man nur rein, wenn man in Weil wohnt oder einen wirklich guten Grund vorweisen kann.

PLOCHINGEN
Hier ist einer der interessanten Brennpunkte des Plex. Während sich in den Gebieten der Hänge des Tals die Villen und Landhäuser gegenseitig Konkurrenz machen, sind auf dem Talboden mehrgeschossige Wohnhäuser zu finden, die allesamt heruntergewirtschaftet sind. Die Menschen oben schauen tagtäglich auf die Metas, die natürlich unten leben, herab und regen sich über den Anblick auf. Es gab schon mehrere Aktionen, in denen versucht wurde eine Initiative zu gründen, um den Talboden „an das sonstige Ortsbild des Tales anzugleichen", wie es so schön hieß. Bis jetzt ist allerdings noch nichts Konkretes passiert. Es bleibt abzuwarten, wie es sich entwickelt.

SCHWIEBERDINGEN
In Schwieberdingen hat sich neben einem großen Siemens-Bosch-Werk für Forschung und Entwicklung eine ganze Reihe von mittelständischen High-Tech-Elektronikfirmen aus der Region niedergelassen. Abends ist der Ort fast ausgestorben, außer, einige Schattenläufer haben hier mal wieder beruflich zu tun. Da das in letzter Zeit allerdings öfter schon mal vorgekommen ist, schenken die Jungs und Mädels vom Sternschutz diesem Teil des Plex etwas erhöhte Aufmerksamkeit.



SINDELFINGEN

In Sindelfingen lassen die meisten deutschen Modemacher produzieren und daher ist die Textilindustrie hier ziemlich dominant. Es gibt auch einige Modestudios, aber hauptsächlich wird für den großen Markt hergestellt, und die eigentlichen Modeschöpfer sitzen woanders. Trotzdem gibt es manchmal ein paar nette Modenschauen und auch ein paar gute Lagerverkäufe mit günstigen Restposten aus den Vorjahren.

› Restposten? Du meine Güte, da lasst ihr aber lieber schön die Fingerchen von, ihr Lieben. Mir wird ganz schwarz vor meinen Äuglein, wenn ich daran denken muss, was für Leute Restposten kaufen – und wie die Armen dann aussehen müssen. Ich glaube, ich werde ohnmächtig ...
› Chucky

WAS LÄUFT IN DEN SCHATTEN?

Die Schatten im Plex sind länger und dunkler geworden. Eine gute Sache eigentlich, obwohl die guten Zeiten ihren Höhepunkt schon wieder überschritten haben. Während der Konzernstreitigkeiten war hier richtig was zu tun, aber mittlerweile hat es sich in der Hinsicht nun wieder beruhigt. Trotzdem ist seitdem in den Schatten mehr los. Man kann an Handwerksmaterial so ziemlich alles bekommen, wenn man weiß, wo genau man suchen muss, außer natürlich Militär-Equipment für das es eh keine Verwendung gibt. Da die Metas in den legalen gut bezahlten Jobs keine Schnitte haben, wenn sie nicht singen oder irgendetwas, was Töne von sich gibt, ausreichend gut bedienen können, haben sich viele von ihnen auf die illegale Seite geschlagen. So wundert es nicht, dass die meisten Dealer und Schieber Orks oder Trolle sind, was natürlich wieder die Vorurteile gegen uns schürt.

› Jetzt hat er sich verraten! Der Kerl ist selber einer von den Mutierten!
› Avatar

› Jep, ich bin ein Ork. Und, hast Du ein Problem damit, du Arsch? Du kannst gerne meine Adresse haben und es mir dann persönlich sagen. Aber heul hinterher nicht rum!
› Marsmann

› Und warum nennst du dich Marsmann?
› El Duderino

› Kollege Marsmann hatte irgendwann mal die tolle Idee, ein wenig an seiner Nahrung sparen zu wollen, und hat sich mit Chlorophyll grün färben lassen. Ein echter Schwabe halt. Seitdem hat er den Namen weg. Abgesehen davon ist er ein super Schieber, liefert nur gute Ware und gibt sich echt Mühe, an alles ranzukommen, was das Herz begehrt. Wenn man illegales Zeug oder neue Aufträge sucht, sollte man sich sowieso eher an die Metas wenden, die wissen Bescheid.
› Schwabenmännle

Ein paar Lokalitäten, wo man als Auswärtiger den Zutritt zur Schattenszene im Plex bekommt, hatte ich euch ja schon genannt. Aber was für Jobs gibt es denn nun hier im Plex? Na ja, da sind zuerst einmal die üblichen: Brich bei Daimler ein und klau den neuen Prototyp des geriggten Monstertrucks ohne dass es einer merkt. Die normalen Datenbeschaffungen und Diebstähle halt, und was da noch so abgeht, wenn sich die Konzerne gegenseitig ans Bein pinkeln wollen. Ihr solltet nur ein wenig aufpassen, wenn es gegen Cross Applied Technologies geht, weil die Vergangenheit gezeigt hat, dass die anscheinend immer schon vorher wissen, wenn jemand bei ihnen einsteigen will.

› Und wir können uns wohl auch alle denken, dass die Seraphim da nicht ganz unschuldig dran sind. Im Augenblick sieht es fast schon so aus, als hätte die Schattenszene ein dickes Informationsloch.
› Schwabenmännle

Aber es gibt natürlich auch ein paar lokale Spezialitäten hier. Da ist zum einen die Pitfight-Szene, die schon mal das ein oder andere Leckerli abwirft. Hin und wieder suchen die Veranstalter Leute, die die Lokalitäten sichern und die Gäste diskret im Auge behalten. Oder es gilt, einen Kämpfer zu schützen bzw. dafür zu sorgen, dass er gewinnt oder verliert. Man sollte nur immer dran denken, dass man bei so was mit der Mafia dealt und man ihr nicht versehentlich ins Gesicht spucken sollte. Die sind da sehr nachtragend, und wer wacht schon gerne einbetoniert auf und stellt fest, dass man sich nicht mal die Mühe gemacht hat ihn vorher umzulegen.

Zweitens ist da noch das Musikgeschäft. Die jeweiligen Produzenten gönnen sich gegenseitig nicht mal den Dreck unter ihren Designer-Turnschuhen, und sie verhalten sich auch dementsprechend. Musikgruppen zu sabotieren, zu beschützen, neue Samples zu klauen oder sogar noch Heftigeres sind da keine Seltenheit. Manchmal kommen auch die Musiker selbst auf sehr merkwürdige Ideen, für die sie dann ein bisschen Rückendeckung brauchen. Ich erinnere mich da nur an diesen verrückten Neo-Hip-Hopper, der sich heimlich in die Daimler-Produktionsanlagen einschleusen ließ, samt Equipment und Band, und da dann mitten in der Mittagsschicht plötzlich einen Gig gestartet hat, auf dem er seine ganzen neuen Songs gegen die Macht der Konzerne zum Besten gegeben hat.

› Das war DER Kracher. Der Werkschutz wusste gar nicht, wie ihm geschah, als plötzlich die Lautsprecher angingen und King Konkiller anfing, aus vollem Rohr seinen Style rüberzubringen. Hat ihm eine dicke, fette Klage eingebracht und noch mehr Ruhm und Chipverkäufe.
› Eckstein

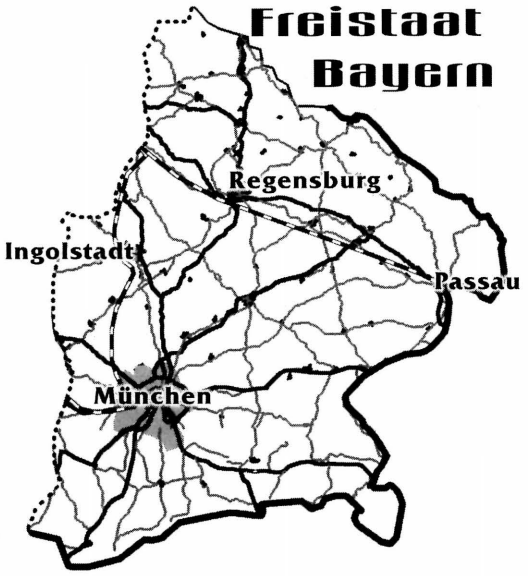
› Angeblich sind auch einige Arbeiter aus der Firma geflogen, weil sie mitgetanzt haben, statt das ganze gekonnt zu ignorieren. Ich kann sie verstehen, King Konkiller hat einen geilen
Beat!
› Queen Mum

Zu guter letzt gibt es da noch die Jobs, die ich hier nur echt ungern erwähne. Deswegen nur kurz zur Vollständigkeit: Es gibt natürlich auch Arbeit, um die verschiedenen Parteien in Sachen Metamenschenfeindlichkeit zu unterstützen, seien es nun die Metas oder die Norms. Aber lasst Euch gesagt sein, das sind genau die Jobs, aus denen die Wenigsten mit heiler Haut wieder rauskommen!

FREISTAAT BAYERN

• Fräulein Lido ist eine echte Schattengröße im Bayrischen Raum und ehemalige Stabsunteroffizierin bei der MET2000. Sie hat früher nach ihrem Ausscheiden aus der MET hautsächlich im Münchener Plex gearbeitet, macht aber mittlerweile ihr eigenen Geschäfte auf dem Lande und unter eigener Rechnung. Daher kennt sie sich sehr gut aus, wo hier Geschäfte zu machen sind, auch wenn sie uns sicherlich nicht *alles* verraten wird.
• Tell

ALI Informationsdienst: Freistaat Bayern
Bevölkerung: 7.120.000 (davon 4.880.000 im Münchener-Plex)
Menschen: 91%
Andere: 9%
BuMoNA-Abdeckung: Nicht in allen Gebieten verfügbar!
Garantierte Reaktionszeit in den verfügbaren Gebieten ca. 10 Minuten.
Bitte erkundigen sie sich bei der nächsten BuMoNA-Niederlassung nach den Risikogebieten.
Besonderheiten:
Achtung Warnhinweis: Im nördlichen Bayerischen Wald ist derzeit mit Leitsignalstörungen zu rechnen. Dieses Gebiet ist zudem Sperrgebiet für Fahrzeuge mit Elektroantrieb. Dies dient zu ihrer eigenen Sicherheit!
Durchschnittliches Pro-Kopf-Einkommen: 68.000 EC
Unterhalb der Armutsgrenze: 9%
Personen mit Konzernzugehörigkeit/FK: 47%
Bildung:
Abitur-Äquivalent: 58%
Studium-Äquivalent: 19%
Hauptstadt/Regierungssitz: München



Der eindeutige Verlierer in der ADL der ganzen letzten Jahre ist das schöne Bayern: Nach dem Verlust der drei fränkischen Regierungsbezirke sowie Schwabens ist das Land deutlich kleiner als vor den ganzen Wirren – eine gerechte Strafe wie ich finde, haben die Bayern doch einiges verschuldet in den letzten Jahren. Die Initiatoren des Südbundes saßen nämlich in München ...

Aber fangen wir am besten vorne an, liebe Kollegen und Kolleginnen, damit ihr euch auch einen wirklich guten Überblick über die Situation im ehemals schönsten Lande Deutschlands machen könnt.

• Hey, Moment, was heißt hier schönstes Land Deutschlands?!
• Frankenmann

• Hey, Moment, was heißt hier ehemals?!
• Seppl

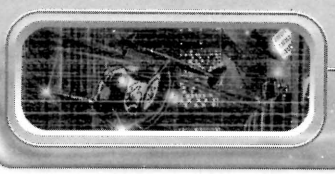
Der schleichende Weg in den Ruin begann, wie viele glauben, mit den ersten Schritten gegen die Metamenschheit 2032, als unter anderem die Meldepflicht für die großen Jungs und Mädels unter uns eingeführt wurde. Andere behaupten, dass das damals der einzige Schritt in die richtige Richtung gewesen wäre, aber da kann man sich nun wirklich drüber streiten!

• Kann man, und zwar hart und erbarmungslos. Und wenn hier irgend so ein Fredie so'n Scheiß von sich gibt, dann lass ich ihn an meinem Abgasrohr schnuppern!
• Biker-Troll

Rassenhass und die fortschreitende Eskalation wurden erst recht angetrieben durch den riesigen Flüchtlingsstrom vom Balkan nach Süddeutschland nach den Eurokriegen bis 2034 – vor allem München war damals stark von den Flüchtlingswellen betroffen.

Da unter den Flüchtlingen besonders viele Metamenschen waren, sahen viele eine Gefahr für die „normalen" Menschen, und Schauergeschichten machten die Runde. Die angebliche Vergewaltigung einer Bäuerin durch drei bulgarische Trolle wurde wochenlang in den Gazetten ausgebreitet, bis andere Vorfälle sie wieder verdrängten. Daneben galten auch die Kosten für weitreichende Eingliederungsprogramme – wie sie weiter oben im Norden wenigstens erwogen wurden – als Gefahr für den Wohlstand.

Als sich dann herausstellte, dass die Baden-Württemberger mit ihren Orks und Trollen im Schwarzwald ähnlich dachten, kam es nach langen Verhandlungen 2038 zu einer wahren Liebesehe: Bayern, Baden-Württemberg und das wirtschaftlich fast vollständig von den beiden abhängige Rheinland-Pfalz schlossen sich zur „Union der Länder Mitteleuropas" (ULM), auch als „Süddeutscher Bund" bekannt, zusammen, alles unter der Regierung des Herrn Hunggarten.



Vom Beginn an war das Ganze eine Totgeburt: Die Beitrittsangebote an die Schweiz und Österreich landeten dort schließlich im Datenschlucker, so dass es bei einem Zweibund blieb – in dem die Schwaben ihre ganze Kraft daransetzten, sich von den Bayern möglichst deutlich abzugrenzen.

Auf ihr Drängen war sogar die beiden Ländern gemeinsame Doppelstadt Ulm/Neu-Ulm zur Hauptstadt erklärt worden.

Obwohl die neue Union von vielen Ländern anerkannt wurde und statistisch der siebtreichste Staat der Welt war, gab es kaum Gemeinsamkeiten außer der Anti-Metamenschen-Politik. 2039 kam es bei der Nacht des Zorns vor allem im ländlichen Bayern zu heftigsten Ausschreitungen.

› Eigentlich ein Wunder, da gerade auf dem Ländle sowieso fast keine Metas zu finden waren. Wer lässt sich auch schon gerne zwischen verrückten Hinterwäldlern mit spitzen Heugabeln nieder.
› Biker-Troll

› Ich weiß nicht, wer jetzt mehr Vorurteile hat, diese verrückten Hinterwäldler, oder du, der du die armen Bauern so bezeichnest. Von denen sind manche weltoffener, als ihr alle denkt. Vielleicht haben sie einfach ja auch einfach etwas mehr Weitsicht.
› Seppl

› Mann, was für eine kranke Idee, auf die wäre ja noch nicht mal ich gekommen ...
› Gummimann

Der Süddeutsche Bund manövrierte sich in den nächsten Jahren immer weiter ins Aus. Bis im Mai 2044 die Regierung Hunggartens unter massivem Druck aufgab, nach dem sie die Extraterritorialität der Konzerne aufheben wollte.

› ... und für *die* Idee muss man nicht nur krank sein, sondern auch noch bescheuert.
› Gummimann

Da sich vor allem Bayern publikumswirksam in den Vordergrund gestellt hatte, musste es nach dem allgemeinen Zusammenbruch ohne Freunde zuschauen, wie sich die fränkischen Bezirke abtrennten und Schwaben sich an die Reste des vor Kurzem noch verbündeten Württembergs anschloss.

Nach der Gründung der Allianz Deutscher Länder im Jahr 2045 folgten dann für Bayern erst einmal ein paar Jahre der Enthaltsamkeit und der Stille. Bayern musste sich an seine Niederlage gewöhnen und an die neuen Bedingungen akklimatisieren. In dieser Zeit begann eine starke Ausbauphase des Münchener Plexes, die mit einer noch stärkeren Isolierung vom Rest des Landes einherging. Eine starke Landflucht setzte ein und bald waren in den entlegeneren Winkeln des Landes nur noch die alten Bauern und die unverbesserlichen Landschaftsliebhaber zu finden.

› ... und diejenigen, die die Metas und die ganze neue Zeit so hassten, dass sie einen riesigen Bogen um München und alles andere machten.
› BAVARIA

2055 kam es zu einer neuerlichen Erschütterung des Landes, als die Universelle Bruderschaft ihrem Untergang entgegen ging und die Insektengeister mächtig Prügel auf's Chitin bekamen. Im Münchener Plex besorgten die Schwarzen Sheriffs diese Arbeit, da sie schon 2039 als privater Sicherheitsdienst die Polizeipflichten im Plex übernommen hatten. In der restlichen Region kam die Landespolizei zum Einsatz, und die musste schnell feststellen, dass in einigen Dörfern in den letzten Jahren die Bevölkerungszahl nicht nur durch die Landflucht dezimiert worden ist. In ein paar sehr entlegenen Nestern hatten sich die Käfer, Ameisen und was sonst noch krabbelt und wimmelt, richtig eingegraben und die Landespolizei konnte nur mit erheblichem Einsatz ihrer Kräfte die Oberhand gewinnen.

› In Bayern muss es mit den Insekten wirklich schlimm gewesen sein, und man munkelt, dass die Landespolizei auf Grund ihrer eingeschränkten Kräfte auch nicht allzu gründlich beim Kehraus war. Selbst in den letzten Jahren sind immer mal wieder ein paar merkwürdige Vorfälle auf dem Lande aufgetreten, die in einem Großeinsatz der Polizei endeten und danach immer mit irgendwelchen Ausreden begründet wurden. Würde mich nicht wundern, wenn da hin und wieder noch mal ein paar übergroße Insekten den Kopf aus dem Boden stecken.
› Klatschtante

Im Jahr 2058 erschütterte der Konzernkrieg den Münchener Plex und wurde dort mit aller Härte ausgetragen, wovon man im umliegenden Land allerdings wenig bis fast gar nichts mitbekam, und der mit dem Wechsel des Renraku Hauptquartiers von Berlin nach München und der Übernahme der Münchener Filmstudios durch selbige von Ex-Fuchi endete.

Wieder gab es danach eine kleine Atempause für Bayern. Der Trend der Landflucht kam fast zum Erliegen, wahrscheinlich, weil es fast keine Leute mehr auf dem Land gab, und das genaue Gegenteil bildete sich langsam heraus. Schon vor dieser Zeit entschlossen sich immer mal wieder einige Angehörige der Metamenschheit, dass sie eigentlich eher für das Landleben geboren wären. Vielleicht mit ausgelöst durch die Konzernkriege schienen nun immer mehr Großstädter und Plexbewohner nicht nur aus dem Münchener Plex ihren Hang zur Natur und Mutter Erde wiederzuentdecken, und so siedelten viele von ihren Stadtwohnungen auf das weite und fast leere Land um. So wurden tatsächlich einige alte Dörfer wiederbesiedelt und ein paar ganz neue Kommunen begründet.

› Oh ja, und das waren noch heftigere Spinner als die Alteingesessenen, die auf dem Land geblieben waren und da ihren Traditionen folgten! Mittlerweile gleichen die Dörfer und Orte an den etwas abgelegeneren Wegesrändern mehr einer Freakshow. Von völlig abgeschotteten und mehr als stockkonservativen Dörfern über Neo-Hippie-Kommunen, radikalen Umweltschützern und Technik-Verneinern ist eigentlich alles irgendwo zu finden. Man muss nur lange genug herumfahren.
› Nightwing

So ging es insgesamt einigermaßen friedlich zu, bis dann 2061 der Komet zu Besuch kam. Nachdem die ersten SURGE-Fälle auftraten, kam es an einigen Orten im Landesinneren zu erneuten Metamenschen-Hetzen und teilweise massiven Ausschreitungen.

› In der Nähe von Mainburg sollen sogar aufgebrachte und völlig verwirrte Leute eine Art Hexenverbrennung mit SURGE-Opfern veranstaltet haben, weil sie dachten, der Satan persönlich käme auf die Erde.
› Märchenprinz

› Und wer so reagiert, nachdem die Welt doch schon erwacht ist, gehört meiner Meinung nach schnellstmöglich ins Irrenhaus.
› Eckstein

› Die Ironie dabei ist, dass solche Reaktionen eigentlich eher in Westphalen zu vermuten gewesen wären, wo man erstaunlich liberal mit dem ganzen Problem umging. *Und in Bayern dann* DAS ... eine verrückte Welt ist das!
› Wechselbalg



Zur echten Eskalation kam es dann allerdings nicht auf dem Land sondern im Münchener Plex durch die Freisetzung des VITAS1-Erregers im ehemaligen Münchener Olympiadorf sowie einem Bombenattentat auf das Amt für Metamenschenfragen in München durch die Nationale Aktion, einer rechten Terrorgruppe.

Nun beruhigt sich das Land langsam wieder, auch wenn die Gemüter noch sehr aufgekratzt sind und man als Metamensch oder Nichtbayer wirklich aufpassen sollte, wo man alleine hinfährt. Die letzte Region, die noch nicht zur Ruhe gekommen ist und in der es heiß hergeht, ist ein Teil des Bayrischen Waldes, wo im November 2061 eine neue possierliche Critterart auftauchte, die für erhebliche Schäden und Chaos sorgte. Doch dazu an anderer Stelle mehr.

DIE REGION UND IHR GESICHT

Bayern hat in den letzten Jahren viel mitgemacht. Geschwächt durch die Abspaltung des Allgäus und den fränkischen Teil ist das Land nach dem Zusammenbruch des Süddeutschen Bundes nahe am Abgrund gewesen, und Bayer zu sein war eine ganze Zeit lang ziemlich uncool.

› Eigentlich war es immer schon uncool, Bayer zu sein, aber das war der Zeitpunkt, an dem die Bayern es auch endlich selber gemerkt haben!
› Zwieblblootz

› Renn doch mal mit dem Kopf in einen Stromkasten, mal schauen wie lange du glühst, du Penner!
› Seppl

Das hat sich erfreulicherweise in den letzten Jahren wieder etwas geändert, auch wenn es Bayern wirtschaftlich nicht besonders gut geht. Wobei man zwischen dem Plex und dem Rest des Landes unterscheiden muss. Steht es im Plex und in einigen anderen größeren Städten – wie zum Beispiel Ingoldstadt – mit Arbeit und sozialer Situation auch nicht schlechter oder besser als in den anderen Megaplexen, so sieht es auf dem Lande schon ganz anders aus. Die industrielle Infrastruktur ist bescheiden, die Landwirtschaft liegt in den meisten Regionen brach und selbst beim Tourismus passiert wenig, weil Franken den Bayern tüchtig die Kundschaft entzieht.

› Ist ja auch viel schöner im Frankenland als da unten bei den Seppeln.
› Zwieblblootz

› Jetzt reicht's aber langsam, noch so ein Spruch, und du landest auf der Abraumhalde, Kollege!
› Seppl

Die Landflucht hat ihr Übriges getan, und so kann man mittlerweile durch weite Teile Bayerns fahren ohne auch nur einer einzigen Menschenseele zu begegnen.

Der weiter oben bereits erwähnte Trend der Stadtflucht sorgt allerdings dafür, dass sich einige dieser komplett entvölkerten Landstriche langsam aber sicher wieder mit Leben füllen, auch wenn das den Urbayern ein echter Dorn im Auge ist, weil diese Neuansiedler nun wirklich nicht in die bayrische Kulturlandschaft passen. Die meisten der neuen Kommunen oder vergrößerten Gemeinden sind echte bayrische Enklaven, von Großstädtern gegründet, die zurück an ihren Ursprung wollen, und allem, was nicht bayrisch genug ist, den Rücken kehren. Andere Dörfer werden von allem möglichen Volk bewohnt, von bizarr bis gefährlich, und es ist manchmal eine echte Überraschung, wer oder was da plötzlich aus den gemütlich aussehenden Kleinbürgerhäusern aus dem vorigen Jahrhundert herauswinkt.

› Und das ist keine Übertreibung Leute! Glaubt jedes Wort und legt noch was drauf! Ich habe auf meinen Touren schon die irrwitzigsten Sachen gesehen. In Leierndorf bei Schierling hat sich eine ganze Hippie-Familie der „guten alten Zeit" verschrieben, rennt mit Blümchen im Haar herum und baut ihr Kraut in selbst zusammengebastelten Gewächshäusern an. Immer so lange, bis die Landespolizei mal wieder vorbeischaut. In Gebensbach bei Velden haben sich Leute niedergelassen, die vehement um die Natur ringen, da sollen auch ein paar Hexen und Hexer bei sein. In Rumering in der Nähe von Wasserburg gab es vor ein paar Monaten schwere Kämpfe mit der Landespolizei, weil die da ein Ökoterroristen-Nest ausgehoben haben und in Kochel am Kochelsee haben sich merkwürdige Leute mit schwarzen Kleidern zur Ruhe gesetzt, die auf moderne Technik jeder Art verzichten und mit Pferdekutschen herumfahren! Und zwar mit echten Pferden! So richtig mit Kopf und Schweif und vier Beinen!!
› Biker-Troll

› Und das ist jetzt wirklich nur eine kleine Auswahl, die der Biker-Troll da gerade geschildert hat!
› BAVARIA

Und dann gibt es natürlich noch die Dorfbevölkerung, die nie weg war, und die nun auf die neuen Ex-Großstädter und vor allem die anderen Zugezogenen mit äußerstem Argwohn und Missbilligung herabblickt. Denn einer der Charakterzüge des Landes ist seine Skepsis gegenüber allem Fremden, wobei es weniger darum geht, ob Meta oder nicht, sondern vielmehr ob Bayer oder „Ausländer".

› Wobei man auf dem Lande natürlich nur als Bayer etwas zählt, wenn man den richtigen Dialekt spricht und auch in Bayern geboren wurde (und es am besten nie verlassen hat). Ach ja, und aus dem Münchener Plex darf man auch nicht kommen, weil man dann schon fast als entartet gilt.
› Jack Attack

Durch die Wirrungen der letzten Jahre ist es sogar bei den Leuten, die noch auf dem Land geblieben sind, zu einer regelrechten Abschottung gekommen, von allem, was *da draußen* in der Welt vor sich geht. Die Orte und Kommunen von eingefleischten Urbayern, die einem mit bösem Blick folgen, wenn man durch ihr idyllisches Dörflein fährt, reihen sich nur allzu gut in die übrigen etwas abstrusen Lebensgemeinschaften ein, die im Laufe der Zeit entstanden sind, und geben dem Land eine ganz neue Note.

› Bei den Dörfern muss man am meisten aufpassen. In manchen wird man einfach durchgewinkt und angeknurrt, wenn man sich erdreistet, anzuhalten. In anderen Örtchen wiederum wird man komplett gemieden und ignoriert. Und von einigen weiß man, dass schon der ein oder andere Ortsfremde irgendwo im Dorfweiher oder in den Kartoffelkellern verschwunden ist.
› Der Giggler

› Nana, so schlimm ist es da nun auch wieder nicht! Ist ja nicht finsteres Mittelalter! Die Alteingesessenen mögen einfach keinen Besuch, das ist alles. Und wer sollte es ihnen verdenken? Nachdem Goblinisierung, Insektengeister *und SURGE* derart für Verwirrung gesorgt haben ...
› Seppl

› Verwirrung ... auch nicht schlecht!
› Jacko

Natürlich gibt es auch noch kleine Städtchen und auch Dörfer, in denen alles seinen einigermaßen vernünftigen Gang geht, in denen jeder von jedem weiß, was er gerade macht, und in denen das

größte Ereignis die Kirchweihe oder das Schützenfest sind. Aber auch hier brodelt es unter der Oberfläche, wenn man sich als Nicht-Bayer zu lange dort aufhält, und man wird mit schrägem Blick genauestens beobachtet.

Die meisten Gemeinden halten sich mit urbayrischen Erzeugnissen über Wasser, mit ein wenig Tourismus oder mit einem Angebot an traditionell angebauten Nahrungsmitteln, die für teures Geld in den Plex oder nach Franken verkauft werden. In einigen größeren Städten haben sich Fertigungsanlagen von mittelständischen Unternehmen verirrt, die hier von dem geringen Arbeitsangebot profitieren und dank verhältnismäßig billiger Arbeitskräfte relativ günstig produzieren können.

An einigen Stellen im Land hat allerdings auch die industrielle Landwirtschaft Einzug gehalten, und so kann man in bestimmten Gegenden riesige, überdachte Felder mit genmanipuliertem Getreide und Gemüse sehen, sowie riesig große Gewächshausfarmen.

› Diese großen Monokulturfarmen mit ihren Plastglas-Überdachungen sind ziemlich gespenstisch, wenn man abends vorbeifährt. Überall ist Licht an und trotzdem ist da keine Menschenseele zu sehen.
› Biker-Troll

› Auf den meisten dieser Geländen sind auch Agrarlaboratorien und Forschungsfelder, auf denen die neuesten Manipulationen getestet werden. Lohnt sich bestimmt, da mal reinzuschauen, und ein bischen was mitgehen zu lassen.
› Hombre

› Na klar, die lassen ihre Forschungsergebnisse ja auch auf der Fensterbank liegen, damit du nicht es nicht so schwer hast! Träum weiter! Die meisten dieser Labore sind genauso gut gesichert, wie andere Forschungseinrichtungen auch.
› Merciless Ming

Die Zügel in der Hand hat offiziell die Regierung unter Staatspräsident Peter Untermayr von der Bayrischen Volkspartei, die schon seit Jahren das Land lenkt. Ihre starke Position unter der bayrischen Bevölkerung ist zwar unangefochten, aber mit seinem Kurs der Konkritischen Wirtschaftspolitik, die Untermayr noch von Zeiten Hunggartens und dessen inoffiziellem Nachfolger Hofmayr übernommen hat, hat er die großen Konzerne gegen sich. Das schwächt zumindest die wirtschaftliche Position des Freistaats Bayern nach außen hin, und im inneren gibt es mächtig Zwist und Querelen. So hat die Regierung auch außer dem Verkünden großartiger Botschaften alle Hände voll damit zu tun, den Konzernen das Leben zu erschweren und sich ihrerseits von diesen nicht in die Suppe spukken zu lassen – was nur unter erheblichen Anstrengungen gelingt. Da sich diese ganzen Rangeleien fast ausschließlich im Münchener Plex abspielen, ist der Verwaltungsapparat auf dem Lande von einer mittlerweile fast vorsintflutartigen Qualität und die Regierungspolitik zentralisiert sich immer mehr nur auf den Plex.

› Mit anderen Worten: Die Regierung macht, wenn, dann nur was für den Plex und selbst da ist sie uneffektiv, weil sie als kleiner Hund versucht, den großen Jungs ans Bein zu pinkeln. Seitdem Renraku mit seinem Hauptquartier in München eingezogen ist, ist die Situation noch ein wenig angespannter, und die Japaner sind noch direkter das Feindbild der Regierung und damit jedes treuen bayrischen Staatsbürgers geworden.
› Zwieblblootz

Das wiederum führt dazu, dass in den letzten Jahren die kommunalen Regierungen einiges an Einfluss gewonnen haben. Bürgermeister einer Gemeinde zu sein ist jetzt nicht nur Statussymbol, sondern eine echte Machtstellung, solange man nicht allzu deutlich gegen die Interessen der Landesregierung vorgeht.





➲ Und auch letzteres ist mittlerweile kein Problem mehr, siehe Ruhpolding.
➲ Der Giggler

➲ Die Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen sind an einigen Stellen schon zu echten Kleinkriegen ausgeartet, wo mit allen Mitteln Konkurrenz ausgeschaltet wird. Und wir reden hier nicht nur von Schlammschlachten!
➲ BAVARIA

DIE EINZELNEN REGIONEN

INGOLDSTADT

In Ingoldstadt regieren die BMW-Werke. Die ganze Stadt steht unter dem Einfluss der großen Fahrzeugfabrik, und nach einigen Ausbauten des Werkes gibt es wohl fast keinen Ingoldstädter mehr, der nicht direkt oder indirekt für BMW arbeitet.

➲ BMW ist eine der wenigen Firmen, die vom Staat in Ruhe gelassen werden, wahrscheinlich weil es eine echte bayrische Prestigefirma ist. Dass BMW eine Tochter von SK ist, scheint dabei keinen so recht zu interessieren.
➲ Der alte Ägypter

➲ Die Firma BMW als solche ist auch schon ein echt riesiger Konzern, völlig unabhängig davon, dass sie dann auch noch in den Händen des Drachen ist. Wer schon mal in Ingoldstadt war und am Werk vorbeigefahren ist, der weiß was ich meine.
➲ Der Giggler

➲ Wahrscheinlich werdet ihr vor lauter BMW-Werk Ingoldstadt gar nicht finden. Die haben da nicht nur riesige Werkhallen sondern auch eigene Verladebahnhöfe, Großkantinen, eine kleine Arkologie für interne Mitarbeiter ... ja sogar einen Lufthafen im Werk für die riesigen Lastzeppeline.
➲ Biker-Troll

➲ Und hier noch ein paar Fakten für den interessierten Runner: Sicherheitszäune, Personenkontrollen, Drohnen überall, allerneueste Überwachungsgeräte ... halt ein Konzerngelände wie jedes andere auch. Kennst Du eines, kennst Du alle.
➲ Tom

➲ Mit *der* Einstellung bist Du bald Hundefutter, Kollege!
➲ Rasputin

REGENSBURG

Die Regensburger blicken auf eine lange Geschichte ihrer Stadt zurück, und ein wenig scheint es, als wäre hier wirklich die Zeit stehen geblieben. Die Altstadt ist wunderbar erhalten, die alten Patriziertürme sind alle unter staatlichem Denkmalschutz und nicht einer von ihnen ist in privater Hand. In Regensburg sitzen zwar auch mittelständische Betriebe und kleinere Zulieferfirmen für die Automobilindustrie, vor allem für Ingoldstadt, jedoch verdankt die Stadt ein Hauptteil ihrer Einnahmen dem Tourismus und den Bustouren, die von Franken aus hier her organisiert werden.

➲ Damit kann sich Regensburg glücklich schätzen, etwas vom Tourismuskuchen der FK in Franken abzubekommen. Dafür wird die Stadt von den meisten Bayern mittlerweile etwas herablassend behandelt.
➲ Zwieblblootz

➲ Auch hier kam der Tourismus kurze Zeit zum Erliegen, als 2055 im Stadtteil Kumpfmühl ein großes Zikadennest vermutet wurde. Die Panik und die Suche nach den Insektengeistern hat aber mehr Schaden gemacht, als das eigentliche „Nest", dass sich letztlich als nicht existent herausgestellt hat.
➲ Archiv

➲ Zumindest wurde nie eines gefunden ...
➲ Seppl

Von Interesse ist noch der Stadtteil Kumpfmühl, der eine kleine magische Anomalie aufweist. In der näheren Region dieses Stadtteils sehen nämlich alle beschworenen Stadtgeister aus wie kleine römische Legionäre, mit Helm, Pilum, Rüstung und allem, was man von so einem römischen Legionär so erwarten kann.

➲ Dazu gibt es schon Untersuchungen, allerdings hauptsächlich von Historikern als von Magiewissenschaftlern. Ist ja auch keine richtige Anomalie, die kleinen Kollegen sehen halt nur etwas anders aus, als der Otto-Normal-Stadtgeist.
➲ Red Rose

➲ Aha, wie sieht denn bitte für Dich ein *Otto-Normal-Stadtgeist* aus?
➲ Sneaker

➲ Habt ihr schon mal dran gedacht, dass einer dieser Stadtgeister vielleicht das Gerücht mit den Zikadengeistern hat aufkommen lassen? Ich meine, wenn die Stadtgeister richtig gepanzert aussehen und so ... vielleicht hat da einer vor lauter Panik vor den Insekten einfach mal nicht richtig hingeschaut.
➲ Klatschtante

➲ Hihi, lustige Idee. Abgefahren, aber lustig.
➲ Der Giggler

LANDSHUT

Landshut selber ist eigentlich eine Stadt, die hier nicht näher erwähnt werden soll. Viel interessanter ist die Gegend südlich von Landshut, in der die Agrar-Kultur Isar (AKI) ihre Heimat gefunden hat. Die AKI ist eine der größten Firmen, die sich mit dem Massenanbau von genmanipulierten Monokulturen beschäftigt, und sie verfügt in dem Gebiet um Vilsbiburg über große Felder und Anbauanlagen sowie über einen ganzen Gewächshauspark.

➲ Ein toller Anblick, das solltet ihr mal dran vorbeifahren. Alles computergesteuert, riesige Getreide- und Maisfelder mit Pflanzen, die höher als ich sind. Unglaublich!
>>➲ >Biker-Troll

Mit den dort durch Drohnen geernteten Rohstoffen für Grundnahrungsmittel wird hauptsächlich der Münchener Plex beliefert.

➲ Rohstoffe für Grundnahrungsmittel? Seit wann kann man denn Farbstoffe und künstliches Aroma anbauen?
➲ Spottdrossel

➲ Zum einen sind normalerweise zwischen diesen Sachen in deinem Nutriburger auch noch ein paar Ballaststoffe, die aus Pflanzen gewonnen wurden, genau wie in deinem morgendlichen Pappbrötchen. Zum anderen ist der Witz an dem genmanipulierten Zeug, dass die Farbstoffe und Aromen schon enthalten sind. Würde mich nicht wundern, wenn sie da Mammutgerste mit Bananengeschmack ernten. Fragt mal bei Tell nach, der hat eine Datei zu dem Thema, die eigentlich von mir stammt. Vielleicht macht er sie ja auch für euch verfügbar.
➲ Bismark

➲ In der Forschungsanlage bei Vilsbiburg selber gibt es auch noch andere interessante Dinge zu sehen. Ein Bekannter und ich haben



da mal einen kleinen Ausflug hineingemacht, weil wir was für einen Schmidt rausholen sollten. Wir sind durch ein paar Felder mit Mais geschlichen, und plötzlich fängt es bei uns überall an zu brennen und zu jucken. Hinterher hat sich rausgestellt, dass der Mais durch den wir gelatscht sind, so eine Art Prototyp mit Nesselfäden war, wohl tatsächlich eine Kreuzung aus Nutzmais und einer fleischfressenden (!) Pflanze. Besonders hart im Nehmen und kein Problem mehr mit lästigem Ungeziefer. Es hat fast zwei Wochen gedauert, bis der Ausschlag komplett weg war.
• Gretchen

SCHWARZACH UND UMGEBUNG

Der Bayrische Wald war schon seit längerer Zeit von der Landflucht nach München betroffen, und von einer Umsiedlung von immer mehr Metamenschen in die Dörfer und Städte der Umgebung. Viele Orte sind nur noch zur Hälfte bewohnt, und die industrielle und wirtschaftliche Situation des Landstrichs ist miserabel. Ein kleiner Aufschwung kam, als sich in der Nähe von Schwarzach zwei Forschungsinstitute – ein botanisches und ein zoologisches – niederließen. Man hatte wohl Hoffnung, der ansonsten sehr friedliche und äußerst unerwachte Bayrische Wald würde sich irgendwann zu etwas wie dem Spessart oder dem Schwarzwald entwickeln.

• Wem gehören die beiden Institute?
• Queen Mum

• Man munkelt etwas von Proteus oder AGC, aber so ganz klar scheint das nicht zu sein. Aufgrund der bayrischen Anti-Konzern-Einstellung werden solche Unternehmungen hier immer als scheinbar eigenständige Projekte ausgegeben. Woher letztendlich das Geld dann kommt und an wen die Ergebnisse gehen, weiß vermutlich manchmal nicht mal der Chef der Firma oder der Institutes selbst.
• Der alte Ägypter

Natürlich geschah nichts dergleichen, und die Forschungsinstitute wären fast wieder aufgegeben worden. Allerdings nur fast, denn im November 2061 traten zu ersten Mal die Marder auf den Plan. In dieser Zeit fielen im Dreieck Straubingen, Deggendorf und Kötzingen mehrmals hintereinander lokale Stromversorgungen aus, elektrische Geräte jeglicher Art wurden zerstört und auch Autos wurden von den unbekannten Tätern nicht verschont. Nach kurzer Analyse kam man schnell darauf, dass hier Automarder am Werk gewesen sein mussten, die sich an Gummi, Isolierung und anderen Kunststoffen gütlich getan und jedes Mal das Chaos durch Kurzschlüsse und ähnliches verursacht hatten. Nachdem aber der Schrecken durch Aufstellen von kleineren Fallen überhaupt nicht vorüberging, sondern – im Gegenteil – noch deutlich schlimmer wurde, stellte das zoologische Institut in Schwarzach fest, dass es sich bei den kleinen Störenfrieden nicht etwa um normale Marder, sondern um eine neue erwachte Spezies handelte: Eine Marderart, die eine geradezu verblüffende Tarnung an den Tag legt, von elektrischen Feldern angezogen wird, und die als Nahrung Kunststoffe, Gummi und Plastik zu bevorzugen scheint.

• Mann, was müssen die sich gefreut haben, dass da endlich doch mal was passiert ist, wenn sie schon so lange gewartet haben!
• El Duderino

• Hä? Gibt's denn überhaupt normale Marder im Bayrischen Wald?
• Zwieblblootz

• Sag mal, seht ihr das denn nicht? Zoologisches Institut ... neue Critter treten plötzlich auf ... na? Klingelt's?
• Dumbo

• Was willst Du denn jetzt damit sagen? Dass die nicht natürlich entstanden sind? Bleib mir bloß mit deinen Verschwörungstheorien weg, du Idiot! Das Institut selber ist doch durch diese Landplage auch schwer in Mitleidenschaft gezogen worden.
• Lady in Black

Mit Erschrecken stelle man fest, dass die Population dieser Elektromarder, wie sie fortan genannt wurden, anscheinend mit großen Sprüngen nach oben schnellte, und die Gegend in besagtem Städtedreieck schon quasi komplett verseucht war. Alarmiert versuchte man in der folgenden Zeit, die Plage der Elektromarder in den Griff zu bekommen, musste sich aber bald eingestehen, dass das gar nicht so einfach war. Mittlerweile sind in besagtem Gebiet überall Warnschilder aufgestellt worden, die Dörfer der Umgebung vermeiden entweder jede Art von elektrischem Strom, oder sie wurden gleich ganz verlassen und sind nun vermutlich komplett kunststoffleer.

• Das ist echt gefährlich! Ich bin da mal durchgefahren und habe zum Pinkeln mein Motorrad kurz am Waldrand geparkt. Ich habe es zwar kurz rascheln gehört, aber wer denkt sich da schon groß was dabei? Und als ich wiederkam, waren die Zündkabel durchgebissen, ich hatte drei dicke Löcher im Kunstlederbezug vom Sitz und einer der Handgriffe fehlte komplett! Was für 'ne Pleite!
• Der Biker-Troll

• Ich sag euch, hört auf den Kollegen! Wenn ihr mal mit Wagen und Ausrüstung in den Wald geht, und beides ein paar Stunden unbeaufsichtigt stehen lasst, werdet ihr euch wundern, welche Teile daran alle aus Plastik sind! Man bemerkt solche Teile erst, wenn sie nicht mehr da sind ...
• BAVARIA

• Also ich bin da auch schon mal durchgefahren, und mir und meinem Gefährt ist rein gar nichts passiert. Ich finde ihr übertreibt da echt ein wenig!
• Nightwing

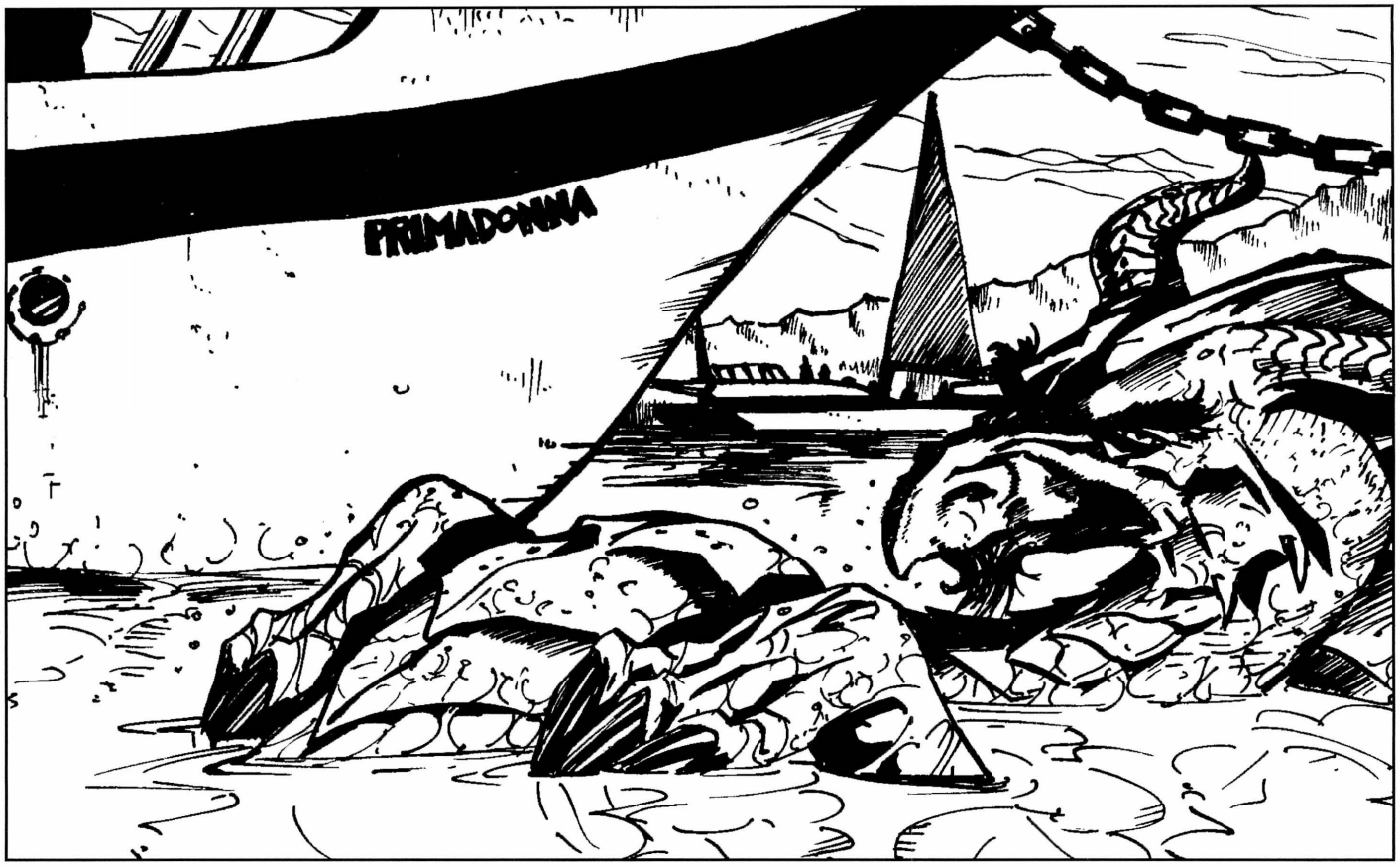
Die Ausbreitung scheint sich auf Grund von etwas aggressiveren Gegenmaßnahmen der Regierung langsam zu verlangsamen, unterstützt durch das ebenfalls stark in Mitleidenschaft gezogene zoologische Institut in Schwarzach.

• Schön ausgedrückt für: Wir ballern alles nieder, was kleiner ist als ein Hase, stellen überall Fallen auf und legen Giftköder aus. Aber ich habe gehört, so richtig bringen tut das nichts, denn die Biester sollen ganz schön clever sein.
• Doc Hollyday

Neueste Meldungen wissen allerdings über Elektromarder an den Stadträndern von Straubingen und Deggendorf zu berichten, die dort schon einige kleinere Firmen ihre Existenz gekostet haben, indem sie durch ihre ungewöhnliche Nahrungswahl und das Anknabbern von Elektrokabeln große Schäden verursachten.

• Da seht ihr es! Die Natur schlägt zurück! So wie wir sie behandeln, so behandelt sie uns nun auch und rächt sich mit diesen Geschöpfen an der Zivilisation des Parasiten Mensch!
• Das kleine grüne Männchen

• Ne, schon klar. Wahrscheinlich sind die Viecher einfach nur geSURGEt worden.
• Bender



› Ein wenig unheimlich ist es aber schon, dass die sich auf Plastik und so'n Zeug spezialisiert haben.
› Bademeister

PFARRKIRCHEN

Das ehemalige Langenzeller Institut für thaumaturgische Studien hat nach einem verheerenden Bombenattentat 2059 nun endlich eine neue Heimat gefunden und residiert nun in einem komplett neu hochgezogenen Neubau am Stadtrand von Pfarrkirchen. Warum das Institut für seinen neuen Sitz gleich die Stadt wechseln musste und dann auch noch Pfarrkirchen gewählt hat, wird wohl ein Geheimnis der Geschichte bleiben.

› Man munkelt, dass sie an ihrem alten Wohnsitz einfach nicht mehr geduldet wurden, nachdem die dortige Polizei andauernd wegen irgendwelcher Bombendrohungen ausrücken musste. Und als dann eine dieser angedrohten Bomben tatsächlich in die Luft flog und mit ihr fast der gesamte Haupttrakt des Forschungsanstalt, wurde dem Institut freundlich aber bestimmt der Weg aus der Stadt gewiesen.
› BAVARIA

› Und warum hat Pfarrkirchen sie dann aufgenommen?
› Der Giggler

› Keine Ahnung. Könnte vielleicht damit zusammenhängen, dass der neue Bürgermeister von Pfarrkirchen ein Verwandter des neuen stellvertretenden Vorstands des Institutes ist ...
› BAVARIA

Das Institut ist hauptsächlich durch seine theoretisch-philosophischen Implikationen bekannt. Nach dem leider beim Bombenattentat umgekommenen Prof. Artuschenko scheint es nämlich festzustehen, dass die Ausprägung der Magie, aber auch die ungeklärten genetischen Expressionen, mit der Hintergrundstrahlung und der Art der Magie eines Ortes korrelieren. Damit scheint das Institut den Ultrarechten ein Mittel in die Hand gegeben zu haben, die Geburt weiterer Metamenschen verhindern zu können, und wird daher von den Ultralinken stark angefeindet. Wahrscheinlich kam aus deren Lager auch die Bombe, die für die Verlegung des Institutes nach Pfarrkirchen sorgte. Unbestätigten Gerüchten zufolge hat das Institut übrigens schon wieder mindestens eine Drohung erhalten.

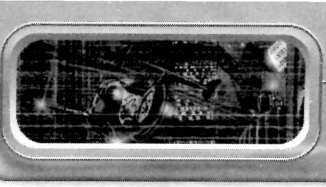
Die neuen statistischen Studien in Bezug auf ihre Theorien über die Vorfälle durch den Halleyschen Kometen sind laut Aussage des Institutes noch nicht komplett ausgewertet, sollen aber einen erheblichen Fortschritt in der Forschungsarbeit bedeuten.

› Da man solche statistischen Sachen aber wunderbar drehen und wenden kann wie es einem passt, wird das Ergebnis wohl eher völlig nichtssagend werden.
› Mr. Magister

CHIEMSEE

Der Chiemsee ist neben dem Starnberger See eine der eher touristisch erschlossenen Gegenden des bayrischen Landes und daher schon fast als weltoffen zu bezeichnen. Natürlich gibt es rundherum einige kleinere Gemeinden, die diese Tendenz ganz furchtbar finden, aber als Naherholungsgebiet für den Plex und mit Seebruck als deutsches „Bel Air" sind die Fronten am See eindeutig geklärt. So haben sich die meisten Orte hier auch auf den Tourismus eingestellt und leben gut von den Besuchern, die sich hier ein paar schöne Tage in noch gesunder Landschaft und illustrer Gesellschaft machen.

› Der Chiemsee ist schweineteuer! Und so besonders hübsch ist es da nun auch nicht, als dass man für ein Bier gleich 20 Öcken hinlegen müsste.
› Biker-Troll



➲ Naja, die Gegend ist schon ganz nett und die Preise kommen wohl eher daher, dass die Leute, die an den See fahren, zu den betuchteren Personen zählen. Der See ist übrigens eine Gegend, wo die Kulturen aufeinanderprallen, weil sich auch relativ viele Japaner aus dem Plex dort sehen lassen.
➲ Seppl

➲ Die Bayern können die Japaner deswegen zwar immer noch nicht besser leiden, aber sie haben festgestellt, dass man ihnen zumindest das Geld gut aus der Tasche ziehen kann. Es soll am See tatsächlich Lokalitäten geben, die bis zu drei verschiedene Speisekarten mit unterschiedlichen Preisen haben, eine für das bayrische Volk, eine für offensichtliche Ausländer und eine für die Asiaten.
➲ BAVARIA

Besonderes Highlight am See ist natürlich Seebruck, auch liebevoll Sternchen-City genannt. Hier tummeln sich die Schönen und Reichen der deutschen Film- und SimSinn-Szene, die ihre Ruhe vom Trubel im Plex und der Arbeit in den Münchener Filmstudios suchen. Seebruck ist daher Sperrzone, von einer hohen Mauer umgeben und gegen jegliches unerwünschtes Eindringen gut gesichert.

➲ Vor allem gegen Paparazzi-Drohnen, die hin und wieder von neugierigen Reportern zum Spionieren in die Luft geschickt werden. Die Luftkontrolle über Seebruck gehört mit zu den Besten im gesamten ADL-Gebiet, das hat mir mal ein Bekannter von der „Süddeutschen" erzählt, und der sollte es wissen.
➲ Nightwing

➲ Und natürlich lassen sie Touri-Busse rein und auch immer eine beschränkte Anzahl von Fans, damit sich die Sternchen auch zu Hause ein wenig bewundern lassen können.
➲ Zwieblblootz

Die Kontrollen am Eingang sind streng und Eintritt nach Seebruck wird nur mit einer gültigen Besucher-ID gewährt, die man mindestens eine Woche im voraus bei den zuständigen Behörden des Fremdenverkehrsamtes beantragen muss, gegen eine monströse Gebühr versteht sich. Dafür lohnt sich ein Blick ins Innere der Mauern, wenn man Nobelvillen wie aus einem Hochglanzprospekt sehen möchte. Und natürlich sind sie alle da, die Stars, die man aus den deutschen SimSinn- und Trideo-Produktionen kennt: Joe Venski alias Karl Kombatmage, Doris Karlowski, der Star aus „Jenseits des Erwachens", Cynthia Carnevale alias Dana Fox aus „Sünden der Wollust VII", die Talkshow-Größe Andrea Griech und sogar Aaron Hammersmith, der neue elfische James Bond, der beim Dreh in den Münchener Studios den Chiemsee entdeckt hat und nun ein Feriendomizil hier besitzt. Und noch viele, viele andere.

➲ Man sieht sie natürlich nicht, weil sie sich alle in ihren Villen verstecken oder gerade an irgendwelchen Drehorten verweilen. Das schreckt aber die Fans nicht ab, die Häuser zu belagern.
➲ Huntress

➲ Mit am schlimmsten ist es vor dem Haus von Joe Venski, dem Hauptdarsteller der „Karl Kombatmage"-Serie. Ich habe noch nie so viele grölende Männer, schreiende Frauen und hysterische Mädchen gesehen, die Tonnen von Teddybären über den Zaun in den Garten geworfen haben. Und jedes Mal, wenn sich Venski tatsächlich auf seiner Terrasse zeigt und den Fans zuwinkt, fällt die vordere Reihe geschlossen in Ohnmacht.
➲ Littil Divil

➲ Es ist un-glaub-lich! Der Mann hat sogar eine umgebaute IFMU Mr.Green-Drohne, die im Halbstundentakt die Fangeschenke aus dem Garten einsammelt. Dabei ist die Serie doch mal echt mies, oder? Da war ja sogar „Neil der Orkbarbar" besser ...
➲ Karl-Heinz Shadow

➲ BITTE? Karl Kombatmage ist ja wohl das coolste überhaupt! Kaaaaarl for Bundeskanzler! Yo, Chummer!
➲ Lucky Trideo

➲ Oh ja, vor allem die neue Staffel mit der geilen Folge, wo Karl <<12 Mp deleted>>

➲ Mensch, pass doch auf, hier lesen auch Leute mit, die die neue Staffel noch nicht kennen!
➲ Der in der Matrix tanzt

Ein weiterer und fast noch größerer Höhepunkt unter den Sehenswürdigkeiten am See sind jedoch HerrenChiemsee und FrauenChiemsee, die beiden Inseln im Westen des Gewässers. Beide Inseln sind schon seit Jahren Privatbesitz und absolutes Sperrgebiet für Touristen und unerwünschte Besucher.

Die Fraueninsel ist die östlichere der beiden Eilande und auch die kleinere der beiden. Die Geschichte ihrer Besiedlung soll angeblich bis ins 9. Jahrhundert zurückgehen und auf ihr steht ein altes Kloster. Die Insel ist im Besitz der Kirche, genauer gesagt des Vatikans, und was genau dort vorgeht, kann man nur sehr schwer erraten. Eine Fährverbindung bringt hin und wieder einmal ein paar schwarzgekleidete Männer mit umgehängten Kruzifixen oder Kirchenkreuz-Anstecknadeln an den Anzügen hinüber zur Insel oder von dort wieder ans Festland. Das ganze wäre wahrscheinlich völlig uninteressant, wenn sich auf der Nachbarinsel, der Herreninsel, nicht ein westlicher Drache niedergelassen hätte.

➲ Bitte? Wie? Was denn für ein Drache? Mitten auf der Insel?
➲ LISA

➲ Warts doch ab und lies erst mal weiter.
➲ Bademeister

Nebelherr, der Drache, hat anscheinend schon vor einigen Jahren die Insel vom damals durch den Untergang des Süddeutschen Bundes durcheinandergeratenen Staat an sich gebracht und dort nun sein Domizil errichtet. Die Insel ist relativ groß und daher ist Nebelherr auch nicht immer zu sehen, zumal er es sich meistens im, auf der Insel durch den ollen Ludwig von Bayern errichteten, Nachbau des Schlosses Versailles gemütlich macht. Es ist allerdings auch keine Seltenheit, dass man den Drachen an warmen Nachmittagen im See vor der Insel schwimmen und danach am Uferrand sonnen sieht.

➲ Ihr wollt mich jetzt verarschen, oder? Ein Großdrache, der auf einer Insel lebt und im umliegenden See schnorcheln geht? Hallo?
➲ On the Rocks

➲ Also erstens ist Nebelherr kein Großer westlicher Drache. Und zweitens geht er nicht schnorcheln, sondern baden. Aber ansonsten stimmt alles. Was meinst du, was Stock und Osternach, die beiden am Festland gegenüber der Insel liegenden Orte, über Nacht für Zulauf bekommen haben, weil jeder den Drachen mal sehen will. Ich habe gehört, dass ihm der Tourismus seinetwegen schon ein wenig gegen die Schuppen geht, aber andererseits sind die Leute ja nun auch weit genug weg.
➲ Seppl

➲ Ich dachte immer Drachen sind fies und groß und schmieden andauernd irgendwelche Ränke gegen sich oder den Rest der Welt?
➲ LISA

● Keine Ahnung, was Nebelherr genau macht. Ihm scheint nichts besonderes zu gehören, er ist nicht Vorstandschef irgendeiner Firma und meines Wissens auch kein Vorsitzender eines Geheimbundes. Das einzige was er macht ist, dass er auf der Insel lebt und hin und wieder im Wasser oder in der Sonne badet.
● Der alte Ägypter

● Wobei natürlich immer noch eine Frage im Raum steht, was er für dunkle und miese Geschäfte nebenbei betreibt! Ein Drache, der einfach nur da ist, gehört ins Reich der Märchen. Die haben alle Dreck am Stecken, ohne Ausnahme!
● Siegfried

● Viel lustiger ist da der Kleinkrieg, der mittlerweile zwischen der Herren- und der Fraueninsel tobt. Ihr könnt euch gar nicht ausmalen, wie sehr es der Kirche gegen den Strich geht, dass sie einen Drachen als Nachbarn hat, zumal sie sich selber wohl auch um den Kauf der Herreninsel bemüht hatte. Und dann hat Nebelherr ausgerechnet auch noch die größere und schönere der beiden Inseln. Dem Drachen dagegen stinken seine Nachbarn auch, weil die immer im Trauerflor mit vollem Speed auf irgendwelchen Motorbooten über den See nach Osternach brettern, genau an seinem Badestrand vorbei. Er hat schon dreimal eines der Boote durch sein plötzliches Auftauchen zum Kentern gebracht, worauf es jedes Mal eine Anzeige gegen ihn wegen versuchten Totschlags gegeben hat. Was natürlich nie durchkam. Dagegen haben die Leute von der Kirche dann den Motorbootbetrieb erhöht und fahren wegen jeder Kleinigkeit hin und her, nur um den Drachen zu ärgern. Und so geht es immer weiter, es ist fast wie in einem schlechten Trideo-Streifen.
● Zwieblblootz

● Den aktuell letzten Zug der beiden Streithähne hat Nebelherr begonnen, als er an dem zur Fraueninsel zugewandten Ufer seiner Insel übergroße Steinstatuen aufstellen ließ, die sich nackt in der Sonne räkeln und sich obszönen Spielchen hingeben. Vier Tage später hat die Kirche auf eine der zur Herreninsel gerichteten Mauern des Klosters ein riesiges Wandgemälde anbringen lassen, das den heiligen St. Georg zeigt, wie er gerade der Geschichte nach den Drachen erlegt. Ich kann mir vorstellen, dass der Drache das nicht allzu lange auf sich sitzen lässt und bald der Kirche den nächsten Stich verpasst – zwischen zwei gemütlichen Bädern im See versteht sich.
● BAVARIA

● Und da dachte ich, es gibt Konstanten in dieser Welt, auf die man sich felsenfest verlassen kann. Drachen sind machtgeil, gierig und konspirativ. Das muss doch einfach so sein ... Mein ganzes Weltbild gerät ins Wanken ... Ich sollte da mal hinfahren und selber nachschauen.
● Batman

RUHPOLDING

● Nein, was für ein Name! Das hört sich schon so an, als wäre da der Hund begraben.
● Plastic

● Yep, in Ruhpolding möchte ich nicht tot über den Zaun hängen, so öde ist es da!
● Spitfire

● Ich hatte gerade schon den Finger an der Löschfunktion, um mal wieder ein Stück konzentrierte Langeweile zu eliminieren, aber dann habe ich vor Lachen die Taste nicht getroffen ...
● Der in der Matrix tanzt

Ruhpolding ist das Paradebeispiel dafür, dass die Regierung in München schon seit längerer Zeit das Umland und vor allem die kleineren Kommunen vernachlässigt und ihnen wirklich viel individuelle Freiheit lässt. Der kleine Ort in der Nähe von Bad Reichenhall war früher eine Touristenmetropole, und zu Stoßzeiten überstieg die Anzahl der Besucher die Anzahl der Einwohner bei weitem. Irgendwann kam dann der Zusammenbruch, als immer mehr Feriengäste sich im fränkischen Touristenangebot verloren oder die Bergwelt der Alpen lieber von österreichischer Seite aus bestaunten. Trotz wunderbarer Gegend und gutem Freizeitangebot blieb die Haupteinnahmequelle aus, der Zerfall des Süddeutschen Bundes war ebenfalls nicht sonderlich hilfreich und als dann auch noch in der Nähe von Ruhpolding, genauer in Bacherwinkl, ein Ameisennest ausgehoben werden musste, war das Schicksal des Ortes besiegelt. In den nächsten Jahren war es still um Ruhpolding und erst die Gemeinderatswahlen 2060 machten wieder auf den Ort aufmerksam. Diese Wahlen gewann, mit überwältigender Mehrheit, ein gewisser Ottfried Gunther Juchemann, ein charismatischer Emporkömmling, der durch seine harte Propaganda gegen die Regierung in München und für eine erneute Abkapslung Bayerns von der ADL auffiel. Natürlich schenkte ihm keiner so recht Beachtung, außer die Ruhpoldinger, die er wohl immer mehr in seinen Bann zog.

Als dann der Komet und mit ihm SURGE kam, nutze der Politiker und Bürgermeister Juchemann die Gunst der Stunde, machte die bayrische Regierung in flammenden Reden für alles verantwortlich, sagte sich dann im Januar dieses Jahres von der Regierung los und gründete den unabhängigen Stadtstaat Ruhpolding.

● Ähh ... was? Stadtstaat Ruhpolding? Unabhängig von Bayern?
● Shiver

● Nein, nein, nicht unabhängig von Bayern, sondern von der ganzen ADL. Er hat einen eigenen kleinen Staat ausgerufen. Der gute Mann ist komplett größenwahnsinnig geworden, wenn du mich fragst, und mit ihm alle Ruhpoldinger.
● Zwieblblootz

● Und er ist da jetzt der König, oder wie? Ich glaube, ich bekomme gleich einen unglaublichen Kicheranfall, also bitte entschuldigt, wenn ihr nichts mehr von mir hört, ich bin dann wohl an meiner Soy-Pizza erstickt!
● Spottdrossel

● Nein, er ist natürlich nicht König. Er ist der Präsident!
● Zwieblblootz

Einige Einwohner wurden bewaffnet und gründeten die unabhängige Bürgermiliz des Staates, besetzten die Zufahrtsstraßen und führten Grenzkontrollen ein. Herein kommt seitdem nur noch, wessen Nase den Ruhpoldinger Zöllnern passt.

Die Regierung in München reagierte erst einmal überhaupt nicht darauf. Dann allmählich begriff sie die Situation und lachte sich gründlich kaputt. Mittlerweile wird Ruhpolding belächelt und, da dieser außergewöhnliche Zustand Touristen anzieht, auch weiterhin geduldet. Allerdings ist die Münchener Regierung weit davon entfernt, Ruhpolding als *unabhängig anzusehen*. Zur Zeit drückt man oben noch beide Augen zu und lässt die „verrückten Ruhpoldinger" Kleinstaat spielen, aber es bleibt abzuwarten, was passiert, wenn die Münchener Regierung das nächste Mal ihre Steuern einverlangt.

● Und das sind gar nicht so wenig, weil der Tourismus, wie schon erwähnt, wieder blüht. Die Ruhpoldinger haben sogar eine eigene Währung gebastelt, mit allem Drum und Dran. Man kommt sich vor, als würde ein ganzer Ort Krämerladen spielen.
● BAVARIA



➲ Was ist denn mit dem lustigen Märchenpark passiert, wo die Plastikzwerge herumgetanzt sind?
➲ El Duderino

➲ Der Ruhpoldinger Märchenpark ist schon seit Jahrzehnten total aus der Mode gekommen. Plastikfiguren mit Motoren drin locken niemanden aus der Versenkung. Daher hat die Regierung Ruhpoldings den Park auch vermietet, an eine Organisation, die da jetzt ... Dinge macht. Der Park wird bewacht und zwischen den Märchenfiguren laufen Leute mit Pistolen herum. Das muss für die wirklich wie im Märchen sein, weil kein Schwein sie kontrolliert, solange die Ruhpoldinger von der Regierung in Ruhe gelassen werden.
➲ BAVARIA

➲ Ich habe gehört die Mafia hat sich da niedergelassen und eines ihrer illegalen SimSinn-Studios hingesetzt. Die nutzen die Lage, solange es geht, aus und produzieren in der Zwischenzeit kräftig SimSinns und BTLs für den fränkischen Markt.
➲ Der Giggler

➲ Also soweit ich weiß, sitzen da irgendwelche Österreicher und panschen Drogen zusammen.
➲ Seppl

DIE DEUTSCHE ALPENSTRASSE

Die deutsche Alpenstraße war mal eine wunderschöne Ausflugsgegend, heute ist sie leider eine der unsichersten Gegenden in ganz Bayern. Bei Tage kann man sie noch einigermaßen sicher passieren, wenn es Nacht wird jedoch kommen die Alpenjäger aus ihrem Versteck und fangen mit ihren Jagden an.

Die Alpenjäger sind quasi die bayrische Antwort auf die Autoduellisten weiter im Norden, nur dass hier keine Autobahn als Kampfarena dient, sondern eine Bergstraße. Mit ihren frisierten und meistens stark bewaffneten Maschinen halten sie schon seit Jahren den östlichen Teil der Alpenstraße fest in ihrer Hand und auch gut organisierte Polizeimaßnahmen konnten hier immer nur für sehr kurze Zeit für Ruhe sorgen.

➲ Bei den Alpenjägern zählt weniger die Geschwindigkeit, als die Geländegängigkeit der Fahrzeuge, die Wendigkeit und die Bewaffnung. Man muss schon echt aufpassen, wenn man in dem Gebiet nachts noch irgendwo hinwill.
➲ Nightwing

➲ Hauptsächlich sind es Bewohner der direkten Umgebung, die zu den Alpenjägern gehören, und da ihre Rennen und Jagden veranstalten. Dabei halten sie sich nicht unbedingt immer an die normale Straße. Wahrscheinlich kennt keiner die Forstwege und Geländerouten in dieser Region besser, als sie.
➲ BAVARIA

➲ Daher werden sie auch meistens für den Schmuggel zwischen Österreich und der ADL herangezogen.
➲ Megawatt

➲ So ein Quatsch! Was bitte soll man denn von Österreich in die ADL hereinschmuggeln? Alpenschnee? Oder Topfenstrudel? Blödsinn!
➲ Spitfire

KREUTH

Kreuth ist schon seit Jahren ein eher verschlafenes Nest auf einem Teil der deutschen Alpenstraße, die zur Zeit noch nicht von den Alpenjägern unsicher gemacht wird. Während Kreuth, sicher recht hübsch und schön gelegen, hier eigentlich keiner Erwähnung wert wäre, sollte man doch zumindest auf das Forschungsinstitut der Firma Aztechnology verweisen. Der Megakonzern hat ca. einen Kilometer vom Stadtrand entfernt mitten in der Wallachei einen dicken Betonbunker hingesetzt und betreibt diesen nun schon fast über 15 Jahre an diesem Ort.

➲ Weiß jemand, was die da genau machen? Wetterforschungen? Erwachte Botanik? Oder irgendwas anderes richtig fieses?
➲ Doc Hollyday

➲ Ich habe mal gehört, dass das ein magisches Forschungsinstitut sein soll, aber den Schwerpunkt kenne ich auch nicht.
➲ Seppl

➲ Haben die Azzies denn überhaupt noch einen anderen magischen Schwerpunkt außer Blutmagie?
➲ Gummimann

➲ Also, Aztechnologie ist in erster Linie immer noch ein Megakonzern und beschäftigt sich hauptsächlich mit profitablen Dingen. Ist ja nicht so, dass der ganze Konzern aus Blutmagiern besteht.
➲ Rasputin

➲ Das wäre ja auch ein wenig albern, dann würde ich nämlich nur noch bei den Azzies einbrechen, zwei Leute umknüppeln und bei der Draco Foundation abgeben, und nach ein paar solcher Runs könnte ich mich zur Ruhe setzen. Aber so einfach ist das ja leider nicht.
➲ Kidnap-Ping

➲ Meines Wissens nach machen die da irgendwelche Untersuchungen zur Parazoologie in den Alpen, aber nach der Sicherheit dieser Information zu urteilen kann es auch sein, dass die dort Klobürsten für Südafrika herstellen.
➲ BAVARIA

GARMISCH-PATENKIRCHEN

In Garmisch-Patenkirchen schien die Welt stehen geblieben zu sein. Die Einwanderungswelle der Flüchtlinge aus dem Eurokrieg ging fast spurlos an der Gemeinde vorbei, von den Insektengeistern war kaum etwas zu spüren und die Konzernkriege tobten auch auf einem deutlich anderen Schlachtfeld. Der Wintersport war zwar schon Jahrzehnte vorher einigermaßen zum Erliegen gekommen, weil im Zugspitzenmassiv und in der näheren Umgebung das Erwachen der Alpen deutlich zu spüren war, jedoch war und blieb Garmisch-Patenkirchen trotzdem noch ein beliebtes Ausflugsziel. Mittlerweile hat es allerdings noch eine weitere Attraktion dazubekommen, wenn man es mal so nennen darf. Doch ich beginne am besten vorne.

➲ Scheint ein beliebter Spruch von unserem Fräulein zu sein. Warst Du mal Grundschullehrerin oder was?
➲ Huntress

Irgendwann um 2055 begann eine neue Sekte auf sich aufmerksam zu machen, die sich selber die „Jünger des letzten Lichtes" nannten und die das Ende der Welt in naher Zukunft auf uns *alle* zukommen sahen. Am Anfang gliederte sich diese Gruppe zwischen den ganzen anderen Irren mit ihren Weltuntergangsphantasien nahtlos ein, aber nach einiger Zeit kristallisierte sich heraus, das diese Sekte nicht nur verwirrter als die anderen war, sondern anscheinend auch über wesentlich mehr Raffinesse und Geschäftssinn verfügte.

Der Glaube der Sekte beruhte darauf, dass die gesamte Menschheit mit dem Erscheinen des Halleyschen Kometen 2061 durch Manastürme und ein neueres Erwachen der Welt untergehen würde, und nur wenige Auserwählte, *die sich selber gut vorbereiteten,* in einer Art unterirdischen Biosphäre diese Zeit des Untergangs überleben könnten, um hinterher ein neues und glückliches Reich der Menschen zu erschaffen.



Diese Biosphäre musste nun allerdings erst einmal gebaut werden, und dank guter und unbekannter Kontakte gelang es der Sekte, dafür das Zugspitzenmassiv zu benutzen. Ab dem Jahr 2059 wurden in einer riesigen Baustelle Tunnelsysteme in den Berg gesprengt und Versorgungsinstallationen errichtet.

Alles gut getarnt unter einem ganz anderen Projekt, nämlich der Errichtung eines großen Ringreaktors im selbigen Massiv durch die ausführende Baufirma Stahl, deren Besitzer Manfred Stahl sich später als der Anführer der Sekte und Verkünder des Untergangs herausstellte. Dieses Projekt wurde mit erheblichem Aufwand geplant und einigen größeren Konzernen als profitable Gewinnquelle und lohnende Forschungseinrichtung verkauft, unter anderem der AGC, SK Deutschland und Shiawase.

➲ Durch diese Kontakte war der Baubeginn im Zugspitzenmassiv überhaupt erst möglich. Und auch die Geldmittel, die die Konzerne in das Projekt steckten, wurden schonungslos für das eigentliche Ziel, die Errichtung der Biosphäre, genutzt. Warum auch vorsichtig agieren, wenn man der Meinung ist, dass eh die Welt bald untergeht.
➲ Der alte Ägypter

➲ Man glaubt es kaum, aber die Konzerne haben Manfred Stahl wirklich fast die gesamte Verwaltung in die Hände gelegt und ihm kaum auf die Finger geschaut. Und gerade am Anfang konnte man wahrscheinlich eine Biosphärenbaustelle von einer Ringreaktorbaustelle nicht wirklich unterscheiden.
➲ Zwieblblootz

➲ Dieser Manfred Stahl muss ein sehr gerissener und charismatischer Mann gewesen sein. Wahrscheinlich zwei Grundvoraussetzungen für den ambitionierten Sektenführer von Welt. Er hat die Konzerne so gewieft gegeneinander ausgespielt, dass keiner von ihnen den anderen die Kontrolle überlassen wollte, und so hatte er wirklich alles in seiner eigenen Hand.
➲ Archiv

➲ Wobei es allerdings fraglich ist, ob wirklich dieser Stahl die Fäden in der Hand hielt, oder er nicht sogar selber nur eine Marionette eines anderen im Hintergrund war.
➲ Blutschwinge

Der Bau schritt voran, große Räume wurden angelegt und riesige Installationen wie Generatoren, Kühlkammern, Wasseraufbereitungs- und Belüftungsanlagen sowie unterirdische Gewächshäuser in dem Komplex angelegt, der immer mehr einem verzweigten Bunker ähnelte. Irgendwann kam es dann, wie es kommen musste. Die Konzerne wurden nach einigen Unregelmäßigkeiten im Haushaltsplan des Projektes aufmerksam, und schon nach der ersten Inspektion der Baustelle bekamen sie große Augen. Der Bau wurde natürlich sofort gestoppt und Manfred Stahl und die Sekte vor Gericht gezerrt, die Biosphäre war zu diesem Zeitpunkt schon zu zwei Dritteln fertiggestellt.

➲ Ein Wunder, dass die überhaupt so weit kamen. Man hätte denken können, dass die Konzerne öfter mal nachsehen, in was genau sie denn da reininvestieren.
➲ Buster

In den nächsten drei Monaten folgten Streitereien – besonders unter den Konzernen, die viel Geld in das Projekt investiert hatten und die nun ihre Schäflein doch noch irgendwie ins Trockene bringen wollten.

Bevor jedoch eine Einigung erzielt werden konnte, kam schon der Tag des „Weltuntergangs" und der Halleysche Komet erschien am Himmel. Einen Tag vorher trafen sich die über tausend Sektenangehörigen auf der verlassenen Baustelle der Biosphäre, drangen in den unterirdischen Komplex ein, versiegelten die Haupttür von innen, wie es geplant war, und begingen dann, da die Biosphäre in diesem Zustand noch nicht einsatzbereit war, Massenselbstmord – wahrscheinlich unter Anleitung des Sektenführers Stahl.

Durch das Erscheinen des Kometen und dieses grausame Spektakel wurde der Astralraum innerhalb des Komplexes so stark in Mitleidenschaft gezogen, dass es die Konzerne nach einigen halbherzigen und missglückten Versuchen, in den Komplex vorzustoßen, aufgaben, zumal sie noch immer handlungsunfähig waren, da sie sich nicht einigen konnten, wem was gehörte und was genau mit dem Komplex nun anzustellen sei.

Aktuell steht der Komplex weiterhin leer, das Stahltor am Eingang wurde für die erste Zeit wieder versiegelt und in den unterirdischen Tunneln lagern noch immer Geräte und Installationen im Millionenwert. Außerdem wurde noch keine einzige der über tausend Leichen aus dem Komplex geborgen.

➲ Woher wissen sie denn dann, was da drin passiert ist?
➲ LISA

➲ Erstens gab es einen Ankündigungsbrief, zweitens sind alle Sektenmitglieder verschwunden und drittens: Hast Du schon mal was von astraler Aufklärung gehört? Angeblich sollen schon ein paar Konzernmagier hineingeschaut haben. Einen soll es zerlegt haben, zwei andere sind seitdem geistig nicht ganz mehr klar und brabbeln wilde Sachen vor sich hin. Der einzige, der mir bekannt ist, der es einigermaßen gut überstanden hat, ist Helmut Friedberger, einer der Top-Magieermittler von SK. Er soll nur halb in den Komplex eingedrungen sein, und hat dann lieber wieder kehrt gemacht, weil er angeblich die Hintergrundstrahlung nicht ausgehalten hat. Zudem soll er erzählt haben, dass sich da irgendetwas in der Hintergrundstrahlung bewegt haben soll, was ganz und gar nicht nach einer metamenschlichen Essenz ausgesehen hat. Aber ich kann nur sagen, dass das alles nur Hörensagen ist. Keine Ahnung, was davon wirklich stimmt.
➲ Scharlatan

➲ Es soll auch schon ein Team gegeben haben, das versucht hat, durch einen der versteckten Wartungstunnel einzudringen. Ist nur sehr schwer, die Dinger zu finden, weil es keine Pläne von der Biosphäre mehr gibt, die haben die Sektenmitglieder alle mit in den Tod genommen. Das Team ist angeblich nie wieder aufgetaucht.
➲ Der Giggler

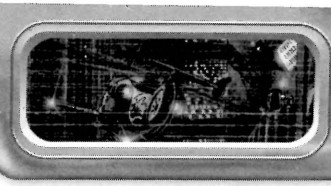
➲ Ein paar Runner sollen sich schon dafür interessiert haben, die Tunnel der Biosphäre wären ja auch ein ideales Versteck für alles mögliche. Ich möchte da allerdings nicht runter, für keinen Preis der Welt!
➲ Zwieblblootz

➲ Wenn wirklich Friedberger den strategischen Rückzug angetreten hat, dann kommt da keiner rein! Der Mann ist ein absoluter Bluthund und im magischen Bereich ähnlich gefürchtet wie zwei andere Mitarbeiter von SK, die angeblich direkt dem Wurm unterstellt sind, und deren Namen hier nichts zur Sache tun ...
➲ Blue Chrome

➲ Du meinst jetzt aber nicht den Holländer und den Franzosen, oder?
➲ Houdini

DIE SCHATTENWELT

So, nach den ganzen harten Informationen bleibt nun noch die Frage: Was macht der Shadowrunner in Bayern? Und die Antwort darauf kann eigentlich nur lauten: Er bleibt im Münchener Plex, weil er da am meisten zu tun hat und auch die besseren Kontakte findet.



◉ Oder zumindest überhaupt irgendeinen Kontakt.
◉ Zwieblblootz

Natürlich gibt es auch Arbeit auf dem Lande, aber die ist rar gesät. Datenpiraterie, Sabotage und sonstige Beschaffungsaufträge sind allerhöchstens in Regensburg oder in einem der Forschungsinstitute, sei es magischer, landwirtschaftlicher oder umwelttechnischer Art, angesiedelt, und in die letzteren hineinzukommen ist nicht wirklich einfach. Auch in Ingoldstadt kann man solche Aufträge erwarten, wie sie der Standardshadowrunner kennt, aber dass Runs auf das Unternehmen geführt werden, ist ebenfalls nicht an der Tagesordnung.

Mit Personenextraktionen verhält es sich genauso, anders jedoch steht es mit dem Personenschutz. Öfters einmal hat hier jemand den Verdacht, dass sein Konkurrent bei den Kommunalwahlen etwas gegen ihn haben könnte, und zwar etwas letales. Daher sind Anheuerungen von Sicherheitspersonal während solcher Perioden nicht unüblich.

◉ Und da fast andauernd irgendwo Kommunalwahlen sind, kommt man damit eigentlich ganz gut über die Runden, zumal zwar die Furcht manchmal groß ist, aber hier auch nichts so heiß gegessen wird, wie es gekocht wird. Die Zahl der tatsächlichen Übergriffe ist relativ klein.
◉ Der Giggler

◉ Aber warum heuern die nicht lieber einen echten Sicherheitsdienst an, und nehmen statt dessen zwielichtige Gestalten?
◉ Ralphie

◉ Weil die Auftragslage solcher Personenschützer unter Umständen etwas in den Bereich „aktive Personensicherung" abrutschen könnte. Die denken sich alle, warum nicht gleich Runner anwerben, die bei Gelegenheit meinen Konkurrenten ausradieren oder den Wahlkampf ein wenig beeinflussen. Damit schlägt man dann zwei Fliegen mit einer Klappe.
◉ BAVARIA

Auch Aufträge im Dienste einer Wahlbeeinflussung oder ein Mordauftrag werden gerne schon mal vergeben.

◉ Oh, da war ich wohl zu schnell. Aber genau das meinte ich.
◉ BAVARIA

Des weiteren gibt es auch schon einmal die eine oder andere Gemeinde oder Kommune, der irgendwas an ihren Nachbarn stinkt und die es ganz gerne hätte, wenn diese weiter weg wohnen würden. Viel weiter weg. Auch in diesem Fall lässt sich gut schnell mal Geld verdienen, vor allem, wenn man geschickt ist und die Parteien gegeneinander ausspielt.

◉ Aber das ist doch berufsschädigend. Wenn du einmal einem Auftraggeber den Rücken zukehrst, dann spricht sich das herum, und du wirst in der Region nie wieder was Vernünftiges finden.
◉ Whisper

◉ Außer, der Auftraggeber ist so klein, dass sich keiner um seine Meinung schert, oder Du lässt von den beiden streitenden Gemeinden keine übrig. Glaub mir, das funktioniert.
◉ Fräulein Lido

Das dritte Standbein des Runners auf dem Lande sind die lustigen und unterschiedlichen, ganz individuellen Begebenheiten. Ob man nun daran denkt, in Ruhpolding ein kleines Geschäft aufzuziehen, ob man versucht, den Alpenjägern ihre Autos abzujagen, oder ob man einfach versucht, in die Garmisch-Patenkirchener Biosphäre einzudringen, um dort teure Gerätschaften herauszustehlen. In Bayern muss man auf dem Lande einfach ein bisschen mehr Eigeninitiative zeigen, als anderswo. Wenn man seine eigenen Geschäfte macht und weiß, wo man den Hebel ansetzen muss, kommt das Geld fast von ganz alleine angerollt. Vor der Landespolizei muss man sich natürlich immer ein wenig in Acht nehmen, aber wirklich gefährlich sind die wenigsten von dem Haufen. Interessant wird es erst, wenn das Landeskriminalamt (natürlich mit Sitz in München) auf den Plan kommt und die Zuständigkeit übernimmt.

Auch das organisierte Verbrechen findet man weniger auf dem Land, sondern eher im Plex, wo zum Beispiel die Familie Djorovic illegale SimSinn-Clips für normale Chips und auch BTLs herstellen lässt, und nach Norden ins Frankenland vertreibt. Dabei haben die Djorovics zusätzlich ein paar Drehorte auf dem Land und auch dort lässt sich mit Klugheit und Raffinesse Geld machen.

◉ Du solltest Dich allerdings nicht mit ihnen anlegen, sondern lieber mit ihnen zusammenarbeiten, wenn du schon unbedingt deine Hände ins Mafiageschäft tauchen willst. Die Djorovics haben nämlich keine Skrupel dich ansonsten als eines der Opfer in den Film „Lötkolbenmassaker II" mit einzubauen.
◉ Jacko

Und zu guter letzt kann man, wenn man sich wirklich langweilt, immer noch nach Franken fahren und dort zur Abwechslung ein paar Franken verhauen.

◉ Kannst ruhig vorbeikommen, Schätzchen, dann sehen wir ja, wer wen verhaut.
◉ Zwieblblootz

◉ Hmm, also mal ehrlich, so schlecht hört sich das Angebot doch gar nicht an. Mal nicht unbedingt für einen Schmidt arbeiten, sondern selber schauen, wo man Kohle verdienen kann.
◉ Shiver

◉ Du musst halt nicht nur wissen wo, sondern auch wie. Und das ist nicht so einfach, wie du dir das vorstellst. Da muss man sich erst mal in die bayrische Mentalität hineinversetzen und gute Kontakte vor Ort bekommen, und beides ist schwerer, als einem Nashorn Ballett beizubringen.
◉ Gene Kelly

Waffen und andere Ausrüstungen auf dem Lande zu bekommen, könnte sich unter Umständen sogar als einfacher und vor allem billiger herausstellen als im Plex, aber auch hier muss man erst mal wissen, wo man suchen soll, denn die Angebote in diesem Bereich sind viel kleiner als nur gering. Und wenn man jemanden gefunden hat, heißt das noch lange nicht, dass er einem auch was verkauft.

◉ Ja, so sind sie halt, unsere bayrischen Freunde. Entweder man gehört zu ihnen oder man hat keine Chance auf Irgendwas. Gibt es hier wenigstens noch ein paar Tipps für gute Kontakte, falls man sich doch mal in den Süden verirrt und nicht in den Plex möchte?
◉ Kryton

◉ Da kannst Du lange drauf warten, bei deinem Akzent.
◉ Seppl

◉ Aber ich habe doch gar keinen Akzent.
◉ Kryton

◉ Eben!
◉ Seppl



ZWISCHEN BLAUWEISSER SCHICKERIA UND SCHWARZEM ASPHALTDSCHUNGEL

Servus, Chummers, willkumma in Münchner Plex, Stadt an der Isar, Hauptstadt von Bayern. Aber wenn ihr glaubt, mir hier aus dem Plex hätten mit den depperten Moosbummerln aus dem Umland viel gemein, der irrt g'waltig. Stadtflucht? A geh waida. So'n Schmarrn hab ich ja niemals net g'hört. Moag san, des so'n paar Spiesser und Ökos weg vom Plex wulln, aber kein echter Münchner verlässt seine Stadt. Des „back to nature"-Gehabe von den Hippies is doch a Schmarrn. I mein, provinziell, das könnert ihr auch hier haben. Mir Münchner können sehr provinziell sein, wenn mir wulla. Aber mir san ebenso a millionenstarke HighTech-Bastion und schließlich san mir Weltmetropole. Also nix ist, mit auswandern! Dafür ist der Plex doch viel zu bunt. Aber genug Bairisch gredt für eener preißische Ohren.

Okay, ich will mal nett sein, und euch mit der einheimischen Sprachfärbung des Bayrischen aus meiner Sprachsoftware verschonen. Schließlich weiß ich am besten, dass es für manche ausländische Ohren (Ja, euch Preißen mein I!) schwer zu verstehen (oder zu ertragen) ist. Bin nämlich auch ein „Zuagroaster" (Zugereister), wie man mich hier nennen würde, auch wenn ich schon seit 20 Jahren den Plex an der Isar mein Zuhause nenne. Mein Name ist übrigens Radler, ich bin für die nächsten paar Megapulse eurer Führer durch die bayrische Metropole.

Tatsächlich hebt sich der Plex sehr stark von seinem Umland, dem restlichen Bayern ab, inzwischen noch viel mehr, als es früher bereits war, und was allgemein für Bayern gelten mag, gilt in München noch lange nicht.

Die charakteristischste Eigenschaft ist die Dualität der Stadt in allen Dingen des Lebens. Selten findet man scheinbare Gegensätze so sehr vereinigt wie ihn München. München ist immer beides: Ballungsraum und Provinz, Metropole und Millionendorf, weltoffen und ultrakonservativ. Szenetreff unterschiedlichster Kolorite: Urbayern, Schickeria, Konzerner, Runner, Logen.

➲ Oder um es kulinarisch auszudrücken: Weißwurst und *Haute Cuisine*.
➲ Trachtenamazone

➲ Oder Weißbier und Pina Colada.
➲ Nepomuk

➲ Genau, oder wie <message canceled>

➲ Es langt, das hier ist kein Comedy-Festival!
➲ Tell

München ist eben ambivalent. „Nimm München so, wie es ist!", heißt eine der wichtigsten Regeln des Plexes. In München regelt sich jedes Problem von selbst auf seine eigene Art und Weise. Hat es immer getan, tut es jetzt und wird es immer tun. Ist wohl Teil unserer Lebensart hier. Man könnte es aber wohl auch „Bayrische Gemütlichkeit" nennen. Man wartet halt ab, wie es sich entwickelt (und beschwert sich dann hinterher erst).

Selbst die ereignisreiche Vergangenheit hat den Kern des Plexes und die Einstellung der Münchner nicht wirklich verändert. Man nimmt es halt, wie es ist. Punkt.

STÜRMISCHE ZEITEN

Die besagte ereignisreiche Vergangenheit begann direkt nach dem Eurokriegen, als Heerscharen von Flüchtlingen vom Balkan aus in den Plex strömten. Damit war die Plexregierung schlichtweg überfordert. Zu anfangs wurden noch die Turnhallen der Schulen zu vorübergehenden Lagern umfunktioniert, aber diese provisorischen Unterkünfte waren in kürzester Zeit überfüllt und in den allerwenigsten Fällen halbwegs (meta)menschengerecht.

➲ Ihr wisst ja, viele der Flüchtlinge waren Metamenschen, und durch die schlechte Publicity, die Metas in den Medien durch Einzelfälle bekommen hatten, waren diese selbst bei den weltoffeneren und liberaleren Münchnern nicht besonders gern gelitten.
➲ Tovarish

Als man schließlich dazu übergehen wollte, den Englischen Garten in ein riesiges Flüchtlingslager umzuwandeln, ging die Münchner Bevölkerung auf die Barrikaden.

➲ Und motzen, nörgeln und sich beschweren, das können sie, die Münchner.
➲ Spottdrossel

Eine Alternative musste her. Umsiedelungsprogramme scheiterten am Widerstand der Landbevölkerung, die ihre Flüchtlinge selbst im Plex abluden. Das Errichten von Containerdörfern hätte jedes Budget gesprengt und wäre nie finanzierbar gewesen, trotz Finanzspritzen durch den Bund. Schließlich entschied man sich, die Metamenschen fern von der Innenstadt im Olympiapark unterzubringen,

➲ Die Stadt wollte nach 1972 und 2024 sowieso keine Olympischen Spiele mehr ausrichten, und so bekamen die Münchner Fußballvereine wenigstens ihr neues Stadion.
➲ Coach

während die Norms unter den Ausländern in den äußeren Bezirken einquartiert wurden.

➲ Unterbringen ist gut. „Hingekarrt und dem eigenen Schicksal überlassen" trifft's wohl bedeutend besser. Am Anfang hatten die Leute dort grad mal das, was sie am Körper trugen. Aber das Rote Kreuz sowie einige karitative Organisationen, die über den „Makel" der Metarasse hinwegsahen, brachten Decken und Nahrung für die Bedürftigen.
➲ Rauschgoldengel

➲ Karitative Organisationen wie die Universelle Bruderschaft ...
➲ Talmud

➲ Pah! Die Rotkreuzler und diese ganzen Kirchenfuzzies sind doch alles Scheinheilige gewesen. Die haben doch auch nur Care-Pakete und Klamotten aus der Altkleidersammlung an die Leute gegeben, die bereit waren, dafür bestimmte „Gefälligkeiten" zu leisten. Und jetzt ratet mal, wie viele Orks und Trolle dabei waren!
➲ Slibowitz

➲ Richtig, Genosse, du sagst es! Bei den willigen Elfenweibchen hat es nie lang gedauert, bis die von irgend einem Freier aus dem Olym-



piapark in ein schnuckeliges Zuhause geholt wurden. Mussten nur ein bisschen die Beine breit machen ... Und unsere Leute sind im Winter '34 verreckt, weil die Stadt Strom und Heizung auf ein Minimum heruntergefahren hatte, um Kosten zu sparen, und zu Essen gab es auch nicht genug.
• Borscht

• Als Elf(e) hatte man auch kein schönes Leben nach dem Flüchtlingslager. Ich war acht, als ein paar Fänger der Mafia meine Mutter und mich packten und in eines ihrer Bordelle steckten. Also erzählt mir bloß nicht, nur euer Leben war hart!
• Magdalena

Die kommenden Jahren standen im Zeichen der schleichenden Abschottung Süddeutschlands vom Rest der Bundesrepublik. Die Metamenschen„problematik" war in München aufgrund der Olympiapark-Situation stets stärker präsent, als vielleicht irgendwo anders in Bayern oder der ADL. Der Anblick von Elfen, Trollen, Orks und Zwergen, die als sich billige Arbeitskräfte im Plex verkauften und für die Straßenreinigung oder schwere bzw. gefährliche Arbeiten angestellt wurden, war zum Alltag geworden. Zu oft erhitzten sich dennoch die Gemüter aufgrund von Meldungen über Diebstähle, Überfälle und Vergewaltigungen, die von Metamenschen begangen worden waren, so dass es vermehrt zu Übergriffen einzelner Personen auf Metamenschen – zum sogar Teil Kinder – kam. Trotz liberaler USDP-Regierung, die auf ein gemeinsames Zusammenleben und Integration der Metamenschen drängte, fand die Propagandamaschinerie der Bayrischen Volkspartei, der DNP und vor allem der PNE, die Arbeiterlager für Metamenschen und Einwanderer forderten, auch in der Bevölkerung des Plexes einen guten Nährboden. Die über Monate und Jahre angestauten Hassgefühle entluden sich schlagartig im Jahr '39 in der Nacht des Zorns, als sich Rechtsextremisten zusammenrotteten, um das „Geschwür" im Olympiapark ein für alle Mal aus München herauszuschneiden. In den folgenden Ausschreitungen geriet das Olympiastadion in Brand und wurde ein Opfer der Flammen.

• Glücklicherweise war das damals neue und top-moderne Franz-Beckenbauer-Stadion für den FC Bayern und 1860 München bereits fast fertiggestellt.
• Coach

• Wer ist jetzt wieder Franz Beckenbauer?
• Sneaker

Außer ihrer fanatischen Überzeugung hatten die Rechtsextremisten aber nicht viel, was sie den Fäusten eines bulgarischen Trolls oder rumänischen Orks entgegen setzen konnten, und so lag die Zahl der Toten durch die Ausschreitungen hauptsächlich auf Seiten der Rassisten.

• Yo, die sind gefallen wie die Fliegen! Hab im Trid so 'nen tschechischen Brecher von Troll *gesehen, der einen* Glatzenkopf einfach mit einem einzigen wuchtigen Schlag auf den Asphalt geschickt hat. Als er dann über ihn drübergewalzt ist, hab ich die Knochen des Skins mit einem lauten Knacken brechen hören. So was ist Musik in meinen Ohren.
• Ruhrork

Die Bilder von den Ausschreitungen am Olympiapark veranlassten – so heißt es zumindest – auch andere konservative Bayern aller sozialen Schichten, auf die Strasse zu gehen und ihrem Unmut über die Metas Luft zu machen, so dass sich innerhalb weniger Stunden wie in einer Kettenreaktion Straßenkämpfe über den ganzen Plex ausweiteten. Die Polizei stand dieser Situation relativ hilflos gegenüber.

• Pah, die haben einfach dabei gestanden und weggesehen! Waren doch alle von einem hohen Politiker der BVP geschmiert worden, damit sie nichts unternehmen.
• Borscht

• Ach was! Die Bullen waren einfach überfordert und konnten nicht hart genug durchgreifen. Kein Wunder, dass der Stadtrat schließlich die Schwarzen Sheriffs zu Hilfe gerufen hat.
• Münchner Kindl

Um eine weitere Eskalation der Ausschreitungen zu verhindern, und ob der Unfähigkeit der Polizei, wurden die Schwarzen Sheriffs, ein privater Sicherheitsdienst, von der Stadt in Dienst genommen, um die Ordnung wieder herzustellen.

• Und das haben die dann auch getan, mit eiserner Faust und rauchenden Colts. Haben mit aller Härte durchgegriffen. Auf beiden Seiten versteht sich. Die Jungs mit den schwarzen Baretten kannten weder Freund noch Feind. Wer in irgendwelche Kampfhandlungen verstrickt war, wurde gnadenlos niedergeknüppelt, und wer 'ne Waffe in der Hand hatte, der wurde erschossen.
• Nepomuk

• Wobei auch die Definition des Begriffes „Waffe" zu diesen Tagen äußerst dehnbar war. Da wurde schon mal ein Kamm zum Messer oder ein Stock zum gefährlichen Totschläger deklariert. Warum auch nicht, wirklich gefragt hat ja hinterher sowieso keiner.
• Pavel

Auch nach Ende der Nacht des Zorns wurden die Schwarzen Sheriffs zur Abschreckung im Dienst der Stadt behalten, mitfinanziert aus Geldern der Münchner High Society und diverser Konzerne. Die Rechte der Landespolizei wurden beschnitten und auf den Sicherheitsdienst übertragen.

• Einige Bullen wurden sogar wegen Bestechung und Vernachlässigung ihrer Pflicht angeklagt. Die Stadt brauchte diese Prozesse, um die Polizei endlich einsargen zu können. Das war so eine offensichtliche Scheiße, aber interessiert hat es wieder niemanden!
• Hombre

• Medienwirksame Schauprozesse, wo man die Greueltaten auf das Versagen der Polizei schob, lockten die Massen vor ihren heimatlichen Fernseher. Das Fernsehen hatte seitdem nie wieder solche Quoten.
• Münchausen

Aber auch nach der Nacht des Zorns, zu Zeiten des Hunggarten-Putschs, blieb München nicht von dem Hass rechter Gruppierungen auf Metamenschen verschont. Ein zweites Aufflackern der Ausschreitungen und ein Mordversuch an dem jungen Orkpolitiker Franz Ederer durch ein Mitglied des Siegfriedbundes in der Mitte des Jahres '40, sowie ein Massaker an Flüchtlingen im Olympiadorf durch die Nationale Aktion im Jahre '43 ließen den *Plex nicht zur* Ruhe kommen. Diese Krawalle ebbten erst nach dem Ende der Hunggarten-Regierung '44 ab, als dieser mit der Aufhebung der Extraterritorialität der Konzerne drohte.

• Da hätte er mal lieber die Schnauze gehalten, der olle Hunggarten. Hat den Konzernen, die ihn vorher bei der Bildung des Süddeutschen Bundes unterstützt haben, nicht geschmeckt, dass er ihnen plötzlich so offen in die Suppe spucken wollte.
• Grant

• Da wollte die Marionette wohl nicht so, wie ihr Puppenspieler BMW, und so haben die einfach die Fäden durchtrennt.
• Konwacht



Nach Hunggartens Fall '45 und mit der Regierung des Freistaats am Boden, nutze die sozialistische Stadtregierung die Chance, und isolierte sich ebenfalls mit beachtlichen Finanzspritzen der lokalen Konzerne wie BMW oder der IFMU vom Rest des Landes. Der Plex weitete sich durch zahlreiche Bauprojekte stark ins Umland aus und hat sich geographisch seitdem nur geringfügig verändert.

● Aber nur, weil spätere Expansionspläne immer wieder durch Regierungsinterventionen vereitelt wurden.
● Münchner Kindl

Unter der neuen Verfassung und durch die beginnende Landflucht, dem Ausbau der Münchner Infrastruktur und Schaffung neuer Arbeitsplätze durch investierende, ausländische Megakons wie Fuchi, wuchs der Plex und fand seinen Platz in der erwachten Welt, um es mal etwas nostalgisch zu formulieren. Dass in der erwachten Welt aber weit mehr größere Gefahren drohen, als ein paar feuerballwerfende Magier, Elementare und Drachen wurde jedem Münchner mit einem Schlag bewusst gemacht, als die Hintergründe über die Universelle Bruderschaft in den UCAS über den Äther und die Matrix gingen. Insektengeister waren ein wenig viel für den Geschmack der Münchner, und tagelang verbarrikadierten sich die Bürger aus Angst in ihren Häusern. Völlig zurecht, war doch die Universelle Bruderschaft auch zu einem nicht geringen Einfluss in Münchens feiner Gesellschaft geworden.

● Oh ja, man sagt, Funktionäre der lokalen Zentrale seien des öfteren auf entsprechenden Bällen und Parties sowie anderen gesellschaftlichen Ereignissen gesehen worden.
● Klatschtante

Alle Einrichtungen der UB wurden im Jahre '55 durch Einheiten der Schwarzer Sheriffs dichtgemacht, und alle Chitinträger über Normalgröße beseitigt.

● Das war ein einziges Schlachten. Die Schwarzen Sheriffs haben sich damals mit einigen Magiern einer kleinen Aztech-Tochter zusammengetan und ein Kakerlaken-Nest in deren Zentrale in Thalkirchen ausgehoben. Der ganze Häuserblock ist unter schwerem Maschinengewehrfeuer und den tosenden Feuerbällen zusammengefallen.
● Trachtenamazone

● Fred hat da was mächtig großes durchs U-Bahn-Netz krabbeln gehört. Schön warm da unten. Kann man schön wohnen ... oder brüten.
● Fred

● Habt ihr nicht zugehört? Die hatten sich in den höchsten Kreisen eingenistet! Seid ihr wirklich so naiv, dass ihr glaubt, die wären alle aufgespürt worden? Die sitzen immer noch im Stadtrat und weiten ihr Nest aus. Jeder ist in Gefahr!
● Panik

● Immer dieser Wahnsinnige der sich als Panik ausgibt und so tut *als ob er ich* wäre ... aber ich krieg ihn ... ich werde mich nicht täuschen lassen ... wenn er glaubt niemand würde das merken, dann täuscht er sich ... aber ich bin wachsam ... mich bekommt er nicht ...
● Panic!

● Oh je, er kommt näher ... dieses Monster, dieser Panic! ... er will mich loswerden ... er wird mich ausstöpseln und dann ... er hat mich gleich ... aaaarg ...
<<upload interrupted from user-id – Panik>>
● ???
● Grant

● Okay Leute, was ihr gerade live erleben durftet war eine neue Episode aus der Serie „Multiple Persönlichkeiten in paranoiden Spielchen" – Nur für Erwachsene! Immerhin sagt sein Doc, es geht ihm (oder ihnen) inzwischen wieder besser ...
● Reality Check

Endlich waren dem Plex mal drei Jahre Atempause vergönnt, bis 2058 der Konzernkrieg die ganze Region wieder aufrüttelte. In München waren die beiden Hauptakteure in diesem Drama um Geld, Grund, Macht und Hinterhältigkeit Richard Villiers, jetzt Geschäftsführer des neuen Megakons Novatech, und Karl Stadt, seines Zeichens Geschäftsführer von Renraku Europa.
Es begann damit, dass Karl Stadt '57 im Namen von Renraku Europa eine Stadtratsitzung einberief und den verdutzten Mitgliedern die Tatsache unterbreitete, dass das europäische Hauptquartier nach München verlegt werden würde.

● Der Konzern hatte die Verlegung exzellent vorbereitet. Eine fast nahezu geschlossene Fläche in Harlaching war von Tochter- und Schattenfirmen in den letzten drei Jahren aufgekauft worden. Und jetzt bekamen die Mieter die Quittung: Allen wurde kollektiv gekündigt, die Häuser geräumt.
● Der Alte Ägypter

● Wer nicht freiwillig gehen wollte, wurde natürlich entsprechend „freundlich gebeten" ...
● Cynic

● Was aber dem Konzern noch fehlte waren einige Grundstücke der Stadt, darunter das Gelände des Tierparks Hellabrunn, den der Konzern zum neuen Firmengelände erkoren hatte.
● Der Alte Ägypter

● *Das* gab einen Aufruhr bei den Naturschützern! Unzählige Klagen wegen Bruchs von Naturschutzgesetzen, Tierschutz, etc. pp. Wurden natürlich alle von Renrakus juristischer Abteilung abgeschlagen. Demonstranten, die mit Sitzstreiks und Ankettungen die Öffentlichkeit mobilisieren wollten, wurden effektiv von Konzerntruppen entfernt.
● Konwacht

Der Bau der neuen Konzernarkologie direkt am rechten Ufer der Isar auf den Überresten des alten Tierparks begann nach langen Querelen schließlich im Jahr '58, nachdem die Stadt endlich auch die Regierung von den Vorteilen der Renraku-Präsenz überzeugt hatte.

● Schmiergelder und Versprechungen sind doch immer noch die besten Überzeugungsmittel. Einige Bonzen aus dem Stadtrat haben jetzt sicherlich einen BMW mehr in der Garage, oder einen äußerst lukrativen Posten beim Konzern.
● Nepomuk

● Mit dem neuen, vollautomatischen U-Bahn-System sowie der Gewährleistung einer plexweiten Matrixsicherheit durch STI konnte die Stadt das Angebot gar nicht ablehnen. Außerdem brachte der Verkauf des Tierparkgeländes Geld in die Kassen, mit dem nötige Sanierungs- und Restaurationsprojekte finanziert werden konnten.
● Sie nannten ihn Keynes

● Keiner der ansässigen Konzerne sperrte sich gegen die Umsiedelung von RE nach München. Sicher, eine gewisse Präsenz hatte der

Konzern von je her durch seine Tochter, die Blohm & Voss GmbH, aber gerade der alte Rivale BMW hielt sich erstaunlich bedeckt.
➲ Konzerngeier

➲ Der hatte viel zu viel damit zu tun, die Übernahme der IFMU-Tochter Messerschmitt-Kawasaki für seinen Mutterkonzern vorzubereiten.
➲ Konwacht

➲ Viermal wurden auf die Baustelle Anschläge durch Ökos und die Jungs von Greenwar verübt. Hat aber alles nix gebracht.
➲ Slibowitz

Während des Baus wurde die vorübergehende Zentrale im Maximilianeum untergebracht, das jetzt die Matrixsicherheitsfirma SecuriTech International beheimatet.

Der wirklich blutige Konzernkrieg aber wurde in München auf dem Gelände der Bavaria Studios ausgetragen

➲ Der Brötchengeber zahlreicher prominenter Schauspieler unserer schönen Schickeria.
➲ Märchenprinz

➲ Villiers hat damals mit einer Reihe fingierter Aktienüberschreibungen und einem kurzen aber sehr harten Schlag gegen das Bavariamanagment der damaligen Fuchi-Tochter die Übernahme innerhalb einer Stunde über die Bühne gebracht. Als die paralysierten Gegenspieler, Restfraktionen von Fuchi Asia und Pan Europa, entdeckten, was gerade im Gange war, und ihre Truppen eilig nach München schickten, standen sie dort bereits vor vollendeten Tatsachen. Novatech, eine bis dato noch nicht extraterritoriale Firma, ersuchte die staatlichen Sicherheitsorgane um Schutz vor einer zu erwartenden Attacke gegen ihr Firmengelände und Eigentum. Auf diese Weise brachte Villiers die heranrollende Fuchi-Dampfwalze schnell und effektiv zum Stehen.
➲ Konwacht

➲ Und die hätte die Bavaria sicher dem Erdboden gleichgemacht. Eine ganze Schwadron von Kampfhubschraubern ist damals im Tiefflug über den Plex gerauscht.
➲ Konzerngeier

➲ Dank seiner gründlichen Aktien- und Matrixmanipulationen konnte er nachweisen, dass die Firma unlängst schleichend in seinen Besitz übergegangen, und das Blutbad in den Chefetagen wohl ein bedauerlicher Anschlag von Terroristen gewesen war ...
➲ Konwacht

➲ Haha, Terroristen wie uns ...
➲ Der Vollstrecker

➲ Halt einfach die Fresse! Villiers hat seitdem definitiv keine Freunde mehr in den bavarischen Schatten. In der Tat sind bei dem Eingreifen der Bundesbehörden einige der involvierten Runner festgenommen worden. Ein bedauerlicher Unfall oder Kalkül? Es scheint wirklich so, als habe Villiers mindestens ein Runnerteam geopfert, um der Justiz ein paar schuldige Terroristen für das Bavaria-Massaker liefern zu können.
➲ Grant

➲ Wie es heißt, wurde in den Schatten ein Kopfgeld auf Villier ausgesetzt
➲ Märchenprinz





Nach der Anerkennung der Extraterritorialität von Novatech waren die Besitzverhältnisse um die SimSinn-Studios endgültig geklärt. Den Aufruhr nutzte Saeder-Krupp, beziehungsweise deren Gründerfirma und heutige Tochter BMW, um sich Messerschmitt-Kawasaki von der IFMU unter den Nagel zu reißen. Der gesamte Vorstand wurde in dem berühmten „60-Sekunden-Schlag" von einem Spezialteam festgesetzt.

2060 war wieder ein neuer Status Quo hergestellt, so dass die feierliche Eröffnung der neuen Renraku-Arkologie und die Feierlichkeiten zum 250jährigen Bestehen des Oktoberfestes mit einem zünftigen „O'zapft is!" friedlich verliefen. Doch auch diesmal war es nur ein trügerischer Frieden, denn es dauerte nicht lange, bis der Medienhype um den Halleyschen Kometen einsetzte.

Dem Einsetzen von SURGE und Auftreten der Wechselbälger im September 2061 folgte eine neue plexweite Terrorwelle. Dies zeigte abermals allzu anschaulich, dass trotz zwanzig Jahren erwachter Welt die Saat des Hasses immer noch in den Herzen vieler Menschen keimt.

IM GEFOLGE DES KOMETEN

// Begin File Attachment //

Logfile Matrixforum.Topic: Sudden Rezessive Genetic Expression [SURGE] / Changelings 12.09.2061 09:59:55

... <<65 Mp gelöscht>>

❍ Eine Freundin von mir, Norm, ist vor einer Woche aufgrund des Kometen mutiert, ich mein' natürlich, erwacht! Zuerst sind ihr büschelweise die Haare ausgefallen. Eine Schande, sie hatte so eine schöne blonde Mähne. Zuerst ist sie ins Krankenhaus gerannt, aber die konnte man ihr auch nicht helfen. Ich mein', da hat das mit SURGE ja grad mal angefangen. Die haben sie auf Strahlung untersucht und nix gefunden. Wo soll sie mit so einem Zeug auch in Berührung gekommen sein? Sie ist schließlich Model. Na ja, auf jeden Fall hat der Arzt ihr gesagt, sie soll sich einen neuen Termin geben lassen und wegen eines zellulären Scans wiederkommen, wegen Krebs wisst ihr? Ihr könnt euch sicher vorstellen, wie sie tränenüberströmt bei mir aufgelaufen ist. Ich mein', ihr Aussehen ist schließlich ihr einziges Einkommen. Sie kann weder lesen noch schreiben. Ich hab sie auf jeden Fall beruhigt, ihr wisst ja, nach dem Motto „Aussehen ist nicht alles", und hab sie etwas abgelenkt. Am nächsten Morgen fingen dann die Kopfschmerzen an. Kein Schmerzmittel hat geholfen. Dreimal bin ich in die Apotheke. Inzwischen waren ihre *alle* Körperhaare ausgefallen. Kopf, Achsel, Scham, Beine, alles. Dann ist sie mutiert. War echt krass. Zuerst schoben sich kleine knochige Kiele durch ihre Haut, dann formte sich etwas Flaum und zum Schluss hatte sie statt ihres Haupthaare einen kurzen, aber wunderschönen Federschmuck. Hat einige Stunden gedauert und war höllisch schmerzhaft für sie. Aber ihr smaragdgrünes Federkleid sieht jetzt richtig toll aus. Also ich persönlich steh drauf! Sie hat's übrigens nur am Kopf. Der Rest ist haarlos geblieben, bis auf etwas Federflaum an einer bestimmten Stelle <grins>. Haben sie deswegen aus ihrer alten Agentur geworfen. Die wollten keinen „Mutanten" unter Vertrag haben, diese Affen. Aber sie hat inzwischen eine neue, die von einer Elfin geleitet wird, und ihr neuer Marktwert für den Laufsteg steigt beständig.
❍ Pumuckl

❍ Eine Medienumfrage hat ergeben, dass sich 70% der Münchner vor der erneuten Goblinsierungswelle fürchten, und die neuen „Spezies" mit Argwohn betrachten. Sollte sich also trotzdem etwas in Acht nehmen, deine Freundin, lieber Pumuckl.
❍ Münchhausen

❍ Hey, Leute, schaltet sofort Eure Trids an! Das Amt für Metamenschen ist gerade in München in die Luft geflogen!
❍ Tovarish

❍ WAS?!
❍ Pumuckl

❍ Ja, Freising ist total in Rauch gehüllt. Weitere Ämter sollen in Mitleidenschaft gezogen worden sein. Wartet, ich versuch mal schnell, mich in eine Sicherheitskamera einzuhacken.
❍ Tovarish

<<Systemfehler. LTG außer Funktion. Alle User ausgeworfen. 12.09.2061 10:00:03>>

<<Verbindung wiederhergestellt. Gitter wieder online. 12.09.2061 10:01:00>>

❍ Was zur Hölle war jetzt das?
❍ Trachtenamazone

❍ Jemand hat das Münchner LTG geschrottet. Wir waren fast 'ne ganze Minute offline!
❍ Billy the Chip

❍ Wer macht denn sowas?
❍ Föhn

❍ Wächst mir Gras aus der Hose? Keine Ahnung!
❍ Billy the Chip

❍ Mein Newsticker kocht grade über. Am Stachus hat sich eine Gruppe zusammengerottet. Sie brüllen irgendwelche Parolen.
❍ Nepomuk

❍ Vor den Toren der Nymphenburg hat sich ebenfalls eine Menschenmenge versammelt.
❍ Make-Up

❍ In Freising spricht man bereits von mehr als 100 Toten, dazu unzählige Verletzte. Feuerwehr und Notdienste aus dem ganzen Ballungsraum sind im Einsatz.
❍ Tovarish

❍ Das am Stachus sind ultrarechte Neoskins. Haben sich Richtung Innenstadt in Bewegung gesetzt und greifen sich jeden Wechselbald und jeden Meta, dem sie begegnen. Sind mit Totschlägern, Schlagringen und Messern bewaffnet.
❍ Seppl

❍ Innenstadt? Bin auf dem Weg! Den rechten Pennern zeig ich's!
❍ Borscht [logoff]

❍ Das an der Nymphenburg sind ebenfalls Neoskins. Sie werfen Molotowcocktails auf die Angestellten der Draco-Foundation, Menschen wie Metamenschen, und brüllen so was wie „Drachenarschkriecher" und „Verräter an der menschlichen Rasse". Krank!
❍ Make-Up

❍ Und was machen die *Schwarzen Sheriffs?*
❍ Grant

❍ Haben sich grad in Bewegung gesetzt und versuchen, das schlimmste zu verhindern.
❍ Trachtenamzone

❍ Zu spät! Der Freie Kanal München berichtet schon vor Ort aus dem Englischen Garten. Da geht's schon richtig derb rund.

Scheinbar sind bei ein paar unserer vercyberten Jungs und Mädels die Sicherungen durchgeflogen, als sie das mit dem Amt erfahren haben. Oh man, grad seh sich einen Ork, der einen der Faschos an seinem Bike hinterher zieht. Sieht nicht so aus, als würde der die Freifahrt sehr genießen ...
› Merciless Ming

› Mein Newsticker berichtet, dass über dem Olympiapark ein bewaffneter Militärhubschrauber kreist. Die scheinen irgendwas abgeworfen zu haben ...
› Tovarish

<<106 Mp gelöscht>>
// **end file** //

// Begin File Attachment //
Bekennerschreiben der Nationalen Aktion zum Bombenattentat auf das Amt für Metamenschenfragen:
„Wir, die Nationale Aktion, werden die Existenz dieser Missgeburten und Absonderlichkeiten, die sich gemeinhin Metamenschen schimpfen, nicht länger dulden. Goblinisierung ist eine Krankheit, das hat das Auftreten der neuerlichen Mutanten bewiesen, und wir werden nicht länger akzeptieren, dass sich diese Seuche weiter auf anständige Vertreter der menschlichen Rasse ausbreitet. Sie muss ausgemerzt werden, sowie jeder Metamensch, denn sie tragen den Seuchenkeim in sich. Wir rufen daher jeden Menschen dazu auf, sich unserem Kampf gegen diese Mutanten anzuschließen ..."
// end file //

Tatsächlich war das Bombenattentat nur der Anfang. Von mehreren Orten wurden blutige Auseinandersetzungen zwischen Neoskins, Faschisten, Ultrakonservativen, Metamenschen, Wechselbälgern, Runnern und Schwarzen Sheriffs gemeldet.

› Eine elfische Studentin wurde von einigen Neoskins und rechten Kommilitonen mit Stacheldraht über das Gelände der Ludwig-Maximilians-Universität geschleift und an der St. Ludwigskirche aufgeknüpft. Der italienische Oger und Modephotograph Giovanni Lombardi wurde in einem der zahlreichen Straßencafes inmitten Sendlings auf offener Strasse erschossen. Im Englischen Garten richteten zahlreiche vercyberte Muskeln mit ihren eingebauten Waffen unter den Faschos ein Blutbad an und lieferten sich mit Einheiten der Schwarzen Sheriffs ein Feuergefecht ...
› Märchenprinz

› Und das war nur die Spitze des Eisbergs.
› Münchner Kindl

Erst zwei Tage später, in der Nacht zum 14. September, wurde das ganze Ausmaß des Terrorismus bekannt. Die Saat, die die Nationale Aktion gesät hatte, ging auf.

// Begin File Attachment //
Bericht des diensthabenden Arztes Dr. C. Richter; Nachtschicht, BuMoNA-Krankenhaus, Rotkreuzplatz

Befund des Patienten, Ork, geschätztes Alter Mitte 20, Name unbekannt, da nicht mehr ansprechbar bei Einlieferung durch Krankenwagen und Notarzt. Anaphylaktischer Schock aufgrund Überreaktion auf unbekanntes Allergen. Rötungen und Pusteln am ganzen Körper. Atemnot bis hin zum Erstickungszustand. Adrenalin intramuskulär zeigte keine Wirkung. Kreislaufversagen und Herzstillstand. Lebensrettende Wiederbelebungsmaßnahmen ohne Erfolg. Exitus um 02:14.
// end file //

Einige Stunden später ging eine Nachricht an das Bundesamt für Seuchen sowie an das Hauptquartier der BuMoNA, nachdem mehrere Patienten mit ähnlichen Symptomen in das Krankenhaus eingeliefert worden waren. Die von den Symptomen waren fast ausschließlich Metamenschen. Die Ursache: VITAS. Virologen bestätigten schnell, dass es sich um Erreger #1 der Krankheit handelte.

› Diese Urform des VITAS, die das erste Mal in Neu-Delhi im Jahr 2010 auftrat, wird über die Luft übertragen, während die derzeitige grassierende Form VITAS-3 übers Blut übertragen wird, z.B. bei dem Biss einer Riesenratte.
› Schröder

Patienten mit Symptomen von VITAS wurden isoliert, die meisten Krankenhäuser abgeriegelt. Alle Patienten mit dem leisesten Verdacht auf VITAS wurden in das Krankenhaus am Rotkreuzplatz gebracht und die Anwohner evakuiert. Die Nachricht verbreitete sich wie ein Lauffeuer binnen einer Stunde durch Medien, Radio und Gerüchte. Panik brach aus.

› Panik ist bös untertrieben! Die Leute haben sich in ihren Häusern verbarrikadiert und alles gemieden, was nur im entferntesten metamenschlich aussah.
› Roland von Bremen



Am 14. September schien die Zeit im Plex stehen geblieben zu sein. Kaum ein Mensch zeigte sich noch auf der Straße. Geschäfte, Restaurants und Cafes blieben geschlossen. Am Morgen hatte man schließlich die Quelle der Infektion ausgemacht: Der Olympiapark im Norden der Stadt, in denen sich in den 30er-Jahren eine Enklave mit sozialem Gefüge unter den ehemaligen Flüchtingen aufgebaut hatte.

› Mit dem darwinistischen Grundgedanken: „Survival of the Fittest"
› Sozialdarwinist

Die Nationale Aktion bekannte sich kurze Zeit später zu dem Anschlag. Gleichzeitig gab die BuMoNA zu, dass einige Tage zuvor eine Probe des Urvirus aus ihren Hochsicherheitsanlagen in Erlangen gestohlen worden war.

Das Gelände um den Olympiapark wurden an der Landshuter Allee im Westen, dem Mittleren Ring bis zum BMW-Gelände bzw. Studentenviertel im Norden, Lerchenauer Str. im Osten und Höhe Olympia-Rad-Stadion /Ackermannstr. im Süden abgesperrt und von Einheiten der Schwarzen Sheriffs scharf bewacht.



Zudem wurden stationäre Lazaretts der BuMoNA um das Gelände errichtet. Metamenschen, die versuchten das Sperrgebiet zu verlassen, wurden brutal niedergeknüppelt oder erschossen. Als gegen Mittag ein Seuchenteam der BuMoNA, das von Erlangen eingeflogen worden war, das Gebiet betrat, wurde gleichzeitig von der Stadtregierung der Ausnahmezustand über den Plex ausgerufen. Das Kontingent der Schwarzen Sheriffs wurde durch bayrische Einheiten der Bundeswehr verstärkt und die Bewohner wurden aufgefordert, in ihren Häusern zu bleiben.

Doch der Virus hatte sich bereits in der Stadt verbreitet. In den Krankenhäusern stapelten sich die Kranken, schließlich hatte der Virus nach seiner Freisetzung am 12. ausreichend Zeit gehabt, sich in der ganzen Stadt zu verbreiten.

• Und vor dem Virus waren alle gleich. Er kannte keinen Rassimus und machte keinen Unterschied zwischen irgendeiner Metaspezies, reich oder arm, Bayer oder Nichtbayer.
• Talmud

• Es war fürchterlich! Selbst die Gänge waren voller Kranke, Menschen wie Metamenschen gleichermaßen, da die Infizierten in geschlossenen Räumen untergebracht werden mussten, wurden alle anderen Patienten kurzerhand auf die Gänge verfrachtet. Dann fielen die ersten Ärzte aus, die vor bekannt werden der Krankheit VITAS-Patienten ohne ausreichenden Schutz behandelt hatten.
• Trachtenamazone

• Ist VITAS nicht heilbar?
• LISA

• VITAS-1 ja, aber die Ärzte waren einfach nicht auf so einen medizinischen GAU vorbereitet. Schließlich dachte man, VITAS-1 sei in der zivilisierten Welt eigentlich ausgerottet. Kein normales Krankenhaus hatte die Mittel parat, um VITAS zu behandeln.
• Zy-Klon

• Heilung ist nur durch eine Kombinationstherapie aus Zeta-Interferonen und Anti-Histaminika gewährleistet, damit das körpereigene Immunsystem den Erreger überwinden kann. Ansonsten ist innerhalb 24 bis 48 Stunden Exitus. Die einzigen, die das in gewissen Mengen vorrätig hatten, waren die Erlanger Kliniken und erstaunlicherweise die Proteus AG.
• Doc Hollyday

• Was natürlich nicht ansatzweise ausreichte, um all die Kranken zu behandeln ...
• Nepomuk

Zwei Tage stand die Stadt unter strenger Quarantäne. Die Zugangsstraßen in den Plex wurden abgeriegelt, der Münchner Flugverkehr eingestellt. Derweil häuften sich in der Stadt die Toten, die den Quarantänegesetzen nach entsprechend verbrannt werden mussten. Im Olympiapark gab es Aufstände, als Nichtinfizierte versuchten, aus der Zone auszubrechen, und einen Kontrollposten überrannten, aber auch in der Zone ließ die Panik die Menschen sich gegeneinander richten. In der Stadt selbst brachen Unruhen aus. Die ärmsten der Armen nutzten die Gunst der Stunde, um in Geschäfte einzubrechen und einen Plünderungsfeldzug zu initiieren. Die Schwarzen Sheriffs waren zu beschäftigt, um noch ihre normalen Polizeiaufgaben zu erfüllen. Die Stadt drohte, im Chaos zu versinken.

• Das war der Punkt, an dem jemand in der Renraku-Zentrale den Roten Knopf betätigte.
• Konzerngeier

Am Morgen des 17. September rückten vom Gelände der neuen Arkologie mehrere Ares Mobmaster aus und drangen (ohne Erlaubnis!) in das Gelände um den Olympiapark vor. Dann begannen ein Kader Konzerngardisten damit, das Gelände um den Olympiapark im wahrsten Sinne des Wortes abzufackeln.

• Die Konzerngardisten waren in versiegelte MilSpec-Panzerungen gekleidet. Sah aus, als wollten die in den Krieg ziehen. Die eingepferchten Opfer waren den Gardisten ausgeliefert und fielen im Sturmgewehr-Feuer oder wurden mit Flammenwerfen in Brand gesetzt.
• Münchner Kindl

• Wer hat nicht die schrecklichen Bilder der Kameradrohne gesehen, die ein Reporter der DEMEKO in das Gebiet geschmuggelt hatte ...
• Münchhausen

• Aber nicht nur der Olympiapark war Ziel des Einsatz. Auch das Krankenhaus am Rotkreuzplatz wurde von Renraku-Truppen umstellt. Erst als mit Sicherheit alle Infizierten gestorben waren, wurde das Gebäude betreten und abgefackelt, um jede Spur des Virus zu vernichten.
• Schröder

• Die Bilder von München sah man in der Zeit auf fast jedem Kanal. Sondersendungen, Beiträge, Interviews mit den Opfern ...
• TridJunkie

• Überall in der ADL wurde den Opfern des Anschlags und der Massaker gedacht, in Zusammenkünften und Gottesdiensten.
• Asphaltpapst

Das Land war schockiert, aber man bekam die Situation unter Kontrolle, nachdem ausreichend Medikamente produziert worden waren. Kaum hatte man Zeit, die Toten, deren Zahl in die Tausende ging – davon 75% Metamenschen –, zu bedauern, bevor die ersten Stimmen über die Menschenrechtsverletzung des japanischen Konzerns laut wurden.

<<102 Mp gelöscht>>

• Ich spar uns die Berichte über die Anhörung vor dem Konzerngerichtshof und diverser Gerichte. Letztendlich kam der Konzern doch nur mit einer Rüge davon. Ja, die PR-Abteilung des Konzerns hat in der Zeit extrem gute Arbeit geleistet. Die Schuld wurde auf die Nationale Aktion geschoben und Renraku als derjenige hingestellt, der wieder Ordnung ins Chaos brachte, und die meisten Münchner stimmten dem wohl auch heimlich zu, wenn man auch die Toten bedauerte.
• Archiv

• Und das Kopfgeld von einer Million EC, das zusätzlich durch den Konzern auf die komplette Kommandoebene der Nationalen Aktion ausgesetzt wurde, tat sein übriges dazu bei, um die Leute von der Aufrichtigkeit des Konzern zu überzeugen.
• Sozialdarwinist

• Scheinheilige Arschlöscher! *Die Japse haben* doch an uns Metamenschen mit Freude ein Massaker angerichtet und spielen sich hier jetzt noch als die Retter auf, die getan haben, was nötig war. Ich glaub, ich muss kotzen.
• Slibowitz

• Niedlich fand ich ja auch die feierliche Kranzniederlegung durch Karl Stadt am Eingang des Olympiaparks. Aber seine Rede war durchaus beeindruckend. Seinen Ghostwriter würde ich wirklich gerne mal kennen lernen.
• Nepomuk



Die Normalität begann endlich wieder, in den Plex zurückzukehren, aber selbst jetzt, im Jahr 2062, sind die Nachwirkungen auf den Plex immer noch zu spüren, auch wenn die Bewohner des Plex' selbst schon längst wieder zu ihrem gewohnten Leben zurückgekehrt sind.

MÜNCHEN 2062

Der Münchner Plex umfasst heute 89 Bezirke und hat bereits in den letzten Jahrzehnten alle umliegenden Städte wie Dachau, Fürstenfeldbruck, Starnberg, Oberhaching, Ottobrunn, Erding und Freising geschluckt, die auch die Grenzen des Plex markieren. Insgesamt leben fünf Millionen Menschen im Plex. Gesprochen wird natürlich Bayrisch oder Münchner Stadtsprache, ein Mischmasch aus Hochdeutsch, Bayrisch, Englisch und süd-slawischen Sprachen. Die meisten der ehemaligen Flüchtlingsfamilien sprechen diesen lokalen Slang und auch die meisten Münchner beherrschen ihn inzwischen.

› Auch wenn niemand diesen Gossenslang in den Mund nimmt, wenn er es nicht unbedingt muss.
› Grant

LIFESTYLE UND FLAIR

Trotz oder grade wegen seiner ereignisreichen Geschichte versuchen die Münchner, sich selbst und ihrer Stadt treu zu sein. Es mag sich vieles verändert haben, Technik, Sprache, die Spezies, Magie, aber der Kern eines Bayern beziehungsweise einen Münchners ändert sich nicht.

München kennt grundsätzlich drei Arten von Menschen: Münchner, Zuagroaste, zu denen, wie gesagt, auch ich zähle, und Preißen. Zur letztgenannten, bedauernswerten Gattung gehören alle, die nicht Bayern sind, also Frankfurter, Sachsen, Hamburger, Amerikaner, Japaner, Indianer und so weiter. Dabei ist es für den „normalen" Münchner vollkommen egal, zu welcher Metaspezies die Person gehört.

› Mag man aufgrund der vielen rassistischen Übergriffe zwar nicht glauben, ist aber tatsächlich so.
› Trachtenamazone

› Klar, denn wenn man den Fehler macht, von einigen wenigen Wirrköpfen auf die ganze Bevölkerung eines Plex zu schließen, ist man keinen Deut besser, als die Rassisten ...
› Houdini

› Jammerlappen!
› Der Duke

› Oh-oh ... als ich würde auf die Warnung hören, wenn ich du wäre, ganz ehrlich. Duke Darkness hat schon ganz andere Freaks auseinandergenommen, glaub nicht, dass er dich nicht kriegt, wenn er wirklich will ...
› Schattenkanzler

Ob Elf, Zwerg, Ork, Troll, Zyklop, Wakiyambi, Drache etc. ist vollkommen egal. Sobald er „Ausländer", also Nicht-Bayer ist, fällt er unter die Klassifizierung „Lebewesen zweiter Klasse". Wie ihr euch sicher vorstellen könnt, fallen alle mit dem Umzug aus Berlin hergekommenen Lohnsklaven von Renraku auch in diese Kategorie.

› Drum konnten wir Münchner die auch schon nicht leiden, bevor es den Zwischenfall im Olympiapark gab.
› Münchner Kindl

Darüber kommen die Zuagroasten. Das sind Münchner, die keine sind, da sie aus dem Ausland, zum Beispiel Brandenburg oder dem Rhein-Ruhr-Plex stammen. Auch wenn sie fünfzehn oder zwanzig Jahre in München leben, werden sie doch niemals echte Münchner sein, so sehr sie sich auch anzupassen versuchen.

› Obwohl man natürlich versuchen kann, sich mit einer bayrischen Sprachsoftware und ausreichender Kenntnis über bayrische Tradition, Kultur und Lebensart unter die Leute zu mischen. Hat den Vorteil, dass man a) besser behandelt wird, und b), eher Zugang zu gewissen gesellschaftlichen Ereignissen erhält und Kontakte knüpfen kann.
› Rauschgoldengel

› Franken fallen hier allerdings entsprechend aus dieser Kategorisierung heraus, da sie bis vor zwanzig Jahren auch de facto Bayern waren. Deshalb gelten sie eigentlich auch als Einheimische.
› Nepomuk

› Aber welcher echte Franke käme schon auf die Idee, als Bayer gelten zu *wollen*?
› Zwieblblootz

Last but not least gibt es noch den Münchner schlechthin. Er unterschiedet sich von den Bayern außerhalb des Plex durch eine gewisse Weltoffenheit und Toleranz. Die „Stodara", wie die man sie draußen auf dem Land nennt, sind auch dort nicht unumstritten.

Gesellschaftlich betrachtet hat der Münchner zahlreiche Facetten zu bieten. Berühmt-berüchtigt ist zum Beispiel die hier ansässige Bussi-Bussi-Gesellschaft, auch „Blauweiße Schickeria" genannt, die in München einen idealen Nährboden gefunden hat. Das Model, das die alljährliche Avantgarde-Mode der Couturiers auf den Laufstegen der ADL und Italiens präsentiert, der Starverteidiger, die TV-Moderatorin, das SimSinn-Sternchen, die Skandalwitwe, der Cyber-Chirurg, die Edelhure und der Showmagier, sie alle treffen sich allabendlich auf Partys, in diversen Clubs oder Szenelokalen, und Stunden später oder tags darauf berichten die Klatschreporter wer mit wem warum wo, wie und wann und warum nicht. Paparazzi zu sein kann in München ein durchaus lukratives Geschäft sein. Aber ebenso für uns Runner ...

Generell gilt in München gesellschaftlich eine Goldene Regel: Du bist wen du kennst! Kontakte sind das A und O, und wenn du schlau bist, hegst und pflegst du sie gut. Das gilt für die Schatten sogar gleich doppelt. Also speichert das in eurem Headware Memory, ihr Messerklauen da draußen. Hier bei uns könnt ihr noch so vercybert oder aufgerüstet sein, ohne Kontakte und eine gewisse lokale Reputation seid ihr hier nicht mal den Dreck unter eurem Daumennagel wert. Wie ihr an Kontakte kommt? Naja, ganz klar, eine Hand wäscht die andere. Auch gewisse Mengen an monetärem Schmiermittel können manchmal recht hilfreich sein, oder auch Empfehlungen von Anderen, die auf der Leiter schon deutlich über euch stehen.

Wenn ihr Fremdlinge mal 'ne Info braucht, fragt einfach einen Taxifahrer. Sie sind nicht nur das beste Transportsystem innerhalb des Plex, sondern auch ein hervorragendes Informationsnetzwerk. Stört euch nicht daran, dass die meisten Fahrer Ausländer sind. Ist inzwischen wie früher in New York. Da findet man hauptsächlich Türken, Pakistani, Inder, aber auch viele der früheren Balkanflüchtlinge wie Tschechen, Rumänen und Bulgaren.

› Glaubt nicht, die würden euch nicht verstehen! Wenn sie nur wollen, verstehen sie alles. Sprachsoftware macht's möglich. Außerdem lebt ein Großteil von ihnen seit den Eurokriegen hier, eine Menge Zeit, um unsere Sprache zu lernen, sollte man meinen ...
› Plex-Lex

› Ein Großteil der Taxifahrer *arbeitet hier auf eigene Rechnung*, aber viele gehören auch zur MTG, zur Münchner Taxi-Gewerkschaft, sprich, zur Mafia.
› Jacko



● Der Fahrer hört ebenso gern wie die Straßenkünstler den neuesten Klatsch und Tratsch, der auf seinem Rücksitz erzählt wird. Vielfach werden die Taxis, aber auch die Limousinen, die sehr oft zu irgendwelchen Anlässen angemietet werden, sogar mit Wanzen abgehört und die Gespräche aufgezeichnet. Recht auf Privatsphäre? Vergesst es! Nicht als Promi in München!
● Paparazzi

Neben Taxis ist das beste Fortbewegungsmittel innerhalb der Stadt das neue computergesteuerte, öffentliche Nahverkehrssystem der Stadt. In Anlehnung an das ALI-System der deutschen Straßen werden die U- und Straßenbahnen der Stadt per Computer ferngesteuert. Entwickelt wurde das Programm in der Softwareschmiede von Renraku Europa.

● Das System wurde im Juli 2060 feierlich in Betrieb genommen. Die Tunnelsysteme wurden entsprechend auf das neue System umgerüstet, ebenso die Bahnen, die gleichzeitig modernisiert wurden. Da hat die Stadt mal Nägel mit Köpfen gemacht.
● Münchner Kindl

● Auch die U-Bahn-Stationen wurden entsprechend umgebaut. Überall sind nun Kameras installiert. Dass auch hier die Sicherheit in der Hand der Schwarzen Sheriffs liegt, versteht sich wohl von selbst. Zugang erhält man nur durch einen gültigen Identifikationschip. Das Terminal bucht dann direkt das Geld für die Fahrt vom Konto des Benutzers ab oder vergleicht die Nummer mit den Daten in dem entsprechenden PLTG. Falls so etwas wie eine Monatskarte vorliegt, kann die Station dann durch ein mannshohes Drehkreuz betreten werden.
● Tovarish

● Um die U-Bahn wieder attraktiver zu machen wurden alle Stationen mit modernen RuhrDataFax-Säulen und Trid-Schirmen, die das Münchener Lokalprogramm, Klatschkanäle, Nachrichten, Börseninformationen sowie das Produktangebot des Renraku-Konzerns wiedergeben, installiert.
● Trid-Junkie

● Die Schwarzen Sheriffs sorgen dafür, das keiner Schindluder mit dem System treibt, und sich keine Penner an den Stationen in irgendwelchen Pappkartons einquartieren, wie es vorher oft der Fall war, bis Renraku 2058 das gesamte Untergrund-System „säubern" ließ.
● Nepomuk

● Wenn ihr glaubt, wir würden trotzdem nicht mehr auf der S-Bahn surfen oder keine Tags mehr sprayen, irrt ihr euch. So'n Bullen, auch wenn's ein Sheriff ist, den trix ich doch dreimal aus!
● Subway-Jockey

● Der Host, der das ganze Verkehrsleitsystem steuert, ist ein Roter Host und vollgestopft mit diversen Knowbots, die die Kontrolle und Verschaltung für den reibungslosen Ablauf des Verkehrssystem steuern. Außerdem hat das PLTG ausreichend IC um sicherzustellen, das niemand an dem System herummanipuliert.
● Mahlstrom

● Dass das System nicht 100%ig akkurat funktioniert, wird meistens totgeschwiegen. Da die Hauptdirektive des Programms die Einhaltung des Fahrplans ist, und dieser nur eine geringe Toleranz bezüglich Verspätungen hat, öffnen sich zum Teil die Türen nicht mehr, wenn der Zug mal wirklich knapp dran ist. Als letztens ein Student noch in die U-Bahn springen wollte während sich die Türen schlossen, war er eine Nanosekunde zu spät. Er wurde in der Tür eingeklemmt und steckte fest. Sein Bein wurde an der engen Tunnelwand drastisch in Mitleidenschaft gezogen, bevor wir ihn mit vereinten Kräften wieder befreien konnten. Aber spätestens wenn sich da mal eine liebe Oma einklemmt, die sich alleine auf gar keinen Fall aus dieser Lage befreien kann, wird mal jemand aufmerksam auf diesen Zustand.
● Grant

● Im Moment ist es ja noch relativ leicht, solche Unfälle als Kinderkrankheiten des Systems auszugeben, ich bin aber mal gespannt, was sie in zwei / drei Jahren sagen, wenn dann immer noch der Fahrplan Priorität über der Gesundheit der Passagiere hat ...
● Fahrgast #2

● Vermutlich wird einfach nur wieder jemand gefeuert, der zur falschen Zeit am falschen Ort war. Dann hat man seinen Sündenbock und kein mindestens ein Jahr fröhlich so weitermachen, bis wieder einer fällig wird. Läuft doch immer so ...
● Fahrgast #3

MÜNCHNER HOTSPOTS

MITTE

Die Stadtmitte Münchens zwischen Hauptbahnhof und Isar umfasst die wichtigsten und vornehmsten Einkaufszentren und Spezialboutiquen der Stadt.

● Die Shopping-Meile erstreckt sich zwischen Marienplatz und Stachus auf der Ost-West-Achse und Odeonsplatz und Sendlinger Tor auf der Nord-Süd-Achse. In dieser Zone konzentriert sich der Großteil des Handels und des Gewerbes in der Stadt. Alles Fußgängerzone, versteht sich.
● Babsi

● Hier dürft ihr echt keine Platzangst haben. Und sich schnell durch eine Menge bummelnder Touris und Edelbayern zu bewegen, könnt ihr schon mal gleicht vergessen.
● Nepomuk

● Die Fußgängerzone ist Triple-A-Gegend. Hochsicherheit, unauffällig verpackt, aber stets präsent. Schließlich müssen die Touristen, Münchner und das Schickeria-Volk stressfrei einkaufen können.
● Rauschgoldengel

● Daher patrouillieren auch Zivilstreifen der Schwarzen Sheriffs durch die Stadt und auch die meisten Plätze sind kameraüberwacht.
● Läufer

● Wer wie ich was auf sich hält, geht auf dem Theatinerboulevard einkaufen, wie die Theatinerstraße genannt wird. Hier findet ihr die exquisitesten Modeboutiquen, Herrenausstatter, italienischen Schuhgeschäfte, Juweliere und Kunstgalerien. Mein persönlicher Favorit und Münchens Pracht-, oder sollte ich eher sagen, Protzboulevard ist und bleibt die Maximilianstraße. Hier findet man nur das Teuerste vom Teuren, und wenn ihr in den Geschäften mit nur einem Goldenen Ebbie auflauft, werdet ihr sofort schief angeschaut.
● Mosi

● Stimmt, Schätzchen, da findest du wirklich alles, von Einzelstükken diverser Modedesigner aus aller Welt, über den sündhaft exklusiven Wendigopelzmantel bis hin zum diamantenbesetzten Fuchi-Excalibur für die Konzernfrau von Welt.
● Chucky

● Dekadenz kennt eben keine Grenzen!
● Il Soprano



➲ Natürlich findet der *Runner* von Welt auch entsprechende Schutzkleidung unter all den Nobelfummeln. Armantê, Mortimer of London,Vashon Island, Zoe, you name it. Falls ihr was Maßgeschneidertes sucht, schaut mal bei Joop rein und fragt nach der Bodyguard-Kollektion. Die schneidern euch euren Edel-Joop- oder Strenesse-Zwirn innerhalb eines Tages mit ausreichenden Panzerschichten aus CrystleÔ, Kevlar und Karbonkeramikplättchen. Kostet natürlich eine Kleinigkeit ...
➲ Konsumkrieger

Neben den Geschäften und Einkaufspassagen, unzähligen Cafes und Kneipen, diversen Sehenswürdigkeiten – wie dem Neuen Rathaus mit seinem Glockenspiel – und zahlreichen Kirchen hat hier – in Form von 20 Museen und 23 Theatern und Kabaretts – die Kultur einen festen Platz. Straßenkünstler und Musikanten schaffen es noch immer, das konsumsüchtige Volk, wenn auch nur kurz, in ihrem Kaufrausch zu bremsen.

➲ Und die haben natürlich auch immer ein offenes Ohr dafür, was die feine Gesellschaft beim Einkauf so zu tratschen hat.
➲ Pantomime

➲ Erwähnenswert scheint mir noch die bronzene „Julia" am Alten Rathaus. Trotz energischer Versuche seitens der Schwarzen Sheriffs, dies zu unterbinden, werden unter dem Bildnis an bestimmten Tagen heidnische Zeichen an- und Opfergaben dargebracht.
➲ Münchner Kindl

➲ Vor ihnen hüllt mich Nacht in ihren Mantel. Liebst du mich nicht, so lass sie nur mich finden;
Durch ihren Hass zu sterben wär mir besser, als ohne deine Liebe Lebensfrist.
➲ Romeo

➲ Häh? Alles klar bei dir, oder was?
➲ Batman

➲ Diese heidnischen Riten geschehen meist an Hexenfeiertagen. Eine ansässige Gruppe von Hexen hat sich das alte Standbild als Ritualplatz auserkoren, damit sie so ihrem Idol nah sein können.
➲ Wolpertinger

➲ Für den Fall, dass ihr nicht, wie die anderen Deppen da draußen, horrende Preise für Luxusgüter wie Zigarren aus der Karibischen Liga, guten alten schottischen Whiskey, echten Absinth oder amazonischen Kaffee latzen wollt, schaut mal beim Viktualienmarkt vorbei. Die Marktfrauen da leben nicht nur vom Verkauf von Obst und Gemüse, Fleisch und Wild ...
➲ „Hawkeye" Murdock

➲ In München steht ein Hofbräuhaus, oans, zwoa, gsuffa ...
<<103 Mp gelöscht>>

➲ Da hört der Spaß auf! Jaja, Weißwürste, süßer Senf, jede Menge Bier, Touristen und Musikkapellen. Wer's braucht ... Da lob ich mir doch Wein aus dem Bocksbeutel und gute Nürnberger Rostbratwürstchen.
➲ Zwieblblootz

➲ ... die, ich sagte es bereits, noch nie auch nur in der Nähe eines echten Stückes Fleisch gelegen haben!
➲ Bismark

➲ Du bist, ich sagte es bereits, ein alter Miesmacher!
➲ Houdini

SCHWABING

Schwabing vereint die Gegensätze so sehr wie kein zweiter Stadtteil Münchens. Im Norden, an der Grenze zu den Stadtteilen Moosach und Milberthofen, finden sich die Überreste des Olymiaparks, eine Z-Zone und Mahnmal der Ereignisse des letzten Jahres.

Im Zentrum Schwabings aber regiert des Nachts die Münchner Schicki-Micki-Gesellschaft. Links der Leopoldstrasse wohnen sie, in alten, aber dafür teuer renovierten großen Nobelwohnungen mit Stuck und riesigen Jugenstilfenstern, und rechts davon feiern und tummeln sie sich die Schönen und Reichen in gut hundert Theatern, Kleinkunstbühnen, SimSinn-Kinos und Diskotheken. Sehen und gesehen werden ist in der Glitzerwelt der Beautfiful-People das absolut Wichtigste. In den Clubs wurden ganze Karrieren geschmiedet und wieder zerstört. Wer hierher kommt, muss mindestens eines von vier Kriterien erfüllen: Reich, berühmt, mächtig oder *wirklich* gut aussehend. Oder man hat entsprechende Beziehungen ...

➲ Ein Großteil davon sind Kon- oder Starlet-Luder, Schicksen, die sich an die Reichen und Mächtigen hängen, damit sie als Geliebte oder Mätresse ausgehalten werden. Natürlich gibt's hier auch das männliche Pendant dieses Archetyps. Jedes Mal, wenn allabendlich die Clubs ihre Pforten öffnen, findest du jede Menge von dieser Sorte in den endlosen Schlangen der normalen Leute, in hautengen Klamotten, die mehr zeigen als sie verhüllen. Aber Vorsicht, wen du dir da ins Bett ziehst, sonst hast du bald die Sheriffs wegen Verführung Minderjähriger vor der Tür stehen.
➲ Paparazzi

➲ Dazu kommt eine Heerschar Beautys beiderlei Geschlechts, deren Hauptberuf es ist, Papis Schecks schnellstmöglich durchzubringen.
➲ Make-Up

➲ Und natürlich hilft man ihnen gern dabei! Es gibt ausreichend Leute, die die Kleinen erst mit BTLs und chemischen Drogen verführen und dann nicht nur für den Nachschub zur Kasse bitten, sondern auch dafür, dass Vati und Mutti nichts von den Exzessen der lieben Kleinen erfahren.
➲ Il Soprana

➲ Oder sie kassieren von Vati und Mutti ab, damit Informationen über die Eskapaden ihres Zöglings nicht an die Öffentlichkeit gelangen.
➲ Umbra

➲ Muss ich erwähnen, dass ein Großteil dieser Philanthropen eben jene Elfen sind, die ihre Villen und Yachten am Starnberger See haben?
➲ Kolorit

Der absolute Nobelschuppen derzeit ist das Neon-Mandarin, eine gigantische, turmartige Edeldisco an der Neuen Münchner Freiheit, die architektonisch an den Stil chinesischer Tempel angelehnt wurde. Hier findet man über fünf Etagen mit insgesamt acht Tanzflächen, zahllosen Separees und einem ausgezeichneten Restaurant für aztlanisch und kantonesische Küche.

➲ Vergesst das Dante's Inferno in Seattle! Kommt ins Neon-Mandarin!
➲ Tanz-Templer

➲ Wer „in" ist, geht am Wochenende hier hin, und es ist absolut nicht ungewöhnlich, wenn einem hier diverse Promis der ADL über den Weg laufen.
➲ Klatschtante



● Die meist auch bis zu den Haarspitzen aufgerüstete Leibwächter im Schlepptau haben, zum Teil unsere eigenen Jungs, auch wenn die aus dem „Ausland" kommen.
> Blue Chrome

● Bis auf einige bekannte Szenephotographen, die aus dem Mandarin berichten dürfen, werden Paparazzi hier nicht gern gesehen. Das Mitführen von Abhörausrüstung und Trideokameras ist streng untersagt, obwohl es die Leute natürlich immer wieder versuchen.
● Lohengrin

● Wem es gelingt, hier Bilder rauszuschmuggeln, hätte vermutlich die Macht, über diverse Karrieren zu entscheiden.
● Klatschtante

● Daher stellt der Besitzer des Clubs auch entsprechend geschultes Sicherheitspersonal ein, um genau das zu verhindern. Auch die technische und astrale Sicherheit soll exquisit sein. Ach ja, natürlich haben die auch Cyberwarescanner. Leute mit Augenkameras müssen konsequent draußen bleiben, wenn sie entdeckt werden. Sorry, Chummer.
● Märchenprinz

● Der Karriere von Frank Schenkenberg, dem Star-Blaster des Bremer Stadtkrieg-Teams „Black Knights", hätte es sicherlich nicht gut getan, wenn man ihn beim einchippen von BTLs gefilmt hätte ...
● Paparazzi

● Schenkenberg ein Chiphead? Du hast doch den Arsch offen! Niemals!
● Trid-Junkie

● Denk dir, was du willst, aber meines Wissens nach gab es Photos davon, und Schenkenberg hat ein ganz schönes Sümmchen gezahlt, damit seine Weste weiß blieb und er seinen Werbevertrag nicht verliert.
● Paparazzi

● Auch Sophie Mittermarten, die stellvertretende Parteivorsitzende der BVP, wäre politisch erledigt gewesen, wenn man ein Trid davon veröffentlich hätte, wie sie sich auf der Tanzfläche mit dem Pornostar Cathy Lick vergnügt hat. Aber *natürlich* ist unsere stellvertretende Parteivorsitzende eine brave Heteroehefrau mit einem liebenden Mann und zwei niedlichen Kindern.
● Silicon Wally

Geführt wird das Neon-Mandarin übrigens von dem aus Pomorya stammenden androgynen Elfen Gemini. Natürlich ist es ein offenes Geheimnis, dass in dem Club offen mit Drogen und BTLs gedealt wird.

● Warum auch nicht? Die Polizei würde es nie wagen, hier 'ne Razzia zu veranstalten ...
● Grant

Wer es etwas weniger extravagant bevorzugt, besucht die zahlreichen anderen Clubs, Restaurants oder Straßencafes. Trends werden dort gleichermaßen kreiert, wie im Neon-Mandarin.

Zur Isar hin liegt der bekannte Englische Garten, den die Münchner gern zu allen Gelegenheiten aufsuchen. Im Sommer liegen dort reihenweise die „Nackerten" und stellen ihre Cyberprothesen oder Implantate zur Schau.

● Die meisten Münchner sehen jedoch über derlei „Berg und Tal" stoisch hinweg, und lassen sich in den zahlreichen Biergärten ihre Maß schmecken.
● Münchner Kindl

● Im Sommer ist es so lauschig dort, dass der Garten auch mal gern mal für ein verschwiegenes Treffen mit den Schmidts genutzt wird. Orte dafür sind ausreichend vorhanden.
● Nepomuk

Seit vor einigen Jahren eine Elfen-(Poser?)-Gang, die sich im Englischen Garten breitgemacht hatte, bei einem Live-Konzert der „Hunting Redskins", einer indianischen Rockband aus der Sioux-Nation, von einigen ausgeflippten Fans zu dem Lied „Your scalp ist ours" niedergemacht wurde, haben sich einige erwachte Roma am Kleinhesseloher See niedergelassen, um ungestört in der Natur ihre Lebensart und Religion zu praktizieren.

● Auch wenn das einigen Münchnern und Pfaffen gar nicht gefällt.
● Magdalena

● Die Sippe hält sich mit Wahrsagerei (Kartenlegen etc.), Bettelei und kleineren Diebstählen über Wasser. Es heißt aber, dass die derzeitige Führerin der Sippe, eine überaus fähige Hexe und Seherin sein soll. Niemand weiß, wie alt sie wirklich ist, aber sie wurde schon auf zwischen Mitte zwanzig und Ende fünfzig geschätzt.
● Wolpertinger

● Die Frau trägt den Sheitan im Leib. Deshalb wurde sie von den anderen Roma verstoßen, und ihre ganze Sippschaft wurde verflucht. Sie gebiert nichts Gutes. Alles durch und durch verlorene Seelen.
● Hexenhammer

● Verrückter Spinner!
● Zigeuner

SCHWANTHALER HÖHE / WESTEND

Auch heute noch ist Westend im Stadtbezirk Schwanthaler Höhe noch Münchens buntestes Viertel, multikulturell und vielrassig, auch was die Küche und den Handel angeht. Hier wohnen die „Ausländer": Deutsche, Italiener, Türken, Inder, Japaner, Spanier, um nur einige zu nennen, Menschen und Metamenschen gleichermaßen. Die Vielfalt scheint grenzenlos, und das bestimmt auch die Waren in den Geschäften und bei den fliegenden Händlern in den Straßen. Auch viele verschiedene Arten an Taliskrämerläden, vom arabischen Djinnbeschwörer bis zum Houngan, haben sich hier angesiedelt.

● Gerade die Voodoopriester sind ein Dorn im Auge der Katholiken, schließlich sind viele der traditionellen Bayern streng katholisch, wenn auch längst nicht mehr so viele Kreuze in den Häusern hängen, wie das früher einmal der Fall war.
● Magdalena

● Auch eine hier ansässige Koranschule der Moslems wird seit dem Ausrufen des Neuen Jihad mit deutlichem Argwohn betrachtet.
● Asphaltpapst

● Kein Wunder, hier werden einige Führer der radikal-fundamentalistischen Panislamischen Union vermutet.
● Nepomuk

Es ist eine Enklave fernab von den Konsumstätten der Innenstadt, Heim- und Ausgehstatt von Studenten der Ludwig-Maximilians-Universität. Aber auch ein Teil der lokalen Runnerszene ist hier des Abends zu finden.



➲ Ab und an finden in den Strassen und Gassen zu diversen kulturellen Feiertagen Straßenfeste und Umzüge zu unterschiedlichen Anlässen statt, zum Beispiel zu Beginn des neue Jahr nach dem chinesischen Kalender, brasilianischer Karneval oder einfach nur Halloween.
➲ Münchner Kindl

➲ Was von den meisten Münchnern, und vor allem Mitglieder der Schickeria aber nur mit einem herablassenden Lächeln und Kopfschütteln zur Kenntnis genommen wird.
➲ Grant

➲ Letztes Jahr geriet der Stadtteil dadurch in Verruf, dass sich einige Houngans in der Nacht auf Allerheiligen – sprich Halloween – den geschmacklosen „Scherz" erlaubten, einige Tote aus der Medizinischen Fakultät zu entwenden und als Zombies zu erheben. Als die Zombies dann außer Kontrolle gerieten und auf die Menschen losgingen, gerieten die Menschen – durchaus verständlicherweise – in Panik.
➲ Schattenkanzler

➲ Die Houngans waren daran vollkommen unschuldig! Deren Zahl ist gering und nicht grade repräsentativ für das Viertel, auch wenn die bayrisch-katholische Kirche das immer der Bevölkerung weismachen will.
➲ Talmud

➲ Achja, du jüdischer Schlaumeier, und wer hat dann die Zombies erhoben?
➲ Slibowitz

➲ Sie sich selbst.
➲ Talmud

➲ Genau, die sind einfach aus ihrem Grab gehüpft, weil's ihnen als Wurmfutter unter der Erde zu langweilig war, verstehe.
➲ Slibowitz

➲ Ich stelle dir eine Gegenfrage und lasse dich die Weisheit selbst erkennen: Hättest du es für möglich gehalten, dass es riesige Insekten gibt, die in die Körper von Leuten schlüpfen, wenn man dir das vor dem Ereignis in Chicago gesagt hätte?
➲ Talmud

➲ ...
➲ Slibowitz

THERESIENWIESE / OKTOBERFEST

Die vielleicht am schärfsten bewachte Grünfläche der Welt ist und bleibt die Theresienwiese, auf der jährlich traditionell das Oktoberfest gefeiert wird.

➲ Theresienwiese? Des hoaßt Wies'n, Herrschaftszeiten no amoi.
➲ Brezn

➲ Wieso ist die denn *so gut bewacht*?
➲ Chrome Hirsch

➲ Vor einigen Jahren, ich glaub ´49 war es, gab es mal einen Anschlag während der Eröffnungsfeier. Ein paar Oktoberfest-Feinde hatten vorher eine Bombe im Festzelt versteckt. Der damaligen Münchner Bürgermeister Goser wurde zerrissen, insgesamt gab es 120 Tote und natürlich eine riesige Massenpanik. Wurde total aufgebauscht. Man sprach sogar von einer „magischen Bombe".
➲ Archiv

➲ Magische Bombe? Muahaha ...
➲ Wizzie

➲ Naja, seitdem steht die Fläche das ganze Jahr unter scharfer Bewachung, bis Ende September mit dem rituellen „O'zapft is!" für zwei Wochen die größte Party der Welt eingeläutet wird.
➲ Münchner Kindl

➲ Ich spar mir an dieser Stelle mal eine detaillierte Beschreibung des Festes. Das kennt ihr aus den zahlreichen Skandalberichten, Boulevardmagazinen und Reportagen aus dem Trid sicher zur Genüge ...
➲ Radler

➲ Eigentlich kann man es ziemlich einfach zusammenfassen: Es gibt die Wies'n und die Zelte. In den Zelten wird gefressen und gesoffen, gesungen und geschunkelt. Da tanzen die Leute ausgelassen auf dem Tisch und lassen die Sau raus, egal ob Germanen, Amis, Australier, Japaner, Kiwis, Russen, Azzies oder Italiener. Da sieht man Konzerner und Runner sich zuprosten und miteinander ein Prosit auf die Gemütlichkeit grölen, da ist es egal, ob man Mensch oder Metamensch ist. Draußen vor den Bierzelten der Brauereien amüsiert sich das Volk und die Besucher bei den über 300 Schaustellerbetrieben.
➲ Trachtenamazone

➲ Erstaunlicherweise haben die Schausteller kein Problem mit der zahlenden Kundschaft, und das trotz der Möglichkeit exzellenter virtueller Simulationen.
➲ Warentester

➲ Wer will sich denn schon simuliert die Hacken rundsaufen??
➲ Psychotron

➲ Die einzige Brauerei, die den Crash von '29 relativ unbeschadet überstanden hat, war die Paulaner Brauerei GmbH, die ihre starke Position nutzte, um die Markennamen und Brauerein anderer bekannter Sorten wie Löwenbräu, Augustiner sowie die fränkische Marke „Maisels Weiße" aufzukaufen und zu einem Bierimperium zu vereinen, das Hauptausrichter des Festes ist und sich jedes Jahr aufs Neue eine goldene Nase verdient.
➲ Konwacht

➲ Natürlich gibt sich auch die Prominenz der ADL zu dieser Gaudi in den Festzelten die Ehre. Hier macht der Klatsch mehr Lärm als die Musi nebenan. Egal ob Starmoderatorin Cosma Vollmer tief dekolletiert und knapp geschürzt im Trachtendirndl auf dem Tisch tanzt, oder Fritz Leitner, der den Ork-Kommissar Hauer in „Brennpunkt Ruhrplex" spielt, den Bayrischen Defiliermarsch dirigiert, die Klatschpresse ist immer präsent.
➲ Paparazzi

➲ Und das hautnah dazu. Dank meines unvergleichbaren Charmes hab ich vor zwei Jahren in der Schützenfesthalle den aztlanischen SimSinn-Star Maria Vasquez abgeschleppt. Ich sag euch, was für ein Körper, was für ein Feuer!
➲ Sunshine

➲ Dank deiner maßgeschneiderter Pheromone, meinst du wohl, du Sozialkartoffel.
➲ Klatschtante

➲ Was die Sicherheit des Oktoberfestes angeht, so ist es die Aufgabe der Schwarzen Sheriffs, ständig Präsenz zu zeigen, indem sie in zahlreichen Zweierteams über das Areal der Wies'n patrouillieren und zwischendurch in die Festzelte schauen. Entgegen ihrem normalen Modus lassen sie (*gezwungenermaßen*) *die schweren* Pistolen mit der scharfen Muni daheim und begnügen sich mit ihren Tonfa-Schlagstöcken und Tasern.
➲ Grant



Schlechte Publicity durch Polizeibrutalität und Cowboy-Mentalität kann sich die Stadt nun mal nicht leisten, wenn die Augen der Welt auf München gerichtet sind. Die restlichen Wochen im Jahr ist ihnen das Vorgehen ihrer Privatpolizei scheißegal, solange sie nur anständig für Ruhe und Ordnung sorgen.
Nepomuk

Zudem wird die Theresienwiese aus der Luft durch Drohnen vom Typ Condor, Microskimmer oder Strato-9 überwacht. Für den Fall, dass die Rigger irgendwelche Zwischenfälle melden, werden die Sheriffs unterrichtet, die dann schnell und möglichst unauffällig eingreifen, um jegliches Aufsehen zu vermeiden.
Nightwing

OLYMPIAPARK

Seit dem Anschlag im letzten Jahr und der Renraku-Reinigungsaktion sind von dem Olympiaparkgelände nur Ruinen und Stahlgerippe übriggeblieben. Der Olympiaturm ist eingestürzt, ebenso die Eissporthalle, die früher mal von den kroatischen Orks besetzt worden war.

Das ganze Ding ist inzwischen 'ne verrufene Z-Zonen-Gegend. Seit die Konzerngardisten alles niedergebrannt und irgend so ein Mörderdesinfektionsmittel gegen Überreste des Virus gesprüht haben, wächst da nichts mehr. Alles tot.
Euthanasie

Ich würde da nicht astral projizieren. Das ganze hatte auch einen nicht geringen Einfluss auf den Astralraum. Die Gaiasphäre wurde völlig korrumpiert. Ich hab von fetten Manaverzerrungen gehört, die da gesichtet worden sein sollen. Ne, lass mal. Da geh ich auf keinen Fall hin.
Mr. Magister

Jeder, der noch seine fünf Sinne beieinander hat, sollte die Zone meiden. Bei der Unmenge Toten, die da an der Seuche verreckt sind, würde es mich sowieso nicht wunden, wenn's da inzwischen spukt.
Rauschgoldengel

Die U-Bahn-Strecke zum Olympiazentrum wurde seit der Katastrophe komplett abgeriegelt, doch obwohl der Tunnel unterirdisch abgesperrt wurde, ist die Barrikade schon zweimal durchbrochen wurden. Frag mich, was da durch die Tunnel vom und zum Olympiapark kriecht?
Subway-Jockey

NOVATECH BAVARIA SIMSINN-STUDIOS

Das Gelände des „Hollywood an der Isar" liegt im Südosten Münchens, zwischen der Stadt und Grünwald. Das über vier Quadratkilometer große Gelände beherbergt die topmodernsten Studios Europas und war schon zu Zeiten Fuchis *das* Zugpferd von Fuchi Pan-Europas Tochterunternehmen. Seit der blutigen Übernahme durch Novatech hat sich an dem Erfolg der dort gedrehten Filmproduktionen absolut nichts geändert.

Novatech will sich mit allen Mitteln in den SimSinn-Markt drängen. Und das geht nur, wenn die Produktionen erfolgreich sind. Daher hat Villiers einige echte Eisenbeißer ins obere Management der Studios gesetzt. Wer scheiße produziert, wird gefeuert, so einfach ist das. Wenn die Einschaltquoten einer Sendung in den Keller gehen, wird sie halt abgesetzt. Dafür werden gute Schauspieler und Ideenschreiber hofiert wie Könige, wie man an dem Team sieht, das die „Karl Kombatmage"-Serie produziert. Allen voran natürlich Venski, der Star!
Sie nannten ihn Keynes

Der Name ist doch schon öfter in diesem ADL-Download gefallen, oder? Wer zum Teufel ist der Kerl? Karl Kombatmage? Nie gehört ...
Holo

Was?? Du kennst Karl Kombatmage nicht??? Oh mein Gott!!! Aber dir kann gehelft werden, Chummi! Dafür bin ich ja da. Also, dann hör mal gut zu:

Die Namen unserer heißgeliebten Serienhelden in der Reihenfolge ihrer Wichtigkeit sind:

Karl Kombatmage, Denny Decker, Ritschi Rigger, Sammy Samurai, Tobi Troll – in der 4. Staffel durch Tamara Troll ersetzt, wegen Frauenprotesten, du weißt schon, die Frauenquote und so! (Aber Tobi war, unter uns gesagt, viel besser!) – Olaf Ork und Sally Schamanin (Eine richtige Zimtzicke, soll angeblich Ende der 8. Staffel draufgehen und durch eine Elfe ersetzt werden, bestimmt so eine in so einem hautengen Latexcatsuit mit Cybertitten, die dem Karl den Kopf verdrehen soll! Hat mir zumindest die Putzfrau meines Schönheitschirurgen Frank erzählt, die ist Schriftführerin im Fanclub und hat immer die besten Insiderinformationen!)

Inzwischen läuft gerade die 8. Staffel, parallel dazu werden jeden Samstag Nachmittag die Classics wiederholt! Der offizielle KKM-Fanclub organisiert einmal im Jahr eine Convention in Essen, die ist echt affenscharf mit megavielen Promis, sag ich dir. Da hab ich letztes Jahr für Shorti, ist ein Freund von mir, weißt du, ein hellblaues, bauchfreies Troll-Top mit Tobi drauf gekauft!

Das streng limitierte Buch „Mein Leben" von Karl-Darsteller Joe Venski hab ich natürlich auch, mit persönlicher Widmung, und seine Duftserie „Mage at night" (kurz MAN) soll nächsten Sommer rauskommen, ich hab schon vorreserviert.

Ach ja, noch ganz wichtig, damit du dich nicht als Amateur outest: Richtige Fans verabschieden sich mit der Geste, mit der wo jede Folge in der Staffel aufhört: Über die Knarre pusten (Das sieht cool aus!), ins Gürtelhalfter stecken und dann mit rechts die Rapper-Handbewegung und dabei „Yo Chummer!" sagen! Alles klar?

Wenn'de fragen hast, bin immer online unter der Adresse zu erreichen, da unten, da wo der Pfeil ist!

Küsschen, Küsschen! Eure Verona!
Verona@KKM4all.de

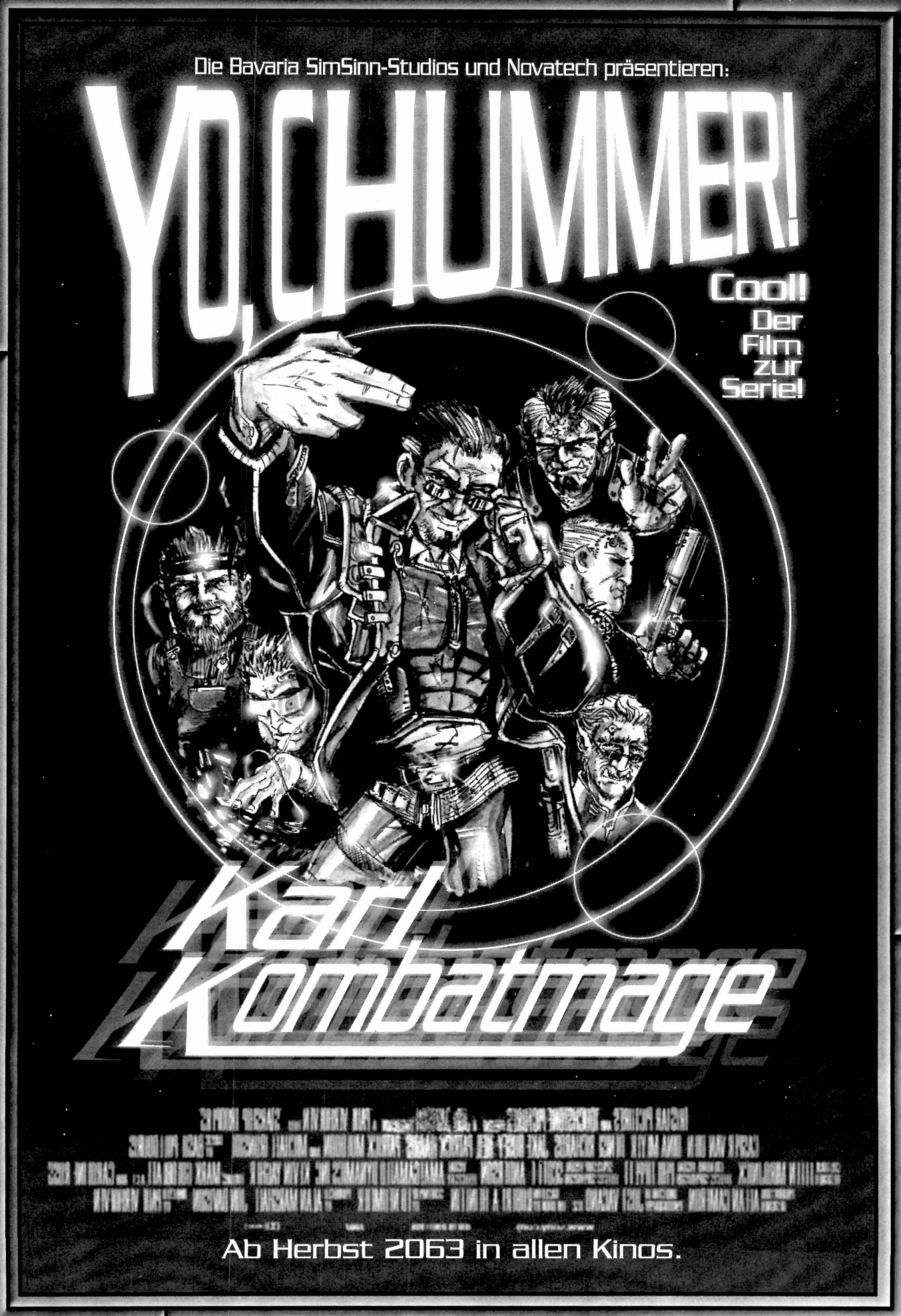
Wie, was, wo? Argh ... ist ein bisschen viel Info auf einmal. Rapper-Handbewegung? Yo, Chummer? Spinnt die? Scheint ja ein richtiger Kult zu sein. So'n blöder Schwachsinn!
Holo

Halts Maul, Du hast doch keine Ahnung! Karl Kombatmage rulez!
Trid-Junkie

Das Programm der Bavaria ist vielfältig. Hier werden Serien und Kinofilme aller Art fürs Trid und natürlich als SimSinn produziert, schließlich verfügt Novatech über die beste Hardware, die auf dem Markt ist. Zusätzlich werden in den Studios auch Musikvideos gedreht und für das entsprechende Merchandise der erfolgreichen Serien und Filme gesorgt.

Apropos Musik: SimSinn-Aufnahmen von Live-Konzerten sind im Moment *der* Hit. Die Aufnahme *des von MCT Europa* und der DeMeKo gesponserten Ragnarök-Benefizkonzertes 2061 in Berlin war in den UCAS ein Megaseller. Novatechs Glück, dass sie sich die Rechte rechtzeitig gesichert hatten.
Ohrwurm

Natürlich kann man Film und Fernsehen bei einer Filmtour durch das Gelände auch hautnah erleben. Im Rahmen einer Führung durch die Filmstadt kann man die Drehorte bekannter Filmklassiker und beliebter TV-Hits besichtigen.


Die Bavaria SimSinn-Studios und Novatech präsentieren:
YO, CHUMMER!
Cool! Der Film zur Serie!
Karl Kombatmage
Ab Herbst 2063 in allen Kinos.



➲ Ihr müsst aber mit einer ziemlichen hohen Sicherheit rechnen, seit Werkspione bei einer Filmtour in den Rechner der Anlage eindrangen, einen Teil der topmodernen SimSinn-Software mitgehen ließen und der zu spät alarmierten Sicherheit entkamen. Seit dem filzen die Sicherheitsleute von Knight Errant, die das Gelände sichern, die Besucher äußerst penibel.
➲ Klatschtante

ARKOLOGIE RENRAKU EUROPA

Auf dem Gelände es ehemaligen Tierparks Hellabrunn wurde die neue Arkologie der Europäischen Zentrale des Renraku-Konzerns innerhalb von drei Jahren unter Anheuerung zahlreicher Baufirmen hochgezogen. Die beiden nach modernen architektonischen Gesichtspunkten gebauten Gebäude stechen komplett aus dem nostalgischen Stil der Gebäude in der Innenstadt heraus, und sie sind aufgrund ihrer Größe und dem Fehlen jeglicher Wolkenkratzer (von einigen wenigen Hochhäusern mal abgesehen) schon von Weitem zu sehen.

➲ Ständig das Renraku-Logo vor Augen zu haben, ist wirklich kein Spaß. Und da soll man dann keine Paranoia bekommen ...
➲ Nepomuk

Die schwarze Marmor-und-Glas-Ästhetik der alten Zentrale in Berlin wurde auch bei dem neuen Komplex beibehalten, was die Gebäude noch einen Tick drohender erscheinen lässt, als sie ohnehin schon sind. Verbunden sind die beiden Gebäude in schwindelnder Höhe durch eine spinnenwebartige Brückenkonstruktion, die der Arkologie einen futuristischen Touch gibt.

➲ An der Brücke sind außerdem diverse Landeplattformen für Hubschrauber sowie eine Docking-Station für einen Zeppelin angebracht.
➲ Zielfernrohr

➲ Natürlich wurde die Brücke mit einer durchsichtigen Plasstahl-Konstruktion, die sich zwischen den beiden Gebäuden spannt, überdacht und mit einem Transportband ausgestattet, damit die Lohnsklaven nicht laufen müssen.
➲ Konzerngeier

Um die beiden Hauptgebäude wurden weitere kleinere Gebäude gebaut, in denen zusätzliche Büros, Apartments sowie Freizeit- und Sportanlagen untergebracht sind

➲ Auf Geschäfte wurde weitgehend verzichtet, da die Innenstadt mit ihrer Shopping-Meile direkt vor der Haustür liegt. Und für die alltäglichen Einkäufe ist sowieso der konzerneigene Lieferservice zuständig.
➲ Der Alte Ägypter

Trotz großflächiger Rodung des Tierparks und Tötung der Tiere wurde zumindest ein kleiner Teil der Grünfläche beim Bau der Arkologie erhalten.

➲ Wusstet ihr eigentlich, dass Karl Stadt nach Unterzeichnung des Kaufvertrags mit der Stadt im damaligen Park ein fröhliches Hirschschiessen mit seinen japanischen Kollegen veranstaltet hat?
➲ Zielfernrohr

Es versteht sich von selbst, dass das extraterritoriale Gelände von Renraku-Konzerngardisten gesichert wird. An der Thalkirchner Brücke und der Marienklausenbrücke an der Isar sind schwerbewachte Renraku-Posten, die auch ein waches Auge auf den Schiffsverkehr haben.

➲ Hab ich erwähnt, dass der Golfplatz, der schräg gegenüber der neuen Arkologie auf dem *anderen Isarufer* liegt, ebenfalls mit zum Konzerngelände gehört? Tja, da fahren die gestressten Konzernpinkel mal in der Mittagspause über die Marienklausenbrücke und versuchen, ihr Handykap zu verbessern.
➲ Paparazzi

Die Energie erhält das Gelände durch das nahe Wasserkraftwerk, an dem auch die Kaserne der Konzerngardisten samt schwerem Kriegsgerät untergebracht ist.

➲ Sogar ein paar Rote Samurai sind da untergebracht., so dass ein Militärschlag keine wirklich kleine Herausforderung wäre.
➲ Eismann

➲ San die Samurais hier nicht weiss-blau?
➲ Brezn

Die Haupt-Gebäude der Arkologie selbst werden durch ein internes System von einer kleinen Armee von Sicherheitsriggern geschützt, die Drohnen, Kameras und sonstige Elektronik in den Gebäuden steuern. Die Matrixsicherheit spottet jeder Beschreibung und wird von Deckern von SecuriTech International patrouilliert, deren Hauptdirektive es ist, Eindringlinge mit Schwarzem Hammer ins Jenseits zu blasen.

➲ Die schützen auch das Münchner LTG und die Systeme der in Bayern ansässigen Konzerne, außer BMW und MK versteht sich.
➲ Tovarish

➲ Stadt hat befohlen, das Areal so streng wie möglich gegen Eindringlinge abzuschotten, schließlich laufen jegliche Logistikfäden von Produktion, Forschung und Transport hier zusammen.
➲ Konwacht

➲ Und Karl Stadt wird seine Operationszentrale um jeden Preis beschützen. Durch das Desaster in Seattle und der Abwesenheit Anekis wurde RE und dem europäischen Markt mehr Aufmerksamkeit durch den Aufsichtsrat zuteil. Diese starke Position will er um jeden Preis beibehalten.
➲ Sie nannten ihn Keynes

Fertigungswerke hat RE in München nur durch die Blohm & Voss GmbH, die wie die anderen Tochtergesellschaften wie Izom Armaments oder Gaz-Niki größtenteils Militärtechnologie produzieren.

MILBERTSHOFEN / BMW

Ein Großteil von Milbertshofen wird von dem extraterritorialen Gelände der Bayrische Motoren Werke AG eingenommen, dem ersten solchen auf deutschem Boden. Hauptgebäude ist immer noch der Vierzylinder, der inzwischen jedoch stark modernisiert und technisch auf den neuesten Stand gebracht wurde. Ähnlich wie Renraku liegt hier in München nur die Schaltzentrale des Konzerns. Die Produktionsstätten liegen bekanntlich in Ingoldstadt.

➲ Es gibt hier jedoch ein kleines Werk für Experimentalfahrzeuge und die Fertigung von Prototypen, ein paar Windkanäle sowie ein Teststreckengelände.
➲ Endrohr

Das Konzerngelände wird wie die Produktionsstätten von Messerschmitt-Kawasaki, die sich Seader-Krupp erst vor Kurzem unter den Nagel gerissen hat, von Konzerngardisten bewacht.

➲ In den letzten beiden Jahren wurden jedoch alle Einrichtungen von SK-Töchtern in München Ziele diverser Sabotageakte.
➲ Bruder Grimm



➲ Die meisten machen Renraku für die Anschläge verantwortlich, schließlich ist die Präsenz von SK das einzige, was Renraku davon abhält, die Schlinge um die Stadt komplett zuzuziehen. Andere beschuldigen die IFMU, für die der Verlust von Messerschmitt-Kawasaki '57 fast den Ruin zur Folge gehabt hätte.
➲ Konwacht

SCHLOSS NYMPHENBURG UND PARK

Bereits kurz nach den Eurokriegen gingen Schloss Nymphenburg und der angrenzende, gigantische Schlosspark in Privatbesitz über, mit der Auflage, die Grünflächen weiterhin für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

➲ Warum die Stadt das Gelände verkauft hat oder verkaufen musste, liegt komplett im Dunkeln. Es wird vermutet, dass sie nach dem Crash von '29 und der massiven Flüchtlingswelle einfach das Geld brauchte, um den Status Quo und ihren Weltmetropolenstatus aufrecht erhalten zu können.
➲ Plex-Lex

➲ Diese Erklärung scheint mir doch etwas fadenscheinig ...
➲ Asphaltpapst

Lange Zeit war unbekannt, wer der mysteriöse amerikanische Käufer gewesen war, der das Gebäude für mehrere Millionen erstanden hatte, bis '57 die Draco Foundation Besitzrechte aus dem Nachlass Dunkelzahns anmeldete. Seitdem halten Gebäude und Parkgelände für festliche Akte und gesellschaftliche Ereignisse der Foundation her.

➲ Einmal im Jahr richtet die DF einen repräsentativen Ball in der Nymphenburg aus, zu dem die internationale Creme de la Creme aus Showbiz, Finanzen und Politik erscheint.
➲ Klatschkante

➲ Und bei der Gelegenheit kann man auch mal einen Drachen oder eine gefiederte Schlange im Landeanflug auf den Schlosspark bestaunen.
➲ Paparazzi

Geleitet wird die Münchner Außenstelle von der Russin Natalia Wolkova, eine sehr charismatische Frau in den Mittdreißigern.

➲ Lasst Euch von ihrem Charme nicht täuschen! Die Frau mit den langen, platinblonden Haaren war selbst früher in den russischen Schatten, in der ADL und auf dem Balkan tätig. Nach dem Ende ihrer Runnerkarriere war sie Schieberin in Kronstadt, bevor sie von den Dracos angeheuert wurde. Zähe Schamanin. Respekt.
➲ Roland von Bremen

➲ Ihr Stellvertreter ist übrigens Friedrich Alexander von Sachsen, ein Cousin des sächsischen Herzogs August Fritz von Sachsen, der aufgrund der „Drachenbuhlerei" von der Familie von seinen Adelspflichten entbunden und enterbt wurde.
➲ Baroness

GARCHING

Für Uneingeweihte ein Vorstadtbezirk wie jeder andere beherbergt Garching seit einigen Jahrzehnten eine der wichtigsten Einrichtungen Mitteleuropas: sowohl das Deutsche und das Europäische Patentamt als auch das Bundespatentgericht. Hier werden immer noch alle Erfindungen und Neuentwicklungen aus Technologie und – seit dem Urteil von '28 – Magie akribisch genau mit allen kleinen Details gespeichert, um über das Besitzrecht entscheiden zu können.

➲ Aber bevor ihr anfangt, euch die Finger nach den Schätzen, die dort in den Datenspeichern lagern, zu lecken, sage ich euch, dass das Sicherheitslevel des Systems bereits ins Violette geht. Solange die Debatte über die Globalisierung des Patentrechts, wie es einige der Megakons fordern, noch anhält, beobachtet der Konzerngerichtshof das PLTG mit Argusaugen. Die Verantwortlichkeit des System wurde von der CCMA an Saeder-Krupp übertragen, die das System durch einen Temporär-SAN vor unbefugten Eindringlingen schützen.
➲ AHAB – „Truth is fiction, reality is a lie"

➲ Seit vor einigen Jahren mal die Blaupausen des Prototyps eines Ruhrmetall-Panzers von unbekannten Deckern abgefangen wurden, sind einige Konzerne dazu übergegangen, die Daten der Patente unter hohen Sicherheitsvorkehrungen direkt zum Patentamt zu bringen, anstatt sie über die Matrix zu schicken.
➲ Mahlstrom

FREISING

Im nördlichsten Stadtbezirk Groß-Münchens haben seit nunmehr siebzehn Jahren Landtag, Regierung und Präsidialamt eine repräsentative Unterkunft gefunden. Damals hatte man sich angesichts der Überbevölkerung der Innenstadt bereit erklärt, „Wohnraum freizumachen" und war lieber gestern als heute in den beschaulichen Vorort mit langer Tradition gezogen . Doch war es weniger die Geschichte als Bischofssitz als die günstige Lage zum großen Franz-Josef-Strauß-Flughafen, die diese Entscheidung mit beeinflusst hat. Heute ist Freising – wie auch die Nachbarbezirke Neufahm und Eching – fast ganz von Landesbeamten und ihren Familien bewohnt und steht unter dem strengen Schutz durch Staats- (=Landespolizei) und Präsidialgarde.

➲ Streng heißt Streng – in viele Viertel Freisings kommst du bei Tag und Nacht ohne Passierschein nicht rein.
➲ Nepomuk

➲ Und seit dem Bombenattentat letztes Jahr sind die Sicherheitsvorkehrungen noch weiter verschärft worden.
➲ Trachtenamazone

DACHAU

<<7 Mp gelöscht>>

➲ Das war ein Fehler, dass das je eingemeindet wurde.
➲ Münchner Kindl

➲ Die Stadt – und auch das Lager – ist inzwischen 'ne Geisterstadt. Und das meine ich so, wie ich es sage! Seit dem Erwachen ist die Hintergrundstrahlung des Gebietes so hoch wie an wenigen anderen Orten auf der Welt. Genau wie in Auschwitz. Toxische Geister en masse, die über jedes lebende Wesen herfallen, um ihm jedes Quentchen Essenz auszusaugen.
➲ Mr. Magister

➲ Kein Zauberer, der bei klarem Verstand ist, würde hier einen Spruch wirken oder eine Beschwörung durchführen.
➲ Wizzie

➲ Die Stadt hat um ganz Dachau einen hohen Stacheldrahtzaun gezogen und lässt das Areal von einer schwer bewaffneten Einheit der Schwarzen Sheriffs bewachen. Hab gehört, nach Dachau versetzt zu werden, ist die schlimmste Disziplinarstrafe des privaten Sicherheitsdiensts. Schon viele der Sheriffs sind nach ihrem Dienst an der Grenze zu dem ehemaligen KZ in die Klapse eingeliefert worden oder haben sich mit ihrer Dienstwaffe selbst die Kugel gegeben.
➲ Läufer



➲ Schaut euch die Bilanz an: Hinrichtung mehrerer tausend sowjetischer Kriegsgefangener, medizinische Experimente von SS-Ärzten an Häftlingen wie Unterdruck- und Unterkühlungsexperimente. Insgesamt 30.000 registrierte Tote plus die Gefangenen, die an Hunger, Krankheiten, Erschöpfung, Erniedrigung, Schlägen oder durch Folter im Konzentrationslager Dachau starben. Wundert's euch, dass die Stadt nach all dem nicht mehr betretbar ist.
➲ Archiv

➲ Danke für den historischen Rückblick, Professor! Ja, war 'ne schlimme Zeit, so what? Ist 120 Jahre her, also wen interessiert es noch? Dann spukt es da eben ...
➲ Grant

➲ Das sollte jeden interessieren, denn der Lerneffekt daraus wird nie verjähren! Sowas darf nicht vergessen werden, damit sich so was nicht wiederholen kann.
➲ LISA

➲ Beifall, Prinzesschen! Das war ja mal ein richtiges Statement!
➲ Ob-Surfer

PULLACH

Seine beträchtliche Sicherheit gewinnt dieser Bezirk vor allem durch die hier angesiedelte Zentrale des BND, der ungeachtet aller Veränderungen (und der Öffentlichkeit weitgehend unbekannt) weiterhin seine Aufgaben erfüllt, Informationen sammelt und mit dem jeweils Regierenden teilt.

➲ Beziehungsweise mit dem, der zahlt.
➲ Anarchist

➲ In letzter Zeit sollen die Herren in Pullach aber eher den bayrischen Präsidenten als den Kanzler im fernen Hannover unterstützen.
➲ GridSpicker

Ein weiteres Gebäude von Interesse ist das in Pullach ansässige Wittelsbacher Sanatorium, eine private Erholungsklinik und Nervenheilanstalt.

➲ In der schon viele Ehemänner ihre lästige Ehefrau abgeladen haben, damit sie bei einer Scheidung nicht die Hälfte ihres Vermögens abtreten müssen, und um sich ungestört mit ihrer jungen Geliebten vergnügen zu können.
➲ Klatschtante

➲ Verschwiegenheit steht hier an erster Stelle. Schließlich haben die hier eingelieferten Patienten viel zu verlieren, wenn etwas von ihrem Aufenthalt bekannt werden würde.
➲ Paparazzi

➲ Die Klinik beschäftigt sich aber nicht nur mit Nervenkranken, sondern ist auch auf Drogenentzug spezialisiert. Viele Kinder prominenter Persönlichkeiten, die sich aufgrund von Vernachlässigung in Drogenexzesse geflüchtet haben, sind hier gelandet.
➲ Rauschgoldengel

➲ Aber das ist nur die Spitze des Eisbergs. Der ganze medizinische Bereich dient als Deckmantel für die Behandlung und vor allem die Festsetzung verrückt gewordener Magier, die eine Bedrohung für sich und andere sind. Schaut euch das Sanatorium doch mal astral an!
➲ *Geistwandler*

➲ Geistwandler hat recht! Das gesamte Gebäude ist durch Hüter geschützt und wird von fetten Feuerelementaren bewacht. Und im Garten hinter einer stacheldraht-bewehrten Mauer patrouillieren des nachts abgerichtete Wach-Barghests.
➲ Stout

➲ Weiß jemand, in wessen Besitz sich das Sanatorium befindet?
➲ Nightfish

➲ Auf dem Papier irgendeine Briefkastengesellschaft. Aber die wirklichen Hintermänner sind in Aztlan zu suchen.
➲ Battle Czech

➲ Ich war da. Ich hab das Summen gehört. Immerzu hat es in der Zelle nehmen mir gesummt. Es war da eingeschlossen. Es hat zu mir geredet. In meinem Kopf. Ich krieg das Summen nicht mehr aus dem Kopf. Die Große Mutter möge mir verzeihen.
➲ Moth

➲ An dieser Stelle ein nachträglicher Einschub in die aktuelle Datei: Moth ist gestern beerdigt worden. Eine Schande! Hat sich selbst die Pulsadern aufgeschnitten. Die Zeit im Sanatorium war wohl zuviel für sie, nachdem die Azzies sie geschnappt hatten. Die Forschen nämlich nicht nur an ihren verrückten Patienten. Hättet mal ihr Zimmer sehen sollen ... alles war mit Wachsmalern bekritzelt. Alle Bilder stellten ein sechsbeiniges Insekt mit Flügeln da.
➲ Talmud

STARNBERG / STARNBERGER SEE

Ein inzwischen fast rein elfischer Bezirk: Wer hier wohnt, ist reich, und schön, hat eine kleine Villa und meistens eine Yacht auf dem Starnberger See. Den meisten Metamenschenrechtlern sind die Starnberger Elfen verhasst wie Humanis-Faschisten, weil sie fast ausnahmslos arrogant elitär sind, wie in den schlimmsten Schmähschriften behauptet wird.

➲ Ist es eigentlich Zufall, das sich Elfen immer da niederlassen, wo es schon vor dem Erwachen immer Geschichten von Feen und Kobolden gab?
➲ LISA

➲ Wen interessiert's? Wollen vielleicht nur dem Klischee gerecht werden.
➲ Fallout

➲ Ist das denn am Starnberger See so? Also vun Magie hoab ich da noch niemlas net nix mitbekommen. Ist aber a guade Radstrecken und in den Biergärten kann man gut bei a Radlermaß und ner zünftigen Brotzeit Pause machen.
➲ Brezn

➲ Gerüchten zufolge sollen bisweilen einige Wassergeister gesichtet worden sein, Undinen vermute ich mal.
➲ Wizzie

➲ Wohl eher eine oder mehrere Rusalkas, wenn ich nach der Zahl Ertrunkener gehe, die die Landespolizei von Zeit zur Zeit aus dem See fischen. Und alle mit einem Grinsen auf dem Gesicht.
➲ MythologicMaiden

➲ Das Südufer des Sees haben sich einige Stymphaliane zum Lebensraum auserkoren. Sind eigentlich ganz harmlos die Viecher, aber es ist schon ziemlich beeindruckend, wenn so ein Drei-Meter-Reiher an einem vorbeistelzt. Nur in der Balz- und Brutzeit würd' ich das Gebiet meiden.
➲ Wizzie



NEUPERLACH

Eine der vielen Retortensiedlungen des letzten Jahrhunderts und heute überwiegend von slawischen Flüchtlingen und deren Nachkommen bewohnt. Der gerade noch erträgliche Lebensstandard ist dem nahen Siemens-Forschungszentrum zu verdanken, das einigen der Bewohner Handlangerjobs anbieten kann.

➲ Ein Versuch, das Siemens-Gelände durch Abreißen einiger Siedlungen zu erweitern, scheiterte an dem massiven Widerstand einiger Domovoi, die ihr Territorium mit all ihren zur Verfügung stehenden Mitteln verteidigten.
➲ Mr. Magister

➲ Domovoi Wer sind die denn? Russische Mafia-Familie?
➲ Zhukov

➲ Nein, Hausgeister slawischen Ursprungs. Sowas wie die Mainzer Heinzelmännchen.
➲ Mr. Magister

➲ Einige Schamanen unter den russischen bzw. slawischen Flüchtlingen sollen die nach der Umsiedelung beschworen haben, da sie es satt hatten, vertrieben und umgesiedelt zu werden. Damals war ja auch die Meinung der Münchner über die Flüchtlinge nicht besonders hoch.
➲ Talmud

➲ Und daran hat sich in den letzten dreißig Jahren nichts geändert! Wie auch, ist doch alles bloß Pack!
➲ Der Duke

SCHATTENSZENE

Was Aufträge im Münchner Plex angeht, Chummer, musst du dich schon in die Welt der Reichen und Schönen begeben, um deine EC einzustreichen. Dreckige Wäsche waschen, die Leichen im Keller ausgraben, das alles wird hier gemacht. Der Nähboden dafür ist auf den scheinheiligen Brettern der Glitzerwelt mehr als gegeben. Aber du musst dich bedeckt halten. Mit dicken Wummen und ausfahrbaren Spornen erreichst du im Plex nix, Chummer.

➲ Ach was, manchmal kann auch Einschüchterung ein ziemlich effektives Druckmittel sein.
➲ Slibowitz

Manchmal steht man aber eben auch auf der anderen Seite, und sei es, um die Sternchen vor irgendwelchen irren Fans, Paparazzi oder bei Live-Auftritten zu beschützen. Da sind natürlich auch Muskeln gefragt, aber vor allem Leute, die Magie wirken und Sprüche werfen können.

➲ Am tollsten ist es, Daddys kleinem Mädchen hinterherzulaufen und den Babysitter zu spielen, weil das Gör sonst mit jedem x-beliebigen Punk in die Kiste hüpft. Oder wenn Papis Familie beschützt werden muss, weil der mal wieder auf dem rutschigen Parkett der Konzerne den großen Macker markiert hat, aber leider ausgerutscht und gefallen ist.
➲ Ruhrork

➲ Am schlimmsten sind die Superreichen, die mit ihrem Geld nichts besseres anzufangen wissen, als Leute wie uns anzuheuern.
➲ Atze

➲ Was ist so schlimm daran?
➲ Sunshine

➲ Wenn du als Messerklaue von der Ex-Frau eines Politikers anheuert wirst, um sie zu beschützen, die aber keinen Schutz braucht, sondern nur einen Skandal initiieren will und dich auf die PNE-Party ihres Ex-Mannes mitnimmt, dann weißt du bescheid. Ist als Ork definitiv kein Vergnügen.
➲ Ruhrork

➲ Nehmt auch wirklich in Acht. Die Dekadenz in der High Society kennt wirklich keine Grenzen! Ich hab gehört, letztens haben die ein Team angeheuert, um eine Kiste Chateâu la fit Rothschild 1996 aus einem Weingut in Frankreich zu stehlen. Dabei mussten die Runner SimSinn-Recorder tragen, um alles aufzunehmen. War ein richtiges Himmelfahrtskommando. Dabei hätten sich die Auftraggeber den Wein auch locker so leisten können. Alles nur für den Thrill der SimSinn-Aufzeichnungen.
➲ Nepomuk

➲ Das ist doch pervers!
➲ Monty

Ansonsten ist der Plex das richtige Pflaster für Extraktionen aller Art, sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene. Sei es Modemesse, Oktoberfest, Bälle, beim Golf, es gibt genügend Möglichkeiten, hier als freiberuflicher Headhunter tätig zu werden und Personen mit hohem Marktwert in andere Konzerne „umzusiedeln"

➲ Drum sind auch nicht selten Ausländer aus den amerikanischen Plexen, vornehmlich Seattle, in der Stadt.
➲ Mr. Niceguy

Natürlich bietet auch die Anwesenheit von Auto, Flugzeugindustrie sowie Militärtechnologie – repräsentiert und dominiert durch BMW, Messerschmitt-Kawasaki und natürlich Renraku Europa – ausreichend Spielraum für (Daten-)Diebstahl, Sabotage und Industriespionage im großen Stil. Wetwork ebenfalls nicht ganz ausgeschlossen ...

DIE MÄCHTE UND DAS LEBEN IN DER ADL



So, bis hierher habt ihr es geschafft. Nun, da ihr wisst, mit welchen Problemen ihr in welchem Allianzland zu kämpfen habt, folgt jetzt der ganze schmutzige Rest. Ein kurzer Abriss zum allseits beliebten Thema Recht und Gesetz soll euch ebenso weiterhelfen, wie eine kurze Übersicht zu den speziellen Spielarten der Magie in Deutschland. Eine Datei zu der Frage, wer im Hintergrund die Fäden zieht, zeigt euch, welche Leute ihr besser meidet oder wie ihr euch verhalten solltet, wenn ihr doch vorhabt, mit ihnen Geschäfte zu machen. Infos zu Recht und Gesetz helfen euch, brave Bürger zu bleiben, die den Pfad der Tugend nie verlassen ... oder so ähnlich. Darüber hinaus haben wir noch eine kleine Datei über Medizin und Notfallversorgung am „Unfall"ort, das könnte vielen von euch in einer entsprechenden Situation den sprichwörtlichen Hintern retten.

Fährt jemand von euch Auto? Wisst ihr alle, was das für eine kleine schwarze Schachtel ist, die meist im Kofferraum befestigt ist? Das ist Ali, das Autofahrer-Leit- und Informationssystem, euer ständiger Begleiter. So wissen die Bullen wenigstens immer genau, wo ihr seid. Ihr könnt natürlich auch mit dem Transrapid fahren, das geht schneller, ist komfortabler und leiser, kostet allerdings nicht wenig. Oder sucht ihr eine neue Wohnung, weil eure Hörner in der alten inzwischen den Putz von der Decke gekratzt haben? Dann schaut doch auch mal weiter hinten nach, vielleicht findet ihr ja was, das euch interessiert.

So, jetzt hat der SysOp wieder genug geredet, jetzt lass ich euch auf all die Daten los, die nur darauf warten, dass ihr sie auseinandernehmt, anaylsiert und kommentiert. Nur gestohlen wird hier nix, da sorge ich schon für.

Ihr wisst, wie ihr euch zu benehmen habt, dann mal los!

Tell



WIRTSCHAFT UND KONZERNE

› Bevor wir unseren Wirtschaftsexperten Konwacht zu Wort kommmen lassen, möchte ich die Gelegenheit nutzen und einen kurzen Nachruf auf einen der ganz Großen in den deutschen Schatten zu verfassen: die Rede ist vom Sandmann. Wie viele von euch wahrscheinlich schon wissen, ist Sandmann in den Wirren des Konzernkrieges auf Rügen dem Anschlag eines Proteus-SWAT-Teams zum Opfer gefallen. Die genauen Hintergründe sind bis heute nicht ans Licht gekommen und werden wahrscheinlich auch niemals bekannt werden. Dennoch starb er im Kampf für eine Sache, an die er fest glaubte und die vielleicht andere beenden werden – den Kampf gegen Proteus! Ruhe in Frieden, Sandmann ...
› Tell

OK, Leute, ihr kennt mich – Zeit ist Geld, deshalb verzichte ich auf lange Vorreden und steige direkt ein. Das File enthält drei Teile. Im ersten beschäftige ich mich kurz mit den bedeutendsten Auswirkungen des Konkriegs auf die Wirtschaft der ADL. Dann werfen wir einen Blick auf die großen Zehn und ihre Spielchen in Deutschland, um dann das Bild mit den größten Unternehmen der ADL abzurunden. Los geht's ...

DIE AUSWIRKUNGEN DES KONZERNKRIEGS AUF DIE WIRTSCHAFTSLANDSCHAFT DER ADL

Neben Schlachten und Manövern in der SOX und einigen größeren Aktionen in Berlin stand der sterbende Konzern Fuchi und seine drei Fraktionen Villiers, Nakatomi und Yamana im Zentrum der Schlachten des Konzernkriegs auf deutschem Boden. In der guten alten ADL gab es vier bedeutende Fuchi-Niederlassungen: die deutsche Zentrale in Bochum, der Fuchi-Stadtteil in Berlin, die kleine Arkologie in Unna und die Neue Bavaria in München.

Schon in der Zeit vor dem Krieg buhlten Shin Nakatomi (ehm. Geschäftsführung Fuchi Deutschland) und die Yamana-Familie (zuständig für Pan-Europa) um die Kontrolle der Zentrale in Bochum und der Anlagen im Ruhrgebiet. Richard Villiers dagegen wollte mit seinem Kind Novatech überhaupt erstmals einen Fuß auf den deutschen Markt bekommen. Villiers beschloss, sich aus dem Kampf zwischen Yamana und Nakatomi im Ruhrgebiet herauszuhalten, da er sich keine großen Chancen ausrechnete, dort ohne entsprechende Logistik Erfolg zu haben. Sein Ziel war die Bavaria in München.

Die beiden japanischen Familien waren viel zu sehr mit ihrem Kampf um die Zentrale in Bochum beschäftigt, als Villiers clever und unbemerkt zuschlug. Mit einer Serie von Shadowruns, die scheinbar auf eine Übernahme der beiden Komplexe im Ruhrgebiet abzielten, erweckte Richard den Eindruck, nun doch noch im Poker um die deutsche Zentrale mitzumischen, aber noch während die beiden Konkurrenten den Köder schluckten und eifrig begannen, ihre Truppen im Ruhrgebiet zu konzentrieren, schlug Villiers in München zu. Eine klassische Finte also.

Mit einer Reihe fingierter Aktienüberschreibungen und einem kurzen, aber sehr harten Schlag gegen das fast wehrlose Bavariamanagement war die Übernahme innerhalb einer Stunde über die Bühne. Als die Gegenspieler entdeckten, was gerade im Gange war und ihre Truppen eilig zurück nach München schickten, standen sie dort bereits vor vollendeten Tatsachen.

Novatech, eine bis dato in der ADL noch nicht exterritoriale Firma, ersuchte die staatlichen Sicherheitsorgane um Schutz vor einer zu erwartenden Attacke gegen ihr Firmengelände und Eigentum. Auf diese Weise brachte Villiers die heranrollende Fuchi-Dampfwalze gekonnt zum Stehen. Dank seiner gründlichen Aktien- und Matrixmanipulationen konnte er nachweisen, dass die Firma unlängst schleichend in seinen Besitz übergegangen war und das Blutbad in den Chefetagen wohl ein bedauerlicher Anschlag von Terroristen gewesen sei.

Danach beeilte sich Villiers auch gleich, einen Antrag auf Anerkennung der Exterritorialität für Novatech in der ADL zu stellen. Den verdutzten Bundesbehörden blieb fürs erste nichts anderes übrig, als mitzuspielen. Natürlich war der Hilferuf Villiers auch ein guter und außerdem willkommener Grund für die Bundesregierung, die zu eskalieren drohenden Kämpfe der Fuchi-Einheiten einzudämmen.

Als am 05.04.2060 Shikei Nakatomi in den Vorstand von Renraku wechselt, wurde die nächste Runde eingeläutet und Renraku betrat die Bühne. Neben den „European Headquarters" in München besaß Renraku damals auch noch eine deutsche Zentrale in Düsseldorf. Geschäftsführerin von Renraku Deutschland war in diesen Tagen Mariko Wabanati, die schon damals ihre intime Feindschaft mit Shin Nakatomi pflegte. Während sich Villiers in München einen dikken Brocken von Fuchi unter den Nagel gerissen hatte, betrachtete man im fernen Düsseldorf die ganze Angelegenheit mit einer gewissen Schadenfreude.

Doch Wabanatis Freude währte nicht lange. Über ihre guten Kontakte in die Führungsspitze Renrakus erfuhr Mariko schon bald von Shikei Nakatomis Aktivitäten im Renraku-Vorstand. Getrieben von Hass und Rache wollte Nakatomi in erster Linie Novatech zerstören. Auch wenn sich Renraku nicht zum großen Feldzug gegen Villiers durchringen konnte, gelang es Nakatomi, den Vorstand zu einem Eingreifen der Renraku-Konzerntruppen in den schwelenden Kampf um die Fuchi-Anlagen im Ruhrgebiet zu bewegen.

Heimlich hoffte Shikei, mit dieser Aktion Frau Wabanati endgültig von ihrem Sessel zu vertreiben. Die in der Vergangenheit schon mehrfach unbequeme und darüber hinaus auch noch mit dem verhassten Villiers befreundete Wabanati belegte schon lange einen Spitzenplatz auf der Schwarzen Liste der Nakatomis.

Der Plan schien von Erfolg gekrönt, war man sich doch im Renraku-Vorstand schnell darüber einig, Mariko Wabanati als Bauer nach dem Truppeneinsatz gegen Fuchi zu opfern. Irgend einen Fehler würde sie bei diesem schwierigen Auftrag schon begehen und die Schließung der unnötigen deutschen Zentrale war sowieso schon diskutiert worden ...

Was also tun? Wabanati sah die Schlinge um ihren Hals und wusste, dass Shikei keine Sekunde zögern würde, diese zuzuziehen. Die Folgen ihrer rettenden Idee wirbelten im Ruhrgebiet jedoch soviel Staub auf, dass jeder anständige Sandsturm vor Neid erblassen würde. Scheinbar fügte sich die „ahnungslose" Wabanati und begann brav einen Plan zur Eroberung der Fuchi-Arkologie in Unna auszuarbeiten. Hinter den Kulissen kontaktierte sie aber ihren alten Freund Richard Villiers und unterbreitete ihm ein dreistes, aber auch sehr verlockendes Angebot: Er sollte alle verfügbaren Einheiten und Schattenläufer Novatechs gegen eine fast wehrlose Renraku-Zentrale in Düsseldorf führen, die dann fortan Novatech gehören sollten, mit Frau Wabanati als Geschäftsführerin.

Als dann der Morgen der Wahrheit kam, begann die Invasion der Arkologie in Unna mit einer groß angelegten Matrixattacke. Am 23. April 2060 um 4.00 Uhr morgens sabotierten mehrere Deckerspezialeinheiten aus dem *Hause Renraku* das Verteidigungssystem der Arkologie und bereiteten so den Weg für die bereits wartenden physischen und magischen Einheiten. Parallel sorgten eingeschleuste Getreue Nakatomis und einige Schattenläufer für Verwirrung bei

den *Verteidigern*. Nach knapp zwei Stunden war der Zirkus vorüber und die Arkologie fest in der Hand Renrakus. Traurige Bilanz dieses Feldzuges: 164 Tote und bedeutende Schäden an den Gebäuden.

› Hey, das Schlimmste aber ist, dass „Der Lange Marsch" von Querschlägern getroffen wurde! Der Betrieb wird bis auf weiteres wegen Renovierungsarbeiten eingestellt. Man munkelt, dass ein Teil der Schäden und ein Blindgänger als eine Art „Kriegsdenkmal" erhalten bleiben sollen!
› Kumpel Anton

In der Zwischenzeit leisteten die Novatech-Truppen, unterstützt von handverlesenen Schattenspezialisten und einigen getreuen Gefolgsleuten Wabanatis ganze Arbeit. Ein Team Novatech-Decker blockierte die Kommunikation der gesamten Anlange und brachte das Verteidigungssystem unter ihre Kontrolle. Dabei hatten sie leichtes Spiel, da die meisten aktiven Renraku-Sicherheitsdecker an dem Sturm auf die Arkologie in Unna beteiligt waren und die Novatech-Decker soviel Fingerspitzengefühl bewiesen, dass die im Haus aktiven Decker erst bemerkten, was passierte, als es bereit zu spät war. Ein breites ECM verhinderte einen möglichen Funknotruf und ein großer Trupp Bewaffneter stürmte alle wichtigen Nervenknoten der Anlage. Die völlig entsetzten und zahlenmäßig weit unterlegenen Renraku-Gardisten ergaben sich schnell, da sie auf völlig aussichtslosem Posten standen. Die meisten Arbeiter und Bewohner der Anlage wurden von den Novatech-Deckern in ihren jeweiligen Räumen eingesperrt und später einzeln von den Vorgängen und ihren Optionen unterrichtet. Die ganze Aktion hatte nicht einmal 30 Minuten gedauert und lediglich 32 Tote gefordert. Als schließlich die Nachricht vom Verlust der Renraku-Zentrale in Düsseldorf die Befehlshaber der Konzernstreitkräfte in Unna erreichte, blieb diesen nur noch, die frisch eroberte Arkologie in Unna zu sichern.

Der Renraku-Vorstand gab in den folgenden Tagen die Auflösung der deutschen Konzernzentrale in Düsseldorf bekannt, die Geschäfte sollten fortan direkt aus München geführt werden. Die inzwischen schwer beschädigte Anlage in Bochum fiel an die Yamana-Fraktion und wurde damit später an Shiawase überschrieben. Folglich gilt seit dem 23. April 2060 ein neuer Status Quo im Ruhrgebiet.

DIE GROSSEN ZEHN

Natürlich ist jeder der großen Zehn mit einem dicken Geflecht von Töchtern, Beteiligungen und eigenen Niederlassungen in der ADL vertreten. Die folgene kurze Übersicht hat selbstverständlich nicht den Anspruch, diesen Filz zu entwirren oder auch nur transparenter zu machen. Ich will euch lediglich die Hauptquartiere und einige ausgewählte Standorte auflisten und einen kurzen Blick auf die Strategie der Megas werfen.

ARES MACROTECHNOLOGY

Regional Management ADL:
Ares Makrotech Europe
Sitz: Kopenhagen
Executive Director: Sören Johansson
Ares Global Entertainment
Sitz: Paris
Executive VP: Gustov von Sydow

Beschreibung: Ares hält sich bislang auf dem Deutschen Markt relativ zurück und ist hauptsächlich durch seine Produkte des täglichen Lebens und den Sicherheitsdienst Knight Errant bekannt.

Die Region Europa wird zentral aus Kopenhagen gelenkt. Ebenfalls bedeutenden Einfluss auf die Unternehmungen in der ADL hat Gustov von Sydow, Executive VP der Sparte Ares Global Entertainment, die von Paris aus operiert.

Geschäftsgebaren: Ares ist eine angesehene Firma, die sich nie zu weit exponiert, sondern in einzelnen Nischen ein gutes Geschäft zu machen sucht. Gerade *in den Hauptbetätigungsfeldern* von Ares, Luft und Raumfahrt, Schwerindustrie und Militärtechnologie, ist der europäische und besonders der deutsche Markt hart umkämpft. Hauptkonkurrenten sind natürlich Saeder-Krupp, Proteus und Ruhrmetall. Gerade den kometenhaften Aufstieg von Proteus verfolgt man in Kopenhagen, Paris und Detroit nervös und die Zeit der Zurückhaltung auf dem deutschen Markt neigt sich wohl ihrem Ende entgegen.

Konzernsicherheit: Ares verlässt sich natürlich in vollem Umfang auf Knight Errant, denen im Notfall das gesamte Arsenal der UCAS-Zentrale zur Verfügung steht.

Bedeutende Deutsche Tochtergesellschaften:

Ares Integrated Solutions
Sitz: Hanau
Geschäftsführer: Alwin Ermrich
Beschreibung: Ares Integrated stellt für den europäischen Markt in erster Linie Werkzeugmaschinen und Fertigungsanlagen für den Mikro- und Nanotechbereich her. Zu den Kunden gehört aber auch die MET 2000, die die vollautomatischen, mobilen Produktions- und Reparaturanlagen für leichte und mittelschwere Waffen zu schätzen weiß.

Knight Errant Sicherheitsdienst
Sitz: Köln
Geschäftsführer: Sibylle Mertens
Beschreibung: einer der wenigen ausländischen Wachdienste, die auch in Deutschland ein hohes Ansehen genießen. Knight Errant Deutschland hat seine Schwerpunkte beim „Beweglichen Objektschutz", also bei Kurier- und Transportaufgaben.

AZTECHNOLOGY

Regional Management ADL:
German Aztechnology AG:
Sitz: Berlin
Junior VP: Juan Marco Parese
Aztechnology Internationale technische und magische Entwicklung (Europa) AG
Sitz: Mailand
Geschäftsführer: Vittorio Cascorele

Beschreibung: Verantwortlich für alle Aztech-Operationen in der ADL ist die German Aztechnology AG unter der Leitung von Juan Marco Parese. Hauptbetätigungsfelder dieser Gesellschaft sind die konzerneigene Kaufhauskette zum Vertrieb der Aztech-Produkte und die wenigen Produktionsstandorte. Der Schwerpunkt der Konzernaktivitäten in der ADL liegt aber auf der Erforschung und technischen Verwertung magischer Phänomene. Dazu unterhält die Aztech ITME Europa mehrere Forschungslabors, u.a. unter den Alpen, in der Nähe von Heidelberg, im Schwarzwald und am Kyffhäuser. Es heißt, dass in erster Linie Giftgeister erforscht werden sollen, aber auch über Spruchforschung im Bereich Kampfmagie wird gemunkelt. Offiziell sind alle Unternehmungen mit Berlin zu koordinieren, aber der direkte Draht von Mailand nach Aztlan scheint gut zu funktionieren und Junior VP Parese immer mehr unter Druck zu setzen.

Geschäftsgebaren: Die Forschungsstätten des aztlanischen Megakons arbeiten extrem unauffällig. Kontakte der Mitarbeiter zur einheimischen Bevölkerung sind selten – wenn nicht gar generell verboten. Die Forschungsergebnisse werden in Deutschland nicht veröffentlicht, sondern verschwinden direkt in der Großen Pyramide in Aztlan. Auf dem Markt ist Aztech vor allem mit einfachen Haushaltsgeräten und Nahrungsmitteln präsent.

Konzernsicherheit: Aztech unterhält in seinen europäischen Niederlassungen – wie überall in der Welt – exzellent ausgebildete und ausgerüstete Konzerntruppen, die sich auch an den SOX-Manövern mit Erfolg beteiligt haben. Außerdem stehen jeder Anlage diverse spezialisierte Schamanen und hermetische Magier zur Ver-



fügung. Aztech besitzt zudem noch eigene Luftstreitkräfte, die sowohl über Kampfflugzeuge als auch Ultralights zu Spionagezwekken verfügen.

CROSS APPLIED TECHNOLOGIES

Regional Management ADL:

Cross Applied Technologies Deutschland AG

Sitz: Stuttgart

Geschäftsführer: Dr. Jürgen Demmler

Beschreibung: CAT ist eigentlich schon recht lange in Deutschland aktiv, spielte aber bisher keine große Rolle. Die kleine Arkologie in Stuttgart wurde 2048 deutlich erweitert, aber der große Durchbruch im deutschen Geschäft schaffte der kleine Konzern trotzdem nicht. Mit der Erbschaft aus Dunkelzahns Testament wurde unter anderem auch in Deutschland weiter investiert und die Anlagen in Dortmund und Wiesbaden entstanden. Bedingt durch die erneute Kapitalspritze von Leonard Aurelius, der aus dem ARES-Vorstand zu Cross wechselte, und den deutlich wachsenden Profiten im Europageschäft, wurde noch einmal in einen Ausbau der Deutschen Anlagen investiert, um für das zu erwartende Europageschäft gerüstet zu sein.

Inzwischen ist Cross sowohl in der ADL als auch in einigen osteuropäischen Staaten eine große Nummer, Tendenz steigend.

Die Produktpalette von Cross umfasst in erster Linie Elektronik, Computer und Software, aber auch Bio- und Cyberware. Der Schwerpunkt bei Cross Deutschland liegt jedoch eindeutig in der Forschung. Auf der Liste der Einnahmen durch Lizenzgebühren in der ADL ist Cross bereits an sechster Stelle notiert. Dementsprechend ist die Anlage in Dortmund lediglich ein reiner Produktionsbetrieb. Die anderen beiden Standorte in Stuttgart und Wiesbaden sind neben einigen kleineren Produktionsmöglichkeiten hauptsächlich Forschungseinrichtungen.

Geschäftsgebaren: CAT drängt zur Zeit massiv nach Osten. Dort gibt es noch viele Kunden zu erobern und man möchte Yamatetsu diesen großen Markt nicht kampflos überlassen. Dementsprechend wird in Deutschland auch in Zukunft wohl weiter investiert werden, will man doch von hier aus das Russlandgeschäft der nächsten Jahre steuern. Ansonsten ist es nicht weiter verwunderlich, dass CAT mit Ares und der IFMU immer wieder kleinere Streitigkeiten auszufechten hat.

› Hey, wusstet ihr schon, dass Cross einen recht schweren Stand im langweiligsten Plex der Nation hat? In Stuttgart regiert, wie ihr sicher wisst, der Sternschutz. Nachdem nun aber Cross mit seinen Seraphim anrückte, fühlten sich die schwäbische IFMU und ihr Kettenhund Sternschutz wohl deutlich auf den Schlips getreten. Solange Cross klein und eher unbedeutend vor sich hin existierte, war die schwäbische Welt noch in Ordnung. Das änderte sich aber dramatisch mit dem sprunghaften Wachstum von Cross. Heute ist die IFMU samt Sternschutz hinter Cross her wie der Teufel hinter der armen Seele. Auch eine Form von Lokalpatriotismus.
› Onkel Tom

› Für alle, die es noch nicht wissen, die Seraphim sind die Geheimdienstabteilung von Cross. Lucien Cross, so geht das Gerücht, war in seinen jüngeren Tagen selbst ein erfolgreicher Industriespion. Er gründete gleichsam mit seinem Unternehmen die Seraphim, die ihm als Spione, Leibwächter und Attentäter dienen. Man sagt, dass er sich die besten Schattenläufer aus der ganzen Welt für diese Truppe zusammenkauft, diese ausrüstet und großzügig finanziert.
› Infomaster

Konzernsicherheit: CAT vertraut auf stark vernetzte und integrierte Sicherheitsprozeduren. Matrix-, physische und astrale Sicherheit sind bestens koordiniert und, wenn auch einzeln nicht gerade Weltklasse, durch das fließende Zusammenspiel die Stärke der CAT-Sicherheit. Neben dieser sorgfältig entwickelten Sicherheitssymphonie verlässt sich CAT auf sein exzellentes Spionage-Netzwerk: die Seraphim. Früherkennung ist die Devise, und so mancher Run war vorbei, bevor er überhaupt begonnen hatte.

MITSUHAMA COMPUTER TECHNOLOGIES

Regional Management ADL:

MCT Deutschland AG

Sitz: Düsseldorf

Geschäftsführer: Yohiro Tanashika

Beschreibung: MCT ist in Deutschland sehr schwach vertreten. Der Fokus liegt auf der Chip- und Interfaceentwicklung, in erster Linie zur Maschinen- und Anlagensteuerung.

Geschäftsgebaren: Mitsuhama ist für seine Innovationsfreudigkeit bekannt und hat eigentlich jedes Jahr eine neue Überraschung parat. Nur so konnte MCT sich überhaupt einen Platz in dem ansonsten von europäischen Firmen dominierten Marktsegment der Anlagensteuerung erobern.

Konzernsicherheit: MCT Deutschland beschäftigt in erster Linie einheimische Wach- und Schließgesellschaften von mehr oder minder gutem Ruf; die Rechnersysteme sind jedoch mit den neuesten Entwicklungen auf dem Gebiet der Computersicherheit ausgestattet.

Bedeutende Deutsche Tochtergesellschaften:

Creative Magical Research AG

Sitz: Mannheim

Geschäftsführer: Dr. Uwe Piller

Beschreibung: Die CMR ist die wohl innovativste deutsche Forschergruppe im Bereich der Zauberei und Alchimie. Kleinere, zum Teil mobile Einrichtungen und Forscherteams sind überall da, wo es interessante magische Phänomene zu studieren gibt. Die Feldforschungen werden dann später in der Mini-Arkologie in Mannheim detailliert ausgewertet, auf ihre Verwendbarkeit für industrielle Prozesse untersucht, klassifiziert und umfassend archiviert. Die intelligente Datenbank der Firma ist ein Schmuckstück der Softwareentwickler der Muttergesellschaft. Durch die konsequente Nutzung dieses Systems entstehen oftmals „von alleine" ungeahnte Lösungswege für magische Probleme aller Art.

NOVATECH

Regional Management ADL:

Novatech Europe

Sitz: London

Vice President: Nigel Winthrop

Novatech German Alliance

Sitz: Düsseldorf

Managing Director: Mariko Wabanati

Beschreibung: Novatech ist streng hierarchisch organisiert, so berichtet Frau Wabanati an die Zentrale in London, die direkt Boston untersteht. Durch seine klugen Manöver im Konzernkrieg hat sich Richard Villiers in eine sehr gute Ausgangsposition auf dem Deutschen Markt gebracht, die Frau Wabanati bestrebt ist, weiter auszubauen. Sobald die immer noch andauernde Konsolidierung abgeschlossen ist, versteht sich ... Novatech GA entwickelt, baut und verkauft Matrixtechnologie und Elektronik.

Geschäftsgebaren: Novatech GA hat sich mit der dreisten Übernahme der Bavaria München und der Renraku-Miniarkologie in Düsseldorf viele Feinde gemacht. Doch nicht nur Nakatomi im Renraku-Vorstand hat noch eine Rechnung mit Novatech offen, auch die deutschen Schattenläufer fühlen sich durch die Villiers-Manöver verkauft. Die meisten der an den gewagten Übernahmen beteiligen Teams starben oder fielen *in die Hand der Behörden.*

Konzernsicherheit: Der Hauptverantwortliche für die Sicherheit aller Novatech-Betriebe weltweit ist Miles Lanier, der sich wie kein zweiter auf die Entwicklung effektiver Sicherheitssysteme versteht.

Novatech GA bleibt streng auf Konzernlinie und verwendet eine Unmenge an internen Sensoren, geriggten Sicherheitsanlagen und Kampfdrohnen. Ein Run auf eine Novatech-Einrichtung ist niemals ein Spaziergang, egal ob in München oder Düsseldorf.

Bedeutende Deutsche Tochtergesellschaften:

Neue Bavaria Simsinn-Studios

Sitz: München

Geschäftsführerin: Natascha Kleinschmidt

Beschreibung: Die Studios der Neuen Bavaria produzieren mehr als ein Drittel aller Simsinn-Chips auf dem europäischen Markt. Besonders beliebt (auch in Japan) sind die hervorragenden Luftaufnahmen des historischen Europa und die im CharacterShift™-Verfahren aufgezeichneten Krimiserien, aber natürlich wird auch eine ganze Menge Popstar- und Softcore-Schrott produziert. Die Bavaria-Studios sind in Deutschland unangefochtener Marktführer und können sich somit eine Produktpolitik erlauben, in der auch Randbereiche wie der Kulturfilm einen festen Platz haben. Der große Durchbruch im Trideo-Geschäft gelang der Bavaria mit dem Serien-Hit „Karl Kombatmage", der zur Zeit in die neunte Staffel geht.

RENRAKU COMPUTER SYSTEMS

Regional Management ADL:

Renraku Europa

Sitz: München

Manager: Karl Stadt

Beschreibung Renraku ist, neben Saeder-Krupp, der größte AAA-Konzern in Deutschland. Von hier aus werden die Aktivitäten in ganz Europa gesteuert und überwacht. Die fünf großen Produktions- und Forschungsstandorte in Berlin, Unna, Mönchengladbach, Göttingen und Erfurt werden von hier genauso geführt wie die vielen hundert Töchter, Beteiligungsgesellschaften und kleineren Niederlassungen. Gerade seit dem Desaster während des Konzernkriegs werden die deutschen Aktivitäten des Konzerns äußerst sorgfältig von München aus zentral gesteuert. Es gibt nichts, was Renraku nicht direkt oder durch eine seiner Töchter in Europa herstellt. Die Palette reicht von Maschinen über Schiffe, Fahrzeuge und Militärtechnologie bis hin zur Entwicklung und Herstellung von hochdichten Speicherchips, Expertensystemen und Mainframe-Architekturen.

Geschäftsgebaren: Renraku stattet im Jahr mehrere Firmen mit kompletter, maßgeschneiderter Hard- und Software aus, unterhält mehrere Homeshopping-Betriebe und Warenhausketten und ist auch in der Produktentwicklung sehr aktiv. Dabei greift Renraku auf die volle Bandbreite der üblichen Geschäftspraxis zurück, wie Schattenaktivitäten, feindliche Übernahmen und Spionage. Seit einiger Zeit weht der Wind deutlich kälter aus München, und Kenner vermuten, dass Herr Stadt die Sparte Renraku Europa zur Nummer eins im Konzern machen will. Gerade die Schwächung der Amerikaner durch die Seattle-Krise scheint diesen Plan aufgehen zu lassen.

Konzernsicherheit: Das europäische Hauptquartier in München ist eine Festung. Die Sicherheit dieser Anlage wird von einer Einheit der Roten Samurai koordiniert, drei gut ausgestattete Kompanien der Konzernarmee zur Verfügung stehen. Außerdem sind in der Münchner Konzernkaserne verschiedene Spezialkommandos für Sondereinsätze stationiert.

Die Renraku-Anlagen in Unna, Mönchengladbach, Göttingen und Erfurt werden jeweils von etwa einer Kompanie konzerneigener Truppen bewacht, die bei Bedarf mit örtlichen Sicherheitskräften verstärkt werden können. Damit steht in der ADL eine beeindruckende Konzernstreitmacht bereit, um hier und in dem Rest Europas für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Die Experten-IC der Renraku-Mainframes gehören zum besten auf dem internationalen Markt und die Rechenleistung des neuen Computerkerns in München sucht seinesgleichen in der Welt.

Bedeutende Deutsche Tochtergesellschaften:

Blohm & Voss GmbH

Sitz: München

Geschäftsführer: Rainer Knebel

Beschreibung: Die traditionsreichen Schiffsbauer gehörten vor der Entstehung der Ruhrmetall AG zu Thyssen. Blohm & Voss bauen alles, was sich über und unter dem Wasser bewegt, und sind gleichermaßen in der Produktion von Fracht-, Passagier- und Kriegsschiffen verschiedener Größen recht erfolgreich.

Eurosoft AG

Sitz: München

Geschäftsführer: Shin Nakatomi

Beschreibung: Die Eurosoft ist eine weitverzweigte Softwareschmiede vom Feinsten. Hier wird alles programmiert, was später Maschinen steuert, Häuser überwacht oder Daten verwaltet. Speziell die Entwicklung von semiautonomen Knowbots und intelligenter Software wird hier groß geschrieben. Trotz der Erfahrungen aus Seattle ist die Nachfrage an Expertensystemen weltweit gestiegen und Eurosoft ist angetreten, diesen Bedarf zu befriedigen.

Securitech International AG

Sitz: München

Geschäftsführer: Ernst Rebe

Beschreibung: ein Unternehmen mit Weltruf im Bereich der Matrixsicherheit, das seit einigen Jahren erfolgreich in alle anderen Bereiche der Sicherheitsbranche expandiert hat. Egal ob Personenschutz, Anlagensicherung oder gar die Herstellung von modischer Sicherheitskleidung – Securitech International kann liefern. Nur der Bereich der magischen Sicherheit scheint bislang noch ein bisschen vernachlässigt.

SAEDER-KRUPP MASCHINEN- UND ANLAGENBAU

Weltweite Zentrale: Essen

Präsident: Lofwyr

Beschreibung: Saeder-Krupp ist nicht nur der mächtigste und stärkste Konzern in der ADL, sondern auch in der ganzen Welt. Engverbunden mit dem Konzern ist der Name des wohl mächtigsten Wesens der Erde: dem Großdrachen Lofwyr, dessen persönliches Spielzeug der Konzern ist. Bei Saeder-Krupp passiert nichts, wovon Lofwyr nichts weiß, und nichts, was der Drache nicht will.

Ein Versuch alle Beteiligungen und Tochtergesellschaften auf deutschem Boden aufzuzählen, würde den Rahmen dieser Übersicht genauso sprengen, wie der Versuch, alle Produktbereiche oder Forschungsschwerpunkte zu erwähnen. Die größte Stärke des Konzerns liegt aber unbestritten im Bereich der klassischen Schwerindustrie und es gibt wohl nur wenige Produktionsstandorte, die vollkommen ohne ein Produkt aus des Hause Saeder-Krupp auskommen.

Geschäftsgebaren: Wer versteht schon die Geschäftsstrategie eines Drachens? Die Unternehmungen von Saeder-Krupp folgen einem nicht zu durchschauenden Muster und bisweilen scheint der Drache sich verrechnet zu haben, nur um auf lange Sicht doch der Gewinner zu sein. Lofwyr gilt als Informations-Junkie, der den Konzern und seine Struktur andauernd im Fluss hält.

Allen SK-Unternehmen ist jedoch gemein, dass sie nicht gerade zimperlich mit ihren Konkurrenten umspringen. Genau wie die passive Sicherheit der Anlagen (s.u.) ist auch die „aktive Sicherheit", will heißen: der Betriebsspionagebereich, mit modernsten Mitteln und den besten Spezialisten ausgestattet. Und man zögert auch nicht, sie einzusetzen, wenn die Lage es erfordert.

Konzernsicherheit: SK hält weltweit sicherlich mehr als 10.000 Männer und Frauen unter Waffen, die sich jeweils aus den besten Söldnertruppen (oder gar regulären Streitkräften) der Heimatländer rekrutieren. Die Ausstattung der Truppen ist state-of-the-art,



und auch an schwerem und schwerstem Gerät wird nicht gespart. Selbiges gilt auch für die Bereiche Magie und Matrix.

Wichtige deutsche Tochterunternehmen

Saeder-Krupp Prime
Sitz: Essen
Leiter: Rolf Bremen
Beschreibung: SK Prime ist weniger eine Tochtergesellschaft als vielmehr eine Art interne Beratergesellschaft, wobei es seltener um klassische Beratung geht, sondern eher um die konkrete Lösung von Problemen oder die Implementierung von Lofwyrs Wünschen. SK Prime ist eine Art Feuerwehr, die Lofwyrs Wünsche umsetzt: schnell, effektiv und diskussionslos.

Ruhrnuklear
Sitz: Witten
Geschäftsführer: Hasan Necir
Beschreibung: Ruhrnuklear ist der europaweit größte Hersteller von Fusionsreaktoren, sowohl solcher, die nach dem Tokamakprinzip funktionieren, als auch kompakter Trägheitseinschlussanlagen und sogenannter „kalter" Fusionsreaktoren.

Krupp Sondergerätebau
Sitz: Mönchengladbach
Geschäftsführer: Dietmar Zöfeld
Beschreibung: Was bei Krupp alles unter „Sondergeräte" fällt, ist noch immer nicht ganz geklärt, aber die wichtigsten Produkte sind offiziell „Anlagen für den Betrieb unter Extrembedingungen", also Orbitalfabriken, Antriebe für Raumfahrzeuge und allerlei aquanautisches Großgerät.

Bayrische Motoren Werke
Sitz: München
Geschäftsführer: Norman Stein
Beschreibung: BMW ist eines der drei Gründerunternehmen von Saeder-Krupp und auch heute noch weltweit sehr erfolgreich in der Herstellung und Vermarktung von Fahrzeugen aller Art.

Weitere bedeutende Tochterunternehmen: SK Heavy Industries, Barytech, Vulcan Systems, Siemens-Nixdorf, Messerschmidt-Kawasaki, Dresdner Bank, Commerzbank, Ruhr DataFax, Lunar Mining Corps, Trans Oceanic Mining usw. ...

SHIAWASE CORPORATION

Regional Management ADL:
Shiawase Deutschland
Sitz: Bochum
Managing Director: Dr. Leonard Berger
Beschreibung: Die Übernahme von den Pan-Europa-Besitzungen von Fuchi-Yamana lief in der ADL nicht so reibungslos wie in anderen Ländern. Die einzige nennenswerte Anlage von Fuchi, die in die Hände von Shiawase fiel, war die Mini-Arkologie in Bochum, in der sich heute auch das deutsche Hauptquartier befindet.

Generell gilt, dass sich Shiawase noch nicht so richtig mit der neuen Rolle in Europa angefreundet hat. Die Organisation ist noch wacklig und die Abläufe und Strukturen des konservativen Familienunternehmens offenbar nicht so flexibel wie erwartet. Shiawase bleibt auch nach der Übernahme der Arkologie ein kleines Licht in der ADL, ist seit dem Krieg aber immerhin vertreten und bereit zu wachsen.

Geschäftsgebaren: Zur Zeit sind sich alle großen deutschen Unternehmen ungewohnt einig darin, dem ungeliebten Neuen das Leben so schwer wie möglich machen. Somit ist Shiawase Deutschland sehr damit beschäftigt, klein beizugeben, um die notwendige Phase der Konsolidierung nicht zu gefährden.

Konzernsicherheit: Wie alles andere ist auch die eigene Sicherheit noch im Entstehen. Zwar sind Experten aus Osaka schon seit einer Weile damit beschäftigt, die Arkologie zu sichern, aber ein Teil der Sicherheit wird auch längerfristig noch von externen Firmen bereitgestellt. Bislang hat Knight Errant den Zuschlag erhalten, angeblich mit einem unglaublich günstigen Angebot ...

WUXING INCORPORATED

Deutsche Generalvertretung
Sitz: Hamburg
Leiterin: Helen Cheng
Beschreibung: Wuxing existiert in Deutschland faktisch nicht. Die Generalvertretung nimmt die Interessen des Konzerns in der ADL vor allem in Bezug auf die Schifffahrts- und Transportbestimmungen wahr.

YAMATETSU CORPORATION

Deutsche Generalvertretung
Sitz: Berlin
Leiterin: Iwan Janneck
Beschreibung: Die Vertretung des Konzerns sitzt in Berlin im gut bewachten Stadtteil von Proteus. Erstaunlich genug, dass es den Mega aus Vladivostok in ausgerechnet dieses Gebiet gezogen hat. Dass Proteus diesen Gast aber auch noch freundlich willkommen hieß, hat allen Kommentatoren bis heute die Sprachen verschlagen.

DIE DEUTSCHEN KONS

AG CHEMIE (AA)

Zentrale: Frankfurt-Höchst
Vorstandsvorsitzender: Dr. Jürgen Straub
Besitzverhältnisse: 21% Saeder-Krupp, 11% Frankfurter Bankenverein, ca. 23% verschiedene Investmentgesellschaften, Rest: Streubesitz
Beschreibung: Die AG Chemie ist ein Zusammenschluss der größten deutschen Chemiekonzerne des letzten Jahrhunderts. Zuerst fusionierten Bayer, BASF und Aventis, um vor ein paar Monaten dann noch Unilever und Beiersdorf zu integrieren. Zunächst firmierte die Gesellschaft noch unter ChemEurop, aber schon bald setzte sich die Bezeichnung AG Chemie durch, da die Anlagen weltweit verteilt stehen und die AGC sowieso ein waschechter multinationaler Konzern ist.

Die weite Produktpalette der AGC umfasst Farben, Lacke, Kunststoffe, Medikamente, Pflanzenschutzmittel, biotechnische Ersatzteile und Giftgase. Viele der Produkte werden in spezialisierten Tochterunternehmen gefertigt, deren Beziehungen zum Frankfurter Stammhaus durch eine Unzahl von Beteiligungen, Unterbeteiligungen, Rückfinanzierungen und Beteiligungsgesellschaften so kompliziert gehalten sind, dass sowohl das BIS als auch das Kartellamt einen Sonderstab AGC eingerichtet haben.

Geschäftsgebaren: Im Bereich der klassischen und der Mikrochemie gibt es in ganz Europa wohl nur einen ernst zu nehmenden Konkurrenten für die AGC: die britische ZetaImpChem, die sogar die Mehrheit an einer der drei Stammgesellschaften hält. Aus diesem Grund ist der auf allen Werbekanälen und mit jeder Menge schmutziger Wäsche geführte Konkurrenzkampf der beiden Chemieriesen auch eher eine Farce – die Claims sind lange abgesteckt, gegen unliebsame Mitbewerber pflegt man gemeinsam vorzugehen und belässt es ansonsten bei Betriebsspionage als sportlicher Disziplin.

Konzernsicherheit: Die AGC gehört zu den Unternehmen mit der höchsten Sicherheitseinstufung auf allen drei Ebenen: modern ausgerüstete Söldner, Kampf- und Hellsichtmagier sowie jede Menge dunkelgraues IC in Hochleistungsknoten gehören ebenso dazu, wie die alle Monate wieder neu ausgestreuten Gerüchte über die armen Seelen, die es mal wieder nicht geschafft haben, bei der AGC einzudringen und hirngeröstet in ihrem Sarghotel oder kugeldurchsiebt an einem Hochspannungszaun gefunden wurden.

› *Und davon* ist höchstens die Hälfte erfunden.
› Der Alte Ägypter

Wichtige Filialen/Tochterunternehmen

Bund für Mobilen Notfall Arzteinsatz (BuMoNA)
Sitz: Frankfurt-Höchst
Geschäftsführer: Dr. Elke Winter
Beschreibung: Für jeden Kunden schnell und verschwiegen die beste medizinische Hilfe zu gewährleisten, das ist der Auftrag der BuMoNA. Dabei ist in weiten Teilen Europas die BuMoNA Marktführer noch vor Doc Wagon und Crashcart. In der ADL ist die BuMoNA der absolute Marktführer.

› Achtung, Leute, da die BuMoNA Gewebeproben von euch allen hat, solltet ihr bei Aktionen gegen die AGC sehr Vorsichtig sein ...
› Cynic

GENERAL GENETICS WORLDWIDE INC.

Sitz: Nassau/Bahamas
Geschäftsführer: Cyrene Hollister
Beschreibung: Auch wenn die Art und Weise, wie GGW Genforschung betreibt, in der ADL verboten ist, so sind die Steuermillionen, die diese internationale Tochtergesellschaft einbringt, in Hannover doch gerne gesehen. General Genetics arbeitet in erster Linie auf dem Gebiet der Humangenetik, und es scheint, als seien die dabei entdeckten Medikamente eher ein Abfallprodukt der Forschung. Genaueres ist jedoch nicht bekannt.

› Aber es muss schon einen Grund haben, wenn die Firma auf Haiti und der Dominikanischen Republik Menschenversuche durchführt und die Versuchspersonen danach allesamt verschwinden ...
› no comment

MUELLER-SCHLÜTER INFOTECH

Sitz: Berlin
Geschäftsführer: Dr. Robert Schlüter jun.
Beschreibung: MSI beschäftigt sich vor allem mit der Integration von Soft- und Hardware im kompletten VR-Bereich, also sowohl für Simsinn- als auch für Matrixanlagen. Berühmt geworden ist die Firma vor allem durch ihre nahezu unverwüstlichen Personachips sowie extrem wartungsarme Kleinsysteme.

ZEISS-AUDIOTEK CYBERSYSTEME

Sitz: Jena
Geschäftsführer: Dr. Stefan Ehrenstein
Beschreibung: Diese Tochter beschäftigt sich mit der Erforschung und Herstellung von hochwertigen Cybersinnesorganen und entstand nach der Zerschlagung der Jenoptik AG nach dem Crash von '29. Besonders die gute Verträglichkeit und die extremen Qualitätsstandards sorgen für einen stetig wachsenden Markt.

DEUTSCHE MEDIEN- UND KOMMUNIKATIONS AG (A)

Zentrale: Hamburg
Präsident: Friedrich Xaver Mooshuber
Beschreibung: Die DeMeKo ist die Muttergesellschaft von ca. 1.200 Zeitungen, Zeitschriften, E-Newsdiensten, Junkfaxern, MatrixMailern, Simsinn-Sendern, Privatradios und -fernsehstudios (2D und 3D) und vielem mehr. Die DeMeKo hält damit Anteile an etwa 40 % aller Medienbetriebe in der ADL (und an vielen weiteren im Ausland). Die DeMeKo kauft, verkauft, verleiht, produziert, zensiert und vernichtet alles, was auch nur entfernt mit Medien zu tun hat, von Tageszeitungen über Hardcore-Simsinns zu Trid-Werbeminuten und Parteiflugblättern.

Geschäftsgebaren: Wer die „Ahnengalerie" in der Empfangshalle der Hamburger Zentrale gesehen hat (Axel C. Springer, Rupert Murdoch, Leo Kirch, Hohiro Yamakane und Orson Welles als Citizen Kane), der weiß, dass dieses Unternehmen nur eines im Sinn hat: Expansion. Wie schon in der Einleitung zu diesem Kapitel beschrieben, ist der DeMeKo als Megakon dazu jedes Mittel recht. Dazu gehören eine Hire&Fire-Politik, die sowohl einzelne Journalisten oder Darsteller wie auch ganze Druckereien oder Sendeanstalten treffen kann – und wer heute noch der DeMeKo gehört, kann morgen schon in der Gosse aufwachen.
Konzernsicherheit: Da bekanntlich nichts so alt ist wie die Zeitung von gestern (oder die Tridnews von vor einer Stunde), besteht für die DeMeko kaum Notwendigkeit, mehr als ihre Informanten geheimzuhalten und ihre Produktionsanlagen gegen Fanatiker aller Couleur zu verteidigen, denn es ist allgemein anerkannte Firmenpolitik, alle gesellschaftlichen Gruppierungen gleich zu hätscheln und zu verdammen, seien es Nazis, Kaninchenzüchter, Modepäpste oder Ökoguerilleros. Diese Schutzaufgaben werden jeweils von örtlichen Sicherheitsdiensten versehen.
Im Netz ist eigentlich nur die Hamburger Zentrale adäquat geschützt – gelegentlich vielleicht noch eine Simsinn-Brennerei, wenn in zwei Wochen das megaheiße Nagasaki-Toxic-Spirits-meet-Traci-Lords-III-Sim herauskommt.

ECC EUROTRONICS – EUROPÄISCHE COMPUTER- & CYBERTECHNOLOGIE AG (A)

Zentrale: Turin/Italien
Vorstandsvorsitzender: Hans F. Haver
Besitzverhältnisse: 16 % Saeder-Krupp, 13 % CAT, 11 % Novatech, 23 % diverse Investmentgesellschaften, Rest Streubesitz.
Beschreibung: Die ECC entstand als europäische Antwort auf die immer stärkere Dominanz der Asiatischen Konzerne im Computer- und Elektronikmarkt. Der Zusammenschluss aller wesentlichen europäischen Unternehmen sollte den Japanern Paroli bieten, was zunächst auch mit einigem Erfolg gelang. Doch die jüngere Vergangenheit ging nicht gerade schonend mit der ECC um. Zuerst verlor man durch eine feindliche Übernahme die profitabelste Tochter Siemens-Nixdorf an den Drachen aus Essen, der schon vorher Anteile an SN besessen hatte. Der nächste Schritt von SK war die Übernahme von Amalgamated Technologies während den Wirren des Konzernkriegs. Heute erwartet man in Turin eine weitere Übernahmeschlacht mit Saeder-Krupp, denn es scheint, der Drache hätte seine Freude an der Computertechnik entdeckt ...
Geschäftsgebaren: ECC hat vor allem einen Gegner: die japanischen Marktführer Renraku, MCT und Shiawase. Auf dieser Front kämpfen die Europäer mit allen legalen und halblegalen Mitteln, von Preiskriegen und Absprachen mit Regierungsvertretern über die schon obligatorische Betriebsspionage bis hin zu offenen Sabotageakten.
Konzernsicherheit: Je nach Arbeitsbereich sind auch die einzelnen Firmen unterschiedlich stark gesichert. Dies kann von einem einzelnen Nachtwächter bis zu einer kompletten, hubschraubergestützten Söldnereinheit inklusive Kampfmagier reichen. Insgesamt hält sich ECC mit dem Einsatz schweren Geräts aber zurück – ganz im Gegensatz zur Matrixebene, wo das Unternehmen für gewöhnlich größere Kaliber auffährt.

Wichtige Filialen/Tochterunternehmen:

Cyberdynamix
Sitz: Ingolstadt
Geschäftsführerin: Annegret Berger
Beschreibung: Cyberdynamix ist der europäische Konkurrent zu den allgegenwärtigen japanischen Produkten. Alles, was auch nur entfernt mit der Matrix zu tun hat, wird von den ECC-Tochterfirmen unter dem Namen Cyberdynamix vermarktet. Darunter fallen sowohl Software wie auch Cyberdecks und komplette Systeme. All-



gemein gelten die europäischen Anlagen als robuster als ihre japanischen Gegenstücke, jedoch der Entwicklung immer um ein bis zwei Jahre hinterherhinkend, was jedoch durch den enormen Preisvorteil wieder wettgemacht wird.

Alcatel-Nokia

Sitz: Paris

Geschäftsführerin: Sofie Eclaire

Beschreibung: Die neue Alcatel stellt alles für den Bereich der Telekommunikation her. Dazu gehören Martixterminals genauso wie Handys, Taschencomputer, Bordcomputer für Fahrzeuge aller Art, sowie Hardware für die Netzbetreiber.

EMC – EUROPEAN MOTOR COMPANY (A)

Zentrale: Prag

Geschäftsführer: Jean-Claude Roubillon

Besitzverhältnisse: 51% Ford, 11% Frankfurter Bankenverein, Rest Streubesitz

Beschreibung: Kraftfahrzeuge aller Art – und sonst nichts.

Geschäftsgebaren: EMC stellt – vor allem auf dem deutschen Markt – fast einen Monopolisten dar und kann daher jeglichen geschäftlichen Auseinandersetzungen gelassen ins Auge sehen. Es ist auch nicht bekannt, ob EMC besondere Tendenzen hegt, weitere Firmen aufzukaufen.

Konzernsicherheit: Die eigentlichen Produktions- und Verwaltungsstätten sind nur leicht geschützt, wohingegen die Forschungsabteilung ziemlich stark vereist sein soll.

Wichtige Filialen/Tochterunternehmen: Produktionsstätten der ehemaligen Marken Opel, Peugeot, Lancia, Skoda und DAF (die größtenteils aus dem Besitz anderer Mutterfirmen stammen) finden sich noch überall in Europa; teilweise wurden auch Anlagen der ehemaligen Gründungsgesellschaften übernommen. Produziert wird unter den alten Firmennamen jedoch nichts mehr.

FRANKFURTER BANKENVEREIN (AA)

Zentrale: Frankfurt

Präsidentin: Monika Stüeler-Waffenschmidt

Besitzverhältnisse: unbekannt

Beschreibung: Natürlich vergibt der Bankenverein auch Kredite an Unternehmen oder verwaltet deren Aktien, aber das Hauptinteresse des Unternehmens liegt bei der Beteiligung an anderen Betrieben, im Immobilien- und Wertpapierbereich. Zu den Top-Managern zählen einige der gewieftesten Börsenjongleure, die für eine ordentliche Dividende garantieren.

Geschäftsgebaren: Ein freundliches und distinguiertes Großunternehmen, so mag es nach außen scheinen. Doch der Frankfurter Bankenverein gehört zu den expansionistischsten Betrieben überhaupt. Große Teile des Geldes sind in Beteiligungen an einer Unzahl anderer Firmen aus allen Wirtschaftsbereichen gebunden, ja, selbst 27 Staaten stehen mit Milliardensummen beim Bankverein in der Kreide. Insgesamt gehören dem Bankenkonsortium sicherlich so viele Betriebe, dass auch ein zweiter Crash wie der von '29 das Unternehmen nur noch marginal erschüttern würde. Es ist allerdings noch nicht ganz klar, welche Folgen der vermutliche Tod des Hauptaktionärs Nachtmeister in näherer Zukunft haben wird.

Konzernsicherheit: Da der Frankfurter Bankenverein fast ausschließlich mit Buchgeld operiert, ist die Sicherheit auf der Matrixebene natürlich am höchsten einzustufen. Schon kleinere Filialen und Beratungsbüros sind mit den besten legalen IC ausgestattet, während die Frankfurter Zentrale sicherlich für Decker auch einige Fallen bereithält, deren Einsatz von keinem Gesetz gedeckt ist.

Wichtige Filialen/Tochterunternehmen: Ursprünglich aus der Fusion von Deutscher Bank und DG Bank entstanden, gehören dem Frankfurter Bankenverein heute 48 deutsche Privatbanken und 16 Versicherungen verschiedenster Größe sowie diverse ausländische Geldinstitute an.

INTERNATIONALE FAHRZEUG- UND MASCHINEN-UNION AG (A)

Zentrale: München

Vorstandsvorsitzender: Bernd Süßkind

Besitzverhältnisse: 16% Württembergische Handelskammer, 21% Frankfurter Bankenverein, 19% Saeder-Krupp, 9% CAT, Rest Streubesitz

Beschreibung: Dass die IFMU noch immer am Markt besteht, ist ein Wunder. Kein deutscher Konzern wurde durch Dunkelzahns Testament, den Konzernkrieg und feindlichen Übernahmen so hart getroffen wie die IFMU. Nach dem tragischen Verlust der Mehrheitsanteile an Daimler-Benz in dem Joint-Venture mit Chrysler-Nissan im Jahre 2056 entschied sich 2057 die gerade frisch geschlüpfte Draco-Foundation sofort, alle Anteile an der IFMU abzustoßen. Dadurch geriet der Kurs der Aktie so stark unter Druck, dass der Konzern schon allgemein für tot gehalten wurde. Durch den Verkauf von unter anderem Messerschmitt-Kawasaki an Saeder-Krupp jedoch rettet sich die IFMU und begann, deutlich schlanker, einfach von vorn. Heute scheint das Unternehmen trotz der herben Niederlagen der letzten Jahre eine blendende Zukunft vor sich zu haben.

› Man munkelt, Proteus will die IFMU nicht sterben lassen. Gerüchte zufolge sollen wohl auch Beteiligungen eine wichtige Rolle spielen. Wer da aber wem was zu sagen hat, bleibt mir nach wie vor schleierhaft.
› Damokles

Nach dem fast vollständigen Kollaps der IFMU Ende 2057 nutzte der neue Vorsitzende Süßkind den drohenden Konkurs, um mit dem eisernen Besen auszukehren. Nur die rentablen Geschäftsbereiche durften im Konzern verbleiben und mussten in einen der vier Hauptbetätigungsfelder Luftfahrt, Robotik, Schienenfahrzeuge und Anlagenbau passen oder wurden abgestoßen. Außer den vier neuen Kerngeschäften investierte die IFMU noch in die Sicherheitssparte und machte den Sternschutz zu einem weltweiten Anbieter für Sicherheitsdienstleistungen.

Geschäftsgebaren: Die IFMU gilt am Aktienmarkt als äußerst aktiv und scheint eine Spürnase (oder eine gut ausgebaute Spionageabteilung) für innovative Kleinfirmen zu haben.

Konzernsicherheit: Die IFMU überlässt die Sicherung und Überwachung der Produktionsstätten ihrer eigenen Tochter, dem Sternschutz. Zudem kann das Unternehmen auf die MET 2000 zurückgreifen, deren Anteilseigner sie noch immer ist. Im Bereich magische und elektronische Sicherheit verlässt sich die IFMU auf angeworbene Spezialisten und bestes IC aus Chiba.

Wichtige Tochterunternehmen:

IFMU Robotik

Sitz: Leipzig

Geschäftsführer: Paul Lowak

Beschreibung: Die jüngste Tochter der IFMU Familie ist die neue starke Kraft im Konzern. Die Robotik macht alles, was im weitesten Sinne mit Drohnen und Robotersystemen zu tun hat. Haushalts-, Haustier- und Nutzdrohnen stehen ganz oben auf der Produktpalette. Besondere Erfolge verzeichnet die IFMU Robotik durch intelligente Steuerungssoftware und eine unglaubliche Miniaturisierung der Technik.

IFMU Air Technologies

Sitz: Friedrichshafen

Geschäftsführer: Dr. Anja Durmer

Beschreibung: Diese Tochter bündelt alle Luftfahrtprojekte der IFMU von den Zeppelinwerken bis hin zu den Beteiligungen am Airbus-Konsortium.

Sternschutz Security
Sitz: Stuttgart
Geschäftsführer: Klaus Daimel
Beschreibung: Der Sternschutz ist das Einzige, was der IFMU nach dem Verlust von Daimler geblieben war, aber dennoch hoch profitabel und mit einem exzellenten Ruf. Die harten Jungs in schwarz können sich zur Zeit vor Aufträgen aus dem In- und Ausland kaum noch retten und die Sicherung der hohen Qualität des Sternschutzes ist zur Zeit das Hauptaugenmerk des jungen Chefs.

• Überlegt mal, was Sternschutz abgekürzt bedeutet ...
• Roter Oktober

Gesellschaft für technische Entwicklung
Sitz: Dresden
Geschäftsführer: Pjotr I. Wassilenko
Beschreibung: Die Gesellschaft ist an vielen Aufbauprojekten in den von den Eurokriegen schwer getroffenen osteuropäischen Ländern und in verschiedenen Entwicklungsländern beteiligt. Vor allem in Polen (aber nicht nur dort) steht die GtE in direkter Konkurrenz zu Saeder-Krupp.

PROTEUS AG (AA)

Zentrale: Helgoland
Vorstandsvorsitzende: Anette Brandt-Tenhaus
Besitzverhältnisse: Über Beteiligungen, Investoren und Anteilseigner weiß man praktisch nichts. Das Geflecht aus ständig wechselnden Holdings, Scheinfirmen, Investorengruppen aus Singapur und Refinanzierungsgesellschaften ist so kompliziert und undurchsichtig, dass bisher noch niemand fundierte Aussagen zu den Besitzverhältnissen machen konnte. Es halten sich jedoch hartnäckig Gerüchte, dass Proteus ein Joint-Venture von 4 bis 8 großen multinationalen Konzernen ist.

• Es gibt eine Reihe Indizien, die für diese Annahme sprechen. Erstens: Aufgrund des enorm hohen Startkapitals und der atemberaubenden Geschwindigkeit, mit der Proteus zum Megakon aufgestiegen ist, bleibt fast kein anderer Schluss übrig, als der, dass eine finanzkräftige Macht im Hintergrund die Fäden zieht. Zweitens war Proteus bereits von der ersten Stunde seiner Existenz an exterritorial, was den Behörden keinen Einblick in den Konzern erlaubte. Um diesen juristischen Drahtseilakt zu überleben, müssen einige sehr mächtige Spieler Proteus massiv unterstützt haben. Der dritte Mosaikstein im Beteiligungspuzzle ist die Tatsache, dass bereits zur Firmengründung 2049 ausreichend Betriebspersonal vorhanden war – und das ohne vorherige Anzeigen und Einstellungswellen. Dies alles lässt den Schluss zu, dass mehrere große Kons hinter Proteus stehen, die nicht nur das Kapital, sondern auch die personellen Ressourcen bereitgestellt haben.
• Sie nannten ihn Keynes

• Wie ihr wahrscheinlich wisst, haben wir viele der hier veröffentlichten Daten Sandmann zu verdanken. Nach seinem Tod sind andere in seine Fußstapfen getreten und haben die Spur weiterverfolgt und das auch mit Erfolg. Ein dummer Zufall spielte im Jahr 2060 einem Runnerteam aus Berlin einen geheimen Proteuschip in die Hände. Die wenigen Überlebenden konnten genug Beweise gegen Proteus finden, um gerade noch ein Patt mit dem Giganten auszuhandeln. Bis heute gilt das als der einzige erfolgreiche Run gegen Proteus!
Doch allen Erfolgen zum Trotz sind wir weiter auf Spekulationen angewiesen, da die heißen Daten irgendwo als Lebensversicherung schlummern.
• Salitir

• Ein paar Informationen sind aber dennoch durchgesickert. Es scheinen sechs Firmen hinter *Proteus* zu stehen. In jedem der beteiligen Kons weiß nur eine Handvoll Personen um diese Beteiligung. Drei dieser grauen Eminenzen sind in den Reihen der großen Zehn zu finden, die anderen drei sind sehr große, wahrscheinlich deutsche Konzerne.
• Damokles

• Warum ist das eigentlich so wichtig, wer hinter Proteus steht?
• LISA

• Eine Zusammenarbeit von drei AAA-Konzernen mit drei AA-Konzernen könnte vor den Konzerngerichtshof angefochten werden. Immerhin könnte eine solche Machte jeden beliebigen andern Konzern vernichten.
• Justitia

• Hey, Leute, ich weiß es! Wirklich, mir wird zwar wieder keiner glauben, aber die Firmen sind die AGC, CAT, IFMU, Ruhrmetall, Shiawase und Yamatetsu ... Ich muss weg!
• Panic!

• Intruder Alert
• Session closed
• Datatransfer in progress
• All Data was saved to node schattenland.de
• Server shutdown in progress

Beschreibung: Proteus ist der wohl geheimnisvollste Konzern der Welt. Offiziell begann Proteus erst am 01.01.2049 zu existieren, und bereits heute ist er reif für die erste Liga. Dieser kometenhafte Aufstieg verlieh dem Konzern den Beinamen „Phönix aus der Asche".

Die Hauptbetätigungsfelder des Konzerns sind Aquatechnologie, Raumfahrt, Umwelttechnologie, Anlagenbau, Genetik, Cybertechnologie, Spezialchemie und Rohstofförderung. Gerade im Bereich der Offshore-Arkologien, der Weltraum- und Unterwasserhabitate sowie der Schifffahrtstechnologie ist Proteus einer der weltweiten Major Players. Durch die Übernahme des Fuchi-Net ist Proteus seit dem Konzernkrieg auch auf diesem Gebiet ein wichtiger Spieler im europäischen Markt.

• Auffällig ist die Ausrichtung von Proteus als klare Herausforderung an SK und Ares, die beiden dominantesten Kons der Welt. Entweder Proteus verfolgt mit seiner Aquatechnologie und Raumfahrtschiene ganz spezielle strategische Ziele oder es geht doch nur darum, den Branchenführern ein Bein zu stellen. Auffällig aber bleibt, dass Proteus sehr viel Energie darauf verwendet, in unwirtlichen Gebieten zu agieren.
• Damokles

Geschäftsgebaren: Auch hier gibt sich Proteus geheimnisvoll. Niemand weiß, was in den großen Arkoblocks auf offener See geplant wird, und keiner hat auch nur eine Ahnung, welche Ziele der Phönix verfolgt. Als außenstehender Beobachter stellt man lediglich fest, dass Proteus über enorme Mengen an Kapital verfügen kann und seine Mitarbeiter extrem abschirmt. Faktisch verlassen die Mitarbeiter die Arkologien niemals und Kündigungen sind bis heute nicht bekannt geworden.

Alle Aktionen des Konzerns sind stets von einer extremen Geheimhaltung geprägt. So werden Transaktionen ausschließlich über ein undurchdringliches Geflecht aus Scheinfirmen und Strohmännern getätigt und oft hat es den Anschein, als ob übernommene Firmen praktisch von alleine in die Hände von Proteus gelangen.

Konzernsicherheit: Paranoid ist wohl die einzig treffende Bezeichnung für die Sicherheitsmaschinerie des geheimnisumwitterten Konzerns. Der Luftraum über allen Niederlassungen ist für den Luftverkehr gesperrt und entsprechend gekennzeichnet. Widerrechtlich eindringende Flugzeuge werden ohne Warnung abgeschossen. Proteus unterhält große Flottenverbände, die vor allem Transporte



und die Offshore-Anlagen des Konzerns sehr effektiv schützen. Die Matrixsicherheit gilt als erstklassig, und es muss davon ausgegangen werden, dass es ein paralleles konzerninternes Netzwerk gibt, das von der Matrix aus nicht oder nur zeitweilig zugänglich ist. Wie gut die Sicherheit wirklich ist, zeigt schon allein die Tatsache, dass bis heute von keinem erfolgreichen Run gegen Proteus berichtet wurde.

Bedeutende Standorte:

Berlin (ADL, Mini-Arkologie und eigener Stadtteil), Teufelsinseln (Französisch Guayana, Weltraumbahnhof und Arkologie im Bau); folgende Offshore-Arkologien: Emden (ADL), Wilhelmshaven (ADL), Cuxhaven (ADL), Groningen (Niederlande), Osaka (Japan), Okinawa (Japan)

Wichtige Tochterunternehmen: Keine bekannt. Es werden eine Menge verdeckte Beteiligungen und Übernahmen vermutet, aber das Netz der Strohfirmen ist zu dicht, um das letztendlich zu überblicken.

RUHRMETALL AG (AA)

Zentrale: Essen

Präsidentin: Martina Gehrke

Besitzverhältnisse: 24% verschiedene Investorengruppen, 21% Frankfurter Bankenverein, Rest Streubesitz.

Beschreibung: Bei der Ruhrmetall AG handelt es sich um eine der frühesten großen Fusionen, der das Kartellamt zustimmen musste, um das Bestehen der Gründerfirmen zu gewährleisten. Fast alle namhaften Stahlbetriebe des Ruhrgebiets (mit Ausnahme von Krupp) haben sich unter neuer Gesamtleitung zusammengeschlossen. Dazu kommen noch eine Menge Zulieferer und Beteiligungen an Firmen der Schwerindustrie im In- und Ausland. Die Produkte umfassen Maschinen und Anlagen für industrielle Zwecke, Röhren, Bohrinseln, Verbundwerkstoffe, Schiffsmotoren, Nuklearanlagen, Waffen aller Art (von der Hold-out bis zum Kampfpanzer), Lokomotiven, Baumaschinen und so weiter.

Geschäftsgebaren: Der Markt für Schwerindustrie ist immer noch groß genug, dass er in Deutschland mehrere Großkonzerne am Leben erhalten kann. Zwar haben die IFMU, SK und Ruhrmetall auch Standbeine in anderen Gebieten, aber der Verteilungskampf um die Prozentanteile im Maschinen- und Anlagenbau wird trotzdem mit eisernen Bandagen geführt. Es heißt, dass bei den Konmanövern in der SOX oder in Tunesien aus dem Kriegsspiel auch gelegentlich Kriegsernst wird, wenn die Truppen der rivalisierenden Kons aufeinandertreffen.

Konzernsicherheit: Da der Konzern mit einem gehörigen Prozentsatz an der MET beteiligt ist, stellt es für Ruhrmetall keine größere Schwierigkeit dar, an ausgebildetes Sicherheitspersonal und schweres Gerät (aus eigener Produktion, versteht sich) zu kommen. Ruhrmetall hält ständig etwa 5.000 Soldaten (Zauberer und Decker inklusive) unter Waffen, mehrere Einheiten, die als hochgradig mobil und ziemlich skrupellos gelten. Im Bereich der Computersicherheit scheinen die Verantwortlichen in Essen jedoch etwas geschlampt zu haben, denn bis auf die Anlagen in der SOX stellen IC und Einsatzdecker in den Ruhrmetallsystemen für einen echten Profi kein Problem dar.

Wichtige Filialen/Tochterunternehmen:

Carl Walther GmbH

Sitz: Ulm

Geschäftsführer: Franz Öfele

Beschreibung: Walther ist schon seit über hundert Jahren ein Garant für qualitativ hochwertige Waffen, technische Innovation und Präzision. Seit der Wiedereinführung der Marken Luger und der Übernahme der Firma Mauser ist die Carl Walter GmbH die uneingeschränkte Nummer zwei auf dem deutschen Waffenmarkt. Lediglich Heckler und Koch liegen zur Zeit noch um eine Nasenlänge weiter vorn.

Ruhrmetall Rail AG

Sitz: Bochum

Geschäftsführer: Heinz Dicker

Beschreibung: Die Ruhrmetall Rail AG baut alles, was sich auf Schienen bewegt, und das sehr erfolgreich. Die meisten Lokomotiven auf Europas Schienen stammen von dieser Firma, die aber seit einiger Zeit zunehmend Konkurrenz auf diesem Markt bekommt, natürlich von Saeder-Krupp und auch von der IFMU!.

SONSTIGE BEDEUTENDE KONZERNE UND ORGANISATIONEN

DRACO FOUNDATION

Zentrale: Hannover

Direktorin: Daniela Mutelli

Beschreibung: Die Draco Foundation verwaltet weltweit den Nachlass des verstorbenen Großdrachens Dunkelzahn. Dabei unterhält sie ein dichtes Netz aus Büros, Niederlassungen und Forschungsstellen. Obwohl die DF kein Konzern im eigentlich Sinn des Wortes ist, ist sie inzwischen nach den Passauer Verträgen als exterritorial anerkannt worden.

Weitere Niederlassungen in der ADL: Rhein-Ruhr Plex; Karlsruhe, Berlin und München

DEUTSCHE TREUHANDANSTALT – FINANZTRANSAKTIONS- UND CONSULTING ÖAG

Zentrale: Düsseldorf

Präsident: Alfons Reurath

Beschreibung: Die Treuhand nimmt wohl eine einzigartige Stellung innerhalb der nationalen Wirtschaft ein: Ursprünglich zur Verwaltung und Reorganisation der zahlreichen Betriebe der ehemaligen DDR gegründet und nach dem Cattenom-GAU, VITAS, der Überflutung der Nordseeküste und den Eurokriegen wiedererweckt, einigten sich die Länder bei der Gründung der ADL darauf, dass sämtliche Transaktionen von Industrieimmobilien (Grundstücken, Gebäuden und Investitionsgütern) durch die Treuhand abgewickelt werden sollten. Offenbar wollte man hiermit ein Gegengewicht zur Autonomie der internationalen Konzerne schaffen. Denn nun ist zum Beispiel jeder Betrieb, mit Ausnahme der Megakons gemäß Passauer Verträge §19a, verpflichtet, den Grund und Boden, auf dem er errichtet werden soll, aber auch bereits dort befindliche Gebäude von der DT zu erwerben und sie bei einer eventuellen Schließung auch wieder an sie zu veräußern.

Dieses revolutionäre Konzept stieß zunächst auf viel Misstrauen und Gegenwehr (so mussten die Städte und Gemeinden auf etliche Eigentumsrechte verzichten); nachdem sich jedoch in der Praxis erwiesen hatte, dass dieses begrenzte staatliche Monopol keine negativen Einflüsse auf die Wirtschaft ausübte, behielt man diese Einrichtung bei.

Besitzverhältnisse: Bund 41%; Anteile aller Länder insgesamt 14%; 22% Frankfurter Bankenverein; 19% Großinvestoren; Rest Streubesitz

Geschäftsgebaren: Die Treuhand steht innovativen Lösungen nicht im Wege, sprich, sie hält sich ziemlich aus den gewöhnlichen Transaktionen raus und dient in erster Linie als staatliches Kontrollorgan wie einst das Kartellamt. Wenn ein Betrieb jedoch bei der DT verschuldet ist, muss er mit einer baldigen Übernahme durch einen „Restrukturierungsbeauftragten" der Treuhand rechnen, die dann je nach Finanzlage das Unternehmen einfach schluckt oder schließt und Gelände und Maschinen weiterverkauft. Die „besten Pferde im Stall" sind das Volkswagenwerk und die Schumacher & Brandt-Kaufhauskette, die sich beide während des Crashs von '29 so sehr verschuldeten, dass sie in Treuhandbesitz übergingen und seither nicht weiterveräußert wurden.

Konzernsicherheit: Die Treuhand kann per Sonderdekret auf nahezu alle staatlichen Sicherheitsorgane zurückgreifen.



STAATLICHE UND PRIVATE SICHERHEITSORGANE

● Ich hatte irgendwie das Gefühl, dass eine Beschreibung der ADL ohne einen Beitrag über Behörden irgendwie unvollständig ist. Leider beschäftigen sich nicht allzu viele Leute mit dem Thema und wenn, ist das trockener als ein Knäckebrot ... Na ja, als ich JustMe gefragt habe, hat sie mich gefragt, ob ich wahnsinnig sei. Und ein paar Tage später hat sie diese Datei abgeliefert ...
● Tell

Man könnte mit Fug und Recht behaupten, dass die ADL das Land der Behörden ist. Nirgendwo anders gibt es eine solche Vielzahl und Vielfalt von staatlichen Stellen, die sich um ganz verschiedene Bereiche des Lebens kümmern. Da die politische Situation aber nun mal die ist, die sie ist, hat die in der ADL schon traditionell zu nennende starke Kontrolle der Bundesbehörden zumindest auf der Bundesebene stark nachgelassen. In den Ländern sieht dies etwas anders aus, zumal der Bundesrat eigene Kontrollausschüsse eingerichtet hat. Dabei ist es durchaus fragwürdig, ob <<21 Mp deleted>>

● Jo, wir sind im wilden „Behördistan"; und ihr glaubt nicht, wie wichtig die sich selbst nehmen. Ich habe hier mal für euch Einträge über die wichtigsten Behörden zusammengestellt. Zunächst kommen allgemeine Infos über die Sicherheitsbehörden, wobei hinsichtlich der Besonderheiten der einzelnen Bundesländer auf die Länderbeschreibungen verwiesen wird. Weiter unten kommen dann noch ein paar andere „interessante" Behörden.
● JustMe

● Ach ja: Tell, du schuldest mir was ...
● JustMe

SICHERHEITSBEHÖRDEN

Auch im Jahr 2062 kommt ein Staat nicht ohne Organisationen zur Landesverteidigung aus. Dazu kommen noch diverse Sicherheitsorgane, die entweder für bestimmte Bereiche oder für bestimmte Tätigkeiten zuständig sind. Nicht zu vergessen sind dann auch noch die Strafverfolgungsbehörden.

So vielfältig wie der politische Flickenteppich sind allerdings auch die bestehenden Behörden, die sich mit dem Bereich der Sicherheit beschäftigen. Dabei kann es durchaus vorkommen, dass Ermittlungen von mehr als einer Einrichtung betrieben werden, die sich dann durchaus gegenseitig behindern können, denn jede Behörde wacht eifersüchtig über ihre Zuständigkeiten.

● Bis auf die wenigen Fälle, wo die Leute mal ihre Ressourcen zusammenschmeißen und zusammenarbeiten. Oh Mann, dann ist die Kacke richtig am dampfen! Passiert gelegentlich, wenn die Medien genug Aufstand machen, und die politischen Parteien um Wählerstimmen bangen müssen. Oder wenn einer ihrer Leute – sagen wir – beschädigt wird ...
● Merciless Ming

● Etwas außen vor stehen hier allerdings die MET2000 und die privaten Sicherheitsdienste; die scheinen irgendwie nicht so richtig zum Club zu gehören.
● BattleCzech

● Könnte daran liegen, dass die ihre Leute besser bezahlen ...
● Cynic

● Trotzdem haben die „offiziellen" Deutschen ein immenses Bedürfnis an Sicherheit, daher ist dies auch immer wieder ein wichtiges Thema der Politiker. Und daher genießen hier Sicherheitsleute – abgesehen von Gegenden wie Berlin oder diversen Sprawls – ein recht hohes Ansehen bei der Bevölkerung.
● Bürokrater

BUNDESWEHR

Die Bundeswehr ist gemäß den Abrüstungsverträgen von 2041 ein reines Instrument der Territorialverteidigung, in ihrer Stärke auf 250.000 Männer und Frauen beschränkt. Sie unterhält weiterhin die drei Abteilungen Heer, Marine und Luftwaffe, jedoch wird bei allen drei Waffengattungen starkes Gewicht auf defensive Ausrüstung und Ausbildung gelegt.

2060 wurde gegen den heftigen Widerstand der politischen Opposition die allgemeine Wehrpflicht abgeschafft; seitdem ist die Bundeswehr damit beschäftigt, sich zur reinen Berufsarmee zu wandeln. Geführt wird die Bundeswehr von einem Kader von etwa 10.000 Offizieren.

Der Ausrüstungsstand der Bundeswehr kann durchweg als gut bezeichnet werden.

● Bis auf das Offizierskorps: Die Leute sind durch die Bank aufgecybert, und dies als Bestandteil ihrer Fortbildung. Und nach dem, was ich gehört habe, sollen jetzt Eliteeinheiten geschaffen werden. Ich seh' zu, dass ich einen Bogen um die grünen Jungs und Mädels mache.
● BattleCzech

● Stimmt. Bei der Bundeswehr passiert gerade ein geheimer Umwandlungsprozess in kleinen Schritten. Nach meinen Informationen bauen die eine kleine schlagkräftige Einheit auf, die offiziell für Auslandseinsätze in Frage kommt; inoffiziell wird sie wahrscheinlich auch unter der Führung von ARGUS operieren. Die „Wildgänse", wie die Einheit genannt werden soll, ist ausgerüstet mit der neuesten Tech, die auf dem Markt ist und wird vollends auf „finden und töten" gedrillt.
● Hannibal

● Und bei sämtlichen Abteilungen gibt es ein paar Einheiten, die deutlich über dem Standard liegen. Da kann man schon mal die eine oder andere böse Überraschung erleben.
● „Hawkeye" Murdock

MET2000

Die Mobile Eingreiftruppe 2000 ist eine der größten Söldnerorganisationen der Welt; eine komplett ausgestattete Armee zum Mieten. Wirtschaftlich betrachtet ist die MET2000 eine ÖAG (34% Bundesbeteiligung, 21% IFMU, 18% Ruhrmetall, 19% weitere Großaktionäre, darunter Ares und das Japanische Reich, nur ein kleiner Rest ist Streubesitz) mit einem durchschnittlichen Jahresumsatz von 17 Milliarden EC.

In der MET2000 dienen mehr als 200.000 Männer und Frauen (die ARGUS-Agenten, siehe unten, nicht mitgezählt) aus vielen Ländern in den drei klassischen Waffengattungen Herr, Marine und Luftwaffe, von denen die Marine jedoch mit Abstand die kleinste ist. Die Angehörigen dieser Truppe sind allesamt im militärischen Bereich gut ausgestattet und zum größten Teil mit leistungssteigernder Cyberware ausgestattet.



● Meistens?! Ihr könnt davon ausgehen, dass jeder Söldling irgendwie aufgecybert ist, selbst wenn es „nur" Augen sind. Und die MET hat ebenfalls eine schlagkräftige Sondereinheit für spezielle Aufträge, die „Sturmfalken".
● Hannibal

Zum Inventar der MET gehören modernste Jagdbomber und Kampfhubschrauber, Schwebepanzer und vieles andere an modernem militärischen Gerät mehr. Die größten Kasernen liegen im Norddeutschen Bund, am Rande der SOX sowie in der Nähe von Osaka, Japan. Mindestens 40 Prozent der MET-Truppen müssen laut Gründungsvertrag ständig der ADL zur Verfügung stehen, weitere 15 Prozent dem Japanischen Reich. Die restlichen 45 Prozent stehen zur Vermietung frei, wobei jedoch eine Menge Ausschlussklauseln beachtet werden müssen.

Einheiten der MET haben bereits Einsätze auf dem Balkan, in Indien, Zentralafrika, Russland und Südamerika mit Erfolg hinter sich gebracht. Als Mobile Eingreiftruppe ist die MET nur für rein militärische Aufgaben konzipiert – Aufstandsunterdrückung fällt definitiv nicht in diesen Bereich. Der Ausrüstungsstand ist erstklassig, da die MET von den an ihr beteiligten Konzernen stets die neuesten Modelle an Waffen und Ausrüstung zu Test- und Einsatzzwecken erhält.

● In der MET fragt dich keiner, woher du kommst, die nehmen jeden, der ihren Anforderungen entspricht. Wie damals in der Fremdenlegion, nur besser gerüstet und ausgebildet. Wenn irgendwo die Scheiße kocht und deutsche Knete bedroht ist, sind die schwarzen Barette garantiert nicht weit.
● Jagdpanther

LÄNDERMILIZEN

Die Verfassung von 2045 erlaubt jedem Allianzland die Aufstellung eigener Freiwilligenmilizen, die jedoch nicht mehr als 1/1000 der Länderbevölkerung unter Waffen halten dürfen, und denen der Besitz schwerster Waffen wie Kampfpanzer und -flugzeuge untersagt ist. In Sachsen, Württemberg und dem Norddeutschen Bund ist die maximale Mannschaftsstärke erreicht; in Berlin und Hamburg existieren überhaupt keine eigenen Milizen, die anderen Bundesländer liegen irgendwo dazwischen.

Aufgabe der Ländermilizen ist der Landesgrenzschutz sowie der Einsatz bei Unruhen. Bisher wurde mit Ausnahme des Norddeutschen Bundes noch keine Miliz mit diesen Aufträgen eingesetzt, so dass sie sich fast ausschließlich auf Repräsentation bei offiziellen Anlässen und den Schutz der Landesregierungen oder wichtiger Institutionen beschränken.

● Ich weiß ja nicht, wo du das recherchiert hast, aber diese halbstarken Milizbauern finden sich gerade in den ländlichen Gebieten richtig wichtig und treten jedem in den Arsch, der es mit sich machen lässt. Oftmals, so kommt es mir vor, sind die Mitglieder der Miliz die Typen, die für die Bundeswehr oder MET2000 nicht geeignet waren, und nun über diesen Weg Krieg spielen dürfen. Wenn man auf diese Milizamateure trifft, sollte man erhöhte Vorsicht walten lassen, die verlieren nämlich oft die Beherrschung und kommen versehentlich an den Abzug – was danach kommt, kann sich jeder ausrechnen.
● Eismann

● Du sprichst mir aus der Seele!
● „Hawkeye" Murdock

ARGUS

ARGUS ist das geheimdienstliche Pendant zur MET2000 und dieser auch organisatorisch unterstellt. Diesem Militärgeheimdienst, der für alle an der MET beteiligten Nationen und Konzerne Spionage und Gegenspionage betreibt, gehören schätzungsweise 15.000 Agentinnen und Agenten an.

Genau wie die Söldner der Mobilen Eingreiftruppe sind auch die ARGUS-Agenten bestens ausgerüstet und ausgebildet und überall auf der Welt im Einsatz. Für die ADL erfüllen sie die Auslandsarbeiten, die früher im Dienstbereich des MAD lagen.

● Gerüchte besagen, dass die ARGUS-Augen oftmals auch aus Eigeninitiative rumspionieren und nicht nur im Auftrag der MET2000. Fragt euch mal selbst, warum letztes Jahr das Argusbüro in Hannover hochgegangen ist, und warum noch keiner eine Ahnung hat, wer das jetzt eigentlich war.
● Jagdpanther

● Gerüchte besagen aber auch, dass ARGUS auch für die UN tätig ist. Und zwar um weltweit Tyrannen zu liquidieren.
● Wiggums

● UN? Ich weiß ja nicht ...
● Huntress

● Was ist eigentlich aus den anderen Geheimdiensten geworden? Und halten sich die Leute, denen ARGUS gehört, nicht auch untereinander im Auge?
● Cinderella

● Gute Frage. Die Kons haben noch ihre eigene Konzernsicherheit, die sich sicherlich nicht auf das Bewachen der Vorgärten auf den Kongeländen beschränkt. Die ADL betreibt offiziell keinen eigenen Geheimdienst. Andererseits gibt es da gerade beim Außenministerium, beim Bundesamt für innere Sicherheit und beim Bundeskriminalamt einige Haushaltsstellen, bei denen keiner so genau weiß, wo das Geld eigentlich hinfließt ...
● Archiv

● Habe neulich einen netten Threat in der Matrix gefunden; nennt sich „Financial Crimes". Sozusagen eine Matrixgazette, in der man allerhand Nützliches aufstöbern kann. Unter Anderem habe ich dort in Erfahrung gebracht, dass die ADL Unsummen an Werbungsausgaben hat. Nun habe ich mal ganz genau auf spezifische Werbung, die mit der ADL zu tun hat, geachtet; und was soll ich sagen, der geringe Anteil an Werbung frisst mal gerade 27% der Kosten, die der ADL-Haushalt als Werbungsausgaben deklariert – und das sind Summen in 10stelliger Höhe!
● Warentester

● Das ist ja interessant! Mit dieser Information klärt sich unter Umständen etwas auf, was mich vor einiger Zeit stutzig machte. Ich las in einem Finanzbericht der Bundesregierung, dass am 24. 07. 61 ein Auftrag zum Druck von Werbeplakaten nach Taiwan gegeben wurde. Im selben Bericht wurde erwähnt, dass das Papier nach dort geliefert wurde. Aus den offiziellen Nachrichten wissen wir, dass am 25. 07. 61 ein Drogenkartell in Taiwan aufgeflogen ist und ausgehoben wurde, welches ihre Drogen in der ADL an den Mann gebracht hat. Nun habe ich noch mal in dem darauffolgenden Finanzbericht nachgeschaut und musste Folgendes lesen: „Der Druckauftrag vom 24. 07. 2061 wurde erfolgreich durchgeführt. Die taiwanesische Druckerei arbeitete dermaßen sorgfältig, so dass nur 2 Kilogramm Papierverlust entstanden."

Da fragte ich mich doch, was diese überflüssigen Informationen in dem Bericht bedeuten sollen. Ich suchte weiter und konnte herausfinden, dass am 25. 07. 61 zwei „Bundeswehrangehörige" bei einem bedauerlichen „Unfall" auf dem Truppenübungsplatz Munster tödlich verunglückten.

Ich finde, das sind ein bisschen viele seltsame Zufälle, nicht wahr?
● Sie nannten ihn Keynes

➲ *Klingt wirklich* seltsam ... holla, die Waldfee, da steckt was dahinter!
➲ Warentester

DIE POLIZEIKRÄFTE DER ADL

„... das Blaulichtmilieu ..."

Was muss man über die Polizei in der ADL wissen? Nun, vor allem, dass sie einer unserer Hauptgegner ist und in der deutschen Öffentlichkeit einen ausgezeichneten Ruf genießt. Nicht zu Unrecht ist die ADL schon häufig als Polizeistaat bezeichnet worden, wobei die meisten Polizisten sich tatsächlich im Rahmen der Gesetze bewegen. Trotzdem wäre es ein Irrtum, die Polizei nicht zu berücksichtigen oder sie sogar auf die leichte Schulter zu nehmen.

Die Polizeikräfte in Deutschland sind sozusagen in zwei Ebenen organisiert. Die landesübergreifenden Behörden sind das Bundeskriminalamt (BKA), der Bundesgrenzschutz (BGS) und das Bundesamt für innere Sicherheit (BIS). Diese interessieren sich vor allem für alle Verbrechen, die landesübergreifend verübt werden, die schwerwiegend genug sind oder die sich direkt gegen die ADL oder deren Organe richten.

➲ Vorsicht, Folks! Viele von euch verdienen ihre Soyburger häufig in verschiedenen Allianzländern, haben Kontakte zum organisierten Verbrechen oder den falschen Policlubs und benutzen illegale und / oder militärische Technologie. Und damit ist fast garantiert, dass die „Großen Drei" euch im Auge des Gesetzes behalten wollen.
➲ Mother

➲ Für was für Arten von Verbrechen interessieren die sich denn?
➲ LISA

➲ Terrorismus, organisiertes Verbrechen (und diverse Konzern-Aktivitäten), Serienmorde, Taten aus irgendeiner radikalen Ecke, alles, was die Medien wirklich aufregt, insbesondere, wenn dabei Magie im Spiel ist. Ach ja, und die meisten Sachen, die sich über die Matrix abspielen, selbst wenn Freund Decker im Nachbargebäude sitzt. Kleinere (!) Verbrechen werden normalerweise der Länderpolizei überlassen, wenn diese nicht nach Hilfe schreit. Also passt auf, dass ihr die nicht überfordert ...
➲ Warhead

➲ Und die drei kennen wenig Schmerzgrenzen, insbesondere der BGS schießt erst und stellt anschließend Fragen. Und ein paar der besten Öffentlichkeitsarbeiter findet ihr da auch. Es finden immer wieder Wechsel von und zu den großen Werbeabteilungen der Kons statt.
➲ Konwacht

Die Befugnisse der Bundespolizei gehen denen der Länderbehörden immer vor, soll heißen, sie können jede Ermittlung an sich ziehen, ohne dass die Länder sich dagegen wehren können. Dies führt immer wieder dazu, dass die Beziehungen zwischen der Länder- und der Bundespolizei ein wenig gespannt sind und dadurch eine Art Konkurrenzkampf entsteht.

BUNDESKRIMINALAMT

Das Bundeskriminalamt hat im wesentlichen zwei große Aufgabengebiete:

Das eine ist bei länderübergreifenden Verbrechen die Koordination der Ermittlungen bzw. die Durchführung der Ermittlungen selbst. Dabei ist die Koordinierung aufgrund der mitunter etwas verwirrenden Strukturen der verschiedenen Länderpolizeien und/oder der privaten Sicherheitsdienste etwas schwierig; aber das BKA hat da ja Erfahrung und kann im Zweifelsfall immer noch die Ermittlungen direkt *an sich ziehen*. Nicht umsonst sitzen bei allen anderen Sicherheitsbehörden Verbindungsleute, die die Koordination der jeweiligen Maßnahmen allein schon dadurch erleichtern, dass sie die andere Seite in- und auswendig kennen.

➲ Und im Zweifel dafür sorgen, dass das BKA über alles informiert ist.
➲ Läufer

Ein Schwerpunkt der eigenen Ermittlungsarbeit liegt deutlich im Bereich des Matrixschutzes. Eine weitere zentrale Aufgabe liegt außerdem in der Bekämpfung des internationalen und organisierten Verbrechens im Rahmen der Interpol-Verträge von 2027. Hier ist das BKA voll in die Tätigkeit der internationalen Organisationen eingebunden, die sich der Verbrechensbekämpfung verschrieben haben. Erklärter Gegner sind die internationalen Familien der Mafia und die aus Fernost operierenden BTL- und Drogenschieberringe.

➲ Pfft, da lachen die Familien doch nur drüber. Wir wissen doch alle, wie sie den hochbezahlten Profis der internationalen Verbrechensbekämpfung gegenüberstehen. Im Ernst: Das sind doch nur Schreibtischtäter, die nichts bewegen können.
➲ Jacko

➲ Vertu' dich nicht, das BKA ist alles andere als zimperlich. Und kann im Zweifelsfall auf die Kräfte des BGS zurückgreifen.
➲ Warhead

➲ Und das BKA berät die Länderpolizeien in allen „Fragen kriminaltechnischer Art". Soll heißen, dass da einige echte Cracks sitzen, wenn es um Psychologie (speziell das Erstellen von Täterprofilen), Pathologie, Magietheorie, Computer, Überwachung und Spurensicherung (einschließlich der entsprechenden Labors, von denen sie auch mobile zur Verfügung haben, und den entsprechenden Datensammlungen) geht. Und der Datenbestand, den die über die letzten Jahre gesammelt haben, ist gewaltig ...
➲ Billy the Chip

➲ Zumal diese Berater auch eigene Ermittlungen durchführen, natürlich immer im Rahmen ihrer Amtshilfe. Und mein Schwager hat mir gesteckt, dass die Länderpolizei so eine Beratung manchmal irgendwie nicht ablehnen kann.
➲ Ob-Surfer

➲ Hey, heißt das, dass die Jungs von der Gegenseite was gelernt haben? Cool!
➲ NormaloMan

Die zweite große Aufgabe des BKA ist es, Daten über alles und jeden zu sammeln, was für die Strafverfolgung von Belang ist. Das meint sowohl Informationen, die bei der Aufklärung von Verbrechen hilfreich sein können, als auch über Verbrechen selbst. Diese Informationen werden aber nicht nur gesammelt, sondern auch im Bedarfsfall den verschiedenen Polizeibehörden zur Verfügung gestellt, die ihrerseits dafür sorgen, dass das BKA regelmäßig Daten über Verbrechen bekommt.

➲ Wenn ihr also irgendwo der Polizei auffallt, sorgt das BKA dafür, dass diese Daten in Kürze in der ADL und auch im Ausland zur Verfügung stehen.
➲ ThinkTank

➲ Mit „dafür sorgen" ist gemeint, dass irgend ein Bulle, der eine Überprüfung startet, nur mal kurz den Rechner befragt und sofort weiß, was und wo der Schurke etwas verbrochen hat und bekommt obendrein eine Personenbeschreibung mit den spezifischen Merkmalen, wie Tätowierungen, Narben, abben Beinen, etc.

Die genauen Täterprofile mit den jeweiligen Tathergängen bekommt man jedoch nur über die etwas längeren „Beamtenmühlenwege".
➲ Hannibal

BUNDESGRENZSCHUTZ

Der Bundesgrenzschutz bewacht in erster Linie die Grenzen der ADL – übrigens auch an den Flughäfen – und beschäftigt sich (zusammen mit der Zollfahndung) mit dem Schmuggel in und aus der ADL. In seine Zuständigkeit fällt außerdem die internationale Terrorbekämpfung. Außerdem dient der BGS als verlängerter (und schwerbewaffneter) Arm des Bundeskriminalamtes und des Bundesamtes für innere Sicherheit. Einige in der Guerilla- und Terrorbekämpfung erprobte High-Tech-Hitteams sind über die Landesgrenzen hinweg bekannt und gefürchtet. Und ja, der BGS wird auch innerhalb der ADL bei „Großereignissen" sowie bei Demonstrationen und Kundgebungen tätig.

➲ Tja, Chummers, das sind Leute, mit denen ihr euch besser nicht anlegt. Zumal die angeblich durchaus auch Erfahrung mit Auslandseinsätzen haben sollen ...
➲ Warhead

➲ Die Auslandserfahrung finde ich dabei gar nicht so wichtig. Viel wichtiger ist die Tatsache, dass diese Hitteams wirklich High-Tech haben und auch verstehen, sie mit der höchsten Effizienz zu nutzen.
➲ Läufer

➲ Großereignisse? Dass ich nicht kichere! Aufstandunterdrückung ist das Wort, das hier eigentlich benutzt werden sollte.
➲ Cynic

➲ Wieso eigentlich bei Demos? Kann das die Polizei nicht viel besser?
➲ NormaloMan

➲ Vielleicht, vielleicht auch nicht. Tatsache ist jedenfalls, dass der BGS politisch als neutral gilt, was man von einigen Länderregierungen nicht sagen kann. Und private Sicherheitsdienste könnten sozusagen wegen ihrer Eigentümer manchmal dazu neigen, bestimmte Demos zu übersehen. Oder wegzusprengen.
➲ Spook

➲ Fakt ist, dass die Landespolizei einfach nicht genügend Einsatzhundertschafen hat. Sie können nicht all ihre Kräfte zusammenziehen, um damit Demonstrationen zu begleiten. Der normale Polizeidienst muss ja auch noch laufen. Aus allein aus diesem Grund wird der BGS zur Unterstützung herangezogen.
➲ Hannibal

Last but not least ist der BGS für die Sicherheit von Datenanlagen der Bundesregierung und der Bundeswehr zuständig sowie für den Virenschutz der deutschen Matrix. Zu diesem Zweck wurde die Spezialeinheit ATO-M (Anti Terror Organisation – Matrix) gegründet, die über erstaunlich gute „Decker" und beeindruckende Schutzprogramme verfügt.

➲ Tja, und wo das BKA sich an die Regeln hält, kennt der BGS keine Hemmungen, was so Kleinigkeiten wie Killerprogramme angeht ...
➲ Twiggy

➲ Micx habex six aucx erwischx. Habx seix dex immex öftex Problemx ix dex MatriX. Ständix tauchex neux Systemfehlex aux, dix sicx spontax einschleichex.
➲ X-Max

➲ X-Man, schmeiß dein Drek-Deck weg und besorg dix eix neuex, hiex kommx nux Schwachsinx ax!
➲ Twiggx

➲ Wax? Schox wiedex? Icx we
<<user kicked out by SysOp>>

➲ <<seeking ...>>

➲ <<23 infected files found and eliminated>>

➲ <<starting system back up ...>>

➲ Ich krieg ein Trollhorn, Leute!!! Wie **FETT** soll ich es schreiben? Springt nicht direkt vom Beckenrand, sondern „duscht" erst, bevor ihr ins Schwimmbad steigt!!!
➲ Tell

Der BGS ist in den letzten Jahren immer dafür bekannt gewesen, dass er hart und erfolgreich eingreifen kann. Bilder von Einheiten, die Häuser erstürmen, Geiseln befreien und sich mit schwerbewaffneten Gegnern Feuergefechte liefern, werden von den Medien immer wieder gerne gesendet; zumal der BGS auch über militärische Waffen und Ausrüstung wie Hubschrauber, Kampfjets, Panzer, BattleTac-Systeme, Laser und ähnliches Spielzeug verfügt.

➲ Die Zusammenarbeit bei BKA und BIS funktioniert blind und auf Zuruf. Soll heißen, dass es Aktionen wie ‚Operation Zebra' (bei der der BGS nach Infos des BIS große Teile der Universellen Bruderschaft zerschlagen hat) oder ‚Operation Schneetreiben' (die letztes Jahr einen kompletten deutschlandweiten Seoulpa-Ring hat auffliegen lassen) gab. Heißt aber auch, dass die großen Bs sich auch häufig gegenseitig in die Quere kommen, weil sie sich doch nicht so gut abgestimmt haben. Ich erinnere mich noch gut an ein Feuergefecht im Ruhrplex, an dem vier Seiten beteiligt waren. Da haben sich die Jungs vom BGS und vom BIS gegenseitig plattgemacht und dabei auch noch sehr ordentliche Kollateralschäden angerichtet.
➲ Think Tank

➲ Kollerawas?
➲ NormaloMan

➲ Definiert als „nicht vermeidbare Schäden an Sachen und Leuten, die mit der Sache eigentlich nichts zu tun haben". Zumindest sinngemäß ...
➲ Roland von Bremen

BUNDESAMT FÜR INNERE SICHERHEIT

Das BIS ist die deutsche Organisation, die einem national tätigen Geheim- und Nachrichtendienst am nächsten kommt (die außendienstlichen Aufgaben werden von ARGUS wahrgenommen, seit der MAD aufgelöst wurde). Ihrer Aufgabe entsprechend findet man in den Reihen dieser Behörde viele hermetische Magier im Feldeinsatz. Stichworte sind hier die Abwehr von ausländischer Spionage und die Verfolgung von Verfassungsfeinden.

➲ Mit diesen Hermetikern ist wirklich nicht zu spaßen, *sie sitzen* meistens hinter kugelsicheren, verspiegelten Scheiben und strahlen alles weg, was nicht die richtige Uniform trägt.
➲ Crow

➲ Frage mich, warum sie dich nicht schon längst weggestrahlt haben – Bettnässer!
➲ Avatar

◗ Ich schicke dir mal etwas, was dich ein wenig ablenkt, Idiot.
◗ Crow

Zu den klassischen Aufgaben des Verfassungsschutzes kommt noch ein weiteres wichtiges Einsatzgebiet: Die unauffällige Überwachung und Kontrolle der Megakons auf deutschem Boden.

Das Bundesamt für innere Sicherheit ist es, das darüber wacht, wann und ob ein Konzern die Grenzen seines exterritorialen Interessensbereiches überschreitet. Als Eingreiftruppe steht dem BIS der Bundesgrenzschutz, inklusive dessen Spezialeinheiten zur Verfügung.

◗ Angeblich soll es das BIS ein paar mal geschafft haben, Topagenten in die Führungspositionen einiger Megakons einzuschleusen.
◗ Nightwing

◗ Yeah, und auch umgekehrt ...
◗ Cynic

◗ In Punkto Matrixsicherheit ist das BIS übrigens auch recht aktiv. Es gibt da eine „Einheit 13", die angeblich das heißeste sein soll, was die Deutschen so an Kampfdeckern aufbieten können. Und wenn man dann noch weiß, dass die über Hardware vom Feinsten verfügen. Nur gut, dass die sich für so jemanden wie mich nicht interessieren ...
◗ Blue Chrome

◗ Wenn du keine Kontakte zu einer Gruppe hast, die als verfassungsfeindlich gilt ... Und dafür könnte es schon ausreichen, dass die Nichte deines Schwagers gleichzeitig die Schwester der Freundin eines Bekannten eines Sympathisanten der AA ist. Ihr wisst schon, was ich meine.
◗ Watcher

◗ Nee, was denn?
◗ Megawatt

Da die meisten der oben genannten Aktivitäten alles andere als offiziell sind, verfügt das Bundesamt über äußerst beeindruckende technische und magische Möglichkeiten, um an Daten heranzukommen oder sie auszuwerten. Allein das rechenstarke Hauptsystem des BIS kann es bezüglich der Prozessorleistung mit jedem anderen Computer in der ADL aufnehmen.

◗ Falls ihr mal wissen wollt, ob ihr als Decker wirklich etwas taugt: Versucht mal, euch in das System einzuloggen. Und viel Spaß dabei.
◗ Twiggy

◗ Außerdem munkeln Experten von geheimen Agenten des BIS, die insbesondere bei den anderen Sicherheitsdiensten tätig sein sollen. Und ich meine jetzt nicht die offiziellen Verbindungsleute.
◗ Klatschtante

◗ Klingt so, als ob die Behörden sich gegenseitig ganz gut im Auge behalten würden.
◗ NormaloMan

◗ Ich hab auch was von supergeheimen Einsatzteams des BIS gehört.
◗ *Ob-Surfer*

◗ Quatsch, dafür gibt es doch den BGS.
◗ Watcher

◗ Oder uns ...
◗ Hombre

Eine letzte zentrale Aufgabe des BIS ist die Überwachung der privaten Sicherheitsdienste. Dazu gehört auch, dass dieser einen neuen Sicherheitsdienst von vorne bis hinten durchleuchtet, bevor das Innenministerium diesen offiziell zulässt.

◗ Hey Crow, dein Scherge ist ein Häufchen Asche! Schick das nächste mal ein paar vernünftige Jungs vorbei – Amateur!
◗ Avatar

◗ Sag mal, was bist du für'n Arsch? Das war ein armer Kerl vom Pizza-Bringdienst, der dir was zu Futtern bringen sollte, damit du mal ein wenig abgelenkt bist und wenigstens mal kurz Ruhe gibst!
◗ Queen Mum

◗ Na und, war eh nur ein Ork ...
◗ Avatar

◗ Nu hatter ausgespielt!!! Die Jagdsaison ist eröffnet – ich schul um auf Rassistenjäger!
◗ Orkan

POLIZEI DER LÄNDER

Die Polizei der einzelnen Länder nimmt – wie der Name schon sagt – die klassischen Polizeiaufgaben wahr, die sich in einer komplexen Gesellschaft nun einmal ergeben. Dies sind zum Beispiel Streifendienst, Autobahnpolizei, Drogendezernate. Schwerere Verbrechen werden normalerweise von bestimmten Dezernaten oder Sonderkommissionen der Kriminalpolizei behandelt.

Dabei gibt es erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen Bundesländern, die sich sowohl in den Geldmitteln ausdrücken als auch in den verschiedenen Mitteln, die den Länderpolizeien zur Verfügung stehen. Eine genauere Darstellung würde hier allerdings den Rahmen des Darstellbaren sprengen.

◗ Jau, im Plex dürfen die Bullen fast nix, in Bayern fast alles und in Westphalen kann man schon mal öffentlich an den Pranger gestellt werden, als „Erziehungsmaßnahme".
◗ TripleX

◗ Ein Schmankerl möchte ich euch jedoch nicht vorenthalten: Habe neulich bei dem Vorfall mit dem Amokläufer in der Bremer Innenstadt den Polizeifunk abgehört und mitgeschnitten. Sehr gut chiffrieren die ihren Funk ja nun nicht gerade. Sei's drum, für uns nur gut, möchte ich meinen. Und hier ist, glaube ich, der richtige Ort, um es zu publizieren – hört es euch an und lernt daraus!
◗ Hannibal

<<starting audio file>>

[eine sich überschlagende Stimme]: Hier Fußstreife des BGS, Rufname Sperber 12. Auf dem Bahnhofsvorplatz marodiert ein Zauberer herum ... Während einer Routineüberprüfung hat er zwei Kollegen in Brand gesteckt und ... oh mein Gott, in der Wurstbude am Seiteneingang-Ost ist grad ein Feuerball eingeschlagen ... brennende Leute ... rennen heraus ...

– Sperber 12: Beschreibung und Bewegungsrichtung des Mannes!?

– Hier Sperber 12, Täter ist etwa Anfang 30, blond, zirka einsachtzig, schlank, schwarzer Mantel. Er hat irgend etwas in der linken Hand, kann nicht erkennen, um was es sich handelt; bewegt sich in Richtung Haupteingang ... Scheiße, vor ihm bricht eine stark blutende Frau zusammen ...

– Achtung, hier Neptun! Komme mit Einsatz der Priorität Eins. Alle Einsatzkräfte auf Cryptoschleife fünf schalten!

– xidz shhizi zzetr mit Einsatz für den Bereich Innenstadt. Alle verfügbaren Kräfte umgehend ins Zentrum verlegen. Wir haben am Hauptbahnhof einen magisch aktiven Amokläufer, der wahllos Bürger und Objekte angreift; BGS-Kollegen wurden bereits verletzt und brauchen Unterstützung.

– 1622, 1623, 1625 und 1720: äußere Absperrung an den Ringschlüsselpunkten des inneren Kreises einnehmen!

– 1540, 1545 und 1546: aufrüsten und Zielperson lokalisieren!

– Falke 2 für Neptun, kommen!

– Falke 2 hat mitgehört und ist bereits im Anflug.

– Falke 2: außerhalb der Sichtweite des Bahnhofs verharren und Küken zur Aufklärung starten!

– Falke 2, verstanden!

– 1625 hat Einsatzort eingenommen.

– 1622, dito.

– Hier Neptun. Haben wir Barghest-Führer im Dienst?

– 1623, Einsatzort eingenommen

– Neptun für Falke 2, Küken sind im Anflug.

– Falke 2: verstanden – Neptun wiederholt Anfrage: Haben wir Barghest-Führer im Dienst?

– Neptun für 1720, Bereitstellungsort eingenommen. Die Ba-Füs sind übrigens seit einer Stunde im Feierabend.

– 1720, Scheiße ... verstanden!

– Neptun für 1540, stehe mit meinen Kräften aufgerödelt am Nordausgang und bewegen uns durch den Bahnhof zum Südausgang. Schlage vor, die Bahnhofshalle durch den Nordausgang räumen zu lassen.

– 1540: machen sie es so!

– Neptun für Falke 2, haben über Küken 1 Tatverdächtigen lokalisiert, bewegt sich in Richtung Südausgang. Verschrottet in diesem Moment ein Taxi ... Scheiße, das Fahrzeug wird wie aus dem Nichts zusammengedrückt, Taxifahrer kam nur noch mit dem Oberkörper aus seinem Wagen ... und dieser liegt jetzt auf dem Bahnhofsvorplatz ... wir brauche hier schnellstmöglich BuMoNA und alle Sanis, die aufzutreiben sind!!

– 1540 für Neptun, rücken Sie unter Einbeziehung der Eigensicherung mit ihren Kräften vor und fixieren sie den Täter. Auf Anordnung des Führungsbeamten vom Dienst finaler Rettungsschuss wenn weitere Unbeteiligte durch den Täter gefährdet werden.

– Neptun für 1540, verstanden, vorrücken und platt machen.

– Funkdisziplin, 1540!

– Neptun für Falke 2, Tatverdächtiger betritt Bahnhofshalle und ist außer Sicht. Erbitte Kopplung mit den Bahnhofsüberwachungssystemen.

– Falke 2: Kopplung wird eingeleitet.

– Neptun ruft die 16er und 17er Kräfte, äußere Umstellung auflösen und unter Deckung zum Objekt vorziehen – auf weitere Befehle warten!



– [schreiende Menschen und Schussgeräusche im Hintergrund] Neptun für 1540, hier bricht eine Panik aus, kreischende Menschenmassen strömen uns entgegen und erschweren unser Vorrankommen – vor uns fallen Schüsse ...

– Neptun für Falke 2, Kopplung erfolgt. Habe Sicht auf die Bahnhofshalle. Täter greift weiterhin wahllos fliehende Menschen an. Eine Frau schießt auf ihn ... Moment ... Zielperson ist offenbar auch schon verletzt, blutet aus Nase und Ohren. Können wir hier langsam mal magische Unterstützung auffahren?!

– SEK-Team ist aus Richtung Nordeingang auf dem Weg, Falke 2.

– Neptun für 1546, Koontaaakt! [Schüsse im Hintergrund]

– Neptun für 1545, die Kugeln prallen von ihm ab – muss einen Schild aufgebaut haaaarrggh...

– Hier 1540, Kollege brennt – wir brauchen hier unverzüglich Sanis!!!

– Neptun für Falke 2, sofort den Strom aus!!!! Die Kollegen werden angegriffen! Sofort den Strom aus!!!

– Hier Neptun, Energiezufuhr wird unterbrochen. 16er-Kräfte nachrücken!

– Hier 1540, sauber, Licht ist aus! Zielperson ist offenbar orientierungslos und rennt zurück Richtung Ausgang – wir setzen nach – das Arschloch greif ich mir!

– Neptun für 1623, Täter komm... [Rauschen]

– [eine sich überschlagende Stimme]: Hier 1625, 1623 ist ... ist von einer Wassersäule ... äh ... umgeben ... das Arschloch hat einen Geiiiiii...

– Hier 1720, das SEK geht in den Nahkampf über, soweit ich es erkennen kann.

– Neptun für 1546, Zielperson ausgeschaltet – einen Sani brauchen wir für den wohl nicht mehr. Habe ihn aufgespornt. Ging vom Hals bis direkt unter die Schädeldecke ...

– 1546: Gute Arbeit! Die verletzten Kollegen bis zum Eintreffen der Sanis stabilisieren!

– Yeaahhh, wir haben das Schwein!

<<audio file end>>

› Die ganzen Lobeshymnen sparen wir uns mal. Wie ihr seht, sind die recht fit, selbst wenn noch keine magische Kavallerie vor Ort ist. Schalten sich schnell in öffentliche Systeme und haben mehr Augen, als man glaubt. So läuft das bei der Behörde.
› Hannibal

Erwähnt werden sollte hier auch, dass gerade einige Länder bestimmte Aufgaben, insbesondere Objektschutz, Personenschutz und lokale Matrixsicherheit kommerziellen Sicherheitsdiensten übertragen haben.

Allen Länderpolizeien ist jedoch gemeinsam, dass sie mit den SEKs besondere Einheiten für die Aufstands- und Terrorismusbekämpfung unterhalten, die überall wegen ihrer Härte und Effektivität berüchtigt sind.

KOMMERZIELLE SICHERHEITSDIENSTE IM STAATLICHEN UND PRIVATEN AUFTRAG

Die ADL und die einzelnen Allianzländer haben in einigen Bereichen mit hochspezialisierten Unternehmen langfristige Verträge abgeschlossen. Dies sind die Berejche, in denen eine kostenaufwendige und komplexe Infrastruktur unterhalten werden müsste, dies gilt vor allem für die oben genannten Bereiche sowie für die Sektionen Magie und Matrix.

Um im Bereich der Sicherheitsdienste tätig werden zu dürfen, bedarf es einer speziellen Genehmigung des Bundesinnenministeriums, die nicht ohne eine äußerst gründliche Überprüfung erteilt wird. Die Überwachung dieser Sicherheitsdienste liegt bei dem Bundesamt für Innere Sicherheit, das für diesen Zweck eine eigene Abteilung unterhält.

Die bekanntesten überregionalen Sicherheitsdienste sind (in Reihenfolge ihrer Mannschaftsstärke):

PROSECURITAS

ProSecuritas bietet Personenschutz in jeglicher Form und Güte an. Das Betätigungsfeld reicht von einfachen Begleitpersonen über schweren aktiven Personenschutz bis zum verdeckten *GuardJob*. Dieser Sicherheitsdienst bietet sogar Schutz für Personen an, die es nicht wollen, sprich, sie schützen dermaßen geheim, dass weder der Geschützte noch Außenstehende etwas bemerken. Die häufigsten Kunden sind hochgestellte Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur. Die ProSecuritas-Mitarbeiter sind gut bewaffnet und meist mit leistungssteigernder Cyberware ausgerüstet.

› Zusätzlich hat ProSec sogenannte „Walker" unter Vertrag, die mit Zylinder, Frack und Gehstock hinter unseriösen Geschäftsleuten hergehen und sich nach Möglichkeit nicht abschütteln lassen. Jedem Geschäftsmann ist bei einem solchen Anblick klar, dass der so Verfolgte nicht geschäftswürdig ist. Eine ziemlich nette Art der Rache ...
› Sie nannten ihn Keynes

VERBAND DER WACH- UND SCHLIESSGESELLSCHAFTEN (VWS)

Die Hauptaufgaben des VWS liegen vor allem im Bereich des Objektschutzes von Klein- bis Mittelklassefirmen. Sie fahren lediglich ihre vorgegebenen Routen ab und sind im Status eines Alarmverfolgers, das heißt, dass sie im Falle eines Alarms oder bei Inaugenscheinnahme verdächtiger Personen oder Objekte die Polizei informieren. Die Bewaffnung dieses Dienstes ist als „leicht" einzustufen.

› Elende Feiglinge! Melden und verpissen – so haben wir es gerne! Ausschießen sollen sie es, wie echte Männer!
› Megawatt

KNIGHT ERRANT SECURITY SERVICES

Diese Firma wurde 2033 von dem wohlbekannten Damian Knight nach der Übernahme von Ares Macrotechnology gegründet und schreibt seitdem schwarze Zahlen. KE ist hauptsächlich im Bereich der Megakons tätig, in der ADL aber auch unterhalb dieser Einstufung. Die Einheiten sind je nach Aufgabenbereich mittel bis schwer bewaffnet. Panzerfahrzeuge und Luftunterstützung sind auf dem Feld der gut zahlenden Kunden keine Seltenheit. Für nähere Informationen seien hier die Einträge in den Datenbanken „**Handbuch: Konzernsicherheit**" und „**Megakons**" zu empfehlen.

DEUTSCHER SICHERHEITSDIENST (DSD)

Die Haupttätigkeit dieses Unternehmens sind Kurierdienste und bewaffneter Geleitschutz für Transporte über die Autobahnen der ADL. Sie werden häufig für hochwertige Geld- und Sachtransporte genutzt und sind mit ihren schnellen gepanzerten Fahrzeugen bestens dafür ausgerüstet.



➲ Wenn man mal richtig Spaß haben will, dann legt man sich mit dem DSD an. Ist immer wieder ein nettes „shoot-out" auf der Autobahn. Wirklich knacken kann man die nur mit monstermäßiger Verstärkung – also Leute, nie allein rangehen!
➲ Endrohr

SECURITECH INTERNATIONAL

Diese High-Tech-Organisation befasst sich in erster Linie mit der Bekämpfung und Vorbeugung von Computerkriminalität. Die „Schreibtischtäter" dieser Firma stellen Schutzprogramme und Sicherungsanlagen verschiedener Güteklassen her. SecuriTech hat Decker unter Vertrag, die in der Matrix „Streife" laufen und eindringende Persona-Profile verfolgen und stellen.

➲ Hier haben wir wirklich eine Institution, die fähige Decker bezahlt. Hinzu kommt, dass diese „Matrix-Hilfspolizisten" wirklich böse Programme nutzen, um unsereins dingfest zu machen. Sie wechseln unregelmäßig ihre Identity-Codes, so dass man sie nicht wiedererkennt, wenn man ihnen einmal entkommen ist. Immer, wenn ich mit diesen Schurken zu tun hatte, habe ich ihre Code-Algorithmen aufgezeichnet und abgespeichert. Manchmal erkennt mein Programm sie wieder und hilft mir, sie zu enttarnen. Wer interessiert ist, kann sich die Datei unter Check.Mate.021304A5T7 herunterladen ...
➲ Twiggy

➲ Nur mal so zur Info: Habe vorhin ein bisserl herumgestöbert und bin, kurz bevor sie mich grillen konnten, im SecuriTech-System auf Gitterprofile gestoßen, die haargenau in das Renraku-Muster passen. Kein Wunder also, dass die heftige Programme und Decker haben ...
➲ Billy the Chip

PSI AID

PSI Aid ist der bekannteste magische Sicherheitsdienst der ADL mit Hauptsitz in Leipzig-Halle, aber eine kleine Vertretung ist in so ziemlich jeder großen Stadt und erst recht in jedem Plex zu finden. Das Unternehmen hat sich ausschließlich auf den magischen Schutz von Gebäuden und Personen spezialisiert sowie auf die Beseitigung gefährlicher astraler „Anomalien". Die Mitarbeiter dieser Firma sind allesamt geschulte Zauberer oder Beschwörer und in der Lage, astrale Barrieren um einzelne Räume oder ganze Häuser zu hochzuziehen, Wachgeister auf Patrouille zu schicken oder selber astral projiziert für Überwachung, und, wenn nötig auch direktes Eingreifen zu sorgen. In ihrem Repertoire befinden sich sowohl veritable Kampf- wie auch Hellsichtzauber, und es ist nicht leicht, sie auszutricksen, weil sie auch auf weltlicher Ebene hervorragend zusammenarbeiten.

➲ Stimmt, das sind verdammt zähe Hunde. Und glaubt bloß nicht, dass die sich nur mit Zauberei wehren können. Wenn nötig schießen die auch gar nicht schlecht. Ach ja, Runner werden von denen meist ohne zu zögern als „gefährliche astrale Anomalie" eingestuft ...
➲ Lady in Black

➲ Ja, das ist wahr, aber die haben auch eine Schwachstelle: Sie sind gut, und sie wissen das. Sie verlassen sich nämlich manchmal zu sehr darauf, dass sie mit jeder magischen Bedrohung fertig werden können, und das kann man unter Umständen für sich ausnutzen.
➲ Enigma

Da die private Sicherheit ein bisweilen sehr lukrativer Markt ist, ist dementsprechend auch die Konkurrenz zwischen den diversen Unternehmen erheblich und wird mit allen Mitteln geführt.

ANDERE BUNDESBEHÖRDEN

Neben den Sicherheitsbehörden gibt es noch eine Reihe von Behörden, mit denen die meisten unserer Gemeinde selten zu tun haben werden. Einige sind aber aus dem einen oder anderen Grund schon interessant.

BUNDESPATENTAMT

Beim Bundespatentamt in München liegen wahre Schätze an Informationen vergraben, die allerdings so gut bewacht werden, wie sie wertvoll sind. Ob es sich um die neuesten technischen Entwicklungen der Megakons handelt oder um brandheiße hermetische Formeln, all dies ist dort verwahrt.

➲ Drek, die Megakons werden einen Teufel tun, ihre neuesten Forschungsergebnisse nach aüßen zu geben. Das heiße Zeug verschließen die ganz unten in ihren Tresoren.
➲ Merciless Ming

➲ Ja und nein. Wer eine Erfindung zuerst beim Patentamt anmeldet, der kann allen anderen die entsprechende Nutzung dieser Erfindung verbieten oder sie sich entsprechend teuer bezahlen lassen. Außerdem sind die Patentämter weltweit vernetzt, so dass man eine Erfindung direkt weltweit schützen lassen kann.
➲ Watcher

➲ Und 'ne Menge interessantes Zeugs wird gerade nicht von den großen Eierköpfen erfunden sondern von kleineren Firmen und von Leuten wie du und ich.
➲ Sony

BUNDESAMT FÜR HERMETIK UND HEXEREI

Das 2059 neugeschaffene Amt für Hermetik und Hexerei soll sich um alles kümmern, was mit Magie, Geistern, erwachter Flora und Fauna und „verwandten Themen" zu tun hat. Seitdem hat man es in bester Behördenmanier geschafft, eine Reihe von Leuten anzuziehen, die von diesen Themen wenig bis gar keine Ahnung haben. Das hindert das Amt allerdings nicht, vehement für eine stärkere Reglementierung zu stimmen und dieses Thema bei allen möglichen und unmöglichen Gelegenheiten anzuschneiden.

Rühmliche Ausnahme ist die Abteilung für die erwachte Flora und Fauna, die sowohl national als auch international eng mit den führenden Zoos, botanischen Gärten und Forschungsinstituten zusammenarbeitet.

➲ Kaum zu glauben: Die Leute haben echt Ahnung und sind sogar gelegentlich bereit, in einem Gespräch die eine oder andere nützliche Info herauszurücken. Hat mir schon ein paar mal echt weitergeholfen.
➲ Bismark

BUNDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ

Hier haben wir das typische Beispiel einer staatlichen Institution, die sozusagen von Amts wegen überfordert ist. Aufgaben sind vor allem die Bekämpfung von Altlasten – von denen es in der ADL etliche gibt – und die Verfolgung von Umweltsündern sowie der Seuchenschutz. Dabei sind aber die personellen und finanziellen Mittel so eng, dass das Augenmerk des BUS sich nur auf einige wenige Fälle richten kann.

Lieblingsprojekte des zur Zeit amtierenden Präsidenten ist die Rekultivierung der Emscher und das Deutsche Ghulschutzprogramm.

➲ Nicht zu vergessen, dass ständig irgendwelche internationalen Kongresse organisiert werden, bei denen „Experten" sich gegenseitig Vorträge darüber halten, welche Auswirkungen die dritte Mutation von Vitas unter den Extrembedingungen des Mariannengrabens haben kann.
➲ Cynic

Dazu kommt, dass die Bundesregierung die Behördenleitung immer wieder in die Hände von Politikern legt, die an anderer Stelle als überflüssig oder störend empfunden werden.

➲ Tja, Kumpel, jeder Beamte ist faul und bestechlich. Oder gefährlich.
➲ Gretchen



• Okay, Leute, hier habt ihr einen kurzen Einblick in die Organisationen, die nicht so offen agieren und Werbung im Trideo machen. Wir reden hier von den Leuten, die ihre Finger in mehr schmutzigen Geschäften haben, als ihr euch vorstellen könnt. Ich stelle das Material online, von wem es stammt, tut nichts zur Sache.
• Tell

POLICLUBS

Außer in Berlin ist die Idee der offenen Policlubs wenig verbreitet; man schätzt in Deutschland eher das gesellige Vereinsleben, das von Parteien und Geheimbünden geboten wird. Nur wenige Policlubs sind bundesweit verbreitet:

SIEGFRIED-BUND

Dieser Debattierclub ist ein klarer PNE-Ableger und beschäftigt sich demzufolge auch mit solchen Themen wie "Durchrassung des deutschen Volkskörpers", "Recht auf Waffenbesitz für jeden gesunden Deutschen", "Den polnischen Arbeiterklauern Einhalt gebieten" usf. Obwohl die Herkunft dieser Gruppierung allgemein bekannt ist, scheuen sich auch Mitglieder der DNP und auch der BVP nicht, auf Versammlungen des Siegfried-Bundes aufzutreten. Insofern ist dieser Policlub ein Sammelbecken aller rechtsextremen Gruppen der ADL und besitzt weitreichende Verbindungen zu internationalen Gruppen ähnlicher Gesinnung.

• Und ist natürlich Fassade und inoffizieller Treffpunkt für die NA-Killer.
• Watcher

KLABAUTERBUND

Im Norddeutschen Bund und in Hamburg aktiver Policlub, dem gute Verbindungen zu GreenWar und den Nordseepiraten nachgesagt werden. Der Bund hat nach eigenen Angaben 7.000 Mitglieder, davon 5.000 allein in Hamburg. Er ist erklärtermaßen ökologisch-anarchistisch orientiert, gegen die Megakons eingestellt und propagiert eine natürliche Lebensweise. Technik, insbesondere High-Tech, steht er misstrauisch gegenüber. Unter den Mitgliedern findet man viele Metamenschen und Zauberer, aber auch eine Reihe von prominenten Künstlern und Repräsentanten der Subkultur.

Piraterie wird von den Klabautern als legitime Notwehr gegenüber den Megakons verteidigt, sofern sie nicht der persönlichen Bereicherung dient. Kein Wunder, denn die Gründer des Bundes beriefen sich u.a. auf die Gemeinschaft der Vitalienbrüder zu Zeiten der Hanse, die nach Auffassung der Klabauter gute Gründe hatten, gegen die "Hanseatischen Pfeffersäcke" Front zu machen. Eine der magischen Wurzeln des Bundes ist der Glaube, dass früher oder später auch Klabautermänner zu den Erwachten gehören und sich für den Missbrauch der Meere rächen werden.

MUTTER-ERDE-POLICLUB

Dieser Policlub stellt einen der wenigen europäischen Zugänge zur schamanistischen Zauberei dar. Hexenwesen und Schamanismus, pantheistische Ideen und Feminismus und die Verbreitung eines ganzweltlichen ökologischen Bewusstseins stehen im Mittelpunkt der Debatten, Vorträge und Aktionen dieses Bundes. Die Mitgliederzahl beträgt etwa 10.000, davon gut 70 % Frauen. Gleichzeitige Mitgliedschaft im Mutter-Erde-Policlub, bei SIE und/oder den Grünen Zellen ist nicht selten. Unter anderem ist auch der Blocksberg-Bund und damit eine der politisch einflussreichsten Gruppen Thüringens ein direkter *Ableger* von Mutter Erde.

SCHOCKWELLENREITER

Die Schockwellenreiter sind der aus dem Chaos Computer Club Deutschland hervorgegangene anarchistische Policlub – der einzige übrigens, der nur in der Matrix existiert und keine Veranstaltungen oder Treffen in der realen Welt abhält. Die Aktivitäten der Schockwellenreiter bewegen sich irgendwo zwischen Datenschutzverbesserungen für den einzelnen Bürger und Industriespionage, wobei die Gruppe dafür berüchtigt ist, Konzern-Schweinereien via NewsFax-Kanälen zu verbreiten. Kern des Policlubs ist immer noch der legendäre CCC, dessen Mitglieder unangefochten die besten Decker Deutschlands stellen. Ansonsten sind die Schockwellenreiter ein Decker-Hilfsbund auf gegenseitiger Basis, eine Art Matrix-Ambulanz für in Not geratene Gridrunner. Etwa 4.000 eingetragene Mitglieder arbeiten im legalen Teil der Organisation, etwa 50 bilden den harten Decker-Kern.

GEHEIMBÜNDE ALLER ART

Zirkel, Grüppchen und Bünde von zehn bis tausend Mitgliedern sind eine beliebte Form des Zusammenschlusses für Menschen mit gleichen Interessen. Die Bandbreite dieser Organisationen reicht von Feierabendtreffs bis zu durchstrukturierten, weltweiten Verbindungen. Allen ist jedoch gemein, dass sie ihre Ideen nicht durch Flugblätter und Tridspots in die Öffentlichkeit tragen. Das gibt den Mitgliedern das Gefühl, Teil einer Elite zu sein, und stärkt das Gemeinschaftsgefühl – Eigenschaften, die den Deutschen offensichtlich schon immer am Herzen gelegen haben. Im Folgenden führen wir einige der gesellschaftlich relevanten Organisationen auf:

• Kaum zu fassen, wir leben im 21. Jahrhundert und die merken es einfach nicht. Und nachdem ich von den Geheimen Kegelbrüdern Fulda gehört habe ... Wollt ihr noch ein paar wissen: Revolutionäre Karnevalisten Köln-Ehrenfeld, Dies Irae Sektiom Brundbüttel, Traditionschützen Niedereimerfeld, Siebte Loge der Theaterfreunde Karlsruhe, Novo Ordo Blabensis, <<1 Mp gelöscht>>
• Watcher

• Danke, reicht.
• TripleX

• Die Namen können täuschen. In manchen dieser Clubs trifft sich die sogenannte Elite, weil man da so schön unter sich ist.
• Belle Dame sans Merci

DOKTOR-FAUSTUS-VERBINDUNG

Dieser bundesweit operierende Zirkel hermetischer Magier ist in erster Linie ein Diskussionsforum für neue und unkonventionelle Ansätze im Bereich der theoretischen hermetischen Zauberei. Wenn ein Magier Literatur, Zaubermaterialien oder Kollegen für ein Ritualteam benötigt, dann ist die *Doktor-Faustus*-Verbindung zur Stelle, aber auch finanzielle Unterstützung und Förderung des geselligen Vereinslebens gehören zum Programm der Faustianer. Die Zulassung erfolgt nur auf Empfehlung eines Mitglieds und durch den Beschluss des örtlichen Zirkels.

Mitglieder der Doktor-Faustus-Verbindung sitzen angeblich in jedem Fakultätsrat magischer Universitätsabteilungen und in vielen, in magische Forschungen involvierten Unternehmen und Forschungsinstituten. Man muss nicht Mitglied bei den Faustianern sein, um eine gutdotierte Stelle oder einen Doktorandenplatz zu erhalten,



aber wer es sich mit der Verbindung verscherzt, der kann seinen Job als Zauberer an den Nagel hängen oder in den Schatten verschwinden.

Politisch und gesellschaftlich sind die Faustianer kaum aktiv, sie gelten aber allgemein als liberal und verschiedenen gesellschaftlichen Strömungen gegenüber aufgeschlossen.

• Wer's glaubt, wird selig. Erstens ist das ein Herrenclub, der feministische Ideen in Bausch und Bogen verdammt; zweitens erhalten sie ihre Gelder zu großen Teilen von der AGC, und drittens haben sie immer noch nicht kapiert, was Magie in der Sechsten Welt wirklich bedeutet, eine revolutionäre Kraft nämlich!
• Gretchen

• Wow, das ist ein wirklich alter Eintrag.
• Watcher

BAYERISCHE ILLUMINATEN/ ADAM WEISHAUPT-LOGE

Über diese weltumspannende Freimaurerloge ist nur wenig mehr als ihre Existenz bekannt. Es heißt, dass das Ziel der Loge schlicht und ergreifend in der Erringung der Weltherrschaft besteht. Die Loge verfügt über **viel** Geld und weitreichende Beziehungen. Auch diverse Bestechungen, Firmenskandale, Bankenpleiten und sogar Morde werden ihnen gerne in die Schuhe geschoben, wenn die Polizei nicht mehr weiter weiß. Mitgliederzahl unbekannt, aber weniger als 100.

• Wie, keine Kommentare? Kommt schon Leute, soo schlimm sind die auch nicht.
• Tell

• Vergiss es, Tell. Nicht nach der Sache mit HAL 9000.
• NormaloMan

• Okay, für alle, die noch nicht so lange dabei sind: Nehmt die Illuminaten ERNST! Der erfahrende Decker HAL 9000 ließ 2053 sein Leben, weil er versuchte, Insiderinformation über die AW-Loge ins Schattenland heraufzuladen.
• Archiv

THULE-GESELLSCHAFT (VORMALS GERMANENORDEN, DAVOR HAMMERBUND)

Diese gefährliche Verbindung entstand direkt nach dem ersten Weltkrieg und lieferte unter anderem den esoterischen Hintergrund zum Dritten Reich. Noch heute ist dieser Bund eine geheime rechtsradikale Gesellschaft, die ein weitverzweigtes Netz zu allen Facetten des rechten Terrors unterhält. Der Name der Thule-Gesellschaft leitet sich her von dem sagenhaften Thule, einer nordischen Entsprechung der untergegangenen Kultur von Atlantis. Ein Geschlecht von riesenhaften magischen Übermenschen soll auf Thule gelebt haben. Ein Teil ihres Wissens sei nach Tibet gelangt, wohin sich einige dieser Übermenschen nach dem Untergang ihrer Kultur retten konnten. Dieses Wissen sei nun, nachdem Deutschland am Rande seines Untergangs stehe, zur Rettung des Vaterlandes und zur Entstehung einer neuen Rasse von nordisch-arischen Atlantern bestimmt. Ein neuer Messias werde kommen, der das deutsche Volk zu dieser seiner wahren Bestimmung führen werde. Ultrarechts und ultragefährlich.

Bedeutende Untergruppen und Abzweigungen: Armanen-Bruderschaft; Guido-von-List-Gesellschaft; G.O. – Goden-Orden; Hof Arkuna – Zentrum keltisch-germanischer Naturreligion und Heilkunde; O.N.T. – Ordo Novo Templi (= Neuer Templerorden); O.R.G. – Orden der Ritter vom Gral; Runenthing; Wiedu-Kreisung e.V. – Arisch germanische Kulturvereinigung

• Achtung, Leute, diese Spinner sind leider wirklich so drauf, wie das der obige Text nahelegt. Wenn ihr genauso wie wir hier im Schattenland den Rechten den Kampf ansagen wollt, dann loggt euch in "Runner gegen Rechts" ein, eine Initiative des Deutschen Schattenlandes ...
• Tell

THEOSOPHISCHE GESELLSCHAFT (TG, EHEMALS MIRACLE CLUB)

Die Begründerin der Theosophen, Madame Helena Petrowna Blavatsky (1831–1891), nennt als Ziele dieser Bewegung: erstens die Bildung einer überkonfessionellen Bruderschaft der Menschheit, zweitens das Studium der östlichen Weltanschauungen und drittens das Studium des Okkulten. Auch heute verfolgt die TG noch immer den Weg ihrer Gründerin. Selbstverständlich verlagern sich die Schwerpunkte in den einzelnen Zirkeln und bisweilen entstehen dabei erschreckende Blüten. Der Loge wird bedeutender Einfluss auf naturmagische Forschung zugesprochen und man munkelt, die Idee der Magie-Zyklen stamme aus dem Umfeld der TG.

Bedeutende Untergruppen und Abzweigungen: Blayatsky-Loge; Krishnamurti Foundation; Loge Isis; Loge Germania; Neue Anthroposophische Gesellschaft für eine erwachte Welt; Order of the Star; Tempel der Menschheit

• Die TG gibt es eigentlich gar nicht. Hier gibt es nur Strömungen und Gegenströmungen. Alles ist im Fluss. Unterschätzen dürft ihr die TG deshalb trotzdem nicht ...
• Prof. M

ROSENKREUZER

Körperbezogene Magie und Alchimie treiben den Orden an. Offiziell bezeichnen sich die Rosenkreuzer als "weiße" Magier, doch darf mit Recht bezweifelt werden, ob sich dahinter stets nur Gutes verbirgt. Die Verbindung ist weltweit aktiv und organisiert. Sie erscheint, verglichen mit der TG, sehr gut koordiniert, gut betucht und schlagkräftig. Auch wenn die historischen humanen Ziele nach außen immer wieder beworben werden, scheint der innere Führungskader doch ganz andere Ziele zu verfolgen.

Bedeutende Untergruppen und Abzweigungen: A.A.O.R.R.A.C. – Antiquus Arcanus Ordo Rosae Rubae Areae Crucis (= Alter geheimer Orden des rubinroten Rosenkreuzes); A.M.O.R.C. – Antiquus Mysticus Ordo Rosae Crucis (= Alter Mystischer Orden vom Rosen Creutz); Lectorium Rosicrucianum; Orden vom Rosenkreuz und des Tempels und des Grals; Rosenkreuzer Gemeinschaft; Tempelgarde – Geheimes und okkultes Ritualteam des A.M.O.R.C.

• Die Rosenkreuzer haben in ihren Reihen eine große Zahl Ki-Adepten und sollen angeblich Forschungszentren unterhalten, die eine Weitergabe dieser Kräfte an alle Menschen erlauben.
• Schattenkanzler

• Das mit den Forschungszentren stimmt, aber die erforschen dort noch viel mehr als das. Es geht wohl allgemein um eine Vermittlung des "Magiergens". Wer so eine Technik kontrollieren könnte, dem würde die Welt zu Füßen liegen.
• Dr. Strater

FREIMAURER

Ob schottischer Ritus, orientalische Orientierung, Loge des Lichts oder eine der unten genannten Verbindungen, meist handelt es sich bei ihnen um Wohlfahrtsverbände zur Unterstützung von Metamenschen oder zur Verbreitung pantheistischen Gedankenguts. Eine weitere Variante sind Altherren-Wirtschaftsclubs, die auf den Sitzungen der Logen ihre Unternehmensstrategien koordinieren. Geschätzte Mitgliederzahl aller bekannten *Logen: bundesweit 6.000.*

Bedeutende Untergruppen und Abzweigungen: 3WK (Drei Weltkugeln) – Große nationale Mutterloge in den preußischen Staaten, genannt zu den drei Weltkugeln; F.Z.A.S. – Freimaurerbund zur



aufgehenden Sonne; Großloge "Le Droit Humaine" oder: A.I.F. – Allgemeiner Internationaler Freimaurerorden; Große Landesloge von Deutschland – Freimaurerorden (F.O.); Rotary Club; Royal York – Große Loge von Preußen, genannt Royal York zur Freundschaft; Universaler Freimaurerorden Humanitas

› Dennoch sind die Freimaurer Logen weltweit gut vernetzt und in ihrer Macht nicht zu unterschätzen. Gerade weil sie von vielen für kleine Frühstückskartelle oder Spinner gehalten werden, sollte man sich hüten, die Maurer nicht Ernst zu nehmen. Über die Ziele der inneren Zirkel weiß man wenig, man kann aber vermuten, dass neben dem Streben nach Macht und Einfluss unbekannte mystische Motive den Orden leiten.
› Damokles

HERMETISCHER ORDEN DER GOLDENEN DÄMMERUNG (GOLDEN DAWN – G.D.)

Nichts Geringeres als die Unsterblichkeit verfolgen die Initiaten des GD. Dabei heiligt der Zweck die Mittel und alles an Wohltätigkeit und hermetischer Forschung ist lediglich Fassade. Der eigentliche Orden ist jedem zugänglich, doch finden sich in den Hochgraden nur initiierte hermetische Zauberer, die skrupellos an ihrer eigenen immerwährenden Existenz forschen. Der GD und seine Untergruppen können als sehr exklusive magische Gruppen gesehen werden.

Bedeutende Untergruppen und Abzweigungen: A.A. – Astrum Argentum (= Der silberne Stern), oder: Atlantische Adepten; B.T.O.A. – Builders of the Adytum; F.L.O.R.A. – Fraternitas Liminis Ordo Regina Adeptorum; G.K.K. – Gnostische katholische Kirche; M.M.M. – Mysteria Mystica Maxima; Stella Matutina; Thelema Orden des Argentum Astorum; O.C.S. – Order of the Cubic Stone; O.S. – Ordo Saturni; O.T.O. – Ordo Templi Orientis

› Puh, das ist eine Liste des Grauens. Wen schon die rechte Gesinnung der Thule-Gesellschaft erschreckt hat, den wird der GD das Fürchten lehren. Hier dominiert keine politische Gesinnung, hier regiert blanker Egoismus und das Streben nach absoluter persönlicher Macht!
› Infomaster

SIE

Ein weit verbreiteter feministischer Bund vor allem aus Hexen und Anhängerinnen der Großen Mutter. Mitgliedschaft und Anwesenheit bei den Treffen der Organisation ist Männern strengstens untersagt. Der Verein fördert feministische Projekte und Hexenwesen sowie nicht-hermetische Magieforschung. Gelegentlich unternehmen Anhängerinnen Vergeltungsaktionen gegen sexistische und rassistische Unternehmen und Einzelpersonen, meist in Form illegaler Informationsverbreitung, gelegentlich aber auch durch Würmer oder gar die Anheuerung von Mietkillerinnen. Schätzungsweise 2.000 Anhängerinnen bundesweit.

TERRORISTEN

Vielen gesellschaftlichen Gruppen geht der Einfluss, den sie über Parlamente und Vorzimmerdeals ausüben können, nicht weit genug. Sie greifen statt dessen eher zu illegalen Mitteln. Aber auch unter diesen Gruppen gibt es Unterschiede wie Tag und Nacht. Wir führen deshalb nur eine Auswahl aus den Gruppierungen auf, die gemäß Staatssicherheitsgesetz von 2046 (mit Anhängen von 49 und 52) als "terroristische Vereinigungen" klassifiziert werden.

An gelegentlich auftretenden, kleineren terroristischen Gruppierungen, seien es die Kroatisch-Katholische Heilsfront, die Revolutionäre Volksarmee (Aufbauorganisation), Humanis Deutschland oder die KonBusters, gibt es Dutzende, wenn nicht gar Hunderte, die aufzuführen den Rahmen dieses Bandes sprengen würde.



NATIONALE AKTION

Seit dem Ende der Eurokriege finden sich die Aktionen dieser gefürchteten Rechtsextremisten fast täglich in den Schlagzeilen. Seien es das Massaker an den Flüchtlingen im Münchener Olympiadorf '43 oder der Bombenanschlag auf den Gewerkschaftskongress '47, Achtung vor dem Leben anderer haben die Nazi-Terroristen noch nie gezeigt. Es ist ihnen auch offensichtlich egal, ob bei ihren Aktionen Unbeteiligte ums Leben kommen.

Eine einheitliche politische Struktur kann, von dumpfem Metamenschen- und Ausländerhass abgesehen, bei der NA nicht festgestellt werden, sie verfügen aber offensichtlich über eine gut strukturierte militärische Organisation. Ihre Mitgliederzahl wird auf vielleicht 500 geschätzt, dazu kommen Unterstützer und Sympathisanten aus der gesamten rechtsextremen Szene. Für Hinweise, die zur Ergreifung der bekannten 37 Mitglieder der Kommandoebene führen, ist eine Belohnung von jeweils 100.000 EC ausgesetzt.

ANTIIMPERIALISTISCHE ARMEE

Auch die AIA ist eine eher kleine Gruppierung mit schätzungsweise 1.000 Aktivisten und einem Sympathisantenkreis von etwa 20.000 Personen. Der AIA werden mehrere Anschläge auf Einrichtungen international operierender Megakons, Polizei- und Militäreinrichtungen und Politiker aus als repressiv bekannten Staaten zur Last gelegt.

Das politische Programm der AIA basiert auf den Theorien des Neoleninismus. Die Aktivisten sehen sich als Soldaten der Dritten Welt, die im großen Nord-Süd-Konflikt den Krieg in die Zentren der kapitalistisch-imperialistischen Macht tragen. Die Sympathisanten rekrutieren sich oft aus Mitgliedern von Dritte-Welt-Unterstützergruppen, gelegentlich sogar aus frustrierten Entwicklungshelfern. Die bekannten Mitglieder der aktiven Kader besitzen größtenteils einen hohen Bildungsstandard.

Die AIA gilt als gut ausgerüstet, ihr militärisches Gerät und auch ein Großteil ihrer Finanzen soll aus Amazonien und den Maghrebstaaten stammen. Außer in der ADL finden sich AIA-Kommandos auch in den Vereinigten Niederlanden, Italien und Skandinavien.

GREENWAR EUROPE / GRÜNE ZELLEN

Diesen Ökoguerrillas, die nur im äußersten Notfall Menschenleben gefährden, werden vor allem Anschläge gegen hochgradig umweltverschmutzende Industrieeinrichtungen zur Last gelegt. GreenWar ist eine international operierende Organisation von schätzungsweise 3.000 gut ausgebildeten Aktivisten und sicherlich 5 Millionen Unterstützern und Sympathisanten, während die Grünen Zellen sich eher aus sogenannten "Feierabendterroristen" rekrutieren und keine hierarchische Organisationsstruktur besitzen, sondern einen lockeren Verbund bilden, nur in Europa aktiv sind, dafür aber breite Sympathie in der Bevölkerung genießen.

Die bekanntesten Aktionen von GreenWar (International) sind die Versenkung der letzten japanischen Walfangflotte im Pazifik und die Besetzung, Abschaltung und kontrollierte Unbrauchbarmachung des ukrainischen KKW Tschernobyl, während die Grünen Zellen in Deutschland vor allem durch die Sabotage des AG-Chemie-Netzwerks und den nächtlichen Raketenwerferangriff auf die leeren Ausstellungshallen der Chemexpo '47 von sich Reden gemacht haben. In der letzten Zeit ist es allerdings etwas ruhiger geworden, wobei allerdings das BIS glaubt, Hinweise auf eine richtig große Aktion zu haben.

Mitgliedschaft in einer der beiden Organisationen wird nach dem Staatssicherheitsgesetz von 2046 mit bis zu 15 Jahren Haft geahndet.

RELIGIÖSE GRUPPIERUNGEN

Wir führen im Folgenden nur einige wenige Gruppen auf, die durch Lautstärke auffallen. Seit der Trennung von Kirche und Staat haben religiöse Gruppierungen ohnehin bundesweit an Einfluss verloren und müssen sich auf dieselben Mittel besinnen, die auch Policlubs oder Unternehmen zur Verfügung stehen.

WAHRE KIRCHE GOTTES DES HERRN UND SEINER HEILIGEN (DEUTSCH-KATHOLISCHE KIRCHE)

Nicht die größte, aber die lautstärkste christliche Gruppierung ist die Deutsch-Katholische Kirche unter Kardinal von Heeremann, die ihren Hauptsitz in Münster hat und deren Anhänger sich auch zum großen Teil aus Westphalen rekrutieren. Die Glaubensgemeinschaft ist bekannt für ihre erzreaktionären Ansichten in Sachen Cyberware, Magie und sozialer Fortschritt, auch wenn sie seit kürzester Zeit moderatere Töne erklingen lässt, was zumindest in der DNP für einige Verwirrung gesorgt hat.

PANISLAMISCHE UNION

Was sich anhört wie eine Sammlungsbewegung islamischer Glaubensgruppen, ist in Wirklichkeit eine radikalfundamentalistische schiitische Organisation, die ihren bisher geringen Einfluss auf die Moslems in der ADL beständig durch Koranschulen, Trideotheken und eigene Radio- und Tridsender zu vergrößern sucht. Die panislamische Union hat enge Beziehungen zur Liga von Damaskus und war mehrmals kurz davor, als verfassungsfeindlich verboten zu werden. Derzeitiges geistliches Oberhaupt ist der Imam Hamid Mekhnem, als bewaffneter Arm gelten die Jihad-Gangs, namentlich Jihad X im Allianzgebiet und Jihad B in Berlin.

DIE UNTERWELT DER ADL

› Ein kurzes Wort zum Geleit: Da ich niemanden gefunden habe, der sich mit *allen* illegal operierenden Geschäftsverbänden wie zum Beispiel Mafia und Yakuza auskennt, wird diese Datei als offene Datei geführt. Jedem, dem eine kriminelle Organisation einfällt und meint, er wüsste etwas dazu, der kann hier ein Kapitel dazu aufmachen und was reinschreiben, oder aber zu bestehendem Informationen seinen Senf dazugeben. Trotzdem bitte ich natürlich um eine gewisse Matrix-Disziplin! Schauen wir mal, was passiert ... Viel Spaß dann auch!

› Tell

MAFIA

› Ich denke mal, hier werde ich den Anfang machen, weil ich mich mit der Materie ein wenig auskenne. Aber wo fange ich denn an? Vielleicht so: Die Mafia in der ADL ist nicht das, was ihr aus den alten Trideo-Streifen kennt. Diese traditionelle Verbindung wird schon lange nicht mehr von *dem* Italiener als Archetyp regiert, denn im Laufe der Jahre kam es zu einer echten Umorientierung. Nach dem Beinahe-Zusammenbruch der sizilianischen Familien durch die Sperrung ihrer Konten durch die italienische Regierung während des Jihad mussten die Familien aus Übersee kräftig in die Taschen greifen, um hier in Europa der angeschlagenen Organisation wieder auf die Beine zu helfen und um dafür zu sorgen, dass nicht in der Zwischenzeit andere Organisationen in die dadurch entstandene Lücke springen. Es kam zu einer Veränderung der Taktik in Europa, vor allem hier in der ADL. Die lokalen Familien wurden stärker unterstützt und ihnen wurden größere Freiräume zugestanden, um sie zu stärken, während die sizilianische Mutterorganisation ein wenig in den Hintergrund trat. Andere Organisationen wurden nicht *verdrängt* sondern übernommen und geschluckt, damit man eine neue Basis aufbauen konnte. Mittlerweile setzt sich daher die Mafia in der ADL aus Familien der verschiedensten Herkunftsländer zusammen, und die wenigsten davon sind noch italienisch. Von den letzteren wird aber die gute alte Familientradition noch gepflegt, auch wenn man hier eher den Weg eines Konzerns geht anstatt alles, was einem nicht passt, umzublasen. In den anderen Familien geht es allerdings mitunter etwas anders zu. Die regionalen Familien versuchen, sich möglichst wenig gegenseitig auf die Füße zu treten. Natürlich bilden sie gegen jeden Gegner von außen eine feste Mauer, *aber im Inneren* gibt und gab es schon blutige Streitigkeiten, in die in seltenen Fällen dann sogar der sizilianische Dachverband einschreiten musste.

Dadurch, dass es in der ADL keinen Capo di tutti Capi gibt, sondern nur die Familienoberhäupter der regionalen Mächte, wird die Situation nicht gerade einfacher. Andererseits steht es für alle Familien fest, dass sie sich nicht von einer anderen unter ihnen dominieren lassen wollen – außer von sich selbst. Soweit erst einmal dazu.
• Jacko

• Ich dachte, mittlerweile gäbe es einen Kopf der Köpfe in der ADL? Ist nicht der Typ aus dem Ruhrplex der neue Stern am Firmament?
• Kumpel Anton

• Nein, nicht ganz. Don Lupo, das derzeitige Familienoberhaupt der Gasperis, denen Nordrhein-Ruhr „gehört", ist zwar eine der Machtgrößen in der ADL, aber das heißt noch lange nicht, dass die anderen auf ihn hören. Allerdings hat er die besten Drähte nach Sizilien. Zudem haben die Gasperis eine ziemlich gute Position, weil der Megaplex goldene Ernte einbringt. Ihr würdet weinen, wenn ich euch noch mehr erzählen würde.
• Jacko

• Dann mach das doch, ist ja schließlich interessant, was so eine Familie umsetzt!
• Sancho

• Auch mein Bogen ist irgendwann überspannt, und das möchte ich dann lieber doch nicht erleben ...
• Jacko

• Die meisten der einzelnen Familien in den Regionen haben noch einmal Unterorganisationen, die ihnen fast wie Lehnsknechte dienen und ihren Zehnten an die Familie abliefern. Das sind meistens die Verbände, die von der Mafia zwangsintegriert wurden, oder sich ihr lieber schon vorher aus freien Stücken untergeordnet haben. Diese Banden und Kleinorganisationen stehen ganz schön unter Druck, weil die zuständige Familie ihnen genau auf die Finger schaut. Und wenn sie nicht parieren oder genug Engagement zeigen, dann werden sie ordentlich durchgekaut und in die Ecke gespuckt.
• On the Rocks

• Die Mafia in der ADL betätigt sich auf den unterschiedlichsten Gebieten, und zwar immer dann, wenn Etwas Profit abwirft. Dabei haben sie durchaus auch ihre Finger in legalen Geschäften, wenn diese sich lohnen, und wenn die Familie sich dafür interessiert. Außerdem kann man mit legalen Transaktionen wunderbar Geld waschen. Der illegale Bereich erstreckt sich von Menschenhandel, Prostitution, Drogengeschäften aller Art, Schutzgelderpressung, Hehlerei, illegaler BTL- und SimSinn-Produktion bis hin zum Schmuggel diverser Waren aus aller Herren Länder ... und ich bin mir sicher, dass ich jetzt die Hälfte vergessen habe. Aber auch hier merkt man wieder Unterschiede, je nachdem um welche Familie es sich handelt. Die Gasperis zum Beispiel lehnen es ab, irgendetwas mit dem Organraub- oder -schmuggel zu tun zu haben. Die Karewitschs aus Berlin-Ost sind da weit weniger zimperlich. Auch gibt es einige Familien, die in der ungeführten Organisation eine Art Monopolrecht haben. So sind die Djorovics aus Bayern innerhalb der Mafia die einzige Familie, die BTLs und SimSinns produziert. Die Grzimeks aus Berlin-West dagegen sind eine von den wenigen Familien, die sich für die Wirtschaftskriminalität interessieren. So geht jeder seinen Weg und unterstützt die restlichen Familien, solange er sich davon Vorteile erhoffen kann.
• Jacko

• Dass die Grzimeks und die Karewitschs beide in Berlin ansässig sind, hat erst ein wenig Panik bei den anderen Familien hervorgerufen, weil die dachten, es gäbe Bürgerkrieg. Merkwürdigerweise verständigen sich die beiden sehr gut und leben in friedlicher Eintracht nebeneinander. Bei den beiden Familien aus Franken und Bayern sieht das dagegen ganz anders aus. Obwohl die Milakowichs die Hauptabnehmer der von den Djorovics produzierten Chips sind, kracht es da andauernd im Karton. Vielleicht liegt das daran, dass Bayern und Franken sich eh nicht leiden können, was dann auf die Familien irgendwie abfärbt ...
• Think Tank

• Und Serben und Kroaten sind auch nicht wirklich gut aufeinander zu sprechen, und die beiden Familien gehören jeweils einer dieser Volksgruppen an. Aber vielleicht tut an dieser Stelle ein kleiner Überblick ganz gut:

Im Norddeutschen Bund und in Hamburg haben sich die Korsakows (Russen) niedergelassen, sie haben dort aber keinen leichten Stand, weil es da noch viele andere nette Organisationen gibt, die etwas vom Kuchen abhaben wollen. Gerade im Bereich Schmuggel mischen sie in den Augen der anderen Familien viel zu wenig mit.

In Berlin-West, bei den Konzernen, haben die Grzimeks (Tschechen) die Nase vorn, wohingegen auf der anderen Seite die Karewitschs (Russen) sitzen und den Anarchoteil kontrollieren. Beiden Familien geht es gut, weil sie zur richtigen Zeit am richtigen Ort waren und Berlin nach dem Zusammenbruch der Anarchie ganz für sich alleine hatten. Im Westen, in Nordrhein-Ruhr und damit im Rhein-Ruhr-Megaplex, regieren die Gasperis (Italiener) mit einer Menge kleinerer Unterfamilien. Die haben zwar viel Konkurrenz, aber der Markt ist dort so groß, dass man sich selten auf die Füße tritt. Zumal die Gasperis vom „auf-die-Füße-Treten" gar nichts halten und gegen Übergriffe auf ihren Turf sehr ungehalten reagieren – Don Lupo ist ein großer Freund der Zementguss-Lösungsmethode.

Weiter südlich in Franken haben die Milakowichs (Serben) ihr Haupteinflussgebiet und schlagen aus dem dortigen Tourismus ihr Kapital. Noch weiter südlich, in Bayern, sitzen die Djorovics (Kroaten) und





handeln mit allem, was ihnen zwischen die Finger kommt. Ihre Nachbarn in Württemberg, die Canorettis (Italiener) haben ein noch schwereres Los gezogen, als die Korsakows oben im Norden, weil es außer in Stuttgart und direkter Umgebung einfach kein lohnendes Betätigungsfeld gibt, in dem sie sich festsetzen könnten. Dafür werden sie allerdings, als Italiener, von den Gasperis finanziell unterstützt. Ebenfalls schlecht bestellt ist es um die Lukowskis (Polen) in Sachsen/Thüringen und um die Troudalis (Griechen) in Hessen-Nassau. Das sind die neun größten Familien, die die Machtpfeiler der Mafia in der ADL bilden.
➲ Jacko

➲ Von den letzten beiden höre ich heute zum ersten Mal. Kann es sein, dass es die schon gar nicht mehr gibt?
➲ LISA

➲ Doch, doch, die sind auch noch aktiv, aber es ist halt schlecht um sie bestellt. Man merkt einfach nichts von ihnen und die anderen Familien haben auch keine wirkliche Motivation, die Lukowskis und Troudalis aus dem Dreck zu ziehen.
➲ Plastic

➲ Und wie verständigen sich die Familien untereinander? Dass die sich gegenseitig die Grütze raushauen habe ich ja nun mitbekommen, aber außer den Bossen in Sizilien müssen die hier in der ADL doch auch so was wie eine Oberstruktur haben, oder? Die sind doch schließlich alle von der Mafia!
➲ Shiver

➲ Sag mal, liest du nicht mit? Ich habe doch schon geschrieben, dass es so was einfach nicht gibt. Die könnten sich auch nie wirklich einigen. Klar gibt es große interfamiliäre Treffen. Eines ist jedes Jahr Pflicht und findet immer am ersten Wochenende im Februar statt, um auf das letzte Jahr zurückzublicken. Der Ort dafür ist natürlich geheim und wird jährlich gewechselt. Außerdem sind solche Treffen immer ein großes Auffahren der Artillerie, weil die Familien sich gegenseitig nicht trauen. Aber diese Zusammenkünfte enden eh immer nur in Streitereien, und so bleibt alles beim Alten. Ich weiß zum Beispiel, dass Don Lupo schon Pickel bekommt, wenn er nur an die Osteuropäer denkt, obwohl er immer so einen ausgeglichenen Eindruck macht.
➲ Jacko

➲ Du weißt sowieso ganz schön viel, Kollege! Wenn man dich so reden hört, könnte man auf den Gedanken kommen, du bist gar keiner von uns, sondern ein Familienmitglied!
➲ Merciless Ming

➲ Jacko ist mit Don Lupo verwandt, aber er gehört nicht zur Familie ...
➲ Luigi

➲ So was kann nur ein Italiener sagen!
➲ Cynic

➲ Ich kann nur warnen! Denkt daran, dass es hier schon einmal einen Informanten aus dem Bereich der Mafia gab, der uns einen Bären aufgebunden hat. Ihr erinnert Euch noch an Dimitrios?
➲ Märchenprinz

YAKUZA

➲ Die Yakuza hat genau einen Hauptsitz in der ADL, und das ist Düsseldorf. Auf Grund der schon früher hier existierenden japanischen Enklave – und natürlich der Anwesenheit von MCT – war die japanische Gemeinde schon immer ganz groß hier. Natürlich musste man sich mit den Italienern verständigen, aber die lassen der Yakuza ihren Einflussbereich, denn sind die Japaner auch scheinbar klein, haben sie doch viel Macht im Rücken.
➲ Spitfire

➲ Geführt wird die Yakuza vom derzeitigen Oyabun Hakiro Makahaschi, der natürlich auch in Düsseldorf ansässig ist und ein strenges Regiment führt. Nachdem ein paar Unregelmäßigkeiten durch die jüngsten Ereignisse in Japan in der Struktur der Organisation entstanden sind, zog Makahaschi die Zügel an und pochte noch mehr auf die hierarchische Ordnung sowie auf die strikte Befolgung der Traditionen. Angeblich hat er in der Woche nach seinen Maßnahmen einen ganzen Berg kleiner Finger zugeschickt bekommen.
➲ Archiv

➲ Die Yakuza wird von Düsseldorf aus zentral verwaltet. Es gibt noch ein paar weitere Einflussgebiete, aber der große asiatische Drache hat seine Krallen hauptsächlich in Düsseldorf gebohrt. Hier wird dann auch zum größten Teil mit Prostitution Geld gemacht. Das andere Standbein der Yakuza ist die Wirtschaftskriminalität, und da wird es dann auch schon wieder ein wenig nationaler und internationaler.
➲ Der alte Ägypter

➲ Man sagt, wenn man wirkliche Qualität bei den Damen vom Gewerbe haben will, geht man zu den Asiaten, und nicht zur Mafia oder wer weiß noch wo hin. Das Ambiente ist schöner, man bekommt mehr für sein Geld, und die wirklichen Luxusmodelle können Sachen, von denen hast du noch nicht mal geahnt, dass es sie gibt.
➲ Wiggums

➲ Ansonsten dient die Yakuza einigen Geschäftspartnern gerne mal mit sogenannten Freundschaftsdiensten, was so ziemlich alles sein kann, was man sich so vorstellen kann. Dass für so was ein Runnerteam angeworben wird, passiert allerdings höchst selten, die Yakuza vertraut nämlich nur ihren Mitgliedern.
➲ Spitfire

➲ Da habe ich aber etwas anderes gehört! Es soll schon oft genug vorgekommen sein, dass die Yaks einen Auftrag rübergeschoben haben. Allerdings suchen sie sich nur gute Leute. Wenn man als Neuling angeworben wird und dann feststellt, der Herr Schmidt war eigentlich ein Mister Tashiro, dann kann man sich sicher sein, dass man lediglich als Kanonenfutter Verwendung findet.
➲ Beagle

SEOULPA

➲ Nanu, die Seoulpas? Was machen die denn hier in der ADL?
➲ Shiver

➲ Eigentlich gar nichts. Wenn die Yakuza Seoulpa-Ringe findet, gibt es meistens Mord und Totschlag. Dennoch gibt es einige Domänen, in denen sie sich ein wenig breit gemacht haben ... oder zumindest breit machen wollen. Da ist zum einen Franken: Genau, das japanische Tourismuscenter soll angeblich unterwandert sein von ein paar findigen Koreanern, die ihre Fäden im Hintergrund ziehen. Damit sind natürlich wirtschaftliche Einflüsse gemeint, und nur wenig Kleinkriminalität, man will ja nicht auffallen und plötzlich die Mafia mit schwerem Geschütz auf der Fußmatte haben. Des weiteren gibt es neuerdings ein paar Einflüsse koreanischer Natur im Rhein-Ruhr-Plex. Der nämlich ist derart groß, dass die Koreaner da wohl noch nicht allzu stark aufgefallen sind, aber es scheint zumindest einen Seoulpa-Ring dort zu geben. Allerdings habe ich keine Ahnung, was der dort macht.
➲ Kryton



● Also das mit Franken höre ich jetzt zum ersten Mal!
● Dr. Frankenstein

● Ich auch, kann ich mir auch irgendwie kaum vorstellen. Was sollen die denn hier noch machen? Die ganze Touristenbranche ist so überfüllt, wenn da noch einer reindrängt wäre das, als ob man versucht einen Elefanten in einen Nashornhintern zu quetschen.
● Zwieblblootz

● Der Seoulpa-Ring im Rhein-Ruhr-Plex existiert tatsächlich, auch wenn sie schon böse einen vor die Mütze bekommen haben. Ihren Haupteinfluss haben sie im Norden, und ein oder zwei Straßengangs sind wohl auf ihrer Seite. Angeblich sollen sie von einem goldenen Troll angeführt werden, was immer man darunter auch zu verstehen hat.
● Pott-Wal

● Das sollten wir wohl alle mal die Augen ein bisserl aufhalten, oder?
● Houdini

TRIADEN

● Triaden gibt es in Deutschland nicht. Jedenfalls habe ich noch nichts von ihnen gehört. Die sollen auch schön bleiben wo sie sind, sonst wird das mit den Asiaten echt unübersichtlich. Ich kann ja jetzt schon kaum unterscheiden, wen ich da gerade in der Hektik umgelegt habe, und ob ich nun vor der Yakuza oder den angeblich kaum existierenden Seoulpa-Ringen flüchten muss.
● Merciless Ming

● Ich habe gehört, dass die Triaden sich erst vor Kurzem in eine andere Organisation eingekauft haben, um auf dem europäischen Markt überhaupt Fuß fassen zu können. Von der Regierung der früheren DDR weiß man ja schließlich, dass sie gute Kontakte nach China hatte. Warum sollten dann nicht auch sehr alte Seilschaften zwischen den Triaden und der Stasi bestehen?
● Klatschtante

● Halte ich für ein ganz abgedroschenes Gerücht! Erstens müssten das sehr, sehr alte Seilschaften sein, zweitens bin ich mir gar nicht so sicher, dass die DDR mit China so gut stand, und drittens passen die von der Struktur gar nicht zusammen ... jedenfalls von dem, was man so hört.
● Munkelmann

STASI

● Ja, da ist er wieder, der gute alte Staatssicherheitsdienst aus der ehemaligen DDR. Nach dessen Auflösung haben sich wohl tatsächlich einige gut organisierte Splittergruppen in den Untergrund verzogen, und zwar mit einer Menge Geld und besten Kontakten. Jetzt existieren diese Splittergruppen mittlerweile in der dritten Generation und kochen in der Unterwelt ihr eigenes Süppchen. Wie viele es gibt und inwieweit sie kooperieren, ist kaum bekannt, aber ihre Hauptbetätigungsfelder sind Erpressung, Auftragsmord, Schmuggel, Waffenhandel und Informationsbeschaffung, wobei sie im letzten Gebiet aus guter Tradition ziemlich gut sein müssen. Zudem haben sich einige dieser Gruppen darauf spezialisiert, nicht auf Auftrag zu arbeiten, sondern selber Informationen zu sammeln und sie dann gewinnbringend zu nutzen. Wirtschaftsmanipulationen, illegale Finanzgeschäfte und auch legale Investitionen von illegalen Geldern (oder andersherum) wird von diesen Gruppen betrieben, und sie scheinen damit sehr erfolgreich zu sein.
● Archiv

● Ein Mantel aus Nebel scheint sich trotzdem um diese Organisationen herumzuschlingen. Vielleicht sind die einzelnen Gruppen einfach zu klein, als dass man sie erkennen könnte. Aber dafür scheinen sie um so effektiver vorzugehen, und zwar mit Konzept und ohne jeden Skrupel.
● Rasputin

● Ja, war am Anfang das ganze mit der Mafia zu vergleichen, scheint es so, als ob zumindest einige dieser Gruppen nicht nur nach Profit, sondern nach echter Macht streben, oder nach einem anderen, höheren Ziel, das uns Normalsterblichen verschlossen bleibt.
● Jacko

● Man sollte sie auch nicht überbewerten, sind schließlich auch nur Menschen, die umfallen, wenn man auf sie schießt!
● Hombre

● Ich kenne eine Gruppe, die sich „Gruppe Löwenzahn" nennt, und dessen Anführer ein gewisser Schröder sein soll. Die haben mächtig Dreck am Stecken und mischen vor allem in illegaler Forschung mit, genauso wie in Aktien- und Grundstücksspekulationen und solchem Zeug.
● Münchhausen

● Ich bin unschuldig!
● Schröder

● Wie haben die sich denn die ganze Zeit nach dem Ende der DDR im letzten Jahrhundert gehalten? Sind das unsterbliche Agenten? Oder gibt es da ein Stasi-Gen, das von Generation zu Generation weiter vererbt wird? <play alte-kratzige-stimme.wav>: „Ja, ja, auch du mein Sohn, du hast es in dir! Du musst abhören und manipulieren, abhören und manipulieren, abhören und manipulieren, dein Leben lang ... höhöhöhö ... das ist unser Schicksal!"
● Spottdrossel

● Quatschkopf! Die früheren Anführer der einzelnen Gruppen haben immer wieder neue Leute rekrutiert und dann die alten Traditionen weitergegeben. Es scheint Leute zu geben, für die ein Leben in der Illegalität reizvoll ist.
● Archiv

● Mann, gut das wir da nicht dazugehören!
● Cynic

NAZIS

● Hier sollte eigentlich ein ganzer Wust an Gerüchten stehen, aber es gibt davon leider *so viele*, dass ich radikal kürzen musste. Mir ist klar, dass die Existenz einer Organisation, die auch nur entfernt mit den Nazis sympathisiert, oder gar aus diesen hervorgegangen ist und die Zeichen der Zeit überlebt hat, keinen von uns glücklich macht. Trotzdem ist Panikmache der absolut falsche Weg! Wir wollen es einfach mal mit ein paar gezielten Spekulationen und den wenigen Tatsachen versuchen, die wir haben. Zumal es in diesem Kapitel hauptsächlich um die Unterwelt-Aktivitäten dieser Gruppe geht, und nicht um den ethnologischen Stumpfsinn, an den sie vielleicht glauben.
● Tell

● Wer immer SIE auch sind, SIE sind unter uns. SIE haben die Nürnberger Prozesse sehr wohl überstanden und arbeiten nun aus den Schatten für eine Welt, in der SIE sich wohlfühlen würden. Dabei gehen SIE über Leichen und noch viel schlimmere Dinge. So genau weiß wohl keiner, wie SIE sich nennen, aber SIE unterstützen mit nicht unerheblichen Geldmitteln faschistische Organisationen wie die Partei der nationalen Erneuerung (PNE), den Siegfried-Bund und auch die Terroristen der Nationalen Aktion. Dabei kommen SIE aus den besseren Kreisen der Gesellschaft und sind genauso wenig zu



erkennen, wie ein schwarzer Fleck in einem dunklen Tunnel. Es sind soziale Chamäleons, die unter uns leben und die IHR wahres Gesicht erst herauskehren, wenn SIE zu hause sind, unter IHREN Freunden und bei IHRER Familie. Passt auf, da draußen, es könnte jeder sein, und Jeder, dem ihr etwas über SIE erzählt, könnte vielleicht schon wenige Stunden später euer Todesurteil aussprechen!
• **kein Eintrag**

• Ein erster Schuss in die Dunkelheit wäre die Thule-Gesellschaft! Lest mal im Kapitel über die Politik nach, dort findet ihr immerhin einen – wenn nicht sogar *den* zentralen Drahtzieher hinter den Rechten.
• Archiv

• Das „Kartell", der „Kreis" ... wie immer man sie auch nennen mag, oder wie sie sich selber nennen, sie finanzieren sich zum Teil über illegale Geschäfte übelster Art. Sie sind dabei gefährlicher als manch andere Organisation, die vielleicht um Geschäftseinbußen auf einem ihrer festen Märkte fürchten muss. Sie nehmen keine Rücksicht auf Verluste, denn diese Geschäfte sind für sie Handlangerdienste, die nur zu einem höheren Zweck durchgeführt werden. Ihre Hauptaktivitäten werden dabei durch Waffenhandel, Erpressung, Entführung, Mord und Schmuggel gebildet, mit Aktionen, die einmalig möglichst viel Geld bringen und keine Wiederholung erfordern. Das, und ihre Organisation in kleinen, unabhängigen Zellen macht sie fast unangreifbar für den Verfassungsschutz.
• Ob-Surfer

• Ich habe gehört, dass die Organisation Medusa aus dem Norddeutschen Bund eine dieser Zellen sein soll. Ihr wisst schon ... die, die ihre Opfer ausschlachten und die Organe verticken.
• Billy the Chip

• Was denn nun? Ich dachte, bei Medusa hätte die Yakuza ihre Finger mit drin.
• Spitfire

• Also die Mafia ist daran jedenfalls nicht beteiligt!
• Jacko

• Ich würde das dem Nazipack viel eher zutrauen, als der Yakuza! Weiß eigentlich jemand, ob zu Medusas Opfern mehr Metas als Norms zählen?
• Lenny

• Keine Ahnung, aber das wird sich wohl in etwa die Waage halten, oder?
• Bender

• Klar ist, dass die Zellen hervorragend ausgerüstet und trainiert sind! Und zwar militärisch, und da stellt sich einem doch wieder die Frage, woher haben sie diese Ausbildung? Versteckte Trainingscamps in Russland?
• Rasputin

SONSTIGES

• Oha, ein „Sonstiges"-Kapitel? Hier kann man jetzt den ganzen Müll abladen, der sich mit dem Thema „Es-gibt-da-auch-noch" beschäftigt? Toll! Also, dann mache ich mal den Anfang: Es gibt da auch noch ... die ganzen Schmuggler-Banden, die im Norddeutschen Bund ihr Unwesen treiben, und die mitunter sehr gut organisiert sind.
• Spottdrossel

• Es gibt da auch noch ... andere Schmuggler, wie zum Beispiel an der Grenze Rhein-Ruhr-Plex / Westphalen, wo unter anderem Lebensmittel hin und hergeflogen werden. Das ist organisiert und auch ein Verbrechen! Zumindest auf dem Papier und in den Augen der westphälischen Bevölkerung. Eigentlich gibt es an den meisten Grenzen irgendwelche Schmuggler, und wo es viele Leute von einer Sorte gibt, bleibt eine Organisation des Ganzen früher oder später gar nicht aus.
• Luftikus

• Es gibt da auch noch ... die ganzen kleinkriminellen Banden, die zu klein sind, um irgendwem von den Großen ans Bein zu pinkeln, aber die trotzdem nicht vergessen werden sollten. Gut, die meisten sind von der Mafia eingemeindet worden und stehen jetzt unter ferner liefen. Aber es gibt auch noch einige kleinere Organisationen, die sich ihre Selbstständigkeit erhalten haben. Manche, weil sie sich spezialisiert haben, andere, weil sich für ihren Turf sonst kein Schwein interessiert hat. Es gibt überall kleinere Banden, die lokale Gegenden unsicher machen, sich auch mal im großen Geschäft versuchen wollen oder die in eine vorhandene Lücke springen. Den Organhandel im Rhein-Ruhr-Plex hat zum Beispiel zu großen Teilen eine rumänische Bande in den Händen, die dabei ein gutes Geschäft machen, und für die sich die Mafia nicht interessiert, weil die Gasperis Organhandel für pfui-bah halten. Es gibt natürlich auch noch die lustigen Jungs, die selber ein Geschäft aufziehen und dann irgendwann – mal früher, mal später – in Konflikt mit den Großen kommen. Die verschwinden dann einfach wieder von der Bildfläche ...
• Think Tank

• Es gibt da auch noch ... die ganzen Motorradbanden und Gangs, die ebenfalls in illegale Geschäfte verwickelt sind. Die haben allerdings in den meisten Fällen eine Lizenz von einem der großen Mitspieler und müssen kräftig was abdrücken.
• Alfa

• Es gibt da auch noch ... ein paar eigenständige Gangs, die weit weg vom Schuss einen auf große Hose machen. Ich erinnere mich, dass ich in Bayern mal so einer Gang begegnet bin, die mit ihren Motorrädern durch die Gegend heizte und den hiesigen Bauern Schutzgeld gegen Pinguinangriffe abverlangt hat.
• Biker-Troll

• Es gibt da auch noch ... die Neo-Nomads, die hier sicherlich auch genannt werden sollten. Die haben auch eine feste Struktur und verdienen ihr Geld mit Drogen, Prostitution, organisiertem Einbruch und Glücksspiel. Wenn sie irgendwo ansässig wären, würden sie bestimmt Ärger bekommen, aber da sie herumziehen, kümmern sich die großen Organisationen nicht so richtig um sie. Ihre Taktik besteht darin, in ein Gebiet einzufallen, alles schnell abzugrasen, und dann genauso schnell wieder abzuhauen, bevor es Ärger gibt.
• Nightwing

• MERKT IHR ES DENN NICHT?? Sie sind überall! Mafia, Yakuza, Seoulpa, Nazis, sie alle gehören IHNEN an, sie alle *wollen uns nur* glauben machen, es wären verschiedene Organisationen, aber hinter allem stehen SIE und kontrollieren alles! Die wollen uns alle drogensüchtig machen durch die Unterweltorganisationen, Gehirntod durch das Trideo, gefügig durch die staatliche Kontrolle! Und in dunkeln Nächten treffen sich dann die Oyabuns, Minister und Capos in einsamen Lokalen und beraten mit ihren wahren Auftraggebern, wie sie uns zu ausgebrannten Sklaven machen können! AHHHHHHH! WACHT AUF!
• PANIC!

• Panic, sie sind raus!
• Hoecker



RECHT UND GESETZ

● Deutschland ohne Recht und Gesetz? Das wäre wie ein Decker ohne Datenbuchse. Und da das hier eine ordentlich Sammlung sein soll ... Scherz beiseite: Gerade in der ADL hat das Recht eine Bedeutung wie in keinem anderen Land dieser Erde. Hey, die meisten Leute da draußen glauben daran, dass das Recht richtig und wichtig ist. Und dass das Recht der Rahmen für alles ist. Nun, die meisten von uns wissen das besser, aber es kann nie schaden, ein wenig über die Grenzen zu wissen, die man übertritt. Ich habe daher eine gute Bekannte gebeten, die nachfolgenden Daten zusammenzustellen. Und hey, es war noch nicht mal so teuer ... JustMe, dein Publikum!
● Tell

● Hey, wir haben Anwälte hier im Forum, die nicht viel kosten? Krieg ich die Adresse?
● Babsi

● Vergiss es! Erstens gibt es keine Rechtsverdreher, die nicht viel kosten oder nichts können. Und zweitens ist JustMe, soweit ich weiß, kein Anwalt.
● TripleX

PRÄAMBEL

Einige allgemeine Bemerkungen

Recht und Gesetz: Das ist ein echt weites Feld. Nachdem ich etliche Megapulse an Daten selbst wieder gelöscht habe, weil ihr sonst hier mehrere Bücher lesen müsstet, beschränke ich mich in der Folgezeit auf einige Schlaglichter auf Bereiche, die von besonderem Interesse sein könnten.

Die ADL hat eine Vielzahl von rechtlichen Regeln, was unter anderem daran liegt, dass es eine Unzahl von Leuten gibt, die nichts anderes machen, als Gesetze und andere Regeln zu erschaffen. Da wären natürlich der Bundestag, die Landtage und die Gemeinden. Die kennt man. Da wären dann die verschiedenen Behörden, die jede Menge Buchstaben in die Welt setzen, um die Gesetze zu interpretieren und um die Einzelheiten zu regeln, für die die Parlamente keine Zeit haben. Und schließlich gibt es noch die Gerichte, die die Regeln auslegen und ihnen vor Ort ihre ganz eigene Bedeutung geben. Und zwischendrin gibt es ganze Horden von Anwälten, die das Recht im Sinne ihrer Kunden auslegen.

Aber bevor das hier in eine allgemeine Vorlesung ausartet: Gesetze sind immer nur so gut wie die Leute, die sich mit ihnen beschäftigen. Und genau aus diesem Grund reicht es überhaupt nicht aus, nur die geschriebenen Buchstaben zu kennen, sondern ein guter Rechtsanwender muss auch immer wissen, was gerade abgeht.

● Yeah, ein guter Anwalt kann dir den Arsch retten, weil er deinen *Richter gut* kennt. Oder weil er die Cops so zuschwallt, dass sie die Sache einfach sein lassen. Hab ich selbst erlebt.
● Merciless Ming

● Ich hab vor einiger Zeit mal für 'nen Richter ein paar Daten gesammelt, damit so ein Kinderschänder tatsächlich bestraft werden konnte. Der Typ war irgendwie normal, wenn ihr wisst, was ich meine. Mit dem konnte man echt reden.
● Watcher

● Es muss auch solche geben.
● JustMe

UNSERE KLEINEN BESONDERHEITEN

Cyberware, Magie und anderes

Wie viele schon mitbekommen haben, ist bei der meisten Cyberware der Besitz und die Verwendung und bei der Magie die Verwendung mit erheblichen Strafen bedroht.

Nun, der Staat hat schon immer recht nervös reagiert, wenn die einfachen Leute auf der Straße Mittel an die Hand bekommen, die – sagen wir – das Potential haben, sich negativ auf die öffentliche Meinung auszuwirken. Gleichzeitig gibt es genug staatliche Stellen, die unseren kleinen Spielzeuge und die Magie am liebsten schrankenlos einsetzen würden, um ihre Ziele zu erreichen.

● Was heißt hier ‚würden am liebsten'? Was soll denn gerade die Leute vom BIS und vom BGS davon abhalten, novaheißes Material zu benutzen, ha?
● Billy the Chip

● Da gibt es ganz verschiedene Leute: Nervöse Politiker, Medien, den Bundesrechnungshof ...
● Konwacht

● Der Bundesrechnungshof??
● LISA

● Klar, das Zeug kostet nicht nur uns Geld; die öffentlichen Ausgaben werden von dort aus kontrolliert. Und der BRH steht irgendwie zwischen allen Fronten. Die Politiker und Behörden würden ihn am liebsten abschaffen, weil er ihre Ausgaben kontrolliert. Die Medien nehmen ihm übel, dass seine Berichte so furztrocken sind. Die Kons sind sauer, weil hier der Sachverstand sitzt, um ihre Finanzmanöver zu durchschauen. Und der Bund der militanten Steuerzahler hat schon wiederholt für Sicherheitsalarme gesorgt. Das reicht von Farbbeuteln bis zu einem satten Raketenangriff.
● Konwacht

● Und warum gibt es den dann noch?
● NormaloMan

● Weil die wahrscheinlich über Gott und die Welt Infos haben. Und sehr genau wissen, wann sie wie was wo veröffentlichen müssen. Der Präsi, Dr. Stefan Schlickenrieder, hat beste Kontakte zu den Medien.
● Gretchen

● Wenn ihr mit dem Gedanken spielen solltet, in Deutschland eine Revolution mit Aussicht auf Erfolg durchzuführen: Stürzt die Ausgleichsfaktoren wie den Rechnungshof und das Verfassungsgericht. Der Rest erledigt sich von selbst.
● Roter Oktober

Von genau diesem Zwiespalt (und natürlich so etwas wie Konzerninteressen und der persönlichen Gier der Abgeordneten sowie ein paar Bauteilen und Begabungen der Politiker) ist die Gesetzgebung zu Cyberware und Magie geprägt. In den Bereichen hat sich außerdem in den letzten Jahren viel durch die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts getan.



BUSSGELD- UND STRAFENKATALOG DER ADL

Kategorie	1 Besitz	2 Mitführen	3 Verkauf *
(A) Kleine Klingenwaffe	–	–	–
(B) Große Klingenwaffe	500 EC	2.000 EC	10.000 EC
(C) Stumpfe Waffe	200 EC	500 EC	2.000 EC
(D) Projektilwaffe	500 EC	2.000 EC / 6 Mon	5.000 EC / 1 Jr
(E) Pistole	2.000 EC / 1 Jr	3.000 EC / 2 Jr	20.000 EC / 3 Jr
(F) Gewehr	3.000 EC / 2 Jr	5.000 EC / 3 Jr	30.000 EC / 4 Jr
(G) Automatische Waffe	3 Jr	3 Jr	50.000 EC / 5 Jr
(H) Schwere Waffe	3 Jr	5 Jr	100.000 EC / 10 Jr
(J) Sprengstoff	2 Jr	3 Jr	100.000 EC / 10 Jr
(K) Militärische Waffe	5 Jr	5 Jr	100.000 EC / 10 Jr
(L) Militärische Panzerung	1 Jr	3 Jr	100.000 EC / 10 Jr
(M) Militärische Munition	2 Jr	3 Jr	100.000 EC / 10 Jr
(N) Cyberware Klasse A	1.000 EC	5.000 EC	20.000 EC / 2 Jr
(Q) Cyberware Klasse B	5.000 EC	1 Jr	50.000 EC / 5 Jr
(R) Cyberware Klasse C	20.000 EC / 5 Jr	5 Jr	10 Jr
(S) Matrixe	500 EC / 1 Jr	2.000 EC / 2 Jr	50.000 EC / 5 Jr
(T) Magie	3.000 EC	5.000 EC / 6 Mon / **	5.000 EC
(U) Ausrüstung Klasse A	1.000 EC	5.000 EC	20.000 EC / 2 Jr
(V) Ausrüstung Klasse B	5.000 EC	1 Jr	50.000 EC / 5 Jr
(W) Ausrüstung Klasse C	12.000 EC	5 Jr	10 Jr
(X) Kontroll. Substanzen/Drogen A	–	–	20.000 EC / 5 Jr
(Y) Kontroll. Substanzen/Drogen B	1.000 EC / 6 Mon	4.000 EC / 6 Mon	2 Jr
(Z) Kontroll. Substanzen/Drogen C	1 Jr	2 Jr	5 Jr

* Bei jeder Bestrafung droht außerdem, dass eventuell bestehende Genehmigungen (egal welcher Art) entzogen werden
** Jedes Verbrechen unter Zuhilfenahme von Zaubern, Foki oder Geistern wird automatisch als schwere Tat dieser Art eingestuft.

Anmerkungen:
Klasse A Cyberware/Ausrüstung bezieht sich auf Gegenstände paralegaler Natur
Klasse B Cyberware/Ausrüstung bezieht sich auf Gegenstände, die für polizeilichen oder sicherheitsdienstlichen Einsatz vorgesehen sind.
Klasse C Cyberware/Ausrüstung bezieht sich auf militärische Produkte.
Klasse D Matrix-Technologie bezieht sich auf alle unregistrierten Cyberdecks und Matrixsoftware.
Klasse E Magie umfaßt alle unregistrierten Zauber, Geister und Foki.
Kontrollierte Substanzen sind entweder chemisch oder pharmazeutisch (Klasse A), neurale Elektronik wie BTLs (Klasse B) und biologische Kampfstoffe (Klasse C).

CYBER- UND BIOWARE

Bei Cyber- und Bioware ist es im großen und ganzen dabei geblieben, dass harmloses Material ohne weiteres verwendet werden darf und inzwischen geradezu salonfähig geworden ist. Dies zeigt sich auch dadurch, dass selbst Politiker inzwischen zugeben, bestimmte Cyberware zu verwenden. Dementsprechend ist Cyberware der Klasse A in der ADL erlaubt.

Auch Decking ist durchaus legal, wenn nicht jemandem dadurch finanzieller oder gar körperlicher Schaden entsteht oder ein Deck ohne zugelassene Signatur benutzt wird. Dies hat allerdings dazu geführt, dass jeder, der sich das leisten kann, seine Systeme mit bestmöglichen IC absichert, wobei die Verwendung von schwarzem Eis zwar geduldet, aber von offizieller Seite nicht gerne gesehen wird.

Für gröberen Stoff benötigt man eine Genehmigung, diese wird allerdings relativ unproblematisch erteilt, wenn man nachweisen kann, dass das Material zur Berufsausübung verwendet und/oder benötigt wird.

› Oder die richtigen Leute kennt. Ach ja, eine SIN sollte man auch vorweisen können. Und wenn die nicht echt ist, kann man durchaus Pech haben und in eine der stichpunktartigen Kontrollen geraten. Das ist einem Kumpel von mir passiert, der sich einen Synapsenbeschleuniger einbauen lassen wollte. Wenig später fand er sich dann vor Gericht und – viel schlimmer – im Trideo wieder.
› Murdock

Lediglich sogenannter ‚sicherheitsrelevanter Cyber- und Bioware' hat der Gesetzgeber einen Riegel vorgeschoben und mit wirklich empfindlichen Strafdrohungen operiert.

Hinzu kommt allerdings, dass nur solche Cyber- oder Bioware verwendet oder vertrieben werden darf, die vom Technischen Überwachungsverein zugelassen worden ist.

› Und wir wissen alle, wie schnell dieser Dinosaurier auf technische Neuerungen reagieren. Entweder du hast Zeug, dass es vor fünf Jahren schon gab, oder es ist illegal. Und das bedeutet, dass du, wenn du erwischt wirst, irgendwas zwischen 500 und 50.000 EC blechen darfst. Abgesehen davon, dass du das Zeug dann vergessen kannst.
› Eismann

WAFFEN

An Waffen darf man in der ADL *nur kleine Klingenwaffen und Tränengase* führen. Wenn man einen Waffenschein hat, darf man auch Waffen „zur Selbstverteidigung und zur Abwehr größeren Übels" besitzen, führen, einsetzen und vertreiben.

◗ Yeah, und so einen Waffenschein bekommt jeder mit SIN fast geschenkt, zumindest wenn es um größere Klingenwaffen oder Pistolen geht. Da brauchst du noch nicht einmal ein polizeiliches Führungszeugnis.
◗ Nightwing

Waffenscheine für Gewehre werden normalerweise nur Jägern, Forstbeamten und Sicherheitskräften erteilt. Automatische Waffen dürfen in der ADL nur Polizeibeamte und Militärs im Dienst bei sich führen. Ausnahmeregelungen für besondere Berufsgruppen (Kuriere, Privatdetektive oder ähnliches) sind in beiden Fällen möglich.

Großkalibrige Militärwaffen sind für Privatleute ohne Ausnahme verboten, dies fängt bei Maschinengewehren und Raketenwerfern an und endet bei Kampfpanzern und -hubschraubern. Ebenso verboten ist der Besitz von Sprengstoffen und – wen überrascht's – Massenvernichtungswaffen.

◗ Hört gut zu, Jungs: Das meiste, dass euch tagtäglich den Hintern rettet, ist schlicht illegal. Also eine ziemlich blöde Idee, damit anzugeben.
◗ Mother

Wie die Waffengesetzgebung letztendlich angewendet wird, hängt letztlich von den einzelnen Ländern ab. Am restriktivsten sind Westphalen, Württemberg und Berlin während in der SOX und im Konzil von Marienbad jeder schief angesehen wird, der keine schwerere Waffe bei sich führt.

DROGEN

Für die Gesetzeshüter ist es immer noch schwer, sich darauf festzulegen, was eine suchterzeugende oder persönlichkeitsverändernde Droge ist, zumal die Meinungen bei dem Thema weit auseinandergehen.

Das Gesetz über die Verbreitung persönlichkeitsverändernde Stoffe und Gerätschaften (PvSGG) in seiner Fassung von 2049 bestimmt die Einteilung in verschiedene Klassen:

Klasse A-Drogen dürfen ohne rechtliche Folgen besessen und benutzt werden, lediglich der Verkauf ist auf Läden mit den entsprechenden Genehmigungen beschränkt.

◗ Die natürlich überhaupt keine Kundenkarteien besitzen, die im Zweifel auch nie gegen dich verwendet wird. Die Bullen wissen ganz genau, wer in den Läden kauft und was.
◗ Geistwandler

◗ Ist aber manchmal ganz schön aufschlussreich, wer auf was abfährt.
◗ Billy the Chip

Dies sind Stoffe wie Alkohol, natürliche und naturidentische Cannabisprodukte, leichte Halluzinogene wie Mecazol und Delta-LSD sowie frei verkäufliche Sedativa (EquiLibrium IV, Tranquon Forte etc.).

◗ Die dank einiger geringfügiger Steuern ungefähr fünfmal so teuer sind wie auf der Straße ...
◗ Geistwandler

Bei dem Besitz von Klasse B-Drogen wird normalerweise ein Auge zugedrückt, was für den Vertrieb im übrigen nicht gilt. Dies sind persönlichkeitsverändernde Drogen wie Paramphetamin, Long Haul, HeroSpeed, Kamikaze, Cortex-Vortex, Brainbuster und PassionPlay-Neurofeedbackgeräte, die mehr oder minder große Persönlichkeitsveränderungen verursachen und/oder zu psychischer Abhängigkeit führen.

◗ Madame, wie könnt Ihr nur so ein ungeheuerliches Gerücht in die Welt setzen. Ich muss förmlichst protestieren, da gerade das wirklich ausgezeichnete Medikament Cortex-Vortex lediglich übel beleumundet ist und in keinster Weise die von Ihnen so schnöde behaupteten Nebenwirkungen aufweist.
◗ Splat!

In Klasse C werden alle „harten" also suchterzeugenden Drogen eingeteilt, dabei handelt es sich zum Beispiel um alle Transopiate, Ecstasy B und C, Cram, Burn, Terminal Glory, Novacoke, Bliss und natürlich BTL-Chips, um nur ein paar zu nennen.

Auch bei den Drogen gilt, dass die Schärfe der jeweils dazugehörigen Verordnungen und der Verfolgung je nach Bundesland unterschiedlich ist.

◗ Und kein Schwein kümmert sich darum, was man wirklich gegen das Zeug machen kann. Ich sag euch, wenn ihr mal selbst auf dem Trip gewesen seid, seht ihr das Thema irgendwie anders. Harte Strafen sind wirklich nicht geeignet, die Junkies von irgendwelchen Verbrechen abzuhalten.
◗ Sozialarbeiter

◗ Habt ihr auch schon gehört, dass das BIS das Zeug gezielt einsetzt?
◗ Panic!

◗ Seid still! Alle beide. Ich krieg Kopfschmerzen ...
◗ TripleX

MAGIE

Die jahrelange Diskussion über die ständige Meldepflicht für Magier und Schamanen ist inzwischen vom Tisch, da das Bundesverfassungsgericht mehrfach hat verlauten lassen, dass es die Magie als eine „persönliche Befähigung, deren Verwendung zwar freigestellt sei, die aber trotzdem zu den unveräußerlichen Bestandteilen einer Persönlichkeit gehöre" ansehe.

◗ Und mit der PNO in der Regierung wird es härtere Magiegesetze wohl kaum demnächst geben.
◗ Backup

◗ Und ihr könnt euren Arsch darauf verwetten, dass die Behörden auf die exotischeren oder mächtigeren Formeln oder Foki nach Möglichkeit ein bis drei Augen werfen. Auch hier gilt: Wer wirklich sicheres – also unbekanntes – Zeug haben will, muss entweder wirklich gute Connections oder sehr viel Geld haben. Und manchmal reicht auch das noch nicht einmal aus.
◗ Der Pragmagiker

Dies hat den Gesetzgeber allerdings nicht daran gehindert, für die Verwendung von Magie bei Strafdelikten empfindliche Strafschärfungen vorzusehen. So gilt jedes durch oder mit Hilfe von Magie begangene Verbrachen sozusagen immer als ein schwerer Fall und wird in den meisten Bundesländer hart bestraft.

◗ Was heißt denn das nu' wieder?
◗ NormaloMan

◗ Dass die magisch Begabten unter uns mehr als andere Leute aufpassen müssen, wenn sie ihre Kohle verdienen. Und zusehen sollten, welche Spuren sie hinterlassen.
◗ Watcher

◗ Insbesondere in Westphalen, wo es dir immer noch passieren kann, dass dir die Magiegabe chemisch ausgebrannt wird.
◗ Pragmagiker

Auch die Verwendung von Magie bei Verhören und vor Gericht ist durch das Bundesverfassungsgericht unterbunden worden außer „in besonderen Fällen, in denen eine anderweitige Aufklärung vernünftigerweise nicht erwartet werden kann aber trotzdem im öffentlichen Interesse so dringend geboten erscheint, dass das allgemeine Persönlichkeitsrecht zwingend hintenanstehen muss".

• Und was heißt das jetzt wieder?
• NormaloMan

• Dass in besonderen Fällen eine Ausnahme gemacht werden kann. Nur das bis heute keiner so genau weiß, was diese besonderen Fälle eigentlich sind.
• Watcher

• Liegt doch eigentlich auf der Hand: Immer dann, wenn ihr jemand Wichtigem mal wieder auf die Füße getreten habt.
• Shiver

• Und dies ist auch recht so, ist doch das Gesetz Schild und Schutz von Kirche und Staat. Und da hat ein jedes mindere Interesse von euch Verderbten hinten anzustehen.
• Tugendwächter

Hingegen werden die sonstigen Beweismittel, die mittels Magie gewonnen werden können, vor Gerichten und Behörden weitgehend anerkannt.

LOKUS IURII

oder: „Manchmal ist man echt am Arsch!"

Die meisten von euch werden mitbekommen haben, dass buchstäblich eure Existenz rechtswidrig ist. Das fängt damit an, dass jeder, der sich in der ADL aufhält, verpflichtet ist, eine SIN zu besitzen und sich gegebenenfalls auszuweisen. Und da sich die Sicherheitsbehörden ungern auf den Arm nehmen lassen, sind falsche SINs schon Grund genug, euch festzunehmen, um eure Identität festzustellen. Insbesondere in den südlichen Ländern, Westphalen und natürlich in den Kon-Zonen wird dies auch rigoros durchgesetzt.

Aber in den meisten Gegenden hat man dann immer noch das Recht, sich einen Anwalt zu nehmen.

• Das ich nicht lache! Etliche Bullen lassen dich erst telefonieren, wenn sie von dir gehört haben, was sie wollen.
• Critic

• Stimmt schon. Aber wenn – aus welchen Gründen auch immer – ein offizielles Ding gegen dich laufen soll, spielen die meisten schon nach den Regeln. Und sie sind, ebenso wie die Staatsanwaltschaften und die Richter, immer daran interessiert, echte Neuigkeiten zu erfahren. Das kann schon helfen.
• Watcher

• Heißt das, ich kann eine SIN beantragen, wenn ich keine habe?
• Fred

• Nein, es sei denn, du hast einen festen Wohnsitz und Arbeit. Das bekommst du aber nur mit SIN. Solltest du also einmal durch das Netz gefallen sein, oder ohne SIN geboren worden sein, sieht es schlecht aus, dann hilft nur noch eine falsche SIN, aber die kostet eine Kleinigkeit ...
• Bürokrater

Aber da gibt es auch Gebiete und Institutionen, die es mit den Rechten der Bürger nicht so genau nehmen. Insbesondere in den Sprawls, auf Konzerngelände und hinter Gefängnismauern wird die Frage nach einem Anwalt meistens mit schallendem Gelächter quittiert.

• Und gerade von privaten Sicherheitsleuten natürlich hoch respektiert. Die bieten dir netterweise erst einmal einen Soykaf an, bevor sie dich laufen lassen.
• Eismann

DAS RECHT DER ERWACHTEN WESEN

Inzwischen hat sich der Gesetzgeber auch der Frage angenommen, wer von den erwachten Wesen ein Bürger der ADL sein darf und dementsprechend anerkannt wird. Gegen insbesondere den heftigen Protest vom rechten Spektrum des politischen Lebens wurde daher im Rahmen des deutschen Staatsangehörigkeitsgesetzes (StAngG) vom 2. 4. 2058 folgende Regelung getroffen:

§ 1

(I) Deutscher im Sinne des Gesetzes kann jedes vernünftig und recht denkende Wesen sein oder werden,
1.) dessen besondere metamenschliche Eigenschaften entweder allgemein bekannt oder im Einzelfall nachgewiesen werden
2.) das sich länger als 30 Jahre erlaubt auf dem Gebiet der ADL aufgehalten hat oder
3.) dessen Vorfahren Deutsche im Sinne des bislang gültigen Gesetzgebung waren.

(II) Eine Einbürgerung oder ein sonstiger Erwerb der deutschen Staatsbürgerschaft kommt nur in Betracht, wenn die Voraussetzungen des §1 Nr. 1 dieses Gesetzes vorliegen.

(III) Das Vorliegen der Voraussetzungen des §1 Nr. 1 werden unabhängig von ihrem jeweiligen Typus vermutet für Menschen, Elfen, Zwerge, Orks und Trolle.



• Und was heißt das jetzt schon wieder?
• NormaloMan

• Es ist alles so, wie es vor dem Gesetz auch war. Nur dass die Politiker sich jetzt besser fühlen, weil sie etwas Wichtiges geregelt haben. Weiter so, Deutschland! Dabei sind die wirklich wichtigen Fragen natürlich *nicht geklärt worden:* Was ist mit Freien Geistern, Vampiren, Ghulen usw.
• Critic

◉ Nicht ganz. Immerhin gibt es jetzt die Möglichkeit, seine „Menschheit" sozusagen klären zu lassen. Und da wir in Deutschland sind, notfalls auch gerichtlich und offiziell. Dabei scheint sich eine Tendenz herauszubilden, frei nach dem Motto: Wer einmal ein Mensch war, bleibt dies auch, selbst wenn er sich – äh – verändert.
◉ Watcher

◉ Diese Regelung führte zu einer wahren Flut von Verfahren mit erheblichem Medieninteresse, von denen etliche noch nicht abgeschlossen sind. Und da etliche Leute meinen, dass sie den Ausgang dieser Verfahren auf irgendeine Weise beeinflussen müssten, steckt da auch etliches an Kohle drin für uns.
◉ Bürokrater

◉ Ja, ja, jeder Mensch ist vor dem Gesetz gleich. Und was ist nach dem Gesetz?
◉ TripleX

◉ Muss ich denn nicht eine SIN haben, um so'n Verfahren überhaupt einzuleiten?
◉ NormaloMan

◉ Nee, nur Kohle und die richtigen Freunde ...
◉ Critic

◉ Neulich habe ich von einem Fall gehört, wo sich jemand auf diesem Wege eine SIN verschaffen wollte. Er ist einfach hingegangen und hat behauptet, dass er ein Mensch sei. Ist er ja auch schließlich mal gewesen, vor dem Virus ...
◉ Newsjunk

◉ Und?
◉ NormaloMan

◉ Sie haben ihm eine SIN gegeben und ihn dann verhaftet.
◉ Watcher

RECHTSARBEITER

Die meisten von euch haben mit dem Gesetz wohl noch nicht so viel zu tun gehabt.

◉ Hört, hört!
◉ Critic

Trotzdem kann man da einige interessante Leute oder Dinge kennen lernen, die mehr oder weniger in den Grauzonen des Rechts arbeiten oder arbeiten lassen. Und damit meine ich nicht nur den Feld-, Wald- und Wiesenanwalt, den Polizisten von nebenan oder irgendeinen Privatdetektiv.

◉ Wobei es echt lohnen kann, beim Anwalt deiner Zielperson vorbeizuschauen. Das ist ähnlich wie bei Ärzten oder Priestern: Denen wird einfach alles erzählt. Und etliche schreiben sich das auch gut auf, wahrscheinlich für den Fall, dass sie mal einen Fall verbocken.
◉ TripleX

WISSENSSOFT

Entgegen der landläufigen Meinung reicht es bei Weitem nicht aus, die Gesetze oder Rechtsprechung einfach nur zu kennen, um die diversen Schlupflöcher zu entdecken. Mindestens ebenso wichtig sind praktische Kenntnisse der jeweiligen Verfahrensweisen. Und da Gesetze normalerweise die „Normalfälle" regeln, sind noch eine gewisse Kreativität sowie Wissen um die Grundlagen des Ganzen hilfreich. Ganz zu schweigen von persönlichen Kontakten mit den Entscheidern.

Wirklich gute juristische Wissenssoft-Chips gehen daher über reine Wissensoftware hinaus und setzen ein gutes Chipbuschsen-Expertensystem voraus, um überhaupt sinnvoll angewandt zu werden.

◉ Ich sag's euch: Das 11. Gebot lautet immer noch „Du sollst dich nicht erwischen lassen!"
◉ Shiver

Eine echte Alternative sind die diversen Rechts-Hotlines, die im Zweifel auch einen Anwalt ihres Vertrauens losschicken. Zumindest, sobald die Telefongebühren bezahlt werden. Dabei kann es allerdings auch immer wieder mal passieren, dass ihr eine Niete zieht.

NATURRECHTSGESELLSCHAFT

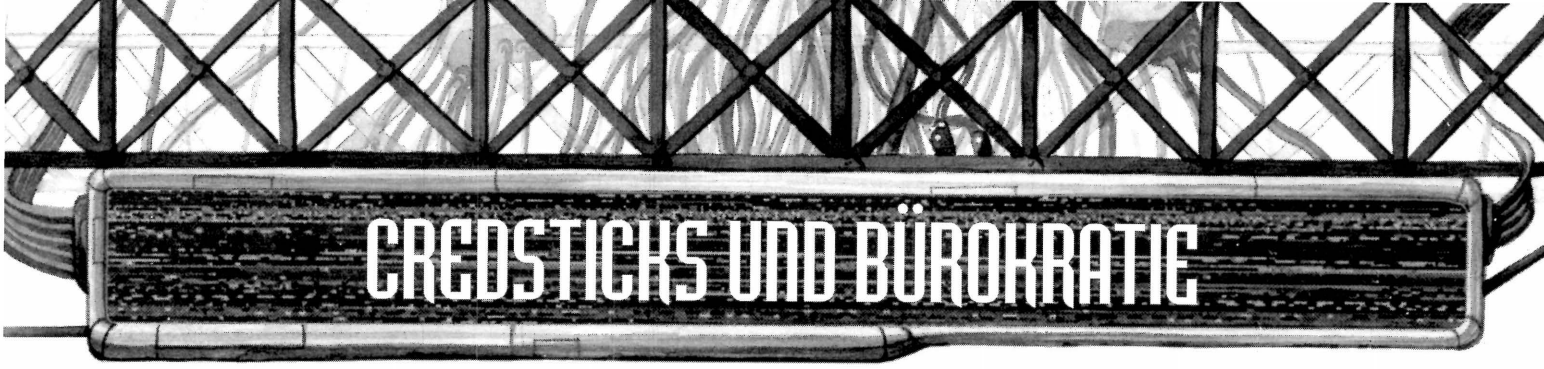
Dies ist eine Vereinigung wohlmeinender Personen, die zum Teil erhebliche Finanzmittel aufwenden für Fälle, in denen sonst keiner hilft oder helfen will.

◉ Von denen hab ich doch auch schon mal was gehört. Angeblich sollen die auch gelegentlich mal was für uns zu tun haben. Weiß da jemand was drüber?
◉ Wiggums

◉ Viel interessanter finde ich die Frage, wer da eigentlich hintersteckt. Ich mein, niemand schmeißt Geld zum Fenster raus, nur damit irgend etwas gerechter wird!
◉ Littil Divil

◉ So genau ist da nichts drüber bekannt. Die Gerüchte wissen von Kon-Interessen, einer Mafiaverbindung, einer Beteiligung der Deutschkatholischen Kirche, Bayerischen Illuminaten und einer Deckorganisaton des BIS. Ach ja, von Idealisten reden auch ein paar Leute. Gegründet wurde das Ganze von ein paar Richtern und Anwälten, was aber nicht erklärt, woher das Geld tatsächlich kommt. Und Geld ist da zu finden. Angeblich kümmern die sich auch um Sachen, wenn du selbst die Möglichkeiten dazu hast. Nur mit dem Unterschied, dass das dann richtig Asche kosten soll.
◉ Märchenprinz

◉ Mumpitz, echte Menschenfreunde gibt es seit mindestens hundert Jahren nicht mehr ...
◉ Cynic



CREDSTICKS UND BÜROKRATIE

➲ Ohne Geld läuft gar nichts, Chummer! Also sollte man schon wissen, wie in den ADL gezahlt wird. Und lasst euch sagen: Hier ist manches anders als in anderen Ländern. Und wo wir schon mal beim lieben Geld sind, kann es auch nicht schaden, einige Worte über die hohe Kunst des Umganges mit den Leuten zu verlieren, die sich selbst am wichtigsten nehmen: Den Bürokraten. Und wer sollte dafür besser geeignet sein als mein alter Freund Merkur, von dem das Gerücht geht, dass er Gott, den Teufel und den Bürgermeister von Atlantis kennt, und euch auch noch eine Gesteinsprobe des Kometen besorgen kann. Wenn ihr sie bezahlen könnt ...
➲ Tell

DAS LIEBE GELD UND WIE MAN ES VERWAHRT

In good old Germany zahlt man in einer von drei Währungen:

Für geschäftliche Transaktionen werden im Allgemeinen der ECU (European Currency Unit) und der weltweit bekannte Nuyen verwendet. Private Dinge kauft man hingegen besser in der Deutschen Mark (DM).

Wie alles Komplizierte hat dies seine geschichtlichen Gründe: Mit der europäischen Währungsunion wurde der Ecu 1999 als gesetzliches, frei konvertierbares Zahlungsmittel anerkannt und auch in Form von Münzen und Scheinen in Umlauf gebracht. Die D-Mark sollte bis 2030 parallel dazu ihre Gültigkeit behalten. Wie die meisten von euch wissen, war der europäische Traum recht schnell ausgeträumt. Das Wiedererscheinen der Zauberei, VITAS und UGE, französische Astrologen, englische Druiden und deutsche Nationalisten ließen nicht mehr als einen Scherbenhaufen übrig, in dem sich kein Schwein um die Frage eines möglichen europäischen Wirtschaftsraums kümmerte.

Trotzdem wurde die gemeinsame Währung als Ausdruck der Europaverbundenheit von Deutschland bzw. später der ADL, beibehalten.

➲ Europaverbundenheit? Dat isch nit kichere! De Kons warn janz jlücklisch, dat se nu noch in eina Währung rechnen mussten. Un da Politikers nu mal Politikers sind ... die wolltens wieda alle recht machen ...
➲ Der Dialektiker

Das Erstarken Japans und der japanischen Megakons, vor allem aber die „großzügigen Hilfsleistungen" der Japaner nach den Eurokriegen führten schließlich zur gesetzlichen Anerkennung des Nuyen als dritter Währung.

➲ Und natürlich der Druck der japanischen Megakons. Damals, als man in Düsseldorf noch Sushi essen konnte ...
➲ Schattenkanzler

➲ Hey, versuchs doch mal mit 'ner Wasserleiche!
➲ Megawatt

Die Situation stellt sich zur Zeit wie folgt dar: Bargeldlosen Zahlungsverkehr gibt es nur in Nuyen oder Ecu, während das Zahlungsmittel der Straße und der einfachen Bevölkerung immer noch die „harte" D-Mark mit ihren Münzen und Scheinen ist. Die Umrechnungskurse unterliegen nur geringen Schwankungen, so dass man von einem 1:1-Wechselkurs zwischen Nuyen und Ecu ausgehen kann, von denen jeder einen Wert von 2 DM hat.

Die Bundesbank hat kürzlich angekündigt, dass die in letzter Zeit sowieso fast bedeutungslosen Geldscheine demnächst eingezogen und nicht weiter verwendet werden sollen. Die Standardmünzen sind nach wie vor die 50 Pf- (weiß), 1 DM- (rot), 2DM- (blau), 5DM- (weiß), 10DM- (rot), 20DM- (blau) und 50DM- (grün) Plastikmünzen. 5- und 10Pfennig-Münzen sind ebenso selten wie die violetten 100DM- oder die schwarzen 250DM- oder 500DM-Münzen, ganz zu schweigen von den goldenen 1.000DM-Münzen. Alle Münzen sind aus einer harten Plastikmasse und enthalten einen Mikrochip. Sie gelten allgemein als ziemlich fälschungssicher.

➲ Jau, zumindest überall da, wo die Echtheit überprüft wird. Leider sind die Prüfgeräte, die von der Bundesbank ausgegeben werden, schweineteuer. Das lohnt sich einfach erst, wenn du häufiger Waren im Wert von über tausend Mark vertickst. Oder in einer unsicheren Gegend lebst.
➲ Tante Emma

Credsticks wie in Amerika oder Japan sind in Deutschland nicht im Umlauf und müssen an der Grenze gegen „Europäische Bargeldlose Zahlungsmittel" (EBZ, Ebbies im Volksmund) eingetauscht werden. Ebbies (nach DIN 567895) sind etwa zigarettengroße EPROM-Träger mit einer Digitalanzeige und einer Schnittstelle für die Buchungsautomaten. Mittels eines CredLinks ist auch der Geldtransfer via Matrix oder sogar per Funk möglich. Ebbies existieren – wie ihre überseeischen Pendants – in verschiedenen Sicherheitsstufen und Kreditklassen, und es gibt auch Festwert-Ebbies.

➲ Lasst euch nicht täuschen! Mit Credsticks kann man gerade in den Schatten auch bezahlen, zumindest wenn man bereits ist, einen höheren Wechselkurs zu zahlen. Aber das schöne an einigen Ebbies ist halt, dass sie mehr oder weniger anonym sind. Die Identifikation erfolgt nach wie vor über den Perso. Oder eben auch nicht ...
➲ Läufer

DER KLEINE BÜROKRATISCHE KNIGGE

Gerade in der (offiziellen) ADL kommt man überall mit den Tentakeln der Bürokratie in Berührung. Und meistens ist es eine echt blöde Idee, sich den Weg freizuschießen,

mal ganz davon abgesehen, dass es wirklich die nötige Eleganz vermissen lässt. Und brauchen wir nicht immer wieder was von den Behörden? Den Göttern sei Dank ist die öffentliche Hand nicht wirklich freigiebig, und so gibt es immer wieder Bürokraten, die die eine oder Mark gut gebrauchen können.

➲ Und wenn ihr mal was von einem Konmann braucht, gibt es auch immer etwas als Gegenleistung, was er schon immer haben wollte. Oder was er garantiert nicht haben will. Sagt mir seinen Namen und ich sage euch, was er will. Vorausgesetzt, die Kohle stimmt. Ahh, ich liebe diese Welt!
➲ Billy the Chip

Dabei ist allgemein zu beachten, dass die Zahlung nicht einfach plump angeboten werden sollte, etwa nach dem Motto: „Ey, was kostet ein Waffenschein?". Besser fahrt ihr, wenn ihr dem Kerl einen Grund gebt und das Geld nur als Motivation einsetzt. Zumal es immer wieder seltene Pflanzen gibt, die auf Geld allergisch reagieren und direkt nach dem allgegenwärtigen Panikknopf greifen. Aber immer dran denken: Die besten Fälschungen sind echte Dokumente. Allerdings auch die teuersten ...



MAGIE IN DER ADL

› Magie in der ADL ist ein Thema, das ich eigentlich nur einem zu schreiben und zusammentragen geben konnte, der sich in allen großen vertretenen Richtungen zumindest auskennt, wenngleich er selber eher die hermetische Tradition vertritt. Mr. Magister hat das Wort.
› Tell

Nach dem Erwachen hatte die Magie in Deutschland ihre ersten aktiven Anhänger bei denen, die den schönen Titel „Randgruppen" tragen: Neue Heiden, Feministinnen, Metamenschen, aber auch die Völker der Sorben und der Sinti und Roma.

Besonders letztere hatten in der Vergangenheit oft zu leiden, so dass die Magie ihnen als letzter Ausweg erscheinen musste: Gerade die Militärregierung der Jahre 2009 bis 2014 versuchte, die wenigen noch landfahrenden Gruppen „der Ordnung halber" in künstlichen Barrackendörfern zur Sesshaftigkeit zu zwingen. Nahezu parallel zu den Entwicklungen in Nordamerika wurde Magie in Deutschland erstmals registriert, als sich einige Sippen der Roma unter Einsatz von Hexerei den freien Zutritt zum Berliner Regierungsviertel erzwangen, um eine Petition vorzulegen – und damit letztlich den vom Militär gelenkten Senat so lächerlich machten, dass sein Sturz unausweichlich wurde.

Den Roma folgten als aktive Magier die AnhängerInnen diverser feministischer und ökologischer Bewegungen – doch die Blütezeit der naturbezogenen Magie währte nur kurz und endete definitiv 2024, als sich die erste Universität der Thaumaturgie annahm.

Heute ist die Magie im Bewusstsein der Deutschen in erster Linie hermetisch: ein ordentliches Arbeiten mit Formeln, Grafiken und Zahlen, wie es die Deutschen offenbar lieben. So ist es auch nicht verwunderlich, dass die magischen Lehrstühle der deutschen Hochschulen neben den tschechischen zu den besten der Welt zählen.

HERMETISCHE MAGIE

Neben der CFR ist die ADL *das* Land der hermetischen Magie: Gelehrte wie Albertus Magnus, Paracelsus, Agrippa von Nettesheim stehen für die Bewahrer ihrer Lehren in der Zeit vor dem Erwachen, Institute wie die Neue Universität Erfurt, die Uni Heidelberg oder LIFTS für die große Gegenwart der thaumaturgischen Forschung.

AUSBILDUNG

Hermetische Magie ist in der ADL praktisch akademische Magie: Auch nach dem Erwachen sind echte Magier eher rar, so dass sämtliche deutsche Schulbehörden ein aufmerksames Auge auf alle Kinder geworfen haben, die kurz vor der Pubertät stehen – dem Alter, in dem sich magische Begabung gewöhnlich zeigt. In den eifrigsten Ländern (Thüringen, Brandenburg, aber auch Westphalen) sind allmonatliche Untersuchungen auf aurale Hinweise üblich.

Zeigt ein Kind magische Begabungen, wird es (bzw. seine Erziehungsberechtigten) in der Regel sofort von einem Schwarm eifriger Werber umlagert: Neben den Staatlichen Magieschulen einiger Länder gibt es noch mindestens 8 Internate in Konzernhand, die mit besonderen Leistungen locken, um fähigen Nachwuchs zu finden.

Unabhängig von der magischen Begabung kann man sich daneben noch mit der theoretischen Seite beschäftigen: An Thüringer Gymnasien etwa kann man problemlos Magietheorie als Leistungskurs ins Abitur nehmen, ohne einen Funken magischer Kraft zu besitzen.

Die gründliche Untersuchung aller Kinder führt dazu, dass kaum ein Magiebegabter unerkannt bleibt und auch geringere Talente ausgebildet werden – was den weltweit höchsten Anteil von magischen Adepten („Halbmagiern") in der ADL erklärt.

Ebenso erklären sich dadurch auch die häufigen Streitigkeiten um das Sorgerecht, falls die Erziehungsberechtigten einem Naturkult anhängen: Obwohl das neue Hexentum gesellschaftlich weitgehend anerkannt ist, neigen in manchen Ländern die Behörden (und natürlich die Konzerne) dazu, ein magiebegabtes Kind eher „zu seinem eigenen Besten" in ein hermetisches Internat zu bringen, damit seine Kraft nicht an die Magie der Natur „vergeudet" wird.

An eine entsprechende Schulbildung schließt sich dann fast immer ein Studium und später eine Karriere in der Forschung an – nur wenige Magier entziehen sich dem immer größer werdenden Leistungsdruck der Universitäten und Konzerne (die die Universitäten meist nicht unerheblich durch Drittmittel fördern).

HERMETISCHE HOCHSCHULEN

Bei der Einrichtung Magischer Fakultäten standen in Deutschland die großen und traditionellen Universitäten an erster Stelle: Auf den Pionier, die Universität Heidelberg (2024) folgten rasch Göttingen, Tübingen, Marburg, Köln und Berlin.

Erst später zogen Anfang der dreißiger Jahre die jüngeren Neugründungen nach, die dritte Welle kam nach den Eurokriegen und erfasste die Fachhochschulen, die mehr praxisbezogene Thaumaturgie vermitteln.

Ohne die konzerneigenen Forschungsinstitute existieren in der ADL heute 67 magische Fakultäten oder Fachbereiche an 46 Unis und 21 FHs.

TITEL

Auch heute noch kann man in Deutschland mit einem hochtrabenden akademischen Titel rasch Ansehen gewinnen – ein Wunsch, von dem auch Magier nur selten frei sind. Im Jahre 2032 wurde daher bundesweit ein System von akademischen Graden geschaffen, die diesem Verlangen Rechnung tragen.

Ein „Dr. mag. herm." (oft einfach „Dr. mag.") ist demnach ein Gelehrter der Hermetischen Magie, außerdem verleiht die Neue Universität Erfurt noch den „Dr. utr. mag." (beider Magieschulen, also der Hermetik und des Schamanismus – was sich natürlich nur auf das theoretische Wissen bezieht). Daneben gibt es eine unendliche Fülle von Magister- und Baccalaureusgraden, die kaum etwas über die praktische Beherrschung des Stoffes aussagen.

› Stimmt. Ein „Bac. mag." aus, naja, Auerbach muss gerade einen Feuerball von einem Fußball unterscheiden können und wissen, warum man gegen ersteren besser NICHT tritt
› Prof. M

Für eine solide Praxis bürgen dagegen die „Dipl.-Mag.", wie sie von einigen Fachhochschulen verliehen werden.

FORSCHUNG

Die deutsche Praxis unterscheidet sich von der amerikanischen und japanischen vor allem dadurch, dass es die großen konzerneigenen Institute kaum gibt - in der ADL geschieht die Forschung immer noch an den staatlichen Hochschulen.



➲ An deren Finanzierung die Kons aber meist kräftig beteiligt sind: Der Heidelberger Etat etwa stammt zu vier Fünfteln von der AG Chemie.
➲ Prof. M

Eine Ausnahme stellen die in Deutschland angesiedelten Einrichtungen ausländischer Konzerne dar: So unterhält etwa Aztechnology Labors in den Alpen, an der Nordseeküste und bei Heidelberg. Von ultrageheimen Kampfmagielaboren anderer Konzerne wird viel gemunkelt, es gibt aber keine zuverlässigen Angaben.

Alchimie
Den Schwerpunkt der deutschen Forschung bilden eindeutig die Alchimie und verwandte Gebiete: Das Verzaubern, der Umgang mit magischen Materialien und Artefakten, steht sowohl wegen seiner besonderen „technischen Nutzbarkeit" wie auch wegen seiner relativen Verwandtschaft zu den exakten Naturwissenschaften eindeutig auf dem ersten Platz der thaumaturgischen Forschungsthemen.

Zur Zeit wird deshalb vor allem in Heidelberg und Köln an der wirtschaftlichen Umsetzung derartiger magischer Phänomene geforscht.

➲ Es ist vielleicht kein Zufall, dass die Alchimistischen Fachbereiche beider Unis „aus Platzgründen" nach Leverkusen bzw. Mannheim ausgelagert wurden.
➲ Prof. M

Es wird vor allem in zwei Richtungen geforscht: In der einen bemühen sich zur Zeit unzählige Magier, die alten Rezepte zum Goldmachen auf reale Anwendbarkeit zu überprüfen. Bislang haben sich derlei Versuche aber allesamt als unergiebig erwiesen, so dass sich heute eher einzelne Okkultisten in Hinterhoflaboren damit befassen, während sich die großen Institute mit der Erforschung der magischen Prozesse bei der Fokusherstellung beschäftigen.

Das Hauptproblem für die Konzerne besteht aber nach wie vor darin, dass fast alle Foki und Fetische ausschließlich die Magie unterstützen – ein wirklicher Durchbruch auf dem Markt wäre erst mit Substanzen erreichbar, die auch von der nichtmagischen Bevölkerungsmehrheit nutzbar sind.

MAGIE DER NATUR

Die in Amerika generell als „Schamanistische Schule" bezeichnete Richtung der Magie umfasst in Deutschland eine Reihe von unabhängigen Traditionen, die mit dem klassischen Schamanismus nur wenig zu tun haben.

Gemeinsam ist ihnen allerdings, dass sie sich eher mit dem Menschen und seiner Stellung zur umgebenden Natur beschäftigen als mit den hochkomplizierten Theoremen und abstrakten Prinzipien der Hermetischen Schulen. Dementsprechend geringer ist in Deutschland auch das Verständnis: Nach einer INFAS-Umfrage von 2050 akzeptieren 78% der Deutschen die Hermetik als „seriös", aber nur 29% die Naturmagie. Ursache ist offenbar die enge Verknüpfung mit aktuellen politischen Strömungen und alten Religionen.

Zahlenmäßig die stärkste dieser Gruppierungen bilden die Hexen und Weisen Frauen, die sich mit als erste der erwachten Magie angenommen haben. Daneben stehen die verschiedenen naturmagischen Zirkel der Erwachten, einige „heidnisch-völkische" Gruppen sowie schließlich die Magiebegabten unter den Sinti und Roma, die meist dem klassischen Schamanismus noch am nächsten kommen.

DIE IDOLE

Anders als im amerikanischen Schamanismus sind Totems im deutschen Hexenwesen eher von zweitrangiger Bedeutung: Zwar sind sie dank indianischer Einflüsse der letzten Jahrzehnte nicht gänzlich unbekannt, der europäischen Tradition und Mentalität liegen allerdings eher menschengestaltige Götter und Göttinnen anstatt Tiergeister.

➲ Häh? Götter? Iss dat Naturzeugs sone Art Kirche mit Pfaffen un so?
➲ Manfred

➲ Nicht ganz: Einige sehen ihre jeweiligen Totemgötter mehr als Ideen, nicht als Personen. Vor allem sollte man betonen, dass es noch nie eine eindeutig belegte Einwirkung eines Gottes" auf die reale Welt gegeben hat.
➲ Prof. M

Für die Mehrheit der deutschen Naturmagier sind diese Gestalten tatsächlich Götter, die einen Tempel und Kult verdienen, während andere „Weise Leute" aus vage christlicher Tradition heraus von „Heiligen" oder „Schutzengeln" sprechen. In der Magietheorie hat man sich auf den neutralen Begriff „Idol" geeinigt.

Es existieren eine ganze Reihe von Idolen, die alle mit klassischen Gottheiten etc. assoziiert sind. Natürlich ist es möglich, noch weitere zu entwickeln, es sei aber davon abgeraten, aus jedem mythologischen Detail einen eigenen Gott abzuleiten – ein Idol mag in verschiedenen Kulten und Kulturen deutlich unterschiedlich Namen, Symbole und Legenden haben.

Eines dieser nebensächlicheren Merkmale ist auch das Geschlecht: Die aufgeführten Idole sind nur deshalb männlich oder weiblich, weil die Mehrheit der europäischen Naturmagier sie halt in dieser Gestalt sieht. Doch es gibt immer wieder einzelne, die ihrem Idol ein unübliches Geschlecht beilegen - was auf die Magie aber keinen Einfluss zu haben scheint.

Eine detaillierte Auflistung über die in der ADL „angebeteten" Idole findet ihr übrigens in der Datei „Schattenzauber 3.01D".

DIE MAGIE DER ROMA

Ausschließlich lustig ist das Zigeunerleben auch im Jahre 2062 nicht – doch seit dem Erwachen haben die Sinti und Roma allerlei Wege gefunden, sich mit Magie gegen ihre früheren und derzeitigen Peiniger zur Wehr zu setzen. Die ersten dokumentierten Anwender der neuerwachten Magie waren dann auch die Weisen Frauen einiger Romasippen, die sich 2014 den Weg zu den Hauptquartieren der repressiven Militärregierung freizauberten. Seit damals gilt die Gesamtheit der Sinti und Roma bei der Bevölkerungsmehrheit als mächtige Magier.

Diese Ansicht ist falsch: Die Sinti (mit nur 18% der kleinere Teil) sind seit Jahrhunderten in Deutschland ansässig und zeigen so gut wie kein auffälliges Magieprofil – die besondere Häufigkeit von Magiebegabten findet sich dagegen bei den ursprünglich osteuropäischen Roma, die erst in der Neuzeit ins Land gekommen sind. Nach den balkanischen Wirren der 1990er Jahre, die um das Jahr 2000 zur Schaffung einer EG-weiten Roma-Staatsbürgerschaft führten, haben vor allem die Eurokriege eine massive Zuwanderung mit sich gebracht: Zur Zeit leben ca. 2 Millionen Roma auf dem Gebiet der ADL.

Die Magie dieses Volkes ist größtenteils naturbezogen und schamanistisch. Ein einheitliches Weltbild besteht kaum: Es gibt eine große Anzahl christlich (teils katholisch, teils orthodox) geprägter Roma, während andere unter eher islamischem Einfluss stehen – daneben hat sich eine wachsende Zahl auf die indischen Ursprünge

ihres Volkes zurückbesonnen. In fast allen Sippen gilt allerdings die Große Mutter als wichtigste Kraft, ganz gleich, ob sie als Maria, Fatima oder Durga bezeichnet wird, sie ist auch das Idol der weitaus meisten romanischen Magier, gefolgt vom Drachentöter und dem Wilden Jäger.

Die Fetische der Roma sind meistens sehr naturbezogen, besonders bei Wahrsagezaubern kommen aber auch Tarotkarten zum Einsatz, als dessen Erfinder die Roma gelten.

Das oberste Gremium der Roma, der Zentralrat, hat seinen Sitz in Berlin. Zum deutschen Hexenwesen bestehen gute, wenn auch recht lockere Kontakte, während die akademische Magie die Roma weitgehend ignoriert (mit der wichtigen Ausnahme der Unis Erfurt und Berlin) und sich nationalistische Richtungen wie der Runenthing offen feindselig zeigen.

DIE MAGIE DER HEXEN

Die Grundlagen des weltweiten Hexentums stammen aus dem germanischen Altertum. Dort waren die späteren Hexen sogenannte Weise Frauen, bis die Kirche das Gesetz Mose übernahm, wonach Hexen und Zauberer zu töten seien. Mit zunehmender Beliebtheit des Christentums setzten dann auch die Hexenverfolgungen ein. Doch diese Zeiten sind lange vorbei. In der sechsten Welt sind alte Götter, bzw. Idole genauso real wie Hexen oder Weise Frauen.

Das Neopagane Hexenwesen hat sehr viel von einer autonomen Religion. Es gibt keine zentrale Autorität oder Liturgie. Die unterschiedlichen Traditionen haben ihre eigenen Rituale, Philosophien und Glaubensgrundsätze. Die meisten davon basieren heutzutage jedoch auf der Gardner-Tradition. Doch im Gegensatz zur universitären Hermetik sind hexische Traditionen einem ständigen Wandel unterworfen. Neue Rituale, Gesänge und Anrufungen werden fortwährend entwickelt und wieder verworfen.



• Nichts ist so beständig wie der Wandel.
• Bibbi Blocksberg

Aus diesem Grund wird dem Hexenwesen auch oft Unstetigkeit und Instabilität vorgeworfen. Die Hexen sehen in diesem ständigen Wandel aber etwas Positives, eine Garantie, dass ihr Glaube und ihre Magie niemals durch alte und überholten Ideen verschüttet wird. Allen hexischen Traditionen ist eine tiefe Verbundenheit zur Natur und allen darin lebenden Wesen zu Eigen. Die meisten Hexen sind Pantheisten, die an die göttliche der Natur innewohnende Kraft glauben, und gleichzeitig Polytheisten, die daran glauben, dass sich diese göttliche Kraft in vielerlei Form manifestiert, den Idolen oder Göttern. Hierbei wird der Göttin stets das Supremat über den Gehörnten eingeräumt.

Hexenrituale sind stets ausgelassen, farbenfroh und energetisierend. Hexen glauben an den sinnlichen und sexuellen Genuss ohne Schuld, und Zauberei sollte in den meisten Fällen stets einem letztlich guten Zweck dienen.

• Ach ja? Reichtum und Macht für die Hexe, auch Grund zu zaubern mit gutem Zweck, oder?
• Avatar

• Das oberste Gebot der Wicca-Hexerei lautet: Tu was du willst, solange es keinem schadet.
• Gundel Gaukeley

• Was ist dann mit den ganzen Schattenhexen?
• Roland von Bremen

• Entweder sie haben einen Dispens ihres Covens und machen jedes Mal die Reinigungsrituale durch, oder sie sind in keinem Coven.
• Gundel Gaukeley

HEXISCHE TRADITIONEN

Ursprünglich ist die Vorstellung einer Hexenorganisation eher absurd. Erst die erwacht Welt brachte es mit sich, dass die verschiedenen Hexenzirkel oder Coven sich organisieren mussten, um ein wildes Ausufern der Hexerei einzudämmen. Seit einigen Jahren gibt es nun für jeden Allianzland der ADL einen Grand Coven, dem alle ordentlichen Hexenzirkel angeschlossen sein müssen. Diese Landesvertretungen versammeln sich zu den Jahreszeitenfesten auf dem Brocken und bilden den sogenannten Gerat Grand Coven, die oberste hexische Instanz der ADL.

• Wenn ich dort noch mal eine Klischee-Hexe erwische setzt es was! Wer einen Besen mitbringt fliegt darauf raus, und wer einen Sauger anschleppt isst ihn auf.
• Gundel Gaukeley

• Menno!
• Bibbi Blocksberg

Dennoch sind die einzelnen Hexenzirkel nahezu pedantisch autonom. Jeder Zirkel hat eigene Herangehensweisen und Rituale. Jeder Coven bewahrt seine Gesetze, Rituale und Regeln in seinem Buch der Schatten. Diese Bücher sind sozusagen der wichtigste Fokus eines jeden Covens. Alle Traditionen haben ausgefeilte und komplexe Aufnahmeriten, dennoch ist es nach wie vor bei der Hexerei möglich, als talentierter Autodidakt zu funktionieren, was bei aller hermetischer Zauberei schlichtweg unmöglich ist. Solche Autodidakten werden als Solitär bezeichnet.



DIE WICHTIGSTEN TRADITIONEN

Gardnerianer
Diese Tradition fußt auf den Lehren von Gerald B. Gardner und war im letzten Jahrhundert so etwas wie die Monopollehre der Hexerei. Verehrt wird die Muttergöttin und der Gehörnte, die innerhalb des Covens durch die Hohepriesterin und den Hohenpriester symbolisiert werden. Gelehrt wird eine Polarität aller Dinge: Weiblich / Männlich, Licht / Dunkelheit, Gut / Böse. Innerhalb der Tradition gibt es drei Grade. Jeder Grad dauert mindestens ein Jahr und einen Tag. Nur eine Hexe des dritten Grades kann ein Hochamt erhalten. Die Hohepriesterin ist die Vorsteherin des Covens. Meist wird die Muttergöttin mehr verehrt als der Gehörnte.

Eine auffällige Äußerlichkeit der Gardnerianer ist die Ritualdurchführung in Nacktheit (skyclad) und das leichte Geißeln bei wichtigen Ritualen. Der sexuelle Akt, der Grosse Ritus zwischen dem Hohen Priester und der Hohenpriesterin, wird seit einer Reform in den zwanziger Jahren lediglich noch symbolisch durchgeführt.

Wichtigster Besitz der Hexe ist ihr Athame, ihr Ritualdolch, den sie unter keinen Umständen verlieren darf und mit dem sie auf besondere Weise verbunden ist.

Alexandriner
Benannt nach ihrem Gründer Alexander Sanders, ist diese Tradition ein Ableger der Gardnerianer, die allerdings mehr Wert auf zeremonielle Zauber und Rituale legt. Die Herstellung von Tränken und Tinkturen findet hier auch mehr Beachtung.

Dianische Hexerei
Eine aus der Frauenbewegung stammende hexische Tradition. Männer sind nach wie vor nicht zugelassen. Die Rituale orientieren sich streng an Mondzyklen sowie matriarchischen Mythen und Kräften. Oberstes Prinzip ist die Mondin. Allen Dianischen Covens ist ein starkes politisches Engagement zu eigen, ihre Themen sind der Umweltschutz, Frauen und Bürgerrechte und die Friedensbewegung. Zudem stellen sie eine große Fraktion innerhalb des Mutter Erde Policlubs.

Keltische Hexerei
Ähnelt in Form und Durchführung der Rituale der Gardnerischen Tradition. Wenngleich keltische Mythologie den spirituellen Überbau für diese Tradition liefert. Dennoch ist es eine hexische Tradition und hat nichts mit dem Druidentum zu tun. Rituale werden nicht skyclad durchgeführt.

› Das sind doch nur welche die sie bei den Druiden nicht haben wollten.
› Megawatt

Feenhexerei
Verehrt wird die Natur und die darin vorkommenden Kräfte als personifizierte Gottheiten. Die Namen der Gottheiten sind außerhalb der Coven unbekannt. Feenhexerei ist im Gegensatz zu den Gardnerianern polytheistisch, ohne gesteigerten Wert auf Polaritäten zu legen. Was dieser Tradition wichtig ist, ist praktische Anwendung und Weiterentwicklung des Selbst. Den meisten Anklang findet diese Tradition innerhalb der elfischen Hexen. Die Coven werden Feenkreise genannt und ihre Feste sind stets von ausgelassener Fröhlichkeit bis hin zur Extase.

Traditionelle Hexen
Das sind all diejenigen Solitärs und Coven, die sich auf mündliche Traditionen und Blutlinien zurückführen. Die meisten Ahnen dieser Hexen und Hexer waren schon zu Zeiten vor dem Erwachen als jeweils gebürtige Hexen aktiv.

DIE MAGIE DER DRUIDEN

Fast alle druidischen Bünde auf deutschem Boden sind Abkömmlinge des Druidenordens, der bereits 1781 gegründet wurde. Der Orden zerfiel über die Jahrhunderte in zahlreiche unabhängige Gesellschaften. Der wichtigste dieser „Schößlinge" ist der druidische Zweig der Thoule-Gesellschaft. Seit 1849 werden die einzelnen druidischen Logen „Haine" genannt. Seit 1874 besteht der Reichsgroßhain von Deutschland mit mehreren Distrikthainen.

› Macht mir bloß keiner den Fehler und verwechselt einen elfischen Hain mit so einem Fascho-Ding.
› Mr. Magister

Man muss hier sehr genau zwischen dem Thoule orientierten Reichsgroßhain und dem Vereinigten Orden der Druiden (V.A.O.D.) unterscheiden. Erstere basieren heutzutage auf den Armanentraditionen eines Guido von List, letztere auf dem altkeltischen Druiden und Bardentum. Der V.A.O.D. wir auch vehement von Klingsor von der Wartburg unterstützt und leistete bedeutenden Beitrag zur Gründung des Bardenbundes.

› Muss man noch erwähnen, dass die beiden Orden einen immer heftigeren Krieg führen?
› Roland von Bremen

Der Reichsgroßhain hat 3 Grade (1.Ovate, 2.Barde, 3. Druide). In ihnen werden die Tugenden Erkenntnis, Wissen, Wollen und Handeln gelehrt. Über dem 3. Grad besteht noch ein Hochgrad, das Hoch-Erz-Kapitel. Dies besteht aus den Leitern der Distrikthaine. Die jeweils leitenden Druiden werden Edel-Erz, Edel-Groß-Erz und Hoch-Edel-Groß-Erzdruide genannt.

Der oberste Druide in armanischer Tradition ist der Reichs-Hoch-Edel-Groß-Erzdruide.

› Hä?
› LISA

Die Devise des Ordens lautet: „Ehre die Götter, mehre das Reich, sei stark und treu!" Ihren wichtigsten Hain unterhalten sie zu Füssen des Kyffhäuser.



QUACKSALBER UND CHIRURGEN

➲ Der folgende Artikel stammt von einem Mann, der sich Reverend nennt. Er hat sich netterweise dazu bereit erklärt, ein paar Information über den Stand der medizinischen Versorgung in der ADL zu sammeln. Vor Jahren war er katholischer Priester, aber irgendwann kam er wohl nicht mehr damit zurecht, was die Kirche so treibt. Jetzt arbeitet er in verschiedenen Elendsgebieten der ADL und versucht, Leuten zu helfen wieder auf die Beine zu kommen. Fragt mich nicht, woher er seine Mittel hat.
➲ Tell

Hoi, Leute! Mal wieder die Mütze voll gekriegt und keine Aussicht auf Besserung? Wem ging das noch nicht so?! Ich hab mal zusammengekramt, was ich so über die Medizinmänner in der guten alten ADL herausfinden konnte. Auf den ersten Blick sieht das eigentlich alles ganz prima aus, aber wir wissen ja alle, was wir von ersten Eindrücken zu halten haben ... Also gut, ab dafür! Als erstes haben wir hier ein bisschen Material, das bei einem Vortrag eines schnieken Weißkittels aufgenommen wurde, der anderen Weißkitteln was erzählt. Das spricht wohl erst mal für sich:

Auszüge aus einem Vortrag über das staatliche Gesundheitssystem der ADL anläßlich der Jahrestagung der WHO. Referent: Prof. Dr. Dr. med. Johannes Weißendorfer

... In den letzten drei Jahren haben wir es dank des enthusiastischen Einsatzes der renommiertesten deutschen Mediziner geschafft, den nach den Eurokriegen doch recht dramatisch erscheinenden Rückstand zur restlichen westlichen Welt wieder weitestgehend aufzuholen. Durch Teilprivatisierung der meisten Hospitäler und die hervorragende Zusammenarbeit mit den in der Allianz präsenten Großkonzernen ist es uns gelungen, auch dem Mittelstand wieder eine umfassende Gesundheitsversorgung garantieren zu können.

➲ Mittelstand? Pah! Ich glaub, ich muss gleich brechen! Wer soll das sein? Die Lohnsklaven gehen doch in die konzerneigene Praxis um sich versorgen zu lassen. Und wir hier unten werden doch glatt wieder auf die Straße gekippt, wenn wir in so 'ne „öffentliche" Klinik kommen.
➲ Wiggums

➲ Wenn Sie einen anständigen Job hätten und Steuern bezahlen würden, hätten Sie nicht solche Probleme. Gehen Sie arbeiten und liegen Sie den anständigen Steuerzahlern nicht auf der Tasche!
➲ Dr. Stiebels

➲ Wer hat denn diesen Pfeifenheini hier reingelassen? Hast du dich verlaufen, oder was?
➲ *Wiggums*

Nachdem wir in den vergangenen Jahren immer wieder durch Meldungen schockiert wurden, nach denen es des öfteren passiert ist, das unbescholtenen Bürgern nach einem Unfall nicht in einem zufriedenstellenden Zeitraum medizinische Hilfe zur Verfügung stand, darf ich nun mit einigem Stolz verkünden, dass solche unerfreulichen Umstände auf ein absolutes Minimum reduziert werden konnten.

➲ Auf ein absolutes Minimum? Also auf ein von der „Mittelschicht" tolerierbares Maß, das vermutlich nur wieder die Leute abdeckt, die sich keine Krankenversicherung leisten können, was? Mann, was für ein übelst beschönigendes Geschwätz!
➲ Merciless Ming

Allen ordentlichen Bürgern der ADL wird garantiert, dass ihnen im Falle eines medizinischen Notfalls innerhalb von maximal 15 Minuten adäquate Hilfeleistungen in Form von hervorragend ausgebildeten medizinischen Personal zur Verfügung stehen.

➲ Jetzt stellt sich nur die Frage, wer bestimmt, welche Bürger ordentlich sind, und welche nicht ...
➲ Sneaker

➲ DU zählst nicht dazu, soviel steht fest!
➲ Avatar

Unter der 24 Stunden am Tag zur Verfügung stehenden Rufnummer 111 sind unsere Rettungsleitzentralen erreichbar. Dort werden die Anrufe von kompetenten Telefonkräften entgegengenommen, welche dann im Einzelfall die nötigen Maßnahmen ergreifen und das nächste Notfallteam verständigen.
Finanziert wird dieser Service durch die Sozialversicherungssteuer und die jetzt neu eingeführten Rettungsabgaben. Natürlich steht ein ausreichender Service auch den sozialhilfeberechtigten Mitbürgern zur Verfügung.
Doch diese Minimalversorgung ist noch lange nicht alles, was wir in den letzten Jahren erreichen konnten.
Mit Hilfe der verschiedensten Arten von Zusatzversicherungen können die Bürger der ADL auf ein ganzes Netzwerk kompetenter Ärzte und sogar einiger staatlicher Sanologen zurückgreifen. Gerade auf dem Gebiet der Sanologie konnten wir mit Hilfe der hermetischen Universitäten der ADL Sprünge vollbringen, die selbst die optimistischsten Erwartungen bei Weitem übertroffen haben.
Im letzten Jahr wurde an der Universität Heidelberg ein sanologischer Lehrstuhl eingeführt, wodurch wir in die Lage gebracht wurden, der einzige Staat der Welt zu sein, der eine Ausbildung zum staatlich geprüften Sanologen anbieten kann!

➲ Öh, auch auf die Gefahr hin, das ich für blöd gehalten werde, aber: Was ist ein Sanologe?
➲ Kryton

➲ Sanologen sind Zauberer, die keine komplette ärztliche Ausbildung haben, aber den weltlichen Wissensstand eines Sanitäters und zusätzlich über magische Heilmethoden verfügen. Per Definition sind das nur Hermetiker, was aber nicht heißt, dass es nicht auch Schamanen oder Hexer mit diesen Kenntnissen geben würde, aber die heißen dann nicht so.
➲ Doc Hollyday

➲ Wir konnten übrigens tatsächlich in den letzten Jahren ein paar Fortschritte machen, doch ganz so rosig, wie das hier von meinem werten Kollegen Weißendorfer dargestellt wird, ist das nun doch alles nicht. Die sogenannte Minimalversorgung reicht nur so weit,



dass von den Leuten, die einem geregelten Job nachgehen, keiner mehr sterben muss, nur weil der Krankenwagen zu spät kommt. Anders sieht das allerdings bei den vielen Arbeitslosen und Gelegenheitsarbeitern aus. Theoretisch steht denen die gleiche Versorgung zur Verfügung wie allen anderen. Leider sieht es in der Realität so aus, dass schon so mancher Rettungswagen sein Einsatzziel geändert hat, und nicht in die C-Gegend gefahren ist, sondern doch in das AA-Gebiet. Schließlich bekommen die Rettungswagenfahrer von den Krankenhäusern satte Prämien, wenn sie einen Patienten mit Zusatzversicherungen einliefern.
• Der Reverend

• Das möchte ich jetzt aber nicht so stehen lassen! Auch den sozial Benachteiligten steht natürlich eine gesundheitliche Versorgung zu. Ich arbeite als Sozialmediziner in einer öffentlichen Gesundheitsversorgungsstation, und wir reißen uns – auf Deutsch gesagt – jeden Tag den Arsch auf, um auch den Leuten, die keine Arbeit haben, helfen zu können. Zu uns kann jeder kommen, wenn er medizinische Probleme hat, ob er nun eine SIN hat, oder nicht. Schließlich können auch Leute krank werden, die nicht sozialhilfeberechtigt sind. Da wir uns ausschließlich aus öffentlichen Geldern finanzieren müssen, die nicht im mindesten reichen, haben wir selbstverständlich nicht die Möglichkeit, Gentherapien oder ähnlich teure Heilmethoden anzubieten, aber die meisten Krankheiten und Verletzungen können wir behandeln. Und wenn es mal ganz schlimm kommen sollte, haben wir natürlich auch immer ein paar Brötchen und Kaffee für unsere Patienten. Wenn Sie uns brauchen sind wir immer in unseren Sozialstationen zu erreichen, oder aber in unseren Healthmobilen, die rund um die Uhr in den sozial schwächeren Vierteln unterwegs sind. Die Adressen unserer Stationen und die momentanen Aufenthaltsorte der Mobile teilt Ihnen Ihr zuständiger Sozialbeamter gerne mit. So, das musste ich jetzt unbedingt mal loswerden, schließlich sind diese hohen Herren von der WHO nicht die einzigen, die Medizin studiert haben.
• Dr. Eberhard Friedrichs

• Herrjeh! Das muss mir irgendwie entgangen sein, aber ich behaupte ja auch gar nicht, alles zu dem Thema zu wissen ... Ist aber eine wertvolle Information. Sollte ich jemals in eine so beschissene Situation geraten, weiß ich jetzt immerhin, an wen ich mich wenden kann. Vergesst aber niemals, Leute, dass alle öffentlichen Gesundheitsdienste gewisse Verletzungen und Krankheiten melden müssen, was sie in den meisten Fällen auch tun werden. Kommt also nie auf die Idee, mit einer Schussverletzung in ein normales Krankenhaus zu rennen, denn sobald ihr transportfähig seid wird man auch transportieren. Und zwar ins nächste Gefängniskrankenhaus! Gut, die Vorschriften zur Meldepflicht werden nicht immer eingehalten, und so mancher Arzt verdient sich auch gerne was dazu, aber bei Schuss- oder Stichverletzungen würde ich es bei staatlich anerkannten Ärzten erst gar nicht versuchen.
• Der Reverend

• Ein Chummer von mir hatte neulich nach 'nem Run eine dicke Säureverletzung, weil so ein blöder Mambo-Jambo-Hoschie ihn mit so 'nem fiesen Schleim bezaubert hat. Wir dachten ja, wir könnten das einfach mit 'nem Arbeitsunfall erklären, aber der Doc war super übereifrig und hat überprüft, ob in irgend einer Firma ein Säureunfall gemeldet worden ist. Also, dieser Penner – Verzeihung, *Doktor* Penner – wollte sofort nach den Bullen schreien und wir mussten ganz schön was investieren, um da wieder raus zu kommen.
• Hombre

• Mein Kollege hat da völlig richtig und nach den Vorschriften gehandelt! Alle Verletzungen, deren Ursache auf illegale Handlungen hinweisen, oder deren Ursprung nicht eindeutig geklärt werden kann, sind umgehend den Behörden zu melden. Natürlich auch alle epidemiologisch relevanten Krankheiten!
• Dr. Stiebels <08:13:23/16-07-62>

• Epi was?? Meine Fresse, kann den nicht mal jemand ruhig stellen?
• El Duderino

• Epidemiologisch – extrem ansteckend.
• Schröder

• Zum Glück kann man aber trotzdem mit vielen Ärzten reden. Schließlich verdienen die auch nicht mehr so viel wie früher. Vor allen Dingen nicht, wenn sie im öffentlichen Dienst stehen. Ist wie immer nur eine Sache der finanziellen Überzeugungskraft. Und einer guten Portion Glück ...
• Wiggums

• Und was soll ich eurer Meinung nach tun, wenn mich mal wieder jemand angeschossen hat?
• Shiver

• Na, ganz klar, du kommst zu mir! Wenn du mich bar bezahlen kannst, bekommst du von mir die beste Versorgung, die du dir vorstellen kannst. Und mir ist es, ehrlich gesagt, völlig egal, ob du eine Kugel in der Schulter hast, oder dir ein Messer aus dem Oberschenkel guckt. Ich komme auch gerne bei dir daheim vorbei und hol dich ab, wenn du nicht selber kommen kannst. Kostet natürlich eine Kleinigkeit extra. Und eh jetzt einer meckert: Bloß weil ich die Aufnahmeprüfung für die Ärztekammer nicht geschafft hab, bin ich noch lange kein schlechter Arzt. Also, wenn ihr für kleines Geld schnelle Hilfe braucht, ruft mich einfach an! Meine Praxis ist für zahlende Kundschaft immer offen.
• Discount Doc

• Is' das hier 'ne verdammte Werbesendung, oder was??
• Megawatt

Soviel zur ausschweifenden Rede von Prof. Weißendorfer. Den Rest erspar ich euch einfach mal, der Großteil der restlichen, noch mehr als eine Stunde dauernden Rede beinhaltet eh zum Großteil Selbstbeweihräucherung, mit der sich die Weißkittel untereinander eine schöne, heile Welt vorgaukeln wollen, in der keiner mehr krank wird und jeder die bestmögliche Versorgung bekommt. Fakt ist aber, dass die meisten Leute, die nicht eh schon durch ihre Konzerne eine gute medizinische Versorgung bekommen, auch kaum staatliche Hilfe erwarten dürfen. Entweder, man ist durch den Arbeitgeber gut versichert, oder aber man schließt selber die nötigen zusätzlichen Versicherungen ab, wobei sich kaum einer die wirklich guten Absicherungen leisten kann. Zu dieser Art von wirklich teuren und guten Notfallversorgung gehört auch BuMoNA. Aber ich lasse hier erst einmal wieder die zusammengetragenen Fakten für sich selber sprechen. Wir haben die Informationen, die ich in einer älteren Schattenland-Datei gefunden habe, und die sich mit vertraglichen Leistungen beschäftigt sowie einen neueren Werbespot, über den ihr euch ebenfalls hermachen könnt ...

BUMONA

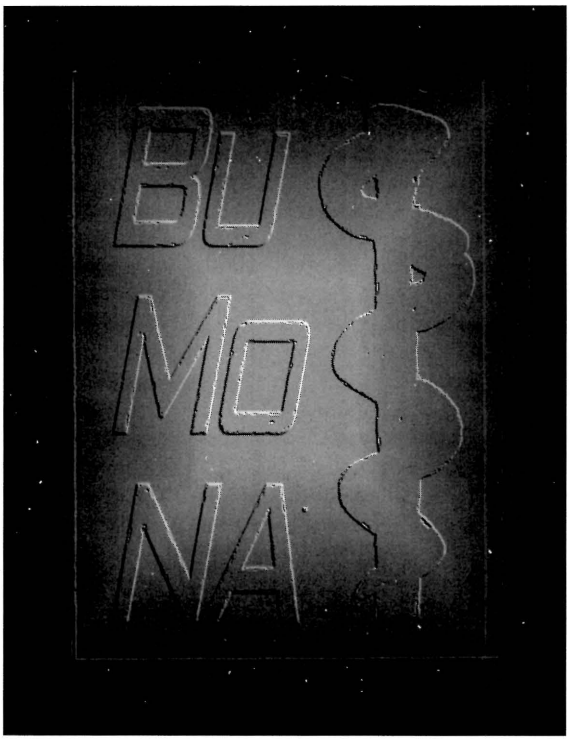
Aus einem BuMoNA Werbespot

<zwei private Sicherheitsmänner auf ihrem allabendlichen Einsatz>
Wernersen: Ziemlich ruhiger Abend heute ... Hast du gestern das Spiel gesehen? War das nicht ein toller ...
Schulze: Psst, sei mal still! Ist die Frau Schmitz nicht in Urlaub?
Wernersen: Ja, sicher doch. Warum?
Schulze: In ihrem Apartment ist Licht ...
Wernersen: Mist! Lass uns mal nachschauen!

<Die beiden nähern sich der Haustüre und entdecken plötzlich mehrere Gestalten>
Schulze: Hey, Sie da! Bleiben Sie stehen!
<mehrere Schüsse fallen>
Wernersen: Drek, die haben mich erwischt! Halt du sie unter Feuer, ich rufe BuMoNA.
Schulze: Alles Klar! Zum Glück haben wir den Vertrag abgeschlossen ...
<SCHNITT>
<Arzt schlendert über einen weißen Krankenhausflur>

Ja, Herr Wernersen hatte wirklich großes Glück. Gerade zwei Monate vorher hatte er nach einem Unfall den Entschluss getroffen, einen Servicevertrag mit uns abzuschließen. Bereits wenige Minuten nach seinem Notruf war eines unserer Rettungsteams vor Ort und konnte Herrn Wernersen aus der Feuerzone bergen. Und schon eine Woche später war er dank der hervorragenden Hilfe wieder mit seinem Kollegen auf Streife. Schließen auch Sie heute noch einen Vertrag mit uns ab, und nutzen Sie unseren diskreten Service. Rufen Sie uns jetzt unter der Notfallnummer 909 an, und lassen Sie sich mit unserem Servicecenter verbinden.

Das sollten Ihnen Ihre Gesundheit wert sein!
<Arzt lächelt freundlich und das Bild wird ausgeblendet>



• Ich glaub's ja nicht, das ist ja tatsächlich 'ne scheiß Werbesendung!
• Megawatt

• Schön, der läuft jeden Abend im Trid, jeder, der ab und an mal fernsieht, kennt diesen Spot! Was mich aber mehr interessiert, sind die Fakten. Was kostet der Spaß?
• Herr Schlau

• Lies doch einfach weiter, Bratbirne! Die Fakten kommen genau jetzt!
• Spitfire

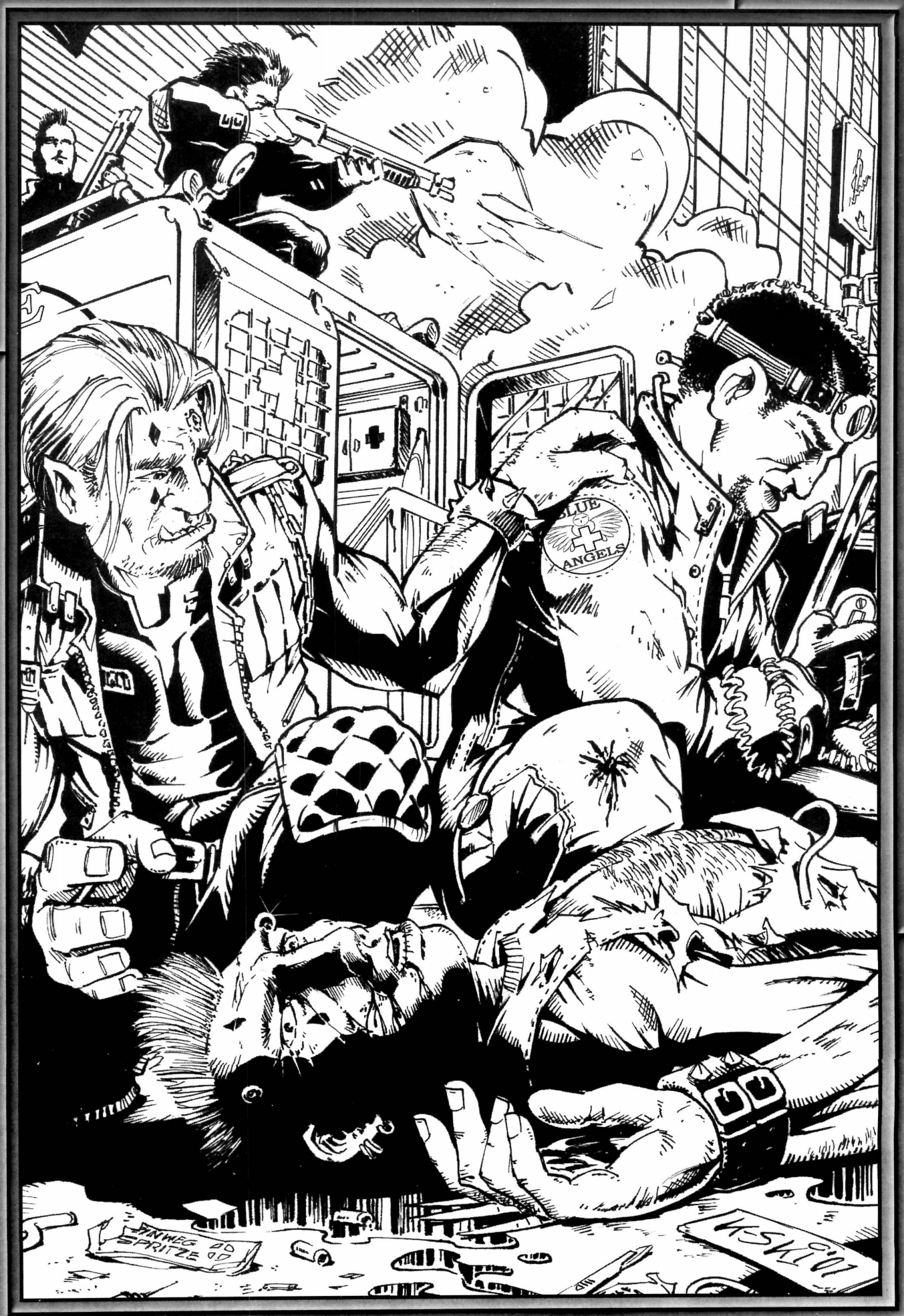
Der einzige medizinische Gefahreneinsatzdienst, der in der ganzen ADL seinen Dienst tut, ist der „Bund für mobilen Notfall-Arzteinsatz" – kurz BuMoNA, der auch internationale Beziehungen zu DocWagon und Careline unterhält. Inhaber einer solchen Versicherung erhalten BuMoNA-Notfallmonitoren für die Dauer ihres Aufenthaltes von ihren jeweiligen Botschaften. Eine BuMoNA-Versicherung kostet im Jahr 30.000 EC. Dafür werden jedoch in schnellstmöglicher Zeit Gewebeklone erzeugt, um auch bei schweren Verletzungen Ersatz leisten zu können. Außerdem gehört zu diesem Service auch das Anfertigen von Mehrfachorganen, die dann tiefgekühlt gelagert und später für Organverjüngungen genutzt werden können. Einsatz von BuMoNA-Einheiten ist (auch in Gefahrenzonen, jedoch nicht in Fällen von Unruhen oder Krieg) binnen 10 Minuten garantiert, und eine „Vollwiederherstellung" ist ebenfalls im Preis inbegriffen. Ein besonderer Service besteht für Zauberer, die in BuMoNA-Kliniken schonend, wenn möglich unter dem Einsatz von Magie, ihrer Genesung zugeführt werden. Diese Sonderleistung hat jedoch ihren Preis: Ein BuMoNA-Vertrag für Zauberer kostet 50.000 EC pro Jahr.

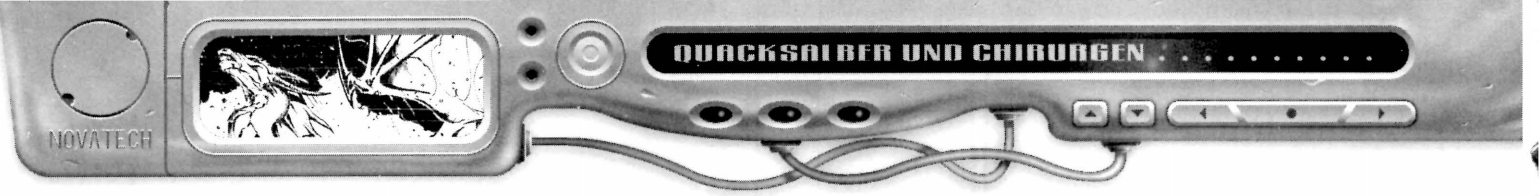
• Tja, klingt doch alles ganz vielversprechend. Ist es ja eigentlich auch ... BuMoNA liefert einen erstklassigen Service. Tatsächlich sind sie in allerspätestens zehn Minuten bei dir und holen dich sogar aus den dreckigsten Squatterquartieren raus. Der normale Jahresvertrag kostet dich 30.000 EC, und nur zusätzliche Kosten laut Vertragsklauseln muss man noch selber bezahlen, wenn nötig. Also lest euch das Kleingedruckte besser auch durch! Und als Magier muss man zwar ein wenig tiefer in die Tasche greifen, 50.000 Schleifen sind schließlich kein Pappenstiel, aber dafür kann man sich dann auch wirklich sicher sein, dass ein Sanologe im Rettungsteam ist und man nicht bis an die Hutkrempe mit Drogen vollgepumpt wird. Bei einem Notfall löst man mit dem versiegelten Armband den Alarm aus, und schon ist ein BuMoNA-Team unterwegs. Die gabeln euch dann auf, unternehmen die ersten Schritte um euch am Leben zu halten, und bringen euch in die eigene Klinik oder, zur Not, ins nächste Krankenhaus. Bei letzterem allerdings könnten aber für die meisten von euch die Probleme erst richtig anfangen. Es ist nicht gelogen, wenn die Leute von BuMoNA behaupten, keine eurer Daten an fremde Konzerne herauszugeben. Schließlich sind das Daten die nur für eine Verwertung innerhalb des Mutterkonzerns benutzt werden (das ist übrigens die gute alte AGC). BuMoNA unterliegt übrigens nicht der Meldepflicht, auch wenn sie das in ihren Werbespots nicht mit Nachdruck betonen, sollte man das wissen! Der Grund dafür ist, dass sie schlichtweg exterritorial sind und sich nur an die Bestimmungen des Mutterkonzerns halten müssen. In den öffentlichen Krankenhäusern sieht das jedoch ganz anders aus. Wenn ihr da mit illegaler Cyberware auftaucht, oder vielleicht sogar mit Verletzungen die auf Gewaltanwendung schließen lassen, werden sie die Bullen schneller anmarschieren lassen, als ihr „Perpetuum Mobile" sagen könnt.
• Der Reverend

• Hey, DAS ist mal eine nützliche Info. Dann macht es ja doch einen Sinn, wenn die so unverschämt viel Kohle für die Notfallversorgung nehmen. Ich hab immer gedacht, dass die auch alle Verletzungen melden müssten ...
• Nacho Grande

• Hey, kann es sein, dass selbst unser Reverend nicht ganz auf dem allerneusten Stand ist? Es gibt nämlich grundsätzlich noch zwei Möglichkeiten, sich die Kugeln aus dem Leib puhlen zu lassen: Zum einen die NoSeRG, die Norddeutsche Seenot Rettungs-Gesellschaft, die auch ganz gute Mediziner in ihren Reihen hat, aber, wie der Name schon sagt, ihre Dienste tatsächlich nur oben an der Küste anbietet. Die zweite potentielle Möglichkeit wäre diese: Vor einiger Zeit sind bei mir im Plex ein paar Typen aufgetaucht, die uns Schattendocs angesprochen haben, ob wir nicht daran interessiert wären, mit ihnen zusammen zu arbeiten. So quasi eine Berufsgenossenschaft für freiberufliche Gesundheitsexperten. Klingt eigentlich ganz interessant, oder? Haben sich Blue Angels genannt. Hat jemand von euch Näheres darüber vernommen?
• Doc Holliday

• Bei uns sind die auch aufgetaucht. Machen auf mich aber eher den Eindruck von durchgeknallten Gangern. Ich würde denen mein Leben nicht anvertrauen! Die bauen dir doch nur wieder diese neuen CIA-Sender ein mit denen sie deine Gedanken kontrollieren!
• Panik


ANGELS
SPRITZE



› Ne, lass mal gut sein! Auf die lass ich nix kommen! Sind echt in Ordnung die Jungs. Gut, wenn man in seinem eigenen Blut schwimmt und plötzlich ein paar Trollganger mit riesengroßen Knarren vor einem stehen, schreckt das im ersten Moment vielleicht ein bisschen ab, aber spätestens wenn man realisiert, dass die Jungs einen tatsächlich beschützen wollen, fühlt man sich wieder gut. Und den Service kann man richtig auf sich anpassen lassen. Das reicht von 5k EC pro Jahr für ambulante Behandlung und Pflege bis hin zu 50k pro Jahr für Rettung aus „Krisensituationen". Allerdings geben einem die Typen keine schriftliche Garantie dafür, dass sie auch wirklich immer kommen, aber bis jetzt haben die mich noch nie im Stich gelassen.
› Cinderella

› Dann werde ich auch mal ein Statement dazu abgeben: Wir, die Blue Angels, sind ein Zusammenschluss von ausgebildeten Ärzten, Pflegekräften und medizinisch geschulten Magiern und Schamanen.

Uns ging das ganz schön auf die Nerven uns immer sagen lassen zu müssen, dass die Leute für die einzig wahre Notfallversorgung immer nur zu den Profis von BuMoNA gehen. Leute, die verarschen euch doch nur! Natürlich nehmen die gerne euer Geld, aber nur bis die rausgefunden haben, womit ihr eure Brötchen verdient. Seit die Aktien von denen nämlich immer höher in den Himmel schießen, müssen die immer ein wachsames Auge auf ihren Ruf haben. Und für diesen Ruf ist es sicherlich nicht gerade zuträglich, wenn bekannt wird, dass man einen Mörder oder Schlimmeres gerettet, aber nicht den zuständigen Behörden übergeben hat. Außerdem dürft ihr nie vergessen, dass einige Konzerne dahinter stehen, und deren Interessen überwiegen immer die der Kundschaft. Es ist zwar noch kein Fall bekannt geworden, in dem Daten von BuMoNA an die Sicherheitsabteilungen der Kons gewandert sind, aber das ist doch nur eine Frage der Zeit. Wir sind keinem Kon Rechenschaft schuldig, und wir bieten Euch eine medizinische Versorgung die immer davon abhängt, wie viel ihr bereit seid zu bezahlen, ganz individuell. Die Preise liegen zwischen 5.000 und 50.000 EC pro Jahr. Wendet euch einfach an euren Schieber und fragt nach den Blue Angels. Allerdings können wir unseren Service momentan nur im Rhein-Ruhr-Plex und in Hamburg anbieten. Wir bemühen uns aber, den Service sobald wie möglich auch auf andere Plexe ausweiten zu können. Also bis bald und bleibt gesund!
› Blue Angel

› Leute, bei all den schönen Dingen, die hier erzählt wurde, dürft ihr nicht naiv werden und alles glauben, was man euch verspricht, wenn ihr grad verzweifelt versucht, eure Blutungen mit einem Taschentuch zu stoppen! Gerade in Unterschichtgegenden kann es euch passieren, dass ein Ambulanzwagen bei euch auftaucht, der euch vorgaukelt, von BuMoNA oder sonst wem zu kommen. Es gibt genug Gesindel, das nur darauf wartet, dass auf den ganz bestimmten Funkfrequenzen euer Notruf eingeht, und die dann versuchen, schneller am Unfallort zu sein, als der echte Krankenwagen. Und, mal ehrlich, wer lässt sich einen Ausweis zeigen, wenn er grad damit beschäftigt ist, blutend im Dreck zu liegen? Niemand, eben! Schwupps, seid ihr an Bord des Fleischtransporters und niemand wird je wieder von euch hören! Was glaubt ihr wohl, wo die ganzen Organhändler ihren frischen Nachschub bekommen? Richtig, wenn eure Lunge von Kugeln durchlöchert wurde, macht das gar nichts, denn die meisten anderen Organe sind ja noch zu gebrauchen. Und ihr habt Glück, wenn ihr nach so einer Aktion noch aufwachen könnt, und bemerkt, dass euch eine Niere fehlt. Die meisten Metzger haben da weit weniger Skrupel und nehmen sich einfach alles von euch, was noch verwertbar ist! Also passt auf, in welchen Krankenwagen ihr euch packen lasst!
› Lenny

› Lenny übertreibt etwas, aber er hat grundsätzlich recht! Es gibt sicher nicht allzu viele Fleischjäger, die auf diese Weise arbeiten, aber er gibt sie durchaus. Ihr solltet also immer ein wachsames Auge auf euren Retter werfen, wenn möglich. Und wenn der Rettungswagen nicht ganz koscher aussieht, versucht, euch irgendwie aus dem Staub zu machen, oder ruft BuMoNA an, die können in Sekunden bestätigen, ob ihr Einsatzwagen schon am Zielort ist, oder nicht. So eine Gewissheit bekommt ihr bei den Blue Angels sicher nicht so leicht, auch wenn ich schon sagen muss, dass sie ungewöhnlich ideell zu handeln scheinen, und dass ich den Grundgedanken dahinter sehr begrüße. Schauen wir einfach, wie erfolgreich sie mit dieser Arbeitsweise in Zukunft sein werden ...
› Der Reverend



MODE UND OUTFIT

• Chucky ist Rigger im Rhein-Ruhr-Plex, und es gibt wohl wenige unter euch, die sich so gut mit dem Thema „Trends bei Mode und Aussehen" auskennen, wie er. Wenn er sagt, etwas ist in, dann könnt ihr euch auch drauf verlassen. Ist nur zu befürchten, dass das – wie auch die meisten Leute auf der Straße – herzlich wenige von euch interessieren wird.
• Tell

Hallo ihr süßen Zuckerschneckchen!

• Watt?
• El Duderino

• Will der mich verscheißern? Was ist denn nu' los?
• Rasputin

• Das ist bestimmt so ein tuntiger Elf im rosa Fummel. Mieser Löwenzahnfresser, lass dich bloß mal bei mir blicken, dann zeig ich dir, wie deine Nase von innen aussieht!
• Avatar

• Ihr intoleranten Saftsäcke! Chucky ist auf dem Gebiet Mode und Outfit bestimmt eine der Kapazitäten auf der Straße. Wenn ihr seinen Stil nicht mögt, dann könnt ihr gerne weiterklicken und euch lieber das neue Machomagazin runterladen! Außerdem ist Chucky ein Ork, und wenn er sich wirklich mal bei Dir blicken lässt, dann knotet er Dich höchstwahrscheinlich zum allerneusten und modernsten Körperknoten zusammen.
• Ernesto

Ich soll euch nun also etwas über Mode und Outfit erzählen ... Also, wenn ihr mich fragt, ist das in den meisten Fällen von euch wohl wie Perlen vor die Schweinchen werfen, aber bitte. Ich will mich ja nicht beschweren.

Am besten, wir fangen mal mit dem Body an. Der Körper ist schließlich das wichtigste an der ganzen Sache, und wo kein gutes Grundmaterial vorhanden ist, da ist Hopfen und Malz verloren, gelle? Wenn ich mir den größten Teil von euch muskelbepackten Mannsbildern ansehe, dann wird mir, modisch gesehen, meistens eher schlecht. Klar, grundsätzlich stehe ich schon auf Muskeln, sie haben so etwas Animalisches, aber mit der Zeit geht ihr dabei nicht, das euch Süßen das nur mal klar ist!

2057 kam die Tendenz auf, dass Männlein und Weiblein schön androgyn auszusehen hätten, wenig Brust, wenig Po und auch sonst kaum zu unterscheiden. Das hat sich – Amos sei dank – wieder gelegt. Was gestern *noch total in war*, ist jetzt schon wieder fast verschwunden. Dank moderner Kosmetik und Chirurgie kann man solch modischen Wandlungen ja auch schnell nachfolgen. Ach, was wären wir nicht alle ohne die netten Onkel Doktoren in ihren hübschen weißen Kittelchen – übrigens auch vollkommen an der Mode vorbei.

Na ja, wo war ich? Ach ja, die Körperformen. Insgesamt geht dieses Jahr, wie letztes Jahr ja auch schon, der Trend zur durchtrainierten Figur. Keine hochgepuschten Muskeln, aber schlank und drahtig darf es sein, und man darf ihm und ihr ruhig ansehen, dass sie ihr Popöchen mit ein wenig sportlicher Betätigung hübsch und knackig in Form halten. Bei den Frauen hat sich der abgemagerte Look der letzten Jahre endlich gelegt, und sie dürfen auch wieder ein wenig muskulöser wirken. Ebenso geht es beim Mann, aber allzu breite Schultern sind immer noch ein modischer Fauxpas, also bitte nicht zu viele Kunstmuskeln unter die Haut quetschen, wenn ihr modisch noch mitreden können wollt. Sport im Allgemeinen ist wieder total trendy, und zwar nicht nur als gesellschaftliches Happening, sondern auch wirklich um ein wenig Kondition zu bekommen. Demnach erleben die Fitnessstudios im Augenblick auch einen echten Aufschwung.

• Die was?
• El Duderino

• Die Muckibuden!
• Hombre

• Ach so!
• El Duderino

• Ihr großen, haarigen Banausen!
• Chucky

An Frisuren ist dieses Jahr für die Frau wieder schulterlang angesagt, wobei die blonde Welle mittlerweile wieder weiterzogen ist. Also, wenn ihr eure Härchen blond habt, schnell ins nächste Haarstylistenstudio und flugs die Farbe ändern.

Bei Männern ist, wie jedes Jahr in den letzten Jahrzehnten, wieder der kurze Einheitslook schick, obwohl auch lange Haare gepaart mit den leicht verspielt wirkenden Musketier-Bärten getragen werden können, das passt am besten zum Look Marke „verruchter Abenteurer". Aber dazu braucht man natürlich auch die richtige Haarkonsistenz, sie müssen Volumen haben und leicht lockig fallen, sonst sieht das nur aus wie rangeschmiert.

• Okay, jetzt geb ich's auf. Her mit dem Machomagazin!
• Rasputin

Jeder, der gerade merkt, dass er völlig unmodisch dasteht, dem kann sicher geholfen werden. Die großen Schönheitschirurgiekliniken und die über 1.500 eigenständigen Schönheitschirurgen in der ADL werden euch gerne zur Seite stehen.

Schönheitschirurgie ist sowieso aus der heutigen Welt kaum mehr wegzudenken. Laut Statistik hat jeder zweite von euch Süßen schon mal den Onkel Doktor besucht und sich zumindest ein wenig Fett absaugen oder das Gesicht liften lassen. Jeder vierte geht sogar regelmäßig hin. Da solche Operationen mittlerweile reine Routine sind, und auch fast alle unter 1.000 Euros kosten, gehören sie schon zur guten Garderobe.

Die beliebtesten OPs sind dabei immer noch das Bauch-Beine-Po-Programm für die Dame und den Herren, sowie natürlich die nicht mehr wegzudenkende Hautstraffung. Was hat man bloß damals gemacht, als es so was noch nicht gab, was für ein furchtbarer Gedanke! Aber wahrscheinlich gab es da auch noch keine Spiegel.

• Yep, früher, als auch die Spiegel noch aus Holz waren ...
• Spook

Busenvergrößerungen sind total unmodisch, höchstens eine kleine Schönheitskorrektur darf es sein, um alles dem Idealbild ein

klitzekleines Stückchen näher zu rücken. Was allerdings immer noch Hochkonjunktur hat, sind Pupillenkollorationen in allen Varianten. Diesen Sommer ist himmelblau und rosa total angesagt. Aber bekommt jetzt keine Panik, der Doktor hat bestimmt noch einen Termin für euch, Kinderchen.

Mit der Schminke fasse ich es mal kurz, damit nicht wieder irgendwelche Proleten anfangen, herumzuzicken. Biotätowierte Schminke ist immer noch *der* Clou, man muss halt nur zusehen, dass man keinen Trend verpasst. Zur Zeit sind wieder abgedeckte Farben bei den Augenlidern groß im Kommen, genau wie Lippenstift, der nur die natürliche Farbe der Lippen unterstreichen und sie zum Glänzen bringen darf. Das Tolle daran ist, dass er nicht abfärbt, auch wenn ihr mal einen etwas billigeren nehmen musstet. Lackierte Nägel sind zwar im Augenblick out, aber man weiß ja nie, was der nächste Herbst bringen wird.

So, kommen wir nun mal zu den wirklich tollen Sachen, der Mode. Ach, die Mode ist so schnelllebig wie ein kleiner Schmetterling im Sturm und mindestens genauso schwer einzufangen.

- Ich glaub, jetzt wird mir so richtig schlecht ...
- Hombre

- Also mir gefällt's!
- Poet

Aber ich versuche es einfach mal und halte mich dabei an die neuen Frühjahrskollektionen und dem, was auf der Straße so trendy ist. Doch zuerst zu den Stoffen. Transpartex™, ein vollsynthetisches Material, das in verschiedenen Stufen der Transparenz angeboten wird, ist immer noch heiß begehrt bei den Modeschöpfern. Die Angebotspalette reicht von vollkommen transparent bis hin zu fast blickdicht. Transpartex™ kann beliebig gefärbt und verarbeitet werden, ganz nach euren Wünschen, und darüber hinaus gibt es Transpartex™ mit verschiedenen Oberflächenstrukturen und als glatte Lackversion. Schrill, sage ich euch. Doch es gibt natürlich auch noch die normalen Stoffe. Dabei ist allerdings reine Baumwolle fast kaum mehr zu finden und wird wirklich nur bei den ganz teuren Sachen verarbeitet, von echter Schafwolle oder Pelz ganz zu schweigen. Jeder vernünftige Metamensch würde einen Mord für einen echten Gucchi-Angorapullover in lavandelviolett begehen.

- Echt? Was ist denn Angora? Und was ist ein Gucci?
- Sneaker

Ansonsten sind die Stoffe funktional und bequem und sollten immer allergiegetestet sein. Falls ihr trotzdem Sorge um eure Haut habt, könnt ihr bei fast jeder Modefirma, die etwas auf sich hält, mittlerweile einen Allergietest einschicken, und die senden euch dann antiallergische Stoffe, maßgeschneidert nur für eure Haut zu, damit ihr ja keinen bösen roten Ausschlag an bestimmten Stellen bekommt. Aber nun zu Schnitt und Farbe.

Zuerst einmal: Schwarz ist völlig out! Wenn ich die meisten von euch so ansehe, mit euren langen, schwarzen Mänteln und den dunklen Sonnenbrillen, bekomme ich regelmäßig Zahnschmerzen. Aber keine Angst, Tante Chucky ist ja da und wird euch mal erklären, wie der Hase läuft.

Die Mode lässt sich am besten in fünf grundsätzliche Gebiete unterteilen, nämlich Sport, Freizeit, Business, Abendgarderobe und Streetlook. Wobei wir mit dem Streetlook abschließen wollen, weil es da die ausgefallensten und geilsten Sachen gibt. Hach, ich freu mich jetzt schon! Aber zuerst der Pflichtteil:

In der Sportmode hat sich in den letzten Jahren wenig getan. Die Devise lautet immer noch: Hauptsache praktisch. Dabei geht der Trend weiterhin zu strapazierfähigen Stoffen hin, die atmungsaktiv, hautfreundlich und wasserfest sein sollten. Wasserfest ist dabei ganz wichtig, es gibt nichts unerotischeres, als einen dicken ekligen Schweißfleck unter den Achseln, auch wenn manche von euch das vielleicht kernig männlich finden. Die Sportdresses sind alle körperbetont, in diesem Jahr noch mehr als sonst, und für den Indoorbereich möglichst knapp bemessen. Wenn ihr nach draußen wollt, sind die Pastellfarben für beide Geschlechter wieder angesagt, allerdings bitte nicht bunt mischen, das tut dem Auge weh. Die neuen Stoffe sind allesamt nicht nur spritzwassergeschützt, sondern auch säureresistent, wenn ihr unbedingt darauf besteht, auch raus zu wollen, wenn es von oben tröpfelt. Aber vergesst dabei nicht eure feschen Mützchen, denn sonst ist die Frisur wieder hin.

An den Sportschuhen hat sich im Gegensatz zu den anderen Outfits eine ganze Menge getan, auch wenn ich diesem Trend nur sehr schwer folgen kann. Grob und klobig ist wieder in, am besten mit dicken, gefederten Sohlen, in die sich noch ein kleiner Biomonitor einsetzen lässt, der die zurückgelegte Strecke, Puls und so weiter aufzeichnet.

In Sachen Freizeitdress hat sich sehr viel zum letzten Jahr verändert. Eigentlich könnt ihr all eure Klamotten vom letzten Sommer getrost in eure Mülleimerchen werfen, ihr müsst euch eh völlig neu bestücken. Enge Hosen mit etwas weiteren Hosenbeinöffnungen sind trendy, aber Obacht, ich rede hier nicht von Hosen mit Schlag! Wenn ich einen von euch mit solchen Schlaghosen erwische, dann leg ich ihn eigenhändig um ...

- Womit? Beschmeißt du ihn mit Wattebäuschchen, bis er vor Lachen erstickt?
- Cynic

- Ich denke Chucky hat das nicht wirklich ernst gemeint. Aber wenn, dann würde er wohl seine Predator benutzen.
- Ernesto

- Genau Herzchen, und zwar die silberpolierte mit den kleinen blauen Herzen auf dem Griff und dem Monogramm auf dem Lauf, die ist sooo sweet!
- Chucky

Zu den Hosen trägt man bequeme, etwas weitere Hemden, natürlich in eher gedeckteren Farben. Es gehen auch Oberteile, die enger sind, vor allem bei Männern, dann dürfen sie sogar ein wenig durchsichtig sein, aus Transpartex™ zum Beispiel. Ebenfalls gehen natürlich Röcke, wobei der Rock für den Mann wohl mal wieder eine Eintagsfliege vom letzten Jahr war. Schade, ich fand die echt schick, aber auf mich hört ja mal wieder keiner. Frau trägt, wenn Rock, dann knielang und eher eng in den gleichen Farben, die ich oben schon erwähnt habe. Allerdings darf es hier dann auch schon mal eine Neonborte am Rocksaum sein. Bei den Schuhen zählt nur die Bequemlichkeit, und das sie nicht allzu sehr ins Auge fallen.

Die Business-Mode ist furchtbar kompliziert. Je nach Konzern gibt es da die unterschiedlichsten Vorschriften und Kleiderordnungen und glaubt mir, Kinder, *diejenigen, die* diese Ordnungen gemacht haben, hatten keine Ahnung von Geschmack. Ich bekomme jedes Mal einen hysterischen Heulanfall, wenn ich die armen Frauen und Männer sehe, die immer noch in dezentem Grau, Dunkelblau oder Schwarz im Einreiher oder Hosenanzug herumlaufen. Auch die modischen Overalls und die neuen, extravagant geschnittenen Rollkragenpullover machen da nichts wett. Bei der Krawatte darf es manchmal etwas farbenfroher sein, aber wer trägt schon leuchtende Farben zu grau? Besonders in Mode sind statt den Schlipsen die Hemdkragenbänder in dezenter Farbe, die einfach nur unter dem

"SHOP-LIFTER" 2060
SK-03

Kragen getragen werden und aussehen wie eine Fliege, bei der man die Schleife vergessen hat. Eigentlich ganz hübsch, wenn ihr mich fragt, aber auch hier hapert es an der Kolloration. Die Lacksakkos in sonnenblumengelb mit den mintgrünen, leicht durchsichtigen Hemden und den dazu passenden Lederimitathosen sind trotzdem noch zu finden, allerdings immer nur in den unteren Rängen der Konzerne oder wenn es auf Betriebsfeier geht. So ist auch die stumme Regel dieser armen, modisch gepeinigten Seelen. Je höher in der Hierarchie, desto langweiliger gekleidet. Das einzige, was sich aus der Freizeitmode ein wenig durchsetzen konnte, sind hin und wieder mal neonfarbene Nähte an den Anzügen.

Bei der Abendgarderobe regieren die Designer, und daher ist es auch besonders schwierig, hier einen guten Tipp zu geben. Elegant ist angesagt, und zwar die schlichte Eleganz. Wo vor einigen Jahren die Frau noch mit dem komplett transparenten Abendkleidchen aus dem Hause Fashion Island eine Massenkarambolage verursachte, sind nun wieder längere Kleider und wenig freie Haut in Mode gekommen. Bei den Männern geht es sogar so weit, dass Handschuhe zum passenden Zweireiher in Pastellfarbe getragen werden. Das Hemd darunter sollte möglichst dunkel sein, hier könnt ihr dann auch ausnahmsweise euer ach so geliebtes Schwarz tragen.

Bei der Frau sieht es ähnlich aus. Die Modedesigner sind sich dieses Jahr einig, dass Kleider bis zum Hals geschlossen sein sollten, am besten noch mit hohem Kragen. Hüte sind wieder ein wenig unmodern geworden, höchstens ein kleines Käppchen darf man sich erlauben, natürlich in der Farbe des Kleides.

› So, kommen wir nun zu meinem Lieblingsthema, dem Streetlook.
› <<158 Mp gelöscht>>

› Hupps, nanu, hab ich das falsche Tästelchen gestubbst? Na gut, also noch mal ...
› <<134 Mp gelöscht>>

Ich bekomme einen Kreischanfall, wer von euch Hinterwäldlerbarbaren löscht hier andauernd meine Einträge? Ich werde es jetzt noch mal versuchen, und wenn sich einer von euch Kulturbanausen noch mal an meinem Baby vergreift, prügel ich ihn bis nach Klagenfurt, verstanden? Ich verspreche auch, ich fasse mich diesmal auch etwas kürzer ...

Also der dritte Versuch. Bei der Straßenmode ist eigentlich alles erlaubt und man muss schon versuchen, zwischen Designerware, modischem Straßenoutfit und der einfachen Gossenkleidung zu unterscheiden. Wenn zum Beispiel ein Ganger mit Lederbeinkleid und nacktem Oberkörper wie der letzte Primat durch die Gegend tobt, dann ist das KEIN Streetlook, sondern einfach nur widerlich.

Die wirkliche Straßenmode geht ganz neue Wege. Kurze Sachen für die Frau sind voll im Trend, als krasser Gegensatz zu der geschlossenen Abendgarderobe. Dabei darf das Material auch durchaus ein wenig ausgefallener sein. Gummi oder Lack sind da keine Hindernisse und auch die Bequemlichkeit zählt hier nicht mehr. Vollgummiwesten mit Reifenprofil haben sich jetzt schon ein paar Jahre in der Szene gehalten und werden wohl auch so schnell nicht aussterben. Genauso ist es mit den Beinkleidern, an denen durchaus das ein oder andere metallische Accessoire angebracht werden darf. Und damit meine ich jetzt nicht eure Bleispritzen, ihr Kannibalen. Besonders beliebt sind auch fluoreszierende und phosphoreszierende Stoffe, mit denen man ganz gewagte Farbspiele machen kann. Hübsch ist es, wenn diese erst in der Disco bei der Bestrahlung mit Schwarzlicht deinen Nachbarn vom Barhöckerchen werfen.

› Lacht jetzt nicht, aber ein Kollege von mir hat deshalb mal einen Job versaut. Er sollte den Jungspross eines Familienunternehmens aufmischen und ist ihm dazu in eine Disko gefolgt. Gerade als mein Kollege sich an den Kerl ranmachen will, um ihm im Gewühl eine zu verpassen, geht in der dunklen Disco das Schwarzlicht an, und mein Kollege hat für eine gute Minute lustige bunte Flecken vor Augen, weil der Kerl plötzlich anfängt, wie eine Supernova zu glühen. Danach hat er den Jungen aus den Augen verloren, und bevor er einen zweiten Versuch starten konnte, hat ihn die Familie erwischt und im Neckar beerdigt. Armer Kerl.
› Klatschtante

Der Clou schlechthin sind aber Rutheniumpolymer-Ersatzstoffe. Damit kommt man erst richtig, auch bei den abgefahrensten Partys, zur Geltung. Bunte Laufschriften auf dem Rücken des engen T-Shirts, kleine 2D-Wiedergabegeräte mit wechselnden Bildern auf der Brust oder aber der Vollkörperoverall auf dem über die gesamte Fläche beliebige Sender abgerufen werden können. So könnt ihr Hübschen euch zum Beispiel vom ganzen Körper die neuen Folgen von Karl Kombatmage abstrahlen lassen.

Auch auf den Schuhen ist das total in, wobei es da sogar noch eine Steigerung gibt. Die neuen Hochplateauschuhe von Doggie-Dyke™ mit den durchsichtigen Plateausohlen, in denen kleine Goldfische ihre Kreise ziehen, sind DER Hammer auf jeder Party. Wenn ihr dazu dann noch einen der neuen Propellerhüte aufsetzt, lasse ich mich vielleicht sogar mit euch zusammen draußen sehen. Aber nur wenn ihr ganz artig seid und nicht grunzt.

Hach, ich könnte noch so viel mehr schreiben, von den neuen Projektorgürteln, die Videosignale auf Wände vor euch projizieren, der neuen Lauflichtmode, bei der an jeder Naht Mikrodioden angebracht sind, die dann lustig blinken, wenn ihr euch bewegt, oder den Handschuhen von LetsNoise™, die unterschiedliche Klänge abgeben, wenn man mit ihnen etwas berührt. Mir tut es in der Seele weh, schon aufhören zu müssen, aber hinterher löscht mir wieder einer von euch den Text hier weg. Also, schön drauf achten, wie ihr ausseht und was ihr anhabt, damit man euch nicht sofort für Leute von der Straße hält!

› Um das Ganze ein wenig zu relativieren, was der gute Chucky hier von sich gegeben hat: Es gibt viele Leute, die es mit der Mode nicht so genau nehmen und nicht so trendy sind. Manche haben auch nicht unbedingt das Geld dazu, sich solche teuren Fummel immer wieder neu zu kaufen. Daher seid ihr, wenn auch vielleicht nicht modisch, zumindest bei einem Großteil der Bevölkerung in euren dunklen Klamotten und euren schwarzen Jacken und Mänteln in ganz guter Gesellschaft. Außerdem *möchte* man ja hin und wieder für Leute von der Straße gehalten werden ...
› Mr. Niceguy

› Seh ich ähnlich. Stil, Fashion und ein bisschen Lifestyle mögen ja eine wunderbare Sache sein, wenn man dazu noch über ein bisschen Geschmack und Gespür für Trends verfügt, da sag ich ja gar nichts gegen. Aber dabei kommt es wohl immer drauf an, in welchen Kreisen man sich bewegt. Klar, wenn ich versuche, mich in eine Poserdisco einzuschleichen, sollte ich halt sehen, dass die Optik stimmt. Aber jeder, der mit mir zusammen einen *echten* Run durchziehen will, und mit einer glitzernden und selbstleuchtenden Jacke antanzt, frisst diese vorher! Und Handschuhe, die Geräusche machen, darf sich derjenige hinterher noch aus ganz anderen Körperöffnungen puhlen ...
› Spook

› Ja, das ist die machomäßige Neandertaler-Einstellung, die ich an euch so mag, Jungs!
› Alien Queen



• Als nächstes erzählt euch Stinger, was so auf deutschen Strassen und Schienen abgeht. Als Rigger der alten Schule, der schon in jedem Plex der ADL gewesen ist, kennt sich wohl keiner besser mit dem Verkehr aus als er. Inzwischen hat er sich aus dem aktiven Geschäft zurückgezogen und eine kleine Werkstatt in Wiesbaden aufgemacht. Wenn ihr also mal was an euren Fahr- oder Flugzeugen zu basteln habt, wendet euch an ihn.
• Tell

• Tja. Nu soll ich euch Krampen was über den Verkehr in der ADL erzählen. Ich werd hier nich jedes Kaff in der verdammten Welt erwähnen, sondern nur die Hotspots. Na gut, vielleicht schreib ich hier und da auch mal was über den normalen Straßenverkehr. Na dann schnallt euch mal an, bringt die Rückenlehnen in eine aufrechte *Position und macht* euch 'ne Kippe an, dann hört ihr wenigstens zu.
• Stinger

• Du lebst noch, Stinger? Ich hatte gehört, es hätte dich bei diesem Chemierun in Frankfurt zerrissen?
• Spitfire

• Bloß weil ich ein Bein verliere, bin ich doch nicht gleich tot!
• Stinger

AUF IN DIE ADL

Solltet ihr das Pech haben, nicht in der ADL zu wohnen, und dann auch noch hier hin wollen, gibt es natürlich verschiedene Möglichkeiten. Der schnellste Weg ist natürlich mit dem Flugzeug. Die deutschen Flughäfen gelten als die sichersten der Welt. Die wichtigsten und bekanntesten sind Düsseldorf/Rheinruhr, Köln/Bonn, Frankfurt, München, Stuttgart, Berlin und Hamburg. All diese Flughafen bieten natürlich auch Suborbitalflüge an.

• Diese Flüge sollen irrsinnig gefährlich sein. Ersten hab ich gehört, dass die, wenn sie vom Kurs abkommen, den nicht mehr korrigieren können, und zweitens kann einem da als Erwachter der Kopf platzen.
• Blue

• Stell dich nicht so an, fliegen ist doch großartig! Und vom Kurs abkommen ... Das ist doch der Witz an der Sache. Außerdem: Beschwör mal einen Watcher und flieg dann ganz, ganz hoch! Manche von denen platzen dann. Echt cool!
• Cracker

• Du bist doch pervers!
• Blue

Das ist allerdings unter Umständen nicht ganz billig. Standardflüge liegen zwischen 100 und 2.200 EC. Suborbitalflüge zwischen 3.000 und 3.500 EC. Aber das hängt natürlich immer davon ab, wie weich ihr eure Hintern polstern wollt. Wenn ihr euch allerdings Gedanken über die strengen Kontrollen auf den deutschen Flughäfen macht, und die Möglichkeit habt, auszuweichen, dann könnt ihr natürlich auch mit der Bahn reisen. Dabei hängen die Preise stark davon ab, von wo ihr anreist und mit welchem Grad an Luxus. Generell gilt hier, je luxuriöser ihr reisen wollte, desto stärker auch die Kontrollen. Es gibt natürlich immer noch die guten alten D-Züge.

• Die sind wohl auch nicht so stark gesichert, wie die Luxuskarossen. Aber ihr solltet trotzdem vorsichtig sein! Solltet ihr in so 'nem Zug Ärger machen, hat der Zugführer zumindest in den neueren Modellen die Möglichkeit, euer Abteil zu versiegeln und komplett mit Neurostun zu fluten.
• Eismann

• Ich sag's doch immer wieder, Neurostun ist eine der praktischsten Erfindungen.
• Bismark

• Mal abgesehen vom vorperforierten Klopapier.
• Bozzo der Clown

Wenn ihr vom europäischen Ausland aus in die ADL wollt, sind diese Züge wohl eine der unauffälligsten Möglichkeiten. Die bequemste, teuerste, aber auch am stärksten kontrollierte Bahnverbindung natürlich der Transrapid, über den ich euch später mehr erzählen werde. Die Strecken beginnen in Kopenhagen, Wien, Kiew (über Warschau) und Zürich.

Die am häufigsten genutzte Möglichkeit, nach Deutschland zu kommen, ist und bleibt allerdings das Auto. Dabei sind die Kontrollen an den Grenzen zu den Niederlanden, nach Dänemark, der CSFR und Österreich eher mau. An den Grenzen nach Frankreich, Polen und in die Schweiz sind sie allerdings ziemlich heftig. Es gibt Tage, da steht man stundenlang in den Kontrollen, und jeder Koffer wird *einzeln* durchsucht.

Früher konnte man auch noch mit dem Schiff von Übersee nach Deutschland reisen, aber da nur noch der Hamburger und Bremer Hafen für die Abfertigung von Passagieren geeignet sind, wird dieser Weg eher selten benutzt. Klar ist auf der Ost- und Nordsee immer noch ne Menge los, aber die meisten Pötte sind entweder Fähren oder Frachtschiffe.

• Man kann übrigens auf den meisten Frachtschiffen Kabinen mieten. Ist zwar nicht so richtig komfortabel, aber man spart 'ne Menge Geld.
• Der Pragmagiker

• Und Außerdem werden die Frachter normalerweise nicht auf Passagiere kontrolliert.
• Mr. Niceguy

ANKUNFT IN DER ADL

Wie die Formalitäten bei der Einreise sind, hängt vor allem davon ab, wo ihr wech kommt. In den meisten Fällen reicht der Reisepass oder Ähnliches. Weil die Bürokratenhengste hier aber schon immer etwas anders drauf waren, hammse was gegen alle Staaten die anders sind. Und wenn man aus der Damaskusliga, Aztlan oder so kommt, dann kann man ers'ma rumrennen und Papiere zusammenkramen.

• Wenn ihr den ganz Kram umgehen wollt und kein Aufsehen bei eurer Einreise erregen wollt, kann ich euch nur den Tipp geben, erst in die CSFR zu reisen und von da aus dann nach Deutschland. Die Tschechen haben wesentlich laschere Einreisebestimmungen und die Grenze zwischen der CSFR und der ADL wird, wie gesagt, kaum überwacht.
• Eckstein

Visum, Gesundheitszeugnis, Waffenscheine und Führungszeugnis. Aber nich' genug, dass du die Papiere alle besorgen musst, die

überprüfen die auch noch stundenlang. Die Daten werden dann alle auf 'nen Holochip mit Bild und Fingerabdruck gespeichert. Und wenn man euch dann inner ADL ohne diesen „Besucherausweis" antrifft, seid ihr schneller wieder draußen, als ihr gucken könnt.

• Ich verkauf euch täuschend echte Besucher-Ausweise, meldet euch einfach bei mir!
• Chatwig

Wenn ihr bei 'nem Kon schafft, dann lasst den Kram lieber vorher von eurem Chef erledigen. Spart euch 'ne Menge Ärger.

REISEN INNERHALB DEUTSCHLANDS

Fliegen
Innerhalb von Deutschland kann man eigentlich ganz gut fliegend vorankommen. Weil inzwischen ein Großteil des Luftverkehrs von Helis und kleinen Turbofanmaschinen ausgerichtet wird, ist man auch nicht mehr so sehr auf die großen Flugplätze angewiesen.

Der Frachtluftverkehr wird meist von Luftschiffen übernommen. Es gibt aber auch jede Menge kleinere, private Lufttransport-Unternehmen.

• Die meisten von denen verdienen sich übrigens schon mal gerne was dazu, wenn ihr wisst, was ich meine.
• Der Pragmagiker

Fast jedes Kaff über 50k Einwohner hat seine eigene Buckelpiste. Also kann man selbst mit kleinen Flugzeugen weit rumkommen. Wenn die Statistikhoschies von der Regierung behaupten, dass Fliegen in Deutschland supersicher ist, dann lügen sie mal ausnahmsweise nicht. Es kommt extrem selten vor, dass 'ne Maschine abschmiert oder von ein paar Bekloppten entführt wird.

• Sagt uns zumindest die Regierung! In Wirklichkeit werden fast täglich Maschinen von den Männern in Schwarz übernommen, um Versuche an den Passagieren vorzunehmen!
• Panic!

• Oh Mann, was wäre das langweilig hier, wenn wir nicht unseren Lieblingsspinner hätten ...
• Nacho Grande

Bundesbahn
Ja, es gibt sie noch! Die gute alte Bahn. Und sie fahrt immer noch in fast jedes Kuhdorf. Die größte Strecke, die ihr in Deutschland zurücklegen müsst, um von eurem Kaff zu einem Bahnhof zu kommen, beträgt 20 km. Betrieben wird das Schienennetz trotz vieler Versuche der Privatisierung immer noch von der Deutschen Bundesbahn ÖAG. Die Verbindungen sind unterteilt in ICE/ECE, InterRegio und Regional-Express. Das kann man auch deutlich in Preis, Service und Geschwindigkeit spüren.

Transrapid
Wenn ihr euren verwöhnten kleinen Ärschen nicht zumuten wollten, in den vollgepupsten Sesseln der Bundesbahn zu sitzen, dann habt ihr immer noch den Transrapid als Ausweichmöglichkeit. Leute, wenn ihr einmal mit dem Ding gefahren seid, dann wollt ihr nicht mehr anders reisen. Es gibt erstklassige Bordrestaurants, Trideo und einen Matrixanschluss in jedem Abteil, und das Zugpersonal reißt sich bald beide Arme aus, um euch alle Wünsche zu erfüllen.

• Wenn ihr 'nen Matrixjob zu machen habt, und irgendwie an ein Ticket für den Transi kommt, dann nutzt es! Die Bandbreite in den Zügen ist einfach geil und ihr seid praktisch nicht zu verfolgen.
• Spike

• Und wie soll man das Deck in den Zug bringen?
• Gründler

Der Transrapid ist auch fast immer pünktlich. Also ich persönlich kann mich an keine nennenswerte Verspätung erinnern. Und nachdem jetzt auch endlich die Strecke Stuttgart/Nürnberg fertig gestellt worden ist, kann man außer Halle/Leipzig jeden Plex in der ADL mit dem TR erreichen.

Die Transrapid AG – eine hundertprozentige Tochter der IFMU, die den TR herstellt – hat sich aber nicht nur Komfort, sondern auch Sicherheit ganz hoch auf ihre Fahnen geschrieben. Alle Transrapid-Bahnhöfe haben eigene, gut gesicherte Bahnsteige. Schon auf den Bahnsteig kommt man nur mit einem gültigen Zugticket. Die Sicherheit wird von TRS (TransRapidSecurity) gestellt.

• Die IFMU hat wegen dem Transrapid übrigens eine Art Nichtangriffspakt mit Ruhrmetall geschlossen, indem sie Aktienpakete ausgetauscht haben.
• Sie nannten ihn Keynes

Allerdings sind die Sicherheitsmassnahmen nicht wirklich aufdringlich. Wenn man nicht drauf achtet, merkt man's kaum. Bevor man den TR besteigt, muss man seine Waffen abgeben, die in einem, nicht vom restlichen Zug aus begehbaren, Gepäckwagen verstaut werden. Und die Jungs von der TRS machen auch vor Cyberwaffen nicht halt. Jedem Sam wird dazu ein Cyberwareunterdrückungsarmband angelegt. Also würde ich euch raten, unbedingt beim Tikketkauf eure Verdrahtung mit anzugeben, sonst werden die Typen echt ungemütlich.

Damit ihr euch an Bord aber trotzdem wohlfühlt, stellt die TRS sicher, dass ihr auch weder Waffen noch Cyberware brauchen werdet.

• Klar, ich soll mich sicher fühlen, weil so ein paar Wussieschaffner mit Taser im Zug sind? Natürlich!
• Wiggums

• Soweit ich gehört hab, sind die Typen von der TRS nicht einfach nur normale Schaffner, sondern werden von Knight Errant ausgebildet. Außerdem ist zwischen Triebwagen und den Passagierwaggons immer ein Extrawagen in dem zehn Sicherheitsgardisten mit Panzerung und Squirtwaffen sitzen. Also seid vorsichtig, was ihr macht.
• Konwacht

• Hupps, da sind wir wohl in ein Fettnäpfchen getreten, was Wiggums?
• Spottdrossel

• Halt einfach das Maul!
• Wiggums

Tja, jetzt hab ich ja fast alle Vorteile von dem Ding aufgezählt, aber einen hab ich noch: Der TR ist irrwitzig schnell! Auf der Teststrecke in der SOX hat der neue Photon-III inzwischen 1,3fache Schallgeschwindigkeit geschafft. Auf der Strecke im Einsatz ist allerdings erst der Photon-II, der immerhin knappe 1.000 km/h macht. Auf manchen Strecken knackt der sogar die Schallmauer! Das kann er allerdings erst auf wenigen Strecken, die extra dafür hergerichtet wurden. Ansonsten fährt er „gedrosselt" konstante 750 km/h.

• Das Ding macht einen ungeheuren Lärm. Also achtet gut darauf, wo ihr euch ein Häuschen im Grünen kauft. Zwischen Nürnberg und Stuttgart sind die Grundstückspreise um mehr als die Hälfte gefallen, seitdem da die neue Transrapidstrecke in Betrieb ist.
• SingSing



STRASSENVERKEHR

Schon immer war das Auto des Deutschen liebstes Kind. Und noch immer stehen Samstagmittag Tausende unserer Landsleute vor ihren Garagen und polieren ihre Karren. Und wenn's auch nur ein Kleinwagen ist. Im Ganzen fahren in diesem unserem Land schlappe 49 Millionen Karren durch die Landschaft. Und auch wenn viele Innenstädte inzwischen zu autofreien Zonen erklärt worden sind, ist für einen echten Deutschen der Verlust seines fahrbaren Untersatzes wohl schlimmer als Zwangskastration. Da is' ja wohl auch klar, dass trotz aller Steuererhöhungen und Umweltschutzauflagen, die Mittel- und Langstrecken innerhalb der ADL nach wie vor dem Auto gehören.

Das deutsche Autobahnnetz ist das geilste auf der ganzen Welt, und man kommt praktisch überall hin. Auch die Bundesstrassen stehen in ihrer Qualität nicht weit hinter den Autobahnen zurück. Es ist wirklich ein rattenscharfes Gefühl, über die 8-spurigen Autobahnen zu kacheln. Die meisten sind sogar mit zusätzlichen Streifen für Hovercrafts ausgestattet, und das Netz von Tanken ist überragend. Ja, gut, bei einem momentanen Spritpreis von etwa 2,8 EC pro Liter Allzweck kriegt man praktisch jedes mal beim tanken Heulkrämpfe, aber was soll's.

• Versucht übrigens nie, ohne zu zahlen aus 'ner Tanke rauszufahren. Wenn dein Wagen nicht von der Kasse freigegeben wird, zerreißen dir die in Sekundenbruchteilen ausfahrbaren Bodenkrallen gnadenlos Reifen und Unterboden.
• Nightwing

Für diejenigen unter euch, die keine Karten lesen können, gibt es in der ADL das Autofahrer-Leit- und Informationssystem, kurz ALI. Wenn ihr also mal nicht weiter wisst, fragt einfach ALI. Der kennt sich nicht nur in Kreuzberg aus. Er weiß, was grad auf welcher Strasse los ist. Und nicht nur das, er kann eurem AutoNav sogar sagen, wie viel auf der Strecke, die ihr euch ausgesucht habt, in den nächsten Stunden los sein wird. Aber dazu später mehr. Wenn man das will, kann man problemlos von Hamburg nach München fahren, ohne auch nur einmal selbst auf die Strasse gucken zu müssen.

Wenn ihr jedoch selber fahrt, dann denkt immer daran, dass auf Autobahnen eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 130 gilt, auf Bundesstrassen 90 und in Innenstädten durchgehend 30 km/h.

• Ich würd' an eurer Stelle auch immer schön stehen bleiben, wenn die Bullen, oder die Autobahn-Ordner euch rauswinken. Wenn ihr's nicht tut, steuern die im besten Fall mit ALIs Hilfe den Unterbrecherchip in eurer Elektronik an und lassen eure Kiste automatisch rechts ran fahren. Sollte das aus irgendeinem Grund nicht klappen – ich kenn euch Bastler doch – haben sie noch andere Mittel, euch zum Stehen zu bringen.
• Batman

• Was wollen die denn sonst machen? Dir 'ne Rakete hinterher jagen?
• Beagle

• Wenn's sein muss auch das.
• Batman

• Das ist jetzt nich' dein Ernst, oder?
• Beagle

ÖPNV

Schon vor Jahren haben die Bürokratenhengste erkannt, dass die Anzahl der Autos in der ADL einen verträglichen Stadtverkehr mit Privatfahrzeugen nahezu unerträglich macht. Das ALI-System hat ja ein paar Jahre lang den Kollaps verhindern können, aber auf die Dauer war auch das keine Lösung. Also hat man, wie ich euch oben schon erzählt hab, viele Innenstädte für den privaten Autoverkehr ganz gesperrt.

• Das stimmt ganz! Die Innenstädte sind meist nur für Verbrennungsmotoren gesperrt. Elektroautos können trotzdem rein.
• Konwacht

• Ich mach mich doch nicht zum Affen und fahr mit so 'nem scheiß Go-Kart durch die Gegend!
• Megawatt

• Dann geh halt zu Fuß.
• Schröder

• Langsam gehst du mir echt auf die Nerven, Schröder!
• Megawatt

Statt dessen hatte man den schockierten Wählern versprochen, das Bus- und Bahn-System in den Städten weiter auszubauen und zu modernisieren.

Das sah am Anfang auch gar nicht mal so schlecht aus, aber wir alle wissen ja, was von Politikerversprechen zu halten ist. Natürlich ist der ÖPNV gnadenlos überlastet, von den abertausend Pendlern, die jeden Morgen in die Stadt zur Arbeit müssen. Und da ein geregelter Fahrplan eh nicht einzuhalten ist, haben manche Städte schon ganz auf die Angabe von Abfahrzeiten verzichtet. Stellt euch einfach an die Haltestelle und wartet auf den nächsten Bus.

• Und wenn ihr Glück habt, dann hält der auch. Wenn dem Fahrer nämlich euer Gesicht nicht passt, fährt er weiter ...
• Sneaker

• Wenn ich dich da stehen sehen würde, würd' ich das auch tun.
• Avatar

• Irgendwann kriegen wir dich!
• Roter Oktober

• Die einzige Stadt, in der das mit der Modernisierung des Bahnsystems geklappt hat, ist München. Das neue computergesteuerte Straßen- und U-Bahnnetz ist einfach geil, auch wenn es noch diverse kleine ... Macken hat.
• Münchner Kindl

Dass wir uns hier nicht falsch verstehen: Natürlich gibt es in den Städten jede Menge Autoverkehr, aber halt nicht in den Innenstadtbereichen. Um die Innenstädte herum gibt es meist riesige Parkhäuser und Tiefgaragen, die zum Teil sogar schon komplett automatisch funktionieren. Du gibst deine Karre am Eingang in eine Autokabine, und die hebt das Ding dann in eine freie Parkposition.

• Ein Kumpel von mir wollte mal besonders schlau sein und hat sich an so 'ner Kabine vorbeigeschlichen, um sein Motorrad selber zu parken. Er hat den Dingern halt nicht vertraut. Leider war die Parkbucht, in der sein Motorrad stand, für das automatische Parksystem immer noch leer, und der Rechner hat 'nen fetten Van da rein gestellt.
• Shiver

• Ah ja ... ein Kumpel ... Wieso auch nicht. Hast du inzwischen wieder 'ne neue Möhre?
• Cynic

• Ja, klar. Ne Yamaha ... hey, denkst du eigentlich ich bin total bescheuert?
• Shiver

• ... kein Kommentar ...
• Cynic

ALI

Unser ALI ist wirklich ein ganz erstaunlicher Typ. Es gibt in ganz Deutschland wohl niemanden, der sich mit der Verkehrssituation besser auskennen würde. Aber mal ganz im Ernst, ohne das Autofahrer-Leit- und Informationssystem, kurz ALI, wäre unser Verkehr wohl schon lange kollabiert..

Im Jahre 2041 stellte das Verkehrsministerium in seinem Jahresbericht nüchtern fest, dass der Straßenverkehr in Deutschland in den nächsten drei Jahren zusammenbrechen würde. Und den passenden Plan, wie man das verhindern könnte, hatte man auch schon in petto. Weil der Bundestag jahrelang keine großen Mittel für eine längerfristigere Lösung zur Verfügung stellen wollte, hat man erst versucht, durch das Drehen an der Steuerschraube die Zahl der Autos auf deutschen Straßen zu verringern. Aber nach dieser erschreckenden Meldung konnte man einfach gar nicht mehr anders und übergab dem Verkehrsministerium im Januar '42 einen riesigen Batzen Geld. Das Ministerium schloss mit MCT einen Vertrag, und die Jungs von der MCT FE-Abteilung schoben die Pläne für ALI über den Tisch.

› Meiner Meinung nach kamen die Pläne von MCT viel zu schnell. Und laut zuverlässigen Gerüchten hatte MCT schon lange vorher einen Deal mit dem Verkehrsministerium gemacht.
› Konwacht

› Zuverlässige Gerüchte? So etwas gibt's?
› Spottdrossel

Es dauerte dann auch nicht mal mehr ein Jahr, denn bereits Ende 2042 ging ALI ans Netz. ALI ist im Prinzip so etwas wie eine intelligente Verkehrsleitzentrale. Mittels Sensoren, die Anfangs noch an Sendemasten hingen und die Daten über zwei Satelliten verschickten, heute aber weitestgehend mittels im Asphalt verlegter Spulen funktionieren, wird das momentane Verkehrsaufkommen berechnet. In manchen, weniger bevölkerten Gebieten der ADL nutzt man heute noch vornehmlich das Satelliten-System.

› Stinger vergisst hier zu erwähnen, dass ALI in den Gegenden ohne Straßenspulen nur sehr eingeschränkt funktioniert. Die Abdekkung ist da nicht komplett, und ihr verschwindet zeitweise ganz aus dem ALI-Netz. Sehr praktisch, wenn man solche ALI-Löcher kennt, in Hinblick auf das Problem mit dem Transpondersignal ...
› Nightwing

ALI reagiert in aberwitziger Geschwindigkeit auf Veränderungen der Verkehrslage und kann sogar mit Hilfe von Erfahrungsdaten, die in der ALI-Zentrale in Hannover gesammelt werden, Vorhersagen erstellen. ALI gibt bei Staugefahr zusätzliche Straßenspuren frei und kann bei schweren Unfällen oder sonstigen Zwischenfällen Strecken selbständig sperren und den Verkehr umleiten. Die von ALI errechneten Verkehrsdaten werden mittels der erwähnten Systeme an den ALI-Transponder in eurem Schlitten gesendet. So einen Transponder gibt es übrigens in jedem Wagen.

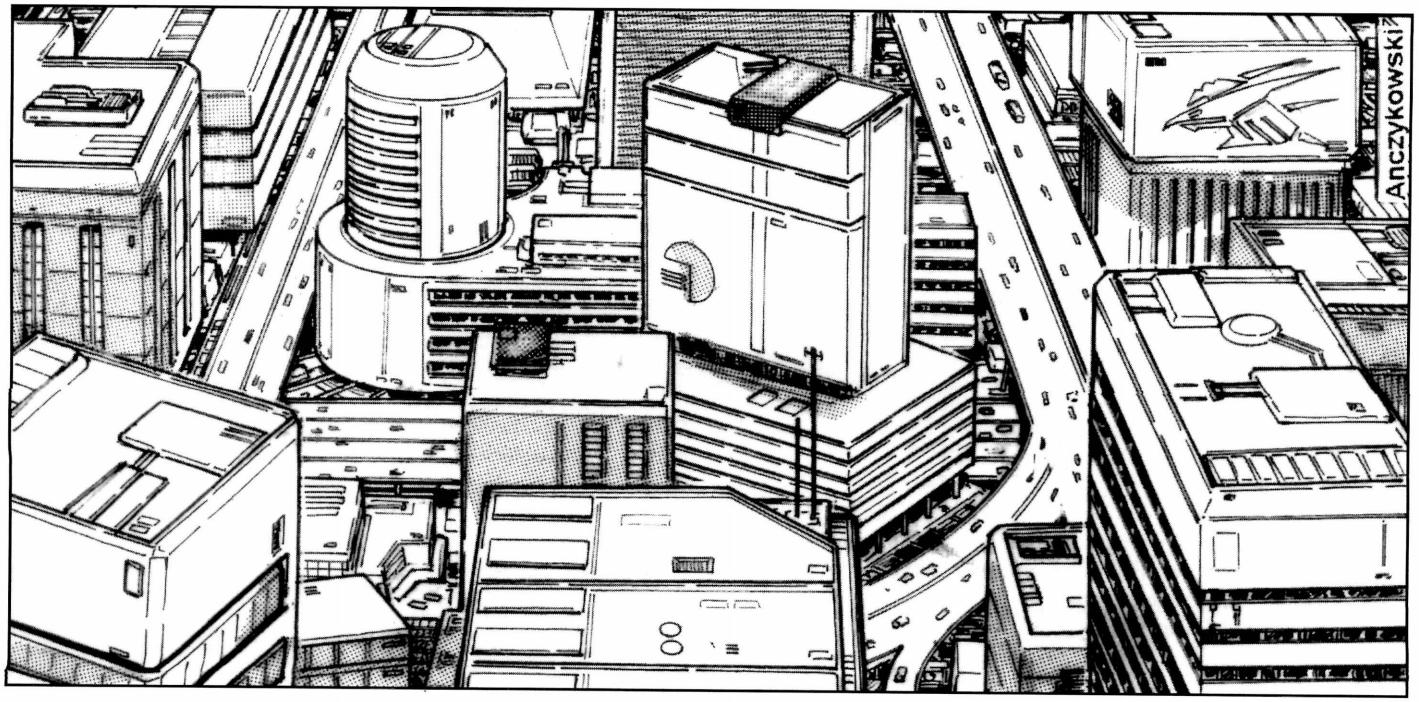
› Mit diesen Transpondern können die von der ALI-Zentrale eure Position feststellen. Aber zum Glück lässt sich das ALI-Signal überbrücken, wenn man genau weiß, wie.
› Atze

› Leider hat das Überbrücken des Transponders einen kleinen Haken: Die Bullen machen Routinekontrollen. Jedes Mal, wenn die irgendwo 'ne Blitze aufbauen, legen die auch eine Induktionsmatte auf den Boden. Damit können die auch euer Transpondersignal überprüfen. Wenn euer Auto kein Signal abgibt, oder das Signal von einem als gestohlen gemeldeten Fahrzeug kommt, schlägt das System Alarm und ihr habt das Schnittlauch am Arsch.
› Batman

› Hey, Batman, du kannst dir doch 'ne Transponder-Bibliothek einbauen lassen, die verschiedene Signale ausstrahlen kann. Ist zwar nicht ganz billig, aber die Grünen du kannst damit allemale reinlegen.
› Nightwing

› Ich weiß, aber danke ...
› Batman

Jeder Transponder hat eine spezielle Nummer. So etwas wie ein elektronisches Nummernschild. Wenn du für 600 Öcken im Jahr einen ALI-Vertrag abschließt, kannst du deinen Transponder mit einem speziellen Code, den dir die ALI Zentrale gibt, freischalten.





Sobald du dich dann mit deinem AutoNav bei ALI einwählst und eingibst, wo du hin willst, kriegt es vom ALI die Daten über das momentane und das voraussichtliche Verkehrsaufkommen und berechnet die beste Strecke für dich. Du kannst sogar eingeben, ob du die kürzeste, die schnellste, oder die billigste Möglichkeit haben möchtest. Der ALI-Transponder im Fahrzeug bekommt alle 20 Sekunden ein Update von der Zentrale.

Gesteuert wird das Ganze vom ALI-Zentralrechner, der unterhalb des Verkehrsministeriums in Hannover sitzt. Und kommt jetzt bloß nicht auf die Idee, da einsteigen zu wollen. Ihr werdet ja vielleicht noch ins Verkehrsministerium selber reinkommen, aber die unterste Kelleretage, in der sich der Mainframe mit dem Servicepersonal befindet, ist auf wirklich paranoide Art gesichert. Da wird das volle Programm mit Retinascan, Stimmanalyse und allem Schnickschnack durchgezogen.

› Stinger macht hier echt keine Witze! Wir hatten mal 'nen Run auf das Ding. Erst dachten wir ja, es wäre kein Problem in so ein blödes Ministerium einzusteigen, aber mittendrin mussten wir dann doch den Run abbrechen. Von ursprünglich fünf Leuten, die wir waren, sind nur zwei rausgekommen. Echte Scheiße!
› Whisper

Die Wachtruppen werden von einer Spezialtruppe der Bundeswehr gestellt. Glaubt mir, wenn ihr euch nicht absolut sicher ausweisen könnt, und beim leisesten Anzeichen von Gegenwehr eurerseits, haben die absolut keine Probleme damit, euch endgültig auszuschalten.

Auf der Matrixebene ist das Ding eigentlich ebenso schlecht angreifbar, wie physisch. Die Matrixsicherheit wird von MSI gestellt, und das will schon was heißen. Die Regierung hat einen dauerhaften Servicevertrag mit MSI und bekommt monatlich die allerneusten Entwicklungen auf dem Bereich des ICE. ALI hat natürlich ein eigenes PLTG, in das man sich erst mal einloggen muss. Schon um da rein zu kommen, müsstet ihr ein wahrer Zauberer mit eurem Deck sein, weil die Zugangsknoten nicht nur ein bisschen vereist sind, sondern wahre Gletscher. Im PLTG patrouillieren ständig Sicherheitsdecker, und beim geringsten Anzeichen eines Angriffs holen die auch im Handumdrehen Verstärkung. Außerdem arbeiten die mit allen Tricks, die die Matrix zu bieten hat, um das System vor Zugriff zu sichern. Das ALI hat den Ruf, das sicherste Verkehrssystem der Welt zu sein und tut auch alles Mögliche, um diesen Ruf zu verteidigen.

› Das ist wahr, und wenn Stinger über alle Tricks spricht, dann stimmt das auch. Nur für die Newbies unter euch, gebe ich mal eine ganz knappe Kostprobe, um den meisten von euch direkt den Appetit darauf zu verderben, euch dem System auch nur zu nähern. Zuerst findet ihr ein PLTG vor, dass ja noch einigermaßen gut zu finden ist, immerhin sind da auch die ganzen öffentlichen Hosts des Verkehrsministeriums drin, und mit gültigen Zugangscodes kommt man zumindest da rein. Allerdings findet ihr das eigentliche von ALI dann noch nicht, denn das kann nur durch eine Falltüre betreten werden, die natürlich gut versteckt ist. Dann, vorausgesetzt fallt nicht hier schon wegen Frustration aus, oder weil euch das ICE euren vorderen Hirnlappen röstet, könnt ihr euch in das eigentliche ALI-PLTG einloggen. Gletscher pur, das ist wie in der Antarktis. Da findet ihr dann verschiedene Hosts, die wichtigsten davon mit Temporär-SANs, so dass ihr spätestens hier dumm aus der Wäsche schaut, wenn ihr nicht die korrekten Daten habt, wann und wo ein Zugang auftaucht. Solltet ihr euch tatsächlich in einen dieser Hosts einhacken können – denkt auch dabei immer an den Antarktis-Vergleich –, müsst ihr „nur noch" den Host dazu bringen, das zu tun, was ihr wollt. Gut, ein paar Daten aus den Speichern ziehen oder andere Statusinfos abrufen, das geht ja alles noch. Auch den Standort eines Wagens, dessen Transpondercode ihr kennt, lässt sich hier in Erfahrung bringen – natürlich nur, wenn ihr euch den auch in den Hosts ständig präsenten Sicherheitsdeckern gegenüber unauffällig verhaltet. Aber stellt euch mal vor, ihr wollt über ALI eine Straße sperren, oder auf sonstige Weise das System zu einer aktiven Handlung zwingen, dann fängt es an, *richtig* haarig zu werden. Die sind nämlich nicht blöd und haben Backup-Hosts mit den wichtigsten Daten gefüttert, und es sind immer mindestens zwei oder drei Knoten, die sich um einen Bereich kümmern. Nein, ihr könnt sowieso nicht alles von einem Host aus machen, ihr müsst erst den richtigen finden. Und solltet ihr das geschafft haben – Antarktis, nicht vergessen! –, müsst ihr herausfinden, welche Hosts zusammenarbeiten und die nötigen Manipulationen auf die Nanosekunde gleichzeitig (!) in allen ausführen. Das heißt, ihr seid entweder im Team da, und macht vorher einen *wirklich* genauen Uhrenvergleich, oder ihr müsst mit Frames, Skripten oder gar Agenten arbeiten, die in den anderen Hosts zur gleichen Zeit die gleiche Aktion ausführen. Ihr seht also, die passen wirklich auf, dass niemand den Verkehr beeinflussen kann, denn wenn das mal jemand schaffen sollte, ist ein unglaubliches Chaos vorprogrammiert ...
› AHAB – *„Truth is fiction, reality is a lie"*

› Aber das bedeutet doch, dass die Ressourcen dieses Computersystems ganz unglaublich sein müssen!
› Spike

› Okay, ich glaub, jetzt hast du verstanden, was ich meine!
› AHAB – *„Truth is fiction, reality is a lie"*

Weil die Zahl der Fahrzeuge in den letzten Jahren alles andere als zurückgegangen sind, hat die ALI-Verwaltung sich dazu entschieden, das System zu splitten und mit dem Rechner in Hannover den Norden abzudecken und mit einer neuen Zentrale in Süddeutschland den südlichen Bereich der ADL. Fragt mich jetzt nicht, wo sich die zweite Zentrale befindet! Alles was ich weiß, ist, dass die Geheimhaltung ganz schön heftig gewesen ist. Im Augenblick scheint niemand außer den Verantwortlichen und den Leuten die da arbeiten zu wissen, wo sich das Ding nun genau befindet.

› Ich hab so was läuten hören, das Verkehrsministerium hätte ein neues Gebäude in München bezogen. Weiß da jemand was Genaueres?
› Tom Brose

› Das kann's nicht sein. Die haben da nur so ein neues Statistik-Zentrum aufgemacht.
› Konwacht

› Südlich von Nürnberg steht seid etwa zwei Jahren so 'ne Art Bunker mit 'ner riesigen Satellitenschüssel drauf. Ist mitten im Wald und affenartig gesichert. Ich glaub, ich werd beizeiten mal schauen, ob ich darüber was rausbekommen kann ...
› Der in der Matrix tanzt

Weil das alles Unsummen von Kohle verschluckt, die die Regierung nicht mehr bereit wahr, zu zahlen, hat sich die ALI-Verwaltung vor zwei Jahren was ganz Neues einfallen lassen: Während vorher das ALI nur zur Navigation da war, kann man jetzt diverse Zusatzdienste abrufen. Wenn ihr jetzt mal alle auf euer AutoNav-System schaut, dann seht ihr unten links einen kleinen Button, auf dem „Service" steht. Mit diesem Button könnt ihr alle möglichen Dienste abrufen. Wo ist die nächste Frittenschmiede, wo das nächste Hotel, oder was ist das da eigentlich *für 'ne Burg, an der ich da gerade* vorbeifahre? Natürlich bekommt ihr nur eine gefilterte Version zugeschickt, denn ein Hotel, das nicht mit ALI oder den hiesigen

Touristikämtern in Verbindung steht, erscheint auch nicht auf eurem Display, sei es auch noch so gut. Das ganze geht inzwischen sogar so weit, dass ihr euch ganze Sightseeing-Routen zusammenstellen lassen könnt. An manchen Tanken kann man auch Chips kaufen, auf denen vorgefertigte Routen gespeichert sind. Das ist natürlich nicht ganz umsonst, klar. Zum Einen wird bei jeder Abfrage euer Konto mit ein paar wenigen EC belastet, und zum Anderen bezahlen die Hotels und Restaurants auch jedes Mal, wenn sie auf eurem Display erscheinen. Das Einzige, was dabei ein bisschen nervt ist, dass es euch dann passieren kann, dass ihr folgendes auf eurem Display lest: „Na? Hunger? Sie befinden sich in unmittelbarer Nähe eines MacHughes-Restaurants. Geben sie jetzt ihre Bestellung ein, und ihr dampfend heißes Essen steht bei ihrer Ankunft schon für sie bereit!" Tja, auch damit finanziert sich das ganze System. Das von MacHughes ist in der Hinsicht noch ein Pilotprogramm, und ich möchte gar nicht wissen, mit wie viel Werbung uns das Display zumüllen wird, wenn das erst mal in Serie geht ...

› Wie nervig! Kann ich dann nicht diesen ganzen Transpoderscheiß einfach aus meiner Karre rausreißen?
› Merciless Ming

› Klar, solltest du aber nicht! Der Transponder ist, wie das Nummernschild, Pflicht laut Straßenverkehrs-Zulassungsordung. Ob du dabei aber ALI nutzt, oder nicht, bleibt natürlich dir überlassen. Aber glaub mir, die Bullen kriegen raus, welche Fahrzeuge ohne oder mit deaktiviertem Transponder rumfahren, und dann haben sie dich am Arsch!
› Batman

WAS GEHT AB AUF DER STRASSE?

AUTODUELLISTEN

Als nach der Landflucht viele Kleinstädte der ADL verwaisten, fanden die Gangs in Deutschland schnell eine neue Verwendung für die Geisterstädte. Eigentlich fing alles ganz harmlos mit den sogenannten Hasenfußrennen an. Aber als dann eine Gruppe von Spinnern in der Nähe von Frankfurt damit anfing, ihre Karren mit Waffen auszurüsten, und immer mehr zu Panzern umzubauen, waren die Autoduelle erfunden. Ne wirklich abgefahrene Sache. Es gibt sogar verschiedene Disziplinen: Bei der harmlosesten Variante werden die Möhren an den Seiten mit Spikes und ähnlichem Kram ausgerüstet. Mit diesen Schüsseln fahren zwei oder mehr Duellisten ein Rennen durch die Strassen des Kampfgebietes. Man gewinnt entweder dadurch, dass man als Erster über die Ziellinie fährt, oder dass man den letzten fahrenden Hobel hat. Die heftigste Art des Kampfes ist dann die sogenannte Todestjost. Jeder Fahrer darf sein Fahrzeuch mit zwei Frontalwaffen ausrüsten. Welche das sind, bleibt ihm überlassen. Manche haben vier Meter lange Rammsporne, andere Maschinengewehre, je nach Vorliebe.

› Ich hab sogar mal einen gesehen, der hatte sich einen Raketenwerfer auf die Motorhaube geschraubt. Leider hat er nach nur zehn Metern einen Volltreffer drauf bekommen und das Ding ist ihm um die Ohren geflogen. War eines der kürzesten Duelle, die ich je gesehen hab ... hab mich aber trotzdem amüsiert ...
› Batman

Mit diesen Karren rasen dann zwei Duellisten über eine Distanz von rund 400 Metern aufeinander zu, während sie aus vollen Rohren ballern. Das machen die so lange, bis einer nicht mehr fahren kann. Bei diesen Todesrennen werden gigantische Wetten abgeschlossen und Preisgelder von über 20k EC bezahlt.

Zu Anfang haben die Bullen natürlich versucht, das zu verhindern, sind aber auf Dauer nicht damit zu Rande gekommen. Unter anderem wahrscheinlich auch deshalb, weil ein paar Autokonzerne diese Gelegenheit genutzt haben, um neue Autowaffensysteme und Panzerungen zu testen.

Inzwischen haben auch unsere guten alten Medien drauf reagiert und nicht-tödliche kommerzielle Varianten entwickelt, die sogar im Samstagnachmittagsprogramm laufen.

› Passt auf, wenn ihr nachts auf der A3 bei Frankfurt unterwegs seid. Da laufen immer wieder ein paar Rennen. Und es ist echt kein schönes Gefühl, von 'nem voll gepanzerten Truck platt gebügelt zu werden.
› FullSpeedAhead

› Ganz abgesehen von der Gang die in der Nähe des Kreuzes unterwegs ist, vor denen haben sogar die Duellisten einen Heidenrespekt. Solltet ihr ein paar Bikern mit einem Cartoon-Geier auf der Jacke begegnen, bleibt ihr besser höflich und zuvorkommend!
› Houdini

› Aber dafür kann man da auch die besten Preisgelder abziehen. Ich bin letztens auf der A3 gewesen und hab mir 'ne Tjost mit 'nem Neureichen geliefert, der meinte es käme nicht auf Können, sondern nur auf die Hardware an. Tja, ich hab 40k an einem Abend gemacht.
› Endrohr

› Tummelplatz für die diversen Duellistenclans ist übrigens auch das dichte Netz der Autobahnen in Nordrhein-Ruhr. Ab 22:00 Uhr geht da so richtig die Post ab ...
› Top Fuel Gladiator

SUBWAYJOCKEYS

Angefangen hat das mit den Subwayjockeys schon im letzten Jahrhundert. Damals haben sich Sprayer an S-Bahnen gehängt um während der Fahrt ihre Tags von außen an die Wagen zu bringen. Natürlich war das auch schon immer verboten, aber das hat auch schon damals niemanden geschert. Als dann irgendwann die Innenstädte immer voller wurden, kamen ein paar Jungs von 'nem Kurierdienst, auf die Idee Straßenbahnen dafür zu nützen, sich schneller durch die Stadt zu bewegen. Die sind auf die Deichseln von fahrenden Straßenbahnen gesprungen. Um an jeden Ort zu kommen, sind die verrücktesten von denen sogar von einer fahrenden Bahn auf die andere gesprungen. Klar hat's dabei ein paar von denen zerrissen, aber die schnellsten waren diese Kuriere trotzdem.

› Und sind es immer noch.
› SUB

Es war schon ein ganz schöner Schock für die Jungs und Mädels, als die meisten Straßenbahnen zu Gunsten der U-Bahnen abgeschafft wurden. Aber irgend so ein total durchgeknallter von denen hat sich davon nicht abschrecken lassen und ist auf die U-Bahn umgestiegen.

Heute sind viele Subwayjockeys mit allem Schnickschnack ausgerüstet. Magnetsysteme in Armen und Beinen, Fahr- und Strekkenpläne im Headware Memory und Dermalpanzerung, falls man doch mal vorbei springt. Leute, wenn ihr ein Paket durch euren Plex zu befördern habt, dann sucht ein paar von den Spinnern. Es gibt tatsächlich niemanden, der eure Klamotten schneller ans Ziel bringen würde, als die.

› Aber macht euch immer Sicherheitskopien. Man weiß nie, ob nicht einer von denen vor die nächste Wand klatscht.
› Pragmatiker

› No Risk, no Fun! Und hey, Spaß hab ich da unten 'ne Menge. Wer will schon ewig leben.
› SUB



› Also ich fahr lieber in der U-Bahn mit, als außen dran. Zieht ja dann auch nicht so.
› Fahrgast

› Also das mit dem Kurierdienst mag eine Skurrilität sein, aber die allermeisten von den Freaks machen das aus purer Sucht nach dem Kick. Aus Jux, quasi, weil es heftig gefährlich ist und soo männlich ...
› Blutschwinge

› Männlich? Und warum gibt es so viele Mädels dabei, die genauso durchgeknallt sind, wie ihre männlichen Kollegen? Das hat nix mit dem Geschlecht zu tun, höchstens mit einem kleinen Defekt im Hirn ...
› Monty

NOMADEN

Als Mitte der dreißiger Jahre eine Menge Leute durch die Kriege obdachlos geworden waren, sind die Nomaden entstanden. Die Flüchtlinge aus aller Herren Länder sind auf der Suche nach einer Bleibe durch die ganze ADL gestreunt. Aber mal ehrlich, aufnehmen wollte sie eigentlich niemand. Und so zogen sie weiter durch die Lande, ohne die Möglichkeit, eine neue Existenz zu gründen. Von dieser ersten Generation existieren heute allerdings nur noch sehr wenige.

› Aber es gibt leider immer noch welche von uns. Meine Familie und ich sind inzwischen schon seid dem Ende der Eurokriege unterwegs. Und glaubt mir, das Leben auf der Strasse macht auch nur dann Spaß, wenn man eine andere Wahl hat. Meine Frau und ich, wir sind inzwischen beide über sechzig ...
› Der Wanderer



Ihre Blütezeit, wenn man so sagen will, erfuhren die Nomaden, wie sie sich inzwischen selbst nannten, in den 40er Jahren. Angesteckt durch die angebliche Freiheit und Romantik des Nomadendasein bildeten sich Gruppen von nomadisierenden Künstlern, Pilgern, Idealisten und Aussteigern. Sie verdienten sich ihr Leben durch ihre Kunst und wurden von Medien und Bürgern romantisiert und fast bewundert.

› Das war 'ne coole Zeit. Wilde Partys, Freiheit, niemand konnte uns sagen, was wir zu tun oder zu lassen hatten. Und dann die Frauen ...
› Blumenkind

› Und trotzdem ist dieser Traum zerplatzt wie 'ne überreife Wassermelone.
› Cynic

Doch auch die zweite Generation der Nomaden wurde bald von der Realität eingeholt. Es war nämlich überhaupt nicht romantisch und schön, von der Hand in den Mund zu leben. Vielen von ihnen litten furchtbare Armut und sind schon bald wieder ins normale Leben zurückgekehrt.

Für die Nomaden von heute ist das Leben auf der Strasse weniger ein Ausdruck ihrer Philosophie oder eines bestimmten Lebensgefühls, sondern mehr eine echte Alternative zum Leben in der Stadt. Sie waren es auch die für die meisten Normalbürger endgültig den Anschein der Romantik weggewischt haben. Diese Neo-Nomads, wie sie sich selber nennen, leben nicht mehr von der Kunst oder von Spenden religiöser Anhänger, sondern fahren von Plex zu Plex um ihre Kohle mit Glücksspiel, Prostitution, Drogenhandel und Diebstahl zu verdienen. Sie ähneln mehr den Straßengangs als den Nomaden der Vergangenheit.

› Kommt bloß nicht auf die Idee so was einem Nomaden zu sagen. Die haben ein unglaubliches Ehrgefühl und werden nicht zögern, euch herauszufordern!
› Whisper

› Für mich sind und bleiben das Minderwertige und Kriminelle. Von mir aus könnten die ruhig öfter mal eins auf die Fresse kriegen.
› Avatar

› Komm doch her, und versuch es!
› Carlos

Aber auch wenn viele dieser Vorwürfe nicht unbegründet sind, haben die Neo-Nomads vor allen Dingen äußerst komplexe Subkulturen. Ihre einzelnen Gruppen werden als „Stämme" bezeichnet und alle Mitglieder eines Stammes haben sich den Regeln ihres jeweiligen Anführer zu unterwerfen. Einmal im Jahr treffen sich die Stämme, um ihr „Thing" abzuhalten. Natürlich treffen sie sich immer an unterschiedlichen Orten und lassen auch nichts von diesen Treffen nach außen dringen.

› Natürlich nicht. Das wäre ja auch *die* Chance für alle Bullen des Landes.
› Beagle

› Meistens wird aber im nachhinein bekannt, wo so ein Treffen war. Und glaubt mir, es ist kein Spaß, wenn so ein Schwarm von Neo-Nomads über eine Gegend herfällt.
› Konwacht



• Allerdings! Ich sag euch, diese dreckigen Wanderratten haben meine Schwester verschleppt, als sie hier in der Gegend waren. Einfach entführt! Wenn ich die erwische! Es ist endlich Zeit, diese verseuchte Brut ein für alle mal auszulöschen.
• White Guardian

• Halt doch einfach deine Fascho-Fresse! Deine Schwester war doch froh, bei uns mitkommen zu dürfen. Jetzt muss sie wenigstens nicht mehr deine Schläge ertragen, nur weil sie ein Ork ist.
• Der lachende VagaBunt

Die Bande innerhalb eines Stammes stehen denen einer engen Familie in nichts nach, und ein Stammesmitglied würde fast alles tun, um seine Brüder und Schwestern zu verteidigen.

Auch sind die meisten Nomadenstämme sehr tolerant, was Rasse und Herkunft angeht. Klar muss sich ein neues Mitglied immer ganz unten in der Kette einordnen, aber wenn die Stammesführer den Aspiranten für koscher halten, wird er herzlich aufgenommen. So haben auch viele SURGE-Opfer einen dauerhaften Unterschlupf bei den Nomaden gefunden.

• Und nicht nur die! Die Neo-Nomads sind ein Auffangbecken für gesellschaftliche Randfiguren. Hier finden all die Spinner und Ausgestoßenen ihre Nische.
• Sozialdarwinist

Hier ein paar der wichtigeren Stämme:

Hurricanos: Die meisten Mitglieder der Hurricanos sind hispanischer Abstammung. Ihr momentaner Chef ist Jorge, „das Messer". Ihr Geld verdienen sie sich zum großen Teil mit Glücksspiel. Der Stamm hat sich sogar ein mobiles Casino in einem alten Truck eingerichtet. Auch wenn ihr das jetzt denken mögt, geht es in dem Casino überraschend fair zu, und sollte einer der Gäste dabei erwischt werden, wie er falsch spielt, kann es ihm passieren während der Fahrt rausgeworfen zu werden. Die Hurricanos beanspruchen den ganzen Rhein-Ruhrplex für sich, sowie einen Teil des Umlandes.

Asphaltrebellen: Die Asphaltrebellen haben ihr Stammesgebiet im Norden Deutschlands. Sie betreiben Schmuggel; und dabei schmuggeln sie wirklich alles, was sich transportieren lässt. Von Drogen über gestohlene Autos bis hin zu Flüchtlingen. Von Zeit zu Zeit arbeiten sie mit einer kleinen Gruppe von Ostseepiraten zusammen. Die Bullen sind den Rebellen oft genug dicht auf den Fersen, aber bis jetzt konnten die Jungs und Mädels um ihren Anführer „Schnake" immer wieder den Kopf aus der Schlinge ziehen.

Gypsy Kings: Die Gypsy Kings treiben sich vornehmlich im Osten der ADL herum, und ihre Trucks und Wohnmobile sind mit wüsten, psychedelisch wirkenden Graffitis besprüht. Die Chefin der Gypsys nennt sich Lady Elvira, und man sagt, dass ein gewisser Klingsor sie zur Anführerin bestimmt hat, doch vermutlich wissen nur die Gypsys selbst, wer das überhaupt ist. Jedenfalls zweifelt niemand ihren Anspruch an, auch wenn sie für eine Sippenführerin noch recht jung ist – sie kann kaum älter als Mitte zwanzig sein. Die Gypsy Kings organisieren – hauptsächlich in den Brachen Ostdeutschlands – illegale Kämpfe, auf die gewettet werden kann, und die Wetteinsätze erreichen zum Teil unglaubliche Höhen. Organisiert wird alles von Hundekämpfen über Hahnenkämpfe, bis hin zu so bizarren Sachen wie Kämpfe von Menschen gegen Drohnen etc. Verständlicherweise ist der Bedarf der Gypsys an guten Kämpfern immer groß. Also fahren immer wieder Talentsucher durch die ganze ADL um neue Kandidaten zu finden. Der momentane Champion der Kämpfer ist Titan, ein unglaublicher Berg von einem Troll, der sich auf Faustkampf spezialisiert hat und es sogar schon einmal geschafft haben soll, einen Crawler mit einem einzigen Schlag außer Gefecht zu setzen.

• Ich hab gehört, Titan ist bei seinem letzten Kampf schwer verletzt worden und es ist nicht ganz klar, ob er je wieder kämpfen kann. Es sind wohl auch schon ein paar der besten Scouts darauf angesetzt, Ersatz für ihn zu finden. Ich glaub aber nicht, dass die so schnell jemanden finden werden ...
• Log-ON

Freaks: Die Freaks sind die wohl seltsamste Gruppe der Neo-Nomads. Sie setzen sich aus jeder Art absonderlicher Leute zusammen. Hier haben ebenfalls extrem viele SURGE-Opfer Unterschlupf gefunden. Wohl in keinem anderen Stamm gibt es mehr Magier und Schamanen als bei den Freaks. Angeblich soll sich sogar ein Voodoo-Priester unter ihnen befinden. Aber das sind natürlich bloß Gerüchte, niemand weiß da Genaueres. Die Freaks haben kein festes Stammesgebiet, sondern fahren durch ganz Deutschland. Sie nehmen vor allen Dingen die Leute auf, die aus irgendeinem Grund keinen Platz mehr in der Gesellschaft finden. Ob sie nun ein drittes Auge haben, oder so stark vercybert sind, dass man sie kaum noch als Mensch identifizieren kann. Der Obermuftie der Freaks ist ein Kerl der sich „Puppenspieler" nennt. Wer das aber genau ist, kann ich euch nicht sagen. Er tritt nie in der Öffentlichkeit auf, ist aber der, der letzten Endes die Entscheidung darüber fällt, ob jemand in den Stamm aufgenommen wird, oder nicht.

• Womit verdienen die eigentlich ihre Brötchen?
• Server

• Womit sollen solche Typen schon ihr Geld verdienen?
• Avatar

• Jetzt reicht's langsam, du Oberspinner! Wenn du das nächste mal in den Spiegel schaust, genieß es, es könnte es das letzte mal gewesen sein, Avatar.
• Roter Oktober

DINGE DES TÄGLICHEN LEBENS

• Hier wollen wir einfach mal einen kleinen Blick auf unser tägliches Leben werfen. Alles Dinge, die uns zur Genüge bekannt sind? Sicher, aber wir nehmen sie als so selbstverständlich hin, dass wir vielleicht gar nicht wissen, dass es auch Alternativen gibt. Vieldiskutiertes Thema sind immer die Lebensmittel. Nur natürlich tauge was, heißt es. Stimmt das? Bildet euch ein eigenes Urteil!
• Tell

SYNTHETISCH ODER NATÜRLICH? NATÜRLICH SYNTHETISCH!

Eine Verteidigungsrede für „künstliche" Nahrungsmittel von Dr. Friedrich Meerheim

• Meerheim! Diese kleine Laborratte gehört zur Abteilung für Ernährung der AGC Leverkusen. Er klaut HiWis gerne die Ergebnisse und gibt sie als seine aus. Der Text, der jetzt folgt, ist von mir! Ich hab ihn vor zwei Jahren in einer weitaus längeren Version für eine AGC-Tagung geschrieben, auf die ich dann zwei Tage vorher auf einmal nicht mehr sollte. Da ist er also gelandet ...
• Bismark

Natürliches Essen ist gesünder, bekömmlicher, schmeckt besser und einfach, nun, natürlicher. Das sind die üblichen Meinungen, die der heutigen Nahrungsmittelindustrie entgegenschlagen. Der Grund dafür sind allein Vorurteile. Vorurteile, die auf alten Gewohnheiten und schlichtem Unwissen beruhen.

Aber was heißt heutzutage *natürlich* überhaupt? Tatsache ist, dass niemand auf die Idee käme, zum Beispiel, einen Apfel von einem Baum in irgendeinem Plex dieses Landes zu pflücken und zu essen. Und warum? Weil jeder weiß, wie ungesund das dank der eingelagerten Schadstoffe ist. Aber was ist dann mit „natürlichen" Lebensmitteln? Fakt ist, dass Lebensmittel, beziehungsweise ihre Grundstoffe, nur unter enormem technischem oder sogar magischem Aufwand so angebaut werden können, dass sie sowohl genießbar als auch möglichst unbelastet sind. Im Endeffekt unterscheidet sich dies kaum mehr von den Techniken, die angewandt werden, um synthetische Nahrungsmittel zu produzieren, nur mit dem erheblichen Unterschied, dass die synthetische Produktion schneller und kostengünstiger ist. Und dank moderner Lebensmittelchemie ist es heute möglich – und fast allerorts üblich –, dass die produzierten synthetischen Lebensmittel reiner und von der Zusammensetzung her weitaus bekömmlicher und gesünder sind, als die „natürlichen". Fakt ist, dass nur synthetische Nahrungsmittel auf einfachem Wege an den Konsumenten angepasst werden können, was ihre Inhaltsstoffe angeht. Ob Vitamine, Spurenelemente oder weitreichende Diätwünsche, alles kann mit geringem Mehraufwand berücksichtigt werden. Jedes synthetische Nahrungsmittel kann so auf die Wünsche und Nöte der Verbraucher zugeschnitten werden.

• Oh ja, wie fettfreie Burger, cholesterinfreie Eier, zuckerfreie Schokolade. Von den ganzen ‚All-in-One'-Riegeln für eilige Manager mal ganz zu schweigen.
• Roland von Bremen

• Hey, sag nix gegen fettfreie Produkte! Das ist ne feine Erfindung.
• Babsi

• Versuchs doch einfach mal mit *gesunder* Ernährung. Das hilft auch.
• Doc Hollyday

Auch dass natürliche Lebensmittel besser schmecken als synthetisch fabrizierte, ist ein altes Vorurteil. Fakt ist, dass Geschmacksgewohnheiten eben dieses sind, Gewohnheiten. Wer mit natürlichen Lebensmitteln aufgewachsen ist, tut sich natürlich schwerer und hat unter Umständen irrationale Ängste vor *fremden* synthetischen Produkten. Aber gerade die jüngere Generation hat erkannt, dass synthetisch produzierte Nahrungsmittel kräftiger, reiner und trotzdem vielschichtiger schmecken können als ihre natürliche Konkurrenz. Es sind sogar völlig neue Geschmacksrichtungen möglich, die ganz neue, aufregende Sinneseindrücke ermöglichen.

• Zum Beispiel diese bunten Funsticks. Der Geschmack ist meistens einfach nicht zu beschreiben. Man muss sie selber probieren!
• Shiver

• Also die hellblauen schmecken ein wenig nach Erdbeere ...
• LISA

• Dann hast du noch nie eine echte Erdbeere gegessen!
• Eckstein

Fakt ist, dass die Produktion von Kunstfleisch in Zuchttanks, die Verarbeitung von in geschlossenen Systemen gezüchteten Soja,





Lupinen oder Mycoproteinen und die Verwendung von Bioreaktoren zur Nahrungsmittelgewinnung nicht nur günstiger und umweltschonender ist, sondern auch weitaus reinere und gesündere Produkte ermöglicht. Nur so ist es der Nahrungsmittelindustrie möglich, ihrer Pflicht, die Menschheit mit erschwinglichen, nahrhaften und gesunden Produkten zu versorgen, nachzukommen

• Darum danken wir auch alle brav der AGC, Nestor, Aldi-Real und all den anderen. Und vielen, vielen Dank dafür, dass wir Bauern euretwegen so gut wie zu Tode gewirtschaftet sind. Verdammtes Bonzenpack!
• Bauer Jupp

• Naja, aber stimmt doch. Überlegt mal, worin das normale Zeug wächst. Im Dreck! Da, wo's jeden Tach drauf regnet! Und ihr wisst, wie übel der Regen manchmal sein kann. Außerdem, ob nun Burger mit echtem oder falschem Fleisch – ist doch völlig egal! Das wird doch eh alles durch'n Wolf gedreht und verarbeitet, dann isses auch wirklich egal, wie das vorher mal ausgesehen hat.
• Hombruch-Hool

• Ihr habt wohl noch nie einen echten Apfel gegessen. Und ich meine nicht so einen Genapfel von Nestor, sondern so einen richtigen, sonnengereiften, leckeren Apfel. Aber so wie es aussieht, werdet ihr bald dazu auch kaum mehr eine Chance haben.
• Eckstein

• Es gibt ja tatsächlich noch genug Betriebe, die natürliche Lebensmittel wie Obst, Fleisch und Gemüse anbauen bzw. verarbeiten. Allerdings sind die meisten davon in Westphalen angesiedelt, und ich weiß ja nicht, wie ihr das seht, aber ich esse lieber ein Stück Fleisch, das noch nie auch nur in der Nähe einer Kuh gewesen ist, als diesen Fanatikern mein sauerverdientes Geld in den Rachen zu werfen! Habt ihr euch mal die Preise für ein echtes Steak angesehen?
• Houdini

• Und um's nochmal zu sagen: Uns bleibt nur noch der ‚biologische' Anbau! Normales kann sich doch keiner leisten, da stinken wir doch gegen die Konzerne gnadenlos ab! Wer kauft denn noch Brot aus echtem Korn, wenn die dreks Kunstprodukte ein Drittel kosten und dank dem Chemiecocktail da drin fast genauso schmecken und dabei noch ewig halten? Da kann man doch nur noch zusehen, dass man in die Edelschiene kommt. Und da kriegt man dann Druck von irgend einem Billigproduzenten aus Südamerika oder so. Na super! Oder noch besser: Die kommen mit synthetisch produzierten Plagiaten an! Da kann man sich ja gleich 'nen Strick nehmen!"
• Bauer Jupp

• Was er nicht sagt, ist: ‚Normales' wäre in den meisten Regionen derart belastet, dass es sowieso nicht zu empfehlen wäre und an den Landesgesundheitsverordnungen scheitern würde.
• Bürokrater

• Eben, und all das natürlich gewachsene Zeug, dass alle Gesundheitsbestimmungen einhält, ist der totale Luxus und nur für einen *kleinen* Teil der Bevölkerung überhaupt erschwinglich. Oh, und wenn ‚natürlich' draufsteht, ist noch lange nicht garantiert, dass auch ‚natürlich' drin ist ...
• LabRat

• Soviel dazu ... Und hier noch ein kleiner Auszug aus dem Prospekt der Haus & Garten-Messe. Falls einer von euch daran interessiert ist, wie die anderen so leben ...
• Tell

Auch dieses Jahr wird auf der Verbrauchermesse *Haus & Garten '62* in den Messehallen Leipzig wieder alles rund um Haus und Garten präsentiert, was die Baufachfirmen der ADL zu bieten haben. Neu dabei ist dieses Jahr die Willco Fertig- und Segmentbau AG aus Brandenburg, die erst letztes Jahr zur Aktiengesellschaft umgewandelt wurde, und seitdem eine Kurssteigerung von 24 Prozent erzielen konnte.

Damit kommen wir auch gleich zu den Highlights der Messe:

Der Segmentbau, Nachfolger des Modulwandbaus, der sich schon seit einigen Jahren gewisser Beliebtheit erfreut und allgemeine Mobilität garantiert, ist auch dieses Jahr wieder im Bausektor stark vertreten. Willco F&S bietet in diesem Bereich ein Komplettpaket aus Planung, Konstruktion, Service und Logistik aus einer Hand an.

• Oder einfacher ausgedrückt: Sie bauen die Gebäude, die die Wohncontainer halten, die Container selbst und sie haben auch genug Schwerlaster und Kräne, um die Dinger überall hin zu transportieren und in ihre ‚Schublade' zu schieben.
• Archiv

• Aber Container ist doch nicht chic. Das heißt dann Segment, schließlich will man für eine Preisklasse von einhunderttausend EC und mehr nicht in einem Container wohnen.
• Babsi

• Wobei Segmentbau nicht zwingend bedeutet, dass diese Wohnungscontainer in eine Art Schubladengebäude reingeschoben werden. Auch wenn das natürlich tierisch praktisch ist, wenn's ans Umziehen geht. Man macht die Möbel ordentlich fest, zieht das Segment aus dem Haus, packt es auf den LKW und schiebt es in ein anderes Haus wieder rein. Man kann sogar mehrere Segmente über Seitentüren koppeln, wenn man es etwas größer mag. Aber der Gag ist, dass man auf diese Weise auch eigenständige Ein- und Mehrfamilienhäuser bauen kann. Die werden dann vorgeplant und binnen weniger Tage auf dem Fundament zusammen gestellt wie Bauklötze.
• Spitfire

• Das bauamtliche Genehmigungsverfahren wird übrigens von solchen Firmen auf Wunsch auch beschleunigt.
• Bürokrater

• Ja, mit kleinen Geschenken unter Freunden ...
• Spottdrossel

Auf dem Rückzug hingegen befindet sich die Gießbautechnik. Nachdem in den späten Dreissigern die Gießtechnik mit schnell härtendem Leichtbeton eine gewisse Beliebtheit durch die Entwicklung leichter und schnell anbringbarer Verschalungen gewonnen hatte, ist die mangelnde Korrosionsbeständigkeit mittlerweile ein Hauptgrund, zu anderen Verfahren zu wechseln.

• Dieser *Fixton*, wie das Zeug damals genannt wurde, hat sich bei saurem Regen einfach nach spätestens 20 Jahren zerbröselt. Kein Wunder also, dass da die Kunden jegliches Vertrauen verloren haben. Dabei sind die moderneren Leichtbetongießverfahren wie zum Beispiel von der Magdeburger Stein & Staub AG absolut beständig.
• Brand'N'Burger

Aber auch in der Innenarchitektur hat sich einiges getan, auch wenn hier eher die Mode als die Technik der treibende Motor ist. Der große Trend des Wohndesigns geht – wie kaum anders zu er-



warten – zur kompletten Vernetzung der Wohnung zu einem einzigen, zentral gelenkten Wohnerlebnis. Das ganze Konzept wird von einem zentralen System, dem Haushaltsassistenten, gesteuert, der wiederum auf die persönlichen Vorlieben und Nöte der Bewohner programmiert ist, und der sich in begrenztem Maße an das Verhalten seiner Besitzer anpassen kann. An ihn angeschlossen sind alle Telekommunikationssysteme des Hauses, so dass er auf Wunsch die über Trideo, Radio, ScreamFax, Telefon und Matrix hereinkommenden Datenströme sortieren und für den Nutzer aufbereiten kann. Er verwaltet dabei wichtige Termine, überprüft Besucher und Anrufer, nimmt Telefonate und Matrixanfragen entgegen und leitet sie auf Wunsch um, wenn der Nutzer nicht zu Hause ist.

• Moment ... er überprüft Anrufer und Besucher?
• Nightwing

• Nur in seiner eigenen, kleinen Datensammlung. Mit ein bisschen Mithilfe des Besitzers weiß das System schnell, wer der Nutzer selber, die Schwiegermutter, der Chef und die liebe Familie sind. Er lässt dann die Leute ins Haus, die rein dürfen, ohne den Nutzer zu belästigen, und er hält Fremde draußen und fragt erst mal nach. Kann schon ein wenig verwirrend sein, wenn man durch die Sprechanlage gesagt bekommt, dass eigentlich gar keiner zu Hause ist ...
• Merciless Ming

• Wenn man in so ein System nur mal rein könnte ... schade, dass viele Hausassistenten nur online gehen, wenn sie Bestellungen aufgeben müssen.
• Billy the Chip

Ein großer Vorreiter in diesem Gebiet ist Müller-Schlüter Infotech mit den Lucy- und Housemaid-Systemen, deren Vorstellung dieses Jahr am MSI-Stand für Aufsehen gesorgt hat.

• Gerade bei solchen Hochentwickelten Systemen muss man unheimlich aufpassen, dass man nicht plötzlich anfängt, sich mit ihm zu unterhalten. Piggies sorgen dafür, dass man sich sozial immer mehr abkanzelt, und es gibt mehr als eine HighTech-Kartoffel, die nur noch mit ihrem Hausassi redet. Ich bevorzuge echte Leute, aber das sehen manche anscheinend anders ...
• Spitfire

• Was haben den Schweinchen und Kartoffeln jetzt damit zu tun? Mensch, ich krieg grad 'nen Mordskohldampf!
• El Duderino

• „Piggies" nennt man Haussysteme, die sich fast schon *zu* menschlich verhalten, und für die Leute, die nur zuhause arbeiten, zum Ersatz für Freunde oder andere soziale Kontakte werden. Das sind dann die HighTech-Kartoffeln. Das neue Lucy-System ist aber auch heftig, am Anfang noch ziemlich blöde braucht es nur wenige Wochen, und weiß dann schon, wie du dein Licht magst, wer bei dir anrufen darf, und wer *nicht*, und *wie* heiß du deinen Mirkowellenfraß magst. Ich bin wahrlich kein Techfeind, aber die Dinger sind selbst mir etwas unheimlich ...
• Lady in Black

Aber auch sonst gibt es viele Möglichkeiten, Systeme des Hauses vernetzen zu können. Ob Strom, Heizung, Licht oder Klimaanlage, selbst die Wassertemperatur der Dusche, alles kann theoretisch über den Assistenten geregelt werden. Und da ein moderner Mensch keine Zeit für niedere Aufgaben verschwenden sollte, gibt es eine ganze Reihe von mobilen Servicegeräten, die das Leben leichter machen. Zu nennen wäre da zum Beispiel die Mr.3000-Serie des renommierten Herstellers IFMU, der dieses Jahr wieder einen der meist besuchten Messestände vorweisen konnte.

• Servicegeräte ... damit sind Drohnen gemeint. Aber weil Drohne ja so nach kleiner, alles beobachtender Waffenplattform klingt, heißt das jetzt *mobiles Servicegerät*.
• Onkel Tom

Neben den verschiedenen Mr.-Serien bietet IFMU natürlich auch immer noch die allgemeinen Rundum-Serviceverträge für ihre Servicegeräte, automatische Wasch- und Spülmaschinen sowie die immer beliebter werdenden selbst auffüllenden Kühlschränke an, die natürlich zu den meisten gängigen Haushaltsassistenten kompatibel sind.

• Selbst auffüllend? Geil!
• El Duderino

• Klar, und die Matrix kommt aus der Dose. Diese Kühlschränke haben normalerweise eine Luke nach draußen. Jeden Tag fährt dann ganz gemütlich so ein Lieferwagen von Aldi-Real durch die Straße (mit denen hat IFMU nämlich 'nen Vertrag), der kleine Transportdrohnen an Bord hat, die dann durch die Gegend heizen und das vom Hausassistenten über die Matrix bestellte Happa durch die Luke in den Kühlschrank stopfen. Kostet ein bisschen was mehr, aber wer sich 'nen Hausassistenten und so 'nen Kühlschrank leisten kann, dem sind die paar zusätzlichen EC auch mal egal. Ach ja, noch ein gutgemeinter Rat: Versucht gar nicht erst, euch durch die Versorgungsluken durchzuquetschen. Erstens sind die natürlich mit einem recht passablen Schloss versehen, das normalerweise nur die Drohne aufkriegt, zweitens passt da von der Größe her höchstens ein Gnom durch, und drittens sitzt ihr dann im Sortierfach des Kühlschranks, und das kann unter Umständen echt unangenehm werden.
• Gretchen

• Die Küchen-Kühlkombigeräte der Oberklasse machen dir sogar dein Happa gleich fertig. Es ist ja eh schon so, dass kaum einer mehr kochen kann wie meine Omi. Dafür gibt's StufferShacks, Mikrowellen und selbsterhitzenden Fraß. Und eigentlich schmeckt das Zeug ja auch gar nicht schlecht. Aber irgendwie schade ist es doch.
• Eckstein

Aber natürlich haben auch neue Accessoires ihren Weg auf den Wohnmarkt gefunden. So finden schmutzresistente photovoltaische Wandverkleidungen immer mehr Anhänger, da sie die wunderbare Möglichkeit bieten, die Farbgebung dem Wetter, der Jahreszeit und der eigenen Stimmung nach belieben anzupassen, und auch die dezent leuchtenden Decken von FeatureDesign haben ihre Marktnische gefunden.

• Diese Wandverkleidungen sind *der* Knaller! Man kann damit die Farben der Wände einstellen, ohne immer neu streichen zu müssen. Und wirklich heiß ist es, wenn man einen Raum damit komplett auskleidet und dann quietschbunte Plasmaeffekte über die Wände, Decke und Boden laufen lässt. Absolut psychedelisch ...
• Geistwandler

Eine ganz andere Nische des Architektur- und Möbeldesigns haben die DuKo-Möbelwerke in Halle 3 mit ihren Komplettangeboten für Metamenschen ausgefüllt. Während bisher besonders Trolle und Zwerge gezwungen waren, entweder teure Sonderanfertigungen oder seriengefertigte Einzelstücke zu erwerben, bietet DuKo komplette Wohnlandschaften für jeden Bedarf an. Tragfeste Wohn- und Badezimmergarnituren in Über- und Untergrößen gehören genauso dazu wie Schlafgelegenheiten in allen beliebten Formen, angepasst auf die biologischen Eigenheiten des Nutzers.

• Und trotz der nicht grade kleinen Preise sollte man sich darüber trotzdem freuen, denn es ist verdammt schwer ein halbwegs preis-

günstiges, drei Meter langes Bett mit 'ner Traglast von 700 bis 800 Kilo zu finden.
• Roland von Bremen

• 800 Kilo?!? Bist du Sumoringer, oder was?
• El Duderino

• Auch Trolle schlafen nicht gern alleine, Idiot.
• Roland von Bremen

• Allein die Vorstellung!! Ich könnt' kotzen!
• Avatar

• Nur mal zur Info, es gibt noch eine Firma, Möbel und andere Gebrauchsgegenstände in Über- und Untergrößen herstellt, und zwar die Yamatetsu-Niederlassung in Bremen Vahr. Großartige Qualität, beste Verarbeitung, und dabei gar nicht mal teuer!
• Huntress

• Nicht teuer? Das Zeug ist zwar wirklich nicht schlecht, aber leider alles andere als billig und außerdem außerhalb des Nordeutschen Bundes so gut wie gar nicht zu bekommen.
• Ralphie

Aber schauen wir uns die Messeneuheiten im Außenbereich an: Den Umfragen des INFAS-Institutes zur Folge besitzen oder wünschen sich 72 Prozent aller Deutschen ein Häuschen im Grünen. Da grün aber nicht gleich grün ist, bedarf es schon eines gewissen Aufwandes, um die Bodeneigenschaften so zu gestalten, wie es sich der Besitzer wünscht. Die günstigste Variante ist natürlich die direkte biologische Bodenentgiftung mit entsprechenden Präparaten, wie sie auch dieses Jahr die AG-Chemie in ihrer Hesindia Gartenproduktreihe vertritt.

• Das heißt im Klartext, man streut Granulat auf den Boden, in denen Mikroben hocken, die zumindest die gängigeren Giftstoffe in ungefährlichere Substanzen zerlegen oder binden. Ich würde trotzdem nicht empfehlen, irgendwelches Obst aus dem Garten zu essen.
• Doc Hollyday

Die Hesindia Produktreihe bietet natürlich auch Kombipräparate mit gleichzeitiger Bodenaufwertungskapazität an.

• Kurz: Chemiedünger.
• Stiefel

Wer es gründlicher mag und auch kleinste Flecken im Rasen vermeiden will, oder sich einen Nutzgarten wünscht, sollte sein Glück bei den Serviceangeboten von Hoemann Gartentechnik versuchen. Diese Firma aus dem Rhein-Ruhr-Megaplex mit rund hundertjähriger Erfahrung in Sachen Gartenbau bietet verschiedene Rundum-Pakete für ihren Garten an, von einfacher, regelmäßiger Entseuchung durch Fachkräfte über Anlieferung und Ausbringung von gereinigtem Mutterboden bis hin zur magischen Reinigung bestehender Bodenkrumen.

• Teuerer Spaß für ein bisschen Schrebergärtnern ...
• Shiver

• Die Reinigungstechniken haben sie angeblich von ein paar Spitzohren geliehen.
• Ob-Surfer

• Nicht alles, was mit Magie zu tun hat, haben Elfen erfunden.
• Roy „Lucky Winner" Flemming

• AAAHHH!!!! SEHT IHRS NICHT?!? ROY L.W.F.! LOFWYR!!!
• Panik



• Klar, der Love-Wyrm liest hier mit. Was hast du dir denn diesmal eingeworfen?
• Mad Max

• Love-Wyrm ... gnihihi ...
• Herr Nebel

Alles in allem ist ein Besuch auf der diesjährigen Haus & Garten-Messe sein Geld wert, ob man nun vom Fach oder Verbraucher ist.

• So viel blabla ... aber kommen wir mal zu einem ganz anderen Punkt: Wie sieht's denn aus, wenn man nicht mal eben 400.000 Ocken für ein Haus im Grünen hat? Fakt ist doch, dass die meisten von uns entweder in wandschrankgroßen Mietwohnungen hocken, in maroden Lagerhallen oder in uralten, feuchten Plattenbauten. Und welcher Troll kann sich bitteschön eine verschissene Wohnlandschaft für 60.000,– leisten? Am besten noch in einem Haus, das fast das doppelte vom Durchschnitt kostet, nur weil die Dekken mindestens einen ganzen Meter höher liegen?

Welcher Zwerg hat denn noch nicht auf einem Stuhl mit abgesägten Beinen sitzen müssen? Welcher Troll nicht auf einem Fass oder auf gestapelten Paletten? Für die da oben mag dieses Hightech-Spielzeug ja ganz nett sein, aber für uns bleibt doch wie immer nichts anderes übrig als zu sehen, wo wir bleiben. Solange Wohnraum teuer bleibt und Metamenschen als potentielle Käufer durchs Raster fallen, solange hat sich's mit Gleichberechtigung und dem ganzen Tralala ... Bonzenaugenwischerei!
• Roter Oktober

• Japp, so sieht's aus!
• Cinderella

• <15MP deleted> Der Rest wie üblich im offenen Forum.
• Tell



Ein Tag im Leben von
Maria Petrescu, homo sapiens ingentis, weiblich, 28, ledig, keine Kinder, wohnhaft in Köln-Chorweiler, Warthestraße 19, arbeitet illegal bei Strunk-Lagersysteme GmbH und für die Köln Newsflash AG

8:20 Oje, verschlafen! Das Trideo läuft schon fast 'ne halbe Stunde! Jetzt aber los!

8:28 Das Wasser ist wieder eiskalt! Dann halt nicht!

8:34 Ich greife mir ein Fertigfrühstück aus dem Schrank und das Kissen für die U-Bahn. Mein Rücken bringt mich nochmal um!

8:57 Ich hasse U-Bahn fahren. Immer diese Blicke! Nur weil ich kniend fahren muss. Wenn die 2 Meter 70 groß wären, würden sie auch lieber knien, als eine halbe Stunde gebückt zu stehen.

9:10 Mist, wieder zu spät! Ich krieg natürlich wieder 'nen Anschiss von dem alten Drekhead, aber was soll's.
Die Arbeit im Hochlager mag ich, hier kann man wenigstens vernünftig stehen. Und zusammen mit Robert sind wir ein echt gutes Team. Er ist grad mal halb so groß wie ich und kümmert sich um die unteren Fächer und ich um die oberen. Robert sagt, wir könnten keine Gehaltserhöhung verlangen, weil der Boss sich sonst einen automatischen Gabelstapler besorgen würde. Scheiß Technik.

10:21 Robert meint, er könne mir einen Morgenjob bei Aldi-Real als Fahrerin für so Servicewagen besorgen. Die wären groß genug für mich. Ich hab aber keinen Führerschein. Ich sag ihm: „Ohne SIN keinen Führerschein, ganz einfach." Außerdem muss ich ihm so nicht sagen, dass ich nicht lesen und schreiben kann.

11:15 Ich rufe in der Kippenpause bei 'ner Nummer an, die mir Smoky zugesteckt hat. Er meint, die wollen da 'nen Baum entfernt haben, das sollte ich wohl hinkriegen. Die Frau am Telefon ist nett, aber wohl ein bisschen blöd. Sie versteht nicht, was ich von ihr will.

13:00 Mittagspause. Ich wechsle als Nebenjob eben die Folienrollen der ScreamFax-Automaten bei den U-Bahnhaltestellen aus. Bringt nicht viel Geld, aber wir brauchen es, seit Mama nicht mehr putzen gehen kann. Sie sagt, sie wäre wegrationalisiert worden. Schade, sie hat immer so leckere Sachen mitgebracht. Die Rückenschmerzen machen mich wahnsinnig. Ich geh gleich bei Smoky vorbei und frag ihn, ob er was dagegen hat.

13:30 Wir machen weiter. Es ist eine Lieferung selbstbackender Kuchen gekommen. Robert und ich stecken uns welchen ein.

14:31 Robert erzählt, dass seine Cousine letzte Woche goblinisiert ist. Zur Orkin wohl. Find ich gut, auch wenn das Mädel das wohl nicht so sieht. Eine mehr von uns heißt eine weniger von denen.

17:30 Feierabend. Ich gehe lieber zu Fuß zum Hauptbahnhof. Das Geknie in der U-Bahn geht so auf die Beine.

18:32 Smoky verkauft mir Schmerzmittel für den Rücken und ein bisschen was für heute Abend. Eigentlich brauche ich das Geld noch, aber dann muss ich halt woanders sparen. So wird das wohl nie was mit 'ner Wohnung mit richtig hoher Decke.

19:38 Mutti ist schon wieder betrunken und faselt irgendwas auf Rumänisch. Ich lege mich auf die Matratzen, esse was vom Kuchen und nehme die Schmerzmittel, die Smoky mir gegeben hat. Die Schmerzen sind wie weggeblasen, ich fühle mich richtig gut. Noch eine Folge Doktor Marvins Critterklinik gucken und danach ist Zeit für Karl Kombatmage ...

21:51 Huuu ... Das andere Zeug von Smoky haut vielleicht rein, ich kann mich kaum mehr bewegen, fühle mich wie in Watte gepackt ...

22:11 Schlafenszeit. Irgendwann hab ich ne richtige Wohnung mit richtig großem Bett, und richtigen Möbeln und sauberen Fenstern und allem. Irgendwann ...

Ein Tag im Leben von
Tina Zimmermann, homo sapiens sapiens, weiblich, 37, verheiratet mit Bernd Zimmermann, eine Tochter namens Nina, wohnhaft in Köln-Weidenpesch, Möllemannstraße 52, arbeitet als Lohnmagierin in den WDR-Studios Köln-Bocklemünd

8:20 Lucy weckt mich mit Dianka Bi. Sie hat wohl meinen neuen Faible für Afrikanische Tribal Music entdeckt.

8:30 Na dann wollen wir mal. Endlich konnte ich mal halbwegs ausschlafen. Bernd ist auf Seminar in Hessen-Nassau und Nina ist wieder im Internat. Das Zimmer ist herrlich lichtdurchflutet heute morgen. Zum Glück hat Bernd letzte Woche die alte Kiefer vor dem Fenster absägen lassen.

8:57 Die Dusche war perfekt temperiert, die zusätzliche Sauerstoffdusche hat mich richtig erfrischt. Schnell noch einen kräftigen Kaffee und der Tag kann kommen.

9:10 Ich habe aus Versehen mit der Eingangstüre gegen das mobile Serviceding zum Boden putzen geschlagen. Es wollte sogar noch ausweichen. Hoffentlich ist da nichts kaputt gegangen. Wir hätten die rumänische Putze nicht entlassen sollen. Ich kann mir gar nicht vorstellen, dass sie irgendwas stehlen würde, auch wenn Bernd das behauptet hat. Aber Lucy hat uns vorgerechnet, dass dieses kleine Rollding auf Dauer günstiger ist. Naja, man muss sparen, wo man kann.

9:12 Gegenüber hockt ein Kerl im Overall am Haus der Berghoffs. Ich frage ihn, was das soll. Anscheinend gehört er zum Aldi-Real-Lieferservice. Er meint, er müsse die Servicedrohne aus dem Lieferschacht für den Kühlschrank der Berghoffs ziehen, anscheinend ist das Ding stecken geblieben. Ich hab es trotzdem mal dem Sicherheitsdienst gemeldet.

9:15 Ich stelle den Autopiloten des Integra auf die WDR-Studios ein und trinke beim lesen des ScreamFax den Rest vom Kaffee. Eine interessante Mischung, Lucy lernt wirklich Tag für Tag dazu.

9:48 Bin im Studio angekommen, dann wollen wir mal. Heute stehen wieder diese öden Trideo-Illusionen für Doktor Marvins Critterklinik an. Was für ein idiotisches Konzept. Aber immerhin zahlen sie gut.

11:21 Lucy hat angerufen. Sie kann mit einem Anruf nichts anfangen. Eine raue Frauenstimme, die irgend etwas von einem Baum faselt, den sie wegtragen will. Seltsame Sache.

13:00 Mittagspause. Ich geh zur Frittenschmiede. Das Diätessen schmeckt da wirklich köstlich. Genuss ohne schlechtes Gewissen.

13:30 Weiter geht's. Ich soll einen Mandrill mit Zahnschmerzen darstellen. Ich frag mich, wer sich diesen Unsinn angucken soll. Aber wenn sie einen Mandrill wollen, kriegen sie einen. Ich habe mir schließlich genug Trideos von diesem hässlichen Vieh ansehen müssen.

15:47: Babsi hat mir erzählt, dass die Tochter ihrer Nachbarn aus dem Krankenhaus ist. Sie hat sie danach nicht mehr gesehen, aber sie hat gehört, dass das Mädchen zu einem dieser hässlichen Orks geworden ist. Die arme Kleine. Nicht dass ich was gegen Orks hätte, aber das mit dem Internat in der Schweiz können Babsis Nachbarn jetzt wohl vergessen.

17:30 So, Feierabend. Endlich nach Hause. Ich hab schon wieder Kopfschmerzen, aber die Mittel von Dr. Borkenstett helfen zum Glück recht schnell.

18:22 Was für ein Verkehr. Das ALI-System wollte mich allen Ernstes über Köln-Deutz umleiten. So ein Unsinn aber auch.

18:28 Lucy hat mir Kaiserschmarrn gezaubert. Dazu leise Musik, dezentes Licht, ein Trideofilm von Marie Brosseau über die Magie der Baoulé, das entspannt. Hm ... jetzt vielleicht noch einen Masseur rufen ... nein, lieber nicht, das gibt bloß Tratsch bei den Nachbarn.

21:15 Ich geh noch einmal die Texte und Trideos durch, die mir Lucy über die Malinké rausgesucht hat, aber da gibt es wohl nichts neues. Hm, der Werbefilter des Nachrichtenfolders muss mal neu eingestellt werden, da sind schon wieder diese nervigen Werbetrideos und Test-SimSinns mit drin.

22:11 Schlafenszeit. Ich sage Lucy, dass sie mich wie üblich wecken und die Schlafzimmertemperatur etwas senken soll. Laut Terminer kommt meine Mutter morgen zu Besuch, da gibt es bestimmt noch einiges zu tun. Was für ein Glück, dass wir Lucy gekauft haben. Mit so einem Haushaltsassistenten spart man sich eine Menge Zeit und Arbeit.


•REC
CAMERA: DJURDJEVIC : SPANNUTH



• Die folgende Angelegenheit ging durch sämtliche Sender und ist fast weltweit live übertragen worden. In diesem Fall erscheint es mir am einfachsten, ein paar ausgewählte News-Channel-Meldungen hintereinander zu kopieren, da sie den Ablauf der Geschichte eigentlich recht gut veranschaulichen.
• Tell

21. Juni 2062, 12:47 ffm-blitz-news
Gerade machen uns einige unserer Hörer darauf aufmerksam, dass sich derzeit einer der Großen Drachen die Ehre gibt, die Innenstadt von Frankfurt von oben zu betrachten: Wie an der goldenen Schuppenfarbe zu erkennen ist, muss es sich wohl um den Großdrachen Lofwyr handeln, der eigentlich in Essen residiert und Besitzer des allgemein bekannten Konzerns Saeder-Krupp ist. Wer also schon immer mal ein Exemplar dieser imposanten Spezies mit eigenen Augen sehen wollte, der sollte jetzt zum Fenster gehen und einen Blick nach oben riskieren.

Unsere Rechtsabteilung prüft gerade die Frage, ob sich das generelle Flugverbot für Luftfahrzeuge mit einer Spannweite über 30 Meter über der City auch auf Großdrachen bezieht. Seit der Einführung dieses Gesetzes von 2053 liegt noch kein Präzedenzfall vor, denn Nachtmeister selbst hat sich in dieser Gestalt seit über einem Jahrzehnt nicht mehr im Frankfurter Luftraum sehen lassen. Sobald wir etwas wissen, melden wir uns natürlich wieder!

21. Juni 2062, 12:51 ffm-blitz-news
Hey, Leute, es braut sich was zusammen über Frankfurt. Im Gefolge des Großdrachen Lofwyr hat sich ein ganzes Geschwader von Hubschraubern eingefunden, von denen mehrere das SK-Logo tragen. Was plant Lofwyr? Wie wir aus sicherer Quelle wissen, ist die Sicherheit der Airports ebenso wie die Polizei in Alarmbereitschaft versetzt worden.

21. Juni 2062, 12:56 ffm-blitz-news
Haltet die Luft an: Wie wir aus absolut sicherer Quelle wissen, ist ein zweiter Drache über Frankfurt aufgetaucht. Und die schwarzglänzende Färbung lässt keinen Zweifel: Nachtmeister persönlich gibt sich die Ehre! Jener führende Kopf des Bankenvereins, der Brötchengeber von vielen unserer Hörer ist, ist vor wenigen Augenblicken über Fechenheim gesichtet worden. Damit verstößt er erstmals seit langer Zeit gegen den von ihm gehegten Grundsatz, sich in seiner Drachengestalt nur ausgewählten Personen zu zeigen. Was mag das alles für einen Hintergrund haben? ffm-blitz-news bleibt dran!

21. Juni 2062, 13:01 ffm-blitz-news
Es ist unglaublich, das muss man einfach gesehen haben! Zwei Drachen, die über dem Messeturm tanzen! Völlig unglaublich! Punkt dreizehn Uhr haben sich die beiden über dem alten Wahrzeichen Frankfurts getroffen, und dann hat Lofwyr seinen Artgenossen mit einem gewaltigen Feuerstoß begrüßt, was Nachtmeister genauso beantwortet hat. Jetzt umkreisen sie sich gegenseitig und schrauben sich dabei nach und nach immer höher ...

Ein phantastisches Schauspiel, wie die langen, schlanken Leiber sich in einer großen Spirale umfliegen und dabei im strahlenden Sonnenschein funkeln wie flüssige Edelsteine: auf der einen Seite in leuchtendem Gold mit über vierzig Metern Spannweite Lofwyr, Herr über das SK-Imperium und damit über weite Teile des Rhein-Ruhr-Plexes, ihm gegenüber das glänzende, manchmal ins Dunkelgrün spielende Schwarz von Nachtmeister, dem mit 38 Metern etwas kleineren Herrn über den Bankenverein und damit inoffiziellen Herrscher über den Plex an Rhein, Main und Neckar.

Was ist das nur für ein atemberaubendes Bild! Werden wir etwa Zeugen von so etwas wie einem rituellen Balztanz der Großdrachen? Aber das müsste ja heißen, dass einer der beiden ein Weibchen wäre – ein Umstand, der bis heute nie wirklich hundertprozentig geklärt werden konnte! Und bisher wurde weltweit noch nie von einem derartigen Schauspiel berichtet! Und wir von den blitz-news sind natürlich für euch dabei!

21. Juni 2062, 13:03 ffm-blitz-news
Also wenn das ein Balztanz ist, dann ist es kein Wunder, dass es nur so wenige Großdrachen gibt: Nachdem Lofwyr und Nachtmeister eine Höhe von schätzungsweise 1.000 Metern erreicht haben, hat der größere der beiden, der goldene Lofwyr, ein Manöver vollführt, das eher wie eine Sturzflugattacke aussah als wie ein zärtliches Umwerben. Von hier unten jedenfalls sah es so aus, als wäre Nachtmeister nur mit einer Art Rolle rückwärts rechtzeitig aus der Reichweite des sperrangelweit aufgerissenen Mauls von Lofwyr entkommen!

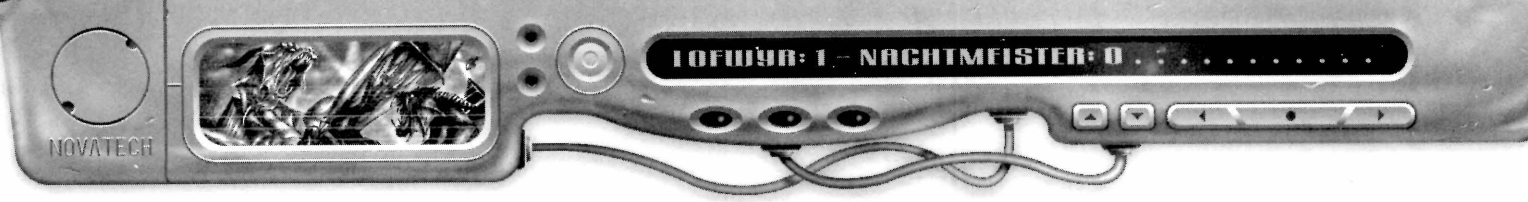
GEKÜRZTER MITSCHNITT DER LIVE-ÜBERTRAGUNG AUS DEM EINSATZHELI DER FR-NEWS, 13:03 bis 13:09

Leute an euren Geräten, hier spricht Fabian Laumann direkt aus dem Ü-Heli. Wir befinden uns am Himmel über Frankfurt am Main, unter uns die weltbekannte Skyline. Vor uns bietet sich ein Spektakel, das die Welt noch nicht gesehen hat: Zwei der mächtigsten und größten Geschöpfe der Welt drehen hier oben ihre gewaltigen Runden. Wer von uns hatte schon jemals die Möglichkeit, zwei Großdrachen gleichzeitig vor der Kamera zu haben? Das ist eine Sternstunde der Live-Übertragung, das toppt sogar noch das entscheidende 54er Goal von Pit Schreiber in der Sekunde vor dem Abpfiff!

Es ist schon atemberaubend, wie diese gewaltigen Körper arbeiten, wie ihre Muskeln unter den Schuppen spielen, während es doch so leicht und elegant ist, wie diese Geschöpfe durch die Luft schweben.

Hey, was ist das?! In einer überraschenden Attacke hat sich der größere der beiden – der Farbe nach müsste es Lofwyr sein – auf den kleineren gestürzt – bei dem es sich vermutlich um Nachtmeister handelt. Und Nachtmeister hatte seine liebe Mühe, diesem Angriff zu entgehen. Durch sein Ausweichmanöver ist er ein wenig ins Trudeln gekommen und hat sicherlich hundert Höhenmeter verloren, so dass Lofwyr jetzt wie der alleinige Herr über den Luftraum eine Ehrenrunde dreht – und er wirft den Kopf in den Nacken und scheint einen Schrei auszustoßen, auch wenn dieser Schrei ... nein, er ist zu hören! Trotz des Dröhnens unseres Helikopters ist der triumphierende Schrei des goldenen Drachen bis hierher zu vernehmen.

Inzwischen hat Nachtmeister sich aber wieder nach oben geschraubt, und es scheint mir, als würde er den anderen nicht aus den Augen lassen. Derweil ist der ganze Luftraum über Frankfurt angefüllt wie bei einer Flugshow am Airport: Von überall kommen Hubschrauber, alle wollen das Spektakel mit eigenen Augen sehen. Und wenn mich meine Augen nicht täuschen, dann sind da auch mindestens fünf, nein, sechs Helis mit dem SK-Logo, die an verschiedenen Orten lauern, als warteten sie auf irgendwas. Ich frage mich wirklich, was ...



Oha, diesmal ist es der kleinere Drache, der sich auf den anderen stürzt. Und da krachen sie aufeinander – wären sie nicht in der Luft, dann würde jetzt wohl die Erde beben von diesem gewaltigen Schlag. Kann mir mal irgendjemand erklären, was die beiden da tun?

Es war nur eine kurze Karambolage in der Luft, aber es sah so aus, als hätten sie versucht, den anderen zu beißen. Nachtmeister blutet! Ja, jetzt ist es nicht mehr zu übersehen: Aus einer Wunde an Nachtmeisters Hals rinnt Blut – der Drache ist verletzt!

Lofwyr zieht sich zurück, gewinnt wieder an Höhe – und wieder lässt er seinen Triumphschrei hören. Und Nachtmeister? Offensichtlich ist die Wunde nicht so schlimm, wie sie aussieht, denn auch er hat sich nach einer kurzen Schrecksekunde daran gemacht, wieder nach oben zu fliegen. Die beiden Drachen umkreisen sich, scheinen einander zu belauern.

Aber jetzt nähert sich ein Helikopter den beiden Drachen, scheint fast zwischen sie fliegen zu wollen. Mann, ist der Kerl denn von allen guten Geistern verlassen? An der Seite prangt das Logo eines großen Trid-Senders, und ich sehe in der offenen Seitentür einen Mann mit einer Kamera, der offensichtlich ein paar besonders spektakuläre Bilder schießen will. Lofwyr scheint nicht sonderlich erfreut, er scheint dem Mann irgendwas zuzurufen ... und diesen Moment nutzt Nachtmeister für eine weitere Attacke! In einem blitzschnellen Bogen hat er sich über Lofwyr gebracht und stürzt sich jetzt auf seinen Gegner. Doch der ist nicht ganz so abgelenkt, wie Nachtmeister gehofft hat, er wirft sich herum, und wieder krachen die beiden gewaltigen Körper aufeinander. Nachtmeisters Schwung schleudert dieses Knäuel aus schuppigen Leibern herum, und ... ach du Scheiße, der Heli ist den beiden anscheinend zu nahe gekommen ... ich kann es nicht genau erkennen ... anscheinend hat einer der beiden ihn touchiert ...

Ja, die Drachen scheinen sich ineinander zu verbeißen! Was für ein Schauspiel! Beide flattern wie aufgeregte Vögel mit ihren Schwingen und beißen aufeinander ein ... der Hubschrauber meiner Kollegen scheint ernsthafte Schwierigkeiten zu haben ... er beginnt sich um die eigene Achse zu drehen ... immer schneller .... es muss seinen Heckrotor erwischt haben ... verdammt, jetzt sackt er ab ... wenn da nicht ein verdammt guter Pilot drin sitzt ...

Die beiden Drachen haben wieder voneinander abgelassen – genau genommen hat Lofwyr von Nachtmeister abgelassen, denn wenn ich das richtig sehe, dann hat der schwarze Drache im Moment ernsthafte Probleme. Seine Schwingen bewegen sich merkwürdig, unrhythmisch ... ja, jetzt sehe ich, dass in seiner linken Schwinge ein tiefer Riss ist. Offensichtlich hat er Probleme, das Gleichgewicht zu halten.

Tja, und der Pilot meines Kollegen scheint nicht gut genug zu sein: Der Hubschrauber fliegt nicht mehr, der trudelt nur noch, und er verliert nicht mehr an Höhe, der stürzt. Achtung Leute, verpisst euch aus der Goethestraße, gleich gibt's da 'ne ziemlich hässliche Bruchlandung ...

Aber zurück zu den Drachen: Lofwyr scheint die Schwäche von Nachtmeister nicht ausnutzen zu wollen. Wieder zieht er sich zurück und behält den Gegner im Auge, macht aber keine Anstalten, noch einmal anzugreifen. Ist wohl ein echter Sportsmann, der Herr über Saeder-Krupp! Nachtmeister scheint's gar nicht so gut zu gehen. Aber er reißt sich zusammen ... nein, jetzt lässt er sich auf einmal fallen, taucht hinter den Messeturm und verlässt mein Blickfeld. Alle guten Götter, was ist denn das, das sieht aus wie ... heilige Scheiße, das sind Raketen! Weiß der Geier, wo die auf einmal herkommen! Irgendwo aus der Richtung des Sendeturms, irgendjemand muss da eine Raketensalve abgeschossen haben. Lofwyr scheint überrascht zu sein ... ich sehe Detonationen, eine riesige Feuerwolke ... und Lofwyr fällt, stürzt mit angelegten Flügeln in die Tiefe ... aber er fängt sich wieder, breitet seine Schwingen aus. Verdammt, was war denn das? Jetzt bricht hier wirklich die Hölle los, aus allen möglichen Richtungen schwärmen SK-Helis heran, wusste gar nicht, wieviele davon hier sind. Wenn ich das richtig sehe, haben sie es auf einen dunkelgrauen Hubschrauber abgesehen ... ja, der trägt an den Seiten offensichtlich ausfahrbare Lafetten! Und er versucht jetzt, sich im Tiefflug in die Straßenzüge von Ginnheim zu verdrücken – oh, Mann, der hat ein echtes Problem, denn ihm hängen bestimmt ein halbes Dutzend SK-Verfolger an den Hacken. Und es scheint mir nicht so, als würden die sonderlich drauf achten, wo ihre Querschläger landen!

Tja, und was passiert hier beim Messeturm? Lofwyr sieht gar nicht mehr so nach Sportsmann aus wie bisher ... ganz unversehrt ist er anscheinend nicht aus dem Feuerball rausgekommen. Und jetzt jagt er hinter Nachtmeister her, der offensichtlich sein Heil in der Flucht sucht. Aber soviel, wie der schwarze Drache bisher schon abbekommen hat, hat er nicht viele Chancen zu entkommen.

Hab ich's nicht gesagt? Wie ein gewaltiger Raubvogel stürzt sich Lofwyr auf sein Opfer, fällt dem Flüchtenden in den Rücken, schlägt seine gewaltigen Zähne in den grünen Hals. Ich höre Nachtmeister schreien ... oh, mein Gott, was für ein Schrei ... Das ist unglaublich ... Ist das der Todesschrei eines Großen Drachen? Nein, noch lebt er, windet sich, versucht, dem Griff seines Gegners zu entkommen ... aber er hat verloren. Und er weiß es.

Aber der Goldene lässt nicht von ihm ab, beutelt ihn wie ein Hund das Kaninchen, zerreißt mit seinen Krallen die Flügel ... und gemeinsam stürzen sie herunter, denn keiner der beiden hat noch die Möglichkeit, sich aufs Fliegen zu konzentrieren. Sie fallen, sie stürzen ab ... Kann es sein, dass sie in ihrer Kampfeswut wirklich vergessen, dass einen solchen Sturz auch ein Großer Drache kaum überleben kann? Ich wage es kaum, hinzuschauen ... nein, jetzt, knapp über dem Boden, lässt Lofwyr von seinem Gegner ab und breitet die Schwingen aus. Mit offensichtlicher Mühe fängt er den Fall ab – aber Nachtmeister stürzt wie ein Stein. Aus meiner Perspektive kann ich nicht genau sehen, wohin er stürzt, es muss irgendwo in der Nähe der Einfahrt zum Miquelttunnel sein ...

Und da hinten sehe ich Rauchwolken, das müsste am Frankfurter Berg sein. Scheint mir die Spur des Luftgefechtes zwischen den Hubschraubern zu sein. Näheres kann ich von hier aus nicht sehen, aber ich würde sagen, da hat es wenigstens einen vom Himmel geholt.

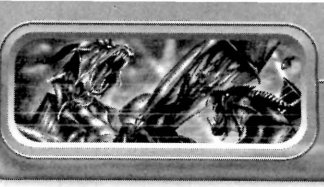
Lofwyr ist derweil wieder aufgestiegen. Mit geradezu schwerfälligen Flügelschlägen scheint er eine Art Ehrenrunde über der Stelle zu drehen, wo Nachtmeister abgestürzt ist – ich glaube, es könnte der Palmengarten sein. Ja, auch der Goldene scheint nicht ganz ohne Blessuren davongekommen zu sein. Jetzt wendet er sich ab und fliegt Richtung Taunus davon, ohne sich noch einmal umzusehen.

› Bis hierhin der Live-Mitschnitt. Der Hintergrund der ganzen Angelegenheit ist bis heute nicht aufgeklärt. Aber es wäre ja auch mal was Neues, wenn sich Drachen einfach so in die Karten blicken lassen.
› Tell

› Jetzt noch mal ganz langsam zum Mitschreiben: Habe ich das jetzt richtig verstanden, dass da ein großer Drache den anderen gekillt hat?
› Shiver

› Got it, Chummer.
› Beagle

› Sicher? Hat irgendjemand die Leiche von Nachtmeister gesehen? Will sagen: Haben Drachen nicht seit ihrem Erwachen in erster Linie uns Menschen irgendwas vorgegaukelt und sie zum Narren gehalten? Wer weiß, was wirklich der Hintergrund von der ganzen Angelegenheit ist?
› Spitfire



➲ In einer Beziehung muss ich Spitfire Recht geben: Niemand weiß, was aus Nachtmeister wirklich geworden ist. Sein Sturz endete in einem der großen Gewächshäuser des Frankfurter Palmengartens. Und seit diesem Tag ist das Gelände nicht mehr für die Öffentlichkeit zugänglich.
➲ de Bembl

➲ Das ist milde untertrieben. Schon wenige Minuten nach dem Absturz war der gesamte Palmengarten hermetisch abgeriegelt. Und er ist es bis heute.
➲ no comment

➲ Hermetisch trifft es im doppelten Sinn: Die magische Sicherheit in der Umgebung ist unglaublich. Ein Kollege wollte sich die Gegend kurz nach dem Unfall mal ansehen – wann bekommt man schon mal die Aura eines sterbenden Großdrachen zu sehen? Er hat sich kaum auf den Weg gemacht, da lief ihm schon die Soße aus den Ohren. Exitus. Mittlerweile habe ich mir das Ganze mal aus der Ferne angesehen, und selbst von weitem ist es beeindruckend: Der Astralraum ist verzerrt – sowas habe ich noch nie gesehen. Jedenfalls nicht in diesem Ausmaß.
➲ Enigma

➲ Trotzdem ist es nicht vergleichbar mit dem Watergate-Rift, den Dunkelzahn hinterlassen hat. Er ist anders, und auch um einige Grade schwächer. Näheres kann ich nicht sagen, solange ich mir das nicht aus der Nähe ansehen darf.
➲ Pragmagiker

➲ Was eventuell den Schluss zulässt, dass es Nachtmeister doch nicht ganz zerlegt hat ...
➲ Kid

➲ Aber jetzt mal abgesehen von diesem ganzen magischen Firlefanz: Kann mir irgendjemand erklären, was da abgegangen ist? Ich meine, da treffen sich eines schönen Mittags zwei Großdrachen über Frankfurt, tanzen eine Runde Ringelreihen, dann fliegen mitten im Luftraum des Plexes ein paar Raketen herum, es gibt ein Luftgefecht und ein Drache zerlegt den anderen – oder was? Kurz gesagt: Hääähh?!? Irgendwie will das alles nicht in mein beschränktes Hirn.
➲ Kornplotz

➲ Naja, es gibt da einen ganzen Haufen Spekulationen. Zunächst einmal heißt es, dass Lofwyr und Nachtmeister schon seit einiger Zeit nicht gut aufeinander zu sprechen waren, weil sie sich gegenseitig einige Male ins Süppchen gespuckt haben. Angeblich ist das sogar eine Sache, die schon seit wenigstens zwanzig Jahren schmort, als Nachtmeiter über den Bankenverein versucht hat, SK zu schwächen. Der Goldene hat ihm das damals vermutlich recht übel genommen, obwohl er erst einmal nicht weiter reagiert hat. Wirtschaftsfachleute sagen aber, es hätte da ein paar verdeckte Aktionen, Manipulationen des Aktienmarktes und BlackOps gegeben, die deutlich auf Kosten des BV gingen und sich über mehrere Umwege auf SK zurückführen lassen könnten. Naja, ein Drache denkt halt in etwas anderen Zeiträumen als unsereins und kann sich schon mal ein paar Jahre Zeit lassen für seine Rache.
➲ Dotker Öckter, staatl. gepr. Gerüchtekoch

➲ Aber wenn er doch seine Rache gehabt hat, warum haut er ihn dann jetzt noch zu Klump? Das ist doch eigentlich gar nicht Drachen-Stil?
➲ Lady in Black

➲ Wer kann schon Drachen verstehen. Aber irgendwie wirkt das Ganze wie eine Art Ritual: Habt ihr euch schon mal Gedanken über den Zeitpunkt gemacht? Der Kampf begann Punkt Mittag 21. Juni, dem längsten Tag des Jahres. Denn 13 Uhr Sommerzeit entspricht genau 12 Uhr Normalzeit, sprich: high noon. Und so, wie die beiden sich am Anfang des Kampfes verhalten haben, mit diesem Feuerspucken und dem spiralförmigen Nach-oben-Schrauben, das sieht mir auch nicht gerade nach einem Kampf auf Leben und Tod aus, eher nach einer Art ritualisiertem Duell. Geändert hat sich das genau in dem Moment, als die Raketen aufgetaucht sind.
➲ Gretchen

➲ A propos: Weiß jemand was über den dunkelgrauen Helikopter, der sich da plötzlich in die Sache eingemischt hat?
➲ Grie Sooß

➲ Offiziell ein am Vortag in München gestohlen gemeldetes Modell mit gefälschter ID und ebenso gefälschter Lackierung eines Hanauer Lokalsenders. Über Pilot und Schütze ist nichts weiter bekannt. Mit anderen Worten: Das riecht nach dem Einsatz von Shadowrunnern. Andererseits stellt sich die Frage, warum irgendwelche Runner sich mit zwei Großdrachen anlegen sollten. Außerdem müssen sie von der ganzen Angelegenheit im Vorfeld informiert gewesen sein, denn rein zufällig werden sie sich da nicht mit einem scheinbaren Medienkopter rumgetrieben haben, der rein zufällig mit einer ausfahrbaren und geladenen Raketenlafette ausgestattet war. Die beiden sind übrigens umgekommen, als ihr angeschossener Hubschrauber in ein Wohnhaus am Frankfurter Berg geknallt ist – und dabei laut Polizeibericht bis zur Unkenntlichkeit verbrannt, so dass sie nicht identifiziert werden konnten.
➲ Dotker Öckter, staatl. gepr. Gerüchtekoch

➲ Ich kannte die beiden: Sidewinder und KNut Shell, zwei Chummer aus Heidelberg. Wenn ich die Dateien aus ihrem Nachlass richtig interpretiert habe, dann waren sie als Backup-Team vor Ort: Sobald Nachtmeister in Bedrängnis kommt, sollten sie dem abgelenkten Lofwyr eine ganze Salve Raketen auf den Pelz schicken. Das stimmt zumindest mit dem überein, was die Nachrichtenbilder zeigen – hat aber nicht ganz so geklappt. Und mit der schnellen Reaktion von SK haben sie wohl auch nicht gerechnet.
➲ Heidi Berg

➲ Sorry, Heidi, aber das halte ich für ein Gerücht. Eine der sechs abgeschickten Raketen hat sich nämlich an die Schwanzspitze von Nachtmeister gehängt und hätte genauso gut ihn versengen können – statt dessen hat sie dann aber ein hässliches Loch in die Seite des Messeturms gerissen, hinter den er sich verzogen hat. Der weiter oben zitierte Reporter hat das nicht gesehen, weil er auf der anderen Seite des Turms war.
➲ Grie Sooß

➲ Und eine zweite ist als Blindgänger in Sachsenhausen runtergegangen, ohne zu zünden. Auch die im Messeturm ist nicht hochgegangen, sondern hat nur durch ihre kinetische Energie die Glasfassade ein wenig in Unordnung gebracht – der von ihr erzeugte Schaden ist vergleichsweise gering. Gezündet haben also nur die vier, die bei Lofwyr waren – und es sieht so aus, als wären ihre Ziel-Computer auf das Umrissbild eines Drachen programmiert gewesen. Das ist eigentlich auch die einzige Möglichkeit, wie man einigermaßen sinnvoll Jagd auf einen manövrierenden Drachen innerhalb der Skyline von Frankfurt machen kann, ohne dabei zu einem großen Abbruchunternehmen zu werden. Die Bilder belegen auch recht deutlich, dass Nachtmeister sich im *Augenblick* des Abschusses hinter den Messeturm verzogen hat, als hätte er was geahnt.
➲ Atze

• Mal vorsichtig gefragt: Kennt irgendjemand diese „Heidi Berg"? Oder zwei Heidelberger mit Namen Sidewinder und KNut Shell? Oder sollte da ein netter Herr aus Essen gerade mal wieder versuchen, falsche Spuren zu legen?
• Ob-Surfer

• Mal was anderes: Ist Lofwyr eigentlich ungeschoren davon gekommen? Immerhin hat er in aller Öffentlichkeit jemanden umgebracht, dazu kommt doch wohl nicht unerhebliche Sachbeschädigung an Gebäuden und Fahrzeugen etc. pp.
• de Bembl

• Und wie sieht's aus mit unerlaubter Entfernung vom Unfallort? Sprich: Fahrerflucht?
• Cynic

• Laut Staatsanwalt dauern die Untersuchungen noch an. Und ich würde tippen, das wird für die nächsten Jahre oder Jahrzehnte auch noch so bleiben ...

Aber die Angelegenheit ist auch nicht ganz so einfach, wie sie aussieht. Zunächst einmal Sachbeschädigung: Lofwyr hat nichts beschädigt. Seine Angriffe haben sich nur gegen Nachtmeister gerichtet. Wirkliche Beschädigungen sind durch den abstürzenden Übertragungs-Helikopter von FFH entstanden, der in der Goethestraße einen Lieferwagen und zwei Personenwagen zerstört hat. Bilanz: vier Tote. Aber an dem Absturz werden eher die Anwälte von FFH zu knabbern haben als die von Lofwyr. Dann ist da der Schaden, der durch die Raketen entstanden ist, vor allem der am Messeturm. Aber die sind auch nicht Lofwyrs Problem, schließlich hat er sie ja nicht abgeschossen oder abschießen lassen. Drittens: Die Schäden bei der Verfolgung des angreifenden Hubschraubers gelten nach Konzernrecht nicht als Sachbeschädigung, sondern als „Kollateralschaden bei der Verfolgung von Terroristen" – und SK hat pflichtgemäß mit der Entschädigung der unschuldigen Opfer begonnen (was den insgesamt 17 durch Querschläger oder den Absturz des Hubschraubers Umgekommenen bekanntlich auch nicht viel hilft). Bleibt noch die Absturzstelle von Nachtmeister. Tja, der gesamte Palmengarten ist kurzfristig von SK aufgekauft worden und damit zum exterritorialen Gebiet geworden – also auch niemand, der da wegen Sachbeschädigung klagen würde ...

Und Mord? Mord setzt nach juristischen Maßstäben Heimtücke voraus, und die kann dem Großdrachen nach derzeitiger Sachlage nicht nachgewiesen werden. Bliebe allerhöchstens Totschlag. Aber hier kann er erstens auf Notwehr plädieren, da der Raketenangriff aus seiner Sicht von Nachtmeister initiiert wurde, oder aber auf „Handlung im Affekt".
• JustMe

• „Affekt" bei einem Großdrachen – der könnte von Bozzo dem Clown sein!
• Panik

• Außerdem gibt es für den Mordvorwurf ein weiteres Problem: Es gibt keine Leiche ...
• de Bembl

• So oder so sieht es nicht schlecht für Lofwyr aus. Über Kniffe wie Notwehr können seine Anwälte ihn aus fast allem raushauen ... Außerdem hat er diplomatischen Status und ist auch ansonsten annähernd unangreifbar.
• JustMe

• Ein Zusammenschluss von Hausbesitzern in der Umgebung des Palmengartens (also westliches Bockenheim und nördliches Westend) bereitet gerade eine Klage vor, denn seit dem „Unfall" verlassen immer mehr Mieter die Gegend – angeblich wegen Geistererscheinungen und anderer „Merkwürdigkeiten". Sogar die Botschaft der UCAS soll betroffen sein.
• Grie Sooß

• Und auch hier hat SK schon reagiert: Es existiert ein Angebot, alle dortigen Grundstücke aufzukaufen. Die Preise liegen zwar ein gutes Stück unter dem Wert, den sie vor kurzem noch hatten, aber trotzdem werden die Hausbesitzer zumeist wohl darauf eingehen. Begeistert ist der Bankenverein darüber natürlich nicht gerade, denn dadurch sichert SK sich ein recht erkleckliches Konzerngebiet im Herzen von Frankfurt. Angeblich wird dort gerade darüber nachgedacht, SK zu überbieten. Allerdings ist der BV im Moment auch noch damit beschäftigt, seine eigenen Strukturen zu ordnen, nachdem der Hauptaktionär so plötzlich von der Bildfläche verschwunden ist.
• Konwacht

• Was mich zu einer weiteren Frage bringt: Was geschieht eigentlich mit dem Erbe des Großdrachen? Der muss doch steinreich gewesen sein!
• Spitfire

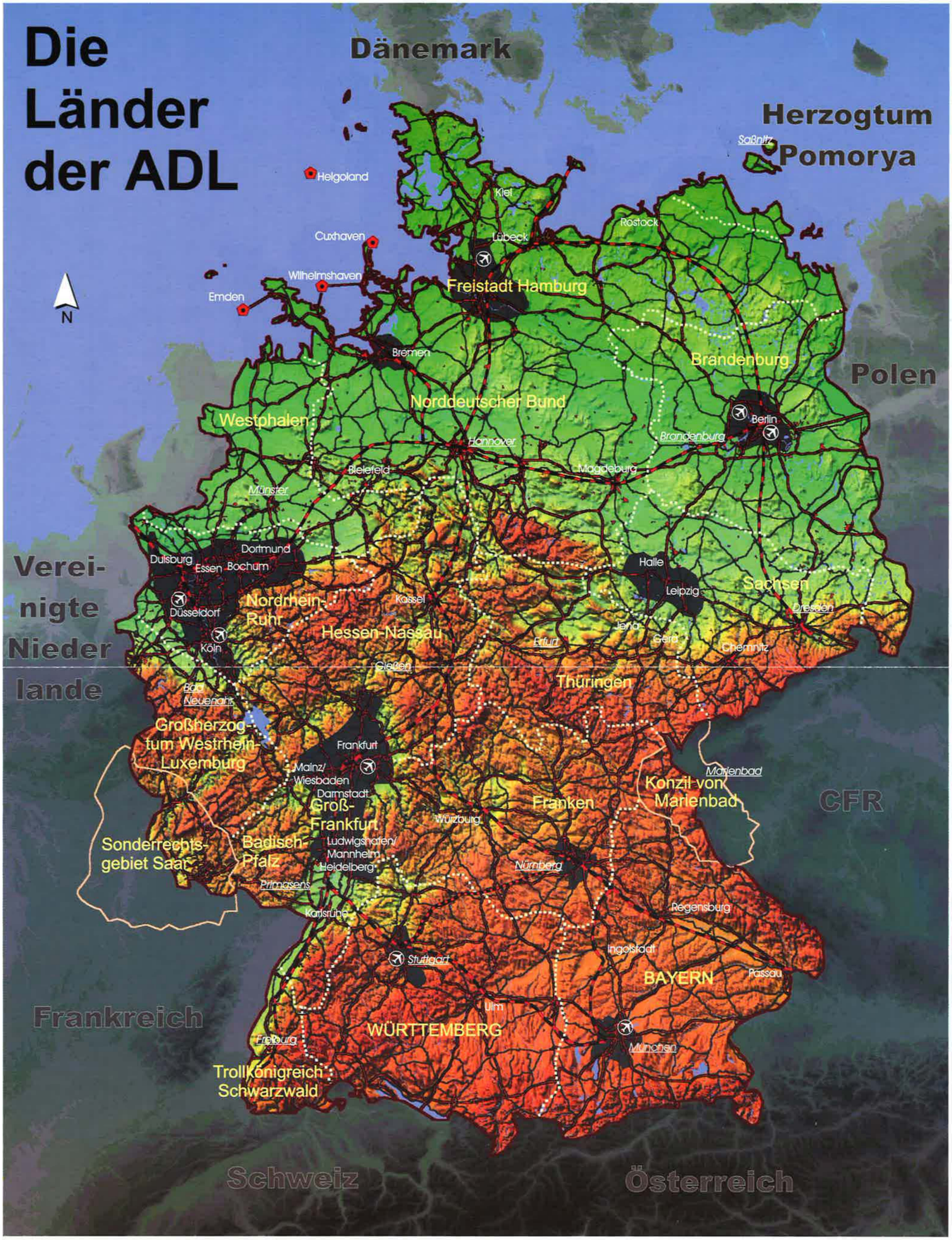
• Wie ich oben schon sagte: Angeblich hat Nachtmeisters Vermögen in letzter Zeit heftig abgenommen. Aber nichts Genaues weiß man natürlich nicht.
• Dotker Öckter, staatl. gepr. Gerüchtekoch

• Und was ist dem Hort? Solche Viecher haben doch irgendwo einen Hort auf dem sie hocken und ihn ausbrüten!
• Megawatt

• Der liegt irgendwo im Spessart, aber niemand weiß wo. Nachtmeister hat, wie jeder andere Großdrache auch, immer ein Riesengeheimnis um seinen Hort gemacht, deswegen gibt es keine sicheren Aussagen. Aber ihr könnt euch darauf verlassen, dass mittlerweile diverse Schatzsucher unterwegs sind.
• Dotker Öckter, staatl. gepr. Gerüchtekoch

• Ich weiß, man könnte noch stunden- und tagelang weiterspekulieren, aber das könnt ihr gerne an einem anderen Ort tun. Schließlich gibt es ja ausreichend Foren für solche Fälle. Ich denke, es ist alles gesagt, was unbedingt gesagt sein musste, und schließe die Datei deswegen. Danke euch für eure Beiträge.
• Tell

Die Länder der ADL



Bayern	: Bundesland	: Landesgrenze	Sprawl	Autobahn
Stuttgart	: Landeshauptstadt	: Bundesgrenze	Stadt	Wichtige Strasse
Ulm	: Großstadt	: Sondergebietsgrenze	TO-Flughafen	Transrapid

Wir schreiben das Jahr 2062



Wer aber erwartet, die Schatten wären ruhiger geworden, der irrt sich gewaltig. Die rasante Entwicklung in der ADL ist nicht aufzuhalten, und gerade die letzten Jahre haben gezeigt, dass die Sechste Welt auch in Deutschland noch ein paar Überraschungen parat hat. Kämpfende Drachen über Frankfurt, Orichalkumfunde in vielen Gebieten, Hungersnöte in Berlin und ein spurlos verschwundener Herrscher sind nur ein paar der Ereignisse, über die ein Runner Bescheid wissen sollte, wenn er im Geschäft bleiben will. Jede Region hat ihr ganz eigenes Gesicht und ihre eigenen Regeln, und wer diese Regeln nicht kennt, verlässt den Plex in einem Sarg. Information ist alles, wenn man in Deutschlands Schatten weiterhin eine große Nummer bleiben will.

Deutschland in den Schatten II liefert einen vollständigen Überblick über die Allianz Deutscher Länder im Jahr 2062. Hier finden Sie detaillierte Informationen zu sämtlichen Regionen und Plexen in deutschen Landen sowie Hintergründe, Fakten und Beschreibungen zum Leben als Runner in der ADL. Lifestyle, Recht und Gesetz und die Probleme des täglichen Lebens geben Ihnen die Möglichkeit, die Welt von Shadowrun noch besser mit Leben zu füllen.
Dieses Buch liefert zum ersten Mal eine komplette Zusammenfassung und Überarbeitung über die bisherigen Publikationen und ist für Einsteiger gleichermaßen geeignet wie für die Veteranen in Deutschlands Schatten.

SHADOWRUN

FANPRO®

WIZKIDS™

10753

DM 69,95 ab 1.1.2002: € 35,–

9 783890 647531

ISBN 3-89064-753-7

SHADOWRUN® ist ein eingetragenes Warenzeichen von Wizkids LLC.
Copyright © 2001 by Fantasy Productions, Erkrath, Germany. Alle Rechte vorbehalten.